

UNIVERSITY OF CHICAGO



44 758 438

The University of Chicago
Library

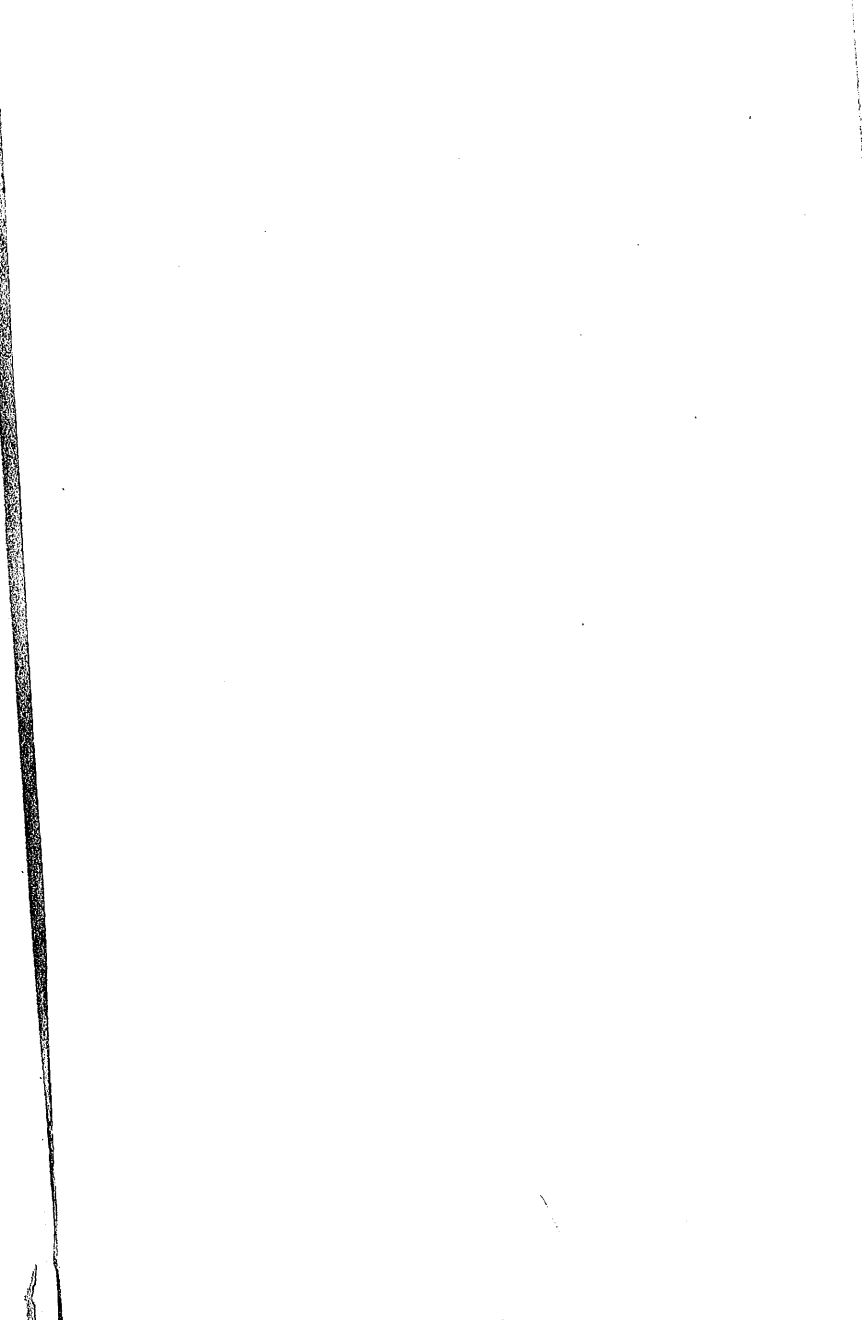


BM 590

. T 8



Orient. Inst.



Vorrede des Herausgebers und Uebersetzers.



Vorliegende Schrift, lieber Leser, welche dir hiermit in die Hand gegeben wird, hat bereits zwei ausführliche Vorreden, und nur ungern vermehre ich diese um eine dritte; ich will daher wenigstens mich bemühen, nicht zu weiterschweifig zu sein. Vor Allem will ich dir Rechenschaft geben, was mich bewogen, diese Schrift wieder von Neuem herauszugeben. Seit vielen Jahren sind christliche Missionsgesellschaften unablässig und mit unsäglichem Kostenaufwande bemühet, die Juden dem jüdischen Glauben abwendig zu machen und dem christlichen zuzuwenden; jüdischer Seits geschieht zur Abwehr nicht das Geringste. Es hat mir daher zweckmäßig und verdienstlich erschienen, die vorliegende Schrift, die bereits sehr selten geworden ist, dem jüdischen Publikum wieder zugänglich zu machen. Aus ihr ersieht der einigermaßen unterrichtete Jude nicht nur was sich den christlichen Beweisstellen aus der h. S. — worauf Judenbefehrer noch immer so hohes Gewicht legen — und dem sogenannten neuen Test., sondern auch was sich den christlichen Angriffen auf das Judenthum überhaupt mit gutem Grunde entgegensetzen läßt. In frühern Zeiten wäre der angegebene Zweck durch eine bloße neue Auflage erreicht worden, was aber in der Jetztzeit, wo die Kenntniß der hebräischen Sprache unter Juden leider mit jedem Tage seltener wird, selbstverständlich nicht der Fall ist. Ich habe mich daher der Mühe unterzogen, die Schrift in's Deutsche zu übersetzen, und diese Uebersetzung dem hebräischen Original beizugeben. Es ist keineswegs meine Absicht, dem Christenthum, sondern dem christlichen Bekennerseifer in Bezug auf die Juden entgegen zu treten; und würde ich deswegen gern manchen Ausdruck des Verfassers gemildert haben — wiewohl dessen Ausdrucksweise nicht gerade eine leidenschaftliche ist — wenn sich dies mit der Pflicht eines Uebersetzers vertragen hätte. Man wolle außerdem erwägen, daß die Schrift *נצח פני* der christlichen Gelehrtenwelt längst bekannt ist durch die lateinische Uebersetzung von Wagenfeil, deren wir später erwähnen werden.

ספר תוֹק אמונה

מ"י יצחק ב"ר אברהם ז"ל.

חובא

אל בית הדפוס מחדש בהגהה מדויקת בכלל מקמשוני הטעויות אשר נפלו בדפוסים הראשונים ובפרט על ידי נסחאות אחרות מכתובת ידי ונלוה לזה העתקת הספר ללשון אשכנז ועוד איזה הערות,

וננכי

הקי רוד בן הרב הגדול מו"ה מרדכי דייטש זלה"ה,
החב"ק זאהרויא יע"א בפלך שלעויען העליון.

הוצאה שניה עם כמה הוספות.

Befestigung im Glauben

von

Rabbi Jizhak,

Sohn Abrahams f. A.

neu herausgegeben

mit verbessertem hebräischn Text überhaupt und insbesondere durch Benutzung correcterer Lesarten nach einem Manuscripte, vermehrt mit einer Uebersetzung ins Deutsche und begleitet von einigen Anmerkungen

von

David Deutsch,

Rabbiner zu Sohrau in Ober-Schlesien.

Zweite vielfach vermehrte Ausgabe.

*

1873.

Sohrau, D.=Schl.,

Selbstverlag des Herausgebers.

Breslau,

Commissionsverlag von H. Skutsch.

Vorrede des Herausgebers und Uebersetzers.



Vorliegende Schrift, lieber Leser, welche dir hiermit in die Hand gegeben wird, hat bereits zwei ausführliche Vorreden, und nur ungern vermehre ich diese um eine dritte; ich will daher wenigstens mich bemühen, nicht zu weiterschweifig zu sein. Vor Allem will ich dir Rechenschaft geben, was mich bewogen, diese Schrift wieder von Neuem herauszugeben. Seit vielen Jahren sind christliche Missionsgesellschaften unablässig und mit unfäglichem Kostenaufwande bemühet, die Juden dem jüdischen Glauben abwendig zu machen und dem christlichen zuzuwenden; jüdischer Seits geschieht zur Abwehr nicht das Geringste. Es hat mir daher zweckmäßig und verdienstlich geschienen, die vorliegende Schrift, die bereits sehr selten geworden ist, dem jüdischen Publikum wieder zugänglich zu machen. Aus ihr ersieht der einigermaßen unterrichtete Jude nicht nur was sich den christlichen Beweisstellen aus der h. S. — worauf Judenbefeher noch immer so hohes Gewicht legen — und dem sogenannten neuen Test., sondern auch was sich den christlichen Angriffen auf das Judenthum überhaupt mit gutem Grunde entgegensetzen läßt. In frühern Zeiten wäre der angegebene Zweck durch eine bloße neue Auflage erreicht worden, was aber in der Jetztzeit, wo die Kenntniß der hebräischen Sprache unter Juden leider mit jedem Tage seltener wird, selbstverständlich nicht der Fall ist. Ich habe mich daher der Mühe unterzogen, die Schrift in's Deutsche zu übersetzen, und diese Uebersetzung dem hebräischen Original beizugeben. Es ist keineswegs meine Absicht, dem Christenthum, sondern dem christlichen Befeherungseifer in Bezug auf die Juden entgegen zu treten; und würde ich deswegen gern manchen Ausdruck des Verfassers gemildert haben — wiewohl dessen Ausdrucksweise nicht gerade eine leidenschaftliche ist — wenn sich dies mit der Pflicht eines Uebersetzers vertragen hätte. Man wolle außerdem erwägen, daß die Schrift *חזקת פנים* der christlichen Gelehrtenwelt längst bekannt ist durch die lateinische Uebersetzung von Wagenheil, deren wir später erwähnen werden.

ישראל, Isaac ben Abraham
ספר תזוק אמונה

מ"י יצחק ב"ר אברהם ז"ל.

חובא

אל בית הדפוס מחדש בהגהה מדויקת בכלל מקמשוני הטעויות אשר נפלו בדפוסים הראשונים ובפרט על ידי נסחאות אחרות מכתובת יד ונלזה לזה העתקת הספר ללשון אשכנז ועוד איזה הערות,

ונני

הק' דוד בן הרב הגדול מו"ה מרדכי דייטש זלה"ה,
החב"ק זאהרויא יע"א בפלך שלעויען העליון.

הוצאה שניה עם כמה הוספות.

Befestigung im Glauben

von

Rabbi Jizhak,

Sohn Abrahams f. A.

neu herausgegeben

mit verbessertem hebräischem Texte überhaupt und insbesondere durch Benutzung correcterer Lesarten nach einem Manuscripte, vermehrt mit einer Uebersetzung ins Deutsche und begleitet von einigen Anmerkungen

von

David Deutsch,

Rabbiner zu Sohrau in Ober-Schlesien.

Zweite vielfach vermehrte Ausgabe.

*

1873.

Sohrau, O.-Schl.,
Selbstverlag des Herausgebers.

Breslau,
Commissionsverlag von H. Skutsch.

Texte den Vorzug geben; und glaube ich auch unzweifelhaft, noch manche Unrichtigkeit aufgefunden zu haben, die in der Collation nicht berichtigt ist. Wenn nun aber auch die Ausbeute der Collation nicht so reichlich ausgefallen wie ich erwartet, so bleibt sie doch immer höchst dankenswerth; und habe ich meine Uebersetzung da, wo ich durch sie eines bessern belehrt worden, nach ihr berichtigt. Manche einzelne Stelle ist mir gleichwohl noch dunkel geblieben. Ingleichen habe ich, nach Kenntnißnahme von der Collation nicht unterlassen wollen, den Text verbessert zu geben; doch habe ich dabei folgendes Verfahren eingehalten: wo die Correctur unzweifelhaft war, und nur in einzelnen Buchstaben bestand, habe ich solche sofort in den Text aufgenommen. Bei abweichenden Lesarten habe ich da, wo die Abweichung mir gar nicht, oder doch wenig erheblich schien, (wie z. B. בלהי תכלית anstatt בעל תכלית u. dergl. m.) den gedruckten Text beibehalten, ansonst aber die abweichende Lesart des Manuscripts unten gegeben und das Zeichen כס"א (d. h. בכפר אהרן in einem andern Coder) beigefest; ist hingegen irgend eine Berichtigung meine eigene Conjectur, so steht meine Namens-Chiffre (ר"ר) dabei.

Und nun zum Schluß einige Notizen über die Schrift und deren Verfasser. Was wir davon wissen ist wenig, aber eigenthümlicher Art. Aus der Schrift selbst ersieht man, daß der Verfasser Izchak und dessen Vater Abraham geheissen habe. Er hat mit vielem Fleiße den jüdisch theologischen Studien obgelegen, und nicht nur die Schriften jüdischer, sondern auch mancher christlicher Autoren gelesen. Er hat ferner viel mit überaus vornehmen Christen, sowohl Geistlichen als Laien verkehrt, und mit ihnen häufig über Gegenstände des Glaubens disputirt. Das Resultat dieser Disputationen hat er für sich zur Erinnerung niedergeschrieben, und diesen Stoff — wie es scheint — nach und nach zu dem vorliegenden Werke verarbeitet. (Vorr. d. Verf.) Als er 60 Jahr alt war, hatte er das Werk und die Vorrede vollständig beendigt, wie auch das Inhaltsverzeichnis bis Theil II, 9; da erkrankte er und fühlte sein Ende herannahen. Er rief seinen Schüler, Joseph, Sohn Mordechai's und ersuchte ihn, das noch fehlende zu ergänzen, und das Werk in die Welt zu schicken, welche lektwillige Verordnung auch der Schüler, der seinerseits noch eine Vorrede beigegeben, nach des Lehrers Tode vollzogen. (Vorr. d. Schülers.) Das Werk verbreitete sich bald unter Juden in vielen

In diesem meinem Vorhaben, den N^o 7 mit Uebersetzung herauszugeben, ward ich bestärkt durch eine Mittheilung eines sehr würdigen und sehr gelehrten Freundes, Herrn S. Plesner in Posen, daß schon vor etwa 30 Jahren der, durch hohe thalmudische Gelehrsamkeit, wie durch ächte Förmigkeit ausgezeichnete Posener Rabbiner, Herr Akiba Eger s. A. ihn brieflich aufgefordert, bemeldete Schrift, begleitet von einer deutschen Uebersetzung, zu ediren.*) Was die Uebersetzung betrifft, so habe ich mich bestrebt, wenn auch nicht wörtlich, doch möglichst treu zu übersetzen. An vielen Stellen hielt es jedoch mit dem Uebersetzen schwer, weil ich den Sinn des Verfassers nicht recht finden konnte; und da ich bemerkt hatte, daß der mir vorliegende gedruckte Text des Originals unzweifelhaft häufig corrupt ist, so muthmaßte ich, daß auch in besagten Stellen die Dunkelheit des Sinnes von eingeschlichenen Fehlern herrühren dürften. In dieser Muthmaßung wurde ich bestärkt, als ich später im Jahrbuch des Liebermann'schen Kalenders für das Jahr 1854 in einer Abhandlung**) über N^o 7 die Mittheilung las, daß Wolf in den zwei letzten Bänden seiner Bibliotheca Hebraea eine Collation dieser Schrift mit dem gedruckten Texte bringe, und daß jeder Leser, dem es darum zu thun ist, an vielen Orten zu einem richtigen Verständniß zu gelangen, nothwendig seinen Text, unter Benützung der Collation, corrigiren müsse. Da ich jedoch an einem kleinen Orte lebe, woselbst ich lediglich auf meine eigene kleine Bibliothek angewiesen bin, und außerdem aller literarischen Hilfsmittel entbehre, so konnte ich diese Collation nicht zu Gesichte bekommen. Erst nachdem die Uebersetzung bereits vollständig beendet war, gelang es mir die betreffenden Bände der Wolf'schen Bibl., durch die Güte eines Freundes in Berlin, lehnweise auf einige Zeit zu erhalten. Ich fand nun wirklich die Collation, die bis Theil II, 30 reicht, für die Berichtigung des gedruckten Textes von besonderer Wichtigkeit, obschon nicht in dem Grade, wie ich erwartet hatte. Eine Menge nahe liegender Berichtigungen hatte ich von selbst gefunden, und bereits in meinem Exemplare notirt, einen andern beträchtlichen Theil fand ich gar nicht oder wenig erheblich; ja, nicht selten mußte ich — was auch, aber nur an wenigen Stellen, die Collation einräumt — dem gedruckten

*) S. Nachtrag zu den Anmerkungen ah.

**) Diese Abhandlung ist betitelt: Proben jüdischer Bertheidigung gegen christliche Angriffe von Dr Geiger.

gestellt, welche die Ungläubigen seitdem allgemeiner bekannt gemacht haben. Kurz, die entschiedensten Ungläubigen haben fast nichts angeführt, was sich nicht bereits in dieser Glaubensveste des Rabbi Issac findet.***) (Geiger Proben u. s. w.***)

Jedoch noch eigenthümlicher als dem Buche ist es dem Verfasser gegangen, indem man lange Zeit über das Glaubensbekenntniß, wie über die Zeit und den Ort desselben in Irrthum war. In der ersten Zeit, nachdem das Buch im Druck erschienen war, hielt man den Verfasser allgemein für einen rabbinischen Juden; und war man hierzu um so mehr berechtigt, als er häufig rabbinische Autoren, zuweilen sogar den Thalmud anführt, und hier und da sich thalmudischer Sätze bedient. Da in unserm gedruckten Texte der Schüler des Herausgebers sich *אפרק פרא* d. h. einen Krakauer nennt,***) so nahm man an, daß auch der Verfasser ein Krakauer gewesen. Da ferner in unserm gedruckten Texte einigemal d. J. d. W. 5375 — 1615 n. Chr. Zeitr. erwähnt wird (Th. I. C. 42. u. 44); so hielt man dafür, daß der Verfasser in diesem Jahre noch am Leben gewesen. Später jedoch kam man nach und nach von diesen Meinungen zurück; und zwar gab den ersten Impuls hierzu Johann Christian Wolf, durch Herausgabe der karaitischen Schrift „Dob Mordechai“ über die Karäer im J. 1714 unter dem Titel *Notitia Karaeorum*. Hier fand man nämlich ein Buch angeführt: „Chason Emunah“ (*חזון אמנה*), welches eine Polemik mit gelehrten Christen enthält, und von dem im J. 5354 (1594) verstorbenen R. Issak Troki in Lithauen verfaßt worden. „Der Verfasser, heißt es, beendigte sein Werk nicht, sondern sein Schüler, der gelehrte Joseph Malinowsky, Sohn des R. Mordechai Hakkadosch.“ Also eine polemische Schrift, von einem Verfasser, Namens Issak, der die letzte Hand nicht daran legen konnte, was von einem Schüler Joseph u. s. w. geschah, ganz wie bei unserm *חזון אמנה*. Man wurde zu der Muthmaßung veranlaßt, daß beide Schriften identisch seien, und daß Wolf nur den Titel unrichtig

*) Il a rassemblé toutes les difficultés, que les incrédules ont prodiguées depuis Enfin les incrédules les plus déterminés n'ont presque rien allégué, qui ne soit dans ce rempart de la foi du rabbin Issac.

**) Ich habe später gefunden, daß diese Notizen der Bibl. jud. antichr. des De Rossi einmommen sind.

***) S. Nachtrag zu d. Ann. ai.

Abſchriften, und erwarb ſich Anſehen. Ganz eigener Art war aber die Veranlaſſung, wodurch es zum Druck befördert, und den Chriſten zugänglich gemacht wurde. Johann Chriſtoph Wagenſeil, nachmaliger Profeſſor der Jurisprudenz und orientalifchen Sprachen an der Univerſität Altorf in Baiern, begleitete einen Grafen Abensberg auf deſſen Reiſen. In Spanien wandelte ſie die Luſt an, die Säulen des Herkules zu überſchreiten und nach Afrika überzuſehen. Sie kamen nach Ceuta, während gerade ein vielbeſuchter Markt abgehalten ward, zu welchem ſich viele Juden aus entfernten Gegenden Afrika's eingefunden hatten. Wagenſeil, der dort mit den Juden umging, und ihnen Nachrichten über ihre Glaubensgenoffen in Europa mittheilte, gewann ihre Gunſt in hohem Grade. Sie theilten ihm ihrerſeits Nachrichten über die Juden Afrika's mit, und ein jüdiſcher Einwohner Ceuta's ſchenkte ihm aus Dankbarkeit eine Abſchrift unſeres Chiſuf Eunnah. Wagenſeil fertigte dazu eine lateiniſche Ueberſetzung, und gab das Werk, in Verbindung mit einigen andern Schriften ähnlichen Inhalts, in Druck heraus, Altorf 1681, unter dem Titel: *Tela ignea Satanae*, „die ſenrigen Pfeile des Satan.“ (Vorr. Wagenſ.) Wie wichtig ihm das Werk geſchienen, beweist ſeine Aeufferung: „Es verdiene ganz beſonders von Chriſten widerlegt zu werden, weil keine andere Schrift der Juden vorhanden ſei, welche mehr geeignet wäre, dieſe in ihren Irrthümern zu beſtärken und die Erkenntniß der Wahrheit zu verhindern.“ (Ebend.) So mußte über Afrika eine in Polen kaum ein Jahrhundert früher verfaßte Schrift in Deutschland und das übrige Europa eingeführt werden. Sie verbreitete ſich nach allen Richtungen hin, und iſt ein Buch geworden, deſſen Beſtreitung viele bedeutende chriſtliche Gelehrte ſich zur Aufgabe machten; wie wenig ſie jedoch mit ihren Widerlegungen befriedigt, beweist der Umſtand, daß einem damaligen Herzog von Orleans, einem durch Gelehrſamkeit und Frömmigkeit ausgezeichneten Fürſten, daran nicht genügte, er daher ſelbſt eine Widerlegung deſſelben unternahm, die er jedoch zu beendigen keine Zeit hatte. Hingegen haben die Freidenker des 18. Jahrhunderts an dieſem Buche eine Quelle gefunden, aus der ſie reichlich und ohne Mühe ſchöpfen konnten, und das gültigſte Zeugniß in dieſer Beziehung iſt wohl das von Voltaire. Dieſer ſagt von unſerm Iſaak in ſeinen philoſophiſch-literariſchen vermiſchten Schriften (*Mélanges* T. III. p. 344.): „Er hat alle die Schwierigkeiten zuſammenge-

Wolf.) Daß der gedruckte Text 1615 hat, dürfte von einem unverständigen Abschreiber herrühren, der anstatt der Zeit des Verfassers seine eigene gesetzt hat, was auch anderswo vorzukommen pflegt. Näheres über die Lebensumstände des Verfassers wird nicht mitgetheilt. Es ist bereits erwähnt worden, daß Wagenfeil unsern *n^m* ins Lateinische übersezt, hat. Die Uebersetzung — die mir erst spät zugekommen — ist größtentheils genau wörtlich, scheint aber zuweilen ganz gedankenlos gearbeitet, so daß z. B. einigemal, wo bei Ausführungen aus dem *n. Test.* im Texte die Capitel falsch angegeben worden, der Uebersetzer diese falschen Angaben nicht einmal berichtigt hat. Schon Wagenfeil in seiner Vorrede erwähnt einer Uebersetzung unserer Schrift ins Spanische, mit — wie man sagt — beigegebenen Anmerkungen eines R. Gabriel ben Aharon.*) Wolf sagt, daß eine solche handschriftlich unter Juden cursire, und von einem gewissen Isaaq Athias angefertigt worden. Eine jüdisch-deutsche Uebersetzung nach dem Wagenfeil'schen Text erschien in Amsterdam i. J. 477 — 1717. (Wolf ebend.) 1624 lieferte ein rabbinischer Jude in Hamburg, Johann ben Gabriel Luria eine Abschrift des *n^m*, die mehr mit dem Ungar'schen Manuscripte als mit Wagenfeil übereinstimmt, wonach ein jüdischer Apostat, Michael Gelling, 1631 eine handschriftlich gebliebene deutsche Uebersetzung anfertigte.***) (Wolf B. H. IV. S. 646 ff.) 1705 ward die Wagenfeil'sche Ausgabe in Amsterdam in 12 überdruckt, jedoch ohne die lateinische Uebersetzung;****) und in neuerer Zeit soll in England eine neue Ausgabe mit englischer Uebersetzung erschienen sein, die ich mir nicht habe verschaffen können.*****)

Und so möge denn dies Büchlein, in seiner neuen Ausstattung, wieder in die Welt treten, möge es seinen Titel, wozu es wahrlich im hohen Grade geeignet ist, zur Wahrheit machen, und so den vorgesezten Zweck des Uebersetzers befördern helfen.

*) S. Nachtrag zu den Anm. al.

***) S. Nachtrag zu den Anm. am.

*****) S. Nachtrag zu den Anm. an.

*****) S. Nachtrag zu den Anm. ao.

gelesen habe. Ein Pastor, Namens Unger, der ein Manuscript des **חוק אמנה** besaß, (und von welchem auch die Eingangs erwähnte Collation herrührt) ward in dieser Muthmaßung bestärkt, weil er gewahrte, daß in seinem Manuscript der Ausdruck **איש קראא** gar nicht vorkomme, die Jahreszahl dort nie 1615, sondern 1593 angegeben werde, und überhaupt der gedruckte Text sehr fehlerhaft sei. Er sprach sich hierüber brieflich gegen Wolf aus, und stellte noch die Conjectur, daß anstatt **איש קראא** (Krafauer) **איש טראא** (Trofier) zu lesen sein dürfte, weil hier eine Verwechslung leicht angehe. Wolf erklärte sich hiermit einverstanden, und spricht er sich hierüber wie folgt aus (Bibl. Hebr. T. III. 1727 S. 544 ff.): **ר' יצחק בן אברהם** R. Jsaak S. Abr. aus Trofi in Litthauen, Karäer, gestorben 1594. Daß er mit Recht für einen Karäer gehalten wird, erhellt aus dem Tractat des R. Mordechai über die Karäer, welche ich unter dem Titel Notit. Kar. in Hamburg 1714 herausgegeben. Dasselbst wird das Buch **ה"א** dem Trofier R. Jsaak, einem Karäer, mit folgenden Worten zugeschrieben: **ספר חוק אמנה למורנו החכם ר' יצחק המרוקי בגליל דוכסיה של ליטא והוא ספר פלפולים עם הכמי הנוצרים אודות האמנה ושען כנגדם**. D. h. „Buch der Bestärkung im Glauben, von unserm Lehrer, dem weisen R. Jsaak, dem Trofier, im Herzogthum Litthauen, enthaltend Disputationen mit gelehrten Christen über den Glauben und Einwürfe gegen dieselben.“ So muß der Titel des Buches gelesen werden, nicht aber wie ich ehemals fälschlich schrieb **חוק אמנה**. Hierüber belehrte mich der sel. Christian Gottlieb Unger in seinen Briefen an mich, deren Inhalt ich in den Zusätzen zu Notit. Kar. S. 42 dargelegt. Denn als er das Manuscript erwähnt, mit welchem er den gedruckten Text verglichen hat, bemerkt er unter anderem, daß der Schreiber sowohl dem Rande des Manuscriptes, als auch zu Ende des ganzen Werkes verschiedene Bemerkungen beigegeben, in welchen er den Autor **איש קראא** und den Herausgeber **איש טראא** nennt. Wird das verglichen (so fährt er fort) mit S. 147 und 150 deiner Notit. Kar., so erhellt leicht, daß in der Dissertation deines Mordechai anstatt **חוק אמנה** **חוק אמנה** gelesen werden müsse **חוק אמנה**, und daß jenes lästerliche Buch des R. Jf. S. Abr. nicht einem rabbinischen Juden angehöre, was bis zuletzt Christen und Juden geglaubt haben, sondern einem Karäer, ohne Zweifel Jsaak, dem Trofier, der nach dem Zeugnisse deines Mordechai im Jahre 1594 gestorben ist.* (So weit

*) S. Nachtrag zu den Ann. ak.

Vorrede

vom Schüler des Verfassers.

Gelobet und gepriesen sei der hochthronende Gott, gebenedeiet sei er, der die Welt in den sechs Schöpfungstagen geschaffen; Groß ist er und sein Name groß; das weite Weltall faßt seine Macht nicht, denn wohl trägt Er die Welt; diese aber trägt ihn nicht. Er ist der Ewige, unser Gott, der uns vor allen Geschlechtern des Erdbodens erkannt, von allen Völkern der Erde ausgesondert, uns von Geburt und Mutterleib getragen, den Namen; „mein erstgeborener Sohn Israel“, gegeben, der uns aus dem Lande Mizraim, dem Sclavenhaase, mit Zeichen, Wunder und starker Hand befreiet, vor uns das Meer gespalten und uns trockenen Fußes durchgeführt, der uns am Tage durch die Wolkensäule, des Nachts durch des Feuers Licht geleitet, bis er uns zu dem von ihm erkornen Berge Sinai hingebbracht, woselbst er uns sein richtiges, reines Gesetz gegeben, und angemessene Rechte, wahre Lehren, Gebote und Satzungen aufgetragen, wie ein theures geliebtes Kind durften wir ihm nahen, und höher als alle Nationen hatte er uns gestellt. Dies geschah einzig und allein aus besondere großer Güneigung und Liebe zu uns; darum versuhr er gleicherweise mit keiner Nation, theilte ihnen keine Rechte mit, die er uns mitgetheilt. Doch wir, wir handelten gegen ihn nicht in der Weise wie er an uns gehandelt, sondern versündigtan uns und frevelten schwer; darum verwarf er uns wieder, trieb uns fort aus seinem Angesichte, zerstreute uns zwischen alle Nationen und Zungen, und ließ der Unfälle viel über uns herinbrechen. Gleichwohl — ob schon um unsrer Sünden willen in den

הקדמה

תלמיד המהבר

ישתבח ויתרומם. האל המרומם. המתנשא בכסא. ויתעלה השם הכבודא עולמו בששת ימי המעשה. גדול הוא וגדול שמו. מרהבי העולם לא יכולין תעצומו. כי הוא מקום עולמו. ואין העולם מקומו. הוא יי אלוקינו. אשר מכל משפחות האדמה ידענו. ומכל גווי הארץ הברילנו. מני בטן עמסנו. ומני רחם נשאנו. ובני בכורי ישראל קראנו. ומארץ מצרים מבית עבדים הוציאנו. באותות ובמופתים ובירד הוקה מנוף העלנו. והים בקע לפנינו. ובתוך הים ביבשה העבירנו. ובעמוד ענן יומם וליילה באור אש הנהנו. ואל הר סיני אשר המד הביאנו. ותורתו הישרה והברה הנהלנו. ומשפטים ישרים ותורת אמת ומצות וחקים צונו. וכבן יקיר וילד שעשועים אליו הקדיבנו. ועליון על כל השמים (נחננו אין זה כי אם אהבה רבה אהבנו. וחובה יתירה חבבנו. לא עשה כן לכל גוי כאשר עשה לנו ומשפטים כל הודיעם כאשר הודיענו. אך אמנם אנהנו לא גמלנוהו כאשר גמלנו. אבל הטאנו ורשענו והרשענו ופשענו. ולכן הוא יתעלה השליך איתנו. ומעל פניו שלח אותנו. ובין כל אומה ולשון הפיצנו. ופרץ על פני פריץ פרצנו. ואף גם זאת בהיותנו בעונותינו. בימי אבילות דלות ולות הגליות

Vorwort zur zweiten Ausgabe.



Die erste, von der Presse sehr günstig beurtheilte Ausgabe dieses Buches vom Jahre 1865 ist in dem kurzen Zeitraume von fünf Jahren, trotzdem dieselbe fast gar nicht in den Buchhandel gekommen, völlig vergriffen worden, — heutzutage eine seltene Erscheinung in der jüdischen Literatur — was ich mit vieler Genugthuung und aufrichtigem Danke anerkenne. Diese Wahrnehmung konnte nicht verfehlen, mir die Zweckmäßigkeit meiner Arbeit darzutun und in mir den Wunsch wach zu rufen, dem Buche eine immer größere Verbreitung zu verschaffen. Ich beschloß daher, wiederum auf dem Wege der Subscription, eine zweite vermehrte Ausgabe zu veranstalten; und habe ich, um die Verbreitung möglichst zu fördern, trotz den mannigfachen Vermehrungen und trotzdem seit der ersten Ausgabe die Druckkosten bedeutend in die Höhe gegangen, einen überaus niedrigen Preis angesetzt. Mein Vorhaben ist mir, nach vieler angewandter Mühe, gelungen.

Ich habe nur hinzuzufügen, daß mir noch eine Ausgabe des hebräischen Textes des חוק אמונה in 12. vom Jahre 1845, ohne Angabe des Druckortes, zu Gesichte gekommen, mit den Worten: כרו שטרפס באמשטרדם in welcher die Vorrede des Schülers des Verfassers weggelassen worden. Auch diese Ausgabe ist nicht correcter als die andern. Wie man mir mitgetheilt, soll der Druckort Jerusalem sein.

Ich schließe mit dem innigsten Danke gegen die geehrten Herren Subscribenten, welche durch ihre freundliche Theilnahme mein Unternehmen unterstützt haben.

Sohrau, D./S. im Juli 1872.

David Deutsch.

Munde in der Vorrede zu dieser Schrift befundet. Er hat diesem schönen Werke den Namen „Befestigung im Glauben“ gegeben, weil es bestimmt ist, den Männern mit schwachem Verstande und geringerem Wissen eine Stütze, den gehetzten, stets in Anspruch genommenen und geängsteten Juden, Schild und Schutzwaffe zu sein, denen hingegen, die, gestützt auf wunderliche ungereimte Meinungen, die Lehre übertreten, eine rauhe Waffe des Angriffs, um ihnen die Schwäche ihrer Worte und Nichtigkeit ihrer Behauptungen durch die Vernunft, das Prophetenthum und ihre eigenen Bücher darzulegen, und zwar unter Anführung von stichhaltigen, festen Beweisen, deren Quelle die Worte der Propheten sind; die von Gott begeistert und im Besitze der Lehre der Wahrheit gewesen, wie dies unsere Götter von ihnen zugeben, und sie deswegen auch überaus hochstellen. Da — wie den Einsichtigen bekannt — die Wahrheit einer Sache sich auf eine zwiefache Weise darlegen läßt, einmal durch Heranbringung von Beweisen, für deren Nichtigkeit und Wahrheit, und zum andern durch Widerlegung des Gegentheils, darum zerfällt auch der sämmtliche Inhalt dieses Buches in zwei Theile. Es ist der Beachtung werth, daß die Alten, unsere heiligen Lehrer und großen Meister bereits die Bemerkung ausgesprochen, daß die Begegriffe der Väter eine Vorbedeutung für die Kinder abgeben, was den einsichtigen Lesern bekannt sein wird. Nun denn, wie unserem Urvater Sijchak, ist Kechnliches meinem Herrn Lehrer begegnet.

So sehen wir, ist der Name des Einen wie der Name des Andern, und auch die Namen ihrer Väter sind nicht verschieden. Sijchak war 60 Jahre alt, als er Jacob und Esau gezeugt; auch mein Herr war 60 Jahr alt, als er sein Werk zu Ende gebracht, und wie Jacob und Esau als Zwillinge zur Welt gekommen, so hat auch mein Herr in seinem Buche ähnliche zwei Zwillingstheile in die Welt geschickt. Der erste Theil, der durch klare, feste Beweise der Offenbarung und Vernunft, die Vollkommenheit und ewige Dauer unseres Gesetzes und Glaubens darzutun strebt, entspricht dem Jacob, dem frommen Zeitbewohner, der

פיו ענה בהקדמת הספר ויקרא שם החבור הזה הנחמד:
 חזוק אמונה להיות לאנשים הלוישי הדעת וקצרי הבינה. למשען ולמשענה ואל היהודים המרודים אשר תמיד מרודים וחרדים כמגן וצנה. ולאשר עברו תורה והסבירו סברות ורות ונבערות כמו קרח וצינה. בהראות להם הלשות אמריהם. ובטול דברייהם. מהשכל ומהנבואה ומתוך ספריהם. בטענות נמרצות ועריצות. בשש האמונה משובצות. וצאות מתחת מפתח דברי הנביאי אשר רוח יי דבר בהם ותורי אמת היתה בקרבם. כאשר גם בעלי ריבינו מודים באמתתם. ומגדלים ומנשאים אותם:

ובעבור היות אמת הרבר מתבאר בשני אופנים כאשר זה ידוע למבינים. האחד בהבאת ראיה על קושט הדבר ואמתתו. והשני בביטול סותרו העומד כחרב הטענה לקראתו. לכן היו כל העינים אשר באו בספר הזה יצוקים. נהלקים לשני חלקים: וזאת לדעת שכבר אמרו מיסדי העולם האיתנים. רבותינו הקדושים והנאונים. בי מה שקרה לאבות סימן לבנים. כאשר זה הדבר מבואר למעינים. והנה מה שקרה לאבינו יצחק. קרה לאדוני מורי כאשר ראינו כי שמו כשמו מכונה. ואף כי שם אביו משם אביו בלתי משונה. ויצחק בן ששים שנה בלדת יעקב ועשו. ואדוני בן ששים שנה ברצותו את מעשיו וכשם שיעקב ועשו נולדו תאומים. כן אדוני הוליד בספרו שני חלקים תואמים. החלק הראשון. מאיר אישון. בראיות ברורות נבואיות ושכליות. בנויות לתלפיות. תמימות ונצחיות. תורתנו ואמונתנו. דוגמת יעקב איש תם יושב אוהלים עקר

Tagen bitterer und schwerer Verbannung, ausgeleert, sehr vermindert, matt und schwach, gedrängt, entblößt und kraftlos aus unserm Lande getrieben, in der Schlinge der Leiden verstrickt, und von unserm Liebsten getrennt, zerprengt, geschlagen, zerstoßen und zertreten — hat Gott, aus Rücksicht für seinen Bund, mit seinem Eigenthumsvolke, seiner geliebten frommen Taube, ferner aus Rücksicht für seine uns gegebene Verheißung, uns nicht so weit verworfen, um uns aufzureißen, und unsern Namen zu vertilgen; gestraft hat er uns, doch dem Tode nicht anheim gegeben. Ja, so lange wir uns in der Verbannung befinden, hat er es uns nicht an heiligen, kampfgerechtigten, raschthätigen Männern fehlen lassen, welche muthig ausgezogen, um für Gott, Rache an dem Lager des Feindes und Widersachers zu nehmen, und den gewaltigen Kampf zu bestehen gegen die Angreifer und Beleidiger der lautern, schönen und vollkommenen Lehre, vor welcher alle sich blühenden Wissenschaften beschämt zurücktreten müssen und für nichts zu achten sind, indem diese den Ehebrecherinnen gleichen, die dem Lilgengeiste nachhängen; jene aber einer ehrbaren züchtigen Königstochter, indem diese durch Unzucht empfangen haben, jene aber eine makellos jugendliche Jungfrau ist. So gewahren wir, wie auch in der Jetztzeit, Gott — um seiner nicht um unserwillen — die Hülle von unserm Angesichte gezogen und unsere Augen erhellt hat durch den Glanz des hellstrahlenden Lichtes jener prächtigen Krone und hellen Leuchte, ich meine meinen Lehrer, den mit umfassendem Wissen ausgestatteten Gelehrten und ausgezeichneten Frommen Stizak, den Sohn Abrahams s. K. der diese gegenwärtige anmuthsvolle Schrift, nicht aus Ruhmsucht, sondern zum Preise des großen mächtigen und furchtbaren Gottes verfaßt, wie zum Preise der richtigen, lautern und reinen Lehre, was er mit eigenem

המרים והקשים ריקים בקוקים בלוקים מחוקים גרושים ולא מחוקים. עינים ורפים. דחופים יחפים. כפופי רפויים ולא דגומים. ומא דמותינו גמושים וגרושים. ובפה הצרות יקושים. ומחמודינו פרושים. נפוצים רצוצים. מהוצים להוצים בלחצים נמרצום ונערצים. חלושים ולא דרושים. למען בריתו את סגולתו ונחלתו. דעייתו יונתו תתתו. למען הבטחתו אשר הבטיחנו. לכלותינו לא געלנו. להכרית את שגותינו לא מאסנו. יסר יסרנו יה ולמות לא נתננו. אמנם בכל ימי היותנו. בגלותינו לא החסרנו. מאנשים קדושים חלוצים וחוישים. רצים וחוישים. יוצאים ביד רמה לנקום נקמת השם במחנה שונא ומונה. לערוך מלחמה עצומה. נגד פני הורסיהו ומסי התורה. הברה הנעימה וחתמימה. אשר כל חכמות מדומות לפניה נכלמות ונחשבות לבלי מה. כי הן נאפות דוה השקר שואפות והיא כבורח בת מלך פנימה הן הרות לזוננים וזאת בתולה עלמה מבלי פנימה. כאשר שמענו כן ראינו. בוזנו זה אך השי למענו ולא למענינו. הסיר המסכה מעל פנינו. ואפר *מעל רעיונינו. ויגל את עינינו. בהופע עלינו. אור יקרה. כאור שבעת הימים מאורה. עמרת צבי וצפירת תפארה. וכתה יקרה. ביצינא דנהורא. אספקלריא המאירה. מורי הרב החכם הכולל החסיד המעולה יצחק בר אברהם תהא נשמתו בצרור החיים צרורה. המחבר זה הספר. הנותן אמרי שפר. לא לשם משרה ושררה. רק להלל האל הגדול הגבור והנורא. ולהלל התורה הישרה. הברה והטהורה כאשר

” זכור חללי טהובא אפקר נקוד חטף פתח וליי וסוף ענין זכבה כמו זכבים אז כי לית ח”א. וזכור חלבינוילי נקחה: “ולפס ועל חלונותי רעיוניו” וזכור: „et pulverem ab arvo mentis. “nostrae” חס כן קלא חפר בניי וקנול ולא סבבי. וזלחנה מה טעם וריח יס כנלילה זו, ספקיר חפר ועל חלונותי?? וחק לפי “” סבחה עכ”ס הים לריך ליהוה חלונה רעיוניו כמיוכות וק”ל. (ד”ר) “”

ainung geschehe. Nachdem mein Lieber so mit mir gesprochen, zog er, der mein Glanz und meine Herrlichkeit gewieien, von dannen, und verließ mich. Sizchal verschied, starb und ward unter Ehrenbezeugung und Auszeichnung versammelt zu seinem Volke, dahin wo er schon früher geweilt hatte.

Als mein Herr, unstrahlend von Gesehkunde und guten Werken, gen Himmel gefahren, fiel ich, mit dem Angesichte die Erde bedeckend, nieder, rang die Hände und rief laut und jämmerlich: Ach, wie ist nun zerbrochen die Stütze der Macht, der Stab der Herrlichkeit! Ich saß dann seufzend mit gebrochener Kraft und sprach mit zernüchternem Gemüthe und demüthsvollem Ausdrucke: „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen, der Name des Herrn sei gelobt!“ hernach stand ich auf von meiner Trauer, um dasjenige, was mir mein Herr befohlen, zu vollziehen. Ich nahm das von ihm zur Bekämpfung und Widerlegung der Feinde verfaßte Buch und sah, daß es vollständig war von Anfang bis zu Ende; jedoch mit dem Inhaltsverzeichnis des zweiten Theils war der Verfasser nur bis zum achten Kapitel gekommen, so machte ich Armer mich auf um das nach fehlende Verzeichniß der Kapitel des zweiten Theils, welches mein Trefflicher nicht hatte vollenden können durch die Gnade meines Schöpfers, auf den ich hoffe und vertraue, vollkommen zu Ende zu bringen. Ich rufe hiermit zum Zeugen den wahrhaft Einen, dem kein zweiter gleicht und der meine geheime Gedanken kennt, daß mich nicht Stolz und Hochmuth bewogen, mich dahin zu stellen, wofelbst mein großer Meister gestanden, denn wohl erkenne ich mein geringes Wissen, meine Unbedeutendheit und Mängel, und dagegen den großen Werth des überaus gelohnten Verfassers. Wie höher ist der Himmel von der Erde, so sind seine Wege und Gedanken höher als die Meinen, wie sich verhält die Ameise zum Elephanten, so verhält sich mein Wissen zu Seinem allein da der lehrwillige Befehl meines Herrn Lehrers J. A. und dessen Berordnung mich zu solchem Beginnen ermächtigt, so bin ich beflissen, sein Geheiß zu voll-

חזכיר את שמי. בתוך עמי ואימי. ובהתם ירדו. לדבר עמדי. נסע מעלי הודי. וסר ממני כבודי. וינוע וימת יצחק ויאסף בכבוד ומעלה. אל עמי אשר היה שם אתלו בתחלה:

ויהי כעלות אדוני בלהב התורה והמעשים טובים אל השמים. נתתי פני ארצה משתטח ואפרש כפים. ואזעק ועקה גדולה ומרה. לאמור איכה נשבר מטה עוז מקל תפארה. ואשב באנחהבשברון מתנים. ועקת שבר מעוער בדרך חורונים. ואומר בשבר רוח ובמענה רק. יי נתן ויי לקח. יהי שם יי מבורך. ואקים מאבלי ואוני. לעשות את אשר צוני אדוני. ואקה את הספר אשר אדוני הבר. להכות אויבים לחי ושני רשעים לשבר. ואראה והנה הספר לבוש מכלול כולו מקדקדו ועד גללו. אמנם במפתחות ההלק השני. לא מצאתי כיא שמונה פרקים מהמחבר ויל חקוקי. אבל שאר מפתחות פרקי החלק השני. אשר לא יכול להשלים רביד צוארי. קמתי אני העני להשלים עד תומו אשר יחנני קוני. אשר הוא שברי ותקותי וכשחוני. והנני מעיד עלי את האחד האמתי. אשר אין לו שני. ואשר בידרעיוני נחמוני. כי לא נשאני נאוני. והומיעני לעמוד על הפרק אשר עמד שם נאוני. כי מנוד אני קוצר ידיעתי ופחיתתי והסתרתי. וגדל מעלת הרב המחבר היושב בשבת תהכמנוני. כי נבהו שמים וארץ כמו כן נבהו דרכי מדרכי. ורעיונו מרעיוני. וביחוס הנמלה אל הפול. כן יחוס ידיעתי אל ידיעת אדוני. רק הרשני על זה צוואת אדוני הרב גיל וגורתו. כי שוקד אני אל דברו לעשותה. ודין אני

vorzüglichsten Nachkommenschaft unserer Väter; der zweite Theil hingegen der die Widerlegung des Gegentheils, des irrthümlich und gedankenlos verfaßten Evangeliums enthält, entspricht dem unfrommen Esau, der beflissen gewesen, sich gegen den in Himmelhöhe thronenden Gott anzulehnen, wovon die werthen, einsichtigen Leser dieses Buches sich zu überzeugen, Gelegenheit haben werden.

Als mein Herr sein Buch zu Ende gebracht, sein Werk vollendet hatte, und sich damit beschäftigte, das Inhaltsverzeichnis zu den in bemeldeten beiden Theilen enthaltenen Kapiteln anzufertigen, da versüßte sich der Engel Gottes zu ihm mit den Worten: Der König befiehlt, du wollest zu ihm kommen, ohne an deinem Orte zu verweilen, denn deine Jahre sind um und deine Tage vollzählig. Da nun mein Herr sah, daß seine Zeit gekommen, um vor seinem Seelenschöpfer zu erscheinen, und in den Himmel, seine wahre Heimath, zurückzukehren, da wünschte er nur, die Vereinigung mit dem ewigen Leben. Jedoch mich, seinen dienstbeflissenen Diener, Schüler und Lehrling, rief der Hochgeehrte, legte mir die Hand auf's Haupt; ertheilte mir den Segen und sprach: Sieh, mein lieber Sohn den ich wie meinen Augapfel geliebt, meine Tage sind dem Tode nahe; zeitliche Krankheit umgiebt und schridt mich aus der Fufße dieser Welt auf, die Boten des allerhöchsten Königs sind angelangt um mich hinauf, schleunigst zu meinem himmlischen Vater zu rufen, so gedanke denn, mein Sohn, wie ich dich geliebt und gern gehabt, behalte, was ich dir gezeigt und dich gelehrt habe, nimm mein Werk, das ich mit der Hülfe dessen, der dem Menschen Erkenntniß lehrt und dem allein ich vertraue, angefertigt, ich meine die von mir verfaßte und „Befestigung im Glauben“ betitelte Schrift, und was die Zeit mir nicht gestattet, daran zu vollenden, das vollende du, und schicke sie in die Welt, auf daß meines Namens unter meinem Volke Erwäh-

רוע אבותינו. והחלק השני בביטול הסותר שהוא ספר האוין גליוין. המונחים בטעות ושגוין. בלי רעיון. דוגמת עשו הרשע המתכוין למרות בעליון. הדר ברום הביון. כאשר עיני כל המעיינים היקרים בזה הספר תהונה משרים:

וכאשר השלים אדוני את ספרו. ויגמור את חבורו. וישב לתקן מפתחות אל הפרקים. הכתובים באלה שני החלקים. והנה מלאך אלקים. בא אליו לאמר המלך דבר דדה אלי אל תעמור על מקומך. כי הניעו שנותיך. ומלאו ימך. וכראות אדוני כי הניעו תורו לבא אל הנותן נשמתו. לשוב אל הרמתה כי שם ביתו. לא בקש דבר. רק שהיה אל החיים מהובר. ולי אני עברו ומשרתו ותלמידו. שולי אתנגרא². היוצק כים על ידו. קראני כבודו. וישם עלי ראשי ידו. וברכני ברכה ויתן עלי מבורד³. ויען ויאמר הן אהובי בני. אשר אהבתיך כאהבת עיני קרבו ימי למות כי תחלואי הזמן כתרוני. ממנחות העולם הזה הרדפוני. כי סריסי המלך הגדול הניעוני. למהר לעלות אל אבי שבשמים הבהלוני. זכור נא בני את אהבתי אשר אהבתיך. ואת חיבתי אשר חבבתיך. ופקוד את אשר הראתיך. ולמדתיך ואלפתיך. שלח ידך ואחזו את מלאכתי אשר עשיתי. בעזרת המלמד לאדם דעת אשר בו לבדו חסיתי. הלא הוא הספר. אשר חברתי. ושמו חזוק אמונה קראתי. ומה שלא נתנני. זמני במשפטיו והלכותיו להשלימו⁴. אתה קבעהו. ויגמרהו. ועל פני תבל שלההו. למען

² יראה שג"ל, שוליא, דנגרא כמו פסקים דף ק"ה א' ונגקוונות אחרים שעיניו תלמוד. והא שג"ל
המכוון תלמיד של נגר. כלומר חזון חלש עלים, טעם לשון הנגרא ולא דק, ונדקום ונחמיני כל
כל זה חינו. (ד"ר)³ יראה שג"ל מהודו. ⁴ יני שג"ל להשלימוהו כעבור המהו.

was zu erwidern sei den Lästerungen, ich meine, den nazarenischen Völkern, die Absfall reden, und mit unwahren Worten gegen den Gott der Hebräer großsprechen, den Schöpfer aller geschaffenen Wesen, so daß die Wahrheit, wegen Mangels an Wissen, nicht an den Tag kommt, während die Lüge, durch die Macht ihrer Anhänger sich immer mehr Bahn bricht. Stets, alle Zeit wird der göttliche Name gekästert von jenen Streitsüchtigen, welche lästernd und zudringlich, mit den Weisen ihrer Zunge die unglücklichen, im Wissen schwachen, betrübten und bekümmerten Männer verwunden, welche bedrückt und bedrängt, in alle vier Weltgegenden umher gestreut, Schlag auf Schlag erleiden, denen, wegen langer Dauer der Verbannung, wegen Druckes der erschrecklichen Tagesbegebenheiten und Noth, der sie mit bitterem Unglückswasser tränkenden Zeiten, die Weisheit der Weisen abhanden kommt, und die Vernunft der Vernünftigen entschwindet, so daß die Gotteslehre abnimmt, und durchaus kein Ausdruck der Wahrheit an das Licht gelangt. Und ob schon sich gewichtige Worte, richtige überaus feste Argumente (nämlich zu Gunsten des Judenthums) anführen lassen, die lauter wie Gold, vernunftgemäß für die Einsichtigen und lebensvoll für die Find, welche sie auffinden, ohne Mängel und Verkehrtheit; so tritt hier jedoch die Menschliche Zaghaftigkeit hindernd entgegen, denn wer vermag den Streit aufzunehmen mit Jemand, der stärker ist als er, der Gewalt brauchen kann, ohne daß eine Abwehr frei stände? — Gleichwohl halten auch die Frommen sich davon, so kommen doch die Ruchlosen zum Falle. Darum haben unsere Lehrer s. A. uns die Lehre gegeben und gesagt: Befeiligte dich das Gesetz zu studiren, und strebe zu wissen, was du dem Zeugner erwidern sollst!" (Aboth 2, 19.)

Hierunter sind die nicht israelitischen Zeugner gemeint, wenn diese nämlich uns gegen das göttlich vollkommene Gesetz Fragen vorlegen und hinterlistige verfängliche Einwendungen, unterstützt durch die Waffe des Verstandes, wie dies von jeher ihre Gewohnheit ist, und wobei sie sich abgeschmackter Neußerungen bedienen, denn zu allen Zeiten pflegen sie zu sagen: „Ihr Einfältigen und Thoren, ihr erbärmlichen Zu-

laumt denוצרים. הדוכרים סרה ומתפארים בדברים. אשר לא כן על הי צבאות העבריים. הבורא כל היצורים. ותהי האמת נעדרת. בהעדר הידיעה ודרך השקר גוברת. בגבורת שומריה ותמיד כל היום שמו ית מנואין מקול מהצצים. מנאצים אצים לחצים ומחצצים. בחצי לשונם האנשים האנושים בדעה הלשוני. הנאנחים והנאנקים. העשוקים ורצוצים. הנפוצים בארבע כנפות הארץ הנפרצים פרץ על פני פרץ. ובאורך ימי הגלות. וקצור ימי הדלות הולות. ובצוק העתים המכעתים. וקושי הזמנים המזומנים. להשקותם מי המרים המאורים. אברה הכמת חכמתם. ובינת גבוניהם נסתרה. על כן תפונ תורה. ולא יצא לנצה משפט אמת לאורה. ואע"פ שהדברים עתיקין. והמשפטים צדיקים. חזקים כראי מוצקין. וכזהב מווקקים. כלם נכונים למבניהם. היים הם למוצאיהם. אין בדם נפתל ועקש. מ"מ חרדת אדם יתן מוקש. כי מי יוכל לרון עם מי שתקיף ממנו. הן הטוף ומי ישיבנו. עכ"ז צדיקים ילכו כם ופושעים יכשלו כם. ע"כ לימדונו רבותינו ע"ה באמרם הוי שקוד ללמוד תורה ודע מה שתשיב לאפיקורוס. והרצון בולאפיקורוסים. אשר לא מבני ישראל המתה. וכאשר יקשו לנו נגד תורת יי תמימה. בטענות טעונות ערמה ונכל. המטוענות בהרב השבל פמנהנם כפעם בפעם בדברים שאין להם טעם. כי תמיד אומרים. הביערים בעם וכסילים. הלא תראו הלא תדעו אתם היהודים האמללים.

führen, sein Gebot zu befolgen und sein Wort zu beachten, wie zur Zeit als ich noch sein Jüngling gewesen, denn, ob auch nach seinem Tode, bin ich dennoch von Ehrfurcht gegen ihn erfüllt, wie bei seinen Lebzeiten. Gelobt sei unser Gott, dessen Reich Ni es beherrscht, der es diesem Gelehrten J A in den Sinn gegeben, das Haus Israels, die Herde von ihm geschützt und das Volk seiner Weide zu verherrlichen, und der seinem Knechte, dem Sohne seiner Magd, seine Gnade und Treue nicht ver sagt, so daß er zu Ende gebracht, was ihm seine schöne Bieder geboten, nämlich der hochgelehrte Verfasser dieses Buches, dessen Seele sich der jenseitigen Seeligkeit erfreuen möge. Amen, so werde es bewilligt! Im Namen Gottes lass'et uns wirken, und es wird uns gelingen.

Dies die Worte des Geringsten unter den Schülern der Gelehrten-Genossenschaft, der im Staube zu den Füßen der Gesehkundigen sitzt.

Joseph, Sohn des heiligen Rabbi Mordechai aus Krakau.

Vorrede des Verfassers.

Gepriesen sei der Herr, mein Hort, der da lehret meine Hände den Streit, meine Finger den Krieg. (Ps. 144. 1.)

Es spricht der Geringste unter den Schülern der Gesehkundigen, der Kleinste unter allen Angehörigen der gelehrten Genossenschaft Nizchak, Sohn meines Vaters Abraham, möge dessen Seele des ewigen Lebens theilhaftig sein. Mich erfüllt der Eifer für den Herrn, den Gott Zebaoth, ob der Entweihung seines großen, heiligen, geehrten und furchtbaren Namens, wie der Entweihung seiner heiligen, vollkommenen, wahren, richtigen und theuren Lehre, welche die Seele erquickt, den Thoren klug, das Herz vergnügt und die Augen hellsehend macht, da ich gewahre, daß aus dem gerechten, glaubens-treuen Volke dahin ist der Fromme und die Gläubigen fehlen, die, erzogen mit der Gotteslehre und den Büchern der wahrhaftigen Propheten, im Besitze der Wissenschaft wären,

לדרך מצותו. ואמרו אני עושה כאשר הייתי באמנה אתו. כי כן יראתו על פני אחרי מותו כאשר היתה בעוד בהיים הייתו. וברוך אלוקינו אשר בכל משלה מלכותו. שנתן כזאת בלב החכם הזה ויל לפאר את בית ישראל צאן ידו ועם מרעיתו. וכאשר לא עוב חסדו ואמתו עם עברו וכן אמתו. להשלים ולנמור את אשר צוה עמרת הפארתו כבוד הרב המהכר הספר הזה התענג ברשן נשמתו אמן וכן יהי רצון בשם יי נעשה ונצליח כה דברי העבד הקטון שבתלמידים שבחבורה המתאבק בעפר ונלי בעלי התור.

יוסף בן הקדוש ר' מרדכי הי"ד
איש קראקא:

הקדמת המחבר

ברוך יי צורי המלמד ידי לקרב
אצבעותי למלחמה:

אמר הצעיר שבתלמידי לומדי תורה. הקטון שבכל בני החבורה. יצחק בן איא אברהם תהא נפשו בצרור ההיים צרורה. קנא קנאתי ליי אלקי צבאות לחלול שמו הנדול והקדוש הנכבד והנורא. ולחלול תורתו הקדושה התמימה הנאמנה. והישרה היקרה. המשיבת נפש המחכימת פתי המשמחת לב ועינים מאירה. בראותי כי נמר הסיד ופסו אמונים. מגוי צדיק שומר אמונים. האמונים עלי תורה וספרי נביאים הנאמנים. יודעי בינה לעתים לדעת מה ישיבו חורפים דבר ר"ל

wir sie auch von ihrem Glauben nicht abführen, so werden wir doch ihren Vorwürfen gegen uns Gehör thun, und sie werden inne werden, daß sie nicht im Besitze der Wahrheit sind — was auch Viele unter ihnen wissen — sondern daß ihre Augen nicht recht sehen, ihre Herzen nicht recht begreifen.

In der That, nachdem Gott, durch die Fülle seiner Gnade und Treue, meinem Verstande die Augen geöffnet, so daß ich im Stande war, ein Weniges — einem Tropfen aus dem großen Ocean gleich — von seiner wunderbaren Lehre zu begreifen gleichsam einen geringen zehntausendsten Theil von den Geheimnissen seines Gesetzes, wie auch manche Schriften der Völker, in ihren eigenen Sprachen zu lesen und zu verstehen, da mir in meiner Jugend, zu Zeiten, der Zugang zu Fürsten und vornehmen Leuten in ihre Höfe und Paläste gestattet war, hatte ich Gelegenheit die Irrthümer in den von ihnen verfaßten Schriften kennen zu lernen, zu hören, wie sie unrichtige Behauptungen aufstellten, sich mit sonderbaren Meinungen und abgeschmackten Hypothesen befreundeten, und überhaupt viele unvernünftige Reden führten. Dessen ungeachtet, trotz ihrem Unverstande, thaten sie gegen mich den Mund weit auf, trotz ihrem geringen Wissen, machten sie viele Worte, um schwache Beweise aus unserer Lehre heranzubringen, um aus den Worten der Propheten und heiligen Schriften kluge Einwendungen und Schwierigkeiten zu erheben, die sich weder begründen lassen, noch den Propheten in den Sinn gekommen, noch in ihnen enthalten sind, und gestützt hierauf lassen sie (die Vornehmen) sich zum Irrthum und zu falschem Urtheil verleiten, um dem Allerhöchsten zuwider zu sein. Ich, der Jüngste meines Stammes, der Ärmste meiner Nation, habe, sowohl in meiner Jugend, als überhaupt durch meine ganze Lebenszeit, ob schon ich nur ein geringfügiger, unbedeutender Mensch war, der weder Weisheit noch Wissenschaft der Heiligen gelernt hatte, dennoch mit hohen Geistlichen, Landeshauptern, vornehmen Beamten und bedeutenden Gelehrten disputirt, wie auch mit Jedem, der Lust bezogte, sich mit mir in Disput einzulassen, und sie beleidigten mich nicht, weil ich sanft und in milden, begütigenden Worten zu ihnen sprach, nicht aber in Worten des Ranfes und Haders. Nicht nur haben sie mich nicht beschämt, sondern bei Anhörung meiner Worte, Einwendungen und Antworten, mich mehr liebgewonnen; denn Lehre

נשכך מעלינו תלונתם וידעו כי אין האמת אתם כאשר ידעו רבי מאמות. כי טח מראות עיניהם מהשגיל לבותם. אכן בפקוח השם את עיני לבבי. ברוב חסדו ואמתו. להבין מעט מועד כטיפה מן הים הגדול מנפלאות תורתו. להבין אחד מני אלף אלפיין ורבוה רבוון מסתרי דתו. וכן לראות להבין בקצת ספרי האומות ובלשונות. בהיותי בימי בהרותי יוצא ונא לפעמים בין השרים ויועצי ארץ בהצריהם. ובטירותי הבשתי ואראה שיבושיהם. בספריהם אשר הברו. הקשבתי ואשמע לא כן ידברו. כי לדעות ורות וסברות נבערות. פנים הסבירו ובבלי דעת מילין יכבירו. ועם כל זה היו מרהיבין עלי פיהם בצוק לבותם ומאריכין לשונם בקוצר ידיעותי. בדביאסראייתם החלושה. מתורתנו הקדושה. ובהראות טענות וקושיות בדברי כזבים. מדברי הנביאים וכתובים. אשר לא צדקו ולא עלתה על לבם. ולא היתה כואת בקרבם. ע"כ שנו ברואה. בקו פליליה. למרות עליון בציה. ואני הצעיר בשבטי הדל באלפי. כאשר הייתי בימי חורפי. וכל ימי צבאי. עם היותי נבזה וחדל אישים. ולא למדתי חכמה ודעת קדושי. נתוכחתי עם הגמונים. ושרי המדינות הראשים. שרי המאות ושרי החמשים חכמי הרשים. ונבזוני לחשים. ועם כל מי אשר מלאו לבו להתוכח עמי ולא הכלימוני כי היו דברי עמהם בנחת ובדברי פיוס ורצוי ולא בדברי ריב וקנטורין ולא

den, daß ihr nicht sehet und erkennet aus den Worten der Propheten, die auf Befehl des Gottes aller Götter geweissagt haben, wie entfernt und getrennt ihr vom Wege der Wahrheit seid, und nicht wisset, wo der Weg ist, auf welchem das Licht anzutreffen, der Weg, den die Erlösten gehen." So thut sie weit den Mund auf, und spottet, ohne daß Jemand wehrt. Hört auch der gedrückte und gebeugte Israelit die Stimme des Schmähfüchtigen und Lästerers, so öffnet er doch den Mund nicht, weil er keine Antwort findet. Es erfährt ihn Wehe und Leiden, weil er keinen Lehrer gehört und sich um Erleuchtung des Verstandes nicht mehr befreit hat, als um den Wein thörichter Genüsse, oder weil die Beschwerden des Eyzis ihn verhindert, die Wahrheit einzusehen, und er es deswegen nicht versteht, die Rechte und Tugendvorschriften Gottes in ein schönes Licht zu setzen, und dadurch dessen Größe den Menschen kund zu thun. Dies gewahrend, sagte ich zu mir selbst, es ist Zeit zu Ehre Gottes ein Buch zu verfassen, von geringem Umfange und bedeutendem Inhalte, worin ich kurz und ohne Weiterschweifigkeit sein will, auf daß es Leuten meinesgleichen, die schwach an Wissen und Bernunft sind, zur Stütze diene. Ich nenne es Buch der „Befestigung im Glauben.“ weil es den Zweck hat, denen, deren Hände wegen Mangels an Verständniß der Worte unserer prophetischen Verheißungen, erschlaffen, Festigkeit, und denen, deren Kniee, wegen langer Dauer unseres Eyzis wanken, Kräftigung zu verleihen. Denn wohl habe ich von Vielen, die sich vormals zu Israel zählten, den Vorwurf gehört, daß der Glaube ihnen deshalb abhanden gekommen sei, und von ihnen nicht bekannt werde, daß sie deshalb sich in ter anders glaubende Völker gemischt und deren Handlungsweise und Religionsdienst angenommen, weil sie unglücklicher Weise, bei ihrem Umgange mit Letzteren nicht im Stande gewesen, deren Behauptungen entgegen zu treten und ihnen sowohl aus den Worten der Propheten das Unwahre ihrer Aufmredigkeit und ihres Stolzes nachzuweisen, als auch das Unrichtige und Irrthümliche der in ihren Religionsbüchern enthaltenen Zeugnisse. Ist es auch wahr, daß diese Nation um unserer Sünden willen die Obergewalt über uns hat, so ist es doch die Wahrheit eine Heilerin, und werden

מדברי הנביאים המתנבאים בנזרה אל אלים. איך אתם מדרך האמת רחוקים ונבדלים. כי לא ידעתם איזה דרך ישכון אור דרך לעבור גאולים. וירחיבו פיהם וילענו ואין מכלים. וכשמוע איש ננש ונענה. אשר בשם ישראל יכונה. קיל מתרף ומנדף ומנאף. לא יפתח פיו כי לא ימצא מענה. או יאזה הבלים וצירוי כי לא שמע בקול מורים. ולא הוציא בשמן ההשכלות. יותר מאשר הוציא בין הסכלות. או מנעתהו מהשכיל האמת טרדות הנלות. ולכן לא ידע להוציא לאור משפטי השם וצדקותיו להודיע לבני אדם נבורותיו: עיב אמרתי אני בלבי עת לעשות ליי ספר מעט הכמות. ורב האיכות. כי יהיה דברי בו בקוצר ולא באריכות. ולהיות לאנשים הלוי הרעת וקצרי הבינה כמוני למשען ומשענה קראתיו ספר הווק אמונה לחוק ידים רפות. מהערר הבנת רברי הבטחתעו. ולאמץ ברכים כושלות מאורך קץ נליתינו. כי שמעתי דבת רבי אשר לפני גם הם בשם ישראל מבינים. אברה האמונה נכרתה מפיהם. ויתערבו בנויים זילמדו מעשיהם. ויעברו את עצביהם. ויהי להם למקש בהתערבם ביניהם. אחר שלא ידעו להשיב על דבריהם. להראות להם מדברי הנביאים. כי שקר הם מתפארים ומתנאים. ולנלות כמו כן עדות שיבושיהם וטעותם. מתוך דברי ספרי אמונתם ורתם. ואעפ"י שהאומה ההיא עלינו בעינותינו נוכרת. מ"ט האמת עזרת. ואם לא נוציאם מאמתם

aus den Worten der Propheten, die, in Folge göttlicher Eingetung geweissagt haben. Bei Versen, die der Erläuterung bedürfen, habe ich klare Erläuterungen und angemessene Auslegungen, nach den Commentaren der größten und anerkanntesten Exegeten, gegeben, die uns hierin die Wahrheit mitgetheilt und gelehrt, und uns den wahren Weg gewiesen haben. Meine Absicht ging nicht dahin, alle Einwürfe, welche die Christen uns machen, anzuführen, denn diese würde dies Buch nicht fassen, auch wäre dann die Mühe groß und der Nutzen gering gewesen, nein, meine Absicht war nur, diejenigen Einwürfe anzuführen, welche den Andersglaubenden stark, meisterhaft und unerschütterlich scheinen, gleich einem Nagel an einem festen Orte, denn fallen diese, so fallen die schwachen jederzeit von selbst. Da die Wahrheit einer Sache, durch eine Beweisführung von zwei Seiten streng erwiesen wird, einmal durch Heranbringung des klaren Beweises für die Wahrheit derselben und zum andern durch blühende Widerlegung des Gegentheils, so habe ich, nachdem ich klar die Wahrheit unserer Lehre, ihre Vollkommenheit und ewige Dauer, durch wahrheitgemäße Beweise bewiesen, noch außerdem durch ähnliche Beweise, die Widerlegung des Gegentheils, nämlich der Bücher des Evangeliums, dargethan. Diese (Beweise) sind, in Rücksicht auf dasselbe, (Evangelium) dem Wurm im Kifajon (Jonah 4, 7,) zu vergleichen, und halten sie die Ordnung ein, welche jene unwissenden Männer getroffen, jene Meister im Verderben, von denen Jeder seinen Wandel verdorben, seinen Werth herabgesetzt hat, ich meine, die Verfasser des Evangeliums und des Buches der Begebenheit der Apostel, von ihnen Acta apostolorum genannt, wie auch ihrer Sendschreiben, die sie an die von ihnen Verleiteten geschrieben. In allen diesen Schriften habe ich die Schwäche ihrer Worte und Unrichtigkeit ihrer Behauptungen, sowohl durch die Worte der Propheten, als auch durch das Urtheil des Verstandes und ihre eigene Schriften nachgewiesen; denn in gar vielen Dingen widersprechen sie sich selbst, in gar vielen

ראה יותר גדולה מדברי הנביאים. אשר בדבר ה' היו מתנבאים. ובפסוקים הצריכים לביאור כתבתי ביאורים ברורים. ומעמים נעימים. מביאורי גדולי המפרשים המפורסמים. אשר קושט דברי האמת הודיעונו ולמדונו. ועל דרכי יושר ונתיב כושר העמידונו. ולא כוונתי לכתוב כל המענות אשר טוענין המון הנוצרים לאומתינו. כי לא יכולם ספר זה כי אם הייתי עושה כן היה טרחו רב ותועלתו מועטה ואין זו כוונתינו. רק כוונתי לכתוב המענות אשר הם בעיני הערלים הזקות במעשה ידי אומן. כמו יתר תקוע במקום נאמן. ובהפלתן תפולנה החלושות מעצמן. בכל עת וזמן. ובהיות שאמת הדבר על נכון יתבאר בשני אופני החקירה. האחד בהבאת ראיה על אמתת הדבר בעדות ברורה. השני בכישול סותרו בראיה גמורה. לכן אהר שהוכחתי על אמתת הדבר בעדות ברורה. על תורתנו ותמימותה ונצחיותה. בראיות אמיתיות עוד הבאתי ראיות ברורות אמיתיות. על כישול הסותר שהוא ספרי האון גליון והן לו כמו התולעת בקיקיון. וכמו שהם כפי הסדר המסודר. מאנשים בוערים חרשי משחית. אשר כל אחד מהם את דרכו השחית. וערכו הפחית. הם החוקקים באון גליון. עם ספר מעשה השלוחים הנקרא בלשונם אקטא אפוסטילורום עם כתביהם. אשר כתבום אל הנפתים אחריהם. ובכלם הראתי חלושות אמריהם. וכישול דבריהם. הן מדברי הנביאים. הן משפטת השכל והן מתוך ספריהם. כי בהרבה ענינים דבריהם זה את זה סותרים. ואינם מסכימים. זה עם Erzählungen stimmen sie nicht überein, wie

der Wahrheit führte ich im Munde und kein Unrecht kam über meine Lippen, ich sprach kein Wort, wofür ich nicht einen Beleg in der Schrift der Wahrheit nachwies, damit die Wahrheit Allen einleuchte, und nicht verhorgen sei. Demzufolge hatte ich mich entschlossen; mir zur Erinnerung schriftlich aufzuzeichnen, sowohl die unhaltbaren Angriffe, von den christlichen Großen und Gelehrten aus den Bisthümern ihres Evangeliums gegen mich vorgebracht, als auch meine Erwiderungen auf einen jeden dieser Angriffe, ingleichen einen Theil der Angriffe, die ich wieder ihren Behauptungen entgegensetzt, bald wie es mir mein eigener Geist eingegeben, bald wie ich es von Gelehrten und aus Schriften überkommen hatte. Dem Gotte Israels vertraue ich, er werde mich den wahren Weg führen, auf daß weder Irrthum noch Anstoß durch mich veranlaßt werde. Der Himmel ist mein Zeuge, daß ich diese kleine Schrift nicht deswegen verfaßt habe, weil ich mich für gelehrt halte, auch nicht um dadurch große Ehre und viel Ruhm zu erwerben, alle, die mich kennen, wissen, daß dies bei mir nicht der Fall ist, denn ich bin unwissend, und nicht mit Verminnt ausgestattet; ich that es nur aus Eifer für den großen, starken und fürchtbaren Gott, den allein ich fürchte, und darum fürchte ich mich nicht vor Myriaden Volkes sondern schreibe nieder Worte der Wahrheit und des guten Verstandes, denn die Wahrheit wird von jedem Verständigen mehr als Räucherwerk, Myrrhe, Weihrauch und alle Specereien geliebt, wie der Bornehmste unter den Philosophen sagt: „Wenn wir auch Sokrates und Plato lieben, so lieben wir die Wahrheit doch noch mehr.“ Da die Worte unserer heiligen Lehre (Bentateuch) der Propheten und Hagiographen, als Wahrheit allgemein anerkannt sind, so daß selbst unsere Gegner ihre Wahrheit zugeben, sie schätzen und hochhalten; darum habe ich bei allen zwischen uns und ihnen streitigen Dingen und Punkten, den Beweis aus Versen der Lehre, Propheten und Hagiographen geführt, um die Wahrheit der von uns zu beweisenden Untersuchungen festzustellen, da es keinen bündigern Beweis giebt als den

ביישוני. אלא הוסיפו לאהוב אותי. בשמעם דברי וטענותי והשובתי. כי תורת אמת יתה בפי. ועולה לא נמצא בשפתי. ולא אמרתי דבר שלא הראתיו רשום בכתב אמת. כדי שתהיה האמת ידוע לכל ובלתי נעלמת. ולפיכך הואלתי לי לכתוב לזכרון על הספר. הטיגנות אשר זכרוניהם משלי אפר. אשר טענו לי גדולי הנוצרי וחכמיה. הם מספרי האון גליון שלהם. עם התשובות אשר השיבותי לכל אחת מטענותיהם. ועם קצת הטענות אשר גם אנכי טענתי על דבריהם. כפי המחשבה העולה על רוחי. וכפי מה שקבלתי מפי סופרים ומפי ספרים. ובאלקי ישראל שמתי מבטחי. להורות אותי בדרך אמיתי. שלא תצא טעות ומכשלה תחת ידי. והנה בשמים עדי ובמרומים סהדי. כי לא כוונתי לחבר זה הספר החבור הקטון להיותי חכם בעיני וגם לא לגדל כבודי. ולהרבות הודי. וכל מכירי יודעים כי לא כן אנכי עמדי. כי בער אנכי מאיש ולא בינת אדם לי לבדי רק מפני קנאתי לה הגדול הנבור והנורא. כי ממנו לבדו אירא. ולא אירא מרבבות עם בכתי דברי אמת וטוב טעם. כי האמת נאהבת מכל בעל שכל. מקטורת מור ולבונה מכל אבקת רוכל. כמ"ש ראש הפילוסופים אם סוקר"אט ואפלטון אהובינו. האמת יותר אהובה אצלנו. ובהיות דבריתורתינו הקדושה והנביאים וכתובים הן אמת מפורסמת לכל ואפילו בעלי ריבינו מודים באמתתם. ומגדלים ומנשאים אותם. על כן בכל הדברים והענינים. שיש חלוק בינינו וביניהם. הוכחתי בפסוקים מהתורה והנביאים וכתובים להודיע אמתת הדרושים. אשר ראינו להביא ראיות עליהם. כי אין

uns vorbringen, nebst den Erwiderungen, die wir ihnen zu entgegnen haben, ungleichen die Ausführung einiger Einwürfe, die wir unsererseits gegen ihren Glauben und ihre Behauptungen vorzubringen haben. Dieser erste Theil zerfällt in eine Vorerinnerung und 50 Capitel.

Der zweite Theil enthält die Bekämpfung und Widerlegung ihrer Behauptungen und ihres Glaubens durch die Worte ihrer eigenen Evangelien-schreiber. Dieser zweite Theil wird sich mit seinen Capiteln nach den Capiteln der Bücher des Evangeliums richten die hier angeführt werden, und deren Gesamtanzahl 100 beträgt und ebenfalls eine Vorerinnerung.

Die erste Vorerinnerung besagt die Ursache, weswegen die christlichen Gelehrten, trotz ihrer bedeutenden Gelehrsamkeit in den humanistischen Wissenschaften, gleichwohl ihre Glaubenssätze, welche dem menschlichen Verstande durchaus nicht zuzufagen, angenommen haben, obschon Letztere nicht durch Beweise aus den Worten der Propheten unterstützt werden.

התשובות אשר יש לנו נ"כ למעון¹² עליהן ועם זכרון קצת מהטענות אשר יש לנו נ"כ למעון עליהם כנגד אמונתם ודבריהם וזה החל הראשון יחלק להצעה אחי והמשימים פרקי: החלק השני בהוראות ביטול וסתירת דבריהם. ואמונתם מדברי כותבי האון גליון שלהם. והחלק השני הזה יהיה פרקיו פרקי ספרי הא"ג אשר נזכרים כאן והיה מניין כלם ק' והצעה אחת נ"כ. ההצעה הראשונה היא להודיע הסבה אשר בעבורה הסכימו חכמי הנוצרים עם כל עוצם חכמתם בחכמות האנושיות לאמונותיהם הזרות בשכל האנושי בלתי ראיות נוכחות מדברי הנביאים:

¹² יראה ע"ל יש לנו להשיב.



bies der Fall zu sein pflegt mit Solchen, die krumme Wege gehen und ungebahnte Stege betreten. Da nun ihre meisten Behauptungen sich mit dem gesunden Menschenverstande nicht vertragen, und den Worten der Propheten, die auf Befehl Gottes geweissagt, zuwiderlaufen, so sind sie ohne Zweifel ausgemachte Unwahrheit, was dir mit der Hilfe desjenigen, der dem Menschen Erkenntniß lehret, zu deutlichem Bewußtsein kommen soll.

Demnach zerfällt dieses Buch unter Beistand desjenigen, der seinem Volke gerechte Gebote, Satzungen und Rechte verleiht, in zwei Theile.

Der erste Theil enthält die Einwürfe der Christen gegen uns und die Beweise, die sie für ihren Glauben anführen, wie auch die Widerlegungen hierauf und zugleich die Erwähnung eines Theiles der Einwürfe, die ich gegen ihren Glauben und ihre Behauptungen vorgebracht.

Der zweite Theil behandelt die Zurückweisung und Widerlegung der Worte der Verfasser ihres Evangeliums. Der erste Theil theilt sich in Capitel je nach Anzahl der behandelten Gegenstände und deren Eintheilung, der zweite Theil hingegen richtet sich mit den Capiteln nach den Capiteln des Evangeliums und bedarf keiner andern Capiteltheilung.

Der Mächtige, der Gott der Geister, der Weisheit in die Nieren legt, dem alle Gedanken offenbar, auf den alle Blicke gerichtet sind, der wolle dem schwachen und kraftlosen Gedanken Macht und Kraft verleihen, er wolle vor seinem Knechte die Wege bahnen, auf daß ich, was ich beabsichtige, zu Tage fördern könne; er wolle meinen Irrthum verzeihen, mein Herz zu seiner Ehrfurcht hinstrecken, mir zeigen den Weg seines Dienstes und meine Augen erleuchten mit dem Lichte seiner Lehre, bis er mich wird hingebracht haben zur Ruhe und dem Besitztum, nämlich der vorzüglichen Glückseligkeit. Amen in Ewigkeit. Selah.

Und nunmehr beginne ich mit Aufzählung der Capitel dieses Buches und Angabe ihres Inhaltes.

Der erste Theil enthält die Einwürfe der Christen und ihre Beweise, die sie gegen

זה ברוב הספורים. כדברי הולכי ארחות עקלקלות. ודורכי מסילות לא סלולות. וכי רוב דבריהם מתנגדות למושכלות. והופכים דברי נביאי אמת הניבאים בגזירת נורא תהלות. ע"כ הם שקר נמור בלי ספק כאשר הראית לדעת בעזרת המלמד לאדם דעת. והנה א"כ יהלק זה הספר לשני חלקים. בעזר הנותן לעמו מצות וחקים ומשפטים צדיקים: החלק ה'א בטענות הנוצרים שטוענין אלינו וכראיותיהם שמביאים לדברי אמונתם. והתשובות עליהן עם זכרון קצת מהטענות אשר נם אנכי טענתי להם נגד אמונתם מדבריהם¹⁰: החלק ה"ב בהוראות ביטול סתירת דברי כוחבי ספר האון גליון שלה. והחלק הראשון יהולק לפרקים לפי מספר הענינים ומחלוקתם. אמנם החלק השני יהיו פרקי פרקי האון גליון ולא יצטרך להלק לפרקים אחרים וולתם:

והאל אלקי הרוהות אשר שם חכמה בטוהות. אשר כל המהשבות לו נלויות: ועיני כל אליו תלויות. יחוק ידי עשתונות. ויאמין ברכי מחשבות. הרפות והכושלות. ויישר לפני עברו מסילות. להוציא לאור כונתי ויכפר על שגיאות¹¹. ויטה ליראתו לבתי. ויורני דרך עבודתו. ויאיר עיני במאור תורתו. עד יביאני אל המנוחה ואל הנחלה. שהיא ההצלחה המעולה אמן נצח סלה: ומעתה אתחיל לכתוב מנין פרקי זה הספר עם כוונותיהם:

החלק הראשון בטענות הנוצרים וראיותיהן אשר טוענין אלינו עם

¹⁰ (10) יראה ט"ל ודבריהם. ¹¹ (11) יראה ט"ל שגיאתי צננו הסחו.

im Exil von Mizraim nur 210, von Babel nur 70 Jahre zugebracht, weil es der Wille Gottes gewesen, auch von jenen Exilen zu befreien.

Cap. 8. Ueber ihren Einwurf: Wäre es der Wille Gottes gewesen, auch aus diesem Exil zu befreien, und in das nach zwölf Stämmen getheilte Land Israels zu bringen, so würdet ihr wissen, wer von Euch dem Stamme Reuben oder Schimeon oder sonst einem Stamme zugehöret.

Cap. 9. Ueber ihren Beweis für den Glauben an die Dreieinigkeit von dem Verse: Im Anfang erschuf אלהים den Himmel und die Erde.

Cap. 10. Ueber ihren ferneren Beweis für den Glauben an die Dreieinigkeit von dem Verse: Und Gott sprach: Wir wollen erschaffen einen Menschen, in unserem Ebenbilde, nach unserer Aehnlichkeit.

Cap. 11. Ueber ihre Behauptung, daß durch die Sünde Adams, des ersten Menschen, er mit seinen Nachkommen dem Seelentode verfallen, bis Jesus gekommen, und durch seinen Tod die Seele vom Verderben erlöst hat, für welche Behauptung sie, als Beweis den Vers anführen: Denn an dem Tage, so du davon issest, mußt du des Todes sterben.

Cap. 12. Ueber den Beweis für ihre Behauptung, daß Jesus den durch die h. S. mit dem Namen Schlange bezeichneten Satan getödtet habe, von dem Verse: Und eine Feindschaft werde ich machen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen, er wird dir verwunden das Haupt.

Cap. 13. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Verse: Es werden sich segnen mit deinem Samen alle Völker der Erde, indem sie behaupten, daß diese Verheißung sich lediglich auf Jesus beziehe und auf Niemand sonst von den Nachkommen Abrahams

Cap. 14. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: Nicht weichen wird der Szepter von Jehudah und der Gesetzgeber von zwischen seinen Füßen, bis kommen wird Schiloh.

Cap. 15. Ueber ihren Einwurf gegen uns, daß wir uns des Genusses der unreinen Thiere enthalten, welche uns das göttliche Gesetz in dem Verse: „Du sollst keinerlei Graul essen“ und in noch andern Versen verboten hat

Cap. 16. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Verflucht, wer nicht hält die Worte dieser Lehre:“

ענה כי צלוחו מלרי' לא ישנה' רק רד'ו ענה וצבנל ע' ענה לבי עתיה רלון האל ימי' להוליא אחכם ונגליות ההם: פירק ק ונה שטוענים בצארה אם היה רלון האל י"ת להוליא אחכם וזה הגלות ולהציל אחי' אל א"י הנחלקת לייצ' שבטים אז הייחס יודעים איזה ויכס ומצט' רלזון או שטענן חולחם:

פירק ע ונה שטוענים רחיה על אמונת השלש ומסקו צראש' צרא חלקי' אח השני' ואח הארץ:

פירק י ונה שטוענים ג"כ רחיה על אמונת השלש ומסקו ויאמר חלקים נעשה אדם צללנונו כדמותיו:

פירק יא ונה שטועני' שטענן אדם כראשון הוא ורעו צוניה נשפית עד אשר צא ימו ופדה משחה הנפש צמיחתו ומיחיים רחיה לדבריהם. ומסקו כי ציוס חללך ממונו ומה המוח:

פירק יב ונה שטוענים רחיה להאמרם שימו החיה השטן אשר כנהו¹⁴ כשם נהש ומסקו ואיבה אשיה צינד וצין האשה וצין זרעך וצין זרעה הוא ישוב ראש:

פירק יג ונה שטוענים רחיה לאמונתם ומסקו והצטרכו צרעך כל גויי הארץ בצארו' שרשם ההנבחה לימו ולא על זולמו ומצרו של אצדריס:

פירק יד ונה שטוענין ומסקו לא יקור שטע מייחודה ומחוקק ומצין רגליו עד כי יצא טילה:

פירק טו ונה שטוענין כנגדנו על שגחמו חזרים מחזילות צעלי חיים הטואחים אשר נאקרו לנו ומסורה חלקי' ומסקו לא חלכל כל מוענה וחולמו והמסקוקים:

פירק טז ונה שטוענין ומסקו ארור אשר לא יקיס אח דברי מסורה הזאת:

¹⁴ (14) ל"ל כמו נב"ח כנרו הכתוב בשם נח"ש.

Folgendes die Cap. des ersten Theils.

Cap. 1. Ueber den Einwurf der Christen: Warum glaubet ihr Juden nicht, daß Jesus der Nazarener der Messias gewesen, da doch die Propheten vor ihm gezeugt haben?

Cap. 2. Ueber die Behauptung der Christen, daß Gott die israelitische Nation verworfen, weil sie der Lehre des Messias kein Gehör gegeben und ihn (den Messias) selbst gemartert haben, daß er hingegen den christlichen Nationen wohlwolle, weil sie an ihn (den Messias) glauben.

Cap. 3. Ueber ihren Einwurf: Warum habt ihr heutzutage keinen König aus eurer eigenen Nation, wie dies früher der Fall gewesen? nur deswegen, weil ihr die Herrschaft Jesu und dessen Glauben nicht angenommen.

Cap. 4. Ueber ihre Behauptung: Wäre der Glaube Jesu ein unwahrer, so würde er in kurzer Zeit aufgehört haben; da er nunmehr aber 1500 Jahr und darüber nicht aufgelört, so ist auch der Glaube Jesu ein wahrhafter Glaube.

Cap. 5. Ueber den für ihren Glauben angeführten Beweis von dem zeitlichen Stücke der Anhänger desselben. Ingleichen behaupten sie, daß unsere Stellung und Erniedrigung im Exil ebenfalls einen Beweis abgebe, daß ihr Glaube der wahre sei.

Cap. 6. Ueber ihre Behauptung: Wir finden in den Worten der Propheten weder eine Vorherbestimmung auf das Exil, in welchem ihr euch gegenwärtig befindet, noch irgend eine Verheißung, daß ihr aus demselben werdet erlöst werden, sondern sind heisungen bereits im babylonischen Exil und füllung gegangen.

Cap. 7. Ueber ihren Einwurf von der langen Dauer unseres Exils, indem sie sich äußern: Wäre es der Wille Gottes, euch aus diesem Exil zu befreien, so würde er euch nicht so lange Zeit, nämlich länger als 1500 Jahr, verlassen haben. So habt ihr

ואלו הן פרקי החלק הראשון.

פרק א מה שטוענין הסוברים באמרם למה לא היה יהודים אינכם באמינים שיסו הנולדי היה משיח אשר אשר האעד עליו משי הכנזאים:

פרק ב מה שטוענין הסוברים באמרם שהשיח מאס באומה ישראל על שלא שמונו לחורג משיח ועל שטעו בו ספקים וכי צחר באומה הנולדים על שהאמינו: 13:

פרק ג מה שטוענים באמרם למה אין לכם מלך היום באומהכם¹³ כמו שהיה וקודם לכן הוא צעזעור שלל קבלתם מלכות ישו ואמונתו:

פרק ד מה שטוענין באמרם אם היה אמונה ישו פתחה לא היה צעלה בזמן מועט ואחר שלא באצטלה זה אלף דתי"ק שנים ויותר אל"כ אמונה ישו היא אמונה אמיתית:

פרק ה מה שמציאים ראים לקיוע אמונתם מהללחה האמיתית בה ואומרים שטעמיתתנו ותשלוחנו צנלות היה ראים ב"כ שאמונתם היא אמיתית:

פרק ו מה שטוענין באמרם שלא מאלנו צדברי הכנזאים שום יעוד על זה הגלות אשר אדם: בה היום שלא שום הצעה ב"כ שיהיו נבאלים ומונו אל כל היעודים וההצעות כזכר נהקיימו צנלות צבל ודימי ציה שני:

פרק ז מה שטוענין באורך קץ גלויחיו באמרם אם היה לנו האל להוריאחס מזה הגלות לא היה עוצ אהסם בה זמן גדול כום ר"ל יותר מאלף דתי"ק

sämmtliche Vorherbestimmungen und Ver- in den Tagen des zweiten Tempels in Et-

Cap. 27. Ueber ihren Einwurf von dem Berse: „Einen Augenblick, da verheißt ich über Volk und Reich, es zu zerstören, zu zertrümmern und zu vertilgen,“ und den nachfolgenden Versen, ingleichen von den Versen: „Der Herr sprach zu mir: Stände Moschese und Schemuel vor mir, ich habe kein Herz mehr für dieses Volk f. f.

Cap. 28. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Berse: „So spricht der Herr: Eine Stimme wird gehört zu Ramah, Klagen und bitterliches Weinen, Rachel weinet um ihre Kinder.“

Cap. 29. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Berse: „Siehe, es werden Tage kommen, spricht der Herr so werde ich schließen mit dem Hause Israels und dem Hause Jehudah's einen neuen Bund.“

Cap. 30. Ueber ihren Einwurf von dem Berse: „Ich werde zu Ende gehen lassen all ihre Bäume, ihre Feste, Neumonde und Sabbathe und ihre sämtlichen Fierzeiten.“

Cap. 31. Ueber ihren Beweis von dem Berse: „So spricht der Herr: Sei es um drei Frevel Israels — doch wegen des vierten nehme ich nichts zurück; weil sie verkaufen den Gerechten um Silber und den Dürftigen um ein Paar Schuhe.“

Cap. 32. Ueber ihren Einwurf von dem Berse: „Sie ist gefallen, ersteht nicht wieder, die Jungfrau Israel.“

Cap. 33. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Berse: „Und du Beth-Bechem Ephratah, die du nur gering bist unter den Stämmen Jehudah's, aus dir wird für mich ausgehen, der Herrscher wird in Israel, und dessen Abstammung von früher her, von uralter Zeit“

Cap. 34. Ueber ihren Einwurf von dem Berse: „Größer wird sein die Ehre dieses letzten Hauses, denn die des ersten, spricht der Herr Zebaoth.“

Cap. 35. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Berse: Frohlocke sehr, Tochter Zion, jauchze Tochter Jeruschalajim! Siehe, dein König wird zu dir kommen;“

Cap. 36. Ueber ihren Beweis von dem Berse: „Und sie werden blicken zu mir, den sie durchbohrt haben.“

Cap. 37. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Berse: „Schwert! mache dich auf gegen meinen Hirten und gegen den Mann, der mir zugefällt, spricht der Herr Zebaoth.“

פרק כז ויה שמוענין ונפקוק רגע הדבר על גוי ועל מלכה לנחום ולנחון ולהשגיר עם הפקוקים הקמוצים אחריו:

והנפקוק ויחזור ה' אלי אם יעמוד משה ושמאל לפני אין נפשי אל העם הזה וגומר:

פרק כח ויה שמוענין ראה לאמונתם ונפקוק כה אור ה' קול צדונה פשוט כהי צדי תמורדים רחל ונצבה על צניה:

פרק כט ויה שמוענין ראה לאמונתם ונפקוק הנה ימים צאים נאום ה' וכרתי את ציה ישראל ואת ציה יהודה צניה חדשה:

פרק ל ויה שמוענין ונפקוק והשנתי כל מועדה חדשה ושננה וכל מועדה:

פרק לא ויה שמוענין ראה ונפקוק כה אור ה' על שלשה פעמי ישראל ועל חרבעה לא אשינו על גורם צבאק לדיק ואציון צעזור נעלים:

פרק לב ויה שמוענין ונפקוק נפלה לא חוסיק קום צחולה ישראל:

פרק לג ויה שמוענין ראה לאמונתם ונפקוק ואתה ציה לחם אשכחה לעיר להיות צאלפי יהודה ונוד לי ילא להיות מושל בישראל ויוללותיו ונקם יומי עולם:

פרק לד ויה שמוענין ונפקוק גדול יהיה כבוד הציה הזה האחרון מן הראשון אור יי לבאות:

פרק לה ויה שמוענין ראה לאמונתם ונפקוק גילי חמוד צה ליון הריעי צה ירושלם הנה וילכך יבא לך:

פרק לו ויה שמוענין ראה ונפקוק והציעו אלי את אשר דקרו:

פרק לז ויה שמוענין ראה לאמונתם ונפקוק הכז עורי על רועי ועל גבר עמיתי נאם יי לבאות:

Cap. 17. Ueber ihre Behauptung, daß bezwegen keine Tröstungen auf die späteren im Wochenabschnitte **כי חרב** enthaltenen Plünder folgen, welche sich auf die Zerstörung des zweiten Tempels beziehen, während sie auf die ersten im Wochenabschnitte **ברקווי** enthaltenen (Plünder), welche sich auf die Zerstörung des ersten Tempels beziehen, wohl folgen, um anzudeuten, daß aus dem gegenwärtigen Exil keine Erlösung stattfinden werde.

Cap. 18. Ueber ihre Behauptung, daß das Gesetz nicht gekommen sei, seine Beobachter des Seelenheils, sondern des körperlichen Heils theilhaft zu machen.

Cap. 19. Ueber ihre Behauptung, daß das Gesetz Moyses's kein ewiges, sondern nur ein zeitweiliges sei, bis zur Erscheinung Jesu.

Cap. 20. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Denn von Zion gehet aus die Lehre und das Wort Gottes aus Jerusalem,“ ferner von dem Verse: „Denn Lehre wird von mir ausgehen, und mein Recht zum Lichte der Völker, denen ich Ruhe bringen,“ und von andern ähnlichen Versen.

Cap. 21. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Verse: „Sieh, die Jungfrau (**עלמה**) wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und wird nennen seinen Namen Immanuel.“

Cap. 22. Ueber ihren Einwurf, von dem Verse: „Siehe, mein Knecht wird glücklich sein,“ ferner von dem Verse: „Wer hätte geglaubt, was wir nun hören“ und allen nachfolgenden Versen, bis „und für die Fremder betet er.“

Cap. 23. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Wir Alle sind wie die Unreinen, und wie ein besudeltes Kleid ist alle unsere

Cap. 24. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Sie werden nimmer reden von der Bundeslade Gottes, sie wird ihnen nimmer in den Sinn kommen, sie werden ihrer nimmer gedenken und erwähnen, und wird nicht mehr gemacht werden.“

Cap. 25. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Du Hoffnung Israels, o Herr, dein Erlöser zur Zeit der Noth, warum bist du wie ein Fremdling hier im Lande, wie ein Wanderer, der einkehrt über Nacht?“

Cap. 26. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Ich werde dich dienen lassen deinen Feinden, in einem Lande, das du nicht gekannt, denn ihr habt angezündet das Feuer meines Grimmes, daß es brenne bis in Ewigkeit.“

פרק יז זה שטוענין באמרם שלל נכתבו דברי נחמיים אחר קבלות האחרונות הכתובי' צפ' כי תבא האמרות על חורבן בית שני כאשר נכתבו אחר הראשונים הכתובי' צפ' אם תתקוה אשר לאמר על חורבן ראשון לתורת שלל תהיה גאולה וזו הנבואה:

פרק יח זה שטוענין באמרם שהורה משה לא היה נלחית רק אנשים עד בא יש"ו (15)

פרק יט זה שטוענין באמרם שהורה לא צאה להנחיל לשומריה הללחה הנפשים רק הללחה הגופנית:

פרק כ זה שטוענין ונפקו כי מלין הלל חורה ודבר ה' וירושלמי ונפקו כי חורה מאמי חלל ומשפתי לאור עוניי' ארבע ומשאר הפקקים הדומים להם:

פרק כא זה שטוענין ראיה לאמרתם ונפקו הנה העגונה הרה ויולדה בן וקראת שמו עוננו אל:

פרק כב זה שטוענין ונפקו הנה ישכיל עזרי ומנפקו מי האמין לשמועתיו ומכל הפקוקי' הכתובי' אחריהם עד ולפושעי' יביעי:

פרק כג זה שטוענין ונפקו ונהי כעמל כלנו וכבדו עדים כל לדקוחינו:

פרק כד זה שטוענין ונפקו לא יאמרו עוד ארון צרות ה' ולא יעלה על לב ולא יחכו ולא יפקרו ולא יעשה עוד:

פרק כה זה שטוענין ונפקו תקוה ישראל ה' ומשעו נעם לנה למה תהיה כנגד צלחן כחורה נעם לנח:

פרק כו זה שטוענין ונפקו והעצדחך אם לוינד צלחן אשר לא ידעה כי אם קדחתם באפי עד עולם חוקד:

Gerechtigkeit."

Cap. 27. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Sie werden nimmer reden von der Bundeslade Gottes, sie wird ihnen nimmer in den Sinn kommen, sie werden ihrer nimmer gedenken und erwähnen, und wird nicht mehr gemacht werden.“

Cap. 28. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Du Hoffnung Israels, o Herr, dein Erlöser zur Zeit der Noth, warum bist du wie ein Fremdling hier im Lande, wie ein Wanderer, der einkehrt über Nacht?“

Cap. 29. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Ich werde dich dienen lassen deinen Feinden, in einem Lande, das du nicht gekannt, denn ihr habt angezündet das Feuer meines Grimmes, daß es brenne bis in Ewigkeit.“

Cap. 27. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Einen Augenblick, da verheißte ich über Volk und Reich, es zu zerstören, zu zertrümmern und zu vertilgen,“ und den nachfolgenden Versen, ingleichen von den Versen: „Der Herr sprach zu mir: Stände Mosech und Schemuel vor mir, ich habe kein Herz mehr für dieses Volk s. f.

Cap. 28. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Verse: „So spricht der Herr: Eine Stimme wird gehört zu Ramah, Klagen und bitterliches Weinen, Rachel weinet um ihre Kinder.“

Cap. 29. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Verse: „Siehe, es werden Tage kommen, spricht der Herr so werde ich schließen mit dem Hause Israels und dem Hause Jehudah's einen neuen Bund.“

Cap. 30. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „So werde zu Ende gehen lassen all ihre Banne, ihre Feste, Neumonde und Sabbathe und ihre sämmtlichen Feiertage.“

Cap. 31. Ueber ihren Beweis von dem Verse: „So spricht der Herr: Sei es um drei Frevler Israels — doch wegen des vierten nehme ich nichts zurück; weil sie verkaufen den Gerechten um Silber und den Dürftigen um ein Paar Schuhe.“

Cap. 32. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Sie ist gefallen, erstekt nicht wieder, die Jungfrau Israel.“

Cap. 33. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Verse: „Und du Beth-Bechem Ephratah, die du mir gering bist unter den Stämmen Jehudah's, aus dir wird für mich ausgehen, der Herrscher wird in Israel, und dessen Abstammung von früher her, von uralter Zeit“

Cap. 34. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Größer wird sein die Ehre dieses letzten Hauses, denn die des ersten, spricht der Herr Zebaoth.“

Cap. 35. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Verse: Frohlocke sehr, Tochter Zion, jauchze Tochter Jeruschalajim!

Cap. 36. Ueber ihren Beweis von dem Verse: „Und sie werden blicken zu mir, den sie durchbohrt haben.“

Cap. 37. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Verse: „Schwert! mache dich auf gegen meinen Hirten und gegen den Mann, der mir zugesellt, spricht der Herr Zebaoth.“

פרק כז וזה שטוענין משקוק רגע חזר על גוי ועל ממלכה לנחוש ולנחון ולהחזיר עם השקוקים השקוקים אחריו:

והשקוק ויאמר ה' אלי אם יעמוד עשה ושמואל לפני אין כפשי אל העם הזה וגומר:

פרק כח וזה שטוענין ראייה לאמונתם משקוק כה אחר ה' קול צבונה כשמוע נהי צרי חסודים רחל עובדה על צביה:

פרק כט וזה שטוענין ראייה לאמונתם משקוק כה וימים צאים כחום ה' וכרתי את בית ישראל ואת בית יהודה צריה הדשא:

פרק ל וזה שטוענין משקוק והשפתי כל ומשפתי חנה חדשה ושפתי וכל מועדה:

פרק לא וזה שטוענין ראייה משקוק כה אחר ה' על שלשה פשטי ישראל ועל ארבעה לא חשיבנו על מרכם צקף לרקי וחזיון צעזעו ועלים:

פרק לב וזה שטוענין משקוק כעלה לא חוסף קום בחולה ישראל:

פרק לג וזה שטוענין ראייה לאמונתם משקוק ואתה ציה ללם אשכחה לעיר להיות חלפני יהודה מנך לי לא להיות מושל בישראל ומואלותיו וקדם וימי עולם:

פרק לד וזה שטוענין משקוק גדול יהיה כבוד הניה הזה האחרון מן הראשון אחר י" לבאות:

פרק לה וזה שטוענין ראייה לאמונתם משקוק גילי מואר צה ליון הריעי צה יחשלים הנה ולכך יבא לך:

פרק לו וזה שטוענין ראייה משקוק והצינו אלי את אשר דקרו:

פרק לז וזה שטוענין ראייה לאמונתם משקוק רכז מורי על רועי ועל גבר עמיתי כחם י" לבאו:

פרק לח וזה שטוענין ראייה לאמונתם משקוק רכז מורי על רועי ועל גבר עמיתי כחם י" לבאו:

פרק לט וזה שטוענין ראייה לאמונתם משקוק רכז מורי על רועי ועל גבר עמיתי כחם י" לבאו:

Cap. 17. Ueber ihre Behauptung, daß deswegen keine Tröstungen auf die späteren im Wochenabschnitte **כי חרב** enthaltenen Stiche folgen, welche sich auf die Zerstörung des zweiten Tempels beziehen, während sie auf die ersten im Wochenabschnitte **ברקותי** enthaltenen (Stiche), welche sich auf die Zerstörung des ersten Tempels beziehen, wohl folgen, um anzudeuten, daß aus dem gegenwärtigen Exil keine Erlösung stattfinden werde.

Cap. 18. Ueber ihre Behauptung, daß das Gesetz nicht gekommen sei, seine Beobachter des Seelenheils, sondern des körperlichen Heils theilhaft zu machen.

Cap. 19. Ueber ihre Behauptung, daß das Gesetz Moses' kein ewiges, sondern nur ein zeitweiliges sei, bis zur Erscheinung Jesu.

Cap. 20. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Denn von Zion gehet aus die Lehre und das Wort Gottes aus Jerusalem,“ ferner von dem Verse: „Denn Lehre wird von mir ausgehen, und mein Recht zum Lichte der Völker, denen ich Ruhe bringen,“ und von andern ähnlichen Versen.

Cap. 21. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Verse: „Sieh, die Jungfrau (**עלמה**) wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und wird nennen seinen Namen Immanuel.“

Cap. 22. Ueber ihren Einwurf, von dem Verse: „Siehe, mein Knecht wird glücklich sein,“ ferner von dem Verse: „Wer hätte geglaubt, was wir nun hören“ und allen nachfolgenden Versen, bis „und für die Freveler betet er.“

Cap. 23. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Wir Alle sind wie die Unreinen, und wie ein befudertes Kleid ist alle unsere

Cap. 24. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Sie werden nimmer reden von der Bundeslade Gottes, sie wird ihnen nimmer in den Sinn kommen, sie werden ihrer nimmer gedenken und erwähnen, und wird nicht mehr gemacht werden.“

Cap. 25. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Du Hoffnung Israels, o Herr, dein Erlöser zur Zeit der Noth, warum bist du wie ein Fremdling hier im Lande, wie ein Wanderer, der einkehrt über Nacht?“

Cap. 26. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Ich werde dich dienen lassen deinen Feinden, in einem Lande, das du nicht gekannt, denn ihr habt angezündet das Feuer meines Grimmes, daß es brenne bis in Ewigkeit,“

פרק יז ויה שטוענין באמרם שלא נכתבו דברי נחמוני אחר קבלת האחרונות הכתובי' צפ' כי הנבא להאמרות על הורבן בית שני כאשר נכתבו אחר הראשונים הכתובי' צפ' אם נהקוטי אשר נאמרו על הורבן ראשון להורוס שלא היה גבולה וזו הנלוות:

פרק יח ויה שטוענין באמרם שהורס ונשא לא היה נלחית רק זמנית עד בא ישי' (15)

פרק יט ויה שטוענין באמרם שההורס לא באה להנחיל לשונתיהם הללכה הנשפית רק הללכה הגופנית:

פרק כ ויה שטוענין ונפקוק כי מלין הלל הורה ודבר ה' וירושלמי ונפקוק כי הורה נאמי מלא ומשפתי לאור עוניי ארביע ומשאר הפקוקים הדומים להם:

פרק כא ויה שטוענין באמרם לאמנתם ונפקוק הנה העלונה הרה ויולדת בן וקראת שמו ענוו אל:

פרק כב ויה שטוענין ונפקוק הנה ישכיל עבדי ונפקוק וי האמין לשונותיהו ונכל הפקוקי' הקטובי' אחריהם עד ולפושעי ישיע:

פרק כג ויה שטוענין ונפקוק ונהי כעמל כלנו וכנגד עדים כל דקוטינו:

פרק כד ויה שטוענין ונפקוק לא יאמרו עוד ארון צריח ה' ולא יעלה על לב ולא יחכו ולא יפקדו ולא יעשה עוד:

פרק כה ויה שטוענין ונפקוק וקרה ישראל ה' ונשיעו צעה לרה למה היה כגר בחרץ כחורח נטה ללון:

פרק כו ויה שטוענין ונפקוק והעבדתיך את ארביך בחרץ אשר לא ידעת כי אם קדחתם באפי עד עולם הוקד:

Gerechtigkeit."

ist an sie die Frage zu stellen: Ob sie (die Juden), was sie an ihm geübt, mit dessen Willen oder wider dessen Willen gethan haben?

Cap. 48. Einwurf gegen die Christen bezüglich ihr s Glaubens, daß Jesus alle guten Werke für alle Christen ausgeübt habe

Cap. 49. Einwurf gegen die Christen, daß sie an Jesum, den Nazaräer, glauben und nicht an seine Worte, daß sie in vielen Dingen seine Vorschriften und die Vorschriften seiner Apostel nicht angenommen haben.

Cap. 50. Einwurf gegen die Christen, daß, obgleich sie behaupten, ihr Evangelium sei ein neues, von Jesu, dem Nazaräer, ihnen gegebenes Gesetz, sie gleichwohl an vielen Stellen Manches hinzusetzen und Manches abnehmen.

Orde der Capitel des ersten Theils nebst Angabe ihres Inhaltes.

Der zweite Theil enthält den Nachweis der Widerlegung des Evangeliums, sowohl durch die Worte der Propheten, als auch durch das Urtheil und die Lehren der Vernunft, die Widerprüche der Verfasser des Evangeliums unter einander und die Worte der Christen mit deren Glauben. Dieser zweite Theil richtet sich nach den Capiteln des Evangeliums nebst den Versen dieser Capitel, die auch daselbst angeführt werden. Alle Capitel nebst oben erwähnten Versen zerfallen in eine Vor Erinnerung und 100 Capitel.

Die Vor Erinnerung bekundet, daß das Evangelium nicht einmal das Gesetz Jesu sei, wie die Christen vorgeben, noch weit weniger ist es, was sie behaupten, ein göttliches Gesetz, sondern ein Gesetz, erfommen von leeren, überreichten Männern, die in den heiligen Schriften und mit dem Sinn der Verse nicht genau bekannt gewesen, weswegen ihre Werke in vielen Dingen, weder untereinander, noch auch an vielen Stellen mit den Worten der Propheten übereinstimmen, wie alles dies gehörigen Ortes erklärt werden soll.

Es spricht der Schüler des Verfassers: Da der zweite Theil dieses Buches mit seinen Capiteln sich nach den Capiteln des Evangeliums richtet, so bedürfte es keiner andern Capitel, wie der Verfasser s. N. bereits in seiner Vorrede angedeutet. Allein weil die in diesem Buche angeführten Capitel des Evangeliums nicht die gewöhnliche Reihenfolge der Zahl einhalten, nämlich 1. 2. 3. 4. u. s. w. wie im Evangelium

לשאל מהם אם זרעו עמו לו מה ששאו לו שלא זרעו:

פרק נח עונה לנורים ומה שהם מאמינים שיש עשה כל הפעולות הטובות צדק הולרים כלם: פרק נט עונה לנורים ומה שהם מאמינים לישו הולרי ואים מאמינים לדבריו ואים מקבלים הוראוחיו והוראוח שמוסיו בהרבה ענינים:

פרק נ עונה לנורים ומה שהם אומרים שאויג שלהם הוא הורה מדעה נמוה להם מישו הולרי ועליו הם מוקפים עליו. וגורעים ומוו מתקומות רבים:

נשלמו פרקי חלק הראשון עם כונותיהם:

והחלק השני בהוראוח ציעול וקטורת הא"ג הן מדברי הנביאים ע"ה הן משפיעה הסכל והוראוחיו וכן מדברי קלח הכותבים ההם לקטן וכן מדברי הולרים ואמונתם והחלק השני הזה יהיו פרקי הא"ג עם פסקים הפסקים ההם ג"כ אשר נזכרים כבאן ויהיה כל הפסקים עם פסקים הנזכרים פה הלעה אחת ומה פסקים: ההלעה היא להודיע שהא"ג אינו הורה יבו כאשר חנורו הולרים וכ"ש שאינו הורה חלקים כדבריהם חלף היא הנחית נאמרים קרים ופוזים שלא היו צדיקין צדיקי קדש כזונת הפסקים ולפיכך דבריהם אינם מקיימים זה עם זה בהרבה ענינים ואינם מתפשטין ג"כ עם דברי הנביאים בהרבה מקומות כאשר יהבאר כל דבר ודבר בעוקמו:

אחר תלמוד המהצר הואיל וחלק השני הזה הסדר פרקי פרקי הא"ג ע"כ לא לרדק לפסקים אחרים זרחה כאשר הודיע המהצר ז"ל בהקדמה להנכם בעבור היות פרקי הא"ג הנזכרים זרה הסדר בלתי הולרים בהרבה כפי ענין המקצר ר"ל ח' ג' ב' א' וכו' כאשר

הגöttliches Gesetz, sondern ein Gesetz, erfommen von leeren, überreichten Männern, die in den heiligen Schriften und mit dem Sinn der Verse nicht genau bekannt gewesen, weswegen ihre Werke in vielen Dingen, weder untereinander, noch auch an vielen Stellen mit den Worten der Propheten übereinstimmen, wie alles dies gehörigen Ortes erklärt werden soll.

Cap. 38. Ueber ihren Beweis von dem Verse: „Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang ist mein Name groß unter den Völkern.“

כִּרְק לָךְ וְהָ מַעֲשִׂיִים רַחֵם וְהַקּוֹק כִּי וּמוֹרָה שָׁמַיְךָ עַד וּמִזְבְּחוֹ גָדוֹל עִמִּי בְּנֹמִים:

Cap. 39. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Siehe, ich sende euch Eljah, den Propheten.“

כִּרְק לָכֵן וְהָ מַעֲשִׂיִין וְהַקּוֹק הִנֵּה חֲנִי בֹלַח לְכֵם אֵת חֲלִיבוֹ הַכְּבִישׁ:

Cap. 40. Ueber ihren Einwurf von dem Verse: „Der Herr spricht zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten f. f.“

כִּרְק וְנָ וְהָ מַעֲשִׂיִים וְהַקּוֹק נָחֵם לְלוֹמְנָם וְהַקּוֹק חֹה פֹּהִים צְחֹוֹ לִילִיָּהּ וְאֵרוֹ עִם עֲנִי שְׁמִיָּהּ כִּכֵּר אֵשׁ אֲחִי:

Cap. 41. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Verse: „Ich sah im Gesichte der Nacht und siehe, im Gewölk des Himmels kam es, wie der Sohn eines Menschen.“

כִּרְק וְנָ וְהָ מַעֲשִׂיִים רַחֵיִם לְלוֹמְנָם וְהַקּוֹק וְאֵחֵרִי הַבְּצֹשִׁים שְׁשִׁים וְשִׁנִּים יִכְרַח מִשִּׁיָּהּ וְחִין לֹ:

Cap. 42. Ueber den Beweis für ihren Glauben von dem Verse: „Nach 62 Jahr-siebenten wird ausgerottet ein Gesalbter, und ist nicht für es.“

כִּרְק וְנָ וְהָ מַעֲשִׂיִין צְמוֹרָם לָמָּה לֹא קָבַלְתָּם הַקּסֵר הַבֵּי וְהִי עַל כִּזְרַח הַכֶּתֶן וְכֵן קִסֵּר בְּרוּךְ בֵּן נְיִיָּה חֻלְבָּם וְהַקּסֵר אֵשׁר חִינִם וְנֹלְלִים צְהוּךְ קִסֵּרִי הַנְּבֹרָה הַכְּהוֹדִים צְלֻשׁוֹכֵם כֹּאֲשֶׁר הֵם כְּהוֹדִים צְבִיבִילָהֶם שְׁלֹ:

Cap. 43. Ueber ihren Einwurf: Warum habt ihr nicht das dritte und vierte Buch des Priesters Efra angenommen, wie auch des Baruch, Sohnes Neriah's und noch andere Bücher, die unter den prophetischen, in eurer Sprache geschriebenen Büchern nicht angetroffen werden, während sie in unserer Bibel aufgenommen worden?

וּמִבָּיָהּ וְחִינֵךְ נִכְחַצְךָ בְּקִסֵּר קָלָה מִהַקְּטֹנוֹת אֲשֶׁר יֵשׁ לָנוּ גִ' כִּי לִשְׁמֹן עֲלִיהֶם עַל אֲמוּנָתָם וְדַרְבֵּיהֶם: כִּרְק וְנָ עֵנֶה לְנוֹלָדִים וְהָ שְׁמֹלַח בְּדַבְרֵי הַכְּבִישִׁי שְׂבֻזָּן יְמוֹת הַמַּשִּׁיחַ הַחֲמִישִׁי הַהוּא אֲמֵנָה אֵת וְהָ אֵת כָּל הַעוֹלָם וְכִי הִיא אֲמוּנָה יִשְׂרָאֵל לְכֵדֶם וְלֹא אֲמוּנָה זֹרָתָה וְהַשְׂמוּנוֹת:

Nunmehr wollen wir nach einander einen Theil der Einwürfe anführen, die wir unsererseits ihrem Glauben und ihren Behauptungen entgegenzusetzen haben.

כִּרְק וְנָ עֵנֶה לְנוֹלָדִים מִוֹנֵה שְׂמוֹנֵה הַרְוִין גְּלִיָּין וְהַשִּׂיחִים רַחֵם לְלוֹמְנָם הַקָּלָה וְהַחֲרִיב הַכְּבֹּאִי אֵשׁר חִינִם וְנֹרִים עַל הַנְּבֹרָה בְּשִׁנֵּי וְנֹרִיעִים וְהֵם: (16) כִּרְק וְנָ עֵנֶה לְנוֹלָדִים מִוֹנֵה שְׁמֹלַחוֹ בְּדַרְבֵּיהֶם (17) הַמַּשִּׁיחִים הַשְּׂמוּלָה וְהַלְוֹרִים בִּישְׂרָאֵל יִעֲשֶׂוּ כֹּוֹנֵה גָדוֹל וְהָת הַבֵּשׁ יִתְבַּקֵּךְ:

Cap. 44. Einwurf gegen die Christen, weil sich in den Worten der Propheten findet, daß zur Zeit des neuen Messias nur ein Glaube und eine Religion in der ganzen Welt bestehen wird, und zwar nur der Glaube Israels allein und kein sonstiger Glaube anderer Völker.

כִּרְק וְנָ עֵנֶה לְנוֹלָדִים שֶׁהֵם אֲמוּרִים שְׂהִיֹּדִים עִשׂוֹ לִישׂוֹ הַעוֹלָמִי שְׂעִים כְּנוֹן עֲנוּים וְלִישׂוֹ

Cap. 45. Einwurf gegen die Christen, daß die Verfasser des Evangeliums, als Beweis für ihren Glauben, manche prophetische Aussprüche anführen, die für diesen Beweis gar nicht zeugen, auch führen sie bisweilen die prophetischen Aussprüche ganz verändert an, indem sie Manches hinzufügen und abnehmen.

כִּרְק וְנָ עֵנֶה לְנוֹלָדִים שֶׁהֵם אֲמוּרִים שְׂהִיֹּדִים עִשׂוֹ לִישׂוֹ הַעוֹלָמִי שְׂעִים כְּנוֹן עֲנוּים וְלִישׂוֹ

Cap. 46. Einwurf gegen die Christen, daß wir in den Worten der Propheten finden, die Völker, welche Israel hassen und feindselig behandeln, werden von Gott eine nachdrückliche Strafe zu erleiden haben.

כִּרְק וְנָ עֵנֶה לְנוֹלָדִים שֶׁהֵם אֲמוּרִים שְׂהִיֹּדִים עִשׂוֹ לִישׂוֹ הַעוֹלָמִי שְׂעִים כְּנוֹן עֲנוּים וְלִישׂוֹ

Cap. 47. Einwurf gegen die Christen, bezüglich ihrer Behauptung, daß die Juden an Jesum, dem Nazaräer, Strafgerichte geläst, nämlich Martern und Kreuzigung; es

כִּרְק וְנָ עֵנֶה לְנוֹלָדִים שֶׁהֵם אֲמוּרִים שְׂהִיֹּדִים עִשׂוֹ לִישׂוֹ הַעוֹלָמִי שְׂעִים כְּנוֹן עֲנוּים וְלִישׂוֹ

(16) לִישׂוֹ כְּנוֹן עֲנוּים, אֲשֶׁר אִינֵם מֹרִים עַל רַאֲתָם כָּלֵל וְלִפְעִמִּים מִכִּיָּאִים מִדְּבַרֵי הַנְּבֹאֹת בְּשִׁנֵּי וְחֻלּוֹף מִסִּפּוּים עֲלֵיהֶם וְנֹרִיעִים מֵהֶם. (17) לִישׂוֹ כְּנוֹן עֲנוּים כְּדַבְרֵי הַנְּבִיאִים.

Bis hierher reicht das, vom Verfasser f. A. angefertigte Inhaltsverzeichnis vom zweiten Theil dieses Buches, von hier ab tritt dessen Schüler, der sich zu Anfang des Buches angekündigt, an dessen Stelle.

9. Setzt auseinander, wie Jesus mit eigenem Munde von sich aus sagt, daß sein ganzes Trachten dahin gehe, Menschen zu fangen.

10. Setzt auseinander, daß die Worte Jesu: „Denket ja nicht, ich sei gekommen das Gesetz aufzuheben f. f.“ mit dem Glauben der Christen im Widerspruch stehen.

11. Beweist, daß des Matthäus Worte: „Ihr habet gehört, daß es hieß: Liebe deinen Nächsten und hasse deinen Feind,“ eine falsche Angabe enthalten.

12. Beweist aus dem Evangelium, daß Jesus der Sohn eines Menschen und nicht, wie die Christen vorgeben, Gott gewesen.

13. Setzt auseinander, daß Jesus von sich selbst aus sagt, er sei nicht der Messias gewesen.

14. Setzt auseinander, daß wenn der Glaube an eine Dreieinigkeit möglich war, so ist auch der Glaube an eine Fünfeinigkeit nicht unmöglich, und doch glauben sie nicht an die Fünfeinigkeit.

15. Beweist, daß die Worte: „Das Gesetz und alle Propheten haben geweissagt bis auf Johannes,“ mit den Worten Jesu: „Denket ja nicht, ich sei gekommen, das Gesetz aufzuheben f. f.“ in Widerspruch stehe; es setzt ferner auseinander, daß Jesus für Johannes falsches Zeugniß abgelegt, indem er gesagt, Letzterer sei Elias.

16. Setzt auseinander, daß Jesus der Sohn eines Menschen sei und nicht Gott, und daß der Sohn mit dem heiligen Geist nicht eins sei, wie sie dies behaupten.

17. Weist richtig nach, daß Jesus Brüder und Schwestern gehabt, und daß daher ihr Glaube, Joseph habe Maria nicht erkannt, unwahr sei.

18. Zeigt augenscheinlich, daß Jesus mit seiner Behauptung: „Was durch den Mund des Menschen hineinkommt verunreinigt ihn nicht f. f.“ Unsinn gesprochen und Worte ohne Uebersetzung gehäuft habe.

19. Beweist aus dem Evangelium, daß Jesus von sich selbst bekundet, er sei nicht Gott, und daß man die Seeligkeit nur vermittelst des Gesetzes Mosche's f. A. erlange

עד הנה הגיעו ונפתחות החלק שני ענה הספר הנוצר ז"ל ומחלק ולין יקום תלמידו הנודע בראש הספר:

ב יבחר איך שיטו מעו ענה זו שכל כוונתו היא ללמד אנשים:

י יבחר שנאמר יו שומר אל תחשבו שבחתי לבעל החרה וכו' הוא היך חנונה הנולדים:

יא יוכיח שטעמיהו בחרו טעמה מהם שנאמר (18) והבנה אם רעד ותשנה אם שונאך שקר העיד:

יב יוכיח ומקשר הא"ג שיטו בן אדם ולא חלקים כדברי הנולדים:

יג יבחר שיטו נודיע על עלמו שלא היה נשים:

יד יבחר שאם חנונה השלוש יהיה חשפית הנה גם חנונה הש"י (19) לא היה נמנעה אף על פי שאינם צוהנים אל הש"י:

יז יופים כי מה שצוהים שכל החרה והנביאים נבאו עד יוחנן הוא הפך ונאמרו על יו שומר אל תחשבו שבחתי לבעל החרה וכו' ויבחר ג"כ טעדות שקר העיד יו על יוחנן בחרו שהוא אליהו:

יח בחר שיטו הוא בן אדם ולא חלקים. ושלין בן ורוח הקדש אחד כדבריהם:

יט יכלכל דברים נמנעט שיטו היו לו אחים ואחיות ושמותהם שנאמרים שלא ידע יוסף אם נרים אינה חתימה:

יך יראה לעין שיטו בחרו מה שיכנס צפי אדם אינו נמנעו איתו וכו' הנל ענה פירוה בבלי דעה ויילין יכיר:

יך יוכיח ומקשר הא"ג שיטו נודיע על עלמו שאינו חלקים והתעוטה הנפשות היא בחולניות תורה וק"ה

יך יוכיח ומקשר הא"ג שיטו נודיע על עלמו שאינו חלקים והתעוטה הנפשות היא בחולניות תורה וק"ה יכיר:

יך יוכיח ומקשר הא"ג שיטו נודיע על עלמו שאינו חלקים והתעוטה הנפשות היא בחולניות תורה וק"ה יכיר:

(18) ז"ל כמו ב"ק ח"א, שמערתם מות שנאמר. (19) תאורכה נולת, ה"ש"י ז"ל כמו ב"ק ח"א ח"א וכן הענין בנולת ה"ש"י לב"ק.

selbst, sondern wirst du bisweilen finden, was im Evangelium selbst in einem Capitel vorkommt, wird vom Verfasser hier drei- und mehrmahl angeführt und macht er jedesmal ein besonderes Capitel daraus und zwar geschah dies, weil die hier angeführten Capitel sich nach dem Inhalte ihrer Verse richten, indem man keinen Vers anführen kann, ohne das Capitel, wo dieser Vers vorkommt, anzuführen, darum hat der Verfasser s. N. zu Anfang der gesonderten Abtheilungen Zeichen nach der Zahl gesetzt 1. 2. 3. 4. u. s. w. damit der einsichtige Leser den Ort, den er sucht, leicht aufzufinden im Stande sein.

הוא הולך צ"ג עליו עליו חזל לשמוע חולל ויה שמו
 פק ח' צ"ג עליו יורה המצב פה ג' פעמים
 ויחד וכל חס עשה פק צני עליו זה אמר צבור
 שפרקי הא"ג הנזכרים פה הם הולכים חס כמות
 פקוקים לבי שכן להצדי הפקוק כללי הזכיר פקו
 אשר הוא חונה פס שהיו נזכרים צלמה כמו פה
 צ"ג ל' חס קו ח' היו הפקקים גם כן פה ח"ח
 כאשר צ"ג לכן המצב ז"ל צראשי הפקקים נתן
 קצותם צדק המצב ח' צ' ג' ד' וכו' כדי שיש
 הוועין על נקום ונזקשו צלמה:

ואלי הם פקקי חלק השני.

Folgendes sind die Kapitel des zweiten Theils:

1. Setzt auseinander, daß das Geschlechtsregister Jesu, von Matthäus angeführt, mit dem von Lukas, Cap. 3 zu Ende angeführt, nicht übereinstimmt und daß er (Matthäus) auch in Bezug auf das Geschlechtsregister des Hauses David nicht mit den prophetischen Aussprüchen übereinstimmt.
2. Beweist, daß der für seine Worte angeführte Beweis von dem Verse: „Siehe, die Jungfrau (עלמה) wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und wird nennen seinen Namen Immanuel.“ der Meinung des Propheten widerspricht.
3. Setzt auseinander, daß die Erzählung des Matthäus, mit den Worten: „Joseph nahm sie als Weib zu sich, doch hatte er ihr nicht beigeohnt, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren, und diesem gab sie den Namen Jesus,“ dem Glauben der Christen widerspreche, daß Joseph der Maria nicht beigeohnt.
4. Beweist, daß der von Matthäus angeführte Beweis aus dem Verse: „Aus Aegypten habe ich meinen Sohn gerufen,“ unwahr sei.
5. Beweist, daß der von ihm angeführte Beweis aus dem Verse: „Rachael beweint ihre Kinder,“ ebenfalls unwahr sei.
6. Setzt auseinander, daß seine Worte: „Daß erfüllt werde, was durch die Propheten gesagt ist: Man wird ihn Nazarder heißen,“ eine gewaltige Lüge enthalten.
7. Beweist aus dem Evangelium selbst, daß Jesus nicht Gott gewesen.
8. Setzt auseinander, daß sein Beweis von dem Verse: „Das Erste Mal verführe er gefinde im Lande Sebulon s. f.“ sowohl dem Wortlaute des Verses in Jeschajah, als auch der Meinung des Propheten zuwiderläuft.

- ח יחזק שפטר יוסף על ידו שכתב וניישום הוא צלמי
 נזכרים עם ויה שכתב לנקש צ"ג צבור וכי גם
 ציחום ציה דוד חינו נזכרים עם נאמרי הנבואה:
- צ ויכתב ויה שכתב וצ"ה לדבריו נזקוק הזה העלמה
 הכה ורלדת בן וקדחת שמו עוננו אל הוא בחלוק
 כמות הנביא:
- ג יחזק שחומר וניישום שכתב צאמרו ויקח יוסף
 חס חסרו ולא ידעה עד אשר ילדה חס צנה הצבור
 ויקרה חס שמו ידו ודלמי ידיו קוחר לחמנה ונזכרים
 שחזיתים שלא ידע ויוסף חס ארים:
- ד ויכתב ויה שכתב וניישום רצ"ה נזקוק ונזכרים
 קראתי לבני חונה חזיתיה:
- ה ויכתב שמה שכתב רחם לדבריו נזקוק רחל ונזכה
 על צניה חונה חזיתיה גם כן:
- ו יחזק שחומר כדי שיתקיים מה שכתב על ידי הנביאים
 שיקרה שמו מלמי הוא סקר עלום:
- ז ויכתב מספר הא"ג שיש לא היו חלקים:
- ק יחזק שחזיתיו נזקוק כעת הרשעון הקל חרלה
 וזנבן וגומר היו בחילוק ומה שכתב ציטעיה וצחילוק
 כמות הנביא:

33. Setzt auseinander, daß Maria den Jesus nach Art anderer gebärenden Frauen geboren; demnach erhellt jedoch, daß hierin die Kalenderschreiber mit den Evangelien-schreibern nicht übereinstimmen.

34. Setzt auseinander, daß die Worte des Evangeliums selbst bekunden, Jesus sei nicht ohne Vater geboren worden, wie die, welche an ihn glauben behaupten.

35. Setzt auseinander, wie Lukas und Matthäus in Angabe des Geschlechtsregisters Joseph von David nicht übereinstimmen.

36. Beweist, daß Lukas Verse der Propheten anders anführt, als sie geschrieben stehen; zugleich werden die Verse nach ihrem wahren Sinne in Kürze erklärt.

37. Setzt auseinander, daß Jesus nicht gehalten, was er mit eigenem Munde gelehrt, und daß auch sein treuer Jünger Paulus dessen Gebot nicht gehalten.

38. Setzt auseinander, daß die Antwort, welche Jesus dem Pharisäer gegeben, der ihn gefragt, warum er nicht die Hände gewaschen, keinen Sinn habe.

39. Setzt auseinander, daß die Begebenheit des armen Lazarus mit einem Glaubensgrundsätze der Christen im Widerspruch steht.

40. Beweist, daß die Worte Jesu vor Gott: „Vater, vergieb ihnen!“ mit dem Glaubensgrundsätze der Christen im Widerspruch stehen, welche behaupten, daß die Juden deswegen mit der Strafe des Exils bestraft worden, weil sie an Jesum Strafgerichte geübt haben.

41. Setzt auseinander, daß Johannes durch die Antworten, die er denen, die ihn gefragt haben, gegeben, dem Zeugnisse Jesu über ihn widerspricht.

42. Setzt durch eine Erzählung des Evangeliums auseinander, daß Maria weder vor noch nach der Geburt Jesu eine Jungfrau gewesen.

43. Beweist, es sei unmöglich, daß die Juden dem Jesus die Antwort in Bezug auf den von Herodes ersauten Tempel sollten gegeben haben.

44. Setzt aus einander, daß der Abgesandte mit dem Absender nicht eins sei, wie dies die Christen behaupten.

45. Setzt auseinander, daß Stellen im Evangelium bekunden, wie Jesus eigene Brüder nicht an ihn geglaubt haben.

46. Beweist, daß keinesweges Jesus ein Gelehrter geworden, ohne den Unterricht eines Andern genossen zu haben.

גב יצא שנים ילדה זה יצא כשאל יולדה אשה אחרת
ויצא ג'כ שכותבי הקולטנדל אינם תסכימום בזה
הענין עם כותבי הא"י:

גד יצא שדברי הא"י העידין וזוגדין טלל כולל יצו
בלל אז כונו שחורים ונאמיניו:

גה יצא ח'ק לוקט ונעייחוט בסיפור יחוס יוסף לוד
אינם תסכימום זה עם זה:

גו יוכיח שדוקט מזכיר פסוקי הנבואה בזילוף ומה
הם כחוצים נזקוקים. ויצא הפסוקים כפי הכונה
האמתית דלך קלמה:

גז יצא שיצו לא יולל צירו זה אשר פיו דבר וגם
פיול נאמן צירו לא קיים ומהו:

גכ יצא שלהשונה יצו אל המרות אשר שלחו על
בלתי נעל זה ידיו ח'ן לה עם כלל:

גד יצא שפסור לאדוט העני קוחר יסוד דהם ושוונה
על הנולדים:

גה יוכיח שנאמר יצו שחולל כנגד הש"י אזי טלה נח
להם קוחר פנה חונה נולדים שחורים שיהודים
נענשו בעונת הגלות על שנשו תשעיים צ"ו:

גו יצא שיואן נהפוצותו אל שאליו קוחר למה
שהעיד עליו יצו:

גז יצא ותפסור הא"י שנים לא יהיה צחולה לא
קודם לידה יצו ולא אח"כ:

גד יוכיח השונה אשר השיבו יהודים לישו בצינה צ"ן
הנולדו זה הצינה אינה ון האפשר:

גה יצא שהשלות עם השולח אינו כדברי הנולדי:
וזה יצא שהנאמרים והא"י העידים שחילבו אחיו
על יצו לא היו נאמינים צו:

גו יוכיח שא"י לישו לרעה פגר ובלתי היומו ונלונד
והולחו:

und nicht vermittelt etwas Anderes; ferner aus demselben Buche, daß ihre Behauptung, das Gesetz Moses' sei aufgehoben worden, weil dessen Gebote schwer zu üben, das Gesetz Jesu hingegen sei neu gegeben worden, weil es leicht zu halten, eine unwahre sei.

20. Beweist, daß Jesus gesagt, der Vater und der Sohn sei nicht eins, wie dies diejenigen behaupten, die an ihn glauben.

21. Beweist aus den Worten Jesu, daß er weder Gott noch Messias gewesen.

22. Setzt auseinander, daß Jesus durch die Worte: „Ihr habt den Sacharjah, Sohn Berechjah's getödtet; zwischen dem Tempel und dem Altar,“ einen bedeutenden und offenbaren Irrthum begangen, zugleich wird dem Simeon Budny entgegen, nachgewiesen, daß dieser durch seine Verbesserung nicht das Geringste gewonnen.

23. Zeigt deutlich, wie die Verfasser des Evangeliums bei der Erzählung einer und derselben Sache nicht übereinstimmen.

24. Zeigt deutlich, daß dem Glauben der Christen, Jesus habe aus freiem Willen ihretwegen die Leiden auf sich genommen, um für ihre Seelen Veröhnung zu erwirken, von Jesu selbst widersprochen werde; zugleich wird aus den eigenen Worten Jesu nachgewiesen, daß der Vater und der Sohn nicht eins sei.

25. Beweist gegen Matthäus, daß er aus der h. S. falsch angeführt habe, und wird zu dem Verse: „Weide die Schlachtschafe,“ eine schöne und passende Erklärung gegeben.

26. Beweist, daß Jesus nicht Gott, sondern nur wie ein anderer Mensch gewesen.

27. Beweist aus Jesu eigenen Worten, daß er nicht Gott gewesen und bemerkt zugleich, daß Matthäus und Markus einander widersprechen.

28. Setzt auseinander, wie Markus und Genossen bei Erzählung der Begebenheit des David mit Achimelech geirrt, und den Prophetenworten entgegen, falsch angeführt haben.

29. Setzt auseinander, daß sogar seine Mutter und Brüder an Jesum nicht geglaubt haben.

30. Beweist aus dem Evangelium, daß Jesus nicht Gott gewesen, ja, nicht einmal den göttlichen Geist besessen habe.

31. Beweist, daß Vater und Sohn nicht eins und der Sohn nicht Gott sei.

32. Beweist, daß die Worte des Evangeliums nicht nur nicht übereinstimmen, sondern einander widersprechen.

ו"ה ולא באוונעים וזלחה ויוכיח גם כן וכה תספר עלמו שמה שחומרים שצטלה חורה ומה שחיהו כצידה צונוחיה ונהחדשה חורה ימו לפיהם קלם השוירה חינו חויהיה:

כ יוכיח שחאור ימו שהחז והנן חינו חחד כדצרי חחוייכו:

כל יוכיח חחאור ימו שלח היה חלקים ולא חשיח:

כז יבפר שימו צמה שחאור חרנהח חם זכריה צן צרכיה צין חחולם ולחוצח טעה עטוח חנור וחשורסם יוכיח גם כן כנגד קיומן צדתי שצחיקונו לח חקן פלום:

כג יבחר חך כחצני חל"ג חין חסכייים זה עם זה צקפרם ענין חחד:

כד יבחר שמה שחחוייים חחולרים שימו צלחון חמן לעיוני צדעם לכפר על כפשות ימו קוחר חחום ויוכיח ב"כ חעלם חחאור ימו שהחז והנן חינו חחד:

כה יוכיח כנגד חעיוחש על שחקר העיד על חחחוב חוקודש ויפכש פי' רעה חח לחן חחרינה עם פירוש חחם וחוקובל:

כו יוכיח שימו לח היה חלקים חלל כשחר צן חחם:

כז יוכיח חחאור ימו עלמו שלח היה חלקי' ויחבור שחעיוחש וחחקק קוחרים זה חח זה:

כח יבחר שחחקק וחציריו עטו צקפור דוד עם חחינלך וחעידו שקר צחילוף חחחרי חחצוהח:

כט יבחר ב"כ שגם חמו וחחיו לח היו חחוייים לימו:

ל יוכיח חחח"ג שימו חינו חלקים שחצילו חוח חלקים לח היה צו:

לא יוכיח שהחז והנן חינו חחד וחחנן חינו חלקים:

לב יוכיח שחחחרי חח"ג לח די שחנים חסכייים זה עם זה חלל עוד קוחרים זה חח זה:

לג יוכיח חחח"ג חינו חחד וחחנן חינו חלקים:

לד יוכיח חחחרי חח"ג לח די שחנים חסכייים זה עם זה חלל עוד קוחרים זה חח זה:

לה יוכיח חחח"ג חינו חחד וחחנן חינו חלקים:

לו יוכיח חחחרי חח"ג לח די שחנים חסכייים זה עם זה חלל עוד קוחרים זה חח זה:

לז יוכיח חחח"ג חינו חחד וחחנן חינו חלקים:

לח יוכיח חחחרי חח"ג לח די שחנים חסכייים זה עם זה חלל עוד קוחרים זה חח זה:

לח יוכיח חחח"ג חינו חחד וחחנן חינו חלקים:

לח יוכיח חחחרי חח"ג לח די שחנים חסכייים זה עם זה חלל עוד קוחרים זה חח זה:

לח יוכיח חחח"ג חינו חחד וחחנן חינו חלקים:

לח יוכיח חחחרי חח"ג לח די שחנים חסכייים זה עם זה חלל עוד קוחרים זה חח זה:

58. Beweist aus Jesu eigenen Worten, daß er nicht Gott sei, wie die Christen behaupten, und daß der Gott Israels sein Gott sei u. f. w.

59. Beweist aus den Fragen der Jünger Jesu, das Reich Israels werde wieder hergestellt werden und aus den Antworten derselben, daß er nicht der erhoffte Messias gewesen.

60. Wird ein Ausspruch des Rabbi Gamliel angeführt und erwähnt, daß ein vornehmer Mann sich dieses Ausspruches zu einem Einwurfe gegen den Verfasser bedient, daß aber die Erwiderung auf diesen Einwurf bereits auf das Beste Cap. 4, Theil 1. auseinander gesetzt worden.

61. Setzt auseinander, daß sie, bei Erzählung des Auszuges Abrahams aus Charan, sich einen großen Irrthum haben zu Schulden kommen lassen.

62. Setzt auseinander, daß die Jünger Jesu und Verfasser des Evangeliums weder im Pentateuch, noch in den Propheten wandert gewesen.

63. Führt aus dem Evangelium die Erzählung an, von dem Zuge Jakobs nach Mizraim, beweist daraus die Unkenntniß der Jünger und Apostel Jesu im Pentateuch und den Propheten, und weist außerdem einen groben Irrthum nach.

64. Setzt auseinander, daß die beiden aus den Propheten Amos als Beleg herangebrachten Verse, ganz anders angeführt werden, als sie dort stehen.

65. Bringt die Erzählung von Simon dem Zauberer, und bedient sich derselben zum Beweise, daß auch die Wunder Jesu durch Zauberei bewirkt worden sein dürften.

66. Führt an, was Petrus gesehen, daß vom Himmel allerlei Thiere, Vögel des Himmels herabgefallen u. f. w. und erwähnt, daß eine deutliche Widerlegung dieser Stelle bereits Cap. 15, Theil 1. gegeben worden.

67. Beweist, daß die Behauptung des wahr sei.

68. Widerlegt Paulus, der als Beweis für Jesum den Vers angeführt: Er sprach zu mir: Du bist mein Sohn ich habe dich heute gezeugt,“ und erklärt den wahren Sinn des Psalms.

69. Widerlegt Paulus, der פשוט mit Verweisung giebt, und erklärt den Vers: „Du wirst nicht zugeben, daß dein Frommer sehe פשוט“ nach seinem wahren Sinn.

70. Führt die Worte des Petrus an, die er zu den Aposteln gesprochen, und setzt

כן יוכיח ומאמר ישו עלמו שהוא אינו חלקים בדברי הוגרים וכי חלקוי ישראל הוא חלקוי וכי:

נע יוכיח ומשלח שלוחי ישו ממלכות ישראל עתיד לחקן ומתשובות ישו יוכיח שלא היה הוא הנשיא הנקוהם:

ס יביא מאמר רבן גובליאל ויאמר שבזה המאמר ענין אל המאמר שר אחד ויודיע שתשובותו אל הענינה הואם כבר בחרה היעז צפרק ד' מהחלק הראשון:

סא יבאר שבקפוד לחא שבכאם עתקן עושים עמות מוצרכאם:

סב יבאר ששלוחי ישו וכחצי הא"ב לח היו בקיטין בחורה ובכתיאים:

סג יביא הא"ב בענין ירידה יעקב לעלמים ויוכיח מהם העדר ידיעה תלמידי ישו וזכרוניו בדברי הורה והנביאים ויבאר עמות מוצרכאם:

סד יבאר שמה שהביא לראיה ב' פקוקים מנבואה עומם הוא בחילוף עמה שהם כתובים בתקוהם:

סה יביא שפור אעשה שוננון המכסף ויביא מנוו לראיה לחוחוה ישו שהיו נעשים בכסף:

סו יביא מה שראה עמאר שבעל לו מן השמים וכל מיני חיות ונעשה השמים וכי' ויאמר שבכר המבאר סתירה זה האמאר צפרק ע"ו מהחלק הראשון:

סז יוכיח שמה שאמר שויל ששאל ענק חרבעים שנה אינו חתייה:

סח יוכיח כנגד שויל שהביא רחיה על ישו שבקוק חורר אלי בני חמה אלי היום ילדיחן ויבאר בוונה המאמר כפי מה שראח:

סט יוכיח כנגד שויל על פירשו פילם שחה ענין השחמה ויבאר שבקוק לח חקן חקינה לראוח שחה כפי הכוונה החתייה:

ע יביא מאמר פיטר שאמר לשלמים ויבאר שפיטר Paulus, Schaul habe 40 Jahre regiert, un-

47. Setzt auseinander, daß die Lehren Jesu dem göttlichen Gesetze, als auch den Lehren der heutzutage bei den Christen üblichen Staatsgesetze entgegen sind.

48. Beweist aus Jesu eigenen Worten, daß er ein vom Weibe geborner und kein Gott gewesen.

49. Beweist, wie Jesus mit eigenem Munde Zeugniß abgelegt, daß in Zukunft nur eine Religion und ein König vorhanden sein werde, was mit dem Zeugnisse der Propheten s. N. übereinstimmt, und werde diese Religion allein die israelitische und keine andere sein.

50. Beweist, daß in einer Sache Jesus sich selbst widerspricht und führt zugleich an, wie diese Stelle Martin Czedchowsky aufgefaßt, und wie die Christen sie auffassen.

51. Setzt auseinander, wie Jesus sich durch Worte entschuldigte, die ihm weder etwas nützen noch frommen können; zugleich wird angeführt, daß die Verfasser des Evangeliums sich aus Unwissenheit in den Prophetenworten in vielen Dingen irren.

52. Werden Stellen aus dem Evangelium angeführt, welche die Christen als Beweis für die Dreieinigkeit heranzubringen, und wird aus diesen Stellen selbst bewiesen, daß wenn eine Dreieinigkeit möglich, auch eine Fünfzehneinigkeit nicht unmöglich wäre.

53. Werden Stellen aus dem Evangelium angeführt und daraus bewiesen, daß die Worte Jesu einander widersprechen und nicht übereinstimmen.

54. Werden die Worte Jesu angeführt, die er zu seinen Jüngern gesprochen: „Ich gebe euch ein neues Gebot,“ und wird bewiesen, daß diese Worte unwahr sind.

55. Beweist aus den eigenen Worten Jesu und dessen treuen Jüngers Paulus, daß es keinen wahren Gott gebe, außer dem Einigen, Hochgelobten.

56. Setzt auseinander, daß das Zeugniß des Johannes, bezüglich der Ergreifung Jesu mit dem Zeugnisse dreier Zeugen, des Matthäus, Lukas und Markus nicht übereinstimme.

57. Beweist aus dem Evangelium, daß die Behauptung der Christen, die Juden hätten ihr Reich, in Folge ihrer Verfündigung durch die Kreuzigung Jesu, verloren, unwahr sei.

וְזוֹ יִצְחָק שְׂהוֹרָאָה יִשׁוּ הִיא הַפְּרִיָּה לְחֹרֵה הָאֱלֹהִים וְאִךָ כִּי לְהוֹרָאָה הַדְּרוֹת הַיְמוּסָקִים הַמְּנֹאֲלוֹת כְּהִיֹּם צִדִּי הַגּוֹלְרִים:

וְנָתַן יוֹכִים וְנֹאמָר יִשׁוּ עֲלֵנוּ שְׂהוֹל הִיא יְלוֹד אִשָּׁה וְלֹא חֲלָקִים:

וְנָתַן יוֹכִים חֵיד שִׁשׁוּ פִּי עֵנָה צוּ שְׁלַעֲתִיד לְבַח תְּהִיָּה דַה אִשָּׁה וּמִלְךָ אֶחָד כְּכִי עֲרוֹת הַכְּזִיִּים ע״ה וְשֶׁהִרָה הִיאָה פִּיָּה דַה יִשְׂרָאֵלִית וְלֹא זֹלַתַּה:

כִּי יוֹכִים שִׁשׁוּ עֲלֵנוּ קוֹתֵר דְּכִרְוֵי צִנְעִין אֶחָד וְיִצְחָק וְהָאֵל שְׁהַצִּין יִשְׂרָאֵל (20) מְרַעֲיָן לִישׁוֹן וְהָאֵל שְׁהַצִּיִּים הַגּוֹלְרִים מְוֹנוֹ:

כֹּחַ יִצְחָק חֵיד שִׁשׁוּ מְחַנְלֵל צְדָקִים אֲשֶׁר אִיִּם לוֹ לַעֲזֹר וְלֹא לְהוֹעִיל וְיִצְחָק בִּ״ב שְׂכַחֲצִי הֲאִיג לְהַעֲדֵר יִדְעַתִּם הֵם קוֹעִים צְדָקִי הַכְּבוֹאָה הַצְּרֵבָה עֵינֵיִם:

כִּי יִצְחָק וְנֹאמָרִים וְהֲאִיג וְיֹכִים וְהֵם שְׂדָרִי הַגּוֹלְרִים שְׁהַצִּיִּים (21) כֹּחֵה לְאֶחָדָה הַשְּׁלוֹשׁ יוֹכִים וְעֵלֵם הַנֹּאמָר שֶׁאֵם אֶחָדָה הַשְּׁלוֹשׁ תְּהִיָּה שְׁשֶׁפְרִית הַכֹּה אֲנִינָה הַשִּׁ״ה (22) לֹא תְהִיָּה מְוֹנֵת:

כִּי יִצְחָק וְנֹאמָרִים וְהֲאִיג וְיֹכִים וְהֵם שְׂדָרִי יִשׁוּ קוֹתֵרִים זֶה אֵחָ זֶה וְאִיִּן וְנִכְרִיִּים זֶה עִם זֶה:

כִּי יִצְחָק וְנֹאמָר יִשׁוּ לְחַלְלוֹדֵי שְׂחֹרֵר וְנִלְהֵה דַחֵה אֵלֵי נֹתָן לְהֵם וְכוֹי וְיֹכִים שׁוֹה הַדְּבַר אִיִּנו אִשָּׁה:

כִּה יוֹכִים וְנֹדָרֵי יִשׁוּ עֲלֵנוּ וְנֹדָרֵי פוֹיל כֹּחֵן צִיִּתוֹ שֶׁאִין חֲלָקִים אֲנִינִי זֹלַת הַאֶחָד יוֹי וְיֵה׃

כִּי יִצְחָק שִׁוִּיָן צַעֲדוֹתוֹ צְנֻעֵשָׁה תַפִּיקָה יִשׁוּ צִלְחֵי וְנִכְרִים עִם בִּ׳ עֵדִים וְעִיִּלוֹת וְלוֹקֵשׁ וְנִרְקָשׁ:

כִּי יוֹכִים עִם וְנֹאמָר הֲאִיג שְׂחֹרֵרִים הַגּוֹלְרִים שְׁהִיִּהוִּים צְבָדוֹר חֲטָל לְיִצְחָק יִשׁוּ אֶלְכֹהֵם וְנִלְכֹהֵם אִיִּנו אִשָּׁה:

(20) לִ״ל כִּמוֹ צִק״ה, שְׂחֹבִין מִמֵּאמֵר יִשׁוּ. (21) לִרְדִי לְמַחֵק מִן יוֹכִים. הַכֹּחֵן עַד רִאִיָּה וְלִכְהִיָּה כִּמוֹ צִק״ה, שְׂחֹבֵצִרִים מְבִיאִים מֵהֵם רִאִיָּה וְכוֹי. (22) לִ״ל הַמִּזִּין.

Satan," und beweist aus dem Evangelium, daß diese Worte dem Klauen der Christen entgegen stehen.

83. Setzt auseinander, daß die Worte des Paulus sich widersprechen und untereinander nicht übereinstimmen.

84. Beweist, des Paulus Behauptung: „Daß wir über Engel richten werden," sei eine völlig nichtige.

85. Setzt auseinander, w'e Paulus durch seine Behauptungen und Lehren, mit den Worten der Christen in Widerspruch steht.

86. Setzt auseinander, wie sich Paulus in einer bekannten und offenbaren Sache, geirrt hat, indem er anstatt vier und zwanzig tausend drei und zwanzig tausend geschrieben.

87. Setzt auseinander, wie Paulus Verse anführt, anders, als sie in den Propheten vorkommen.

88. Setzt auseinander, daß Paulus mit Johannes und dessen Genossen in Widerspruch steht.

89. Setzt auseinander, daß der Ausspruch der Paulus: „Der Messias hat uns erlöst f. f.," nicht der Wahrheit gemäß sei.

90. Widerlegt Paulus, der für seinen Glauben als Beweis angeführt, daß daß Wort „Nachkomme" in der Einzahl gebraucht wird.

91. Setzt auseinander, daß Paulus anders anführt, als in der h. S. steht, um einen Beweis für seinen Glauben heranzubringen.

92. Setzt auseinander, wie Paulus mit seiner Sprache gefehlt, und mit seinen verdanken sich verübt habe, und zwar bezüglich einer einfachen und gewöhnlichen Sache.

93. Führt Aussprüche des Evangeliums an und beweist aus ihnen, daß sie nicht übereinstimmen, und daß das göttliche Gesetz den Worten des Paulus widerspreche.

94. Setzt auseinander, daß sie in Hinsicht des Sendschreibens an die Hebräer nicht einer Meinung sind, wer der Absender gewesen.

95. Beweist, daß er in dem Beweise für seinen Glauben aus dem Verse: „Er sprach zu mir: Du bist mein Sohn," wie aus dem Verse: „Dein Thron, o Gott! f. f." sich bedeutende Irthümer habe zu Schulden kommen lassen.

96. Führt Verse aus diesem Sendschreiben an und beweist, daß dessen Worte einander widersprechen, und daß aus dem Verse: „Du hast ihn nur Denig nachgesetzt den Engeln," kein Beweis für Jesum herzuleiten sei.

יוביח ויהא"ג שהמאמר ההוא נגד אנוחה הנולדים:
פג יבאר שדברי פויל קותרים זה אה זה ואינם
ונקיימים זה עם זה:

פד יוביח ויהאמר פויל כי אהנו נשפוט הנולדים הוא
והאמר בטל ונבועל:

פה יבאר איך פויל עם וואנריו וסוראחיו קותר
לדברי הנולדים:

פו יבאר איך פויל עמה דדבר ידוע ונולה ל"ל
שנמקום כ"ד אלק כחז כ"ג:

פז יבאר איך שפויל כחז פקוקים בחלוק דברי
הנבואה:

פח יבאר שפויל קותר לנאמר יאן וסביריו:

פט יבאר שוואמר פויל שאמר המשיח פדה אהנו וכו'
הוא בלתי נקיים לאמה:

ג יוביח כנגד פויל על לקחו ראה לאהנו ונולה
זרע הנאמרת בלשון יסיד:

גא יבאר שפויל כחז הפך הכחז להביא קיוע לאהנוחו:

גב יבאר וירדיע איך שפויל נכשל בלשון וסחשש
דבעיוו דדבר פשוט וסורבל:

גד יביא וואנריו הא"ג יוביח ויהם שלימים ונקיימים
זה עם זה ובסורה האלקים קותר' דברי פויל:

גה יבאר ענין כחז השלוחים ליהודים עוני הוא שלוח
אינו נקיימין זה עם זה:

גו יוביח כי ונה שהביא ראה לאהנוחו ונפקוק אנו
אלי בני אמה ונפקוק כסאך אלהים וכו' עמה
עמיות וסורקמות:

גז יביא פקוקים ונהכחז הוא יוביח שוואנריו קותרים
זה אה זה וכי איך ראה על יסו נפקוק וסחסרהו
ונעע ואלקים:

auseinander, daß diese Worte des Petrus den Worten Jesu widersprechen, ferner wird seine Bezeichnung des Mosaischen Gesetzes als eines schweren Joches, durch die eigenen Worte des Evangeliums zurückgewiesen.

71. Setzt auseinander, daß der Vers, den Jacobus als Beleg für seinen Glauben angeführt, ganz anders lautet, als in den Propheten selbst.

72. Macht den Christen den Vorwurf, daß sie die Verbote der Apostel, welche ihnen Eözen-Opferpeisen, Unzucht, erstickte Thiere und Blut untersagt haben, nicht beachten.

73. Setzt auseinander durch das Evangelium, daß die Mutter des Thimotheus, Jüngers des Paulus, eine Huhlerin gewesen.

74. Setzt auseinander, daß Paulus durch die Beschneidung seines Jüngers Thimotheus, mit dem Glauben der Christen in Widerspruch stehe, und ferner, daß die Handlung des Paulus seinen Worten zuwiderlaufe.

75. Setzt auseinander, daß Paulus und Silas, welche dem Kerkermeister geantwortet: „Glaube an Jesum, so werdet ihr selig werden f. f.“ in ihrer Lehre nicht mit der Lehre Jesu übereinstimmen.

76. Setzt auseinander, daß die einfältigen Menschen, gleicherweise wie durch Jesum, sich auch durch Paulus vertücken ließen, ihn Gott zu nennen.

77. Führt die Worte des Paulus an: „Herrschaft der Engel des Todes von Adam bis auf Moses f. f.“ und setzt auseinander, daß diese Worte mit dem Glauben der Christen im Widerspruch stehen, und wird zugleich erwähnt, daß dieser Gegenstand bereits weitläufig, Cap. 11, Theil 1 dieses Buches behandelt worden.

78. Setzt auseinander, daß Paulus die Augen der Unbeschnittenen und seiner Anhänger verblendet, indem er in Worte einen Sinn hineinlegt den der, welcher sie gesprochen, gar nicht damit verbunden.

79. Setzt auseinander, wie die Apostel die Bibelverse verfälschen, um einen Beweis für ihren Glauben anzuführen.

80. Beweist, daß Paulus die Bibelverse verfälscht und verdreht, um die Augen der Einfältigen zu blenden.

81. Beweist, daß Paulus die Worte des lebendigen Gottes verfälscht.

82. Führt die Worte des Paulus an: „Der Gott des Friedens wird zertreten den

צאנרו קחר ונטעה²³ יפו ויביא כנגדו על קראו למלות תורה וטהה עול כגד מידברי הא"ג עלמו:

על יבאר שהפסוק הוזה אשר הביא יאקוב לראיה לאונתו הוא צהלק דברי הכניא:

עצ יוכיח כנגד הולרים שליון מקיימון אזהרות השלוחים צהוירם צצמי פקילם וגיוליו עריו' וארילת הנחקים ונצעלי חיים והדם:

עג יבאר מהא"ג כי קיוועיטות חלמיו של פויל אמו היחה קדשה:

עד יבאר וזה שגל פויל אח קיוועיטות חלמיו הוא קוחר לאונתו וולרים ויבאר שפעולתו של פויל קוחרת למחירו:

עה יבאר שפויל וקילא צמה שהשיצו לעומר צים הקוחר צאנרום חלמיו לישו וההיו נועמים וכו' הם צלמי מקכיונים צהורלוחים עם הורלות ישו:

עו יבאר שהשפחים הנשמים אחרי ישו נשמו גם אחר פויל לקראו חלקים:

עז יבאר מחמר פויל שחמר ונלך הוזה ונלדס ועד וטה וכו' ויבאר שזה המחמר קוחר לאונת וולרים ויאמר שצבר האריך צזה הענין צברק י"ה מהחלק הא' וזה הקסר:

עח יבאר שפויל מעור עיני הערלים והנמשכים אחריו צדברים אשר לא כיון חומרי על ככה:

עט יבאר איך השלוחים וזויפים הפסוקים להביא ראה לאונתם:

פ יוכיח שפויל זויף הפסוקים ונעוהם כדי לעור עיני השחאים:

פא יוכיח על פויל על זימו דברי חלקים חיים:

פב יביא ונחמר פויל שחמר ואלזה השלום יכהה השען:

Vorerinnerung.

Es spricht der Verfasser: Seit ich nachzudenken im Stande bin, sagte ich verwundert zu mir selbst: Ist etwa keine Weisheit in Edom, (Bezeichnung der Christen) und die Vernunft geschwunden von den Nazareänern, daß sie ihre, der menschlichen Vernunft widersprechenden Glaubensdogmen, ohne genügende Beweise aus den Propheten annehmen, da diejenigen Verse, die sie aus den Propheten zum Beweise für sich anführen, gar keinen Beweis liefern, und ihnen daher auch nichts nützen können, wie dies denen, die ihre Schriften aufmerksam lesen, wohlbekannt ist, und aus vielen Stellen dieses Buches erhellen wird, bis ich in ihren Geschichtsbüchern — in ihrer Sprache Chronik genannt — in Bezug auf die heidnische Gottesverehrung vor der Geburt Jesu erzählt fand, daß sie (die Heiden) unter anderen glaubten, einer ihrer Götter sei ohne vorhergegangene Begattung zweier Personen verschiedenen Geschlechts, von einer Jungfrau geboren worden, ein anderer sei aus dem Gehirn einer Jungfrau entsprungen, ferner, ein König habe seinen Sohn gekocht den Göttern zum Essen vorgesetzt, diese aber haben sich nicht nur geweigert zu essen, sondern haben diesem Sohn das Leben wiedergegeben, und dergleichen Unsinne und Irrthümer mehr, die Ähnlichkeit haben mit jenen Irrthümern, welche nunmehr in ihren Glaubensschriften ange-

ההצעה.

אמר המחבר מיום עמדי על דעתי הייתי משתאה ומשומם כאמרי האיך הכמה באדם אברה חבונה מצרים') איך הם מסכימים לאמונתיהם הזרות משכל האנושי בלתי ראיות נכוחות מצדי הנביאים ואפילו הפסוקים שהם מביאים ממאמרי הנבואה לראיה להם אינם מורים על ראייתם כלל והם להם לא לעזר ולא להועיל כאשר זה ידוע למעיינים הישב בספריהם וכפי מה שיתבאר בזה הספר במקומות הרבה. עד שמצאתי כתוב בספרי דברי הימים שלהם שנקרא קראניקי בלשונם בעניני עבודת הזרות שהיו עובדים קודם שנולד ישו שהיו מאמינים ג"כ שאלוהיהם נולד מבתולה בלי זיווג איש ואשה וכי אלקים אחד נולד ממוח בתולה וכי מלך אחד שם לפני אלוהו בנו מבושל לאכול והם לא רצו לאוכלו אלא עוד החיו הבן וכן שאר דברי שגעונות ושבושים אחרים הרבה דומים לשבושים הנמצאים עתה בספרי אמונתם או נודע לי בלי ספק שאמוני חודי והשיבושים ההם נשאר להם בירושה מקדמוניהם ויתעום

97. Setzt auseinander, daß der Beweis für das Evangelium aus dem Verse: „Da schliesse ich mit dem Hause Israel und dem Hause Jehudah einen neuen Bund,“ unwahr sei, und daß die Widerlegung desselben, wie der Sinn der Weissagung bereits Cap. 29, Theil I deutlich dargelegt worden.

98. Setzt auseinander, wie der Verfasser des Sendschreibens die Worte des heiligen Sängers, Königs David s. A. verfälscht und verdreht habe.

99. Setzt auseinander, daß der Verfasser der Traumgeschichte (Apokalypse) nicht einmal gewußt, die Stämme genau mit Namen aufzuzählen.

100. Setzt auseinander, wie die Christen den Worten des Evangelium nicht Folge leisten, sondern im Gegentheil sowohl hinzuthun, als auch davon abnehmen, und wird erwähnt, daß dieser Gegenstand bereits Cap. 50, Theil I. ausführlich behandelt worden.

לן יבחר עבדיה רחיה לה"ג מטקוק וכרחי לה ציה ישראל וזה ציה יהודים צדים חדשה הוא חינו אמה ושכבר ציאר קחירמו וכוונת הכבודה הזאת בצרכ כ"ט מהלך הראשון:

לח יבחר איך הכותב זיף ועוזה דברי המשורר דוד המלך ע"ה:

לע יבחר עבדותו החלומות וההצגים חטיבו מנין השבטים בשמותם לה היה יודע:

ק יבחר איך הנוצרים בלתי נשמעים לדברי הא"ג ושאר הכנה מוסמין עליהם וגורעין מהם ויאמר שכבר הלכין צום הענין בצרכ כ"י מהלך הראשון:



Zuvörderst wegen seiner Abstammung. Jesus kann für keinen Nachkommen Davids gelten, weil er von Joseph nicht gezeugt worden, was das Evangelium bezeugt, da es Matth. Cap. 1 heißt: „Jesus ward von Maria geboren, da sie noch Jungfrau gewesen, und Joseph habe ihr nicht beigewohnt, bis nach der Geburt Jesu.“ (M. 25.), folglich kann die Abstammung Joseph's dem Jesu durchaus nicht zu Gute kommen; die Abstammung der Maria aber ist ihnen (den Christen) unbekannt. Ja, selbst die Abstammung Joseph's von David gründet sich nicht auf Wahrheit, da über diese Abstammung Meinungsverschiedenheit obwaltet, indem Matthäus und Lukas, welche besagte Abstammung aufzählen, in ihrem Zeugnisse nicht übereinstimmen; wie aus dem Evangelium Matth. Cap. 1 und Luk. Cap. 3 zu Ende erhellt. Nun können die Aussagen verschiedener Zeugen, sobald sie nicht unter einander übereinstimmen, durchaus nicht auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen; die Propheten s. N. aber haben vorhergesagt, daß der wahrhafte verheißene Messias nothwendig von den Nachkommen Davids abstammen müsse.

Demnächst wegen seiner Handlungen. Jesus sagt von sich selbst: „Bildet euch nicht ein, daß ich gekommen sei; Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen Frieden zu senden, sondern bin nur gekommen, das Schwert zu senden, zu trennen den Sohn von seinem Vater, die Tochter von ihrer Mutter, die Schwiegertochter von ihrer Schwiegermutter.“ Matth. 10, 34. 35. Wir finden aber, daß die h. S. dem wahrhaften, verheißenen Messias Handlungen zuschreibt, welche den eben erwähnten des Jesus gänzlich entgegengesetzt sind. Du siehst nämlich hier, daß Jesus von sich selbst sagt, er sei nicht gekommen, Frieden auf die Erde zu bringen; von dem verheißenen Messias hingegen heißt es, Esch. 9, 10: „Er wird Frieden verkünden den Völkern f. f.“ Jesus sagt, er sei gekommen, das Schwert zu senden auf die Erde; hingegen heißt es Jesch. 2, 4: „Sie werden unschaffen ihre Schwerter zu Sichel, und ihre Spieße zu Nebemessern, es wird kein Volk gegen das andere ein Schwert heben, und sie werden nicht mehr Krieg lernen.“ Jesus sagt, er sei gekommen den Sohn vom Vater zu trennen f. f.; in der wahren

אמנם משום יחוסו הוא שישו לא היה בן דוד לפי שנולד לא מיוסף כפי עדות הא"ג שלהם לפי שכתב במטיא ש פרק א' כי ישו נולד מ מרים בעוד שהיתה בתולה וכי לא ידעה יוסף עד אשר ילדה את ישו ולפי זה אין יחוס יוסף מועיל ל ישו כלום ויחוס מרים גם כן בלתי נודע אצלם ואפי' יחוס יוסף לדוד אינו אמתי כי יש מהלוקת ביחוסו כי מטיא ש ולוקש הכותבים יחוסו אינם מסכימים בעדותן כאשר מבואר בא"ג במטיא ש פרק א' ובלוקש סוף פרק ג' ועדות עדים בשאין מסכימים דבריהם ומתפשרים א"א היותו אמיתי אבל הנביאים ע"ה ייעדו לנו שהמשיח האמיתי המקווה לא יהיה כי אם מזרעו של דוד: ואמנם משום פעולתו הוא שאמר ישו על עצמו לא תחשבו שבאתי לשום שלום בארץ לא באתי רק לשלוח הרב ולהפריד בן מאביו ובת מאביה וכלה מהמותה כדכתיב במטיא ש פרק י' פסוק ל"ד אבל אנחנו מצינו שהכתוב מיהם אל המשיח האמיתי המקווה פעולותיו הפכיות לפעולת ישו כי הנך רואה שישו על עצמו אמר שלא בא לשום בארץ שלום אבל על המשיח המקווה הכתוב אומר נזכרתי כי טי' ודבר שלום לגוים וכי ישו אמר על שבא לשלוח הרב בארץ אמנם על זמן המשיח האמיתי הכתוב אומר ניטעיסני וכתתו חרבותם לאתים והניתותיהם למזרות לא ישא גוי אל גוי הרב ולא ילמדו עוד מלחמה ישו אמר שבא להפריד בן מאביו וכי אכן בזמן

troffen werden. Von da ab ward es mir unbezweifelt klar, daß sie diese widersinnigen Dogmen und Irrthümer als Erbstück von ihren Altvordern überkommen, und daß, irre geleitet durch die Erdichtungen ihrer Väter, sie sich durch Gewohnheit von Jugend auf mit diesen Erdichtungen so vertaunt gemacht haben, bis solche ihren Augen ganz naturgemäß und nicht widersinnig erschienen, denn Gewohnheit wird zur zweiten Natur, wie aus ihren Schriften hervorgeht. Das oben Erwähnte findest du in der großen, in polnischer Sprache gedruckten Chronik, nach dem Geschlechtsregister des Perez und Serach, bald zu Anfang dieses Werkes.

Nunmehr will ich den Beginn machen, die Fragen, Einwürfe und Beweise der Christen mit den Entgegnungen darauf anzuführen, nachdem ich Gott um seinen Beistand ansehe, mich in Rücksicht auf jedes Einzelne, den Weg der Wahrheit leiten zu wollen.

Capitel 1.

Ein christlicher Gelehrter stellte an mich folgende Frage: Warum wollt ihr Juden nicht glauben, daß Jesus von Nazaret Messias gewesen, da doch die wahrhaftigen Propheten für ihn gezeugt haben, deren Worten auch ihr Glauben beimeßet? — Das Nachfolgende gab ich ihm zur Antwort: Wie sollen wir glauben, er sei Messias gewesen, da ihr, dafür, in den Worten der Propheten keinen einzigen stichhaltigen Beweis habet, indem die Verse, welche die Verfasser des Evangeliums aus den Propheten zum Beweise heranziehen, daß Jesus von Nazareth Messias gewesen, keineswegs auf ihn hinweisen, wie wir dies im zweiten Theil bei Gelegenheit der Kritik des Evangeliums, gehörigen Ortes, deutlich auseinander setzen werden, während wir viel triftige Beweise für das Gegentheil haben, nämlich, daß Jesus durchaus nicht Messias gewesen, von welchen Beweisen wir einige anführen wollen. 1. Wegen seiner Abstammung. 2. Wegen seiner Handlungen. 3. Wegen seiner Zeit. 4. Weil in Jesu Zeiten die messianischen Verheißungen nicht in Erfüllung

gegangen. Das Zutreffen dieser Punkte ist um einen Messias für wahr zu halten.
 כזביהם אשר הלכו אכותיהם והורגלו והתנהגו בהם מנעורותיהם ושבו להיות להם כדברים הטבעיים ולכן²) נראין זרים בעיניהם כי ההרגל טבע שני כאשר מבואר בספריהם ותמצא אלו עניני בקראניקי הגדולה הנדפסה בלי פולוניא אחר יחוס לדת פריץ וזרה קרוב להתחלת הספר ההוא: ומעתה אתחיל לכתוב שאלו ושענות וראיות הנוצרים עם תשובותיהם אחר שאלת העור מאל ית: להנחות אותי בדרך האמת ככל אחת מהן:

פרק א

שאלני חכם אחד מחכמי הנוצרים באמרו אלי למה אתם היהודים אינכם רוצים להאמין שישו הנוצרי היה משיח אחר אשר הועד עליו מנביאי האמת אשר גם אתם מאמינים לדבריהם. וזאת היתה תשובתי אליו איך נאמין שהוא היה משיח אחר שאין לכם שום ראיה אמיתית בדברי הנבואה כי הפסוקים שמביאים כותבי האון גליון מדברי הנביאים להוכיח על ישו הנוצרי שיהיה משיח אינם מורים עליו כלל כאשר נבאר בהלק שני בהזכירנו בטול מאמרי הא"ג כל א' וא' במקומו אלא יש לנו ראיות רבות אמיתיות להפכו ר"ל שישו לא היה משיח כלל ונזכיר מקצתן. הא' משום יחוסו הב' משום פעלותיו הג' משום זמנו הדי' משום שלא נתקיימו בזמנו ההבטחות המיועדות להיות בזמן המשיח המקווה ואלה עניני הם תנאים הכרחיים להאמין במשיח האמתי:

1. Weil in Jesu Zeiten die messianischen Verheißungen nicht in Erfüllung gegangen. Das Zutreffen dieser Punkte ist um einen Messias für wahr zu halten.

Endlich sind die von den Propheten vorherbestimmten Verheißungen, die zu Jesu Zeiten nicht in Erfüllung gegangen, zur Zeit des wahren, erhofften Messias aber noch in Erfüllung gehen müssen, folgende:

I. Zur Zeit des Königs Messias wird nur ein Reich und ein König sein, nämlich der wahre König und Messias, alle andere Reiche und Könige aber werden nicht bestehen können, denn so heißt es Dan. 2, 44: „In den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königthum errichten, das ewig nicht zerstört werden und dessen Reich keiner andern Nation überlassen wird; das wird alle jene Reiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewig bestehen.“ Da wir nun mit eignen Augen sehen, daß viele Reiche, mit von einander abweichenden Gesetzen und Gebräuchen, noch heutigen Tages in der Welt Bestand haben, so daß in jedem besonderen Reiche ein besonderer König herrscht, so liefert dies den Beweis, daß der Messias noch nicht gekommen sei.

II. Zur Zeit des Königs Messias wird in der Welt nur ein Glaube, eine Religion bestehen, nämlich die Religion Israels, denn so heißt es Jesch. 52, 1: „Auf auf! kleide dich in deine Macht Zion, kleide dich in deine Prachtgewänder Jeruschalajim, du heilige Stadt! denn nicht mehr kommt zu dir ein Unbeschnittener und Unreiner.“ Ferner ebendasselbst 66, 17: „Die sich heilig hatten und rein in den Gärten, hinter einem in der Mitte, und essen das Fleisch vom Schwein, vom Gräuel und der Maus, allesammt werden sie vergehen, spricht der Herr.“ „Und es wird sein, Neumond für Neumond, Sabbath für Sabbath wird kommen alles Fleisch, vor mir anzubeten, spricht der Herr.“ (Ebend. B. 23.) Es heißt ferner Secharjah 14, 16: „Und es wird sein, wer übrig bleibt von allen Völkern, die gekommen gen Jeruschalajim, die werden hinaufziehen, Jahr für Jahr, anzubeten vor dem König, dem Herrn Zebaoth und zu feiern das Fest der Hütten.“ Zugleich ebend. 8, 23: „So spricht der Herr Zebaoth, in jenen Tagen, da werden ergreifen und werden festhalten an dem Bispel eines

ואמנם ההכשחות המיועדות בדברי הנביאים אשר לא נתקיימו בזמן ישו ועתידות להתקיים בזמן המשיח האמיתי המקווה הן אלו:

הא' כי בזמן מלך המשיח לא תהיה כ"א מלכות אחת ומלך אחד והוא המלך המשיח האמיתי אבל שאר המלכויות ומלכיהן לא יוכלו להתקיים בזמנו כדכת' דניאל ז' וביזמיהו די מלכיא אינון יקים אלהא שמיא מלכו די לעלמין לא תתהבל ומלכותא לעם אחרן לא תשתבך תרק ותספ כל אילן מלכותא והיא תקום לעלמיה והנה אנהנו רואים בעינינו מלכויות רבות ומשונות בדתיהן ומנהגיהן עוד היום קיימות בעולם וכל מלך ומלך מושל במלכותו א"כ עריין משיח לא בא:

הב' שבזמן מלך המשיח תהיה בעולם אמנה אחת ודת אחת והיא דת ישראל כדכתב יטעים כ"ג עורי עורי לבשי עזן ציון לבשי בגדי תפארתך ירושלים עיר הקודש כי לא יוסיף יבא כך עוד ערל וטמא וכתב טס ס"ו המתקרשים והמשהרים אל הגנות אחר אחד בתוך אבלי בשר החויר והשקץ והעכבר יחדיו יספו נאם ה' והיה מדי חדש בחדשו ומדי שנת בשבתו יבא כל בשר להשתחות לפני אמר יי' וכתב זכריה י"ד והיה כל הנותר מכל הגוים הבאים על ירושלים ועלו מדי שנה שנה להשתחות למלך יי' צבאות ולחונ את חג הסכות וכן טס ס"ו ה' כה אמר יי' צבאות בימים ההם אשר יהיו עשרה אנשים מכל לשונות הגוים והחוקיו בכנף איש יהודי לאמר נלכה

zehn Männer aus allen Zungen der Völker, jüdischen Mannes und sprechen: Lasset uns

phet Eſai kommen, von welchem es heißt Maleachi zu Ende: „Er wird zuwenden das Herz der Väter den Söhnen und das Herz der Söhne ihren Vätern“ Jeſus ſagt von ſich ſelbſt: „Der Menſchenſohn ſei nicht gekommen, ſich bedienen zu laſſen, ſondern zu dienen,“ Matth. 20, 28; von dem wahren Meſſias hingegen heißt es Pf. 72, 11: „Es werden ſich blüthen vor ihm alle Könige, alle Völker werden ihm dienen;“ Jerem. Sechar. (9, 10): „Seine Herrſchaft wird ſein von Meer bis zu Meer, vom Strom bis zu der Erden Ende;“ und noch Daniel 7, 27: „Alle Herrſchaften werden ihm dienen und gehorchen. Ferner wegen der Zeit, indem er (Jeſus) nicht gekommen zu der von den Propheten feſtgeſetzten Zeit, da die Propheten ſ. A. die Ankunft des Meſſias auf die ſpäteſten Tage hinausgeſchoben. So heißt es Jeſch. 2, 2: „Und es wird ſein in den ſpäteſten Tagen wird feſtſtehen der Berg des Gotteshaufes hoch über den Bergen f. f.“; und eben daſelbſt findet ſich die Verheiſung auf den Meſſias (B. 4.): „Er wird richten zwiſchen den Völkern, unterweiſen vielen Nationen, und ſie erden uniſchaffen ihre Schwerter zu Sicheln und ihre Spieße zu Nebemeffern f. f.“ Es heißt ferner, in Bezug auf die Kriege mit Gog und Magog, welche auf Erden, in der meſſianischen Zeit ſtattfinden ſollen, Jeſch. 38, 8: „Nach vielen Tagen wirſt du heimgeſucht werden, in den ſpäteſten Jahren kommen f. f.“; der Gegenſtand wird dort umſtändlich ausgeführt. Eben ſo Hoſ. 3, 5: „Dernach werden die Kinder Iſraels umkehren, und ſuchen den Herrn, ihren Gott und ihren König David, und werden ehreſüchten den Herrn und ſein Heil in den ſpäteſten Tagen;“ und endlich beziehen ſich die Worte Daniel 2, 28: „Er (Gott) thut dem König Nebukadnezar kund, was in den ſpäteſten Tagen geſchehen wird,“ auf die nachfolgenden (B. 44): „Und in den Tagen dieſer Könige wird der Gott des Himmels ein Königthum errichten, das ewig nicht zerſtört werden und deſſen Reich keiner andern Nation überlaſſen wird.“ Hieraus erſieht man deutlich, daß die Propheten die Zukunft des Meſſias für die ſpäteſten Tage verheiſen und nicht für früher.

המשיח האמיתי יבא אליהו הנביא אשר עליו אמר הכתוב במלאכי בסופו והשיב לב אבות על בנים ולב בנים על אבותם: ישו אמר על עצמו שלא בא שיעבור לו בן אדם אלא בא לעבוד כדכתיב במט'א'ש פרק ב פסוק כ"ח אבל המשיח האמיתי עליו הכתוב אומר נחמלים עיני וישתחוו לו כל מלכים כל גוים יעבדהו ואומר בזכריה ומשלו מים עד ים ומנהר עד אפסי ארץ ודניאל סימן ז' אומר וכל שלטוניה ליה יפלהו וישתמעון:

ואמנם משום זמנו הוא שלא בא בזמן המיועד מהנביאים כי הנביאים ע"ה ייעדו ביאתו באחרית הימים כדכתיב ציטעיס סימן ז' והיה באחרית הימים נכון יהיה הר בית יי' בראש ההרים וגו' וכתיב שם על מלך המשיח ושפט בין הגוים והוכיח לעמים רבים וכתתו חרבותם לאתים והניתותיהם למזמרות וגו' וכן על מלחמות נוג ומנוג אשר תהיה בארץ בזמן מלך המשיח הכתוב אומר נחזקאל ל"ח מימים רבים תפקד באחרית השנים תבא וגו' כאשר הענין מבואר במקומו וכן כתוב צוטעע סנציל סימן ג' אתה ישבו בני ישראל ובקשו את ה' אלקיהם ואת דוד מלכם ופתחו אל יי' ואל טובו באחרית הימים וכן מה שכתוב דניאל סימן ז' והודע למלכא נבוכדנצר מה די להוא באחרית יומיא כתיב על מה שאמר אה"ב וביזמיהוון די מלכיא אינון יקים אלהא שמיא מלכו די לעלמין לא תתחבל ומלכותא לעם אחרן לא תשתבק וגו' הנך רואה בבירור שהנביאים ייעדו ביאת מלך המשיח האמיתי באחרית הימים ולא קודם לכן:

אנצוף די צוטעע סנציל סימן ג' אתה ישבו בני ישראל ובקשו את ה' אלקיהם ואת דוד מלכם ופתחו אל יי' ואל טובו באחרית הימים וכן מה שכתוב דניאל סימן ז' והודע למלכא נבוכדנצר מה די להוא באחרית יומיא כתיב על מה שאמר אה"ב וביזמיהוון די מלכיא אינון יקים אלהא שמיא מלכו די לעלמין לא תתחבל ומלכותא לעם אחרן לא תשתבק וגו' הנך רואה בבירור שהנביאים ייעדו ביאת מלך המשיח האמיתי באחרית הימים ולא קודם לכן:

Endlich sind die von den Propheten vorherbestimmten Verheißungen, die zu Jesu Zeiten nicht in Erfüllung gegangen, zur Zeit des wahren, erhofften Messias aber noch in Erfüllung gehen müssen, folgende:

I. Zur Zeit des Königs Messias wird nur ein Reich und ein König sein, nämlich der wahre König und Messias, alle andere Reiche und Könige aber werden nicht bestehen können, denn so heißt es Dan. 2, 44: „In den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königthum errichten, das ewig nicht zerstört werden und dessen Reich keiner andern Nation überlassen wird; das wird alle jene Reiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewig bestehen.“ Da wir nun mit eignen Augen sehen, daß viele Reiche, mit von einander abweichenden Gesetzen und Gebräuchen, noch heutigen Tages in der Welt Bestand haben, so daß in jedem besonderen Reiche ein besonderer König herrscht, so liefert dies den Beweis, daß der Messias noch nicht gekommen sei.

II. Zur Zeit des Königs Messias wird in der Welt nur ein Glaube, eine Religion bestehen, nämlich die Religion Israels, denn so heißt es Jesch. 52, 1: „Auf auf! kleide dich in deine Macht Zion, kleide dich in deine Prachtgewänder Jeruschalajim, du heilige Stadt! denn nicht mehr kommt zu dir ein Unbeschnittener und Unreiner.“ Ferner ebendasselbst 66, 17: „Die sich heilig halten und rein in den Gärten, hinter einem in der Mitte, und essen das Fleisch vom Schwein, vom Gräuel und der Maus, allesammt werden sie vergehen, spricht der Herr.“ „Und es wird sein, Neumond für Neumond, Schabbath für Schabbath wird kommen alles Fleisch, vor mir anzubeten, spricht der Herr.“ (Ebenb. V. 23.) Es heißt ferner Secharjah 14, 16: „Und es wird sein, wer übrig bleibt von allen Völkern, die gekommen gen Jeruschalajim, die werden hinausziehen, Jahr für Jahr, anzubeten vor dem König, dem Herrn Zebaoth und zu feiern das Fest der Hütten.“ Ingleichen ebenb. 8, 23: „So spricht der Herr Zebaoth, in jenen Tagen, da werden ergreifen und werden festhalten an dem Zipfel eines

ואמנם ההבטחות המיועדות כדברי הנביאים אשר לא נתקיימו בזמן ישו ועתידות להתקיים בזמן המשיח האמיתי המקווה הן אלו:

הא' כי בזמן מלך המשיח לא תהיה כ"א מלכות אחת ומלך אחד והוא המלך המשיח האמיתי אבל שאר המלכויות ומלכויהן לא יוכלו להתקיים בזמנו כדכת' זכריאל ב' וביוםידוהו די מלכיא אינון יקום אלהא שמיא מלכו די לעלמין לא תתהבל ומלכותא לעם אחרן לא תשתבק תדק ותסף כל אילן מלכותא והיא תקום לעלמיא והנה אנהנו רואים בעיינינו מלכויות רבות ומשונות בדתיהן ומנהגיהן עוד היום קיימות בעולם וכל מלך ומלך מושל במלכותו א"כ עדיין משיח לא בא:

הב' שבזמן מלך המשיח תהיה בעולם אמנה אחת ודת אחת והיא דת ישראל כדכתב יסעים כ"ג עורי עורי לבשי עוך ציון לבשי בגדי תפארתך ירושלים עיר הקודש כי לא יוסיף יבא כך עוד ערל וטמא וכתב סס ס"ו המתקדשים והמטהרים אל הגנות אהר אחד בתוך אבלי בשר החזיר והשקץ והעכבר יהדיו יספו נאם ה' והיה מדי חדש בהדשו ומדי שנת בשבתו יבא כל בשר להשתחות לפני אמר יי' וכתב זכריאל י"ד והיה כל הגותר מכל הגוים הבאים על ירושלים ועלו מדי שנה בשנה להשתחות למלך יי' צבאות ולחוג את חג הסוכות וכן סס ס"ו ה' כה אמר יי' צבאות בימים ההם אשר יהויו עשרה אנשים מכל לשונות הגוים והחזיקו בכנף איש יהודי לאמר נלכה

zehn Männer aus allen Zungen der Völker, jüdischen Mannes und sprechen: Lasset uns

phet Elias kommen, von welchem es heißt Maleachi zu Ende: „Er wird zuwenden das Herz der Väter den Söhnen und das Herz der Söhne ihren Vätern“ Jesus sagt von sich selbst: „Der Menschensohn sei nicht gekommen, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen.“ Matth. 20, 28; von dem wahren Messias hingegen heißt es Ps. 72, 11: „Es werden sich bilden vor ihm alle Könige, alle Völker werden ihm dienen;“ ferner Sechar. (9, 10): „Seine Herrschaft wird sein von Meer bis zu Meer, vom Strom bis zu der Enden Ende;“ und noch Daniel 7, 27: „Alle Herrschaften werden ihm dienen und gehorchen. Ferner wegen der Zeit, indem er (Jesus) nicht gekommen zu der von den Propheten festgesetzten Zeit, da die Propheten s. A. die Ankunft des Messias auf die spätesten Tage hinausgeschoben. So heißt es Jesch. 2, 2: „Und es wird sein in den spätesten Tagen wird feststehen der Berg des Gotteshauses hoch über den Bergen s. f.“; und eben dasselbst findet sich die Verheißung auf den Messias (V. 4): „Er wird richten zwischen den Völkern, unterweisen vielen Nationen, und sie erden umschaffen ihre Schwerter zu Sicheln und ihre Spieße zu Nebemessern s. f.“ Es heißt ferner, in Bezug auf die Kriege mit Gog und Magog, welche auf Erden, in der messianischen Zeit stattfinden sollen, Jeremias 33, 8: „Nach vielen Tagen wirst du heimgesucht werden, in den spätesten Jahren kommen s. f.“; der Gegenstand wird dort umständlich ausgeführt. Eben so Hof. 3, 5: „Hernach werden die Kinder Israels umkehren, und suchen den Herrn, ihren Gott und ihren König David, und werden ehrfürchten den Herrn und sein Heil in den spätesten Tagen;“ und endlich beziehen sich die Worte Daniel 2, 28: „Er (Gott) thut dem König Nebukadnezar kund, was in den spätesten Tagen geschehen wird,“ auf die nachfolgenden (V. 44): „Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königthum errichten, das ewig nicht zerstört werden und dessen Reich keiner andern Nation überlassen wird.“ Hieraus erhellt es deutlich, daß die Propheten die Tage verheißten und nicht für früher.

המשיח האמיתי יבא אליהו הנביא אשר עליו אמר הכתוב במלאכי בסופו והשיב לב אבות על בנים ולב בנים על אבותם: ישו אמר על עצמו שלא בא שיעבוד לו בן אדם אלא בא לעבוד כדכתיב במתיאש פרק כ פסוק כ"ח אבל המשיח האמיתי עליו הכתוב אומר כמסלים עיני וישתחוו לו כל מלכים כל נשים יעבדוהו ואומר זכריה ומשלך מים עד ים ומנהר עד אפסי ארץ וזכריהל סימן זו אומר וכל שלמוניא ליה יפלתון וישתמעון:

ואמנם משום זמנו הוא שלא בא בזמן המיועד מהנביאים כי הנביאים ע"ה ייעדו ביאתו באחרית הימים כדכתיב ניטעים סימן ז' והיה באחרית הימים נכון יהיה הר בית יי בראש ההרים וגו' וכתיב שם על מלך המשיח ושפט בין הנשים והזכיה לעמים רבים וכתתו חרבותם לאתים והניתותיהם למזרות וגו' וכן על מלחמות גוג ומגוג אשר תהיה בארץ בזמן מלך המשיח הכתוב אומר זיחקאלל"ט מימים רבים תפקד באחרית השנים תבא וגו' כאשר הענין מבואר במקומו וכן כתיב זכריהל סניח סימן ג' אתה ישרו בני ישראל ובקשו את ה' אלקיהם ואת דוד מלכם ופחדו אל יי' ואל טובו באחרית הימים וכן מה שכתוב זכריהל סימן ז' והודע למלכא נבוכדנצר מה די להוא באחרית יומיא כתיב על מה שאמר אח"כ וביומיהון די מלכיא אינון יקים אלהא שמיא מלכו די לעלמין לא תחבל ומלכותא לעם אהרן לא תשתבק וגו' הנך רואה בבירור שהנביאים ייעדו ביאת מלך המשיח האמיתי באחרית הימים ולא קודם לכן:

האמנה של המשיח

meinen Gesetzen wandelt und meine Rechte beobachtet und übet." Ebd. 37, 21: „Und sie werden sich nicht mehr verunreinigen durch ihre Gräuelt, Abscheulichkeiten und alle ihre Missethaten; ich werde ihren fort-helfen aus allen ihren Niederlassungen, wo-selbst sie gesündigt und sie reinigen und werden mir ein Volk sein und ich ihnen Gott. Und mein Knecht David wird Kö-nig über sie sein, und werden alle einen Hirten haben, und nach meinen Rechten wandeln, meine Gesetze beobachten und sie üben.“

V. Zur Zeit des Königs Messias, nach dem Kriege mit Gog und Magog, wird Frieden und Ruhe in der ganzen Welt herrschen, und die Menschen werden der Waffengeräthe nicht mehr bedürfen, wie es heißt Jesch. 2, 4: „Sie werden umschaffen ihre Schwerdtler zu Sicheln, ihre Spieße zu Nebemessern, ein Volk wird gegen das an-dere kein Schwerdt mehr heben, und werden nicht mehr lernen Krieg f. f.“ Jeschekel 39, 9, 10: „Dinaus werden gehen die Städte-bewohner Israels und brennen und heizen mit Waffen, Schild und Tartsche, mit Bo-gen, Pfeil, Wurfspeer und Lanze und wer-den damit unterhalten Feuer sieben Jahr. Kein Holz werden sie aus dem Felde tra-gen, keines in den Wäldern abhauen, son-dern mit Waffen Feuer unterhalten f. f.“ Hosesa 2, 20: „Bogen, Schwert und Krieg werde ich fort-schaffen von der Erde und sie sicher ruhen lassen.“ Secharjah 9, 10: „Ver-nichtet wird der Bogen des Krieges, da er verheißet Frieden den Völkern.“

VI. Zur Zeit des Königs Messias wird im Lande Israels zwischen den wilden und Hausthieren Frieden walten, daß sie ein-ander nicht beschädigen werden und noch viel weniger die Menschen, denn so heißt es Jesch. 11, 6—9: „Es wohnt der Wolf mit dem Schafe, der Lieger lagert bei dem Vöcklein, Kalb, Seu und Mastfuer sind bei-sammen und ein kleiner Knabe treibt sie. Kuh und Bär weiden, bei einander lagern ihren Jungen, und der Löwe frißt Stroh wie das Kind. Der Säugling spielt beim Loch der Natter, über die Basiliskenhöhle Sie schaden und verderben nicht auf meinem ganzen heiligen Berge; denn voll wird die Erde der Erkenntniß Gottes f. f.“

תלכו ומשפטי תשמרו ועשיהם עוד טס ל"ז ולא ישמאו עוד בנלוליהם ובשיקוציהם ובכל פשעיהם והושעתי אותם מכל מושבותיהם אשר שמאו בהם ומהרתי אותם והיו לי לעם ואני אהיה להם לאלקי ועבדי דוד מלך עליהם ורועה אחד יהיה לכלם ובמשפטי ילכו והקתי ישמרו ועשו אותם.

ה' שבזמן מלך המשיח ואחר מלחמת גוג ומגוג יהיה שלום ושלחה בכל העולם

ולא יצטרכו עוד בני אדם לכלי זיון כרכתיב זיטעיס ז' וכתתו הרבותם לאתים והניתותיהם למזמרות לא ישא נוי אל גוי הרב ולא ילמדו עוד מלחמה וגוי וכתוב זיחוקלל ל"ט ויצאו יושבי ערי ישראל ובערו והשיקו בנשק ומנן וצנה בקשת ובחצים ובמקל יד וברומח ובערו בהם אש שבע שנים ולא ישאו עצים מן השדה ולא יחטבו מן היערים כי בנשק יבערו אש וגוי וכתוב זכוסט ז' וקשת והרב ומלחמה אשבור מן הארץ והשכבתים לבטח וזכוריה ט' ונכרתה קשת מלחמה ודבר שלום לנוים.

ה' שבזמן מלך המשיח יהיה שלום בארץ ישראל בין ההיות הרעות והבהמות הבייתות שלא יזיקו אלו לאלו וכ"ש שלא

יזיקו לבני אדם כרכתיב זיטעיס י"ה גר ואב עם כבש ונמר עם גרי ירבין ועגל וכפיר ומריא יחדיו ונער קטן נהג עם ופרה ודוב תרעניה יחדיו ירבצו ילדיהן ואריה כבקר יאכל תבן ושעשע יונק על חור בתן ועל מאורת צבעוני גמול ידו הדה לא ירעו ולא ישחיתו בכל הר קדשי כי מלאה הארץ דעה את יי וגוי עוד טס ס"ה זאב ופלה

schwimmt sein Händchen das entwöhnte Kind. Ebd. 65, 25: „Wolf und Lamm weiden

gehen mit Euch; denn wir haben es eingesehen, daß der Herr mit Euch;" und ebend. dergleichen Verse mehr.

III. Zur Zeit des Königs Messias werden die Götzen und ihr Andenken, die Lügenpropheten und der unreine Geist von der Erde vertilgt werden, denn so heißt es Ezechiel 13, 2: „Und es wird sein, an selbigen Tage, spricht der Herr Zebaoth, werde ich ausrotten den Namen der Götzen von der Erde und es wird kein Andenken mehr an sie sein, auch die Propheten und den unreinen Geist werde ich fort schaffen von der Erde.“ Es heißt ferner Jesaj. 2, 18: „Die Götzen werden ganz verschwinden.“ Und noch Zephanjah 2, 11: „Fürchtbar waltet der Herr über ihnen, denn er vernichtet alle Götter der Erde, und es werden vor ihm anbeten, ein Jedes von seinem Orte, alle Inseln der Völker.“

IV. Zur Zeit des Königs Messias werden keine Sünden und Vergehungen in der Welt sein, zumal unter der jüdischen Nation, denn so heißt es im Pentateuch 5 B. M. 30, 6: „Beschneiden wird der Herr, dein Gott, dein Herz und das Herz deines Samens zu lieben den Herrn, deinen Gott, mit ganzem Herzen und ganzer Seele, auf daß du lebest.“ Zephanjah 3, 13: „Der Ueberrest Israels wird kein Unrecht üben, keine Lüge sprechen und in ihrem Munde nicht getroffen werden die Sprache des Truges f. f.“ Jerem. 3, 17: „Um jene Zeit nennt man Jeruschalajim den Thron Gottes, es werden sich dahin alle Völker sammeln, im Namen Gottes, nach Jeruschalajim und werden nicht mehr nachgehen dem Dünkel ihres bösen Herzens.“ Ebed. 50, 20: „In jenen Tagen und jener Zeit wird gesucht die Schuld Israels, und sie ist nicht, und die Sünden Sjudah's sie sind nicht zu finden, denn ich vergebe denen, so ich übrig gelassen.“ Secheskel 36, 25-27: „Ich werde auf euch sprengen reine Wasser, auf daß ihr rein seid; von allen euren Unreinigkeiten und allen euren Gräueln euch reinigen. Ich werde euch geben ein neues Herz, einen neuen Geist werde ich in euch geben, ich werde nehmen das Herz von Stein aus eurem Leibe, und euch geben ein Herz von Fleisch. Meinen Geist werde ich in euch legen und bewirken, daß ihr nach

עמכם כי שמענו אלקים עמכם ווולתם מהפסוקי אשר נזכרים שם.

הג' שבזמן מלך המשיח יכרתו העצבים וזכרם וגביאי שקר ורוח הטומאה מן הארץ כדכתיב זכריה י"ג והיה ביום ההוא נאם יי צבאות אכרית את שמות העצבים מן הארץ ולא יזכרו עוד וגם את הנביאים ואת רוח הטומאה אעביר מן הארץ וניסעיה סיומן כי כתוב והאלילים כליל יהלוק ונלפניו סיומן כי כתיב נורא יי עליהם כי רוח את כל אלקי הארץ וישתחוו לו איש ממקומו כל אי הגוים.

הדי שבזמן מלך המשיח לא יהיו עונות והטאים בעולם בפרט באומת ישראלית כדכתיב בתורה דברים ל' ומל יי אלקיך את לבבך ואת לבב ורעך לאהבה את יי אלקיך בכל לבבך ובכל נפשך למען הייך ונלפניו ג' שארית ישראל לא יעשו עולה ולא ידברו כזב ולא ימצא כפיהם לשון תרמית וגו' וזכריה ג' בעת ההיא יקראו לירושלים כסא יי וגוון אליה כל הגוים לשם יי לירושלים ולא ילכו עוד אחרי שרירות לבם הרע" ואת הטאת יהודה ולא תמצאנה כי אסלה לאשר אשאר וכן זימקאל ל' וזרקתי עליכם מים טהורים וטהרתם מכל שומאותיכם ומכל גלוליכם אטהר אתכם ונתתי לכם לב חדש ורוח חדשה אתן בקרבכם והסרתי את לב האבן מבשרכם ונתתי לכם לב בשר ואת רוחי אתן בקרבכם ועשיתי את אשר בהקי

Unreinigkeiten und allen euren Gräueln euch reinigen. Ich werde euch geben ein neues Herz, einen neuen Geist werde ich in euch geben, ich werde nehmen das Herz von Stein aus eurem Leibe, und euch geben ein Herz von Fleisch. Meinen Geist werde ich in euch legen und bewirken, daß ihr nach

(א) כאן מסר: עוד שם סיי נ', בימים ההם ובעת ההיא נאם ה' יבקש את עון ישראל ואיננו וכי"ס נס"א.

mir Volk sein. Und die Völker werden inne werden, daß ich, der Herr, Israel heilige, indem mein Heiligthum unter ihnen ewig bleiben wird." Es heißt ferner ebend. 39, 29: „Nicht mehr werde ich mein Antlitz vor ihnen verbergen, nachdem ich meinen Geist ausgegossen über das Haus Israel; so spricht der Herr, Gott.“ Ebend. 43, 7: „Und er sprach zu mir: Menschensohn! dies der Ort meines Thrones, der Ort für die Sohlen meiner Füße, woselbst ich wohnen will, inmitten der Söhne Israels, ewiglich.“ Ebend. zu Ende des Buches: „Und der Name der Stadt, von diesem Tage an, Gott weilet daselbst.“ Joel 2, 27: „Ihr werdet inne werden, daß ich inmitten Israels weile, und der Herr, euer Gott bin und kein Anderer, und mein Volk wird ewig nicht zu Schanden.“ Ebend. 3, 1; „Hernach werde ich meinen Geist über alles Fleisch ausgießen, und weissagen werden eure Söhne und Töchter s. f.“ Ferner ebend. 5, 9: „Ihr werdet inne werden, daß ich der Herr, euer Gott, wohne in Zion, meinem heiligen Berge, Jeruschalajim wird heilig bleiben, und Fremde es nicht mehr betreten.“ Und zu Ende des Buches: „Ungeahndet lasse ich ihr Blut nicht: ich der Herr, throne in Zion. Ezechiel 2, 14: „Jauchze und freue dich, Tochter Zions, denn sieh, ich komme und wohne in deiner Mitte, spricht der Herr.“ Ebenso Jesch. 11, 9: „Denn voll wird die Erde von Erkenntnis Gottes, wie Wasser bedecken das Meer.“ Endlich Jerem. 31, 34: „Und nicht mehr lehret einer den Andern und der Mann seinen Bruder und spricht, erkennet den Herrn; denn Alle werden mich kennen, von Klein bis groß, spricht der Herr, denn ich vergebe ihre Sünde, und ihrer Missethat gedenke ich nicht mehr.“

Da nun die erwähnten, von den Propheten vorherbestimmten, für den wahren Messias unumgänglich notwendigen Bedingungen, bei Jesus von Nazareth nicht angetroffen worden, da ferner die eben erwähnten Verheißungen und manche andere die ich hier zur Vermeidung der Weitschweifigkeit nicht angeführt, und die zur Zeit des wahren Messias sich erfüllen müssen, bis jetzt noch nicht in Erfüllung gegangen, wie aus Cap. 6, hervorgeht; so erhellest hieraus, daß der wahre erhoffte Messias, bei

לעם וידעו הגוים כי אני יי מקדש את ישראל בחיות מקדשי בתוכם לעולם וכתוב סס ל"ט ולא אסתיר עוד פני מהם אשר שפכתי את רוחי על בית ישראל נאם יי אלקים כתיב עוד סס ו"ג ויאמר אלי בן אדם את מקום כסאי ואת מקום כפות רגלי אשר אשכן בתוך בני ישראל לעולם. ובסוף הספר כתיב ושם העיר מיום ה' שמה ובנבואת יואל סינין 3. כתיב וידעתם כי בקרב ישראל אני ואני יי אלקים ואין עוד ולא יבשו עמי לעולם סס ג והיה אחרי כן אשפוך את רוחי על כל בשר ונבאו בניכם ובנותיכם וגוי וכתוב שם וידעתם כי אני יי אלקים שוכן בציון הר קדשי והיתה ירושלים קדש וזרים לא יעברו בה עוד. ובסוף הספר כתיב ונקתי דמם לא נקתי יי שוכן בציון וזכריה 3 כתיב רני ושמהי בת ציון כי הנני בא ושכנתי בתוכך נאם יי ובנבואת ישעיה י"ל כתיב כי מלאה הארץ דעה את יי כמים לים מכסים וזכריה י"א ולא ילמדו עוד איש את רעהו ואיש את אחיו לאמר דעו את יי כי כלם ידעו אותי למקטנם ועד גדולי נאם יי כי אסלה לעונם ולחשאתם לא אומר עוד.

ואהר' שהחנאים הנזכרים המיועדים מפי הנביאים הכרחיים להמצא במשיח האמיתי לא נמצאו בישו הנוצרי וכן גם ההבטחות הנזכרות ואחרות וזלזלם אשר לא זכרתי כגון ליראת האריכות המיועדים להתקיים בזמן המשיח האמיתי המקוה לא נתקיימו עד הנה כאשר נחבאר בפרק ו' א"כ נראה מכל זה שעדיין לא בא משיח האמיתי

mitsammen, der Löwe frisst Stroh wie das Kind, und die Schlange hat Erde zur Speise; sie schaden und verderben nicht auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der Herr." In Jeschekel 34, 25 heißt es: „Ich werde mit ihnen schließen einen Friedensbund und vernichten die wilden Thiere von der Erde; so werden sie in der Wüste sicher wohnen und schlafen in den Wäldern.“ Ebenb. B. 28: „Sie werden nicht mehr eine Beute sein den Völkern, das Gewild des Feldes wird sie nicht verzehren f. f.“ Endlich Hofscha 2, 20; „Ich werde ihnen einen Bund machen, an jenem Tage mit dem Wilde des Feldes, den Vögeln des Himmels und dem Gewürm der Erde f. f.“

VII. Zur Zeit des Messias werden im ganzen Lande Israels Leiden, Sorgen und Kummer nicht anzutreffen sein, und deswegen werden sie (die Einwohner) vor Gott lange und glücklich leben. So heißt es Jesch. 65, 16: „Wer sich segnet auf Erden segnet sich mit dem Gott der Wahrheit, wer da schwört auf Erden, schwört bei dem Gott der Wahrheit, denn vergessen werden die früheren Leiden und verborgen vor meinen Augen.“ Ebenb. B. 19--22: „Ich werde frohlocken über Jeruschalajim, mich freuen meines Volkes, und wird da nicht fürder gehört werden die Stimme des Weinens und Wehklagens. Es wird da kein Säugling sein von Tagedauer und kein Greis, dessen Tage nicht vollzählig sein werden, denn der Jüngling wird zu hundert Jahren sterben, der Sünder zu hundert Jahren verflucht werden. Sie werden Häuser bauen und bewohnen, Weinberge pflanzen und ihre Frucht genießen. Nicht werden sie bauen und ein Anderer bewohnen, nicht pflanzen und ein Anderer genießen; denn wie des Baumes Tage werden die Tage sein meines Volkes, und ihrer Hände Werk überdauern meine Ervächten.“

VIII. Zur Zeit des Königs Messias wird die Gottheit sich Israel wieder zuwenden, wie in der Urzeit, und die Prophezeiungsgabe, Weisheit und Erkenntniß werden in der israelitischen Nation in hohem Grade vorhanden sein, denn so heißt es Jeschekel 37, 26--28: „Ich werde einen Friedensbund mit ihnen stiften, ein ewiger Bund wird es sein, und werde sie festsetzen und mehren und mein Heiligtum auf ewig unter ihnen aufschlagen. Meine Wohnung wird bei ihnen; ich werden ihnen Gott sie

ירעו כאחד ואריה כבקר יאכל תבן ונחש עפר להמו לא ירעו ולא ישחיתו בכל הר קדשי אמר יי וניזקאל ל"ד כתיב וכרתי להם ברית שלום והשבתי היה רעה מן הארץ וישבו במדבר לבטח וישנו ביערים עוד שם ולא יהיו עוד בו לגוים והיה הארץ לא תאכלם וגו' וכן הוסיף וכרתי להם ברית ביום ההוא עם חית השדה ועם עוף השמים ורמש האדמה וגו'

הזו כי בזמן המשיח לא תהיינה צרות ודאנות ואנהות בכל ארץ ישראל וע"כ יאריכו ימים עם יי ויהיו חיים טובים כדכתיב גיטעיס ס"ה המתכרך בארץ יתברך באלקי אמן והנשבע בארץ ישבע באלקי אמן כי נשכחו הצרות הראשונות וכי נסרתו מעיני וכתיב שם ונלתי בירושלים וששתי בעמי ולא ישמע בה עוד קול בני וקול זעקה לא יהיה משם עוד עול ימים וזמן אשר לא ימלא את ימיו כי הנער בן מאה שנה ימות והחוטא בן מאה שנה יקולל ובנו בתים וישבו ונטעו כרמים ואכלו פרים לא יבנו ואחר ישוב לא יטעו ואחר יאכל כי כימי העץ ימי עמי ומעשה ידיהם יבלו בהרי.

הזו שבזמן מלך המשיח תשוב השכינה עוד לישראל כבראשונה ותרבה הנבואה והחכמה והדעת באומה ישראלית כדכתיב וניזקאל ל"ז וכרתי להם ברית שלום ברית עולם יהיה אותם ונתתם והרבתי אותם ונתתי את מקדשי בתוכם לעולם והיה משכני עליהם והייתי להם לאלקים והמה יהיו לי

והיה משכני עליהם והייתי להם לאלקים והמה יהיו לי

nach dem Tode Jesu; von ihm heißt es Daniel 11, 18: Ein Fürst wird der ihm angethanen Schmach ein Ende machen, und ihn nicht mehr schmähen." Zu seiner (Konstantins) Zeit lebte der gelehrte Arius, der ein polemisches Werk gegen das Christenthum schrieb, dessen Worte aber Konstantin nicht beachtete. Nach Konstantins Tode jedoch folgte ihm sein Sohn, ebenfalls Konstantin nach ihm geheissen, in der Regierung, dieser gab dem Gelehrten Arius Beifall, und wich von der christlichen Lehre ab; e) auch der demselben in der Regierung nachfolgende Sohn, Kaiser Julian, hing der von der christlichen Lehre abweichenden Meinung des Arius an, gleicherweise des Letzteren Sohn und Enkel, und noch heutigen Tages giebt es Anhänger dieser Meinung des Arius, welche mit dem Namen die arianische Secte bezeichnet werden. Die Preußen, zu denen Wilkes, der Bischof von Prag kam, um ihnen den Glauben Jesu zu predigen, hieben denselben in Stücke im Jahr 990, d) die griechische und polnische Nation haben diesen Glauben erst im Jahre 1400 und später angenommen, e) wie alles dieses ihre Geschichtsbücher bekunden. Ja, noch heutzutage werden zwischen ihnen Dämonien angetroffen, welche gemäß ihrer alten Gewohnheit Schlangen, Bäume, Steine und Feuer anbeten, f) in ihren Kirchen selbst haben noch zur Stunde die Götterbilder von Silber und Gold, von Holz und Stein nicht aufgehört und ganz besonders die Hostien aus Brod, welcher sie Verehrung erweisen, ähnlich ihrer uralten Gewohnheit. Alles dies thun sie der Vorschrift Jesu entgegen, der dies streng verboten hat; selbst den Genuß der Götzopfer haben seine Jünger und Apostel verboten. Zugleich ist der Genuß des Ersttickten und des Blutes im Evangelium verboten, und doch enthalten sich dessen auch die ausgezeichnetsten Christen nicht; ferner entweihen sie den Sabbath, ein strenges Verbot, das

כתוב דנניאל סימן י"א והשביט קצין הרפתו לו בלתי הרפתו ישיב לו ובימיו היה אריוס החכם אשר היבר ספר בשענות ותשובת על תורת הנוצרים ולא שמע קונסנטין לדבריו. ואהרי מותו מלך תחתיו בנו הנקרא קונסנטים⁶ על שמו והוא שמע לאריוס החכם וקלקל תורת הנוצרי ואחריו מלך בנו טליאן⁷ קיסר גם הוא נמשך לדעת האריוס ולא שמע לתורת הנוצרים הוא ובנו אחריו ובן בנו אחריו ועוד היום שביניהם הנמשכי לדעת האריוס ונקראים כח אראני ובן אנשי פרסיה כאשר בא אליהם ימנך⁸ הגמון פרגא ללמדם אמונת ישו החכוהו לחתיכות בשנת תשע מאות ותשע למניינא ואומה גרוציהאופולניאה קבלו עליהם אמונתו אחר אלף שנה וארבע מאות שנה⁹ ויותר למניינם כאשר ספרי דברי הימים שלהם מעידים על כל זה ועוד היום יש ביניהם המינים עובדי לנחשי ולאילנות ולאבנים ולאש כאשר הרגלם מקודם. ואפי בבתי עבודתם עדיין לא פסקו עצבי כסף וזהב ופסילי עץ ואבן ובפרט פסילי הלהם שהם עובדים ומשתהוים להם כפי מה שהורגלו מקדמת דנא וכל זה הם עושין הפך הוראות ישו כי הוא הזהירם מזה באהרות גדולות ואפי הבעלי חיים הנוכחים לפסילים הזהירו תלמידיו ושליחיו מאכילתם וגם כן הנחנקים והדם אשר הזהירו באון גליון מאכילתם אינם נוהרים אפילו גדוליה ובן מחללי את יום השבת אשר היא מצוה

⁶ י"א טליאן קונסנטים. ⁷ ז"ל יוליאן. ⁸ נכ"א וייטך. ⁹ מנורת זה דפוס וואגענזייל: ואומת גריציהא ופולניאה קבלו אמונתו אחר אלף שנה למנינם ואומת טווציא קבלו אמונת ישו אחר אלף וארבע מאות שנה וכו', אכן דפוס וואלך: ואומת גריציהא ופולניאה קבלו אמונתם אחר אלף שנה למנינם ואומת לטוינא וכו': ז"ז תחת גריציהא הגוס וואגענזייל רוסיא.

dem dieſe Bedingungen ohne Zweifel angetroffen werden, und in deſſen Zeit dieſe Verheißungen unabwetzlich ſich erfüllen müſſen, noch nicht gekommen ſei.

Durch eben erwähnte Beweiſe und Weiſſagungen iſt uns daher klar geworden, daß Jeſus von Nazareth nicht der Meſſias geweſen.

Capitel 2.

Die Chriſten behaupten, Gott habe die iſraelitiſche Nation verworfen, weil ſie der Lehre des von ihm geſandten Meſſias kein Gehör gegeben, ja, denſelben ſogar gekreuzigt hat; die Chriſten hingegen habe er erſtoren und um ihres Seelenheils willen für ſie geküſtet, weil ſie ihn aufgenommen und gläubig anerkannt haben.

Antwort: Ihre Behauptung iſt unwahr, denn vor dem Auftreten Jeſu geſtehen ſie ſelbſt ein, waren ſie Gottesläugner und Götzendiener, aber auch nach deſſen Auftreten haben ſie ihn, bis erſt nach einigen Jahrhunderten, weder aufgenommen, noch gläubig anerkannt, ſie haben vielmehr ihn, ſeine Jünger, Apoſtel und ſämmtliche Anhänger der Vernichtung preisgegeben. So ließ der römische Kaiſer Nero den Petrus und Paulus zu Rom im Jahr 75 ihrer Zeitrechnung eines ungewöhnlichen Todes ſterben, a) weil ſie das Volk zum Glauben an Jeſum verleiten wollten; Kaiſer Decius befahl, den Laurentius auf einem eiſernen Koſte, zu Rom, lebendig zu röſten, b) ebendfalls weil er verſucht, zum Glauben an Jeſum zu verleiten, im Jahre 254 ihrer Zeitrechnung, und ſo haben alle nachfolgende Kaiſer die Chriſten verfolgt, die Päbſte und Anhänger der Religion Jeſu hinrichten laſſen, wie in ihren Geſchichtsbüchern zu finden. Der erſte Kaiſer, der den Glauben an Jeſum angenommen, war Kaiſer Konſtantin, welcher ſeinen früheren Glauben verließ, den Chriſtlichen annahm und als Staatsreligion einführte, um das Jahr 300

הראשון מהקיסרים הנכנסים לאמונת ישו הוא הקיסר קונסטנטין שעוב אמונתו הראשונה וקבל אמונת ישו וחקק תורת הנוצרים לאהר שלש מאות שנה למיתת ישו ועליו

המקורה אשר ימצאו בו התנאים ההם כלי ספק וכן תקיימו בזמנו אלו העוידים וההבטחי בלי אופן אחר. הרי נתאמת לנו מכה אלו הראיות והנבואות שישו הנוצרי לא היה משיח.

פרק ב

ומה שמוענים הנוצרים באמרו השם מאם באומת ישראל על שלא שמעו לתורת המשיח השלוח ממנו ועל שעשו בו שפטים ובהר באומת הנוצרים ותן לענוי בעדם להושיע נפשותם בעבור שהם קבלוהו והאמינו בו.

התשובה אין טענתם אמיתית כי הנה הם בעצמם מודים כי קודם שבא ישו היו הם כופרים באל יתברך והיו עובדים אלילים ואף אחר בואו לא קבלוהו כמו כן ולא האמינו בו עד כמה מאות שנים והם עצמם היו מאבדים אותו במטאפי השמר כל תלמידיו ושלוחיו וכל הנקראים בשמו כי הנה נירון קיסר רומי המית את פיטר ואת פויל במיתה משונה בעיר רומא על שהיו מסיתים ומדיחים את העם לאמונת ישו בשנת שבעים וחמש למנינם וכן דנם⁴ הקיסר גור לצלות את לברנין בעודו חי על מחבת ברזל בעיר רומא על שהיו מסיתים השונאים⁵ לאמונת ישו בשנת מאתים וחמשים וארבע למנינם. וכן כל הקיסרים הכאים אחריו היו רודפין הנוצרי והיו הורגין את האפיפיורים וכל הנמשיכים אחר דת ישו כמו שנתוב בספריהם אבל

⁴ דנם (5) 333 כמו צב"א, דציוס. ⁵ 333 כמו צב"א, שהיה מסית האנשים.

Jesu zuschreibst, so wissen wir nicht, wer ihn zum König eingesetzt, und wo er über Israel regiert hat, da man ihn doch, wie einen der Geringsten unter dem Volke hinrichteten ließ. Sieh, die Könige Roms waren die Veranlassung seines (Jesu) Todes und des Todes seiner Jünger und Apostel und dennoch besteht ihr Reich, während ihr, die griechische Nation nämlich, die ihr doch den Glauben früher, als andere Nationen angenommen, gleichwohl bereits nach Uebernahme dieses Glaubens, euer Reich eingebüßt habt, und zur Zeit keinen König aus eurer eignen Nation, wie früher, besitzet, denn der König der Ismaeliten, König der Türkei, der gegenwärtig über Palästina herrscht, herrscht auch über Griechenland, ebenso ist das ungarische Reich, obschon es den Glauben an Jesum von Nazareth festhält, zerrissen worden, hat sein Königthum eingebüßt und besitzet keinen König mehr, aus seiner eignen Nation wie früher, sondern wird vom König der Türkei beherrscht. Ein gleiches Schicksal theilen viele christliche Reiche, die früher Könige aus ihrer Nation besaßen, jedoch gegenwärtig dem ismaelitischen König der Türkei unterthan sind; und obschon dieser wie alle ismaelitischen Völkerschaften an die Lehre Jesu nicht glauben, und den Anhängern derselben nach dem Leben trachten; so ist ihr Reich, noch zur Stunde im blühendsten Zustande, wie ihr mit eigenen Augen sehet.

Capitel 4.

Ein vornehmer Lutheraner äußerte sich gegen mich: Du weißt, was in unserem Evangelium geschrieben steht, Acta Apostolorum 5, 34, daß der Patriarch und große jüdische Lehrer Rabbi Gamliel zu den Jüden, in Bezug auf die Apostel Jesu gesprochen, wie folgt: „Befast euch nicht mit diesen Leuten und lasset sie! denn ist ihre Absicht und ihr Unternehmen bloß Menschenwerk, so wird es bald von selbst zerfallen; ist es hingegen Gottes Sache, so wird sie nicht unterdrückt werden können, sondern wird bestehen; daß ihr ja nicht als

מלכות ישראל יישו לא ידענו מי המליכו ואנה מלך על ישראל אחר שדגנו אותו למיתה, בשאר הפחותים שבעם והנה מלכו רומי הם היו סיבה למיתתו ולמיתת תלמידיו ושלוחיו ועוד מלכותם קיימת והנה אתם אומות נרציאה קבלתם אמונת ישו קודם שאר האומות ובהיותכם כבר מאמינים אליו אבדה מלכותכם ואין לכם היום מלך מאומתכם כמו שהיה קודם כי מלך ישמעאל הנקרא מלך תונר המושל עתה על ארץ ישראל הוא מושל גם על ארץ יון הוא נרציאה וכן מלכות אונגריה אע"פ שהיו מהזיקים באמונת ישו הנוצרי מ"מ נקרעה מלכותם ואבדה מלכותם ואין להם מלך כבראשונה מאומתם אבל מלך התונר מושל עליהם וגם הרבה מלכויות מאומות הנוצרים אשר מלפנים היו להם מלכויות מאומתם עתה הם כלם עובדיי למלך התונר הישמעאלי אע"פ שהוא וכל האומות הישמעאליים אינם מאמינים לתורת הישו ועוד אורבים לדם כל המאמינים בה מ"מ עור היום מצליחים במלכותם הצלחה עצומה כאשר אתם רואים היום.

פרק ד

טען אלי שר אחד מכת מרטיין לוטר ואמר הנה אתה יודע מה שכתוב באון נליון שלנו באקטא אפושטולורום פרק ה' ל"ד כירבן גמליאל הנשיא והמלמד הגדול שלכם אמד ליהודי בעד שלוחי ישו זה לשונו הניחו להם ונראה את עצתם ופעולתם אם היא פעולה אנושית תבטל בזמן מועט ואם פעולתם פעולת אלהים ונזירתו אוי אי אפשר לבטל אלא סופו

Jesus selbst, seine Jünger und sämtliche Anhänger, fünfhundert Jahr hindurch beobachtet; nachher erst fingen sie an, in Gemäßheit einer Verordnung des Papstes, anstatt des Sabbaths, den Sonntag zu feiern; g) was weder Jesus noch seine Jünger je geboten. Demnach nunmehr, wie können sie behaupten, er habe sie erkoren, weil sie ihn aufgenommen, da sie doch früher beflissen gewesen, alle seine Anhänger vom Erdboden zu vertilgen, während sie noch heutzutage sich nicht genau nach seiner Vorschrift richteten, sondern bald mehr, bald weniger thun, als das Evangelium vorschreibt; am Schlusse des Evangeliums aber wird ein schwerer Fluch ausgesprochen über diejenigen, die zu dessen Worten etwas hinzuthun oder davon hinwegnehmen, wie dies den Lesern desselben bekannt ist, und wovon noch im Capitel 49 und 50 dieses Theils die Rede sein wird.

Capitel 3.

Ein Mann aus der griechischen Nation äußerte sich gegen mich, wie folgt: Warum habt ihr heutzutage keinen König aus eurer Nation, wie dies in der Vorzeit der Fall gewesen? gewiß nur deswegen, weil ihr den Glauben an Jesum von Nazareth und dessen Königswürde, der König von Israel war, nicht anerkennt; darum ist das Königsthum aus Israel geschwunden.

Ich antwortete ihm hierauf; Es ist allbekannt aus den Schriften der Propheten s. A, daß um unserer vieler Sünden willen, das Königsthum aus unserer Mitte geschwunden, zur Zeit Nebukadnezars, Königs von Babel, als er den Sidkiah, König von Judah, nach Babel vertrieben, mehr als 400 Jahre vor Jesu. Unsere Vorfahren waren den Babyloniern in Babel unterthan, standen hernach unter medischer, später unter griechischer Herrschaft, und schon geraume Zeit vor der Geburt Jesus standen wir unter Botmäßigkeit der Römer. Ersiehst du dies nicht aus eurem Evangelium, Lukas 3, 1: „Zim fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tribertius war Pilatus Statthalter über Judäa.“ Ferner Johannes 19, 15. sagen die Pharisäer; „Wir haben keinen König, als nur den Kaiser,“

המורה שקיימה ישו וכל תלמידיו וכל הנמשכים אחריו עד חמש מאות שנה ומאו התחילו במצות האפסיור לשמור תמורתו יום ראשון מה שלא צוה על זה לא ישו ולא תלמידיו כלל וא"כ איך הם אומרים כי בהרבה על שקבלוהו אחר שהשמירו מעל פני האדמה כל הנקראים בשמו וכן עוד היום אינם מתנהנים בהוראתו ומוסיפים ונורעים על דברי האו"ן גליון והנה בחתימת הא"ג מקלל בקללה נמרצת את המוסיפין על דבריו והנורעים מהם כאשר ידוע זה למעינינו בו וכאשר יתבאר בפרק מ"ט ונ, מזה החלק.

פרק ג

מען אלי איש אחר מאומות נרציאה באומרו למה אין לכם היום מלך מאומתכם כמו שהיה מקודם לכן הוא בעבור שלא קבלתם אמנת ישו הנוצרי ומלכותו שהיה מלך ישראל על כן אבדה מלכות ישראל.

השבותי לו ידוע ומפורסם מדברי הנביאי ע"ה כי בעונותינו הרבים אבדה מלכותינו בזמן נבוכדנצר מלך בבל כאשר הגלה את צדקיה מלך יהודה לבבל קודם זמן ישו יותר מארבע מאות שנה והיו עובדים לבבליים בבבל ואחר כך נשתעבדו למדי ואחר כך ליונים וזמן רב קודם שנולד ישו כבר היינו משועבדים תחת יד הרומיים הלא הראה באון גליון שלכם בלוקש פרק ג' בשנת חמש עשרה למלכות טיבריוס הקיסר היה מושל ביהודה פילאטוס וביאן פרק י"ט פסוק ט"ו אמרו הפרושים אין לנו מלך אלא הקיסר לברו ומה שאתה מייחס

Wenn du aber das Königthum Israels dem

Papismus des Götzendienstes in ihren Kirchen! — Sicherlich ist der Götzendienst nicht nach dem Willen Gottes und sein Befehl, und dennoch ist er bis auf den heutigen Tag noch nicht vernichtet. Der Irreligiöse Muhammed hat für die Jsmaeliten eine lügenhafte Religion gestiftet, deren Lügenhaftigkeit auch ihr anerkent; und gleichwohl dauert diese ihre lügenhafte Religion bis jetzt schon nahe an tausend Jahr, und ist heutigen Tages noch nicht vernichtet. Kannst du wohl sagen, diese beiden Religionen, die des Götzendienstes nämlich und des Irreligiösen Muhammed, seien entstanden nach dem Willen Gottes und auf seinen Befehl, weil sie bis jetzt noch nicht vernichtet worden, sondern sich diese ganze lange Zeit erhalten haben? Ich weiß ohne Zweifel, daß dies kein vernünftiger Mensch behaupten wird. Nein, die Ursache ist keine andere, als daß Gott denkt, laßt die Thoren, sie werden dereinst schon zur Rechenenschaft gezogen werden, welche Ursache auch im Tractat *Abodah Sarah*, bei Gelegenheit der an Rabbi Gamliel gerichteter Frage, angegeben wird, h) Ueberdies geht bekanntlich aus den Propheten hervor, daß der Götzendienst bis zur Zeit des Messias, dessen Anknft wir erhoffen, fort dauern wird; denn erst von jener Zeit heißt es *Jesch 2, 18*: „Die Götzen werden ganz verschwinden.“ *Yephajah 2, 11*: „Fürchtbar waltet der Herr über ihnen, denn er vernichtet alle Götter der Erde, und es werden vor ihm anbeten, ein Jedes an seinem Orte, alle Inseln der Völker.“ *Sacharjah 13, 2*: „Und es wird sein an selbigem Tage, spricht der Herr *Rebooth*, werde ich ausrotten den Namen der Götzen von der Erde, und es wird kein Andenken mehr an sie sein f. f.“ Dann erst wird jener Vers dort *14, 9*, in Erfüllung gehen: „Und Gott wird sein König über der ganzen Erde, an jenem Tage wird Wote sein Einer und sein Name Einer.“

Capitel 5.

Derselbe vornehme Herr sprach sich ferner gegen mich aus: Es ist euch wohl bekannt, daß ihr zur Zeit, da ihr Gottes Willen und seine Gebote geübt, zeitliches Glück genossen, indem die Könige Israels

פמא דרומא בעבור שהם עובדים לפסילים בבתי עבודתם וידוע שאין עבודת הפסילים מרצון האל וגזרתו ועכו"ל לא נתבטלה עד היום הזה וכן מהמיט הפסול חידש דת שקרות לישמעאל כאשר גם אתם מכירים שקרותה עכו"ל כבר נמשכה האמונה הכוזבת שלהם עד הנה בכמו אלף שנה ועד היום לא נתבטלה ותוכל לומר כי שתי אלה האמונות ר"ל הפסילים ואמונת מחמיט הפסול נחדשו מרצון האל וגזרתו לפי שלא נתבטלו עד הנה אבל נתקיימו במשך כל זה הזמן הארוך ידעתי בלי ספק כי לא יאמר כן שום בעל שכל אלא הטעם שיאמר הקבי"ה הנה לשוטים כי עתידין ליתן החשבון כמו שמפורש במסכת ע"ו בשאלה שנשאלה לר"ג ע"ש. ¹²) וידוע נ"כ בדברי הנביאים ע"ה כי עבודת האלילים תמשוך עד ימות המשיח אשר אנחנו מהכים ביאתו כי על הזמן ההוא כתיב *זכריה 14* והאלילים כליל יתלוף ונלכנים סימן 3 נורא ה' עליהם כי רוח את כל אלהי הארץ וישתחוו לו איש ממקומו כל איי הגוים וזכריה סי' י"ג והיה ביום ההוא נאם ה' צבאות אכרית את שמות העצבים מן הארץ ולא יזכרו עוד ונ"ו ואו יתקיים פסוק הנאמר *סס סימן י"ד* והיה ה' למלך על כל הארץ ביום ההוא יהיה ה' אחד ושמו אחד.

פרק ה

עוד טען אלי השר ההוא שנית ואמר הלא ידעתם כי בזמן שהייתם עושים רצון

האל ומצוותי הייתם מצליחים בעה"ו כי

¹²) מחינת אלא הטעם וכו' עד לר"ג ע"ש נכ"ט סי' י"ג.

Solche erfunden werdet, die sich Gott und dessen Rathschlüsse widersetzen!" Als Beleg führte er den Theudas und Judas den Galiläer an, die, aus eigenem Antriebe, nicht durch den Willen und Befehl Gottes, aufgestanden und daher auch in kurzer Zeit mit ihrem ganzen Anhang zu Schanden geworden. Nun, fuhr jener (der Luthera-ner) fort, da ihr doch mit eigenen Augen sehet, daß dieser Glaube — der Glaube Jesu und seiner Apostel nämlich — länger als 1500 Jahre nicht hat vernichtet werden können, so ist dies ein schlagender und wahrhafter Beweis, daß ihre Lehren und ihr Beginnen durch den Willen Gottes und seinen Befehl geschehen.

Folgendes antwortete ich ihm. Daß Rabbi Gamtiel die Worte, die in eurem Evangelium in seinem Namen aufgeführt worden, wirklich gesprochen, ist für uns keineswegs glaubwürdig bestätigt. Ge-setzt aber, Rabbi Gamtiel habe sie wirklich gesprochen, so ist gewiß, daß er sie nicht als Prophet gesprochen, da er kein Pro-phet war, sondern bios als eigene Ansicht in Gemäßheit der Erfahrung, die er zu seiner Zeit an Theudas und Judas dem Galiläer gemacht, in diesem Falle aber ist es möglich, daß diese seine Erfahrung ihn irre geleitet hat, wie es heißt: „Wer ver-steht, Irthümer zu vermeiden.“ (Pf. 19, 13.) Einen überaus starken Beweis gegen seine Ansicht können dir die götzendienerischen Religionen bieten, sowohl die bereits vor Jesu Zeit bestehenden, als auch die erst später entstandenen, die viele tausend Jahre nicht vernichtet worden. Es wird dir be-kannt sein, daß götzendienerische Religionen sich noch vor der Zeit unseres Urvaters Abraham in der Welt gezeigt haben: denn schon Therach, der Vater Abrahams war ein Götzendiener, wie die heilige Schrift bekundet, Jheschua 24, 2: „Therach, der Vater Abrahams und Vater Nachors, und dienten fremden Göttern;“ von jener Zeit bis jetzt sind mehr als 3000 Jahr und noch immer ist der Götzendienst nicht vernichtet. Beschuldiget doch ihr Evangelischen, die ihr der Lehre Martin Luthers anhängt, sogar sämtliche Anhänger des römischen

להתקיים ואתם אל תהיו מתמרים¹⁰) נגד מחשבות השם ועצתו והביא על זה ראייה משיאורם ויהודא הגלילי אשר קמו מעצמם בלי רצון האל וגזרתו אשר בזמן מועט¹¹) וכל הגלויים אליהם ספו תמו מן בלהות ואמר הנה אתם רואים בעיניכם כי האמונה ההוא ר"ל אמונת ישו ושלוחיו לא נתבטלה זה אלף וחמש מאות שנה ויותר א"כ זאת הראייה היא ראייה נמורה ואמיתית שהיו דבריהם ומעשיהם כרצון האל וגזרתו.

וזאת היתה תשובתי אליו: אלו הדברים הכתובים באון גליון שלכם שאמר אותם רבן גמליאל לא נתאמתו אצלינו ואפילו נודע שאמרם רבן גמליאל ידענו שלא אמרם בנבואה כי לא היה נביא רק כפי מה שנראה לו ממה שנסה בזמנו בשיאורם ויהודה הגלילי א"כ אפשר שישנה בנסיונו כדכתיב שניאות מי יבין וגו' והנה לך עדים נאמנים שאין הדבר כן מעבודות הזרות שהיו קודם זמן ישו ומאותן אשר נתחדשו אחר זמן ישו אשר לא נתבטלו זה אלפי כמה שנים. הנה אתה יודע כי עבודת האלילים נתחדשה בעולם קודם זמן אברהם אבינו כי תרח אבי אברהם אבינו היה עובד לאלילי כאשר הכתוב מעיד עליו באמרו יחוסע כיד תרח אבי אברהם ואבי נחור ויעבדו אלהים אחרים ומאותה זמן עד הנה יש יותר משלשת אלפי שנה ועדיין לא נתבטלה עבודת הפסילים כאשר גם אתם כת האונקליקי ההולכים בעקבי מרטין לוטר מאשימים את כל ההולכים בעקבות

(¹⁰) ל"ל ממרים לו מתנגדים. (¹¹) חקר תינח מועט חקר תינח הם.

für die Nichtigkeit ihrer Religion abgebe? — Sieh, auch die h. S. bezeugt das Gegen-
theil. So heißt es Jer. 12, 1: „Warum
gelingt den Sündern ihr Weg f. f.“ Jer-
ner Spr. Sal. 3, 12: „Wen Gott liebt,
den straft er f. f.“ Demnach ist der Be-
weis, den du von eurem Glücke für euren
Glauben angeführt, kein wahrhafter Beweis
wie jeder Vernünftige einseht. i)

Capitel 6.

Ein Christliche Gelehrter stellte folgende
Frage an mich:

Wir haben uns überall, in den Pro-
pheten genau umgesehen, und auch keinen
einigen angetroffen, der nur die geringste
Verheißung oder Prophezeihung, in Rück-
sicht auf euer gegenwärtiges Exil, nämlich
das römische, ausgesprochen hätte. Viel-
mehr haben alle Propheten lediglich sich über
das babylonische Exil und die Erlösung
aus demselben, wie über den Sturz Babels
durch Medien und Persien ausgesprochen; hin-
gegen aber über euer jetziges Exil durch die
Römer, noch weniger über die Erlösung
aus demselben und am wenigsten über den
Sturz der römischen Herrschaft findet sich
in den Schriften der Propheten auch nicht
ein Wort. Woher demnach läßt sich ent-
nehmen, daß der verheißene Messias noch
nicht gekommen, und erst in Zukunft kom-
men werde, da alle in den Propheten vor-
kommenden Verheißungen längst zur Zeit
des zweiten Tempels in Erfüllung geggan-
gen? Und das ist es auch, was Matth.
11, 13 sagt: „Alle Propheten und das Gesetz
haben prophezeit bis auf Johannes hin.“

Ich gab ihm Folgendes zur Antwort:

Es ist nicht zu verwundern, daß du in
den Worten der Propheten keine einzige
Prophezeihung über unser gegenwärtiges
Exil und die Erlösung aus demselben an-
getroffen hast, da geschrieben steht: „Kund
thut er seine Worte Jacob, seine Gesetze
und Rechte Israel; so thut er keinem Volke
sie läßt er keine Rechte wissen.“ (Ps. 147,
19, 20.) Ich will dir jedoch zeigen, zuwär-
derst prophetische Verheißungen über unsre
Zerstreuung und Zerspitterung in dem gegenwärtigen Exil, welche eine wunderbare
unermeßliche Zerstreuung und Zerspitterung ist, daß nämlich eine einzige Nation zer-

הכתוב מעיד ההיפך באמרו ירמיהו י"ג מדוע
דרך רשעים צלחה וגו' וכתוב מטלי ג' כי
את אשר יאהב ה' יוכיח וגו' עינ הראייה
הזאת אשר הבאת מהצלחתכם על אמונתכם
אינה ראייה אמיתית כאשר זה ידוע לכל
בעלי שכל :

פרק ו

הקשה אלי הכם אחד מהכמי הנוצרים
באמרו חזרנו בדברי כל הנביאים
ולא מצינו אפילו אחד מהם שידבר שום
דבר או שינבא איזה נבואה בעד זו הנלות
אשר אתם בה עתה שהיא גלות רומי רק
כל הנביאים דברו על גלות בבל ועל הגאולה
ממנו ועל נפילת בבל ביד מדי ופרס אמנם
בעד גלותכם זאת אשר הגו'יתם ע"י רומיים
וכל שכן בעד הגאולה ממנה וכ"ש וק"ו
בעד מפלת מלכות רומי לא נמצא בספרי
הנביאים דבר א"כ במה יודע איפה שעריין
המשיח המיועד לא בא וכי לעתיד לבא
אחר שכל ההבטחות הכתובות בדברי הנביאי
כבר נתקיימו בימי בית שני והוא אשר אמר
משיאש פרק י"א י"ג כל הנביאים והתורה
נבאו עד יוחנן. וזאת היתה החשובה אליו.
אין לתמוה ממה שלא מצאת שום נבואה
בדברי הנביאים על זאת הגלות אשר אנהנו
בה ועל הגאולה ממנה וכי כי כתיב מניד
דבריו ליעקב הקיו ומשפטיו לישראל לא
עשה כן לכל גוי ומשפטיי כל ידעו אבל
אני אראה לך בתחילה נבואות מיועדות על
פוזרינו ותפוצותינו בזו הנלות פוזר נפלא
ותפוצה בלתי משוערת ר"ל שתהיה אומה

הזאת אשר הבאת מהצלחתכם על אמונתכם אינה ראייה אמיתית כאשר זה ידוע לכל בעלי שכל :

große, mächtige Könige gewesen, denen un-
 ere Vorfahren, wie überhaupt viele Na-
 tionen dienstbar waren und ihnen Tribut
 und Zins entrichten mußten. Nunmehr
 aber, nachdem ihr euch gegen Gott versün-
 digt, hat sich das Blatt gewandt; das Kö-
 nigthum ist von euch gewichen und zu uns
 übergegangen, so wie die Dienstbarkeit von
 uns gewichen und zu euch übergegangen
 ist; denn ihr habet jetzt weder König noch
 Fürst, sondern müßt dienstbar sein allen
 Völkern des Erdbodens. Nunmehr liefert
 unser jetziges Glück einen schlagenden Be-
 weis für die Richtigkeit unserer Glaubens,
 wie euer früheres Glück den Beweis für
 die Wahrheit eures Glaubens in der Vor-
 zeit geliefert hatte; ingleichen ist eure jetzige
 Erniedrigung ein wahrhafter Beweis für
 euren sündhaften Wandel und die Unwahr-
 heit eures Glaubens.

Ich antwortete ihm hierauf: Deine
 Beweisführung ist durch und durch unwahr,
 da es hienieden viele ruchlose Menschen giebt,
 denen ein Loos zu Theil wird, wie es nur
 Frommen gebührt, und wieder umgekehrt.
 Nicht wahr, der tyrannische Nebuchadnezar
 und Alexander der Mazedonier besaßen die
 Weltherrschaft, insbesondere die Herrschaft
 über die israelitische Nation; und gab es
 wohl in der ganzen Welt nicht bald Kö-
 nige, denen während ihrer Regierung das
 Glück so günstig gewesen wäre, wie jenen.
 Gleichwohl aber kann dieses Glück Xener
 nicht den Beweis liefern, daß deren Glaube
 richtiger gewesen als der, des von ihnen
 beherrschten Israels, da sie doch bekanntlich
 Götzendiener und Anbeter des Himmels-
 heeres gewesen. Ja, noch heutigen Tages,
 gestehet ihr Christen selbst ein, daß die Re-
 ligion der Muhammedaner keine wahrhaft
 göttliche, sondern eine menschliche, von dem
 Lilgenpropheten, dem Zyrlehrer Muhammed
 erdichtete sei; und gleichwohl sind die Mu-
 hammedaner hienieden vom Glücke begün-
 stiget, und beherrschen einen großen Theil
 der Welt, denn ihr Reich umfaßt ganz Asien
 und Afrika, was, da die Philosophen die
 Welt in drei Theile theilen, in Europa,
 Afrika und Asien mehr als Dreiviertel der
 Welt ausmacht. Kannst du deshalb wirk-
 lich behaupten, daß ihr Glück den Beweis

מלכי ישראל היו מלכים גדולים ואדירים
 עד כי אבותינו והרבה מהאומות היו עובדי
 ונותנים מסים וארנוניות לכם ועכשיו אחר
 שהטאתם לאל נהפך הענין כי סרה המלכות
 מכם ובאה אלינו וסרה היצודה ממנו ובאה
 אליכם כי עכשיו אין מלך ואין שר לכם
 ואתם עובדים לכל העמים אשר על פני
 האדמה והצלחתינו זאת ראייה גדולה על
 אמונתינו הטובה כמו שהצלחתכם הקודמת
 היתה ראייה על אמונתכם האמיתית שהיתה
 בראשונה א"כ שפלותכם זאת ג"כ ראייה
 אמיתית על מעשיכם הרעים ואמונתכם הבלתי
 אמיתית.

ובך השיבותי לו טענתך זאת אינה אמיתית
 מכל צדדיה לפי שבקולם הזה יש
 רשעים הרבה שמניע אליהם כמעשה.
 הצדיקי וכן להפך הלא תראה כי נביכדנצר
 הרשע ואלכסנדר מוקדון היו מושלים בכל
 העולם וכפרט על אומת ישראל ולא נראו
 בכל העולם מלכים מצליחים במלכותם
 כמוהם עכ"ז לא היתה הצלחתם ראייה
 שתהיה אמונתם טובה מאמונת ישראל אע"פ
 שהיו מושלים עליהם כי ידוע שהם היו
 עובדים לצלמים ולכוכבי השמים והן עוד
 היום אפילו גם אתם הנוצרים מודי שדת
 הישמעאלים אינה אלקית אמיתית רק היא
 דת נימוסית כוזבת מונחת מנביא שקר
 שלהם הוא מחמיט הפסול ועכ"ז הם
 מצליחים בעה"ז ומושלים בחלק גדול מן
 העולם כי מלכותם כוללת כל האסיא וכל
 האפריקא אמרו הפילוסופים שהעולם נחלק
 לגי חלקים אירופא אפריקא אסיא שהם
 יותר מגי רביעית העולם וא"כ התוכל לומר
 שהצלחתם ראייה על טוב אמונתם והנה

Zeglicher nach seiner Stadt." Endlich eben-
 1, 11: „Aller Geräthe an Gold und Silber
 waren fünftausend und vierhundert; alles
 brachte Scheschbazar hinauf mit der hinauf-
 ziehenden Verbannung von Babel nach Jeru-
 schalajim" Du erfiehest also aus dem Zeug-
 niſſe dieser Schriftstellen, daß sie nur nach
 Babel vertrieben worden und nur von Ba-
 bel hinaufgezogen sind; folglich läßt sich jene
 Schriftstelle: „Und zerstreuen wird dich der
 Herr unter alle Völker vom Ende der Erde
 bis zum Ende der Erde," unmöglich auf
 das babylonische, sondern nur auf das rö-
 mische Exil beziehen. Ingleichen kann, was
 der Prophet Jeschiel spricht (22, 15): „Ich
 zerstreue dich unter Völker, zersprengte dich
 in die Länder, und tilge deine Unreinigkeit
 aus dir," durchaus nur auf dies spätere,
 das römische Exil, bezogen werden, da im
 babylonischen Exil, ihre Unreinigkeit keines-
 wegs ausgegiltet worden, indem selbst nach
 ihrem Auszuge aus Babel und der Rück-
 kehr nach dem Lande Israels, noch Manche
 unter ihnen angetroffen wurden, welche sich
 durch Verheirathung mit heidnischen Frauen,
 Entweihung des Sabbath's und viele andere
 Sünden vergangen hatten, weshalb sie auch
 um dieser ihrer Sünden willen, nochmals
 durch die Römer in's Exil wandern muß-
 ten, und hierauf nun bezieht sich die Ver-
 heißung des Propheten, daß in Folge des
 gegenwärtigen, langdauernden, drückenden
 und schweren Exils unsere Sündhaftigkeit
 und Unreinigkeit gegiltet, und wir hernach
 kein ferneres Exil zu erdulden haben wer-
 den, wie auch geschrieben steht Klage 4, 22:
 „Geltigt wird deine Sünde, Tochter Zions!
 dann wird er dich nicht mehr austreiben."
 Ferner Amos 1, 6: „So spricht der Herr:
 Wenn auch wegen drei Frevel Aſſah's, so
 doch wegen des vierten nehme ich (die
 Strafe) nicht zurück, weil sie die Vertrie-
 benen ganz und gar austrieben, und an
 Edom überlieferten." Eben- 3. 9: „So
 spricht der Herr: wenn auch wegen drei
 Frevel Bor's, so doch wegen des vierten
 die Vertriebenen ganz und gar an Edom
 auslieferten, und nicht gedachten des Bün-
 des der Brüder." Auch diese prophetischen
 Bestimmungen beziehen sich auf die Zukunft,
 das heißt auf das Exil nach Zerstörung des
 zweiten Tempels, indem Flüchtlinge von
 den Exulanten des Titus sich durch die
 Flucht nach den Palästina nahe belegenen
 Ländern der Philister und Phönizier zu

טס ח כל כלים לזהב ולכסף המשת אלפים
 וארבע מאות הכל העלה ששכצר עם העלות
 הגולה מבבל לירושל' הרי אתה רואה מעדות
 הכתובי האלה כי לא הגולו רק לבבל ולא
 יצאו רק מבבל א"כ פסוק אשר הפיצך יי
 בכל העמים מקצה הארץ עד קצה הארץ אי
 אפשר לפרשו על גלות בבל רק על גלות
 רומי וכן מה שאמר הנביא יזקאל והפיצתי
 אותך בנוים וזריתך בארצות והתמותי ממאתך
 ממך א"א שיפורשאלא על זו הגלות האחרונה
 שהוא גלות הרומיים כי בגלות בבל לא תמה
 טומאתם מהם כי אפילו אחר צאתם מבבל
 ואהרי בואם לא"י עוד נמצאו בהם נושאי
 נשים נכריות ומחללי שבתות וזולת אלה
 עונות הרבה ע"כ נתייבנו עוד לגלות בראש
 גולים ע"י הרומיים בעד עונותיהם ע"כ יעור
 הנביא שבסיבת אורך זו הגלות המרה והקשה
 יתמו עונותינו וטומאותינו ממנו וע"כ לא נוסף
 לגלות עוד כדכתיב איכס ד' חם עונך בת
 ציון לא יוסף להגלותך וכן מה שכתוב
 ענווס ח' כה אמר יי על שלשה פשעי
 עזה ועל ארבעה לא אשיבנו על הגלותם
 גלות שלימה להסגיר לאדם וכתבי עוד טס
 כה אמר יי על שלשה פשעי צור ועל ארבעה
 לא אשיבנו על הסגירם גלות שלימה לאדם
 ולא זכרו ברית אחים גבואות אלו נאמרות על
 העתיד ר"ל על הורבן בית שני כי הפליטים
 מגלות טישום אשר היו בורחים דרך ארץ
 פלשתים ודרך ארץ צור שהן סמוכים לא"י
 והפלשתים ואנשי צור היו לוקחים אותם
 (die Strafe) nicht zurück, weil sie

streuert worden von einem Ende der Erde bis zum andern, ferner prophetische Verheißungen über unsere Erlösung aus dem gegenwärtigen Exil, ingleichen viele Bestimmungen der Propheten über den Sturz des römischen Reiches und anderer Reiche, welche sich nicht werden entschließen wollen, in zukünftiger Zeit der israelitischen Nation zu gehorchen, k) und endlich viele sonstige Prophezeiungen auf die Zukunft, die noch nicht in Erfüllung gegangen, und daher ohne Zweifel noch später, zu ihrer Zeit in Erfüllung gehen werden.

Was die Bestimmung unserer Zerstreung und Zerspitterung im gegenwärtigen, d. h. dem römischen Exil betrifft, so findet sich solche 5. B. M. 28, 64: „Und zerstreuen wird dich der Herr unter alle Völker vom Ende der Erde bis zum Ende der Erde.“ Denn im römischen Exil, da wurden die Juden, die Zeitgenossen des zweiten Tempels, zerstreuet und zerspittert nach allen Ländern hin, nach Ost und West, indem die Römer, welche die Herrschaft über alle Länder besaßen, zur Belagerung Jeruschalajims viele Nationen aus allen Ländern mit sich brachten, weil sie dasselbe (Jeruschalajim), wegen der Tapferkeit der Juden, die alle Macht der Römer für nichts achteten, nicht einnehmen konnten, wie Josephon C. 87 erzählt. Die Nationen jener Länder kehrten eine jede wieder in ihr Land zurück, nämlich nach Griechenland, Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich und in sonstige Länder, die heutigen Tages unter der Botmäßigkeit der Christen und Ksmaeliten stehen; das war aber zur Zeit der Zerstörung des ersten Tempels nicht der Fall. Damals waren die Juden wenig und sehr schwach, und reichten die Babylonier allein hin, sie zu überwinden und aus dem Lande zu vertreiben, und so vertrieben sie solche auch nur nach Babel, wie es im Buche der Chronik zu Ende heißt: „Er vertrieb, was übrig geblieben war vom Schwerdte, nach Babel; da mißten sie ihn und seinen Söhnen Knechte sein, bis zur Herrschaft der Perjer.“ Ingleichen Esra (2, 1): „Die heraufgezogen von den Gefangenen der Verbannung, die Nebukadnezar, König von Babel, nach Babel vertrieben, und die wiederkehrten nach Jeruschalajim und Jehudah,

אחת מפוזרת מקצה הארץ עד קצה הארץ ואח"כ נבואות מיעדות ישיבתנו בזה הגלות וזמן ארוך עד אחרית הימים וכן הבטחות הנביאים על נאולתינו מזה הגלות וכן יעודים רבים מדברי הנביאי על מפלת מלכות רומי ושאר מלכויות אשר לא האותנה להיות נשמעו לאומת ישראל בזמן העתיד. וכמו כן נבואות רבות הנאמרות לזמן העתיד אשר לא נתקיימו עדיין ועתיד להתקיים לזמן המיועד בלי ספק.

אמנם ייעוד פוזרנו ותפוצותינו בזה הגלות שהיא גלות רומי כתוב בתורה דברים כ"ה והפיץ יי בכל העמים מקצה הארץ ועד קצה הארץ. כי בגלות רומי היהודים אנשי בית שני נפזרו ונפוצו בכל הארצות מזרח ומערב לפי שהיו הרומיים מושלים בכל הארצות והביאום עמהם לצור על ירושלים עמים רבים מכל הארצות כי לא יכלו ללכדה מפני גבורת היהודים כי כל יכולת הרומיים מאפס ותהו נהשבו להם כנוכר בספר יוסיפון פרק פ"ו ועמי הארצות ההם שבו כל עם ועם אל ארצו רוצה לומר לארץ גריציאה דאלימיניא ואיטליא ואישפניא ופדנציא ולוולתן מן הארצות אשר הן עתה ביד הנוצרים וישמעאלים מה שלא היה כן בזמן חורבן בית ראשון או היו היהודים מעטים וחלשים מאד והספיקו להם הבבלים לבדם להכניעם ולהנלותם לפיכך לא הגלו רק לבבל כדכתיב בסוף דברי הימים ויגל השארית מן החרב אל בבל והיו לו ולבניו לעבדים עד מלך מלכות פרס וכן כתיב צמרח העולים משבי הגולה אשר הגלה נבוכדנצר מלך בבל לבבל וישבו ירושלים ויהודה איש לעירו וכתב

Bundes der Brüder," beziehen sich auf den Bund, der zwischen Schiram, König von Tyrus und dem König Schlom. h statt je- habt, wie es heißt: „Sie schlossen beide einen Bund“ (1. Kön. 5, 29), auch nannten sie einander Brüder, wie es heißt: „Was sind das für Städte, die du mir gegeben, mein Bruder? (1. Kön. 9, 13.)

Was jedoch die überaus lange Dauer des gegenwärtigen Exils betrifft, ferner, daß wir, nachdem wir dem Feuer der Leiden und den Pluten des Mühsals verfallen gewesen, wieder zu Gott zurückkehren werden, der uns am Ende der Tage erbarmungs- voll aufnehmen wird, und daß jene lange Dauer keineswegs zu der Annahme berech- tigt, daß er seinen Bund und den Schwur, den er unsern Vätern zugeschworen, ver- gessen werde, darüber heißt es im Pen- tateuch 5. B. M 4, 30. 31: „Wenn du in Noth sein wirst, und dich getroffen haben alle diese Dinge, am Ende der Tage, und wirst zurückkehren zum Herrn, deinem Gotte, und gehorchen seiner Stimme. Denn ein barmherziger Gott ist der Herr dein Gott, er wird dich nicht lassen, und nicht verderben, und nicht vergessen den Bund deiner Väter, den er ihnen geschworen.“ In Ho- schea 3, 4. 5. steht geschrieben: „Lange Zeit werden die Söhne Israels bleiben ohne König und ohne Fürst und ohne Opfer und ohne Standsäule und ohne Ephod und Drakel. Später aber werden zurück- kehren die Söhne Israels, und suchen den Herrn, ihren Gott und David ihren König und sich nahen ehrerbietig dem Herrn und seinem Heile am Ende der Tage.“ Auch diese Prophezeiung bespricht das gegen- wärtige Exil. Wir haben weder König noch Fürsten aus Israel, sondern stehen unter Notmäßigkeit anderer Völker, ihrer Könige und Fürsten, wir besitzen weder göttlichen Opferdienst, noch heidnische Standsäule, weder göttlichen Ephod zur Voraus- sagung der Zukunft durch Urin und Thummim, noch heidnische Drakel, die nach der Meinung derer, welche an sie glaubten, eben die Zukunft im Stande vorauszusagen waren; und so geht es mit uns ganz Israel im gegenwärtigen Exil. Was der Prophet sagt: „Später aber werden zurückkehren die Söhne Israels f. f.“ das wird

ל"ה ברית שהיה בין הירם מלך צור ובין שלמה המלך שנאמר ויכרתו ברית שניהם והיו קוראים זה לזה אחים שנאמר מה הערים האלה אשר נתת לי אחי. ואמנם עלישיבתינו בן הנלות זמן ארוך עד מאוד וכי אחר בואינו בראש הצרות ובמי התלאות בשב"א אל השם וירחמנו באחרית הימים וכי אורך הזמן הרב הזה לא חייב אליו ית' לשכוח בריתו ושבועתו אשר נשבע לאבותינו: הנה כתוב בתורה דברים די בצר לך ומצאוך כל הדברים האלה באחרית הימים ושבת עד יי אלקך ושמעת בקולו כי אל רחום יי אלקך לא ירפך ולא ישחיתך ולא ישכה את ברית אבותיך אשר נשבע להם: ובנבואת חוסע גי כתיב כי ימים רבים ישבו בני ישראל אין מלך ואין שר ואין זבח ואין מצבה ואין אפור ותרפים. אחר ישונו בני ישראל ובקשו את יי אלקיהם ואת דוד מלכם ופחדו אל יי ואל טובו באחרית הימים ואת הנבואה ג"כ נאמרה על ימי זאת הנלות אשר אנחנו בה היים אין לנו מלך ושר מישראל כי ברשות הגנים אנחנו וברשות מלכיהם ושדיהם ואין זבח לאל"ה שיניד עתידות באזרים ותומים ואין תרפים לעזו שהיו מגידיהם העתידות לדעת המאמינים בהם וכן אנחנו בן הנלות כל ישראל ומה שאמר אחר ישונו בני ישראל זה יהיה באחרית הימים קרוב לעת הישועה שישונו בני ישראל בתשובה ויבקשו את יי

14 (י' ט"ז): בואנו באש הצרות ובמי התלאות נשוב וכו'. 15) אחר חנינת לאל ג"ל כמו דס"א: ואין מצבה לעזו ואין אפור לאל.

aber diese aufgriffen und an Edom, das heißt an Titus und sein Heer auslieferten. Alle Völker nämlich, die später das Christenthum angenommen, insonders die Römer, nennt die h. S. überall „Edom“ oder „Tochter Edoms,“ weil der Glaube des Jesus von Nazareth durch einen edomitischen Mönch, auf diese Völker gekommen ist, auch wegen des ersten Papstes und Genossen, die von Edom abstammten. Und ob schon die edomitische Nation im allgemeinen zur Zeit des israelitischen Königs Hyrcan, von diesem gezwungen, sich zum israelitischen Glauben bekannte, wie Jostippon Cap. 28 erzählt wird; so hatten sie doch, nach der Zerstörung des Tempels, sobald der Zwang aufgehört, und sie die Erniedrigung der israelitischen Nation gewahr wurden, den Glauben Jesu früher, als alle anderen Völker angenommen, und darum wurden alle Völker, mit denen eben besagte edomitische Nation sich vermischt, mit dem Namen Edom bezeichnet, gerade wie die Völker, die den ismaelitischen Glauben angenommen, mit dem Namen Ismaeliten bezeichnet wurden, wegen der ersten Anhänger dieses Glaubens, die Ismaeliten waren. Hierzu kommt, daß Zepho, Sohn des Eliphaz, Sohnes Esau's, genannt Edom, derjenige war, welcher zuerst in der campanischen Ebene, über das ganze Land der Chittim oder der Römer und über ganz Italien regierte, wie aus Jostippon C. 2 erhellt. Da nun dieser ein Edomite war, so wurden alle Völkerschaften der Römer, wie alle Christen, die sich ihnen angeschlossen, um dieses ihres ersten Königs willen, Edomiten genannt. Nehnlich bezeichnet die Schrift sämtliche zehn Stämme mit dem Namen Ephraim, weil ihr erster König Jerobeam aus dem Stamme Ephraim gewesen. Die Worte: „Weil sie die Vertriebenen ganz vertrieben,“ besagen, daß es keine israelitische Flüchtlinge geben wird, die sich dem Joche der Römer werden entziehen können, wie zur Zeit des babylonischen Exils, wo es viele Flüchtlinge gab, die sich nicht dem Joche der Chaldäer unterwerfen wollten, sondern nach Egypten zogen, was die Schrift Jer. 43 bezeugt. Die Worte hinwider: „Sie gedachten nicht des

ומסנידים אותם ביד אדום ר"ל ביד טיטוס ומנהיגו לפי שכל האומות הנוצרים ובראשם הרומיים הכתוב קורא אותם בכל מקום אדום אובת אדום מצד שקבלו אמונת ישו הנוצרי ע"י כומר אדומי וע"ש אפסירוס הראשון וסיעתו שהיו מאדום ואע"פ שאומת אדום בכללותם שבו לדת ישראל בימי הורקנוס מלך ישראל אשר הכריחם על ככה כמוזכר ביוסיפון פרק כ"ח עכ"ז אחר החורבן בסוד המכריח בראותם השפלות האומה ישראלית קבלו אמונת ישו קודם שאר כל האומות על כן כל האומות ההן נקראו בשם אדום ע"ש האומה שנתערבו בה כאשר האומות שנחפכו לדת ישמעאלים נקראים גם כן ישמעאלים ע"ש המחזיק באמונה ההיא שהיה ישמעאל¹³ מצורף לזה תמצא כי צפו בן אליפו בן עשו אשר נקרא שמו אדום הוא המולך תחלה בבקעת כנפיא על כל ארץ כתיים שהם הרומיים ועל כל ארץ איטליא כמבואר ביוסיפון פרק ב' ולהיותו הוא אדומי על כן האומות הרומיים עם כל הנוצרים הנלוים אליהם נקראים אדומיים ע"ש מלכם הראשון כמו שעשרת השבטים כלם הכתוב קורא בשם אפרים על שם שמלכם הראשון ירבעם היה משבט אפרים ומה שאמר על הנלוותם נלות שלימה ר"ל שלא נשאר להם שריד ופליט שלא היה תחת עול הרומיים כי בגלות ככל נשאר מהם פליטים הרבה שלא רצו להיות תחת עול כשרים והלכו להם למצרים כאשר הכתוב מעיד בספר ירמיה ע"ג ומה שאמר ולא זכרו ברית אהים

¹³ ל"ל כמו נכ"ח: ע"ש המחזיקים באמונה ההיא תחלה שהיו ישמעאלים.

raels, uns weder glücklicher noch vollreicher werden lassen, als unsere Väter, wodurch wäre also die hier ausgesprochene Verheißung in Erfüllung gegangen: „er wird dir Wohlthum und dich mehrren, mehr als deine Väter?“ Denn in der That befanden wir uns während der ganzen Zeit des zweiten Tempels in Noth und Drangsal, wie geschrieben steht Daniel 9, 25: „Und der Jahrsfiebende zwei und sechzig und wieder aufgebaut wird die Straße und der Graben doch im Drange der Zeiten.“ Auch Nechemjah 9, 37 heißt es: „Wir sind in großer Noth.“ Da ferner in den Tagen des zweiten Tempels Solche in Israel waren die den Sabbath entweihet und heidnische Frauen genommen hatten, wie aus dem Buche Esra und Nechemjah erhellt, so möchte ich wissen, wieso die Verheißung in Erfüllung gegangen: „Und beschneiden wird der Herr, dein Gott, dein Herz f. f.“ Ingleichen was geschrieben steht Jesch. 43, 5, 6: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; vom Aufgang her bringe ich deinen Samen und vom Niedergang her sammle ich dich. Ich spreche zur Mitternacht: Gieb her! und zum Mittag: Hatte nicht zurück! bring meine Söhne aus der Ferne und meine Töchter vom Ende der Erde! Esend. 11, 12: „Er erhebet ein Banner den Völkern, sammelt die Verstoßenen Israels, und bringt zusammen die Zerstreuten Jehudah's aus den vier Enden der Erde. Und noch Jesch. 39, 28: „Ich versammle sie in ihr Land und lasse keinen mehr von ihnen dort übrig.“ Diese Verheißungen sind bei ihrem Zuge von Babel nach Jerusalem keineswegs in Erfüllung gegangen; denn da sie beim babylonischen Exil, nicht nach den vier Enden der Erde zerstreuet worden, wie konnte die Verheißung sich erfüllen: „er sammelt die Verstoßenen Israels und bringt zusammen die Zerstreuten Jehudah's aus den vier Enden der Erde?“ Da der größte Theil Israels im Exil zurückgeblieben, wie oben erörtert worden, wie konnte die Verheißung sich erfüllen: „Ich lasse keinen mehr von ihnen dort übrig?“ Ferner heißt es Jesch. 60, 10: „Und bauen werden die Söhne der Fremden deine Mauern und ihre Könige werden dir dienen f. f.“ Auch diese Bestimmung hat sich, beim zweiten Tempel, nicht erfüllt, indem im Gegentheil die Fremden sogar die den Bau voll-

אם כן במה נתקיים הבטחות והטיבך והרבך מאבותיך כאשר הבטיח פה כי כל ימי בית שני היינו בצרה וצוקה כדכתיב דניאל ט' ושבועים ששים ושנים תשוב ונבנתה רחוב והרוץ ובצוק העתים כמבואר בספר עזרא ונחמיה א"כ מי יתן ואדע במה נתקיים וכן מה שכתוב בנבואת ישעיהו ו"ג אל תירא כי אתך אני ממורה אביא ורעך וממערב אקבצך אומר לצפון תני ולתימן אל תכלאי הביאי בני מרחוק ובנותי מקצה הארץ ועוד כתיב ישעיהו י"ח ונשא נס לגוים ואסף נדחי ישראל ונפוצות יהודה יקבץ מארבע כנפות הארץ. ונבואת יזקאל ל"ט ונכנסתם אל ארמתם ולא אותיר עוד מהם שם. אלו הבטחות לא נתקיימו בצאתם מבבל לירושלים כלל כי אחר אשר בגלות ככל לא היו נפוצים בארבע כנפות הארץ אך נתקיים הבטחות ואסף נדחי ישראל ונפוצות יהודה יקבץ מארבע כנפות הארץ ואחר אשר רובם נשארו בגלות כמבואר למעלה במה איפה נתקיימה הבטחת ולא אותיר עוד מהם שם. וכמ"ש ישעיהו ט' ובנו בני נצר חומותיך ומלכיהם ישרתונך וגו' גם זה הייעוד לא נתקיים בבית שני כי שם אפילו על היהודים הבונים היו בני נצר מלעינים ואומרים מה היהודים האמללים

(17) לריך להענין הקולנוס ען כמבואר עד וכן, ולסגיה כנו נס"ח: ונבנהמיה ט' כתוב ובצרה גדולה אנהנו ואחר שבימי בית שני היו בהם מהללי שבתות ונושאי נשים נכריות כמבואר בספר עזרא ונחמיה אם כן מי יתן ואדע במה נתקיים יעוד ומל הי אלקיך את לבבך וגו'.

geschehen am Ende der Tage, nahe zur Zeit des Heils, da werden die Kinder Israels sich bekehren, und ihren Gott und König David suchen; denn dann werden sie ihre früher gesprochenen Worte: „was haben wir für Theil an David und Erbthum am Sohne Sais?“ (1. Kön. 12, 16.) bereuen, da, wer sich wider das Königthum des Hauses Davids auflehnt, sich gleichsam wider Gott auflehnt, der das Königthum durch einen unverwüsthlichen Bund dem David und seinen Nachkommen auf ewig verliehen hat, sodann aber wird sich erfüllen die Verheißung Jer. 30, 9: „Sie werden dienen dem Herrn, ihrem Gott und David ihrem König, den ich ihnen erstehen lasse.“ Ungleiches findest du über die Erlösung aus dem gegenwärtigen, dem römischen Exil, Verheißungen in den heiligen Büchern an vielen Stellen. Im Pentat. heißt es 5. B. M. 30, 3—6: „Zurückführen wird der Herr, dein Gott, deine Gefangenen, und sich dein erbarmen, und dich wieder sammeln aus allen Völkern f. f. Sind auch deine Vertriebenen am Ende des Himmels, von dannen wird dich sammeln der Herr dein Gott f. f. Und bringen wird dich der Herr, dein Gott in das Land, das deine Väter besessen, und wirst es besitzen, und er wird dir wohnthun, und dich mehren, mehr als deine Väter. Und beschneiden wird der Herr, dein Gott, dein Herz und das Herz deines Samens, zu lieben den Herrn, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, auf daß du lebest.“ Du wirst wohl einsehen, daß diese Verse noch keineswegs, bei der Rückkehr Jehudas's und Binjamins aus Babel in Erfüllung gegangen, indem damals nur zwei und vierzig tausend dreihundert und sechzig zurückgeführt sind, wie aus Esra 2 erhellt, der größte Theil hingegen blieb in Babel zurück und wollte nicht wieder nach Jerusshalajim ziehen, auch die zehn Stämme, die durch die Könige von Assur vertrieben worden, sind bis auf den heutigen Tag, noch nicht nach Jerusshalajim zurückgeführt, wie dies der gelehrte, späteste christliche Uebersetzer, Simon Budny, in seinem Commentar zu Esra zu Ende des zweiten Capitels zugestehet, demgemäß aber wie so wäre die Verheißung: „Sind auch deine Vertriebenen am Ende des Himmels, von dannen wird dich sammeln der Herr, dein Gott, und von dannen dich nehmen,“ in Erfüllung gegangen? Ebenso hat Gott selbst zur Zeit des zweiten Tempels, im Lande Is-

אלקיהם ואת דוד מלכם כי או יתחרמו על אמרם מה לנו חלק בדוד ולא נחלה בנן ישי כי המורד במלכות בית דוד כאילו מורד בהקב"ה אשר נתן הממלכה ברית מלה לדוד ולזרעו עד עולם ואו יתקיים מאמר ירמיה ל' ועברו את יי אלקיהם ואת דוד מלכם אשר אקים להם. וכן בעד הגאולה מוֹ הגלות גלות רומי תמצא ג"כ דברי הנביאים בהרבה מקומות כתיב בתורה דברים ל' ושב יי אלקיך את שבותך ורחמך ושב וקבצך מכל העמים וגו' אם יהיה נדחך בקצה השמים משם יקבצך יי וגו' והביאך יי אלקיך אל הארץ אשר ירשו אבותיך וירשתה והטיבך והרבך מאבותיך ומל יי אלקיך את לבבך ואת לבב זרעך לאהבה את יי אלקיך בכל לבבך ובכל נפשך למען חיידך. הגה תראה שאלו הפסוקים לא נתקיימו כלל בשוב יהודה ובנימין מבבל כי לא שבו רק מ"ב אלפים ושלוש מאות וששים כמבואר צנורא ז' ורובם נשארו בבבל שלא רצו לעלות לירושלים¹⁶ עד היום הזה כאשר הודה גם לזה החכם המעתיק האחרון לנוצרים שומן בודניי בספר עזרא בביאורו סוף סדר ב' א"כ אך נתקיים הבטחה אם יהיה נדחך בקצה השמים משם יקבצך יי אלקיך ומשם יקהך. וכן אפילו בזמן בית שני בא"י לא הטיב לנו ולא הרבה אותנו יותר מאבותינו

¹⁶ צמ"ל נוסף פס': וכן עשרת השבטים אשר הגלו על ידי מלכי אשור לא שבו לירושלים וכו'.

möglich kann hierunter König David oder ein sonstiger israelitischer König gemeint sein, da keiner über alle Weltbewohner, die doch unter dem Ausdrucke Söhne Seth's zu verstehen sind, nur geherrscht, geschweige denn gar ihre Niederlage bewirkt hätte. Von der Niederlage Roms heißt es später insbesondere: „Und wird werden Edom eine Eroberung, und wird eine Eroberung Seir seinen Feinden, und Israel thut Mächtiges. Ein Herrscher geht aus von Jakob, und tilgt jeden Ueberrest aus der Stadt“ (4. B. M. 24, 18, 19) Nehmlich in der Prophezeiung des Obadja: „Und wird kein Ueberrest bleiben dem Hause Esav's“ (1, 18) Die Schrift schließt dort (4. B. M. 24, 24): „Schiffe von den Chittim drängen Aschur, drängen Eber; doch auch er geht unter.“ Nehmlich Daniel 11, 30: „Es kommen Schiffe von den Chittim und er verzagt f. f.“ Wir haben bereits erwähnt, daß unter den Chittim die Römer gemeint sind, wie auch bemeldeter Simon Budny in seinem Commentar, Daniel 3. St. bezeugt mit den Worten: „Unter Chittim sind die Bewohner Italiens und die andern Völker lateinischer Zunge zu verstehen, nämlich die Römer.“ Dies ist auch die Meinung unserer Weisen f. A. ob schon die Schrift die Römer und alle christlichen Völker insgesamt mit der Benennung Edom zu bezeichnen pflegt; so werden doch die Römer insbesondere Chittim genannt. So schreibt auch Jossippon in ersten Capitel seines Werkes: „Unter Chittim sind die Römer gemeint, welche ihren Wohnsitz in der campanischen Ebene am Flusse Tiber haben.“

Auch der Prophet Jeschajah 34, verkündigt die Niederlage des Reiches Edom in dem Capitel, welches anfängt: „Nahet ihr Völker zu hören;“ denn daselbst heißt es: „Auf Edom fährt's hernieder,“ und ferner: „Ein großes Gemehel im Lande Edom.“ (Vers 5, 6) Er beginnt mit den Worten: „Es zürnet der Herr über alle Völker“ (daselbst V. 2) um kund zu thun, daß Edom zur Zeit seiner Niederlage viele Könige und mächtige Völker in sich schließen wird, nämlich alle Völker, die sich zur Religion der Nazaräer bekennen. Er sagt weiter: „denn ein Tag der Rache kommt für den Herrn, ein Jahr der Vergeltung für den Streit Zions“ (daselbst V. 8.); und deutet damit an, daß die edomitischen Völkerchaften aus zwei Ursachen eine solche Niederlage erleiden werden, erstens wird ein Tag der Rache kommen für den Herrn, nämlich wegen

שום מלך בישראל שימשול בכל העולם שהם בני שת וכל שכן שיפלו לפניו ועל מפלת רומי בפרט כתיב כתיבה והיה ארום ירשה והיה ירשה שער אויביו וישאל עושה היל יורד מעקב והאביד שריד מעיר. והוא הנאמר בנבואת עובדיה ולא יהיה שריד לבית עשו ותתם כאמרו סס וצים מיד כיתים וענו אשור וענו עבר וגם הוא עדי אובד והוא הנאמר דניאל י"ח ובאו בו ציים כתים ונכאה וגו' וכבר הזכרנו שהכתים הם הרומיים כאשר העיד שומן בודניי הנזכר נספר דניאל בביאורו על זה הפסוק באמרו הכתים הם אנשי ארץ איטליא ושאר אומות לשון לטין שהם הרומיים וכן הוא דעת חכמינו ז"ל שאע"פ שהרומיים עם כל אומות הנוצרים בכלל הכתוב קורא אותם בשם אדום מ"מ הרומיים בפרט נקראו כתיים וכן כתב ביוסיפון פרק א' מספרו הכתיים הם הרומיים החונים בבקעת כנפיא על נהר טוברו.

וכן גם ישעיה הנביא ע"ה ל"ד נבא על מפלת מלכות אדום בפ' קרכו ניום לשמוע כי אמר שם הנה על אדום תרד עוד אמר ושבה גדול בארץ אדום והתהיל באמרו כי קצף ליי על כל הניום להודיע כי אומת אדום בזמן מפלתה תהיה כוללת מלכים רבים ניום עצומים והם כל הניום המתיהדים בדת הנוצרים ואומר כי יום נקם ליי שנת שלומי לריב ציון ביאר כי לשתי סבות תהיה מפלה כזאת על אומת אדום הא' כי יום נקם לה' ורצה

führenden Juden verspotteten mit den Worten: „Was machen die armeneligen Juden f. f.?" Nchemjah 3, 34: „und sie am Bau der Mauer zu hindern und zu stören suchten. Obendasselbst Vers 4. Eben so sind die Worte: „Ihre Könige werden dir dienen,“ beim zweiten Tempel nicht in Erfüllung gegangen, da es Esra 9, 9 heißt: „Wir sind zwar Knechte, indeß in unserer Knechtschaft hat uns unser Gott nicht verlassen, sondern uns Gnade zugewendet bei den Königen von Paras f. f.“ Nchemjah 9, 36 37: „Sieh, wir sind heute noch Knechte, und das Land, das du unsern Vätern gegeben, um zu genießen seine Frucht und sein Gutes — sieh, wir sind Knechte in demselben, und seine Frucht bietet es in Menge der Königen, die du über uns gesetzt, um unserer Sünden willen, die herrschen über unsere Personen und Heerden nach Willkühr; ja, wir sind in großer Noth.“ Nicht minder ist die Verheißung Jesaj. 60, 11: „Und es werden offen stehen deine Thore immerdar, Tag und Nacht werden sie nicht verschlossen,“ während der Zeit des zweiten Tempels nicht in Erfüllung gegangen, da es Nchemjah 7, 3 heißt: „Ich sprach zu ihnen: die Thore Jerusalamus sollten nicht geöffnet werden, bis die Sonne heiß scheint.“ Du siehst mithin, daß nicht allein jene oben erwähnten Bestimmungen und Verheißungen sich zur Zeit des zweiten Tempels nicht erfüllt haben, sondern hat sogar das Gegentheil stattgefunden, wie wir eben auseinander gesetzt; darum müssen aber auch alle diese Bestimmungen und Verheißungen und noch viele ähnliche, die wir hier nicht erwähnt haben, sich durchaus auf unser jetziges gegenwärtiges Exil beziehen. Auch in Bezug auf die Niederlage aller Völker überhaupt und der Herrschaft Roms insbesondere zur erhofften Messiaszeit, heißt es im Pentateuch 4. B. M. 24, 17: „Ich seh ihn, aber noch nicht jetzt, ich schaue ihn aber noch nicht nahe! es gehet auf ein Stern von Jacob, erstehet ein Zepter aus Israel, der zertrümmert die Seiten Maabs und vertilgt alle Söhne des Scheth; Hieraus erfiehst du, daß alle Söhne des Scheth, durch den königlichen aus Israel erstehenden Messias eine Niederlage erleiden werden, und vergleicht ihn die Schrift mit einem Stern in Rücksicht auf die Dauer seines Reiches und die vorzügliche Ausbreitung seiner Herrschaft und seines Einflusses in der ganzen Welt. Un-

עושים ונוי כדכתיב נחמיה ג' ומונעים ומשביתים אותם מלבנות החומה כמבואר סס נחמיה וכן מה שכתוב ופליכיהם ישרתונך זה נ"כ לא נתקיים בבית שני כי כתיב נחמיה ט' כי עבדים אנהנו ובעבודתנו לא עזבנו אלקינו ויש עלינו חסד לפני מלכי פרס ונוי נחמיה ט' כתיב הנה אנהנו היום עבדים והארץ אשר נתת לאבותינו לאכול את פריה ואת טובה הנה אנהנו עבדים עליה ותבואתה מרבה למלכים אשר נתת עלינו בהשאתינו ועלגויותינו מושלים ובבהמתנו כרצונם ובצרה גדולה אנהנו. וכן מ"ש ציסעיה ס' ופתחו שעריך תמיד יומם ולילה לא יסגרו זה הייעוד נ"כ לא נתקיים בבית שני כי כתיב נחמיה ז' ויאמר להם לא יפתחו שערי ירושלים עד חום השמש ונוי הנך רואה לא די שלא נתקיימו אלו היעודים וההבטחות הנזכרות לעיל בבית שני אלא עוד נמצא בהן ההיפך כאשר בארנו ע"כ בלי ספק אלו היעודים וההבטחות כלם ורבים כיוצא בהן אשר לא הזכרנו כאן מורים לנאולתינו מזו הגלות אשר אנהנו בה היום. וכן בעד מפלת כל האומות בכלל ומלכות רומי בפרט בזמן המשיח המקווה הנה כתוב בתורה נזדנד כ"ד אראנו ולא עתה אשורנו ולא קרוב דרך כוכב מיעקב וקם שבט מישראל ומהץ פאתי מואב וקרקר כל בני שת. הנך רואה שתהיה מפלת כל בני שת ע"י מלך המשיח אשר יקום מישראל והמשילו הכתוב לכונב לקיום מלכותו ולרוב פרסום ממשלתו ופעולתו בכל העולם ולא יוכל הטוען לפרשו על דוד המלך ולא על

Sänten und Mantthieren und Schnellfüßern, zu meinem heiligen Berge, Jeruschalajim f. f." Aehnlich heißt es Joel zu Ende des Buches; „Mizraim wird zur Wüste werden, und Edom wird zur Wüste werden, wegen der Gewaltthat an den Söhnen Jehudah's da sie vergoffen unschuldiged Blut in ihrem Lande.“ Merke wohl! das Reich des Ismaeliten bezeichnet die Schrift mit dem Namen „Mizraim,“ in Rücksicht auf die mizrische Pagar, die Mutter Sischmaels und dessen Frau, die ebenfalls eine mizrische war, wie geschrieben steht: „Und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus dem Lande Mizraim.“ (1. B. N. 21, 21.) Mit dem Namen „Edom“ hingegen bezeichnet sie die nagaräische Völkerschaft wie dies gewöhnlich auch an anderen Orten der Fall ist, und zwar aus bereits erwähnten Gründen. Und erwähnt sie vorzugsweise den Untergang dieser beiden Völkerschaften, weil diese besonders die sich bei ihnen im Exil befindlichen Stämme Jehudah und Benjamin arg mißhandelt haben, indem sie das Blut der Beketren, die ganz unschuldig waren, gleichwohl in ihren Ländern wie Wasser vergossen in Folge von falschen Beschuldigungen und Befehrungsversuchen, die sie mit ihnen vornahmen. Daß sie den Ausdruck „Söhne Jehudah's“ und nicht „Söhne Israe'l's“ gewählt, dadurch giebt sie zu erkennen, daß dieser Vers von dem gegenwärtigen Exil handelt, da die zehn, vom König von Assur ausgetriebenen Stämme sich zu keiner Zeit unter der Gewalt dieser beiden Völkerschaften befunden haben. Nachdem sie den Untergang dieser beiden gewaltthätigen Völkerschaften besprochen, bespricht sie sofort die Erhaltung der Söhne Jehudah's ebend. mit den Worten: „Aber Jehudah wird ewig dauern, Jeruschalajim für und für.“ Ebenso lautet die Prophezeiung des Propheten Obadiah, daß die Niederlage Edoms zur Zeit der Erlösung Israels statthaben werde wie folgt: „Und es wird sein das Haus Jakob's Feuer und das Haus Joseph's Flamme und das Haus Esau's Stoppeln, und werden es anzünden und aufzehren, und wird kein Ueberrest bleiben dem Hause Esau's, denn der Herr hat gesprochen.“ (Das. 1, 18) Hierauf schließt er seine Prophezeiung mit den Worten: „Und hinaufziehen werden Retter auf den Berg Zion's, zu richten das Gebirge Esau's, und wird sein dem Herrn das Reich.“ Ganz auf ähnliche Weise der Prophet Jeschekel 25, 14: „Ich werde vollziehen meine Rache an

וכרכב ובצבים ובפרדים ובכרכרות על הר קדשי ירושלים אמר יי וגו' וכן בנבואות יואל בסוף הספר כתיב מצרים לשממה תהיה ואדום למדבר שממה תהיה מחמס בני יהודה אשר שפכו דם נקיא בארצם הנה תראה שמלכות ישמעאלים הכתוב מכנה אותם בשם מצרים ע"ש הגר המצרית אם ישמעאל ואשתו שהיתה ג"כ מצרית כדכתיב ותקה לו אמו אשה מארץ מצרים. ובשם אדום מכנה אומת הנוצרים כמנהגו בשאר מקומות לסבה שבארנו והזכיר אבדן שתי אומות האלה לבד לפי שהן הרעו לשבטי יהודה ובנימין הגלויים ביניהם כי שפכו דמם כמים בארצם על לא חמס ככפיהם על עלילות הגזירות והשמדות שהיו נזורים עליהם. ומ"ש מחמס בני יהודה ולא אמר בני ישראל הודיע שעל זו הגלות נאמר זה הפסוק שעשרת השבטים שהגלה מלך אשור לא היה תחת שתי האומות האלה בשום זמן כלל ואחר אשר הזכיר אבדן שתי אומות האלה ההומסות הזכיר מיד קיום בני יהודה המנחמין מהם באמרוטס ויהודה לעולם חשב וירושלים לרור ודור וכן גם עובדיה הנביא נבא על מפלת אדום שתהיה בזמן השועת ישראל כדכתיב והיה בית יעקב אש ובית יוסף להבה ובית עשו לקש ודלקו בהם ואכלום ולא יהיה שריד לבית עשו כי יי דבר וחתם נבואתו באמרו ועלו מושיעים בהר ציון לשפוט אתהר עשו והיתה ליי המלוכה: והוא אשר נבא יחזקאל הכניח כ"ס ונתתי

und werden es anzünden und aufzehren, und wird kein Ueberrest bleiben dem Hause Esau's, denn der Herr hat gesprochen.“ (Das. 1, 18) Hierauf schließt er seine Prophezeiung mit den Worten: „Und hinaufziehen werden Retter auf den Berg Zion's, zu richten das Gebirge Esau's, und wird sein dem Herrn das Reich.“ Ganz auf ähnliche Weise der Prophet Jeschekel 25, 14: „Ich werde vollziehen meine Rache an

der Entweihung der Herrlichkeit seines Namens, den sie durch ihre Gebräuche und ihren Glauben entweihen, und zweitens ein Jahr der Vergeltung für den Streit Zion's, weil sie nämlich die Söhne Zion's d. h. die israelitische Nation arg mißhandelt haben, sowohl bei der Zerstörung des zweiten Tempels, als auch später, da Letztere sich im Exil unter ihrer Botmäßigkeit befanden. Nachdem er die Niederlage Edom's besprochen, bespricht er alsbald die Erlösung Israels. Er beginnt: Es freuen sich Wüste und Haide, und frohlockt die Wildniß und blühet wie die Lilie." (Das 35, 1.) Er schließt: „Die von Gott Erlösten Ehren zurück, ziehen in Zion ein mit Jubel ewige Freude umstrahlt ihr Haupt, Sonne und Freude folgen, und es fliehen Gram und Jammer.“ (Das. V. 10.) Auf ähnliche Weise der Prophet Jer. in den Klagegeden 4, 22: „Deine Sünde hat ein Ende, Tochter Zion's! Nicht wird er wieder dich austreiben; deine Sünde ahndet er, Tochter Edom's! enthüllet deine Missethaten.“ Er giebt hierdurch zu erkennen, sobald Edom, nämlich die Römer und Genossen, die Israel aus dessen Lande getrieben, zu Grunde gehen werden, alsbald wird Israel aus diesem Exil befreit, und nicht wieder exilirt werden. Ferner was der Prophet Jesch. 66, 17 spricht: „Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, dem Einen nachgehend in der Mitte; die da essen das Fleisch vom Schwein, dem Gräuel und der Maus, allesamt werden sie schwinden, spricht der Herr,“ enthält eine Hindeutung auf den Untergang der beiden wichtigsten Völker, unter deren Gewalt sich die israelitische Nation, im gegenwärtigen Exil befindet, nämlich Edom und Sischmael. Mit den Worten: „die sich heiligen und reinigen in den Gärten, dem Einen nachgehend in der Mitte,“ deutet er auf die ismaelitische Nation, die sich äußerlich heilig und rein zeigen, indem sie ihren Körper oftmals des Tages baden, während sie sich doch den Genuß alles Unreinen erlauben; was kann ihnen demnach die äußerliche Reinigung nützen? mit den Worten hingegen: „die da essen das Fleisch vom Schwein, dem Gräuel und der Maus,“ deutet er auf Edom. Nachdem er den Untergang jener beiden Nationen besprochen, bespricht er alsbald die Erlösung Israels aus diesem Exil, wie es daselbst (V. 20) heißt: „Und sie werden bringen alle eure Brüder, aus allen Völkern, ein Geschenk für den Herrn, auf Rossen und Wagen und

zumr על חילול כבוד שמו שמחללים אותו בדרכיהם ואמונתם והבי שנת שלומים לריב ציון. ר"ל על שהריעו לבני ציון שהם אומה ישראלית בחורבן בית שני וכן בהיות בגלות תחת ידיהם ואחר שסיים מפלת אדום מיד סמך לה השועת ישראל והתחיל ישושם מדברוציה ותגל ערכה ותפרח כהכבצלה והתם באמרו ופרוויי יי ישוכון ובאו ציון ברנה ושמתח עולם על ראשם ששון ושמתח ישינו וגסו יגון ואנחה והיא אשר נבא ירמיה הנביא זנגילת איכס ד' תם עונך בת ציון לא יוסף להגלותך פקד עונך בת אדום גלה על השאתך. הודיע כי כשתהרוב אדום שהם הרומיים והנלוים אליהם המגלים את ישראל מארצם או יצאו כל ישראל מזו הגלות ולא יוסיפו עוד לגלות ובמ"ש ישעיה סנציל כ"ו המתקדשים והמטהרים אל הגנות אחר אחת בתוך אוכלי בשר החזיר והשקץ והעבבר יחדו יספו נאם יי רמו לאבדן שתי אומות הגדולות אשר אומת ישראל בוו הגלות תחת ידיהם והם אדום וישמעאל כי באמרו המתקדשים והמטהרים אל הגנות אחר אחת בתוך רמו אל אומה ישמעאל שהם מראים עצמם קדושים וטהורים ברחיצת גופיהם כמה פעמים בכל יום ואוכלי כל טומאה ומה תועיל להם טהרת' מבחויך ובאמרו אוכלי בשר החזיר והשקץ והעבבר רמו לאדום ואחר אשר הזכיר אבדן שתי האומות האלה הזכיר מיד יציאת ישראל מזו הגלות כדכתיב סס והביאו את כל אחיכם מכל הנוים מנחה ליי בסוסים

4. Das Zertheilen und Austrocknen des Stromes Mizraims und des Stromes Pherath zur Zeit der Einfammlung der Verstorbenen Jehudas's aus den vier Weltgegenden, damit die Israeliten trocknen Fußes durchgehen können, wie zinst bei ihrem Auszuge aus Aegypten durch's Schilfmeer, wie es heißt Jesch. 11, 15: „Und austrocknen läßt der Herr die Zunge des Meeres Mizraims, und schwingt seine Hand über den Strom mit der Gewalt seines Wudes und schlägt ihn in sieben Bäche, daß man durchgehen kann in Schuhen. Und wird sein ein gebahnter Steig für den Ueberrest seines Volkes, der übrig bleibt von Achor wie er war für Israel am Tage seines Auszuges aus dem Lande Mizraim.“

5 Das Hervorquellen lebendigen Wassers in Jeruschalajim aus dem heiligen Tempel, wovon die eine Hälfte sich dem östlichen, die andere dem westlichen Meere zuwendet, dann das allmonatliche Reifen von Früchten der allerlei am Ufer des Flusses wachsenden Fruchtbäume, wie geschrieben steht Jeschekel 47, 1: „Er brachte mich zurück an den Eingang des Hauses, und siehe! Wasser quollen hervor unter der Schwelle des Hauses gegen Osten f. f.“ bis B. 12: „Am Ufer wachsen, an seinem Ufer, an dieser und jener Seite, allerlei Fruchtbäume deren Blätter nicht welken, und deren Früchte nicht ausgehen, mit jedem Monde reifen die Früchte auf's Neue, denn ihr Wasser quillt aus dem Heiligthum, und die Frucht dient zur Nahrung und das Blatt zur Genesung.“ So heißt es Scharjah 14, 8: „Am selben Tage quillt hervor lebendiges Wasser aus Jeruschalajim, die Hälfte gegen das Ostmeer, die Hälfte gegen das Westmeer; im Sommer und Winter wird es sein.“ Ingleichen heißt es gegen Ende des Buches Joel: „Und ein Quell entquillt dem Hause des Herrn, und trünkt das Thal Schittim.“

6. Daß zehn Männer aus allerlei Zungen der Völker ergreifen den Zipfel eines jüdischen Mannes und sprechen: Wir wollen mit Euch gehen, da wir gehört, Gott ist mit Euch. Scharjah 8, 23.

7. Das Hinaufziehen des Ueberrestes der Völker nach Jeruschalajim, von Jahr zu Jahr, um anzubeten vor dem König, dem Herrn Zebaoth und zu feiern das Fest der Hütten. Scharjah 14, 16.

הר' כריתת ויבושת נהר מצרים ונהר פרת בזמן קיבוץ נדחי נפוצות יהודה מארבע כנפות הארץ לעבור לישראל ביבשה בתוכם כמו שעברו בצאתם ממצרים בתוך ים סוף כדכתיב זכריה י"א וההרים י"י את לשון ים מצרים והנהף ירו על הנהר בעים רוהו והכהו לשבעה נחלים והרדיך בנעלים והיתה מסילה לשאר עמו אשר ישאר מאשור כאשר היתה לישראל ביום עלותו מארץ מצרים.

הר' יציאת מים חיים מירושלים מבית המקדש וחצים אל הים הקדמוני וחצים אל הים האחרון וביכור כל עץ מאכל אשר יעלו על שפת הנחל מחדש לחדש כדכתיב זכריה י"ז בפסוק וישבני על פתח הבית והנה מים יוצאים מתחת מפתח הבית קדימה וגו' עד פסוק ועל הנחל יעלה על שפתו מזה ומזה כל עץ מאכל לא יבול עליוהו ולא יתום פרוי לחדשו יבכר כי מימיו מן המקדש המה יוצאים והיה פרוי למאכל ועלהו לתרופה וכתיב זכריה י"ד והיה ביום ההוא יצאו מים חיים מירושלים חצים אל הים הקדמוני וחצים אל הים האחרון בקיץ ובחורף יהיה. וכן בסוף ספר יואל כתיב ומעין מבית י"י יצא והשקה את נהל השימים.

הר' שיחויקו עשרה אנשים מכל לשונות הגוים בכנף איש יחודי לאמר נלכה עמכם כי שמענו אלקים עמכם כדכתיב זכריה י"ז.

הר' עליית שארית האומות לירושלים מידי שנה בשנה להשתחות למלך י"י צבאות ולחוג את חג הסוכות כדכתיב זכריה י"ד.

Edom durch mein Volk Israel, und sie werden verfahren mit Edom nach meinem Zorn und Grimm, auf daß sie kennen lernen meine Rache, spricht der Herr, Gott." Es ist bekannt, daß alle diese von uns erwähnten Prophezeihungen bis jetzt noch nicht in Erfüllung gegangen, und werden sie daher erst in Erfüllung gehen zur Zeit des wahren Messias, auf dessen Ankunft wir hoffen.

Wir finden außerdem in den Büchern der Propheten viele Prophezeihungen, die noch nicht in Erfüllung gegangen sind.

1. Die Einjammung der zehn Stämme, ihre Verbindung mit dem Stamm Jehudah und Benjamin und gemeinschaftliche Unterordnung unter einem König von der Abstammung des Königs Davids s. A., wie aus Jeschekel 37 deutlich erhellt, aus dem Verse: „Du Menschensohn! nimm einen Stab und schreibe darauf: Für Jehudah und die Söhne Israels, seine Genossen s. f. bis zu Ende des Capitels.

2. Gog und Magog und ihre Niederlage auf dem Gebirge Israels; und sollen die Bewohner der Städte Israels, durch sieben Jahr, brennen mit Waffen und Schild, Wehr, Bogen, Pfeilen, Handstab und Speer. Jeschekel 38, 39 und Secharjah 14. Dasselbst (V. 12.) heißt es: „Und dies wird die Plage sein, mit welcher der Herr plagen wird alle Völker, die zu Felde gezogen wieder Jeruschalajim; es schwindet sein Fleisch, während er auf seinen Füßen steht, die Augen schwinden in ihren Höhlen und die Zunge schwindet im Munde.“ Hier auf deutet die Prophezeihung des Jesch. gegen Ende des Buches:*) „Sch mache ihnen ein Zeichen, und sende aus ihnen Flüchtlinge zu den Völkern.“ (66, 19.)

3. Die Spaltung des Delberges. Es ist dies ein bekamter Berg nahe an Jeruschalajim, zwischen welchen sich nur das Thal Joschaphat befindet. So heißt es Secharjah 14, 4: „Und es stehen seine Füße an diesem Tage auf dem Delberge, der bei Jeruschalajim liegt zur Morgen-seite; da spaltet sich der Delberg zur Hälfte von der Morgen- bis zur Abendseite, und bildet ein sehr großes Thal, es weicht und die andere nach Mittag“

נקמתי באדום כיד עמי ישראל ועשו באדום כאפי וכחמתי וידעו את נקמתי נאם יי אלקי וידוע שכל הנבואות האלה אשר הזכרנו לא נתקיימו עדיין כלל ועתידות להתקיים לימות המשיח האמיתית אשר אנהנו מקווים ביאתה¹⁸).

הא' קיבוץ עשרת השבטים והתחברם עם שבט יהודה ובנימין והשמעם למלך אחד שיהיה מורע דוד המלך ע"ה כאשר מבואר נימזקלל ל"ז מפסוק ואתה בן אדם קח לך עץ אחד וכתוב עליו ליהודה ולבני ישראל חברו וגו' עד סוף הסדר ע"ש.

הב' גוג ומגוג ונפילתם על הרי ישראל ושיבערו אש יושבי ערי ישראל כנשק

ומגן וצנה בקשת ובחצים ובמקל יד וברומה שבע שנים. כדכתיב נימזקלל ל"ט וזכרתי יי ד ושם כתיב וזאת תהיה המנפה אשר יגוף יי את כל העמים אשר צבאו על ירושלים המק בשרו והוא עומד על רגליו ועיניו תמקנה בחוריהן ולשונו תמק בפהם והיא אמרו וננוחל ישעיה בסוף הספר ושמתי בהם אות ושלחתי מהם פלטים אל הגוים .

הג' בקעת הר הזתים והוא הר ידוע סמוך ירושלים אין ביניהם רק עמק היושפט בלבד כדכתיב זכרתי יי ד ועמדו רגליו ביום ההוא על הר הזתים אשר על פני ירושלים מקדם ונבקע הר הזתים מחציו מזרחה וימה גיא גדולה מאד ומש חצי ההר צפונה וחציו ננבה .

*) S. Raschi das. zu Vers 18.

¹⁸) נב"ט נוקף: וכן מצינו בספרי הנביאים נבואות הרבה שלא נתקיימו עדיין.

ich schaue ihn, aber noch nicht nahe; es geht auf ein Stern von Jacob, erstet ein Zepter aus Israel, der zertrümmert die Seiten Moabs und vertilgt alle Söhne des Scheth." Jesch. 49, 28: „Und Könige werden deine Wälder sein und ihre Fürstinnen deine Sägerinnen, mit dem Angesichte werfen sie sich zur Erde nieder vor dir, und den Staub deiner Füße lecken sie; so wirst du erfahren, daß ich der Herr bin, daß nicht zu Schanden werden, die meiner harren.“ Ebd. 60, 10—12: „Und bauen werden deine Söhne der Fremden deine Mauern, und ihre Könige dir dienen — denn in meinem Zorn schlug ich dich, aber nach meiner Gnade erbarme ich mich deiner. — Und offen werden stehen deine Thore immerdar, werden Tag und Nacht nicht verschlossen, auf daß man dir bringe die Schätze der Völker und ihre Könige gefesselt. Denn Völker und Reiche, die dir nicht dienen wollen, werden zu Grunde gehen, und solche Nationen verwüstet werden.“ Ferner Daniel 7, 27: „Und das Reich und die Herrschaft und die Gewalt der Reiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ein ewiges Reich, dem alle Herrschaften dienen und gehorchen werden.“

12. Daß Friede und Ruhe in der Welt sein soll, nach dem Kriege von Gog und Magog, und sollen die Menichen keinestei Waffen bedürfen, wie es heißt Jesch. 2, 4: „Sie schmieden ihre Schwerdter zu Sicheln und ihre Speere zu Rebeineffern; nicht erhebt Volk gegen Volk ein Schwerdt, und nicht lernen sie fürder den Krieg.“ Ganz so Michah 4, 3. So heißt es auch Poischea 2, 20: „Bogen, Schwerdt und Krieg werde ich vertilgen von der Erde, und sie sicher ruhen lassen.“ Ferner Scharjah 9, 16: „Schwerdetilgenkriegswagen aus Ephraim, Hofsse aus Jeruschalajim, vertilgt wird der Kriegsbogen, denn er entdietet Frieden den Völkern.“

13. Daß im Lande Israels Friede selbst zwischen wilden und Hausthieren walten soll, daß sie nicht einander noch viel weniger den Menschen Schaden zufügen, wie es heißt Jesch. 11, 6—9: „Es wohnt der Wolf mit dem Schafe, der Lieger lagert bei dem Böcklein, Kalb, Lenz und Mastthier sind beisammen, und ein kleiner Knabe treibt sie. Kuh und Bär weiden, bei einander lagern ihre Jungen, und der Löwe wie das Kind

אשורנו ולא קרוב דרך כוכב מיעקב וקם שבט מישראל ומחץ פאתי מואב וקרקר כל בני שת וניסעיס ויט והיו מלכים אומניך ושרותיהם מניקותיך אפים ארץ ישתהוו לך ועפר רנליך ילחנו וידעת כי אני יי אשר לא יבושו קווי. ונסיינן ס' ובנו בני נכר חומותיך ומלביהם ישרתונך כי בקצפי הכיתיך וברצוני רחמתך ופתחו שעריך תמיד יומם ולילה לא יסגרו להביא אליך חיל גוים ומלכיהם נהוגים כי הגוי והממלכה אשר לא יעבדוך יאבדו והגוים חרוב יחרבו. וזנזאל ז' ומלכותא ושלטנא רבותא די מלכות תחות כל שמיא יהיבת לעם קדישי עליונין מלכותיה מלכות עלם וכל שלטניא ליה יפלחון וישתמעון.

הי"ב שיהיה שלום ושלחה בכל העולם אחר מלחמות גוג ומגוג ולא יצטרכו בני אדם לכל כלי זין כדכתיב ניסעיס ז' וכתתו הרבותם לאתים וחניתותיהם למזמרות לא ישא גוי אל גוי הרב ולא ילמדו עוד מלחמה וכן נניכס די וכן נסוטע ז' כתיב וקשת וחרב ומלחמה אשבור מן הארץ והשכבתים לבשה. וכן נזכרים ט' והכרתי רבב מאפרים וסום מירושלים ונכרתה קשת מלחמה ודבר שלום לגוים וגי.

הי"ג שיהיה שלום בארץ ישראל אפילו בין החיות הרעות והבהמות בייחות שלא ייקו אלו לאלו וכ"ש שלא ייקו לכני אדם כדכתיב ניסעיס י"א. וגר זאב עם כבש ונמר עם גדי ירבץ ועגל וכפיר ומריא יהדו ונער קטן נהגה כם ופרה ודוב הרעינה יחדו ירבצו

8. Das Erscheinen der Völker an Ruhetagen und Neumonden, um anzubeten vor dem Herrn in Jeruschalajim. Jesch. zu Ende des Buches

9. Die Ausrottung der Götzen und ihres Andenkens, der Lügenpropheten und des Geistes der Unreinigkeit von der Erde. Scharjah 13, 2. So heißt es Jesch. 2, 18: „Die Götzen schwinden gänzlich dahin.“ Ebd. 42, 17: „Zurückweichen und werden zu Schanden, die den Götzen vertrauen, die ipreden zu gegoffenen Bildern, ihr seid unsere Götter.“ Ferner Ps. 97, 7: „Zu Schanden werden alle Götzendiener, die sich der Abgötter rühmen, vor ihm beten an alle Götter.“

10. Daß in der ganzen Welt nur ein Glauben und eine Religion sein wird, nämlich die israelitische. So steht Jesch. 45, 23: „Bei mir schwöre ich, aus meinem Munde geht Gerechtigkeit, ein Wort, das nicht zurückgeht, daß mir sich beuge jedes Knie, schwöre jede Zunge.“ Ebd. 52, 1: „Auf! auf! kleide dich in deinen Glanz Zion! kleide dich in deine Prachtgewänder Jeruschalajim, heilige Stadt! denn nicht soll wieder in dich kommen ein Unbeschnittener und Unreiner.“ Ebd. 66, 17: „Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, dem Einen nachgehend in der Mitte, die da essen das Fleisch vom Schwein, vom Gräuel und der Maus, Alleammt f. f.“ Es heißt auch Scharjah 9, 7: „Ich räume weg sein Blut aus seinem Munde, seine Gräuel von seinen Zähnen, und auch er bleibet unserem Gotte f. f.“ Ebd. 14, 9: „Und sein wird der Herr König über der ganzen Erde, am selben Tage wird sein Gott Einer f. f.“ Eine ausführlichere Erklärung dieses Verses s. S. 44. Es finden sich noch allerlei Verse, die auf diesen Gegenstand hindeuten, wie z. B. daß alle Völker jeden Neumond und Ruhetag kommen werden, vor dem Herrn anzubeten, und daß ferne Völker, von Jahr zu Jahr hinaufziehen werden nach Jeruschalajim, um das Hülfenfest zu feiern, wie wir bereits oben erwähnt haben.

11. Daß in der ganzen Welt nur ein Reich bestehen wird, nämlich das Reich nant werden, wie geschrieben steht, 4. B.

יהי ביאת האומות בשבתות ובחדשים להשתחות לפני יי בירושלים כדכתיב זכור ספר ישעיה.

המי ההכרת העצבים וזכרם ונביאי שקר ורוח הטומאה מן הארץ כדכתיב זכריה י"ג וניסעיה צי כתיב והאלילים כליל יחלוף עוד עם וניצ נסוגו אחור יבושו בושת הבושהים בפסל האומרים למסכה אתם אלקינו. ובספר חסילים נ"ו יבשו כל עבדי פסל המתהללים באלילים השתחוו לו כל אלקים.

יהי שתהיה בכל העולם אמונה אחת ודת אחת והיא דת ישראל כאשר ניסעיה ויהי בי נשבעתי יצא מפי צדקה דבר ולא ישוב פי לי תכרע כל ברך תשבע כל לשון וסם כ"ג כתיב עורי עורי לבשי עורך ציון לבשי בגדי תפארתך ירושלים עיר הקודש פי לא יוסף יבא בך עוד ערל ושטמא. עוד סם ס"ו המתקדשים והמטהרים אל הננות אחר אחת בתוך אוכלי בשר החזיר וחשקין והעכבר יהיו וגו'. וכתיב זכריה ס"ג עי והסרתי דמיו מפיו ושקציו מבין שניו ונשאר גם הוא לאלקינו וגו' וסם י"ד והיה יי למלך על כל הארץ ביום ההוא יהיה יי אחד וגו' ויתבאר ענינו כי פרק מ"ד. וזולתם מהפסקים המורים על זה הענין כגון שיבואו כל הגוים מרי חדש בהדשו ומדי שבת בשבתו להשתחות לפני יי וכי הגוים הרחוקים יעלו מידי שנה בשנה לירושלים להג את חג הסוכות כאשר הזכרנו.

יהי שתהיה בכל העולם מלכות אחת והיא מלכות ישראל הנקראים קדושי אל כדכתיב בספר זכור כ"ד אראנו ולא עתה

der Israeliten, welche Heilige Gottes genannt werden, wie geschrieben steht, 4. B. M. 24, 17: „Ich sehe ihn, aber noch nicht jetzt,

beobachtet und übet." Ebd. 37, 23—24: „Und sie werden sich nicht mehr verunreinigen durch ihre Gräuelt, Abscheulichkeiten und alle ihre Missethaten, ich werde ihnen fortkelfen aus allen ihren Niederlassungen, wofelbst sie gesündigt, und sie reinigen, und werden mir ein Volk sein, und ich ihnen Gott. Und mein Knecht David wird König über sie sein, und werden Alle einen Hirten haben, und nach meinen Rechten wandeln, meine Befehle beobachten und sie üben.“ Ebenso Zephanjah 3, 13: „Der Ueberrest Israels wird kein Unrecht üben, keine Lüge sprechen, und in ihrem Munde nicht getroffen werden die Sprache des Trugs; ja sie werden weiden und sich lagern, und Keiner schreckt sie auf“

15. Daß im ganzen Lande Israels weder Leiden noch Kummer und Sorgen anzutreffen sein sollen, weswegen sie vor Gott lang und glücklich leben werden. k l.) So heißt es Jesch. 65, 16: „Wer sich segnet auf Erden, segnet sich mit dem Gott der Wahrheit, wer da schwört auf Erden, schwört bei dem Gott der Wahrheit, denn vergessen werden die früheren Leiden und verborgen vor meinen Augen.“ Ebd. 19—22: „Ich werde frohlocken über Jerusalem, mich freuen meines Volkes, und wird da nicht fürder gehört werden die Stimme des Weinens und Wehklagens. Es wird da kein Säugling sein von Tagesdauer und kein Greis, dessen Tage nicht vollständig sein werden; denn der Jüngling wird zu hundert Jahren sterben, der Sünder zu hundert Jahren verflucht werden. Sie werden Häuser bauen und bewohnen, Weinberge pflanzen und ihre Frucht genießen. Nicht werden sie bauen und ein Anderer bewohnen, nicht pflanzen und ein Anderer genießen, denn wie des Baumes Tage werden die Tage sein meines Volkes, und ihrer Hände Werk überdauern meine Erwählten.“

16. Daß sich die Gottheit wieder Israel zuwende wie in der Urzeit, und die Prophetenpropheten gabe und Weisheit, in der israelitischen Nation, in hohem Grade vorhanden sei, wie es Jecheskel 37, 26—28 heißt: „Ich werde einen Friedensbund mit ihnen stiften, ein ewiger Bund wird es sein, und werde sie festsetzen und mehren, und mein Theiligtum auf ewig unter ihnen aufschlagen. Meine Wohnung wird bei ihnen, ich werde ihnen Gott, sie mir Volk sein. Und die Völker werden inne werden, daß ich,

תשמרו ועשיתם. עוד סס ל"ז ולא יטמאו עוד בגילוליהם ובשקוציהם ובכל פשעיהם והושעתי אותם מכל מושבותיהם אשר הטאו בהם וטהרתי אותם והיו לי לעם ואני אהיה להם לאלקים ועבדי דוד מלך עליהם ורועה אחד יהיה לכלם ובמשפטי ילכו וחקותי ישמרו ועשו אותם וכן זכנתי ג' שארית ישראל לא יעשו עולה ולא ידברו כזב ולא ימצא כפיהם לשון תרמית כז המה ירעו ורבעו ואין מהריד.

הט"ו שלא תהיינה צרות דאגות ואנחות בכל א"י וע"כ יאריכו ימים עם י"י ויהיו חיים טובים כדכתיב זיטעיס ס"ה אשר המתברך בארץ יתברך באלקי אמן והנשבע בארץ ישבע באלקי אמן כי נשכחו הצרות הראשונות וכי נסתרו מעיני. וכתב סס וגלתי בירושלים וששתי בעמי ולא ישמע בה עוד קול בני וקול זעקה לא יהיה משם עוד עול ימים וזקן אשר לא ימלא את ימיו כי הנער בן מאה שנה ימות והחוטא בן מאה שנה יקולל ובנו בתים וישבו ונטעו כרמים ואכלו פרים לא יבנו ואחר ישב לא יטעו ואחר יאכל כי כימי העץ ימי עמי ומעשה ידיהם יכלו בהירי.

הט"ז שתשוב השכינה עוד לישראל כבראשונה והרבה הנבואה והחכמה בישראל כדכתיב זיחזקל ל"ז וכרתי להם ברית שלום ברית עולם יהיה אותם ונתתם והרבית אותם ונתתי את מקדשי בתוכם לעולם והיה משכני עליהם והייתי להם לאלקים והמה יהיו לי לעם וירעו הגוים כי

„Ich werde einen Friedensbund mit ihnen stiften, und werde sie festsetzen und mehren, und mein Theiligtum auf ewig unter ihnen aufschlagen. Meine Wohnung wird bei ihnen, ich werde ihnen Gott, sie mir Volk sein. Und die Völker werden inne werden, daß ich,

frisst Stroh. Der Säugling spielt beim Loch der Natter, und über die Höhle des Basilisken schwingt sein Händchen das entwöhnte Kind. Nicht schaden werden sie und verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, denn voll wird die Erde der Erkenntniß Gottes, wie Wasser bedecken das Meer." Ebd. 65, 25: "Wolf und Lamm werden weiden vereint, der Löwe wird wie das Kind Stroh fressen, und die Schlange sich vom Staube nähren; nicht werden sie schaden und verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der Herr." Jeschekel 34, 25: "Ich werde schließen mit ihnen einen Bund des Friedens, und vernichten die wilden Thiere von der Erde, so daß sie in der Wüste sicher wohnen, und schlafen in den Wäldern." Ebd. 35, 28: "Sie sollen nicht mehr ein Raub sein den Völkern, und das Gewild des Landes sie nicht fressen: sie sollen sitzen in Sicherheit, und Keiner schrecken." Nehulich Hoßhea 2, 20: "Und schliefen werde ich für sie einen Bund, am selben Tage, mit dem Wilde des Feldes, dem Geflügel des Himmels und dem Gewirten des Erdbodens f. f."

14. Daß in der Welt überhaupt und in Israel ganz besonders keine Sünden und Vergehungen vollkommen sollen, es sei denn ausnahmsweise, wie geschrieben steht 5. B. N. 30, 6: "Und beschneiden wird der Herr, dein Gott, dein Herz und das Herz deines Samens zu lieben den Herrn, deinen Gott f. f." Jesch. 60, 21: "Dein Volk, lauter Gerechte, in Ewigkeit werden sie besitzen das Land, die Zweige meiner Pflanzung das Werk meiner Hände zur Verherrlichung." Jerem. 3, 17: "Zu jener Zeit werden sie Jeruschalajim den Thron Gottes nennen, und sich dorthin sammeln alle Völker im Namen des Herrn, nach Jeruschalajim, und nicht mehr nachgehen dem Dünkel ihres bösen Herzens." Ebd. 50, 20: "Zu jenen Tagen und jener Zeit wird gesucht die Schuld Israels, und sie ist nicht, und die Sünden Jehudah's, sie sind nicht zu finden, denn ich vergebe denen, so ich übrig gelassen." Jeschekel 36, 25—27:

"Ich werde auf euch sprengen reine Wasser, auf daß ihr rein seid, von allen euren Unreinigkeiten f. f. Ich werde euch geben ein neues Herz, einen neuen Geist werde ich in euch legen, und fortjchaffen das Herz von Stein aus eurem Leibe und euch geben ein Herz von Fleisch. Und meinen Geist werde ich geben in euch hinein und bewirken, daß ihr nach meinen Gesetzen wandelt und meine Rechte

ילדיהן ואריה כבקר יאכל תבן ושעשע יונק על חור פתן ועל מאורת צפעוני נמול ידו הדה לא ירעו ולא ישחיתו ככל הר קדשי כי מלאה הארץ רעה את יי כמים לים מכסים. עוד סס ס"ה זאב ומלה ירעו כאחד ואריה כבקר יאכל תבן ונהש עפר לחמו לא ירעו ולא ישחיתו ככל הר קדשי אמר יי. ונימזקל ליד זכרתי להם ברית שלום והשבתי היה רעה מן הארץ וישבו במדבר לבטח וישנו ביערים. עוד סס ולא יהיו עוד בו לגוים והית הארץ לא תאכלם וישבו לבטח ואין מחריד. וכן כסוסע זי זכרתי להם ברית ביום ההוא עם חית השדה ועם עוף השמים ורמש האדמה וגו'.

הי"ד שלא יהיו עונות והטאים בעולם כפרט באומת ישראל כי"א במקרה כדכתיב בתורה דברים ל' ומל יי אלהיך את לבבך ואת לבב זרעך לאהבה את יי אלקיך וגו' ונישעיס ס' ועמד כלם צדיקים לעולם יירשו ארץ נצר מפעי מעשה ידי להתפאר. וזכרני"ה גי בעת ההיא יקראו לירושלים כסא יי ונקוו אליה כל הגוים לשם יי לירושלים ולא ילכו עוד אחרי שרירות לבם הרע. עוד סס כי בימים ההם ובעת ההיא נאם יי יבוקש את עון ישראל ואיננו ואת השטת יהודה ולא תמצאינה כי אסלה לאשר אשאר. ונימזקל ל"ו וזרקתי עליכם מים טהורים וטהרתם מכל טומאותיכם וגו' ונתתי לכם לב חדש ורוח הדשה אתן בקרבכם והסרתי את לב האבן מבשרכם ונתתי לכם לב בשר ואת רוחי אתן בקרבכם ועשיתי את אשר בחקי תלכו ומשפט

Wasser, auf daß ihr rein seid, von allen Wasser, auf daß ihr rein seid, von allen

jetzt, daß ich, ich es bin, und kein Gott neben mir, ich tödte und belebe wieder, verwunde und heile, und Niemand rettet aus meiner Hand." Ferner Jesch. 26, 19: „Es werden auferleben deine Todten, deine Leichen erstehen; erwachet und jubelt Bewohner des Staubes! denn Thau der Belebung ist dein Thau, und die Erde wirft die Abgeschiedenen von sich." Endlich Dan. 12, 2: „Viele von denen, die da schlafen im Staube der Erde, werden erwachen, diese zum ewigen Leben, und jene zur ewigen Schmach und Schande."

Diese und ähnliche Prophezeihungen sind unzweifelhaft noch nicht in Erfüllung gegangen, und müssen nothwendig noch in Erfüllung gehen; denn Gott ist kein Mensch, der lügt. Sie legen daher jämmtlich Zeugniß ab, daß der von den Propheten ꝛ. A. verheißene Messias, dessen Ankunft wir entgegensehen, noch nicht gekommen, und mithin noch keineswegs alle in den Propheten vorkommenden Verheißungen, zur Zeit des zweiten Tempels, erfüllt worden, wie du hast behaupten wollen.

Dünken dich jedoch alle diese Beweise zu wenig, so sieh dich um im Buche Daniel, und auch dies wird dir die Bestätigung der Wahrheit verkünden, denn jenes Bild, das dem Nebukadnezar erschienen, zusammengesetzt aus vier Stücken, eines unter dem andern, und zwar aus Gold, Silber, Erz und Eisen, (Daniel 2) ist eine Hindeutung auf die vier Reiche, die nach einander Israel beherrscht haben, dergestalt, daß das Gold das babylonische Reich bedeutet, das Silber das medo-perfische, das Erz das griechische und das Eisen das römische, welches das vierte Reich ist, das auch noch zur Zeit um unserer Sünde willen über uns herrscht. Was ihm ferner auch Eisen mit Thon vermischt erschien, deutet noch auf das ismaelitische Reich, weil jene beiden Reiche, nämlich das römische und ismaelitische, nur für ein Reich gelten, insofern nach deren beiderseitigen Auftreten, keines von ihnen die Weltherrschaft allein gehabt. Das römische Reich wird mit Eisen, das ismaelitische mit schlammigen Thon verglichen, um auf ihre Unverträglichkeit und gegenseitige Anfeindung anzuspielen. Was dort steht: „Sie werden sich wohl vereinigen durch Menschenkinder, aber dennoch nicht an einander festhalten," deutet darauf, daß allerdings viele Christen unter der Herrschaft der Ismaeliten, auch umgekehrt, viele

עמדי אני אמית ואחיה מחצתי ואני ארפא ואין מידי מציל וניסעיס כ"ו יחיו מתוך נבלתי יקומו הקיצו ורננו שוכני עפר כי טל אורות טלך וארץ רפאים תפיל. וכן גדליאל י"ז ורבים מישיני ארמת עפר יקיצו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות לדראון עולם. אלו נבואות וכיוצא בהן לא נתקיימו עדיון בליספק ועתידות להתקיים בהכרח כי לא איש אל ויכוב. וכולן מעידות ומגידות שעדיין לא בא משיח המיועד מפי הנביאים ע"ה אשר אנהנו מיהלים לביאותא" כלא נתקיימו כל ההבטחות התבואות ברברי הנביאים בימי בית שני כאשר אמרת. ואם כל אלה הראיות תמעטנ. בעיניך תעייך עוד בספר דניאל וגם הוא יגיד לך את הרשום בכתב אמת כי מה שנראה לנבוכדנצר צלם מדי התיכות זו למטה מזו שהן זהב כסף נחושת ברזל היו רמזים לדי מלכויות המושלים על ישראל זו אחר זו ר"ל שהזהב הוא רומן על מלכות בבל והכסף למלכות מדי ופרס והנחושת למלכות יון והברזל הוא רומן למלכות רומי שהיא מלכות רביעית המושלת עלינו עתה בעונותינו. ומה שנראה לו ברזל מעורב בחרש טיש הוא מלכות ישמעאל לפי ששתי אלו המלכויות ר"ל מלכות רומי ומלכות ישמעאל נחשבים למלכות אחת שלא שלטה אחת מהן לבדה בעולם אחרי החערבותן ומה שדומה מלכות רומי לברזל ומלכות ישמעאל לחרש טיש הוא להודיע נגדוהם והשהתת זה לזה ומ"ש מתערבין להוון בודע אנשא ולא להוון דבקי דנא עם דנא הודיע שיהיו הרבה נוצרים תחת

der Herr, Israel heilige, indem mein Heiligthum ewig unter ihnen bleiben wird." Es heißt ferner ebend. 39, 29: „Nicht mehr werde ich mein Antlitz vor ihnen verbergen, nachdem ich meinen Geist ausgegossen über das Haus Israel; so spricht der Herr, Gott." Ebend. 43, 7: „Und er sprach zu mir: Menschensohn! dies der Ort meines Thrones, der Ort für die Sohlen meiner Füße, wofelbst ich wohnen will, inmitten der Söhne Israels, ewiglich." Ferner zu Ende des Buches: „Der Umkreis achtzehntausend Ellen, und der Name der Stadt, von diesem Tage an, Gott weilet dafelbst." Joel 2, 27: „Ihr werdet inne werden, daß ich inmitten Israels weile, und der Herr, euer Gott hin." Ebend. 5, 9: „Ihr werdet inne werden, daß ich der Herr, euer Gott, wohne in Zion, meinem heiligen Berge, Jerusafajim wird heilig bleiben, und Fremde es nicht mehr betreten." Ferner heißt es Jesch. 11, 9: „Voll wird die Erde von Erkenntniß Gottes, wie Wasser bedecken das Meer." Endlich Jer. 31, 34. „Und nicht mehr lehret einer den Andern und der Mann seinem Bruder, und spricht: Erkennet den Herrn, denn Alle werden mich kennen, von klein bis groß, spricht der Herr, denn ich vergebe ihre Sünde, und ihrer Missethat gedenke ich nicht mehr." Wir haben bereits die meisten Verse dieser Prophezeiungen, im ersten Capitel angeführt.

17. Die Ankunft des Propheten Eljah, wie es zu Ende des Buches Maleachi heißt: „Sieh, ich sende euch Eljah, den Propheten, bevor da kommt der Tag Gottes, der große und furchtbare."

18. Der Bau des zukünftigen Tempels nach allen Formen und Vorschriften, und die Residenz der Herrlichkeit Gottes in denselben für ewige Zeiten, wie dies ausführlich angegeben im Buche Jeschekel Capitel 40—45.

19. Die Einteilung des Landes, nach den zwölf Stämmen Israels, wie ebenfalls deutlich angegeben, Jeschekel 47 von V 13 an: „So spricht der Herr, Gott, dies ist die Grenze, nach welcher ihr das Land vertheilen sollt, nach den zwölf Stämmen Israels f. f. bis zu Ende des Buches.

20. Die Auferstehung der Todten, wie geschrieben steht 5. B. M. 32, 39: „Seht

אני יי מקדש את ישראל בהיות מקדשי בתוכם לעולם וכן סס ל"ט ולא אסתיר עוד פני מהם אשר שפכתי את רוהי על בית ישראל נאם יי אלקים. עוד סס ו"ג ויאמר אלי בן אדם את מקום כסאי ואת מקום כפות רגלי אשר אשכון שם בתוך בני ישראל לעולם וגו'. וכן בסוף הספר סביב שמנה עשר אלף ושם העיר מיום יי שמה ונבואת יואל ז' וידעתם כי בקרב ישראל אני ואני יי אלקיכם¹ שוכן בציון הר קדשי והיתה ירושלים קדש וזרים לא יעברו בה עוד. וזיכרתי י"א כתיב מלאה הארץ דעה את יי כמים לים מכסים וכן זכרתי ל"א ולא ילמדו עוד איש את רעהו ואיש את אחיו לאמר רעו אתי כי כלם ידעו אותי למקטנם ועד גדולם נאם יי כי אסלח לעונם ולהטאתם לא אזכור עוד. וכבר הזכרנו רוב פסוקי אלו הנבואות בפרק א'.

הי"ן ביאת אליהו הנביא ע"ה כדכתיב בסוף ספר ונלכתי הנה אנכי שולח לכם את אליהו הנביא לפני בא יום ה' הגדול והנורא. הי"ה בנין הבית לעתיד בכל צורותיו ומשפטיו ושכינת הכבוד בתוכו לעולם כפי מה שהתבאר בספר יחזקאל וסיקן וי ע"ה. הי"ט הלוקת הארץ ליי"ב שבטי ישראל כאשר מבוואר סס זיחזקאל ו"ז מפסוק בה אמר יי אלקים זה הגבול אשר תתנחלו את הארץ לשני עשר שבטי ישראל וגו' עד סוף הספר. הכי תחייית המתים כדכתיב בתורה זכרתי ל"ז ראו עתה כי אני אני הוא ואין אלקים

ist nicht der geringste Zweifel, da die Schrift sie an vielen Stellen im Pentateuch, den Propheten und Hagiographen so nennt, von welchen Stellen ich einige anführen will. Zweites Buch Moses 19, 6: „Ihr sollt mir sein ein Reich von Priestern und ein heiliges Volk f. f.“ Ebend. 22, 30: „Und heilige Männer sollt ihr mir sein, und Fleisch auf dem Felde, zerrißenes, sollt ihr nicht essen f. f.“ 5. B. M. 7, 6: „Denn ein heiliges Volk bist du dem Herrn, deinem Gotte, dich hat der Herr erwählt, ihm zu sein ein Eigenthumsvolk von allen Völkern f. f.“, f. ebend. 14. Ferner B. 21: „Ihr sollt kein Gefallenes essen; dem Fremling in deinen Thoren sollst du es geben, und er es essen oder verkaufen dem Ausländer, denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gotte.“ In dem Propheten Jesch. 62, 12: „Man wird sie nennen, heiliges Volk, Erlösete Gottes f. f.“ Ebend. 63, 18: „Nur kurze Zeit besaß dein heiliges Volk, unsere Feinde zertraten dem Heiligthum.“ Zirm. 2, 3: „Heilig ist Israel dem Herrn, Erstling seiner Frucht, die es verzehren werden bisßen f. f.“ In den Hagiographen, Dan. 7, 18: „Und empfangen werden das Reich die Heiligen des Höchsten, und werden besitzen das Reich von Ewigkeit zu Ewigkeit f. f.“ (B. 22.) „Bis da kam der betagte Alte und Recht verschaffte den Heiligen des Höchsten, und die Zeit da war, daß die Heiligen das Reich in Besitz nehmen f. f.“ (B. 25.) „Und er wird Worte wider den Höchsten ausstoßen, und die Heiligen des Höchsten verderben, und damit umgehen zu ändern die Zeiten f. f.“ Ebend. 12, 7: „Und wenn zu Ende sein wird die Macht des heiligen Volktes, wird alles Dies vollbraut.“ Sogar unser Gegner, der christliche Uebersetzer Simon Ludin, hat in seinem Commentar zu dem Verse: „denn ein heiliges Volk,“ zugestanden, daß die israelitische Nation gemeint sei.

Somit haben wir aus den erwähnten Prophezeihungen auf das klarste dargethan, unsere wunderbare Zerstreuung in dem gegenwärtigen Exil, unser Verbleiben daselbst bis zum Ende der Tage, ferner unsere Erlösung aus dem gegenwärtigen Exil, den Fall und die Niederlage der Völker, die Israel sich nicht anschließen werden, überhaupt und des römischen Reiches insbesondere, ingleichen viele Prophezeihungen, die noch nicht in Erfüllung gegangen, und

בתורה בנביאים ובכתובים הכתוב קורא אותן כן ואזכיר מקצתם. בתורה שמות י"ט ואתם תהיו לי ממלכת כהנים וגוי קדוש וגוי ונסמיו כ"ג ואנשי קודש תהיון לי ובשר בשדה טרפה לא תאכלו וגוי בספר דברים ז' כי עם קדוש אתה ליי אלקיך ובך בחר יי להיות לו לעם סגולה מכל העמים וגוי וכן סינון י"ד עוד טס לא תאכלו כל נבלה לגר אשר בשעריך תתננה ואכלה או מנר לנכרי כי עם קדוש אתה ליי אלקיך. ובנבואה ישעיה ס"ג וקראו להם עם הקדש גאולי יי וגוי ונסמיו ס"ג למצער ירשו עם קדשך צרינו בוססו מקדשך. ובנבואת ירמיה ז' קדש ישראל ליי ראשית תבואתה כל אכליו יאשמו וגוי ובכתובים בספר דניאל ז' ויקבלון מלכותא קדישי עליונין ויהסנון מלכותא עד עלמא ועד עלם עלמיא וגוי עד רי אתה עתיק יומיא ודינא יהיב לקדישי עליונין ומנא משה ומלכותא ההסינו קדישין וגוי ומלין לצד עליא ימלל ולקדישי עליונין יבלא ויסבר להשניה זמנין וגוי וכן טס ייז וככלות נפץ יד עם קדש תכלינה כל אלה כאשר הודה גם בעל מהלוקתינו המעתיק הנוצרי שומן בודניי בביאורו על הפסוק כי עם קדש הוא אומת ישראל והנה שהוכחנו כנבואות המבוארות בתכלית הביאור על פוזרינו בנה הנלות פוזר נפלא ועל

שיבתינו בה עד אהרית הימים וכן עלגאולתינו מזו הנלות וכמו כן על מפלת ואברון הגוים אשר לא היו נשמעים לישראל ומפלת מלכות רומי בפרט וכן נבואות רבות אשר עדיין לא נתקיימו ועתידות לתקיים בהכרח אין תוכל

Ismaeliten unter der Herrschaft der Christen leben werden, ohne sich gleichwohl mit einander zu verschwägern, Was ferner steht: „Es löste sich ein Stein los — nicht mit Gewalt — und schlug das Bild an seine Füße, bedeutet, daß die Vertilgung des Bildes, d. h. der götzendienersichen Nationen durch den, zum Untergange Edoms sich löslösenden Stein, welcher (Stein) eine Anspielung auf den Messias enthält, der nicht durch Gewalt, sondern durch besondere Vorsetzung Gottes herrschen wird, weder zur Zeit des babylonischen, noch medo-perſiſchen noch griechischen Reiches vor sich geht, sondern lediglich zur Zeit der Römer und Ismaeliten, auf welche durch die Füße des Bildes angeſpielt wird, und eben deswegen wird angenommen, daß der Schlag des Steins die Füße des Bildes treffe und nicht die anderen Glieder. Nun wird auch deutlich erklärt, daß ein fünftes, nicht in dem Bilde inbegriffenes Reich dies ganze Bild verderben und vertilgen wird, worauf kein Götzdienst mehr in der Welt Bestand hat, sondern nur eine einzige Religion, nämlich die israelitische, wie bereits erwähnt worden. Darum heißt es: „Und in den Tagen dieser Könige, wird der Gott des Himmels ein Reich errichten, das in Ewigkeit nicht erschüttert, und dessen Herrschaft keinem anderen Volke überlassen wird; zermalmen und zernichten wird es alle diese Königreiche, es selbst aber wird bestehen in Ewigkeit.“ Es wird hierdurch zu erkennen gegeben, daß gegen das Ende der Dauer jener Reiche, Edom und Ismael, der Gott des Himmels ein ewigdauerndes Reich errichten werde, nämlich das Reich Israels, welches alle Reiche, die sich seinem Dienste und seiner Herrschaft nicht gutwillig unterwerfen, zertrümmern und zernichten wird. Das ist es auch, was der Engel dem Daniel, als er dessen Traum deutete, mittheilt: „Und das Reich und die Herrschaft und die Gewalt der Reiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volke der Heiligen des Höchsten gegeben, dessen Reich ein ewiges Reich, dem alle Herrschaften dienen und gehorchen werden.“ (Daniel 7, 27.) Dasselbe besagt die Prophezeiung Jeschajah's 60, 12: „Völker und Reiche, die dir nicht dienen wollen, werden zu Grunde gehen.“ Daß aber der Ausdruck: „Volk der Heiligen des Höchsten,“ die israelitische Nation bezeichne, daran

יד ישמעאלים והרבה ישמעאלים תחת יד נוצרים ועכו"ל לא נתהתנו אלו עם אלו. ומ"ש התנודת אבן די לא בידין ומחת לצלמא על רגלוהי הודיע שהשחתת הצלם ר"ל האומות עובדי הצלמים אשר יהיה ע"י האבן הנגור לאבוד אדום שהוא רמו למלך המשיח אשר לא בבח ימשול רק בהשגחת אלקים לא יהיה בימי מלכות בכל ולא בימי מלכי מדי ופרס וגם לא בימי מלכות יון אלא בימי הרומיים והישמעאלים הנרמזים ברגלי הצלם ע"כ ייחד הכאת האבן לרגלי הצלמים ולא לשאר אבריו. והתבאר ג"כ שהמלכות החמישית שאינה מכלל הצלם יחריב וישחית הצלם כלו ואחר כך לא תהיה שום ע"ז בעולם רק דת אחת והיא דת ישראל כאשר ביארנו והוא אשר אמר וביומיהו די מלכיא אינן יקים אלקא שמיא מלכו די לעלמין לא תתהבל ומלכותה לעם אהרן לא תשתבק תדק ותספ כל אילן מלכותא והיא תקים לעלמיא הרי הודיע כי בסוף ימי אלה המלכויות שהם אדום וישמעאל יקים אלקי השמים מלכות קיימת עד עולם והיא מלכות ישראל אשר תשכר ותאבד כל המלכויות אשר לא תאוהנה להיות תחת עבודתה וממשלתה והוא אשר הודיע המלאך לדניאל בפתרון הלומו של דניאל ומלכותא ושלטנה ורבותא די מלכות תחת כל שמיא יהיבת לעם קדישי עליונין מלכותיה מלכות עם וכל שלטניא ליה יפלהו וישתמעון. והוא אשר אמר בנבואת יסעיים ס' כי הגוי והממלכה אשר לא יעבדוך יאבדו וגוי ולהיות עם קדישי עליונים רומו לאומת ישראל אין בו שום ספק כי בהרבה מקומות

halb nach Erzielung derselben, sondern erst 400 Jahr nach Geburt dessen Sohnes Sizchaf vor sich gehen, wie geschrieben steht 1. B. M. 15, 13: „Wisse! ein Fremdling wird dein Same sein in einem Lande, das nicht ihnen gehört, und man wird sie knechten und drücken 400 Jahr.“ Dieser Vers enthält eine Inversion, und ist zu erklären: „Ein Fremdling wird dein Same sein in einem Lande, das nicht ihnen gehört, 400 Jahr; und man wird sie knechten und drücken.“ Als Beweis diene, daß das Wort צרחה einen treubaren Accent, nämlich eine Athnachtha, hat. Aehnlich 2 B. M. 12, 15: „Jeder, der Gesäuertes ißt, ausgerottet soll dessen Person werden aus Israel, vom ersten bis zum siebenten Tage“ Dies ist zu verstehen, als ob das Wort „ausgerottet f f.“ erst nach den Worten „siebenten Tage“ stände, also gleichfalls eine Inversion; dergleichen beaeget man oft. Wirklich finden wir, daß Sizchaf, Jakob und seine Söhne sich als Fremdlinge in jenen Lande aufgehalten. So heißt es von Sizchaf 1. B. M. 26, 3; „Wohne als Fremdling in diesem Lande;“ ferner Ps. 105, 23: „Und Jacob wohnte als Fremdling im Lande des Cham;“ ferner 1. B. M. 47, 4: „Sie sprachen zu Pharaoh, um als Fremdlinge im Lande zu wohnen, sind wir gekommen. Ihr Aufenthalt als Fremdlinge im Lande der Philister und Kanaan, von der Geburt Sizchafs an bis zur Ankunft Jacobs nach Egypten, betrug 190 Jahr, denn Jacob war 130 Jahr alt, als er nach Egypten zog, (1. B. M. 47, 9.) Sizchaf aber war 60 Jahr alt, als er Jakob zeugte; (ebend. 25, 26 demnach hatten sie (die Kinder Israels) von der Zeit, da Jacob mit seinen Söhnen nach Egypten gekommen bis zum Endpunkte der göttlichen Verheißung nur 210 Jahr da zu verbleiben. Es kann nicht angenommen werden, daß sie in Egypten volle 400 Jahr zugebracht haben, da Rehath unter denen sich befunden, die nach Egypten eingewandert; (1. B. M. 46, 11) rechnest du nun auch die ganzen Lebensjahre des Rehath (2 B. M. 6, 18) wie auch des Amram (ebend. B. 20) und die 80 des Moyses (ebend. 7, 7); so beträgt alles zusammen nicht mehr als 350 Jahr, von welcher Zahl jedoch die Lebensjahre des Rehath vor seiner Ankunft in Egypten, so wie nach dessen Zeugung des Amram, ingleichen die Lebensjahre des Amram nach dessen Zeugung des Moyses, in Abzug gebracht werden müssen,

אחרי שיעברו מלידת יצחק בנו תי שנה כרכתיב נזלסטים ע"ו ידוע הדע כי גר יהיה ודעך בארץ לא להם ועבדום וענו אותם ארבע מאות שנה. והוא מקרא מסודסוביאורו גר יהיה ודעך בארץ לא להם ארבע מאות שנה ועבדום וענו אותם. והראיה על זה כי מלת אותם מופסקת באתנהתא וכמוהו טמות י"ג כי כל אוכל המין ונכרתה הנפש ההיא מישראל מיום הראשון עד יום השביעי הוא כמו שנכתב מלת ונכרתה אחר יום השביעי ר"ל מקורם ורבים כן. וכן מצינו שיצחק ויעקב ובניו היוגרים בארץ הזאת²⁰) ונחלסים ק"ס ויעקב גר בארץ הם. וכן נלסטים וי"ו ויאמרו אל פרעה לגור בארץ באנו. ונרוחם בארץ פלשתים ובארץ כנען משנולד יצחק עד בא יעקב למצרים היה ק"צ שנה. כי יעקב בן ק"ל שנה ירד למצרים ויצחק בן ס' בהולידו א"כ מעת שבא יעקב ובניו למצרים עד זמן קין הנזירה לא ישבו שם רק ר"י שנה ואין לומר שנתעכבו במצרים ת שנה. כי קהת מורדי מצרים היה וכשתשוב כל שנותיו של קהת ושל עמרם ופי שנה של משה לא תמצאם אלא שי"ג שנה ויצטרך להוציא מזה המספר שני היי קהת קודם בואו למצרים ושני הייו אשר הי אחרי הולידו את עמרם וכן שני היי עמרם אחרי הולידו

²⁰ נכ"ס נכתב כלן: כרכתיב גבי יצחק בראשית כ"ו גר בארץ הזאת.

die nothwendig noch in Erfüllung gehen müssen, was du nicht läugnen kannst, wie es keinem Zweifel unterliegt, daß diese Dinge nur der läugnen kann, der das Licht der Sonne läugnet. Dies ist genug, ja, mehr als genug für die Vernünftigen.

Capitel 7.

Die Christen stellen folgende Beweisführung auf: Wir finden, daß ihr unter ägyptischem Druce nur 400, im babilonischen Exil nur 70 Jahr habt zubringen müssen, wie kommt es, daß ihr in dem gegenwärtigen Exil, dem römischen, schon länger als 1500 Jahr schmachtet? Nach mehr, bei jenen frühern Verbannungen war euch der Zeitpunkt der Erlösung vor eurem Eintritte in die Verbannung, bekannt; so offenbarte Gott dem Abraham, das Ende des ägyptischen Druces werde nach 400 Jahr, so dem Hiemejah und andern Propheten desselben Zeitalters, das Ende des babilonischen Exils werde nach 70 Jahren statthaben, wie Jer. 29 geschrieben steht, eben weil Gott die Absicht hatte, euch aus diesen Verbannungen zu befreien. Da nun Gott das Ende des gegenwärtigen Exils keinem Propheten offenbart hat, und es keiner weiß, so scheint ungewisshast, es sei der göttliche Wille nicht, euch aus dem gegenwärtigen Exil zu befreien, sondern wird sich an euch jene Rücksicht eurer ausgesagte Bestimmung erfüllen, die 3. B. M. 26, 38 vorkommt: „Ihr werdet zu Grunde gehen unter Völkern, und wird euch aufzehren das Land eurer Feinde.“ Auch stimmt der Verstand mit dieser Ansicht überein. Wäre es der Willen Gottes, euch aus dem gegenwärtigen Exil zu befreien, warum läßt er euch, eine so überaus lange Zeit, in dem so harten Exil schmachten? Eine Sache, die sich durch ganze 1500 Jahre nicht verwirklicht hat, kann sich unmöglich später verwirklichen.

Antwort. Die Ursache, daß unserem Urvater Abraham das Ende des Druces in Egypten mitgetheilt worden war, weil ihr Gott eine gottgezeugete Nachkommenschaft zugesichert, welche das gelobte, damals unter der Gewalt der sieben Völkerichaffen sich befindende Land besitzen werde, darum that er ihm kund, die Uebergabe dieses Landes an dessen Nachkommenschaft werde nicht

להכחישם ובלי ספק כי דברים אלו לא יכחישם רק המכחיש אור השמש. ובוה יהיה די ויותר מדי למבינים.

פרק ז

ומה שמוענין הנוצרים באמרם הנה מצינו כי בגלות מצרים לא ישבתם רק ת' שנה ובגלות בבל רק ע' שנה א"כ למה בוז הגלות שהיא גלות רומי אתם נמקים זה יותר מאלף ות"ק שנים ולא עיד אלא שלהיותכם באותן הגלויות הקודמות הייתם יודעים קין הגאולה הקודם בואכם בגלות ההיא לפי שהשיי הודיע לאברהם בנבואה קין גלות מצרים שיהיה בארץ ת' שנה וכן הודיע השם לירמיה ולשאר נביאים כדורו קין גלות בבל שיהיה בארץ ע' שנה כדכתיב זכרונס כ"ט לפי שהיה מכוון מאתו י"ת להוציאם מאותן הגלויות. ובהיות כי קין זו הגלות לא הודיע השם לשום נביא ואינם יודעים אותו א"כ נראה בלי ספק שאין רצון השם להוציא אתכם מזה הגלות אלא יתקיים בכם הייעוד הנאמר יולידם כדכתיב זכרונס כ"ט ואבדתם בגוים אוכלה אתכם ארץ אויביכם. ואפי' השכל מורה על כן אם היה רצון השם להוציא אתכם מזה הגלות למה היה עוזב אתכם וכן גדול בוז הגלות הגדול. כי דבר שלא נשמע ענראה חוק אלף ות"ק שנה אי אפשר הראתו אחר כך. התשובה סבת הודיע קין גלות מצרים לאברהם אבינו ע"ה היתה זאת לפי שהבטיחו השיי לתת לו זרע ברוך יי אשר ירשו ארץ מבוערת שהיתה נכבשת אז בידי לאומות א"כ הודיעו כי נתינת הארץ ההיא זרעו לא תהיה מיד אחרי היות לו זרע רק

nicht verdienten erlöst zu werden, als die Endzeit des Verhängnisses herangerückt, wenn nicht Gott ihr Wehklagen und Wehgeschrei wegen des großen Jammers, in dem sie sich befanden, gnädig aufgenommen hatte. Und kann dies nicht wundern, da ihnen ja noch 40 Jahr in der Wüste zugegeben worden, wegen der Sünde mit den Rundschaftern; und wäre diese nicht gewesen, so wären sie sofort in's gelobte Land eingezogen. Gleichwohl ist die Verheißung „das vierte Geschlecht wird hierher zurückkehren,“ in Erfüllung gegangen, wie kürzlich gezeigt worden. Ferner war die Ursache, daß dem Propheten Jirmejah das Ende des babylonischen Exils mitgetheilt worden, weil das babylonische Exil, in Folge der Sünde der Erlaßjahre, verhängt wurde, da sie nämlich im eigenen Lande, 70 Erlaßjahre zu feiern unterlassen hatten, darum mußten sie diese Feier 70 Jahr nacheinander im Exil nachholen, wie geschrieben steht 3. B. M. 26, 34, 35: „Dann wird das Land nachholen seine Feiertage, die ganze Zeit der Verwüstung, da ihr im Lande eurer Feinde; dann feiert das Land, und holet nach seine Feiertage; die ganze Zeit der Verwüstung feiert es, weil es nicht gefeiert in euren Feiertagen, da ihr darin gewohnt.“ So heißt es auch 2. Chr. 36, 21: „Auf daß in Erfüllung gehe das Wort Gottes, durch den Mund des Jirmejahu, bis das Land nachgeholt seine Feiertage, die ganze Zeit der Verwüstung feiert es, bis voll werden 70 Jahr.“ Die Ursache hingegen der Nichtmittheilung des gegenwärtigen Exils ist, weil das gegenwärtige Exil verhängt worden, um die Sünden, Missethaten und Vergehungen zu sühnen, wodurch Israel sich veründigt hat, seit ihrem Einzuge in's gelobte Land, bis zu ihrer Wanderung in's Exil. Weil die Sünden nämlich eine alte Unreinigkeit für die Seelen der Sünder sind, und eine Scheidewand zwischen Lektorn und Gott bilden, so bedürfen diese eine Reinigung durch die vielen Schläge und tödlichen Leiden während der langen Dauer des gegenwärtigen Exils. Im babylonischen Exil hatten sie die gehörige Reinigung nicht erlangt und nur die Sünde des Erlaßjahres abgehülst, das sie, während der Zeit ihres Aufenthaltes in Palästina, nicht gefeiert, die andern Vergehungen, Missethaten und

כי לא היו ראויים להגאל בהניע זמן קץ הנזירה אלא שקבל השם נאקתם וצעקתם מפני צער גדול אשר היו בו. ואין לתמוה על זה שהרי נתארך מהם עוד מי שנה במדבר בעון המרגלים כי לולי חטא מרגלים היו נכנסים מיד לארץ. ועכ"ז נתקיימה בהם הבטחה ודור רביעי ישובו הנה כאשר ביארנו וכן סיבת הודעת קץ גלות בבל לירמיה הנביא היתה זאת לפי שנלות בבל נגזרה בעון השמיטות כי בהיותם על ארצם לא שבתו ע' שמיטות ע"כ הוכרחו לשבות בגלות ע' שנים רצופים כדכתיב ויקלס כ"ו או תרצה הארץ את שבתותיה כל ימי השמה ואתם בארץ אויביכם או תשבת הארץ והרצת את שבתותיה כל ימי השמה תשבות את אשר לא שבתה בשבתותיכם בשבתכם עליה. וכת' גדנני סיניס צ' ל"ו למלאות דבר יי בפי ירמיהו עד רצתה הארץ את שבתותיה כל ימי השמה שבתה למלאות ע' שנה. אמנם הסבה שלא נודע קץ זו הגלות אשר אנהנו בה היא זאת לפי שזו הגלות נגזרה לכפר עונות ופשעים וחטאים אשר חטאו ישראל מיום כניסתם לארץ עד בואם בגלות לפי שהעונות הם טומאה המורה לנפשות החוטאים והם מבדילים ביניה ובין אלקים ע"כ יצטרכו אל הכבוס ואל הטהרה עם רוב הכאות ושהיטות אשר יעשו להם באורך ימי זאת הגלות כי בגלות בבל לא נטהרו כראוי כי לא נתכפר להם רק עון השמטה אשר לא שבתו בשבתם על א"י אבל שאר עונות ופשעים וחטאים כגון גילוי עריות ע"ז וש"ד

weshalb nothwendig die 400 Jahr von Zeit der Geburt unseres Urvaters Sijzah zu rechnen sind, und betrogen die Tage des Aufenthaltens als Fremdlinge in andern Ländern mit solchen Tagen des Aufenthaltens und denen der Knechtung und des Druckes im Lande Egypten zusammen 400 Jahr. k 2.) Die Ursache, weshwegen über Israel verhängt worden, so lange in Egypten zu verweilen, erklärt die h. S. ausdrücklich mit den Worten: (1. B. M. 15, 16) „Das vierte Geschlecht wird hierher zurückkommen, denn nicht voll ist die Schuld des Emori bis dahin“ Es heißt: „das vierte Geschlecht,“ nämlich Re hath, Amram, Aharon, Elasar; es heißt: „denn nicht voll ist die Schuld des Emori bis dahin,“ nämlich bis zu jener Zeit war sein Strafmaß nicht voll, und wird nur der Emori erwähnt, weil dieser der Stärkste unter allen sieben Völkerstammen gewesen, wie zu sehen Amos 2, 9: „Und ich habe den Emori vor ihnen verfilgt, dessen Höhe gleich der Höhe der Cedern, und der stark war gleich den Eschen.“ Zwar sagt die h. S. an einem andern Orte: „Und der Aufenthalt der Kinder Israels, den sie sich aufgehatten in Mizraim war 430 Jahr“ (2. B. M. 12, 40) mit diesen 430 Jahren verhielt es sich folgendermaßen: das Verhängniß war über die Nachkommen unseres Urvaters Abraham ursprünglich, nur 400 Jahr als Fremdlinge und in Knechtung und Druck hinzubringen; doch wurden, wegen der Sünde des damaligen Geschlechts, ihnen noch 30 Jahr zugegeben. So heißt es Netheskel 20, 8: „Aber sie waren widerpenftig gegen mich, und wollten mir nicht gehorchen, Keiner warfen sie die Gräuel weg vor ihren Augen, vertieften sie die Götzen Mizraims; da gedachte ich, meinen Grimm über sie auszuschütten, meinen Zorn vollends an ihnen auszulassen im Lande Mizraim,“ nur deshalb dauerte ihre Verbannung 30 Jahre länger; und hätten sie sogar verdient, daß solche noch länger dauere, wenn sie nicht laut aufgeschrien zu Gott, von der Schwere der Arbeit und des Druckes, wie geschrieben steht 2. B. M. 2, 23: „Die Kinder Israels seufzten von der Arbeit und schreien laut; da stieg hinauf ihr Wehgeschrei zu Gott von der Arbeit,“ ferner ebend. 3, 9: „Und seht sich! das Wehgeschrei der Kinder Israels ist gekommen zu mir,“ was belundet, daß sie es

את משה אי"כ יחוייב שיתחיל מספר ת' שנה מעת שנולד יצחק אבינו ע"ה. והיו ימי נזירות הנזירות בשאר ארצות עם ימי הנזירות והעבודה והענוי אשר בארץ מצרים בכלל ת' שנה והסבה אשר בעבודה נגזר עליהם להתעכב במצרים עד אותו הזמן בארה הבתוב שם באמרו נלכטים ט"ו. ודור רביעי ישבו הנה כי לא שלם עון האמורי עד הנה ואומר ודור רביעי הרצון בו קהת עמרם אהרן אלעזר ואומר כי לא שלם עון האמורי עד הנה הרצון בו עד אותו הזמן לא תתמלא סאתו. והזכיר האמורי כי הוא ההזק שבו עמים והכל בכללו כדכתיב עמוס 3 ואנכי השמדתי את האמורי מפניהם אשר כנובה ארזים נבהו והסן הוא כאלונים ומ"ש הכתוב במקום אחר ומושב בני ישראל אשר ישבו במצרים שלשים שנה וארבע מאות שנה הרצון בו עד תשלום ת"ל שנה כי הנזרה היתה לזרעו של אברהם אבינו ע"ה להיות בנרות ועבודות ועוני ת' שנה לבד והשלשים שנה נתוספו עליהם בעון הדור ההוא כדכתיב זיחוקאל כי וימרו בי ולא אבו שמוע אלי איש את שקוצי עיניהם לא השליכו ואת גלולי מצרים לא עזבו ואומר לשפוך חמתי עליהם לכלות אפי בהם בתוך ארץ מצרים וע"כ ארכה גלותם עוד ל' שנה והיה ראוי שתאריך יותר אלא שצעקו אל יי' מכובד העבודה והענוי כדכתיב סמות 3 ויאנחו בני שראל מן העבודה וזעקו ותעל שועתם אל האלקים מן העבודה. וכתוב סמות ג' ועה הנה צעקה בני ישראל באה אלי וגו'. להודיע

ihnen unendlichen Nachtheil bereite, indem die Söhne des Erils sich von der Hoffnung auf Erlösung lossagen würden, und dies Veranlassung geben könnte, daß Kleingläubige das Joch der Gotteslehre und der Gebote von ihrem Nacken schütteln, wie dies bei vielen wirklich schon der Fall gewesen. Sieh nur, das Ende des egyptischen Druckes, wiewohl es unserem Urvater Abraham, in deutlichen Worten mitgetheilt worden, so finden wir doch in der h S. zwei von einander abweichende Zeitpunkte angegeben, nämlich 430 und 400 Jahr, und jede dieser beiden Zahlen beginnt lange Zeit vor der Einwanderung Jakobs und seiner Söhne in Egypten, wie bereits gezeigt worden, mithin war das wahre Ende nicht der Mehrzahl bekannt, bis zur Zeit, da sie wirklich aus Egypten gezogen. Ebenso finden wir, in Rücksicht auf das Ende des babylonischen Erils, wiewohl dem Propheten Zirmejah in deutlichen Worten mitgetheilt, zwei verschiedene Zeitpunkte. An einer Stelle heißt es: „Nach Verlauf von 70 Jahren in Babel werde ich euch bedenken,“ Jer. 29, 10, an einer andern hingegen: „Nach Verlauf von 70 Jahren über den Trümmern Jeruschalajim's,“ Daniel 9, 2: zwischen beiden Zeitpunkten aber liegen 21 Jahr. Folglich war das wahre Ende auch ihnen nicht bekannt, bis zum zweiten Jahr des Königs Darjaveš, wo bereits seit der Zerstörung Jerusalems 70 Jahr vorüber waren, da ging ihnen der Bau (des Tempels) glücklich von Statten, aufgemuntert durch die Weissagungen des Chaggai und Secharjah. (S. Esra 4, 24. 5. 1) Wenn nun das Ende dieser beiden Zeitpunkte ob schon mitgetheilt mit deutlichen Worten, unter Angabe bestimmter Zahlen und nur auf kurze Zeit hinausgeschoben, gleichwohl nicht genau bekannt gewesen, bis das Endziel wirklich herbeigekommen, wie muß erst jenes wunderbare Ende unbekannt sein, nämlich das Ende des gegenwärtigen langdauernden Erils, das nur in dunklen und räthselhaften Worten mitgetheilt worden! Die Bestimmung dieses Endes, wiewohl wir solche in Daniel an zwei verschiedenen Orten, jedesmal mit anderem Ausdruck antreffen,

ולמשול לפני כל רבי לבי²¹) ויבא רבת הנזק מאד כי יתיאשו בני הגולה מחקות הגאולה ויהיה סבה לפריקת עול תורה והמצוות מעל צואריהאמנה²²) כאשר קרה ברובם.²³) והנה קין גלות מצרים אע"פ שי שנאמר לאברהם אבינו ע"ה בדברים מבוארים עכ"ז מצינו בכתוב שני קצים מתחלפים ר"ל ת"ל שנה ות' שנה ושני אלה המספרים קדמה התחלתן לירידת יעקב ובניו למצרים זמן רב כאשר ביארנו. ע"כ הקץ האמיתי היה בלתי נודע לרובם עד צאתם ממצרים. וכן מצינו קין גלות בבל אע"פ שי שנאמר לירמיה הנביא בדברים מבוארים עכ"ז מצינו ב' קיצים מתחלפים כי כתוב אחד אומר לפי מלאות לבבל שבעים שנה אסקוד אתכם ירמיה כ"ט. וכתוב אחד אומר למלאות להרבת ירושלים שבעים שנה דיאלל י"י. ובין אלה שני המספרים כ"א שנה. ע"כ הקץ האמיתי היתה בלתי נודע אצלם עד שתי שנים לדריוש המלך אשר אז נשאר²⁴) להרבת ירושלים ע' שנה ואז בנו והצליחו בנבואת הגי וזכריה ואם קצי שתי אלה הנאמרים בדברים מבוארים ומספרם בדרום²⁵) ובזמנים קצרים ולא נודע על אמיתית קודם הנעת חכליתם קץ הפלאות שהוא קץ זו הגלות הארוכה אשר נאמר בדברים סתומים והתומים על אחת כמה וכמה ואע"פ שי שמצינו ייעוד זה הקץ בדניאל בכ' מקומות ובכ' לשונות מ"מ

²¹) אחר "רבי לב" נס"א כשנעטע ונלח "ויבא" וכתוב נזכ"ל: מהוסרי אמונה האומרים ימחר יחיה מעשהו למען נראה כי הגדת הקין הבא לעתים רחוקות כאלה רבת הנזק וכו'. ²²) "ל' כונו נס"א: קמני אמנה. ²³) "ברובם" לא עונן ואולי ל"ל "ברבים". (ד"ד) ננקום נשאר י"י ס"ל נשלמו (ד"ד). ²⁴) "ל' כונו נס"א ומספרים ברורים.

und Blutvergießen u. a. m. hatten sie im babylonischen Exil, wegen Kürze der Zeit, nicht abgeübt; darum beschloß die Allweisheit, sie in das gegenwärtige Exil wandern und daselbst eine überaus lange Zeit, bis zum Ende der Tage, verbleiben zu lassen, um ihre Strafe zu erleiden, den Frevel des Götzendienstes zu tilgen, die Sünde der Unzucht wegzuschaffen, und die Missethat des Blutvergießens abzubüßen, wie geschrieben steht Jeresekel 22, 15: „Ich zerstreue dich unter Völker, zerprenge dich in Länder, und tilge alle deine Unreinigkeit aus dir.“ Desgleichen Klagelieder 4, 22: „Getilgt wird deine Sünde, Tochter Zions! dann wird er nicht mehr dich austreiben.“ Ja, im babylonischen Exil, nicht allein, daß ihre früheren Sünden, mit Ausnahme der Sünde des Erlaßjahres, nicht geschwunden waren, so hatten sie sich noch neuer schuldig gemacht, weshalb sie auch noch einmal in's Exil wandern mußten, um alle Sünden und Vergehungen abzubüßen; und werden unsere Sünden und Vergehungen endlich abgeübt, unsre Unreinigkeit geschwunden sein, durch die Leiden des jetzigen grausamen und harten Exils, dann werden wir nicht wieder sündigen, und wird sich an uns erfüllen jener Vers der Gotteslehre 5. B. M. 30, 6: „Beschneiden wird der Herr, dein Gott, dein Herz und das Herz deines Samens, zu lieben den Herrn, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, auf daß du lebest.“ Ferner Jeresekel 36, 26—27: „Ich werde euch geben ein neues Herz, einen neuen Geist werde ich euch geben f. f. und bewirken, daß ihr nach meinen Gesetzen wandelt, und meine Rechte beobachtet und übet,“ wie auch noch andere ähnliche Verheißungen, die noch nicht in Erfüllung gegangen. Da nun Gott beabsichtigt, daß wegen der Menge unsrer Sünden, Missethaten und Vergehungen, die Zeit des Exils sich sehr lange ausdehne, auch daß der Eintritt der allumfassenden und ewig dauernden Erlösung von unserer Besserung abhängig sei; darum hat seine Allweisheit für gut gefunden, das Ende dieser zukünftigen Erlösung zu verhehlen, wie geschrieben steht 5. B. M. 32, 34: „Es ist verborgen bei mir, versteget in meinen Schätzen,“ ähnlich Daniel 12, 9: „Verborgen und versiegelt bleiben die Worte bis zur Zeit des Endes,“ damit die Kenntniß des Endes, das erst in späten Tagen eintreffen wird, nicht den Schwachherzigen zum Anstoße und Kergernisse werde und

וּזְלָתָם לֹא נִתְכַפְּרוּ בְּגִלּוֹת בָּבֶל לְקִיצוֹר הַזְּמַן ע"כ גִּזְרָה הַחֲכָמָה הָאֱלֹקִית שִׁיבֹאוּ בְּזוֹ הַגְּלוּת וְשִׁתְּעַכְבוּ פֶה זְמַן אֲרוּךְ מְאֹד עַד אַהֲרִית הַיָּמִים לְקַבֵּל עֲוֹנָם לְכֹלָה פֶּשַׁע עֵינֵי וְלַהֲתַם הֵמָּה גַּיַע וְלִכְפֹּר עוֹן שׂוֹד כְּדֹכָתִיב זִימְזַקְלָל כִּי־וְהִפְיִצוּתִי אוֹתְךָ בְּגוֹיִם וּרְיִיתִךָ כְּאַרְצוֹת וְהַתְּמוֹתֵי שְׂמֵאתְךָ מִמֶּךָ. וְזִלְכִיסֵי דִ תָּם עוֹנֶךָ בַּת צִיּוֹן לֹא יוֹסִיף לְהַגְּלוֹתְךָ. אַמֵּנָּה בְּגִלּוֹת בָּבֶל לֹא דִי שְׁלֵא תִמו עֲוֹנוֹתֵיהֶם זֹלָת עוֹן הַשְּׂמֵטָה אֲלֵא עוֹד הוֹסִיפוּ לְחַטָּא יוֹתֵר אִ"ב הוֹכְרָחוּ לְגִלּוֹת עוֹד לְכַפֵּר כָּל עֲוֹנוֹת וְהַטָּאִים כִּי אַחַר שִׁתְּכַפְּרוּ עֲוֹנוֹתֵינוּ וְתַתּוּם שְׂמֵאתֵינוּ בִּיסוּרֵי הַגְּלוּת הַמֵּר וְהַקְּשָׁה הַזֹּאת אוֹ לֹא נִשׁוּב לְחַטָּא עוֹד וְאוֹ יִתְקִיִּים בְּנו הַמִּקְרָא שְׂכֵתוֹב בְּתוֹרָה דְּנִיִּים לִי וְמֵל יִי אֲלֻקֶּךָ אַת לְבַבְךָ וְאַת לְבַב זֶרַעךָ לְאַהֲבָה אַת יִי אֲלֻקֶּךָ בְּכָל לְבַבְךָ וּבְכָל נַפְשְׁךָ לְמַעַן חַיִּיד. וְכֵן זִימְזַקְלָל לִי־וְנִתְתִי לְכֶם לֵב חֲדָשׁ וְרוּחַ חֲדָשָׁה אַתָּן בְּקִרְבְּכֶם וְגוֹמֵר וְעִשִׂיתִי אַת אֲשֶׁר בַּחֲקֵי תִלְכוּ וּמִשְׁפָּטֵי תִשְׁמְרוּ וְעִשִׂיתֶם. וְכֵן שֹׁאֵר הַהֲבַטְחוֹת בְּיוֹצֵא בָּאֵלֹו אֲשֶׁר לֹא נִתְקִיִּימוּ עֲדִיין. וְזִהְיוֹת שֶׁהֵיָה מִכּוֹן הַשֵּׁי לְהֶאֱרִיךְ יָמֵי הַגְּלוּת אֲרוּךְ נִפְלֵא מְאֹד לְרַבּוּי עוֹנֵינוּ וּפְשָׁעֵינוּ וְחַטָּאתֵינוּ וְשִׁתְּהִיָה הַגְּאוּלָּה כְּלָלִית וְנִצְחִית תְּלוּיָהּ בַּתְּשׁוּבוֹתֵינוּ ע"כ גִּזְרָה הַחֲכָמָה יִתְּ לְהַעֲלִים קֶץ הַגְּאוּלָּה הַעֲתִידָה אֲפִילוּ מִהַנְּבִיאִים כְּדֹכָתִיב דְּנִיִּים לִי־זֶה הֵלֵא הוּא כְּמוֹם עַמְדֵי חַתּוּם בְּאוֹצְרוֹתַי וְכֹתִיב זִדְכִילָל יִי־סְתוּמִים וְחַתּוּמִים הַדְּבָרִים עַד עַת קֶץ כְּדִי שְׁלֵא תִהִיָּה יִדְעַת הַקֶּץ אֲשֶׁר יִהִיָּה בְּאַחֲרִית הַיָּמִים לְפִוְקָה

werde das Reich herstellen, und fürs zweite daß kein Mensch im Stande sei das Ende des gegenwärtigen Exils zu wissen, außer Gott allein, dessen Allweisheit unergreiflich ist. Hierzu kommt noch, daß unsere Erlösung aus dem gegenwärtigen Exil von vollkommener Besserung abhängig ist, wie die h. S. sich deutlich ausspricht, 5 B. M. 30, 1-6: „Und es wird sein, so über dich kommen alle diese Worte, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt, und du nimmst es zum Herzen unter allen Nationen, wohin dich vertrieben der Herr, dein Gott, und kehrest zurück zum Herrn, deinem Gotte, und hörst auf seine Stimme, nach Allem, was ich dir heute gebiete, du nach deine Söhne, mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele; so wird auch der Herr dein Gott, zurückführen deine Gefangenen, und sich dein erbarmen, und dich wieder sammeln aus allen Völkern, wohin der Herr, dein Gott, dich zerstreuet haben wird. Wenn auch deine Vertriebenen sein werden am Ende des Himmels, von da wird dich sammeln der Herr, dein Gott, und von da dich holen; und bringen wird dich der Herr, dein Gott in das Land, das deine Väter besessen, und wirst es besitzen, und er wird dir wohl thun und dich mehren, mehr als deine Väter. Und beschneiden wird der Herr, dein Gott, dein Herz und das Herz deines Samens“ ff. Diese Besserung aber hängt von unserer Wahl und unserm freien Willen ab, somit war es nicht möglich eine genaue Zeit für das Ende anzusehen, da es ja bei uns steht, jederzeit die Länge der Dauer bis zu diesem Ende abzukürzen, sobald wir uns zu Gott mit einer vollkommenen, aus ganzem Herzen kommenden Besserung wenden wollen, denn obwohl die Endzeit der Erlösung ihm, dem Hochgelobten bewußt ist, so thut doch dieses göttliche Wissen besagter Endzeit unserer freien Wahl durchaus keinen Eintrag, wie denen, die mit gebührendem Nachdenken die Worte der wahren Heilen s. A. gelesen, klar sein werden aus dem Schriftwerke: „Syr werdet zu Grunde gehen unter Völkern, und wird euch aufzehren das Land eurer Feinde;“ so ist unter dem Ausdrucke **אבד** kein förmliches Zugrundegehen gemeint, denn in unserer Sprache heißt auch der Dürftige ein „Verlorener (**אבד**) ohne Gewand,“ Job. 31, 19 ebenso: „gebet Veräußerndes dem Verlorenen!“ Sprüchw. 31, 6; ferner heißt auch der Aufgerirrende ein Ver-

amkoohe כאשר אומרים מאמיניו אחר שלא אמר שהוא המתקן. וכי קץ זו הגלות א"א לשום אדם לדעתו וזלת הש"י אשר אין חקר לתבונתו. מצורף לזה שנאולתינו מזו הגלות תלויה בתשובה נמורה כאשר הכתוב מכאר באמרו דנדים ל' והיה כי יבואו עליך כל הדברים האלה הברכה והקללה אשר נתתי לפניך והשובות אל לבבך בכל הגוים אשר הדיחך י"י אלקיך שמה ושבת עד י"י אלקיך ושמת בקולו ככל אשר אנכי מצוך היום אתה ובניך ככל לבבך ובכל נפשך ושב י"י אלקיך את שבותך ורחמך ושב וקבצך מכל העמים אשר הפיצך י"י אלקיך שמה אם יהיה נדהך בקצה השמים משם יקבצך י"י אלקיך ומשם יקחך והביאך י"י אלקיך אל הארץ אשר ירשו אבותיך וירשתה והטיבך והרבך מאבותיך ומל י"י אלקיך את לבבך ואת לבב ורעך וגו' והתשובה היא תלויה כבחרתנו וברצוננו אינו מן האפשר לשום לה זמן מוגבל אחר שיש לאל ידיו לקצר אורך זמן הקץ ההוא אם נשוב אליו ית' בכל לבבנו תשובה שלימה. וכן אע"פ שזמן קץ הגאולה ידוע אצלו ית' מ"ם ידיעת הש"י זמן הקץ לא תבטל הפשיות בחירותינו כאשר זה מבוואר למשיבי העיון בדברי הכמי האמת ע"ה ומה שטוענין מפסוק ואבדתם בגוים ואכלה אתכם ארץ אויביכם אין זו אבדה נמורה. כי בלשוננו נקרא העני אובד בלי לבוש חיוץ ל"א וכן תנו שכר לאובד גיטלי ל"א ונס יקרא התועה אובד כמו תעיתי

wird. Was Sene (die Christen) jedoch vorbringen aus dem Schriftwerke: „Syr werdet zu Grunde gehen unter Völkern, und wird euch aufzehren das Land eurer Feinde;“ so ist unter dem Ausdrucke **אבד** kein förmliches Zugrundegehen gemeint, denn in unserer Sprache heißt auch der Dürftige ein „Verlorener (**אבד**) ohne Gewand,“ Job. 31, 19 ebenso: „gebet Veräußerndes dem Verlorenen!“ Sprüchw. 31, 6; ferner heißt auch der Aufgerirrende ein Ver-

ist dennoch keinesweges jedesmal anders anzufassen, nur ist der Ausdruck das eine mal in der heiligen Sprache gegeben: „לְמוֹעֵד מוֹעֵדִים וְחֻצִי״ (d. h. nach einer Zeit, mehreren Zeiten und ein halb) wenn vollends gebrochen sein wird die Macht des heiligen Volkes, wird alles Dies vollbracht“ (Daniel 12, 7), das andere Mal hingegen in der aramäischen: „und sie werden ihm preisgegeben werden bis עדן ועדנך ופלב עדו“ (d. h. eine Zeit, mehrere Zeiten und eine halbe Zeit) ebenbaselbst 7, 15) Trozdem aber diese beiden Aussprüche nicht die geringste Abweichung und Verschiedenheit enthalten, sind dennoch — weil die Fassung eine dunkle, räthselhafte und unklare ist — die Thore der Untersuchung, um sich über diese vorherbestimmte Zeit wahre Gewisheit zu verschaffen, jedem Denkenden verschlossen; und zwar nicht nur wegen der Unzulänglichkeit des Untersuchenden, sondern auch wegen der Dunkelheit der Untersuchung. War doch selbst der gottbegeisterte Prophet, obgleich er es verstand, Räthsel zu lösen und Geheimnisse zu offenbaren, nicht im Stande, hier eine Einsicht zu erlangen, wie er allein ausfragt Cap. 12, 8: „Ich hörte, erlangte aber keine Einsicht;“ er bat zwar den Engel um nähere Mittheilung, dieser aber wollte ihm keine solche Mittheilung machen, wie es daselbst heißt: „Er sprach, geh Daniel, denn verborgen und versiegelt bleiben diese Worte bis zur Zeit des Endes,“ ebend. V. 9, So heißt es auch 5. V. M. 32, 34: „Es ist verborgen bei mir, versiegelt in meinen Schätzen.“ Was Daniel sagt: „Wenn vollends gebrochen sein wird die Macht des heiligen Volkes, wird alles dies vollbracht,“ ist ganz dasselbe, was geschrieben steht 5. V. M. 32, 36: „Wenn er sieht, daß geschwunden die Macht, und dahin ist Bewahrtes und Befestigtes.“ Aehnlich finden wir in ihrer Apostelgeschichte 1, 6: „Die Apostel fragten Jesus: Wirst du nun das Königreich Israel wieder herstellen? Er aber antwortete ihnen und sprach: Euch kommt es nicht zu, Zeiten und Zeitumstände zu wissen, welche Gott seiner eigenen Macht vorbehalten hat.“ Hieraus könnt ihr entnehmen, daß die Fragesteller, durch diese ihre Frage deutlich zu erkennen gegeben, das Reich werde in Zukunft noch hergestellt werden, ganz entgegenge setzt jenen Behauptungen der oben erwähnten Christen, sowie hinwider der Antwortende, durch seine Antwort zu erkennen gegeben, eimal, daß er nicht der erhoffte Messias sei, wie seine Anhänger vorgeben, da er nicht gesagt er

אין מתחלה זה מזה כי במקום אחד כתיב לשון קדש כי למועד מועדים וחצי וככלות נפץ יד עם קדש תכלינה כל אלה ובמקום אחר כתיב בלשון ארמית ויתיהבון ביריה עד עדן ועדנך ופלב עדן ואע״פי שאין שום שנוי וחילוף בשני אלו מאמרים מ״מ לפי שנאמר בדברים סתומים וחתומים וכלתי מבוארים ננעלו שערי העיון בהשגת אמיתי הוֹק המיועד ההוא לפני כל בעל שכל לא לקוצר המשיג לבר אלא גם לעומק המושג. כי דניאל הנביא ע״ה אשר רוח יי בקרבו ודבר בו עם היותו נלא אהידן ומשרא קיטרין לא הבין באמרו סס י״ז ואני שמעתי ולא אבין ושאל מהמלאך שיודיעהו ולא רצה המלאך להודיעו כדכתיב סס ויאמר לך דניאל כי סתומים וחתומים הרבירים עד עת קץ והוא מה שכתוב בתורה דנרים ל״ז הלא הוא כמוס עמדי תום באוצרותי. ומ״ש וככלות נפץ יד עם קדש תכלינה כל אלה הוא מה שכתב בתורה דנרים ל״ז כי יראה כי אולת יד ואפס עצור ועווב וכן מצינו באקטא אפוסטלורום שלהם פרק א׳ פסוק ו׳. שאלו השלוהים מישו אם אתה מתקן עתה מלכות ישראל והשיב להן ואמר אין ראוי לכם לדעת העתות והומנים אשר שם אל ברשות עצמו הנה תראו שהשואלים בשאלה זאת הודיעו שהמלכות תתוקן לעתיד לבא הפך דעת הטוענים האלה מאומות הנוצרים והמשיח הודיע כחשובתו שלא היה הוא משיח

verwirrlicht hatten. Hierauf deutet die h. S. 5. B. N. 4, 32—34: „Frage doch die vergangenen Tage, die vor dir waren, von dem Tage an, da Gott den Menschen geschaffen auf der Erde, und vom Ende des Himmels bis zum Ende des Himmels, ob wie diese große Sache geschehen, oder dergleichen gehört worden? Ob vernommen ein Volk die Stimme Gottes, redend aus der Mitte des Feuers, so wie du vernommen, und wieh lehren? Oder ob ein Gott versucht hat zu kommen, sich zu nehmen eine Nation aus der Mitte einer Nation, durch Versuchungen, Zeichen und Wunder, durch Krieg und starke Hand und ausgestreckten Arm und große Schrecknisse, ganz so wie für euch gethan der Herr, euer Gott, in Mizraim, vor deinen Augen.“ Diesen Gegenstand hat bereits der gelehrte R. Nizchaf Nrama in seinem Werke Maaddath Nizchaf zum Wochen-Abschnitte Waethchaman Abschnitt 88, ingleichen in seiner Schrift Chajuth Nizchaf Abschnitt 12 deutlich erörtert, und thut dessen auch Erwähnung der gelehrte R. Nizchaf Abarchanell in seinem Werke Mirfebeth Nammischnesch zum Wochen-Abschnitte Waethchaman. Ja, die Beweisführenden selbst glauben nach ihren Religionsgrundsätzen, daß ihr Messias die Seele der Frommen der ältesten Zeiten, wie Adam, Hebel, Seth, Noach, Eber, Schem, Abraham, Nizchaf, Isakob und Andere von der Macht des sie unterjochenden Satans, nach Verlauf einiger Jahrtausende erlöst habe; warum also widerstrebt es ihnen zu glauben, daß Gott Israel aus dem gegenwärtigen Exil erlösen werde, da nunmehr erst die Hälfte jener Zeit verstrichen?? Diese Antwort ist eine genügende; und kann nur der Unwissende und Schiefkopf sie zurückweisen.

Capitel 8.

Ein gelehrter Christ bediente sich folgender Beweisführung gegen mich: Wäre es der Wille Gottes, euch aus dem gegenwärtigen Exil zu befreien und nach dem Lande Israels zurückzubringen, welches nach den zwölf Stämmen Israels eingetheilt wird, wo nämlich jeder Stamm seinen Antheil für sich erhält; so wäre euch bekannt gewesen, wer von euch dem Stamme Ruben, wer dem Stamme Schimeon oder einem andern Stamme angehört; dann hätte bei

הכוונה הרמזה התורה דברים די שאל נא לימים ראשונים אשר היו לפניך למן היום אשר ברא אלקים אדם על הארץ ולמקצה השמים ועד קצה השמים הנחיה כדבר הגדול הזה או הנשמע כמהו השמע עם קול אלקים מדבר מתוך האש כאשר שמעת אתה ויחי או הנסה אלקים לבא לקחת לו גוי מקרב גוי במסת באותות ובמופתים ובמלחמה וביד הזקה ובורוע נטויה ובמוראים גדולים ככל אשר עשה לכם יי אלקיכם במצרים לעיניך כאשר ביאר זה הענין באר היטב ההכם רי יצחק ערמאה בספרו עקידת יצחק בפי' ואתחנן שער פי' ובספרו הנקרא הזות קשה שער י"ב. והזכיר נ"כ ההכם רי יצחק אברבנאל בספר מרכבת המשנה אשר לו בפי' ואתחנן. והנה הטוענים הם עצמם לפי דעתם ויסוד דתם מאמינים שמישהם פדה נפשות הצדיקים הראשונים כגון אדם הנבל שת נח עבר שם אברהם יצחק יעקב וזולתם מיד השמן הרודה בהם אחר עבור כמה אלפים שנה ולמה לא יאמינו שיפדה אלקים את ישראל מזה הגלות בכמו המשך הצי המספר ההוא. וזו תשובה מספקת אשר לא יוכל להכחיש רק סכל ומתעקש.

פרק ח

מען אלי חכם אחד נוצרי באמרו אם היה רצון השי' להוציאכם מזה הגלות ולהביאכם לארץ ישראל אשר היא נחלקת ליי"ב שבטי ישראל ר"ל לכל שבט ושבת בפני עצמו חלקו או היה ידוע אצליכם איזה מכם מישבט ראובן ואיזה מכם משמעון

והנה הטוענים הם עצמם לפי דעתם ויסוד דתם מאמינים שמישהם פדה נפשות הצדיקים הראשונים כגון אדם הנבל שת נח עבר שם אברהם יצחק יעקב וזולתם מיד השמן הרודה בהם אחר עבור כמה אלפים שנה ולמה לא יאמינו שיפדה אלקים את ישראל מזה הגלות בכמו המשך הצי המספר ההוא. וזו תשובה מספקת אשר לא יוכל להכחיש רק סכל ומתעקש.

lorenen (אֲבָר) wie z. B., „ich irre nicht
 her wie ein verlorenes Schaf; suche
 deinen Knecht! Pf. 119, 176: „so sollst du
 thun mit allen Verlorenen meines Br-
 ders,“ 5. B. M. 22, 3; demgemäÙ heißt
 es auch Jesch. 37, 13: „und es werden
 kommen die Verlorenen im Lande Uschur
 und die Verstoßenen im Lande Mizraim“
 Unmöglich kann hier אֲבָר mit förmlichem
 Zugrundegehen erklärt werden; da es doch
 3. B. M. 26, 44 heißt: „Aber dennoch,
 wenn sie sein werden im Lande ihrer Feinde
 werde ich sie nicht vernichten noch verschmä-
 hen, sie zu Grunde zu richten, meinen Bund
 mit ihnen zu brechen; denn ich bin der
 Herr, ihr Gott.“ Ferner Jes. 66, 22:
 „Denn so wie der neue Himmel und die
 neue Erde, die ich mache, vor mir bestehen,
 spricht der Herr, so wird bestehen euer
 Same und euer Name.“ Endlich Jerem.
 30, 11: „Denn mit dir bin ich, spricht der
 Herr, dich zu retten; denn wenn ich auch
 eine Vernichtung anrichte bei allen Völkern,
 unter welche ich dich zerstreuet habe, so
 werde ich doch bei dir keine Vernichtung
 anrichten; ich habe dich gezüchtigt, um des
 Rechtes willen, zu Grunde richten aber
 werde ich dich nicht.“ Was ferner die
 Worte betrifft: „und wird euch aufzählen
 des Land eurer Feinde,“ so spricht hier die
 Schrift von denen, die im Exil hinterben;
 ähnlich, „es ist ein Land, das seine Bewoh-
 ner aufzehrt,“ (4. B. M. 13, 32) oder
 von denen, die als Märtyrer ihres Gottes-
 glaubens, von Andersglaubenden getödtet
 worden, wie es Pf. 44, 23 heißt: „Denn
 um deinetwillen werden wir erschlagen je-
 den Tag und geachtet wie Schafe zum
 Schlachten“ Was endlich noch den Beweis
 der Christen von der langen Zeitdauer an-
 langt, indem sie behaupten, daß eine Sache
 die sich durch ganze 1500 Jahre nicht ver-
 wirklicht, sich unmöglich später verwirklichen
 könne, so liegt die Antwort auf der Hand:
 Von Erschaffung der Welt bis zum Aus-
 zuge der Israeliten aus Egypten vergingen 2448 Jahre. Während des Verlaufes die-
 ser ganzen langen Zeit wurden in der ganzen Welt solche Zeichen und Wunder weder
 gesehen noch gehört, wie nachmals beim Auszuge aus Egypten, wie z. B. die zehn
 Plagen, das Spalten des Schilfmeeres, das Fallen des Mannas und die Beschlagung
 am Berge Sinai. Mithin war diese außerordentlich lange Zeitdauer kein Grund, um
 die Verwirklichung dieser Wunder zu verhindern, obschon sie bis dahin sich nicht

כישה אובד בקש עבדך מהלים קייט וכן
 חעשה לכל אכרת אהדך דנרים כיי. ולזה
 אמר יטעים כיו ובאו האובדים בארץ אשור
 והנדהים בארץ מצרים וא"א לפרש אכרה
 גמורה לפי שאמר נויקרא כיו ואף גם זאת
 בהיותם בארץ אויביהם לא מאסתים ולא
 געלתים לכלותם להפר בריתי אתם כי אני
 יי אלקיהם. וכתוב נטעיה סיו כי כאשר
 השמים החדשים והארץ החדשה אשר אני
 עושה עומדים לפני נאם יי כן יעמוד דיעכס
 ושמכם. וכן כתוב נירמיה לי כי אתך אני
 נאם יי להושיעך כי אעשה בלה בכל הגוים
 אישר הפיצותך שם אך אותך לא אעשה
 בלה ויסרתך למשבט ונקח לא אנקך. ומ"ש
 ואכלה אתכם ארץ אויביכם על המתים בגלות
 הכתוב מדבר כמו ארץ אוכלת יושביה היא
 ועל הנזרנים עיי גוים על קידוש השם
 כדכתיב מהלכס נ"ד כי עליך הורגנו כל היום
 נחשבנו בצאן טבהה. ומה שטוענין הנוצרים
 באורך הזמן כאמרם כי דבר שלא נשמע
 ולא נראה תוך אלף וחמש מאות שנה א"א
 הראותו אחר כך. תשובתם מבוארת כי
 מבריאת העולם עד יציאת ישראל ממצרים
 עברו אלפים חמ"ח שנים ובתוך המשך כל
 זה הזמן הארוך לא נראו ולא נשמעו בעולם
 אותות ונפלאות כמו שנעשה ביציאת מצרים
 בעשר מכות וקריעת ים סוף וירידת המן
 ומעמד הר סיני והנה אורך כל זה הזמן הרב
 לא היה סבה מונעת להראות הנפלאות ההן
 אע"פי שלא נראו עד אותו זמן. ולזאת

men Jehudah und Benjamin bestehen, nach dem Stamme Jehudah benannt, dergestalt, daß selbst der dem Stamme Benjamin Angehörige, ein Jude heißt, gerade so, wie dies bei Mordechai dem Gerechten, der Fall war; hingegen wissen die Priester und Leviten wohl ihre Stammesabkunft, ingleichen sind die Fürsten von Davidischer Abkunft uns gut bekannt nur nicht die Masse des Volkes aus den Stämmen Jehudah und Benjamin, mit deren Vermischung es doch jetzt im Exil nichts auf sich hat; du wirst auch in der Schrift für die Hebräer die Benennung Juden nicht früher finden als nach dem Exil der zehn Stämme. Gleichwohl aber hat uns Gott durch den Propheten Jeschekel 47. 48.) die Versicherung gegeben daß nach der bereinstigten Erlösung, nach Befreiung Israels aus dem gegenwärtigen Exil, das Land nach den zwölf Stämmen Israels, werde eingetheilt werden, und werde für jeden dieser zwölf Stämme ein besonderes Thor in Jerusalem sein, damit er da hineingehen könne von der Gegend aus, wo sein Landeigenthum liegt, und werden die Thore nach den Namen der Kinder Israels benannt werden, was zur Zeit des zweiten Tempels nicht der Fall war, weil damals die zehn Stämme aus dem Exil nicht zurückgekehrt waren, sondern nur ein kleiner Theil von den Stämmen Jehudah und Benjamin. Und sind auch diese beiden Stämme gegenwärtig im Exil vermischt, und kennt Niemand seinen eigentlichen Stamm, so werden auch diese beiden Stämme von dem Eintritte der Erlösung ab, dies genau wissen; denn dann wird der Prophet Esai erscheinen, und Jedem seine Stammesabkunft mittheilen. Ja, selbst die Propheten, die während des Exils unter irgend einem der Stämme, den jüdischen Glauben annahmen, werden nach dem Auszuge aus dem Exil, unter ihnen einen Landestheil erhalten, gleich den Eingeborenen dieses Stammes, wie geschrieben steht Jeschekel 47, 23: „In dem Stamme, bei dem der Fremdling sich aufhält, dort sollt ihr Gott.“

Ich will nunmehr den Anfang machen mit Wiederlegung der, von christlichen Gelehrten, aus dem Pentateuch, den Propheten und Hagiographen angeführten Beweisstellen.

בשם שבט יהודה ואפילו מי שהיה משבט בנימין נקרא יהודי כמו שנקרא מרדכי הצדיק וזולת הכהנים והלויים שהם מתיהסים אל שבטם וכן הנשיאים שהם מורע רע"ה הם נודעים אצלינו בבירור. וזולת המון העם יהודה ובנימין אשר עירבובם לא מעלה ולא מוריד עתה בגלות. וע"כ לא תמצא במקרא שנקראו העבריים יהודים רק אחר זמן גלות עשרת השבטים ועם כל זה הכתיחהו השיי ע"י יסוקאל הנביא ע"ז נ"ח כי בנאולה העתידה בצאת ישראל מן הגלות תהיה חלקת הארץ ל"ב שבטי ישראל וכי לכל שבט ושבט מ"ב השבטים יהיה שער מיוחד בירושלים להכנס בו מפאת ארץ נחלתו ויקראו השערים על שמות בני ישראל מה שלא היה כן בזמן בית שני כי לא שבו אז עשרת השבטים מגלות רק מעט משבט יהודה ובנימין ואע"פ ששני אלה השבטים מעורבין עתה בגלות ואינו יודע מהם איש את שבטו מ"מ גם אלו השני שבטים ידעו בבירור מזמן הנאולה ואילך. כי אז יבא אליהו הנביא וייהם כל איש אל שבתו. וכן אפילו הנרים אשר יתניירו בגולה בתוך איזה שבט מהשבטים בצאתם מן הגולה ינחלו נחלה ביניהם כמו אזרחי השבט ההוא כדכתיב יסוקאל ע"ז. והיה בשבט אשר נר הנר אתו שם תתנו נחלתו נאם יי אלהים.

ומעתה אתחיל לכתוב מה שמענו לי חכמי הנוצרים מפסוקי התורה והנביאים והכתובים.

ihm sein Eigenthum geben, spricht der Herr,

Rückkehr in euer Land jeder Stamm seinen Antheil in Besitz genommen. Nunmehr aber, da alle Stämme sich miteinander vermischet haben, und keiner weiß, welchem Stamme er angehört, so ist es für euch eine Unmöglichkeit, in euer Land zurückzuführen, und es wie vormals in Besitz zu nehmen.

Antwort. Wisse, die zehn Stämme, welche Schalmanassar, König von Assur, nach Chalath und Chabor ausgetrieben, weil sie an einem Winkel sich befinden, und jeder Stamm für sich wohnt, so kennt ein Jeder von ihnen wirklich seinen Stamm, wie sowohl aus Schriften als auch aus Erzählungen derjenigen, die sie gesehen, hervorgeht, und in der Reisebeschreibung des H. Binjamin s. N. erwähnt wird. Allein nach diesen Ländern, den Ländern Edom's und Nischmaels, sind nur die Stämme Jehudah und Binjamin vertrieben worden und ein Theil vom Stamme Levi und von den Söhnen des Priesters Ahyon; diese beiden Letzteren sind bekannt überall k 3) wo Israël zerstreuet lebt, nur Jehudah und Binjamin haben sich vermischet, und diese zwar aus zwei Gründen. Erstens, weil sie in so viele Länder auf eine wunderbare und unbegreifliche Weise zerstreuet sind, und zweitens, weil der Stamm Binjamin, minder wichtig als der Stamm Jehudah, in Letzterem inbegriffen ist und nach dessen Namen benannt wird. So heißt es Esther 2, 5: „Ein jüdischer Mann war in der Residenz Schuschan, Namens Mordechai, Sohn Jair's, Sohn Schiméi's, Sohn des Kisch aus dem Stamme Binjamin.“ Du siehst hier, daß Mordechai, der Gerechte, ein jüdischer Mann genannt wird, obgleich er dem Stamme Binjamin angehört; denn weil beide Stämme Jerusalem gemeinschaftlich in Besitz hatten, hießen beide nur ein Stamm. So heißt es 1. Kön 11: „Ich werde dir zehn Stämme geben,“ (R. 31.) und später, „nur ein Stamm soll ihm bleiben;“ ferner 2. Kön, 17, 18, „da zürnte der Herr sehr über Israël, und that sie weg von seinem Angesichte; nichts blieb übrig, nur der Stamm Jehudah allein;“ aus eben erwähntem Grunde die beiden in einen Stamm hält, und demgemäÙ werden

חולתם ובהיותכם שבים לארצכם או כל שבט היה נוהל את שלו ועכשיו שנתערבו השבטים כלם ואין מהם יודע מאיזה שבט הוא ע"כ א"א לכם לשוב לארצכם לרשת אותה כבראשונה. תשובה דע לך כי עשרת השבטים אשר הגלה אותם שלמנאסר מלך אשור לחלח והבור בעבור היותם בפאה אתה וכל שבט ושבט מתנודר בפני עצמו הם יודעים כל אחד שבטו כאשר נודע מספרים ומסיפורי הרואים אותם ובמזכר במסעות של ר בנימין ו"ל אמנם באלו ארצות שהן ארצות אדום וישמעאל לא הוגלו רק שבט יהודה ובנימין וקצת משבט לוי ומבני אהרן הכהן והן ידועין בכל תפוצות ישראל ולא נתערבו רק יהודה ובנימין. וזה לשתי סבות האחד להיות מפוזרים בארצות רבות פזור נפלא וחפוצה בלתי משוערת והבי להיות שבט בנימין נטפל לשבט בני יהודה ונכלל עמו ונקרא על שמו כדכתיב אסתר ז' איש יהודי היה בשושן הבירה ושמו מרדכי בן יאיר בן שמעי בן קיש איש ימיני והנה אתה רואה שמרדכי הצדיק יהודי היה אע"פ שהיה משבט בנימין. כי להיות אלה שני השבטים מיוחדים בנחלה בירושלים נקראו שניהם שבט אחד כדכתיב ז' ונתתי לך את עשרת השבטים וא"כ אומר והשבט האחד יהיה לו וכתוב ז' י"ז ויתאנק יי מאד בישראל ויסירם מעל פניו לא נשאר רק שבט יהודה לבדו. והנה תראה כי שני השבטים שהם יהודה ובנימין הכתוב הושב אותם לשבט אחד לסכה הנזכרת ולפיכך אנהנו שני השבטים יהודה ובנימין נקראים woraus du ersehen wirst, daß die Schrift, Stämme Jehudah und Binjamin, nur für auch wir, die wir aus den beiden Stäm-

Jes. 44, 6 finden, „außer mir ist kein אלקים,“ und kurz darauf B. 8 „gibt es einen אלק außer mir,“ während aber nach ihrer unrichtigen Meinung in dieser Benennung d. h. in der Benennung אלק ein Widerspruch gegen den Glauben der Dreieinigkeit enthalten ist. Allein, daß die h. S. den Ausdruck אלקים in der Mehrzahl vom Schöpfer braucht, obschon dieser die Einheit im wahrsten Sinne des Wortes ist geschieht im Hebräischen, als Kundgebung der göttlichen Majestät, Größe und Herrlichkeit. Die göttliche Lehre spricht hier von Gott in menschlicher Weise, wie dies häufig der Fall zu sein pflegt. Darum heißt es auch, „erschuf אלקים f. f.“ nämlich (das Zeitwort) in der Einzahl und nicht „erschufen“ (in der Mehrzahl). Ähnlich Jes. 19, 4 ביד ארונים קשה; hier wird auch von Menschen, ungeachtet eine Einzahl gemeint ist, der plural. excellentiae gebracht; vergleiche 1. B. M. 39, 10, אים ארנין 2. B. M. 21, 4. ויקח ארני יוסף u. dergl. m. Auch in andern Sprachen finden wir, daß der geringere den Vornehmeren, Ehrenhalber, in der Mehrzahl anredet, ingleichen sprechen Könige und große Fürsten von sich in der Mehrzahl; und ist dies eine zierliche Ausdrucksweise, wie Zedermann bewußt ist.

Capitel 10.

„Und Gott sprach: Wir wollen machen einen Menschen, in unserm Ebenbilde, nach unserer Ähnlichkeit, und sie sollen herrschen über den Fisch des Meeres f. f.“ 1. B. M. 1, 26.

Auf den fernern Beweis, den sie von diesem Verse heranzubringen, indem sie behaupten, daß das Wort נעשה (wir wollen machen), welches in der Mehrzahl steht, auf die Dreieinigkeit hindeute, weil es, wäre dies nicht der Fall, hätte אעשה (ich werde machen) in der Einzahl heißen müssen, diene zur Antwort: Würde das Wort נעשה wie sie behaupten, auf die Dreieinigkeit hindeuten, warum heißt es später, „und Gott erschuf den Menschen, in seinem Ebenbilde,“ (B. 27.) in der Einzahl, und so mögen sie uns denn auch kund thun, welcher von den Dreien den Menschen nach seinem Ebenbilde geschaffen; denn hätten alle Drei den Menschen insgesammt geschaffen, so hätte es ja nach ihrer Mei-

נצינו כתוב יסעיה ויד ומבלעדי אין אלקים וסמך ליה היש אלק מבלעדי. ע"כ זה השם ר"ל שם אלק סותר אמנת השילוש לפי דעתם המשובשת מ'יקרא אבל מה שהכתוב אומר אלקים בל' רבים על הכורא י"ת עם היותו אחד אחדות אמיתית הוא לשון תפארת וגדולה וכבוד בל' עברית. והתורה דברה על הש"י בל' בני אדם כמנהגה בהרבה מקומות. וע"כ ברא אלקים בל' יחיד ולא אמר ברא ובמהו יסעים י"ט ביד אדונים קשה שזה נאמר ג"כ בל' תפארת על היחיד מבני אדם וכן נלמדים ל"ט ויקח אדוני יוסף אתו וכן טעות כ"ח אם אדוניו יתן לו אשה וכן טעות כ"ג בעליו אין עמו. וזולתם רבים ונמצא ג"כ בלשונות אחרות שהקטן יאמר לנוכח גדול דרך כבוד בל' רבים וכן גם המלכים והשרים גדולים מדברים ל' רבים והוא גם כן לשון צחות כאשר זה ידוע לכל.

פרק י

ויאמר אלקים נעשה אדם בצלמינו כדמותנו ויירדו ברנת הים וגו'. נלמדים ל' גם מה שמביאים ראיה מזה הפסוק באמרם שמתל נעשה הנאמרת בל' רבים רומזת על השילוש שאם לא כן היה אומר אישה בל' יחיד התשובה אם מלת נעשה היתה רומזת על השילוש בדבריהם למה אמר אח"כ ויברא אלקים את האדם בצלמו בל' יחיד וא"כ יודיעו לנו איזה מהג' ברא את האדם בצלמו שאם היו שלשתן יחד עושין את האדם היה אומר ויבראו ל' רבים כפי דעתם אמנם מלת

Capitel 9.

פרק ט

„Im Anfange erschuf Gott die Him- mel. f. 1.“ (1. B. M. 1.) Die Christen, sowohl die Anhänger des Papstes zu Rom, auch Katholiken genannt, als auch die An- hänger Martin Luthers, auch Evangelische genannt, führen diesen Vers als Beweis für ihren Glaubensgrundsatz der Dreieinig- keit an, indem sie behaupten, das Wort אלקים, das in der Mehrheitsform steht, deute auf die Dreieinigkeit, nämlich den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, die, obwohl drei, doch nur eins sind.

Antwort. Es ist allen Kennern der hebräischen Sprache bekannt, daß das Wort אלקים sowohl die Bedeutung Gott, En- gel als auch menschlich Richter und Vorgesetzte in sich schließt. Demnach bemerken wir, k 4) ursprünglich bedeutet es Gott, wie, „im Anfange erschuf אלקים (Gott); es bedeutet ferner Engel, wie „wir müssen streben, denn wir haben אלקים (ein göttliches Wesen) gesehen,“ nachdem es früher dort heißt, „nun hatte Niowach er- kannt, daß es ein Engel des Herrn war,“ Richter 13, 22, 21. Es bedeutet endlich menschliche Richter, wie, „bis vor אלקים (die menschlichen Richter) soll kom- men die Sache beider, wen אלקים vor- urtheilen werden, soll bezahlen zwiefach seinem Nächsten.“ 2. B. M. 22, 8. Würde nun das Wort אלקים das von Gott aus- gesagt wird, auf die Dreieinigkeit hindeuten, wie die Christen vorgeben, so müßte noch- weidiger Weise auch bei den Engeln und Richtern die doch gleichfalls mit dem Worte אלקים bezeichnet werden, die Dreieinigkeit anzutreffen sein, ja, selbst unser Lehrer Mo- schesch, von welchem 2. B. M. 7, 1 gesagt wird, „sich ich habe dich gesetzt zum אלקים dem Pharao,“ müßte zusammengesetzt sein aus Vater, Sohn und heiligem Geiste, was jedoch eine gewaltthätige Lüge wäre, die jeder Vernünftige zurückweisen muß. Hierzu kommt, das Wort אלוך steht in der Ein- zahl, und wird nur von Gott, und nicht wie אלקים von noch sonst Jemand ge- braucht; so heißt es 5. B. M. 32, 15;

בראשית ברא אלקים את השמים ונוי. ומה שהנוצרים שתפסו בפפא דרומי הנקראים בלשונם קורטאליש וכת מרטין לוטר הנקראים בלשונם אוננליש מביאין ראיה מזה הפסוק על אמונת הש לוש באמרם שמלת אלקים הנאמרת בלשון רבים רומזת על השילוש שהוא אב ובן ורוח הקודש אשר שלשתן הוא אחד. תשובה ידוע לכל יודעי הל' עברית כי שם אלקים משותף הוא להשיי ולמלאכים ולשופטים מבני אדם ומנהינים וע"כ נאמר לכתחילה נאמר על השיי כמו בראשית ברא אלקים ונאמר על המלאכים כמו מות נמות כי אלקים ראינו אחר אמרו או ידע מנוח כי מלאך יי' הוא סופטים סי' י"ג ונאמר על השופטים מבני אדם. כמועד האלקים יבא דבר שניהם אשר ירשיעון אלקים ישלם שנים לרעהו טמות כ"ז ואם יהיה שהשם אלקים הנאמר על השיי יהיה רומז על השילוש כדברי הנוצרים א"כ גם המלאכים והשופטים אשר בל אחד מהם נקרא בשם אלקים יהוי"ב שימצא בהם השילוש ההוא כמו כן אפילו מרע"ה אשר נאמר עליו טמות ז' ראה נתתך אלקים לפרעה יהוי"ב שהיא מהובר מאב ובן ורוח הקדש וזה שקר עצום ראוי שיבחה במנו כל בעל דעת. מצורף לזה כי שם אלק הוא שם נאמר בל' יהיד ואינו נאמר אלא על השיי ולא על זולתו כמו שם אלקים כדכתיב דברים ל"ז ויטוש אלק עשהו וכן מסלים כי בינו נא וזה שוכחי אלק ורבים במותם. וידוע שבי' אלו השמות אחד. כי

„Da verlieh es (Geschurum) אלוך (den Gott) der es geschaffen; ingleichen Ps. 50, 2: „merket doch dies, die ihr vergesst (Gott) u. dergl. m. Nun ist bekannt, daß beide Wörter (nämlich אלקים und אלוך) eines und dasselbe bedeuten, indem wir

wir, der Sag: „Gott sprach: Wir wollen machen einen Menschen in unserem Ebenbilde f. f.“ enthält die Worte Gottes zu den Engeln, wie dies auch der Gal., 1. B. M. 3. 22. „Und der Herr, Gott sprach: Sieh, der Mensch ist worden wie einer von uns zu erkennen Gutes und Böses f. f.“ ingleichen ebend. 11, 7: „Wohlan, wir wollen uns herablassen, und dafelbst ihre Sprache verwirren.“ Gott thut ihnen (den Engeln) nämlich hier kund, was er zu thun gesonnen ist, wie er dies auch seinen Dienern, den Propheten, kund zu thun pflegt, und wie 1. B. M. 18, 17, geschrieben steht: „Der Herr sprach: Sollte ich verhehlen dem Abraham, was ich zu thun gedente?“ Es heißt auch später: „Der Herr sprach: Das Geschrei über Sodom und Amorrhah ist groß f. f.; ich will mich herablassen und sehen f. f.“ Dasselbe sagt auch die heilige Schrift, Amos 3, 7: „Der Herr Gott verhängt nichts, er habe denn seinen Rathschluß geoffenbart seinen Dienern, den Propheten.“ Was den Ausdruck בצלמנו (in unserem Bilde) betrifft, so enthält er die Andeutung, der Mensch werde ein Vernunftwesen sein; ähnlich Ps. 73, 20: „Herr du verachtest in der Stadt ihr Bild;“ indem die Verachtung nur den edlern, bessern Theil des Menschen trifft, welches die Vernunft ist, nicht aber die äußern Glieder; ebenso 1. B. M. 5, 3: „Er zeugte in seiner Ähnlichkeit, nach seinem Bilde,“ d. h. ein Wesen, das ihm ähnlich war von Seiten seines bessern Theils, seiner Vernunft. Wollten wir das Wort עלם durch die äußere Form erklären, so wäre diese Erklärung ganz unstatthalt; denn wozu sollte denn überhaupt בצלמו (nach seinem Bilde)? es wäre überflüssig! I), da ja schon כדמותו (in seiner Ähnlichkeit) steht; darum kann בצלמו nur auf die Vernunft hinweisen. m) Da nun der Mensch im Bilde des אלקים geschaffen worden, und das Wort אלקים auch die Engel bedeutet, ihn wenig nachgesetzt den אלקים (Engeln) mit Ehre und Schmuck ihn gekrönt.“ Der Ausdruck כדמותו „nach unserer Ähnlichkeit,“ deutet auf die Ähnlichkeit hinsichtlich der Leitung und Regierung, und will sagen, so wie wir die Welt leiten, so wird auch er (der Mensch), vermöge seines höheren Standpunktes, dasjenige leiten, das tiefer steht als er; und das erläutern die

נשוב ונאמר כי מאמר ויאמר אלקים נעשה אדם בצלמינו ונוי הוא דבר יי עם המלאכים. וכמוהו נלחטים נ' ויאמר יי אלקים הן האדם היה כאחד ממנו לדעת טוב ורע ונוי. נלחטים י"א הכה נרדה ונבלה שם שפתם ונוי. ר"ל שהודיע להם את אשר הפץ לעשות כאשר הוא ית' מודיע גם לעבריו הנביאים כדכתיב נלחטים י"א ויי אמר המכסה אני מאברהם אשר אני עושה וכתוב טס ויאמר יי זעקת סדום ועמורה כי רבה וגו' ארדה נא ואראה ונוי והוא אשר אמר הכתוב עמוס ג' כי לא יעשה יי אלקים דבר כ"א נלה סודו אל עבריו הנביאים וכאמרו בצלמינו רמו שיהיה האדם בעל שכל. וכמוהו מסלים ע"ג יי בעיר צלמם תבוה כי הבזיון לא יפול רק על החלק הנכבד והמעולה שבאדם והוא השכל לא על תמונת האברים. וכן נלחטים סי ויולד בדמותו כצלמו. הרצון שהיה דומה לו כמעלתו ושכלו. ואם נפרש שם צלם על הצורה התארויות וזה מה שאי אפשר כי מה הוא כצלמו כי מיותר הוא כיון שכתיב כבר בדמותו אלא כצלמו מראה על השכל. ובהיות שהאדם נברא בצלם אלקים ושם אלקים משתתף למלאכים ע"כ אמר דהע"ה מסלים ו ותחטרו מעט מאלקים וכבוד והדר תעשרו וכן באמרו כדמותנו ירמו לרמיון ההנהגה והמשלה ור"ל כמו שאנחנו מנהיגים העולם כך יהיה הוא מנהיג מצד מעלתו מה שלמטה ממנו. והוא הרצון באמרו וירדו ברגת

so sagt König David Ps. 8, 6: „Du hast mit Ehre und Schmuck ihn gekrönt.“ Der Ausdruck כדמותו „nach unserer Ähnlichkeit,“ deutet auf die Ähnlichkeit hinsichtlich der Leitung und Regierung, und will sagen, so wie wir die Welt leiten, so wird auch er (der Mensch), vermöge seines höheren Standpunktes, dasjenige leiten, das tiefer steht als er; und das erläutern die folgenden Worte: „Und sie sollen herrschen

nung heißen müſſen, „ſie erſchufen,“ in der Mehrzahl? Allein das Wort נַעֲשָׂה in der Mehrzahl iſt gleichfalls ein plural. excellentiae, wie wir bereits Cap. 9. erwähnt haben; ähnlich 1. B. M. 3, 22, „ſieh, der Menſch iſt worden wie Einer von uns zu erkennen Gutes und Böſes“; ferner ebend. 11. 7, „wohlan, wir wollen uns herablaſſen und daſelbſt ihre Sprache verwirren;“ es ſieht dort von Gott in der Einzah! wiewohl es נַרְדָּה in der Mehrzahl, wiewohl es dort von Gott in der Einzah! heißt, „der Herr ließ ſich herab, um die Stadt zu ſehen.“ Wir finden ſogar, daß die Schrift den pluralis excellentiae auch auf Menſchen anwendet, und von einem Einzelnen unter ihnen in der Mehrzahl ſpricht; ſo Job 18, 2, 3: „Unterſuchet, und dann laßt uns reden, warum ſind wir wie Vieh geachtet, unrein in eueren Augen?“ Ferner Daniel 2, 36: „Die Deutung wollen wir ſagen vor dem Könige.“ Endlich findet ſich die Einzah! und Mehrzahl zugleich in einem und demſelben Verſe, Hohes Lied 1, 4: „Ziehe mich, dir nach laufen wir! mich bringt der König in ſeine Zimmer, wir frohlocken und freuen uns mit dir, gedenken an deine Liebe mehr denn an Wein.“ Hierzu kommt noch, daß es eine Lieblichkeit der hebräiſchen Sprache iſt zuweilen von einem Einzelnen in der Mehrzahl zu ſprechen, z. B. „die Söhne Dans, Schuſchim.“ 1. B. M. 46, 23: „die Söhne Phaltus, Githab.“ 4. B. M. 26, 8: „die Söhne Ethans. Harjah.“ 1. Chr. 2, 7. Wir finden auch wieder die Einzah! auf eine Mehrheit angewendet z. B., der Sohn Serubabels, Meſchullam und Chananiah,“ 1. Chr. 3, 19: der Sohn des Chananiah, Beſatjah und Jeſchajah,“ ebend. B. 21: „der Sohn des Nearjahs, Chonnai, Chiſtijah und Uſritan;“ ebend. B. 23. Vergl. 4. B. M. 32, 25: בני נד; ויאמר, Jeſchekel 14, 1: ויבא אלי אנשים וקבל

נעשה הנאמרת בלי רבים הוא ג"כ לשון גדולה ותפארת כפי שבארנו בפרק ט' וכמוהו נלמדים ג' הן האדם היה כאחד ממנו לדעת טוב ורע. וכן נלמדים י"ח הבה נרדה ונבלה שם שפתם ואמר נרדה ונבלה בלי רבים ואומר שם וירד י"י לראות את העיר בלי יחיד על הש"י ומצינו שהכתוב מדבר כמו כן גם בבני אדם בלי רבים על יחיד בלשון תפארת וגדולה כמו נלוינו י"ח תבינו ואחר נדבר מדוע נחשבנו כבהמה נשמינו בעיניכם וכן דניאל ז' ופשרא נאמר קדם מלכא וכן יחיד ורבים בפסוק אחד ט"ו הסינים א' משבני אהרן נרוצה הביאני המלך חדריו נגילה ונשמחה בך וזכירה דודך מיון. מצורף לזה ג"כ שמנהג ל' עברית לדבר לפעמים בלי רבים ליחיד. כמו בני דן הושים נלמדים ע"י ובני פלוא אליאב נמדנר כ"ו ובני איתן עזייה דברי הימים א' ז' ובלשון יחיד לרבים כמו בן הרובבל משולם והנניא דברי הימים א' ג' ובן הנניא פלטיה וישעיה טס ובן נעריה אליועיני וחוקיה ועזריקם טס. וכן נמדנר ל"ז ויאמר בני נד. וזיחזקל י"ד ויבא אלי אנשים. ונאסתר ט' וקבל היהודים. חולתם הרבה ואפילו בזה הפסוק בעצמו נמצא כן כי אמר וירדו בלי רבים ליחיד. וכן אמר ברגת הים בלשון יחיד לרבים. וכמוהו ויהי לי שור וחמור צאן ועבד ושפחה. וכן טוס ורכבו רמה בים. ואם ישאל השוען ויאמר א"כ למי אמר הש"י נעשה אדם בצלמינו.

ו. dergl. m. 1) Ja, selbst in dem von ihnen angeführten Verſe findet ſich ein herrſchen) in der Mehrzahl, obſchon es ſich auf eine Einzah! bezieht und wieder umgekehrt, „über den Fiſch des Meeres,“ in der Einzah! von einer Mehrheit; ähnlich „ich erwarb mir Ochſ und Geſel, Schaf und Knecht und Magd.“ (1. B. M. 32, 6.) ferner, „das Roß und deſſen Reiter ſtürzte er in's Meer.“ 2. B. M. 15, 1). Wollte jedoch Jemand den Einwand machen und fragen, zu wem aber hat denn Gott geſagt: „Wir wollen machen einen Menſchen in unſerem Ebenbilde?“ Hieranſ antworten

Ähnliches, denn es heißt וירדו (ſie ſollen ſich auf eine Einzah! bezieht und wieder umgekehrt, „über den Fiſch des Meeres,“ in der Einzah! von einer Mehrheit; ähnlich „ich erwarb mir Ochſ und Geſel, Schaf und Knecht und Magd.“ (1. B. M. 32, 6.) ferner, „das Roß und deſſen Reiter ſtürzte er in's Meer.“ 2. B. M. 15, 1). Wollte jedoch Jemand den Einwand machen und fragen, zu wem aber hat denn Gott geſagt: „Wir wollen machen einen Menſchen in unſerem Ebenbilde?“ Hieranſ antworten

„Denn groß bist du und thust Wunder, du Gott, Einziger.“ Nchemjah 9, 6: „Du bist der Herr allein, du hast geschaffen den Himmel, der Himmel Himmel und ihr ganzes Heer f. f.“ 1. Chr. 17, 20: „Keiner ist wie du, und kein Gott außer dir.“ Dergleichen Stellen sind noch viele in den Propheten, welche alle heranzubringen zu weit führen würde. n1) Da die Reher der früheren Zeiten, weil sie in dieser Welt die Erscheinung von Gegensätzen wahrnahmen, nämlich von guten und bösen Ereignissen, an dem Glauben festhielten, daß es zwei Gottheiten gäbe ein gutes und ein böses Prinzip, denn, sagten sie, es sei unmöglich, daß Gutes und Böses von einer und derselben Ursache ausgehe; darum, um diesen lügenhaften Glauben zurückzumeißen, spricht Gott in seiner Lehre 5. B. M. 32, 39: „Seht nur, daß ich, ich es bin, und kein Gott neben mir; ich tödte und belebe, ich verwunde und heile f. f.“ Nähnlich heißt es Jes. 45, 7: „Der bildet das Licht, und schafft die Finsterniß, bereitet den Frieden und schafft das Böse, ich, der Herr, thue alles dies.“ Der Sinn dieser beiden Verse ist, daß der Gott, der tödtet, gleicherweise derselbe ist, der Leben giebt; der verwundet, derselbe der heilt; der das Licht gebildet, derselbe der die Finsterniß geschaffen; der den Frieden bereitet, derselbe, der das Böse schafft, und kein Anderer sonst, wie die Reher meinen. Hieraus ersiehst du, daß die Gotteslehre und das Prophetenthum dem Glauben an die Einheit des Schöpfers das Wort redet, und die Meinung derjenigen, die mehr als einen Gott glauben, zurückweist, und ihr widerspricht. Aber auch die menschliche Vernunft drängt zur Annahme der wahren Einheit Gottes ohne die geringste Vielheit, Theilbarkeit und Veränderung; denn da Gott allein Alles, was da ist, geschaffen hat, und Alles außer ihm zu den geschaffenen Wesen gehört so kann nichts wie er, nichts ihm gleich sein. Denn unmöglich kann das Geschöpf seinem Schöpfer gleich sein. Da ihm aber nichts gleich ist, so ist auch er die wahre Einheit, durchaus nicht wie alle anderen Einheiten in dem bei allen andern Einheiten, eine Zusammensetzung und Verbindung aus vielen Dingen und Theilen stattfindet, weshalb sie auch der Theilbarkeit und Veränderung unterworfen sind.

ועושה נפלאות אתה אלקים לבדיך. ונמניתי
 יי כתיב אתה הוא יי לבדך אתה עשית את
 השמים שמי שמים וכל צבאם וגו' וכן
 דדנני סימני לי יי אין כמוך ואין אלקים
 וולתך וגו' וולת אלה הרבה בדברי הנביאים
 ממה שארדוקרם. ובהיות שהמינים הקדמונים
 בראותם בעה"ו השפעת דברים הפכיים ר"ל
 פעולות טובות ורעות האמינו היות שם שני
 אלהות הא' פועל הטובות וא' פועל הרעות.
 כי אמרו א"א שתהינה הטובות והרעות
 מושפעות מסבה אחת. ע"כ לבטל זאת
 האמונה הכוזבת אמר השי' בתורתו דנכיס
 לי צ ראו עתה כי אני הוא ואין אלקים
 עמדי אני אמית ואחיה מחצתי ואני ארפא
 וגו'. וכן בנבואת יסעים י"ס הוא אומר ויצר
 אור ובורא חושך עושה שלום ובורא רע
 אני יי עושה כל אלה. אשר הרצון בשני
 אלה הפסוקים כי האל הממית הוא האל
 המחיה והמוהך והרופא והיוצר אור הוא
 הבורא חושך והעושה שלום הוא הבורא רע
 ולא זולתו כדעת המינים והנה תראה איך
 התורה האלקית והנבואה מקיימת אמונת
 האחדות לבורא ית' ומכחישות וסותרות דעת
 המאמינים ליותר מאחד. ונס השכל האנושי
 מחייב האחדות האמיתית לו ית' בלתי שום
 רבוי וחלוק ושנוי כי אחר שהוא לבדו ית'
 ברא כל הנמצאים וכל מה שזולתו הם
 נבראים א"כ אין כמוהו ואין דומה לו כי
 א"א שידמה הנברא לבוראו. ואחר שאין
 דומה לו א"כ הוא אהד אמיתי אשר אין
 כמוהו בשאר אחרים כי כל שאר אחרים הם
 מורכבים ומהוברים מדברים ומחלקים רבים
 ומקבלים החלוק והשנוי לפי שהאחדות בהם

über den Fisch des Meeres und den Vogel des Himmels f. f." Demgemäß fährt auch dort (Ps. 8, 7) König David fort: „Du lässest ihn regieren über das Werk deiner Hände, legest Alles ihm zu Füßen.“ Du kannst nun sehen, daß diese von den Christen angeführten Bibelverse für den Glaubensgrundsatz der Dreieinigkeit, als Beweis, entschieden unrichtig sind in den Augen eines jeden Vernünftigen; dasselbe ist der Fall mit allen ihren sonstigen Beweisen. Darum will ich mich auch nicht damit befassen, sie anzuführen und zu widerlegen; weil es nicht nöthig ist, Worte ohne allen Halt zu widerlegen. n) Ueberdies ist der Glaubenssatz der Dreieinigkeit ein aus der Lust gegriffener, von einigen christlichen Theologen später erfundener Glaubenssatz, in bloße Worte gefaßt, ohne irgend einen stichhaltigen Beleg aus der Offenbarung; ja, derselbe widerspricht nicht nur der Gotteslehre, den Worten der Propheten und der menschlichen Vernunft, sondern auch den Worten der meisten ihrer eigenen Evangelisten. Die Gotteslehre spricht Gott die Einheit zu und die Vielheit ab, wie geschrieben steht, 5. B. M. 6, 4: „Höre Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einziger Gott;“ ferner ebend. 4, 35: „Dir ist gezeigt worden, zu erkennen, daß der Herr Gott ist, und keiner sonst, außer ihm allein;“ ebend. 39: „Erkenne heute und nimm dir zu Herzen, daß der Herr Gott ist, im Himmel oben und auf der Erde unten und keiner sonst.“ In den Weissagungen Jesaja heißt es 43, 11: „Ich bin der Herr, und außer mir ist kein Retter.“ Ebend. 44, 6: „So spricht der Herr, der König Israels und sein Erlöser, der Herr Zebaoth, ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott.“ ebend. 45, 5, 6: „Ich bin der Herr, und keiner sonst, außer mir ist kein Gott f. f. Auf daß man es erkenne vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange, daß nichts geschehe ohne mich; ich bin der Herr und keiner sonst.“ ebend. 40, 18: „Wem wollt ihr Gott vergleichen, und welches Gleichniß ihm stellen?“ Der Prophet Jeremia spricht 10, 6: „Keiner ist wie du Herr! groß bist du groß dein Name an Kraft!“ Hoſhea 13, 4: „Und ich bin der Herr, dein Gott, vom Lande Mizrajim her, einen Gott außer mir sollst du nicht anerkennen, und kein Erretter ist außer mir.“ So David Ps. 86, 10:

הים ובעוף השמים וגו' והוא אשר אמר דהע"ה סס המשילהו במעשה ידך כל שתה תחה רגליו הנה אתה רואה כי אלו הפסוקים אשר הנוצרים מכיאיסראייה לאמונת השילוש וכן גם שאר ראיותיהם כלם מבוארים הביטול בעיני כל בעל שכל ע"כ לא רציתי להזכירן להשיב עליהן כי אין משיבין בדברי הכל. מצורף לזה שאמונת השילוש הוא אמונה כוזבת מחודשת מקצת הכמי הנוצרים בדברים בעלמא בלתי שום ראייה אמיתית נבואית והיא מתננדת לתורה האלקית ולדברי הנביאים ולשכל האנושי ולרוב דברי כותבי הא"ג שלהם. כי התורה האלקית מחייבת האהדות לו ית ומרחקת הרבו ממנו כדכתיב דנניס וי שמע ישראל יי אלקינו יי אחד וכן דנניס ד' אתה הראת לדעת כי יי הוא האלקים אין עוד מלבדו. וכן סס וידעת היום והשבות אל לבבך כי יי הוא האלקים ממעל ועל הארץ מתחת אין עוד. ונאמר בנבואת יסעיס מ"ג אנכי יי ואין בלעדי מושיע. וכן סס מ"ד כה אמר יי מלך ישראל ונואלו יי צבאות אני ראשון ואני אחרון ומבלעדי אין אלקים ואומר סס מ"ה אני יי ואין עוד וולתי אין אלקים וגו' למען ידעו ממורה שמש וממערכה כי אפס בלעדי אני יי ואין עוד ואומר סס מ"ו ואל מי תרמיון אל ומה דמות תערכו לו. וירמיה הנביא ע"ה אמר סימן י מאין במוך יי גדול אתה וגדול שמך בנבורה ובנבואת סוסע"ג כתיב ואנכי יי אלקיך מארץ מצרים ואלקים וולתי לא תדע ומושיע אין בלתי. וכן דוד ע"ה תהלים פ"ו אמר כי גדול אתה

Der Prophet Jeremia spricht 10, 6: „Keiner ist wie du Herr! groß bist du groß dein Name an Kraft!“ Hoſhea 13, 4: „Und ich bin der Herr, dein Gott, vom Lande Mizrajim her, einen Gott außer mir sollst du nicht anerkennen, und kein Erretter ist außer mir.“ So David Ps. 86, 10:

Markus 3, 28, und Lukas 12, 19. Durch diese Worte aber geben diese Männer deutlich zu erkennen, daß der heilige Geist mit dem Sohne nicht eins sei; folglich sind die Drei nicht eins; ferner, daß Jesus der Menschensohn sei und nicht Gott, wie ihr unwahres Dogma besagt; und muß dies dem Vernünftigen einleuchten. So schreibt Markus 13, 32: „Von jenem Tage oder jener Stunde weiß Niemand; auch die Engel im Himmel nicht, auch nicht der Sohn, sondern nur der Vater.“ Auch durch diese Worte giebt er zu erkennen, daß Vater und Sohn nicht eins, da der Sohn nicht weiß was der Vater weiß, er giebt ferner zu erkennen, daß er (der Sohn) nicht Gott ist, da er die Zukunft nicht voraus weiß. Ueberhaupt finden wir im Evangelium keinen deutlichen Beleg für das Dogma der Dreieinigkeit, wie die Christen solches glauben; ingleichen finden wir nirgends, daß Jesus sich Gott nennt, im Gegentheil schreibt er die Göttlichkeit, die Kraft und das Vermögen Gott zu, und nennt sich nur den Abgesandten Gottes, wie geschrieben steht, Matth. 10, 40: „Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.“ So sagt er (Jesus) von sich selbst aus, daß er ein Mensch ist, Johannes 8, 40; „Nun aber trachtet ihr, dem Manne nach dem Leben, der euch Wahrheit lehrt.“ Auch Paulus bezeichnet ihn so, in seinem Sendschreiben an die Römer 5, 15: „Durch die Gnade eines einzigen Menschen, Jesu, des Messias, sich reichlich über Viele verbreitet.“ Er selbst (Jesus) nennt sich auch an andern Stellen einen Menschensohn, z. B. Matth. 20, 18: „Siehe, wir reisen hinauf nach Jerusalem; der Sohn des Menschen wird den Priestern ausgeliefert werden.“ Ebenb. 28: „Wie auch der Sohn des Menschen nicht gekommen, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen;“ welcher Vers noch gehörigen Ortes erläutert werden soll. Dasselbe läßt sich auch gar wohl aus dem Gebete abnehmen, welches Jesus seine Jünger gelehrt hat, das bei ihnen das pater heißt, und sich Matth. 6 findet, indem er nicht geboten, zur Dreieinigkeit zu beten, sondern zum einzigen Gott, dem

פ"ג פסוק כ"ה ובלוקש פי י"ב פסוק י"ט הנה בזה המאמר האנשים האלה הוכיחו בכיורו שאין רוח הקדש והבן אחר א"כ אין הנה אחר וכי ישו הוא בן אדם ולא אלק כפי אמונתם הכוונת כאשר זה ידוע למבינים וכן כתב מרקוש כפי י"ג פסוק ל"ב אותו היום והשעה ההיא אין מי שיודע לא המלאכים שבשמים ולא הבן אלא האב לברו עכ"ל הנה גם כזה המאמר הוכיח שהאב והבן אינו אחד שאין הבן יודע מה שהאב יודע. וכן יוכיח שאין אלק אחר שאין יודע עתידות. וכן לא מצינו בא"י הוראה מבוררת אמנות השילוש כפי מה שמאמינים הנוצרים וכן לא מצינו בשום מקום שישו עצמו יקרא אותו אלק אבל הוא מיהם האלקיות והכח והיכולת אל האל ית' רק קרא את עצמו שלוהו של מקום בדכתיב כמטיאש פרק י פסוק מ' ז"ל מי שמקבל אתכם מקבל אותי ומי שמקבל אותי מקבל אותו אשר שלחני עכ"ל וכן הוא אומר על עצמו שהוא איש כמשיח ב"אין פ"ה פס' מ' ז"ל ועתה אתם מבקשים להמית את האיש המדבר לכם דבר אמת. וכן אמר עליו פירוש בכתבו לרומיים פ' ה פסוק מ"ו ז"ל ב"הסד איש ישו המשיח הושפעו לרבים. וכמו כן גם בשאר מקומות הוא קורא את עצמו בן אדם כמו שכתוב במטיאש פרק ב' פסוק י"ח הנה אנחנו עולים לירושלים וכן אדם ימסר לכהנים עוד שם פסוק כ"ה ז"ל כאשר לא בא בן אדם שיעבדו לו אלא בא לעבוד כאשר ענין זה יתבאר במקומו. וכן הענין מוכן היטב מהתפלה אשר הורה ישו לתלמידיו הנקרא בלשונם פאטר הכתוב במטיאש פ"ו שלא נוד להתפלל אל השילוש רק לאל אחד והוא אלקי השמים Gott des Himmels. Das dort befundliche,

Die Einheit bei ihnen ist etwas Zufälliges und kann von ihnen nicht anders als un- eigentlich, nicht der Wahrheit gemäß aus- gesagt werden; nur Gott allein ist die wahre Einheit, und giebt es keine wahre Einheit außer ihm. Ist er allein die wahre Einheit, so kann er unmöglich aus zweien oder dreien zusammengesetzt sein; denn was aus zweien oder dreien besteht, ist keine wahre Einheit. Noch weit weniger kann geglaubt werden, daß Eins Drei und Drei Eins sind, und zwar Drei der Person nach von einander verschieden n²; ein solcher Glaube ist unwar, und widerspricht aller menschlichen Vernunft. Eine gleiche Bewandniß hat es mit ihrem Glauben, daß der Schöpfer aus Göttlichkeit und Körperlichkeit zusammengesetzt sei, was in Rücksicht auf den Schöpfer, zu glauben unmöglich ist; denn das Zusammengesetzte bedarf eines solchen, der es zusammensetzt; somit ist jedes Zusammengesetzte ein erschaffenes Wesen von Seiten der Zusammensetzung, welches den körperlichen, zusammengesetzten Wesen gleich, und welchem nothwendig Vielheit, Theilbarkeit und Veränderlichkeit zukommen müssen; darum aber kann es (das Zusammen- gesetzte) auch nicht Gott sein, denn Nichts gleicht Gott, eben weil bei ihm weder Vielheit noch Theilbarkeit noch Veränderlichkeit angeht, wie es Jes. 40, 18 heißt: „Wem wollt ihr Gott vergleichen? und welches Gleichniß ihm stellen? Eben so wenig ist es denkbar, daß Gott im Stande sei ein zusammengesetztes Wesen aus sich zu machen und sich zu verkörpern, so wie es nicht denkbar ist, daß Gott im Stande sei, ein anderes Wesen wie er selbst, oder ihm, in jeder Art gleich, zu erschaffen; und ist dies keineswegs ein Unvermögen von Seiten Gottes, fern sei der Gedanke, wie dies den Vernünftigen klar ist. Ja, selbst die Philosophen, die keine Religion haben, gehen die Einheit Gottes zu, und sprechen ihm Vielheit und Körperlichkeit ab, indem sie hierfür Beweise heranbringen, die zu erwähnen hier der Ort nicht ist. Wir finden aber sogar bei ihren Evangelisten Vieles, was dem Glauben an die Dreieinigkeit widerspricht, wovon ich nur Einiges anführen will. Es heißt Matth. 12, 32: „Wer wider den Sohn des Menschen spricht, dem wird vergeben werden; wer aber wider den heiligen Geist spricht, dem wird es weder in dieser, noch der künftigen Welt vergeben.“ Dieselben Worte finden sich auch

מקריה וע"כ יאמר עליהם שם האהר ע"ד ההעברה לא ע"ד אמיתית אבל הוא ית' לבדו אחד אמיתי ואין אחד אמיתי וולתו. ואחר שהוא לבדו אחד אמיתי א"א היותו מחובר משנים או משלשה ומי שהוא משנים או משלשה אינו אחד אמיתי. וכ"ש המאמינים שהאחד הוא שלשה והשלשה הוא אחד עם היותם נמצאים נבדלים בעצמם אמונתם כוונת ומתנגדת לשכל האנושי. וכמו כן מה שהם מאמינים שהבורא מורכב מאלהות וגשמות זה ג"כ ממה שא"א שיאמין בחיק הבורא ית'. כי המורכב צריך אל המרכיב וכל המורכב נברא מצד ההרכבה ויהיה דומה לנבראים הנשמים ויתחייבו לו רבוי וחלוק ושנוי א"כ א"א היותו אלק כי האלק אין לו דומה כלל לפי שאינו מתרבה ומתחלק ומשתנה וכתוב ציטעיה וי ואל מי תדמיון אל ומה דמות תערכו לו. וגם לא יתואר האל שיהיה יכול להרכיב ולהנשים את עצמו כמו שלא יתואר בשוה יכול לברוא אחר כמוהו או דומה לו מכל צד ואין בזה ליאות בהוקו ית' הלילה לו כאשר זה הענין מבואר למשכילים וכן אפילו הפילוסופים שאין להם דת מורים באחדות האל ית' ומרחיקין ממנו הרבוי והנשמות בראיות אין כאן מקום לזכרם. וכן מצינו בדברי כותבי האיג' שלהם כמה דברים סותרי אמונת השילוש. ואזכיר מקצתם. כתב מטיאש כפ' י"ב פסוק ל"ב מי שירבר דבר נגד כן אדם יכופר לו אבל מי שירבר נגד דוח הקדש לא יכופר לו לא בעד"ו ולא בעה"ב עכ"ל. תמצא ג"כ זה המאמר במרקום

worden, und seien selbst die heiligen Väter, Propheten und Frommen der Hölle verfallen gewesen, bis ihr Messias und Gott gekommen ist, und hat durch seinen eigenen Tod deren Seelen von der Verdammung erlöst. Als Beweis für ihre Worte führen sie die Verdoppelung des (den Tod bezeichnenden) Ausdruckes **מֵוֹת חַיִּים** an, indem sie behaupten, daß diese Verdoppelung nur auf den Seelentod hindeutet. Ferner führen sie die Worte unseres Urvaters Jakob an, 1. B. M. 37, 35: „Ich werde hinuntersteigen zu meinem Sohne trauernd in den **שְׂאוֹל**“ und des Chiskiah, Jes. 38, 10: „Ich werde eingehen in die Pforten des **שְׂאוֹל**“; indem sie der Meinung sind, daß **שְׂאוֹל** und **תַּפְתָּח** eine und dieselbe Bedeutung (nämlich Hölle) hätten.

Hierauf diene zur Antwort. Wenn die h. S. sagt: „an dem Tage, so du davon issest mußt du des Todes sterben,“ so ist hierunter nicht buchstäblich gemeint, daß er (Adam) am Tage seines Essens wirklich sterben werde, wie er ja auch am Tage seines Essens nicht gestorben ist; sondern soll dies besagen, an dem Tage, so du davon issest, hast du die Todesstrafe verwirkt. o) Ähnlich 1. Könige 2, 37: „Am Tage so du hinausgehst, und setzest über den Bach Kidron, wisse, daß du des Todes sterben mußt.“ Schimeï aber ist nicht gestorben an dem Tage, da er aus Jeruschalajim gegangen, sondern nachdem er von Gath nach Jeruschalajim zurückgekehrt war. Ferner bezieht sich der Ausdruck: „Mußt du des Todes sterben,“ nicht auf den Tod allein, sondern enthält auch eine Andeutung auf die andern körperlichen Strafen, womit ihn Gott nach jenem Sündenfall bestraft hat, welche Strafen Gott ausgesprochen 1. B. M. 3, 17 — 19: „Verflucht sei der Erdboden deinethalben, mit Beschwerde sollst du von ihm essen alle Tage deines Lebens, und Dornen und Disteln soll er dir wachsen lassen f f. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brodt essen f f.“ Es wäre nicht gerecht gewesen, daß Gott ihm (dem Adam) nach der Sünde mehr Strafen zugesandt hätte, als er ihm vor der Sünde ausdrücklich ausgedroht hatte; jedoch weil der körperliche Tod die schwerste Strafe ist, schmerzlicher als alle körperliche Strafen; so begriff Ersterer auch die Letzteren, womit die Menschenkinder heimgesucht werden, in

זרע וזרעו במיתה נפשית נצחית ונפלו לניהנם האבות הקדושים והנביאים והחסידים עד אשר בא המשיח אלקיהם ופדה משחת נפשם במיתתו ומביאים ראיות לדבריהם מכפל מאמר מות תמות באמרים שהכפל דמו למיתה נפשית לבד וכן מה שאמר יעקב אבינו נלסטים לזי בני ארד אל בני אבל שאולה וחוקיה אמר יטעים לזי אלקה בשערי שאול ואומרים כי ניהנם ושואול ותפתח ענין אחד לכולם. התשובה מ"ש הכתוב כי ביום אכלך ממנו מות תמות אין הכונה שימות ביום אכלו שהרי לא מת ביום ההוא אלא ר"ל כי ביום אכלך ממנו תהיה בן מות. וכמוהו נלסטים לי קיומן כי ביום צאתך מירושלים ועברת את נחל קדרון ידוע תדע כי מות תמות. ושמעו לא מת ביום צאתו מירושלים אלא אחרי שובו מנת לירושלים וכן באמרו מות תמות לא כיון אל המיתה לבד אלא רמו ג"כ לשאר עונשים הגופיים אשר הענישו השם בהם אחר הטאו והוא מה שאמר לו נלסטים גי ארורה הארמה בעבורך בעצבון תאכלנה כל ימי חיך וקוץ ודרדר תצמיח לך וגומר בועת אפיך תאכל להם וגו' לפי שהדין נותן²⁰) שיוסיף עליו השם עונש אחר הטאו ויותר ממה שיעד לו קודם הטאו ולפי שהמיתה הגופיית היא העונש החמור ויותר גדול משאר עונשים הגופיים ע"כ היא כוללת תחתיה כל שאר העונשים אשר נענשו בהם בני אדם. והראייה

²⁰ נ"ח: לפי שאין הדין נוחן וכו'. וכן נראה ככו'.

von ihnen päter genannte Gebet lautet: „Unser Vater, der du im Himmel bist, geheiligt werde dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Gib uns heut unser täglich Brodt! Und vergieb uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen.“ Hieraus ersiehst du, daß er nicht gelehrt hat, man solle zu ihm beten, der, nach ihrem Vorgeben der Sohn ist, auch nicht zum heiligen Geiste, sondern zu seinem Vater im Himmel, welcher allein Gott ist. Hierzu kommt, daß in unseren Zeiten viele ihrer Gelehrten, welche den Secten angehören, die mit dem Namen der Ebioniten, Esvetianer und Arrianer bezeichnet werden, und sich von den Katholiken und Lutheranern losgetrennt haben, die Einheit Gottes anerkennen und das Dogma der Dreieinigkeit verwerfen, wie der gelehrte Nikolas Paruta in seinem lateinisch abgefaßten Werke über die Einheit Gottes geschrieben, welches Werk den Titel führt: *de uno vero deo, d. h.* „von dem einen wahren Gott.“ Auch der gelehrte Martin Cziechowit, in seinem polnisch abgefaßten Werke, betitelt: „Dialog“ Abschnitt 2, widerlegt das Dogma der Dreieinigkeit mit schlagenden Beweisen der Schrift und der Vernunft; ingleichen hat dieser in seinem Werke, betitelt: „3 Tage“ von Seite 28—69 alle Beweise für das Dogma der Dreieinigkeit, welche sie aus ihrem Evangelium anführen, widerlegt, auch viele andere, jenen Secten angehörende Gelehrte haben, jeder in seiner Schrift, alle Beweise für die Dreieinigkeit von Grund aus widerlegt, und somit möge es über diesen Gegenstand genug sein.

Capitel II.

Aber von dem Baume der Erkenntniß des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen, denn am Tage, so du davon issest, mußt du des Todes sterben.“ 1. B. M. 2, 17. Die Christen behaupten, in Folge der Sünde Adams, des ersten Menschen, der vom Baume der Erkenntniß gegessen, sei über ihn, seine Kinder und

Kinderkinder ein ewiger Seelentod verhängt. Dachteib שם זה והנקרא בלשונם פאטיר אבינו שבשמים יתקדש שמך יבא מלכותך יעשה רצונך בארץ כאשר בשמים ותן לנו היום להם חקינו ומחול לנו חובותינו כמו שנים אנחנו מוחלים לחייבים אלינו ואל תביאנו לידי נסיון ותציילנו מכל רע אמין. הנך ראת שלא הורה להתפלל לעצמו שהוא הבן בדבריהם ולא לרוח הקדש רק לאביו שבשמים אשר אין מלבדו. מצורף לזה שבדורינו זה כבר הרבה מחכמיהם הנקרא בלשונם כת אביונישי וכת סרוציאנו וכת ארייני החולקי על שתי הכתות הקרטאליש וכת לוטריש מודים באחדות השיוסותרים אמונת השילוש כי מה²² שכתב החכם ניכולש פריטא בספרו אשר חבר בלשון לטין באחדות הבורא יתי הנקרא בלשונם דיאוננו ווירודיאור ר"ל הכוונה בו ופירודשו באחדות השיי. וכן החכם מרטין צהוויץ בספר דיאלונו שלו אשר חבר בלשון פולניא במאמר הבי סותר דעת מאמיני השילוש בראיות עצומות מן הכתוב ומן השכל וכן בספרו אשר קרא שמו ני ימים מרפה ביה עד דף ס"ט בטל כל ראיות מאמיני השילוש אשר הם מביאים מאון גליון שלהם וכן רבים מחכמי אלו הכתות הנ"ל כל אחד בספרו בטלו כל ראיות מאמיני השילוש מעיקרן ודי בזה הענין.

פרק יא

זמעין הדעת טוב ורע לא תאכל ממנו כי ביום אכלך ממנו מות תמות נלחסיט כי ומה שאומרים הנוצרים כי בעון אדם הראשון שאכל מעץ הדעת נענש הוא וורעו

²² נחוקס כי מזה ל"ל כמו.

Person, die da isset, ausgerottet werden aus ihrem Volke." Ferner ebend. 27: "Jede Person, die irgend Blut isset, soll ausgerottet werden aus ihrem Volke." Der Ausdruck: „aus ihrem Volke," will sagen, es werde dieser Seele nicht gestattet sein mit ihrem Volke, nämlich mit den Frommen, Gemeinschaft zu haben und sich zu verbinden: wie es im Gegentheil von dem Frommen heißt, er ward gesammelt zu seinem Volke," was sagen will, er habe Gemeinschaft und sei verbunden mit den Geistern der Frommen, welche unter der Bezeichnung „sein Volk" gemeint sind. Zum Beweise, daß die h. S. nicht von den Körpern redet, heißt es von unserem Lehrer Moschē s. B. M. 32, 50: „Werde gesammelt zu deinem Volke," während doch sein Volk nicht auf dem Berge Abarim war; der Ausdruck „sammeln" kann wohl von der Seele gebraucht werden; es heißt; „Die Herrlichkeit Gottes sammelt dich ein." Jes. 58, 8. Auch die Worte der h. S. 3. B. M. 22, 3: „Die Seele soll ausgerottet werden von meinem Angesichte hinweg, ich, der Herr," enthalten die Andeutung, daß die Seelen von einem heiligen Orte ausgehen, und wenn sie Verdienste haben, dahin zurückkehren. Du erfiehst mithin aus der Bedeutung der Schriftverse, daß nur die Seele, welche sündigt, stirbt, d. h. ausgerottet wird von dem Angesichte Gottes hinweg; die Seele hingegen, die Verdienste erworben, die kehrt zu Gott zurück, der sie gegeben, an den Ort, wo sie vormals ihren Wohnsitz gehabt, um des Abglanzes der Gottheit, während eines ewigen Lebens in Gemeinschaft mit den Seelen der Propheten und Frommen zu genießen. Darum aber ist es nicht an dem, was die Christen behaupten, daß die heiligen Väter, die Propheten und Frommen wegen der Sünde Adams, des ersten Menschen, dem Höllenpfuhl anheim gefallen wären; denn ist von Gott ein solches Unrecht, seine Frommen die Hölle sehen zu lassen, die von ihm Begünstigten zu verwerfen, und die von ihm Geliebten zu hassen; zumal, nachdem er sie mit besonderer, wunderbarer Liebe geliebt und vor jedem Unfall bewahrt, während ihre Seelen noch den gebrechlichen, schlechten Leibern bewohnten, und an ihm festgebannt waren, wie könnten wir glauben, er werde an dem Tage, da ihre heiligen Seelen sich von diesen Leibern trennen, in ihren Feind umschlagen, und sie in

אשה ליי ונכרתה הנפש האוכלת מעמיה וכן מס כל נפש אשר תאכל כל דם ונכרתה הנפש ההיא מעמיה וטעם מאמר מעמיה הרצון בו שלא תאסוף ותתחבר הנפש ההיא עם עמיה ר"ל עם הצדיקים הפך מה שנאמר בצדיקים ויאסף אל עמיו אשר הרצון בו שנאסף ונתחבר עם רוחות הצדיקים הנקראים עמיו והראייה על זה שהכתוב אינו מדבר על הנפשות מה שכתוב במרע"ה זכרים ל"ב והאסף אל עמך כי אין עמיו בהר העברים אבל האסיפה היא נאמרת על הנפש כבוד יי יאסף יטעים כ"ט וכן מ"ש הכתוב ויקלח כי נכרתה הנפש ההיא מלפני אני יי רומז שהנפשות ממקום קדוש באות ושם שבות אם יזכו. הנה אתה רואה מהוראות הפסוקים שהנפש התושבת היא תמות ר"ל תהיה נכרתה מלפני הש"י אמנם הנפש הזוכה היא שבה אל אלקים אשר נתנה אל המקום אשר היה שם אהלה תחילה להנות מזיו השכינה בחיים הנצחיים בנפשות הנביאים והחסידים. ע"כ מה שאומרים הנוצרים שהאבות הקדושים והנביאים והחסידים נפלו במהמורות גיהנם בעון אדם הראשון אינו כן. כי חלילה לאל מושיע²⁷) לתת חסידיו לראות שחת ולמאום המוצאים הן בעיניו ולשנוא את אהוביו כפרט אחר אשר אהבם אהבה רבה ונפלאה ושמרם מכל רע בעוד נפשותם שוכנות ונאחזות בגוף הנגוף והגבוה איככה נאמין שיום הפרד נשמותיה הקדושות מגופיהם והפך לאויב להורידם לשאול תחתית והיה כצדיק כרשע חלילה לו זה

flk. Als Beweis dienen die Worte der heiligen Schrift: „Es sollen nicht getödtet werden Väter um der Kinder willen, und Kinder sollen nicht getödtet werden um der Väter willen f. f.“ indem hier gewiß nicht nur vom Tode allein, sondern auch von andern in dem Ausdruck Tod inbegriffenen Strafen die Rede ist; denn so wie Väter nicht getödtet werden dürfen, wenn die Söhne vor Gericht sich des Todes schuldig gemacht haben, so dürfen die Väter auch nicht anderweitig gestraft werden, wenn die Söhne sich anderweitiger Strafen schuldig gemacht haben, und auch umgekehrt. Dadurch aber, daß die Schrift das Verhängniß anderweiter Körperlicher Strafen über den Menschen zu vörderst vorausschickt, und dann mit der Todesstrafe schließt, wie es 1. B. M. 3, 19 heißt: „Denn Staub bist du und zu Staub sollst du wieder zurückkehren,“ hat sie ihm kundgethan, daß dessen Tod erst zu Ende der ihm bestimmten Zeit eintreten werde, nachdem er bereits die ihm während seines irdischen Lebens auferlegten Strafen erlitten; denn wäre er schon am Tage da er gegessen, gestorben, so wäre ihm weder Zeit geblieben, diese Strafen zu erleiden, noch Kinder zu zeugen und das menschliche Geschlecht fortzupflanzen. Zugleich hat die Schrift durch die Worte: „Denn Staub bist du und zu Staube sollst du zurückkehren,“ zu erkennen gegeben, daß unter dem über den ersten Menschen, vor dessen Sündenfall durch den Satz: „du mußt des Todes sterben“ verhängten Tod, Tod des Körpers zu verstehen sei; da ja zum Staube nur zurückkehrt, was Staub ist, und so auch jedes Element zu seinem Elemente. Dasselbe sagt auch König Salomoh Br. 12, 7: „Es kehrt zurück der Staub zur Erde, wie er gewesen, der Geist aber kehrt zurück zu Gott, der ihn gegeben.“ Du erstehst nun schon aus dem einfachen Sinn der Christverje, daß der Satz, „du mußt des Todes sterben,“ den Tod des Körpers und die andern dort erwähnten körperlichen Strafen bedeute. Außerdem lehrt uns noch die Vermuth, daß besagter Tod unmöglich Seelentod bedeuten könne o 1); denn so wie Erhaltung der Seele, durch die Uebung des göttlichen Willens bewirkt wird, so wird auch deren Tod nur durch die Uebertretung dieses Willens, wie z. B. durch den Genuß verbotener Speisen bewirkt. So heißt es 3. B. M. 7, 25: „Wer Unschlitt isst von einem Vieh; davon man Feueropfer bringt dem Herrn, so soll die

מִמָּה שֶׁכָּתוּב דְּנִרִים כִּי לֹא יוֹמְתוּ אֲבוֹת עַל בָּנִים וּבָנִים לֹא יוֹמְתוּ עַל אֲבוֹת וּגְוִי אִשֶׁר אֵין הַרְצֵק בּוֹ עַל הַמִּיתָה לְכַד אֲלֵא נִם לְשֹׂאֵר עֹנְשִׁים הַנִּכְלָלִים תַּחְתֶּיהָ כִּי כִמוּ שֶׁלֹא יוֹמְתוּ הָאֲבוֹת כְּאִשֶׁר יִהְיוּ הַבָּנִים הַיְיָבִים מִיתָה בְּכִיד כֵּן לֹא יַעֲנִשׁוּ הָאֲבוֹת כְּאִשֶׁר יִהְיוּ הַבָּנִים הַיְיָבִים הָעֹנְשִׁים וְכֵן לְהִיפֹךְ. וְמֵה שֶׁהִקְדִּים הַכְּתוּב יַעֲוֹד עֹנְשִׁים הַגּוֹפִיִּים לְאָדָם וְאַחַר כֵּךְ הַחֵם דְּבָרָיו בְּעֹנֵשׁ הַמִּיתָה בְּאִמְרוֹ גַּלְסִיתִי נִי כִי עִפַּר אֶתְּהָ וְאֵל עִפַּר תִּשׁוּב הַדִּיעַ לוֹ שֶׁלֹא תִהְיֶה לוֹ הַמִּיתָה רַק בְּסוּף יְמֵי הַקְּצוּבִים לוֹ אַחַר שִׁימְכוֹל הָעֹנְשִׁים הַמִּיּוֹעֲרִים לוֹ כֹּל יְמֵי הַיּוֹתוֹ חַי עַל פְּנֵי הָאָרֶץ וְאֵם הִיָּה מֵת בְּיוֹם אֲכָלוֹ לֹא הִי לוֹ זְמַן מִסְפִּיק לְסִכּוֹל הָעֹנְשִׁים הֵם וְכֵן לְפָרְהָם וּלְרִבּוֹת וּלְקִיִּים הַמֵּין הָאֲנוּשִׁי וְכִמוּ וְכֵן מִמָּה שֶׁאָמַר הַכְּתוּב כִּי עִפַּר אֶתְּהָ וְאֵל עִפַּר תִּשׁוּב הַדִּיעַ כִּי הַמִּיתָה הַמִּיּוֹעֲרָת לְאָדָם הִרְאִישׁוֹן קוֹדֵם הַטָּאוּ בְּטָאֵמַר מוֹת תָּמוֹת הִיא מִיתָה נּוֹשֵׁיית כִּי לֹא יִשׁוּב אֵל הָעִפַּר אֲלֵא מֵה שֶׁהוּא עִפַּר וְכֵן כֹּל יִסּוֹד יִשׁוּב אֵל יִסּוֹד וְהוּא מֵה שֶׁאָמַר שֶׁהָעִיָּה קִלְכַת יִצְוֹ וְיִשׁוּב הָעִפַּר אֵל הָאָרֶץ כִּשֶׁהִיָּה וְהָרוּחַ תִּשׁוּב אֵל הָאֲלֵקִים אִשֶׁר נָתַנָּה הֵנָּה תִּרְאֶה מְהוֹרָאת פִּשְׁטֵי הַפְּסוּקִים כִּי מֵאֵמַר מוֹת תָּמוֹת מוֹרָה לְמִיתָה גּוֹפּוֹ וְלְשֹׂאֵר עֹנְשִׁים הַגּוֹפִיִּים הַנּוֹכְרִים שֶׁם וְעַם כֹּל זֶה אִיָּא שִׁיְהִיָּה מוֹרָה נִיכַל לְמִיתָה הַנִּפְשִׁי מְהוֹרָאת הַשֶּׁכֶל כִּי כִמוּ שֶׁקִּוִּים הַנִּפְשִׁי יִהְיֶה בְּעִשׂוֹתָה רֵצוֹן הַשֵּׁי כֵּן תִּהְיֶה מִיתָתָה כִּשֶׁתַּעֲבוֹר עַל מִצְוֹתָי כִּנּוֹן בְּאֲכִילַת דְּבָרִים אֲסוּרִים שֶׁנֵּאֵמַר וַיִּקְרָא ז' כִּי כֹל אוֹכֵל תֵּלֵךְ בֶּן הַבְּהֵמָה אִשֶׁר יִקְרִיבוּ מִמֶּנָּה

im Evangelium nicht, „über die, welche auf dieselbe Weise wie Adam gesündigt,“ wie du anführst, sondern vielmehr, „über die, welche nicht auf f. f.“; so möge dieser nur die Augen öffnen und sehen, was Ambrosius, Erzbischof von Mailand, schreibt, daß nämlich dieser Satz, in den Handschriften der Griechen verfälscht worden, und daß, noch zu seiner Zeit, in lateinischen Handschriften die Lesart so war, wie wir eben angeführt, welche Lesart auch die Uebersetzung des Simeon Budny beibehalten. Du findest diesen Gegenstand wohl erörtert in der Schrift des Martin Czechoniz betitelt Abhandlung dreier Tage Seite 51. Aus dem angeführten Satze des Paulus scheint sich auch zu ergeben, daß die 3. B. M. 18, 15 vorkommende Vorschrift: Beobachtet meine Satzungen und Rechte, welche der Mensch über soll, auf daß er durch sie lebe,“ eine besondere Aufhebung enthalte, jener dem Adam mitgetheilten Strafbestimmung, „am Tage, so du davon issest mußt du des Todes sterben,“ q) so wie die Bestimmung: „die Erde wird geben ihren Ertrag und der Baum des Feldes seine Frucht, 3. B. M. 26, 4, eine solche Aufhebung enthält des Fluches: „Dornen und Disteln soll er dir wachsen lassen.“ Denn wenn die Schrift sagt, „auf daß er durch sie lebe,“ so ist hierunter nicht das körperliche Leben gemeint, da wir ja mit Sinnen wahrnehmen, daß die Beobachter der göttlichen Gebote, hinieden auf Erden nicht länger zu leben pflegen, als die Uebertreter derselben; sondern ist der Sinn vielmehr: zwar hat Adam, der erste Mensch, dadurch daß er den Befehl Gottes übertreten, und von dem Baume der Erkenntniß gegessen, die Veranlassung gegeben, daß über ihn, wie über diejenigen seiner Nachkommen, die in seinen Fußstapfen wandeln und die Befehle Gottes übertreten, der Seelentod neben körperlichen Strafen verhängt worden; r) allein die Nachkommen Abrahams des Dieners, die Söhne Jakob's, des Erwählten Gottes, sobald sie die göttlichen Gebote üben, verzehnet in der Lehre Mosch's, genannt Baum des Lebens, wie es heißt „ein Baum des Lebens ist für die, welche daran festhalten,“ Spr. Schel. 3, 18: werden des Glückes des jenseitigen Seelenlebens theilhaft werden und auch den schweren, körperlichen Leiden entgehen, wie dies mit einzelnen ausgezeichneten Menschen z. B. Noah, Chanoch, Abraham, Sischak und Jakob schon vor der göttlichen Gesetzgebung

אתה אומר אלא רק על הבלתי חוטאים וכו' ופקח הטוען את עיניו ויראה מה שכתוב עלהמאמר אמברוזיוס אפיסקופוס מדיאילמוס כי זה המאמר זייפו בספרי היונים וכי עדיין בזמנו היה כתוב בספרי לטין כן כמו שכתבנו למעלה וכן כתוב גם בהעתקת סימן בודני ותמצא זה הענין באר היטב בספר מרטין צ'וויץ אשר קרא שמו מאמר ג' ימים בדרך ג'. ונראה ממאמר פויל מצות ושמרתם את חקותי ואת משפטי אשר יעשה אותם האדם וחי בהם הכתובה בתורת משה ויקרא י"ח תקון מיוחד למה שנאמר לאדם הראשון כי ביום אכלך ממנו מות תמות כאשר ייעוד וגתנא הארץ יבולה ועץ השדה יתן פרוי ויקרא כ"ו הוא תיקון מיוחד לקללות וקין ודרדר חצמית לך. כי באמר הכתוב והי בהם אינו מרמו לחיים הגופיים כלל לפי מה שנראה בחוש כי שומרי המצות אינם מאריכים ימים על האדמה יותר מעזברים עליהם והרצון בזה הוא אם אדם הראשון בהמרותו את פי"י באכלו מעץ הדעת נקנס מיתה נפשית עם העונשים הגופיים עליו ועל זרעו הנמשכים אחריו הממרים את פי"י אבל זרע אברהם עבדו ובני יעקב בהירו בעשותם מצות יי הכתובות בתורת משה הנקראת עץ חיים שנאמר עץ חיים היא למחזיקים בה וסלי ג' יהיו זוכים לחיים הנפשיים וינצלו ג"כ מכבוד העונשי הגופיים כאשר חיו ונצלו יחירי הסגולות כמו נח הנחך אברהם יצחק ויעקב וזולתם בעשותם

die Tiefen der Hölle fahren lassen? Fern ist dies von ihm! ein solcher Gedanke kann bei keinem Vernünftigen Eingang finden. Na, wäre es wie sie vorgeben, wie könnte der Prophet Jonah sagen 4, 3: „Und nun o Herr, nimm doch meine Seele von mir, denn besser ist mir der Tod, als das Leben,“ wie wäre ihm auch der Tod besser, als das Leben, wenn seine Seele mit dem Tode zur Hölle fahren sollte? Wir finden von Chanoch und Elijah, Gott habe sie zu sich genommen; dies Zufichnehmen kann nicht vom Körper zu verstehen sein, sondern von der Seele, die (allein) jenseits an ihrem Orte ist; hätten aber ihre Seelen in Folge der Sünde des ersten Menschen zur Hölle fahren müssen, wie konnte sie Gott zu sich nehmen? —

Was sie ferner glauben, daß der Messias, ihr Gott, durch seinen Tod die Seelen der Verstorbenen unter den Menschen aus der Hölle erlöst habe, auch dies Vorgeben ist ungereimt; denn wie wäre es möglich, daß eine Sünde, nämlich die, daß der erste Mensch vom Baum der Erkenntniß gegessen, durch eine noch schwerere Sünde, nämlich die der Tödtung des Leibes ihres Gottes gesühnt werden sollte? Nach ihrem Vorgeben hat er, Jesus, durch seinen Tod die Seelen der Väter und Kinder sowohl der früheren als spätern, aus der Hölle erlöst; p) nun seine Jünger, Apostel und Anhänger, die durch Urtheilspruch der Römer und andere ebenfalls getödtet worden, wessen Seelen haben die durch ihren Tod erlöst? Wir finden übrigens in ihrem Evangelium, daß der apostel Paulus dieser Meinung widerspricht, im Sendschreiben an die Römer Cap. 5, V. 14, woselbst er sagt: „doch herrschte der Tod von Adam an bis auf Moses über die, welche auf dieselbe Weise wie Adam gesündigt hatten.“ Mit diesem Satze bekümdet Paulus ein Zwiefaches, ihrem Glauben entgegen. Erstens, daß der Engel des Todes keinesweges über die Propheten und heiligen Frommen Gewalt gehabt, sondern lediglich über diejenigen, die auf dieselbe Weise wie Adam gesündigt und zweitens, daß der Tod nicht geherrscht von Adam bis Jesus, wie sie glauben, sondern nur von Adam bis Moses. Wollte Jemand einwenden, es stehe

הרעת לא יסבלו שום דעת משכיל. שאם היה הענין בדבריהם איך אמר יונה סנניל ד' ועתה יי קח נא את נפשי ממני כי טוב מותי מחיי אך יהיה טוב מותו מחייו אחר שתרד נפשו לניהנם במותו. וכן מה שמצינו בהנוך ואלהיו אשר לקה אותם הבורא ית' ואין להבין הלקיחה על גופם רק על נפשם אשר שם מקומם. ואם נפשותם חייבים לרדת לניהנם בעון אדם הראשון איך לקהו אליו. וכן מה שמאמינים שהמשיח אלקיהם פדה משהת נפשות המתים מבני אדם במיתתו גם זה הדבר אין לו שחר. כי איך אפשר שיכופר עון אחד שהוא אכילת אדם הראשון מעץ הרעת בעון יותר חמור ממנו שהוא הריגת גוף אלקיהם. וכפי דבריהם במיתתו פדה נפשות האבות והבני הראשוני וגם האחרונים משחת כלי תלמידיו ושלוחיו והנמשכין אחריו הנהרגי ג"כ בנורית הרומיים וזולתם את נפשות מי ומי פדו במיתותיהם. והנה מצינו בא"ג שלהם שפאולוש שלוחו סותר זה הדעת בכתבו לרומיים פרק ה' פסוק י"ד באמרו מלך המות מאדם ועד משה על החוטאי כדמיון הטא אדם הראשון הנה פויל בזה המאמר מורה ב' דברים הפך אמונתם. האי שלא שלט מלאך המות על הנביאי והצדיקי הקדושי אלא על החוטאי כדמיון הטא אדם הראשון לברם²⁸ ואם ישעון הטוען ויאמר אין כתוב בא"ג על החוטאים כדמיון הטא אדם הראשון כאשר

⁽²⁸⁾ לרף להסוף פה כנוו כס"ב: והבי שלא מלך המות מאדם עד ישו כפי דברי אמונתם אלא עד משה לבר.

lich zu erkennen gegeben, daß er von dem Seelenleben rede, denn es heißt dafelbst (B. 21) „er beobachtet Recht und Tugend, der wird leben und nicht sterben;“ ferner (B. 27) „und übet Recht und Tugend, so wird er seiner Seele das Leben erhalten;“ es ist aber bekannt, daß es sonst kein Leben giebt, auf den nicht Tod folgt, ausgenommen das ewige Leben der Seele allein. Und da das Weib den Tod des Menschen in die Welt gebracht, denn Chawah war es, die den Adam verführte hatte, wie es 1. B. M. 3, 12 heißt: „Das Weib, das du mir gegeben, das gab mir von dem Baume, und ich aß, die Gotteslehre aber den Zweck hat, den Makel der Sünde wegzuschaffen; darum mußte bei der Gesetzgebung die Warnung erfolgen, keinem Weibe zu nahen, wie 2. B. M. 19, 15 geschrieben steht: „Haltet euch bereit auf den dritten Tag, und kommt keinem Weibe nahe,“ in Anbetracht, daß eine Krankheit durch entgegenwirkende Mittel geheilt wird, und ein Ankläger nicht Fürsprecher werden kann. Alle diese Beweise müssen dir darthun, daß die Frommen und heiligen Väter keineswegs in Folge des Sündenfalls von Adam, zur Hölle gefahren und Seelenstrafen erlitten haben, da sie nicht wie jener dem Willen Gottes zuwidergehandelt, sondern haben sie vielmehr Gunst in den Augen des Herrn gefunden, und ist ihnen ewiges Heil beschieden worden, durch eigenes Verdienst, ohne Gemahle den willkürlichen Erdichtungen der Christen zu solchem Heil des Verdienstes Anderer zu bedürfen. Dasselbe sagt Jeremias 18, 20: „Nur die Seele, die gesündigt hat, die stirbt, der Sohn büßt nicht für die Sünde des Vaters, und der Vater büßt nicht für die Sünde des Sohnes;“ das heißt der Tod trifft die Seele nur in Folge ihrer eigenen Sünden, nicht aber in Folge der Sünde Anderer, was dort in den Worten des Propheten deutlich auseinander gesetzt ist. Wenn es jedoch in der heiligen Schrift 2. B. M. 20, 5 heißt: „Er ahndet die Sünde der Väter an den Kindern f. f.“

so ist dies nur gemeint, wenn die Kinder die Handlungsweise der Eltern fortsetzen, was auch besagt wird mit den Worten, „so sie mich hassen;“ und so verhält es sich mit allen dergleichen Stellen. Auf ähnliche Weise spricht sich der Sängler der Klagelieder aus; 5, 7: „Unsere Väter haben gesündigt und sind nicht mehr, und wir bü-

ברכתב ועשה משפט וצדקה חיה יחיה לא ימות. וכתב ויעש משפט וצדקה הוא את נפשו יחיה לפי שידוע כי אין חיים שלא יהיה אחריהם מות אלא חיי הנפש הנצחיות לבדם. ולהיות בסבת האשה נקבע המוח האנושי שחיה השיאה לאדם הראשון שנאמר נלסטי ג' האשה אשר נתת עמדי היא נתנה לי מן העץ ואוכל. והתורה באה להסיר מום החטא ע"ב הוצרך להזהיר במתן תורה מנשת לאשה כדכתב טמות י"ט היו נכונים לשלשת ימים אל תגשו אל אשה לפי שהחולי ירופא בהפוך ואין קטיגור נעשה סניגור. והנה אתה רואה מכל אלה הראיות שהצדיקים האבות הקדושים לא ירדו לניהנם ולא נענשו בעונש הנמשות בעון אדם הראשון היו אחר שלא מרו את פי יי כמו הוא אבל מצאו מן בעיני יי ונושעו תשועת עולמים בזכות עצמם ולא יצטרכו לזכות זולתם להושיע נפשותי כאשר הנוצרים בודים מלכותם והוא אשר אמר יחזקאל י"ח הנפש החוטאת היא תמות בן לא ישא בעון האב והאב לא ישא בעון הבן ונז' ר"ל שלא תהיה המיתה לנפש רק בסיבת עונה ולא בעון זולתה כאשר מפורש שם בדברי הנביא באר היטב. אכן מ"ש הכתוב טמות כי פוקד עון אבות על בנים ונז'. הרצון בו כשאוחזים הבנים מעשי אבותיהם בידיהם כאשר ביאר באמרם לשונאי וכן כל כיוצא בזה ועל דרך זה אמר המקונן איכה אבותינו הטאו ואינם ואתנו עונותיהם סכלנו הרצון בו כי אבותינו סבבו הגלות

der Fall gewesen. Denn bewahre, diese sind nicht in Folge der Sünde Adams, mit Seelentod bestraft worden, wie es von Chanaok 1. B. M. 5, 25 heißt: „Gott habe ihn zu sich genommen;“ ebenio sind sie auch den körperlichen Strafen entgangen, was die heilige Schrift von Noah, dem Frommen, bekundet ebend. B. 29: „Dieser wird uns trösten über unsere Arbeit und die Bescherden unserer Hände, von dem Erdboden, den der Herr verflucht hat.“ ferner von Sijchat; „Sijchat säete in diesem Lande und gewann in diesem Jahre hundertfältig, so segnete ihn der Herr.“ ebendasselbst 26, 12. Das Gegentheil findet sich bei Cain, da heißt es: „Wenn du den Erdboden bearbeiten wirst, so soll er dir nicht mehr seine Kraft geben,“ ebendasselbst 4, 12; ja, wenn du die über Adam verhängten Strafen genau betrachtest, wirst du finden, daß sie alle an Cain wirklich vollzogen worden; eben weil er in Adams Fußtapfen gewandelt. Hingegen wer den Willen seines Schöpfers stets mit ganzem Herzen und ganzer Seele erfüllt, gleich unserem Urvater Abraham, der ein solcher genannt wird der Gott liebt, Jes. 44, 8: „Same Abrahams, dessen, der mich liebt,“ den liebt auch Gott wieder mit wunderbarer Liebe. So hat er (Gott), aus Uebermaß der Liebe gesucht, ihn (Abraham), durch seine Gebote, glücklich zu machen, und darum ihm und dessen Nachkommen das Gebot der Beschneidung gegeben, um die fleischliche Lust, die bei Adam und dessen Nachkommen, durch den Genas vom Baum der Erkenntniß, an Stärke zugenommen hatte, bei ihnen zu schwächen, und so hat er sie auch wieder, sowohl vermittelt dieses Gebotes, wie auch anderer Gebote der Gotteslehre, welche Baum des Lebens genannt wird, des ewigen Seelenlebens theilhaft gemacht, worauf eine Andeutung enthalten ist, in den Worten, „er wird essen und ewig leben.“ (1. B. M. 3, 22.) Letzteres bekundet nun der Say, „welche der Mensch üben soll, auf daß er durch sie lebe,“ und findet wir dasselbe auch ganz in denselben Ausdrücken, zwei bis dreimal wiederholt im Propheten Jeschekel 20, 11, 13, 21; und zwar nachdem er schon früher Cap. 18 deut-

רצון קונם אפילו קודם נתינת התורה כי לא נענשו בעון אדם הראשון במיתה נפשית ח"ו כאשר נאמר בחנוך זלסית ה' כי לקח אותו אלקים. וכן נצולו ג"כ מהעונשים הגופיים כאשר הכתוב מעיד בנח הצדיק זכרתיב שם זה ינחמנו ממעשינו ומעצבון ידיו מן הארמה אשר אררה יי וכן ביצחק שנאמר ויזרע יצחק בארץ ההיא וימצא בשנה ההיא מאה שערי ויברכהו יי זלסית כ"ו וההפוך נמצא בקין שני כי תעבוד את הארמה לא תוסיף תה כחה לך זלסית די וכאשר תעיי בעונשי אדם הראשון תמצא שנענש קין ככולם לפי שנמשך אחריו אכן העושה רצון קונו תמיד בכל לבבו ובכל נפשו כאברהם אבינו ע"ה הנקרא אוהבו של הש"י זכרתיב יעשיים ח"א זרע אברהם אוהבי גם הוא יתעלה אוהבו אהבה נפלאה עד שמרוב אהבתו רצה לזכותו במצותיו וצוה לו ולזרעו הנמשכים אחריו מצות המילה כ"ג למעט מהם תאוה הבשרית אשר נתוספה באדם ובזרעו מאכילת עין הדעת והנחילים גם כן כאמצעות המצות ההיא ובאמצעות זולתה ממצות התורה האלקית הנקראת עין חיים חיי נפש הנצחיים אשר עליהן רמו באמרו ואכל וחי לעולם כאשר הועד ממאמר אשר יעשה אותם האדם וחי בהם הכתוב בתורה וכמו כן מצינו כתוב ושנוי ושלוש בזה הלשון בעצמו ברברי יחזקאל הכניח ע"ס סימן כי ואחר אשר ביאר בסימן י"ח שעל חיי הנפש הוא מדבר im Pentateuch, und findet wir dasselbe auch ganz in denselben Ausdrücken, zwei bis dreimal wiederholt im Propheten Jeschekel 20, 11, 13, 21; und zwar nachdem er schon früher Cap. 18 deut-

fo z. B.: Geh! sage ihm du wirst genesen, aber der Herr hat mir gezeigt, daß **יָמוּת** (er sterben wird). 2 Kön. 8, 10. Diese Worte bilden die Antwort auf die Frage: „Werde ich wohl genesen von dieser Krankheit?“ Die Antwort aber muß der Frage entsprechen. So wie nun die Frage lediglich Leben oder Tod des Körpers betraf; so bezieht sich auch die Antwort, trotz der Verdoppelung **יָמוּת** **יָמוּת** (lediglich auf den Tod des Körpers und auf nichts Anderes). Dieselbe Bewandniß hat es 1. Schem. 14, 34, mit **יָמוּת חַמּוּת** bei Jonathan und ebend. 22, 16, bei Achimelech; wiewohl hier der Ausdruck der den Tod bedeutet, doppelt steht, so ist dennoch nur der körperliche Tod gemeint; vergl. 2. M. 21, 20: **נָקַם יָרֵה יֵרֵה** (ebend. 19, 13) **סָקוּל** **יָרֵה יֵרֵה** (2. M. 15, 13. **יָרֵה יֵרֵה** 2. M. 19, 5, **שָׁמַע תְּשָׁמְעוּ** u. dergl. m. Hinwieder finden wir auch, daß der Ausdruck der Tod bedeutet, nicht doppelt steht, obschon er auf den Tod der Seele zu beziehen ist, z. B.: „Die Seele, die sündigt, muß sterben.“ Jesekiel 18, 4. Auch was den andern Beweis betrifft von den Worten unseres Waters Jakob. 1. B. M. 37, 35: „Ich werde hinunter steigen zu meinem Sohne, trauernd in den **שְׂאוֹל**“ und des Jesekiel, Königs von Judah, Jeschaj, 38, 10: „Ich werde eingehen in die Pforten des **שְׂאוֹל**“; wo sie behaupten, daß das Wort **שְׂאוֹל** durchaus nur mit **יָהוֹנָם** und **תְּהוֹמָה** einerlei Bedeutung habe; so verhält sich die Sache in der That nicht so, sondern ist das Wort **שְׂאוֹל** auch synonym mit Tod, Grab und Erdentiefe. Mit Tod, wie **שְׂאוֹל** (dem Tode verfallen sie) Ps. 49, 16; s) ferner **שְׂאוֹל תּוֹרַדְךָ** (denn der Tod lobt dich nicht) Jes. 38, 18; mit Grab wie, **מִי יֵתַן בְּשְׂאוֹל חֲצִינִי** (o, möchtest du mich im Grabe bergen) Job. 14, 13; ferner **אֲשֶׁר אֲתַה הוֹלֵךְ שָׁמָּה** (in dem Grabe, wohin du gehst) Prediger 9, 10; und diese Bedeutung hat auch **יָמוּת חַמּוּת** (ich werde hinuntersteigen zu meinem Sohne trauernd in das Grab) **שְׂאוֹל** (ich werde eingehen in die Pforten des Grabes); mit Erdentiefe, wie **אֲשֶׁר אֲתַה הוֹלֵךְ שָׁמָּה** (und bettete ich mich in die Erdentiefe, da bist du) Ps. 139, 8; ferner **מִרְחוֹדֵךְ עִמּוֹקָה** (tief) denn Erdentiefe, was willst du wissen?) Job 11, 8. So hat auch Simon Dubny, der jüngste christliche Uebersetzer nirgend's **שְׂאוֹל** mit Hölle übersetzt, sondern

וְהִירָאֵנִי יי כי מוֹת יָמוּת וְלֹכֵס צַי כִּי זֶה הַמֵּאֵמֶר הַשּׁוֹבֵה לְשֵׁאלַת הָאֶחִיָּה מִחֵלֵי זֶה וְצִרְיָךְ שְׁתִּהִיָּה הַתְּשׁוּבָה מֵעֵנִין הַשְּׂאֵלָה וְכִמוּ שֶׁלֹּא הִיָּתָה הַשְּׂאֵלָה רֶק עַל הִי הַגּוֹף אִו עַל מִיתָתוֹ כִּן גַּם הַתְּשׁוּבָה בָּאָה בְּכִפֶּל מֵאֵמֶר מוֹת יָמוּת עַל מִיתַת הַגּוֹף לְבַד לֹא עַל זֹלַתָּה וְכִן שְׂמוֹאֵל אִי ייִד כִּי מוֹת תְּמוֹת יָהוֹנָתָן וְכִן טַס כִּיֵּצ מוֹת תְּמוֹת אֲחִיִּמֶלֶךְ. אַעֲפִי שְׁהַמִּיתִי בָהֶם מוֹכֶפֶל מִיֵּם אִין הַכּוֹנֵה בָהֶם רֶק עַל הַמִּיתוֹת הַנּוֹפּוֹיֹת וְכִן שְׂמוֹת כִּיֵּס נָקוּם יִנְקַם סָקוּל יִסְקַל. אִו יָרֵה יֵרֵה וְכִן צִלְשִׁית טִיו יִדוּעַ חֲדַע. טַמוֹת ייִט שְׂמוּעַ תְּשָׁמְעוּ וְזוֹלַתָּם הִרְבָּה וְכִן מֵצִינוּ מִיתָה בְּלִתי מוֹכֶפֶל עַל מִיתַת הַנֶּפֶשׁ כִּמוּ הַנֶּפֶשׁ הַהוֹטָאֵת הִיא תְּמוֹת יִזְקָאֵל ייִט וְכִמוּ כִן מֵה שְׂמִבִּיאִים רָאִיה לְרַבִּירֵיהֶם מֵמֵה שְׂאֵמֶר יַעֲקֹב אֲבִינוּ עִיָּה צִלְשִׁית לִיֵּז כִּי אֲרַד אֶל בְּנֵי אָבֶל שְׂאֵלָה וּמִיֵּשׁ הוֹקִיָּה מֶלֶךְ יְהוּדָה יִסְעִיָּה לִיֵּס אֲלֵכָה בְּשַׁעֲרֵי שְׂאוֹל בְּאִמְרַם שִׁשִּׁם שְׂאוֹל הֲרָצוּן בּו גִּיהֶנֶם אִו תְּפַתָּה לְבַד אִין הַעֲנִין כִּן כִּי שֶׁם שְׂאוֹל הוּא שֶׁם נִרְדַּף גִּיב לְמוֹת וְלִקְבֹר וְלַתְּחִיּוֹת הָאָרֶץ לְמוֹת כִּמוּ לְשְׂאוֹל שְׁתוּ חֲסֵלִים וְיֵיֵט. וְכִן כִּי לֹא שְׂאוֹל תּוֹרַדְךָ יִסְעִיָּה לִיֵּס וְלִקְבֹר כִּמוּ מִי יֵתַן בְּשְׂאוֹל חֲצִינִי אִיוֹן ייִד. וְכִן בְּשְׂאוֹל אֲשֶׁר אֲתַה הוֹלֵךְ שָׁמָּה קֹהֶלֶת עִי. וְכִן כִּי אֲרַד אֶל בְּנֵי אָבֶל שְׂאוֹלָה אֲלֵכָה בְּשַׁעֲרֵי שְׂאוֹל וְלַתְּחִיּוֹת הָאָרֶץ כִּמוּ וְאַצִּיעָה שְׂאוֹל הֵנֶךְ חֲסֵלִים קִלְטֵי. וְכִן עִמּוֹקָה מִשְׂאוֹל מֵה חֲדַע אִיוֹן ייִס וְכִן סִימֶן כּוֹרְנֵי הַמַּעֲזִיק הָאֲחֵרוֹן לְנוֹצֵרִים לֹא תִרְגַּם בְּשׁוֹם מָקוֹם שְׂאוֹל בְּשֶׁם גִּיהֶנֶם רֶק מְתִירְגַּם לְפַעֲמִים

(ich werde hinuntersteigen zu meinem Sohne trauernd in das Grab) **שְׂאוֹל** (ich werde eingehen in die Pforten des Grabes); mit Erdentiefe, wie **אֲשֶׁר אֲתַה הוֹלֵךְ שָׁמָּה** (und bettete ich mich in die Erdentiefe, da bist du) Ps. 139, 8; ferner **מִרְחוֹדֵךְ עִמּוֹקָה** (tief) denn Erdentiefe, was willst du wissen?) Job 11, 8. So hat auch Simon Dubny, der jüngste christliche Uebersetzer nirgend's **שְׂאוֹל** mit Hölle übersetzt, sondern

ken auch ihre Schuld;" d. h. unsere Väter hatten durch ihre Sünden das Exil veranlaßt und sind, nachdem sie die Last des Exils getragen, gestorben; wir aber, die wir an ihrer Statt nun im Exil verblieben, büßen für unsere eigenen Sünden und zugleich auch für die Sünden unserer Väter mit, weil wir die Handlungsweise derselben, selbst im Exil fortsetzen, wie geschrieben steht 3. B. M. 26, 39: „Die Uebrigen von euch werden hinfchwenden durch ihre eigne Sünde, in den Ländern eurer Feinde, und auch durch die Sünden ihrer Väter, so sie solche beibehalten, werden sie hinfchwenden.“ In der That, die wenigen Frommen, die sich zur Zeit des Exils vorfanden, z. B. Jirmejah, Baruch, Sohn Neriah's, Jecheskel, Damiel mit seinen Genossen und andere, wie wohl sie, als Theil der sündigen Nation, mit der Gesamtheit ins Exil wandern mußten; so hat doch dieses Exil nur die Wohlergehen befördert, indem sie bei den heidnischen Königen im Exil in weit höherem Ansehen standen, als bei den israelitischen Königen, zur Zeit der Herrschaft derselben, was die h. S. von Jirmejah, Damiel und Genossen bezeugt. Dies aber geschah, weil sie die Handlungsweise ihrer sündhaften Väter nicht fortsetzten; darum durften sie auch für ihre Väter nicht büßen. Demgemäß konnten nun die über Adam verhängten Strafen und Flüche dessen fromme, den Willen Gottes vollziehende Nachkommen nicht treffen, sondern nur diejenigen, die in dessen sündhaften Fußstapfen wandelten, wie oben gezeigt worden. Ja, wir finden ferner in ihrem eigenen Evangelium eine Stelle, die dieser ihrer Behauptung zuwider läuft, nämlich Lukas 16, 19 f. f. wird erzählt, daß der arme Lazarus nach seinem Tode in Schoße unseres Vaters Abraham der Seligkeit genoß. Mit hin waren Abraham und Lazarus nicht in der Hölle; und geht hieraus nothwendig hervor, daß auch vor Jesus nicht die Frommen, sondern nur die Ruchlosen zur Hölle gefahren sind. Was ihren Beweis betrifft von der Verdoppelung מות תמות, welche Verdoppelung, nach ihrer Behauptung, lediglich den Seelentod bedeutet, so enthält dieser Beweis keine Wahrheit, indem es ein Gebrauch der hebräischen Sprache ist, an den meisten Stellen, dem Verbum finitum den Infinitiv vorhergehen zu lassen,

בחסאותיהם ואחרי סבלו עול הנלות מתו ואנחנו הנשארים במקומם בנלות סבלנו עונותינו ונתחברו עליה גם כן עונות אבותינו לפי שאנחנו מחזיקים מעשיהם בדינו אפילו בהיותנו בנלות כדכתיב ויקרא כ"ו והנשארים בכס ימקו בעונם בארצות אויביכם ואף בעונות אבותם אתם ימקו. אבל הצדיקים המעטים הנמצאים בזמן הנלות כמו ירמיה וברוך בן נרי ויהוקאל ודניאל וחבריו וזולתם אעפ"י שנלו בתוך הכלל להיותם חלקי האומה החטאה מ"מ לא היתה גלותם רק טובתם כי הם היו במעלה גדולה במלכי אומות בזמן הנלות יותר ויותר ממה שהיו בעיני מלכי ישראל בזמן המלכות כאשר הכתוב מעיד בירמיה ודניאל וחבריו. וזה לפי שלא אחזו מעשי האבות הרשעים בדיהם ע"כ לא גענשו בעבור אבותיהם. ולפיכך לא חלו הקנסות והקללות הנקנסות על האדם על זרעו לצדיקים העושים רצון הש"י רק על זרעו הנמשכים אחריו בחטאיו כאשר הראת לדעת. וכן מצינו בא"ג שלהם מאמר אחד סותר וזאת ההנחה. כדכתיב בלוקש פי י"ו פסוק י"ט ואילך והוא כי לאזירום העני אחרי מותו היה מתענג בחיקו של אברהם אבינו א"כ אברהם ולאזירום לא היו בניהם ויתחייב מזה שהצדיקים לא היו יורדים לניהנם אפילו קודם ישו רק הרשעים לבדם. ומה שמביאים ראיה להלכריהם מכפל מאמר מות תמות באמרם שהכפל דומו למיתת הנפש לבר אינה ראייה אמיתית בי המנהג לשון עברית להקדים המקור לפועלים ברוב המקומות כמו לך אמור לא חיה תחיה

lebt und über die, welche an ihn (Jesus) geglaubt, Gewalt ausgeübt habe! dies aber steht ihrem Glauben entgegen, daß der Satz: „Dieser wird dir den Kopf zertreten,“ auf Jesus und zwar, wie oben erwähnt worden, darauf hindeuten solle, daß er den Satan tööten werde.

Capitel 13.

„Und es werden sich segnen mit deinem Samen alle Völker der Erde, weil du gehorcht hast meiner Stimme.“ 1. B. R. 22, 18.

Die Christen führen diesen Vers als Beweis für ihren Glauben an, indem sie behaupten, daß unter dieser Versicherung, welche Gott dem Abraham gegeben, daß mit seinem Samen sich alle Völker der Erde segnen werden, kein sonstiger Abkömmling von Abraham gemeint sei, als nur Jesus allein, der den vorzüglichsten Samen Abrahams ausmache; und so sei auch wirklich diese Versicherung, durch keinen Einzigen der abrahamitischen Abkömmlinge in Erfüllung gegangen, als nur durch Jesus allein; denn nur durch ihn und Niemand sonst seien alle Völker der Erde gesegnet worden, in so fern sie durch ihn zur Erkenntniß Gottes und zum Heil der Seele gelangt wären.

Antwort. Auch hier ist ihr Irrthum jedem Denkenden einleuchtend. Es ist eine Gewohnheit der Christen, daß sie von aus dem Zusammenhange gerissenen Worten der Offenbarung, Beweise für ihren Glauben heranzubringen, ohne weder diese Worte genau zu verstehen, noch die denselben an Ort und Stelle nahestehenden oder sonst ähnlichen Worte zu beachten. So führen sie auch hier den Schriftvers: „Es werden sich segnen mit deinem Samen alle Völker der Erde“, als Beweis an, ohne die Augen zu öffnen, daß es in dem vorhergehenden Verse heißt: „So werde ich auch segnen und vermehren deinen Samen wie die Sterne des Himmels und den Sand am Ufer des Meeres, und einnehmen wird dein Samen das Thor seiner Feinde“; unmittelbar darauf aber heißt es: „Es werden sich segnen mit deinem Samen alle Völker der Erde“, woraus hervorgeht, daß die h. S. nicht von einem einzelnen Menschen spricht, sondern von dem ganzen Samen insgesamt, nämlich: die ganze Menge deines Samens, welche Menge mit den Sternen des Him-

על האמינים בו וזהו הפך אמונתם שהם מאמינים שמאמר הוא ישופך ראש רומז לישו שהוא המית השמן כאשר הוזכר למעלה.

פרק יג

והתברכו בזרעך כל גווי הארץ עקב אשר שמעת בקולי נלמדת כ"ג. ומה שהנוצרי מביאים ראיה מפסוק זה לדברי אמונתם באמרם שזאת ההבטחה אשר ייעד יי לאברהם שיתברכו בזרעו כל גווי הארץ לא היתה מכונת מאת הש"י על שום איש מזרעו של אברהם רק היתה הכונה על ישו בלבד שהוא עיקר זרעו של אברהם וע"כ לא נתקיימה זו ההבטחה על שום אדם מזרעו רק בו לבד כי בו ולא בזולתו נתברכו כל גווי הארץ לפי שעל ידו באו ליריעת האלהית ולהצלחת הנפשית. התשובה גם פה טעותם מבוארת בעיני כל בעלי העיון לפי שמנהג הנוצרים מביאים ראיות לאמנתם מקצת דבר הנבואה בלתי הבנת כונת אומרים ומגדתי עיין לדברים הסמוכין להן וכן לדברים הדומים להם שם בדברי הנבואה כאשר גם פה מביאים ראיה ממה שכתוב והתברכו בזרעך כל גווי הארץ בלתי פקחת עין על הפסוק קודם לו שנאמר כי ברך אברכך והרבה ארבה את זרעך ככוכבי השמים וכחול אשר על שפת הים ויירש זרעך את שער אויביו ואחר כך אמר והתברכו בזרעך כל גווי הארץ הנך רואה שאין הכתוב מדבר על איש פרטי אלא על כלל הזרע ר"ל הזרע הרב שלך אשר יהיה ככוכבי השמים וכחול

manchmal mit Grab oder Grube oder Erdentiefe, wie diejenigen, die seine Uebersetzung aufmerksam lesen, wissen werden.

קבר או הפדה ותחתית הארץ כאשר למעינים³⁰) בדברי העתקתו.

Capitel 12.

פרק יב

„Und Feindschaft werde ich stiften zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; dieser wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm in die Ferse stechen.“ (1 B. M. 3, 15)

Die Christen führen diesen Vers als Beweis für ihren Glauben an, indem sie behaupten, der Satz: „Dieser wird dir den Kopf zertreten,“ deute auf Jesus hin, daß er nämlich den Satan tödten werde, den die h. S. mit der Benennung Schlange bezeichne.

Antwort. Dieser Beweis ist unbegründet; denn wäre ihre Behauptung wahr, daß der Satz: „dieser wird dir den Kopf zertreten,“ darauf hindeutete, Jesus werde den Satan tödten, d. h. jenes Wesen, das die Sünde veranlaßt, vernichten; so hätten ja diejenigen, die an ihn (Jesus) glauben, gar nicht mehr sündigen sollen; da sie aber, bis auf den heutigen Tag noch Sünden begehen, so ist diese ihre Behauptung falsch. Auch widerspricht der angeführte Vers selbst ihrer Behauptung, da es doch im Nachsatz heißt: „Und du wirst ihm in die Ferse stechen;“ nachdem er (Satan) einmal todt ist, wie wird er stechen können? Ja, wenn wie sie vorgeben Satan es gewesen ist, der die Juden und Heiden veranlaßt hat, ihn (Jesus) seines Jünger und Apostel umzubringen, so geht daraus hervor, daß nicht er (Jesus) den Satan getödtet habe, sondern vielmehr, daß der Satan die Veranlassung seines Todes und des Todes seiner Apostel gewesen. Wir finden sogar, daß Paulus, sein eigener Apostel, diesem ihrem Glauben in seinem Sendschreiben an die Römer 16, 20 widerspricht. Dort heißt es: „Der Gott des Friedens wird schnell zertreten den Satan unter euren Füßen.“ Ferner in seinem ersten Sendschreiben an die Thessalonicher 2, 18: Daher hatten wir (ich Paulus nämlich) schon einige mal beschlossen, zu euch zu kommen, aber Satan hat es verhindert.“ Aus diesen Stellen geht hervor, daß Satan, selbst nach dem

ואיבה אשית בינך ובין האשה ובין ורעה ובין ורעה הוא ישופך ראש ואתה תשופנו עקב. ומה שמביאים הנוצרים ראייה לדבריהם על אמונתם מזה הפסוק באמרם שמאמר הוא ישופך ראש רומז לישו שהוא ימית השטן אשר כנהו הכתוב בשם נחש. התשובה אין ראייתם ראייה כיא היה אמת מה שאומרים הוא ישופך ראש רומז לישו שהוא ימית השטן ר"ל יאבד המסבב את החטא או לא היו חוטאי המאמינים בו כלל ואחר שהם עוד היום חוטאים הרי הנחתם זאת כמלה ונס הפסוק הוה סותר הנחתם באמרו אח"כ ואתה תשופנו עקב כי אחרי שימות איך ישופנו ואם השטן היה מסבב כדבריהם ליהודים ולאומות. העולם שיהרנו אותו ואת תלמידיו ואת שלוהיו אי"כ הוא לא המית השטן אלא השטן היה סבת מיתתו ומיתת שלוהיו ומצינו שפּוּל שלוהיו סותר אמנתם זאת בכתבו שכתבו לרומיים פרק י"ו סימן כי ז"ל ואלקי השלום יכתת השטן תחת רגליכם במהרה וכן בכתבו הראשון שכתב לסלונקי פרק ב' פסוק י"ה ז"ל בעבור זה היינו רוצים לבא אליכם אני פּוּל פעם ופעמיים אבל מנענו השטן הנה מאלו המאמרים יראה שהשטן אפילו אחרי מות ישו בזמנו של פּוּל עדיין היה חי ומושל

Further in seinem ersten Sendschreiben an die Thessalonicher 2, 18: Daher hatten wir (ich Paulus nämlich) schon einige mal beschlossen, zu euch zu kommen, aber Satan hat es verhindert.“ Aus diesen Stellen geht hervor, daß Satan, selbst nach dem

30) כ"ג בס"ב: כאשר ידוע למעינים.

lebt und über die, welche an ihn (Jesus) geglaubt, Gewalt ausgeübt habe! dies aber steht ihrem Glauben entgegen, daß der Satz: „Deyer wird dir den Kopf zertreten,“ auf Jesus und zwar, wie oben erwähnt worden, darauf hindeuten solle, daß er den Satan tööten werde.

Capitel 13.

„Und es werden sich segnen mit deinem Samen alle Völker der Erde, weil du gehorcht hast meiner Stimme.“ 1. B. N. 22, 18.

Die Christen führen diesen Vers als Beweis für ihren Glauben an, indem sie behaupten, daß unter dieser Versicherung, welche Gott dem Abraham gegeben, daß mit seinem Samen sich alle Völker der Erde segnen werden, kein sonstiger Abkömmling von Abraham gemeint sei, als nur Jesus allein, der den vorzüglichsten Samen Abrahams ausmache; und so sei auch wirklich diese Versicherung, durch keinen Einzigen der abrahamitischen Abkömmlinge in Erfüllung gegangen, als nur durch Jesus allein; denn nur durch ihn und Niemand sonst seien alle Völker der Erde gesegnet worden, in so fern sie durch ihn zur Erkenntniß Gottes und zum Heil der Seele gelangt wären.

Antwort. Auch hier ist ihr Irrthum jedem Denkenden einleuchtend. Es ist eine Gewohnheit der Christen, daß sie von aus dem Zusammenhange gezeigter Worten der Offenbarung, Beweise für ihren Glauben heranzubringen, ohne weder diese Worte genau zu verstehen, noch die denselben an Ort und Stelle nahestehenden oder sonst ähnlichen Worte zu beachten. So führen sie auch hier den Schriftvers: „Es werden sich segnen mit deinem Samen alle Völker der Erde“, als Beweis an, ohne die Augen zu öffnen, daß es in dem vorhergehenden Verse heißt: „So werde ich auch segnen und vermehren deinen Samen wie die Sterne des Himmels und den Sand am Ufer des Meeres, und einnehmen wird dein Samen das Thor seiner Feinde“; unmittelbar darauf aber heißt es: „Es werden sich segnen mit deinem Samen alle Völker der Erde“, woraus hervorgeht, daß die h. S. nicht von einem einzelnen Menschen spricht, sondern von dem ganzen Samen insgesamt, nämlich: die ganze Menge deines Samens, welche Menge mit den Sternen des Him-

על קמאמינים בו וזהו הפך אמונתם שהם מאמינים שמאמר הוא ישופך ראש רומו לישו שהוא המית השטן כאשר הזכר למעלה.

פרק יג

והתברכו בזרעך כל נויי הארץ עקב אשר שמעת בקולי נללמית כי. ומה שהנוצרי מביאים ראיה מפסוק זה לרברי אמונתם באמרם שזאת ההבטחה אשר ייעד ללברתם שיתברכו בזרעו כל נויי הארץ לא היתה מכוננת מאת הש"י על שום איש מזרעו של אברהם רק היתה הכונה על ישו בלבד שהוא עיקר זרעו של אברהם וע"כ לא נתקיימה זו ההבטחה על שום אדם מזרעו רק בו לבד כי בו ולא בזולתו נתברכו כל נויי הארץ לפי שעל ידו באו לידיעת האלהית ולהצלחת הנפשית. התשובה גם פה שעותם מכוארת בעיני כל בעלי העיון לפי שמנהג הנוצרים מביאים ראיות לאמונתם מקצת יבך הנבואה בלתי הכנת כונת אומרם ומבלתי עיין לרברים הסמוכין להן וכן לרברים הרומים להם שמ ברברי הנבואה כאשר גם פה מביאים ראיה ממה שכתוב והתברכו בזרעך כל נויי הארץ בלתי פקחת עין על הפסוק קודם לו שנאמר כי ברך אברכך והרבה ארבה את זרעך כמוכבי השמים וכחול אשר על שפת הים ויירש זרעך את שער אויביו ואחר כך אמר והתברכו בזרעך כל נויי הארץ הנך רואה שאין הכתוב מדבר על איש פרטי אלא על כלל הזרע ר"ל הזרע הרב שלך אשר יהיה כמוכבי השמים וכחול

manchmal mit Grab oder Grube oder Erdentiefe, wie dieſenigen, die ſeine Ueberſetzung aufmerkſam leſen, wiſſen werden.

קבר או חפירה ותחתית הארץ כאשר למעיינים³⁰) בדברי העתקתו.

Capitel 12.

פרק יב

„Und Feindschaft werde ich ſtiften zwiſchen dir und dem Weibe, zwiſchen deinem Samen und ihrem Samen; dieſer wird dir den Kopf zertreten, und du wirſt ihm in die Ferſe ſtechen.“ (1 B. M. 3, 15)

Die Chriſten führen dieſen Vers als Beweis für ihren Glauben an, indem ſie behaupten, der Satz: „Dieſer wird dir den Kopf zertreten,“ deute auf Jeſus hin, daß er nämlich den Satan tödten werde, den die h. S. mit der Benennung Schlange bezeichne.

Antwort. Dieſer Beweis iſt unbegründet; denn wäre ihre Behauptung wahr, daß der Satz: „dieſer wird dir den Kopf zertreten,“ darauf hindeutete, Jeſus werde den Satan tödten, d. h. jenes Weſen, das die Sünde veranlaßt, vernichten; ſo hätten ja dieſenigen, die an ihn (Jeſus) glauben, gar nicht mehr ſündigen ſollen; da ſie aber, bis auf den heutigen Tag noch Sünden begehen, ſo iſt dieſe ihre Behauptung falſch. Auch widerſpricht der angeführte Vers ſelbſt ihrer Behauptung, da es doch im Nachſatze heißt: „Und du wirſt ihn in die Ferſe ſtechen,“ nachdem er (Satan) einmal todt iſt, wie wird er ſtechen können? Ja, wenn wie ſie vorgeben Satan es geweſen iſt, der die Juden und Heiden veranlaßt hat, ihn (Jeſus) ſeine Jünger und Apoſtel umzubringen, ſo geht daraus hervor, daß nicht er (Jeſus) den Satan getödtet habe, ſondern vielmehr, daß der Satan die Veranlaſſung ſeines Todes und des Todes ſeiner Apoſtel geweſen. Wir finden ſogar, daß Paulus, ſein eigener Apoſtel, dieſem ihrem Glauben in ſeinem Sendſchreiben an die Römer 16, 20 widerſpricht. Dort heißt es: „Der Gott des Friedens wird ſchnell zertreten den Satan unter euren Füßen.“ Ferner in ſeinem erſten Sendſchreiben an die Theſſalonicher 2, 18: „Daher hatten wir (ich Paulus nämlich) ſchon einige mal beſchloſſen, zu euch zu kommen, aber Satan hat es verhindert.“ Aus dieſen Stellen geht hervor, daß Satan, ſelbſt nach dem Tode Jeſu, zur Zeit des Paulus noch ge-

ואיבה אשית בינך ובין האשה ובין זרעך ובין זרעה הוא ישובך ראש ואתה תשופנו עקב. ומה שמביאים הנוצרים ראייה לדבריהם על אמונתם מזה הפסוק באמרם שמאמר הוא ישובך ראש רומז לישו שהוא ימית השטן אשר כנהו הכתוב בשם נחש. התשובה אין ראייתם ראייה כיא היה אמת מה שאומרים הוא ישובך ראש רומז לישו שהוא ימית השטן ר"ל יאבד המסבב את ההטא או לא היו הוטאיי המאמינים בו כלל ואחר שהם עוד היום הוטאים הרי הנחתם את בטלה ונס הפסוק הזה כותר הנחתם באמרו אח"כ ואתה תשופנו עקב כי אחרי שימות איך ישובנו ואם השטן היה מסבב כדבריהם ליהודים ולאומות העולם שיהרגו אותו ואת תלמידיו ואת שלוהיו א"כ הוא לא המית השטן אלא השטן היה סבת מיתתו ומיתת שלוהיו ומצינו שפוייל שלוהו כותר אמנתם זאת בכתבו שכתבו לרומיים פרק י"ו סימן כ' וז"ל ואלקי השלום יכתת השטן תחת רגליכם במהרה ובן בכתבו הראשון שכתב לטסלוניקי פרק ב' פסוק י"ה וז"ל בעבור זה היינו רוצים לכא אליכם אני פוייל פעם ופעמיים אבל מנענו השטן הנה מאלו המאמרים יראה שהשטן אפילו אחרי מות ישו בזמנו של פוייל עדיין היה חי ומושל

³⁰) ז"ל כמו נק"ב: כאשר ידוע למעיינים.

ihn." Bekannt ist es auch, daß der Segen und das Seelenheil den Völkern der Welt nur vermittelt des israelitischen Volks zufließen wird; da dies die h. S. an vielen Orten bekundet, wovon ich einige anführen will. 4. B. M. 10, 32: „Und es wird sein, wenn du mit uns gehest, so werden wir von dem Guten womit der Herr uns wohl thun wird, auch dir wohl thun." Jes. 14, 1: „So sich der Herr erbarmet Jakobs und wieder Wohlgefallen findet an Israel und ihnen Ruhe schenkt auf ihrem Boden; so wird der Fremdling sich ihnen anschließen, und sich gesellen zum Hause Jakobs." Ebd. 56, 6. 7: „Und die Fremdlinge, die sich dem Herrn anschließen, ihm zu dienen und den Namen des Herrn zu lieben, ihm Knechte zu sein, wer da wahren den Rufetari, ihn nicht zu entweihen, und die festhalten an meinem Bunde; die werde ich bringen zu meinem heiligen Berge und sie erfreuen in meinem Bethause f. f." Ebd. 60, 3: „Und es wandeln Völker bei deinem Lichte und Könige bei dem Strahl deines Glanzes." Ezechiel 2, 15: „Und es werden sich viele Völker an den Herrn anschließen am selben Tage und mir ein Volk sein; ich aber werde wohnen in deiner Mitte, und du wirst wissen, daß der Herr Zebaoth mich zu dir gesandt hat." Ebd. 8, 23: „So spricht der Herr Zebaoth: in jenen Tagen, da werden ergreifen zehn Männer aus allen Zungen der Völker, sie werden ergreifen den Zipfel eines jüdischen Mannes und sprechen: wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, Gott ist mit euch." Ps. 67; „Gott sei uns gnädig und segne uns, lasse sein Antlitz uns leuchten, daß man erkenne f. f. bis zu Ende des Psalmes. Es giebt dergleichen Verse noch viele; und werden solche mit der Hülfe Gottes noch ausführlicher erwähnt werden in Cap. 20 dieses Buches.

Capitel 14.

„Nicht weichen wird das Zepter von Jehudah, der Befehlgeber von zwischen seinen Füßen, bis da kommen wird Schiloh (שילה) dem Völker gehorchen werden." 1. B. M. 49, 10.

Die Christen stützen sich auf diesen Vers, indem sie behaupten: Euer Urvater Jakob hat hier die Ankunft Jesu, den er mit dem Namen Schiloh bezeichnet, vor-

zurück und jüdisch ist es auch, daß der Segen und das Seelenheil den Völkern der Welt nur vermittelt des israelitischen Volks zufließen wird; da dies die h. S. an vielen Orten bekundet, wovon ich einige anführen will. 4. B. M. 10, 32: „Und es wird sein, wenn du mit uns gehest, so werden wir von dem Guten womit der Herr uns wohl thun wird, auch dir wohl thun." Jes. 14, 1: „So sich der Herr erbarmet Jakobs und wieder Wohlgefallen findet an Israel und ihnen Ruhe schenkt auf ihrem Boden; so wird der Fremdling sich ihnen anschließen, und sich gesellen zum Hause Jakobs." Ebd. 56, 6. 7: „Und die Fremdlinge, die sich dem Herrn anschließen, ihm zu dienen und den Namen des Herrn zu lieben, ihm Knechte zu sein, wer da wahren den Rufetari, ihn nicht zu entweihen, und die festhalten an meinem Bunde; die werde ich bringen zu meinem heiligen Berge und sie erfreuen in meinem Bethause f. f." Ebd. 60, 3: „Und es wandeln Völker bei deinem Lichte und Könige bei dem Strahl deines Glanzes." Ezechiel 2, 15: „Und es werden sich viele Völker an den Herrn anschließen am selben Tage und mir ein Volk sein; ich aber werde wohnen in deiner Mitte, und du wirst wissen, daß der Herr Zebaoth mich zu dir gesandt hat." Ebd. 8, 23: „So spricht der Herr Zebaoth: in jenen Tagen, da werden ergreifen zehn Männer aus allen Zungen der Völker, sie werden ergreifen den Zipfel eines jüdischen Mannes und sprechen: wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, Gott ist mit euch." Ps. 67; „Gott sei uns gnädig und segne uns, lasse sein Antlitz uns leuchten, daß man erkenne f. f. bis zu Ende des Psalmes. Es giebt dergleichen Verse noch viele; und werden solche mit der Hülfe Gottes noch ausführlicher erwähnt werden in Cap. 20 dieses Buches.

פרק יד

לא יסוד שבט מיהודה ומחוקק מבין רגליו עד כי יבא שילה ולו יקחה עמים. ומה שמוענין הנוצרים מזה הפסוק כאמרם הנה יעקב אביכם נתנבא על ביאת ישו אשר קראו בשם שילה ונתאמתה נבואתו שלא

mels und dem Sande am Ufer des Meeres zu vergleichen sein wird, mit diesem Samen nun werden alle Völker der Erde sich segnen. Dieser Same aber ist die israelitische Nation in ihrer Gesamtheit, wie unser Lehrer Moses bezeugt indem er sagt: „Der Herr, euer Gott hat euch gemehrt, und siehe, ihr seid heute wie die Sterne des Himmels an Menge.“ 5. B. M. 1, 10. So hat auch Gott dem Sischak und Jacob dieselbe Versicherung gegeben; zu Sischak sprach er, 1. B. M. 26, 4: „Ich werde vermehren deinen Samen f. f. Ich werde geben deinem Samen alle diese Länder, und werden sich segnen mit deinem Samen alle Völker der Erde;“ zu Jacob ebend. 28, 14: Und sein wird dein Samen wie Staub der Erde, und wirst dich ausbreiten nach Abend und Morgen und Mitternacht und Mittag, und werden sich segnen mit dir alle Geschlechter des Erdbodens und mit deinem Samen.“ Dadurch, daß Gott auch zu Abraham gesagt 1. B. M. 12, 3: Ich werde segnen die dich segnen, und wer dich flucht, den werde ich fluchen, und werden sich segnen mit dir alle Geschlechter des Erdbodens;“ ingleichen ebend. 18, 18: Und Abraham wird doch werden zu einem großen und mächtigen Volke, und werden sich segnen mit ihm alle Völker der Erde,“ hat die h. S. kund gethan; sowie unsere heiligen Väter die Versicherung erhalten, daß alle Völker der Erde sich mit ihnen selbst segnen werden, weil sie diese Völker mit dem Dasein Gottes, seiner Einheit, Vorsehung und Allmacht bekannt gemacht, indem sie aller Orten, wohin sie kamen, den Namen Gottes anrufen, wodurch ausgezeichnete Einzelne unter den Völkern zur Erkenntniß Gottes, welche deren Inhabern den wahren Segen und das Seelenheil bringt, gelangt sind; ebenso ist jenen Vätern auch die Versicherung geworden, daß deren Nachkommen in deren Fußstapfen wandeln, und deren Handlungsweise nachahmen werden, wie 1. B. M. 18, 19 steht: „Denn ich liebe ihn, weil er befehlen wird seinen Söhnen und seinem Hause nach sich, daß sie beobachten den Weg des Herrn zu üben Tugend und Gerechtigkeit, auf daß der Herr über Abraham bringe, was er über ihn verheißten hat.“ So steht auch Jes. 51, 2: „Schauet auf Abraham euren Vater; auf Sarah, die euch gebahr; denn Einer war er, als ich ihn berief, und ich segnete ihn, und vermehrte

אשר על שפת הים לרוב באותו זרע יתברכו כל נוי הארצות והזרע ההוא הוא אומת ישראל בכללה כאשר העיד עליהם מרע"ה באמרו יי אלקיכם הרבה אתכם והנכם היום ככוכבי השמים לרוב דגרים לו ולזה הבטיח הש"י בהבטחה הזאת גם את יצחק ואת יעקב ליצחק אמר זלאתים כיו והרבתי את זרעך וגו' ונתתי לזרעך את כל הארצות האל והתברכו בזרעך כל נוי הארץ. וליעקב אמר זלאתים כיו והיה זרעך כעפר הארץ ופרצת ימה וקרמה וצפונה ונגבה ונברכו בך כל משפחות האדמה וזרעך וכן ממה שאמר לאברהם זלאתים יי זואברכה מברכך ומקללך אאור ונברכו בך כל משפחות האדמה עיד אמר לו זלאתים יי ואברהם היו יהיה לנו גדול ועצום ונברכו בו כל נוי הארץ הכתוב הודיע כי כמו שהובטחו אבותינו הקדושים שיהיו מתברכים בהם כל נוי הארץ לפי שהיו מודיעים להם מציאות הש"י ואהדתו השגחתו ויכלתו כי בכל מקום שהיו מתהלכים היו קוראים בשם יי והיו יהידי האומות באים לכלל הידיעה האלקית המסבבת ליודעיה הברכה האמתית וההצלחה הנפשית כמו כן הובטחו שגם בניהם הבאים אחריהם יהיו הולכים בעקבותיהם וכמעשה האבות יעשו הבנים כרתיב זלאתים יי כי ידעתיו למען אשר יצוה את בניו ואת ביתו אחריו ושמרו דרך יי לעשות צדקה ומשפט למען הביא יי על אברהם את אשר דבר עליו וכתב יי עשים כ"ח הביטו אל אברהם אביכם ואל שרה תחוללכם כי אחד קראתיו ואברכהו

Weg des Herrn zu üben Tugend und Gerechtigkeit, auf daß der Herr über Abraham bringe, was er über ihn verheißten hat.“ So steht auch Jes. 51, 2: „Schauet auf Abraham euren Vater; auf Sarah, die euch gebahr; denn Einer war er, als ich ihn berief, und ich segnete ihn, und vermehrte

ten? Und der Herr sprach: Jehudah soll hinaufziehen." Nachdem nämlich ihr Anführer mit dem Tode abgegangen war, da fragten sie, welchem unter den Stämmen nun die Anführung und der Vorrang zu Theil werden sollte, und Gott antwortete, dem Jehudah, in Gemäßheit des Segens seines Vaters Jakob. So heißt es auch 1. Chr. 5, 2: „Denn Jehudah war der Mächtigste unter seinen Brüdern und Fürst vor jenem." Dies Verhältniß dauerte fort bis zum König David, den Gott für alle Zeit zum König über Israel wählte, was auch ebend. 28, 4 steht: „Der Herr, der Gott Israels, hat mich erwählt aus dem ganzen Hause meines Vaters, König zu sein über Israel auf ewig; denn Jehudah hat er zum Fürsten erwählt und im Hause Jehudah's das Haus meines Vaters, und unter den Söhnen meines Vaters hat er an mir Wohlgefallen gehabt, daß er mich zum König gemacht über ganz Israel." Vom König David dauerte das Königthum ununterbrochen fort bis auf Zidkijah, König von Jehudah, von den Abkömmlingen Königs Davids; von da ab hörte das Königthum im Stamme Jehudah auf, und waren aus demselben nur Paschas, Fürsten und Häupter der Exulanten, genannt מַרְקָקִים (=Gesetzgeber) vorhanden und sofort während der ganzen Dauer beider Exile, sowohl des babylonischen als des gegenwärtigen, ingleichen während des ganzen Bestehens des zweiten Tempels, selbst zur Zeit des Königthums der Priester-Familien (Thaschmonäer) und deren Sklaven (Herodianer) hörten die Fürsten vom Hause Davids, von der Abstammung des Serubabel nicht auf, wie in Seder Olam Suta erwähnt wird. Und finden wir auch, daß zu Anfang Schäl an die Regierung kam, der doch nicht dem Stamme Jehudah, sondern Binjamin angehörte, so geschah dies nur, weil damals das Verlangen nach dem Königthum Gott mißfällig gewesen; darum wollte er keinen König ansetzen aus dem Stamme, dem die Verheißung eines dauerhaften Reiches geworden, sondern setzte einen an, nicht ganz nach seinem Sinne, da dessen Reich in kurzer Zeit ein Ende haben sollte; und deutet das die h. S. an mit den Worten: „Ich gab dir einen König in meinem Zorne und nahm ihn in meinem Grimme.“ Hoßj. 13, 11. Er (Schäl) wurde mit seinen Söhnen erschlagen, und sein Königthum hatte ein Ende. Dies geschah — wie

וַיֹּאמֶר יי יהודה יעלה וגו' ר"ל כי אחר שמת המנדיג ההולך לפנייהם שאלו לאיזה מן השבטים תהיה הנהגת השררה והקדימה והש"י השיב שתהיה לשבט יהודה כברכת יעקב אביו ונדנני סיניס ח' ס' כתיב כי יהודה גבר באהיו ולנניד ממנו ונמשך הענין כן עד דהעיה אשר בחרו יי למלך על ישראל לעולם כדכתיב עס כיס ויבחר יי אלקי ישראל בי מכל בית אבי להיות למלך על ישראל לעולם כי ביהודה בחר לנניד ובכית יהודה בית אבי ובבני אבי בי רצה להמליך על כל ישראל ומן דהעיה נמשכה המלכות עד צדקיהו מלך יהודה שהיה מורעו של דהעיה ואז נפסק המלכות משבט יהודה רק נשארו מהורע ההוא פחות ונשיאים וראשי גליות הנקראים מחוקקים בכל המשך ימי שתי הגליות ר"ל בגלות בכל ובזו הגלות אשר אנחנו בה וכן בכל עמידת בית שני ואפילו בזמן מלכות הכהנים ועבדיהם לא פסקו הנשיאים מורע בית רוד משלשלת זרובבל כמוזכר בסדר עולם וטא ומה שמצינו שבתחלה מלך שאול שלא היה משבט יהודה רק משבט בנימין היה זה מפני שדבר שאלת המלכות בעת ההיא נתעב אצל הש"י ע"כ לא רצה להמליך עליהם מן השבט אשר היתה לו הכטחת המלכות הקיימת רק המליך עליהם מלך שלא ברצונו להיות מלכות נפסקת בזמן קצר כאשר רמז הכתוב באמרו אתן לך מלך באפי ואקח בעברתי סוסע י"ג כי נהרג הוא ובניו ונפסקה ממנו המלכות והיה כל זה כי שאלו מלך בימי שמואל

her verkündigt; und diese seine Vorherverkündigung hat sich auch bewährt, da das Zepter des Königthums nicht aus Israel gewichen, bis zum Erscheinen Jesu, nach dessen Erscheinen aber ist es alsbald von Euch gewichen, wie ihr heutigen Tages selbst sehet.

Antwort. Auch hierin sind sie, sogar nach ihrer eigenen Meinung, im Irrthum; denn da sie des Glaubens sind, Jesus sei aus dem Stamme Jehudah entsprossen und König der Juden gewesen, so wäre ja auch nach seinem Erscheinen das Königthum noch nicht aus Jehuda gewichen; wie können sie also behaupten, daß nach dem Erscheinen Jesu das Zepter des Königthums von uns gewichen? — In der That sehen wir, daß das Zepter des Königthums bereits mit der Zerstörung des ersten Tempels aus Jehudah gewichen, damals, als Nebusacadan ben Biddijah, König von Jehudah, ins Exil sandte, was nahe an 430 Jahre vor der Geburt Jesu von Nazareth geschehen ist; zur Zeit des zweiten Tempels aber sahen wir keinen König aus dem Stamme Jehudah über Israel regieren. sondern hatten, während des zweiten Tempels nur die Chaschmonäer die Regierung, die dem Stamme Benji angehörten, aus den Nachkommen des Priesterthums, und nach diesen regierten deren Sklaven, Herodes und seine Nachkommen, bis zur Zerstörung des zweiten Tempels; wie können sie also die Worte: „nicht weichen wird das Zepter von Jehudah,“ dahin erklären, daß das Königthum aus Israel nicht weichen werde bis zu dessen (Jesu) Erscheinen, und nachher erst werde es von ihnen weichen? Denn wenn die Schrift sagt, „nicht weichen wird das Zepter von Jehudah, so ist hi-runter der Stamm Jehudah gemeint. Unser Vater Jakob hat nämlich in seinem Segen dem Jehudah wie er sagt: „Es büßen sich vor dir, weshalb er ihn auch dem Löwen, dem König unter den Thieren, verglichen; darum zog das Banner des Lagers Jehudahs voran den andern Banneren, brachte Nachschon, der Fürst Jehudahs, sein Opfer am ersten Tage bald dar, und heißt es Richter 1, 12: „Und es war, nachdem Jehoschua gestorben war, da fragten die Kinder Israels den Herrn und sprachen: Wer soll von uns hinaufziehen wider den Kenaniter, mit ihm zu frei-

שר שבט המלכות מישראל עד בא ישו ואחרי באו מיר סר שבט המלכות מכם כאשר אתם רואים היום. התשובה גם זה להם לטעות כפי דעתם כי אחר שהם מאמינים שהיה ישו משבט יהודה והיה מלך היהודים איכא אילו אחריבאו לא סר המלכות מיהודה ואיך אומרים שאחרי בא ישו סר שבט המלכות ממנו. וכבר ראינו ישור שבט המלכות מיהודה בחורבן בית ראשון כאשר הגלה נבוזראדן את צדקיה מלך יהודה שהיה קודם לידת ישו הנוצרי קרוב תל שנה ובימי בית שני לא ראינו שום מלך מולך בישראל משבט יהודה כי³ מלכו עבדיהם הורדוס ובניו אחריו עד חורבן בית שני איך יוכלו לפרש לא ישור שבט מיהודה שנא תסור המלכות מישראל עד ביאתו ושאתר בואו סרה המלכות מהם כי מה שאמר הכתוב לא ישור שבט מיהודה הרצון בו משבט יהודה כי יקב אבינו ע"ה בברכתו נתן השררה ליהודה על אהיו באמרו וישתהוו לך בני אביך נלסטים מיט וע"כ המשילו לאריה שהוא מלך בחיות וע"כ דגל מחנה יהודה היה מסע ראשונה לשאר דגלים ונחשון נשיא יהודה הקריב את קרבנו ביום הראשון וכתוב סופטים ל' ויהי אחרי מות יהושע וישאלו בני ישראל ביי לאמר מי יעלה לנו אל הכנעני בתחלה להלחם בו

die Herrschaft über dessen Brüder zugetheilt, die Söhne deines Vaters,“ 1. B. M. 49, 8; „Es büßen sich vor dir, weshalb er ihn auch dem Löwen, dem König unter den Thieren, verglichen; darum zog das Banner des Lagers Jehudahs voran den andern Banneren, brachte Nachschon, der Fürst Jehudahs, sein Opfer am ersten Tage bald dar, und heißt es Richter 1, 12: „Und es war, nachdem Jehoschua gestorben war, da fragten die Kinder Israels den Herrn und sprachen: Wer soll von uns hinaufziehen wider den Kenaniter, mit ihm zu frei-

³¹ (31) פה חסר מילה כי יש להוסיף כמו צ"ב: ה' לא מלכו בבית שני רק חשמונאים שהיו משבט לוי מורע הכהונה ואח"כ וכו'.

als sein spätester Sohn von בשלחה (5. B. M. 28, 57) welches Dinkelos ובוער (Ihr jüngstes Kind) übersezt, und ist hierunter der erhoffte Messias gemeint, der von dessen (Jehudah's) Nachkommenschaft in den spätesten Tagen erstehen wird; und obgleich es heißt „bis da kommen wird Schiloh,“ so ist keineswegs damit gemeint, daß nach dem Kommen desselben das Königthum aus Jehudah weichen werde, sondern ist dies vielmehr aufzufassen wie: „Ich werde dich nicht verlassen, bis ich gethan, was ich dir verheißen habe.“ 1. B. M. 28, 15, oder: „Es wird Niemand vor dir bestehen, bis du sie vertilgt hast.“ 5. B. M. 7, 24. „Dem Völker gehorchen werden,“ alle Völker werden nämlich dem Messias gehorchen ורחבו ליקרתה (Gehorsam) von אה (Gehorsam) von אה יקרתה (Gehorsam) von אה יקרתה Spr. Schl. 30, 17, was mit Gehorsam gegen die Mutter zu erklären ist; so heißt es auch von ihm (dem Messias) Daniel 7, 27: Und alle Reiche werden ihm dienen und gehorchen.“ t)

Capitel 15.

„Du sollst keinen Grauel essen. Folgendes ist das Vieh, das ihr essen dürft,“ 5 B. M. 14, 3, 4.

Die Christen tadeln uns, daß wir uns des Genusses der unreinen, im göttlichen Gesetze verbotenen Thiere enthalten, indem sie sich auf das Evangelium Matth. 15, 11 berufen, woselbst geschrieben steht, daß was durch den Mund in den Menschen hineinkommt, denselben nicht verunreinige, sondern was aus dessen Mund herauskommt; und somit — sagen sie — ist es ganz unnütz, daß ihr euch der verkotenen Speisen enthältet.

Antwort. Es ist bekannt, daß das Verbot des Genusses einer Speise, wenn auch der Verbietende nicht vom Geize dazu bewogen wird, aus einer von zweien Ursachen geschehen kann; u) entweder ist die Speise eine vornehme und werthvolle, während derjenige, der sie genießen soll, niedrig und gemein ist, oder umgekehrt, die Speise ist niedrig und gemein, hingegen der sie genießen soll, vornehm und werthvoll. Nun können aber die Christen durchaus nicht behaupten, die verkotenen Thiere seien uns deswegen verboten worden, weil diese vornehm und werthvoll wären, indem die h. S. sie nöthigen muß, daß Gegentheil einzusehen, daß diese Thiere uns vielmehr, in Rücksicht auf ihre Unreinheit und unsre Sei-

מלי ובשלחה אשר תרגום אונקלוס ובוער בנהא הרצון בו על מלך המשיח המקווה אשר יקום מורעו באחרית הימים ואמר עד כי יבא שילה אין הכוונה אחר באו תסור המלכות מיהודה והוא כמו כי לא אעזבך עד אשר אם עשיתי את אשר דברתי לך נלמדת כ"ח וכן לא יתיצב איש בפניך עד השמידך אותם דברים ז' ולו יקחת עמים פי אשר אליו יהיו נשמעים כל העמים והוא מלי יתבו ליקחת אם נסני לי שפירוש למשמעות אם ועליו הכתוב אומר דניאל ז' וכל שלטניא ליה יפלהון וישתמעון.

פרק טו

לא תאכל כל תועבה זאת הכהמה אשר תאכלו דברים י"ד ומה שמוענין הנוצרים כננרניו על אשר אנחנו נזהרים מאכילת הב"ח הטמאים האסורים לנו מהתורה האלקית באמרם הנה כתוב בא"ג במטיאש פרק ט"ו כי הנכנס בפי האדם אינו מטמא אותו אלא היוצא מפי א"כ לשוא אתם נזהרים באיסורי המאכלים. התשובה ידוע שמניעת המאכל מן האוכל אפילו בלתי כילות המונע תהיה משתי סבות האחת בהיות המאכל יקר ונכבד והאוכל איש פחות ונבזה. והשנית להפך ד"ל בהיות המאכל פחות ונכזה והאוכל איש יקר ונכבד והנה הנוצרים לא יוכלו לומר שאותם הב"ח האסורים מפני יקרותם נאסרו לנו בעבור פחיתותינו כי הכתוב הכריחם

und gemein, hingegen der sie genießen soll, vornehm und werthvoll. Nun können aber die Christen durchaus nicht behaupten, die verkotenen Thiere seien uns deswegen verboten worden, weil diese vornehm und werthvoll wären, indem die h. S. sie nöthigen muß, daß Gegentheil einzusehen, daß diese Thiere uns vielmehr, in Rücksicht auf ihre Unreinheit und unsre Sei-

gesagt — nur deshalb, weil sie zur Zeit des Propheten Schemuel einen König verlangt hatten, des Propheten Gottes, der damals ihr Richter und Führer war; weshalb es auch 1. Schemuel 8, 7 heißt: „Nicht dich haben sie verworfen, sondern mich um König über sie zu sein;“ gleichwohl aber, selbst zu Schemuels Zeit, war der Vorrang der Anführung nicht aus dem Stamme Jehudah gewichen; indem David derjenige gewesen, der Israel aus und eingeführt, wie 2. Schemuel 5, 2 geschrieben ist: „Der Israel aus- und einführte f. f.“ Der Ausdruck „aus- und einführen“ bedeutet: Anführer und Hirte sein, ähnlich 4. B. M. 27, 17: „Der sie aus- und einführe, auf daß die Gemeinde des Herrn nicht sei wie eine Heerde, die keinen Hirten habe.“ Demnach ist die wahrheitsgemäße Erklärung des Verses: „Nicht weichen wird das Zeppter von Jubah,“ es wird das Zeppter des Königthums von Jehudah nicht weichen so lange das Königthum bestehen wird; „noch der Gesetzgeber zwischen seinen Füßen,“ d. h. die **מוקקים** (Gesetzgeber), nämlich die Weisen und Schriftgelehrten werden, als Inhaber der Herrschaft und Volksleitung unter den Nachkommen Jehudah's, zur Zeit des Exils nicht aufhören. Denn die Patriarchen und Häupter der Exulanten während des Exils, stammen von David ab, indem der größte Theil unserer Exulanten dem Stamme Jehudah angehört, und hierunter der größere Theil der Davidischen Nachkommenschaft, Männer der Gesetzkunde und des Volksunterrichtes, nämlich Weise und Schriftgelehrte sind, und deswegen werden sie mit dem Namen „Gesetzgeber“ (**מוקק**) bezeichnet, so wie auch der vorzüglichste der Propheten, unser Lehrer Moscheh, Gesetzgeber genannt wird, 5. B. M. 33, 21: „Denn dort ist das Grab des Gesetzgebers verborgen,“ weil er Herrscher und Volksführer nach dem göttlichen Gesetze war. So steht auch Richter 5, 14: „Von Machir kamen Gesetzgeber und von Sebulon die verstanden den Griffel der Schriftgelehrten zu handhaben,“ d. h. Weise und Schriftgelehrte, denen des Volkes Herrschaft und Leitung anvertraut war. „Von zwischen seinen Füßen,“ soviel als von seinem Samen, wie, „die zwischen ihren Füßen herausgegangen,“ 5. B. M. 28, 57; ferner „die hervorgegangen aus der Hüfte Jafobs,“ 2. B. M. 1, 5. „Bis da kommen wird שילה“ d. h. sein jüngster, so viel

נביא יי אשר היה שופטם ומנהיגם וע"כ כתיב שמואל ל' כי לא אותך מאסו כי אותי מאסו ממלך עליהם. ועכ"ז אפילו בימי שמואל לא סרה שררתהנהגה משבט יהודה כי דוד היה המוציא והמביא את ישראל בדרכיב³²) את ישראל וגו' ומ"ש הכתוב המוציא והמביא ר"ל המנהיג והרועה וכמוהו צמדנז כ"ז אשר יוציאם ואשר יביאם ולא תהיה ערת יי כצאן אשר אין להם רועה. ע"כ פירוש לא יסור שבט מיהודה לפי הפשט האמיתי הוא שלא יסור שבט המלכות מיהודה בזמן המלכות ומהוקק מבין רגליו ר"ל שלא יסורו המהוקקים והם החכמים והסופרים מהיות מושלים ומנהיגים מזרעו של יהודה בזמן הגלות כי הנשיאים וראשי הגלויות בזמן הגלות הם מבני דוד לפי שרוב גלותינו משבט יהודה ורוכם מזרע דהע"ה והם בעלי למוד והוראה ר"ל חכמים וסופרים לפיכך קראם בשם מהוקק כאשר נקרא אדון הנביאים מרע"ה מהוקק בדרכיב דנריס ל"ג כי שם הלכת מהוקק ספון להיות מושל ומנהיג התורה וכן מה שכתוב צופטים ס' מני מכיר ירדו מהוקקים ומובולן מושכים בשבט סופר ר"ל חכמים וסופרים שהיו מושלים ומנהיגים עליהם מבין רגליו הרצון בו מזרעו כמו היוצאת מבין רגליה דנריס כ"ח וכן יוצאי ירך יעקב טמות ל' עד כי יבא שילה ר"ל בנו הקטן והוא הבן האחרון

(32) אשר מצא בדרכיב נשע: המוציא והמביא וכ"ה נב"ל.

zu Gott gelangen, der sie gegeben, sondern wird ausgerottet aus ihrer himmlischen Heimat. Deswegen spricht sich auch die Schrift in Bezug auf die Völker aus, welche diese unreinen Gegenstände genießen, Jes. 66, 17: Die da essen das Fleisch vom Schwein, vom Gräuel und der Maus allesammt werden sie dahinschwinden, spricht der Herr.“ Da nun aus den Worten des göttlichen Gesetzes klar hervorgeht, daß die unreine Speise den Körper desjenigen, der davon genießt, verunreinigt, so ist auch der Sinnward, den die Christen, gestützt auf die Behauptung ihres Evangeliums, erheben, daß nämlich was durch den Mund in den Menschen hineinkommt, ihn nicht verunreinige, sondern nur was aus dessen Mund herauskommt ein durchaus nichtiger, da er den Worten der h. S. geradezu widerspricht. Denn könnte die unreine Speise, die durch den Mund in den Menschen hineinkommt, denselben, wie sie behaupten, nicht verunreinigen, warum hat Gott an vielen Stellen seines Gesetzes geboten, die unreinen Gegenstände nicht zu essen und dabei gesagt: „Verunreinigt euch nicht mit denselben denn ihr mißt durch sie unrein werden;“ und ferner: Ihr dürft euere Seelen nicht verunreinigen durch alles Kriechende f. f.“ aus welchen Sätzen deutlich zu ersehen, daß die unreine Speise so Körper wie Seele verunreinigt, wie schon oben erwähnt worden. Und wenn dem also ist, wer will sich erklähnen, dem göttlichen Worte zu widersprechen, seinem Anspruche entgegen zu entscheiden, und zu erlauben, was er verboten? Ja, würde die unreine Speise, die durch den Mund in den Menschen hineinkommt, nicht verunreinigen, warum haben die Apostel, Apostelgeschichte 15, 20, verboten, Cräftiges und Blut zu essen? Und hat sich doch Adam, der erste Mensch, durch keine andere Handlung veründigt, als nur durch Essen. Hat er sich nun veründigt dadurch, daß er einen einzigen verbotenen Gegenstand nur einmal gegessen, um wie viel mehr erst müssen die sich veründigten, die sich zu keiner Zeit enthalten? u 1) Doch abgesehen von all dem ist die Behauptung des Matthäi und Markus, daß Alles, was durch den Mund in den Menschen hineinkommt, ihn nicht verunreinige, sondern nur was aus dem Munde herauskommt, an und für sich allseitig eine unwahre, indem sogar erlaubte Getränke,

הקודש ד"ל לבא אל אלקים אשר נתנה רק תכרת ממעונה ולזה על הגוים האוכלים אותן הטמאים הכתוב אומר יסעיס ס"ו אוכלי בשד החזיר השקין והעכבר יחדיו יסופו גאם י"י ואהרי שנתבאר מדברי התורה האלקית שהמוץ הטמא יטמא הגוף האוכל אותו ע"כ מה שמוענין הנוצרים בא"י שלהם שהנכנס בפי האדם אינו מטמא אותו אלא היוצא מפיו היא טענה בטלה לפי שעומדת כנגד מאמרי הכתוב כי המוץ הטמא הנכנס בפי אדם אם לא היה מטמא אותו כפי דבריהם אי"כ למה הש"י הזכיר בתורה בכמה מקומות שלא לאכול הטמאים באמרו ולא טמאום בהם ונשמאחם כם וכן לא טמאום את נפשותיכם בכל השרץ וגו' אשר נראה מאלו המאמרים שהמאכל הטמא מטמא הגוף והנפש כאשר הזכיר למעלה. ואחר שהדבר כן מי הוא זה ואיזהו אשר מלאו לבו לסתור את דברו ולנוזר אומר הפך מאמרו ולהתיר את אשר אסרו ואם לא היה מטמא המאכל הטמא הנכנס בפי האדם למה האפושטולי באקטא אפושטולורום פי ט"ו אסרו הנחנקים והדם והנה אדם הראשון לא השא כשום פעולה כי אם באכילה ואם הוא השא באכלו המוזהר האחד ופעם אחת הכלתי נזהרים מאכילת כל הב"ה הטמאים בכל עת והמן עאכ"ו. ואף גם זאת כי מאמר מטיאש ומרקוש שאמרו כי הנכנס בפי האדם אינו מטמא אותו אלא היוצא מפיו אינו מאמר אמיתי מכל הצדדים כי אפילו המשקים הטהורים והמשקים המשכרים כמו יין ושכר וזולתם כשיכנסו irgend eines von allen verbotenen Thieren

ligkeit verboten worden. Sind demnach diese unreinen Gegenstände ihnen (den Christen) zum Genusse erlaubt, so könnte die Ursache nur sein, weil sie selbst auf niederm Standpunkte stehen, was auch die h. S. befunden würde, mit den Worten 3. B. M. 11 „Unrein sei es für euch“ d. h. nur für Euch, die ihr im Besitze der Heiligkeit seid, ist es unrein, nicht aber für andere Völker, die im Besitze der Heiligkeit nicht sind. So heißt es auch ferner ebend. B. 43, 44: „Machet euere Seelen nicht zum Gräuel durch allerlei kriechendes Gethier, und verunreiniget euch nicht mit denselben, denn ihr müßt durch sie uncein werden; denn ich bin der Herr, euer Gott: ihr müßt euch also heilig halten; so werdet ihr heilig sein, denn ich bin heilig; ihr dürft also euere Seelen nicht verunreinigen durch alles Kriechende, so auf der Erde kriecht.“ Ferner ebend. 20, 25. 26: „Ihr sollt einen Unterschied machen zwischen reinem Vieh und unreinem, zwischen unreinem Geflügel und reinem auf daß ihr nicht eure Seelen zum Gräuel machet, durch Vieh und Geflügel und was auf Erden kriecht, das ich von euch abgefondert, da es verunreinigt. Ihr müßt mir geheiligt sein, denn heilig bin ich, der Herr, und ich habe euch von den Völkern abgefondert, daß ihr sollet mein sein.“ Ferner 5. B. M. 14, 1—3: „Kinder seid ihr des Herrn eures Gottes! machet euch keine Einschnitte und keine Bläse zwischen euern Augen um einen Todten. Denn ein heiliges Volk bist du dem Herrn, deinem Gotte, und dich hat der Herr erkoren ihn zu sein ein Eigenthumsvolk unter allen Völkern auf der Fläche des Erdbodens. Du sollst keinen Gräuel essen.“ Die h. S. schließt daselbst B. 21: Ihr sollt kein Was essen; dem Fremdling in deinen Thoren kaufst du es geben, daß er es esse oder verkaufen einem Ausländer, denn du bist ein heiliges Volk, dem Herrn, deinem Gotte. Du sollst nicht kochen ein Böcklein in der Milch seiner Mutter!“ Hieraus ersiehst du, wie alle diese Verse übereinstimmend bezeugen, daß die verbotenen Thiere, um ihrer Unreinheit und Niedrigkeit willen, den Israeliten verboten worden, die Heilige und Söhne Gottes sind, indem die unreine Speise den Körper, der davon genießt, verunreinigt, die Unreinheit des Körpers theilt sich der ihm innewohnenden Seele mit; die verunreinigte Seele aber kann

לומר ההפוך ר"ל שמפני טומאתם נאסרו לנו בעבור קדושתנו אם כן מה שהותרו להם הטמאים הוא בעבור פחיתותם כאשר הכתוב מעיד באמרו ויקל י"ח טמא הוא לכם ר"ל לכם הם טמאים לפי שאתם קדושים ואינם טמאים לאומות העולם אחר שאין להם קדושה וכן שם אל תשקצו את נפשותיכם בכל השרץ השרוף ולא טמאום בהם ונטמאתם במ כי אני יי אלקיכם והתקדשתם והייתם קדושים כי קדוש אני ולא טמאום את נפשותיכם בכל השרץ הרומש על הארץ וכן טס כי והבדלתם בין הבהמה הטהורה לטמאהובין העוף הטמא לטהור ולא תשקצו את נפשותיכם בבהמה זבעוף ובכל אשר תרמוש האדמה אשר הבדלתי לכם לטמא והייתם לי קדושים כי קדוש אני יי ואבדיל אתכם מן העמים להיות לי וכן דנכים יי בנים אתם לי אלקיכם לא תתגודדו ולא תשימו קרחה בין עיניכם למת כי עם קדוש אתה לי אלקך ובך בהר יי להיות לו לעם סנלה מכל העמים אשר על פני האדמה לא תאכל כל תועבה והתם טס באמרו לא תאכלו כל נבל ה לגר אשר בשעריך תתננה ואכלה או מכור לנכרי כי עם קדוש אתה ליי אלקך לא תבשל גרי בחלב אמו. הנך רואח כל הפסוקים האלו כלם יהד יעידון דינידון שאותם הביח האסורים בעבור טומאתם ופחיתותם נאסרו לישראל להיות קדושים ובני אלקים לפי שהמזון הטמא וטמא הנוף האוכל אותו ובטמאת הנוף טמא הנפש אשר בו והנפש הטמאה לא תוכל לבא אל:

nicht erfüllen konnte. Es versteht sich daher von selbst, daß andere Israeliten nicht verdammt werden können, wenn sie solche Gebote, die ihnen nicht zu Handen kommen, nicht erfüllen. Allein wenn sie dies oder jenes Gebot, das ihnen zu Handen kommt und zugänglich ist; hinterher bereuen und mit aufrichtiger Buße zu Gott zurückkehren, fallen sie keinesweges dem Fluche anheim, denn da kein Mensch gerecht ist auf Erden, daß er nur Gutes thut und nicht sündigen sollte, so ist ihm die Buße als Balsam und Heilmittel gegeben für die Schmerzen und Leiden der Sünden und Vergehungen aller Art. Siehest du nicht, König David, ob schon er sich durch die Begebenheit mit Urijah, dem Schittier, vergangen hatte, ist dennoch, weil er Sündenbekenntniß abgelegt und sich der aufrichtigen Buße beflissen, nicht dem Fluche anheimgefallen, sondern hat sich von Gott eines vollständigen, ewigen Segens zu erfreuen gehabt, dergestalt, daß Gott mit ihm wegen des Königthums einen dauerhaften, ewig unzerstörbaren Bund geschlossen, wie geschrieben steht Jer. 33, 20, 21: „So spricht der Herr, wenn ihr je löset meinen Bund mit dem Tage und meinen Bund mit der Nacht daß nicht sei Tag und Nacht jedes zu seiner Zeit; dann soll auch mein Bund gelöst werden mit David meinem Knechte, daß kein Sohn mehr von ihm als König auf dem Thron sitze f. f.“ Ja, sein Verdienst hat noch lange Zeit nachher nutzenreich gewirkt für seine spätern Nachkommen, für ganz Jehudah und die Bewohner Jeruschalajims wie es Jes. 37, 35 heißt: „Ich beschirme diese Stadt, ihr beizustehen, um meiner willen und um Davids meines Knechtes willen.“ Hieraus geht klar hervor, daß wer einen kleinern oder auch größern Theil der Gebote nicht beobachten und üben kann, weil er ihm nicht zu Handen gekommen, oder wer sogar einen Theil derselben, hinterher bereuet, Sündenbekenntniß ablegt und sich der Buße befließt, so steht er keinesweges unter dem Fluche, fern sei der Gedanke, sondern steht nur unter dem Fluche, wer von manchen Geboten nicht glaubt, daß sie Worte des lebendigen Gottes sind, oder wenn manche Gebote nichtig und nutzlos scheinen und er deshalb

שלא יהיו חייבין אם לא יקיימו המצות אשר לא תבואנה ליריהם ואפילו בבואן ליריהם ובהזדמנן לפניהם אם יעברו על קצתן לתנבורת תאוה ואחר כך יתחרטו וישבו אל יי בתשובה תאוה לא ילכדו ברשת הארור כלל כי אדם אין צדיק בארץ אשר יעשה טוב ולא יחטא והתשובה היא צרי ומרפא למכאוב ומדוי החטאים והעונות כלם הלא תראה דהע"ה אעפ"י שחטא בדבר אוריה החתי על מה שהתורה אוסר³⁴) ושב בתשובה שלימה לא נתארר אלא נתכרך מאת הש"י בברכה שלימה ועולמית עד שכרת עמו ברית קיימת על המלכות אשר לא תופר לעולם בדכתיב ירמיה ל"ג כה אמר יי אם תפרו את בריתי היום ואת בריתי הלילה ולבלתי היות יומם ולילה בעתם גם בריתי תופר את דוד עבדי מהיות לו בן מולך על כסאו וגו' וכמו בן זבותו הועילה לו אפילו אהר זמן רב לזרעו אחריו ולכל יהודה ויושבי ירושלים שני יסעיה לזיווגנותי על העיר הזאת להושיעה למעני ולמען דוד עבדי הגנה יראה מזה בכירור כי מי שלא יוכל לשמור ולעשות קצת מהמצות או רובן מפני שלא נאו לירו וכן אפילו מי שיעבור על קצתן מתנבורת תאוה ואחר כך יתחרט ויתורה וישוב מחטאתו אינו נכנס בכלל הארורים ה"ו אבל יהיה ארור מי שלא יאמין בקצת מן המצות שהן דברי אלקים חיים או שתהיינה בעיניו קצת מהמצות לבטלה וללא תועלת ולזה

³⁴ .לקח מינם החרטו ל"ג נמו כ"ט: אחר שהתורה ושב וכו'.

Hier und dergleichen, sobald sie in zu großer Menge durch den Mund in den Menschen hineinkommen, denselben ohne Zweifel verunreinigen, wofür Roah und Lot Zeugniß ablegen, während Worte des lebendigen Gottes, Lob und Preis Gottes, Worte der Weisheit und Sittenlehre oder sonstige zur Erhaltung des menschlichen Lebens notwendige Worte, die aus dem Munde des Menschen herauskommen, sicherlich denselben nicht verunreinigen, sondern ihm vielmehr das Prädikat eines heiligen Mannes erwerben. Wir finden übrigens, daß die h. S. durch die Weissagung des Secharjah verheißt, daß in Zukunft auch andere Völker weder Blut noch Unreines noch Gräuelt geschehen werden, wie es Secharjah 9, 7 heißt: Ich werde abschaffen das Blut aus seinem Munde und seine Gräuelt von seinen Zähnen" f. f., was auch der gelehrte, jüngste christliche Uebersetzer Simon Budny in seinem Commentar zu diesem Verse so aufgefaßt; schlage daselbst nach, und du wirst Vergnügen finden.

Capitel 16.

„Verflucht sei, wer nicht aufrecht hält die Worte dieser Lehre, sie zu üben! und das ganze Volk sprach Amen.“ 5. B. M. 27, 26.

Die Christen argumentiren, gestützt auf diesen Vers, wie folgt: Das Gesetz Moses spricht über Juden, der nicht alle Gebote des Gesetzes erfüllen wird, den Fluch aus; der Gebote des Gesetzes aber gibt es sehr viele, so daß nicht ein Einziger unter euch alle zu erfüllen im Stande ist; mithin befindet ihr euch alle auch unter dem Fluche.

Antwort Der Sinn dieses Verses ist keinesweges wie sie vorgeben, daß Jeder, der nicht alle im Gesetze Moses verzeichneten Gebote und Verbote beobachtet, verflucht sein sollte, da dies für jeden Menschen zur Unmöglichkeit wird, denn sogar unser Lehrer Moses, wiewohl durch ihn das Gesetz gegeben worden und kein Prophet wieder wie er erstehen wird, hat dennoch nicht alle Gebote, sondern nur diejenigen erfüllt, die ihm außerhalb des gelobten Landes zu Handen gekommen, u 21 wohingegen er die an das gelobte Land gebundenen Gebote, da sie ihm nicht zu Handen gekommen,

כפי אדם יותר מדאי ישמאו בלי ספק באשר הועד ענת לוטרן³²) וכן כשיצאו מפי האדם דברי אלקים חיים והלל והודיה לו ית' וכן דברי חכמה ומוסר או שאר דברים הכרחיים לחיי האדם לא ישמאוהו חיו אבל איש כזה קדוש יאמר לו ומצינו שהכתוב יעד בנבואת זכריה כי לעתיד אפילו אומות העולם לא יאכלו הדם והשמאות והשקצים כדכתיב זכריה ט' והסרותי דמיו מפי ושקוציו מבין שיניו וגו' כאשר העיד על זה החכם המעתיק האחרון לנוצרים סימן בודני בכיאוורו שם ע"ז הפסוק דוק ותשמח.

פרק טז

ארור אשר לא יקים את דברי התורה הזאת לעשות אותם ואמר כל העם אמן דברים כ"ו. ומה שטוענין הנוצרים מזה הפסוק באמרם הנה תורת משה מאדרת כל מי שלא יקיים את כל מצות התורה ומצות התורה הן רבות מאד עד כי אין שום אדם מכם יכול לקיים כלל המצות א"ל אתם כולכם ארורים. התשובה אין הכוונה בזה הפסוק שיהיה ארור כל מי שלא יקיים כל מצות עשה ולא תעשה הכתובות בתורת משה כדבריהם כי זה אינו מן האפשר לשום אדם כי אפילו מרע"ה אעפ"י שעל ידו נתנה התורה ולא קם נביא כמוהו מ"מ לא קיים כלל המצות רק אותן אשר באו לידו בהיותו בח"ל אבל המצות הנוהגות בארץ לא קיימן לפי שלא באו לידו וכ"ש שאר בני ישראל

32) חכם חכמה הועד ל"ל מנח ולרמ' וכ"ה נח"צ ע"ח וכ"ה נס"ח. והכנס וזכרון י"ל דוק: חזק להעתיק פסוק חזק וכל סגנון.

steigt sein Werth vor Gott; und nur deswegen hat unser Lehrer Moyses sich gefehlt und gestrebt in das gelobte Land zu gelangen, um durch Erfüllung der Gebote, die an jenes Land gebunden sind, jenseits eine höhere Stufe ersteigen zu können. Hierzu kommt noch daß die zwölf, nach Anzahl der zwölf Stämme Israels, im angeführten Capitel vorkommenden Flüche sich nur auf gewisse, besondere Gesetzübertretungen beziehen, die heimlich begangen werden, was auch gleich zu Anfang angedeutet wird durch die Worte, „und es thut im Geheimen“ (5. B. M. 27, 15); denn geschieht es öffentlich, so erleidet der Thäter seine Strafe durch die menschliche Gerichtsbarkeit. So heißt es auch dort: „Wer seinen Nächsten im Geheimen schlägt, (ebend. B. 24) um den Verläunder zu bezeichnen, dessen Schlag den Betroffenen geheim bleiben kann; ähnlich, „wer heimlich seinen Nächsten verläumdhet.“ Ps. 101, 5; und damit man hierunter nicht einen Solchen verstehe, der seinem Nächsten einen Schlag mit der Hand versetzt, welcher Schlag den Sinnen durchaus fühlbar werden muß, steht eben der Zusatz im Geheimen. Gleicherweise macht derjenige, der die Uebung mancher Gebote nicht anerkennen und übernehmen will, weil er solche für nichtig hält, sich einer heimlichen Sünde schuldig, ähnlich denen, die dort in der h. S. ausgeführt werden. Mit einem Worte, die h. S. beabsichtigt durch diese zwölf Verse uns kund zu thun, sowie den, der eine Sünde öffentlich begeht, die Strafe der menschlichen Gerichtsbarkeit trifft, so werde den, der eine Sünde heimlich begeht, die Strafe des göttlichen Gerichts treffen, nämlich Verwünschung und Fluch von Gott, so lange er nicht bereuet und aufrichtig Buße thut, was auch deutlich besagt wird 5. B. M. 29, 28: „Das Verborgene ist des Herrn, unseres Gottes, aber das Offenbare unser und unserer Kinder auf ewig, um zu thun alle Worte dieser Lehre.“ Dies ist der einzige richtige und völlig wahrheitsgemäße Sinn des einleuchten wird: und wenn die Christen so rüht dies bloß von dessen unrichtiger Auffassung her. Allein wir können ihnen ihren eigenen Angriff zurückgeben, gestützt auf den völlig richtig erfaßten Sinn der Verse, die wir zu Ende der letzten Schrift

מעלתו לפני הש"י ולזה היה מרע"ה כוסף ותואב להכנס לארץ כרי שעי" קיום המצות התלויות בארץ יזכה למעלה יותר גדולה בעה"ב. מצורף לזה שהי"ב ארורים הכתובים בפרשה ההיא שהם כנגד י"ב שבטי ישראל כלם נאמרו על עבירות פרטיות הנעשות בסתר כאשר ביאר בהתחלתם באמרו ושם בסתר כ"א יעשה בגלוי יקבל עונשו בב"ד ואמר מכה רעהו בסתר להרמיו על המלשין שהכאתו נסתרת מהמוכה והוא כמו מלשני בסתר רעהו תכלים ק"ח וכדי שלא יובן על המכה רעהו בידו שהכאתו נגלית לפיכך הוסיף לומר בסתר וכן הבלתי מודה ומקבל על עצמו לעשות קצת מהמצות ההיוחן בטלים בעיניו ואת העבירה ג"כ מהעבירות הנסתרים כמו העבירות הכתובים שם כללו של דבר כוונת התורה באלו הי"ב הפסוקים להודיע לנו כי כאשר העושה עבירה בגלוי הוא נענש בב"ד של מטה כן העושה עבירה בסתר יענש בב"ד של מעלה ר"ל כי יהיה ארור ומקולל מפי הש"י אם לא יתהרט וישוב בתשובה שלימה אשר ביאר זה הענין באמרו דברים כ"ע הנסתרות ליי' אלקינו והנגלות לנו ולבנינו עד עולם לעשות את כל דברי התורה הזאת וזאת היא הכוונה הנכונה בזה הפסוק באמת ואמונה כפי מה שידוע לכל אנשי תבונה והנוצרים טועני' כנגדינו מזה הפסוק מבלתי הבנת הכוונה לכן לנו יש לשעון כנגד הטענה הזאת כפי אמיתת כוונת הכתוב ממה שמצינו כתוב בסוף והחיימת כל ספרי הא"ג ו"ל כי הנני מעיד לכל השומע דברי הברגות בפרש, wie jedem Einsichtsvollen sich desselben bedienen, um uns anzugreifen, allein wir können ihnen ihren eigenen Angriff zurückgeben, gestützt auf den völlig richtig erfaßten Sinn der Verse, die wir zu Ende der letzten Schrift des Evangeliums antreffen, und die wie

ihre Ausübung, selbst wenn sie ihm zu Handen kommen, nicht als Pflicht anerkennen und übernehmen will. Der Ausdruck יקים hat hier ähnliche Bedeutung wie קיימו וסבלו היהודים עליהם ועל זרעם (Sithr 9, 27, (die Juden erkannten als Pflicht an und übernahmen für sich und ihre Nachkommen.) Und darum sagt die h. S.: „Verflucht wer nicht als Pflicht anerkennt (יקים) die Worte dieser Lehre, sie zu üben,“ nicht aber schlechtweg: „Verflucht wer nicht erfüllt, oder wer nicht übt alle Worte dieser Lehre,“ wie sie (die Christen) unsern Vers auffassen, um eben anzudeuten daß hier nur ein Solcher gemeint sei, der das Joch eines Theiles der Gebote von sich abschütteln will, denn die Worte, „sie zu üben,“ befauden den Sinn, er wolle nicht die Pflicht anerkennen und übernehmen, sie zu üben, selbst wenn sie ihm zu Handen kommen werden. Zugleich wenn die h. S. jagt 5. B. M. 28, 15: „Und es wird sein, wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des Herrn, deines Gottes, zu beobachten, zu üben alle seine Gebote und Gesetze, die ich dir heute gebiete, so werden über dich kommen alle diese Flüche und dich erreichen; so ist der Sinn nicht, daß die Flüche über ihn kommen werden, so er nicht alle Gebote insgesammt beobachten und üben wird, ohne daß ein einziges Gebot fehlen darf, sondern ist der Sinn vielmehr, so er nicht der Stimme Gottes gehorchen wird — d. h. so er die Gebote nicht beobachten und üben wird, aus dem Grunde, weil er der Stimme Gottes nicht gehorchen und das Joch der göttlichen Herrschaft abschütteln will u. s.) — sodann werden alle diese Flüche über ihn kommen, vorausgesetzt, er werde sich nicht später wieder zu Gott mit aufrichtiger Buße wenden. Es steht fest, daß Gott sein Gesetz seinem Volke aus Liebe zu ihnen gegeben, nicht um seines eigenen Nutzens, sondern um ihres Nutzens und Heiles willen; ingleichen hat er ihnen auch nicht deswegen die Gebote eine schwere Last aufzubürden, um sie zu bestrafen, sondern um ihnen jenseits reichen Lohn und hohe Würde zu Theil werden zu lassen, indem der Israelit, wenn er auch nur ein einziges Gebot nach Vorschrift und um Gottes Willen ausübt, schon des jenseitigen Lebens theilhaft wird. Jemehr er aber Gebote übt, desto reicher wird sein Lohn, desto höher

לא יקים ולא יקבל על עצמו לעשותן כאשר תבאנה לידו והוא בדרך קיימו וקבלו היהודים עליהם ועל זרעם אסתר ט' ולפיכך אמר הכתוב ארור אשר לא יקים את דברי התורה הזאת לעשות אותם ולא אמר ארור אשר לא יקים או לא יעשה את כל דברי התורה כדכריהם להורות שכוונה היא על הפורק מעליו עול קצת מהמצות כי ממה שאמר לעשות אותם מודיע שהכוונה היא בשלא יקים ולא יקבל על עצמו לעשותן אפילו כשתבאנה לידו וכן במה שאמר הכתוב דברים כ"ח והיה אם לא תשמע בקול יי אלקיך לשמור לעשות את כל מצותיו וחקתיו אשר אנכי מצוך היום ובאו עליך כל הקללות האלה והשיגוך אין הכוונה שלא ישמור ולא יעשה כלל המצות מבלתי שתחמר מהן אחת שתבואנה עליו הקללות אבל הכוונה היא שאם לא ישמע לקול יי אשר הרצון בו כאשר לא ישמור ולא יעשה המצות להיותו בלתי נשמע לקול יי ופורק מעליו עול מלכותו הנה אותבואנה עליו כל הקללות האלה אם לא ישוב אחר כך אל השם בתשובה שלימה וידוע כי באהבת יי את עמו נתן להם את תורתו לא לתועלתו רק לתועלתם וטובתם ולא הרבה המצות להכביד משאם כרי להענישם ולהוריד נפשם לבאר שהת"ו רק להרבות שכרם ולהגדיל ביקרם בעה"ב כי אפילו בקיום מצוה אחת בהלכתה לש"ש יהיה לאיש הישראלי חלק לעה"ב ולפי רבוי קיום המצות כן ירבה שכרו ותגדל

in großer Anzahl gegeben, um etwa ihnen in großer Anzahl und ihre Seelen in die Hölle verstoßen zu können, nimmermehr, sondern um ihnen jenseits reichen Lohn und hohe Würde zu Theil werden zu lassen, indem der Israelit, wenn er auch nur ein einziges Gebot nach Vorschrift und um Gottes Willen ausübt, schon des jenseitigen Lebens theilhaft wird. Jemehr er aber Gebote übt, desto reicher wird sein Lohn, desto höher

hinterher, weil Israel aus diesem Exil nicht erlöst werden wird.

Antwort. Die Behauptung, daß die ersten Flüche sich lediglich auf die Zerstörung des ersten Tempels beziehen sollten, bewahrheitet sich keineswegs aus den Versen der h. S., indem sowohl die Strafanordnungen in Leviticus, beim ersten Bunde — obschon sie vorherrschend die Zerstörung des ersten Tempels, mit welcher dies Exil begonnen, im Sinne haben — sich auch auf die Zerstörung des zweiten Tempels und andere Israel im Exil heimsuchende Leiden erstrecken, als auch die Flüche im Deuteronom mehrere Dinge in Rücksicht auf die Zerstörung des ersten Tempels enthalten, was die Schriftverse auch außer Zweifel setzen. So heißt es in den ersten Flüssen 3. B. N. 26, 31: „Ich werde zerstören את מקדשיכם (eure Heiligthümer) in der Mehrzahl, was durchaus nur durch den ersten und zweiten heiligen Tempel erklärt werden kann. Es ist durchaus unstatthaft hier מקדשיכם in dem Sinne von Palästen zu nehmen, wie מִקְדַּשׁ מֶלֶךְ הוּא (eure Heiligthümer) in Amos 7, 13, was mit Palast des Königs erklärt wird, weil unmittelbar darauf folgt: „und will nicht riechen eure angenehme Gerüche,“ was sich auf die Opfer bezieht, die in diesen heiligen Tempeln dargebracht worden. Dinswieder heißt es in den spätern Flüssen 5. B. N. 28, 25: „Dich wird der Herr lassen geschlagen werden vor deinen Feinden, auf einem Wege wirst du gegen ihn ausziehen und auf sieben Wegen vor ihm stehen,“ was unzweifelhaft während des zweiten Tempels nicht vorgekommen ist, indem damals die Juden sich so gewaltig stark und außerordentlich tapfer bewiesen, daß die ganze Macht der Römer bei ihnen für nichts geachtet gewesen, wie Josephon, Schil Gorjon's, Cap. 87 erzählt und auch die Römer in ihren Schriften ausdrücklich bezeugen. Wohl aber ging dies während des ersten Tempels in Erfüllung, wie Prophet Jeschajah 22, 5 sich hierüber beklagt mit den Worten: „Alle deine Obern entweichen insgesamt, werden von den Bogenschützen gefesselt; Alle, so vor dir angetroffen werden, alleammt werden sie gefesselt; in die Ferne wären sie entflohen.“ Ueberdies wenn wir annehmen, es haben wirklich zwei verschiedene Exile stattgehabt, so müssen wir auch zwei Erlösungen annehmen, nämlich die des zweiten Tempels

נאולה לישראל יצו הגלות. התשובה להיות הקללות הראשונות אמורות על הורבן בית ראשון לבד זה הדבר בלתי מאומת מן הכתובים כי התוכחות שבאו בתורת כהנים בברית הראשון אף כי היו כעצם וראשונה על הורבן בית ראשון לפי שכו התחיל הגלות הזאת נכלל נ"כ בהן ההורבן בית שני ושאר צרות שעברו על ישראל בגלות וכן בקללות הכתובות במשנה תורה נזכרו בהן דברים מההורבן בית ראשון כאשר הכתובים מורים ע"ז בלי ספק כי הנה בקללות הראשונות ויקרא כ"ו אמר והשמתי את מקדשיכם לי רבים וא"א שיפורש כ"א על מקדש ראשון ומקדש שני וכן א"א לפרש מקדשיכם ארמונים כמו כי מקדש מלך הוא עמוס' שהוא פירוש כמו ארמון המלך זה אינו לפי שכתוב בתריה ולא אריה בריה ניהוהיכם וזמו לקרבנות הנקרכים במקדשים ההם וכן בקללות האחרונות דנכיס כ"ה יתנך י"י ננף לפני אויבך בדרך אחד תצא אליו וכשבועה דרכים תנוס לפניו וזה בלי ספק לא היה בבית שני כי שם גברה יד היהודים ועצמה נבורתם וכל יכולת הרומיים מאפס ותוהו נחשבו להם כמו שסיפר יוסף בן נוריון פרק פ"ו והרומיים מעידים נ"כ על זה בספריהם עדות ברורה אבל נתקיים זה בבית ראשון כאשר נתרעם ע"ז יסעים הנציח כ"ז באמרו כל קצינך נדרו יהד מקשת אסרו כל נמצאך אסרו יהדיו מרחוק ברהו ועוד אם נאמר שהגלויות שתים נצטרך לומר שהנאולות גם כן שתים היו ר"ל נאולת בית שני והנאולה

entweichen insgesamt, werden von den Bogenschützen gefesselt; Alle, so vor dir angetroffen werden, alleammt werden sie gefesselt; in die Ferne wären sie entflohen.“ Ueberdies wenn wir annehmen, es haben wirklich zwei verschiedene Exile stattgehabt, so müssen wir auch zwei Erlösungen annehmen, nämlich die des zweiten Tempels

folgt lauten: „Jed-m, der die Worte der Weißagung dieses Buches hört, bezeuge ich; wenn Jemand etwas hinzufügen wollte, dem wird Gott zulegen die Plagen, die in diesem Buche beschrieben sind, und wenn Jemand etwas von den Worten der Weißagung dieses Buches hinwegnehmen wollte, dem wird Gott nehmen seinen Antheil an dem Buche des Lebens und der heiligen Stadt und den Verheißungen, die in diesem Buche beschrieben sind.“ Es läßt sich nämlich klar darlegen, daß die gesammten Christen sich den eben erwähnten Stücken ansehn, indem sie in Bezug auf die Worte des Evangeliums sowohl hinzufügen als hinwegnehmen: So z. B. fügen sie hinzu die Feier des Sonntags anstatt des Sabbaths, was ihnen weder im Evangelium, noch von Jesus oder dessen Aposteln geboten ist, während sie von den Verboten des Evangeliums hinwegnehmen, indem ihnen Apostelgeschichte 15, 29 der Genuß des Blutes und der erstickten Thiere verboten worden, sie aber dies Verbot keineswegs beachten, sondern sich den Genuß des Blutes und der erstickten Thiere wohl erlauben; und werden wir hierauf noch zurückkommen in Capitel 49 des ersten und im letzten Capitel des zweiten Theils dieser Schrift.

Capitel 17.

Einige Christliche Gelehrte behaupten, die ersten Stücke, die im Wochenabschnitte **אח** (2. B. M. 26 f. f.) vorkommen, beziehen sich auf die Zerstörung des ersten Tempels; deswegen sind auch da Worte der Tröstung verzeichnet, wie 3. B. M. 26, 42: „Ich werde gedenken meines Bundes mit Jakob und auch meines Bundes mit Sijchah und auch meines Bundes mit Abraham werde ich gedenken und des Landes werde ich gedenken;“ ferner ebend. V. 45: „Ich werde ihnen gedenken den Bund der Vorfahren, welche ich herausgeführt aus dem Lande Mizraim, vor den Augen der Völker, um ihnen Gott zu seih, ich, der Herr;“ welche Worte auf die Erinnerung und das Wiederbedenken hinsichtlich des zweiten Tempels, nämlich auf die Erlösung vom babylonischen Exil hindeuten; hingegen die späteren Stücke im Wochenabschnitte **אח** auf die Zerstörung des zweiten Tempels;

נבואות אלה הספרים אם יוסיף מה יזל אלה הדברים יוסיף האל עליו מכות הכתובות באלה הספרים וכן הנורע מדברי ספרי הנבואה הזאת יגרע לו חלקו מספר החיים ומעיר הקודש ומהבטחות הכתובות באלה הספרים עכ"ל וידוע ומפורסם לכל כי הנוצרים כלם הם נלכדים ברשת אלה הקללות לפי שהם מוסיפין ונורעין על ספריהא"ג כגון שמוסיפים שביתת יום א' לשבוע במקום שבת מה שלא נצטוו עלי' בא"ג ולא מישו ולא משלוחיו וכגון שנורעין ממה שהוזהרו עליו בא"ג באקטא אפוסשלודום פרק מ"ו שלא לאכול את הדם והנחנקים מב"ה והנה הם אינם מקיימים זאת האזהרה כלל ואוכלים הדם והנחנקים מב"ה כאשר יתבאר בפ' מ"ט מזה החלק הראשון וכן בפ' האחרון מהחלק השני מזה הספר.

פרק יז

ומה שמוענים קצת מחכמי הנוצרים כאמרם שהקללות הראשונות הכתובות בפרשת אם בחקתי נאמרו על חורבן הבית הראשון ועל כן נכתבו דברי נחומים כדרכיב ויקחל כ"ו וזכרתי את בריתי יעקב ואף את בריתי יצחק ואף את בריתי אברהם אוכור והארץ אוכור וכן שם וזכרתי להם ברית ראשונים אשר הוצאתי אותם מארץ מצרים לעיני הגוים להיות להם לאלקים אני יי' שהיו רומזים לזכירת ופקידת בית שני שהיא תנאולה מגלות בבל אבל הקללות האחרונות שבפ' כי תבא נאמרו על חורבן בית שני ע"כ לא בא אחריהן נחמה לפי שלא תהיה

regiert, den Juden in manchen Provinzen seines Reiches die Erlaubniß geben würde, nach Jeruschalajim zu ziehen und dem Namen Gottes einen Tempel zu bauen jedoch unter der Bedingung, ihm stets unterthan zu bleiben, und es wäre wohl kein Wunder, wenn sie sich dann und wann (gegen ihre Oberherrn) auflehnen würden Ganz ähnlich verhielt es sich mit dem zweiten Tempel, sie standen noch immer unter dem Einflusse des Exils; und ob auch Herodes — nachdem er viel Blut in Israel, auch der Gelchrten und Frommen, vergossen — einen schönen, stattlichen mit außerordentlichen Kostenaufwände hergerichteten Tempel erbaut; so ist doch kein Zweifel, daß dieser Herodes, dessen Erbauer, unter Botmäßigkeit der Römer stand, und von ihnen zum König eingesetzt worden war, was alles beweist, daß es eigentlich noch immer das erste Exil ist, das fortdauernde vom Tage der Zerstörung unseres heiligen und herrlichen Tempels durch Nebuchadnezar, König von Babel, bis auf den heutigen Tag. Daß aber in Deuteronom der Trost und die Verheißung der Erlösung nicht wie in Leviticus unmittelbar auf die Strafbestimmungen folgen, hat zur Ursache, weil dort die Worte des Bundes noch nicht zu Ende waren; denn bald darauf (nach den Strafbestimmungen nämlich) wird bemerkt, daß Moseh ganz Israel zusammenberufen, um sie einen Bund eingehen zu lassen, während sie vor Gott standen, wie es 5. B. M. 29, 11 heißt: „Auf daß du eingehest in den Bund des Herrn, deines Gottes, und in seinen Fluch;“ bei welcher Gelegenheit er zu den frühern noch die Flüche des Bundes hinzufügte. Dann aber unmittelbar nach sämtlichen Flügen des Bundes, führt er wohl den vollständigen Trost und die allgemeine Erlösung an mit den Worten 5. B. M. 30, 1—10. „Und es wird sein, so über dich kommen werden alle diese Worte der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt, und du wirst dir zu Herzen nehmen unter allen Völkern, wohin dich der Herr, dein Gott, verstoßen, und wirst zurückkehren zum Herrn deinem Gott, und gehorchen seiner Stimme, ganz so wie ich dir heute gebiete, du und deine Söhne mit ganzem Herzen und ganzer Seele; so wird auch der Herr, dein Gott, zurückführen deine Gefangenen, und sich dein erbarmen, und dich

לבנות בית לעבוד שם את השם ית' ולצאת מתחת ידו כאלו מלך ישמעאל המולך עתה בירושלים היה נתן רשות ליהודים אשר בקצת מדינות מלכותו לעלות לירושלים לבנות בית לשם יי בתנאי שיהיו תמיד משועבדים אליו ולא יהיה פן הפלא אם לקצת הימים ימרו בו מן היה ענין בית שני אבל תמיד היה בכלל הנלות הראשון עם היות הבית אשר בנה הורדוס אחר ששפך המים רבים מישראל מהבמיהם וחסידיהם בית יפה ונחמד ובנוי כעושר גדול אבל אין ספק שהורדוס אשר בנה אותו היה משועבד אל הרומיים ומידם המולך וכל זה יורה שהנלות הראשון הוא אשר התמיד מיום הורבן בית מקדשנו ותפארתנו עיי נכבודנצר מלך בבל עד היום הזה. ואמנם מה שלא נזכרה במשנה תורה הנחמה ותקות הנאולה מיד אחר סיום התוכחות כאשר עשה בתורה כהנים הוא לפי שלא סיים עדיין דברי הברית כי מיד אחר זה אומר שקרא משה לכל ישראל להעבירם בברית כהיותם נצבים לפני יי כדכתיב דברים כ"ט לעברך בברית יי אלקיך ובאלתו והוסיף עה' שמה באלות הברית מלבד מה שהוזכר קודם לכן והוא אחר כל אלות הברית מיד הזכיר הנחמה השלימה והנאולה הכללית כדכתיב דברים ל' והיה כי יבואו עליך כל הדברים האלה הברכה והקללה אשר נתתי לפניך והשבות אל לבבך בכל הגוים אשר הדיחך יי אלקיך שמה ושבת עד יי אלקיך ושמעת בקולו ככל אשר אנכי מצוך היום ונניך בכל לבבך וככל נפשך ושב יי אלקיך את שבותך

und eine zukünftige; aber welcher Vernünftige wird in Wahrheit der Meinung sein, daß das Ereigniß mit dem zweiten Tempel eine vollständige Erlösung gewesen sei, da ja damals die vertriebenen 10 Stämme nicht eingesammelt worden, sondern nur zwei und vierzigtausend dreihundert und sechzig Mann vom Stamme Jehuda und Binjamin, die mit Erlaubniß des Coresch, Königs von Persien, aus Babel nach Jeruschalajim zogen? Ja, sogar die in Babel Befindlichen zogen nicht sämmtlich mit, sondern blieb der größere Theil von ihnen dort zurück, und auch die nach Jeruschalajim hinzogen, waren daselbst nicht ganz selbstständig, sondern den Reichen Medien und Persien unterthan, wie es Nechemjah 9, 36, 37 heißt: „Siehe, wir sind heute noch Knechte, und in dem Lande, das du unsern Vätern gegeben, um zu genießen seine Früchte und seine Güter — siehe! wir sind Knechte in demselben. Und es bringt Frucht in Menge hervor für die Könige, welche du, unserer Sünden wegen über uns gesetzt hast, und die herrschen über unsere Personen i. f.“ Später standen sie lange Zeit unter griechischer und noch später lange Zeit unter römischer Herrschaft; und wiewohl sie sich manchmal gegen ihre Oberherren auflehnten, und einen eigenen König einsetzten, so war dieser kein Abkömmling vom Hause David's, denn zur Zeit der Erlösung das Königthum gebührte, sondern waren es zuvörderst Chaschmonäer vom Stamme Levi und den Nachkommen der Priesterschaft und nachher deren Sklaven nämlich Herodes und seine Nachkommen bis zur Zerstörung des zweiten Tempels, wie schon oben erwähnt worden (Cap 14) Ferner gab es auch im zweiten Tempel weder eine Bundeslade, noch Decel und Cherubin, weder Urim und Thummim noch eine sichtbare Erscheinung der Gottheit, einen heiligen Geist, Salböl und Feuer vom Himmel; v) wie könnten wir demnach Erlösung und einen heiligen Tempel erlangen? Es war sonst Nichts, als daß Gott ihnen (den babylonischen Juden) bei ihren Ueberwindern Mitleid verschafft und den Geist des persischen Königs Coresch angeregt, ihnen Erlaubniß zu ertheilen, nach Jeruschalajim zurückzukehren, um daselbst einen Tempel für den Dienst Gottes zu erbauen; w) gerade wie wenn der König

העתידה ומי האיש בעל שכל יאמין שהיה ענין בית שני גאולה שלימה כי לא היה שם קבוץ נלוות עשרת השבטים כ"א מ"ב אלפים וש"ס איש מיהודה ובנימין שעלו מבבל לירושלים ברשיון כורש מלך פרס זאפי" אותן שהיו בבבל לא עלו כלם אבל דוכם נשארו שמה וגם היות עולים³) לירושלים לא היו שם בני הורין כי בהיותם שם היו עובדי למדי ולפרס כדכתיב נחמיה ט' הנה אנחנו היום עבדים והארץ אשר נתת לאבותינו לאכול את פריה ואת טובה הנה אנחנו עבדים עליה ותבואתה מרבה למלכים אשר נתת עלינו בהטאינו ועל נוייתינו מושלים וגו' ואחר כך עברו זמן גדול ליונים ואחר כך זמן רב לרומיים אע"פי שלפעמים היו מורדים בהם וממליכים עליהם מלך מ"מ לא מלך ביניהם אדם מורע בית דוד אשר לו יאתה המלכות בזמן הגאולה כ"א חשמנאים שהיו משבט לוי ומורע הכהונה ואחר כך מלכו עבדיהם ר"ל הורודוס ובניו אהריו עד חורבן בית שני כמוזכר לעיל וכן לא היה בבית שני לא ארון וכפורת וכרובים ולא אורים ותומים שכינה נראה ורוה הקדש שמן המשחה ואש מן השמים אם כן איך ניכל לומר שהיתה שם גאולה שלימה ובית המקדש אין זה כ"א שנתן יי אותם לרחמים לפני שוביהם והעיר את רוח כורש מלך פרס לתת להם רשיון לשוב לירושלים

annehmen, wir hätten damals eine vollständige Erlangung? Es war sonst Nichts, als daß ihren Ueberwindern Mitleid verschafft und den Geist des persischen Königs Coresch angeregt, ihnen Erlaubniß zu ertheilen, nach Jeruschalajim zurückzukehren, um daselbst einen Tempel für den Dienst Gottes zu erbauen; w) gerade wie wenn der König

große und vielumfassende Tröstungen folgen, welche Israel eine noch bevorstehende und allgemeine Erlösung verheißen, schwindet der Angriff der uns Angreifenden, ja sogar diesen zufolge ergibt sich als durchaus nothwendig, daß dem gesammten Israel noch eine allgemeine Erlösung und für immer dauernde Errettung bevorstehen müsse, wie dies die oben erwähnten Schriftverse bekunden.

Capitel 18.

Die Christen machen dem göttlichen Gesetze den Vorwurf, indem sie sagen, das mosaische Gesetz habe nicht zur Absicht, die, welche es beobachten, des dauerhaften Seelenheils, sondern nur des vergänglichsten materiellen Glückes theilhaft zu machen, wie aus dem Wochenabschnitte בחקורי erhellt; darum wird in dem mosaischen Gesetze, wie in den Worten der Propheten nirgends eine Verheißung über Lohn und Strafe der Seele angetroffen, sondern lediglich über materielle Güter und deren Segenthel.

Antwort, Daß das göttliche Gesetz, an den meisten Orten, die Verheißung des materiellen Lohnes enthält, geschieht, weil der Mensch aus zwei Theilen zusammengesetzt ist, nämlich aus Körper und Seele, ingleichen zerfallen die Gebote in zwei Theile, in Gebote der Thathandlung und Gebote des Verstandes; deren Ausübung nur vermittelst des Körpers und der Seele zu ermöglichen ist. Demgemäß hat das Gesetz dem Körper den materiellen Lohn verheißen, und zwar deutlich und mit ausführlichen Worten, weil die materiellen Genüsse allen Menschen durch die fünf Sinne zugänglich und fühlbar werden. Weil aber die Genüsse der Seele Niemanden mit materiellen Sinnen, hier auf Erden, zugänglich und fühlbar sind, sondern nur vom Verstande, und zwar lediglich von einzelnen Ausgezeichneten geahnt werden können; so hat das Gesetz der Seele den Seelenlohn verheißen, allerdings ebenfalls an vielen Orten, aber in überaus kurzen Andeutungen ohne viele Ausführlichkeit. Hierzu kommt, daß das Wohlsein des Körpers vorausgehen muß, und das Wohlsein der Seele

תורה באו נחמות גדולות וכוללות מבטיחות הנאולה העתידה והכללית לישראל בטלה טענת הטוענים כנגדנו ויתחייב א"כ בהכרח אפילו לפי דעת הטוענים שתהיה נאולה כללית והשועה עולמית לכל ישראל כפי מה שהורו הכתובים הנזכרים לעיל.

פרק י"ח

ומה שטוענים הנוצרים כנגד התורה האלקית באמרם שתורת משה לא באה להנחיל לשומריה ההצלחה הנפשית הקיימת רק ההצלחה הגופית החולפת לבר כמבואר בפרשת בהקותי לפיכך לא תמצא בתורת משה ובדברי הנביאים בשום מקום ייעוד נמול הנפשות ועונשן רק ייעודי הטובות הגשמיות והפכן לבר. התשובה. מה שייעדה התורה האלקית ברוב המקומות הנמול הנפוי הוא בעבור שהאדם מורכב מ"כ חלקים ר"ל מגוף ונפש והמצות ג"כ נחלקים לשני חלקים והם מצות מעשיות ומצות שכליות אשר א"א אלא בגוף ובנפש לקיימן לפיכך ייעדה התורה לגוף הנמול הנפוי בכיורו ובאריכת דברים לפי שהתענוגים הגופיים נראים ומורגשים לכל האנשים בכל החמשה חושים ובהיות שתענוגי הנפש אינה מושג ומורגש לכל בחושים הגופיים בעזרם בעה"ז רק הוא מושג בשכל לבר להיות סגולתו³⁶ לפיכך ייעדה התורה לנפש נמול הנפשי ג"כ במקומות רבים אבל בקיצור מופלג בלתי אריכות דברים. מצורף לזה ששלימות הגוף הוא השלימות הראשון ושלימות הנפש הוא השלימות האחרון ולא יזכה האדם

³⁶ נקזס „לבר להיות סגולתו“ נ"ב: ליהודי סגולה לבר.

wieder sammeln aus allen Völkern, wohin der Herr, dein Gott, dich zerstreuet haben wird. Wenn auch deine Verstoßenen am Ende des Himmels sein werden, von da wird der Herr, dein Gott, dich sammeln und vor da dich holen; und bringen wird dich der Herr, dein Gott, in das Land, das deine Väter besessen, und du wirst es besitzen, und wird dir Wohlthun und dich mehren, mehr als deine Väter. Beschneiden wird der Herr, dein Gott, dein Herz und das Herz deines Samens, zu lieben den Herrn, deinen Gott, mit ganzem Herzen und ganzer Seele, auf daß du lebest, und geben wird der Herr, dein Gott, alle diese Flüche auf deine Feinde und Hasser, die dich verfolgt, du aber wirst zurückkehren und gehorchen der Stimme des Herrn und beobachten alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete. Und der Herr, dein Gott, wird dir Ueberfluß geben in all deinem Handwerke, an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Bodens zum Heile; denn der Herr wird sich wieder freuen über dich zum Guten, wie er sich gefreuet über deine Väter; so du gehorchen wirst der Stimme des Herrn, deines Gottes, zu beobachten seine Gebote und Gesetze, die geschrieben in diesem Buche der Lehre, so du zurückkehren wirst zum Herrn, deinem Gotte, mit ganzem Herzen und ganzer Seele." Du wirst einsehen, daß dieser ganze Schriftabschnitt sich auf die Zukunft bezieht, da dessen Verheißungen sich weder während des ersten, noch zweiten Tempels erfüllt haben, und umfasst derselbe alle Tröstungen, weil er sowohl unsere materielle, als geistige Erlösung verheißt, was die vollständige, allgemeine Erlösung, die wahre zukünftige Tröstung ist, auf welche wir hoffen, nicht etwa wie jene im Leviticus vorkommende Tröstung, woselbst weder von einer Erlösung noch von den andern in diesem Schriftabschnitte verzeichneten Verheißungen die Rede ist, sondern nur von einer Erinnerung, was auf die Erinnerung und das Wiederbedenken hinsichtlich des zweiten Tempels hindeutet; denn obchon sie da bedacht wurden, um nach Jeruschalajim ziehen zu dürfen, so verlangten doch selbst die Dinziehenden keine Befreiung von der Unterthänigkeit unter den sie beherrschenden Völkern, wie wir bereits erwähnt haben. Mithin, nachdem wir klar und der Wahrheit gemäß nachgewiesen, daß auf die spätern im Deuteronom vorkommenden Stücke

והחך ושב וקבץ מכל העמים וגו' אם יהיה נהך בקצה השמים משם יקבץ אל אלקד ומשם יקח והביאך אל הארץ אשר ירשו אבותיך וירשתה והטבך והרבך מאבותך ומל אלקד את לבבך ואת לבב זרעך לאהבה את אלקד בכל לבבך ובכל נפשך למען חיך ונתן אלקד את כל האלות האלה על אויביך ועל שונאיך אשר דרפוך ואתה תשוב ושמת בקול ועשית את כל מצותי אשר אנכי מצוך היום והותירך אלקד בכל מעשה ידך בפרי בטנך ובפרי בהמתך ובפרי אדמתך לטובה כי ישוב אלקד לשוב עלך לטוב באשר שש על אבותיך כי תשמע בקול אלקד לשמור מצותיו והקתיו הכתובה בספר התורה הוה כי תשוב אל אלקד בכל לבבך ובכל נפשך הנך רואה כי הפרשה הזאת כולה עתידה לבא כי לא נתקיימו ייעודיה לא בבית ראשון ולא בבית שני והיא כוללת כל הנהגות לפי שהיא מיעדת גאולתנו ופדות נפשינו שהיא הנאולה השלימה הכוללת והנחמה האמתית העתידה אשר אנחנו מקוים לה לא כנחמה הנזכרת בתורת כהנים כי אין שם זכר נאולה ולא שאר הבטחות הכתובות בזאת הפרשה רק זכרה לכר הוצת לזכרה ולפקידת בנין בית שני שאע"פ שנפקדו לעלות לירושלים מ"מ אפילו העולים שם לא נשתחררו מעבדות האומות המושלות עליהם כפי מה שבארנו והנה אהר שהוכחנו בראייה ברורה ואמתית שאהר הקללית האחרונת הכתובה במשנה

Verbindung mit Gott und Seelenheil den Individuen unserer Nation zu Theil wird, sogar noch während unsere Seelen an die grobe Materie gefesselt sind, um wie vielmehr erst wird dies der Fall sein müssen, nachdem diese Seelen sich von der Materie losgemacht haben, indem es sich wohl von selbst versteht, daß nachdem die Seele das Glück hat, wieder nach ihrer Heimath zurückzukehren, sie sich mit Gott, der sie gegeben, verbinden wird. Ja, wegen dieser wunderbaren Verbindung zwischen Gott und der israelitischen Nation nennt Ersterer die Letzteren seinen erstgebornen Sohn seine Erwählten und Freunde, seine Geliebten und Heiligen, sein Volk und Theil und Besizthum, sein Volk und (סגולתו) sein kostbares Eigenthum. Das Wort סגולתו hat die Bedeutung von מלכים Pred. 2, 8, was einen kostbaren werthvollen Gegenstand bedeutet, der nicht seines Gleichen hat, weshalb ihn der Mensch ganz besonders liebt und sorgsam aufbewahrt um sich dessen mehr, als all seinen andern Vermögens rüthmen zu können. Dieses wunderbare Verhältnis hat unser Lehrer Moscheh deutlich angegeben, und kund gethan, daß die israelitische Nation, welche Kinder Gottes heißen, von ihrem Vater im Himmel geliebt werden, sich mit ihm noch bei Lebzeiten verbinden, welche Verbindung dann nach dem Tode nicht aufhört. So sagt er 5. B. M. 14, 1. 2: „Kinder seid ihr des Herrn eures Gottes! machet euch keine Einschnitte und keine Tzaye zwischen euern Augen um einen Todten. Denn ein heiliges Volk bist du dem Herrn, deinem Gotte, und dich hat der Herr erwählt, ihm als Volk, ein kostbares Eigenthum zu sein unter allen Völkern auf der Fläche des Erdbodens.“ Der Sinn dieser Verse ist: es gezieme sich nicht zu sehr zu trauern und sich zu betrüben über den Tod der Körper, weil du ein heiliges Volk dem Herrn deinem Gotte bist, und auserwählt zum kostbaren Eigenthum vor allen Völkern, mit andern Worten, weil deine Seelen besonders geeignet sind, sich mit ihm (Gott) zu verbinden und vor ihm ewig zu leben; denn wäre dies nicht der Fall, so wäre ein Grund, sich um so mehr zu betrüben, da es sich mehr geziemt über den Tod eines Königssohnes zu trauern, als über den des Sohnes eines gemeinen Mannes. So beziehen sich auch die Worte der 1. S. 3. B. M. 18, 5: „Beobachtet meine Satzungen und Rechte, welche der Mensch üben soll, auf daß er durch sie Lebe,

וההצלה הנפשית המצויה לאישי אומתינו בעוד נפשותינו קשורות בחומר העכור הוה כ"ש שיהיה זה אחר הפרדן מהחומר שהוא דבר מהויב מעצמו שאחר שתזכה הנפש לשוב למעונה תדבק לאלקים אשר נתנה ובסיבת הדביקות הנפלא הוה שיש בינו ית' לאומה הישראלית קראם בנו בכורו ובהיריו ואוהביו והשוקיו וקרושיו חלקו והבל נחלתו עמו וסגולתו וטעם סגולה הוא כמו וסגולת מלכים קלטת נ' שהוא דבר יקר ונחמד שלא ימצא אחר כמוו שהאדם אוהבו מאוד וננוו אצלו להתפאר בו יותר משאר ממנו והענין הנפלא הוה ביארו מרע"ה והודיע שהאומה הישראלית הנקראי' בנים למקום הם הנאהבים לאביהם שבשמים והדבקים בו בחייהם ובמותם לא נפרדו באמרו דגים י"ד בנים אתם ליי אלקיכם לא התגדרו ולא תשימו קרחה בין עיניכם למת כי עם קדוש אתה ליי אלקיך ובך בחר יי להיות לו לעם סגולה מכל העמים אשר על פני האדמה והרצון באלו הפסוקים הוא שאין ראוי להתאבל ולהצטער יותר מדאי על מיתות הנפשות אחר שאתה עם קדוש ליי אלקיך ונבחר לסגולה מכל העמים ר"ל שנפשותיך מוסגלות להדבק בו ולהיות לפניו לנצה שאל"כ היה ראוי להצטער יותר כי יותר ראוי להתאבל על בן מלך שמת מעל בן איש פחות וכן באמרו הכתוב ויקרא י"ח ושמתם את הוקית ואת משפטי אשר יעשה

und auserwählt zum kostbaren Eigenthum vor allen Völkern, mit andern Worten, weil deine Seelen besonders geeignet sind, sich mit ihm (Gott) zu verbinden und vor ihm ewig zu leben; denn wäre dies nicht der Fall, so wäre ein Grund, sich um so mehr zu betrüben, da es sich mehr geziemt über den Tod eines Königssohnes zu trauern, als über den des Sohnes eines gemeinen Mannes. So beziehen sich auch die Worte der 1. S. 3. B. M. 18, 5: „Beobachtet meine Satzungen und Rechte, welche der Mensch üben soll, auf daß er durch sie Lebe,

erst hinterher folgen kann, indem der Mensch das Wohlfeyn der Seele nicht zu erlangen vermag, wenn nicht zuvörderst der Körper sich wohl befindet, denn ist der Mensch hung- rig oder krank oder leidend, so ist er nicht im Stande, sich mit Ausübung der Vor- schrift seines Schöpfers zu befassen; darum die Verheißung des Gesetzes, an die Voll- zieher der Gebote Feldfrüchte in Fülle zu verleihen, die Körper gesund zu erhalten und alle Leiden und Beschwerlichkeiten von ihnen zu entfernen, um sie durch Gesund- heit, Wohlfeyn und Ruhe zu befähigen, den Gottesdienst auf die vollkommenste Weise zu üben, um vermitteltst desselben sich des Seelenheils d. h. des jenseitigen Lebens theil- haft zu machen. Siehst du nicht im Wochen- abschnitte בחקתי nachdem die h. S. die materiellen Güter mit ausführlichen Wor- ten verheißt, unterläßt sie auch nicht eine Hindeutung auf das geistige Gut zu geben mit den Worten 3. B. M. 26, 11. 12: „Ich werde aufschlagen meine Wohnung unter euch, und wird mein Wesen euch nicht verschmähen. Und ich werde wandeln unter euch, und euch zum Gotte sein, und ihr werdet mir zum Volke sein.“ Ingleichen findest du, nachdem Gott unserm Urvater Abraham und dessen Nachkommen, als Lohn der Vollziehung des Gebotes der Beschnei- dung materielle Güter ausführlich verheißt, deutet er durch einen Wink auch die Ver- heißung der geistigen Güter an, mit den Worten 1. B. M. 17, 7: „Dir ein Gott zu sein und deinem Samen nach dir,“ und später ebend. (3. 8): „Und ich werde ihnen ein Gott sein.“ Ebenso wenn unser Urvater Jakob am Schlusse seines Gelübdes 1. B. M. 28, 21 sagt: „Und der Herr wird mir Gott sein,“ so deutet er auf das geistige Gut hin, wie dem Einsichtigen bekannt ist. Und nicht nur in den erwähnten Versen, sondern fast überall in der h. S. findet man das Seelenheil erwähnt, und ganz be- sonders durch die Erwähnung, daß die Gotts- heit unter uns weilen werde, und zwar für die Dauer, ohne sich wieder von uns zu wenden, was die Anordnung zur Anfertigung der göttlichen Wohnung mit deren Geräthschaften und der Opferdienst darthun, was Alles die Versöhnung und Reinigung der Seelen zum Zwecke hatte und nichts anderes. In Rücksicht hierauf muß es allerdings befremden, wie es möglich sei, daß diejenigen, die bewegten Vorwurf vorbringen, nicht sehen, wech überaus hoher Grad von

לשלימות הנפש כ"א ע"י שלימות הנוף כי בהיות האדם רעב או חולה או מצטער לא יוכל לעשות רצון בוראו כלל לפיכך ייעדה התורה למקיימי המצות להרבות התבואות ולהגריא הגופות ולהסיר מהם כל צרות והתלאות כדי שבהיותם בריאים בשלוח ובהשקט יוכלו לעבוד את הש"י עבודה שלימה ובאמצעותה יזכו להצלחה הנפשית שהיא היי העה"ב הלא תראה בפרשת בחקותי אהר שיערה התורה הטובות הגשמיות ברבוי דברים או לא תשקוט גם כן מלהרמזי הטובה הרוחנית כדכתיב ויקלל כ"ו ונתתי משכני בתוכם ולא תגעל נפשי אתכם והתהלכתי בתוכם והייתי לכם לאלקים ואתם תהיו לי לעם וכן בשכר עשיית מצות המילה תמצא אהר שיעד הש"י לאברהם אבינו ע"ה ולרעו אהריו ייעוד הטובות הגשמיות בבירור ייעד הטובות הרוחניות ברמז באמרו זלשטי י"ז להיות לך לאלקים ולועד אהר"ך. ואהר כך אמר עוד שם והייתי להם לאלקים וכן יעקב אבינו ע"ה באמרו בהתימת נדרו זלשטי כ"ס והיה י"י לי לאלק"פ רמז לטובה הרוחנית הזאת כאשר זה ידוע למבינים ולא לבד באלו ה"פ' אלא גם כמעט בכל התורה כולה תמצא זכרון הטוב הנפשי ובפרט כמה שהזכירה היות שכינתו ית' בתוכינו והדיבוק הזה תמיד עמנו לא יסור ממנו כמו ע"י מעשה המשכן וכליו וכל עבודתו בקרבנו אשר כלם היו לכפרת נפשות ומהרתן לא לענין אהר ואם כן איך יוכלו השוענים להתעלם מראות הוֹק הרבוק האלקי הזה

hergehenden Versen Erwähnung geschieht, wie der Sieg über die Feinde und Ueberfluß an Feldfrüchten, die machen nicht die wahrhaftige Glückseligkeit aus, indem sie auch bei andern Nationen vorkommen, sondern vielmehr das Glück und Heil der Seele, deren keine andere Nation hienieden theilhaft wird außer der israelitischen; deshalb sagt er: „Heil dir, Israel! wer ist wie du, ein Volk dem Heil wird im Herrn.“ d h. giebt es wohl unter andern Völkern ein Volk, dem wie dir, Heil in Gott zu Theil wird? Er fährt fort: „Er ist Schild deiner Hilfe, das will sagen, man möge nicht wähenen, weil sie des Seelenheils theilhaft werden, so werden sie des materiellen Glückes nicht theilhaft werden, nein, außerdem daß du Heil in Gott finden wirst. wird er auch noch Schild deiner Hilfe sein; w 2) ähnlich der Psalmist (Ps. 105, 9): „Israel, vertraue dem Herrn, er ist ihr Schild und Hüfe.“ Was er aber ferner sagt: „Er ist das Schwert deines Ruhmes,“ ist ähnlich wie: „Nicht durch ihr Schwert haben sie das Land in Besitz genommen“ (Ps. 44, 4). Nicht minder findet sich eine Hindeutung auf die Strafe der Seele in den Worten 3. B. M. 23, 3: „Sage ihnen für euer zukünftigen Geschlechter jeder Mann, der sich nahen wird von eurem Samen den Heiligthümern, welche die Kinder Israels dem Herrn heiligen, und seine Unreinigkeit wird an ihm sein; so soll diese Person von mir hinweg ausgerottet werden: ich, der Herr.“ Der Ausdruck, „von mir hinweg,“ deutet darauf, daß die Seelen von einem heiligen Orte herkommen, wohin sie wieder zurückkehren, wenn sie Verdienste haben. So heißt es ebend. 23, 29: „Denn jede Person, welche an diesem Tage nicht fastet, soll ausgerottet werden aus ihrem Volke;“ und ferner (ebend. B. 30): „Und eine jede Person, die irgend eine Arbeit verrichtet an eben diesem Tage; dieselbe Person will ich vertilgen aus ihrem Volke.“ Hierunter Seelen der Frommen, welche unter dem Ausdruck „ihre Seelen“ zu verstehen sind, zusammenkommen und zu ihnen werde eingefammelt werden, umgekehrt, wie sich die h. S. über die Frommen ausspricht, 1. B. M. 25, 8: „Und er wurde eingefammelt zu seinem Volke,“ welches sagen will, daß er zu den Geistern der Frommen verbunden habe. Zum Beweise, daß die h. S. nicht von den Körpern rede, diene

בנות נצחון האויבים ורובי התבואות אינן אושר אמיתי לפי שהן נמצאות גם בשאר האומות אבל האושר האמיתי הוא ההצלחה והתשועה הנפשית אשר אין שום אומה בעולם הזה זוכה אליה וזולת אומת ישראל לפיכך אמר אשריך ישראל מי כמוך עם נושע ביי' ה' ה' איש בעמים עם נושע ביי' כמוך ומיש אחר כך מנן עורך הרצון בו שלא יהשבו שהזוכים לתשועה הנפשית לא יזכו לגופנית כי באמת עם היותר נושע ביי' נ"ב הוא ית' יהיה מנן עורך והוא בדרך מ"ש המשורר ישראל בטח ביי' עזרם ומננם הוא ומ"ש ואשר הרב נאותך הוא בדרך כי לא בחרבם ירשו ארץ ונו' וכן גם על עונש הנפש הרמזו באמרו ויקרא כ"ג אמור אליהם לדורותיכם כל איש אשר יקרב מכל זרעכם אל הקדשים אשר יקדישו בני ישראל ליי' ומאאתו עליו ונכרתה הנפש ההיא מלפני אני יי' כי באמרו מלפני רומו שהנפשות ממקום קדוש באות ושם אם הזכינה שבות וכן באמרו כ"ג כי כל הנפש אשר לא תענה בעצם היום הזה ונכרתה מעמיה ואמר עוד וכל הנפש אשר תעשה כל מלאכה בעצם היום הזה והאברתי את הנפש ההיא מקרב עמה הרצון בהם שלא תתועד ותתאסף הנפש ההיא עם נפשות הצדיקים הנקראים עמיו הפך מ"ש הכתוב בצדיקים נלסטים כ"ס ויאסף אל עמיו אשר הרצון בו שנאסף ונתחבר עם רוחות הצדיקים והראייה ע"ז שהכתוב אינו מדבר על הנפשות

ist gemeint, daß diese Seele nicht mit den Ausdrücke: „ihr Volk“ (עמיו) zu verstehen sind, zusammenkommen und zu ihnen werde eingefammelt werden, umgekehrt, wie sich die h. S. über die Frommen ausspricht, 1. B. M. 25, 8: „Und er wurde eingefammelt zu seinem Volke,“ welches sagen will, daß er zu den Geistern der Frommen verbunden habe. Zum Beweise, daß die die ähnliche Ausdrucksweise in Bezug auf

ich, der Herr," durchaus nicht auf das körperliche Leben, da wir uns durch die Sinne überzeugen, daß die, welche die göttlichen Gebote beobachten, nicht länger auf Erden leben; als die welche solche übertreten, sondern beziehen die Worte sich vielmehr auf das Leben der Seele. Und da diejenigen, die vielbesagten Vorwurf vorbringen, der Meinung sind, daß Adam durch seine Auflehnung gegen den Befehl Gottes, sich den Seelentod zugezogen habe, indem sie unter dem Satze der h. S: „am Tage, so du davon issest, mußt du des Todes sterben“ (1. B. M. 2, 17) lediglich Seelentod verstehen; so ergiebt sich hinwieder nothwendig aus jenem Satze, daß die Kinder Israels, durch Uebung der göttlichen im Gesetze vorgezeichneten Gebote, das Seelenleben erlangen werden; und wäre demnach der Satz: „welche der Mensch üben soll, auf daß er durch sie lebe,“ eine ausdrückliche Aufhebung des anderen Satzes; „am Tage, so du davon issest, mußt du des Todes sterben,“ wie wir dies bereits Cap. 11 auseinandergesetzt haben; und wird der Gegenstand bei Besprechung des Evangeliums, Sendschreiben des Paulus an die Römer Cap. 5 noch einmal zur Sprache kommen. w1) Dasselbe geht auch hervor aus den Worten unsers Lehrers Moschee am Schlusse des Geianges 5: B. M. 32, 46. 47: „Wendet euer Herz all' den Worten zu, die ich wider euch bezeuge, auf daß ihr gebietet euren Söhnen zu beobachten und zu thun alle Worte dieser Lehre. Denn es ist nicht ein leeres Wort für euch, sondern es ist euer Leben, und dadurch werdet ihr lange Tage bleiben auf dem Erdboden f. f.“ Wollte bemerken, wie er mit seinen Worten auf beide Gattungen des durch das göttliche Gesetz zu erlangenden Lohnes hinweist, nämlich auf geistigen und materiellen Lohn. Vom geistigen Lohne sagt er, „es ist euer Leben,“ und vom materiellen, „dadurch werdet ihr lange Tage bleiben auf dem Erdboden,“ und spricht er von dem geistigen Gute zuerst, obgleich der Mensch es später erlangt, weil es etwas Vorzüglicheres ist, als die materiellen Güter. Auch am Schlusse seines Segens spricht er hiervon 5. B. M. 33, 29: „Heil dir Israel! wer ist wie du ein Volk, dem Heil wird im Herrn f. f.“ Der Sinn dieses Verses ist: die materiellen und

אותם האדם והי בהם אני יי' אינו מרמז לחיים הגופיים כלל לפי מה שנראה בחוש כי שומרי המצות אינם מאריכין ימים על האדמה יותר מהעובדים עליהם רק על חיי הנפש הכתוב מדבר. והנה הטוענים זאת היא דעתם שהאדם הראשון במרותו את פי יי' נתחייב מיתה נפשית באמרם שמאמר כי ביום אכלך ממנו מות תמות הרצון בו מיתת נפשות לא זולתה אם כן יתחייב מזה המאמר שבני ישראל בעשותם מצות הש"י הכתובות בתורה יזכו לחיים הנפשיים ויהיה אם כן מאמר אשר יעשה אותם האדם והי בהם תיקון מיוחד למאמר כי ביום אכלך ממנו מות תמות כאשר בארנו בפ' י"א. ויתבאר עוד בדברי הא"י שכתב פויל לרומיים פי' הי' וכן זה הענין מביאר מ"ש מרע"ה בחתומת שירת האזינו דנכים ל"ג שימו לבכם לכל הרברים אשר אנכי מעיד בכם היום אשר תצום את בניכם לשמור לעשות את כל דברי התורה הזאת כי לא דבר רק הוא מכם כי היא חייכם ובדבר הזה תאריכו ימים על האדמה וגו' הנה תראה איך באמרו זה תרמוז לשני מיני השכר המושגים מצד התורה האלקית והם השכר רוחני והשכר הגשמי על הרוחני אמר כי הוא חייכם ועל הגשמי אמר ובדבר הזה תאריכו ימים על האדמה וגו' והקדים הטובה הרוחנית אע"פ שהיא באה לאדם באחרונה למעלתה על הטובות הגשמיות וכן בחתומת ברכתו ביאר זה הענין באמרו דנכים ל"ג אשריך ישראל מי כמוך עם נושע ביי' וגו' והכוונה בזה הפסוק היא שהצלחות הגופיות והמלכות הנזכרות בפסוקים הקדומים

staatl. Güter, deren in den vor-

„Wie köstlich deine Güte o Gott! du schiffest Menschenkinder im Schatten deiner Flügel! Sie laben sich vom Segenmahle deines Hauses, vom Ströme deiner Wollust tränkst du sie. Denn bei dir ist der Urquell des Lebens, in deinem Lichte schauen wir Licht.“ (Eben. 73, 25: „Was könnte ich neben dir im Himmel wünschen? was hier auf Erden neben dir?“ Dessen Sohn Schemoh hat die Durchsichtigkeit der Hülle dieses kostbaren Glaubens noch vermehrt, indem er sagt Pr. d. 3, 21: „Wer Einsicht hat, (erkennt) der Geist der Menschenkinder, der aufwärts strebt, gelangt nach oben; der Geist des Viehes aber; den es niedergieht, gelangt nach unten in die Erde.“ Eben. 12, 7: „Der Staub kehrt zurück zur Erde, wie er gewesen; der Geist aber kehret zurück zu Gott, der ihn gegeben.“ So auch Spr. Egel. 11, 7: „Mit dem Tode des frevelhaften Menschen geht seine Hoffnung unter, die Erwartung der Ungerechten verschwindet;“ eben. 14, 32: „Durch seinen Frevel wird der Freveler gestürzt, der Fromme aber vertrauet noch nach seinem Tode“ Eben. 23, 17, 18: „Laß dein Herz nicht den Sündern nacheifern, sondern unaufhörlich der Gottesfurcht; denn wahrlich es giebt eine Zukunft, was du erhoffest hört dann nimmer auf.“ Eben. 24, 14: „So schätze Weisheit für deine Seele, so du erlangen kannst; es giebt eine Zukunft, und was du erhoffest, hört dann nimmer auf.“ Mehrliche Stellen giebt es mehr. Auch Prophet Jes. sagt Cap. 45, 17: „Israel findet Heil im Herrn, ewiges Heil f. f. Diese Worte geben über jene unseres Lehrers Moscheh: „Heil dir Israel, wer ist wie du, ein Volk, dem Heil wird im Herrn,“ nähern Aufschluß. x) „Ewiges Heil,“ das will sagen, das Seelenheil gehört nicht zu den vergänglichsten Gütern, sondern ist ein ewiges d. h. ein dauerhaftes, ewiges Heil, und darum schließt er: „Ihr werdet nicht beschämt und zu Schanden werden in allen Ewigkeiten“ Er sagt ferner von einem büßfertigen Sünder nach dessen Tode, Jes. 57, 18: „Nun aber habe ich seine Wege gesehen und will ihn heilen und ihn leiten und Trost erstatten ihm und seinen Trauernden“ Da es hier heißt: „seinen Trauernden,“ so ist bewiesen, daß von einem Verstorbenen die Rede ist. Er sagt: Ich habe seine Wege gesehen und will ihn heilen, und zwar eine Heilung der Seele, d. h. ich will seine Sünden vergeben; ähnlich Ps. 41, 5. „Heile meine Seele, denn ich habe

הסדך אלקים ובני אדם בצל כנפיך יחיון יריוון מרשן ביתך ונהל עדניך תשקם כי עמך מקור חיים כאורך נראה אור סס ע"נ מי לי בשמים ועמך לא הצצתי בארץ ורבים כמו אלה ושלמה בנו הרחיב נקבי משכיות התפוח יותר באמרו קולט ג' מי יודע רוח בני אדם העולה היא למעלה ורוח הבהמה היורדת היא למטה בארץ ואמר סס י"ג וישוב העפר אל הארץ כשהיה והרוח תשוב אל האלקים אשר נתנה ונחטני י"ח במות אדם רשע תאבד תקוה ותחלת אונים אבדה וסס י"ד. ברעתו ידחה רשע והוסה במוהו צדיק ואמר סס כ"ג אל יקנא לבך בחטאים כיא ביראה י"י כל היום כי אם יש אהרית ותקותך לא הכרת ואמר עוד סס כ"ד כן דעה חכמה לנפשך אם מצאת ויש אהרית ותקותך לא הכרת וזילתם. וכן יטעיה סנניח אנו י"ח ישראל נושע ביי"י תשועת עולמים ונוי ויה המאמר ביאר למאמר מרע"ה שאמר אשריך ישראל מי כמוך עם נושע ביי"י. תשועת עולמים ר"ל שהתשועה הנפשית אינה מהטובות ההולפות אבל היא תשועת עולמים ר"ל תשועה קיימת ונצחית לפיכך אמר לא תבושו ולא תכלמו עד עולמי עד ואמר גם בן על בעל תשובה שמת יטעיה כ"ז דרכו ראיתי וארפאהו ואנההו ואישלם ניהומים לו ולאבליו כי אחר שהזכיר ולאבליו יורה שעל המת הוא מדבר ומ"ש דרכו ראיתי וארפאהו רפואת נפשות ר"ל אסלה לעוניו. והוא כמו תכלים י"ח רפאה נפשי

unfern Lehrer Moscheh 5. B. M. 32, 10: „Und werde eingesammelt zu deinem Volke, wie gestorben ist dein Bruder Ahoon auf dem Berge Hor.“ Der Ausdruck „einsammeln“ wird aber allerdings auf die Seele angewandt, wie: Die „Herrlichkeit Gottes sammelt dich ein.“ (Jes. 58, 8.*) Hat doch Bileam, wiewohl ein heidnischer Prophet, — weil er vermöge seiner Prophetengabe, eingesehen, daß die israelitische Nation nicht nur hienieden von Gott, einer ganz besondern Vorsehung gewürdigt werde, sondern auch nach dem Tode, durch die Erlangung des jenseitigen Lebens, einer hoffnungsreichen Zukunft entgegen gehe, — für sich gebetet, er möge sich des Glückes erfreuen, ihren hohen Standpunkt in Rücksicht auf das Seelenheil, nach dem Tode einnehmen zu können; und hat er dies ausgesprochen 4. B. M. 23, 10: „Wöge meine Seele sterben den Tod der Gerechten, und meine bereinstige Zukunft sein gleich der ihren!“ Es ist dies den Unterrichteten wohl bekannt. Auch König David unterläßt es nicht, häufig in seinen Lobliedern, dieses Seelenheils, das eine notwendige Folge von der Beobachtung der Gebote des göttlichen Gesetzes ist, Erwähnung zu thun und darum zu beten; so Ps. 19, 8: „Die Lehre Gottes ist vollkommen, führt zur Heil die Seele;“ ferner ebend. 27, 13: „Glaubte ich nicht zu schauen die Seeligkeit vom Herrn im Lande des Lebens.“ Ebend. 116, 8, 9: „Du befreiest meine Seele vom Tode, mein Auge von Thränen, meinen Fuß vom Gleiten; ich wandte vor dem Herrn im Lande des Lebens.“ Ebend. 26, 9: „Sammele nicht ein zu Sündern meine Seele!“ Ebend. 16, 10, 11: „Denn du giebst nicht hin meine Seele der Gruft, lässest nicht deinen Frommen schauen Vernichtung. Du thust mir kund den Pfad des Lebens, Fülle der Freuden vor deinem Angesichte, Seeligkeit in deiner Rechten ewiglich.“ Ebend. 49, 16: „Gott wird erlösen meine Seele von der Hölle, wenn er einst mich fortnimmt.“ Ebend. 25. 12. 13: „Ist wo ein Mann, der den Herrn fürchtet, dem er zeigt den Weg, den er zu wählen hat; seine Seele wird im Glück weilen, sein Same erben das Land.“ Ebend. 31, 20: „Wie groß ist deine Güte, die du bewahrst denen, die dich fürchten f. f!“ Ebend. 36, 8—10:

ממה שכתוב במרע"ה דנכיס ל"ג והאסף אל עמך כאשר מת אהרן אחיך בהר ההר אבל האסיפה היא נאמרת על הנפש כמו כבוד יי' יאספך יעשים כ"ח והנה בלעם אע"פ שידיה נביא האומות בראותו בכה נבואתו שהאומה ישראלית לא די שהם מושנחים מהשי"ת השגחה עצומה בעה"ז אלא שגם אחרי מותם יש להם אהרית טוב ותקוה כי הם הנוחלים חיי העה"ב לפיכך התפלל על עצמו שיזכה אל מעלתם בהצלחתם הנפשית אשר היא אהרי המות והוא שאמר נזדנר כי"נ תמות נפשי מות ישרים ותחי אחריתי כמותו כאשר זה הענין מבואר למבינים וכן דהע"ה בספר תהלותיו תמיד לא יהשה מהזכיר זאת ההצלחה הנפשית אשר היא מתחייבת משמירות מצות התורה האלקית והתפלל עליה באמרו תכלים י"ע תורת יי' תמימה משיבת נפש עוד עס כ"ז לולי האמנתי לראות בטוב יי' בארץ החיים עס קי"ו כי הצלת נפשי ממות את עיני מן דמעה את רגלי מדחי אהלהך לפני יי' בארצות החיים ועס כ"ו אל תאסוף עם השמים נפשי וגו' ועס ט"ז כי לא תעזוב נפשי לשאול לא תתן הסידך לראות שחת תודיעני אורה חיים שובע שמחות את פיך נעימות בימיך נצח ועס י"ט אך אלקים יפרה נפשי מיד שאול כי יקחני סלה ועס כ"ה מי זה האיש ירא יי' יורנו בדרך יבחר נפשו בטוב תלין וזרעו יירש ארץ. ועס ל"ח מה רב טובך אשר צפנת ליראיך וגו' ועס ל"ו מה יקר

*) Vergl. Cap. 11.

wahrhafte Leben hat Eſthi im Sinne, Job. 33, 30: „Um ſeine Seele zurückzuführen vom Verderben, auf daß ſie leuchte im Lichte des Lebens“ Prophet Eſcharjah 3, 7 ſpricht „So ſpricht der Herr Zebaoth: ſo du wandelſt in meinen Wegen, und beobachteſt meine Dienſte, ſo ſollſt du auch mein Haus richten, meine Vorhöfe bewahren, und ich werde dir Zutritt geben zu denen die hier ſtehen.“ Du erſiehſt, daß Gott dem Jehoſchua, Sohn Jehoſadachs als Lohn der Beobachtung der Gebote und guten Handlungen, die Fortdauer und das Heil der Seele jenſeits verheißt, daß ſie nämlich Zutritt erhalten wird zu den Engeln, die ſich vor Gott ſtehen, wie es heißt: „Seraphim ſtanden oberhalb deſſelben f. f.“ (Jeſch. 6, 2). So ſagt auch Prophet Daniel 12, 2. 3: „Viele von denen, die da ſchliefen im Staube der Erde, werden erwachen, dieſe zum ewigen Leben und jene zur ewigen Schmach und Schande. Die Vernünftigen aber werden glänzen wie der Glanz des Himmels, und die Viele zur Gerechtigkeit geleitet, wie die Sterne immer und ewig.“ Obiges ſind die im Pentateuch den Propheten und Hagiographen vorkommenden Verſe, welche die Verheißung der geiſtigen Vergeltung enthalten, nämlich des Seelenlohnes für die Frommen und der Seelenſtrafe für die Rückloſen. Zwar giebt es noch andere Verſe und viele andere Beweiſe ſowohl im göttlichen Geſetze, als in den Worten der Propheten und den durch heilige Inſpiration verfaßten Schriften für das geiſtige Heil, wie für deſſen Gegentheil, wir haben ſolche jedoch hier nicht angeführt, aus Furcht zu weiſchweifig zu werden, indem das bereits angeführte genügend, ja, mehr als genügend iſt, die Behauptungen derjenigen zu widerlegen, welche vorgeben, daß weder in der Lehre Moſche's noch in den Schriften der Propheten irgendwo eine Verheißung über Lohn und Strafe anzutreffen ſei. Und du merke es wohl!

Capitel 19.

Die Chriſten machen einen ferneren Einwurf gegen das göttliche Geſetz, und behaupten, das Geſetz Moſche's ſei nicht für ewige Zeiten, ſondern nur ein zeitweiliges bis zum Erſcheinen Jeſu, welcher das Geſetz Moſche's aufgehoben und abgeſtellt, und ſeinen Jüngern und allen ſeinen Au-

ſchützern „לֹא הָיָה לְךָ לְהִשָּׁב נַפְשׁוֹ מִנִּי שֶׁהָאֵלֹהִים בָּאֵרֶץ הַחַיִּים. וְהַכְרִים הַכְּנִיז ג' אָמַר כֹּה אָמַר יי צְבָאוֹת אִם בְּרַכְוִי הַלֵּךְ וְאִם אֵת מִשְׁמַרְתִּי חֲשׂוֹר וּגַם אֶהָה הַדִּין אֵת בֵּיתִי וְגַם תִּשְׁמֹר אֵת הַצְּרִי וְנַחְתִּי לְךָ מִהַלְכִים בֵּין הָעוֹמְדִים הָאֵלֶּה הַנֶּךְ רוֹאֵה שִׁיעוֹר הַשִּׁי"ת לַיהוֹשֻׁעַ בֶּן יְהוֹצָקְבָשֶׁר שְׁמִירַת הַמְצוֹת וּמַעֲשֵׂים טוֹבִים קִוּוּם וְהַצְלַחַת הַנַּפְשׁ בְּעוֹלָם הַבָּא בְּהִיוֹתָהּ מִתְהַלְכַת בֵּין הַמְּלָאכִים שְׁעוֹמְדִים לִפְנֵי תַמִּיד כְּדֹכָתִיב שְׂרָפִים עוֹמְדִים מִמַּעַל לּוֹ וְגו' וְאָמַר דְּנִיטָל הַכְּנִיז י"ג וְרַבִּים מִיִּשְׁרָאֵל אֲרָמַת עֵפֶר יִקְיִצוּ אֱלֹהִים לְהַיְי עוֹלָם וְאֵלֶּה לְחַרְפוֹת לְדַרְאוֹן עוֹלָם וְהַמְשִׁבִּילִים יִזְהִירוּ בְּזוֹהַר הַרְקִיעַ וּמִצְדִּיקֵי הַרְבִּים כְּכּוֹכְבִים לְעוֹלָם וָעֶד. אֵלּוֹ הֵן הַפְּסוּקִים הַנִּמְצָאִים בַּתּוֹרָה וּבְנְבִיאִים וּבְכַתוּבִים הַמִּיעִדִים הַשֶּׁכֶר הַרוֹחֵץ ר"ל גְּמוּל הַנַּפְשׁוֹת לְצַדִּיקִים וְכֵן הָעוֹנֵשׁ לַנַּפְשׁוֹת הַרְשָׁעִים וְיֵשׁ עוֹד פְּסוּקִים אֲחֵרִים וְרֵאוּת רַבּוֹת אֲחֵרוֹת בַּתּוֹרָה הָאֵלֶּקֶת וּפְדַבְרֵי הַנְּבִיאִים וְהַמְדַבְרִים בְּרוּחַ הַקּוֹדֵשׁ עַל הַצְּלַחַת הַרוּחָנִית הַזֹּאת וְעַל הַפְּכָה וְלֹא כְּתַבְנוּ פֶּה לִירְאָתָהּ הָאֵרִיכוֹת כִּי מֵה שְׁכַתְכֵנו דִּי הוּא וְיִוֹתֵר מְדֵי לְכַשֵּׁל דְּבָרֵי הַטּוֹעֲנִים שְׂאוּמִרִים שְׁלֹא נִמְצָא בַּתּוֹרָה מִשֶּׁה וּבְדַבְרֵי הַנְּבִיאִים בְּשׁוּם מְקוֹם יִיעוֹר גְּמוּל הַנַּפְשׁוֹת וְעַנְשָׁן. וְאַתָּה דַע לְךָ.

פֶּרֶק י"ט

וְמֵה שְׁטוֹעֲנֵי הַנּוֹצְרִים עוֹר כְּנַגַּד הַתּוֹרָה הָאֵלֶּקֶת בְּאִמְרָם שְׁתּוֹרַת מֹשֶׁה לֹא הִיְתָה נְצִחִית רַק זְמַנִּית עַד כֹּא יֵשׁוּ אֲשֶׁר בְּשֵׁל וְנַחַן קָץ וְסוּף לְתוֹרַת מֹשֶׁה וְצוּרָה לְהַלְמִידֵי וְלִכְלֵל הַנְּקִרָאִים בְּשֵׁמוֹ הַתּוֹרָה

dir gesündigt;“ Jes. 6, 10: „Und er sich bekehre und geheilt werde.“ Nach Vergebung seiner Sünden werde ich ihn führen den Weg alles Frödischen und insofern Tröstungen gewähren ihm und seinen Trauernden, Tröstungen ihm durch das Fortleben der Seele jenseits, seinen Trauernden durch das Bewußtsein, er werde nach seinem Tode jene hohe Seligkeit genießen, welche den Frömmen, in der Welt der abgetriebenen Seelen aufbewahrt wird. auch den Frömmen verheißt er reichen Lohn, Jes. 58, 8: „Dann wird hervorbrechen wie Morgenroth dein Licht und deine Genesung schnell gedeihen, es wird vor dir hergehen deine Frömmigkeit, und die Herrlichkeit Gottes dich einsammeln.“ Der Sinn ist, wenn du sterben wirst, so wird deine Frömmigkeit vor dir hergehen in die Welt der abgetriebenen Seelen; sodann wird die Herrlichkeit Gottes dich einsammeln nach jenem herrlichen Orte, wofolbst die Frömmen in den Verband des ewigen Lebens aufgenommen worden. Das Cap. schließt mit den Worten: „Dann wirst du Wollust haben an Gott“ f. f.; worunter eine Wollust der Seele zu verstehen ist, in der Welt der abgetriebenen Seelen, indem sie da beim Herrn, ihrem Gotte, in dem Verband des Lebens wird aufgenommen werden. Das ist es, was Abigail zu David gesprochen 1. Sam. 25, 29: „Die Seele meines Herrn wird aufgenommen werden in dem Verband des Lebens bei dem Herrn, deinem Gotte;“ vom Gegentheil der Seelenstrafe der Ruchlosen sagt sie hinwieder: „aber die Seele deiner Feinde wird er schleudern wie aus einer Schleuder.“ Auch Propheet Jeresekel 18, 21 sagt: „Der Ruchlose aber, der sich bekehrt von allen seinen Sünden, die er begangen, und beobachtet alle meine Satzungen, und übet Tugend und Gerechtigkeit; der wird leben und nicht sterben.“ Ebenb. B. 27, 28: „Und so der Ruchlose sich bekehrt von seiner Ruchlosigkeit, die er üebt, und übet Gerechtigkeit und Tugend; so wird er es eingesehen und sich bekehrt hat von allen seinen Vergehungen, die er begangen; so wird er leben und nicht sterben.“ Ebenb. 20, 11: „Ich gab ihnen meine Satzungen, meine Rechte machte ich ihnen bekannt, welche der Mensch üben soll, auf daß er durch sie lebe.“ Du wirst einsehen, daß der Propheet von dem Leben der Seele spricht, nämlich dem ewigen Leben, auf welches kein Tod folgt. Und nur dieses

כי חטאתי לך. וכן יסעים וישוב ורפא לי ואחרים פליחות עונותיו ונחתהו בדרך כל הארץ ובוה אשלים נחומים לו ולאבליו והנחומים לו הם היי הנפש בעה"ב ולאבליו"כ שיקבלו תנחומין כשידעו שאהרי מותו יזכה לרב טוב הצפון לצדיקים בעולם הנשמות. וכמו כן ייעד שבר טוב לצדיק באמרו יסעים כ"ה או יבקע כשחר אורך וארכתך מהרה תצמח והלך לפניך צדק כבוד יי יאספך אל מקום הכבוד אשר נפשות הצדיקים צרוות שם בצרור החיים הנצחיים. ותתם הפרשה החיא באמרו סס או תתענן על יי וגוי הרצון בו הוא תענונ נפשי בעולם הנשמות בהיותה צרורה בצרור החיים את יי אלקים. והוא אשר אמרה אביגיל לדוד טוולט ל' כ"ה והיתה נפש ארוני צרורה בצרור החיים את יי אלקיך ועל ההיפך שהוא עונש נפשות הרשעים אמרה ואת נפש אויבך יקלענה בתוך כף הקלע. ואמר יזקאל כנניל י"ח והרשע כי ישוב מכל חטאתו אשר עשה ושמר את כל הקותי ועשה משפט וצדקה היה יהיה לא ימות ואמר סס וכשוב רשע מרשעתו אשר עשה ויעש משפט וצדקה הוא את נפשו יהיה ויראה וישוב מכל פשעיו אשר עשה היה יהיה לא ימות ואמר סס כי ואתן להם את הקותי ואת משפטי הודעת אותם אשר יעשה אותם האדם והי בהם. הנך רואה שעל היי הנפש הנכיא מדבר והם החיים הנצחיים אשר אין מות אחריה ואל אלו החיים האמתיים כיון אליהו

וידעו כי חטאתי לך. וכן יסעים וישוב ורפא לי ואחרים פליחות עונותיו ונחתהו בדרך כל הארץ ובוה אשלים נחומים לו ולאבליו והנחומים לו הם היי הנפש בעה"ב ולאבליו"כ שיקבלו תנחומין כשידעו שאהרי מותו יזכה לרב טוב הצפון לצדיקים בעולם הנשמות. וכמו כן ייעד שבר טוב לצדיק באמרו יסעים כ"ה או יבקע כשחר אורך וארכתך מהרה תצמח והלך לפניך צדק כבוד יי יאספך אל מקום הכבוד אשר נפשות הצדיקים צרוות שם בצרור החיים הנצחיים. ותתם הפרשה החיא באמרו סס או תתענן על יי וגוי הרצון בו הוא תענונ נפשי בעולם הנשמות בהיותה צרורה בצרור החיים את יי אלקים. והוא אשר אמרה אביגיל לדוד טוולט ל' כ"ה והיתה נפש ארוני צרורה בצרור החיים את יי אלקיך ועל ההיפך שהוא עונש נפשות הרשעים אמרה ואת נפש אויבך יקלענה בתוך כף הקלע. ואמר יזקאל כנניל י"ח והרשע כי ישוב מכל חטאתו אשר עשה ושמר את כל הקותי ועשה משפט וצדקה היה יהיה לא ימות ואמר סס וכשוב רשע מרשעתו אשר עשה ויעש משפט וצדקה הוא את נפשו יהיה ויראה וישוב מכל פשעיו אשר עשה היה יהיה לא ימות ואמר סס כי ואתן להם את הקותי ואת משפטי הודעת אותם אשר יעשה אותם האדם והי בהם. הנך רואה שעל היי הנפש הנכיא מדבר והם החיים הנצחיים אשר אין מות אחריה ואל אלו החיים האמתיים כיון אליהו

bath-Tag heilig gehalten werde, ist durch göttliche Machtvollkommenheit eingefetzt, und geschieht dies nicht, wie bei menschlicher Einrichtung, etwa um der bloßen Erholung willen; denn so sagt die h. S. 2. B. M. 16, 29: „Seht, daß der Herr euch den Schabbath gegeben, darum giebt er euch Brodt am sechsten Tage für zwei Tage f. f. d. h. da sechs Tage in der Woche das Manna gefallen, am Sabbathtage aber nicht, sondern am sechsten Tage Brodt für zwei Tage; so ist dies ein Beweis für die Heiligkeit des Sabbathtages an sich, und daß er eine himmlische Einsetzung von Gott sei; darum aber ist es auch unmöglich, daß ihn irgend ein Mensch aufhebe. Und dies um so mehr, da das Gebot des Sabbath's zu den zehn Geboten gehört, von welchen die Christen selbst eingestehen, daß eine Aufhebung derselben durchaus unmöglich sei y 1) Es scheint vielmehr, es sei die Absicht der Christen insgesammt, das Gesetz unseres Lehrers Moschese aus eigenmächtiger Willkühr abzuschaffen, da weder Jesus, noch dessen Jünger es geboten. Ja, hätte sie Jesus von allen im mosaischen Gesetze verzeichneten Geboten befreit, wie sie vorgeben, warum hat er ausdrücklich geboten, einen Theil zu beobachten, wie z. B. die Verehrung von Vater und Mutter, Nächstenliebe, Mithätigkeit, Ingleichen des Mordes, Ehebruchs, Diebstahls und falschen Zeugnisses sich zu enthalten; s. Matth. 19, 1 f. f. ? Warum haben die Apostel ferner Götzendienst, Unzucht, den Genuß des Ersttückten und des Blutes verboten, in Apostelgeschichte 15, 20, 21, 25? Was aber die Behauptung betrifft, das mosaische Gesetz sei aufgehoben worden, weil es Vorschriften des Todes enthalte, während das Gesetz Jesu ein Gesetz der Liebe sei, so entsteht die Frage, warum gebot Paulus den unzubringenden, der mit seines Vaters Weibe Umgang gepflogen, s. erstes Sendschreiben an die Korinther 5, 1 f. f. ? Noch heutigen Tages bestrafen die Christen überall den Mörder, Ehebrecher, selbst den, der Geld gestohlen und Andere mit dem Tode, während nach mosaischem Gesetze wer Geld stiehlt nicht mit dem Tode bestraft wird, indem es 2. B. M. 21, 16 heißt: „Wer er ist gefunden worden in seiner Gewalt,

השבת עצמו קדוש בכח אלקי לא מצד המנותה לכד כהנחה הנמוסית כאשר אמר הכתוב טונו י"ו ראו כי י" נתן לכם השבת ע"כ הוא נותן לכם ביום הששי לחם יומים וגו' כלומר בהיות יורד בשישת ימי השבוע ולא ביום השבת להיותו ירדתו בשישי לחם יומים היה אות מורה על קדושת יום השבת בעצמו ושהוא מאת יי מן השמים ועל כן א"א לשום אדם לנטלו וכל שכן שמצות השבת היא מצוה אחת מעשרת הדברות שגם הם מודים שא"א היות בהם שום כטול אבל נראה שכונת הנוצרים כלם הם לעקור תורת מרע"ה מסברת עצמם שהרי לא צוה על זה לא ישו ולא תלמידיו ואם עשה אותם ישו חפשי מכלל המצות הכתובים בתורת משה כדבריהם אם כן למה צוה לשמור קצתן כגון כבוד אב ואם ואתהת רעהו ונתנית הצדקה וכן להזהר מרציחה וניאוף ונגנב ועדות שקר כדכתיב במטיאיש פרק י"ט מפסוק א' ואילך וכן למה האפוסטולי אסרו הפסילים ואסוריות ואכילת הנהנקים והרם כדכתיב באקטא אפוסטולורום פרק ט"ו פסוק כ' ופרק כ"א פסוק כ"ה ומ"ש שתורת משה בטלה לפי שהיו משפטי מות לא בתורת ישו שהיא תורת הסר אם כן למה נזר פויל להרוג הנושא את אשת אביו כדכתיב בכתב ראשון לקורינתי פרק ה' מפסוק א' ואילך וכן עוד היום הנוצרים כלם עונשים את הרוצח והנואף והגונב ממון וזולתם במשפטי מות ולפי הוראות תורת משה אין הגונב ממון חייב מיתה כדכתיב טונו כ"א וגונב איש ומכרו ונמצא בידו מות יומה וכן מה שאומרים שתורה ישו einen Menschen stiehlt, ihn verkauft, und soll getödtet werden.“ Auch was sie noch

Änderung und dem Wechsel unterworfen sind, in Folge des Wechsels derjenigen, welche diese Statuten eingeführt haben, denn da Letztere von Menschen, deren Vernunft beschränkt ist, eingeführt worden, so thut es Noth, bei jeder Versammlung zu verbessern und das Lückenhafte auszufüllen. y 2) Nicht also unser tödtliches Gesetz, da es von der allerhöchsten, möglichst vollkommenen Weisheit ausgegangen, so geht unmöglich dabei Aufhebung, Wechsel, Veränderung und Lückenhaftigkeit, Zusatz oder Abnahme an, wie geschrieben steht 5. B. M. 4, 2: „Thut Nichts hinzu zu dem Worte, welches ich euch gebiete.“ Ferner ebend. 13, 1: „Alles, was ich euch gebiete, das sollet ihr beobachten zu thun: thue Nichts hinzu und nimm Nichts davon.“ Ebend. 4, 8: „Wo ist eine große Nation, die so gerechte Gesetze und Rechte hätte, wie diese ganze Lehre, die ich euch heute vorlege?“ Ebend. 30, 2: „Und wirst zurückkehren zum Herrn, deinem Gotte, und gehorchen seiner Stimme, nach Allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Söhne mit deinem ganzem Herzen und deiner ganzen Seele.“ Noch ebend. B. 8: „Du aber wirst zurückkehren und gehorchen der Stimme des Herrn, deines Gottes, zu beobachten seine Gebote und Gesetze, die geschrieben in diesem Buche der Lehre f. f.“ Ebend. 33, 4: Das Gesetz, so uns Moseh geboten, ist ein Erbtheil für die Gemeine Jakobs.“ Der heilige Sänger spricht Ps. 19, 8—10: Die Lehre Gottes ist vollkommen, führt zurück die Seele. Das Zeugniß Gottes ist treu, macht weise den Uebermen. Die Befehle des Herrn sind gerade, erfreuen das Herz, das Gebot des Herrn ist lauter, erleuchtet die Augen. Die Furcht des Herrn ist rein, bestet ewig, die Rechte des Herrn sind wahr, allesammt gerecht.“ Ferner ebend. 111, 7, 8: „Seiner Hände Werk sind Wahrheit und Recht, ohne Wandel, alle seine Gebote; fest immer und ewig eingerichtet nach Wahrheit und Recht.“ Noch ebend. 119, 44: „Ich will halten deine Lehre stets und immerdar.“ So schließen die Weissagungen insgesammt mit den Worten Maleachi 4, 22: So gedenket denn

ארץ ליסונוא³⁷) משתנים ומתחלפים בהחלפות מניחיהם כי בכל ייעוד³⁸) הם מצטרבים לתקנם ולמלא חסרונם להיות מונחים מחסרי הדעת ולהיות תורתנו האלקית נתונה מהחכמה העליונה והיא תמימה ושלימה בתכלית א"א להמצא בה ביטול והתחלפות ושינוי וחסרון תוספות ונרעון כדכתיב דניס ד' לא תוסיפו על הדבר אשר אנכי מצוה אתכם ועוד כתיב עס י"ג את כל הדבר אשר אנכי מצוה אתכם אותו תשמרו לעשות לא תוסיף עליו ולא תגרע ממנו וכתיב עס ד' ומי גוי גדול אשר לו חקים ומשפטים צדיקים ככל התורה הואת אשר אנכי נותן לפניכם היום וכתי עס ושבת עד י"י אלקיך ושמעת בקולו ככל אשר אנכי מצוך היום אתה ובניך בכל לבבך ובכל נפשך. ועוד כתיב עס ואתה תשוב ושמעת בקול י"י ועשית את כל מצותיו אשר אנכי מצוך היום וכתיב גם עס כי תשמע בקול י"י אלקיך לשמור מצותיו והקויתו הכתובה בספר התורה הוה וגו' וכן כתיב עס ל"ג הורה צוה לנו משה מורשה קהלת יעקב ואמר המשורר תהלים י"ט תורת י"י תמימה משיבת נפש עדות י"י נאמנה סחימת פתי פקודי י"י ישרים משמחי לב מצות י"י ברה מאירת עינים יראה י"י מהורה עומדת לעד משפטי י"י אמת צדקו יחדיו ועוד אמר עס קי"ח מעשי רדיו אמת ומשפט נאמנים כל פקודיו סמוכים לעד לעולם עשויים באמת וישר אמר עוד עס קי"ט ואשמרה תורחך תמיד לעולם ועד ותם הנבואות כולם באמרו עלאכי ג' זכרו תורת

³⁷) עס ב' : למונוא. ³⁸) עס ב' : ועד.

lehaupten, das Gesetz Jesu sei leicht, das mosaische hingegen mit seinen Geboten schwer zu halten, ist ebenfalls nicht der Wahrheit gemäß, da wir Matth. 19, 21 finden, Jesus habe zu einem Jünger gesagt: „Willst du vollkommen sein, so geh, verkaufe das Deine, und gib es den Armen!“ Ferner Lukas 18, 22: „Verkaufe Alles, was du hast und theile es unter die Armen!“ Hieraus geht hervor, das Gesetz Jesu gebietet alles Gut, das man besitzt, den Armen zu geben, das mosaische Gesetz gebietet nur den zehnten Theil des Früchtertrages wegzugeben, Grund und Boden aber, wie auch neun Theile des Früchtertrages verbleiben dem Eigenthümer. Dies beweist wohl, daß das mosaische Gesetz mit seinen Geboten nicht wie sie vorgeben, schwer zu halten, sondern vielmehr geeignet sei, die Wohlfahrt unseres Körpers wie der Seele zu befördern. Ferner sind sie von allen Geboten des mosaischen Gesetzes befreit worden, wie kommt es, daß sie einen Theil der verbotenen Verwandtschaftsgrade beibehalten, und die Ehe mit den sechs Blutsverwandten verboten haben, nämlich mit der Mutter, dem Weibe des Vaters, der Schwester, dem Weibe des Bruders, der Tochter und dem Weibe des Sohnes, während sie, in Rücksicht auf die andern Verwandten, sich nicht nach der Bestimmung des göttlichen, uns von unserem Lehrer Moseh mitgetheilten Gesetzes richten, sondern bald das Erlaubte verbieten, bald das Verbotene erlauben, ohne irgend einen andern Stützpunkt, als ihre eigene Willkühr, da im Evangelium keine Bestimmung hierüber zu finden ist? — Ueberdies, wenn die im Gesetze Moseh's verzeichneten Rechtsbestimmungen zwischen Mensch und Mensch, wie sie vorgeben, wirklich aufgehoben worden sind, warum hat ihnen Jesus statt derselben, in seinem Gesetze nicht andere Rechtsbestimmungen gegeben, indem die Christen, in Rücksicht auf manche Rechtsbestimmungen sich noch heutigen Tages nach dem mosaischen Gesetze, in manchem andern hingegen nach menschlichen Gesetzen richten, z. B. nach den Gesetzen des Kaisers oder Magdeburg's (?) weswegen auch die Statuten dieser Länder

היא קלת השמירה היפך תורת משה שהיא כבירת השמירה במצותיה וכו' אין האמת כדבריהם שהרי מצינו במשיאש פרק י"ט פסוק כ"א שאמר ישו לתלמידיו אם הרצה להיות תמים לך מכור נחלתך ותן צדקה לעניים וכן בלוקש פרק י"ח פסוק כ"ב אומר כל מה שיש לך מכור ופזר לעניים הנך יראה שתורת ישו נוזרת לתת כל נחלתו וכל מה שיש לו לעניים אבל תורת משה נוזרת לתת עשירית הבואה לכד ושארית הנחלה כולה לבעלה עם מי הלקי התבואה וזה הענין מורה שתורת משה אינה כבירה במצותיה כדבריהם אבל היא באה לתועלת גופותינו ונפשותינו וכן אחר שהם נעשים חפשים מכלל מצות תורת משה אם כן למה הם מתנהגים בקצת דיני העריות ואוסרים לקיחת הששה שארים ר"ל האם ואשת האב והאחות ואשת האב והבת ואשת הבן אבל בשאר הקרובים אינם מתנהגים לפי הוראות התורה האלקית הנתונה לנו ע"י מרע"ה אלא לפעמים אוסרים המותר ולפעמים מתירין האסור לא כהוראות תורת משה בלתי שום יסוד אשר ישענו עליו רק מסברת עצמם כי בא"ג לא נמצאת ע"י שום הוראה כלל וכן אם בטלו המשפטים שבין אדם לחבירו הכתובות בתורת משה כדבריהם איך למה לא נתן להם ישו בתורתו משפטים אחרים תמורתם כי הנוצרים עוד היום מתנהגים בקצת המשפטים לפי הוראות תורת משה ובקצתם מתנהגים במצות אנשים ר"ל במשפטי הקיסר ובמשפטי מייכורנ ולפיכך סמאטוטי של אלו ארצות ר"ל של ארץ פולניא ושל

nämlich Polen's und Litthauen's, der Ber-

um seine Knechte zu sein, Alle, die wahren den Anhetag, ihn nicht zu entweihen, und festhalten an meinem Bunde," und von welchen auch die h. S. anderswo sagt, Jes 14, 1: „Der Fremdling wird sich ihnen anschließen, und sich gesellen zum Hause Jacobs.“ Durch die Worte, „ohne Wandel seine Gebote, ist immer und ewig,“ wird ebenfalls angedeutet, daß die Gebote des mosaischen Gesetzes einen ewig dauernden Fortbestand haben werden, denn der Ausdruck „immer und ewig“ bedeutet eine Ewigkeit ohne alles Aufhören, wie Ps. 148, 6: „Und er erhält sie immer und ewig; er gab ein Gesetz, das nicht zu abtreten.“ Ingleichen deuten die Worte: „ich will halten deine Lehre stets und immerdar,“ durchaus auf eine ewige Dauer, und nicht auf eine gewisse Zeit hin da wir doch 2. B. M. 15, 18 finden: „Der Herr wird regieren stets und immerdar.“ Endlich hat der Letzte der Propheten, Malachi, durch die Schlussworte seiner Weissagung, aus dem Munde Gottes: So gedenket denn der Lehre des Moses, meines Knechtes, dem ich geboten auf Choreb, für ganz Israel Gesetze und Rechte,“ ebenfalls zu erkennen gegeben, daß niemals ein anderes Gesetz sein wird außer dem Gesetze Moses's, das gegeben worden auf dem Berge Sinai, welcher auch Berg Choreb genannt wird. Auch der christliche Gelehrte Simon Budny, in seiner Schrift, Obrony giebt zu, daß das göttliche, Israel durch Moses am Choreb gegebene Gesetz, vollkommen und ewig dauernd und außer demselben kein anderes göttliches Gesetz vorhanden sei, und daß diejenigen, welche behaupten es gäbe zwei Gesetze, und zwar erstens das Gesetz Moses's, zweitens das Gesetz Jesu, sich im Irrthum befinden, da Jesus kein Gesetz gegeben, sondern vielmehr geboten, das Gesetz Moses's zu beobachten, wofür er viele Belege aus den Propheten und Vernunftbeweise heranbringt, wie Seite 39, 41 und an andern Stellen dieser Schrift zu ersehen ist.

Capitel 20.

„Und gehen werden viele Völkerschaften und sprechen: wohlan! laffet uns hinaufwallen zum Berge des Herrn, zum Hause des Gott's Jacobs, daß er uns belehre über seine Wege, und wir wandeln in seinen Steigen; denn von Zion geht aus die Lehre und das Wort Gottes aus Jerusalem.“

לעבדים כל שומר שבת מחללו ומחוקים
בבריתי אשר עליהם אמר הכתוב יטעים י"ד
ונלוה הגר עליהם ונספחו על בית יעקב
וממ"ש נאמנים כל פקודיו סמוכים לעד
לעולם רומז גם כן שהמצות התוריות הן
נצחיות לעד לעולם כי מאמר לעד ולעולם
מורה לנצחית שאין לה הפסק כלל בדכתיב
סגלים קנים ויעמידם לעד לעולם הק נתן
ולא יעביר וכמו כן באמרו ואישמרה תורתך
תמיד לעולם ועד רומז על הנצחית ולא
לזמן בהכרח לפי שמצינו טעות כ"ו י"י
ימלך לעולם ועד וכן ממש אהרן הנביאים
מלאכי בהתימת דברי הנבואה מפי הש"י
זכרו תורת משה עבדי אשר צוית אותו
בהורב על כל ישראל הקים ומשפטם הודיע
גם כן שלא תהיה לעולם תורה אהרת זולת
תורת משה שנתנה בהר סיני הנקרא ג"כ-ה
חורב וכן ההכס הנוצרי סימן בודני בספרו
הנקרא איברוני כתב שהתורה האלקית הנחונה
לישראל ע"י משה בהורב היא תמימה ונצחית
ואין תורה אלקית אחרת זולתה וכי האומרים
שהתורות שתיים האחת תורת משה והשנית
להבדיל תורת ישו הם טועים כי לא נתן
ישו תורה אבל צוה לשמור תורת משה
והארך שם בראיות נבואיות ושכליות כאשר
תראה ברף ל"ט וברף מ"א וכן בשאר
מקומות מהספר ההוא.

פרק ב

והלכו עמים רבים ואמרו לנו ונעלה אל
הר י"י אל בית אלקי יעקב ויורנו
מדרכיו ונלכה בארחותיו כי מציון תצא תורה

der Lehre des Moseh, meines Knechtes, dem ich geboten auf Choreb, für ganz Israel, Gesetze und Rechte." Du ersiehst aus diesen Schriftversen, daß wegen des hohen Grades der Vollkommenheit und Nichtigkeit des göttlichen Gesetzes, auch nicht ein Wort hinzuzusetzen oder abzunehmen ist, um wie viel weniger kann es aufgehoben, oder mit einem andern vertauscht werden. Auch durch die Worte: „gehorsam seiner Stimme nach Allem, was ich dir heute gebiete," und ferner: „und thue alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete," ist zu erkennen gegeben, daß das Gesetz mit keinem andern werde vertauscht werden. Durch die spätern Worte „so du gehorsam wirst der Stimme des Herrn, deines Gottes, zu beobachten seine Gebote, die geschrieben in diesem Buche der Lehre," ist auf das Allerdeutlichste dargestellt, daß die glücklichen, in diesem Capitel der h. S. vorherbestimmten Versicherungen und Verheißungen durchaus nur durch Beobachtung der Gebote, die im mosaischen und nicht in einem andern Gesetze geschrieben stehen, sich erfüllen werden. Deswegen heißt es auch von diesen Geboten: „die ich dir heute gebiete;" und bietet dies einen wahrhaften Beweis, daß dies Gesetz, das wir zur Zeit besitzen, in Ewigkeit nicht vertauscht und verändert werden wird. Ingleichen bekunden die Worte der h. S.: „das Gesetz, so uns Moseh geboten, ist ein Erbtheil für die Gemeinde Jakobs, daß dem mosaischen Gesetze nicht, wie die Christen behaupten, ein Aufhören und Endziel bevorstehe, gerade so wie die Erbschaft von Geschlecht zu Geschlecht nicht aufhört, sondern durch alle Geschlechter fortbauert, ohne Beschränkung der Zeit. Das will sagen: das mosaische Gesetz bleibt ein Erbtheil für die Gemeinde Jakobs, welche es besitzen und behalten soll für ewige Zeiten, wie geschrieben steht 5. B. M. 31, 21: „Denn es wird nicht vergessen werden aus dem Munde deines Samens." Es heißt nicht, „ein Erbtheil für das Haus oder den Samen Jakobs," um anzudeuten, daß das Gesetz nicht nur ein Erbtheil für die Söhne Jakobs allein, sondern auch für die Proselyten sein wird, die sich ihnen anschließen werden, welche (Proselyten) die Söhne der Fremdlinge sind, welche sich Gott anschließen, ihm zu dienen, von denen es Jes. 56, 61 heißt: „Und die Söhne der Fremdlinge, die sich anschließen an Gott, ihm zu dienen, und zu lieben den Namen Gottes

משה עב י אשר צויתי אותו בהורב על כל ישראל הקים ומשפטים הנך רואה מאלו הפסוקים כי התורה האלקית לנודל שלימותה וישרה עליה אין להוסיף וממנה אין לגרוע אפילו דבר אחד וכ"ש לבטלה או להחליפה באחרת וכן מ"ש הכתיב ושמעה בקולו ככל אשר אנכי מצוך היום וכן ועשיתם את כל מצותיו אשר אנכי מצוך היום הודיע כי לא יהליפה בתורה אחרת ומ"ש אחר כך כי תשמע בקול יי אלקך לשמור מצותיו הכתובה בספר התורה הוה ביאר ג"כ בתכלית הביאור כי ההבטחות והייעודים הטובים המיועדים בפרשה הזאת תתקיימנה כאשר נשמור המצות הכתובות בתורת משה ולא בזולתה והיא אשר אמר עליהן אשר אנכי מצוך היום וזאת ראייה האמיתית שזאת התורה המצויה עתה בידינו לא תוסר ולא תשתנה לעולם. וכן באמור הכתוב תורה צוה לנו משה מורשה קהלת יעקב הודיע שאין הפסק וקץ מגבל לתורת משה כדברי הניצרים כמו שהורושה אין לה הפסק דור אחר דור אך היא לדורי דורות בלי הגבלת זמן ר"ל כי תורת משה תהיה מורשה לקהלת יעקב כי הם ינחלוה וישמרו אותה לדורות עולם כדכתיב דברים ל"ח כי לא תשכח מפי ורעו ומה שלא אמר מורשה בית יעקב או ורע יעקב רומז שתהיה התורה מורשה לא לבני יעקב לבדם אלא גם לכל הנקהלים אליהם מהגרים שהם בני נכר הנלוים על יי לשרתו כדכתיב ישעיה כ"ו ובני הנכר הנלוים על יי לשרתו ולאהבה את שם יי להיות לו

Schwerter zu Pflugscharen f. f.“ bedeutet wenn Krieg oder sonstige Mißthelligkeiten zwischen Völkern drohen werden, so werden sie vor dem königlichen Messias, der Herr über alle Völker sein wird, vor Gericht erscheinen; der wird sie unterweisen und richten, den Gerechten Recht, dem Unge rechten Unrecht geben, und dergestalt Frieden zwischen ihnen stiften, so daß kein Krieg mehr zwischen Nation und Nation stattfinden wird, weswegen sie des Kriegsgeräthes nicht besürfen und solche umschmieden werden, um Geräthe für den Ackerbau daraus zu machen, wie es heißt: „Und sie werden schmieden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu Rebmessern; nicht mehr wird Volk gegen Volk ein Schwert erheben, und werden fürder nicht den Krieg lernen.“ Demnach also ist unter: „von Zion geht aus die Lehre,“ und: „Lehre wird von mir ausgehen,“ zu verstehen Belehrung; ebenso unter: „auf seine Lehre werden die Gilande haren,“ zu verstehen auf seine Belehrung. Einen Beweis für diese Erklärung bieten Spr. Echel 1, 8: Höre, mein Sohn, auf die Zucht deines Vaters, und verlaß nicht die Lehre deiner Mutter!“ was sagen will, die Belehrung deiner Mutter, wie es auch Simon Budny in seiner Uebersetzung der Spr. Echel. übersetzt hat. Desgl. ebernd. 8, 1: „Mein Sohn, meine Lehre vergiß nicht, und meine Gebote bewahre dein Herz!“ Ferner ebend. 4, 2: „Denn ein gutes Beispiel gebe ich euch, verlasset meine Lehre nicht!“ ist überall die Bedeutung, meine Belehrung, weil sich unmöglich sagen läßt, König Echelomoh oder eine seiner Frauen habe ein anderes Gesetz außer dem Gesetze Moseh's geschrieben, was auch Martin Cziechowik, obschon er uns in dieser Untersuchung entgegen ist, gleichwohl zugeben muß in seiner Schrift, betitelt „Dialog“ Seite 85, woselbst er sagt, daß Echelomoh sowohl die Belehrung der Mutter, als auch alle Belehrung überhaupt, welche in seinen Sprichwörtern vorkommt, unter der Benennung Lehre anführt. Hieraus ersieht du, daß die Christen auch von den oben erwähnten Bibelstellen keinen Beweis für ihre Behauptung haben, daß es außer dem mosaischen Gesetze noch

הרבותם לאתים וגוי הרצון בו אם תהיה מלחמה בין גוי לגוי או תביעות ביניהם יבאו למשפט לפני מלך המשיח שיהיה ארון על כל העמים והוא יוכיח וישפוט אותם ויצדיק הצדיק והרשע את הרשע ויעשה שלום ביניהם ולא תהיה מלחמה בין עם לעם וע"כ לא יצטרכו לכלי מלחמה ויכתתו אותם לעשות כלים לעבודת האדמה כמו שנאמר וכתתו חרבותם לאתים וחניתותיהם למזמרות לא ישא גוי אל גוי הרב ולא ילמדו עוד מלחמה ויהיה אם בן פירוש כי מציון תצא תורה וכן כי תורה מאתי תצא הרצון בו הוראה וכן ולתורתו איים ייהלו פי' ולהוראתו והראייה ע"ז הפירוש ממה שכתוב נוסלי שלום ל' שמע בני מוסר אביך ואל תמוש תורת אמך אשר הרצון בו הוראת אמך וכן הרגמה גם סימון בודני בהעתקהו בספר משלי וכמורו סס נ' בני תורתי אל השכה ומצותי יצור לכך וכן סס כ' לקח טוב נתתי לכם תורתי אל תעזבו הרצון בהם הוראתי לפי שא"א לומר ששלמה המלך ע"ה או אחת מנשיו כתבו תורה אחרת וזלת תורת משה כאשר גם מרטיץ צהוויץ אעפ"י שהוא טוען כנגדנו בזה הדרש הוכרה להודות לזה הענין בספר דיאלוגו שלו דף פ"ה באמרו שלמה קורא הן הוראות האם וכל ההוראות הכתובות בספר משלי בשם תורה הנך רואה שאין שום דאיה לנוצרים גם מאלו הפסוקים הנזכרים בטענה זאת להייב תורה אחרת וזלת מרע"ה⁴⁰

Mutter, als auch alle Belehrung überhaupt, welche in seinen Sprichwörtern vorkommt, unter der Benennung Lehre anführt. Hieraus ersieht du, daß die Christen auch von den oben erwähnten Bibelstellen keinen Beweis für ihre Behauptung haben, daß es außer dem mosaischen Gesetze noch

Jes. 2, 3. Von diesem Verse und Jes. 51, 4: Merk auf mich, mein Volk! meine Nation höre mir zu, denn Lehre wird von mir ausgehen und mein Recht zum Lichte der Völker, denen ich Ruhe bringen will," behaupten die Christen, daß Prophet Jes. hierdurch eine Weissagung auf das neue Testament, nämlich das Gesetz Jesu aus Nazareth ausgesprochen, weil bekannt ist, das Gesetz Moscheh's sei am Berge Sinai gegeben worden, Jesus hingegen hat das neue Gesetz in Zion gegeben.

Antwort. Auch diese ihre Behauptung ist eine unbegründete, insofern wir bereits im vorigen Capitel durch wahrhafte Weise dargethan, daß das Gesetz unseres Lehrers Moscheh vollkommen und ewig dauernd und außer demselben kein anderes von Gott vorhanden sei. Allein auch die angeführten Verse bieten nicht den geringsten Stützpunkt und Anhalt; denn der Sinn ist keinesweges, wie sie ihn in ihrer Befangenheit aufgefaßt, es werde ein neues Gesetz von Gott gegeben werden, sondern ist der Sinn vielmehr: von Zion werde Lehre ausgehen, nämlich Belehrung und Unterweisung für alle Völker durch den wahrhaftigen, erhofften, königlichen Messias, wie es heißt, „daß er uns belehre über seine Wege, und wir wandeln in seinen Steigen;" der Lehrer wird der königliche Messias sein, wie es (bald darauf) heißt: „er wird richten zwischen Völkern," was sagen will, wer zu richten hat, nämlich der königliche Messias. Nämlich 1. B. M. 48, 1: „Er sagte dem Joseph: sieh, dein Vater ist krank." wo zu ergänzen ist. „Giner, der da sagte;" ferner ebend. (B. 2): „Er verkündete dem Jacob und sprach;" zu ergänzen: „Giner, der verkündete" u. d. m. So findet sich auch Jes. 42, in dem Capitel welches beginnt: „Sieh! mein Knecht, den ich unterstütze f. f." daß der königliche Messias Richter und Lehrer sein werde; denn es heißt daselbst (B. 1): „Recht wird er den Völkern schaffen;" und werden die Gilande harren." Ungleichen beziehen sich die Worte: „Denn Lehre wird von mir ausgehen und mein Recht zum Licht der Völker, denen ich Ruhe bringen will," auf den königlichen Messias. Was zwischen Völkern und zurecht weisen viele

ודבר יי מורשלים יעשים זי. מה שמוענין הנוצרים מזה הפסוק וכן יעשים כ"ח מפסוק הקשיבו אלי עמי ולאומי אלי האזינו כי תורה מאתי הצא ומשפטי לאור עמים ארניע באמרם הנה ישעיה הנביא באלו הפסוקים נבא על התורה החדשה אשר היא תורת ישו הנוצרי כי ידוע שתורת משה נתנה בהר סיני אבל ישו נתן תורה החדשה בציון. התשובה אין טענתם זאת טענה גם כן לפי שכבר הוכחנו בפרק הקודם בראיות אמיתיות שתורת מרע"ה היא תמימה ונצחית כי אין תורה אחרת מהשם וילתה וכמו כן אין להם עוד וסיוע מאלו הפסוקים כי אין הכוונה באלו הפסוקים שתנתן תורה אחרת מהש"י כפי סברתם הנבערה אבל הרצון בהם שמציון תצא תורה ר"ל הוראה והוכחה לכל האומות ע"י מלך המשיח האמיתי המקווה כדכתיב ויורנו מדרכיו ונלכה באורחתיו והמורה הוא המלך המשיח כדכתיב ושפט בין הגוים הרצון בו השופט הוא מלך המשיח וכמוהו נכלסטי ו"מ ויאמר ליוסף הנה אביך הולה ר"ל האומר וכן עס ויגד ליעקב ויאמר ר"ל המניד והדומים להם וכן יעשים ו"כ בפי הן עבדי אתמך בו ר"ל שהשופט והמורה הוא המלך המשיח כדכתיב משפט לגוים יוציא ולתורתו איים ייחלו וכן באמרו כי תורה מאתו הצא ומשפטי לאור עמים ארניע הרצון בו אפילו³⁹) ע"י מלך המשיח ומ"ש ושפט בין הגוים והוכיח לעמים רבים וכתתו

und ferner (ebend. B. 4): „Auf seine Lehre werden die Nationen, und sie werden schmieden ihre

(³⁹) כינה אפר' נכלים עיניה.

חַרְפַּת dieselbe Bedeutung wie חַרְפַּת כִּשֶׁת עלומך זירמעח 31, 19; demnach wein ich hier die ה. ע. des Ausdruckes עלמה bedient, so ist hierunter ein noch nicht völlig erwachsenes Weib zu verstehen, nämlich ein Weib, jung an Jahren, gleichviel ob Jungfrau oder Verschlafene, gerade wie ein Mann jung an Jahren עלה genannt wird, wie oben angeführt worden: „weissen Sohn ist dieser עלם“ (junge Mann)? Will nun die Ehefrau des Jeschajah noch jung an Jahren gewesen, darum nennt die ה. ע. sie עלמה. Ja, der Inhalt des beregten Capitels widerpricht ihrer Behauptung auf das Unzweideutigste. Weil Achas, König von Judah, sich vor zwei Königen und zwar vor Pekach, König von Israel, und Rezin, König von Aram, von denen er genommen, sie haben sich miteinander verbunden, um Jeruschalajim zu bekriegen, außerordentlich fürchtete, daß sie es einnehmen würden, wie Jes. 7, 2 erzählt wird: „Und es ward verkündigt dem Hause Davids wie folgt: Aram hat sich verbunden mit Ephrajim; da bebte sein Herz und das Herz seines Volkes wie da bebet das Gehölz des Waldes vor dem Winde;“ darum schickte ihm Gott den Propheten Jeschajah, um ihm Muth einzusprechen, er möge vor ihnen sich nicht fürchten und nicht zaghaft sein, da ihr Anschlag nicht gelingen werde; und deswegen gab ihm Gott ein Wahrzeichen, damit er glaube, nicht allein werden sie Jeruschalajim nicht einnehmen, sondern wird sogar in kurzer Zeit das Land von Schomron und Damesek verlassen und verwüstet werden, wie dies die ה. ע. deutlich aussagt. Würde nun aber die ה. ע., wie sie vorgeben, von Jesus sprechen; was für ein Wahrzeichen wäre für Achas eine Begebenheit, die erst später als 500 Jahre nach dessen Tode stattfinden soll, wie könnte dessen Herz sich ermutigen durch ein Ereigniß, das in dessen Tagen gar nicht vorkommen sollte? — aa) Was dort steht (B. 8): „Denn das Haupt Arams ist Damesek, und das Haupt von Damesek ist Rezin; und nach Verlauf von fünf und sechzig Jahren ist Ephrajim zernichtet, kein Volk mehr,“ bedeutet: Rezin bleibt nur Oberhaupt von Damesek, und wird nicht Oberhaupt von Jeruschalajim werden, was er zu werden gedenkt. Dasselbe befragt auch der darauf folgende Vers: „Und das Haupt Ephraims ist Schomron, und das Haupt

השכחי הוא בדרך חרפת נעורי יכניס ל"א אם כן באמור הכתוב עלמה הרצון בזה קטנה ה"ל קטנה בשנים בין שתהיה בתולה או בעולה וכן הקטן בשנים נקרא עלם כמו בן מי זה העלם ולפי שאשת ישעיה הנביא היתה קטנה בשנים קראה הכתוב עלמה וגם ענין הפרשה סותר דבריהם בבירור כי לפי שאהו מלך יהודה היה ירא ומפחד מאוד מפני בני מלכים ר"ל פקח מלך ישראל ומפני רצין מלך ארם בשמעו שנתחברו שניהם יחד להלחם על ירושלים שלא ילכדו אותה כדכתיב יסעים ז' ויוגר לבית דוד לאמר נחה ארם על אפרים ויגע לבבו ולבב עמו כנוע עצי יער מפני רוח ע"כ שלה לו הש"י את ישעיה הנביא לחזקו שלא יירא ולא ירך לבבו מפניהם כי עצתם זאת לא תקום ולא תהיה ולזה נתן לו הש"י אות שיאמין שלא ילכדו את ירושלים אלא גם ארמת שומרון ודמשק תעוב ותהיה שממה בזמן מועט כאשר הכתוב מבאר ואם היה הכתוב מדבר על ישו כמו שהם אומרים מה אות היה זה לאהז דבר שיהיה אחרי מותו יותר מת"ק שנה ואך יתחזק לבבו בזה הדבר אשר לא היה בימיו. ומ"ש שם כי ראש ארם דמשק וראש דמשק רצין ובעוד ששים וחמש שנה יחת אפרים מעם פי ראש דמשק רצין ולא יהיה ראש לירושלים כמו שהושב להיות וכן פירוש הפסוק האמור אחריו וראש אפרים שומרון¹²)

ein anderes geben müſſe, welche Behauptung wir außerdem bereits zur Genüge im vorigen Capitel widerlegt haben.

Capitel 21.

„Darum wird der Herr ſelbſt euch, ein Zeichen geben. Siehe! die Almah (העלמה) wird ſchwanger werden, und einen Sohn gebären und wird nennen ſeinen Namen: Gott mit uns.“ (עמואל) Jeſ. 7, 14.

Von dieſem Schriftverſe bringen die Chriſten einen Beweis für ihren Glauben, indem ſie behaupten: der Prophet habe hier vorherbeſtimmt, Jeſus aus Nazareth werde geboren werden von einem jungfräulichen Mädchen aus den Töchtern Iſraels, und zwar nicht durch menſchliche Begattung, ſondern durch den heiligen Geiſt, wie im Evangelium Matth. Cap. 1 erzählt wird.

Antwort. Auch hier iſt die Meinung der Chriſten eine irriſhümliche; denn das hebräiſche Wort עלמה, das hier vorkommt, bedeutet nicht Jungfrau, wie ſie vorgeben, ſondern hat עלמה ganz dieſelbe Bedeutung wie נערה; denn anſtatt: „und es wird ſein die נערה zu der ich ſprechen werde,“ (1 B. M. 24, 14) heißt es naſſher: (von derſelben Perſon ebend. B. 43) „und es wird ſein העלמה die herauskommen wird zu ſchöpfen, und ich werde zu ihr ſprechen ſ. f. Ebenſo wie das Wort נערה ſowohl von einer Jungfrau gebraucht wird, als auch von einer ſolchen, die bereits den Weiſchlaf erlitten, von einer Jungfrau, 1. B. M. 24, 28: „und die נערה lief, und ſagte in ihrer Mutterhaus,“ von einer die den Weiſchlaf erlitten, Ruth 2, 5: „wem gehört dieſe נערה?“ ſo wird auch das Wort עלמה bald von der Jungfrau gebraucht wie 2. B. M. 2, 8: „und die עלמה ging, und rief die Mutter des Kindes,“ bald von einer, die den Weiſchlaf erlitten, wie Spr. Schel. 30, 19: „der Weg des Mannes bei der עלמה;“ der Weg gemeint ſei, indem unmittelbar darauf die Erklärung folgt; ſo iſt der Weg des ehewecherlichen Weibes ſ. f.“ z) Ferner wie das Wort עלמה oder נערה für eine und dieſelbe Weibſperſon zu einer und derſelben Zeit gebraucht wird; ſo wird auch das Wort עלם oder נער für eine und dieſelbe Mannſperſon zu einer und derſelben Zeit gebraucht, wie 1. Schem 17, 55: „Weſſen Sohn iſt dieſer נער“ und (ebend. B. 56): „weſſen Sohn iſt dieſer עלם?“ u. dergl. m. So hat z. B. Jeſ. 54, 4:

כאשר הוכחנו באר הטיב בפרק הקודם.

פרק כא

לכן יתן אדני הוא לכם אות הנה העלמה הרה ויולדת בן וקראת שמו עמנו אל יסעיהו. ומה שמביאים ראייה על אמונתם מזה הפסוק באמרם הנה הנביא ייער שישו נוצרי נולד מנערה בתולה מבנות בני ישראל בלתי זיוג האנושי אלא ברוח הקדש כפי מה שכתוב בא"נ במשיאש פ"א. התשובה גם סה טוענים⁴¹ הנוצרים בסברתם כי העלמה הנזכרת מזה המקום אינה בתולה בדבריהם אלא עלמה כמו נערה כי במקום והיה הנערה אשר אומר אליה נלמדת כ"ד אמר שם אחר כך והיה העלמה היוצאת לשאוב ואמרת אליה וכמו שנערה תאמר על הבתולה ועל הבעולה על הבתולה נלמדת כי ותרץ הנערה ותנד לבית אמה ועל הבעולה כותב למי הנערה הזאת כן תאמר עלמה על הבתולה טעות כי ותלך העלמה ותקרא את אם הילד ועל הבעולה נשלי לי זרך גבר בעלמה שהיא בעולה בלי ספק כמו שמבאר אהריו באמרו כן דרך אשה מנאפם וגו' וכמו שתאמר עלמה ונערה לנקבה אחת בעת אחת כן יאמר עלם ונער לזכר אחד בעת אחד סמואל ח' י"ז בן מי זה הנער ושם בן מי זה העלם והרבה כיוצא באלו. וכן יסעים כ"ד כי בושת עלומיך

und hier iſt kein Zweifel, daß eine Weibſperſon gemeint ſei, ſo iſt der Weg des ehewecherlichen Weibes ſ. f.“ z) Ferner wie das Wort עלמה oder נערה für eine und dieſelbe Mannſperſon zu einer und derſelben Zeit gebraucht wird; ſo wird auch dieſelbe Mannſperſon zu einer und derſelben Zeit gebraucht, wie 1. Schem 17, 55: „Weſſen Sohn iſt dieſer נער“ und (ebend. B. 56): „weſſen Sohn iſt dieſer עלם?“ u. dergl. m. So hat z. B. Jeſ. 54, 4:

schea, Sohn Elah's, den Pekach, Sohn Remasahus, und regierte an seiner Statt. Daß die h. S. das zwanzigste Jahr Zothams zählt, obgleich es dort nahebei heißt, dieser habe nur sechszehn Jahre regiert (2. Kön. 15, 33), weshalb also dieses Jahr als das vierte seines Sohnes Achas, hätte gezählt werden müssen, geschah deshalb, weil Achas ein Bösewicht gewesen; darum wollte die Schrift lieber die Jahre nach dem verstorbenen Zotham, als nach dem lebenden Achas zählen. Das Ende der 65 Jahre hingegen war im neunten Regierungsjahr des Hoshchah, Sohnes Elah's, zu welcher Zeit ein allgemeines Exil des ganzen Reiches Israel stattfand; denn die Weissagung des Amos erfolgte zwei Jahre vor dem Erdbeben, nämlich im siebzehnten Regierungsjahre des Jerobeam, Sohnes Joasch, Königs von Israel. Von da ab regierte Jerobeam noch 24 Jahr, Menachem 10 Jahr, Pekachjah 2 Jahr, Pekach 20 Jahre und Hoshchah, Sohn Elah's, 9 Jahr, worauf das ganze Reich Israel in's Exil wandern mußte, und was zusammen 65 Jahr macht. Die 7 Monate des Secharjah und Schallum werden nicht besonders gerechnet, weil sie schon in den vollständigen Jahren mit enthalten sind. bb) Mit dieser Rechnung hält es auch der christliche Schriftsteller Martin Giechowit in seiner Schrift betitelt „Dialog“ Seite 141. Wollte aber Jemand den Einwurf machen, auf welche junge Frau bezieht sich die Weissagung des Jeschajah, wenn er sagt: „Siehe! die junge Frau wird schwanger werden und einen Sohn gebären“? Hierauf diene zur Antwort: seine Weissagung bezieht sich auf seine eigene Ehefrau, wie wir bereits oben erklärt haben. Als Beweis heißt es Jes. 8, 3: „Und ich näherte mich der Prophetin, und sie ward schwanger und gebar einen Sohn; und der Herr sprach zu mir: nenne seinen Namen „Eile Deute, Schnelle Plünderung“ Sollte er noch ferner einwenden, der Knabe, der als Wahrzeichen für Achas geboren worden, wurde ja „Gott mit uns“ genannt und nicht „Eile Deute, Schnelle Plünderung;“ so antworten wir, der Knabe erhielt diese drei Namen in Rücksicht dreier Beziehungen auf die drei Könige. in Beziehung auf den König von Jehudah wurde er „Gott mit uns“ genannt, was andeuten soll vom Tage der Geburt des Knaben an wird Gott mit ihnen sein, und ihnen Frieden werden; in Beziehung auf den König von Israel wurde er „Eile Deute“ und in Beziehung

אלה את מקח בן רמליהו וימלוך ההתו ומה שהכתוב מונה כ' ליוחם ושם אומר בסמוך שלא מלך רק מ"ז שנה והיה לו למנות ר' לאהו הוא בנו לפי שהיה אחו רשע ע"ב רצה הכתוב למנותם ליוחם בקבר ולא לאהו בחיים אכן השלמה ס"ה שנים היתה בשנת תשיעית להושע בן אלה כי או היתה גלות כוללת לכל ישראל כי נבואת עמוס היתה שנתים לפני ררעש אשר היא שנת י"ז למלכות ירבעם בן יואש מלך ישראל ואחר כך מלך ירבעם עוד כ"ד שנים ומנחה עשר שנים ופקחיה שתי שנים ופקח כ' שנים והושע בן אלה ט' שנים ואו גלו כלל ישראל הרי ס"ה שנה ומה שלא חשבו ד' חדשים של זכריה ושלום היא בעבור שנכלעו בתוך השנים שלמות ותמצא ג"כ שמרש"ן צהווי"ן סופר הנוצרים בספר דיאלגו שלו בדרך קמ"א מסכים לזה החשבון ואם יאמר הטוען איזה עלמה ניבא ישעיה באמרו הגה העלמה הרה ויולדת בן תשיב ניבא על אשתו כאשר ביארנו לעיל והראייה ע"ז כי אמר טס יסעים ט' ואקרב אל הנביאה ותהר ותלד בן ויאמר יי אלי קרא שמו מהר שלל חש בו ואם יאמר הלא הנער הנולד לאות לאהו נקרא שמו עמנואל ולא מהר שלל חש בו נשוב ונאמר כי הנער ההוא נקרא בני שמות הללו כנגד נ' בחינות לני מלכים כי בבחינת מלך יהודה נקרא שמו עמנואל ר"ל מיום שנולד הנער יהיה האל עמהם ויהיה להם שלום ובבחינת מלך ישראל נקרא שמו מהר שלל ובבחינת מלך ארם

Echomrons der Sohn Kematsjahus. Und: „ist Ephraim zernichtet, kein Volk mehr,“ ist zu verstehen: Aram und Ephraim werden aufhören eine Nation zu sein; denn von Aram ist die Rede in diesem Verse. Jedoch die Rechnung der 65 Jahre beginnt nicht mit dieser Weissagung; denn um diese Zeit ward die junge Frau, die Gattin des Propheten, schwanger, und gebar den Sohn, der „Gott mit uns“ und zugleich „Sile Peute“, „Schnelle Plünderung“ genannt wurde, und von dem die h. S. ebendasselbst 8, 4 sagt: Ehe der Knabe zu rufen versteht: mein Vater und meine Mutter! wird man tragen den Reichtum Damehesk und die Beute Echomrons vor den König von Assur,“ wie geschrieben steht 2 Könige 16. 9: „Da gab ihm Gehör der König von Assur; und es zog hinauf der König von Assur wider Damehesk, und eroberte es, und führte die Einwohner weg nach Kir und den Rezin tödtete er.“ Von Pekach heißt es ebend. 15, 29, 30: „In den Tagen Pekach's, König von Israel, kam Tiglath Pileser, König von Assur, und nahm Zjun und Abel-Beth-Maachah und Janoach, Kedesh, Chazor, Gilead und Galil, das ganze Land Naphtali, und führte sie weg nach Assur. Und eine Verschwörung stiftete Joshea, Sohn Osh's, wider Pekach, Sohn Kematsjahu's, und schlug ihn, und tödtete ihn und ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahre Joshams, des Sohnes Ufias.“ Darum ist die Erklärung von: „nach Verlauf von 65 Jahren f. f.“ nach Verlauf von 65 Jahren, von der Weissagung des Amos an gerechnet, der über Damehesk geweissagt, Cap. 1, 5: „Ich werde zerbrechen die Niegel Damehesk's und ausrotten die Einwohner von Bileath Aven und die den Scepter führen von Beth Eden und auswandern müsse Arams Volk nach Kir hin, spricht der Herr.“ Derselbe hat auch über Israel geweissagt; ebend. 7, 11:

„Und Israel wird auswandern müssen aus seinem Lande.“ Aus dem Angeführten ergibt sich, vor Verlauf voller drei Jahre von jener Weissagung (nämlich der des Zefchajah) sind Aram und viele von Israel nach dem Lande Assur vertrieben, und ihre Könige, nämlich Rezin und Pekach getödtet worden; denn im zwanzigsten Jahre Josham's — was eigentlich das vierte Regierungsjahr des Achas war — erschlug Jo-

כן רמליהו ומיש יהת אפרים מעם פי ייהת ארם עם אפרים מהיות עם כי על ארם הוא מדבר בפסוק רהיא אמנס חשבון סיה שנה אינו מתחיל מנבואה זו שהרי בזה הפרק הרתה העלמה אשת הנביא ותלד בן שנקרא עמנואל אשר נקרא שמו נ"כ מהר שלל חש בו ועליו אמר הכתוב סס מ' כי במרם ידע הנער קרא אבי ואמי ישא את חיל דמשק ואת שלל שומרון לפני מלך אשור וכן היה בדכתיב זננלכיס ז' י"ו וישמע אליו מלך אשור ויעל מלך אשור אל דמשק ויתפשה ויגלה קירח ואת רצין המית ועל פקח הכתוב אומר סס ט"ו בימי פקח בן רמליהו מלך ישראל בא תגלת פלאסר מלך אשור ויקח את עיון ואת אביל בית מעכה ואת ינוד ואת קדש ואת הצור⁽¹³⁾ ואת הגלילה כל ארץ גפתלי ויגלם אשורה ויקשר קשר הושע בן אלה על פקח בן רמליהו ויבהו וימיתיו וימלך תחתיו בשנת עשרים ליותם בן עזיה. אבל פי' ובעוד ששים וחמש שנה בהשלמת סיה שנה מנבואת עמוס שהתנבא על דמשק כמיומן ח' וישברתי בריח דמשק והכרתי יושב מבקעת און ותומך שבט מכית עדן ונלו עם ארם קירח אמר י"י ועל ישראל התנבא כמו בן סס ז' וישאל גלה יגלה מעל אדמתו מכאן יראה כי קודם מלא שלש שנים לנבואה זו הוגלה ארם ורבים מישראל לארץ אשור ומלכיהם שהם רצין ופקח הומתו כי בשנת כ' ליותם היא שנת ר' לאחו הכה הושע בן

(13) זה מסל: ואת הגלעד.

es) für unwahrscheinlich, daß „Gott mit uns“ der Sohn des Propheten sein sollte weil es dort in der h. S. Jes. 8, 8 heißt: „Und seine ausgespannten Flügel umfassen die volle Breite deines Landes, Gott mit uns!“ Hieraus — meint er — gehe hervor, daß er ein Königsohn gewesen. Allein dieser Beweis will mir nicht einleuchten, indem der Ausdruck: „dein Land“ so viel bedeutet als das Land deiner Geburt. Nähnlich 1. B. M. 12, 1; „Und der Herr sprach zu Abram; Geh fort aus deinem Lande.“ Abram aber war ja nicht der Herr des Landes, und nur, weil es das Land seiner Geburt gewesen, wird es ihm zugeeignet. Ebenso Jerem. 12, 15: „Ich werde sie zurückbringen Jeden in sein Erbe und Jeden in sein Land.“ Es wäre auch zum Verwundern, wie könnte, weil er ein Königsohn gewesen, da er doch nicht anstatt seines Vaters zur Regierung gekommen, das Land Israels sein Land genannt werden? Auch der andere Einwurf des Rebekah daselbst, daß, wäre unter der jungen Frau die Ehefrau des Propheten gemeint, es hätte heißen sollen: „Siehe, die Prophetin wird schwanger werden,“ wie es heißt: „Ich näherte mich der Prophetin“ läßt sich beseitigen. Er (der Prophet) habe sich so ausdriickt um zu erkennen zu geben, daß seine Frau damals noch jung an Jahren gewesen, obgleich er von ihr bereits einen andern Sohn, Namens „Weiben Zurückkehren“ besessen, später aber sagt er: „ich näherte mich der Prophetin, um zu erkennen zu geben, daß unter der erwähnten jungen Frau seine Ehefrau gemeint sei. Es kann auch sein, er habe zunächst gesprochen wie er von Gott vernommen.“ „siehe, die junge Frau wird schwanger werden;“ die spätern Worte hingegen: ich näherte mich der Prophetin, sind sein eigener Ausdruck. Am wahrscheinlichsten dünkt mich, der Prophet Jeschajah habe zur Zeit, als er gesagt: „siehe, die junge Frau wird schwanger werden,“ gar nicht gekonnt, daß die Weissagung sich auf seine Ehefrau beziehe, wie Sche-muel, der ein größerer Prophet als er gewesen, nicht gewußt, daß er auf David weissage, damals als er zu Schäl sprach 1. Schem. 13, 14: „Der Herr hat sich gesucht einen Mann nach seinem Herzen, und ihn verordnet zum Regenten über sein Volk;“ und ebend. 14, 28: „Abgerissen hat der Herr das Reich Israels von dir heute und es gegeben deinem Genossen, der besser ist als du.“ Ja, selbst da er schon in

ז"ל היות עמנו אל בן הנביא בעבור שאמר עם הכתוב ישעיה סי מטות כנפיו מלא רחב ארצך עמנו אל באמרו משמע כי בן מלך היה אין ראייתו זאת נראית לי כי באמרו ארצך הרצון בו ארץ מולדתך וכמוהו נלחסיט י"ג ויאמר יי אל אכרם לך לך מארצך ואכרם אבינו לא היה ארון הארץ אשר יצא משם רק לפי שהיתה ארץ מולדתו נתיחסה אליו וכן יקניי י"ג והשיבותים איש לנחלתו ואיש לארצו ויש לחמוה לדבר זה כי בעבור היותו בן מלך אחר שלא מלך תחת אביו איך יקרא ארץ ישראל ארצו וכן מ"ש שם הרד"ק ז"ל כ"א היתה העלמה אשת הנביא היה אומר הנה הנביאה הרה כמ"ש ואקרב אל הנביאה יש להשיב כי אכר כן להודיע שאשתו או היתה קטנה עדיין בשנים אע"פ שכתב היה לו ממנה בן אחר הנקרא שאר ישוב אבל באמרו אח"כ ואקרב אל הנביאה ביאר שהעלמה הנזכרת היא אשתו או אמר כן כאשר שמע מפי הנכורה הנה העלמה הרה אבל ואקרב אל הנביאה הוא דבור עצמו והנראה לי בזה הוא הנביא ישעיה ע"ה באמרו הנה העלמה הרה לא ידע בעת ההיא כי על אשתו הוא מתנבא כמו שלא ידע שמואל אע"פ שהיה גדול ממנו כנבואה כי על דוד הוא מתנבא באמרו שמואל לשאול שמואל סי י"ג בקש יי לו איש כלבבו ויצוהו יי לנגיד על עמו וכן באמרו לו סס ט"ו קרע יי את מלכות ישראל מעליך היום ונתנה לרעך הטוב ממך ואפי"ה בהיותו בבית

auf den König von Aram „Schnelle Pflünderung“ genannt, was andeuten soll, daß diese beiden Könige mit allem Thügen binnen kurzem dem Könige von Aschur, als Beute und Plünderung anheim fallen werden; diese beiden Namen haben eine Bedeutung und ergänzen einander. Nun heißt es dort unweit der Bezeichnung des „Gott mit uns“ Cap. 7, V. 16: „Ehe der Knabe noch verstanden wird, das Böse zu verächtlichen und das Gute zu wählen, wird verlassen stehen das Land, vor dessen beiden Königen dir grauet“ Ehend. 8, 4 heißt es unweit von „Eile Beute, Schnelle Plünderung“: „Ehe der Knabe zu rufen versteht: mein Vater und meine Mutter, wird man daher tragen den Reichthum Damascus und die Beute Schomrons vor dem Könige von Aschur.“ Da der Inhalt beider Verse derselbe ist, so ist auch ein und derselbe Knabe, und zwar der Sohn des Propheten Jesajas, unter diesen dreien Namen gemeint, als Wahrzeichen für die bemeldeten drei Könige, wie wir bereits erklärt haben. Ähnlich hat auch sein früherer Sohn zwei Namen erhalten, nämlich „Bleiben Zurückkehren“ (שאר ישוב) als Zeichen für die zehn Stämme und Jehudah. „Bleiben“ heißt er als Zeichen für die zehn Stämme, die im Exil verbleiben werden nach der Rückkehr Jehudah's und Benjamin's aus Babel, „Zurückkehren“ aber als Zeichen für Benjamin und Jehudah, die wieder nach Verlauf von 70 Jahren ihres Bleibens in Babel, zurückkehren sollten. Darum sagte Prophet Jesajas, nachdem ihm dieser, sein zweiter Sohn, geboren worden, dafelbst 8, 18: „Siehe! ich, sowie die Kinder, die der Herr mir gegeben, sind Zeichen und Vorbilder in Israel f. f.“ Aus demselben Grunde gebot ihm Gott, mit dessen Sohne „Bleiben Zurückkehren“; wiewohl dieser noch klein war, dem Ahas entgegen zu gehen, (Jes. 7, 3) um zu erkennen zu geben, wie dieser Sohn mit seinen beiden Namen, nämlich „Bleiben Zurückkehren“; die eine entgegengesetzte Bedeutung haben, wie eben erklärt worden, auf Dinge, die in der Zukunft bevorstehen; ebenso soll der zweite Sohn, der erst wird geboren werden, mit seinen drei Namen von entgegengesetzter Bedeutung, nämlich „Gott mit uns“, „Eile Beute“, „Schnelle Plünderung“ zum Zeichen dienen auf Dinge, die ihnen in Zukunft bevorstehen. Zwar hält es Nedat

נקרא שמו חשבו ר"ל כי ב' המלכים הללו וכל אשר להם יהיה לשלל ולבזוז מהרה לשלך אשר כי משמע ב' אלו השמות אחר וזרה זה על זה ואמר שם בסמוך לעמנואל סימן ו' כי בטרם ידע הנער מאוס ברע ובהר בטוב תעזב האדמה אשר אתה קין מפני שני מלכיה וסס מ' אמר למה שלל חשבו כי בטרם ידע הנער קראו אבי ואמי ישא את היל דמשק ואת שלל שומרון לפני מלך אשר כי אחר שמכונן שני הפסוקים אחד א"כ יהיה הנער אחד והוא בנו של ישעיה הנביא באלו ג' השמות לאות ולסימן לנו אלו המלכים כאשר בארנו כמו שנקרא בנו הראשון ג"כ בשני שמות ר"ל שאר ישוב לאות ולסימן ל"י השבטים וליהודה ר"ל שנקרא שאר לאות לעשרת השבטים שישארו בנלותם בשום יהודה ובנימין מבבל ונקרא ישוב לסימן לבנימין וליהודה שישובו לירושלים לפי מלאות לבבל שבנים שנה ולזה אמר הנביא ישעיה אחר שנולד לו הבן השני הזה סס מ' הנה אנכי והילדים אשר נתן לי יי לאותות ולמופתים בישראל וגו' ולזאת הסבה בעצמה אמר לו השם לצאת לקראת אהו עם שאר ישוב בנו אע"פ שהיה עדיין קטן לרמוז כי כמו שזה הבן בשני שמותיו שהם שאר ישוב והפסכים זה לזה כאשר בארנו לאות ולמופת לאפרים ויהודה לדברים עתידים להיות כן גם הבן השני אשר יולד בני שמותיו והפסכים שהם עמנו אל ומה שלל חשבו כי יהיה לאות ולמופת כמו כן לדברים העתידים לבא עליהם ומה שהרחיק הרד"ק

geschrieben steht Jes. (7, 2, 13), es wurde gesagt dem Hause Davids ferner höret doch Haus Davids! "geschiefst deswegen, weil Achas ein Böfewicht gewesen, darum wurde er nicht namentlich genannt, um zu erkennen zu geben, daß dies Zeichen nicht um seines eigenen, sondern nur um des Verdienstes seines Ahnherrn David willen geschehen werde. Sollte Jemand noch einwenden, was für ein Wunderzeichen wäre es auch, daß ein Frauenzimmer, die einen Mann erkennt, schwanger werde, und einen Sohn gebäre? So antworten wir ihm: ist es etwa kein Wunderzeichen, da Schwangerschaft und Geburt weder vom Willen des Mannes noch der Frau abhängen? Wie Viele werden niemals schwanger, wie manche andere werden wohl schwanger bringen aber keine lebensfähige, sondern nur eine Fehlgelburt zur Welt; und sie sollte obendrein nur einen Sohn gebären und keine Töchter, und diesen Sohn sollte die Mutter, vermöge heiliger Inspiration, mit dem Namen „Gott mit uns“ benennen, als Wahrzeichen für die Errettung des Reiches von Jerudach und Jeruschalajim aus der Gewalt der sie bekriegenden beiden Könige, auch sollte der Knabe bald nach seiner Geburt nicht wie andere Kinder, von der Mutter Brust trinken, sondern sich von Rahm und Honig nähren. So heißt es Jes. 7, 15: „Rahm und Honig wird er speisen, auf daß er verstehe zu verschmähen das Böse und zu wählen das Gute.“ Dies will sagen, sein Genuß von Rahm und Honig und Nichtgenuß der Muttermilch wird Ursache sein, daß er früher als andere scharfsinnige Kinder im Stande sein wird, zu verstehen, das Böse zu verschmähen und das Gute zu wählen, indem bei ihm das Vermögen dieser Wahl schon mit der Zeit beginnen wird, da er anfängt Vater und Mutter zu rufen, was bei andern Kindern nicht der Fall ist. Darum heißt es ebend. 7, 16: „Ehe der Knabe noch verstehen wird das Böse zu verschmähen und das Gute zu verstehen wird zu rufen mein Vater und meine Mutter! f. f.“ Und in der That ist der Genuß von Rahm und Honig, die süßiger Natur sind, geeignet, den Verstand zu schärfen, wie von Milch, die im Geiztzeil fatter Natur, die Verstandeskraft zu verspäten, weswegen die

כדכתיב סס ז' ויוגד לבית דוד וכן שמעו נא בית דוד הוא לפי שהיה רשע ע"כ לא קראו בשמו להודיע כי לא בזכותו אלא בזכות דוד אביו יעשה לו האות הזה. ואם יאמר הטוען מה אות ופלא הוא שבעולה תהר ותלד בן נשיב לו איך לא יהיה אות ופלא אחר שאין ההריון והלידה כפי רצון האיש או האשה כי הרבה לא התרנה כל ימיהן ויש שתהרנה ולא תלדנה כ"א מפילות ושחלד דוקא בן ולא בת ועוד שאמו תקרא שמו ברוח הקדש שתשרה עליה עמנואל לאות ולסימן להצלת מלכות יהודה וירושלים מיד ב' מלכים הנלחמים עליה ועוד שמיד שיוולד הנער לא יינק משדי אמו כשאר התינוקות רק יאכל חמאה ודבש כדכתיב יסעיס ז' חמאה ודבש יאכל לדעתו מאוס ברע ובחור בטוב ר"ל שאכילתו חמאה ודבש והעתקה מחלב אמו תהיה לו כבה לדעת למאוס ברע ולבחור בטוב יותר משאר הילדים וכי השכל כי התחלת הבחירה ההיא תהיה לו מעת שיתחיל לדבר ולקרוא אבי ואמי משא"כ בשאר הילדים ולזה אמר סס ז' כי בטרם ידע הנער מאוס ברע ובחור בטוב וגומר ובפסוק אחר הוא אומר סס ח' כי בטרם ידע הנער קרא אבי ואמי וגו' כי אכילת חמאה ודבש מהדר השכל להיותם חמיסבטבעומחלב הונתה וטאהרת⁴⁵ ההבנה להיותו קר בטבע והוא כמ"ש הכתוב סס כ"א את מי יירה דעה ואת מי יבין שמועה 7, 16: „Ehe der Knabe noch verstehen wird zu wählen f. f.“ und hinwieder 8, 2: „Ehe der Vater und meine Mutter! f. f.“ Und in der That ist der Genuß von Rahm und Honig, die süßiger Natur sind, geeignet, die im Geiztzeil fatter Natur, die Verstandeskraft zu verspäten, weswegen die h. S. ebend. 28, 9 sagt: „Wen will er

Daſe Iſſchai's war, wußte er noch nicht, welchen von deſſen Söhnen er zum Könige ſalben ſollte: denn als er den Eliab erblickt, ſprach er ebend. 16, 6: „Gewiß iſt der vor dem Herrn ſein Geſalbter!“ bis ihm erſt Gott mittheilte, da er an David kam: „Stehe auf! ſalbe ihn, denn dieſer iſt es.“ (Ezend, B. 12.) Gerade ſo wußte auch hier Prophet Jeſchajah nicht, daß unter der prophetiſch bezeichneten jungen Frau ſeine Ehefrau gemeint ſei, bis es ihm Gott wieder hinterher prophetiſch andeutete durch die Worte Jeſ. 8, 1: „Und Gott ſprach zu mir: nimm dir eine große Rolle, und ſchreibe darauf mit Mannesſchrift: Eile Beute, Schnelle Plünderung.“ Bald darauf heißt es: „Und ich nahm mir zuverlässige Zeugen, Uriah, den Priester und Secharjahu, Sohn Neberechjahu's. Und ich näherte mich der Prophetin, und ſie ward ſchwanger, und gebar einen Sohn, und der Herr ſprach zu mir: nenne ſeinen Namen Eile Beute schnelle Plünderung.“ Nachdem ihm nämlich die prophetiſche Mittheilung geworden, daß die junge Frau, auf welche er früher geweiffagt, ſeine eigene Ehefrau, die Prophetin ſei, ſo that es alſobald Noth, ſich zuverlässige Zeugen zu verſchaffen, und ſich dann ihr zu nähern, damit es kund werde, daß auch nicht ein Wort von allem, was er im Namen Gottes geſprochen, unerfüllt bleiben werde. Hier erwähnt er nicht den Namen „Gott mit uns,“ weil ſchon früher erwähnt worden: daß dieſer Name Bezug auf den König von Jehudaſch hat, darum ſteht er nahe bei dem Verſe: „und jener ſprach: höret doch Haus Davids!“ (Jeſ. 7, 13) hier hingegen ſtehen die beiden Namen, „Eile Beute, Schnelle Plünderung,“ die ſich auf den König von Iſraël und von Aſram beziehen, darum heißt es nachher: „ehe der Knabe zu ruſen verſteht mein Vater und meine Mutter! wird man daher tragen den Reichthum Dammehs und die Beute Schamrons vor dem König von Aſchur.“ Ueberdies war es die Mutter, die ihn „Gott mit uns genannt, wie dies die h. S. beſtimmt; ſein Vater aber nannte ihn „Eile Beute, schnelle Plünderung,“ wie ihm geboten worden. Daß die h. S. von Aſas unter der Bezeichnung Haus Davids ſpricht und ihn nicht bei ſeinem Namen Aſas nennt, wie

ישי לא ידע את מי ימשה מבניו למלוכה כי בראותו את אליאב אמר סס ע"ז אך נגד יי משיחו עד שא"להשם בבואו לפני דוד⁴⁴ משהו כי הוא זה כן פה לא ידע ישעיה הנביא כי העלמה הנאמרה לו בנבואה היא אשתו עד שהודיעו השם בנבואה שנית ברמו כדכתיב ישעיה ס' ויאמר יי אלי קח לך גליון גדול וכתוב עליו בחרט אנוש למחר שלל הש בו וכתוב בתריה ואעידה לי עדים נאמנים את אוריה הכהן ואת זכריהו בן יברכיהו ואקרב אל הנביאה ותהר ותלד בן ויאמר יי אלי קרא שמו מהר שלל חש בו ר"ל אחרי שגודע לו בנבואה ההיא כי העלמה אשר נבא עליה מקודם לכן היא אשתו הנביאה מיד הוצרך להביא ולהעיד לו עדים נאמנים ואחר כך יבא עליה להודיע כי לא יפול ארצה אפילו דבר אחד מכל מה אשר דבר בדבר יי ומה שלא הזכיר פה שם עמנואל הוא כי כבר הזכיר למעלה שיקרא בן בבחינת מלך יהודה לפיכך הזכיר סמוך לפסוק ויאמר שמעו נא בית דוד אבל הזכיר פה ב' השמות שהם מהר שלל חש בו שיקרא בהם בבחינת מלך ישראל ומלך ארם כמו שבארנו על בן כתיב בתריה כי בטרם ידע הנער קרא אביו ואמי ישא את היל דמשק ואת שלל שומרון לפני מלך אשור. מצורף לזה שאמו קראתו עמנואל כאשר ייעוד בכתוב ואביו קרא לו מהר שלל חש בו כאשר צוה ומה שקרא הכתוב בשם בית דוד את אהו ולא קראו בשם אהו Mutter, die ihn „Gott mit uns genannt, wie dies die h. S. beſtimmt; ſein Vater aber nannte ihn „Eile Beute, schnelle Plünderung,“ wie ihm geboten worden. Daß die h. S. von Aſas unter der Bezeichnung Haus Davids ſpricht und ihn nicht bei ſeinem Namen Aſas nennt, wie

geboren, und diesen nannte er Jesus. So heißt es auch Lukas 2, 21: „Als der achte Tag da war, wo er beschnitten werden sollte, wurde ihm der Name Jesus gegeben, wie ihn der Engel schon genannt hatte, ehe er im Mutterleibe empfangen war.“ Hieraus geht hervor, daß „Gott mit uns“ nicht Jesus ist, weil Jesus nirgends „Gott mit uns“ genannt wird, daß er aber Jeschua genannt worden, war bloßer Zufall, weil zu jener Zeit viele Juden Jeschua hießen; siehe Esra 2, 18. 2. Chr. 31, und weil die Christen ihn in ihrer Sprache, nicht Jeschua mit lautbarem Njin (y) nennen, sondern nur Jeschu oder Jesus, darum nennen auch die Juden ihn Jeschu, ohne lautbares Njin. Demnach bietet auch der Namen Jeschua, den sie Jesus aussprechen, nicht, wie Matthäus vorgiebt, den geringsten Stützpunkt ihrem Glauben. Nennen doch die Christen auch Jesus, den Jeschua, Sohn Sirach, der für sie das Buch geschrieben von ihnen Ecclesiastikus genannt! — Sollte aber Jemand den Einwand machen, wenn dem also ist auf wen bezieht sich die Weissagung des Jeschajah 9, 5. 6: „Ein Kind ward uns geboren, ein Sohn uns gegeben, die Herrschaft ruht auf seiner Schulter, und er nannte seinen Namen Wunderbarer, Rath, mächtiger Gott, ewiger Vater, Friedensfürst, daß er mehre die Herrschaft und den Frieden ohne Ende, auf dem Throne Davids und in seinem Reiche, daß er es begründe und unterstütze durch Recht und Gerechtigkeit f. f.“ so antworten wir: in diesen Versen spricht der Prophet von Chiskijah, König von Jeshubah, in so fern zur Zeit der Regierung desselben Israel großes Heil widersahen, daß nämlich ein Engel Gottes im Lager Sancherib's, König von Assur, der wider Jerusalem zu Felde gezogen war, Hundert fünf und achtzig Tausend tapfere Männer erschlug. (Jes. 36 f. f.) Der Prophet giebt gleichsam zu verstehen, jenes große Wunder, nämlich die in den vorhergehenden Versen angedeutete Niederlage des Sancherib'schen Lagers, werde wegen des Verdienstes des uns bereits geborenen Kindes, bereits gegebenen Sohnes, statt haben, denn als Achas, zur Regierung gelangte, war Chiskijah 9 Jahr alt; und ergiebt sich die Nichtigkeit dieser Erklärung an Ort und Stelle, aus

ויקרא שמו ישוע וכן בלוקש פרק ב' ובמלאות ח' ימים נמול הנער ויקרא שמו ישוע כאשר נקרא מהמלאך קודם ההריון א"כ יראה מזה שעמנואל הוא זולת ישו לפי שלא נקרא ישו בשום מקום עמנואל ומה שנקרא ישוע נקרא כך במקרה כי כן בזמן ההוא היו יהודים רבים ששםם ישוע כמו שמצינו צעורא צ' ג' י' וזד"ס צ' כ"א ולפי שהגוים אינם קוראים לו בלשונם ישוע בע' אך ישו או יו ולכן קורין לו היהודים ג"כ ישו בלי ע' ע"כ גם משם ישוע שקורין יו אין להב שום סיוע לאמונתם כדברי משיאש כי כן הנוצרים קורין בלשונם יו גם את יהושע בן סירך אשר כתב לנוצרים ספר הנקרא בלשונם איקליסיאסטיקוש ואם יאמר הטוען אם כן על מי נבא יסעיה ט' כי ילד יולד לנו בן נתן לנו ותהי המשרה על שכמו ויקרא שמו פלא יועץ אל גבור אבי עד שר שלום למרבה המשרה ולשלום אין קץ על בסא דוד ועל ממלכתו להכין אותה ולסעדה במשפט ובצדקה ונוי נשוב ונאמר כי אלו הפסוקים אמרם הנביא על יהוקיה מלך יהודה לפי שבימי מלכותו היתה תשועה גדולה לישראל שהכה מלאך יי' במחנה סנחריב מלך אשור בכואו לירושלים למלחמה קפ"ה אלף איש נכורי ההיל וכאלו אמר שהנם הגדול הזה ר"ל מבלת מחנה סנחריב הנוכרת במסוקים הקדומים יהיה בזכות הילד הנולד לנו והבן אשר כבר נתן לנו כי במלוך אחו היה הזקיה בנו בן ט שנה כאשר אמת זה הפי נודע במקומו מפסוקים הקודמים והסמוכים לפסוק כי ילד יולד לנו ומ"ש

Ansicht lehren, wem die Lehre verständigen? Milchentwöhnten, der Brust Entnommenen?" d. h. es ist unmöglich ihnen eine vernünftige Erkenntniß beizubringen, geschweige gar das Verständniß der Lehre von Gott, da sie nicht im Geringsten Verstand und Urtheilskraft besitzen, sondern so sind, als wären sie eben erst der Muttermilch entwöhnt, der Brust entnommen worden.

Die Christen wenden ferner ein: wäre das Kind von der jungen Frau geboren worden, ganz wie andere Menschenkinder, wie durfte man ihm den Namen „Gott mit uns“ geben; weil es aber Jesus war, ein Wesen zusammengesetzt aus Göttlichkeit und Körperlichkeit darum durfte man ihm wohl den Namen „Gott mit uns“ geben. Allein hierauf ist die Antwort: es ist allerdings in der hebräischen Sprache gebräuchlich, daß der Namen Gottes sowohl in der Benennung von Menschen, als auch von andern Dingen vorkommt, wie z. B. Schemuel, Zuriel, Nfiel, Michael, Elieser, Eliab, Eliah, Jeschnajah, Zuriachabai u. dergl. m. dd) welches Namen von Menschen sind; 1. B. N. 33, 20: „Gott, der Gott Israels,“ 2. B. N. 17, 16: „Gott mein Panier“ sind Namen eines für Gott und seinen Dienst erbauten Altars; Num. 33, 16: „Gott, unser Heil,“ Jech. 48, 35: „Gott daselbst“ sind Namen Jeruschalajims, der heiligen Stadt, womit man sie nennen wird zur Zeit des Messias, wenn sich die Gottheit ihr wieder zuwenden wird, möge sie bald in unseren Tagen wieder gebaut und hergestellt werden! Daß aber Jesus den Namen „Gott mit uns“ sollte erhalten haben, das finden wir im Evangelium nirgends; nur heißt es Matth. Cap. 1 ein Engel habe dem Joseph im Traum gesagt: „Scheue dich nicht, Maria dein Weib zu dir zu nehmen, denn was in ihr erzeugt ist, das ist vom heiligen Geiste. Sie wird aber einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dieses Alles ist geschehen, daß erfüllt würde, was von dem Herrn durch den Propheten gesagt ist, da er spricht: „Siehe die Jungfrau wird schwanger werden, und einen Sohn gebären, und ihn nennen Immanuel,“ worauf dann erzählt wird: Joseph habe sein Weib zu sich genommen, ihr aber nicht beigezogen, bis sie ihren erstgeborenen Sohn

גמולי מהלב עתיקי משדים ר"ל א"א להורות להם דעה שכלית וב"ש להבינם שמועה מאת י"י אחר שאין בהם שום הבנה והבהנה והרי הן כאלו עתה נגמלו מהלב אמם ונעתקו משדים. ומה שטוענים הנוצרים כאמרם אם היה ילד ההוא נולד מן העלמה כשאר בני אדם אך היה אפשר להקרא שמו עמנואל אבל לפי שהיה הוא ישו אשר היה מהובר מאלהות וגשמיות לפיכך נקרא בשם עמנואל. התשובה כן הוא המנהג ה' העברית להזכיר שם של השם בשמות בני אדם וכן בשמות אחרים כגון שמואל צוריאל עזיאל מיכאל אליעזר אליאב אליה ישעיה צורישי וזולתם הרבה שהם שמות לבני אדם נלמדים ל"ג אל אלקי ישראל נמות י"ז י"י ניסי הם שמות למזבח הפנימי⁴⁰ הבנוי לטם האל ולעבודתו וזכרונם סימן ל"ג וי' צדקנו וניחזקלל מ"ח י"י שמה הם שמות לירושלים עיר הקדש שהיה נקראת בהם לימות המשיח בשוב השכינה אליה תוב"ב אבל שיקרא ישו בשם עמנואל לא מצינו בשום מקום בא"ג רק אומר במשיחאש פרקא' שאמר המלאך ליוסף בחלומו אל תירא מלקבל את מרים אשתך לפי שהיא הרה מרוח הקדש ושתלך בן ותקרא את שמו ישוע כי הוא יושיע את עמו מעונותיו וכל זה כרי שיתקיים מאמר הנביא הנה העלמה הרה ויולדת בן וקראת שמו עמנואל ואומר זיקה יוסף את אשתו ולא ידעה עד אשר ילדה את בנו הבכור

unserer Sprache ist den Namen Gottes sowohl bei Benennung von Menschen, als auch von andern Dingen vorkommen zu lassen. Daß hingegen diese Benennungen, wie sie vorgeben, sich auf Jesus beziehen sollten, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Wie könnte er „Wunderbarer Rath“ genannt werden, da sein Jünger seinen Rath zu Schanden gemacht, indem er ihn an dessen Feinde verrathen? ff 1) wie könnte er „mächtiger Gott“ genannt werden, da er erschlagen worden? wie könnte er ferner „ewiger Vater“ genannt werden, da er, noch bevor er die Hälfte seiner Jahre erreicht, umgekommen? wie könnte er endlich „Friedensfürst“ genannt werden, da in seinen Tagen nicht Friede gewesen, wie er selbst von sich bezeugt: „Ich bin nicht gekommen, Frieden auf die Erde zu bringen, sondern das Schwerdt.“ (Matth. 10, 34) Und wenn die Christen ferner zu beweisen suchen von den Worten: „Daß er mehre die Herrschaft und den Frieden ohne Ende,“ indem sie sagen: wäre hier von der Herrschaft dieser Welt die Rede, wie sollte seiner Herrschaft kein Ende sein? So antworten wir: die Redeweise hier ist eine hyperbolische. Ähnlich Jes. 2, 7: „Und voll ist sein Land von Silber und Gold, und ohne Ende sind seine Schätze, und voll ist sein Land von Rossen und ohne Ende sind seine Wagen.“ Ferner Pred. 4, 8: „Es giebt einen Einzelnen mit keinem Zweiten, auch hat er weder Sohn noch Bruder, und seines Arbeitens ist kein Ende.“ Und ebend. zu Ende: „Des Machens vieler Bücher ist kein Ende.“ Der Ausdruck der h. S. „auf dem Throne Davids und in seinem Reiche,“ ist ein Beweis gegen die Christen, da Jesus weder auf dem Throne Davids gesessen, noch je über Israel regiert hat, und wenn sie unter „Thron“ einen geistigen Thron verstehen wollen, so erwidern wir: der Thron Davids ist nicht ein geistiger Thron, denn König David saß nur auf einem weltlichen Thron, und sein Reich war ein weltliches; die h. S. aber sagt ausdrücklich: „auf dem Throne Davids und in seinem Reiche,“ und erwähnt keines sonstigen andern geistigen Thrones, wie sie mit bloßer Willkür ersinnen. Der Ausdruck, „daß er es begründe und unterstütze durch Recht und Gerechtigkeit, von nun an und in Ewigkeit,“ will besagen, dessen Herrlichkeit werde nicht wanken von nun an und in Ewigkeit, nämlich die Herrschaft vom Reiche des Hauses Davids; und wird sie auch eine

להוכיח שם השם בשמות בני אדם וכן בשמות דברים אחרים אכן שיקרא ישו באלו השמות כדבריהם אינו מן האפשר כי אין יקרא שמו מלא יועץ ויודע ותלמידו סכל עצתו כאשר מסרו לאיביו ואין יקרא אל גבור והוא נהרג וכן אין יקרא אבי עד והוא מת קודם חצי ימיו וכן אין יקרא ישר שלום ולא היה שלום בימיו כאשר הוא עצמו מעיד באמרו לא באתי לשלום בארץ כי אם חרב. ומה שטוענין הנוצרים מ"ש שם למרבה המשרה ולשלום אין קץ באמרו אם היתה הכוונה על מלכות זה העולם אין לא יהיה קץ למלכותו נשיב כי זה הדבר נאמר על ההפלנה והנה כמוהו ניסעים כי ותמלא ארצו כסף וזהב ואין קצה לאוצרותיו ותמלא ארצו סוסים ואין קצה למרכבותיו וכן קהלת ד' יש אחד ואין שני גם בן ואה אין לו ואין קץ לכל עמלו ובסוף הספר עשות ספרים הרבה אין קץ ומ"ש חכתוב על כסא דוד ועל ממלכתו זה המאמר מענה לנוצרים כי ישו לא ישב על כסא דוד ולא מלך בישראל כלל ואם יפרשו הכסא כסא רוחני נאמר כסא דוד אינו כסא רוחני כי דהע"ה לא ישב רק על כסא גשמי ומלכותו היתה גשמית והכתוב אומר על כסא דוד ועל ממלכתו ולא על שום כסא רוחני אחר כאשר הם בודים מלבם ומ"ש להכין אותי ולסעדה במשפט ובצדקה מעתה ועד עולם ר"ל שלא תמוט משרתו מעתה ועד עולם ר"ל מלכות בית דוד ואע"פי שיהיה לו הפסק

boren," nahe vorangehenden Versen. Der Sinn der Worte: „Er nannte seinen Namen Wunderbarer, Rath, mächtiger Gott, ewiger Vater, Friedensfürst," ist folgender: Gott, der ein Wunderbarer, ein Rath, ein ewiger Vater ist, nannte den Namen des besagten Kindes: Friedensfürst, und zwar deswegen, weil Israel in dessen Tagen Frieden haben würde. Er (der Prophet) legt die kürzlich erwähnten Bezeichnungen Gott bei, in Rücksicht auf Umstände, die sich auf Begebenheiten Chistijah's beziehen. „Wunderbarer," wegen der Sonne, die um des Chistijah willen zurückgewichen; „Rath," weil der Rath Gottes Bestand gehabt, der Rath des Sancherib vereitelt worden; „mächtiger Gott," denn obschon Sancherib mit großer Heeresmacht und Heidenchaaren herangezogen, so hat doch Gott das Uebergewicht seiner Stärke über sie gezeigt, indem er in einem Nu das Lager erschlagen; „ewiger Vater," weil er immer und ewig dauert, ein Vater der Zeit ist, der sie geschaffet, in dessen Gewalt sie steht, sowohl von ihr Jemand zuzulegen als auch abzunehmen, wie er auch der Lebenszeit des Chistijah 15 Jahre zugelegt hat. (Ses. 38). Aber man fährt fort einzuwenden: es in unsern Codices steht nicht wie in ihren שמו ויקרא נמיכא, nämlich das Koph mit Scheva, das Reich mit Kamez, welches die Form des Kal ist und sich auf den thätigen Gegenstand bezieht (er nannte), sondern ויקרא das Koph mit Kamez, das Reich mit Gere, welches die Form des Niphal ist, die Bedeutung hat, „sein Name wurde genannt" f. f. und sich auf den leidenden Gegenstand bezieht, also, das Kind wurde mit allen diesen Namen benannt. Doch wir fahren fort zu antworten: wir wissen wohl, Hieronymus, ff) der christliche Uebersetzer — der es zur Gewohnheit gehabt, sehr häufig in der h. S. die Worte der Propheten mit Nükkühr seiner Absicht anzupaffen — habe ihnen so übersezt um dadurch den Glauben zu unterstützen, der Messias sei Gott, weil demselben diese Namen beigelegt worden. Allein auch dies kann ihm nicht das Geringste nützen; denn wäre auch in unsern Codices die Lesart, wie Hieronymus übersezt hat, so könnten wir gleichwohl sagen, Chistijah, habe alle diese Namen erhalten, aus den bereits angeführten oder andern Gründen, da wir bereits oben, klar und wahrheitsgemäß nachgewiesen haben, daß es Gebrauch

ויקרא שמו פלא יועץ אל גבור אבי עד שר שלום ר"ל שהשם שהוא פלא יועץ אבי עד קרא שם הילד ההוא שר שלום ר"ל לפי שיהיה שלום לישראל בימיו ואמר אלו הכנויים באל ית' לענינים מורים על דבר הזקיה, פלא על דבר השמש ששבה אחורנית בשבילו, יועץ כי עצת יי' קמה ועצת סנהריב הופדה, אל גבור יכול וגבור כי אעיפי שבא סנהריב בחיל גדול וגיבורים הוא ית' הראה כחו וגבורתו עליהם כי ברנע קטנה הכה את מחנהו, אבי עד שהוא קיים לעד ולעולם והוא אבי הזמן והוא בראו ובידו הוא להוסיף ולגרוע כאשר הוסיף בזמן היי' הזקיה ט"ו שנה. ואם יאמר המזוען הנה אנהנו לא מצינו בספרינו ויקרא שמו בשוא הקוף ובקמץ הריש שהוא מבנין הקל כמו שכתוב בספריהם שמורה על הפועל אבל ויקרא בקמץ הקוף ובצירי הריש שהוא מבנין נפעל שהוא כמו ונקרא שמו שמורה הפועל ר"ל שקרא השם" (17) הילד בכל אותן השמות נשיב ונאמר ידענו שכן העתק להן המעתיק הנוצרי ידונימום כפי מנהגו ברוב דברי הכתוב להטיב דברי הנבואה לכוונתו כדי להביא פיוע לאמונה שהמשיח יהיה אלה לפי שנקרא באלו השמות ועב"ו לא העיל כלום כי אפילו היה כתוב בספרינו כמו שהעתיק ידונימום היינו יכולין לומר שהזקיה נקרא באלו השמות לסבה שכתבנו או לזולתן כמו שהוכחנו למעלה הוכחה ברורה ואמיתית שכן מנהג לשונינו

(17) נק"ב:6 שנקרא שם.

David's, und salbten ihn zum göttlichen Fürsten und Zadok zum Priester," weil Zadok von der Abstammung des Pinchas war. Allerdings hat diese Würde wieder eine Unterbrechung erlitten, während der Zeit des Exils; aber sie wird wieder hergestellt werden in der messianischen Zeit, damit die Verheißung sich erfülle: „Und wird ihm sein und seinem Samen nach ihm, ein Bund ewigen Priesterthums.“ 4. B. M. 25, 13, wie auch geschrieben steht Jeschajel 44, 15: „Die Priester, die Leviten, Söhne Zadok's, die da beachteten den Dienst bei meinem Heiligthume, als die Kinder Israels abirrten von mir, diese sollen sich mir nahen, um mir zu dienen;“ denn diese Weissagung bezieht sich auf die Zeit des Messias, was sich an Ort und Stelle deutlich als wahr herausstellt. Du wirst nun einsehen, daß wir ihren Behauptungen eine genügende Widerlegung entgegengesetzt haben, bewahrheitet durch die Worte der Propheten, die Niemand bestreiten wird, außer wer die Wahrheit bestreiten will.

Capitel 22.

„Siehe, mein Knecht wird glücklich sein, erhöht und erhaben und sehr hoch.“ Jes. 52, 13.

Die Christen behaupten, gestützt auf diesen Vers, wie auf den Vers: „Wer hätte geglaubt, was wir nun hören f. f.“ bis „und für die Frevler betet er,“ Prophet Jeschaja habe in diesen Versen auf Jesus aus Nazareth geweissagt; von ihm sage er, „er sei erhöht und erhaben und sehr hoch,“ denn nur auf ihn passen solche Bezeichnungen und auf Niemand sonst. Ebenso sage er von ihm: „Allein unsere Krankheit trug er und unsere Schmerzen duldete er f. f. er wurde verletzt durch unseren Frevler, gedrückt durch unsere Sünde f. f.“ weil er sich dem Leiden für sie hingeeben, um durch seinen Tod ihre Seelen aus der Gewalt des sie unterjochenden Satans zu erlösen.

Antwort. Auch diese ihre Behauptung enthält keine Wahrheit, denn da die h. S. sagt; „Siehe, mein Knecht wird glücklich sein, erhöht und erhaben f. f.“; wie können sie dies auf Jesus von Nazareth anwenden, dem sie doch, nach ihrer unvernünftigen

שלמה בן דוד וימשחו ליי לנגיד ולצדוק לכהן לפי שצדוק היה משלשל פינחס ואע"פ שפסקה גם בזמן הנלות עתידה היא להתקיים בימות המשיח לקיים הבטחת והיתה לו ולורעו אחריו ברית כהונת עולם צמדנד כ"ס כרכתיב ימקאל ע"ד והכהנים הלויים בני צדוק אשר שמרו את משמרת מקדשי בתעות בני ישראל מעלי המה יקרבו אלי וישרתוני" (48) כי הנבואה היא להיות בזמן המשיח כאשר אמת זה הדבר במקומו מבואר הנך רואה ביטול טענותם שבטלום (49) בתשובה מספקת ומאומתת מדברי הנביאים ע"ה אשר לא יחלוק עליהם רק החולק על האמת.

פרק כב

הנה ישכיל עבדי ירום ונשא ונבה מאוד יטעים כ"צ וכן מה שטוענים הנוצרים מזה הפסוק ומפסוק מי האמין לשמועתינו עם כל הפסוקים הסמוכים אחריו עד ולפשעים יפניע באמרם הנה ישעיה הנביא ע"ה ניבא אלו הפסוקים על ישו הנוצרי כי עליו אמו ירום ונשא ונבה מאוד לפי שעליו יאות זה המאמר ולא על זולתו וכן עליו הוא אומר אכן חליינו הוא נשא ומכאובינו סבלם וגו' וכן הוא מחולל מפשעינו מדוכא מעונותינו וגו' לפי שהוא נתן לענוי בעדם להושיע נפשותם במיתתו מיד השמן הרודה בהן: התשובה אין טענתם זאת ג"כ אמיתית כי אחר שהכתוב אומר הנה ישכיל עבדי ירום ונשא וגו' איך יכלו לפרשו על ישו הנוצרי אחר שהם מיחסים לו האלקות לפי דעתם

(48) ל"ס לשרתוני (49) כ"ס כ"ס שבתלום.

Unterbrechung erlitten während der Zeit des Exils, so wird sie wieder in den vorigen Stand gesetzt werden zur Messiaszeit, wie geschrieben steht Jeches. 37, 25: „Und sie werden darin wohnen, sie ihre Kinder und ihre Kinderkinder bis in Ewigkeit, und mein Knecht David wird Fürst sein über sie auf ewig;“ denn dieses ganze Capitel spricht von den messianischen Zeiten, was dort an Ort und Stelle deutlich erhellt. Wendet Jemand ein, wo bliebe die Ewigkeit, die sich aus dem Ausdruck „von nun an und in Ewigkeit“ ergibt, da das Reich des Hauses Davids während der Zeit des Exils, eine Unterbrechung erlitten; so antworten wir: die Unterbrechung in der Mitte schadet der Bestimmung der Ewigkeit nicht. So finden wir, ist das Gebot der Beschneidung den Nachkommen Abrahams, Izsaks und Jacobs zum ewigen Bunde gegeben worden wie geschrieben steht 1. B. M. 17, 13: „Es sei mein Bund an eurem Fleische zu einem ewigen Bunde.“ Wohl hatte dennoch die Ausübung dieses Gebotes, bei dem Zeitalter in der Wüste wegen der Gefahr der herumziehenden Lebensweise, eine Unterbrechung erlitten; aber nachdem sie in das Land Israels eingezogen waren, ward das Gebot wieder wie früher geübt und wird selbst in den messianischen Zeiten fortbauern, wie die Propheten s. A. bekunden. So Jes. 52, 1: „Auf, auf, kleide dich in deine Macht o Zion! kleide dich in die Gewänder deiner Pracht Jerusalem, heilige Stadt! denn nicht soll fürder in dich kommen ein Unbeschnittener, ein Unreiner;“ ferner Jeches. 44, 9: „So spricht der Herr, Gott, kein Fremder, unbeschnitten am Herzen oder unbeschnitten am Fleische soll kommen in mein Heiligthum s. f.“ Ähnlicher Weise finden wir, Gott habe die Hohepriesterwürde dem Pinchas und dessen Nachkommen zum ewigen Bunde verliehen, gleichwohl aber hat sie bei dessen Nachkommen lange Zeit eine Unterbrechung erlitten, indem wir finden, daß Eli, Achimelech und Ebiathar das Hohepriesteramt bekleideten, welche von Ithamar abstammten, und dauerte dies fort, bis zur Regierung Schelomoh's, wo erst wieder die Hohepriesterwürde an die, denen sie bestimmt war, zurückgelangte, wie es 1. Könige 2, 27 heißt: Und Schelomoh vertrieb den Ebiathar, daß er nicht mehr Priester des Herrn sei, und ebend. (B. 35): und Zadok den Priester setzte der König ein anstatt des Ebiathar;“ ferner 1. Chr. 29, 22: „und sie huldigten zum zweiten Mal Schelomoh, dem Sohne

בזמן הנלות עוד תשוב לקדמותה לימות המשיח כדכתיב יחזקאל ל"ו וישבו עליה המה ובניהם ובני בניהם עד עולם ודוד עבדי נשיא עליהם לעולם כי ה' כולה נאמרת על ימות המשיח כאשר היא מבוארת במקומה. ואם יאמר הטוען איה הנצחית המובן ממאמר מעתה ועד עולם אחר שפסקה המלכות מביה דוד בזמן הנלות נשיב כי ההפסק באמצע אינו מניק לטבע הנצחית כי הנה מצינו שמצות המילה נתנה לזרע אברהם יצחק ויעקב לברית עולם כדכתיב גלאסית"ו והיתה ברית בבשרכם לברית עולם ועכ"ז פסקה בדרך המדבר לסבת סכנת הדרך אבל אחר שנכנסו לא"י עוד שבה המצוה לאיתנה ועתידה היא להתקיים אפילו בימות המשיח כאשר הורו הנביאים ע"ה כדכתיב ישעיה כ"ג עזרי עזרי לבשי ערך ציון לבשי בגדי תפארתך ירושלים עיר הקדש כי לא יוסף יבא כך עוד ערל וטמא וכן כתיב יחזקאל נ"ד כה אמר יי אלקים כל בן נכר ערל לב וערל בשר לא יבא אל מקדשי וגו' וכן מצינו שהשי"ת נתן לפנחם ולזרעו אחריו הכהונה הגדולה לברית עולם ועם כל זה פסקה מזרעו זמן רב כי מצינו שעלי ואחימלך ואביתר היו משמשין בכהונה גדולה והם מבני איתמר ונמשך זה הענין עד מלך מלך שלמה ע"ה ואז שבה הכהונה הגדולה לאיתנה כדכתיב ונלכיס לי' ויגרש שלמה את אביתר מהיות כהן ליי' וכתיב טס ואת צרוק הכהן נתן המלך תחת אביתר וכתיב ד"ס לי' כ"ט וימליכו שנית

Dauids, und salbten ihn zum göttlichen Fürsten und Zadok zum Priester," weil Zadok von der Abstammung des Pinchas war. Allerdings hat diese Würde wieder eine Unterbrechung erlitten, während der Zeit des Exils; aber sie wird wieder hergestellt werden in der messianischen Zeit, damit die Verheißung sich erfülle: „Und wird ihm sein und seinem Samen nach ihm, ein Bund ewigen Priesterthums.“ 4. B. M. 25, 13, wie auch geschrieben steht Jeschekel 44, 15: „Die Priester, die Leviten, Söhne Zadok's, die da beachteten den Dienst bei meinem Heiligtume, als die Kinder Israels abtraten von mir, diese sollen sich mir nahen, um mir zu dienen;" denn diese Weissagung bezieht sich auf die Zeit des Messias, was sich an Ort und Stelle deutlich als wahr herausstellt. Du wirst nun einsehen, daß wir ihren Behauptungen eine genügende Widerlegung entgegengesetzt haben, bewahrheitet durch die Worte der Propheten, die Niemand bestreiten wird, außer wer die Wahrheit bestreiten will.

Capitel 22.

„Siehe, mein Knecht wird glücklich sein, erhöht und erhaben und sehr hoch.“ Jef. 52, 13.

Die Christen behaupten, gestützt auf diesen Vers, wie auf den Vers: „Wer hätte geglaubt, was wir nun hören f. f.“ bis „und für die Frevler betet er.“ Prophet Jeschaja habe in diesen Versen auf Jesus aus Nazareth geweissagt; von ihm sage er, „er sei erhöht und erhaben und sehr hoch," denn nur auf ihn passen solche Bezeichnungen und auf Niemand sonst. Ebenso sage er von ihm: „Allein unsere Krankheit trug er und unsere Schmerzen duldet er f. f. er wurde verletzt durch unseren Frevler, gedrückt durch unsere Sünde f. f.“ weil er sich dem Leiden für sie hingeeben, um durch seinen Tod ihre Seelen aus der Gewalt des sie unterjochenden Satans zu erlösen.

Antwort. Auch diese ihre Behauptung enthält keine Wahrheit, denn da die h. S. sagt; „Siehe, mein Knecht wird glücklich sein, erhöht und erhaben f. f.“; wie können sie dies auf Jesus von Nazareth anwenden, dem sie doch, nach ihrer unvernünftigen

Leselmaße in Dord und Mescha Lii. Lennid und Lardok
Lכהן לפי שצדוק היה משלשל פינחס
ואע"פ שפסקה גם בזמן הגלות עתידה היא
להתקיים בימות המשיח לקיים הכמחה והיתה
לו ולורעו אחריו ברית כהונת עולם נמנע
כ"ס בדכתיב יחזקאל ע"ד והכהנים הלויים בני
צדוק אשר שמרו את משמרת מקדשי בתעות
בני ישראל מעליהמה יקרבו אלי וישרתוני⁴⁸
כי הנבואה ההיא להיות בזמן המשיח באשר
אמת זה הדבר במקומו מבואר הנך רואה
בישול טענותם שבטלום⁴⁹ בתשובה מספקת
ומאומתת מדברי הנביאים ע"ה אשר לא
יחלוק עליהם רק החולק על האמת.

פרק כב

הנה ישכיל עבדי ירום ונשא וגבה מאוד
יטעים כ"כ וכן מה שטוענים הנוצרים
מזה הפסוק ומפסוק מי האמין לשמועתי
עם כל הפסוקים הסמוכים אחריו עד ולבשעים
יפניע באמרם הנה ישעיה הנביא ע"ה ניבא
אלו הפסוקים על ישו הנוצרי כי עליו אמו
ירום ונשא וגבה מאוד לפי שעליו יאות זה
המאמר ולא על זולתו וכן עליו הוא אומר
אכן הליינו הוא נשא ומכאובינו סבלם וגו'
וכן הוא מהולל מפשעינו מדוכא מעונותינו
וגו' לפי שהוא נתן לענוי בעדם להושיע
נפשותם במיתתו מיד השטן הרודה בהן;
התשובה אין טענתם זאת ג"כ אמיתית כי
אחר שהכתוב אומר הנה ישכיל עבדי ירום
ונשא וגו' איך יכלו לפרשו על ישו הנוצרי
אחר שהם מיהסים לו האלקות לפי דעתם

⁴⁸ (48) לשרתני⁴⁹ (49) כ"כ כמו כפ"ה שבטלום.

Unterbrechung erleiden während der Zeit des Exils, so wird sie wieder in den vorigen Stand gesetzt werden zur Messiaszeit, wie geschrieben steht Jesch. 37, 25: „Und sie werden darin wohnen, sie ihre Kinder und Kindeskinde bis in Ewigkeit, und mein Knecht David wird Fürst sein über sie auf ewig;“ denn dieses ganze Capitel spricht von den messianischen Zeiten, was dort an Ort und Stelle deutlich erhellt. Wendet Jemand ein, wo bliebe die Ewigkeit, die sich aus dem Ausbrüche „von nun an und in Ewigkeit“ ergibt, da das Reich des Hauses Davids während der Zeit des Exils, eine Unterbrechung erlitten; so antworten wir: die Unterbrechung in der Mitte schadet der Bestimmung der Ewigkeit nicht. So finden wir, ist das Gebot der Beschneidung den Nachkommen Abrahams, Sizaaks und Jacobs zum ewigen Bunde gegeben worden wie geschrieben steht 1. B. M. 17, 13: „Es sei mein Bund an eurem Fleische zu einem ewigen Bunde.“ Wohl hatte dennoch die Ausübung dieses Gebotes, bei dem Zeitalter in der Wüste wegen der Gefahr der herumziehenden Lebensweise, eine Unterbrechung erlitten; aber nachdem sie in das Land Israels eingezogen waren, ward das Gebot wieder wie früher geübt und wird selbst in den messianischen Zeiten fort dauern, wie die Propheten f. A. bekunden. So Jes. 52, 1: „Auf, auf, kleide dich in deine Macht o Zion! kleide dich in die Gewänder deiner Pracht Jeruschalajim, heilige Stadt! denn nicht soll fürder in dich kommen ein Unbeschnittener, ein Unreiner;“ ferner Jesch. 44, 9: „So spricht der Herr, Gott, kein Fremder, unbeschnittener am Herzen oder unbeschnittener am Fleische soll kommen in mein Heiligthum f. f.“ Aehnlicher Weise finden wir, Gott habe die Hohepriesterwürde dem Phinhas und dessen Nachkommen zum ewigen Bunde verliehen, gleichwohl aber hat sie bei dessen Nachkommen lange Zeit eine Unterbrechung erlitten, indem wir finden, daß Eli, Achimelech und Ebiather das Hohepriesteramt bekleideten, welche von Ithamar abstammten, und dauerte dies fort, bis zur Regierung Schelomoh's, wo erst wieder die Hohepriesterwürde an die, denen sie bestimmt war, zurückgelangte, wie es 1. Könige 2, 27 heißt: Und Schelomoh vertrieb den Ebiathar, daß er nicht mehr Priester des Herrn sei, und ebend. (B. 35): und Zadok den Priester setzte der König ein anstatt des Ebiathar;“ ferner 1. Chr. 29, 22: „und sie huldigten zum zweiten Mal Schelomoh, dem Sohne

בזמן הנלות עוד תשוב לקדמותה לימות המשיח כדכתיב יחזקאל ל"ז וישבו עליה המה ובניהם ובני בניהם עד עולם ודוד עבדי נשיא עליהם לעולם כי ה' כולה נאמרת על ימות המשיח כאשר היא מבוארת במקומה. ואם יאמר הטוען איה הנצחית המובן ממאמר מעתה ועד עולם אחר שפסקה המלכות מבית דוד בזמן הנלות נשיב כי ההפסק באמצע אינו מזיק לשבע הנצחית כי הנה מצינו שמצות המילה נתנה לזרע אברהם יצחק ויעקב לברית עולם כדכתיב גלסית י"ז והיתה בריתי בבשרכם לברית עולם ועכ"ז פסקה בדור המדבר לסבת סכנת הדרך אבל אחר שנכנסו לא"י עוד שבה המצוה לאיתנה ועתידה היא להתקיים אפילו בימות המשיח כאשר הורו הנביאים ע"ה כדכתיב ישעיה כ"ג עירי עירי לבשי עוז ציון לבשי בגדי תפארתך ירושלים עיר הקדש כי לא יוסף יבא בך עוד ערל וטמא וכן כתיב יחזקאל ע"ד כה אמר יי אלקים כל בן נכר ערל לב וערל בשר לא יבא אל מקדשי וגו' וכן מצינו שהשי"ת נתן לפנחס ולזרעו אחריו הכהונה הגדולה לברית עולם ועם כל זה פסקה מזרעו זמן רב כי מצינו שעלי ואהימלך ואביתר היו משמשין בכהונה גדולה והם מבני איתמר ונמשך זה הענין עד מלך מלך שלמה ע"ה ואז שבה הכהונה הגדולה לאיתנה כדכתיב ונלכיס ח' ז' ויגרש שלמה את אביתר מהיות כהן ליי' וכתיב טס ואת צדוק הכהן נתן המלך תהת אביתר וכתיב ד"ס ח' כ"ט וימליכו שנית

Knecht," in der Einzahf, wie er dies auch an andern Orten thut, z. B. Jes. 41, 8: „Du Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt, Same Abrahams meines Freundes," und nahebei (B. 9): „Und sprach zu dir: mein Knecht bist du!" Ferner ebend. 44, 1: „Nun aber höre Jakob, mein Knecht Israel, den ich erkor;" nahebei (B. 2): „Fürchte dich nicht mein Knecht Jakob!" noch (B. 21): „Bedenke dies Jakob, o Israel! denn mein Knecht bist du; ich habe dich mir gebildet zum Knechte." Ebend. 45, 4: „Am willen meines Knechtes Jakob und Israels meines Auserkornen." Nehulich finden wir in den Weissagungen des Jirmejah 30, 10: „Du aber fürchte dich nicht Jakob, mein Knecht, spricht der Herr, versage nicht Israel!" Vergl. ebend. 46, 27: „Du aber fürchte dich nicht, Jakob, mein Knecht!" und nahebei (B. 23): „Du, fürchte dich nicht, Jakob, mein Knecht! spricht der Herr." Ingleichen Ps. 136, 22: „Zum Erbe Israel, seinem Knechte, denn ewig währet seine Gütte." Du siehst, daß in allen diesen Versen die h. S., die israelitische Nation mit dem Namen Knecht oder sein Knecht in der Einzahf bezeichnet. Wir finden auch in den zehn Geboten, daß Gott von 600,000 Mann in der Einzahf gesprochen. Berufen sie sich (die Christen) gegen diese Auffassung auf die Worte: „Allein unsere Krankheit trug er, und unsere Schmerzen duldete er, und wir wähten ihn gestraft, gezüchtigt von Gott und gepeinigt. Er wurde verletzt durch unseren Frevel, gebrüclt durch unsere Sünden, gezüchtigt, da wir in Frieden lebten, und durch seine Wunde wurden wir geheilt," indem sie einwenden: nie zu keiner Zeit ist es gesehen noch gehört worden, daß die israelitische Nation um der Sünden anderer Nationen willen. Krankheiten, Schmerzen und Wunden zu erdulden gehabt hätte; und selbst die Leiden und Bedrückungen, die sie haben erdulden müssen, haben sie nur um ihrer eignen Sünden, nicht aber um anderer Nationen willen erduldet. Hierauf ist die Antwort klar. Es ist im Munde der Propheten gebräuchlich, Leiden und Druck durch die Benennung Krankheit und Schlag zu bezeichnen, wie geschrieben ist Jes. 1, 5. 6: „Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz füllet Schmerzen. Von Fußsohle bis zum Haupte ist nichts

וקראם עבדי בלי יחיד כמו שקראם שם גם כן במקומות אחרים כגון ישעיהו ו"א ואתה ישראל עבדי יעקב אשר בהרתיך זרע אברהם אוהבי וסמוך ואומר לך עבדי אתה וכן סס ו"ד ועתה שמע יעקב עבדי וישראל בהרתי בו וסמוך לו אל תירא עבדי יעקב וכן סס זכור אלה יעקב וישראל כי עבדי אתה יצרתך עבד לי וכן סס ו"ס למען עבדי יעקב וישראל בחירי וכמו כן מצינו גם בנבואת ירמיהו ז' ואתה אל תירא עבדי יעקב נאם יי ואל תחת ישראל וסמוך ליה^ס) אל תירא עבדי יעקב נאם יי וכן גם בנחלים קל"ו נהלה לישראל עבדו בל"ה הנך רואה שבכל אלו המסוקים הכתוב מכה את אומת ישראל בשם עבד או עבדו בלי יחיד וכן מצינו שבעשרת הרברות דבר הש"י לשש מאות אלף איש בלי יחיד וכן אם ימענו ממ"ש אכן חליינו הוא נשאו מכאובינו מבלם ואנחנו השכנוהו נגוע מוכה אלקים ומעונה והוא מהולל מפשעינו מדוכא מעונותינו מוסר שלומינו עליו ובחבורתו נרפא לנו באמרם לא נראה ולא נשמע בשום זמן מהזמנים שאומת ישראל תסכול חליים מכאובים וחבורות בעון שאר האומות ואפי' מה שסבלו מהצרות והיסורים לא סבלו כ"א בעבור עונותיהם לא בעבור שאר אומות. התשובה מבוארת כי זה מורגל בפי הנביאים לכנות צרות ושפלות בשם חלי ומכה ברכתיב ישעיהו ט' כל ראש לחלי וכל לבב דוי מקף רגל

Meinung, Göttlichkeit zugeschrieben; wie sollte auch Gott, durch Worte der Prophetie, Knecht genannt werden? — Und wendet auch Jemand ein, in Rücksicht auf seine körperliche Natur sei er Knecht, in Rücksicht auf seine geistige Natur Gott genannt worden; so antworten wir, wir haben bereits Cap. 10 mit vollständigen Beweisen dargestellt, daß Jesus von Nazareth, selbst nicht nach dem Evangelium und noch viel weniger nach seiner eignen Meinung Gott gewesen, da er selbst sich nirgends Gott genannt, wie dies noch deutlich durch die Worte der Evangelisten, an gehöriger Stelle, im zweiten Theile dieses Buches erörtert werden soll. Aber über dies ist ja der Ausspruch: „erhöhet und erhaben und sehr hoch,“ nicht an ihm erfüllt worden, da man ihn zum Tode verurtheilt, gleich den niedrigsten Männern des Volks; ebenso wenig hat sich an ihm der Ausspruch erfüllt: „er wird semen Samen (רַרְע) lange leben,“ da er keine Nachkommenschaft gehabt. Es kann nicht eingewendet werden, daß seine Jünger unter der Bezeichnung Samen zu verstehen sind, weil wir nicht finden, daß Schüler mit רַרְע (Samen), sondern nur בְּנֵי (Söhne, Kinder) bezeichnet werden, wie die Lehrer mit אֲבוֹתָא (Väter); die Bezeichnung רַרְע (Samen) hingegen trifft nur die wirklich leibliche Nachkommenschaft des Menschen. Angleichen finden wir nicht, daß er lange gelebt hätte, da er, drei und dreißig Jahr alt, getödtet worden; auch läßt sich das lange Leben nicht auf die göttliche Natur beziehen, weil Gott kein langes Leben zugeschrieben werden kann, insofern er vor Anfang aller Wesen war und nach Ende aller Wesen sein wird, insofern nämlich seine Dauer eine unendliche ist. Und auf wen wollen sie den Vers anwenden: „Darum gebe ich ihm seinen Antheil unter den Großen und mit den Mächtigen soll er Beute theilen, wer sind nach ihrer Meinung die Großen und Mächtigen, mit denen Jesus Beute theilen soll? Und was heißt: „Für die Freuler wird er beten;“ zu wem soll er für die Freuler beten, da er, nach ihrer unhaltbaren Meinung, selbst Gott gewesen? Dergleichen Fragen lassen sich mehr aufstellen. gg) Allein der Vers: „Siehe, mein Knecht wird glücklich sein,“ mit allen nachfolgenden Versen bis „und für die Freuler betet er,“ ist eine prophetische Mittheilung an Jeschaja, in Bezug auf die israelitische Nation, die das Joch des gegenwärtigen Ewils trägt. Der Prophet nennt sie, mein

הַסְכֵּלָה כִּי אֵיךְ יִקְרָא הָאֱלֹקִים עַבְדִּי בְּרַבְרֵי הַנְּבִיאָה וְאֵם יֵאמַר הַטּוֹעֵן כִּי נִקְרָא עַבְדִּי מִצַּד גּוֹפְנִיּוֹת וּמִצַּד רוּחַנִיּוֹת נִקְרָא אֱלֹקִים נִשְׁיב לוֹ כְּכֹר הוֹכַחְנוּ בְּרֵאיוֹת גְּמוּרוֹת בְּפִי יְשִׁישׁוּ נּוֹצְרֵי אֵינּוּ אֱלֹהִים אִפִּילוּ לְדַעַת הָאֱמִן וְכִשִׁי לְדַעַת עַצְמוֹ שֶׁהוּא לֹא קָרָא עַצְמוֹ אֱלֹהִים בְּשׂוֹם מְקוֹם וְכֹאשֶׁר יִתְבַּאֵר עוֹד מִדְּבָרֵינוּ כִּי הָאֱמִן כֹּל דָּבָר וְדָבָר כִּמְקוֹמוֹ בַּחֲלֵק הַכִּי מִזֶּה הַסֵּפֶר. מִצּוּרָף לֹזֶה שְׁלֹא נִתְקִים בּוֹ מֵאִמֶּר יוֹם וְנִשְׂא וְגַבַּהּ מֵאֵר כִּי דִנְהוּ לְמִיתָה כִּשְׂאֵר אֲנָשִׁים הַפְּחוּתִים שֶׁבַעִם וּכְנֵן לֹא נִתְקִים בּוֹ מֵאִמֶּר יִדְאָה זֶרַע יֵאֲרֹךְ יָמִים כִּי לֹא הָיָה לוֹ זֶרַע וְלֹא יוֹכֵלוּ לִזְמַר שֶׁתִּלְמִידָיו נִקְרָאִים זֶרַעוֹ כִּי לֹא נִמְצָא שֶׁתִּלְמִידִים יִקְרָאוּ זֶרַע רַק בְּנִים נִקְרָאִים לְבַד כְּמוֹ שֶׁהַמְּלַמְּדִים נִקְרָאוּ אֲבוֹתָם אֲכַל בְּשֵׁם זֶרַע לֹא יִקְרָאוּ לְאָדָם רַק הַיּוֹצֵא מִחֲלָצוֹ וְכֵן לֹא מְצִינוּ שֶׁהָאֲרִיךְ יָמִים כִּי בֵן לִיג שָׁנִים נִהְיָ וְכֵן אֵין לְהֵם לִזְמַר אֲרִיכוֹת יָמִים עַל אֱלֹקוֹת כִּי לֹא יִתְוָאֵר הַשֵּׁם בְּאֲרִיכוֹת יָמִים כִּי הוּא רֵאשׁוֹן וְהוּא אַחֲרוֹן וּשְׁנוֹתָיו לֹא יִתְנוּ וְכֵן עַל מִי יִפְרְשׁוּ פִּסּוֹק לִכֵּן אֶחָלֵק לוֹ בְּרַבִּים וְאֵת עַצְמוֹ יַחֲלֵק שֶׁלֵּל מִי הֵם הַרְבִּים וְהַעַצְמוֹים אֲשֶׁר יִשׁוּ יַחֲלוֹק עִמָּהֶם שֶׁלֵּל לְפִי דַעַתָּם וְכֵן מִשִׁי וּלְפִשְׁעִים יִפְנִיעַ לְמִי הָיָה מִתְפַּלֵּל בְּעַד הַפּוֹשְׁעִים אַחֵר שֶׁהוּא עַצְמוֹ הָיָה אֱלֹהִים לְפִי סְבַרְתָּם הַנְּבַעֵרָה וְהַרְבֵּה כִּיּוֹצֵא בְּאֵלוֹ: אֲמַנָּם פִּי הִנֵּה יִשְׁכַּל עֲבָרֵי עַם כֹּל הַפְּסוֹקִים הַסְּמוּכִים אַחֲרָיו עַד וּלְפִשְׁעִים יִפְנִיעַ נֹאמְרָה בְּנִבְוָאָה לִישְׁעִיָּה עִיָּה עַל אֲמוֹת יִשְׂרָאֵל הַסּוֹבְלִים עוֹל הַגְּלוּת הַזֹּאת

sam in den Staub gesunken, dennoch unserer Zukunft die Hoffnung bevorstehe, daß, sobald die Zeit der Erlösung da sein wird, wir durch das Erbarmen Gottes wieder hoch steigen und ein sehr hohes Ansehen gewinnen werden, und zwar von der Art, daß die andern Völker, sogar deren Könige, beim Anblicke von Israels Erlösung und dessen Emporsteigen bis zu allerhöchsten Stufe der Erhabenheit und Auszeichnung, sich über uns ganz gewaltig und außerordentlich wundern werden. Ja ganz so wie sie sich früher über unsere Erniedrigung im Exil gewundert, da wir verachteter und niedriger als alle Völker des Erdbodens gewesen, ebenso werden sie jetzt sich über unser hohes Ansehen wundern, stets davon sprechen, und zu einander sagen, wie folgt: da wir nun zur klaren Einsicht gelangt, daß wir alle den hirtlosen Schafen gleichen, wie diese schweifen wir in der Irre umher, Jeder seinen eigenen Weg; was wir von unseren Vorfahren überkommen, ist Lüge und nutzloser Tand, und hat keine Nation in der Welt ein göttliches Gesetz und einen wahren Glauben, außer der israelitischen Nation, so geht hieraus hervor, daß die Leiden und der Druck, die Israel im Exil erduldet, sie nicht um ihrer eigenen Sünden willen betroffen haben, denn eigentlich hätten wir, in Folge unserer großen Sünden, solch Leiden und Druck erdulden sollen, sondern müssen die uns gebührenden Plagen und Schmerzen sie betroffen haben, um dadurch unsere Missethaten zu sühnen, weil sie als Unterthanen unter unserer Botmäßigkeit gelebt, und für unser Wohl und das Glück unserer Regierung gebetet hatten; wir aber, im Gegentheil, waren der Meinung, jene großen Leiden haben sie (die Juden) wegen ihrer großen Sünde betroffen, weil sie nämlich den Messias und Gott erschlagen. So werden die Worte der Völker lauten.

Doch abgesehen davon, die andern Völker, weil minder wichtig in den Augen Gottes, ähnlich den andern lebendigen Wesen, darum macht er sie nicht verantwortlich für jede ihrer Sünden, ausgenommen wenn sie Israel, zur Zeit wenn dieses nach dem Willen Gottes lebt, unrecht thun, oder wenn sie sich schreiende Gewaltthat zu Schulden kommen lassen, nach Art des Zeitalters der Sündfluth oder von Sodom und Amorah, dann bestraft er sie für ihre Sünde, und

בנלותינו יש תקוה לאהריתינו כי בהמלת יי עלינו גרום ונשא ותנבה מעלתנו מאוד אז מזמן הגאולה ואילך עד כי האומות העולם ואפי' מלכיהם בראותם ישועת ישראל והתעלותם למעלה עליונה בתכלית העלוי והתרוממות יתמהו עלינו תמיהה עצומה ונפלאה כי כמו שהיו תמהין על שפלותינו בנלות בהיותינו נבזים ושפלים לכל העמים אשר על פני האדמה כן יתמהו על מעלותינו וידברו עליה תמיד ויאמרו איש אל רעהו הנה אחר ישכבר נודע לנו בכירור כי אנהנו כלנו כצאן אשר אין להם רועה תעינו איש לדרכו פנינו ושקר נחלו אבותינו הבל ואין בהם מועיל ואין תורה אלקית ואמונה אמיתית בשום אומה בעולם כ"א באומת ישראל א"כ הצרות והיסורים שהיו ישראל סובלים בנלות לא באו עליהם בעונם כי אנהנו היינו הייבים לסבול הצער והיסורים כפי גודל עונינו אכן החולי והמכאוב שהיו ראויים לכא עלינו היו באים עליהם לכפר על הטאתינו להיותם עבדים תחת רשותינו ומפניעים ומתפללים בעד שלומינו והצלחת מלכותינו אבל אנהנו השבנו להפך שבעבור נודל עונם שהוא הריגת המשיח ואלקים באו עליהם הצרות הגדולות ההן. ע"כ דברי האומות. מצורף לזה כי האומות העולם לפחיתותן בעיני הש"י כמו הבהמות אינן מושגחות מאתו ית' לפקיד עליהם את כל עונותיהם אלא כשיעשו רעות לישראל בזמן שהם עושין רצונו של מקום או כשיעשו המם גדול כדור המבול וסדום ועמורה או הוא ית' פוקד עונם ועושה בהם

gefund. Wunde und Beule und eiterender Schlag." Ebend. 20, 26: „Am Tage, da der Herr verbindet den Schaden seines Volkes und die Wunde seines Schlags heilet.“ Hof. 6, 1: „Denn er zerriß, und wird uns heilen, er schlug, und wird uns verbinden.“ Klagel. 2, 13: „Denn groß wie das Meer ist dein Schaden, wer kann dich heilen?“ Jirm. 10, 19: „Wehe mir, welch ein Bruch! heillos ist mein Schlag! und doch dachte ich, es wäre eine Krankheit, die ich tragen würde.“ Er erklärt hierauf, was er unter Bruch, Schlag und Krankheit versteht, indem er sagt (W. 20): „Mein Zelt ist zerstört, und alle meine Stricke zerrissen, meine Kinder ziehen aus und sind nicht da f. f.“ Ebend. 30, 12: „Also spricht der Herr: Schmerzhaft ist dein Bruch, heillos dein Schlag.“ ähnlich in den nachfolgenden Versen bis (W. 17): „Ich werde dir Genesung bringen und von deinen Schlägen dich heilen f. f.“ worauf er erklärt, was unter Genesung und Heilung zu verstehen sei, indem er sagt (W. 18, 19): „Also spricht der Herr: ich bringe wieder die Gefangenen aus den Hütten Jakobs, und erbarme mich seiner Wohnungen; es wird erbauet die Stadt an ihrer Stelle, und der Palast steht wieder in seinem rechten Stand. Und geht von ihnen aus Lob und Gesang der Fröhlichen; ich mehre sie, und sie mindern sich nimmer f. f.“ So heißt es ebend. noch an einem andern Orte, Cap. 33, 6: „Sieh, ich bringe ihr wieder Genesung und Heilung, und heile sie f. f.“ worauf er erklärt, worin diese Genesung und Heilung bestehe, mit den Worten (W. 7, 8): „Ich werde zurückbringen die Gefangenen Jesudachs und die Gefangenen Israels, und sie aufbauen wie vormals und sie rein machen von allen ihren Vergehungen, wodurch sie mir gesündigt“ u. f. f. sämtliche übrige Verse bis zu Ende des Capitels.

Aus allen angeführten Versen ergibt sich, daß die h. S. das Exil mit seinen Leiden und Beschwerden durch die Ausdrücke Krankheit, Schlag, Bruch und Wunde bezeichnet, sowie hinwieder die Erlösung, Befreiung und Erleichterung durch die Ausdrücke Heilung und Genesung. Die Weissagung, von der die Rede ist, nämlich das Cap. „Sieh mein Knecht wird glücklich sein,“ hat im Allgemeinen zur Absicht uns zu beruhigen, und unserem Herzen Muth einzusprechen, daß, obgleich wir im Exil sehr erniedrigt worden, und gleich-

ועד ראש אין בו מתים פצע וחבורה ומכה טרייה וכן עס לי ביום הבוש יי את שבר עמו ומהץ מכתו ירפא וכן כוסעו כי הוא מרף וירפאנו יך ויהבשנו וכן איכה ז' בי גדול כים שברך מי ירפא לך וכן ירמיה י' אוי לי על שבתי נחלה מנתי ואני אמרתי אך זה חלי ואשאנו ואחר כך ביאר מה הוא השבר והמכה והחלי באמרו אהלי שדר וכל מיחרי נתקו בני יצאוני זאינם וגו' וכן עס לי כי כה אמר יי אנוש לשברך נחלה מכתך עם שאר פסוקים המזכירים אחריו עד כי אעלה ארוכה לך וממכותיך ארפאך וגו' ואחר כך ביאר מה הם הארוכה והמרפא באמרו כה אמר יי הנני שב שבות אהלי יעקב ומשכנותיו ארחם ונבנתה עיר על תלה וארמון על משפטו ישב ויצא מהם תודה וקול משחקים והרביתים ולא ימעטו וגו' וכן שם במקום אחר סימן ל'ג כתיב הנני מעלה לה ארוכה ומרפא ורפאתים וגו' וביאר אחריו מה הם הארוכה ומרפא באמרו והשיבותי את שבות יהודה ואת שבות ישראל ובניתים כבראשונה וטהרתים מכל עונם אשר הטאו לי וגו' עם שאר הפסוקים עד סוף הפ' היא הנה נראה מכל אלה הפסוקים שהכתוב מכנה הנלות בצרות והתלאות בשם חלי ומכה ושבר וחבורה אבל הגאולה הרוח והצלה הכתוב מכנה בשם רפואה וארוכה והנה הנבואה הזאת שהיא פרשת הנה ישכיל עכדי בכללה כאה להבטיחנו ולאמין את לבבנו כי אע"פ שמאור הושפלנו ועד עפר ירדנו

Nationen, wie geschrieben steht, 2. B. M. 19, 5: „Ihr sollt mir sein ein theures Eigenthum vor allen Völkern, denn mein ist die ganze Erde.“ Darum hat er ihnen sein Gesetz gegeben, um sie den Weg, den sie wandeln, und das Wert, das sie üben sollen, zu lehren; auch hat er ihnen die Unterweisung der andern Nationen an's Herz gelegt, weil er alle seine Geschöpfe liebt. So heißt es ebend. B. 6: „Ihr sollt mir sein ein Reich vor Priestern und ein heiliges Volk.“ Ferner Jes. 61, 6: „Ihr aber werdet Priester des Herrn genannt werden, Diener unseres Gottes wird man euch heißen, die Schätze der Völker werdet ihr verzehren und in ihrem Reichthum schwelgen.“ Die h. S. benennt also die Gesammtheit der israelitischen Nation mit dem Namen Priester, um uns anzudeuten, wie die Priester und Leviten die israelitische Nation das Gesetz und die Gebote lehrten wie es 5. B. M. 33, 10 heißt: „Sie lehren deine Rechte Jakob, deine Lehre Israel.“ ebenso wird Israel wider die andern Völker, unter denen sie zerstreuet leben, die Worte des lebendigen Gottes lehren, wie geschrieben ist Ps. 96, 3: „Erzählet unter Nationen seinen Ruhm, unter allen Völkern seine Wunder!“ Ferner ebend. 105, 1: „Danket dem Herrn, verkündet seinen Namen, machet kund unter Völkern seine Thaten!“ Und gerade so wie die Leviten und Priester ehebem die Gaben und Beuten der Kinder Israels zu ihrem Unterhalte empfangen, so wird, in Zukunft die israelitische Nation zu ihrem Unterhalte, Geschenke von den andern Nationen empfangen, für ihre Dienstleistungen und Unterweisungen im Exil, was die h. S. besagt mit den Worten: „Die Schätze der Völker werdet ihr verzehren und in ihrem Reichthum schwelgen.“ Demnach kann andern Nationen Segen und Glück durchaus nur vermittelt der israelitischen Nation zukommen, wie es 1. B. M. 22, 18 heißt: „Und es werden sich segnen mit deinem Samen alle Nationen der Erde,“ und ebend. 28, 14: „Und es werden gesegnet werden durch dich alle Geschlechter des Erdbodens und durch deinen Samen,“ was wir bereits Cap. 13 erörtert haben. Hieraus erhellt, daß die israelitische Nation von Gott zu seinem Theil und Erde erwählt worden, siehe Ps. 135, 4: „Er hat Jakob sich ertoren, Israel zu seinem theueren Eigenthum;“

יהיהם לי סגולה מכל העמים כן לי כל הארץ ע"כ נתן להם את תורתו להורות להם את הדרך אשר ילכו בה ואת המעשה אשר יעשו ולהורות נתן בלבם גם לשאר האומות כי רחמיו על כל מעשיו הוא אמרו שם ואתם תהיו לי ממלכת כהנים וגוי קדוש וכן יעניק ס"ח ואתם כהני יי תקראו משרתי אלקיני יאמר לכם חיל גוים תאכלו ובכבודם תתימרו והנה קרא הכתוב כלל האומה הישראלית בשם כהנים להודיע לנו כי כמו שהכהנים והלויים היו מורים את התורה והמצות לאומת ישראלית כדכתיב דברים ל"ג וזו משפטך לעקב ותורתך לישראל כן אומת ישראל יהיו מורים ומלמדים לאומות העולם אשר הם מפוזרים ביניהם דבריאאלקים חיים כדכתיב תהלים ל"ו ספרו בנזים כבודו בכל העמים נפלאותיו וכתיב סס ק"ה הודו ליי קראו בשמו הודיעו בעמים עלילותיו וכמו שהלויים והכהנים היו נוזנים מתרומות בני ישראל וממעשרותיהם כן אומת ישראל עתידין יהיו נוזנים ממתנות האומות שכר עבורתם להם כגלות והילוף הוראותיהם והוא אשר אמר הכתוב שם חיל גוים תאכלו וכבודם תתימרו וא"כ א"א שתבא שום ברכה והצלחה לאומות העולם אלא באמצעות אומת ישראל כדכתיב זכאסיה כ"ז והתברכו בזרעך כל גויי הארץ וכן סס כ"ה ונברכו כך כל משפחות האדמה ובזרעך כאשר בארנו בפ"ג הנך רואה שאומת ישראלי נבחרה מהש"י להיות חלקו ונחלתו כדכתיב תהלים קל"ה כי יעקב בחר לו יה ישראל לסגלתו וכתיב דברים ל"ז כי חלק יי עמו יעקב חבל

reißt sie völlig auf. Ganz anders aber behandelt Gott die israelitische Nation. Aus Liebe zu uns läßt er uns alle unsere Sünden hienieden nach und nach abbüßen, und zwar nur durch Exil und Leiden, ohne uns jedoch völlig aufzureißen, wie er uns versichern lassen durch seine Propheten; Zircmeja 30, 11: „Ich bin mit dir, spricht der Herr, dich zu retten; denn wenn ich auch den Völkern allen, unter welche ich dich zerstreuet habe, den Garaus mache, so werde ich doch dir nicht den Garaus machen, sondern dich züchtigen nach Recht und dich nicht frei ausgehen lassen.“ So heißt es in den Weissagungen des Amos 3, 2: „Nur euch liebe ich von allen Geschlechtern des Erbodens, darum will ich an euch heimsuchen alle eure Sünden.“ Jerner Spr. Schel. 3, 12: „Denn wen der Herr liebt, den straft er.“ Die Ursache dürfte sein, da die israelitische Nation der vorzüglichere Theil des Menschengeschlechtes ist, etwa wie das Herz der vorzüglichere Theil der andern Glieder, darum wenn Israel im Exil in der Mitte der Völker sich befindet, gleich dem Herzen in der Mitte der Glieder, muß es alle Leiden der Völker, bei denen es sich aufhält, empfinden, wie das Herz die Leiden und den Schmerz des ganzen Körpers empfindet, in welchem es seinen Sitz hat, wie geschrieben ist Ps. 106, 35, 36: „Sie mischten sich unter Völker, und lernten ihre Handlungen, und dienten ihren Götzen, und sie wurden ihnen zum Fallstrick.“ So heißt es auch Spr. Schel. 14, 10: „Das Herz fühlt das Leiden seiner Seele.“ Hinwieder so wie das Herz zur Anglücksseit allein den Schmerz der Sorge und des Kummers zu tragen hat, so genießt es auch zur Zeit des Glückes allein Glück, Freude und Wonne, und dies besagt auch der Schluß des Verses: „aber auch in seine Freude mischt sich kein Fremder.“ Jerner wie der Aderlaß an der Ader, die mit dem Herzen zusammenhängt, auf den ganzen Körper heilsam wirkt, so werden auch die Wunden Israels auf alle Völker heilsam wirken, sobald diese uns nachfolgen und sich uns anschließen werden wie es Jes. 14, 1 heißt: „Und der Fremdling wird sich ihnen anschließen und gefellen zum Hause Jakobs.“ Es ist bekannt, daß Gott die israelitische Nation zum Eigenthumsvolke erwählt hat vor allen andern

כליה אבל אומת ישראל לא כן הוא יתי מאהבתו אותנו גובה בהעהיו כל עונותינו מעט מעט עיי גליות ויסורין לבר ואין עושה אותנו כליה כמו שהבטיחנו על ידי נביאינו כדכתיב ירמיהס ל"ב אתך אני נאם יי להושיעך כי אעשה כלה בכל הגוים אשר הפיצותיך שם אך אתך לא אעשה כלה ויסרתך למשפט ונקה לא אנקך וכתיב בנבואת עמוס ג' רק אתכם ידעתי מכל משפחות האדמה ע"כ אפקוד עליכם את כל עונותיכם וכתיב וסלי ג' כי את אשר יאהב יי יוכיח וגו' והסכה בזה כי אומת ישראל היא מבהר המין האנושי כמו שהלב הוא מבהר כל האברים ע"כ בהיותם בגלות בתוך העמים כלב בתוך האברים סבלו כל הצרות הבאות על כל העמים אשר הם בתוכם כמו שהלב סובל מרירות וצער כלל הנוף אשר הוא בתוכו בדכתיב סהיס ק"ו ויתערבו בגוים וילמדו מעשיהם ויעבדו את עצביהם ויהיו להם למוקש וכתיב וסלי י"ד לב יודע מרת נפשו וכמו שהלב בזמן הרע מקבל לברו צער הראנה והיוגן כך הוא לברו בזמן הטוב מקבל עונג ושמחה והששון וזהו מ"ש כסוף זה הפסוק ובשמחתו לא יתערב זר וכמו שבהקות הגיד הנמשך מן הלב מתרפא הגוף כולו כן בחבורת ישראל⁵ לכל האומות כשילכו אחרינו וילוו עלינו בדכתיב יסעיה י"ד ונלוה הגר עליהם ונספחו על בית יעקב וידוע שהש"י בהר באומת ישראל להיות לו לעם סגולה מכל האומות כדכתיב טמות י"ט

⁵ (כ"ח) כ"ח נוסף סה סיבת ירפא

Wunde oder Hieb davon getragen. Das ist es, was die Weissagung des Jeschajah figurlich von der Zukunft ausagt: „Er wurde verlegt durch unsern Frevel, gedrückt durch unsere Sünden, gezüglich; da wir in Frieden lebten, und durch seine Wunden wurden wir geheilt.“ Alle ähnlichen Stellen sind auf dieselbe Weise aufzufassen. In dem Verhältnisse aber, wie die Männer in den vordersten Reihen des Krieges mehr den Unfällen, Sieben und Vermundungen ausgesetzt sind, als die in den nachfolgenden, erhalten sie auch einen größern Antheil an dem Gewinn und der Beute; und das ist es, was der Prophet dort weiter sagt: „Darum gebe ich ihm seinen Antheil unter den Großen, und mit den Mächtigen soll er Beute theilen, weil er sich bloßgestellt dem Tode und zu Verbrechern gezählt wurde, da er die Sünde der Menge trug und für die Freuler betete.“ Ueberdies auch aus den Versen in der Nähe des besetzten Cap. sowohl den vorhergehenden, als nachfolgenden ergiebt sich gar wohl daß die Rede nur sei von den Leiden und der Erniedrigung der israelitischen Nation zur Zeit des Exils und hinwieder von deren Erhebung der höchsten Stufen von der Zeit der Erlösung an und so fort. Aus den vorhergehenden, z. B. Jes. 52, 1: „Auf, auf! kleide dich in deinen Glanz, o Zion! kleide dich in deine Prachtgewänder Jeruschalajim, heilige Stadt! denn nicht soll fürder in dich kommen ein Unbeschnittener und unreiner f. f.“ Der nächste Vers vor dem Verse: „Siehe mein Knecht wird glücklich sein,“ lautet: „Doch nicht in Hast werdet ihr ausziehen, nicht in Flucht davon gehen; denn vor euch her geht der Herr und euren Zug beschließt der Gott Israels,“ bald darauf folgt: „Sieh! mein Knecht wird glücklich sein f. f.“ Aus den nachfolgenden z. B.: „Trostlos und Unfruchtbare, die nicht geboren f. f.“ Jes. 54 und die nachfolgenden Verse beziehen sich und deuten auf die zukünftige Erlösung. Ebenso ist verheissen, daß wir nicht mehr in's Exil wandern werden; vor beregtem Cap. Jes. 51, 22: „So spricht der Herr, der Ewige, dein Gott, der streitet für sein Volk: sieh, ich entnehme deiner Hand den Taumelkessel, die Hefen in dem Kelche meines Grimmes sollst du nicht mehr trinken.“ — Ferner (ebend. 52): „Denn nicht soll fürder in dich kommen ein Unbeschnittener und unreiner.“

הוא אשר נבא ישעיה בדרך משל על העתיד והוא מחולל ממסעינו מדוכא מעוונותינו מוסר שלומינו עליו ובחבורתו נרפא לנו וכן שאר דברים הדומים לאלו הם ע"ז הדרך וכאשר האגשים ההולכים לפנים למלחמה טובלים מאורעות ומכות ופצעים יותר מההולכים אחריהם כן הם מוצאים מלוקח ושלל יותר מהם והוא אשר כתב הנביא שם לכן אחלק לו ברבים ואת עצומים יחלק שלל תחת אשר הערה למות נפשו ואת פושעים נמנה והוא הטא רבים נשא ולפושעים יפניע וכן גם מהפסוקים הסמוכים לזה הפרק ר"ל מהקודמים ומהמתאחרים יראה היטיב שהכתוב אינו מדבר רק על הצרות ושפלות אומת ישראל בזמן הגלות והתעלות למעלה עליונה מזמן הנאולה ואילך מהקודמים כמו זיטעים כ"ג עורי עורי לבשי עור ציון לבשי בגדי תפארתך ירושלים עיר הקודש כי לא יוסף יבא בך עוד ערל ושמה הפסוקים הסמוכים לו והיותר סמוך מכלם לפסוק הנה ישכיל עבדי הוא כי לא בחפזון תצאו ובמנוסה לא תלכו כי הולך לפניכם יי ומאספכם אלקי ישראל וכתוב בתריה הנה ישכיל עבדי וגו' ומהמתאחרים כמו רני עקרה לא ילדה וגו' יטעים כ"ד והפסוקים הסמוכים לו כלם מעידים ומודיעים על הנאולה העתידה ושלא נגלה עוד אחר כך כאשר מבואר קודם פרשה ההיא באמרו יטעים כ"א בה אמר ארונך יי ואלקך יריב עמו הנה לקחתי מידך את כוס התרעלה את קבעת כוס המתה לא תוסיפי לשותתה עוד וכן נאמר כי לא

ferner 5. B. M. 32, 9: „Des Herrn Theil ist sein Volk, Jakob das Loos seines Erbes;“ wie auch, um den andern Völkern den Weg Gottes zu weisen. Dieser Bestimmung gemäß ist Israel allein das göttliche Gesetz gegeben worden, um den Völkern den rechten Weg weisen zu können; denn so der Führer den richtigen Weg einschlägt, gelangen Alle, die ihm folgen, zu ihrem Ziele, wohingegen die ihm nicht folgen, oder von ihm verlassen werden, ohne Zweifel vom Wege abirren, und deswegens fühlt der, dem es besonders darum zu thun, den rechten Weg einzuhalten, das Bedürfnis, sich an dem Zipfel des Gewandes des Führers festzuhalten um ihn nicht zu verlieren und vom richtigen, von Gott beabsichtigten Wege abzukommen. Darum schreibt Scharjah in seiner prophetischen Verheißung auf die Zukunft Cap. 8, 23; „So spricht der Herr Zebaoth: in jenen Tagen, da werden ergreifen zehn Männer aus allerlei Zungen der Völker, ja, sie werden ergreifen den Zipfel eines jüdischen Mannes und sprechen: wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, Gott ist mit euch.“ Von dem Glücke, das Gott den Führern gewährt, läßt er auch vermittelt derselben denen zukommen, die ihnen nachfolgen, wie geschrieben ist 4. B. M. 10, 32: „Und es wird sein, wenn du mit uns gehst, so werden wir von dem Gute, das der Herr uns erweisen wird, auch dir zu Gute thun.“ Wir finden auch, daß diese gute Verheißung bei den Nachkommen des Jithro in Erfüllung gegangen, Zim. 35, 19: „Dafür spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels, soll es dem Jonadab, Sohn Rechab's, nie an einem Manne fehlen, der vor mir bestehe alle Tage;“ ähnlich der Verheißung über die israelitische Nation, Jes. 66, 22: „Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, bestehen vor mir, spricht der Herr, so sollen bestehen euer Same und euer Name.“ Und werden auch die vorangehenden Führer von den Beschwerden und Ungemächlichkeiten des Weges am meisten betroffen, und ist dies insbesondere der Fall bei denen, die in den Krieg ziehen, daß die Männer in den vordersten Reihen, am meisten den Hieben, Wermundungen und Verletzungen ausgesetzt sind; so nehmen gleichwohl, wenn der Sieg errungen und Beute gemacht wird, die Männer in den nachfolgenden Reihen an beiden Theil, selbst wenn sie nicht die geringste Verletzung,

nahelten und die Mordthaten derer, die ihnen nachfolgen, nicht zu verhindern vermögen. Die Männer in den vordersten Reihen, die am meisten den Hieben, Wermundungen und Verletzungen ausgesetzt sind, sind die Männer, die den größten Theil der Beute erhalten, und die am meisten an dem Siege theilnehmen. Die Männer in den nachfolgenden Reihen, die am wenigsten an dem Siege theilnehmen, sind die Männer, die am wenigsten an dem Siege theilnehmen. Die Männer in den vordersten Reihen, die am meisten den Hieben, Wermundungen und Verletzungen ausgesetzt sind, sind die Männer, die den größten Theil der Beute erhalten, und die am meisten an dem Siege theilnehmen. Die Männer in den nachfolgenden Reihen, die am wenigsten an dem Siege theilnehmen, sind die Männer, die am wenigsten an dem Siege theilnehmen.

Wunde oder Hieb davon getragen. Das ist es, was die Weissagung des Jeschajah figurlich von der Zukunft ausagt: „Er wurde verlegt durch unsern Frevel, gedrückt durch unsere Sünden, gezüchtigt; da wir in Frieden lebten, und durch seine Wunden wurden wir geheilt.“ Alle ähnlichen Stellen sind auf dieselbe Weise aufzufassen. In dem Verhältnisse aber, wie die Männer in den vordersten Reihen des Krieges mehr den Anfällen, Hieben und Verwundungen ausgesetzt sind, als die in den nachfolgenden, erhalten sie auch einen größern Antheil an dem Gewinn und der Beute; und das ist es, was der Prophet dort weiter sagt: „Darum gebe ich ihm seinen Antheil unter den Großen, und mit den Mächtigen soll er Beute theilen, weil er sich blösgestellt dem Tode und zu Verbrechen gezählt wurde, da er die Sünde der Menge trug und für die Frevel betete.“ Ueberdies auch aus den Versen in der Nähe des besetzten Cap. sowohl den vorhergehenden, als nachfolgenden ergibt sich gar wohl daß die Rede nur sei von den Leiden und der Erniedrigung der israelitischen Nation zur Zeit des Exils und hinwieder von deren Ersteigung der höchsten Stufen von der Zeit der Erlösung an und so fort. Aus den vorhergehenden, z. B. Jes. 52, 1: „Auf, auf! kleide dich in deinen Glanz, o Zion! kleide dich in deine Prachtgewänder Jeruschalajim, heilige Stadt! denn nicht soll fürder in dich kommen ein Unbeschnittener und unreiner f. f.“ Der nächste Vers vor dem Verse: „Siehe mein Knecht wird glücklich sein.“ lautet: „Doch nicht in Hast werdet ihr ausziehen, nicht in Flucht davon gehen; denn vor euch her geht der Herr und euren Zug beschließt der Gott Israels,“ bald darauf folgt: „Sieh! mein Knecht wird glücklich sein f. f.“ Aus den nachfolgenden z. B.: „Trostlocke Unfruchtbare, die nicht geboren f. f.“ Jes. 54 und die nachfolgenden Verse beziehen sich und deuten auf die zukünftige Erlösung. Ebenso ist verheissen, daß wir nicht mehr in's Exil wandern werden; vor besetztem Cap. Jes. 51, 22: „So spricht der Herr, der Ewige, dein Gott, der streitet für sein Volk: sieh, ich entnehme deiner Hand den Saumelkeltch, die Hefen in dem Kelche meines Grimmes sollst du nicht mehr trinken.“ — Ferner (ebend. 52): „Denn nicht soll fürder in dich kommen ein Unbeschnittener und unreiner.“

הוא אשר נבא ישעיה בדרך משל על העתיד והוא מחולל מפסעינו מדוכא מעוונותינו מוסר שלומינו עליו ובחבורתו נרפא לנו וכן שאר דברים הדומים לאלו הם ע"ז הדרך וכאשר האנשים ההולכים לפניו למלחמה טובלים מאורעות ומכות ופצעים יותר מההולכים אחריהם כן הם מוצאים מלקוח ושולל יותר מהם והוא אשר כתב הנביא שם לכן אחלק לו ברבים ואת עצומים יחלק שלל תחת אשר הערה למות נפשו ואת פושעים נמנה והוא השאר רבים נשא ולפשעים יפניע וכן גם מהפסוקים הסמוכים לזה הפרק ר"ל מהקודמים ומהמתאחרים יראה היטיב שהכתוב אינו מדבר רק על הצרות ושפלות אומת ישראל בזמן הנלות והתעלות למעלה עליונה מוזמן הנאולה ואילך מהקודמים כמו יסעיה כ"ג עורי עורי לבשי עוך ציון לבשי בגדי תפארתך ירושלים עיר הקודש כי לא יוסיף יבא כך עוד ערל ושמא והפסוקים הסמוכים לו והיותר סמוך מכלם לפסוק הזה ישכיל עבדי הוא כי לא בחפזון תצאו ובמנוסה לא תלכו כי הולך לפניכם יי ומאספתם אלקי ישראל וכתיב בתריה הנה ישכיל עבדי וגו' ומהמתאחרים כמו רני עקרה לא ילדה וגו' יסעיה כ"ד והפסוקים הסמוכים לו כלם מעידים ומודיעים על הנאולה העתידה ושלא נגלה עוד אתה כך כאשר מבואר קודם פרשה ההיא באמרו יסעיה כ"א כה אמר אדוניך יי ואלקך יריב עמו הנה לקחתי מידך את כוס התרעלה את קבעת כוס המתי לא תוסיפי לשותתה עוד וכן נאמר כי לא

ferner 5. B. M. 32, 9: „Des Herrn Theil ist sein Volk, Jakob das Loos seines Erbes;“ wie auch, um den andern Völkern den Weg Gottes zu weisen. Dieser Bestimmung gemäß ist Israel allein das göttliche Geheiß gegeben worden, um den Völkern den rechten Weg weisen zu können; denn so der Führer den richtigen Weg einschlägt, gelangen Alle, die ihm folgen, zu ihrem Ziele, wohingegen die ihm nicht folgen, oder von ihm verlassen werden, ohne Zweifel vom Wege abirren, und deswegen fühlt der, dem es besonders darum zu thun, den rechten Weg einzuhalten, das Bedürfnis, sich an dem Gipfel des Gewandes des Führers festzuhalten um ihn nicht zu verlieren und vom richtigen, von Gott beabsichtigten Wege abzukommen. Darum schreibt Escharjah in seiner prophetischen Verheißung auf die Zukunft Cap. 8, 23: „So spricht der Herr Zebaoth: in jenen Tagen, da werden ergreifen zehn Männer aus allerlei Sprachen der Völker, ja, sie werden ergreifen den Gipfel eines jüdischen Mannes und sprechen: wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, Gott ist mit euch.“ Von dem Glück, das Gott den Führern gewährt, läßt er auch vermittelt derselben denen zukommen, die ihnen nachfolgen, wie geschrieben ist 4. B. M. 10, 32: „Und es wird sein, wenn du mit uns gehst, so werden wir von dem Gute, das der Herr uns erweisen wird, auch dir zu Gute thun.“ Wir finden auch, daß diese gute Verheißung bei den Nachkommen des Sithro in Erfüllung gegangen, Firm. 35, 19: „Dafür spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels, soll es dem Jonadab, Sohn Nechab's, nie an einem Manne fehlen, der vor mir bestehn alle Tage;“ ähnlich der Verheißung über die israelitische Nation, Jes. 66, 22: „Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, bestehn vor mir, spricht der Herr, so sollen bestehn euer Same und euer Name.“ Und werden auch die vorangehenden Führer von den Beschwerden und Ungemächlichkeiten des Weges am meisten betroffen, und ist dies insbesondere der Fall bei denen, die in den Krieg ziehen, daß die Männer in den vordersten Reihen, am meisten den Stößen, Verwundungen und Verletzungen ausgesetzt sind; so nehmen gleichwohl, wenn der Sieg errungen und Beute gemacht wird, die Männer in den nachfolgenden Reihen an beiden Theil, selbst wenn sie nicht die geringste Verletzung,

nahelten und Wunden davon trugen, die man nicht durch die Heiligkeit der Handlung verdienen kann. So ist es auch bei den Völkern, die sich dem Geheiß Gottes angeschlossen haben, daß die Völker, die sich dem Geheiß Gottes angeschlossen haben, die man nicht durch die Heiligkeit der Handlung verdienen kann. So ist es auch bei den Völkern, die sich dem Geheiß Gottes angeschlossen haben, die man nicht durch die Heiligkeit der Handlung verdienen kann. So ist es auch bei den Völkern, die sich dem Geheiß Gottes angeschlossen haben, die man nicht durch die Heiligkeit der Handlung verdienen kann.

gens, und zu einander sprechen: wer hätte je geglaubt, was wir gehört † f. die nachfolgenden Verse. Die Könige werden vor großer Bewunderung über uns den Mund schließen und die Hand auf den Mund legen. יקפצו bedeutet schließen, wie Job 5, 16: Und das Unrecht schließet (קפצה) ihren Mund. So sagt auch Prophet Michah 7, 16: „Schauen werden Völker und beschämt sein ob all ihrer Macht, sie werden die Hand auf den Mund legen.“ Weil sie zu jener Zeit von unserem hohen Range selbst mehr sehen werden, als ihnen mündlich erzählt, von unserer Größe selbst mehr gewahren werden, als durch die Worte der Propheten gehört worden: „Wer hätte geglaubt was wir gehört haben, und der Arm des Herrn an wem hat er sich offenbart?“ D. h. die Völker werden, zur Zeit wenn sie das Glück Israels sehen werden, so sagen: wer von uns hätte geglaubt, dem was wir in Bezug auf ihn (Israel) aus dem Munde der Propheten gehört? und doch sehen wir jetzt mit eigenen Augen weit mehr als wir gehört. Wir hatten aber nicht einmal das Gehörte glauben wollen, daß nämlich der Arm Gottes sich an ihm offenbaren werde, da er so sehr gedemüthigt, gering und verachtet war, und das ist die Bedeutung des Satzes: und der Arm des Herrn, an wem hat er sich offenbart? „Er wächst empor vor ihm wie ein Reis, wie eine Wurzel aus dürrem Boden; er hatte weder Gestalt noch Schmutz, wir sahen ihn, da war kein Ansehen nach dem uns geküßten sollte.“ Der Sinn: wir hätten nicht geglaubt was wir gehört, weil in der That kein Erpo. steigen zu hoher Stufe nicht auf natürlichem, sondern auf übernatürlichem, wunderbarem Wege geschehen konnte, etwa wie ein Reis aus einer Wurzel in dürrem Boden emporschießt, ganz so, während dessen Verweilen im Exil, hätte kein Mensch an die Möglichkeit der Befreiung aus denselben gedacht, und hielt der menschliche Verstand dies im Gegentheil für eine Unmöglichkeit, da er weder Gestalt noch Schmutz, noch schönes Ansehen hatte, sondern häßlicher und ungestalteter als andere Menschen erschien, weswegen wir auch kein Gefüßten trugen auf ihn zu sehen, sondern ihn ver-

מעלותינו וידברו עליה איש אל רעהו לאמר מי האמין לשמועתינו וגו' עם שאר הפסוקים הסתוכים אהריו והמלכים מרוב תמיהתם והשממות עלינו יקפצו ויסגרו פיהם וישימו יד לפה ופי יקפצו ענין סתימה וסגירה כמו איוב ה' ועלתה קפצה פיה והוא מ"ש ויכסה סגילי ז' יראו ניום ויבושו מכל גבורתם ושימו יד לפה לפי שיראו ממעלותינו יותר ממה שיסופר להם מפינו ויותר ממה ששמענו מדברי הנביאים ונבואותיהם ומגדולתנו. מי האמין לשמועתינו וזרוע יי על מי נגלתה פי בניים יאמרו או בראותם הצלחת ישראל מי האמין ממנו לשמוע. שהיינו שומעים עליו מפי הנביאים והנה אנהנו רואים עתה בעינינו יותר ממה ששמענו עליו ואפי' מה ששמענו לא היינו מאמינים שתגלה זרוע יי עליו בהיותו בעינינו פחות ונכזה מאוד והוא שאמר וזרוע יי על מי נגלתה. ויעל כיוצק לפניו וכשורש מארץ ציה לא תואר לו ולא הדר ונראהו ולא מראה ונהמדהו פי אמ' 52) לא היינו מאמינים לשמועתינו כי העלותו למעלה גדולה כזאת אינו בדרך טבע העולם רק בדרך נס ופלא בעלית יונק מהשרש שהיא בארץ ציה מן בהיותו כנלות לא היה שום אדם שיסבור אפשרית עליתו ויצאתו ממנה אבל היתה נמנעת בעיני השכל האנושי לפי שלא היה לו תואר ולא הדר ולא מראה יפה אבל היה כעוד ומשונה משאר בני אדם ע"כ לא היינו מתאווים וחומדים לראותו אבל היינו כוזים ומתעבים

Ingleichen nach besagtem Cap. ebend. 54, 9, 10: „Wie bei der Fluth des Noach mache ich's jetzt, so wie ich schwur, daß keine Noach's-Fluth fürder überschwemmen soll die Erde, so schwöre ich, nicht mehr zu zütern auf dich, und dich nicht zu schelten. Denn die Berge mögen weichen, und die Hügel mögen wanken, aber meine Liebe wird von dir nicht weichen, und der Bund meines Friedens nicht wanken, spricht dein Erbarmen, Gott.“ Dies ist die Erklärung des Capitels im Allgemeinen, nun aber will ich jeden Vers insbesondere erklären. hh)

„Siehe, mein Knecht wird glücklich sein (ישכיל) erhöht und erhaben und sehr hoch.“ **ישכיל** bedeutet „glücklich sein“ wie 1. Schem. 18, 14: „Und David war in allen seinen Wegen glücklich.“ (**משכיל**) Der Sinn: mein Knecht Israel wird zur Zeit seiner Befreiung aus dem Exil bei Edom und Trichmael, welche mit den Benennungen unbeschritten und unrein benannt werden, glücklich sein; von damals an wird er erhöht und erhaben werden und sehr hoch sein. Es werden hier viele Ausdrücke des Emporstiegens gebraucht, um anzudeuten, daß er zu jener Zeit zur höchsten möglichen Stufe des vorzüglichsten Theils des Menschengeschlechtes emporsteigen wird: „So wie viele erstaunten (שמחו) über dich — wahrlich, entstellter als irgend ein Mann war sein Ansehen und seine Gestalt mehr denn sonst ein Menschenkind.“ **שמחו** bedeutet, „erstaunen“, wie Zecheskel 28, 19: „Alle die dich kannten unter Völkern, erstaunten (שמחו) über dich.“ Wie sich Viele über dich verwundert hatten über das Maas deiner Erniedrigung und die lange Dauer deines Exils, so daß sie zu einander sagten: fürwahr, sein Ansehen ist mehr entstellt, als das irgend eines Mannes, seine Gestalt mehr, als die anderer Menschen; denn es ist den Völkern zur Gewohnheit geworden, wenn sie einen sehr häßlichen Menschen sehen, zu sagen: der ist so häßlich wie ein Fure: „So wird er (nämlich der Knecht Gottes) zum Sprechen bringen (יורה) viele Nationen, seinetwillen verschließen (יקפצו) Könige ihren Mund, denn was ihnen nie erzählt ward, schauen sie, und wovon sie nie gehört, gewahren sie.“ (**אל תמיפו**) bedeutet „sprechen“ ii) wie **ימיהו**, so: „Sprechet nicht! sprechen sie.“ (**אל תמיפו**) Michah 2, 6. Der Sinn, wie die Völker früher gestaunt über das Maas unserer Erniedrigung, so werden sie nun erstaunen über die Höhe unseres Emporstie-

ימיך יבא בך עוד ערל ושמא ואחר הפ' ההיא באמרו סס נ"ד כי מי נה זאת לי אשר נשבעתי מעבור מי נה עוד על הארץ כן נשבעתי מקצוף עליך ומגער בך כי ההרים ימוש והנגעות תמוטינה וחכרי מאתך לא ימוש וברית שלומי לא תמוט אמר מרחמך יי' והו פ' הפרק בדרך כלל ועתה אפרש כל פסוק ופסוק בפני עצמו:

הנה ישכיל עבדי ירום ונשא ונבה מאור פ' ישכיל יצליח כמו שמואל ס' י"ח ויהי דוד בכל דרכיו משכיל הרצון בו הנה ישכיל עבדי ישראל בצאתו מגלות אדום וישמעאל הנקראים בשם ערל ושמא ומאו ואילך ירום ונשא ונבה מאד אמר ענין המעלה בכל ל' להורות שתהיה מעלהם בזמן ההוא יתרה כתכלית מה שאפשר בחוק מבחר מין האנושי. כאשר שממו עליך רבים כן משחת מאיש מראהו ותארו מבני אדם פ' שממו ענין תמיה כמו יחזקאל כ"ח כל יודעך בעמים שממו עליך כאשר תמהו עליך רבים מרוב שפלותיך ואורך גלותך עד שהיו אומרים איש על רעהו באמת משחת יותר מכל איש מראהו ותארו יותר משאר בני אדם שכן מנהג הגוים כשיראו אדם מבוער מאוה אומרים הנה זה האדם מכוער כיהודי. כן יזה גוים רבים עליו יקפצו מלכים פיהם כי אשר לא סופר להם ראו ואשר לא שמעו התבוננו פ' יזה ענין דבור והוא כמו ישיף מל' אל תמיפו ישיפון ויכה ז' ואמר כמו שתמהו הגוים על רוב שפלותינו כן יתמהו על גורל

wir mit eigenen Augen, daß er gezüchtigt worden, da wir in Frieden lebten, das heißt, daß der Frieden uns, die im Gefolge des Friedens gewöhnlichen Leiden, aber ihm, desgleichen sind Verletzungen und Wunden, mit andern Worten, die Leiden des Exils, ihm, hingegen Genesung und Heilung, mit andern Worten Glück und Herrschaft, uns zu Theil geworden. Der Ausdruck geheilt (כרפא) ist hier zu nehmen wie, „denn ich, der Herr, heile dich.“ (רפאך) 2. B. M. 15, 26, wo es doch früher heißt: „keine Krankheit, die ich Mizraim aufgelegt, werde ich dir auflegen.“ פצע והמורה (Wunde); nur בְּחִבְרָתוֹ ist ersteres Kal-Form,

letzteres Dagesch-Form; auch läßt dieses Wort sich ableiten von אפרים עוצבים (es gesellt sich zu Götzen Ephraim) Psf. 4, 17. חִבְרָתוֹ ist ein Nennwort mit angehängtem Pronomen in der dritten Person, in der Form von גבורתו; und wäre der Sinn: weil er sich in einer Gemeinschaft und Gesellschaft mit uns befunden, betete er zu Gott wegen unserer Noth, und dieser erhörte sein Gebet und sandte Heilung unserer Schlägen: „Wir alle irrten wie Schafe umher, Jeglicher seines Weges gingen wir, und Gott ließ ihn treffen die Schuld von uns allen.“ Der Sinn: alle Völker werden nun öffentlich Bekenntniß ihrer Schuld ablegen, und sprechen: Jetzt erkennen wir, daß in Wahrheit Gott mit Israel ist, und nicht mit uns, indem wir Alle gleich hirtelosen Schafen in der Irre umhergeschweift, ein Jeder seines eigenen Weges gegangen, das heißt, jedes Volk hat seinen eigenen Gott verehrt, welche Götter, aber wie wir nunmehr erkennen, keine Götter sind, wie es Jerem. 16, 19 heißt: „Zu dir werden Völker kommen von der Welt Enden, und sprechen: nur Lüge haben unsere Väter uns vererbt, eitel Land und kein Nutzen daran;“ und bald hinterher heißt es: „Wie macht der Mensch sich selbst Götter, und sind doch keine Götter? — Deswegen hätten wir

שלומינו עליו ר"ל שהשלום בא עלינו ויסורי השלום באו עליו וכן באו עליו פצע וחבורה שהם יסורי הנלות ולנו מרפא וארוכה שהם הצלחה ומלכות וטעם נרפא כטעם כי אני יי רופאך טעות ט"ו ולפי שאמר קודם לכן כל המהלה אשר שמתי במצרים לא אשים עליך ופי' בחבורתו מן פצע וחבורה אלא שזה קל וזה דגש ויש לפרשו מן חבור עצבים אפרים פוטע די ויהיה חבורתו שם עם בניו הנסת' בשקל נבורתו והרצון בו כי בהיותו עמנו בקיבוץ ובהבורה אחת היה מתפלל לאל על צרותינו והיה השם שומע תפלתו ושלה רפואה למכותינו. כלנו כצאן תעינו איש לדרך פנינו ויי' הפניע בו את עון כלנו פי' הגוים כלם יתודו על עונם המפורסמים לעיני השמש באמרם עתה ידענו כי האמת הש"י עם ישראל ולא עמנו כי אנהנו כלנו תעינו כצאן אשר אין להם רועה איש לדרך פנינו ר"ל כל עם אל אלהיו פנינו אך עתה ידענו כי המה לא אלהים כמ"ש זכריה ט"ז אלקי גוים יבואו מאפסי ארץ ויאמרו אך שקר נהלו אבותינו הבל ואין בהם מועיל. וכתוב בתריה היעשה לו אדם אלקים והמה לא אלקים והיינו הייבים עונש בלתי משוער אלא שהשם הפניע והשליך עליו את עונש כלנו והנה הוא ער עתה עבר עבודתינו וסבל עולינו ומכאובינו ומכאן ואילך נתחייב אנהנו לסבול עולו ולעבוד עבודתו ברצונינו וכחפץ לבנו כדכתיב יעשיה ס"ח זעמדו זרים ורעו צאנכם וגו'

Gott unser Aller Strafe ihn treffen lassen. Bis jetzt also hat er uns gedient unser Joch und unsere Schmerzen gedulbig getragen; nunmehr aber ist es unsere Schuldigkeit, aus freiem Antrieb und mit willigem Herzen sein Joch zu tragen und seinen Dienst zu übernehmen, wie geschrieben steht Jes. 61, 5: „Und Fremde werden aufstehen und weiden eure Schafe f. f.“ Jer-

achteten und verabscheuten: „Verächtlich und gemieden von Menschen, ein Mann der Schmerzen, heimgesucht mit Krankheit; wir mündeten das Antlitz von ihm, so verächtlich war er und für Nichts von uns gehalten.“ Der Sinn: wie hätten wir auch Gelüsten tragen sollen, da er der verächtlichste, geringste unter den Menschen schien, da er gewohnt war, stets allen Druck, alle Kränkung, nämlich alle Leiden des Geistes, die mit Schmerzen und Krankheiten verglichen werden, über sich ergehen zu lassen? Wegen seiner außerordentlichen Zurücksetzung und Erniedrigung verabscheuten wir ihn dergestalt, daß wir das Gesicht von ihm abwendeten, und ihn nicht betrachten wollten; ja, so verächtlich und abscheulich war er in unseren Augen, daß wir ihn für gar nichts hielten: „Fürwahr, unsere Krankheit trug er, und unsere Schmerzen duldete er; wir aber wähten ihn gestraft, gezüchtigt vom Herrn und gepeinigt.“ Die Völker werden nämlich so nach ihrer eigenen Ansicht sprechen: da wir jetzt den augenscheinlichen Beweis haben, daß er im Besitze der Wahrheit ist und wir alle, den Schafen gleich, in der Irre umhergeschweift, so können Druck, Leiden und Geil ihn nicht um seiner eigenen Sünden willen betroffen haben, sondern Krankheit und Schmerzen, d. h. Druck und Leiden, die — dem Rechte nach — uns hätten betroffen sollen, die haben ihn betroffen. Wir aber wähten das Gegentheil, daß er, wegen seiner ungeröhrlichen Aufsehnung gegen Gott, den er geschlagen und gemartert, von Gott gestraft, gezüchtigt und gepeinigt worden, was aber nicht der Fall gewesen, und ihn alles nur um unserer Sünden und Missethaten, und nicht um der seinen Willen betroffen hat, und somit heißt es weiter: „Er wurde verlehrt durch unsern Frevel, gedrückt durch unsere Sünden, gezüchtigt, da wir im Frieden lebten, und durch seine Wunden wurden wir gekelt.“ מְחֻלָּל ist das Partic. passiv der Biel-Form von כְּוֹלֵדָה (Wehen, Schmerzen wie eine Gebärende). Der Sinn der Worte: „gezüchtigt, da wir im Frieden lebten f. f.“ ist wie folgt. Diese Welt ist die Welt der Veränderlichkeit und des Wechsels, so daß darin kein Frieden ohne Leid, keine Ruhe ohne Streit und Hader, keine Lust und Freuden ohne Kummer und Seufzen angetroffen wird; und sind alle ihre Güter und Genüsse mit Unglück und Trauer gemischt. Demnach sahen

אותו. נבזה וחרל אישים איש מכאובות וידוע חלי וכמסתיר פנים ממנו נבזה ולא השבנוהו. פי ואיך היינו חומדים אותו והוא היה נבזה ופחות שבבני אדם כי היה רגיל לסבול עליו תמיד כל צער וכל אונאה שהם יסורי הגלות הנמשלים במכאובות והליים ומרוב פחיתותו ושפלותו היינו מואסים אותו וכמסתיר פנים ממנו לא היינו רוצים להסתכל בו כי כל כך היה נבזה ומאוס בעינינו שלא השבנוהו לכלום. אכן חליינו הוא נשא ומכאובינו סבלם ואנהנו השבנוהו נגוע מוכה אלקים ומעונה פי האומות יאמרו ג"כ לפי סברתם אחר שכבר נתאמת אצלינו בראיית היצין שהאמת אתו ואנחנו כלנו כצאן תעינו א"כ הצרות והיסורים והגלות לא באו עליו בעונו אכן החוליים והמכאובים שהם הצרות והיסורים שהיו ראויים מן הדין לבא עלינו באו עליו. אבל אנחנו השבנו להיפך כי להפלת מריו באלקים שהכהו ועיניהו הוא נגוע מוכה אלקים ומעונה ממנו מה שלא היה לו אלא בעונינו ופשעינו לא בפשעם ועונותיהם וז"ש. והוא מחולל מפשעינו מדוכא מעונותינו מוסר שלומינו עליו וכחבורתו גרפא לנו. פי מחולל פעול מן המרובע מענין חיל כיולדה פי מוסר שלומינו עליו הוא כי העה"ז עולם השנוי והתמורה ואין טובתה טובה שלימה ונמורה כי אין בו שלום בלתי יסורין וכן אין בו שלוה בלתי ריב וקנטורין ולא גילה ושמהה בלי יגון ואנהה אבל כל טובותיו ותענוגיו מעורבות ברעות ותגונת והנה אנחנו ראינו בעינינו שמוסר

Der Sinn der Worte: „gezüchtigt, da wir im Frieden lebten f. f.“ ist wie folgt. Diese Welt ist die Welt der Veränderlichkeit und des Wechsels, so daß darin kein Frieden ohne Leid, keine Ruhe ohne Streit und Hader, keine Lust und Freuden ohne Kummer und Seufzen angetroffen wird; und sind alle ihre Güter und Genüsse mit Unglück und Trauer gemischt. Demnach sahen

und angeben, wer erzählen alle Trübsal, die sie im Exil betroffen, wo sie häufig aus dem Lande der Lebendigen getilgt wurden und sich ungewöhnlicher Todesart, unterwarfen um ihres besarrlichen Glaubens an die Einheit Gottes. Wir waren zwar der Meinung, daß, um ihrer Frevel willen, diese ungewöhnlichen Todesarten über sie verhängt wurden; aber nein, wegen des Frevels meines Volkes traf sie jener Schaden. Er bezeichnet Leiden und Tod mit dem Ausdruck Schaden, weil der mit Ausjah-Schaden Behaftete einem Todten verglichen wird, wie 4. B. M. 12, 12: „Laß sie nicht sein wie Todtgeborenes.“ Er sagt „wegen des Frevels meines Volkes,“ (nämlich in der Einzahl) d. h. jedes einzelne Volk wird so sprechen: nur durch unsere Frevel hat der Schaden sie betroffen, nicht durch ihre eigenen: „Er ließ bei Freveln sich begraben, als Reicher den Tod über sich ergehen, obgleich er nicht Unrecht gethan, und weil kein Trug war in seinem Munde.“ Der Sinner: er gab sich freiwillig dem Tode und dem Grabe anheim, wegen des besarrlichen Glaubens an die Einheit Gottes, wie geschrieben ist Ps. 44, 23: „Denn deinetwegen werden wir gewürgt alle Zeit, werden geachtet wie Schafe, bestimmt zum Schlachten.“ Wir hatten nämlich stets nach falschen Beschuldigungen gesucht, um ihn tödten zu können, wie Missethäter um ihrer Missethaten willen, ingleichen tödteten wir den Reichen, um seines Reichthums willen auf allerlei und ungewöhnliche Weise, ja, sogar den ärmsten Israelliten hielten wir für reich, und wendeten gegen ihn die härtesten Dualen an, um ihn zum Geständnisse zu bringen, wo er sein Geld habe, und er hatte doch kein Unrecht begangen, wurde nicht wegen eines Frevels und Unrechts getödtet, sondern aus Habsucht nach seinem Gelde, überhaupt aber geschah alles dieses, weil er unsern unrichtigen Glauben nicht anerkennen, und mit seinem Munde nicht einmal die Trugworte sprechen wollte, leichtes Wort hin — und wäre es auch und Sprache nicht mit dem Herzen übereingestimmt — würden wir ihn freigegeben haben vor dem ungewöhnlichen Tode, den wir über ihn verhängt hatten: „Ja, der Herr wollte ihn demüthigen und kränken; gemacht, wird er schauen Samen, lange

לספר את כל התלאה אשר מצאתם בגלות כי פעמים רבות נגזר מארץ ההיים והומת מיתה משונה על יהוד השם אכן אנחנו היינו הושבים שבפשעם נגזרה עליו המיתה משינה היא ואינו כן רק מפשע עמי היה בא לו הנגע וקרא היסורים והמיתה בשם נגע כי הנגוע נהשב כמת כדכתיב נמדנר י"ג אל נא תהי כמת ואמר מפשע עמי ר"ל שכל עם ועם יאמר כן כי מפשעינו היה בא להם הנגע לא מפשע עצמם. ויתן את דשעים קברו ואת עשיר במותיו על לא המם עשה ולא מרמה בפיו פ"י שהוא היה מוסר עצמו למיתה ולקבר על ייחוד השם כדכתיב הסלים ע"ד כי עליך הורגנו כל היום נהשבנו כצאן טבחה לפי שתמיד היינו מבקשים עליו עלילות שקר להרגו כמו שהורגים הרשעים על רשעם וכן היינו הורגים העשיר בעבור עשרו במיתות רבות ומשונות ואפ"י עני שבישראל בחזקת עשיר היה אצלינו והיינו מסירים אותו כיסודים קשים כדי שיניד היכן ממונו ועל כל זה לא המם עשה כי לא נהרג בעבור רשע וחמם רק בעבור לקיחת ממונו וכל זה בעבור שלא היה מודה לאמונתינו הכוזבת ולא היה רוצה לדבר מרמה בפיו לומר שהוא מודה בה כי בדיבור הקל אעפ"י שהיה במרמה שלא יהיה פ"י ולשונו עם לבו שזים היינו פומרין אותו מהמיתה המשונה הנגזרת עליו מאתנו. וי"י הפך דכאו החלי אם תשים אשם נפשו יראה זרע יאריך ימים וחפץ י"י בידו יצלה daß er ihn anerkenne; denn auf ein bloßes, ein trugvolles gewesen, hätten auch Mund und Sprache nicht mit dem Herzen übereingestimmt — würden wir ihn freigegeben haben vor dem ungewöhnlichen Tode, den wir über ihn verhängt hatten: „Ja, der Herr wollte ihn demüthigen und kränken; gemacht, wird er schauen Samen, lange

ner ebend. 49, 23: „Und Könige werden deine Wäcker sein, und ihre Füßstinnen deine Säugammen, mit dem Angesichte zur Erde werden sie sich niederwerfen vor dir, und den Staub deiner Füße lecken; so wirst du erfahren, daß ich der Herr bin, daß nicht zu Schanden werden die meiner harren.“ Dergleichen Stellen sind mehr: „Er ward gedrängt und ward gequält, und öffnete nicht den Mund, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, wie ein Schaf, das vor seinen Scheerern verstummt, und öffnete nicht den Mund“ — Ja, im Exil bei uns ward er stets gedrängt und gequält, wir suchten von ihm Geld zu erpressen durch allerlei Ausnahmesteuern und auch außerdem häufig in Folge falscher Beschuldigungen, mir fügten ihm überdies allerlei körperliche Unbill zu, und gleichwohl trotz Allem, was wir gegen ihn verübt, öffnete er den Mund nicht zu schreien und sich zu beklagen, sondern erduldet Alles wie das Lamm, das nicht schreiet, wenn man es zur Schlachtbank führt, wie das Schaf, das sich stumm, ohne zu schreien, scheeren läßt, und aus Schwäche nicht einmal sich, gleich dem Widder sträubt, indem bei allen Gattungen das weibliche Geschlecht schwächer ist als das männliche, gerade so überaus schwach war Israel im Exil, und darum öffnete es den Mund nicht, da es Niemand hatte, es aus unserer Gewalt zu erretten. So sagt der heilige Sänger Ps. 44, 12: „Du giebst uns hin, wie Schafe zur Speise,“ und ebend. (V. 23): „Wir werden geachtet wie Schafe, bestimmt zum Schlachten.“ So Jerem. 50, 17, wie ein verlorenes Lamm war Israel, die Löwen hatten es verschleht; zu erst fraß es der König von Assur und nun zuletzt zermalmte seine Knochen Nebukadnezar, König von Babel: „Dem Kerker und den Strafgerichten war er entronnen, und sein Geschlecht wer will schilbern? denn er ward getilgt aus dem Lande der Lebendigen; wegen des Frevels meines Volkes traf der Schaden sie.“ Der Sinn: vom Kerker des Exils, dem Gewahrsam der Gefangenschaft und Knechtschaft, wo er bei uns geschmähtet, ist er nun gerettet und entkommen, von den Strafgerichten der falschen Beschuldigungen, um derenwillen wir grausame Strafgerichte über ihn zu verhängen pflegten, ist er nun erlöst. Wer will auch das Loos seiner Geschlechter, die im Exil mannigfache Leiden, ungewöhnliche Todesarten anzustehen hatten, schilbern?

וכן עס מ"ט והיו מלכים אומניך וישרותיהם מניקותיך אפים ארץ ישתחוו לך ועפר רגליך ילחכו וידעת כי אני יי אשר לא יבשו קווי והרבה כיוצא באלו. ננש והוא נענה ולא יפתח פיו כשה לטבח יוכל וברהל לפני גוויה נאלמה ולא יפתח פיו. לפי שבהיותו בגלות תחת ידינו היה תמיד ננש ונענה כי היינו נוגשים אותו בממון לקחת ממנו מנדה כלו והלך וזולת אלה ממון הרבה בעלילות שקר והיינו מענים גופובמכות משונות והוא עם כל זה לא היה פותח פיו לצעוק ולהתרעם על מה שהיינו עושים לו אלא היה סובל הכל כמו השם שאינו צועק כשיובילו אותו לשהוט וכמו רחל אשר היא נאלמה ובלתי צועקת כשגוזזין אותה וכן אינה מפרכסת להלושתה כמו האיל כי הנקבה יותר הלושה מהזכר בכל המינים כך היו ישראל בגלות חלש מאוד ע"כ לא פתח פיו כי לא היה מי שיצילנו מדינו וכן מ"ש המשורר תהלים מ"ד תתננו כצאן מאכל ואמר שם נחשבנו כצאן טבחה וירמייה כי אמר שה בזורה ישראל אריות הדיחו הראשון אכלו מלך אשור וזה האחרון עצמו נבוכדראצר מלך בבל. מעצר וממשפט לקח ואת דורו מי ישוחח כי נגזר מארץ חיים מפשע עמי ננע למו פי מעוצר הגלות וממאסר השבי והעבדות שהיה עצור ואסור בדינו עתה נצל ונמלט וממשפטי העלילות שקר שהיינו עושים בו שפטים רעים עתה נפדה וגי"כ את דורו שהיו סובלים יסורים רבים ומיתות משונות בגלות מי יוכל לשהוח ולדבר וכן

aufziehen zum Berge Gottes, zum Hause des Gottes Jacobs, daß er uns belehre über seine Wege;" er wird ferner durch seine Gerechtigkeit die Sünden vieler Völker tragen, d. h. um seiner Gerechtigkeit willen, wird in der Welt Frieden und Glück, selbst den Völkern zu Theil werden. „Darum werde ich seinen Antheil ihm geben unter den Großen und der Mächtigen Heute wird er theilen, dieweil er Preis gegeben dem Tode seine Person, und zu Verbrechern gezählt worden, da er doch die Sünde der Menge getragen und für die Freuler gebetet hatte.“ Der Sinn: ich werde ihm seinen Theil und sein Loos anweisen zwischen meinen vornehmsten Knechten auf Erden, den ersten Patriarchen und heiligen Propheten. Hier ist die Rede vom Heil der Seele, und zwar zuerst, weil dies den Vorrang hat vor dem körperlichen. Das Wort רב רבים hat die Bedeutung wie רב יעקב צעיר (der Ältere wird dem Jüngern dienen) 1. B. N. 25, 23. Nummehr aber erwähnt er des körperlichen Heils mit den Worten: „und der Mächtigen Heute wird er theilen.“ Unter den Mächtigen sind das Heer Gog und Magogs mit den hierzu haltenden Völkerschaften zu verstehen, die heranziehen werden um Jerusalem zu bekriegen. Nachdem diese einen ungewöhnlichen Tod erleiden werden, als Strafe für die ungewöhnlichen Todesarten, die sie über Israel verhängt, wie geschrieben ist, Jesch. 38, 22: „Ich werde mit ihm in's Gericht gehen mit Pest und Blut; einen reißenden Regenguß, Hagelsteine, Feuer und Schwefel werde ich regnen lassen über ihn und seine Anhänger und die zahlreichen Völker, die mit ihm sind,“ wird Israel sich in ihre Heute und in ihr Vermögen theilen, das Letztere früher sich gewaltthum zugeeignet hatten, sie werden nun plündern, die sie früher geplündert hatten ii 1) So heißt es Sacharjah 14, 14: „Und zusammengebracht wird das Gut aller Völker rings umher, Gold und Silber und Kleider in großer Menge.“ Dies wird Israels Lohn sein, weil es sich, unter den Völkern, im Exil dem Tode anheim gegeben, so wird nun der Letztern Leben statt seines Lebens sein, der Letztern Vermögen statt seines im Exil ihm geraubten Vermögens; und das besagen die Worte: „Dieweil er Preis gegeben dem Tode seine Person.“ הערה bedeutet „ausgießen,“ von השקת אל ותער כדה אל (sie goß aus ihren Krug in die Kanne) 1. B. N. 24, 20: „Und weil er zu Verbrechern gezählt worden,“ wie es heißt: „er

יעקב וירדו מדרכיו והוא בצדקתו יסבול עונות הגוים רבים בצדקתו יהיה שלום וטוב בעולם ואפילו לגוים. לכן אחלק לו ברבים ואת עצומים יחלק שלל תחת אשר הערה למות נפשו ואת פושעים נמנה והוא חטא רבים נשא ולפושעים יפגיע פי' אתן חלקו וגורלו עם עכדים הגדולים אשר היו בארץ והם האבות הראשונים והנביאים הקדושים והיא ההצלחה הנפשית והקרימה למעלתה על הגופיות ופי' ברבים מל' רוב יעבור צעיר נלחטת כ"ס ואחר כך זכר ההצלחה הגופית באמרו ואת עצומים יחלק שלל' היעצומים הם חיל גוג ומגוג והעמים אשר אתו שיבאו על ירושלים למלחמה שאחר שימותו שם במיתות משונות בעבור המיתות משונות שהיו עושים לישראל כדכתיב יזקאל ל"ה ונשפטתי אתו פרבר וברם וגשם שוטף ואבני אלנביש אש ונפרית אמטיר עליו ועל אנפיו ועל עמים רבים אשר אתו יחלקו ישראל שללם וממונם תחת השלל והממון אשר שללו ובזזו את ב"זויהם וכתיב זכריה י"ד ואסף חיל כל הגוים סביב זהב ובסף ובגדים לרוב מאוד וזה הגמול יהיה לישראל על שמסר עצמו למיתה בידי הגוים בגלות ע"כ יהיה נפישם תחת נפשו וממונם תחת ממונו שלקחו בגלות והוא אשר אמרו תחת אשר הערה למות נפשו ופי' הערה שפך מל' ותער כדה אל השוקת נלחטת כ"ד ותחת אשר את פושעים נמנה כמ"ש ויתן את רשעים קברו ר"ל

bereiten.“ Der Sinn: da er ſtets am göttlichen Geſetze feſtgehalten, und ſich ſogar dem ungewöhnlichen Tode anheimgegeben, ſo ſehen wir nicht den geringſten Grund ein für ſeine Schmerzen und Leiden im Exil, außer daß Gott den Willen gehabt, ihn da zu demüthigen und zu kränken, um ihn durch die Leiden zu erproben, um ihn ſpäter dafür, zur Zeit der Erlöſung Wohlthaten zu erweiſen, wie wir dies heilte ſehen. Darum hat er ſein Leben als Schuldopfer hingegeben, wie es heißt: „er ließ bei Frevelern ſich begraben;“ ſo wird er zum Lohne dafür „Samen ſchauen,“ d. h. viel Samen, wie: „Leute von Maas,“ 4. B. M. 13, 32, was heißen ſoll „von großem Maas.“ Daſſelbe verheißt Prophet Secharjah 10, 8: „Ich werde ihnen ein Zeichen geben und ſie verſammeln, und ſie werden ſich ſehr mehren.“ Ebed. (B. 10): „Und nach dem Lande Gilead und Lebanon will ich ſie bringen; es wird aber nicht hinreichen für ſie.“ Ferner Jeſek. 36, 37: „Ich will ſie mehren die Menſchen, wie die Schafe.“ Ingl. „lange Leben,“ wie Jeſ. verheißt 65, 22: „Wie die Tage des Baumes werden ſein die Tage meines Volkes.“ Ferner Sech. 8, 4: „Und Jeglicher ſeinen Stab in der Hand wegen Höhe des Alters.“ Demnach wird der Wille Gottes, ihn im Exil zu demüthigen und zu kränken, dazu dienen, ihm wohlzuthun zur Zeit der Erlöſung, ihn ſehr zu vermehren und glücklich zu machen, wie geſchrieben ſteht 5. B. M. 30, 5: „Und er wird dir wohlzuthun und dich mehren, mehr als deine Väter.“ So weit die Völker, von nun an ſpricht Gott: „Durch das Leiden ſeiner Seele wird er ſchauen und ſich ſättigen; durch ſeine Erkenntniß wird der Gerechte, mein Knecht, zur Gerechtigkeit führen Viele, und ihre Sünden wird er tragen.“ Der Sinn: durch das im Exil erduldete Leiden, wird er reichen Lohn erlangen, ſehen er ſchauen und woran er ſich ſättigen wird; ingleichen wird durch die Erkenntniß meiner — wie geſchrieben ſteht Jirm. 31, 34: „Denn Alle werden mich erkennen, von dem Kleinfen bis zu dem Größten ſ. f.“ — er, der Gerechte nämlich mein Knecht Iſrael, viele Völker zur Gerechtigkeit führen, wie es auch Michah 4, 2 heißt: „Und werden gehen viele Völker und ſprechen: wohlan, laſſet uns hin-

פי אחר שהוא היה מחזיק בתורה האלקית דהיה מוסר עצמו למיתה משונה אין אנהנו רואים שום סיבה למכאוביו ולצרותיו בגלות אלא שהאל הפץ לדכאו ולהחליאו בגלות למען ענותו ולמען נסוחו להטיב לו באחריתו בזמן הגאולה כאשר אנהנו רואים היום ע"כ אם שם נפשו עצמו במקום אשם כמו שאמר ויתן את רשעים קברו שהרצון בו בשכר זה יראה זרע זרע כמו³) אנשי מדות נמדנכ י"ג שהרצון בו מדות גדולות והוא מ"ש זכיה סנניא י אשרקה להם ואקבעם כי פדיתים ורבו כמו רבו ואמר שם אל ארץ גלעה ולבנון אביאם ולא ימצא להם ואמר יחזקאל ל"ו ארבה אותם כצאן אדם וכן יאריך ימים כמו שאמר יסעיה ס"ה כי כימי העין ימי עמי ואמר זכיה סנניא ח ואיש משענתו בידו מרוב ימים אם בן חפץ י"י אשר חפץ לדכאו ולהחליאו בגלות כדי להטיב לו בזמן הגאולה ושירבה אותו וייטב לו מאוד כדכתיב דניס ל' והטיבך והרבך פאבותיך. ע"כ דברי האומות. מכאן ואילך דברי הש"י מעמל נפשו יראה ישבע בדעתו יצדיק צדיק עבדי לרבים ועונותם הוא יסבול. פי מעמל נפשו אשר סבל בגלות יהיה לו גמול טוב שיראה וישבע בו וכן בדעתו אותי כדכתיב יכניס ל"ח כי כלם ידעו אותי למקטנם ועד גדולם וגו' יצדיק צדיק שהוא עבדי ישראל לגוים דנים כדכתיב ויכס ד' והלכו גוים רבים ואמרו לכו ונעלה אל הר י"י אל בית אלקי

(53) י' סלך לטעמי סקולומס מן חיצה שהרצון עד כמו ולסגיה נאקומו: בשכר זה יראה זרע שהרצון בו זרע רב כמו וכי.

(77)

Ein christlicher Gelehrter stellte an mich die Frage: Da sowohl die Offenbarung als auch der Bestand, wie die sündliche Wahrnehmung lehren, daß kein Mensch gerecht sei auf Erden, der nur gutes thut und nicht sündigen sollte, Pred. 7, 20, indem auch nicht ein Mensch alle im Gesetze Mosch's geschriebenen Gebote zu halten vermag Selbst die Frommen unter euch, und wenn sie noch so viel fromme Handlungen üben, können der an sie gestellten Anforderung nicht genügen, um wie viel weniger die Freier unter euch, wie ja der Prophet von euch spricht. „Wir alle sind wie die Unreinen, und wie ein besudeltetes Kleid ist alle unsere Gerechtigkeit, wir alle welken dahin wie Laub.“ Ist dies aber der Fall, wodurch könnt ihr euch Gott nähern, Seelenheil und Befreiung aus diesem Exil erlangen, in welchem ihr euch gegenwärtig befindet, da ihr, ja sogar eure Gerechtigkeit vor Gott so häßlich erscheint, wie eine häßliche, unreine Sache?

Folgendes war meine Antwort. Es ist wahr, daß kein Mensch durch sein Verdienst allein, sich Gott nähern und selig werden kann, so lange nicht zu seinem Bestreben noch ein göttlicher Beistand, durch die Gnade und Barmherzigkeit Gottes hinzukommt, wie Prophet Jerem. sagt 30, 21: „Ich näherte ihn mir, so er zu mir herantritt; denn wer hätte das Herz zu mir heranzutreten?“ So Ps. 65, 5: „Wohl dem, an dem du Gefallen hast, und ihn näher bringest, auf daß er wohne in deinen Höfen.“ Demgemäß flehete auch der heilige Sänger zu Gott, er wolle uns seinen göttlichen Beistand gewähren um uns aus dem Exil zu befreien und zur Seligkeit zu verhelfen, wie geschrieben steht, Ps. 79, 9: „Hilf uns Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen, rette uns und verzeihe unsere Sünden, um deines Namens willen! Ebend. 25, 11: „Um deines Namens willen, Herr, verzeihe meine Missethat, so groß sie auch sei!“ Ebend. 115, 1: „Richt uns, Herr, nicht uns, deinem Namen selbst gib Ehre, um deiner Güte und Wahrheit willen. Ebend. 143, 11: Um deines Namens willen, Herr, erquicke mich? durch deine Allgerechtigkeit befreie aus der Noth meine Seele!“ Ebend. 44, 27: „Auf, o du unser Helfer, rette uns um deiner Güte willen!“

יִשְׁעִים כִּי דַקְדָּשָׁה אֵלַי חַכֵּם אֶחָד נֹצְרִי בְּאִמְרוֹ אַחֵר שִׁדּוּעַ מְדַבְּרֵי הַנְּבוּאָה וּמִן הַשֶּׁבֶל וּמִן הַחוּשׁ כִּי אָדָם אֵין צְדִיק בְּאָרֶץ אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה טוֹב וְלֹא יִחַטָּא קִסְלָה ז' וְאֵין אִישׁ אַחֵר וּזְכָה לְשִׁמּוֹר כָּל הַמִּצְוֹת הַכְּתוּבוֹת בְּתוֹרַת מֹשֶׁה וְאִפִּילוֹ הַצְדִּיקִים שְׂבַכְכֶם בַּעֲשׂוֹתֶם כָּל־הַצְדָּקוֹת אֵינֶם יְכוּלִים לַהֲנִיעַ אֶל תְּכֵלֶת הַמְּבוֹקֵשׁ מֵהֶם וְכִ״שׁ הַפּוֹשְׁעִים שְׂבַכְכֶם כְּאֲשֶׁר אָמַר הַנְּבִיא בַּעֲבוּרְכֶם וְנָהוּ כְּטֵמֵא כְּלָנוּ וְכַבְּנָד עֲדִים כָּל צְדָקוֹתֵינוּ וְנִבַּל כַּעֲלָה כְּלָנוּ אִ״כּ בְּמָה תֻּכְלוּ לְהִתְקַרֵּב אֶל הַשׁׁי וְלַהֲוֹשֵׁעַ תְּשׁוּעָה נַפְשִׁית וְכֵן לְצֵאת מִזֶּה הַגְּלוּת אֲשֶׁר אַתֶּם הַיּוֹם כֹּו אַחֵר אֲשֶׁר אַתֶּם וְאִפִּילוֹ צְדָקוֹתֵיכֶם מֵאוֹסִים לִפְנֵי יי כְּדַבֵּר מֵאוֹם וְטֵמֵא. וְזֹאת הִיְתָה תְּשׁוּבַתִּי אֵלָיו הָאֵמֶת כִּי אֵין שׁוֹם אָדָם יְכוּל לְהִתְקַרֵּב אֶל הַשׁׁי וְלַהֲוֹשֵׁעַ בְּזִכּוֹתוֹ לְבַד אִם לֹא יִלוֹה אַחֲרָיו הַתְּעוּרָרוֹתוֹ עוֹר אֲלֵקֵי בַחֲסֵד וּבְרַחֲמִים מֵאֵתוֹ ית כְּמֵאֵמַר הַנְּבִיא יִרְנִיֶה לוֹ וְהִקְרַבְתִּיו וְנָגַשׁ אֵלַי כִּי מִי הוּא זֶה עֹרֵב לְבוֹ לְנִשְׁתֵּ אֵלַי נֵאֻם יי וְכֵן תְּהִלִּים סִ״ה אֲשֶׁרִי תִבְחַר וְתִקְרַב יִשְׁבּוֹן הַצְדִּיק וְעַל כֵּן הִיָּה הַמְּשׁוֹרֵר מִתְּהַנֵּן לֹאֵל יתִּי שִׁילוֹה אֵלֵינוּ עוֹד אֲלֵקֵי לְהוֹצִיאֵנוּ מִגְּלוּתֵינוּ וְלַהֲוִישֵׁעַ נַפְשׁוֹתֵינוּ כְּדַכְּתִיב תְּהִלִּים ע״פ עוֹרֵינוּ אֲלֵקֵי יִשְׁעֵינוּ עַל דְּבַר כְּבוֹד שִׁמְךָ וְהַצִּילָנוּ וּבִפְרַעַל חַטָּאתֵינוּ לְמַעַן שִׁמְךָ וְסָס כִּ״ה לְמַעַן שִׁמְךָ יי וְסִלַּחַת לְעוֹנֵי כִי רַב הוּא וְכֵן סָס קִמְיוֹ לֹא לָנוּ יי לֹא לָנוּ כִי לְשִׁמְךָ תֵּן כְּבוֹד עַל חַסְדְּךָ וְעַל אֲמִתְךָ וְכֵן סָס קִמְי״ג לְמַעַן שִׁמְךָ יי תְּהִינִי בְּצִדְקַתְךָ תּוֹצִיא מִצְרָה נַפְשִׁי וְכֵן סָס ע״ד קוּמָה עֹרַתָּה לָנוּ וּפְדָנוּ לְמַעַן חַסְדְּךָ וְכֵן סָס כִּ״ט הֲנִי אֲלֵקִים כְּחַסְדְּךָ כְּרוֹב

ließ bei Freulern sich begraben." Weil nämlich die Völker ihn für einen Freuler und bei Gott Verhassten gehalten; ii 2) deswegen soll er nun einen reichen Theil empfangen von jenem reichen Gute, das verwahrt wird für die Gerechten, die Gottesfürchtigen und die seines Namens gedenken, wie die heiligen Patriarchen und sonstigen Propheten dieser Nation. Die Worte: „da er doch die Sünde der Menge getragen,“ bedeuten: nicht nur war er kein Freuler, wie die Völker gewähnt, sondern trug sogar durch seine Gerechtigkeit die Sünden von Vielen unter den Völkern, wie es schon oben heißt: „und ihre Sünden wird er tragen.“ Ebenso betete er stets zu Gott für die frevelnden Völker; obgleich sie ihm großes Leid zufügten, betete und flehete er dennoch zu Gott für ihr Wohlergehen, das Gedeihen ihres Reiches, und haß er ihrem Boden Regen zur Zeit verleihe. So sagt Prophet Jeremias, im Namen Gottes Cap 29, 7: Suchet das Heil der Stadt, dahin ich euch vertrieben, und betet für sie zu Gott f. f.“ So sagen auch unsere Weisen f. A.: „Bete für das Wohlergehen der Regierung.“*) Und so sprechen wir Juden wirklich stets im Gebete: ii 3) Gott im Himmel, verleihe Leben und Wohlergehen unserem König und Herrn! Gott im Himmel, schenke Frieden dem Lande! Gott im Himmel, schenke Frieden der Regierung! Gott im Himmel, schenke Thau und Regen zum Segen in seiner Zeit! Gott im Himmel, gieß Samen dem, der säen, Brod dem, der essen will! wie in den Gebetbüchern der sephardischen Gemeinden u. A. m geschrieben ist. Somit ist unsere Widerlegung auf diese Behauptung zu Ende; und ist diese Widerlegung eine wahrheitsgemäße, mit den Versen der h. S. übereinstimmende, die nur in Abrede stellen kann, wer die Worte des lebendigen Gottes und ewigen Königs in Abrede stellt.

Capitel 23.

„Wir alle sind wie die Unreinen, und wie ein besudeltz Kleid ist alle unsere Gerechtigkeit, wir alle weilen dahin wie Laub, und unsere Sünden tragen uns fort wie der Wind.“ Jes. 64, 5.

*) Abthg Abschnitt 3.

שהגוים היו מחזיקים אותו בחזקת רשע ושגאו לאל ית' לכן ינתן לו חלק רב מהרב טוב הצפון לצדיקים לידאי יי' ולחושבי שמו נאבות הקדושים וזולתם מהנביאים באומה ההיא ומ"ש והוא חטא רבים נשא הרצון בו לא די שלא היה רשע כמו שהיו הושבים אותו הגוים אבל הוא בצדקתו נשא וככל חטא רבים מהגוים כמ"ש שועונותם הוא יסבול וכן היה מתפלל לאל ית' בעד הגוים הפושעים אעפ"י שהיו עושים לו רעות גדולות עכ"ו היה מפניע ומתחנן אל הש"י בעד שלומם והצלחת מלכותם ושיתן מטר ארצם בעתו כמ"ש הנביא ירמיה מפי יי' סימן כ"ע ודרשו את שלום העיר אשר הגלית אתכם שמה והתפללו בעדה אל יי' וגו' ואמרו הו"ל הוי מתפלל בשלומה של מלכות וכוי כאשר אנחנו היהודים אומרים תמיד בתפילתנו אלקינו שבשמים תן היום ושלום למלך אדונינו. אלקינו שבשמים תן שלום בארץ. אלקינו שבשמים תן שלום במלכות. אלקינו שבשמים תן טל ומטר לכרכה בעתו. אלקינו שבשמים תן זרע לזרע ולחם לאוכל כרכתיב בסדורי תפלות הקהלות הספרדים וזולתם הרבה והנה נשלמה תשובתינו גם לזאת הטענה והיא תשובה אמיתית מסכמת עם מאמרי הכתוב אשר לא יוכל להכחישו כי אם המכחש דברי אלקים חיים ומלך עולם:

פרק כג

וזהו נטמא כלנו וכבד עדים כל צדקותינו ונבל כעלה כלנו ועוננו כרוח ישאנו

und unsere Sünden tragen uns fort wie

er von jener Gerechtigkeit, die nicht um Gott zu gefallen, geübt wird, sondern um dadurch bei Menschen Rühm zu erwerben und groß zu thun oder aus Neid gegen unsere Nebenmenschen. Es ist bekannt, daß alle gottgefällige Handlungen, sobald sie nicht in reiner Absicht geübt werden, Gott nicht wohlgefallen; denn der Allgütige wünscht ein reines Herz. In diesem Sinne heißt es in der h. S. 5. B. R. 15, 10: „Du sollst ihm geben, und es soll deinem Herzen nicht leid sein daß du ihm giebst.“ Ebend. 28, 27: „Weil du nicht gebiest dem Herrn deinem Gott, mit Freude und aus gutem Herzen.“ Darum beginnt der Vers: „wir alle sind wie die Unreinen,“ und fährt fort: „und wie ein besudetes Kleid ist alle unsere Gerechtigkeit,“ d. h. da die Absicht der Ausübenden nicht rein ist, so ist auch das, was sie üben, vor Gott häßlich und nicht wohlgefällig; darum so wie das Laub vom Baume fällt, wenn es wehkt, so werden auch wir verwehten, und wie der Wind das wehke Laub verweht, so werden auch unsere Sünden uns forttragen und verwehen nach allen Winkeln; und somit hat diese Frage ihre Erörterung gefunden.

Capitel 24.

„Und wenn ihr euch nun vermehret und fruchtbar werdet im Lande, um dieselbe Zeit, spricht Gott, werden sie nimmer reden von der Bundeslade Gottes, sie wird ihnen nimmer in den Sinn kommen, sie werden ihrer nimmer gedenken und erwähnen, und wird nicht mehr gemacht werden.“ Sirmejah 3, 16

Auch von diesem Verse behaupten die Christen, Prophet Sirmejah habe dadurch zu erkennen gegeben, daß in Zukunft das Gesetz Mosch's, welches in der Bundeslade Gottes gelegen, werde aufgehoben werden, und das ist es, was er sagt: sie werden nimmer reden von der Bundeslade Gottes, sie wird ihnen nimmer in den Sinn kommen, sie werden ihrer nimmer gedenken.“

Antwort. Wir haben bereits Cap. 19 durch triftige Beweise aus der Offenbarung und Vernunft, insonders aus ihrem eigenen Evangelium und den Schriften einiger christlichen Gelehrten dargethan, daß das Gesetz unseres Lehrers Mosch ein göttliches, ewig dauerndes Gesetz ist und kein

לש"ש אלא להתפאר ולהתגדל כהן בין בני אדם ולקנאת איש מרעהו וידוע כי כל המעשים הנרצים אצל הכורא ית' כשיעשו בלתי כוונה רצויה אינם רצוים לפניו ית' כי רחמנא ליבא בעי ועל כיוצא בזה אמר הכתוב דנלים ט"ו נתן נתן לו ולא ידע לבבך בתתך לו ואמר סס כ"ה תחת אשר לא עבדת את יי אלקיך בשמחה ובשוב לבב א"כ אמר בתחלת הפסוק ונהי כטמא כלנו ואחר כך אמר וכבגד עדים כל צדקותינו ד"ל אחר שבזונת הפועלים איננה מהורה על כן גם פעולתם מאוסה ובלתי רצויה לפניו ית' לפיכך כמו שהעלה נופל מהאילן נובל כן אנהנו נובלים וכמו שהרוה נושב העלה נובל כן ישאנו עונותינו לזרותינו בכל פאה ובוה הותרה הקושיא הזאת:

פרק כד

והיה כי תרכו ופריתם בארץ בימים ההמה נאם יי לא יאמרו עוד ארון ברית יי ולא יעלה על לב ולא יזכרו בו ולא יפקדו ולא יעשה עוד ידעוים ג'. וכן מה שטוענים הנוצרים מזה הפסוק באמרם הנה ידמיה הנביא הודיע כי לימים הבאים תבטל תורת משה אשר היתה מונחת מצד ארון ברית יי והוא אמר לא יאמרו עוד ארון ברית יי ולא יעלה על לב ולא יזכרו בו. התשובה כבר הוכחנו בפ' י"ט בראיות נמורות נבואיות ושכליות ובפרט מדברי הא"ג שלהם ומדברי קצת חכמי הנוצרים שתורת מרע"ה הוא תורה אלקית נצחית וכי אין תורה אחרת וולתה והארכנו בדברי תשובתנו עד אשר

und Vernunft, insonders aus ihrem eigenen christlichen Gelehrten dargethan, daß das Gesetz unseres Lehrers Mosch ein göttliches, ewig dauerndes Gesetz ist und kein

Ebenđ. 51, 3: „Erbarne dich meiner, Gott, nach deiner Gnade! nach deiner großen Güte: tilge meine Schuld!“ Ebenđ. 80, 4: „Gott! führe uns zurück! laß dein Antlitz leuchten und uns s'lig werden!“ Prophet Zirmajah spricht 14, 7: „Wenn unsere Sünden wider uns zeugen Herr, so thue um deines Namens willen!“ Ebenđ. (V. 21): „Bürne nicht um deines Namens willen!“ Ferner in seinen Klage Liedern 5, 21: „Führ' uns zurück, o Herr, zu dir, wir wollen umkehren!“ Ebenso spricht Prophet Daniel in seinen Gebeten Cap. 9, 18. 19: „Nicht um unserer Gerechtigkeit willen schütten wir unser Gebet vor dir aus, sondern um deines großen Erbarmens willen. Herr, o höre! Herr, vergieße! Herr, vernimm und vollziehe es, säume nicht! um deinetwillen mein Gott, denn dein Name wird genannt auf deine Stadt und dein Volk;“ und dergl. Stellen mehr. Und wirklich hat Gott deswegen, durch seine Propheten uns die Versicherung gegeben, daß er uns aus dem Exil erretten und unsere Frevel und Sünden tilgen werde um seiner und nicht um unserer willen. So heißt es Jer. 48, 11: „Um meinetwillen, um meinetwillen werde ich es thun; denn wie würde sonst mein Name entweiht werden, meine Ehre, die ich keinem Andern überlasse.“ Ebenđ. 43, 25: „Sch, ja, ich werde tilgen deine Frevel um meinetwillen und deiner Sünden nicht mehr gedenken“ Ferner Zecheskel 36, 23: „Nicht um euretwillen werde ich es thun, Haus Israels, sondern um meines heiligen Namens willen f. f.“ Ebenđ. 20, 44: „Und ihr sollt erkennen, daß ich der Herr bin, indem ich mit euch verfare, um meines Namens willen, nicht nach euren bösen Wegen und verderbten Handlungen, Haus Israels, so spricht der Herr, Gott.“ So heißt es endlich noch Zirin. 31, 37: „Also spricht der Herr: wenn je gemessen worden die Himmel in der Höhe und erforscht die Grundsäulen der Erde in der Tiefe, werde ich verwerfen Israels Samen, Du erfiehst aus diesen Versen, daß unser Heil nicht durchaus von unserem eigenen Verdienste und unserer Gerechtigkeit, der zweifelhaften, ii 4) abhängig ist, sondern von der göttlichen Gnade, der wahrhaften, ewig unveränderlichen, und sollten wir auch nicht vor Gott ganz gerecht befunden werden. Wenn aber der Prophet sagt: „wir alle sind wie die Unreinen, und wie ein v. sudeltes Kleid ist alle unsere Gerechtigkeit;“ so spricht

רחמך מחה פשעי וכן סס פי אלקים השיבנו האר פניך ונושעה וירמיה הנביא אמר י"ד אם עונינו ענו בנו יי עשה למען שמך ועוד אמר שם אל תנאי למען שמך ואמר בקינותיו כי כס ס' השיבנו יי אלוך ונשובה וכן אמר דניאל הנביא בתפלתו כינן ט' כי לא על צדקותינו אנהנו מפילים תהנונינו לפניך כי על רחמך הרבים יי שמעה יי סלחה יי הקשיבה ועשה אל תאחר למעןך אלקי כי שמך נקרא על עירך ועל עמך והרבה כיוצא באלו. ולפיכך הכתיחנו השי"ע יי נביאיו להושיענו מגלותינו ולמחה פשעינו ולחטאתינו למענו ולא למענינו כדכתיב ישעיה י"ה למעני למעני אעשה כי איך יחל וכבודי לאהר לא אתן וכתיב סס י"ג אנכי אנכי היא מוחה פשעך למעני וחטאתך לא אזכור וכן ניחזקל ל"ו לא למענכם אני עושה בית ישראל כי"א לשם קדשי ונ"י וכתיב סס כי וידעתם כי אני יי בעשותי אתכם למען שמי לא כדרכיכם הרעים וכעלילותיכם הנשחתות בית ישראל נאם יי אלקים ועוד אמר ירמיה לא כה אמר יי אם ימדו שמים מלמעלה ויחקרו מוסדי ארץ למטה גם אני אמאם בכל זרע ישראל על כל אשר עשו נאם יי הריאתה רואה מאלו הפסוקים שאין תשועתינו תליה בזכותינו וצדקותינו המסופקת אלא בחסד אלקי האמיתי ובלתי משתנה בעולם ואפילו לא נהיה זכאין לפניו לגמרי ומ"ש הנביא ונהי כמאם כלנו וכבוד עדים כל צדקותינו אמר זה על הצדקות הנעשות שלא

ob Allem, was sie gethan, spricht der Herr.“

sondern ist seine Absicht vielmehr zu erkennen zu geben, Israel und das heilige Jerusalem werde in Zukunft zu einem sehr hohen Range emporsteigen. Er sagt: „wenn ihr euch vermehret und fruchtbar sein werdet im Lande Israels um diese Zeit,“ so werden Nationen und Völker, die da kommen werden, um das Wort Gottes zu suchen, nach Jerusalem, wie geschrieben ist Jes. 2, 2: „Und hinströmen werden alle Völker;“ diese Nationen und Völker werden nicht reden von der Bundeslade Gottes, weil sie keinen so hohen Rang einnehmen, sich nicht erdreisten werden in die Nähe der Lade Gottes, der überaus heiligen, hinzutreten, oder hinzuschauen nach dem Orte, der seinem Throne der Gerechtigkeit zur Stätte dienet. Er sagt ferner: „es wird nicht mehr geschehen,“ was früher geschehen war, daß nämlich fremde Völker hinein nach Jerusalem kamen, um vor Gott zu beten, wie es heißt 1. Kön. 8, 41: „Aber auch dem Fremden, der nicht deinem Volke Israel angehört i. f.,“ und ebend. (V. 42): „Und wird kommen und beten in diesem Hause.“ Nein, zu jener Zeit „werden sie Jerusalem den Thron Gottes nennen,“ d. h. sie werden Jerusalem so heilig halten, wie den erhabenen Thron der Ehren, und werden sich dorthin sammeln alle Völker, im Namen Gottes, nach Jerusalem, d. h. um insgesammt den Namen Gottes anzurufen und ihm einmüthig zu dienen; denn die heilige Verehrung, welche Israel dem Tempel und dem Allerheiligsten erweisen, woselbst sich die Bundeslade des Herrn befand, werden nun alle jene Nationen und Völker ganz Jerusalem erweisen, wie geschrieben ist Jes. 52, 1: „Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! denn nicht fürder betritt dich ein Unbeschnittener und Unreiner.“ Ebenso Prophet Joel 5, 9: „Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr betreten;“ welche Verse zu erkennen geben, daß Fremde Jerusalem nicht betreten sollen, weil die Stadt in Zukunft einen hohen Grad der Heiligkeit erlangen wird; und ähnlich wie den heiligen Tempel nicht einmal Israeliten betreten dürfen, so wird einst die ganze Stadt heilig sein, und werden sie Fremde, nämlich

ירושלים הקדושה בזמן העתיד ואמר כי כאשר תרבו ותפרו בא"י בימים ההם אומות ישראל⁵⁵) והעמים אשר יבואו לבקש את דבר יי' לירושלים כמו שכתוב ישעיה נ"ו ונהרו אליו כל הגוים אותן האומות והגוים לא יאמרו*) ברית יי' כי לא תעלה מררנתם ולא יעלה על לבם לנשת למקום קרוב אל ארון האלקים מצד נודל קדושתו או להביט אל המקום מכון כסאו המשפט ואמר לא יעשה עוד כאשר היו עושים קודם לכן שהיו הנכרים באים לירושלים להתפלל לפני כ"ה ברכתיב ונכיס ח' ח' וגם אל הנכרי אשר לא מעמד ישראל הוא וגו' וכתוב שם ובא והתפלל אל הבית הזה אבל בעת ההיא יקראו לירושלים כסא יי' שתהיה קדושת ירושלים בעיניהם בקדושת כסא כבוד מרום ונקוו אליה כל הגוים לשם יי' לירושלים ר"ל לקרא כלם בשם יי' לעבדו שכם אחד כי הקדושה אשר היו ישראל עושים להיכל ולדביר⁵⁶) ברכתיב ישעיה נ"ז לבשי בגדי חפארתך ירושלים עיר הקודש כי לא יוסיף יבא בכך עוד ערל וטמא ויואל הנביא ד' אמר והיתה ירושלים קדש חורים לא יעברו בה עוד אשר הרצון באלה הפסוקים להודיע שלא יכנסו זרים בירושלים כי תגדל קדושתה לעתיד וכמו שהיכל הקודש אסור להיכנס שם ואפילו ישראל כן תהיה כל עיר קודש שלא יכנסו בה זרים ר"ל ערלים וטמאים

⁵⁵) י"י שמינה ישראל ט"ם נ"ז האומות והעמים. (ד"ד.) * י"י שהקטן כאן: עוד ארון. (ד"ד.)
⁵⁶) פה לכך להוסיף כמו נ"ח: אשר שם ארון ברית ה' יעשו האומות והגוים כלם לירושלים כלה.

anderes außer ihm. Zugleich haben wir durch unsere ausführlichen Widerlegungen, alle ihre Einwendungen gegen das göttliche Gesetz zurückgewiesen und auf das Vollständigste zunichte gemacht. Somit brauchen wir jetzt nur deutlich aus einander zu setzen, wie dieser Vers, den sie für sich anführen, ihrer Behauptung keineswegs das Wort rede. Ich sage, jeder Unterrichtete weiß, daß sich in der heiligen Lade nur zwei steinerne Tafeln befanden, nämlich die Bundesastafeln, wie es 1. Kön. 8, 9 heißt: „Es befanden sich in der Lade nur die beiden steinernen Tafeln f. f.“ Deswegen hieß sie auch Bundeslade, weil die Bundesastafeln sich darin befanden, auf welche die Worte des Bundes, die zehn Gebote, geschrieben waren. Nun gestehen die Christen selbst ein, daß die zehn Gebote weder abgeändert noch abgeschafft werden dürfen, und daß kein Mensch ohne deren Beobachtung selig werden könne, wie, so Gott will, aus unserer Kritik zum Evangel. Matth. 19 erhellen wird. Wenn sie nun selbst die Verpflichtung, die Gebote und Verbote der zehn Gebote zu beobachten zugeben — wiewohl sie muthwillig den Sabbath auf den Sonntag verlegt, ohne daß sich hiefür eine Vorschrift im Evangelium von Jesus oder dessen Jüngern vorfindet, wie wir bereits Cap. 12 und 19 angeführt — wie können sie sich's auch einfallen lassen anzunehmen, die Bundeslade Gottes mit den darin enthaltenen zehn Geboten sollen nicht in den Sinn kommen, nicht gedacht und erwähnt werden? Wie können sie ferner behaupten, es werde des Gesetzes unseres Lehrers Moscheh in Zukunft für Israel nicht mehr erwähnt werden, da der Vers, den sie zum Beweis anführen, diese Behauptung gar nicht enthält, zumal da der letzte der Propheten, Maleachi 3, 22 das Prophetenthum schließt mit den Worten im Namen Gottes: „Gedenket der Lehre des Moscheh, meines Knechtes, denn ich geboten auf Choreh, für ganz Israel, Gesetze und Rechte.“ Daraus folgt, daß der Prophet in diesem Verse die Absicht nicht hat zu erkennen zu geben, das göttliche Gesetz werde aufgehoben werden, wie

הפלונו ושברנו כל דברי טענותיהם כנגד התורה האלקית כשבר נבל יוצרים א"כ עתה לא נשאר לנו רק לכאר זה הפסוק אשר מסתייעים בו אינו מורה לדברי טענותם כלל ואומר ידוע לכל משכיל שלא היה בארון הקודש רק שני לוחות אבנים לוחות הברית בדכתיב ונלכיס ל' ח' אין בארון רק שני לוחות האבנים ונו' ולפיכך נקרא ארון הברית לפי שהיו בו לוחות הברית אשר היו כתובים עליהם דברי הברית עשרת הרברים והנה הם בעצמם מודים שעשרת הדברות א"א היות בהם שום שנוי ופסול וש"א לשום אדם להושע תשועה נפשית בלתי שמירתם כאשר יתבאר בע"ה בדברי טענותינו על מאמרי הא"ג במטיאש פרק י"ט וידוע שגם הם מודים שנצטוו לשמור המצות והזהרות אשר בעשרת הדברים אע"פ שהחליפו מצות שבת ליום ראשון בודון לבם מה שלא נצטוו ע"ז בא"ג מפי ישו ולא מתלמידיו כאשר ביארנו בפרק י"ב וי"ט א"כ איך מלאם לכם לומר שארון ברית י"י עם עשרת הדברים שבתוכו לא יעלה על לב ולא יזכרו ולא יפקדו ונו' וכמו כן איך יוכלו לומר שתורת מרע"ה לא יזכרו אותה לישראל לעתיד אחר שהכתוב אשר מביאים ראיה ממנו אינו גוזר כן וכ"ש אחר שאחרון הנביאים בחתימת הנבואה כלה ונלכז ר' אמר מפי הש"י זכרו תורת משה עבדי אשר צויתי אותו בחורב על כל ישראל חקים ומשפטים והנה א"כ לא יבא הנביא בכתוב הזה להודיע שהתורה האלקית עתידה להבטל כפי סברתם הנבערת ח"ו אבל בא להודיע שתגדל ישראל מעלתם⁶⁵) ומעלת

⁶⁵ במקום ישראל מעלתם ל"ל כמו ב"כ⁶⁶: מעלת ישראל.

hervor zu gehen, der Prophet habe durch seinen prophetischen Geist erkannt Gott der Erlöser, werde wie ein Fremdling auf Erden sein wie Jesus, unser Erlöser wirklich gewesen; warum wollt ihr also nicht an ihn glauben, da Prophet Jirmejah von ihm zeugt? —

Ich gab ihm folgende Antwort: Ihr Christen habt die Gewohnheit, bei allen euren Angriffen und Widerlegungen, Beweise für euern Glauben von einem Theile der Worte des Propheten heranzubringen, ohne den Willen zu haben, solche genau zu verstehen, und ohne weder die unmittelbar vorhergehenden und darauf folgenden, noch andere ähnliche, bei den Propheten vorkommende Worte zu berücksichtigen, weil eure Absicht nicht auf die Erkenntniß der Wahrheit, sondern auf Rechthaberei gerichtet ist, um die Wahrheit, wenn auch durch Worte d. s. bloßen Scheins (ii 5) zu beseitigen. Der wahre Sinn dieser berregten Prophezeiung ist: Prophet Jirmejah, dem Gott prophetisch mitgetheilt, es werde eine Hungersnoth im Lande Israels statthaben — was er auch deutlich zu anfang dieses Capitels angiebt, indem es daselbst heißt (V. 1): „Das Wort Gottes, welches dem Jirmejahu ward wegen der Hungersnoth ii 6 — als er nun sah, die Hungersnoth werde im Lande Israel so sehr überhand nehmen, daß der Jammer und das Geschrei Jerusalajims zum Himmel emporsteigen werde, als er ferner sah, sie werde sogar dem Vieh und dem Gewilde des Feldes großes Leid bereiten, da fing er an Sündenbekenntniß abzulegen und sprach: „Wenn unsere Sünden wider uns zeugen, Herr, so thue es um deines Namens willen!“ (V. 7) d. h. ob auch unsere Sünden wider uns zeugen, indert diese Noth uns nicht zufällig, sondern in Folge unserer Sünden betroffen, da nur im Lande Israels allein Hungersnoth ist, so thue es gleichwohl um deines Namens willen, der auf uns genannt wird, d. h. um deines Namens willen, der du Gott Israels genannt wirst, und wir heißen dein Volk und die Schafe deiner Weide, und obshon wir allerdings sind unserer Verirrungen gar viele und wir haben gesündigt wider dich auf vielfache Weise, durch die Anbetung fremder Götter, das Häufgen von Gewaltthaten und das Hören auf Lügenpropheten. Und nun nach abgelegtem Bekenntniße spricht der Prophet

שהשיי המושיע יהיה כנר בארץ כאשר היה ישו מושיענו אם כן למה אתם אינכם מאמינים לו אחר שהנביא ירמיה מעיד עליי. וזאת היתה תשובתי אליו אתם הנוצרים מורגלים בכל דברי טענותיכם ותשובתכם להביאראייה לאמנהכם מקצת דברי הנביאים בלתי כונת הבנת אומנם ומבלתי עיין לדברים הסמוכים להם מקודם ומאחרי וכן מבלתי עיין לדברים אחרים הדומים להם בדברי הנביאים לפי שאין כוונתכם לדעת האמת אלא לנצה ולסתור דברי אמת כדברים הטעאיים אמנם הכוונה האמיתית בזאת הנבואה היא כי ירמיה הנביא ע"ה אחר שבאה לו הנבואה מהשיי על דבר הרעב העמיד להיות באי כאשר מודיע בכירור בהתחלת הפרשה ההיא באמרו סי יד אשר היה דבר יי אל ירמיהו על דברי הבערות בראותו שיכבד הרעב באי מאוד עד שצווח ושועת ירושלים תעלה השמימה וכן בראותו גודל הצרות אשר יסבב הרעב באי אפי לבהמות וחיות השדה התחיל להתודות ואמר אם עונינו ענו בנו יי עשה למען שמך ד"ל אם עונינו העידו בנו שלא באה עלינו הצרה הזאת בדרך מקרה רק בסבת עונינו לפי שלא היה רעב רק באי לבד אעפ"י כן עשה אתה למען שמך אשר נקרא עלינו ר"ל למען שמך אשר נקרא אלקי ישראל ואנהנו נקראים עמך וצאן מעריתך ואם תיסרנו הדין עמך כי רבו משובותינו לך חטאנו בכמה דברים בעבוד אלקים אחרים ובהרבות ההמס ובשימוע לנביאי שקר. ע"כ אחר הוודוי אמר הנביא

deine Bücktigung verdient haben, denn wohl ich habe gesündigt wider dich auf vielfache Weise, durch die Anbetung fremder Götter, das Häufgen von Gewaltthaten und das Hören auf Lügenpropheten. Und nun nach abgelegtem Bekenntniße spricht der Prophet

Unbeschnittene und Arzenei nicht betreten dürfen. Darum werden sogar diejeni en aus fremden Völkern, die herbeikommen, um vor Gott anzubeten, sich fürchten in Jeruschalajim einzuziehen, und vor dem heiligen Tempel zum Gebete hinzutreten, wie sie früher zu Ihun gepflegt; und werden sie nur in der Ferne anbeten und ihre Ehrfurcht bezeigen. Alle Völker aber, die sich Gott anschließen, werden, gleich den Kindern Israels, Volk Gottes und dessen Knechte genannt werden, wie es Secharjah 2, 15 heißt: „Und viele Völker werden sich Gott anschließen an jenem Tage, und mir ein Volk sein.“ Ferner Jes. 56, 6, 7; „Und die Söhne der Fremden, die sich dem Herrn anschließen, ihm zu dienen und den Namen des Herrn zu lieben, ihm Knechte zu sein, wer den Schabbath hütet, ihn nicht entweiht und festhält an meinem Bunde, die werde ich bringen zu meinem heiligen Berge, und sie erfreuen in meinem Bethause f. f.“ Es erhellt also hieraus, daß zur Messias-Zeit die Völker den hohen Grad der Heiligkeit des Landes Israels anerkennen werden; die Heiligkeit dieses Landes werden sie der des heiligen Jeruschalajims und die Heiligkeit Jeruschalajims der des heiligen Tempels gleichachten. Dies dünkt uns genügend zur Zurückweisung der angeführten Behauptung.

Capitel 25.

„Du Hoffnung Israels, sein Erlöser zur Zeit der Noth, warum bist du wie ein Fremdling hier im Lande, „wie ein Wanderer, der einkehrt über Nacht?“ Jirm. 14, 8.

Ein christlicher Gelehrter fragte mich einst: Zu wem spricht hier Prophet Jirmejah: „Du Hoffnung Israels, sein Erlöser zur Zeit der Noth?“ Ich antwortete: zu Gott, denn er ist die Hoffnung Israels und sein Erlöser zur Zeit der Noth, wie derselbe Prophet auch anderswo sagt ebend. Cap. 17, 18: Du Hoffnung Israels, Herr, Alle, die dich verlassen, werden zu Schanden; Gott ist auch der Erlöser Israels zur Zeit der Noth, und kein Erlöser außer ihm wie geschrieben ist Hof. 13, 4: „Und kein Erlöser außer mir.“ Jener fuhr nun fort: Sieh, der Prophet spricht von diesem Erlöser: „Warum bist du wie ein Fremdling hier im Lande, wie ein Wanderer,

ואפי' הנאים מהאומות הנכריות ההן להתפלל אל הש"י יראו מהיכנס לירושלים ומנשת לפני בית המקדש להתפלל כאשר היו עושים קודם לכן אלא יתפללו וישתהוו מרחוק וכל הגוים הנלוים אל י"ה הם יקראו עם י"ה ועבדיו כבני ישראל כדכתיב זכריה 3 ונלוו נויים רבים אל י"ה ביום ההוא והיו לי לעם וכתיב ישעיה נ"ו ובני הנכר הנלוים על י"ה לשרתו ולאהבה את שם י"ה להיות לו לעבדים כל שומר שבת מהללומוחיוקיםכבריהוהביאותים אל הר קדשי ושמחתים בבית תפלתי וגו' הנה התבאר מכל זה כי בזמן ימות המשיח יכירו האומות מעלות קדושת ארץ ישראל ותהיה אז בעיניהם קדושת א"י כקדושת ירושלים הקדושה וקדושת ירושלים כקדושת בית המקדש והוה מה שראינו מספיק בתשובת המענה הזאת:

פרק כה

מקוה ישראל מושיעו בעת צרה למה תהיה כנר בארץ וכאורה נטה ללון ירעים י"ה. טען אלי חכם אחר נוצרי ואמר לי למי אמר ירמיה הנביא מקוה ישראל מושיעו בעת צרה השיבותי אמר אל הש"י כי הוא מקוה ישראל ומושיעו בעת צרה כאשר אמר הנביא הוה שם במקום אחר סימן י"ה מקוה ישראל י"ה כל עוזבך יבושו והוא גיב מושיע את ישראל בעת צרה ואין מושיע אחר וולתו כדכתיב חוסי י"ה ומושיע אין בלתי טען ואמר עוד והנה אמר הנביא על המושיע ההוא למה תהיה כנר בארץ וכאורה נטה ללון נראה מזה שידע הנביא ברוח נבואתו

„Jener fuhr nun fort: Sieh, der Prophet spricht von diesem Erlöser: „Warum bist du wie ein Fremdling hier im Lande, wie ein Wanderer,

glückszeit, die plötzlich über ihn hereinbricht, erschrocken und bestürzt wird, so kann er sich selber nicht aus der Noth befreien, geschweige erst einen Andern, weil er durch die plötzlich ihn befallende Noth zu sehr erschrocken ist; in Bezug hierauf sagt er: „Warum bist du wie ein Mensch, der bestürzt ist?“ (2. B. 9). Endlich Drittens, ist der Mann sogar ein Held, gewohnt, den Unterdrückten gegen ihre Unterdrücker beizustehen, so kann er den Unterdrückten doch nicht Beistand leisten, wenn die Unterdrücker stärker sind als er; in Bezug hierauf sagt der Prophet: „Wie ein Held der nicht helfen kann?“ (Ebenb.). Aber um zu erkennen zu geben, daß Gott keineswegs dem Fremdlinge im Lande, dem Wanderer, der einkehrt zu übernachten, gleiche, sondern wohl der Gott des Himmels und der Erde sei, und dennoch seine Herrlichkeit unter uns wohnen lasse, wie geschrieben steht 2. B. M. 25, 8: „Sie sollen mir machen ein Heiligthum, und ich will wohnen unter ihnen,“ und ferner 4. B. M. 14, 14: „Du, Herr, weilst in der Mitte dieses Volkes:“ darum sagt der Prophet weiter: „Du bist ja in unserer Mitte!“ (Ebenb.). Er will gleichsam damit sagen: du gleichst nicht dem Fremdling in fremdem Lande, sondern wohnest stets in unserer Mitte, dir gehört das Land, wir sind nur Fremdlinge darin und nicht du, darum magst du wohl uns beistehen. wegen die Frage: „warum bist du wie ein Mensch, der bestürzt ist?“ sagt der Prophet: Du bist ja kein Mensch, der bestürzt und erschrocken wird, wenn ihn plötzlich ein Leid trifft, sondern du bist Gott; und das sind seine Worte: „Du bist in unserer Mitte, o Gott!“ (Ebenb.). Er will gleichsam damit andeuten, du bist ja Gott allein, Niemand gleicht dir, Nichts deinen Werken, Niemand ist ein Erlöser außer dir; darum magst du wohl uns beistehen. Gegen die Frage: „wie ein Held, der nicht helfen kann?“ wenn nämlich die Bedrücker stärker sind als er, sagt der Prophet: „Und dein Namen wird über uns genannt.“ d. h. schon von jeher wirst du genannt Gott Israels, weil du uns mit starker Hand und ausgestrecktem Arm aus dem Lande Mizraim geführt, wie geschrieben steht 2. B. M. 20, 1: „Ich bin der Herr, dein Gott,“ ferner 3. B. M. 23; 33: „Der

נכהל ונדהם בעת רעה שתחפור עליו פתאום לא יוכל להושיע עצמו מצרתו וכ"ש שלא יוכל או להציל וולתו מרעתו לפי שהוא מבוהל מהצרה הפתאומית אשר נפלה עליו וע"כ אמר למה תהיה כאיש נדהם השלישית כי אפילו יהיה האיש גבור אשר הורגל להושיע העשוקים מיד עושקיהם כאשר יהיו העשוקים גבורים ממנו או לא יוכל להושיע העשוקים מידם אם כן אמר הנביא כנבור לא יוכל להושיע אבל כדי להורות שהש"י אינו כנר בארץ וכאורה נטה ללון ח"ו אבל הוא אלקי השמים ואלקי הארץ ועכו" שוכן כבודו בתוכינו כדכתיב טעות כ"ס ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם וכתיב נמדד י"ד כי אתה יי בקרב העם הזה וע"כ אמר הנביא ואתה בקרבנו כאלו אמר אתה אינך כנר בארץ נכרי' אלא אתה שוכן בקרבנו מיד ולך הארץ ואנחנו נרים בה ולא אתה ע"כ מן הדין הוא שתושיענו וכנגד מ"ש למה תהיה כאיש נדהם אמר הנביא שאתה אינך איש להיות נדהם ונכהל כבא עליו צרה פתאום אבל אתה הוא יי וזהו אמרו ואתה בקרבנו יי כאלו אמר שאתה הוא יי לכרך אשר אין כמוך ואין כמעשיך ומושיע אין בלתיך ע"כ מן הדין הוא שתושיענו וכנגד מ"ש כנבור לא יוכל להושיע כאשר יהיו העושקים גבורים ממנו אמר הנביא ושמך עלינו נקרא ר"ל שכבר נקראת אלקי ישראל לפי שהוצאת אותנו מארץ מצרים ביד חזקה ובזרוע נטויה כדכתיב טעות כי אנכי יי אלךך אשר הוצאתיך מארץ מצרים וכתיב ויקרא כ"ג המוציא אתכם מארץ מצרים להיות לכם

Gott, der dich geführt aus dem Lande Mizraim, und

betend: „Du Hoffnung Israels, sein Erlöser zur Zeit der Noth!“ das heißt obſchon Israel von deinen Wegen gewichen, hoffen ſie doch auf dich, du werdeſt ſie aus dieſer Noth erlöſen; und wie du ihnen Erlöſer in jed' m Zeitalter geweſen, ſo werdeſt du auch jezt ihrer dich erbarmen, auf daß ſie nicht durch Hunger zu Grunde gehen. Er ſagt nun weiter: „Warum biſt du wie ein Fremdling hier im Lande, wie ein Wanderer, der einkehrt über Nacht?“ Der Sinn: würdeſt du dein Antlik von uns abwenden und dich unſer nicht erbarmen, ſo würde es das Anſehen haben, als wäreſt du nicht der Herr des Landes, ſondern einem Fremdling gleich in fremdem Lande, der daſelbſt die Macht nicht hat, einen Andern von ſeiner Noth zu befreien. Aehnlich drückt unſer Lehrer Moſeh ſich aus 4. B. M. 14, 15, 16: „Tödeſt du nun dieſes Volk wie einen Mann ſo werden die Völker ſprechen, die deinen Ruf gehört, wie ſolgt: weil der Herr die Macht nicht gehabt, dies Volk zu bringen f. f.“ Aehnlich: „Auf! warum ſchläfſt du Herr, erwache, verlaß nicht auf ewig“ Pf. 44, 24, d. h. ſollteſt du nicht göttig auf unſer Elend und Drangſal blicken, ſo würde es das Anſehen gewinnen, als ob du ſchliefeſt, ohne unſerer Noth zu achten. Die Propheten alleſammt pflegen ſich über Gott bildlich, nach menſchlicher Weiſe auszudrücken, um ihren Zuhörern verſtändlich zu werden. So auch in Betreff unſerer Stelle. Es pflegen namentlich drei Urſachen zu ſein, welche den Menſchen verhindern, daß er ſeinem Nebenmenſchen im Unglücke nicht Schutz und Schirm gewähren kann. Erſtens, wer ein Fremdling in fremdem Lande iſt, oder gar als Wanderer in eine Stadt einkehrt, um daſelbſt nur zu übernachten, die können keinem Bedrückten vor ſeinem Bedrücker, keinem Armen und Dürftigen vor ſeinem Räuber Schutz und Schirm gewähren, weil ſie da Niemand haben, der ihnen die Hand bietet, darum — obſchon von vornehmer Abkunft — werden ſie gleichwohl von denen, die ſie ſehen, gering geachtet, und können deswegen einem Andern nicht Schutz und Schirm gewähren wie es 1. B. M. 19, 9 heißt: „Der eine iſt gekommen, als Fremdling ſich aufzuhalten, und will Nichter ſein;“ und in Bezug hierauf ſagt der Prophet: „Warum biſt du wie ein Fremdling hier im Lande, wie ein Wanderer, der einkehrt über Nacht?“ Zweitens, ſelbſt wer in einem Lande einheimiſch und zu Hauſe iſt, wenn er zu einer Un-

דרך בקשה מקוה ישראל מושיעו בעת צרה ר"ל אעפ"י שסרו מדרכיך לך הם מקוים שתושיעם מו הצרה כמו שאתה מושיעם בכל דור ודור כן עתה תרהם עליהם שלא יכלו ברעב ומ"ש אחר כך למה תהיה כנר בארץ וכאורח נטה ללון הכוונה בו אם תסתיר פניך ממנו ולא תרחמנו יראה כאלו אינך אדוני הארץ אלא כנר בארץ נכריה אשר אין לך יכולת בה להציל וולתו מצרתו וכן אמר מרע"ה צדננר י"ד והמתה את העם הזה כאיש אחד ואמרו הגוים אשר שמעו את שמעך לאמר מבלת י יכולת יי להביא את העם הזה ונוי והוא בדרך עורה למה תישן יי הקיצה אל תנוח לנצח הסלים ע"ד ר"ל אם לא תראה בענינו ולחצינו יראה כאלו אתה ישן ואינך מרגיש והושש לצרותינו ודברי הנביאים כלם על הש"י בדרך משל כל בני אדם להבין השומעים והרצון בזה הענין כי האדם לא יכול להושיע ולחציל וולתו מרעתו משלש סבות המונעות האחת כי מי שהוא נר בארץ נכריה וכ"ש האורח שנטה בעיר ללון בה לא יוכל להושיע ולהציל עשוק מיד עושקו ועני ואביון מיד נוולו לפי שאין להם על מי שיסמכו ואף שיהיו ממשפחת השובים הם נבזים בעיני הרואים א"כ אין בידם להושיע ולהציל וולתם כדכתיב צללתי י"ט האחד בא לנו וישפוט שפוט אם כן אמר הנביא למה תהיה כנר בארץ וכאורח נטה ללון השנית כי אף שהיה האיש מאורחי הארץ ומתושביה כאשר יהיה

men, ich meine die Lebensstage der Menschen, was eine beschränkte Zeit ist, wie es von Schemuel heißt, 1. Schem. 1, 22: „Und er bleibe daselbst bis in Ewigkeit.“ Ferner von David, 2. Schem. 12, 10: „Nicht weichen soll das Schwert von deinem Hause bis in Ewigkeit, was bedeutet, bis zum Ende seiner Tage. Endlich drittens von Feinden von diesen beiden Zeitbestimmungen, sondern von einer endlichen Zeit, die aber keinem Menschen, nur Gott allein bekannt ist, wie wir finden Jes. 32, 14: „Denn Paläste stehen öde, die wuschende Stadt steht verlassen, Thurm und Warte werden zu Höhlen bis in Ewigkeit, zum Turnmelplazze wider Esel, zur Trift der Heerden.“ Bald nachher heißt es: „Bis ausgegossen wird über uns ein Willen (רוח) aus der Höhe, und die Wüste wird zum Fruchtgefilde f. f.“ d. h. diese Zerstörung wird so lange dauern, bis es Gott gefallen und er seinen Willen über uns ausgießen wird; dann wird die Wüste zum Fruchtgefilde werden. Das Wort רוח (gewöhnlich Geist) bedeutet hier Willen, wie Jech. 1, 20: „Wohin der Willen (רוח) war zu gehen, gingen sie.“ Nach dem Gesagten wird nun der Satz: „daß es brenne bis in Ewigkeit, diese dritte Zeitbestimmung für sich in Anspruch nehmen. kk 1) Von der ersten, nämlich einer unendlichen Zeit, wie jene Gelehrte wollen, kann un möglich die Rede sein, da doch alle Propheten einstimmig eine allgemeine Erlösung für das ganze aus Israel verkünden. So sagt Jes. 66, 20: „Und bringen wird man alle eure Brüder aus allen Wö fern, ein Geschenk für den Herrn auf Rossen und Wagen f. f.“ Ferner Jer. 30, 8: „Nimmer werden die Fremden es in der Dienstbarkeit halten.“ Ingleichen Jech. 39, 28, 29: „Sie sollen wissen, daß ich der Herr, ihr Gott bin, nachdem ich sie vertrieben zu den Völkern, werde ich sie versammeln in ihr Land, und Keinen von ihnen dort mehr übrig lassen. Nicht werde ich wieder verbergen mein Antlitz vor ihnen, indem ich ausgegossen habe meinen Geist über das Haus Israels, spricht der Herr, Gott.“ U. d. m. Unmöglich kann ein Widerspruch zwischen den Worten der Propheten sein, da alle von einem Meister ausgegangen. Auch Martin Cieschowitz, in seiner Schrift betitelt Dialog, setzt auseinander, daß das Wort חיי (Ewigkeit) an vielen Orten nur eine bestimmte Zeit bezeichne. Als Beweis diene noch der Ausdruck חיים, der sich auf das Jubeljahr bezieht. ll)

שהוא זמן תכלית כדכתיב נבי טוואל ח' סימן ח' וישב שם עד עולם וכן נבי דוד טוואל ז י"ז לא תסור הרב מביחך עד עולם הרצון בו עד סוף ימיו הני חזק משניהם והוא ג"כ זמן התכלית בלתי ידוע אצל בני אדם אלא אצל הש"י לבד כמו שמצינו יסעיהו ל"ז כי ארמון נמש המון עיר עזב עפל ובחן היה בעד מערות עד עולם משוש פראים מרעה עדרים וכתיב כתייה עד יערה עלינו רוח ממרום והיה מדבר לכרמל וגו' ר"ל יהיה החורבן הזה עד ירצה האל וישפוך רצונו עלינו אז יהיה המדבר לכרמל ופי' רוח רצון כמו ימזקאל ח' על אשר יהיה שם הרוח ללכת ילכו. א"כ עד עולם תוקד מהפן הני הזה ולהיותו מהפן הראשון רומז לזמן בלתי תכלית כדברי הטוענים א"א כי כל הנביאים פה אחד יעידו הגאולה הכללית לכל בית ישראל כי הנה יסעיהו ס"ו אומר והביאו את כל אחיכם מכל הנונים מנחה ליי' בסוסים וברכב וגו' וירנניה ל' אומר ולא יעבדו בו עוד זרים וכן ימזקאל ל"ט וידעו כי אני יי' אלקיהם בהגלותי אותם אל הנונים וננסתים אל אדמתם ולא אותיר עוד מהם שם ולא אסתיר עוד פני מהם אשר שפכתי את רוחי על בית ישראל נאם יי' אלקים וזולת אלה הרבה וא"א להיותסתירה כדכריהם כי כלם נתנו מרועה אחד וכן גם מרש"ן צחווין ביאר בספר דיאלגו שלו כי מלת עולם יאמר לזמן קצוב בכמה מקומות והראייה עולם של יובל:

auch Gott zu sein, ich, der Herr;" ungleichem bei Gelegenheit unserer Errettung aus der Gewalt des Sancherib, Königs von Aschur, steht die Benennung: Gott Israels, 2. Kön. 19, 20: „So spricht der Herr, der Gott Israels, was du zu mir gebetet, wegen Sancheribs, Königs von Aschur, habe ich gehört.“ Und ist der Sinn: du bist nicht etwa ein Held, der bisweilen nicht helfen kann, sondern du bist mächtig und stark, und dein ist die wahrhafte unendliche Kraft, wie geschrieben ist 5. B. M. 3, 24: „Wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden, der thäte wie deine Werke und deine Stärke? und eben deswegen heißest du der Gott Israel und ihr Erlöser. So Jes. 45, 14: „Fürwahr du bist die unsichtbare Macht, bist Israels Gott und Erlöser. Jirm. 3, 23: „Nur beim Herrn, unserem Gott, ist Israels Erlösung. Darum magst du uns allerdinge beistehen und uns nicht verlassen; und dies sind die Schlussworte: „O, so verlasse uns nicht!“ Nur dies ist die Meinung des Propheten in diesen Versen, nicht aber jener grundlose Bau, den du auf ihnen aufzuführen gedachtest.

Capitel 26.

„Ich werde dich dienen lassen deinen Feinden in einem Lande, das du nicht gekannt; denn ihr habt entzündet das Feuer meines Grimmes, daß es brenne bis in Ewigkeit. (עולם) Jirm. 17, 4.

Einige christliche Gelehrte stützen sich auf diesen Vers und sprechen: Sieh, Prophet Jirmesah sagt hier deutlich, ihr werdet von der Knechtung des gegenwärtigen Erils bis in Ewigkeit nicht befreiet werden; demnach ist euer Hoffnung auf Erlösung eine vergebliche.

Antwort. Wir finden, daß der Ausdruck „bis in Ewigkeit“ (ער עולם) von drei verschiedenartigen Zeitbestimmungen ausgelegt wird. Erstens, von der ganzen Zeitdauer der großen Welt, (kk) was eine unendliche Zeit bezeichnet, wie wir finden 2. Schem. 7, 26: „Und groß sei dem Namen bis in Ewigkeit, daß man spreche: der Herr Zebaoth ist Gott über Israel.“ Ferner 1. Chr. 17, 24: „Und groß sei dein Namen bis in Ewigkeit, daß man spreche: Der Herr Zebaoth, der Gott Israels.“

לאלקים אני יי וכן בהושיע אותנו מיד סנהריב מלך אשור נקרא אלקי ישראל כדכתיב ונלכיס זי יי כה אמר יי אלקי ישראל אשר התפללת אלי אל סנהריב מלך אשור שמעתי הכוונה בזה שאתה אינך גבור אשר לפעמים לא יוכל להושיע אבל אתה עיוז וגבור ולך הגבורה הגמורה הבלתי תכלית כדכתיב דברים ג' אשר מי אל בשמים ובארץ אשר יעשה כמעשיך וכגבורתך ושעל כן נקרא אלקי ישראל ומושיעם כדכתיב יסעיה וי"ה אכן אתה אל מסתתר אלקי ישראל מושיע וכתוב ירמיה ג' אכן ביי אלקינו תשועת ישראל ע"כ מן הדין הוא שתושיענו ולא תעזבנו והוא אמרו בסוף דבריו אל תניחנו וזאת היא כוונת הנביא באלו הפסוקים ולא כאשר חשבת לבנות בנייך כלתי שום יסוד שישועון עליו:

פרק כו

והעבדתוך את אויביך בארץ אשר לא ידעת כי אש קדחתם באפי עד עולם תוקד ירמיה י"ז ומה שטוענים קצת חכמי נוצרים מזה הפסוק באמרם הנה ירמיה הנביא אמר בבירור כי לא תוכלו לצאת מעבדות זו הגלות עד עולם א"כ לשוא אתם מקוים הגאולה ממנו. התשובה מלה עד עולם מצינו נאמרת על ג' פנים הא' על כל ימי העולם הגדול שהוא זמן בלתי תכלית כמו שמצינו בס' ואלו ז' ויגדל שמך עד עולם לאמר יי צבאות אלקים על ישראל ונדני הימים א' יי כתיב ויגדל שמך עד עולם לאמר יי צבאות אלקי ישראל. הב' על ימי העולם הקטן ר"ל ימי חי האדם

והעבדתוך את אויביך בארץ אשר לא ידעת כי אש קדחתם באפי עד עולם תוקד ירמיה י"ז ומה שטוענים קצת חכמי נוצרים מזה הפסוק באמרם הנה ירמיה הנביא אמר בבירור כי לא תוכלו לצאת מעבדות זו הגלות עד עולם א"כ לשוא אתם מקוים הגאולה ממנו. התשובה מלה עד עולם מצינו נאמרת על ג' פנים הא' על כל ימי העולם הגדול שהוא זמן בלתי תכלית כמו שמצינו בס' ואלו ז' ויגדל שמך עד עולם לאמר יי צבאות אלקים על ישראל ונדני הימים א' יי כתיב ויגדל שמך עד עולם לאמר יי צבאות אלקי ישראל. הב' על ימי העולם הקטן ר"ל ימי חי האדם

geworden, ihr Herz verhärteten, und auf die Gebote Gottes nicht hörten; so habe Gott ihnen völlig entsagt, sie von seinem Angesichte vollständig und auf ewig verworfen, und werde sie nie mehr gnädig aufnehmen, wie geschrieben steht 2. Könige 17, 20: „Da verwarf der Herr allen Samen Israels und demüthigte sie, und gab sie in die Hand der Sünderer, bis daß er sie weggeworfen hatte von seinem Angesichte.“
 Ähnlich Jer. 15, 1: „Der Herr sprach zu mir, ständen Moſcheh und Scheemuel vor mir — ich habe kein Herz mehr für dieses Volk; weg von meinem Angesichte, sie müssen fortziehen!“

Antwort. Auch diese Behauptung ist eine grundlose, denn wir vertrauen keineswegs, daß die heilverkündenden Verheißungen sich an uns unter allen Umständen erfüllen werden, selbst wenn wir thun, was mißfällig ist in den Augen Gottes, keineswegs beanspruchen wir für Handlungen wie die des Simri, Lohn wie er dem Pinchas geworden; sondern wir vertrauen zu Gott auf das Zuversichtlichste, daß nachdem wir uns zu ihm, von ganzem Herzen werden befehrt haben, er sich auch unser wieder erbarmen, unsere Sünden tilgen und die heilverkündenden Zusicherungen und Verheißungen, die er uns durch seine Propheten zugesichert, werde in Erfüllung gehen lassen, wie in unserer göttlichen Lehre geschrieben steht 5. B. M. 4, 30. 31: „In deiner Noth, so dich treffen alle diese Dinge, in späten Zeiten, da wirst du zurückkehren zum Herrn, deinem Gotte, und gehorchen seiner Stimme; denn ein barmherziger Gott ist der Herr, dein Gott, er wird dich nicht lassen und nicht verderben, und nicht zerbrechen den Bund deiner Väter, den er ihnen zugeschworen.“ Ferner ebend. 30, 1-10: „Und so über dich kommen werden alle diese Worte, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt, und du wirst es zu Herzen nehmen unter all' den Völkern, wohin der Herr, dein Gott, dich verstoßen, und gehorchen seiner Stimme, ganz wie mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele: So wird der Herr, dein Gott, zurückführen deine Gefangenen, und sich dein erbarmen, und dich wieder sammeln aus allen Völkern, wohin der Herr, dein Gott, dich zerstreut haben wird. Wenn auch deine Verstoßenen sein werden am

Ende des Simmes, von da wird dich sammeln
 מצות הש"י על כן הש"י מאסם לגמרי והשליכם מעל פניו השלכה נמורה עולמית ולא ירצה בהם עוד כדכתיב ונלכס נ"י ו"ו וימאס י"י בכל דוע ישראל ויענם ויתנם ביד שוסים עד אשר השליכם מפניו וכן ירעה ט"ו ויאמר י"י אלי אם יעמוד משה ושמואל לפני אין נפשי אל העם הזה שלה מעל פני ויצאו. התשובה גם זאת אינה טענה עלינו כי אין אנחנו בוטחים ביעודים הטובים שיבאו עלינו עכ"פ אע"פ שנהיה עושים הרע בעיני י"י ר"ל שנהיה עושים מעשה זמרי ומבקשים שכר כפנחס אבל אנחנו בוטחים בו ית' בטחון נמור שאחר שנשוב אליו בכל לבנו אז גם הוא ית' ישוב ורחמנו ויכבוש עונותינו ויקיים בנו ההבטחה תהייעודים הטובים אשר הבטיחנו ע"י נביאיו כאשר כתוב בתורתנו האלקית דברים ד' בצר לך ומצאוך כל הרברים האלה באחרית הימים ושבת עד י"י אלקיך לא ירפך ולא ישחיתך ולא רחום י"י אלקיך לא ירפך ולא ישחיתך ולא ישכח את ברית אבותיך אשר נשבע להם וכן כתיב דברים ל' והיה כי יבואו עליך כל הרברים האלה הברכה והקללה אשר נתתי לפניך והשבות אל לבבך בכל הגוים אשר הדיחך י"י אלקיך שמה ושבת עד י"י אלקיך ושמעת בקולו ככל אשר אנכי מצוך היום אתה ובניך בכל לבבך ובכל נפשך ושב י"י אלקיך את שבותך ורחמך ושב וקבצך מכל העמים אשר הפיצך י"י אלקיך שמה אם יהיה נדחך בקצה השמים משם יקבצך י"י ויחזירך אל לבבך בכל הגוים אשר הדיחך י"י אלקיך שמה ושבת עד י"י אלקיך ושמעת בקולו ככל אשר אנכי מצוך היום אתה ובניך בכל לבבך ובכל נפשך ושב י"י אלקיך את שבותך ורחמך ושב וקבצך מכל העמים אשר הפיצך י"י אלקיך שמה אם יהיה נדחך בקצה השמים משם יקבצך י"י

wird zurückkehren zum Herrn, deinem Gotte, und ich dir heute gebiete, du und deine Söhne

Capitel 27.

פרק כז

„Einen Augenblick, da verheißte ich über Volk und Reich es zu zerstören, zu zertrümmern und zu vertilgen.“ Zirm. 18, 7.

Gestützt auf diesen Vers und die nachfolgenden Verse behaupten die Christen und sprechen: Ihr Juden vertrauet auf die glückverfündenden Verheißungen aus dem Munde der Propheten; euer Vertrauen ist jedoch ein vergebliches, denn diese Verheißungen werden sich an euch nicht erfüllen, da ihr gethan was böse ist in den Augen Gottes. Alle Verheißungen der Propheten, es sei zum Guten oder Bösen, sind nur bedingungsweise gemeint; wenn nämlich Gott über ein Volk oder einen einzelnen Menschen Gutes verheißt, und nach dieser guten Verheißung thut dieses Volk oder dieser Mensch, was mißfällig ist in den Augen Gottes; so wird ohne Zweifel das vom Propheten über ihn verheißene Gute ausbleiben; ingleichen wenn Gott über ein Volk oder einen einzelnen Menschen, um seiner Frevel willen, Böses verheißt, so wird dieses Volk oder dieser Mensch, wenn sie Buße thun, ohne Zweifel dem über sie verheißenen Unglücke entgehen, wie wir den Beweis an Niniveh haben. Das spricht auch Prophet Zimejah deutlich im Namen Gottes aus: „Einen Augenblick da verheißte ich über Volk und Reich es zu zerstören f. f. Wie aber dies Volk sich bekehrt von seiner Bosheit weßwegen ich über dasselbe verheißt habe; so verwerfe ich das Böse; das ich beschloffen hatte, ihm zu thun, Wieder einen Augenblick verheißte ich über Volk und Reich zu bauen und zu pflanzen, und es thut, was schlecht ist in meinen Augen, und gehorchet nicht meiner Stimme; da verwerfe ich das Gute, das ich zu seinem Besten ihm zu thun gedachte.“ Ebd. B 8 9).

Die Christen behaupten ferner: Da Gott Israel zu vielen Malen Wohlthaten erwiesen und aus der Gewalt ihrer Feinde errettet, da er sie, durch seine Propheten, einmal nach dem andern habe verwarnen lassen, sie mögen nicht dem bösen Dünkel ihres Herzens folgen, und ihnen geboten, in seinen Wegen zu beobachten, Israel aber jedes

רגע אדבר על גוי ועל ממלכה לנשוש ולנתוץ ולהאביר ירמיה י"ח ומה שטוענין הנוצרים מזה הפסוק עם הפסוקים הסמוכים אחריו באמרם מה שאתם היהודים בוטחים ביעודים הטובים אשר נאמרו עליכם מפי הנביא לשוא אתם בוטחים בהם כי לא יחקיימו בכם אחר אשר עשיתם הרע בעיני יי לפי שיעודי הנביאים כלם הן לטובה הן לרעה נאמרו בתנאי ר"ל כי כאשר השיי מיעד טוב על גוי אחד או על איש אחד ואם אחר ייעוד הטוב הגוי ההוא או האיש ההוא יעשה רע בעיני יי או בלי ספק ימנע הטוב ממנו המיועד מפי הנביא עליו לבא וכן כאשר השיי מיעד רע על גוי או על איש אחד בעבור רעתו וכאשר ישוב הגוי ההוא או האיש ההוא מרעתו בלי ספק ינצל מהרע המיועד לבא עליו כאשר הועד בננוה והוא אשר ביאר ירמיה הנביא ע"ה מפי השיי באמרו רגע אדבר על גוי ועל ממלכה לנשוש וגוי ושב הגוי ההוא מרעתו אשר דברתי עליו ונחמתי על הרעה אשר חשבתי לעשות לו ורגע אדבר על גוי ועל ממלכה לבנות ולנטוע ועשה הרע בעיני לבלתי שמוע בקולי ונחמתי על הטובה אשר אמרתי להיטיב אותו. ועוד אומרים הטוענים אחר שהשיי הטיב לישראל פעם אחר פעם ופדאם והצילם מיד אויביהם הרבה פעמים והזהירם על ידי נביאיו אוהרה אחר אוהרה שלא ילכו אחר שרירות לבם הרעה וצוה להם ללכת בכל דרכיו לשמור מצותיו וחקיו והם בראותם כי היתה הרוחה הכבירו לבם ולא שמעו אל

seinen Wegen zu wandeln, seine Gebote und Mal, sobald sie sahen daß ihnen Rettung

Bred. 7, 20 heißt: „Denn kein Mensch ist gerecht auf Erden, daß er Gutes thäte und nicht sündigte;“ so hat Gott mit Erbarmen und Gnadenfülle sein Volk den Weg der Buße gelehrt um ihnen dadurch ein Rettungsmittel vor dem drohenden Falle zu bieten. So finden wir bei David, obgleich er sich zwei große Sünden hat zu Schulden kommen lassen, so hat er doch, nachdem er Buße gethan und die Strafe Gottes mit Liebe angenommen, nicht nur Vergebung erlangt, sondern steht sogar sein Verdienst noch seinen Nachkommen bei, wie es Jes. 37, 35 heißt: „Ja werde diese Stadt beschirmen, ihr beistehen um meiner Willen, und um Davids meines Knechtes willen.“ Sieh, sogar der ruchlose Menasch, ob auch unter allen Königen Jehudah's und Israels keiner so ruchlos war wie er, so viel verübte er, was mißfiel in den Augen Gottes und ihn erzürnte, gleichwohl da er sich demüthigte vor Gott, nahm dieser seine Buße an, und brachte ihn zurück nach Jerusalam in sein Königreich. Deswegen steht auch bald nach dem Verse: „Sinen Augenblick da verheißt ich s. f.“ eine Aufforderung zur Buße; denn jener Vers hat die Absicht Israel zur Buße zu bewegen, ihnen kund zu thun, daß sie lediglich durch die Buße und durch nichts Anderes dem bösen Verhängnisse, das Gott ihrer Sünden wegen über sie verhängt, werden entgehen können. So heißt es daselbst (Jirm. 18, 11): „Und nun sprich zu den Männern in Jehudah und zu den Bewohnern Jerusalamins wie folgt: also hat Gott gesprochen: ich erlaine Unglück über euch, und entwerfe Mäne über euch; kehret zurück jeder von seinen bösen We en und bessert euern Wandel und euer Thun!“ Auch beabsichtigt er zu verjähren, daß sie (Israel) nicht, den Pilsverheißungen, welche Gott ihren Vätern zugesichert, vertrauend sagen mögen: da Gott einmal sein göttliches Wort gegeben, uns wohl zu thun, so kann er nicht mehr übles uns zufügen; darum die Warnung, sie mögen stets in Sorgen sein, wie ja sogar die Väter stets besorgt gewesen, die Sünde könnte ihnen Anheil bringen. Werden sie aber auch nicht im Staude sein, den Nezen der Sünde zu entgehen, wegen der Allgewalt der Sünde in Folge ihrer sinnlichen Natur; so wird sie Gott, wenn sie mit aufrichtiger Buße zu ihm zurückkehren, gnädig aufnehmen, und alle ihre Sünden in die Tiefen

נצול מן ההטא כדכתיב קבלת ז' כי אדם אין צדיק בארץ אשר יעשה טוב ולא יהטא ע"כ הש"י כרהמיו וכרוב הסדיו חנן והורה לעמו דרך התשובה כדי להצילם מרשת המטובה כאשר מצינו כבוד עיה אע"פ שהטא ב' הטאים גדולים אחר שעשה תשובה וקבל עליו יסורי הש"י כאהבה מיד נתכפרו הטאיו וזכותו הועילה אפילו לזרעו אהרו כדכתי' יסעי' ל"ז וגנותי על העיר הוואת להושיעה למעני ולמען דוד עבדי והנה מניטה הרשע אע"פ שלא היה בכל מלכי יהודה וישאל רשע כמותו כי הרבה לעשו הרע בעיני יי' להכעיסו עכ"ז בהבניעו לפני יי' קבל תשובתו וישיבהו לירושלים למלכותו ולכן סמך הערה לתשובה לפי רנע אדבר כי הפי ההוא באה להעיר את ישראל אל התשובה להודיעם כי במצות התשובה ולא בזולתה יוכלו להנצל מהגזרה הרעה הגזורה מלפניו ית' עליהם בעבור עונותיהם כדכתיב שם ועתה אמר נא אל איש יהודה ואל יושבי ירושלים לאמר כה אמר יי' הנה אנכי יוצר עליכם רעה והושבע עליכם מהשבה שובו נא איש מדרכי הרעה והטיבו דרכיכם ומעלליכם וכן שלא יבטחו ביעודים הטובים אשר הבטיח הש"י לאבותיהם לאמר מאחר שיצא דבר מלכות מלפניו ית' להטיב לנו מעתה לא יוכל להרע לנו וההירם שיפתדו תמיד כמו שגם האבות ע"ה היו מפחידים שמה יגרום הטא ואם לא יוכלו להנצל מרשת הטא מתגבורת הטא בטבע החמרי כאשר ישובו אליו תשובה שלימה יקבלם

mesn der Herr, dein Gott, und von da dich holen; und wird dich bringen der Herr, dein Gott, in das Land, das deine Väter besessen, daß du es besitzest, und wird dir wohlthun und dich mehren, mehr als deine Väter. Und der Herr, dein Gott wird beschneiden dein Herz und das Herz deines Samens zu lieben den Herrn, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, auf daß du lebest. Und der Herr, dein Gott wird legen alle diese Fische auf deine Feinde f. f. bis später: so du zurückkehren wirst zu dem Herrn, deinem Gotte, mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele." Wir finden auch, daß die Propheten insgesammt uns anregen, bußfertig zu Gott zurückkehren, und daß sie sämtliche Heilsverheißungen von unserer Buße abhängig machen. So heißt es Jes. 44, 22: „Ich tilge wie Nebel deine Freveln, wie Gewölke deine Sünden, kehre zurück zu mir ich erlöse dich“ Ferner Jer. 3, 14: „Kehret zurück, ihr abtrümmigen Kinder, spricht der Herr, so werde ich euch wieder ehelichen, und werde euch nehmen einen aus jeder Stadt und zwei aus jedem Stamme. und euch bringen nach Zion.“ Jeremias 33, 11: „Sage ihnen: so wahr ich lebe, spricht der Herr, Gott, daß ich nicht will den Tod des Sünders, sondern daß der Sünder umkehre von seinem Wege und lebe; kehret um, kehret um von euren bösen Wegen! warum wollt ihr sterben Haus Israels?“ Prophet Hof spricht 14, 2: „Kehre zurück Israel, zum Herrn, deinem Gotte, denn gesunken bist du durch deine Schuld! Nehmet Worte mit euch, und kehret zurück zu Gott! sprecht zu ihm: vergieb uns unsere ganze Schuld, und nimm es gütig auf so wir ersetzen die Farren mit unsern Lippen.“ Escharjah 1, 3 heißt es: „Sage ihnen, so spricht der Herr Zebaoth: kehret, zurück zu mir, spricht der Herr Zebaoth so werde ich zu euch zurückkehren, spricht der Herr Zebaoth.“ Ebenso Malachi 3, 7: „Seit den Tagen eurer Väter wicket ihr ab von meinen Befehlen und hieltet sie nicht; kehret zurück zu mir, so werde ich zurückkehren zu euch, spricht der Herr Zebaoth.“ Du wirst in den Propheten noch viele ähnliche Verse finden, welche die Lehre enthalten, daß die Buße von äußerster Wichtigkeit sei, ein Hauptpunkt, auf den Alles ankomme; denn da kein Mensch in der Welt frei von Sünde ist, wie es

אלקיד ומשם יקחך והביאך יי אלקיד אל הארץ אשר ידשו אבותיך וירשתה והטיבך והרבך מאבותיך ומל יי אלקיד את לבבך ואת לבב זרעך לאהבה את יי אלקיד בכל לבבך ובכל נפשך למען חיך ונתן יי אלקיד את כל האלות האלה על אויבך ונוי עד אמרו כי תשוב אל יי אלקיד בכל לבבך ובכל נפשך וכן מצינו שהנביאים ע"ה כלם מעירים אותנו לשוב אל הש"י ותולים כל היעודים הטובים בתשובתנו כדכתיב ניטעיה וי"ד מחיתי כעב פשעך וכענן הטאתיך שובה אלי כי נאלתיך ונידעיה גי כתיב שובו בנים שובנים נאם יי כי אנכי בעלתי בכם ולקחתי אתכם אחד מעיר ושנים ממשפחה והבאתי אתכם ציון ובנבואת יחזקאל לגי כתיב אמור אליהם הי אני נאם יי אלקים אם אהפוך במות הרשע כי"א בשוב רשע מדרבנו והיה שובו שובו מדרכיכם הרעים ולמה תמותו בית ישראל וסוטע סנניא לנל י"ד שובה ישראל עד יי אלקיד כי כשלת בעיניך קחו עמכם דברים ושובו אל יי אמרו אליו כל תשא עון וקה טוב ונשלמה פרים שפתינו וזככיה ס' כתיב ואמרת אליהם כה אמר יי צבאות שובו אלי נאם יי צבאות ואלים אליכם אמר יי צבאות וכן ננולת מללכי גי כתיב למימי אבותיב סרתם מהקי ולא שמרתם שובו אלי ואשובה אליכם אמר יי צבאות זנוי והרבה כיוצא באלו הפסוקים תמצא בדברי הנביאים ע"ה שבאו להודיע ולהורות צי התשובה היא עיקר גדול ויתר שהכל תלוי בו לפי שאין שום אדם בעולם שיהיה

אלקיד ומשם יקחך והביאך יי אלקיד אל הארץ אשר ידשו אבותיך וירשתה והטיבך והרבך מאבותיך ומל יי אלקיד את לבבך ואת לבב זרעך לאהבה את יי אלקיד בכל לבבך ובכל נפשך למען חיך ונתן יי אלקיד את כל האלות האלה על אויבך ונוי עד אמרו כי תשוב אל יי אלקיד בכל לבבך ובכל נפשך וכן מצינו שהנביאים ע"ה כלם מעירים אותנו לשוב אל הש"י ותולים כל היעודים הטובים בתשובתנו כדכתיב ניטעיה וי"ד מחיתי כעב פשעך וכענן הטאתיך שובה אלי כי נאלתיך ונידעיה גי כתיב שובו בנים שובנים נאם יי כי אנכי בעלתי בכם ולקחתי אתכם אחד מעיר ושנים ממשפחה והבאתי אתכם ציון ובנבואת יחזקאל לגי כתיב אמור אליהם הי אני נאם יי אלקים אם אהפוך במות הרשע כי"א בשוב רשע מדרבנו והיה שובו שובו מדרכיכם הרעים ולמה תמותו בית ישראל וסוטע סנניא לנל י"ד שובה ישראל עד יי אלקיד כי כשלת בעיניך קחו עמכם דברים ושובו אל יי אמרו אליו כל תשא עון וקה טוב ונשלמה פרים שפתינו וזככיה ס' כתיב ואמרת אליהם כה אמר יי צבאות שובו אלי נאם יי צבאות ואלים אליכם אמר יי צבאות וכן ננולת מללכי גי כתיב למימי אבותיב סרתם מהקי ולא שמרתם שובו אלי ואשובה אליכם אמר יי צבאות זנוי והרבה כיוצא באלו הפסוקים תמצא בדברי הנביאים ע"ה שבאו להודיע ולהורות צי התשובה היא עיקר גדול ויתר שהכל תלוי בו לפי שאין שום אדם בעולם שיהיה

Verheißung habe sich bereits erfüllt mit dem Auszuge Israels aus Babel, indem damals Gott dem Lande Israels nicht mehr wohlgethan als von Anfang, damals nicht das gesammte Haus Israels, nämlich die zehn Stämme, in ihr Land zurückgeführt sind, sondern nur zwei und vierzig tausend drei hundert und sechszig Mann aus den Söhnen Jehudah's und Benjamin's, auch hat das Land wohl Israel wieder aufgerieben, was nach der zukünftigen Erlösung nicht der Fall sein wird, wie deutlich sowohl aus dieser Prophezeiung, als auch aus andern, in diesem Buche bereits erwähnten Prophetenworten erhellt. Ungleiches die ebend. in Zecheskel nahebei, in demselben Capitel vorkommenden Worte: „Darium sprich zum Hause Israels: also spricht der Herr, Gott: nicht um euretwillen thue ich es, Haus Israels, sondern für meinen heiligen Namen, den ihr entweihet unter den Völkern, dahin ihr gekommen seid. Ich will heiligen meinen großen Namen, der entweihet ist unter den Völkern, den ihr entweihet habt unter ihnen; es sollen wissen die Völker, daß ich der Herr bin, spricht der Herr, Gott, wenn ich geheiligt werde an euch vor ihren Augen. Ich werde euch herausnehmen von den Völkern, euch versammeln aus allen Ländern, und euch bringen in euern eigenen Boden. Ich werde sprengen über euch reines Wasser, daß ihr rein werdet; von allen euern Murringkeiten und Gräueln will ich euch reinigen. Und will euch geben ein neues Herz, und einen neuen Geist will ich geben in euer Inneres und fortichaffen das Herz von Stein aus euerm Leibe, und euch geben ein Herz von Fleisch. Und meinen Geist will ich geben in euer Inneres, und machen, daß ihr nach meinen Satzungen wandelt und meine Rechte beobachtet und haltet;“ (Zecheskel 36, 22—27) wie auch sämmtliche nachfolgende Verse bis zu Ende des Cap sind ohne die geringste Bedingung gesprochen, und so überall, wo du findest, daß Gott etwas zusichert, zu thun um seines und seines Namens willen und dingung statt, wie dies Jedem bekannt und wir allerlei heilwerkündende Verheißungen,

ג"כ שזאת הבטחה נתקיימה בצאת ישראל מבבל כי אז לא הטיב השיי לארמת ישראל מראשיתה ואז לא שבו על ארמתם כל בית ישראל כולו ר"ל עשרת השבטים וזלתי מ"ב אלפים ושיים איש מבני יהודה ובנימן והיא הוסיפה עוד לשכל את ישראל מה שלא יהיה אחרי הנאולה העתידה כאשר מבואר מזו הנבואה ומשאר דברי הנביאים אשר הקדימם⁵⁷) זכרם בזה הספר וכן מ"ש שם ביהוקאל סמוך לזאת הפרשה⁵⁸) הנזכרת לכן אמור לבית ישראל כה אמר יי אלקים לא למענכם אני עושה בית ישראל כ"א לשם קדשי אשר חללתם בנוים אשר באתם שם וקדשתי את שמי הגדול המהולל בגוים אשר חללתם בתוכם וידעו הגוים כי אני יי נאם יי אלקים בהקדשי בכם לעיניכם ולקהתי אתכם מן הגוים וקבצתי אתכם מכל הארצות והבאתי אתכם אל ארמתכם וורקתי עליכם מים טהורים וטהרתם מכל טמאותיכם ומכל נלוליכם אטהר אתכם ונתתי לכם לב חדש ורוח חדש אתן בקרבכם והסרת את לב האבן מבשרכם ונתתי לכם לב בשר ואת רוחי אתן בקרבכם ועשיתי את אשר בהקי תלכו ומשעטי תשמרו ועשיתם וכן שאר הפסוקים הסמוכים אחריהם עד סוף הפ' כלם נאמרו בלי שום תנאי וכן בכל מקום שתמצא שהשיי מבטיח למענו לעשות ולמען שמו ולא למעננו אין שם שום תנאי כאשר זה ידוע ומבואר לכל וכן מציינו בנבואת יואל הנביאים כמה יעודים טובים אשר נאמרו ג"כ בלי שום תנאי כגון בנבואת יסעיה כ"ד

nicht für uns, da hat durchaus keine Bedingung ist. Auch bei andern Propheten findet ohne irgend eine Bedingung, z. B. Jer. 54,

⁵⁷) ז"ל כמו נס"ח: הקדמוני. ⁵⁸) ז"ל בפרשה. (ד"ר)

des Meeres werfen, dergestalt, daß sie nicht mehr gedacht werden, und ihrer nicht mehr Erwähnung geschieht, wie Prophet Jecheskel uns im Namen Gottes versichert, Jechesek. 18, 21. 22: „Der Frevler, der zurückkehrt von allen Sünden, die er begangen, und beobachtet alle meine Gesetze, und übet Recht und Tugend, der wird leben bleiben und nicht sterben; alle seine Frevler, die er begangen, werden ihm nicht gedacht werden; wegen seiner Tugend, die er geübt, wird er leben bleiben.“

Hierzu kommt, daß wir in den Propheten viele heilverkündende Verheißungen und Zusicherungen finden, die Gott als Schwur, ohne die geringste Bedingung ausgesprochen; denn die in der Weise eines Schwurs ausgesprochenen Verheißungen sind ohne Zweifel von keiner Bedingung abhängig wie z. B.: „So spricht der Herr, Gott, ich hebe meine Hand auf zum Schwur, daß die Völker rings um euch her sollen ihre Schmach zu tragen haben; ihr aber, Berge Israels, werdet eure Nester bringen, eure Krudt tragen für mein Volk Israel, denn sie sind nahe zu kommen. Denn jetzt komme ich zu euch, wende mich zu euch, ihr sollt bearbeitet und besät werden. Ich werde mehren auf euch die Menschen, das ganze gesammte Haus Israels, es soll'n bewohnt werden die Städte, die Trümmer erbaut. Ich werde mehren auf euch Menschen und Vieh, sie sollen sich mehren und fruchtbar sein; ich werde euch wieder herstellen wie in einem alten Tagen, euch wohlthun mehr als von Anfang an; ihr sollt wissen, daß ich der Herr bin. Ich will Menschen auf euch bringen, mein Volk Israel, die sollen dich besitzen, du sollst ihnen ein Erbe sein, und sie nimmermehr aufreiben.“ (Jechesek. 36, 7—12) Du siehst, Gott hat durch Jechesek prophetisch verheißt, er werde das Land Israels herstellen wie in alten Tagen, ihm wohlthun mehr als von Anfang, ihm in Menge zuführen das ganze Haus Israels, und es werde Israel nicht mehr aufreiben. Von dieser und jeder ihrer ähnlichen Verheißung kann Niemand behaupten, sie sei von einer Bedingung abhängig, da sie als Schwur ausgesprochen worden, und der Schwur vor keiner Bedingung abhängt. Der Ausdruck, „Die Hand aufheben,“ von Gott, bedeutet einen Schwur, wie 5. B. N. 32, 40: „Denn ich hebe zum Himmel meine Hand, und spreche: so wahr ich lebe in Ewigkeit.“ Ebenso wenig kann man behaupten, diese

וישליך במצולות ים כל השאתם ולא תזכרנה ההטאים הראשונים ולא יעלו על לב כאשר הכשיתנו יהוקאל הנביא מפי הש"י כדכתיב זימקאל י"ם והרשע כי ישוב מכל חטאתיו אשר עשה ושמראת כל הקותי ועישה משפט וצדקה היה יהיה לא ימות כל פשעיו אשר עשה לא יזכרו לו בצדקתו אשר עשה יהיה. מצורף לזה שמצינו בדברי הנבואה הרבה יעודים טובים והבטחות אשר נאמרו מפי הש"י בשבועה בלי שום תנאי כי היעודים הנאמרים בשבועה הם אינם בתנאי בלי ספק כגון כה אמר יי' אלקים אני נשאתי את ידי אם לא הגוים אשר לכם מסביב המה כלמחם ישאו ואתם הרי ישראל ענפכם התנו וזריכם תשאו לעמי ישראל כי קרבו לבא כי הנני אליכם פניתי אליכם ונעבדתם ונורעתם והרבותי עליכם אדם כל בית ישראל כלה ונשיכו הערים וההרבות תבנינה והרביתי עליכם אדם ובהמה רבבו ופרו והוישבתי אתכם בקדמותיכם והטיבותי מראשותיכם וידעתם כי אני יי' והולכתי עליכם אדם את עמי ישראל וירשוך והיית להם לנחלה ולא תוסף עוד לשכלם. הנה הש"י ייעד בנבואת יהוקאל להשיב א"י בקרמתה ולהטיב לה מראשיתה ולהרבות עליה כל בית ישראל כלו ולא תוסף היא עוד לשכל את ישראל. ולא יוכל המועץ לומר ע"ז היעוד ועל הדומה לו שהוא נאמר בתנאי לפי שנאמר בשבועה כי במקום שבועה אין תנאי ונשיאת יד הש"י היא שבועה כדכתיב דברים ל"ג כי אשא אל שמים יי' ואמרת חי אנכי לעולם. וכן לא יוכל לומר

seinem Angesichte," beweisen Nichts; denn obgleich sie Gott verworfen, in so fern er sie weggeworfen von seinem Angesichte, d. h. insofern er, „um ihrer Sünden willen zur Zeit des Exils, sein Gnadenantlitz ihnen entzogen; so hat er sie doch nicht auf immer und ewig verworfen und weggeworfen, um sie aufzureiben und seinen Bund mit ihnen zu brechen, wie geschrieben ist, 3. B. M. 26, 44: „Auch wenn sie sein werden im Lande ihrer Feinde werde ich sie nicht verwerfen und verabscheuen, um sie aufzureiben, meinen Bund zu brechen mit ihnen, denn ich bin der Herr, ihr Gott.“ Rein, Gott hat sie nur auf eine bestimmte, ihm bewusste Zeit verworfen und weggeworfen, 11) um durch das Feuer, der, in den Ländern ihrer Feinde sie stets heimsuchenden Leiden, sie von ihren Schlacken rein zu läutern und ihre Unreinigkeit wegzuschaffen, wie es heißt Jes. 1, 25, 26: „Ich werde meine Hand dir zuwenden und läutern, wie mit Lauge deine Schlacken und ausscheiden all dein Blei. Und werde wieder einsetzen deine Richter wie zuvor und deine Richte wie beim Anbeginn; dann wird man dich nennen Stadt der Gerechtigkeit, treue Stadt.“ Ferner Jesekiel 22, 15: „Ich werde dich zerstreuen unter Völker, zerstreuen in alle Lande, und austilgen alle deine Unreinigkeit aus dir.“ Du ersiehst hieraus, daß die Exile und Leiden nicht den Zweck haben, Israel aufzureiben, sondern nur ihre Schlacken zu tilgen und ihre Unreinigkeit weg zu schaffen, nämlich ihre Sünden, durch welche sie verunreinigt werden. Das sagt auch der Prophet, Klagel. 4, 22: „Deine Sünde hat aufgehört, Tochter Sions, er wird dich nicht mehr austreiben.“ Eben so wenig beweisen die Worte des Jirm. 15, 1: „Der Herr sprach zu mir: ständen Moscheh und Schemucl vor mir, ich habe kein Perz mehr für dieses Volk, weg von meinem Angesichte, sie müssen fortziehen!“ Diese Worte hat Gott zu Jirmejah gesprochen, nachdem er ihm bereits dreimal bedeutet, Letzterer solle nicht für Judah und Benjamin beten, daß Gott sie nicht in's Exil wandern lasse, wie dies mit den zehn Stämmen der Fall gewesen. Als nämlich Gott zu Jirmejah sprach Cap. 7, 15: „Ich werde euch wegwerfen vor meinem Angesichte, wie ich weggeworfen alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims," fuhr er bald fort: „Du

להשליכם מפניו ר"ל הסתיר פניו מהם בזמן הגלות בעוניהם מ"מ לא מאסם ולא השליכם מיאוס עולמי והשלכה נצחית לכלותם ולהפר בריתו אתם כדכתיב ויקרא כ"ו ואף גם זאת בהיותי בארץ אויביהם לא מאסתים ולא געלתים לכלותם להפר בריתי אתם כי אני יי אלקיהם רק מאסם וחשליכם לזמן שיעד וידוע אצלו ית' לצרוף כבוד סיניהם ולהתם טמאתם מהם באש היסורים הכאים עליהם תמיד בארצות אויביהם כדכתיב יסעיה ט' ואשיבה ידי עליך ואצרוף כבוד סיניך ואסירה כל בדיליך ואשיבה שופטיך ככראשונה ויועצך כבתחילה אחרי כן יקרא לך עיר הצדק קריה נאמנה וכתיב יחזקאל כ"ג והפיצותי אותך בגוים וזריתיך בארצות והתמותי טמאתך מך הנך רואה שתכלית הגלות והיסורים אינה לכלותם רק לכלות סיניהם ולהתם טמאותיהם שהיא עונותיהם אשר המה נטמאים בהם והוא אשר הנביא אמר ליכס ד' תם עונך בת ציון לא יוסף להגלותך. וכן אין טענה ממה שכתוב ניקמים ניזו ויאמר יי אלי אם יעמוד משה ושמואל לפני אין נפשי אל העם הזה שלח מעל פני ויצאו כי זה המאמר אמר השי' לירמיה אחרי אמרו ג' פעמים אליו שלא יתפלל אליו⁵⁰ יהודה ובנימין שלא יביאם בגלות כאשר הביא עשרת השכטים כי כאשר אמר השי' ליכניסם ז' והשלכתי אתכם מעל פני כאשר השלכתי את כל אחיכם את כל זרע אפרים

⁵⁰ ספר כהן מינה בער. (ר"ל).

9, 10; „Wie mit der Fluth Noah's mache ich's so wie ich schwur, daß keine Noah's-Fluth fürder überschwemmen soll die Erde; so schwöre ich, nicht zu zürnen auf dich und nicht zu schelten, denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken; aber meine Liebe wird von dir nicht weichen, und der Bund meines Friedens nicht wanken, spricht dein Erbarmen, der Herr.“ Ebenb. 62, 8, 9; „Geschworen hat der Herr bei seiner Rechten und seinem starken Arme: Nicht fürder will ich dein Getreide Preis geben deinen Feinden und nicht trüben sollen Ausländer deinen Koft, um den du dich gemühet; sondern die es ernten, sollen es genießen und den Herrn preisen, und die ihn einbringen, sollen es trinken in meinen heiligen Vorhöfen.“ Ferner Zirm. 31, 35—37: „Also spricht der Herr, der die Sonne macht zum Lichte bei Tag, die Satzungen des Mondes und der Sterne zum Lichte der Nacht, der da aufsteht das Meer, daß brausen seine Wellen, Herr Zebaoth ist sein Name! Wenn je diese Satzungen weichen von mir, spricht der Herr, soll auch Israels Same aufhören ein Volk zu sein vor mir, alle Tage. So spricht der Herr: wenn je gemessen werden die Himmel in der Höhe und erforscht die Grundkällten der Erde in der Tiefe, werde auch ich verwerfen Israels Samen ob Allem was sie gethan, spricht der Herr.“ Wenn dem aber also ist, wie kann Jemand behaupten, Gott habe Israel verworfen und werde es nicht mehr gnädig aufnehmen, da er ja Israel durch Eidschwur verheißet, er werde ihm von diesem Exil eine vollständige, ewige Erlösung angeheißt lassen, nach welcher bevorstehenden Erlösung er ihm nicht mehr zürnen und auch seine Gnade und der Bund seines Friedens mit ihm keine Aenderung mehr erleiden werde, er werde es ferner nicht wieder verbannen oder gar aufhören lassen, vor ihm ein Volk zu sein, bis in alle Ewigkeit; eben so wenig werde er es verwerfen, trotz allen Sünden, die es begangen, sondern werde vielmehr dessen Sünden und Bergesungen, Vergebung gewähren, wie dort geschrieben steht: „Denn ich werde vergeben ihre Sünden und ihrer Bergesungen nimmermehr gedenken?“ (Zirm. 31, 34) Die Worte 2. Kön. 17, 20: „Da verwarf der Herr allen Samen Israels und demüthigte sie, und gab sie in die Hände der Älinderer, bis daß er sie weggeworfen hatte von

כי מי גח זאת לי אשר נשבעתי מעבור מי גח עוד על הארץ כן נשבעתי מקצוף עליך ומנער בך כי ההרים ימושו והנבעו תמוטינה וחסרי מאתך לא ימוש וברית שלומי לא תמוט אמ' מרהמך יי וכן טס סין נשבע יי בימינו ובורוע עזו אם אתן את הנגן עוד מאכל לאויבך ואם ישתו בני נכר תירושך אשר יגעת בו כי מאספו יאכלהו והללו את יי ומקבציו ישתהו בהצרות קדשי וכן בנבואת ירמיה ל"ח בה אמר יי נוהן שמש לאור יומם חוקת ירה וזוכבים לאור לילה רוגע הים ויהמו גליו יי צבאות שמו אם ימושו החקים האלה מלפני נאם יי גם זרע ישראל ישבתו מהיות גוי לפני כל הימים כה אמר יי אם ימדו שמים מלמעלה ויחקרו מוסרי ארץ למטה גם אני אמאם בכל זרע ישראל על כל אשר עשו נאם יי הנה אם כן איך יוכל הטוען לטוען ולומר שהשיי השליך ומאם את ישראל לא ירצה בהם עוד אחר שהשיי ייעד לישראל בשבועות האלה לגאול אותם מזוגלות גאולה שלימה עולמית ואהרי הגאולה העתידה ההיא לא יקצוף עוד עליהם ולא ימוש הסדו וברית שלומו מהם והן לא ישליכם ולא ישביתם מהיות גוי לפניו כל ימי עולם וכמו כן לא ימאסם על כל עונות אשר עשו רק יסלח לעונם ולהטאתם כמו שכתוב שם כי אסלח לעונם ולהטאתם לא אזכור עוד ואין מענה ממה שאמר הכתוב „לנכים ז' ייז וימאם יי בכל זרע ישראל ויענם ויתנם ביד שוסייהם עד אשר השליכם מפניו כי אע"פ שמאסם

aber bete nicht für dieses Volk, erhebe keine Klagen, keine Bitten für sie, dringe nicht in mich, denn ich höre dich nicht an." Zugleich gab er auch die Ursache an, warum er dessen Gebet nicht annehmen wolle, mit den Worten: „Siehst du nicht, was sie thun in den Städten Jehudah's und den Gassen Jerusalem's? Die Kinder kauen das Holz auf, und die Väter zünden das Feuer an, und die Weiber kneten den Teig, um zu machen Kuchen für die Königin des Himmels, und opfern Trankopfer den fremden Göttern, um mich zu ärgern.“ Ferner, nachdem Gott zu Sirmesah gesprochen Cap. 11, 11: „Darum, so spricht der Herr: ich bringe über sie ein Unglück, aus dem sie sich nimmer werden retten können, sie werden schreien zu mir, und ich werde nicht auf sie hören,“ und nachdem er auch hier die Ursache angegeben: „Denn nach Anzahl deiner Städte waren deine Götter Jehudah's,“ sprach Gott zum zweiten Mal ebend.: „Du aber, bete nicht für dieses Volk, erhebe keine Klage, keine Bitte für sie, denn ich werde nicht hören, und wenn sie auch rufen zu mir wegen ihres Unglücks.“ Das will sagen: da sie thun, was meinen Augen mißfällt, indem sie fremden Göttern dienen, wenn du auch beten wirst, ich solle das wegen ihrer Sünden über sie verhängte Unglück nicht bringen, so wird dein Gebet nicht angenommen werden; und wenn sie auch selbst mich anrufen, werde ich nicht auf sie hören, da sie von ihren Sünden nicht ablassen, wie es schon oben heißt: „sie werden schreien zu mir, und ich werde nicht auf sie hören.“ Das über sie verhängte Unglück war Schwerdt, Pest und Hungersnoth, wie er später ebend. 14, 12 erklärt: „Denn mit Schwerdt, Hungersnoth und Pest will ich sie verderben.“ Als nun Prophet Sirmesah einsah, daß sein Gebet für das Haus Jehudah, wegen ihrer Sünden nicht angenommen werde, versuchte er zu beten, Gott möge willfahren um seines Namens willen u. s. w. ebend. 14, 7: „Rengen unsere Sünden wider uns, o so ihue es, Herr, um deines Namens willen f. f.“ Er schließt: „Dein Name wird über uns genannt, verlass uns nicht!“ (Ebend. V 9) Doch Gott antwortete: „So spricht der Herr von diesem Volke: fürwahr, sie lieben ja das Wandern, sie hatten ihre Füße nicht daheim,

מיד אמר לו ואתה אל תתפלל בעד העם הזה ואל תשא בעדם רנה ותפלה ואל תפנע בי כי אינני שומע אותך והודיעו הסבה אשר בעבורה הוא יתי אינו רוצה לקבל תפלתו באמרו האינך הוא מה המה עושים בערי יהודה ובחוצותיהושלים הבנים מלקטים עצים והאבות מבגדים את האש והנשים לשות בצק לעשות כוונים למלכת השמים והסך גסבים לאלקים אחרים למען הכעיסני וכן אחרי אמרו יתי ליכניס י"ס לכן כה אמר יי הנני מביא אליהם רעה אשר לא יוכלו לצאת ממנה ויעקו אלי ולא אשמע אליהם ואחרי הודיעו הסבה גם פה באמרו כי מספר עריך היו אלקיך יהודה וגוי אמר ליה השם פעם שנית שם ואתה אל תתפלל בעד העם הזה ואל תשא בעדם רנה ותפלה כי אינני שומע בעת קראם אלי בעד רעתם ר"ל כי אחר שהם עושים הרע בעיני בעבדם אלהים אחרים אע"פ שתתפלל שלא אביא עליהם הרעה המיועדת לבא עליהם בעונותיהם לא תקיבל תפלתך ואפי הם עצמם יקראו אלי לא אשמע אחר שאינם שבים מעונותיהם כמ"ש וועקו אלי ולא אשמע אליהם ורעה המיועדת היא הרב ודבר זרעב כאשר ביאר אחר כך באמרו עס י"ד כי בהרב וברעב וכדבר אנכי מכלה אותם לפיכך ירמיה הנביא ע"ה בראתו שתפלתו לא תקיבל בעד בית יהודה בעבור עונותיהם התחיל להתפלל שיעשה למען שמו וגומר כדכתיב עס י"ד אם עונינו ענו בנו יי עשה למען שמך וגומר וחתם באמרו ושמך עלינו נקרא אל תנהנו והשיב הש"י שם כה אמר יי לעם הזה כן אהבו לנוע רנליהם לא חשבו ויי לא רצם עתה יוכר

Andern ihre Strafe erlitten und ihre Sünde durch die Leiden des Erlösers abgebußt haben werden, sobald der Zeitpunkt der Erlösung herankommen wird, der Gott bekant ist, und wenn sie es auch nicht vollkommen verdienen werden, so wird er gleichwohl die Erlösung vollführen um seines Namens willen wie er verheißt durch den Propheten Schemuel, 1. Schem. 12, 22: „Denn nicht verlassen wird der Herr sein Volk, um seines großen Namens willen, denn es hat dem Herrn gefallen, euch zu machen zu seinem Volke.“ Ingleichen durch den Propheten Jeschajah, Jes. 48, 9 — 11: „Um meines Namens willen übe ich Langmuth und meines Ruhmes halber sehe ich dir nach, daß ich dich nicht vertilge. Sieh ich läutere dich, doch nicht wie Silber, ich prüfe dich im Tiegel des Glubs. Um meiner willen, um meiner willen werde ich es thun, denn wie würde sonst mein Name entweiht werden, meine Ehre, die ich keinem Andern überlasse.“ Gott wird es ferner thun wegen Jeruschalajims, des Wohnsitzes seiner Herrlichkeit, wie geschrieben steht ebenb. 62, 1: „Wegen Zions werde ich nicht schweigen, wegen Jeruschalajims nicht ruhen, bis aufgehoben wird wie Lichtglanz ihr Heil, und ihre Hüfte wie eine brennende Fackel.“ Er wird endlich mit ihnen seinen Bund nicht brechen, wie er zugesichert in der Lehre seines Dieners Mose, 3. B. M. 26, 44: „Und auch wenn sie sein werden im Lande ihrer Feinde werde ich sie nicht verwerfen und verabscheuen sie aufzureiben, meinen Bund zu brechen mit ihnen, denn ich bin der Herr, ihr Gott.“ Im Gegentheil, er wird für sie sich erinnern seines Bundes, wie er zugesichert durch die Prophezeihung Jeschekels 16, 60: „Ich werde gedenken meines Bundes mit dir in den Tagen deiner Jugend, und ihn dir halten, als einen ewigen Bund.“ Und ebenb. (V. 62, 63); „Ich werde meinen Bund halten mit dir: du sollst wissen, daß ich der Herr bin auf daß du gedenkest und dich schämest, und den Mund nicht mehr aufhust vor Schaam, wenn ich dir vergebe alles was du gethan hast, spricht der Herr, Gott.“ Auch hier da die h. S. sagt: „Wenn ich dir vergebe Alles, was du gethan hast,“ deutet sie an, obgleich wir gethan, was mißfällt in den Augen Gottes, so werde er dennoch die Sünden uns vergeben um seiner und seines Bundes willen; mithin werden die Sünden das Eintreffen des in Zukunft uns verheißenen Heils nicht verhindern. Aus

nen Bund nicht brechen, den er, als er sie aus Mizraim geföhrt, mit ihnen gestiftet. Dies sagt er ebend. B. 21: „Verstoße uns nicht um deines Namens willen, schände nicht den Thron deiner Herrlichkeit, erinnere dich, und brich nicht deinen Bund mit uns!“ Dessen ungeachtet erwiderte ihm Gott, daß nicht nur das Gebet des Propheten Zirmejah von keinem Erfolg sein werde, um sie von dem Verhängnisse des Exils und den sonstigen, ihrer Sünden wegen über sie verhängten Unglücksfällen zu befreien, sondern wenn sogar, um für sie zu beten, vor ihm Moscheh und Schemuel aufstehen sollten, welche von demselben Stamme wie Zirmejah waren und auszeichnendere Propheten als er, so würde auch ihr webet keinen Erfolg haben, bis die Frevler ihre Strafen erlitten durch Schwerdt, Hungersnoth und Pest. Und dies ist es was er sagt: „Weg von meinem Angesichte, sie müssen fortziehen! Und so sie zu dir sagen: wohin sollen wir ziehen? so lege ihnen: also hat der Herr gesprochen: wer dem Tode geweiht ist zum Tode; wer dem Schwerdte zum Schwerte; wer der Hungersnoth, zur Hungersnoth; und wer der Gefangenschaft in die Gefangenschaft.“ (Ebenid. 15, 1. 2) d. h. diejenigen, die Böses aus böshafitem Troke verübt und Andere zur Sünde verleitet haben, werden hingerafft werden durch Pest, Schwerdt und Hungersnoth; diejenigen aber, die sich von jenen zur Sünde haben verleiten lassen, werden in die Gefangenschaft wandern, um die Noth und Leiden des Exils zu erdulden, doch wird ihnen das Leben geschenkt werden, damit von ihnen ein Ueberrest auf Erden bleibe; 11 2) denn den Sarauß wird ihnen Gott nicht machen, wie er versichert, Zirm. 5, 18: „Und selbst in jenen Tagen, spricht der Herr, werde ich euch nicht den Sarauß machen.“ Ein Gleiches finden wir bei der Sünde des goldenen Kalbes und der Kundschafter, daß das Gebet unserer Lehrers Moscheh keinen Erfolg hatte, bis über die Frevler, die zur Sünde verleitet hatten Tod, und über die Andern, die sich verleiten ließen, Leiden verhängt worden waren; ebenso wird auch hier kundgethan, daß sogar das Gebet des Moscheh und Schemuel keinen Erfolg haben werde bis die schweren Frevler ihre Strafe erlitten durch den Tod vermittelst Pest, Schwerdt und Hungersnoth und die Andern durch die Leiden des Exils. Allein nachdem die

אשר כרת עמם בהוציאם אותם מארץ מצרים והוא באמרו עס י"ד אל תנאין למען שמך אל תנבל כסא כבודך וזכור אל תפר בריתך אתנו עכ"ז הוא ית' השיבו שלא די שלא תועיל להם תפלת ירמי' הנביא להצילם מנזרות הגלות ומהרעות המיועדות לבא עליהם בעונותיהם אלא אפילו יהיו עומדים בתפלה בעבורם לפניו משה ושמואל שהיו משבט ירמיהו וגדולים ממנו בכבואה לא תועיל להם תפלתם עד שיקבלו הפושעים עונשם בחרב וזרעב ובדבר. ולזה אמר שלח מעל פני ויצאו והיה כי יאמרו אליך אנה נצא ואמרת אליהם כה אמר יי' אשר למות ואשר להרב להרב ואשר לרעב לרעב ואשר לשבי לשבי ר"ל כי העושים הרעות להנעים והמחטיאים יתמו בדבר ובחרב וזרעב והחוטאים הנמשכים אחריהם ילכו בשבי לסבול צרות ויסורי הגלות רק נפשם יהיה להם לשלל לשום להם שם ושארית בארץ כי לא יעשה אותם כלה כאשר הבטיחו הש"י באמרו ירמי' ה' וגם בימים ההמה נאום יי' לא אעשה אתכם כלה. וכן מצינו בעון הענל ובעון מרגלים שלא הועילה תפלת מרע"ה אלא בנזרה⁹⁹) מיתה על הפושעים המחטיאים והיסורים על הנשארים הנמשכים אחריהם כן גם פה הודיע שלא תועיל אפי' תפלת משה ושמואל עד שיקבלו הפושעים את עונשם במיתת דבר וחרב וזרעב והנשארים עד שיתסרו ביסורי הגלות. אמנם אהר

⁹⁹ י"י ט"ל נגזרה. (ד"ר).

Antwort. Wir haben bereits in frühern Capiteln auseinandergesetzt, daß es eine Gewohnheit der Christen ist, als Beweisstellen für ihren Glauben, irgend einen Theil der Prophetenworte anzuführen, ohne weder den Sinn zu verstehen, noch die Stellen nahebei gehörig zu beachten. Ebenso bringen sie auch wieder hier diesen Vers als Beweis für ihren Glauben heran, ohne weder die Meinung des Propheten in diesem Verse, noch die bald darauf folgenden Verse mit aufmerksamem Auge zu beachten. Wäre der Sinn, wie sie ihn aufgefaßt, warum weint Rachel über die Kinder zu Beth-Bechem in Jehudah, da diese doch nicht ihre, sondern Leah's Kinder sind, ihrer Auffassung zufolge hätte es heißen müssen: „Leah weint um ihre Kinder.“ Ferner warum giebt ihr Gott zur Antwort ebend.: „Die Kinder werden wieder heimkehren aus dem Lande des Feindes,“ die Kinder werden wieder heimkehren in ihr Gebiet? Aber der wahre Sinn ist der: Prophet Jeremias spricht hier bildlich im Namen Gottes von den Söhnen Rachels, nämlich von den vertriebenen zehn Stämmen, welche mit dem Namen Ephraim bezeichnet werden, gleichsam als würde Rachel um ihre Söhne weinen, welche durch die Könige von Assur aus ihrem Lande getrieben worden. Sämmtliche zehn Stämme werden mit dem Namen Ephraim benannt, weil ihr erster König Zerbeam, Sohn Nebats, aus dem Stamme Ephraim gewesen, wie deutlich zu ersehen, Jerem. 7, 15, da, wo Gott über Jehudah und Benjamin das Exil verkündigt: „Ich werde euch verwerfen vor meinem Angesichte, wie ich verworfen alle euere Brüder, den ganzen Samen Ephraims.“ Dies gesteht auch der christliche Gelehrte Simon Budny, Jerem. in seinem Commentar zu diesem Verse zu mit folgenden Worten: „Hier nennt die h. S. mit dem Namen Ephraim die zehn Stämme Israels, weil damals, als die zehn Stämme sich vom Hause Davids losgetrennt, sie über sich den Zerbeam, aus dem Stamme Ephraim, zum König eingesetzt hatten, wie im Buche der Könige erzählt wird.“ So weit derselbe. Der Prophet sagt: „Wir sind wie ein Volk, denn er oder es ist nicht da“ in der Einzahl, weil er an Volk denkt; denn als Jehudah und Benjamin aus dem babilonischen Exil zurückkehrten, da kehrten die

בני התשובה כבר ביארנו בפרקים הקודמים כי מנהג הנוצרים להביא ראיה לרכריאמונתם מקצת מאמרי הנביאים בלתי הבנת כוונת אומרו ומבלתי עיין למאמרים הסמוכים להם כאשר מביאים ראיה לאמונתם גם מזה הפסוק בלתי הבנת כוונת הנביא בזה המאמר וכן בלתי פקיהת עיין על הפסוקים הסמוכים אהריו כיא היתה הכוונה לפי דעתם למה תבכה רחל על ילדי בית להם יהודה והם אינם בניה רק בני לאה והיה ראוי לפי כוונתם להכתב לאה מבכה על בניה וכן למה היה השם משיב לה שם ושבו מארץ אויב ושבו בנים לגבולם אבל הכוונה האמתית בזה היא שהנביא ירמיה ע"ה אמר זה המאמר מפי הש"י ע"ד משל על בניה על גלות עשרת השבטים שנקראים בשם אפרים וכאלו היתה רחל בוכה ע"ד משל על בניה שהוגלו מארצם ע"י מלכי אשור ונקראים עשרת השבטים כלם בשם אפרים על שמלכם ראשון היה ירבעם בן נבט והיה משבט אפרים כאשר הכתוב ביאר ירמיה' ז' כאשר ייעד הש"י הגלות ליהודה ובנימן כאמרו והשלכתי אתכם מעל פני כאשר השלכתי את כל אחיכם את כל זרע אפרים וכן גם לזה הודה ההכם הנוצרי סימן בודני בספר ירמיה בבאורו ע"ן הפסוק ז"ל כאן הכתוב קורא בשם אפרים את עשרת שבטי ישראל לפי שמיד שנהלקו עשרת השבטים מבית דוד המליכו עליהם את ירבעם שהיה משבט אפרים כאשר מבואר בספר מלכים עכ"ל ומ"ש הנביא כי איננו בלי יחיד הכוונה בו על העם כי בשוב יהודה ובנימן מגלות בבל עשרת השבטים לא שבו

כי איננו. Der Prophet sagt: „Wir sind wie ein Volk, denn er oder es ist nicht da“ in der Einzahl, weil er an Volk denkt; denn als

allem diesem geht klar hervor der Sinn des Verses: Wenn auch Joschaf und Schemuel aufstehen sollten und beten vor Gott für Jehudah und Binjamin, daß er sie im Lande lasse und vor dem über sie verhängten Unglück bewahre, so werde er ihnen gleichwohl nicht willfahren, bis sie (Jehudah und Binjamin) ihre Strafe erduldet und ihre Sünde gebüßt. Jedoch sind sie einmal geläutert durch das Feuer der Leiden, und wird das verborgene Erbde da sein, so hat Gott dem Propheten Jirmejah die Versicherung gegeben, sie mit vollkommener Lust und Liebe wieder zu sammeln aus den Ländern und einzupflanzen auf ihren eigenen Boden; denn so heißt es nachher, Jirm. 32, 41: „Ich werde meine Freude an ihnen haben, ihnen wohl zu thun, sie einzupflanzen in diesem Lande, in Wahrhaftigkeit mit meinem ganzen Herzen und meiner ganzen Seele.“ Also gegen die frühern Worte: „Ich habe kein Herz mehr für dieses Volk,“ sagt er später: „Ich werde sie einpflanzen in diesem Lande, in Wahrhaftigkeit, mit meinem ganzen Herzen und meiner ganzen Seele.“ Dies möge genügen zur Zurückweisung dieser Behauptung.

Capitel 28.

„So spricht der Herr: eine Stimme wird gehört zu Ramah, Klagen und bitterliches Weinen. Rachel weint um ihre Kinder, will sich nicht trösten über ihre Kinder, denn sie sind nicht da.“ (Jirm. 31, 15).

Die Christen führen diesen Vers zum Beweise für ihren Glauben an, und geben vor, Prophet Jirmejah habe hier den Mord der Kinder zu Beth-Lechem in Jehudah, auf Befehl des Herodes, Königs von Jehudah, im Namen Gottes, vorher verkündigt. Als nämlich König Herodes erfahren hatte, daß bereits zu Beth-Lechem in Jehudah der zukünftige König von Jehudah geboren worden, ohne daß er ausmitteln konnte, wer dies sei, so gebot König Herodes, alle innerhalb zweier Jahre zu Beth-Lechem in Jehudah und der Umgegend geborenen Kinder umzubringen. Von diesen nun spricht der Prophet: „Rachel weint um ihre Kinder, will sich nicht trösten über ihre Kinder, denn sie sind nicht da;“ wie geschrieben im Evang. Matthy. Cap. 2.

עלינו כהברי הטוענים ועכ"ו יתבאר שמאמר אם יעמוד משה ושמואל בתפלה לפניו ית' בעד יהודה ובנימין להניחם על ארמחם ולהצילם מהרעות המיועדות לבא עליהם לא יהיה הפצו ורצונו ית' אליהם עד שישאו עונשם וירצו עונם אמנם אחרי שיצרפו באש התלאות בכא קץ נפלאות^{ו'}) הבטיח הש"י לירמיה הנביא לקבצם מן הארצות ולנטוע אותם על ארמחם בחפץ גמור וברצון שלם והוא אמרו אחר כך סס ל"ג וששתי עליהם להטיב אותם ונטעחים בארץ הזאת באמת ככל לבי ובכל נפשי ולפיכך כנגד מ"ש קודם אין נפשי אל העם הזה ונומר אמר אח"כ ונטעחים בארץ הזאת באמת ככל לבי ובכל נפשי ובוז די בהפלת הטענה הזאת:

פרק כח

כה אמר יי' קול ברמה נשמע נהי בני תמרורים רחל מבכה על בניה מאנה להנחם על בניה כי איננו יכונים ל"ה. ומה שהנוצרים מביאים ראיה לדברי אמונתם מזה הפסוק באמרם הנה הנביא ירמיה ייעד מפי הש"י שיהרגו ילדי בית להם יהודה בגזירת הורדוס מלך יהודה כי כאשר הוגר להורדוס המלך שכבר נולד בבית להם יהודה מי שהוא עתיד למלוך על יהודה ולא ידע מי הוא ז' ואיזהו אז צוה המלך הורדוס להרוג את כל הילדים הנולדים בתוך שתי שנים בבית להם ובכל גבוליה ועליהם אמר הנביא רחל מבכה על בניה מאנה להנחם על בניה כי איננו כפי מה שכתוב כא"ג במט"אם פרק

⁶¹ יי' זל"ל הפלאות. (ד"ו).

daß sie ein Einziges sind in meiner Hand.“ Denn dieses Cap. handelt von der Einkammlung der zehn Stämme, deren Verbindung mit den Stämmen Jehudah und Benjamin und aller Unterordnung unter einen König von den Nachkommen Davids, zur Zeit des Messias, was dort deutlich auseinandergesetzt ist, und wir Cap. 6 erwähnt haben. Daß aber die zehn Stämme, zur Zeit des zweiten Tempels, aus ihrem Exil nicht zurückgekehrt, ehelt aus dem Buche Esra, ja, sogar von Jehudah und Benjamin sind nicht sämtliche, sondern nur 42,360 Mann zurückgekehrt, die Uebrigen hingegen in Babel verblieben, wie wir bereits bei Beantwortung früherer Einwürfe bemerkt haben. Hiermit ist auch Simon Budny, der jüngste christliche Uebersetzer einverstanden, Esra 2, in seinem Commentar zu V. 70: „So wohnten die Priester und Leviten und mer dem Volke angehörte und die Säger, Pörtner und Tempelknechte in ihren Städten und ganz Israel in seinen Städten,“ indem er zu den Worten: „und ganz Israel in seinen Städten,“ sich wie folgt ausspricht: „Möglich, daß früher hier die Uebersart stand: „und ganz Jehuda in seinen Städten,“ da die Benennung Israel von den zehn Stämmen gebraucht wird, die aus ihrem Lande durch Eschmanasser vertrieben worden, und noch nicht zurückgekehrt sind.“ So weit derselbe. Jedoch die Behauptung dieses christlichen Gelehrten, daß die Benennung Israel lediglich von den zehn Stämmen gebraucht werde, bewährt sich nicht überall, sondern wo die h. S. Israel neben Jehudah erwähnt, wie z. B. Firm. 30, 3: „Ich werde zurückführen die Gefangenen meines Volkes Israel und Jehudah;“ ferner eben d. 23, 6: „In seinen Tagen wird Jehuda erlöst werden und Israel sicher wohnen;“ ingleichen Amos 2, 6: „Um drei Frevel Israels,“ nachdem früher gesagt: „Um drei Frevel Jehudah's;“ da bedeutet die Benennung Israel die zehn Stämme, wie die Benennung Jehudah nur Jehudah und Benjamin bezeichnet, sonst aber wird die Benennung Israel für beide gebraucht, nämlich für die zehn Stämme und für Jehudah, weil Jeder aus Jehudah zugleich Israel, nicht aber umgekehrt Jeder aus Israel auch Jehudah angehört; gerade so ist Jeder Cohen Lewi, nicht aber jeder Lewi Cohen; deswegen bezeichnet die Be-

merkung auf die Eshרת השבטים והתהבם עם שבטי יהודה ובנימין והשמעם למלך אחד מודע העיה בזמן ימות המשיח אשר מבואר הענין במקומו וכאשר הזכרנו בפ"ו ומ"ש שהעשרת השבטים לא שבו מגלותם בזמן בית שני זה הדבר מבואר מספר עזרא כי אפילו יהודה ובנימין לא שבו כלם רק מ"ב אלפים וש"ס איש אבל רובם נשארן בבבל כאשר כתבנו לתשובתינו למענות הקדומים וכבר הורה לזה גם סימן בודני המעתיק האחרון לנוצרים בספר עזרא כי באורו בפסוק וישבו חכהנים והלויים ומן העם המשוררים והשוערים והנתינים בעריהם וכל ישראל בעריהם באמרו על מאמר וכל ישראל בעריהם וז"ל אפשר שבזמן קודם היה כתיב פה וכל יהודה בעריהם כי שם ישראל מורה על עשרת השבטים אשר הונלו מארצם ע"י שלמנאסר ועדיין לא שבו עליה עכ"ל. אכן מה שאמר זה הנוצרי כי שם ישראל מורה על עשרת השבטים לבד אין האמת אתו בכל מקום כי כאשר הכתוב יזכר ישראל אצל יהודה בדכתיב ירמיס כי ושבתי את שבות עמי ישראל ויהודה אמר יי וכן סס כי בימי חושע יהודה וישראל ישכון לבטח וכן אמר עמוס כי על שלשה משעי ישראל אחר אמרו על שלשה משעי יהודה אז שם ישראל מרמז לעשרת השבטים כמו שם יהודה מיוחד ליהודה ובנימין אבל שם ישראל משותף לשניהם ר"ל לעשרת השבטים וליהודה לפי שבכל יהודה ישראל ולא כל ישראל יהודה ובמורה כל כהן לוי ולא כל לוי כהן לפיכך שם ישראל הנומר

zehn Stämme aus ihrem Exil nicht zurück, auch weiß man nicht genau, wo sie sich befinden; darum sagt er von ihnen: „denn es ist nicht da.“ Da sie aber in Zukunft zur Zeit des Messias wieder in das Land Israels zurückkehren werden; darum drückt dies der Prophet bildlich aus, gleichsam als ob Gott der Rachel antworten würde: „Nemme dein Schreien und Weinen und deines Auges Thränen, denn Lohn wird deinem Thun, spricht der Herr, und wieder heimkehren werden die Kinder aus dem Lande des Feindes. Ja, hoffnungsvoll ist deine Zukunft, spricht der Herr, und wieder heimkehren werden die Kinder in ihr Gebiet.“ (Ebdem B. 16. 17. Aus diesen heiden, bald darauf folgenden Versen, welche die Antwort auf den vorhergehenden Vers bilden, geht deutlich hervor, daß nur von solchen die Rede sei, die nach Feindesland vertrieben, nicht aber von solchen, die erschlagen worden, wie die Christen vorgeben. Deswegen folgt dort bald auf diese Weissagung der Vers: „Ich habe gehört, wie Ephraim geklagt: du hast mich gezüchtigt, und ich bin gezüchtigt worden, wie ein ungelehrig Knecht.“ Ferner (B. 20): „Ist Ephraim mir ein theurer Sohn f. f.“ und später (B. 21): „Stell dir Weiszzeichen, setze dir Säulen, achte wohl auf den Pfad, die Straße, die du gegangen! kehre heim, jungfräulich, Israel, kehre heim in diese deine Städte!“ was hinweist auf die Rückkehr Israels aus dem Exil; denn diejenigen, die einen Weg zum ersten Mal gehen, und nach einer Zeit auf demselben zurückzukehren gedenken, die pflegen Merkmale und Zeichen an die Scheidewege zu setzen, um bei ihrer Rückkehr nicht irre zu gehen, welche Rückkehr der Prophet im Namen Gottes zusichert, indem er sagt: „Und wieder heimkehren werden die Kinder aus dem Lande des Feindes.“ ferner: ja, hoffnungsvoll ist deine Zukunft, spricht der Herr und wieder heimkehren werden die Kinder in ihr Gebiet. D. h. schon sie damals, als Jehudah und Benjamin aus Babel zurückgekommen, aus ihrem Exil nicht heimgekehrt sind, so bleibt dir doch Hoffnung für die Zukunft, denn in den spätesten Tagen, nämlich der Messiaszeit, werden auch sie zurückkehren. Dasselbe weißagt auch Prophet Jeches. 37, 19: „So spricht der Herr Gott, siehe, ich nehme den Stamm Joseph's, welcher in der Hand Ephraim's ist und die Stämme Israels, seine Genossen, und gebe sie darauf, auf den Stamm Jehudah's, und mache sie zu einem Baume

מנלותם ולא נודע מקומם כבירור לפיכך אמר עליהם כי איננו ולפי שנים הם עתידים לשוב לא"י לימי המשיח לזה אמר הנביא ע"ד משל כאלו השם משיב לה לרחל מנעי קולך מבכי ועיניך מדמעה כי יש שבר לפעולתך נאם יי' וישבו מארץ אויב ויש תקוה לאחרייתך נאם יי' וישבו בנים לנבולם והנה משני אלה הפסוקים הסמוכים אחריו שהם תשובה לפסוק הקודם יראה בבירור כי על הגולים לארץ אויב הוא מדבר ולא על הנהרגים בדברי הנוצרים ולזה סמך שם לנבואה זו הפסוק שמע שמעתי אפרים מתנודד יסרתני ואוסר כעגל לא למד ואמר הבן יקר לי אפרים וגו' ואחר כך אומר הציבו לך ציונים שימי לך תמרורים שיתי לך למסלה דרך הלכת שובי בתולת ישראל שובי אל עריך אלה רומז לתשובת ישראל מהגלות כי ההילכי דרך בפעם הראשון וכוננתם לשוב הם מציבים ציונים וסימנים בפרשת דרכים כדי שלא יתעו בשוכם כאשר הבטיח הנביא מפי הש"י באמרו וישבו מארץ אויב והוסיף לומר ויש תקוה לאחרייתך נאם יי' וישבו בנים לנבולם ר"ל אע"פ שלא שבו מנלותם בשוב יהודה ובנימין מבבל מ"מ יש תקוה לאחרייתך כי ישובו גם הם באחרית הימים שהוא זמן ימות המשיח והוא אשר נבא יחזקאל הנביא ל"ז באמרו כה אמר יי' אלקים הנה אני לוקח את עץ יוסף אשר ביד אפרים ושבטי ישראל הברונתתי אותם עליו את עץ יהודה ועשיתים לעין אהר והיו אחד בידי כי הפרשה ההיא

aus Mizraim gezogen. So heißt es auch daselbst bald darauf: „Nicht wie jener Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen, an dem Tage, da ich sie an der Hand gefaßt, und sie geführt aus dem Lande Mizraim, welchen Bund sie gebrochen haben f. f.“ Und wird auch alsbald die Ursache angegeben, weshalb dieser Bund dauern und ewig nicht gebrochen werden wird, mit den Worten: „Sondern so wird der Bund sein, den ich mit dem Hause Israels schließen werde nach jenen Tagen spricht der Herr: Ich werde meine Lehre geben in ihr Inneres, und sie hineinschreiben in ihr Herz f. f.“ Du siehst hieraus, daß Gott keinesweges verheißt, Israel ein neues Gesetz zu geben, sondern vielmehr das göttliche Gesetz, das sie zur Zeit Siemejah's längst besaßen, in ihr Inneres zu geben, und ihnen in's Herz zu schreiben, auf daß sie es nie mehr vergessen u. s. w. Außerdem haben wir bereits Cap. 19 und 20 durch klare Beweise dargethan, daß das göttliche, vom Berge Sinai ausgegangene Gesetz, ein ewiges sei, und unmöglich ein anderes außer demselben gegeben werden könne. Eine Wiederholung und sonstige Weitläufigkeit thut nicht noth; denn schon dies in Kürze Gesagte, genügt zur Beseitigung des eben angeführten Beweises. II 3).

Capitel 30.

„Ich werde zu Ende gehen lassen all' ihre Wonnen, ihre Feste, Neumonde und Schabbathe und ihre sämtlichen Feiertage.“ Ps. 2, 13.

Gestützt auf diesen Vers, sprechen die Christen folgende Behauptung aus: Wir finden hier in der Weissagung Joschea's, daß die Sabbathe, Neumonde und Feiertage in Zukunft, nämlich von der Zeit Jesu an und weiter aufhören werden; sonach beobachtet ihr umsonst die Sabbathe, Neumonde und Feiertage, da Gott keinen Gefallen an ihnen hat, ja, sie sogar jetzt, nachdem ihre Zeit schon vorüber ist, haßt, wie es Jes. 1, 14 heißt: „Euere Neumonde und Feiertage hasset meine Seele.“

Antwort. Ihre Behauptung ist grundlos, indem der Prophet nur sagt, daß zur Zeit der großen Noth, die Israel während des Exils bevorsteht, jene große Freude,

ממצרים והיא אמרו אח"כ שם לא כנרית אשר כרתי את אבותם ביום החזקי בידם להוציאם מארץ מצרים אשר המה הפרו את בריתי ונוי ואחר כך ביאר הסבה אשר בעבורה תהיה הברית ההיא קיימת ולא תופר לעד לעולם באמרו שם כי זאת הברית אשר אכרות את בית ישראל אחרי הימים ההם נאם יי' נתתי את תורתי בקרבם ועל לבם אכתבנה ונוי הנך רואה שלא ייעד השי' לתת לישראל תורה חדשה אלא ייעד לתת בקרבם תורתו האלקית אשר כבר היתה מצויה בידם בזמן ירמיה ולכותבה על לבם כדי שלא תשכח מהם לעולם וכל הענין כמו שמפרש והולך: וכבר הוכחנו לעיל בפרק י"ט וכי בראיות ברורות שהתורה האלקית הכתובה בהר סיני היא נצחית ואי' להנתן תורה אחרת וזולתה מה שאין צורך להכפיל במאמרים ולהאריך בדברים כי גם בזה מספיק לפי כוונת הקצור בתשובת הראייה הזאת:

פרק ל

והשבת. כל משושה חנה חדשה ושבתה וכל מועדה חוסע זימה שהנוצרי טוענים מזה הפסוק באמרם הנה מצינו בנבואת הושע שהשבתות והחדשים והמועדות יהיו עתידים להבטל בזמן ישו ואילך אם כן לשוא אתם שומרים השבתות והחדשים והמועדים כי אין לו ית' הפיץ בהם כי הוא ית' שונא אותם עתה אחר עכור זמנם כמ"ש בנבואת ישעיהו ה' חדשים ומועדיכם שנאה נפשי. התשובה אין טענתם טענה כי הנביא אינו אומר רק כי בזמן הצרות הנדולות אשר תמצאנה את ישראל בזמן הנלות ישבתו מן

הנלות, יענה את ישראל בזמן הנלות ישבתו מן

nennung Israel im obigen Verse gar wohl Jehudah, Nehlich 2. Chr 28, 19: „Denn der Herr demüthigte Jehudah, wegen Achas, Königs von Israel;“ ob schon es bekant ist, daß Ahas nur König von Jehuda gewesen, nennt ihn die h. S. hier gleichwohl König von Israel; ebenso beziehen sich die Worte ebend (B. 23): „Sie gereichten ihm zum Falle und dem gesammten Israel,“ auf das Volk Jehudah, daß sich unter der Botmäßigkeit des Königs Achas befand. Dies möge zur Beseitigung dieses Beweises genügen.

Capitel 29.

„Sieh, es werden Tage kommen, spricht der Herr, so werde ich schließen mit dem Hause Israels und dem Hause Jehudah's einen neuen Bund.“ Jer 31, 31. Diesen Vers führen die Christen als Beweis für ihren Glauben an, indem sie vorgeben, daß Prophet Jeremias, im Namen Gottes, der israelitischen Nation ein neues Gesetz verheißt, dies aber ist das Evangelium, welches ihnen Jesus, der Nazareer, neuerlich gegeben.

Antwort. Auch hier liegt ihr Irrthum klar zu Tage, indem die Verheißung der h. S. nicht lautet, ihnen ein neues Gesetz zu geben, sondern mit ihnen einen neuen Bund zu schließen; ein Bund aber ist kein Gesetz. So finden wir bei Pinchas 4. B. M. 25, 12: „Ich werde ihm geben einen Bund des Friedens.“ Unmöglich wird Jemand behaupten wollen, Gott habe verheißt, dem Pinchas ein anderes, vom Gesetze Mosche's abweichendes Gesetz zu geben. Desgleichen finden wir 3. B. M. 26, 42: „Ich werde gedenken meinen Bund mit Jakob und auch meinen Bund mit Sischak und auch meinen Bund mit Abraham werde ich gedenken f. f.“ Es kann gewiß Niemand behaupten, daß Jedem von den Erzvätern ein besonderes Gesetz gegeben worden. Dieselbe Bewandniß hat es mit: „Sie schlossen einen Bund,“ was bei Abimelech vorkommt und ähnlichen Stellen mehr. Allein der Sinn dieser Verse ist, daß Gott mit Israel einen neuen Bund zu schließen verheißt, und zwar einen neuen Bund dertart, daß er von nun an ewig dauern wird, und nicht gebrochen werden, wie jener Bund gebrochen worden, den Gott mit den Kindern Israels geschlossen, als sie

בוה הפסוק מרמו על יהודה וכמוהו ד"ס כי כ"ס כי הכניע יי את יהודה בעבור אהו מלך ישראל וידוע כי אהו לא היה רק מלך יהודה וקראו הכתוב בזה המקום מלך ישראל וכן מ"ש שם והם היו לו להכשילו ולכל ישראל הרצון בו על עם יהודה אשר היו תחת יד המלך אהו ובוה מספיק כביטול הראיה הזאת:

פרק כ"ט

הנה ימים באים נאם יי וברתי את בית ישראל ואת בית יהודה ברית חדשה ירמיס ל"ח ומה שמוענים הנוצרים ומביאים דאיה לאמונתם מזה הפסוק באמרם הנה הנביא ירמיה ייעד מפי השם שעתיד לתת לאומת ישראל תורה חדשה והוא הא"נ שחדש להם ישו הנוצרי. התשובה נס בזה טעותם מבוארת לכל כי הכתוב אינו מיעד לתת לישראל תורה חדשה אלא לכרות אתם ברית חדשה והברית היא זולת התורה כי מצינו כתוב נבי פנחס צנדנד כי הנהני נותן לו את בריתי שלום וא"א לומר שהש"י ייעד לפנחס לתת לו תורה אחרת זולת תורת משה וכן מצינו ויקלס כ"ו וזכרתי את בריתי יעקב ואף את בריתי יצחק ואף את בריתי אברהם אוכור וגו' ולא יוכל לומר שנתנה תורה מיוחדת לכל אחד מהאבות וכן זכרתי שניהם ברית דכתיב באבימלך וכן הרבה ביוצא באלו. אכן הכוונה באלו הפסוקים הוא שהש"י ייעד לישראל לכרות אתם ברית חדשה וחדוש הברית הוא שתהיה קיימת לעד לעולם ולא תופר כמו שהופרה הברית אשר כרת הש"י את בני ישראל בצאתם

Neumond und Schabbath bei Schabbath wird kommen alles Fleisch anzubeten vor mir, spricht der Herr: Ingleichen verkündet Prophet Secharjah die Beobachtung des Stüttenfestes: „Und Alle, die übrig bleiben von den Völkern allen, die gezogen wider Jeruschalaim, werden hundertsechzig Jahr bei Jahr, um anzubeten vor dem König, dem Herrn Zabaoth, und zu feiern das Fest der Hütten.“ (Secharjah 14, 16.) Hieraus sieht man, daß die Neumonde, Sabbathe und Feiertage, sogar in der Zukunft, und zwar zur Messiaszeit noch werden gefeiert werden, nicht nur von den Kindern Israels allein, sondern auch von den Völkern, die aus den Kriegen mit Gog und Magog übrig bleiben, und sich dem Hause Jakobs anschließen werden. Wir haben überdies Cap. 19 bemerkt, daß Jesus mit allen seinen Jüngern den Sabbath gefeiert hat; erst gegen 500 Jahre nach Jesu ist ein Papst aufgestanden, und hat verordnet, den Sonntag anstatt des Sabbathes zu feiern, wie aus dem Buche Gemach David hervorgeht, was jedoch weder Jesus geboten hat, noch seine Jünger; dies aber ist das gerade Gegentheil von ihrer (der Christen) Behauptung, daß der Sabbath von Jesu Zeit an aufhören sollte. Auch haben wir dort mit Klaren, in der Wahrheit begründeten Beweisen dargethan, daß das Geboth des Sabbathes, selbst ihrer eigenen Meinung zufolge, nicht aufgehoben werden kann; und dies genüge zur Bezeugung dieser Behauptung.

Capitel 31.

„So spricht der Herr: sei es um drei Frevler Israels — doch wegen des vierten nehme ich nichts zurück; weil sie verkauften den Gerechten um Silber und den Dürftigen um ein Paar Schuhe.“ Amos 2, 6.

Einige christliche Gelehrte führen diesen Vers als Beweis für ihren Glauben an, indem sie behaupten: Prophet Amos habe hier im Namen Gottes geweissagt, daß Israel einst Jesum, den Nazoräer, um ein geringes Geld verkaufen werden, nämlich für dreißig Silberlinge; dann dies besagen die Worte: „weil sie verkauften den Gerechten um Silber und den Dürftigen um ein Paar Schuhe.“ Ferner bekunde der Vers durch die Worte: „doch wegen des vierten nehme ich nichts zurück,“ daß wegen dieses vierten Frevlers, nämlich des Ver-

schon beschnen יבוא כל בשר להשתחות לפני אמר יי וכן זכריה הנביא בסוף ספרו ייעד על שמירת הטיכות והיה כל הנותר מכל הגוים הבאים על ירושלים ועלו מדי שנה בשנה להשתחות למלך יי צבאות ולחונן את הג הסוכות הנך רואה שהחדשים והשבחות והמועדים יהיו מקיימים אפי' בזמן העתיד ר"ל בימות המשיח לא מבני ישראל לבדם אלא אפי' גם הגוים הנותרים ממלחמות בוג ומנוג הנספחים על בית יעקב ועבר לחכנו בפי ייט שהשבח שמו אותו ישו וכל תלמידיו ואחר ישו בכמו ת"ק שנה בא האפסיד וצוה לשמור את יום ראשון במקומו של שבת במבואר בספר צמח דוד מה שלא צוה עז לא ישו ולא תלמידיו מה הפך מאתם שאומרים שהשבח עתידה להבטל מאן ישו ואילך והובחנו שם כראיות ברורות אמיתיות שמצות השבת אינה אפשרית להבטל אפי' לפי דעתם וכו' די בהשבות השענה הוצא:

פרק לא

כה אמר יי על שלישה פשעי ישראל ועל ארבעה לא אשיבנו על בכרם בכסף צדיק ואביון בעבור נעלים עמוס ב. ומה שמביאים קצת מחכמי הנוצרים ראיה לרברי אמונתם מזה הפסוק באתם הנה צמח הנביא יבא מפי הש"י שעתידין ישראל לזכור את ישו הנוצרי בכסף מועט ר"ל בשלשים כסף שג' על מחרם בכסף צדיק ואביון בעבור נעלים וכן מ"ש הכתוב ועל ארבעה לא אשיבנו הודיע שעל הפשע הרביעי הזה

welche sie ehemals an Festtagen, Neumonden Sabbathen und Feierzeiten zu genießen pflegten, ein Ende genommen haben wird, das will er sagen mit den Worten: „ich werde zu Ende gehen lassen all' ihre Freude, ihre Festtage, Neumonde, Sabbathe und alle ihre Feierzeiten,“ was sich auch aus den Versen in deren Nähe ergibt. Hierzu kommt, daß Israel zur Zeit der Tempelzerstörung wegen übermäßigen Druckes ihrer Feinde, die Feier der Sabbathe und Feiertage und die Freude daran vergessen hatte, wie in den Klagl. 2, 6 steht: „Der Herr hat gemacht, daß zu Zion vergessen worden Feiertag und Sabbath,“ nachdem es früher heißt: „Er hat gehäuft über die Tochter Jehudah's Jammer und Wehklage.“ Hätten jene Propheten, nämlich Hirschel und Jeschajah wirklich im Sinne gehabt, das Aufhören der Sabbathe und Feiertage für die Zukunft zu verkünden, wie die Christen vorgeben, wie kommt es, daß nachher sowohl Prophet Jeschajah, als auch die auf ihn folgenden Propheten Hirschel, Firmejah, Jecheskel und Nechemjah Israel auf das Nachdrücklichste, wegen der Beobachtung des Sabbath's verwarnt haben, wie aus ihren Schriften zu ersehen ist; siehe z. B. Jes. 56. Ebenso grundlos ist ihre (der Christen) Behauptung, hergeleitet aus dem Verse: „Ezere Neumonde und Feiertage hasset meine Seele; denn keineswegs ist der Sinn des Verses, daß Gott die Neumonde und Festtage verwerfe und hasse und deren Aufhebung für die Zukunft verkündige, wie die Christen vorgeben, sondern weil die Fremder jenes Zeitalters an den Neumonden und Festtagen in den heiligen Tempel zusammenzukommen pflegten, um den Götzen zu dienen, darum war selbst die Beobachtung der Sabbathe, Neumonde und Feiertage Gott nicht angenehm und wohlgefällig, in so fern die Absicht bei Beobachtung derselben nicht sowohl auf den Dienst Gottes, als vielmehr der Götzen gerichtet war, wie sich in Jes. daselbst aus den vorhergehenden und nachfolgenden Versen ergibt. Ja, hätte Gott nach ihrem Vorg. den, die Neumonde, Sabbathe und Festtage gehabt und verworfen, warum verkündet Jes. selbst zu Ende seines Buches, im Namen Gottes, die Beobachtung der Sabbathe und Neumonde, in der Zukunft, zur Zeit des Messias mit den Worten: „Und es wird sein, Neumond bei

הששון הרב אשר היו ששים ושמהים בחנים ובחדשים ובשבתות ובמועדים ותוא שאמר והשבתי כל משושה הגה חדשה ושבתה ובל מועדה כאש' הענין מבואר מהפסוקים הסמוכים אליו מצורף לזה כי ישראל בזמן החורבן בהיותם אנוסים מאויביהם שכחו שבתת שבת והמועדים ושמתם כדכתיב בקינות לכה זי שבת יי' בציון מועד ושבת אחר אמרו וירכ בנת יהודה תאניה זאניה דאם היה כוונת אלו הנביאים ר"ל הושע וישעיה ליעד ביטול השבתות והמועדים בזמן העתיד כדבריהם אם כן למה אחר כך ישעיה הנביא והנביאים הבאים אחריו כנון הושע ידמה יהוקאל ונחמיה הזהירו את ישראל על שמירת שבת אזהרות עצומות כאשר מבואר למעיינים בספריהם כנון יסעים כ"ו. וכן אין להם טענה מפסוק חדשיכם ומועדיכם שנאה גפשי וגו' כי אין כוונת הפסוק שהש"י מאם בחדשים והמועדים ושנאם וייעד לבטלם בזמן העתיד כדברי הנוצרים אלא שלמי שהיו רשעי הדור נקבצים בראשי החדשים ובמועדים אל בית המקדש והיו עובדים לע"ז ע"כ לא היתה מרוצה ומקובלת גם שמירת השבתות והחדשים והמועדים לפני הש"י משום שלא היתה כוונתם בשמירתם לעבודת הש"י אלא לע"ז כאשר הענין מבואר שם בישיעה מהפסוקי הקודמים והמאוחרים ואם היה הש"י שנא ומאם החדשי' והשבתות והמועדים כדבריהם א"כ למה ישעיה עצמו בסוף ספרו ייעד מפי הש"י על שמירת שבתות והחדשים בזמן העתיד בהיות זמן המשיח כאמרו והיה מדי חדש בחדשו ומדי

הששון הרב אשר היו ששים ושמהים בחנים ובחדשים ובשבתות ובמועדים ותוא שאמר והשבתי כל משושה הגה חדשה ושבתה ובל מועדה כאש' הענין מבואר מהפסוקים הסמוכים אליו מצורף לזה כי ישראל בזמן החורבן בהיותם אנוסים מאויביהם שכחו שבתת שבת והמועדים ושמתם כדכתיב בקינות לכה זי שבת יי' בציון מועד ושבת אחר אמרו וירכ בנת יהודה תאניה זאניה דאם היה כוונת אלו הנביאים ר"ל הושע וישעיה ליעד ביטול השבתות והמועדים בזמן העתיד כדבריהם אם כן למה אחר כך ישעיה הנביא והנביאים הבאים אחריו כנון הושע ידמה יהוקאל ונחמיה הזהירו את ישראל על שמירת שבת אזהרות עצומות כאשר מבואר למעיינים בספריהם כנון יסעים כ"ו. וכן אין להם טענה מפסוק חדשיכם ומועדיכם שנאה גפשי וגו' כי אין כוונת הפסוק שהש"י מאם בחדשים והמועדים ושנאם וייעד לבטלם בזמן העתיד כדברי הנוצרים אלא שלמי שהיו רשעי הדור נקבצים בראשי החדשים ובמועדים אל בית המקדש והיו עובדים לע"ז ע"כ לא היתה מרוצה ומקובלת גם שמירת השבתות והחדשים והמועדים לפני הש"י משום שלא היתה כוונתם בשמירתם לעבודת הש"י אלא לע"ז כאשר הענין מבואר שם בישיעה מהפסוקי הקודמים והמאוחרים ואם היה הש"י שנא ומאם החדשי' והשבתות והמועדים כדבריהם א"כ למה ישעיה עצמו בסוף ספרו ייעד מפי הש"י על שמירת שבתות והחדשים בזמן העתיד בהיות זמן המשיח כאמרו והיה מדי חדש בחדשו ומדי

nämlich den Dürftigen, auf dessen Seite das Recht ist, und erklärt den Ungerechten, der aber reich ist und Bestechung gegeben hat, für gerecht. So befiel sich später der Prophet bitter über jene boshaften Reichen, welche Vorräthe von Getreide aufgehäuft, um sie mit Wucher und Uebervortheilung den Armen zu verkaufen, ebend. 8, 4—6:

„Hört dies, die ihr es abgesehen auf den Dürftigen und zu Grunde zu richten die Armen im Lande, die sprechen: wann ist der Neumond vorbei, daß wir Korn verkaufen, der Schabbath, daß wir öffnen können die Getreidespeicher, verkleinern die Ephah, vergrößern den Scheffel, und berücken mit falscher Wage, daß wir um Silber kaufen die Armen und den Dürftigen um ein Paar Schuhe, und den Abfall des Getreides feil haben.“

Dadurch daß die h. S. hier sagt: „daß wir um Silber kaufen die Armen,“ in der Mehrzahl und nachher: „und den Dürftigen um ein Paar Schuhe,“ in der Einzahl, hat sie uns auch mit dem Sinne jenes frühern Verses: „weil sie verkauften um Silber den Gerechten und den Dürftigen um ein Paar Schuhe,“ bekannt gemacht, indem die Absicht dieser beiden Verse übereinstimmend ist; und zwar: durch die Gewaltthat, die sie beim Rechtssprechen ausübten, verkaufen sie um geringes Geld die Gerechten und Dürftigen; ingleichen in Folge des Wucherns und der Gewaltthat beim Kauf und Verkauf, kaufen sie die Armen und Dürftigen. Der Beweis hierauf (nämlich daß beide Verse im Sinne im allgemeinen übereinstimmen) ist, daß in beiden Versen vorkommt: „und den Dürftigen um ein Paar Schuhe.“*)

Wenn es ferner heißt: „die sprechen: wann ist der Neumond vorbei?“ Hierunter ist gemeint, der erste Tag des neuen Monats, wie: „Morgen ist Neumond.“ 1. Schem. 20, 18. An den ersten Monatstagen, welche die Israeliten mit feistlicher Mahzeit und Lust begingen, und zumal an den Sabbathen, an welchen sie Feier hielten, da waren die Läden geschlossen und Gebrauch in Israel, an solchen Tagen sich zu den Propheten zu begeben, um das Wort Gottes zu hören, wie geschrieben ist. 2. Kön. 4, 23: „Wa-

במשפטיהם וכן על העשירים הרשעים ההם שהיו אוצרים התבואות ומוכרים בעול ומרמה לעניים היה זה הנביא צוה באמרו עס חי שמעו זאת השואפים אביון ולשבת עניי ארץ לאמר מתי יעבור החדש ונשכירה שבר והשבת ונפתחה בר להקטין אופה ולהגדיל שקל ולעות מאוני מרמה לקנות בכסף דלים ואביון בעבור נעלים ומפל בר נשכיר והנה באמור הכתוב לקנות בכסף דלים בלשון רבים ואחר כך אמר ואביון בעבור נעלים בלשון יחיד הודיע הכתוב מאמר על מכרם בכסף צדיק ואביון בעבור נעלים שהמכוין מבי אלו הפסוקים אחד ר"ל שבחמם שעושיין בדיון הם מוכרים בכסף מועט הצדיקים והאביונים וכן בעול והמם שעושים במקח וממכר הם קונים הדלים והאביונים והעד ע"ז אמרו בשני הפסוקים ואביון בעבור נעלים ואמרו לאמר מתי יעבור החדש הרצון בו יום ר"ה כמו מהר חדש שמואל א' כי כי בראשי חדשים היו ישראל אוכלים ושותים ושמחים וכ"ש בשבתות שהיו שובתים בהם היו החניות סגורות ונעולים והיה המנהג בישראל ללכת בימים ההם אל הנביאים לשמוע את דברי יי ברבתיב זנבלים ז' ד'

*) Der Sinn dieser etwas dunkeln Stelle ist wie folgt: Beziehen sich die Ausdrücke: „den Gerechten,“ „den Dürftigen“ (C. 2 B. 6) auf den Stifter des Christenthums, so können sie selbstverständlich nur im singular stehen, während sie nach der Erklärung unsers Verfassers sowohl im sing., als unns pro multis, wie auch im plural stehen können. Nun finden wir später (C. 8 B. 6) die Wiederholung des Satzes: „den Dürftigen um ein Paar Schuhe,“ was dafür zeugt, daß beide Verse, der frühere, wie der spätere, von einem und demselben Gegenstande sprechen. In dem spätern aber kann Jesus nicht gemeint sein, weil der unmittelbar vorangehende Parallel-Satz von „Armen“ im plural spricht. Wüthin resultirt hieraus, daß derselbe auch im frühern Verse nicht gemeint ist.

kaufens dieſes Gerechten, Iſrael nie Vergebung erlangen werde, daß also wegen dieſes Vergehens allein, das Geil, in welchem ſich Iſrael gegenwärtig befinde, über das ſelbe unabänderlich beſchloſſen worden.

Antwort. Auch in Bezug auf dieſen Beweis liegt ihr Irrthum klar zu Tage; denn wieder bringen ſie einen Beweis für ſich, ohne daß ſie weder den Sinn der heiligen Schrift verſtehen, noch die dieſer Weiſſagung naheſtehenden und ſonſt ähnlichen Stellen beachten, wie ſie dies auch mit andern Worten der Propheten zu thun pflegen. Denn wenn die h. S. ſagt: „Sei es um drei Frevel Iſraels, doch wegen des vierten nehme ich nichts zurück ſ. f.“ ſo iſt der Sinn: obſchon die Iſraeliten ſich durch drei ſchwere Vergehungen verſündigt haben, nämlich durch Götzendienſt, Unzucht und Blutvergießen; ſo iſt es gleichwohl nur die Gewaltthat, welche bei Gott die Unabänderlichkeit des Verhängniſſes bewirkt hat, ihr Land zu zerſtören, und ſie durch die Könige von Aſſur ausſtreiben zu laſſen. Dieſe (die Gewaltthat) iſt das vierte Vergehen, und deswegen traf ſie die Strafe für Alles was ſie begangen hatten. Nehulich finden wir bei dem Zeitalter der Sündfluth, obſchon ſie ſich vieler Vergehungen ſchuldig geſündigt, wurden ſie doch nur in Folge der Gewaltthat geſtraft, wie es heißt 1. B. M. 6, 13: „Denn voll iſt die Erde der Gewaltthat.“ Und war dies hier um ſo mehr der Fall, da die Gewaltthat von den Richtern ausging, die da hätten das Recht ſprechen ſollen, während ſie gerade weſen. Beſtätigung das Recht beugten, wie geſchrieben iſt ebend. 5, 12: „Feinde des Gerechten, nehmen Beſtechung und beugen nieder die Dürftigen im Thor.“ Dieſe nun beſagen die Worte: „Weil ſie verkauften dei Gerechten um Silber.“ Unter Gerechten iſt zu verſtehen, wer in ſeiner Rechtsſache gerecht iſt; ſo 2. B. M. 23, 8: „Und verdreht die Worte der Gerechten.“ Dieſe ſind ſübrigens gewöhnlich auch in andern Beziehungen gerecht, weil Menſchen, wahrhaft vor Gericht, größtentheils auch in den meiſten Beziehungen gerecht ſind. Ungleichheit da die Armen und Dürftigen größtentheils vor Gericht wahrhaft zu ſein pflegen, ſagt der Prophet ferner: „Und den Dürftigen um ein Paar Schuhe;“ d. h. ſogar wegen ein Paar Schuhe, die man dem Richter giebt, beugt er das Recht, verurtheilt

שהוא מכירת הצדיק ההוא לא תהיה לישראל סליחה לעולם ולפיכך על העבירה הזאת לבר נחתם נזר דינם של ישראל לזו הגלות אשר הם בה היום. התשובה. גם בואת הראייה טעותם מבוארת כי מביאים ראייה לדבריהם מכלתי הבנת כוונת הכתוב וכוונת מאמרו ומבלתי עיין לדברים הסמוכים והדומים לו שם בדברי הנבואה היא כפי מנהגם בשאר מאמרי הנבואה כי באמור הכתוב על שלשה פשעי ישראל ועל ארבעה לא אשיבנו וגו' הרצון בו כי אע"פ שעברו ישראל על ג' עבירות חמורות שהם ע"ז וגלוי עריות וש"ד לא נחתם נזר דינם לפני הש"י להחריב ארצם ולהגלותם ע"י מלכי אשור אלא על החמס⁽⁶²⁾ שני נחמסית ו' כי מלאה הארץ חמס וכ"ש שהחמס בא ע"י שופטים שהיה להם והם ע"י שחדד ממים את הדין כדכתיב טס ה' צוררי צדיק לוקחי כפר ואביונים בשער הטו וזהו על מכרם בכסף צדיק ופ' צדיק שהוא צדיק בדינו וכן טמות כ"ג ויסלף דברי צדיקים וגם הם צדיקים בדברים אחרים כי ברוב טועני האמת הם צדיקים ברוב דברים וכן העניים והאביונים ברוב לא יטענו אלא האמת וזהו אמרו ואכיון בעבור נעלים ר"ל שאפילו בעבור נעלים שיתנו לשופט ושה דינו ועיסק האכיון שהיה זכאי בדינו והרשע העשיר נותן שוחד הוא יצא זכאי בדינו

⁽⁶²⁾ זכ"ט טקף כ"ג: והוא הרביעי ועליו הענישם על כל מה שעשו וכן מצינו בדרך המבול אע"פ שהיה בידם כמה עברות לא הענישם אלא על החמס.

in Palästina nur Judah und Benjamin die zehn Stämme hingegen, welche der Prophet mit dem Namen Israel bezeichnet, waren zur Zeit des zweiten Tempels gar nicht zurückgekehrt, sondern im Lande ihrer Feinde geblieben; sie, Israel, die zehn Stämme, von welchen der Vers spricht, hatten den Jesus nicht mit einem Auge gesehen, wie hätten sie ihn auch verkaufen können? — Was ihre fernere Behauptung betrifft aus den Worten der h. S.: „doch wegen des vierten nehme ich nichts zurück,“ daß wegen dieses vierten Frevels, nämlich des Verkaufes jenes Verächten, Israel in Ewigkeit nicht mehr Vergebung erlangen werde; so ist die Antwort: auch hierin ist ihr Irrthum klar, da die h. S. sich ganz so ausdrückt auch in Rücksicht auf die Frevel von Damesek, Asah, Bor, Edom, den Söhnen Ammons und Moabs; und wiewohl diese Jesum nicht verkauft haben, heißt es dennoch auch von ihnen: „doch wegen des vierten nehme ich nichts zurück,“ Na, da die Christen in den Büchern der Propheten, mit dem Namen Edom bezeichnet werden, wie wir Cap. 6 auseinander-gesetzt haben; so würde aus ihrer Annahme sich nothwendig ergeben, daß auch sie selbst ewig nicht mehr Vergebung erlangen werden. Daß aber Israel, ihrer Meinung entgegen, wohl Vergebung erlangen werde, das ist in den Worten der Propheten deutlich ausgesprochen. So sagt der heilige Sänger Hi. 130, 8: „Er wird befreien Israel von allen seinen Sünden.“ So heißt es in den Weissagungen Jirm. 33, 8: „Ich werde sie rein machen von allen ihren Sünden, wodurch sie an mir gesündigt, und vergeben alle ihre Sünden, wodurch sie an mir gesündigt, und was sie gesüßelt wider mich.“ Ferner ebend. 50, 20: „In jenen Tagen und zu jener Zeit spricht der Herr wird gesucht die Schuld Israels und ist nicht vorhanden, und die Sünden Judah's und sind nicht zu finden, denn ich werde vergeben dem, so ich übrig gelassen, u.

יהודה ובנימין אבל עשרת השבטים אשר קראם הנביא בשם ישראל לא שבו בזמן בית שני אבל היו בארץ אויביה ואפילו בעיניהם לא ראו את ישו ואיך היו מוכרים אותו ישראל שהכתוב מדבר בעשרת שבטים. וכן מה שמוענים מ"ש הכתוב ועל ארבעה לא אשיבנו כאמרם על פשע הרביעי הזה שהוא מכירת הצדיק ההוא לא תהיה לישראל סליחה לעולם. התשובה גם בזאת טעותם מכוארת מ"ש הכתוב כן גם בפשע דמשק ועזה וצור ואדום ובני עמון ומואב כי אע"פ שהם לא מכרו את ישו גם עליהם כתוב ועל ארבעה לא אשיבנו ואחר שהנוצרים נקראים בספרי הנביאים בשם אדום כאשר בארנו בס' ו' יתחייב מדבריהם שגם להם לעצמם אין סליחה לעולם. אמנם שתהיה סליחה לישראל הפך מאמרם זה הדבר מבואר בדברי הנביאים אמר המשורר מסילים ק"ל והוא יפדה את ישראל מכל עונותיו ובנכואת ידוים ל"ג ושהרתים מכל עונם אשר הטאו לי וסלחתי לכל עונותיה אשר הטאו לי ואשר פשעו בי וכתוב סס י' בימים ההם ובעת ההיא נאם יי' יבוקש את עון ישראל ואיננו ואת הטאת יהודה ולא תמצאנה כי אסלה לאשר אשאר וזולתם רבים וכוה נסתרה גם הראייה הזאת מעיקרא:

פרק לב

נפלה לא תוסף קום בתולה ישראל נטשה על אדמתה אין מקימה טעום סי' ומה

vgl. m.; und so ist auch dieser Beweis voll-

32. Capitel.

„Sie ist gefallen, erstcht nicht wieder die Jungfrau, Israel, sie liegt hingestürzt auf ihrem Boden, keiner richtet sie auf.“ Amos 5, 2.

rum gehst du zu ihm heute? es ist weder Neumond noch Sabbath.“ Die Getreidehändler waren somit verhindert, an solchen Tagen ihr Getreide zu verkaufen, und deswegen beklagen sie sich darüber, daß sie an diesen Tagen nicht im Stande seien, auf die dreifache, wucherische und trügerische Weise, die sie sich zur steten Gewohnheit gemacht, Geld zusammen zu scharren, und zwar waren sie gewohnt, erstens, sich zum Verkauf des Getreides einer kleinen Spelax zu bedienen; zweitens, die Käufer der armen Klassen dafür die Silbermünze, nach übermäßig schwerem Gewichte entrichten zu lassen, und endlich drittens, nachdem sie sich falsche Waagschalen angeschafft, noch überdies dieselben schlecht zu richten. Durch solchen angewandten Trug suchten sie räufend die Noth der Armen auf das Höchste zu steigern, um den Zweck zu erreichen, diese selbst um einen geringen Preis zu kaufen; und dies ist es, was der Prophet hierauf sagt: „daß wir um Silber kaufen die Armen und den Dürftigen um ein Paar Schuhe;“ ähnlich wie: „Wenn dein Bruder neben dir verarmen, und sich dir verkaufen wird, 3. B. M. 25, 29. Was der Prophet endlich noch sagt: „und den Abfall des Getreides feil haben,“ damit ist gemeint, sogar den Abfall des Getreides wollen wir ihnen verkaufen, nämlich das Schlegle des Weizens, welches durch das Sieb fällt, beim Sieben desselben, und welches andere Menschen nicht essen, nur die Armen, weil ihre große Noth sie dazu zwingt. Dies ist der Sinn der h. S. in diesen Versen, nicht aber in der ungerichteten Weise, in der solche die Christen aufgefaßt haben. Zu dieser Erklärung hat sich auch der jüngste christliche Uebersetzer Simon Budny bekannt in seinem Commentar, als Handglosse, zu dem Verse: „Weil sie verkauften den Getrechten um Silber, und den Dürftigen um ein Paar Schuhe.“ Er spricht sich dort wie folgt aus: „Wegen der Bestechung nämlich sprachen sie kein gerechtes Urtheil.“ So weit derselbe. Hierzu kommt, hätte der Prophet bei diesem Verse an den Verkauf Jesu des Nazaräers gedacht, wie Gene vorgeben, so hätte er diesen Frevel dem Reiche Jehudah zur Last legen sollen; denn zur Zeit Jesu des Nazaräers, der während des zweiten Zeitperts lebte, befanden sich

מדוע את הולכת אליו היום לא חדש ולא שבת והיתה למוכרי תבואה מניעה מלמכור תבואותיהם בימים האלו ע"כ היו המוכרים מתרעמים שאינם יכולים בימים האלו לקבץ ממון בני מיני עול ומרמה שהיו עושים תמיד. הא' שהיו מקטינים האפה שמוכרים בה התבואה והב' שהיו לוקחין הכסף במשקל גדול מהעניים המוכרים⁹³) והג' שהיו עוד מעוהים המאזנים ועושין מאוני מרמה אהר שעוהו אותן ובמרמות כאלו אשר היו עושין להם היו מתנכלים אליהם להביאם לירי דוחק גדול כדי לקנות גם את עצמם בדבר מועט והוא אמרו אחר כך לקנות בכסף דלים ואביון בעבור נעלים והוא כדרך כי ימוך אחיך⁹⁴) ונמכר לך ויקלל כ"ס ומ"ש אהר כך ומפל בר נשביר הרצון בו אפילו מפל בר נשביר להם והוא פסולת החטה מה שנופל מן הכברה כשכוברון החטה ואינם אוכלים אותה שאר בני אדם וולת העניים שאוכלים אותם מגודל דוחקם זו היא כוונת הכתוב באלו הפסוקים ולא כמברא הנבערת שסוברים הנוצרים וכן הודה לזה הפירוש המעתיק האהרון לנוצרים סימן בודניביאורו בניליון על פסוק על מכרם בכסף צדיק ואביון בעבור נעלים ו"ל ר"ל שבעבור השוהר לא היו שופטים בצדק עכ"ל. מצורף לזה אם היתה כוונת הנביא בזה הפסוק על מכירת ישו הנוצרי כפי דבריהם או היה לו להאשים בזה הפשע את יהודה כי בזמן ישו הנוצרי שהיה בזמן בית שני לא היו על אדמתם רק

⁹³) ג'י סליא הלוקחים. (ד"ר). ⁹⁴) סמך סה הינה עמך.

phet erwähnt besonders der Berge, weil sie stark und fest und dem Auge schon von fern sichtbar sind; er erwähnt ferner des Windes, weil auch dieser vorzugsweise stark unter den erschaffenen Dingen, und obgleich dem Auge nicht sichtbar, dennoch im Stande ist, die hohen Berge einzustützen, welche die Höhen der Erde sind, wodurch sich gleichsam sagen läßt, Gott trete auf sie, weil er deren Zusammensturz durch den Wind veranlaßt, der zur Zeit eines Erdbebens in das Innere der Erde dringt. Ungleich macht Gott dem Menschen kund, was er denkt; er läßt ihm nämlich durch seine Propheten dessen Umstände und Beginnen kund thun; die Morgenröthe, d. h. die Delle, schafft er, wenn er will, in Dunkel und Finsterniß um, und so wird er auch mit euch nach Wohlgefallen verfahren. Werdet ihr böse handeln, wird er Böses, werdet ihr gut handeln, wird er Gutes euch zufügen, denn er sieht euch und kennt eure Handlungen, und deswegen heißt er Herr, Gott Zebaoth⁶⁵ (der Heere), weil er die Heere der Ober- und Unterwelt richtet, und mit ihnen nach Gefallen schaltet. Demnach aber ist es am besten für dich, Israël, dich Gott gegenüber zu rüsten mit Buße und guten Werken, so wird er dir wieder wohlthun, denn hat er dir bis jetzt Böses zugeschiedt, so geschah dies nur um deiner bösen Thaten willen. Hierauf spricht er: „Höret dieses Wort, das ich gegen euch richte, als Klagelied.“ D. h. solltet ihr nicht den Willen haben, zu mir zurückzukehren, so höret das Klagelied, das ich gegen euch richte. Dies Klagelied lautet: „Sie ist gefallen, erstieht nicht wieder, die Jungfrau Israël, sie liegt hingestürzt auf ihrem Boden, Keiner richtet sie auf.“ Das will sagen, sie wird nicht wieder von selbst aufstehen, nicht auf natürlichem, gewöhnlichem Wege, ohne Buße und Auffuchen Gottes, sondern auf übernatürlichem Wege, nachdem sie sich wieder zu Gott wird gewendet haben, dann wird sie wohl aufstehen. Er sagt: „Sie liegt hingestürzt auf ihrem Boden, Keiner richtet sie auf.“ D. h. selbst während sie sich noch auf ihrem eigenen Boden befindet, liegt sie verlassen hingestürzt im Lande, um von ihren Feinden in das Exil geführt zu werden, weil ihre Könige und Fürsten sie nicht zur Buße angeregt haben, wodurch sie hätte erstehen können. Er erklärt sodann

הרים להיות חזקים וקיימים ונראים לעין אפי' מרחוק וזכר הרוח להיות ג"כ דבר חזק בנבראים ובלתי נראה לעין והוא מפיל אפי' הרים הגבוהים שהם כמותי ארץ וכאלו ית' דורך עליהם לפי שמפיל אותם ע"י הרוח הנכנס בבטן הארץ בעת הרעש וכן הוא ית' מגיד לאדם מה שיהו ר"ל עניניו ומעשיו ע"י נביאיו וכן השחר שהוא נונה כשירצה ושימנו עיפה והושך וכן יעשה בכם כרצונו אם תרעו ירע לכם ואם תטיבו ייטיב לכם כי הוא רואה אתכם ויודע מעשיכם לפיכך נקרא שמו יי' אלקי צבאות כי הוא שופט צבאות מעלה ומטה ועושה בהם כרצונו לכן הטוב לך ישראל שתכין לקראתו בתשובה ובמעשים טובים ואז ייטיב לך ואם תרע לך עד כה בגלל מעשיך הרעים עשה מה שעשה ואחר כך אמר שמע את הדבר הזה אשר אני נושא עליכם קינה ר"ל ואם אתם אין רוצים לשוב עדי שמעו הקינה אשר אני נושא עליכם והקינה היא נפלה לא תוסיף קום בתולת ישראל נטשה על אדמתה אין מקימה ר"ל לא תוסיף לקום מעצמה בדרך הטבע ומנהג העולם בלתי תשובה ודרישה אל הש"י ולא⁶⁶) בדרך נס אלא אחר שתשוב אל הש"י אז תהיה לה תקומה ואמר נטשה על אדמתה אין מקימה ר"ל כי אפילו בעודה היתה על אדמתה נטושה בארץ ההולכת גולה ביד אויביה לפי שמלכיה ושריה לא היו מחזירים אותה בתשובה כדי שתהיה לה

⁶⁵ נק"ח נמקום ולא נכתב אלא ומינה אלא נקמך ח"כ נמקום וירי נכנ"ל.

Gestützt auf diesen Vers behaupten sie (die Christen) und sprechen: Sieh, Prophet Amos verkündet hier deutlich, daß ihr von diesem Falle nicht mehr ersehen, d. h. aus diesem Exil nicht mehr Befreiung erlangen werdet; mithin hoffet ihr vergeblich auf Erlösung.

Antwort. Auch diese Stelle spricht nicht wider uns, denn keineswegs ist die Meinung des Propheten, Israel werde von diesem Falle in Ewigkeit nicht wieder ersehen, da doch derselbe Prophet später zu Ende seines Buches schreibt: „Ich werde zurückbringen die Gefangenen meines Volkes Israel, daß sie aufbauen verödete Städte und sie bewohnen, anpflanzen Weinberge und den Wein davon trinken, anlegen Gärten und genießen ihre Früchte. Ich werde sie verpflanzen auf ihr Erdreich, und nie sollen sie ihrem Erdreiche wieder entrisfen werden, daß ich ihnen gebe, spricht der Herr dein Gott.“ Unmöglich aber läßt sich ein Widerspruch in des Propheten eigenen Worten annehmen. Allein der wahre Sinn dieser Worte ist: der Prophet zählt vorerst die vielen und schweren Leiden auf, mit denen Gott, Israel, um ihrer Sünden willen, heimsuchen wird, um sie zur Buße zu bewegen, während sie dennoch sich nicht zur Buße wenden, weshalb auch daselbst vier bis fünf Mal die Worte wiederholt werden: „Aber ihr kehret nicht zurück zu mir, spricht der Herr.“ Demnächst aber sagt er: „Gewiß, also werde ich mit dir verfahren, Israel: doch weil ich also mit dir verfare; so rüste dich deinem Gotte entgegen, Israel!“ (ebend. 4; 12). D. h. alles dieses Böse werde ich dir thun, Israel: aber weil ich alles dies dir thun werde, so rüste dich, deinem Gotte entgegen zu kommen mit Buße und guten Werken. so wird er dir wieder wohlthun, und das Böse in Gutes umwandeln; denn er ist dein Gott, der seine Vorsehung bald zum Bösen, bald zum Guten über dir walten läßt, je nachdem deine Handlungen es verdienen. Hierauf sagt er (der Prophet): „Denn sieh, er ist es, der bildet die Berge, schaffet den Wind, schaffet Morgenhelle in Dunkel und tritt auf die Höhen der Erde, Herr, Gott Zebaoth ist sein Namen.“ (Ebd. 2. 13.) D. h. sieh, dein Gott ist der Bildner und Schöpfer der Welt, und kann mit seinen Geschöpfen nach Gefallen verfahren. Der Pro-

שמוענין מזה הפסוק באמרם הנה הנביא עמוס ייעד בכירור שלא תוסיפו לקום מהנפילה הזאת ר"ל שלא תהיה לכם יציאה מזו הנלות איכ לשוא אתם מייחלים הגאולה ממנה. החשובה גם זאת אינה טענה עלינו כי אין כוונת הנביא שלא תהיה תקומה לישראל מהנפילה הזאת לעולם לפי שזה הנביא בעצמו כתב אחר זה בסוף ספרו ושבתו את שבות עמי ישראל ובנו ערים נשמות וישבו ונטעו כרמים ושתו את יינם ועשו גנות ואכלו את פריהם ונטעתיים על אדמתם ולא ינטשו עוד מעל אדמתם אשר נתתי להם אמר יי אלקיך וא"א להיות סתירה בדבריו אבל הכוונה האמיתית כזה המאמר היא כי אחר שסיפר דגביא הצרות רבות ורעות אשר הביא השי" על ישראל בעבור עונותיהם כדי להשיבם אליו והם עכ"ז לא שבו אליו ית' והוא אשר אמר שם די חמש פעמים ולא שבתם עדי נאם יי לפיכך אמר מיד לכן כה אעשה לך ישראל עקב כי זאת אעשה לך הכון לקראת אלקיך ישראל ר"ל לכן כל אלה הרעות אני עושה לך ישראל ובעבור שכל זאת אני עושה לך הכון לצאת לקראת אלקיך בתשובה ובמעשים טובים וישיב לך ויהפוך לך הרעות לטובה כי היא אלקיך ומשניה עליך לרעה ולטובה כפי מעשיך ואח"כ אמר כי הנה יוצר הרים זבורא רוח ומניד לאדם מה שיחו עושה שחר עיפה ודורך על במתי ארץ יי אלקי צבאות שמו ר"ל כי הנה אלקיך הוא היוצר זבורא העולם ועושה בברואיו כרצונו וזכר

er macht kund dem Menschen, was er denkt, auf die Höhen der Erde, Herr, Gott Zebaoth ist sein Namen.“ (Ebd. 2. 13.) D. h. sieh, dein Gott ist der Bildner und Schöpfer der Welt, und kann mit seinen Geschöpfen nach Gefallen verfahren. Der Pro-

nicht wieder." Das will sagen: der Geist wird nicht auf natürlichem Wege zum Fleische zurückkehren, weil es nicht naturgemäß ist, daß der Geist in den Körper zurückkehre, nachdem er ihn einmal verlassen; aber Gott kann ihn allerdings nach Gutdünken, auf übernatürlichem, wunderbarem Wege wieder in den Körper zurückbringen, und wird dies ein Wunder sein, gleich jenen andern Wundern, die mit Veränderung des Lausfes der Natur, von den Propheten geußt worden. Unmöglich läßt sich annehmen, der heilige Sänger und die Frau aus Thekoa hätten nicht an Auferstehung der Todten geglaubt. Daß die Auferstehung der Todten auf übernatürliche, wunderbare Weise, statt haben werde, steht zuwörderst in 5. B. M. 32: „Ich werde tödten und wieder lebendig machen;“ ferner in den Propheten Jes. 26, 19: „Es werden leben deine Todten, meine Leichen werden auferstehen;“ und endlich in den Hagiographen, Daniel 12, 2: „Und Viele von denen, die da schlafen im Staube der Erde, werden erwachen.“ Und dieserhalb vergleicht die h. S. die Einsammlung der Exulanten mit der Auferstehung der Todten, wie geschrieen ist in der Weissagung Jesekels 37, 12: „Darum weis sage und sprich zu ihnen. Also spricht der Herr, Gott: siehe, ich öffne euere Gräber und lasse euch herankommen aus euern Gräbern, mein Volk, und führe euch auf den Boden Israels,“ wie in besagtem Cap. wohl auseinander gesetzt ist. Wegen der Zeichen und Wunder, die zur Zeit des Messias statthaben werden, wie z. B. die Einsammlung der Exulanten, Auferstehung der Todten, Niederlage des Gog und Magog und dergleichen Zeichen und Wunder mehr, deren wir Cap. 6 Erwähnung gethan, wird das Ende der Erlösung, „das Ende der wunderbaren Dinge“ genannt; so Daniel 12, 6: „Wis wann wird das Ende sein der wunderbaren Dinge?“ Ingleichen verheißt Gott durch seinen Propheten Michah 7, 15: „Wie einst bei deinem Auszuge aus dem Lande Mizraim lasse ich Wunder schauen.“ Aus den darauf folgenden Worten: „Schauen werden die Völker und beschämt sein ob all ihrer Macht; sie werden die Hand auf den Mund legen, ihre Ohren werden taub werden. Sie werden lecken Staub, wie die Schlange, wie das Gewirm der Erde, werden zittern in ihren Schlössern, dem Herrn, unserem Gotte sich ängstlich nahen, und sich fürchten vor dir,“ in Verbindung mit den andern Ver-

זיכור כי בשר המה רוח הולך ולא ישוב ר"ל שלא ישוב הרוח אל הבשר בדרך הטבע כי אין מדרך הטבע לשוב הרוח אל הגוף אחרי צאתה ממנו אבל הש"י יכול להשיבה אל הגוף כאשר יראה בדרך נס ופלא ויהיה זה הפלא כשאר הפלאים שנעשה שינוי הטבע ע"י הנביאים ע"הוא"א לומר שהמשורר והאשה התקעית לא היו מאמינים בתחיית המתים ח"ו אמנם בעד תחיית המתים אשר תהיה בדרך נס ופלא כתיב בתורה דברים ל"ג אני אמית ואחיה ושנוי בנביאי יסעי כ"ו יהיו מתיך נבלתי יקומון ומשולש בכתובים דניאל י"ג ורבים מישיני אדמת עפר יקיצו ולפיכך המשיל הכתוב קבוצ גלויות לתחיית המתים כדכתיב בנבואת יחזקאל ל"ז לכן הנבא ואמרת אליהם כה אמר יי אלקים הנה אני פותח את קברותיכם והעליתי אתכם מקברותיכם עמי והבאתי אתכם על אדמת ישראל כאשר זה הענין מבואר היטב בפ' ההיא ובעבור הנסים והנפלאות אשר יהיו כימי המשיח כגון קיבוצ גלויות ותחיית המתים ומגפת נוג ומנוג וזולתם מהניסים והנפלאות אשר הזכרנו בפ' ו' נקרא קץ הגאולה קץ הפלאות כדכתיב דניאל י"ג עד מתי קץ הפלאות והוא אשר ייעד הש"י ע"י נביאיו מיכה ז' כימי צאתך מארץ מצרים אראנו נפלאות וממה שכתוב בתריה יראו גוים ויבושו מכל גבורתם ושימו יד על פה אזניהם תהרשנה ילחנו עפר כנחש כוחלי ארץ ירגזו ממסגרותיהם אל ייי אלקיננו יפחדו ויראו ממך עם שאר הפסוקים עד סוף

die Gewalt des Falles mit den Worten: „Denn so spricht der Herr, Gott: die Stadt, die mit Tausend ausrückte, behält nur Hundert, und die mit Hundert ausrückte behält nur Zehn im Hause Israels.“ Die Stadt, nämlich aus der sonst Tausend mit dem Seeze ausrückten, wird nur Hundert behalten, weil ihr nur der zehnte Theil bleibt, indem Alles durch Hungersnoth, Schwerdt und Pest zu Grunde gehen, und was übrig bleibt aus dem Lande wandern wird. Nachdem er so die Tiefe des Falles vorhergesagt, verkündet er alsbald wodurch das Haus Israel von diesem Falle erlöset sein kann, wie ebend. geschrieben steht: „Denn also spricht der Herr zum Hause Israel: suchet mich, so werdet ihr leben.“ Unter dem Ausdruck: „Gott suchen,“ ist Buße und gute Werke zu verstehen, (H 4) wie wir in der Weissagung Jes. 55 finden, nachdem er gesprochen: „Suchet Gott, weil er zu finden ist f. f.“ erklärt er sofort, was unter diesem Suchen zu verstehen sei, indem er fortfährt: „Es verlasse der Freveler seinen Weg und der Mann des Unrechts seine Gedanken, und kehre zurück zum Herrn, daß er sich sein erbarme.“ (B. 6, 7).

Du erfest wohl, Prophet Amos habe deutlich verheissen, daß das Haus Israel auf natürlichem Wege von diesem Falle nicht aufstehen werde, sondern auf wunderbarem Wege, vermittelt der Buße, dann wird es allerdings aufstehen und wieder aufleben, so wie er dies zu Ende seines Buches mittheilt, was wir bereits erwähnt haben. Wir finden ein Aehnliches in den Worten der Frau aus Theoa zu König David (1. u. 2. Schem. 14, 14): „Denn wir müssen sterben, und sind wie Wasser, hingegossen auf die Erde, die nicht mehr eingesammet werden.“ D. h. wir Alle müssen endlich sterben, und so wie die fließenden Wasser, nachdem sie einmal auf abschüssigem Orte, (H 5) auf die Erde gegossen worden, nicht mehr eingesammet werden können, so können auch die Seelen der Menschenkinder nicht wieder in den Körper gebracht werden auf natürlichem Wege, es sei denn durch ein übernatürliches Wunder, bei Auferstehung der Todten. Aehnlich der heilige Sänger Ps. 75, 39: „Er gedachte, daß sie Fleisch sind, der Geist geht fort, und kehrt

תקומה ואחר כך ביאר עוצם הנפילה באמרו כי כה אמר יי אלקים העיר היוצאת אלף תשאר מאה והיוצאת מאה תשאר עשרה לבית ישראל ר"ל העיר שיצאו ממנה אלף לצבא תשאר מאה כי לא ישארו בה אלא אחד מעשרה כי כלם יכלו ברעב ובחרב וברכר והנשארים יגלו מארצם ואחר שייעד עד היכן הגיע שפלות הנפילה מיד ייעד והבטיח כמה תהיה תקומה לבית ישראל מהנפילה הזאת ברכתיב טס כי כה אמר יי לבית ישראל דרשוני וחיו והדרישה לאל היא התשובה ומע"ט כאשר מצינו בנבואת ישעיה כ"ס שאהרי אמר דרשו יי בהמצאו ונאמר ביאר מיד הענין הדרישה מה היא באמרו יעזוב רשע דרכו ואיש און מהשבותיו וישב אל יי וירחמהו הנך רואה שהנביא עמוס ע"ה ייעד בכיורו שלא תהיה תקומה לבית ישראל מהנפילה ההוא בדרך נס אלא בתשובה ושתהיה להם תקומה⁶⁶) ותהיה כפי מה שהודיע בסוף ספרו כאשר בארנו ומצינו כי ייצא⁶⁷) כזה הענין בדברי האשה התקועית אל דה"ע טמואל כי י"ד כי מות נמות וכמים הנגרים ארצה אשר לא יאספו הרצון בו כי בלנו סופנו למות וכמו המים הנגרים אחרי השפכם ארצה במקום משופע אשר לא יאספו כן נפשות בני אדם לא יאספו עוד אל הנוף בדרך הטבע אלא במעשה נס ובלא בתחית המתים ובן מיש המשורר מסליב ע"ס

⁶⁶) „בדרך גם — תקומה“, ב"ס 6 במקום סינוט לנו נכתב כס"ל: בדרך שבע זמנה העולם רק בדרך גם ופלא בתשובה ובמע"ט תהיה לו תקומה. ⁶⁷) יי כמקום בו יצא מ"ל ביוצא. (77).

boren werden; denn es heißt: „dessen Abstammung von früher her, von uralter Zeit“ Allein der wahre Sinn dieses Ausspruches ist folgender. Die h. S. spricht Beth-Lechem an: wiewohl du nur gering mitzählst unter den Städten der Stämme Jehudah's so wird doch aus dir für mich ausgehen, der Herrscher wird in Israel, nämlich der Messias-König, in so fern er von der Nachkommenschaft Königs David abstammen wird, welcher aus Beth-Lechem in Jehudah war, wie es 1 Schem. 17, 12 heißt: „Sohn eines ephrathischen Mannes von Beth-Lechem in Jehudah.“ Und demgemäß heißt es auch: „und dessen Abstammung von früher her von uralter Zeit;“ man wird nämlich zur Zeit des Messias sagen: die frühere Abstammung des Messias, vor uralter Zeit, schreibt sich aus Beth-Lechem her, und bezieht sich dies auf König David, der einst vor uralter Zeit in Beth-Lechem geboren worden, denn eine sehr geraume Zeit wird zwischen David und dem Messias liegen. Ueber dies ergiebt sich der wahre Sinn, daß die Weissagung sich auf ferne Zeiten beziehe, auch aus dem Zusammenhange mit den vorangehenden und nachfolgenden Versen. Mit den vorangehenden, wie z. B. mit dem Verse: „Und jetzt sammeln sich gegen dich viele Völker f. f.“ (ebend. 4, 11) und den nahestehenden Versen, die auf das Heranziehen des Gog und Magog in Verbindung mit vielen Völkern deuten, welches erst stattfinden soll, damals, wenn ganz Israel wieder in sein Land eingesammelt sein wird, wo dann Erstere auf den Bergen Israels eine Niederlage erleiden werden, nach der Prophezeiung Zecheskel 38, 39 und Escharjah's 14. Der hier vorkommende Ausdruck „jetzt“ steht nicht entgegen, wiewohl er eine nahe bevorstehende Zeit zu bezeichnen pflegt, weil er häufig auch an solchen Stellen der Propheten vorkommt, die von einer fernern Zeit sprechen, z. B. Jes. 43, 19: „Siehe, ich schaffe Neues, jetzt wird es hervorkeimen;“ d. h. ihr dürft dieser Versicherung, obschon sie sich erst in fernerer Zeit erfüllen wird, so fest vertrauen, als würdet ihr sie schon jetzt mit Augen sehen. Ferner ebend. 49, 19: „Jetzt wird es zu enge werden den Bewohnern, und werden fern sein deine Verheerer.“ Zecheskel 39, 25: „Jetzt werde ich zurückführen die Gefangenen Jakobs und mich erbarmen des ganzen Hauses Israels.“ Ebend. 43, 9:

עצמו יולד בבית לחם כי אמר ומוצאותיו מקדם מימי עולם אבל הכוונה האמיתית בזה המאמר הוא שאמר הכתוב כנגד בית לחם אע"פ שאתה צעיר להיותך נמנה בערי אלפי יהודה מ"מ ממך לייצא להיות מושל בישראל והוא המלך המשיח אשר יצא מורע דה"ע אשר היה מבית לחם יהודה כדכתיב טוולל ל' בן איש אפרתי הוה מבית לחם יהודה חו"ש"ה ומוצאותיו מקדם מימי עולם כי בזמן המשיח יאמרו כי מקדם ומומן רב היה מוצאות המשיח מבית לחם והוא דה"ע שנוולד מומן רב מבית לחם כי זמן רב בין דוד ובין המשיח. מצורף לזה כי הכוונה האמיתית ידוע ג"כ מקשר הפסוקים הקדומים והמאוחרים כי לעיתים רחוקות הוא ניבא, מהקדומים כגון פסוק ועתה נאספו עליך גוים רבים וגומר עם הפסוקים הסמוכים אחריו שרומז על ביאת גוג ומגוג ועמים רבים אשר אתו אשר תהיה בזמן קבוץ כל ישראל על אדמתם ונפילתם על הרי ישראל כפי מה שייעד בנבואת יחזקאל ל"ט ול"ט וזכורים י"ד ואין טענה ממ"ש ועתה שענין המלה הזאת נאמר על זמן קרוב כי מצינו מלת עתה במקומות רבים בדברי הנבואה הנאמרת גם על זמן רחוק כמו יכעיס ו"ג הנני עושה הדשה עתה תצמח כלומי יהיו בטוחים בהבטחה זו אע"פ שתהיה בזמן רחוק כאלו תראו אותה עתה בעיניכם וכן סס ו"ט כי עתה תצרי מיושב ורחקו מבלעך ויחזקאל ל"ט עתה אשיב את שבות יעקב ורחמתי כל בית ישראל וסס ו"ג עתה ירחקו את זנותם

fen bis zu Ende des Buches, geht hervor, daß, da diese Verheißungen noch nicht in Erfüllung gegangen, sie zur Zeit des Messias in Erfüllung gehen werden, wie wir Cap. 6 dieses Theiles erklärt haben. Somit ist die Widerlegung dieser Behauptung auf das Gründlichste, erlebtigt.

Capitel 33.

„Und du Beth-Lechem Ephrathah, die du nur gering bist unter den Stämmen Jehudah's, aus dir wird für mich ausgehen, der Herrscher wird in Israel, und dessen Abstammung von früher her, von uralter Zeit.“ Michah 5, 1.

Diesen Vers führen die Christen als Beweis an für ihren Glauben, indem sie sagen: siehe, der Prophet hat hier deutlich bestimmt, der Messias werde zu Beth-Lechem geboren werden. Diese Festimmung hat sich bereits an unserem Messias, Jesu, dem Nazaräer, erfüllt, denn dieser ist dort geboren worden, ihr Juden aber könntet diesen Ausspruch nicht auf den von euch erhofften Messias anwenden, weil die Stadt Beth-Lechem längst zerstört worden, und es mithin unmöglich ist, daß der Messias da selbst geboren werde.

Antwort. Dieser ihr Beweis ist unhaltbar aus drei Gründen. Erstens, weil sie keinen einzigen, haltbaren Beweis aus den Worten der Weissagung haben, daß Jesus der Nazaräer, Messias gewesen, während wir gegentheils viele klare Beweise haben, sowohl aus den Worten der Propheten, als auch der Verfasser ihres Evangeliums, daß Jesus, der Nazaräer, nicht Messias gewesen, wie wir Cap. 1 dieses Buches auseinandergesetzt haben. Daß er aber zu Beth-Lechem geboren worden, kann keineswegs zu der Annahme berechtigen, er sei Messias gewesen, da doch zu Beth-Lechem Hunderte und Tausende von Menschen geboren worden, die unmöglich alle Messias sein können; nun so kann ja auch Jesus einer sein, der zu diesen Lehtern gehört. Zweitens sagt die h. S.: „Aus dir wird für mich ausgehen, der Herrscher wird in Israel; Jesus der Nazaräer, war aber keineswegs Herrscher in Israel, im Gegentheil, die Israeliten übten Herrschaft über ihn aus, denn sie verurtheilten ihn zum Tode, wie einen der Geringssten im Volke. Drittens besagt die h. S. gar nicht, der Messias selbst werde zu Beth-Lechem ge-

הספר מודיע שאלו הבטחות לא נתקיימו עדיין ועתידות להתקיים בזמן ימות המשיח כאשר ביארנו שם בפ' ו' מזה החלק ובוה נשלמה סתירת הטענה הזאת ער היסוד בה:

פרק ל"ג

ואתה בית לחם אפרתה צייר להיות כאלפי יהודה ממך לי יצא להיות מושל בישראל ומוצאותיו מקדם מימי עולם וניכס ס. ומה שהנוצרים מביאים ראיה לאמנותם מזה הפסוק באמרם הנה הנביא ייעד בבירור שהמשיח יולד בבית לחם וכבר נתקיים זה הייעוד במשיחנו בישו הנוצרי שנולד שם אבל אתם היהודים לא תוכלו לפרש זה המאמר על המשיח המקווה מכם לפי שכבר חרבה עיר בית לחם וא"א שיוולד המשיח שם. התשובה אין ראיתם זאת אמיתית מני סיבות האחת לפי שאין להם שום ראיה נוכחת מדברי הנבואה להוכיח שישו נוצרי היה משיח אבל יש לנו הרבה ראיות ברורות מדברי הנביאים ע"ה וכן מדברי מוחבי הא"ג שלהם שישו הנוצרי לא היה משיח כאשר בארנו בפ' א' מזה הספר ולא יחייב היותו משיח בעבור שנולד בבית לחם כי נולדו בבית לחם למאות ולאלפים וא"א להיות כלם משיחים ויהיה ישו גם כאחד מהם והשנית כי אין כן שהכתוב אומר ממך לי יצא להיות מושל בישראל וישו הנוצרי לא היה מושל בישראל כלל אבל הם היו מושלים בו כי רנוהו למיתה כאחד הפחותים שבנעם והשלישית כי אין כוונת הכתוב שהמשיח

werden sich zusammensammeln, und sich setzen ein Oberhaupt, und ziehen aus dem Lande." Es heißt weiter: „Und er wird auftreten, und sie leiten mit Gotteskraft f. f.“ nämlich der Messias-König wird auftreten und Israel mit Gotteskraft leiten; weiter: „und sie werden wohnen,“ d. h. sie werden in seiner Zeit sicher wohnen, wie oben Cap. 4, 4: „Und sie werden wohnen Jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und Niemand wird aufschreien;“ und wird die Ursache sein, weil „der große Name des Messias reichen wird bis an die Enden der Erde.“ Es heißt weiter: „Und dieser wird Friede sein, denn Mschur kommt in unser Land f. f.“ „Und dieser wird Friede sein,“ bezieht sich auf den Messias, er wird es sein, der den Frieden bewirkt, wie von ihm Secharjah 9, 10 weisagt: „Er wird gebieten Frieden den Wölfen.“ Weiter: „denn Mschur kommt in unser Land,“ d. h. anstatt daß wir uns zur Zeit vor Mschur fürchten, der gegenwärtig in unser Land zu kommen pflegt, wird der uns Friede bringen, daß wir in Ewigkeit uns vor keinem Feinde fürchten werden. Weiter: „wir werden aufstellen“ (gewöhnlich auf ihn) hat die Bedeutung hier von אצלו (neben ihn) wie 4. B. M. 2, 20, עליו מאה מנשה (neben ihm der Stamm Menasch); das will sagen, wir werden neben den Messias; „sieben Hirten und acht Fürsten“ aufstellen; diese Hirten und Fürsten sind vornehme Beamten des Messias-Königs, welche, als über Israel gesetzte Fürsten, dieses, nach des Messias Vorschriften leiten werden. Sieben, acht sind als Zahlen nicht streng zu nehmen, sondern sollen nur eine Menge bezeichnen, ähnlich Pred. 11, 2: „Theile es in sieben und in acht,“ nämlich viele Hirten und Fürsten. Hirten und Fürsten haben eine und dieselbe Bedeutung, denn unter Hirten sind Fürsten zu verstehen. Es heißt weiter: „Und die werden zertrümmern das Land Mschurs mit dem Schwerdt.“ Diese Hirten nämlich werden das Land Mschurs mit dem Schwerdt zertrümmern. Das Wort ורעו bedeutet zertrümmern, wie ורעו ירעוך קרקד (zertrümmern dir den Schädel) ebend. 2, 16. Weiter: „und das Land Nimrods,“ das ist Babel, s. 1. B. M. 10, 10: „Der Anfang seines Reiches war Babel;“

ישראל יהדיו ושמו להם ראש אחד ועלו מן הארץ ומ"ש ועמד ורעה בעוז יי וגומר ר"ל המלך המשיח יעמוד וירעה בישראל בעוז יי ואמר וישבו ר"ל ישבו לבטח בזמנו כמ"ש למעלה סימן ד' וישבו איש תחת גפנו ותחת האנתו ואין מהריר והסיבה בזה לפי שיגרל שמו של משיח עד אפסי ארץ ומ"ש והיה זה שלום אשור כי יבא בארצנו וגוי והיה זה שלום על המשיח כי הוא יהיה סבת השלום כמו שנבא עליו בנבואת זכריה כ"י ודבר שלום לגוים וגוי ואמרו אשור כי יבא בארצנו ר"ל תחת הפחד אשר אנו מפחדין בזמן הזה מאשור שהוא רגיל היום לבא בארצנו זה יהיה שלום לנו שלא נפחד עוד שום אויב עד עולם והקמונו עליו כמו אצלו וכן נזדכך ז' ועליו מטה מנשה ר"ל נקים אצל המשיח שבעה רועים ושמנה נסיכי אדם והרועים והנסיכים יהיו שרי מלך המשיח שיהיו רועים ישראל במצותיו ונסיכים ממונים עליהם ומ"ש שבעה ושמנה אינו לחשבון מכון אלא לרביי כמו תן חלק לשבעה וגם לשמנה קהלת י"א כלומר רועים ונסיכים רבים רועים ונסיכים ענין כפול כי הרועים הם נסיכים ואמר ורעו את ארץ אשור בהרב וגוי ר"ל אלה הרועים ירעו את ארץ אשור בהרב ופי' ורעו ושבדו כמו ורעו דליותיו ירמי' י"א ירעוך קרקד טס ז' ואת ארץ נמרוד היא בבל כדכתיב זכרסית י' ותהי ראשית ממלכתו בבל בפתחיה פי' בהוצותיה⁶⁹ כמו והמה ורעו ירעוך קרקד (zertrümmern dir den Schädel) ebend. 2, 16. Weiter: „und das Land Nimrods,“ das ist Babel, s. 1. B. M. 10, 10: „Der Anfang seines Reiches war Babel;“

„Jetzt werden ſie entfernen ihre Buhlerei und die Zeichname ihrer Könige von mir.“ So Micha 5, 3: „Denn jetzt wird ſeine Größe reichen bis an die Guben der Erde,“ bezieht ſich auf die Meſſiaszeit. Ebd. 4, 14: „Jetzt ſchaarſt du dich zuſammen, du Tochter der Streiffchaar, einen Wall wirft man auf gegen uns,“ bezieht ſich auf die Kriege mit Gog und Magog, der mit ſeinen Streiffchaaren und Heeren Jeruſchalajim belagern wird. Und wenn es denn hier weiter heißt: „Mit der Ruthe werden ſie auf die Wangen ſchlagen dem Richter Iſraels,“ ſo erklärt ſich dies durch die Weiſſagung Secharjah's 14, 2: „Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenſchaft ziehen, bei welcher Gelegenheit man die Richter und Vornehmen in Iſrael ſo ſehr beleidigen wird, daß man ſie, aus Geringschätzung, auf die Wangen ſchlägt, was alles geſchehen darf, um ſie durch das Feuer der Leiden zu läutern, wie es ebend. 13, 9 heißt: „Und dies Drittel werde ich ins Feuer bringen und läutern, wie man Silber läutert, und prüfen, wie man Gold prüft u. ſ. w.“ Daß ferne Zeiten gemeint ſein, ergiebt ſich jedoch auch ferne aus dem Zuſammenhange mit den nachfolgenden Verſen, wie z. B.: „Darum giebt er ſie hin bis zur Zeit, da die Gebälerin gebiert,“ d. h. vor der Zeit der Errettung wird Gott Iſrael großer Noth Preis geben, ſo daß es hierin der Gebälerin gleichen wird, bei welcher auf die Wehen unmittelbare Tröſtung folgt, wie es auch heißt Jer. 30, 7: „Eine Zeit der Noth wird ſein für Jakob, und aus ihr wird es errettet werden.“ Ferner Daniel 12, 1: „Und wird ſein eine Zeit der Noth, dergleichen nicht geweſen, ſeit dem Beſtehen eines Volkes bis zur ſelben Zeit, und um dieſelbe Zeit wird dein Volk errettet werden ſ. f.“ Es heißt zurückkehren mit den Kindern Iſraels,“ nämlich die die Noth und das Leiden des Exils überdauernden Kinder Sehubah's und Binjamin's werden zurückkehren in ihr Land gemeinſchaftlich mit den Kindern Iſraels, nämlich den zehn Stämmen; das Wort על (על בני ישראל) ſteht anſtatt עם (mit) wie הנשים על הנשים (es kamen die Männer mit den Frauen) 2. B. M. 35, 22. Nämlich die Weiſſagung Hoſ. 2, 2: „Die Töchter Sehubah's und Iſraels

זבגרי מלכיהם ממני וכן ויכה ה' כי עתה יגדל עד אפסי ארץ אומר על ימות המשיח וכן סס ד' עתה תתגודדי בת גדוד מצור שם עלינו נאמר על מלחמות גוג ומגוג שישים מצור על ירושלים עם כל גדודיו והילותיו ומ"ש בשבט יבו על הלחי את שופט ישראל הוא מ"ש בנבואת זכריה י"ד ויצא חצי העיר כנולה כי אויאברו ויבזו השופטים והגדולים בישראל עד שיכו אותם בשבט על הלחי דרך ביוון וכל זה כדי לצרף באש התלאות כדכתיב סס י"ג והכאתי את השלישית באש וצרפתי כצרוף את הכסף ובהנתים ככהון את הזהב וגוי ועם הפסוקים המאוחרים כגון לכן יתנם עד עת יולדה הרצון בו כי לפני עת הישועה יתן הש"י את ישראל בצרה גדולה שתדמה כצירי יולדה שתהיה נחמה תיפוח"ס) אחריה כדכתיב ידעיים לי ועת צרה היא ליעקב וממנה יושע וכן דניאל י"ב והיתה עת צרה אשר לא נהיתה מהיות גוי עד העת ההיא ובעת ההיא ימלט עמך וגומר ומ"ש ויתר אחיו ישובון על בני ישראל ר"ל יתר אחיו של משיח שהם בני יהודה ובנימן הנותרים והנשארים מצרות וגזרות הגלות ישובון לארצם ביהר עם בני ישראל שהם עשרת השבטים ועל במקום עם כמו ויבואו האנשים על הנשים טעות ל"ס והוא מ"ש בנבואת חסע ז' ונקבצו בני יהודה ובני

weiter: „Und der Rest seiner Brüder wird d. h. der Rest der Brüder des Meſſias, des Exils überdauernden Kinder Sehubah's und Binjamin's werden gemeinſchaftlich mit den Kindern Iſraels, nämlich den zehn Stämmen; das Wort על (על בני ישראל) ſteht anſtatt עם (mit) wie הנשים על הנשים (es kamen die Männer mit den Frauen) 2. B. M. 35, 22. Nämlich die Weiſſagung Hoſ. 2, 2: „Die Töchter Sehubah's und Iſraels

(77) ב"ס"ח החופה וגם זה חין לו מוזן וחולי ל"ל תבופה לטון חיקב ומיר. (77)

haben. Dasselbe ist ausgesprochen in der Prophezeiung Scharjah's 28: „Mauerlos wird Jeruschalajim bewohnt werden wegen der Menge von Menschen f. f.“ Du wirst nun einsehen, daß alle diese Verheißungen sich auf die Zeit des wahren Messias beziehen, den Gott am Ende der Tage wird erstehen lassen, denn damals werden die Vertriebenen des gesammten Israels in das heilige Land eingesammelt werden, wird Gog und Magog in das Gebiet Israels einfallen und daselbst eine Niederlage erleiden, worauf dann Frieden in der Welt sein, und man ruhig und ungestört wohnen wird. Bekannt aber ist es, daß die Bewirklichung auch nur einer einzigen dieser Verheißungen zur Zeit Jesu, des Nazaräers, weder gesehen noch gehört worden, indem er sowohl, als seine Jünger, Apostel, Angehörigen und Anhänger, er ihr ganzes Leben in Schreden hinbrachten, bis sie endlich eines ungewöhnlichen Todes gestorben sind, was Jeher, dem ihre Schriften bekannt sind, weiß.

Wenn sie jedoch ferner noch als Beweis für sich den Wortlaut der h. S. anführen: „Und dessen Abstammung von früher her, von u r a l t e r Z e i t“ und behaupten, die h. S. habe hier angedeutet, daß der in diesem Verse verheißene Messias, Gott selbst sei, dessen Abstammung von früher her, von u r a l t e r Z e i t; so ist die Antwort, auch hierin liegt ihr Irrthum klar zu Tage, da sich bei Gott weder Beginn und Anfang, noch Schluß und Ende annehmen läßt; wie soll also von ihm gesagt werden: „dessen Abstammung oder Ausgang (מוצא) von früher her,“ da Abstammung oder Ausgang (מוצא) einen Anfang bezeichnet, während Gott ja von Jeher besteht, ohne Beginn und Anfang? — Ueberdies haben wir bereits im Cap. 10 dieses Buches durch Beweise aus den Evangelisten und den Worten Jesu selbst dargethan, daß Jesus der Nazaräer, nicht Gott gewesen, weshalb ihr Glaube weder mit den Worten Jesu, noch ihrer eigenen Evangelisten übereinstimmt, was wir dort schon aus einander gesetzt, und noch später bei Gelegenheit unserer Einwürfe gegen das Evangelium, allemal an geeigneten Orte auseinandersetzen werden. Nachdem dir dies Alles mitgetheilt worden, wirst du einsehen und begreifen, daß der eben angeführte Vers nicht im Geringsten für sie spricht, daß Jesus Messias und Gott gewesen, wie sie vermöge

זכרים ני פרוות השב ירושלים מרוב אדם ונוי הנך רואה שכל אלו הייעודים נאמרו על ימות המשיח האמיתי אשר יקימהו השיי באחרית הימים אשר בזמנו יהיה קבוץ נליות כלל ישראל לארץ הקדושה ושבוזמן ההיא תהיה ביאת נוג ומנוג על אדמת ישראל ונפילתם שמה ושאה"כ יהיה שלום בעולם וישבו לבטח ואין מחרד. וידוע שאלו הייעודים אפילו אחד מהם לא נראה ולא נשמע בזמן ישו הנוצרי כי הוא ותלמידיו ושלוחיו וכל הנלוים אליו והנקראים בשמו כל ימיהם לבשו חרדות עד אשר ספו ותמו מן מיתות משונות כאשר ידוע למבינים בספריהם. ומה שמביאים ראיה לדבריהם עוד ממ"ש הכתוב ומוצאותיו מקדם מימי עולם נאמרים שהנה בזה רמו הכתוב שהמשיח המיועד בזה הפסוק הוא אלוך עצמו אשר מוצאותיו מקדם מימי עולם. התשובה נם פה טעותם מבוארת כי אלקים ית' אין לו התחלה וראשית ותכלה ואחרית ואין אמר עליו ומוצאותיו מקדם והמוצא הוא התחלה והאל ית' הוא קדמון בלי התחלה וראשית. מצורף לזה שכבר הוכחנו בראיות מדבריי כותבי הא"ג ומדבריי ישו עצמו בפרק י' מזה הספר שישו הנוצרי לא היה אלקי ונמצא שאמונתם בלתי מסכמת עם דבריי ישו ועם דבריי כותבי הא"ג שלהם כאשר בארנו שם וכאשר יבאר עוד במענותינו על מאמרי הא"ג על כל א' וא' במקומו ואחרי הודיע אלקים אותך את כל זאת תראה ותבין שאין להם שום ראיה מזה הפסוק להוכיח שישו היה

bedeutet, „mit dessen Schwertern,“ wie והמה בפי. 55, 22, was mit Schwertler erklärt wird, und ist der Sinn, sie werden die Einwohner dieses Landes mit deren eignen Schwertern tödten. Weiter: „So schützt er uns vor Aschur, der kommen will in unser Land;“ d. h. der Messias-König wird dadurch, daß er das Land Aschur und Babel von seinen Fürsten und hohen Beamten verheeren läßt, uns Schutz verleihen, daß von jenem Lande kein Feind wird ausgehen können, um in unser Land zu kommen und unsere Schösser zu betreten. Das Wort in diesem Verse hat die Bedeutung des Bedienungsbuchstaben שרין wie Richter 8, 6, was כי נתן לצבאך לחם die Bedeutung von שנתן hat; Aschur und

Babel werden erwähnt, weil diese das Land Israels zerstört haben: nummehr aber werden diese Hirten und Fürsten sie zerstören. Unmittelbar darauf heißt es weiter: „Und es wird sein der Ueberrest Jakobs,“ nämlich diejenigen, die nach der Läuterung durch das Feuer der Leiden übrig bleiben werden, „inmitten zahlreicher Völker,“ derer nämlich, die gegen Jeruschalajim mit Gog und Magog zu Felde ziehen werden, „wie Thau vom Herrn f. f.“ das will sagen, Israels Errettung geschieht nicht durch Menschenhand, sondern durch Gott, auf ähnliche Weise wie Thau und Regen, welche keine menschliche Kraft außer Gott gemähren kann. Folgenden besagen die nachfolgenden Worte: „wie der Löwe unter den Thieren des Waldes,“ daß Israel die wider Jeruschalajim versammelten Völker überwinden, sie erschlagen und vertilgen wird, wie der Löwe die Thiere des Waldes überwindet, und sie ohne Rettung zermalmt und zerreißt Nachher spricht der Prophet die israelitische Nation an: „Deine Hand erhebt sich über deine Dränger, und alle deine Feinde werden ausgerottet.“ Er fährt fort: „Und es wird sein am selben Tage, spricht der Herr da werde ich vertilgen deine Rosse aus deiner Mitte und zerstören deine Wagen; ich werde vertilgen die Städte deines Landes und niederreißen alle deine Festen.“ Dies will sagen, zu jener Zeit wird die israelitische Nation eine überaus hohe Stufe des Glückes erreichen, dergestalt, daß vor ihnen alle ihre Feinde zu Grunde gehen werden, weswegen sie dann weder der Rosse und Wagen zur Führung des Krieges, noch der festen Städte zum Schutze vor den Feinden bedürfen, da sie keinen Menschen mehr zu fürchten

פתחות תהלים כ"ה שפירושו חרבות ר"ל שבכלי מלחמתם של הארץ ההיא יהרגום והציל מאשור כי יבא בארצנו ר"ל המלך המשיח יצילנו בהחריבו ארץ אשור ובכל ע"י נסכיני ושריו שלא יצא אויב מן הארץ ההיא שיבא בארצנו ושירדוך בארמנותינו ומלת כי במקום ש"ן השמוש כמו כי נתן לצבאם לחם טופטיס כי שהוא כמו שנתן וזכר אשור ובכל לפי שהם החריבו את א"י ואלה הרועים והנסיכים יחריבו וסמך לזה אמר שם והיה שארית יעקב ר"ל אותם שישארו צרופים מאש התלאות בקרב עמים רבים ר"ל הנאספים על ירושלים למלחמה עם גוג ומגוג כמל מאת י"י וגוי ר"ל כי אז תהיה תשועת ישראל לא בירי אדם רק מאת הש"י כמו הטל והרביבים שאין בכח אדם להורדם וזלת הש"י וכן באמרו כאריה בבחמות יער הרצון בו שיהיו ישראל נזברים על העמים הצובאים על ירושלים להרגם ולהשמידם כמו שהאריה גובר על בהמות יער לרמוס ולטרוף ואין מציל. ואחר כך אומר כנגד אומת ישראל תרום ירך על צריך וכל אויביך יכרתו וסמוך לזה והיה ביום ההוא נאם יי והכרתו מוסך מקרבך והאבדת מרכבותי והכרת יערי ארצך והרסתי כל מכצריך ר"ל שבזמן ההוא כל כך תתעלה אומת ישראל למעלה עליונה עד שיכרתו כל אויביהם מפניהם ולזה לא יצטייכו עוד לסוסים ולמרכבות ללכת למלחמה ולערי מבצר להשגב בהן מפני האויבים לפי שלא יפחדו משום אדם והוא מ"ש בנבואת

wendet ein, daß die Worte: „Und an diesem Orte will ich Frieden geben,“ diesen Erklärungen widersprechen, da während der ganzen Dauer des zweiten Tempels der Druck der Zeiten gelastet, und kein Frieden gewesen. So heißt es Daniel 9, 25: „Und zwei und sechzig Jahrwochen, da wird wieder aufgebaut die Straße und der Graben, doch im Drucke der Zeiten;“ und nun vollends zur Zeit des Herodes, da war besonders kein Frieden, das Schwerdt in seinem Hause hörte nicht zu wüthen auf, bis zum Tage seines Todes; und auch nach seinem Tode stärkte sich die Zwietracht zwischen den Juden und kam der Druck der Heiden hinzu, bis jene aus dem Lande getilgt wurden. Auch die abweichenden Meinungen des Nab und Schemuel in nn) der Auffassung dieses Verses, von denen der Eine erklärt, der zweite Tempel habe den ersten übertroffen in Rücksicht auf den höhern Bau, der Andere in Rücksicht auf die längere Zeitdauer, indem der erste Tempel 410, der zweite 420 Jahr: gestanden, bieten große Schwierigkeit, da doch die h. S. nicht sagt; größer wird sein der Bau oder die Zeitdauer des Hauses, sondern größer wird sein die Ehre des Hauses. Daß der zweite Tempel zehn Jahre länger gestanden hat, als der erste, gereicht jenem nicht so sehr zur größern Ehre, um den Propheten zu den Worten, die er gesprochen, zu berechtigen. Ja, gesetzt der zweite Tempel hätte Hundert Jahre länger gestanden, als der erste, sein Bau hätte sich doppelt so hoch erhoben, wie würde auch die h. S. deshalb sagen, seine Ehre werde größer sein, als die des ersten, da die Herrlichkeit Gottes in demselben nicht, wie bei dem ersten, residirte? Ueberdies heißt es doch: „und an diesem Orte will ich Frieden geben,“ was durchaus nicht in Erfüllung gegangen.

Allein die Absicht des Propheten in diesem Cap. geht dahin, das Werk und den Bau, mit dem sie eben beschäftigt waren, als geringfügig darzustellen, und zu sagen, daß alles dies vor Gott wie Nichts geachtet sei, denn in Zukunft wird er erst Himmel und Erde erschüttern, wie eben d. (V. 6) geschrieben steht: „Denn also spricht der Herr Zebaoth, noch Eines, ein Geringes, und ich werde erschüttern den Himmel und

ובמקום הזה אתן שלום מתנגד לפירושים לפי שכל ימי עמידת בית שני היה בצוק העתים ובלא שלום וכתוב דניאל ט' ושבועים ששים ושנים תשוב ונבנתה רחוב וחרוץ ובצוק העתים וכ"ש בזמן הורדוס לא היה שלום כלל כי לא סרה הרב מביתו עד יום מותו ואף אחרי מותו נברה השנאה בין היהודים ויצרו להם הגוים עד השמדם מעל פני האדמה וכן מה שנחלקו רב ושמואל בזה חד אמר בבנין וחד אמר בשנים ששני בית ראשון ת"י שנה ושני בית שני ת"כ שנה היה אבל ק' לדבריהם⁷⁰) כי לא אמר הכתוב גדול יהיה בנין הבית או זמן הבית רק גדול יהיה כבוד הבית כי מה שעמד הבית עשר שנים יותר מבית ראשון לא היה זה כ"כ כבוד גדול שבעבור זה יאמר הנביא מה שאמר ועוד אמילו היה ימי עמידת בית שני ק' שנים יותר מימי עמידת בית הראשון ואפי' היה בבנינו גדול כפליי' מבית הראשון איך אומר הכתוב עליו בעבור זה שיהיה כבודו גדול מן הראשון אחר שהכבוד אשר שכן בבית ראשון לא שכן בבית שני מצורף לזה שאמר ובמקום הזה אתן שלום זה לא נתקיים כלל. אמנם בזנות הנביא בואת הפרשה היא להמעיש המעשה ההוא והבנין אשר היו מתעסקים בו ולומר כי הבל הוא כאין לפני הש"י כי הוא ית' עתיד להרעיש את השמים ואת הארץ כרכתיב שם בי כה אמר יי' צבאות עוד אחת מעט היא ואני טרעיש את השמים ואת הארץ ואת הים ואת

daß alles dies vor Gott wie Nichts geachtet ist, denn in Zukunft wird er erst Himmel und Erde erschüttern, wie eben d. (V. 6) geschrieben steht: „Denn also spricht der Herr Zebaoth, noch Eines, ein Geringes, und ich werde erschüttern den Himmel und

⁷⁰ זכ"ח ב' במקום „אבל ק' לדבריהם“ כנ"ל: „הוא ררך דרש“.

ihres unrichtigen, willkürlich ersomieneten Glaubens annehmen.

Capitel 34.

„Größer wird sein die Ehre dieses letzten Hauses, denn die des ersten, spricht der Herr Zebaoth, und an diesem Orte will ich Frieden geben, spricht der Herr Zebaoth.“ Chagai 29.

Gestützt auf diesen Vers fragen die Christen: Wodurch war die Ehre des zweiten Tempels größer, als die des ersten, da ihr doch zur Zeit des ersten Tempels unabhängig gewesen, zur Zeit des zweiten hingegen Unterthanen, zuwörderst der Perser, später der Griechen und endlich der Römer; bis Letztere den Tempel zerstört haben; wodurch also war die Ehre des zweiten Tempels größer? Nur weil zur Zeit des zweiten Tempels, Jesus der Nazaräer, geboren worden, dadurch allein war die Ehre des zweiten Tempels größer, als die des ersten.

Antwort. Das in den Worten der Propheten vorkommende Wort כבוד (Ehre) bezeichnet einen zwiefachen Begriff, einmal die scheinbare Ehre, nämlich Reichthum und Geld, wie 1. B. N. 31, 1: „Von dem was unserm Vater gehört, hat er alle diese Ehre erworben.“ Spr. Schel. 3, 16: „In ihrer Linken Reichthum und Ehre,“ und sodann die wahrhafte Ehre, wie: „Hin ist die Ehre aus Israel,“ 1. Schem. 4, 21: ferner Ps. 85, 10: „Daß wohne Ehre in unserm Lande;“ Scharj. 2, 9: „Und zur Ehre werde ich sein in ihrer Mitte“ u. dergl. m. Nun erklären Manche diesen Vers, indem sie ihn auf die wahrhafte Ehre und den zweiten Tempel beziehen; sie sagen nämlich, dieses Tempels größere Ehre habe darin bestanden, daß man in demselben nicht Götzendienst getrieben, während man, beim ersten Tempel fremde Götter und goldene Kälber verehrt habe. Andere wieder beziehen das Wort Ehre auf die scheinbare Ehre und sagen, dieser Vers deute auf den Tempel, den Herodes, und zwar mit mehr Aufwand von Reichthum und Kosten erbauet hatte, als beim Bau des Schelomoh der Fall gewesen, was auch Joseph ben Gorjon in seinem Werke Cap. 95 bezeugt. Mein N. N. B. D. mm) in seinem Werke, betitelt Sopher Safabbalah Blatt 43 und 54.

משיה ואלוּק כפי אמונתם הכובת אשר בדו מלבם:

פרק לד

גדול יהיה כבוד הבית הזה האחרון מן הראשון אמר יי צבאות ובמקום הזה אתן שלום נאם יי צבאות כי ימה שטוענין הנוצרים מזה הפסוק באמרם כמה היה כבודו של בית שני גדול מכבוד בית ראשון אחר שבבית ראשון הייתם בני חורין ובבית שני הייתם עבדים תחת יד פרסיים ואחר כך תחת יד יונים ואחר כך תחת יד הרומיים עד שנחרב הבית על ידיהם א"כ כמה היה כבודו של בית שני גדול אלא שבזמן בית שני נולד ישו הנוצרי בזה היה כבוד בית שני גדול מכבוד הבית הראשון. התשובה מלת כבוד בדברי הנבואה נאמרת על שני פנים הא' על הכבוד המדומה שהוא העושר והממון כמו נלמדים ל"א ומאשר לאבינו עשה את כל הכבוד הזה וכן נלמדי ג' בשמאלה עושר וכבוד והב' על הכבוד האמיתי כמו גלה כבוד מישראל שנואל ח' ד' וכן תהילים פ"ה לשכון כבוד בארצנו וכן זכרים ז' ולכבוד אהיה בתוכה וזולתם והנה יש מפרשים זה הפסוק על הכבוד האמיתי ועל הבית השני ואומרים שהיתה גדולת כבודו שלא עבדו בו ע"ז כאשר עבדו בבית ראשון עבודות גבריות ועגלי והבומהם מפרשים הכבוד כבוד מדומה ואומרים שזה הפסוק מרמז לבנין הבית שבנה הורדוס בעושר וממון יותר גדול ממה שהיה בבנין שלמה ע"ה כפי מה שהעיד יוסף בן גוריון בספרו פ' צ"ה והרא"ב ד"ל בספר קבלה שלו בדף מ"ג ונ"ד כתב שמאמר

geschehen wird, um kund zu thun, daß nach Vertilgung des vierten Wagens und dessen Roffen, der Messias, der von Serubabel abstammen wird, kommen werde, und dieser Messias wird das Siegel der Vollkommenheit und das letzte Reich sein, wie es heißt: „Ich werde dich halten wie ein Siegel, denn dich habe ich erwählt, spricht der Herr Zebaoth.“ Ohne Zweifel ist hier nur von dem erhofften, von Serubabel abstammenden Messias die Rede, weshalb sich auch diese Verheißung an Serubabel selbst gar nicht erfüllt hat, denn zur Zeit dieser Weissagung war er bereits Fürst von Jehudah und zu einem höhern Range, als er damals inne gehabt, ist er auch später nicht emporgestiegen. Nehulich finden wir, hat Gott zu unserem Vater Abraham gesagt, beim Wunde zwischen den Stücken 1. B. W. 15, 7: „Ich bin der Herr, der dich von Ur-Casdim geführt hat, um dir zu geben dieses Land, es zu besitzen. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß Gott mit dieser Verheißung nur die Nachkommen Abrahams gemeint hat, wie er später selbst erklärt mit den Worten: „An diesem Tage machte der Herr mit Abram einen Bund und sprach deinem Samen will ich dieses Land geben f. f.“ (Eben. B. 18) u. dergl. m. Wir sind mithin genöthigt, obervähnten Vers auf den dritten Tempel zu beziehen, der durch den Propheten Jeremias von Cap. 40 an und weiter mit ganz besonderer Umständlichkeit verheissen worden, mit Angabe von dessen Grundrisse, Abbildung, Maas, Ausgängen und Eingängen, Rogen und Hallen, Fenstern und Thüren und die Art und Weise des Schließens und Oeffnens, alles mit großer Ausführlichkeit und Genauigkeit, was die große Höhe dieses Tempels erkennen läßt, und daß die Herrlichkeit der Gottheit ewig darin weilen werde, wie auch dort geschrieben ist 48, 4-7: „Die Herrlichkeit des Herrn zog ein in das Haus durch das Thor, das nach Osten sieht. Und es hob mich auf der Weist, und brachte mich in den innern Vorhof, und siehe, da füllte die Herrlichkeit Gottes das Haus. Und ich hörte zu mir reden aus dem und sprach zu mir: Menschensohn, dies Söhnen meiner Füße, woselbst ich wohnen

לחודיע בי אחר הורכן המרכבה הרביעית וסוסיה יבא משיח שהוא מורע ורובבל והוא יהיה הותם הנבית וסוף המלכות שנאמר ושמתיך כחותם כי כך כחתי גאם יי צבאות שזה נאמר בליספק על המשיח המקוה אשר יהיה מורעו של ורובבל ולפיכך לא נתקיימה עליו זאת ההבטחה כלל כי בזמן הנבואה הזאת כבר היה פהת יהודה ואח"כ לא עלה למעלה יותר גדולה ממה שהיה עד היום ההוא וכן כיוצא בזה מצינו שאמר הש"י לאברהם אבינו בברית בין הכתרים נלמסית ע"ו אני יי אשר הוצאתיך מאור כשרים לתת לך את הארץ הזאת לרשתה וכלי ספק שהיעוד הזה היה מכון מאתו ית' לזרעו של אברהם כאשר הוא עצמו ביאר שם אח"כ באמרו ביום ההוא כרת יי את אברם ברית לאמר לזרעך נתתי את הארץ וגומר והרבה כיוצא באלה ע"כ הזכרה לנו לפרש זה הפסוק על הבית השלישי המיועד ע"י יחזקאל הנביא מסימן מ' ואילך באריכות גפלאה בהודעת הנבית הבית ותכונתו וצורתו ומדותיו ומוצאיו ומבואיו ואיליו ואלימיו והלנותו ושעריו ודרך סגירתם ופתיחתם בביאור ארוך ובדיקן מה שמורה לגודל כבוד הבית ההיא והתמדת כבוד השכינה בתוכה לעולם כדכתיב סס ע"ג וכבוד יי בא אל הבית דרך שער אשר פניו דרך הקדים ותשאני רוח ותכאני אל החצר הפנימי והנה מלא כבוד יי את הבית ואשמע מרבר אלי מהבית ואיש היה עומד אצלי ויאמר אלי בן אדם את מקום כסאי ואת מקום כפות רגלי אשר אשכון שם בהוך בני ישראל

Gaule, und ein Mann stand neben mir, der Ort meines Thrones, der Ort für die werde inmitten der Söhne Israels auf ewig,

d. h. noch ein Wunder (werde ich thun) was in meinen Augen nur ein geringes ist. Wenn der Prophet hierauf sagt B. 7): ובאו חמדת כל הגוים בחמדת (sie werden kommen mit den Kostbarkeiten aller Heiden) wie הנמצא ביהודי (2. Kön. 12, 11. Dies Ereignis wird statt haben in später Zeit, bei den Kriegen mit Gog und Magog, wie dies Prophet Jeschiel 38, 19, 20 schildert: „In meinem Eifer, im Feuer meines Zornes rede ich: sitz wahr an selbigem Tage wird ein großes Beben sein im Lande Israels. Und es werden heben vor mir die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels f. f.“ Also bringt d. h. S. die Verheißung des Baues dieses letzten Tempels mit den Kriegen des Gog und Magog in nahe Verbindung. Daraus wirst du entnehmen, daß Prophet Chagai an jene späte Zeit gedacht hat. Zu jener Zeit wird Gott bauen mit seinem Silber und Golde, wo sodann Nichts fehlen, und alle Welt deutlich erkennen wird, daß die Ehre dieses letzten Hauses größer ist, als die des ersten, sowohl in Rücksicht auf die wahrhafte, als auf die scheinbare Ehre; ich meine sowohl dadurch, daß die Herrlichkeit Gottes in dem letzten ewig residiren, als auch, daß dessen Bau an Gediegenheit, Schönheit, Reichthum und Ehre sich bedeutend vor dem ersten Baue auszeichnen wird, worauf die Worte hindeuten (B. 8): „Mein ist das Silber und mein das Gold, spricht der Herr Zebaoth;“ ingleichen wird Gott an diesem Orte einen ewigen Frieden watten lassen, und wird nie mehr Zwietracht stattfinden. Hieran hat Prophet Chagai auch zu Ende seines Buches gedacht wo er sagt: „Sprich zu Serubabel, Fürst von Zehubah, wie folgt: ich werde erschüttern den Himmel und die Erde. Ich werde umstürzen den Thron der Königreiche, vertilgen die Macht der Könige der Völker, ich werde umstürzen Wagen sammt den Fahrenden, und stützen werden Rosse und Reiter, Eines durch das Schwerdt des Andern;“ denn unter dem versteht er den vierten Wagen mit den daran befindlichen, gefleckten, muthigen Rossen, die Prophet Secharjah gesehen (Secharjah 6, 3) und die sich auf die Reiche Edom und Tischnael beziehen. Nicht vom zweiten Tempel weißagt Prophet Chagai alles dies, sondern hat er von Gott Befehl, dem

החרבה ופיו עוד פליאה אחת מעש היא בעיני ומ"ש אח"כ ובאו חמדת כל הגוים הרצון בו בחמדת כמו הנמצא בית יי ונלכיס נ"י י"ב והה יהיה בסוף במלחמות גוג ומגוג כאשר ביאר זה הענין הנביא יסוקאל ל"ס כדכתב ובקנאתי באש עברתי דברתי אם לא ביום ההוא יהיה רעש גדול על ארצת ישראל ורעשו מפני דני הים ועוף השמים וגומר לפיכך סמך הכתוב ייעוד בנין הבית הזה האחרון למלחמות גוג ומגוג. הנך רואה כי אל זה הזמן העתיד כיון חגי הנביא כי אז יבנה האל ית' בכספו ובוזבו אשר לא יחסר כל בו ואז יתפרסם לכל גודל כבוד הבית ההוא האחרון מן הראשון הן בכבוד האמיתי הן בכבוד המדומה ר"ל אם בהשפין כבודו בתוכו לעולם ואם בבנין מעולה ומיופה בעושר ובכבוד מופלג יותר מן הבית הראשון אשר לזה רמו באמרו לי חססף ולי הזהב נאם יי צבאות וכן במקום ההוא יתן שלום נצחי ולא יריבו עוד לעילם ואל הכוונה הזאת רמו חגי הנביא גם בסוף ספרו באמרו אמור אל זרובבל פחת יהודה לאמר אני מרעיש את השמים ואת הארץ והפכתי כסא ממלכות והשמדתי חוק ממלכות הגוים והפכתי מרכבה ורוכביה וירדו סוסים ורוכביהם איש בתרב אחיו כי המרכבה הזאת והסוסים אשר זכר היא המרכבה הרביעית אשר בהסוסים ברודים אמוצים אשר דאה זכריה הנביא הרומזים למלכות אדום וישמעאל ולא נבא חגי הנביא כל זה על בית שני אבל צוהו הש"י להגיד לזרובבל מה שיהיה באחרית הימים כדי לזרובבל מה שיהיה באחרית הימים כדי

bei des Ausdrucks, dieses Haus. Für diese Erklärung sprechen die Ausdrücke: „des letzten denn des ersten,“ und besonders „an diesem Orte will ich Frieden geben, spricht der Herr Zebaoth,“ wie wir bereits angeführt haben. Die Behauptung der Christen, daß die Ehre des zweiten Tempels größer gewesen als die des ersten, weil zur Zeit des zweiten Tempels Jesus, der Nazaräer geboren worden, ist eine ungerückte, einmal weil Jesus der Nazaräer erst gegen das Ende des zweiten Tempels geboren wurde, und sie selbst sagen, daß um seinetwillen die Zerstörung des Tempels stattgefunden, und dann wäre ich begierig zu wissen, wieso der Ausspruch in Erfüllung gegangen, „und an diesem Orte will ich Frieden geben, spricht der Herr Zebaoth;“ da während des Lebens Jesu durchaus nicht Frieden gewesen, wie er auch von sich selbst aus sagt: „Bildet euch nicht ein, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwerdt,“ Matth. 10, 34; womit also diese Behauptung widerlegt ist.

Capitel 35.

„Frohlocke sehr, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jeruschalajim! sieh, dein König wird zu dir kommen, gerecht ist er und wird ihm Hülfe, demüthig und reitend auf einem Esel, auf einem Füllen, einer Eselin Sohn.“ Matth. 24, 9, 9.

Die Christen führen diesen Vers zum Beweise für ihren Glauben an, indem sie sagen: hier hat der Prophet vorher verkündigt, daß Jesus, der Nazaräer, Messias sein wird, denn nur an ihm und sonst an Niemand hat sich der Ausspruch erfüllt: „sieh, dein König, wird zu dir kommen, gerecht ist er, und wird ihm Hülfe, demüthig und reitend auf einem Esel,“ wie auch im Evangelium Matth. Cap. 21 geschrieben steht. —

Antwort. Auch dieser Beweis ist unbegründet, weil dieses ganze Cap. von der Zukunft handelt, von der Einammlung der Vertriebenen des gesammten Israels, dem Erscheinen des wahren Messias-Königs, welches, wie wir hoffen, am Ende der Tage stattfinden wird, und endlich von den guten Verheißungen und Vorherbestimmungen, die,

עליו הבית הזה וכן⁷²) הענין באמרו האחרון מן הראשון וכ"ש במ"ש ובמקו"י הזה אתן שלום נאם יי צבאות כאשר ביארנו. ומה שמוענים הנוצרים באמרם שהיה כבוד בית שני גדול מן הראשון במה שהיה נולד ישו הנוצרי בזמן בית שני טענתם זאת בטלה נ"כ כי ישו הנוצרי לא נולד רק בסוף ימי בית שני והם עצמם אומרים שבסבתו נהרב הבית וכן מי יתן ואדע במה נתקיים מאמר ובמקום הזה אתן שלום נאם יי צבאות כי לא היה שלום בימיו כלל כאשר העיד הוא על עצמו באמרו אל תחשבו שבאתי לעשות שלום בארץ לא באתי רק לשלוח הרב דרכתי במטיאש פ"י פסוק לדוכזה נסתרה הטענה הזאת:

פרק לה

גילי מאוד בת ציון הריעי בת ירושלים הנה מלךך יבא לך צדיק ונושע הוא עני ורוכב על המור ועל עיר בן אתונות זכרים טי ומה שהנוצרים מביאים ראיה לאמונתם מזה הפסוק באמרם הנה הנביא יעד שישו הנוצרי יהיה משיח כי בו ולא בזולתו נתקיים המאמר הנה מלךך יבא לך צדיק ונושע הוא עני ורוכב על המור וגומר כפי מה שכתוב בא"ג במטיאש פ"י כ"א. התשובה גם זאת הראייה אינה אמיתית לפי שזאת הפרשה כלה על העתיד היא מדברת על קיבוץ גלויות כלל ישראל ועל ביאת מלך המשיח האמיתי

⁷²) נתקם „וכן“ נא"ל „וביאר“

und nicht füllder soll verunreinigen das Haus Israels meinen heiligen Namen“ f. f. Dieser Tempel aber wird gebauet werden zur Zeit des Messias, wo dann Friede und Eintracht in der ganzen Welt und besonders im Lande Israels herrschen wird, wie wir schon in frühern Capiteln auseinandergesetzt. Demgemäß läßt sich nun der Ausspruch: größer wird sein die Ehre dieses leyten Hauses, denn die des ersten,“ auf die wahrhafte Ehre erklären, nämlich auf das ewige Verweilen der Herrlichkeit Gottes in diesem Tempel, was in dem ersten nicht der Fall gewesen; und in dem zweiten, da weilte diese Herrlichkeit gar nicht, denn sie hatten weder Lade, Deckel und Cherubin, noch Urim und Thummim, noch heiligen Geist, noch himmlisches Feuer und Salböl, was Alles im ersten Tempel vorhanden gewesen. Und weil ihnen diese herrlichen Gegenstände fehlten, darum fehlte ihnen auch der Friede. Wenn sie aber einst in Zukunft zurückkehren, so werden diese Gegenstände ihnen auf ewig verliehen werden, und auch Frieden und Eintracht ewiglich zwischen ihnen walten, weshalb es heißt: „Und an diesem Orte will ich Frieden geben, spricht der Herr.“ Ueberdies kann der Ausspruch zugleich auf die scheinbare Ehre auch erklärt werden, wie wir eben gezeigt haben. Der mögliche Einwand, daß es unstatthast sei, den Ausdruck dieses Hauses, von einem erst zukünftig zu erbauenden Hause zu gebrauchen, läßt sich beheben durch den Umstand, daß derselbe Ausdruck dieses Hauses, auch von dem ersten Hause gebraucht wird, das damals längst zerstört gewesen; denn so steht geschrieben: „Über unter euch ist übrig, der dieses Haus gesehen in seiner ersten Ehre?“ Wie nun der Ausdruck, dieses Haus, von dem frühern, damals zerstörten heiligen Tempel gebraucht wird, so wird er es auch von dem zukünftigen. Die Ursache ist, weil wir finden, daß der (von Gott zum Tempel) auserwählte Ort, Haus genannt wird, z. B. 1. B. M. 28, 17: „Wie fürchtbar ist dieser Ort, es ist nichts anderes denn Gottes Haus;“ und weil an demselben Orte, wo der erste Tempel erbauet gewesen, der zweite erbauet wurde, und auch der dritte, von Jeschiel verheißene, in Zukunft erbauet

לעולם ולא ישמאו עוד בית ישראל שם קדשי וגומר וזה הבית יבנה בזמן המשיח אשר בזמן ההוא יהיה שלום ושלוח בכל העולם בפרש בא"י כאשר בארנו בפרקים הקודמים ויהיה א"כ פי גדול יהיה כבוד הבית הזה האחרון מן הראשון יותר על הכבוד האמיתי שהוא התמדת כבוד השכינה בבית ההוא לעולם מה שלא התמידה בבית ראשון אבל בבית שני לא שכן הכבוד בתוכו כלל כי לא היה להם ארון וכפורת וכרובים ולא אורים ותומים ולא רוח הקודש ולא אש עליונה ולא שמן המשחה כאשר היה בבית ראשון אשר מהעדר אלוהי דברים הנכבדים נתעדר השלום ביניהם אכן בשוכם לעתיד יתנם להתמדה עולמית⁷¹ מציאת השלום והשלוח בתוכם לעולם והוא אמרו ובמקום הוה אתן שלום נאם יי צבאות ויפורש ג"כ על הכבוד המדומה כאשר בארנו ואין להקשות ממ"ש הבית הזה על הבית העתיד להבנות לפי שנם על הבית הראשון אשר היה כבר הרוב בזמנם אמר הבית הזה כדכתיב מי בנם הנשאר אשר ראה את הבית הזה בכבודו הראשון וכמ"ש הבית הזה על בית המקדש שהיה אז הרב שעבר כן אמר הבית הזה על הבית העתיד ולפי שמצינו שנקרא המקום הנבחר בית כדכתיב נלמסית כ"ח מה נורא שהמקום הזה אין זה כי אם בית אלקים ולפי שהמקום אשר נבנה הבית הראשון בו נבנה הבית השני ובו גם כן יבנה לעתיד הבית השלישי המיועד ע"י יהוקאל לפיכך אמר

⁷¹ יי מחמק כהן מינה וירייבו. (ד"ה).

Es ist aber als ob stände **ולכל הרך** (Mit Jedem u. s. w. das Lamed von **לכב** bezieht sich auch auf **וכל**) dergleichen findet man mehr. (W. 2): „Auch Chamath wird eingeschlossen in seine Grenze, Zor und Zibon, obgleich sehr weise.“ D. h. auch Chamath, obgleich es groß ist, wie auch Amos 6, 2 zu ersehen: „Geht von da nach dem großen Chamath,“ und außerhalb der Grenze des israelitischen Landes liegt, wird zu jener Zeit in dessen Grenzen eingeschlossen sein, auch Zor und Zibon in der Nähe des israelitischen Landes werden in dessen Grenzgebiet gehören. Die Worte: „Obgleich sehr weise,“ beziehen sich auf Zor, vergl. Jesekel 28; und ist damit gesagt, obgleich sie sehr weise ist, so wird ihre Weisheit ihr nicht helfen, sich der Obergewalt Israels entziehen zu können; ebensowenig wird ihr der Reichthum helfen, von welchem es heißt: (W. 3): „Und häuft Silber auf wie Staub und gediegenes Gold wie Gassenkoth.“ Darum folgt unmittelbar darauf: „Sieh, der Herr läßt sie arm werden;“ **ויהי כויעיר** wie, **הי מוריש** (der Herr macht arm und reich) 1. Schem. 2, 7, „und schlägt durch das Meer ihre Macht, und sie wird vom Feuer verzehrt.“ D. h. all ihr Reichthum und Vermögen, dem sie vertrauet, wird Gott durch eine Ueberschwemmung des Meeres verschlingen lassen, die Stadt selbst mit ihren Gebäuden, Thürmen und festen Mauern, auf die sie nicht minder vertrauet, wird durch dasselbst ausbrechendes Feuer verzehrt werden; vergl. Jesekel 28, (W. 5): „Aischelon wird es sehen und sich fürchten, Assah, und wird sehr erbeben, sammt Ekron, denn zu Schanden geht ihre Zuversicht.“ D. h. wenn die Städte Belisichthims die Niederlage Zors sehen, so wird sie Furcht und Angst befallen, und auch sie werden sich der israelitischen Nation unterwerfen. In dem Worte **מקמה**

ist das Mem mit einem kleinen Patach (Segol) statt mit einem großen punktirt; Aischelon ist nicht bewohnt;“ sie werden nämlich unter dem König von Israel stehen, Aischelon wird nicht von ihren eigenen Bewohnern, sondern von den Geringsten und Niedrigsten aus Israel bewohnt sein. So heißt es weiter: (W. 6): „Es wohnen Bastarde in Aischdod;“ d. h. nur die in Israel in Blutschande erzeugt worden, werden in Aischdod, Aischelon und den andern Städten

hulch ורבים כן וגם חמת תגבל כה צור וצידון כי חכמה מאוד וי"ל וגם חמת שהיא גדולה כדפתיב עמוסי וי ולכו משם חמת רבה והיא הוי"ן לגבול א"י גם היא באותו הזמן תהיה בתוך גבולה וכן צור וצידון שהן ג"כ קרובות לא"י תהיינה בתוך גבול א"י. ויאמר כי חכמה מאוד על צור כמוזכר בנבואת יחזקאל כ"ח ר"ל שאע"פ שחכמה מאוד לא הועיל לה חכמתה להנצל מחיות תחת יד ישראל וכן לא יועיל לה עושרה שנאמר והצבר כסף כעפר וחרוץ כשיט חוצות לפיכך סמך אחריו הנה יי יורשנה מלי יי מוריש ומעשיר סמולל ה' זי והבה בים חילה והיא פאש תאכל ר"ל כל העושר והממון שלה שהיתה בוטחת בה יעלה השם עליו את היסויטביענה והעידובנינה ומגדליה והומותיה הבצורות שהיתה בוטחת בהן כמו כן תצא אש מתוכן ותשרוף אותן כמוזכר יחזקאל כ"ח תרא אשקלון ותירא ועזה ותחיל מאוד ועקרן כי הוביש מבטח ר"ל ערי פלשתים לראותן מפלת צור תיראנה ותפחדנה ותהיינה ג"כ נכנעות לאומת ישראל ומבטח מ' בפתח קטן תמורת פתח גדול ואבר מלך מעזה ואשקלון לא תשב ר"ל כי יהיו תחת מלך ישראל וכן אשקלון לא תשב באנשיה רק הפסולים והנכזים שבישראל יהיו מושבים אותה והוא שאמר אח"כ וישב ממזר באשרוד ר"ל הנולדים מאסורי העריות בישראל הם לבדם ישבו באשרוד ובאשקלון ובשאר ערי פלשתים כי יברלו מקהל השם כדי שלא

„umkommen wird Assah's König und Aischkelon unter dem König von Israel stehen, Aischelon wird nicht von ihren eigenen Bewohnern, sondern von den Geringsten und Niedrigsten aus Israel bewohnt sein. So heißt es weiter: (W. 6): „Es wohnen Bastarde in Aischdod, Aischelon und den andern Städten

in des Messias Zeiten sich verwirklichen werden, wie dieser Sinn der h. S. ganz klar hervorgeht aus dem Zusammenhange des angeführten Verses mit den vorangehenden und nachfolgenden Versen. Der Sinn geht hervor aus den vorangehenden Versen. Es heißt dafelbst (V. 1): „Auspruch des Wortes Gottes über das Land Chadrach und Dameßet, dessen Ruheitz;“ d. h. diese Weissagung ist gesprochen worden wegen des Landes Chadrach; das Beth nämlich im Worte בארץ bedeutet wegen, wie: „Auspruch בערב“ (wegen Arab) Ref. 21, 13; ferner: „כאשר דiente ארצה“ (wegen eines Weibes) Hof. 12, 13; ferner: „Wirst du verderben בחמישה“ (wegen fünf) 1. B. M. 18, 28; ferner: „כרם בריהך“ (wegen des Blutes deines Bruders) Ezechiah 9, 11; „und Dameßet, dessen Ruheitz;“ d. h. diese Städte, nämlich Chadrach, Dameßet und andere werden zur Zeit des Messias-Königs zum Lande Israels gezählt werden, und Ruheitze Gottes heißen, wie dies mit dem Lande Israels der Fall ist, welches sein (Gottes) Ruheitz genannt wird, im Wochenabschnitte ראה: „Zum Ruheitz und dem Erbtheil“ (5. B. M. 12, 9); so auch Pf. 95, 11: „Sie sollen nicht kommen zu meinem Ruheitz;“ und heißt dies Land so, weil dort der Sitz der Herrlichkeit Gottes und seiner beständigen Vorsehung ist, wie geschrieben ist 5. B. M. 11, 12: „Ein Land, auf welches der Herr, dein Gott, acht hat, stets sind die Augen des Herrn, deines Gottes darauf.“ „Denn auf Gott richtet sich das Auge der Menschen;“ d. h. in jenen Tagen wird das Auge aller Menschen sich nur auf Gott richten, und nicht auf Götzen und Abgötter; und darum werden das Land Chadrach und Dameßet, wie auch die anderen Städte in der Nähe des Landes Israels z. B. Chamath, Bor, Zidon und die Städte der Belisathim sich dem Hause Jakobs anschließen und inégesammt den Glauben Israels annehmen. Also denn das Auge aller Menschen wird gerichtet sein auf Gott „und auf alle Stämme Is-

אשר אנחנו מקווים לביאתו באחרית הימים ועל ההבטחות והיעודים הטובים אשר יהיו בזמנו כאשר מונת הכתוב מבוארת היטב מקשר הפסוקים הקודמים לזה הפסוק והמאוחרים ממנו. אם מהקדומים מ"ש שם משא דבר יי בארץ הדרך ורמשק מנוחתו אשר הרצון בו נבואה זו נאמרה בעבור ארץ חדרך ובי ממלת בארץ במקום כעבור כמו משא בערב יעשה כ"א וכן ויעבור ישראל באשה סוסע י"ג וכן התשחית בחמישה זכאטים י"ח וכן בדם בריחך זכאטי ע"י ורמשק מנוחתו ר"ל כי אלו העיירות ר"ל חדרך ורמשק וזולתן בזמן מלך המשיח תהיינה מא"י ותקראנה מנוחתו של הק"י בה כמו א"י שנקרא מנוחתו פי ראה אל המנוחה ואל הנחלה וכן נחזילים ל"ס אם יבואו אל מנוחתו לפי ששם שכנת כבוד יי והשנחתו התמידית כדכתיב זכאטי י"א ארץ אשר יי אלקיך דורש אותה תמיד עיני יי אלקיך בה כי ליי עין אדם ר"ל באותן הימים יהיה עין כל אדם ליי ולא לאלילים ולעצבים לפיכך ארץ חדרך ורמשק ושאר עיירות הקרובות לא"י כגון חמת וצור וצידון וערי פלשתים תהיינה נספחות על בית יעקב ויהיו כלם באמונת ישראל ר"ל כי עין כל אדם יהיה ליי ולכל שבטי ישראל ללכת בדרכיהם כמ"ש למעלה בלכה עמכם כי שמענו אלקים עמכם ויהיה ל"י מושך עצמו ואחר עמו וכמוהו ימאטי כ"ג אומרים אמור למנאצי דבר יי שרומ יהיה לכם וכל הולך ונומר שהרצון בו ולכל

sein auf Gott „und auf alle Stämme Is-

rael,“ um in ihren Wegen zu wandeln, wie es ähnlich oben heißt: (Cap. 8, 23): „Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, Gott ist mit euch.“ Das Lamed im Worte לרי bezieht sich auch hinunter; (nämlich auf שבטי וכל, als stände (ולכל) ähnlich Firm. 23, 17: „Sie sprechen zu meinen Verächtern: Gott hat gesagt: Friede wird sein לכם (mit euch) וגוי וכל הלך (und Jeder der nachgeht f. f.)

wesen," nämlich zur Zeit der Herrschaft und deswegen fährt er unmittelbar darauf fort: „Erweitere den Raum deines Zeltes und die Teppiche deiner Wohnung mögen sich dehnen, wehre es nicht! verlängere deine Seile und deine Pfähle festige! denn rechts und links wirst du dich ausbreiten f. f.“ Ja, nicht nur Palästina, sondern auch Jeruschalajim wird sich ausdehnen und erweitern, wie geschrieben ist, Firm. 31, 38—40: „Es werden Tage kommen, spricht der Herr, da wird erbauet die Stadt Gottes vom Thurn Channanels bis zum Eckthore. Und es zieht sich die Messschnur seitwärts bis an den Hügel Gareb, und dreht sich nach Gonth hin und das ganze Thal mit den Leichen und die Aschenhaufen und Felder alle, bis an den Bach Kidron und die Gese vom Kostthore nach Osten zu, wird alles Gott geheiligt sein, nicht mehr eingerissen und zerstört werden in Ewigkeit.“ Auch der Bau des heiligen Tempels wird weit ausgebehnter sein als früher, was die h. S. durch die Prophezeiung Jeschekels bekundet von Cap. 40 an und weiter: Da nun ganz Israel in jenen Tagen in Frieden und Ruhe ihr Land bewohnen werden, ohne irgend Jemand in der Welt zu fürchten, darum heißt es weiter: (B. 8) „Und ich lagere mich um mein Haus gegen jedes Heer, das hin und her streift, und; kein Dränger ziehe mehr an ihn vorüber; was sagen will, ich werde mich bei meinem Hause lagern, um ihm Schutz zu verleihen, auf daß es nichts zu fürchten habe. So sagt derselbe Prophet 2, 9: „Ich aber werde ihr sein, spricht der Herr, eine feurige Mauer rings umher;“ d. h. ich werde sie beschützen, als wäre sie um und um mit einer feurigen Mauer umgeben. „Denn jetzt habe ich gesehen mit meinen Augen;“ d. h. jetzt zur Zeit, wo diese Verheißung in Erfüllung gehen wird, sehe ich ihr Leid und Elend im Exil zwischen den Völkern, ob schon ich bis dahin mein Antlitz von ihnen abgewendet hatte. Der Ausdruck „ich habe gesehen,“ hat die Bedeutung von: „Gott sah die Kinder Israels,“ 2. B. M. 2, 25 was sagen will, daß er ihnen die Blicke seiner gütigen Vorsehung zuwandte. Und nunmehr folgt der Vers: „Ziehlocke sehr Tochter Zion, jausche Tochter Jeruschalajim!“ um zu bekunden, daß alle in

ר"ל בזמן המלכות ולפיכך אמר אחר כך הרחיבי מקום אהלך ויריעות משכנותיך יטו אל תחשבי הארצי מיתריך ויתרותיך חזקי כי ימין ושמאל תפרוצי וגו' ולא לבד א"י אלא גם ירושלים האריך ותרחיב כדכתיב ירונים ל"ח הנה ימים באים נאם יי' ונבנתה העיר ליי' מגדל הננאל עד שער הפנה ויצא עוד קו המדה נגדו על גבעת גרב ונסב נועתה וכל העמק הפגרים והדשן וכל השדמות עד נהל קדרן עד פנת שער הסוסים מורחה קודש ליי' לא ינתש ולא יהרס עוד לעולם וכן גם בנן בית המקדש יהיה יותר גדול ממה שהיה קודם לבן כאשר ייעד הכתוב בנבואת יחזקאל מסימן מי ואילך. ולפי שבימים ההם ישבו כל ישראל על אדמתם בשלום ובשלחה ולא יפחדו משום אדם בעולם ולפיכך אמר והנתי לביתי מצבה מעובר ומשב ולא יעבור עליהם עוד נוגש אשר הרצון בו אחנה אצל ביתי להנן עליו שלא יפתד והוא אשר אמר הנביא הזה זי ואני אהיה לה נאם יי' חומת אש מסביב ר"ל אהיה לה לזמן⁷ כאלו חומת אש סביב לה כי עתה ראיתי בעיני ר"ל עתה בזמן הזה שתהיה כל זאת ההבטחה ראיתי בעיני צרתם ועניינם בגלות בין האומות אע"פ שער עתה הסתרתו פני מהם וטעם ראיתי כמו וירא אלקים את בני ישראל טעום זי ר"ל ששם עיני השגחתו עליהם לשובה וסמך לזה פסוק גילי מאוד כתציון הוריעי בת ירושלים להודיע שאלו ההבטחות בלן המיועדות בפי הזאת

Gemeinde Gottes absondern müssen und sich mit den, der Geburt nach, Unbescholtenen in Israel nicht zu vermischen, dadurch „wird der Hochmuth der Peischchim getilgt werden,“ denn sie werden sehr gebeugt sein, auch festhalten an dem Glauben Israels, was weiter gesagt wird: (V. 7.) „Sch räume weg das Blut aus ihrem Munde und die Gräuel von ihren Zähnen,“ nämlich was sie früher gegessen, das Blut und die Gräuel, worunter die unreinen Thiere gemeint sind, werde ich aus ihrem Munde räumen, daß sie es nicht mehr essen werden, wie auch bereits Cap. 15 dieses Theils bemerkt worden; „und was übrig bleibt, auch sie unserm Gott,“ d. h. die von ihnen übrig bleiben, werden unserm Gott dienen; „auch sie ist zu erklären wie: „die Fremdlinge, die sich anschließen an Gott“ (Jes. 46, 6); „und werden sein gleich dem Kind in Jehudah und Ekron wie der Zebusi,“ d. h. sie werden den Boden bearbeiten und an Israel Tribut entrichten, obwohl sie unter ihnen wohnen gerade wie der Zebusi der Bewohner Jeruschalajims, obgleich er unter den Kindern Israels wohnte, dennoch tributpflichtig war, so wird dies zur Zeit des Messias auch mit ihnen der Fall sein. Das Wort כארון wird in Bezug auf die Bearbeitung des Bodens gebraucht, und hat die Bedeutung von מסכלים (unsere Kinder mit Arbeit besetzt) Psalm 144, 14; ähnlich Jes 61, 5: „Fremdlinge werden eure Landbauer und Winzer sein.“ Der Prophet beabsichtigt in diesen Versen mitzutheilen, daß zur Zeit der Wiedereinsamlung der Vertriebenen, die Kinder Israels und Jehudah's allesamt ihr Land bewohnen werden in Gemeinschaft mit den Proselyten, die sich dem Hause Jakobs angeschlossen, die nämlich gesprochen: „wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, Gott ist mit euch,“ wie der Vers vor Anfang dieses Capitels lautet; da aber wegen ihrer Menge das eigentliche Land Israels sie nicht fassen wird, darum verkündet der Prophet, dies Land werde seinen Umfang gegen früher bedeutend ausdehnen, und zwar dergestalt, daß alle diese Städte in der Nähe des israelitischen Landes zu den Städten Jehudah's gehören und nach ihren Namen werden benannt werden. So sagt auch Jes. 54, 1 — 3: „Mehr werden sein die Kinder der Verlassenen,“ nämlich zur Zeit des Exils, „als früher zur Zeit, da sie vermählt ge-

יִתְעַרְבוּ עוֹד עִם הַכּוֹשִׁים שְׂבִי־יִשְׂרָאֵל וּלְפִיכָךְ יִכְרַת נַאֲוֹן פְּלִשְׁתִּים כִּי יִהְיוּ נִכְנָעִים מְאֹד וּמְחֻזְקִים כְּאֲמוֹנַת יִשְׂרָאֵל וְהוּא אֲשֶׁר אָמַר אַחַר כֵּךְ וְהִסְתִּירוּתִי דָמְיוֹ מִפְּנֵי וּשְׁקֻצֵי מִבֵּין שְׁנֵי רִלִּי מָה שֶׁהָיוּ אוֹכְלִים מְקוּדָם לִכְן הַדָּם וְהַשְׁקֻצִים שֶׁהֵם בְּעַלֵּי חַיִּים הַטְּמֵאִים אֲסִיר מִפִּיהֶם שֶׁלֹּא יֹאכְלוּ עוֹד כְּאֲשֶׁר נִתְבָּאֵר בְּפִי טָוֹ מִזֶּה הַחֶלֶק. וְגַשָּׂאֵר נִם הוּא לְאַלְקִינוּ רִלִּי הַנִּשְׂאָרִים מֵהֶם יִהְיוּ עוֹבְדִים לְאַלְקִינוּ וּפִי נִם הוּא כְּמוֹ וּבְנֵי הַנְּלוּיִם עַל יְיָ וְהָיָה כְּאַלְוָה בִּיהוּדָה וְעַקְרוֹן כִּיבּוּסִיר לְוַעֲכִיזִי יִהְיוּ עוֹבְדֵי הָאֲדָמָה וְנוֹתְנִים מִסֵּל יִשְׂרָאֵל עִם הַיּוֹתָם יוֹשְׁבִים בְּתוֹכָם כְּמוֹ הַיְבוּסִי יוֹשֵׁב יְרוּשָׁלַיִם שֶׁהָיָה יוֹשֵׁב בְּתוֹךְ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל שֶׁהָיָה לָמֶם עוֹבֵד כֵּן יִהְיוּ הֵם בִּימֹת הַמְּשִׁיחַ וּפִי כְּאַלְוָה לְעַבְדוֹת הָאֲדָמָה מִלְּאוּפִינוּ מִסּוּבָלִים מִסִּילִים קִמְיָד וְהוּא שְׂאֵמֵר בְּנִבְוֹאת יִשְׁעִיָה סָטֹ וּבְנֵי נֹכַר אֲכָרִיכֶם וְכוּרִמִּיכֶם כִּי כּוֹונַת הַנְּבִיא בְּאֵלּוֹ הַפְּסוּקִים הִיא בּוֹזֵם קִיבוּץ הַגְּלוּיִת יִשְׁבוּ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וִיהוּדָה כֻּלָּם עַל אֲדָמָתָם עִם הַנְּלוּיִם עֲלֵיהֶם מִהַנְּרִים הַנִּסְפָּחִים עַל בֵּית יַעֲקֹב רִלִּי הָאוֹמְרִים נִלְכָה עִמָּכֶם כִּי שָׁמַעְנוּ אֲלֵיכֶם עִמָּכֶם נִדְבַּתִּיב בַּפְּסוּק לְהַתְּחַלֵּת זֹאת הִפִּי וּמִפְּנֵי רַבּוּיִים לֹא תִכִּיל אוֹתָם אִי לְפִיכָךְ יִיעַד הַנְּבִיא שֶׁתֵּאֲרֹךְ וְתִרְחַב אִיִּיתוֹר מִמָּה שֶׁהָיָה קוֹדֵם לִכֵּן עַד שֶׁתִּהְיֶינָה כֻּלָּ אֵלֶּה הַעֵיִירוֹת הַקְּרוּבוֹת לְאִי נִכְלָלוֹת בְּעֵרֵי יְהוּדָה וְנִקְרָאוֹת עַל שֵׁמֶם וְהוּא מִיִּשְׁעִיָה כִּד כִּי רַבִּים בְּנֵי שׁוּמְמָה רִלִּי בּוֹזֵם הַגְּלוּיִת מִמָּה שֶׁהָיוּ קוֹדֵם לִכֵּן בּוֹזֵם הַיּוֹתָה בְּעוֹלָה

darum verkündet der Prophet, dies Land werde seinen Umfang gegen früher bedeutend ausdehnen, und zwar dergestalt, daß alle diese Städte in der Nähe des israelitischen Landes zu den Städten Jehudah's gehören und nach ihren Namen werden benannt werden. So sagt auch Jes. 54, 1 — 3: „Mehr werden sein die Kinder der Verlassenen,“ nämlich zur Zeit des Exils, „als früher zur Zeit, da sie vermählt ge-

Frieden stiften, wenn Kriege zwischen ihnen ausbrechen wolten, weil alle Völker ihm gehorchen werden. So Daniel 7, 27: „Und alle Herrschaften werden ihm dienen und gehorchen;“ und das ist es, was gesagt wird: „Seine Herrschaft ist von Meer zu Meer und von dem Strome bis zu den Enden der Erde;“ d. h. seine Herrschaft wird sich über die ganze Welt erstrecken. (B. 11) „Auch du, oh dem Blute deines Bundes, entlasse ich deine Gefangenen aus der Grube, worin kein Wasser.“ Der Prophet sagt **אני** in sem, **weil** **er** die Gesamt-

heit Israels anspricht. Wie er vom Messiaskönig gesagt, es werde ihm Hülfe werden wegen seiner Gerechtigkeit, so sagt er von der israelitischen Nation: Auch dir wird Hülfe werden ob dem Blute deines Bundes. — Hierunter ist das Blut der Beschneidung zu verstehen, an welchem Gebote Israel im Exil mehr festgehalten, als an allen andern Geboten. — Aus der Grube, worin kein Wasser ist, nämlich dem Exil. (B. 12) „Kehret zurück zur festen Burg!“ d. h. kehret zurück zu Gott, der eine feste Burg ist, denen, die ihm vertrauen, „Ihr Geseffelten der Hoffnung!“ d. h. die ihr lange Zeit die Fesseln des Exils getragen und auf Erlösung gehofft habt; „wieder heut verkünde ich; zwiefach ersehe ich dir.“ d. h. wieder heute verkünde ich dir, daß ich dasjenige, welches die Völker dir im Exil geraubt haben, zwiefach ersehen werde. Er sagt: „wieder heut,“ weil Gott schon einmal durch Jes. 60, 17 verkündet: „Statt des Kupfers bringe ich Gold f. f.“ ferner 61, 17: „Für euere Schmach wird euch zwiefacher Ersatz, für die Verhöhnung sollen sie jubeln über ihr Theil; ja, in ihrem Lande sollen sie das zwiefache besitzen.“ Wenn die h. S. sagt: „zwiefach ersehe ich dir“, „sie sollen das Zwiefache besitzen;“ so ist dies nicht genau zu nehmen, nur zweimal, sondern viele mal, wie: „mit zwiefachem Bruche zerbrich sie!“ Hiem. 17, 18: „Der Thor, der wiederholt seine Thorheit.“ Exr. Esel. 26, 11 (B. 13) durch die Worte: „Denn ich spanne mir Jehudah, fülle mit Bogen Ephraim;“ wie durch die bereits oben vorkommenden: „Ich werde anstülgen Kriegswagen aus Ephraim, Kofse aus Jeruschalajim,“ ist die Verheißung gegeben, daß zur Zeit des Messias ganz Israel, nämlich Jehudah und Ephraim, in ihr Land zurückkehren werden,

כי בין גוי לגוי אם תהיינה מלחמות ביניהם כל הגוים יהיו נשמעים אליו כדכתיב דניאל ז' וכל שלטונא ליה יפלחון וישתמעון והוא אשר אמר ומשלו מים עד ים ומנהר עד אפסי ארץ ר"ל שיהיה מושל בכל העולם. גם את בדם בריתך שלהתי אסיריך מבור אין מים בו פי' אמר את בלי נקבה כנגד בנסת ישראל וכמ"ש על מלך המשיח שיהיה גושע בצדקתו כן אמר על אומת ישראל גם את תהיה גושעת בעבור דם בריתך והוא דם מילה שהחזיקו בה ישראל בגלות יותר מכל המצות מבור אין בו מים והו הגלות. שובו לבצרון פי' שובו לאל ית' שהוא מבצר ומגדל עוז לבוטחים בו. אסירי התקה ר"ל בעבור שהייתם בגלות אסורים זמן ארוך ומקוים לגאולה. גם היום מגיד משנה אשיב לך ר"ל גם היום אני מגיד שמשנה אשיב לך מה שלקחו הגוים ממך בגלות ואמר גם היום לפי שכבר הגיד בנבואת יסעיה ס' תחת הנהושת אביא זהב וגומר ואמר **ס** ס"א תחת בשתכם משנה וכלימה ירונו הלכם לכן בארצם משנה יירשו ובאמור הכתוב משנה אשיב לכם לכן משנה יירשו אין הכוונה על שתי פעמים בלבד אלא ר"ל פעמים רבות וכמו ומשנה שברון שברם ירננים י"ז וכן כסיל שונה באולתו נסלי כ"ו ובאמרו כי דרכתי לי יהודה קשת מלאתי אפרים וכן באמרו למעלה והכרתי רגב מאפרים וסוס מירושלים ייעד כי בימי המשיח ישובו כל ישראל לארצם שהם יהודה ואפרים מה שלא שבו בבית שני אלא קצת מבני

(B. 13) durch die Worte: „Denn ich spanne mir Jehudah, fülle mit Bogen Ephraim;“ wie durch die bereits oben vorkommenden: „Ich werde anstülgen Kriegswagen aus Ephraim, Kofse aus Jeruschalajim,“ ist die Verheißung gegeben, daß zur Zeit des Messias ganz Israel, nämlich Jehudah und Ephraim, in ihr Land zurückkehren werden,

diesem Cap. vorkommenden Verheißungen sich zur Zeit dieses Messiaskönigs erfüllen werden. Zion und Jeruschalajim werden erwähnt als die Spitzen des Königreichs. „Sieh dein König wird zu dir kommen, gerecht ist er, und wird ihm Hülfe.“ das heißt der Messiaskönig wird ein Gerechter sein, und um seiner Gerechtigkeit willen, wird ihm Hülfe werden gegen das Schwerdt Gog und Magogs. Die Christen haben anstatt des Wortes גוי (Siner dem geholfen wird) כושע (Helfer) gesetzt, um dadurch einen Beweis für ihren Glauben zu erhalten, und haben sie sich ähnliche Aenderungen auch an andern, prophetischen Stellen erlaubt. Sie haben keine Ursache die Aenderung unsern Abschreibern zur Last zu legen, nn 1) denn hätte sich auch in unsern Büchern גויס gefanden, so könnten wir es erklären wie: „Und werden Helfer hinaufziehen auf den Berg Zion, um zu richten das Gebirge Esaw's.“ Obabjah zu Ende. עני wie עני nämlich „demüthig,“ wie geschrieben steht Jes. 42, 2, 3: „Er wird nicht schreien, sich nicht überheben und auf der Straße nicht seine Stimme hören lassen Zerstücktes Rohr wird er nicht zerbrechen f. f.“ und demgemäß heißt es: „Reitend auf einem Esel,“ und zwar nicht etwa aus Mangel an Rossen — da doch die ganze Welt ihm unterworfen sein wird — sondern aus Demuth wird er auf einem Esel reiten, wie auch zur Andeutung, daß Israel zu seiner Zeit weder der Rosse noch Wagen bedürfen wird, was ihm unmittelbar darauf folgenden Verse ausgesetzt wird. Der Sinn (unseres von den Christen angeführten Verses) ergiebt sich ferner aus den nachfolgenden Versen, nn 2) so wie es denn nachher heißt: (W. 10) „Ich werde austilgen Kriegswagen aus Ephraim, Rosse aus Jeruschalajim, zerbrochen wird der Kriegsbogen,“ ähnlich Hof. 2, 20: „Bogen, Schwerdt und Krieg schaffe ich weg aus dem Lande, und lasse sie ruhen in Sicherheit;“ weil nämlich Frieden walten wird in der ganzen Welt, zur Zeit des Messiaskönigs, wie auch geschrieben Jes. 2, 4: „Sie werden schmieden ihre Schwerdter zu Pflugschaaren und ihre Speere zu Nebenscheffern, nicht erhebt Volk gegen Volk ein Schwerdt und nicht lernen fürder sie den Krieg.“ Hierauf folgen die Worte: „denn er gebietet Frieden den Völkern;“ d. h. der Messiaskönig wird zwischen Volk und Volk

היינה בזמן מלך משיח הוא וזכר ציון וירושלים לפי שהיא ראש המלכות הנה מלכך יבא לך צדיק ונושע הוא ר"ל שהיה המלך המשיח צדיק וכצדקתו יהיה נושע מחרב גוג ומגוג ומלת נושע החליפו הנוצרים וכותביי במקומו מושיע כדי להביא ממנו פיוע לאמונה כמו שעושים כן בהרבה מקומות ממאמרי הנבואה ואין להם לתלות ההלוק לכותבי הספרים שלנו כי אפילו היה כתוב בספרינו מושיע היינו מפרשים אותו בדרך ועלו מושיעים בהר ציון לשפוט את הר עשו עובדיה בסופו. עני כמו עניו כרנתיב בנבואת יסעיה ו"ג לא יצעק ולא ישא ולא ישמיע בחוץ קולו קנה הצוץ לא ישבור וזומר ולפיכך אמר ורכב על חמור וגו' ר"ל לא מחסרון סוסים שהרי כל העולם היה ברשותו אלא מענוה ירכב על החמור וכן להורות שלא יצטרכו ישראל בזמנו לסוסים ולרכב כאשר ביאר אח"כ בפסוק הסמוך לו. ואם מהפסוקים המאוחרים ממנו כגון אשר אמר אחריו והכרתי רכב מאפרים וסוס מירושלים ונכרתה קשת מלחמה והוא אשר אמר בנבואת מייכסה' ז' וקשתוחרבו מלחמה אשבור מן הארץ והשכבחים לבטח ר"ל שיהיה שלום בכל העולם בזמן המלך המשיח כרנתיב יסעיה ז' ונתתו חרבותם לאתים והנתייתיהם למזמרות לא ישא גוי אל גוי חרב ולא ילמדו עוד מלחמה ולפיכך אמר וזכר שלום לגוים ר"ל המלך המשיח ישלים

(74) ל"ל הושיע ב. (74)

theil Andere über ihn Herrschaft geübt, wie er von sich selbst bezeugt mit den Worten: „Wie auch der Menschensohn nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen.“ Matth. 20, 28. Daraus geht deutlich hervor, daß Jesus, der Nazaräer, nicht Messias gewesen sei; und kann mithin der Beweis, den die Christen von besagtem Verse anführen, ihnen nicht von Nutzen sein.

Capitel 36.

„Und ich werde ausgießen über das Haus Davids und die Einwohner Jeruschalajims einen Geist der Huld und der Milde, und sie werden blicken zu mir, den sie durchbohrt haben, und werden wehklagen über ihn, wie man wehklagt über einen Einzigen, und jammern über ihn, wie man jammert um einen Erstgeborenen.“ Scharjah 12, 10.

Die Christen führen diesen Vers als Beweis für ihren Glauben an, und behaupten: der Prophet habe hier verkündet, in zukünftigen Tagen werden die Kinder Israels Neue fühlen, darüber weinen und klagen, daß sie den zu ihnen gesandten Messias, Jesus den Nazaräer, der zugleich eine menschliche und göttliche Natur gehabt, durchbohrt und erschlagen haben, was die Worte besagen: „sie werden blicken zu mir, den sie durchbohrt haben, und werden wehklagen über ihn, wie man wehklagt über ein einziges Kind f. f.“

Antwort. Auch in Bezug auf diese Behauptung ist ihr Irrthum klar, in Folge ihrer jedesmaligen Gewohnheit, sich eines Theiles der Verse der Weissagung, als Beweis zu bedienen, ohne den Zusammenhang der Verse und deren Sinn zu berücksichtigen. So ist in diesem Cap. die Rede von dem Einalle des Gog und Magog in das Gebiet Israels und der ersten Niederlage dazselbst. Demgemäß lautet der Anfang: (R. 2): „Siehe, ich werde Jeruschalajim machen zum Tammelfeld für alle Völker einzs nuther“ כף רעל; das Wort כף wie חסא אשׁר כהפך (in das Blut, welches im Becken) 2. B. M. 22. Also (Beckenwirthung und Bestürzung; „und auch für Jeruschalajims;“ d. h. weil die Söhne Jeruschalajim belagert werden. Der Sinn

על עצמו באמרו כאשר לא בא בן אדם שיעבדו לו אלא בא לעבוד וגו' כדכתיב במשיאש פ' כ' פסוק כ"ח וע"כ התבאר הטיב שישו הנוצרי לא היה משיח וא"כ הראייה הזאת אשר הנוצרים מביאים מזה הפסוק הוא להם לא לעזר ולא להועיל:

פרק לו

ושפכתי על בית דוד ועל יושב ירושלים רוח חן ותחנונים והביטו אלי את אשר דקרו וספרו עליו כמספר על היחיד והמר עליו כהמר על הבכור זכרים י"ג. ומה שמביאים הנוצרים ראייה לאמונתם מזה הפסוק באמרם הנה הנביא ייעד שבימים העתידים יתחרטו בני ישראל ויבנו ויספרו על שדקרו והרגו את המשיח השלוח אליהם והוא ישו הנוצרי שהיה מורכב מאלקות ואנושית והוא אמרו הביטו אלי את אשר דקרו וספרו עליו כמספר על היחיד וגו' התשובה גם בזאת הטענה טעותם מבוזרת כפי מנהגם בפעם בפעם להביא ראיה לדבריהם מקצת פסוקי הנבואה בלתי הבנת קשר הפסוקים וכוונת מאמרם כי בזאת הפ' הכתוב מדבר על ביאת נוג ומנוג על אדמת ישראל ועל נפילתן שמה כאשר התחיל הענין באמרו הנה אנכי שם את ירושלים כף רעל לכל העמים סביב כף רעל כמו בדם אשר בסף טעות י"ג ופי' כוס התרעלה ר"ל מהומה ומבוכה וגם על יהודה יהיה במצור על ירושלים ר"ל כי בני יהודה יצורו עם האויבים על ירושלים וטעם וגם על יהודה ר"ל כי גם עליהם יהיה כף

oder) Feld des Tammels, d. h. der Versuchung wird dies sein bei der Belagerung Jeruschalajims;“ d. h. weil die Söhne Jeruschalajims belagert werden. Der Sinn der Worte: „Und auch für Jeruschalajim,“ auch

ein Theil von den Söhnen Jehudah's und Binjamins aus dem babylonischen Exil zurückgeführt; in jener spätern Zeit nun wird Jehudah und Ephraim ein Reich und nicht mehr zwei Reiche bilden, wie auch aus Jeschekel 37 hervorgeht; „und erwecke deine Söhne Zion,“ weil Zion die Spitze des Reiches ist, wie wir bereits erklärt haben, „wider deine Söhne Zawan.“ Zawan wird hier erwähnt statt Gog und Magog, weil sie Brüder, und zwar Söhne des Japheth gewesen; siehe 1. B. N. 10, 2: „Die Söhne des Japheth, Gomer, Magog, Madai, Zawan, Thubal, Meischach und Thiras,“ es sind unter dem Einem, der namentlich aufgeführt wird, Alle zu verstehen, denn Alle werden zur Zeit des Messias in das Land Israels einfallen.

Du wirst nunmehr erkennen, daß die Christen durchaus keinen haltbaren Grund haben, um den Vers: „Sieh, dein König wird zu dir kommen f. f.“; auf Jesum, den Nazaräer zu beziehen, weil in den Tagen desselben, sich die in diesem Cap. bestimmten Verheißungen, die sich in den Tagen des Messias Königs erfüllen sollen, nicht erfüllt haben. 1. soll zur Zeit des Messias Königs die Einsammlung des gesammten Israels, nämlich des Volkes von Jehudah und Ephraim stattfinden. 2. sollen sich damals viele Völker dem Volke Gottes anschließen. 3. soll damals Gog und Magog in Israel einfallen, und daselbst vor den Söhnen Jehudah's und Ephraims eine Niederlage erleiden. 4. soll damals in der ganzen Welt Frieden und Ruhe walten. 5. soll der Messias König allein die ganze Welt beherrschen. Nun ist aber zur Zeit Jesu, des Nazaräers, keine einzige dieser Bestimmungen in Erfüllung gegangen, sondern vielmehr das gerade Gegentheil. Vom wahren Messias König sagt die h. S.: „er gebietet Frieden den Völkern,“ Jesus, der Nazaräer aber sagt von sich: „Bildet euch nicht ein, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwerdt.“ Matth. 10, 34. Von diesem wahren Messias König sagt die h. S. ferner: „seine Herrschaft ist von Meer zu Meer und von dem Ströme bis zu den Enden der Erde,“ Jesus der Nazaräer aber, hat nicht einmal über die geringste Stadt Herrschaft ausgeübt, sondern haben im Gegez-

יהודה ובנימן מגלות בבל לבר ובזמן ההוא יהיה יהודה ואפרים מלכות אחת ולא יחצו עוד לשתי ממלכות כמבואר בנבואת יחזקאל ל"ז ועוררתי בניך ציון כי היא ראש המלכות כאשר בארנו על בניך יון מה שזכר הכתוב ביון כאלו זכר נוג ומנוג כי אחים היו מבני יפת שני נלחמית י ובני יפת גומר ומנוג ומדי ויון ותובל ומשך ותירס וזכר אחד מהם והכל בכללו כי כולם יבואו על איי בזמן המשיח הרי הראת לדעת שאין שום עוד וסיוע לנוצרים לפרש פסוק הנה מלך יבא לך וגו' על ישו הנוצרי לפי שלא נתקיימו בימיו ההבטחות המיועדות בזאת הפי אשר עתיד להתקיים בימי מלך המשיח האי שבזמן מלך המשיח יהיה קיבוץ כלל ישראל שהם עם יהודה ואפרים. הבי שילוו עמים רבים אל עם יי בימים ההם. והני שבזמנו תהיה ביאת נוג ומנוג על ישראל ונפילתם שם לפני בני יהודה ואפרים. והדי שבזמנו יהיה שלום ושלוח בכל העולם. וההי שמלך המשיח יהיה לבדו מושל על כל העולם מה שלא נתקיים אפי' אחד מכל אלו הייעודים בזמן ישו הנוצרי אלא נתקיימו הפכם. כי הנה על מלך המשיח האמיתי הזה הכתוב אומר ודבר שלום לגוים וגומר אבל ישו הנוצרי אומר על עצמו אל תהשבו שבאתי לשום שלום בארץ לא באתי רק לשלוח חרב וגומר כדכתיב כמשיאש פי' פסוק ל"ד וכן על מלך המשיח הזה האמיתי הכתוב אומר ומשלו מים עד ים ומנהר עד אפסי ארץ אבל ישו הנוצרי לא היה מושל אפילו על עיר קטנה אחת אלא אחרים משלו עליו כאשר הוא העיד

heerd im Holze f. f.“ d. h. die Großen Jehudah's draußen werde ich wie einen Feuerheerd im Holze, „wie eine brennende Fackel im Garbenhause machen.“ Sobald ich nämlich unter die Völker und deren Rasse die Plage des Wahnsinnes, der Wuth und Blindheit sende, werden diese Großen inne werden, daß es von Gott kommt, und in Verbindung mit den andern Söhnen Jehudah's unter den Völkern „rechts und links“ eine Niederlage anrichten. כּוּר אֵשׁ bedeutet Feuerheerd und ist herzuleiten von כּוּר (Ofen und Heerd): „Jeruschalajim aber bleibt fürder an ihrem Platze zu Jeruschalajim.“ Das will sagen: die Völker gedachten sie von ihrem Platze zu rücken und zu bewegen, sie zu zerstören, daß sie aufhöre eine Stadt zu sein; aber sie wird an ihrem alten Platze bleiben, da, wo sie heutigen Tages Jeruschalajim heißt. (V. 7): „Und der Herr wird beistehen den Zelten Jehudah's zuerst;“ weil die Belagerer einer Stadt in Zelten weilen, darum sagt er: „die Zelte Jehudah's;“ er sagt ferner: „zuerst;“ d. h. früher noch als den Bewohnern Jeruschalajims wird den Söhnen Jehudah's draußen Beistand werden um sie von der Furcht von ihren Feinden mit denen sie zur Belagerung ziehen mußten, zu befreien. „Damit sich nicht erhebe der Ruhm vom Hause Davids.“ D. h. das Haus Davids wird sich innerhalb der Stadt befinden nn 4) bei den Bewohnern Jeruschalajims. Würden nun diese zuerst Beistand erlangen, so würden sie gegen die Söhne Jehudah's außerhalb groß thun, und behaupten, sie hätten ihnen Beistand gebracht. (V. 8): „Und sein wird der Schwache unter ihnen, an jenem Tage, wie David,“ d. h. der Schwache unter ihnen wird dem David gleichen, der ein tapferer Held und Mann des Krieges gewesen; „und das Haus Davids wie Gott, wie ein Engel Gottes vor ihnen her;“ d. h. der Messias-König, von der Nachkommenschaft Davids, wird sein wie Gott, nämlich wie ein Engel Gottes, und der wird vor ihnen herziehen, um mit diesen Völkern Krieg zu führen. Es heißt nun weiter: (V. 9): „Und wird sein — an jenem Tage — da suche ich zu vertilgen alle Völker, die ziehen gen Jeruschalajim“ Und bald darauf: (V. 10): „Aber über das Haus Davids und die Bewohner Jeruschalajims gieße ich aus einen Geist der Guld und Milde, und sie werden aufblicken zu mir wegen dessen, den man durchbohrt

לֹא גדולי יהודה שיהיו בחוץ אשימם ככּוּר ונקהלת אש בעצים וכלפיד אש בעמיר כי בעת שאשלה בגוים ובסוסייהם מכת שגעון ותמהון ועורון יתבוננו כימאת יי היא ויכו הם ובני יהודה שעמהם בגוים על ימין ועל שמאל ופי כּוּר אש נהלת אש מלשון תנור ובירים וישבה ירושלים עוד תחתיה בירושלים רִל כי הגוים חשבו להנידה ולהנלותה ממקומה ולהחריבה מהיות עיר אבל היא תשב עוד במקומה במקום שהוא נקרא ירושלים היום והושיע יי את אהלי יהודה בראשונה לפי שהצרים על עיר יושבים באוהלים לסיכך אמר אהלי יהודה ומיש בראשונה רִל קודם שיושעו יושבי ירושלים יהיו נושעים בני יהודה שהם מבחוץ מסחד אויביהם שבאו עמהם במצור למען לא תגדל הפארת בית דוד רִל כי בית דוד יהיו בפנים בעיר עם יושבי ירושלים ואם יושעו הם בתחלה יתפארו על בני יהודה שהם מבחוץ ויאמרו שעל ידיהם הם נושעים. והיה הנכשל בהם ביום ההוא כדוד רִל החלש בהם יהיה כדוד שהיה גבור היל ואיש מלחמה ובית דוד כאלהים כמלאך יי לפניהם רִל כי המלך המשיח אשר יהיה מורעו של דוד עִה יהיה כאלקים שפִי כמלאך יי והוא יצא לפניהם להלחם בגוים ההם ואחִכ אמר והיה ביום ההוא אבקש להשמיד את כל הגוים הבאים על ירושלים וסמך לו ושפכתי על בית דוד ועל יושבי ירושלים רוח חן ותחנונים והבישו אלי את אשר דקרו הנח

für diese wird es von Anfang ein Zaumel-
 feld sein, daß sie gezwungen werden mit-
 ziehen müssen, Jeruschalajim zu belagern,
 was ihnen zu großen Leidwesen gereichen
 wird. Zur nähern Erklärung diene, wenn,
 nach der Erlösung, Bog und Magog gen
 Jeruschalajim ziehen, so werden sie in das
 Gebiet Jehudah kommen, weil ihre Absicht
 dahin gehen wird, vorerst in Jeruschalajim
 einzudringen, ohne sich mit der Einnahme
 des gesammten Palästinas abzugeben, in
 der Voraussetzung, daß mit der Einnahme
 Jeruschalajims zugleich die Einnahme des
 gesammten Palästinas vollbracht sein werde.
 Sie werden daher gen Jeruschalajim, durch
 das Gebiet von Jehudah ziehen, da dies
 der eigentliche Weg ist, und zugleich die
 Söhne Jehudah's gewaltsam zwingen, sich
 mit ihnen an der Belagerung Jeruschalajims
 zu theilnehmen (A. 3): „Und wird
 sein an jenem Tage werde ich machen Je-
 ruschalajim zum Laststein für alle Völker.“
 Er (der Prophet) hat zuerst Jeruschalajim
 mit einem Zaumel feld verglichen, jetzt
 vergleicht er es wieder mit einem schweren
 Last stein. Alle, die ihn fortkriechen wollen,
 vermögen es nicht, sondern bringen dadurch
 vielmehr ihrem Körper Wunden bei; und
 somit fährt er fort: „und ob sich auch da-
 wider versammeln alle Völker der Erde,“
 um es durch vieles Volk und große schwere
 Heeresmacht zu bewegen und vom Orte
 fortzubringen. (A. 4): „An jenem Tage —
 spricht der Herr — werde ich schlagen jedes
 Roß mit Wuth und dessen Reiter mit Wahnsinn;“
 d. h. Roß und Reiter der anderen
 Völker; „über das Haus Jehudah aber werde
 ich öffnen meine Augen,“ um sie nämlich
 vor den Schlägen, mit denen ich die Völker
 und deren Hoffe heimjuche, zu schützen;
 sie mit ihren Hoffen werden, ob schon unter
 besagten Völkern befindlich, von jenen Schlä-
 gen frei bleiben, allein „alle Hoffe der Völ-
 der schlage ich mit Blindheit.“ (A. 5): „Dann
 sprechen die Fürsten Jehudah's in ihren
 Herzen s. f.“ Die Großen Jehudah's nämlich,
 die sich in der Mitte ihrer Feinde be-
 finden, werden in ihren Herzen sprechen, daß
 die Einwohner Jeruschalajims ihnen
 zur festen kräftigen Stütze dienen werden,
 indem Erstere hinauskommen, um mit den
 Feinden unter dem Beistande des Herrn
 Zebaoth, Krieg zu führen, wodurch sie ihnen
 Rettung bringen nn 3) אומץ (Kraft) ein
 Nennwort nach der Form von אומץ (Kraft)
 (A. 6): „An jenem Tage mache ich die
 Fürsten Jehudah's wie Feuer-

רעל מתחלה שיבואו בעל כרחם במצור על
 ירושלים וחנה תהיה זאת עליהם צרה גדולה
 ופי הענין כי בבא גוג ומגוג על ירושלים
 אחרי הנאולה ועלו על ארץ יהודה כי תהיה
 סניהם לבא על ירושלים תחלה ולא יהושו
 לכל א"י לכבשה תחלה כי יאמרו אחר
 שנכבשה ירושלים תהיה כל א"י נכבשה
 לפנינו אבל יעלו לירושלים דרך ארץ יהודה
 כי הוא דרכם ויקחו עמהם בני יהודה על
 כרחם שיבואו עמהם לצור על ירושלים והיה
 ביום ההוא אשים את ירושלים אבן מעמסה
 לכל העמים הגה מתחלה המשיל את ירושלים
 לספר ועל ואחר כך הוסיף והמשילה לאבן
 מעמסה וכבדה כי כל הרוצים להסירה ממקומה
 לא יוכלו לה רק תעשה בנופותיה שריפות
 לפיכך אמר ונאספו עליה כל גויי הארץ כרי
 להגידה ולהנלותה ממקומה בעם רב וחיל
 גדול וכבד. ביום ההוא נאם יי אכה כל סוס
 בתמהון ורכבו בשנעוקן ר' סוסים ורכבים של
 גויי הארץ ועל בית יהודה אפקה את עיני
 ר' לשומרם מהמכות שאביא על העמים
 ועל סוסייהם. ואע"פי שהיו ביניהם ימלטו
 הם וסוסייהם מהמכות ההם אבל כל סוס
 העמים אכה בעורו ואמרו אלופי יהודה בלבם
 וגו' ר' גדולי יהודה אמרו בלבם כשהיו בין
 אויביהם כי יושבי ירושלים יהיו עוצם וחזק
 להם שיצאו להלחם עם אויביהם בעזרת יי
 צבאות וינצלו כם אמצה פי אומץ כי היא
 שם בשקל עולה שלמה ביום ההוא אשים
 את אלופי יהודה כניור אש בעצים וגומר
 שאלמה עולה (A. 6): „An jenem Tage mache ich die Fürsten Jehudah's wie Feuer-

und Magog wider Jersusalajim handelt, und daß sie, weil Gott sie mit gewaltigen Plagen heimsuchen wird, nichts dagegen austrichten, sondern vor den Söhnen Jehu-
da's und Israel eine Niederlage erleiden werden. Demnach haben die Christen nicht den geringsten Beweis von den Worten: „und sie werden ausblicken zu mir wegen dessen den man durchbohrt hat,“ weil hier die Rede ist von dem, der in diesem Kriege durchbohrt werden wird, was zu entnehmen aus dem Inhalte des Capitels und dem Zusammenhange mit dem vorhergehenden Verse, wie mit dem nachfolgenden: „und werden wehklagen über ihn, wie man weh-
kagt über einen Einzigen f. s.“ denn wäre der Sinn, wie die Christen behaupten, daß derjenige, zu dem man aufblickt, zugleich der ist, welcher durchbohrt worden; so hätte es heißen müssen: „sie werden wehklagen über mich, werden jammern um mich,“ gerade wie es heißt: „und werden ausblicken zu mir.“ Ueberdies da wir bereits in diesem Theil Cap. 1 und 10 durch klare Beweise dargethan, daß Jesus der Nazarder, nicht wie die Christen unrichtig vorgeben, Messias, geschweige denn Gott gewesen, so würde dies allein dem Einfichtigen genügen zur Entkräftung des gegenwärtigen Beweises, um jedoch denen, die diesen Vers anführen, jede Gelegenheit zum Neben zu benehmen, habe ich mich veranlaßt gefunden, außerdem die Unhaltbarkeit dieser ihrer Behauptung und ihres Beweises auch noch aus dem Inhalte des Capitels und dem Wortlaute des Verses selbst nachzuweisen, wie soeben gezeigt worden.

Capitel 37.

„Schwerdt! mache dich auf gegen meinen Hirten und gegen den Mann, der mir zugesellt, spricht der Herr Zebaoth; schlage den Hirten, daß sich zerstreue die Heerde, und ich werde wenden meine Hand gegen die Seringen.“ (Scharja 13, 7).

Die Christen führen diesen Vers als Beweis für ihren Glauben an, und behaupten, der Prophet habe die Tödtung Jesu des Nazarders vorher verkündigt, auf ihn sage er: „Mein Hirt, der Mann, der mir zugesellt,“ durch die Worte: „schlage den Hirten, daß sich zerstreue die Heerde,“ habe er verkündet, daß zur Zeit der Tödtung desselben (Jesu) sich dessen Jünger von ihm zerstreuen werden, wie geschrieben ist im Evangelium Mark. 14, 27.

ירושלים למלחמה ושלא יוכלו לה כי יביא השם עליהם מכות גדולות ויפלו לפני בני יהודה וישראל לפיכך אין להם לנוצרים שום עוד ממ"ש הכתוב והבישו אלי את אשר דקרו כי על אשר ידקר במלחמה ההוא הכתוב מדבר כאשר זה ידוע מענין הפי ומסמיכת הפסוק הקודם לו. וכן ממ"ש אח"כ וספדו עליו כמספד על היהודי ונומר ואם היה כדברי הנוצרים שאומרים שהמובט הוא הנדקר אז היה לו לומר וספדו עלי והמר עלי כמ"ש והבישו אלי. מצורף לזה כי אהר אשר הוכחנו בראיות ברורות בפ' א' וכפי י מזה החלק שישו הנוצרי לא היה אלוך; כסברתם הנכערת היה די כסתירת הראייה הזאת למבינים אלא כרי שלא ישאיר פתחון פה לטוענים מזה הפסוק הוצרכתי להראות סתירת טענתם וראייתם ואת גם מכוונת הפי הזאת ומדברי הפסוק הוה בעצמו כאשר הראיתי לרעת:

פרק לו

חרב עודי על רועי ועל נבר עמיתי נאם יי צבאות הך את הרועה ותפוצין הצאן והשבתי ידי על הצוערים זכרים י"ג. ומה שהנוצרים מביאין ראייה לאמונתם מזה הפסוק באמרם הנה הנביא ייעד הריגת ישו הנוצרי והוא אשר אמר רועי ונבר עמיתי ומ"ש הך את הרועה ותפוצין הצאן ייעד שכומן הריגתו יתפורו תלמידיו מאצלו כדכתיב בא"ג במרקום פ' י"ד. התשובה גם כזאת הראייה

hat." Nachdem die hohe, von ihnen (den Sraeliten) erlangte Auszeichnung geschildert worden, wird gesagt: wenn es sich nun ereignet, daß Jemand durchbohrt wird, nämlich Einer der ihrigen, in diesem Kriege, und wenn auch nur ein ganz gemeiner Mann, so wird sie dies in das höchste Erstaunen setzen, wie es geschehen konnte, und werden es, als einen Anfang der Niederlage und Demüthigung vor ihren Feinden ansehen, wie Jehoschna gethan, als die Bewohner von Ai 36 Männer von Srael erschlagen, da sprach er: „Ach Herr, Gott, warum hast du dieses Volk über den Jordan geführt f f?“ Ferner: „Sch bitte Herr, was soll ich sagen, nachdem Srael den Rücken gekehrt vor seinen Feinden?“ (Jehoschna 7, 7. 8). Ganz so wird es auch hier der Fall sein, wenn sie sehen, daß auch nur ein einziger von ihnen getödtet wird, so werden sie sich wundern und ausblicken zu mir **אשר דקרו** d. h. „wegen dessen, den man durchbohrt hat.“ **אשר** hat hier eine causale Bedeutung; *) ähnlich **אשר את אשר בחקי תלכו** (ich werde thun, damit ihr in meinen Gefesseln wandelt) Schemkel 36, 27; „und werden wehklagen über ihn, wie man wehklagt über einen Einzigen, und jammern um ihn, wie man jammert um einen Erstgeborenen;“ d. h. wie ein Mensch der nur einen einzigen Sohn besitzt, der ihm stirbt, oder wie ein Mensch, dem der erstgeborene Sohn durch den Tod entriffen wird. (V. 11): „An jenem Tage wird großes Wehklagen sein in Jeruschalajim, wie das Wehklagen des Habadrinmon; dies war ein in jenen Tagen bei ihnen bekannter, ausgezeichnete Mann, den wir in der h. S. sonst nirgend's erwähnt finden. (V. 12): „Und das Land wird wehklagen,“ d. h. die Bewohner des Landes werden über den, der damals im Kriege umkommen wird, wehklagen, jede Familie besonders; die Familien, die hienamentlich aufgeführt werden, wie Nathana, und ausgezeichnet sein, der Prophet führt sie auf vermöge seiner Prophetengabe; es heißt: „Die Weiber allein,“ nämlich aus Bichtigkeitserückichten. Sowohl aus dem Inhalte der Aussprüche dieser Weissagung, als auch aus dem Zusammenhange der Verse unter einander ergiebt sich, daß dieses ganze Capitel von dem Kriegszuge des Gog

כאשר הזכיר מעלותיהם העליונות אחר כך אמר שאם יודמן שידקרו ר"ל מהם כמלחמה ההיא ואפילו הדיוט שבהם יהיה תימה גדול להם אך יהיה הדבר הזה ויהייבו אותו שתהיה תהלת ידידה וכניעה לפני אויביהם כמו שעשה יהושע כאשר הכו אנשי העי מישראל ל"ו איש אמר אהה יי אלקים למה העברת העביר את העם הזה את הירדן ונומר ואמר בי אדוני מה אמר אחרי אשר הפך ישראל עורף לפני אויביו יוסע ז' כן יהיה ענינם עתה אם יראו שידקרו מהם אפילו אחד יתמהו והביטו אלי את אשר דקרו ר"ל בעבור אותו אשר דקרו ואת אשר זה במקום בעבור וכמוהו ועשיתיה את אשר בחקי תלכו יתקאל ל"ו וספרו עליו כמספר על היחיד והמר עליו כהמר על הכנור ר"ל כאדם שאין לו אלא בן אחד וימות או כאדם שימות בן בכורו ביום ההוא יגדל המספר בירושלים כמספר הדרדמון שהיה אדם גדול ידוע אצלם בימים ההם ואנחנו לא מצינו זכר מזה במקרא. וספרה הארץ ר"ל אנשי ארץ יספרו על הנדקר ההוא אובמלחמה משפחות משפחות לבד ר"ל כל אחת מקומה ואלה המשפחות הנזכרות כמו נתן ושמעי תהייה גדולות וידועות באותו זמן והנביא הזכירם מדרך נבואה ומ"ש ונשיהם לבד הוא דרך צניעות הנך רואה מכוונת מאמרי הנבואה ומקשר הפסוקים קצתם עם קצתם שהם הזאת כלה מדברת על ביאת גוג ומגוג על

*) Vergl. 3. B. M. 27, 35 **אשר לא שבתה** Eschimej, werden in jener Zeit bedeutend

auch, bei ihrem Auszuge aus seiner Gewalt und den Orten ihres Exils, um in das heilige Land zu ziehen, nicht wie jene, die aus Mizraim zogen, in einem einzigen versammelten Haufen einen einzigen Weg werden wählen können, sondern zerstreuet und zersplittert in viele Haufen, viele Wege werden einschlagen müssen, je nach der Menge der Orte, wo sie sich aufgehalten; darum bezeichnet die h. S. den Auszug aller verschiedenen Haufen aus den verschiedenen Orten, wo sie unterjocht gewesen, mit dem Ausdrucke zerstreuen, und sagt: וּתְפוּצִין הַצֵּאן was zerstreuen bedeutet; ähnlich Jes. 11, 12: „Und wird die נְפוּצוֹת (Zerstreuten) Jehudah's sammeln aus den vier Enden der Erde.“ „Und ich werde wenden meine Hand gegen die Geringsen;“ d. h. gegen die Könige edomitischen Nationen, die auch Hirten der Heerde, aber geringere sind. Diese besprochene Verheißung gegen den König der Türkei wird ebenfalls zur Zeit der Kriege von Gog und Magog in Erfüllung gehen, denn von ihm spricht die h. S. Jecheskel 38, 6: „Das Haus Thogarma zur Mitternachtsseite und all sein Heer.“ Weil die Kunst des Bogenschießens den Tschameelim als Erbschaft von ihrem Ahnherrn Tschamael verblieben, der ein Bogenschütze gewesen, darum heißt es dort 39, 3: „Ich schlage dir deinen Bogen aus deiner linken Hand, und werfe dir die Meile aus deiner rechten Hand.“ Von der Niederlage der Geringsen hingegen, nämlich der Könige edomitischer Nationen weißt der Prophet Jeshajah im Cap., welches anfängt: „Nahet, ihr Völker zu hören,“ Cap. 34; auch handelt hiervon die ganze Prophezeiung des Obadjah. Dies möge genügen zur Widerlegung dieses Beweises.

Capitel 38.

„Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergange ist meine Name groß unter der Völkern, und an allen Orten men, und die Gabe ist rein; denn groß ist der Herr Zebaoth.“ Maleachi 1, 11.

Die Christen führen diesen Vers für ihren irrigen Glauben als Beweis an, und behaupten: Der Prophet Maleachi bezeugt hier im Namen Gottes, daß Gott unsere Anbetung wohlgefällig aufnehme, und daß unsere Räucherungen und Opfergaben ihm

und in einem einzigen versammelten Haufen einen einzigen Weg werden wählen können, sondern zerstreuet und zersplittert in viele Haufen, viele Wege werden einschlagen müssen, je nach der Menge der Orte, wo sie sich aufgehalten; darum bezeichnet die h. S. den Auszug aller verschiedenen Haufen aus den verschiedenen Orten, wo sie unterjocht gewesen, mit dem Ausdrucke zerstreuen, und sagt: וּתְפוּצִין הַצֵּאן was zerstreuen bedeutet; ähnlich Jes. 11, 12: „Und wird die נְפוּצוֹת (Zerstreuten) Jehudah's sammeln aus den vier Enden der Erde.“ „Und ich werde wenden meine Hand gegen die Geringsen;“ d. h. gegen die Könige edomitischen Nationen, die auch Hirten der Heerde, aber geringere sind. Diese besprochene Verheißung gegen den König der Türkei wird ebenfalls zur Zeit der Kriege von Gog und Magog in Erfüllung gehen, denn von ihm spricht die h. S. Jecheskel 38, 6: „Das Haus Thogarma zur Mitternachtsseite und all sein Heer.“ Weil die Kunst des Bogenschießens den Tschameelim als Erbschaft von ihrem Ahnherrn Tschamael verblieben, der ein Bogenschütze gewesen, darum heißt es dort 39, 3: „Ich schlage dir deinen Bogen aus deiner linken Hand, und werfe dir die Meile aus deiner rechten Hand.“ Von der Niederlage der Geringsen hingegen, nämlich der Könige edomitischer Nationen weißt der Prophet Jeshajah im Cap., welches anfängt: „Nahet, ihr Völker zu hören,“ Cap. 34; auch handelt hiervon die ganze Prophezeiung des Obadjah. Dies möge genügen zur Widerlegung dieses Beweises.

פרק לח

בי מזורח שמש ועד מבואו גדול שמי בנוים ובכל מקום מוקטר מונש לשמי ומנחה טהורה כי גדול שמי בנוים אמר יי צבאות עלאכי ה' ומה שמביאים הנוצרים ראייה לאמונתם המקולקלת מזה הפסוק באמרם הנה הנביא מלאכי מעיד מפי הש"י שהוא ית' מקבל עבודותינו והקטרותינו ומנחתינו wird geräuchert und geopfert meinem Namen mein Namen unter den Völkern, spricht der

Antwort. Auch dieser Beweis ist nicht der Wahrheit gemäß, indem in der h. S. hier nur von der Niederlage der Könige des Erbbodens die Rede ist, und der Befreiung des vertriebenen Israels aus ihrer Gewalt, daß um jene Zeit die sündhaften Götzendiener von der Erde vertilgt und ausgerottet und nur die gerechten Frommen, die Anbeter Gottes, übrig bleiben werden, wie dieser Sinn besonders deutlich aus dem Inhalte des Cap. und den vorangehenden und nachfolgenden Versen hervorgeht, deren Sinn verständlich und klar ist. Was jedoch die Worte: „Schwerdt! mache dich auf gegen meinen Hirten und gegen den Mann, der mir zugesellt,“ betrifft, so ist der Sinn: Schwerdt! mache dich auf gegen den König von Jischmael, der König der Türkei genannt wird, der in Asien und Afrika über mehr als drei Viertel der Welt herrscht, und unter dessen Herrschaft im Exil sich der größte Theil der israelitischen Nation befindet. Gott nennt ihn: „mein Hirt,“ weil er seine Heerde in dessen Hand gegeben, um sie während des Exils zu weiden; unter Heerde ist nämlich die israelitische Nation zu verstehen. Er nennt ihn: „der Mann, mir zugesellt;“ weil dieser, in seinem Stolze und Hochmuth, sich Gott gleich zu sein dünkt; ähnlich: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses,“ 1. B. W. 8, 22; d. h. er ist so geworden nach seiner Meinung, weil ihm die Schlange dies versichert mit den Worten: „Ihr werdet sein wie göttliche Wesen, die erkennen Gutes und Böses.“ (Ebend. B. 5.) Der Stolz wird in hohem Grade bei der jischmaelischen Nation angetroffen, selbst beim gemeinen Manne, um wie viel erst bei ihrem König; anders verhält es sich mit den edomitischen Nationen, welche, durch den Anbau der, dem Staatsverbande nützlichen Wissenschaften, das Tadelnswerthe des Stolzes, wie das Böbliche der Bescheidenheit gar wohl erkennen. „Schlage den Hirten, daß sich zerstreue die Heerde,“ dies will sagen, daß in Folge der Niederlage des Königs von Jischmael die Erlösung Israels und deren Befreiung aus seiner Gewalt statthaben wird. nn 5) Da die Individuen israelitischer Nation, im gegenwärtigen Exil, in allen Provinzen seines Reiches zerstreuet sind, und sich nicht wie bei ihrem Aufenthalte in Mizraim, in einer Provinz oder einer Gegend befinden, und sie daher

אין האמת אתם כי הכתוב אינו מדבר כאן רק על מפתל מלכי הארמה ויצאת גלות ישראל מתחת ידיהם שבזמן ההוא יכרתו ויתמו חטאים עובדי ה' מן הארץ ולא ישארו רק הצדיקים הקדושי עובדי האל ית' כאשר הענין מתבאר היטב מכוונת ה' ההיא מהפסוקים הקודמים והמאחרים והמה ידועים ומבוארים אכן מ"ש חרב עורי על רועי ועל נבר עמיתי הרצון בו חרב עורי על מלך ישמעאל הוא הנקרא מלך חוגר המושל באסיאה ואפריקא שהם יותר מני רביעיות עולי רוב אומת ישראל בגלות הם תחת ידו וקראו השם רועי ע"ש שנתן השם בידו לרעות צאנו בגלותם והצאן היא אומת ישראל ומ"ש עליו נבר עמיתי וחברי לפי שהושב עצמו בנאותו וגובה לבו שהוא כאלהים וכמותו הן האדם היה כאחד ממנו לרעות טוב ורע נלסטים ג ר"ל היה כן לפי מהשכתו כי כן הבטיחו הנחש באמרו והייתם כאלקים יודעי טוב ורע כי הנאוו יותר נמצאת באומת הישמעאלים ואפילו בהדיוש שבהם וכ"ש במלכם משי"כ באומת אדום לפי שרודפים אחר ההכמה המדינית ומבירים פחיתות הנאוו ומעלה הענוה. הן את הרועה ותפוצין הצאן ר"ל כי במפתל מלך ישמעאל תהיה נאולת ישראל ויצאתם מתחת ידיו ולפי שאומת ישראל עתה בזמן הגלות מפוזרים ומפורדים בכל מדינות מלכותו ואינן במדינה אחת ובמחוז אחד כמו שהיו בגלות מצרים ע"כ גם בצאתם מתחת ידיו ממקומות גלותם ללכת אל ארץ הקדושה לא ילכו באסיפה

wie die Rechte der Völker, die um euch herum sind.“ Der Sinn dieser beiden, sich widersprechenden Sätze ist: die löblichen Rechte (der Völker) habt ihr nicht gethan, wohl aber die Tadelnswertigen*). Was der Prophet sagt: „an allen Orten wird geräuchert und geopfert meinem Namen,“ damit meint er, obgleich die Völker die Götzen verehren, so verehren sie, genau genommen, den Namen Gottes; ihre Absicht ist eigentlich auf Gott gerichtet; denn zur Zeit da sie Räucherwerk und Opfertgaben den Götzenbildern darbringen, wenn sie Jemand fragen würde: wem bringt ihr Räucherwerk und Opfer dar? so würden sie antworten: wir bringen Räucherwerk und Opfer dem Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat; dies ist der Sinn der Worte: „geräuchert und geopfert meinem Namen;“ und somit sind sie auch bestrebt, das Opfer in Ehrfurcht und Reinheit darzubringen, was die Worte besagen: „und die Gabe ist rein,“ und weiter: „denn groß ist mein Namen unter den Völkern; gleichwohl aber werden ihre Opfertgaben von Gott nicht wohlgefällig aufgenommen, weil ihnen die rechte Gotteserkenntnis abgeht, in so fern sie irgend eines seiner Geschöpfe Gott an die Seite setzen. Daher findest du auch nicht, daß die h. S. dort sagt, die Opfertgaben dieser Völker seien Gott angenehm, wie jene (die Christen) vorgeben, sondern heißt es daselbst 3, 4: „Und angenehm wird Gott sein die Opfertgabe Jehudah's und Jeruschalajim's, wie in den Tagen der Borzeit und den frühern Jahren.“ Die h. S. sagt ferner (ebend. B. 3): Er wird sitzen, wie man Silber schmilzt und reinigt, so wird er reinigen die Söhne Levi's, wird sie läutern wie Silber und Gold, und sie werden dem Herrn reichen die Opfertgabe in Gerechtigkeit.“ D. h. nachdem sie, durch das Feuer der Mühsal und Leiden werden geklärt, gegläht und geläutert worden sein, dann werden sie dem Herrn Opfertgaben in Jeruschalajim's werden ihm dann angenehm sein, wie in den Tagen der Borzeit und den frühern Jahren. Die h. S. sagt: „so wird er reinigen die Söhne Levi's,“ weil diese Schuld die Priester, die Söhne Levi's vor allen trifft, wie es auch daselbst heißt: (B. 6) „Zu euch ihr Priester, Verächter meines Namens.“

הגוים אשר סביבותיכם עשיתם אשר הרצון בשניאלה המאמרים הסותרים הוא כמתוקנים שבהם לא עשיתם נמקולקלים שבהם עשיתם. ומה שאמר ובכל מקום מוקטר מונש לשמי הרצון בו אעיפי שהגוים עובדים לעיז מ"מ לשם הש"י הם עובדים וכוונתם לש"ש כי בעת שהם מקטירים ומנישים מנחה לפסילים אם ישאל איש להם למי אתם מקטירים ומנישים ואת המנחה ישיבו אנחנו מקטירים ומנישים לאלקים אשר ברא שמים וארץ וזהו אמרו ומוקטר מונש לשמי ולפיכך משתדלים להקריב באימה ובכבוד ומתרה וזהו אמרו ומנחה טהורה ואומר שם נ"ב כי גדול שמי בניו ועבדו מנחותיהם אינן מקובלים לפני הש"י לפי שאינם יודעים אותו אחר שהם משתפים עמו נברא מנבראיו ולזה לא תמצא שיאמר שם הכתוב שערבו לו ית' מנחות גוים ההם כדבריהם רק אומר סס ג' וערבה ליי' מנחת יהודה וירושלים כימי עולם וכשנים קדמוניות ומיש הכתוב ג"כ וישב מצרף ומטהר כסף וטהר את בני לוי וזיקק אותם כזהב וככסף והיו ליי' מנישי מנחה בצרקה ר"ל אחר שיתבררו ויתלבנו ויצרפו באש התלאות והיסורין אז יהיו מנישי מנחה בצרקה ליי' ואז תערב ליי' מנחת יהודה וירושלים כימי עולם וכשנים קדמוניות ומיש הכתוב וטהר את בני לוי הוא לפי שיר הכהנים בני לוי היתה במעל הזה ראשונה כדכתיב שם לכם הכהנים בוי שמי וכן כיוצא

*) S. Sanhedrin 39, 2.

angenehm seien; dies aber ist ein wichtiger Beweis für die Vorzüglichkeit unseres Glaubens.

Antwort. Dieser Vers bietet den Christen nicht den geringsten Beweis, da zur Zeit des Propheten Maleachi der Glaube Jesu, des Nazaräers, noch gar nicht in der Welt vorhanden gewesen, in so fern Secharja, Chagai und Maleachi, alle drei, zu einer Zeit geweißt, nämlich zur Zeit des zweiten Tempels, während Jesus erst mehr als drei Hundert Jahre später geboren worden. Zu jener Zeit des Maleachi, da wendeten sich die Völker mit ihrer Anbetung und Räucherung, mit Darbringung ihrer Speise- und sonstigen Opfer an die sieben Planeten und zwölf Sternbilder und die ihrem Namen geweihten Statuen und Götzenbilder. Deswegen will der Prophet keineswegs in diesem Verse, die Vorzüge der Opfergaben und Räucherungen der Völker damaliger Zeit, womit sie die Götzen verehren, hervorheben, sondern ist seine Absicht vielmehr, auf den Unwerth der Gaben und Opfer der Frevel Israels, jener Kuchlosen seines Zeitalters, aufmerksam zu machen, welche sich schwer versündigt und den Namen Gottes entweiht, dadurch, daß sie Geraubtes, Blindes, Lahmes und Krankes vor Gott zum Opfer gebracht hatten. So heißt es dort: „Ihr aber entweiht ihn, indem ihr sagt: der Tisch des Herrn ist besudelt, und von ihm spracet: sein Opfer ist verächtlich; ferner ebend.: „Und bringet herbei Geraubtes, Lahmes und Krankes u. s. w. (V. 12, 13), welche Absicht aus den diesem Verse vorangehenden und nachfolgenden Versen deutlich erhellt; und jagt der Prophet, daß sie in dieser Beziehung, schlechter und sündhafter sind, als selbst die götzendienerischen Völker. Nehlich Jerem. 5, 7: „Und wie die Rechte der Völker, die um euch herum sind, habet ihr nicht gethan.“ Keineswegs tabelt hier die h. S., daß sie (Israel) nicht ohne Ausnahme alle Rechte der Völker geübt, sondern eigentlich, daß sie nicht die Rechte Gottes, und was noch mehr, nicht einmal die löblichen Rechte der Völker geübt haben, nn 6) deswegen heißt es da: „In meinen Satzungen seid ihr nicht gewandelt, meine Rechte habet ihr nicht gethan, und wie die Rechte der Völker, die um euch herum sind, habet ihr nicht gethan.“ Ebend. Cap. 11, 12 heißt es wieder: „In meinen Satzungen seid ihr nicht gewandelt, meine Rechte habet ihr nicht gethan, sondern

עֲרַבָה לּוֹ וְזוֹ רֵאִיָּה נִדְרֹלָה עַל אִמְנַתְנוּ הַטּוֹבָה. הַתְּשׁוּבָה אֵין לְהֵם לְנוֹצְרִים שׁוֹם רֵאִיה מִזֶּה הַפְּסוֹק אַחַר שְׂבוּאָן מְלֹאכִי הַנְּבִיא עֲדִיין לֹא הִיָּה בְּעוֹלָם אִמּוֹנַת יִשׁוּ הַנוֹצְרִי כִּי זְכַרְיָה הָנִי וּמְלֹאכִי שְׁלֹשָׁתָן נִתְנַבְּאוּ בּוֹאָן אַחַד רַ"ל בּוֹאָן בֵּית שְׁנַי אַבְל יִשׁוּ נוֹלַד אַחֲרֵיהֶם. יוֹתֵר מִנִּי טַאוֹת שְׁנָה. אִמְנֵם בּוֹאָן מְלֹאכִי הִיוּ הַגּוֹיִם עוֹשִׂין עֲבוּדוֹת וְהַקְּטָרוֹת וּמִגִּישִׁין מִנְחוֹת וְקִרְבָּנוֹת לָיו כּוֹכְבֵי לַכְּתוּלִיָּב מוֹלוֹת וּלְפַסְיִלִים וּלְצִלְמִים הַעֲשׂוִים עַל שְׂמוֹתַם עִ"כ לֹא בֹא הַנְּבִיא לְהוֹרִיעַ בְּזֶה הַפְּסוֹק מַעֲלוֹת מִנְחַת וְהַקְּטָרַת הַגּוֹיִם אֲשֶׁר הִיוּ נַעֲשׂוֹת לְעִזֵּי בּוֹאָן הַהוּא רַק בֹּא לְהוֹדִיעַ פְּחִיתוֹת מִנְחוֹת וְקִרְבָּנוֹת מוֹשְׁעֵי יִשְׂרָאֵל רִשְׁעֵי הַדּוֹר הַהוּא הַחוֹטֵאִים בְּנַפְשׁוֹתֵם הַמְחַלְלִים שֵׁם יי' בְּהִבְיֵאֵם לְהַקְרִיב לִפְנֵי ית' גּוֹזֵל עוֹר וּפְסַח וְחוּלָה כְּדַכְתִּיב שֵׁם וְאַתֶּם מְחַלְלִים אוֹתוֹ בְּאִמְרַתְכֶם שְׁלַחן יי' מִגָּאֵל הוּא וְנִיבּוֹ נְכוּה אֲכָלוּ וְאָמַר שֵׁם וְהִבְתַּתֶּם גּוֹזֵל וְאַתֶּם הַפְּסַח וְאַתֶּם הַחוּלָה וְגוֹמַר כְּאֲשֶׁר הָעֵינַן מְבוֹאֵר הֵיטֵב מֵהַפְּסוֹקִים הַקִּדְמִים וְהַמְאַחֲרִים מִזֶּה הַפְּסוֹק וְאָמַר שְׂבוּה הָעֵינַן הֵם יוֹתֵר רְעִים וְהַטְּאִים אֲפִילוֹ מֵהַגּוֹיִם עוֹבְדֵי עִזֵּי כִּי־שׁ יִסְקָלֵל מִי וְכַמְשַׁפְּטֵי הַגּוֹיִם אֲשֶׁר מְבִיבּוֹתִיכֶם לֹא עֲשִׂיתֶם כִּי אֵין הַכְּתוּב מוֹכִיָּה אוֹתֶם עַל שְׁלֹא עֲשׂוּ כְּכֹל מִשְׁפַּטֵּי הַגּוֹיִם רַק עַל שְׁלֹא עֲשׂוּ מִשְׁפַּטֵּי הַשֵּׁם וְאִם־כַּמְשַׁפְּטֵי הַגּוֹיִם הַמְתּוֹקְנִים שְׂבָהֶם לֹא עֲשׂוּ כְּדַכְתִּיב בַּחֲקֵי לֹא הִלַּכְתֶּם וְאַתֶּם מִשְׁפַּטֵּי לֹא עֲשִׂיתֶם. וְכַמְשַׁפְּטֵי הַגּוֹיִם אֲשֶׁר מְבִיבּוֹתִיכֶם לֹא עֲשִׂיתֶם. וְשֵׁם־בְּמָקוֹם אַחֵר כִּי־שׁ יי' הוּא אוֹמֵר בַּחֲקֵי לֹא הִלַּכְתֶּם וְכַמְשַׁפְּטֵי לֹא עֲשִׂיתֶם וְכַמְשַׁפְּטֵי

vergebens der Ankunft des Propheten Elijahu entgegen, weil diese Verheißung längst in Erfüllung gegangen ist, indem dieser Vers sich auf Johannes den Täufer bezieht, der auf hebräisch Jochanan geheissen, und im Geiste dem Elijahu gleich gewesen, wie geschrieben ist im Evangelium Matth. Cap. 11, daß Jesus von Johannes ausgefagt, er sei der Elijah, dessen dereinstige Ankunft die Propheten angekündigt haben. Ferner ebend. Cap. 17, 12, 13 sagt Jesus von Johannes: „Elijah ist bereits gekommen, sie haben ihn aber nicht anerkannt, sondern mit ihm gethan, was sie wollten f. f.; da merkten die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer gesprochen.“ So weit der Einwand. —

Antwort. Auch dieser Einwand ist ein irrhümlicher, weil die h. S. ausdrücklich sagt: „Siehe ich sende euch Elijah, den Propheten,“ ganz so wie 1. Kön. 18, 36; „Und es war da man das Abendopfer bringen sollte, trat herzu Elijahu der Prophet“ f. f.; ingleichen 2. Chr. 21, 12: „Da gelangte an ihn ein Schreiben von Elijahu, dem Propheten.“ Wäre es wie sie vorgeben, so hätte die h. S. sagen sollen: Siehe, ich sende euch einen Mann wie Elijah, den Propheten, nicht aber ohne Weiteres: Elijah, den Propheten; oder es hätte geheissen: Siehe, ich sende euch den Jochanan. Welche Nothigung war, dem Jochanan den Namen des Propheten Elijah beizulegen? — Hierzu kommt, daß wir im Evangelium Joh. 1, 21 finden: „Als die Priester und Leviten den Johannes fragten: bist du Elijahu? da sprach er: ich bin es nicht; sie fragten ihn ferner: bist du ein Prophet? da sprach er: ich bin es nicht.“ Wihin enthalten die Worte des Jesus und Johannes einen Widerspruch, dergestalt, daß wenn die Worte des Johannes wahr sind, die des Jesus unwahr sein müssen oder umgekehrt. Die Wahrscheinlichkeit spricht für das Evangelium Johannes, daß nämlich Jener (Johannes der Täufer) die Wahrheit eingestanden, weil er wirklich nicht Elijah sei, unwahr wäre. Daß aber der Andere (Jesus) solches Zeugniß ausfagte, geschah deswegen, damit man ihm um so mehr Glauben beimeße, er sei Mes-

שוא אתם היהודים מייחלים לכיאת אליהו הנביא כי כבר נתקיים זה היעוד כי יאן¹ הטובל הנקרא בלשונינו יוחנן כי עליו נאמר זה הפסוק לפי שהיה דומה לאליהו ברוחו כדכתיב בא"ג מטיאש פרק י"א אמר ישו על יאן שהוא היה אליהו אשר מיועד בנבואה לעתיד לבא. עוד שם פ' י"ז אמר ישו על יאן כי כבר אליהו בא ולא הכירוהו אלא עשו לו כרצונם וכי' אז הבינו תלמידיו שעל יאן הטובל הוא אומר ע"כ דברי הטוענים. התשובה גם זאת הטענה להם לטעות לפי שהכתוב אומר בברור הנה אנכי שולח לכם את אליהו הנביא בלשון הכתוב זמלכיס ח' י"ח ויהי בעלות המנחה ויגש אליהו הנביא וגו' וכן דדנני סימנים ז' כ"א ויבא אליו מכתב מאליהו הנביא ואם היה כדבריהם היה הכתוב אומר הנה אנכי שולח לכם איש כמו אליהו הנביא ולא אליהו הנביא ממש או היה אומר הנה אנכי שולח לכם את יוחנן ומהו ההכרח לקרא ליוחנן בשם אליה הנביא. מצורף לזה שמצינו כתוב בא"ג ביאן פ' א' פסוק כ"א כאשר שאלו הכהנים והלויים מיאן אם אתה אליהו ויאמר אינני אליהו ועוד שאלוהו אם אתה נביא ויאמר אינני נביא א"כ דברי ישו ויאן סותרים זה את זה כ"א יצחקו דברי יאן יכזבו דברי ישו וכן להיפך והסכרא נוטה יותר לדברי יאן שהודה האמת לפי שלא היה אליהו הנביא א"כ שקר העיד עליו המעיד שהוא היה אליהו והמכוין ממנו בזו העדות כרי שיאמינו בו שהוא משיח לפי שהיה דבר ידוע באומת ישראל שלא ינלה Prophet Elijah gewesen, monach das Zeug-

(7) זמלכיס ח' ויאן ל"ל ב"יאן. (ד"ד).

Unserem besprochenen Berge ähnlich finden wir, sagt König David Ps. 113, 3, 4: „Vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange wird gelobt der Name des Herrn. Hoch über alle Völker ist der Herr!“ Könntest du wohl annehmen, König David bezeuge hier, daß alle Völker von Sonnenaufgang bis Untergang den Namen Gottes preisen und erheben? mithin würden alle Völker von Sonnenaufgang bis Untergang ohne Ausnahme zu seiner Zeit, mit vollkommenem, wahren Glauben Gott angehangen haben. Dies kann nicht richtig sein, da er anderswo sagt, Ps. 115, 4—9: „Ferner Götzen, silbern, golden, Arbeit der Menschenhände, sie haben Mäuler und reden nicht, haben Augen und sehen nicht, haben Ohren und hören nicht, haben Nasen und riechen nicht, ihre Hände greifen nicht, ihre Füße gehen nicht, sie reden nicht durch ihre Röhre, wie sie sind, die solche machen, Alle, die auf sie hoffen. Israel, vertraue dem Herrn, er ist ihr Helfer und Schild.“ Ferner ebend. 135, 15 — 20: „Der Heiden Götzen, golden, silbern, sind der Menschenhände Arbeit, haben Mäuler und reden nicht, haben Augen und sehen nicht, haben Ohren und hören nicht f. f. Ihr, vom Hause Israels, benediehet den Herrn, ihr, vom Hause Aharons, benediehet den Herrn! ihr, vom Hause Lemi's, benediehet den Herrn f. f.“ Hieraus ersiehst du, wie König David damit einverstanden ist, daß, obschon die Heiden den Namen Gottes loben und preisen, in Rücksicht darauf, daß Gott die erste Ursache aller vorhandenen Wesen ist, ihr Glaube gleichwohl ein verwerflicher ist, weil sie dem von Menschenhänden angefertigten Götzen vertrauen und daran glauben, und daß nur die israelitische Nation überhaupt und die Priester und Leviten insbesondere, welche Gott allein vertrauen, würdig seien, ihn zu loben und zu preisen, in so fern er ihnen Helfer und Schild ist. Diese Auseinandersetzung dünkt uns hinreichend zur Widerlegung dieses Beweises.

Capitel 39.

„Siehe, ich sende euch Eltjah, den Propheten, bevor da kommet der Tag Gottes, der große und fürchtbare: Maleachi zu Ende. Die Christen erheben folgenden Einwand gegen uns, und sprechen: ihr Juden sehet

בוה הפסוק מצינו שאמר רה"ה תהלים קי"ג ממזרח שמש עד מבוא מהולל שם יי רם על כל גוים יי החוכל לומר כי הנה דה"ה מעיד שהגוים כלם ממזרח שמש ועד מבוא מהללים לשמו ית ומרוממים אותו א"כ הגוים כלם ממזרח שמש ועד מבוא כלם בזמנו היו מאמינים בו יית אמונה שלימה ואמיתית זאת הראיה בלתי צודקת לפי שאמר עליהם תהלים קט"ו עצביהם כסף והבה מעשה ידי אדם פה להם ולא ידברו עינים להם ולא יראו אזנים להם ולא ישמעו אף להם ולא ירחיקו ידיהם ולא ימשיכו רגליהם ולא יהלכו לא יהנו בגונם כמוהם יהיו עושיהם כל אשר בומה בהם ישראל בטח ביי עורם ומגינם הוא וכן במזמור תהלים קל"ט הוא אומר עצבי הגוים כסף והבה מעשה ידי אדם פה להם ולא ידברו עיני להם ולא יראו אזנים להם ולא יאוינו וגומר בית ישראל ברכו את יי בית אהרן ברכו את יי בית הלוי ברכו את יי וגו' הנך רואה שדה"ה הורה אע"פ שהגוים מהללים ומרוממים שמו ית לפי שהוא סבה הראשונה לכל הנמצאות מי"מ אמונתם מקולקלת הם בוטחים ומאמינים בעצבים מעשה ידי אדם וכי אומת ישראל בכללה עם הכהנים והלויים בוטחים ביי לבדו הם ראויים להללו ולברכו לפי שעורם ומגינם הוא. וזה הביאור מה שראינו מספיק בזה לסתירה לראיה זאת:

פרק לט

הנה אנכי שולח לכם את אליה הנביא לפני בוא יום יי הגדול והנורא מלאכי

בסופו. ומה שטוענים הנוצרים בנדרינו באמרם, ומה הגדול והנורא: Maleachi zu Ende. Die Christen erheben folgenden Einwand gegen uns, und sprechen: ihr Juden sehet

von wem sprach König David: „der Herr spricht zu meinem Herrn, sitze zu meiner Rechten;“ wer war wohl dieser Herr des Königs David? Deswegen bezieht sich dieser Psalm nur auf Jesus den Nazarkier, der Gottes Sohn gewesen, und eine menschliche Natur mit einer göttlichen in sich verbunden; darum nennt ihn König David; mein Herr! ja, wäre er nicht Gott, wie könnte er zur Rechten Gottes sitzen?

Ich gab ihm zur Antwort: Wächstest du deinerseits mir Aufschluß geben, wie konnte König David sagen Ps. 137: „An den Strömen Babels da saßen wir und weinten“ f. f.; da doch das babylonische Exil erst später als 420 Jahr nach seinem Tode stattgehabt? Allein das richtige Sachverhältniß bei dergleichen Stellen ist dies: König David hat das ganze Buch der Psalmen mittelst göttlicher Inspiration, sowohl für sein Zeitalter, als auch für alle nachfolgenden geschrieben: Demnach finden sich darin viele Stellen, wo König David sich selbst meint, wie Ps. 2, 7: „Ich verkünde als ein Gesetz, der Herr sprach zu mir, du bist mein Sohn! heute habe ich dich gezeugt;“ von dieser Art sind die bald darauf folgenden Cap. u. a. m. Dann giebt es auch Stellen, geschrieben im Sinne der Exulanten, wie der Psalm: „An den Strömen Babels da saßen wir“ f. f.; ferner Ps. 79: „Gott! Heiden sind gedrungen in dein Eigenthum, haben verunreinigt deinen heiligen Tempel“ f. f.; Ps. 74: „Warum o Gott, verlässest du auf immer“ f. f. Diese und ähnliche sind von ihm, durch göttliche Inspiration, für eine zukünftige Zeit abgefaßt worden, um einst den Exulanten als Gebet zu dienen. Es giebt ferner Psalmen durch göttliche Inspiration, abgefaßt über das Einsammeln der Exulanten und die messianischen Zeiten, wie z. B. Ps. 98: „Psalm. Singet dem Herrn ein neues Lied“ u. a. m., ingleichen viele durch göttliche Inspiration abgefaßte Psalmen in Folge irgend eines neuen Ereignisses, welches zur damaligen Zeit vorgekommen. Manchmal werden diese Ereignisse zu Anfang der Psalmen angegeben und manchmal auch nicht, weil sie sich aus den Worten der Psalmen ergeben, wie z. B. Psalm 20: „Der Herr erhöre dich am Tage der Noth;“ welchen Psalm David, vermittelt göttlicher Inspiration auf sich selbst abgefaßt, da er gegen seine Feinde zu Felde zog, und gleichzeitig

אדונו של דהע"ה אלא אמר זה המזמור על ישו הנוצרי שהיה בן אלקים והיה מחובר מנשמות ואלוקות לפיכך אמר דהע"ה עליו ארונני ואם לא היה הוא אלקים לא היה לו אפשר לשבת לימין האל ית'. ואני הישיבותי לו איב נ"ב אתה תודיעני אך אמר דהע"ה חסילים קל"ז על נהרות בבל שם ישבנו גם בכינו וגו' אחר שנלות בבל היתה אחרי מותו יותר מת"ב שנה אבל הכונה האמיתית באלו המאמרים היא כי ספר תהילים כלו כתבו דהע"ה ברוח הקודש לאנשי דורו ולכל הדורות הבאים אחריו ויש בו דברים הרבה אשר אמרם דהע"ה על עצמו כמו חסילים ז' אספרה אל הק' יי' אמר אלי בני אתה אני היום ילדתך וכן שאר מזמורים הסמוכים אהריו וזולתם ויש בו דברים אשר כתבם על לשון אנשי הנלות כמו מזמור על נהרות בבל שם ישבנו וגו' וכן חסילים ע"ט אלקים באו ניום בנהלהך טמאו את היכל קדשך וגו' וכן חסילים ע"ד למה אלקים זנחת לנצח וגו' כיוצא בהם נאמרו ממנו ברוח הקודש על העתיד לומר בה לאנשי נלות ויש נ"ב מזמורים אשר נאמרו ברוח הקודש על קיבוץ גלויות וימות המשיח כמו חסילים ל"ח מזמור שירו ליי' שיר חדש וזולתם וכן יש הרבה מזמורים אשר חברו ממנו ברוח הקודש בסבת איזה מקרה וחדוש שהקרה ונתחדש בזמנו. יש מהם שנזכרו המקרים בראשי המזמורים ויש שלא נזכרו לפי שהם ידועים ממאמרי המזמורים כגון עזמור כי יענך יי' ביום צרה שחברו דוד ברוח הקודש על עצמו בצאת

fiat, da es in der Uraeltlichen Nation all-
gemein bekannt war, daß der Messias erst,
nach dem Auftreten des Propheten Eljah
erscheinen werde, was auch aus unserm
besprochenen Verse hervorgeht. So wird
erzählt, Matth 17, 10—13: „Seine Jün-
ger fragten ihn und sprachen: Warum be-
haupten doch die Schriftlehrer, daß Eljahs
zuerst kommen müsse? da antwortete er,
und sprach zu ihnen: zwar wird Eljahs
zuerst kommen, und Alles in bessern Stand
bringen; ich sage euch aber: Eljah ist schon
aufgetreten, sie haben ihn aber nicht aner-
kannt; sondern sie thaten mit ihm, was
sie wollten. Auf ähnliche Weise wird auch
der Sohn des Menschen von ihnen leiden
müssen. Da merkten die Jünger, daß er
von Johannes dem Täufer gesprochen.“
Du erfiehest nun, daß die Frage der Jünger
ihn genöthigt von Johanan Zeugniß ab-
zulegen, er sei Eljah; auch der Umstand,
daß er erst zu ihnen gesagt: „zwar Eljah
wird kommen,“ und nachher: „Eljah ist
schon aufgetreten,“ muß dich zur Einsicht
führen, daß es mit seinen Worten nicht
richtig sei. Zwar vermeinen die Christen
die Schwierigkeit zu beheben, indem sie
sagen: nur weil Johannes sich nicht selbst
habe offenbaren und rühmen wollen, darum
habe er geantwortet, er sei nicht Eljah.
Aber hiergegen ist einzuwenden: wäre er
wirklich, wie sie vorgeben, anstatt des Pro-
pheten Eljah gesendet worden, so hätte
er seine Sendung nicht läugnen und in
Abrede stellen sollen, da dies den wahren
(göttlichen) Abgesandten nicht ziemt, wie
wir auch finden, daß alle Propheten ihre
Sendung nicht geläugnet und in Abrede
gestellt, sondern vielmehr dieselbe bekannt
gemacht und öffentlich verbreitet haben.
Und was sagen sie dazu, daß er geantwortet,
er sei kein Prophet? war er — wie sie
behaupten — im Geiste dem Eljah gleich,
wie sollte er kein Prophet sein? Dies möge
genügen zur Zurückweisung dieses Ein-
wandes.

Capitel 40.

„Der Herr spricht zu meinem Herrn:

sitz zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.“ Psalm 110, 1.—
Ein christlicher Gelehrter argumentirte einst gegen mich, und sprach: Sage mir,

המשיח אלא אחר בא אליהו הנביא כמבואר
מהפסוק הזה וכן כתוב במשיאש פרק י"ו
פסוק י' ויל' וישאלוהו תלמידיו לאמר מה
הוא זה שהחכמים אומרים כי אליהו יהויב
לבא קודם לכן. והוא השיב להן ויאמר
אליהו יבא עיבם קודם ויתקן הכל עוד אני
אומר לכם כי אליהו כבר בא ולא הכירוהו
אלא עשו לו כרצונם וכן בן אדם יסבל
מהם או הבינו תלמידיו כי על יוהנן הטובל
הוא אמר כן עכיל. הנך רואה כי שאלת
תלמידיו הכריחהו להעיד על יוהנן שהוא
אליהו וכן ממש להם קודם אליהו עיבם
יבא ואחר כך אמר כי אליהו כבר בא הנח
תבין כי אין בפיהו נכונה והנוצרים שמתרצין
זאת הקושיא ואומרים לפי שיאן לא רצה
לנלות ולהלל את עצמו עיב השיב להם
שאינו אליהו יש להשיב אם היה הוא משולח
במקום אליהו הנביא כדבריהם או לא היה
לו לכפור ולהכחיש שליחותו מה שלא יאות
לשלוחים הנאמנים כאשר מצינו בכל הנביאים
שלא היו כופרים ומכחישים שליחותם אבל
היו מודיעים ומסרסמים לכל לפי שלבך
שולחו. ומה יאמרו נ"כ למה שהשיב
שאינו נביא ואם היה דומה ברוחו לאליהו
כדבריהם איך לא היה נביא ובוה די בסתירת
הטענה הזאת:

פרק מ

נאם יי' לארנוי שב לימיני עד אשית איבך
הדום לרגליך מסילים קיי. מען אלי חכם
אחד נוצרי באמרו הודיעני על מי אמר
דהע"ה נאם יי' לארנוי שב לימיני מי היה

von wem sprach König David: „der Herr spricht zu meinem Herrn, sitze zu meiner Rechten;“ wer war wohl dieser Herr des Königs David? Deswegen bezieht sich dieser Psalm mir auf Jesum den Nazareer, der Gottes Sohn gewesen, und eine menschliche Natur mit einer göttlichen in sich verbunden; darum nennt ihn König David; mein Herr! ja, wäre er nicht Gott, wie könnte er zur Rechten Gottes sitzen?

Ich gab ihm zur Antwort: Wächstest du deinerseits mir Aufschluß geben, wie konnte König David sagen Ps. 137: „An den Strömen Babels da saßen wir und weinten“ f. f.; da doch das babylonische Exil erst später als 420 Jahr nach seinem Tode stattgehabt? Allein das richtige Sachverhältniß bei dergleichen Stellen ist dies: König David hat das ganze Buch der Psalmen mittelst göttlicher Inspiration, sowohl für sein Zeitalter, als auch für alle nachfolgenden geschrieben: Demnach finden sich darin viele Stellen, wo König David sich selbst meint, wie Ps. 2, 7: „Ich verkünde als ein Geheiß, der Herr sprach zu mir, du bist mein Sohn! heute habe ich dich gezeugt;“ von dieser Art sind die bald darauf folgenden Cap. u. a. m. Dann giebt es auch Stellen, geschrieben im Sinne der Exulanten, wie der Psalm: „An den Strömen Babels da saßen wir“ f. f.; ferner Ps. 79: „Gott! Heiden sind gedrungen in dein Eigenthum, haben verunreinigt deinen heiligen Tempel“ f. f.; Ps. 74: „Warum o Gott, verlässest du auf immer“ f. f. Diese und ähnliche sind von ihm, durch göttliche Inspiration, für eine zukünftige Zeit abgefaßt worden, um einst den Exulanten als Gebet zu dienen. Es giebt ferner Psalmen durch göttliche Inspiration, abgefaßt über das Einsammeln der Exulanten und die messianischen Zeiten, wie z. B. Ps. 98: „Psaln. Singet dem Herrn ein neues Lied“ u. a. m., ingleichen viele durch göttliche Inspiration abgefaßte Psalmen in Folge irgend eines neuen Ereignisses, welches zur damaligen Zeit vorgekommen. Manchmal werden diese Ereignisse zu Anfang der Psalmen angegeben und manchmal auch nicht, weil sie sich aus den Worten der Psalmen ergeben, wie z. B. Psalm 20: „Der Herr erhöre dich am Tage der Noth;“ welchen Psalm David, vermittelt göttlicher Inspiration auf sich selbst abgefaßt, da er gegen seine Feinde zu Felde zog, und gleichzeitig

אדוני של דהע"ה אלא אמר זה המזמור על ישו הנצודי שהיה בן אלקים והיה מחובר מנשמות ואלוקות לפיכך אמר דהע"ה עליו אדוני ואם לא היה הוא אלקים לא היה לו אפשר לשבת לימין האל ית'. ואני השיבותי לו אי"כ ניכ אתה תודיעני איך אמר דהע"ה תהילים קל"ז על נהרות כבל שם ישבנו גם בכינו וגו' אחר שנלות בכל היתה אחרי מותו יותר מת"כ שנה אבל הכונה האמיתית באלו המאמרים היא כי ספר תהילים כלו כתבו דהע"ה ברוח הקודש לאנשי דורו ולכל הדורות הבאים אחריו ויש בו דברים הרבה אשר אמרם דהע"ה על עצמו כמו תהילים ז' אספרה אל הק' יי' אמר אלי בני אתה אני היום ילדתך ובן שאר מזמורים הסמוכים אחריו וזולתם ויש בו דברים אשר כתבם על לשון אנשי הנרות כמו מזמור על נהרות כבל שם ישבנו וגו' ובן תהילים ע"ט אלקים באו ניום בנהלתך טמאו את היכל קדשך וגו' ובן תהילים ע"ד למה אלקים זנחת לנצח וגו' כיוצא בהם נאמרו ממו ברוח הקודש על העתיד לומר בה לאנשי נלות ויש ג"כ מזמורים אשר נאמרו ברוח הקודש על קיבוץ נליות וימות המשיח כמו תהילים ז"ח מזמור שירו ליי' שיר הדש וזולתם ובן יש הרבה מזמורים אשר הברו ממנו ברוח הקודש בסבת איזה מקרה וחדוש שהקרה ונתחדש בזמנו. יש מהם שנוכרו המקרים בראשי המזמורים ויש שלא נזכרו לפי שהם ידועים ממאמרי המזמורים כגון מזמור כי יענך יי' ביום צרה שהברו דוד ברוח הקודש על עצמו בצאת

flas, da es in der Israelitischen Nation allgemein bekannt war, daß der Messias erst nach dem Auftreten des Propheten Eljah erscheinen werde, was auch aus unserem besprochenen Verse hervorgeht. So wird erzählt, Matth 17, 10—13: „Seine Jünger fragten ihn und sprachen: Warum behaupten doch die Schriftlehrer, daß Eljah zuerst kommen mußte? da antwortete er, und sprach zu ihnen: zwar wird Eljah zuerst kommen, und Alles in bessern Stand bringen; ich sage euch aber: Eljah ist schon aufgetreten, sie haben ihn aber nicht anerkannt; sondern sie thaten mit ihm, was sie wollten. Auf ähnliche Weise wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden müssen. Da merkten die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer gesprochen.“ Du ersiehst nun, daß die Frage der Jünger ihn genöthigt von Johanan Zeugniß abzulegen, er sei Eljah; auch der Umstand, daß er erst zu ihnen gesagt: „war Eljah wird kommen,“ und nachher: „Eljah ist schon aufgetreten,“ muß dich zur Einsicht führen, daß es mit seinen Worten nicht richtig sei. Zwar vermeinen die Christen die Schwierigkeit zu beheben, indem sie sagen: nur weil Johannes sich nicht selbst habe offenbaren und rühmen wollen, darum habe er geantwortet, er sei nicht Eljah. Aber hiergegen ist einzuwenden: wäre er wirklich, wie sie vorgeben, anstatt des Propheten Eljah gesendet worden, so hätte er seine Sendung nicht läugnen und in Abrede stellen sollen, da dies den wahren (göttlichen) Abgesandten nicht ziemt, wie wir auch finden, daß alle Propheten ihre Sendung nicht geläugnet und in Abrede gestellt, sondern vielmehr dieselbe bekannt gemacht und öffentlich verbreitet haben. Und was sagen sie dazu, daß er geantwortet, er sei kein Prophet? war er — wie sie behaupten — im Geiste dem Eljah gleich, wie sollte er kein Prophet sein? Dies möge genügen zur Zurückweisung dieses Einwandes.

Capitel 40.

„Der Herr spricht zu meinem Herrn:
 Sitze zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.“ Psalm 110, 1.—
 Ein christlicher Gelehrter argumentirte einst gegen mich, und sprach: Sage mir,

המשיח אלא אחר בא אליהו הנביא כמבואר מהפסוק הזה וכן כתוב במשיאש פרק י"ו פסוק י' ויל וישאלוהו תלמידיו לאמר מה הוא זה שהחכמים אומרים כי אליהו יהיב לבא קודם לכן. והוא השיב להן ויאמר אליהו וכא עב"ם קודם ויתקן הכל עוד אני אומר לכם כי אליהו כבר בא ולא הכירוהו אלא עשו לו כרצונם וכן בן אדם יסבל מהם אז הבינו תלמידיו כי על יוהנן הטובל הוא אמר כן עב"ל. הנך רואה כי שאלת תלמידיו הכריחהו להעיר על יוהנן שהוא אליהו וכן ממש להם קודם אליהו עב"ם יבא ואחר כך אמר כי אליהו כבר בא הנה תבין כי אין בפייה נכונה והנוצרים שמתרצין זאת הקושיא ואומרים למי שיאן לא רצה לנלות ולהלל את עצמו עיכ השיב להם שאינו אליהו ישלהשיב אם היה הוא משולח במקום אליהו הנביא בדבריהם או לא היה לו לבסור ולהכחיש שליחותו מה שלא יאות לשלוחים הנאמנים כאשר מצינו בכל הנביאים שלא היו כופרים ומכחישים שליחותם אבל היו מודיעים ומסרסמים לכל למי שלבך שולחו. ומה יאמרו גיכ למה שהשיב שאינו גביא ואם היה דומה ברוחו לאליהו בדבריהם אך לא היה נביא וכות די בסתירת הטענה הזאת:

פרק מ

נאם יי לארנוי שב לימיני עד אשית איבך הדום לרגליך חסילים קיי. טען אלי חכם אחד נוצרי באמרנו הודיענו על מי אמר דהע"ה נאם יי לארנוי שב לימיני מי היה

denopfer zu Gilgal dargebracht, geschrieben, steht 1. Schem. 13, 13: „Du hast thöricht gehandelt, hast nicht beobachtet das Gebot des Herrn, deines Gottes f. f.“ על דברתי על ה' מלכי צדק bedeutet: „nach der Weise des Malki-Zebet.“ **ל** hat nämlich hier die Bedeutung, von „nach,“ wie על דעתך על ארשע Job. 10, 7, was so viel ist als **ל** דעתך (wäre zu übersetzen: „Nach deinem Wissen, daß ich nicht freule; i. e. du weißt, daß u. s. w.) das **ל** im Worte דברתי ist paragogisch, wie das **ל** im Worte רבתי Klagen. 1, 1, und ist **ל** דברתי daher aufzufassen wie: דברת **ל** בני אדם **ל** nach der Weise der Menschenkinder.“ Wenn es bei Malki-Zebet heißt, daß er Brodt und Wein herausgebracht; so ist dies zu verstehen für Abraham und sein Kriegesheer, nicht aber als Opfer wie es die Christen auffassen, die hieraus einen Stützpunkt für ihren Glauben herleiten wollen; und kannst du die Nichtigkeit unserer Auffassung aus der Uebersetzung des Simon Budny, des jüngsten christlichen Uebersetzers ersehen. Daß er (Malki-Zebet) ein Priester des höchsten Gottes gewesen, wird deswegen erwähnt, weil ihm Abraham den Zehnten von allem im Kriege erbeuteten Gute gegeben, wie es 1. B. M. 14, 20 heißt: „Und er gab ihm den Zehnten von Allem.“ 00.

Du ersehest nun, daß der heilige Sänger in diesem Psalm keineswegs an Jesum, sondern an sich selbst gedacht hat, wie er auch, durch göttliche Inspiration Psalmen über die vereinsigte Einsammlung aus dem Exil verfaßt, z. B. Ps. 96: „Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn alle Welt!“ ferner Ps. 97: „Der Herr regiert, es frohlocket die Erde, freuen sich die Gilande,“ was wir oben deutlich auseinandergesetzt. Was das Argument der Christen betrifft: wäre hier nicht ein Gott gemeint, so wäre es nicht möglich, daß er solle zur Rechten Gottes sitzen können; so haben wir bereits erklärt, daß in der h. S. durch die Rechte Gottes die

העולה והשלמים בגלגל כתיב שמואל א' י"ג נסכלת כי לא שמרת את מצות יי אלקיך ונוי ויהיה פי' על דברתי מלכי צדק לפי ענין מלכי צדק כי פירושו על במקום הזה לפי כמו על דעתך כי לא ארשע חיוז יי שהוא כמו לפי דעתך ויוד דברתי נוספת כיוד רבתי חיוז א' והוא כמו על דברת בני אדם קסלת גי שפירושו לפי ענין בני אדם ומ"ש במלכי צדק הוציא להם ויין הרצון בו לאברהם והיילותיו ולא לקרבן כאשר סוברים הנוצריי ולוקחין ממנו סמך לאמונתו כאשר תבין אמנת זה מהעתקת סימון בודני המעתיק האחרון לנוצרים. ומה שהזכיר בו היותו כהן לאל עליון לפי שאברהם נתן לו המעשר מכל הממון שלקח במלחמה שני זלצטיט י"ד ויהן לו מעשר מכל. 77) הנך רואה שלא כיון המשורר בזה המזמור כלל על ישו אלא על עצמו כמו שאמר מזמורים על קיבץ גליות ברוח הקודש כמו מסילים י"ו שירו ליי שיר הדש שירו ליי כל הארץ וכן מס וזמור ל"ז יי מלך תנל הארץ ישמחו איים רבים כמבואר למעלה. ומה שמוענים הנוצרים באמרם ואם לא היה הוא אלקים לא היה לו מן האפשר לשבת לימין האל כבר ביארנו כי בימין האל מכנה הכתוב נבורתו ית' הבלתי

(77) מה נוסף בק"א זיה"ל: וזאת התשובה לפי דעת הנוצרים שאומרים שמאמר אהה כהן לעולם הרצון בו כהן מקריב קרבן וכן באמרו על דברתי מלכי צדק הרצון בו על מלכי צדק מלך שלם אמנם לפי הפשט האמתי יאמר כהן על שר ומושל אף ע"פ שלא יהיה מורע הכהונה כמו ובני דוד כהנים היו שמואל ז' ה' כאשר פירש ואמר במקומו ז"ל ה' ב' ס' י"ס ובני דוד הראשונים ליד המלך. וכמהו מזלך כהנים שולל חיוז י"ג אשר הרצון בו שרים וגדולים. וכן באמרו על דברתי מלכי צדק הרצון בו שאתה מלך צדק, ויוד מלכי נוספת כיוד דברתי. ע"כ

zum Gebrauche für die Söhne Israels, um solchen bei ihren Auszügen in den Krieg anzustimmen. Auf ähnliche Weise hat König David den Psalm, „der Herr spricht zu meinem Herrn“ auf sich selbst abgefaßt, zur Zeit als seine Diener schworen, er solle nicht mehr mit ihnen in den Krieg ziehen, bei Gelegenheit nämlich seines Vorfalles mit Jischbi zu Nob, wo es 2. Schem. 21, 17 heißt: „da beschworen ihn die Männer Davids und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Krieg und nicht verlöschen die Leuchte Israels.“ Er hat nun diesen Psalm im Namen seiner Diener und Leute verfaßt, die eben durch ihren Schwur ihn abgehalten noch ferner in den Krieg zu ziehen, und ist der Sinn wie folgt: „der Herr spricht zu meinem Herrn,“ bezieht sich auf David, „sitze“ zu Hause und vertraue „meiner Rechten“ nämlich meiner Kraft, wie: „Die Rechte des Herrn erringet Sieg.“ (Ps 118, 15). Er will hierdurch gleichsam sagen: du hast nicht nöthig in den Krieg zu ziehen, denn die Rechte Gottes wird für dich streiten, und „Gott wird deine Feinde dir zum Schemel deiner Füße legen.“ Es heißt weiter (V. 2): „das Zepter deiner Macht wird der Herr senden von Zion aus,“ ähnlich wie: „Er wird senden Hülfe dir vom Heiligthum, von Zion aus dich unterstützen“ Ps. 20, 3; weil da (in Zion) die Gotttheit thronet, wie geschrieben steht Ps. 132, 3: „denn erkoren hat sich der Herr Zion, beliebt zu seiner Residenz.“ Weiter (V. 3): „Dein Volk freiwillig am Tage deiner Schlacht,“ d. h. ob schon du nicht selbst in den Krieg ziehst, so wird doch dein Volk sich freiwillig erbieten, für dich Krieg zu führen. Weiter (V. 4): „Du bleibst Priester ewiglich, nach der Weise des Malki-Zedek.“ Das will sagen: du wirst König und Priester bleiben dein Leben lang, wie Malki-Zedek König in Jeruschalajim gewesen und 14, 18 steht: „Malki-Zedek, König von und er war Priester des höchsten Gottes.“ So finden wir auch als König David Ganz- und Friedenopfer, in der Lemne des Jesusfitten Aramnah dargebracht, heißt es Schem. zu Ende: „Der Herr ließ sich erbitten für das Land, und das Sterben hörte auf von Israel,“ während im Gegentheil bei König Schäul, als er Ganz- und Fried-

למלחמה על אויביו וחברו על לשון בני ישראל לומר בו בצאתם למלחמה וכן מזמור גאם יי לאדוני חברו דהע"ה על עצמו כאשר נשבעו עבדי דוד שלא יצא עוד עמהם למלחמה לסיבת מקרה שהוקרה לדוד עם יושבי נוב⁷⁶) כדכתיב שמואל ז' כ"א אז נשבעו אנשי דוד לו לאמר לא תצא עוד אתנו למלחמה ולא תכבה את נר ישראל וגם זה המזמור חברו על לשון עבדיו ואנשי המונעים אותו מצאת למלחמה בשבועתם והרצון בו גאם יי לאדוני לדוד שב בביתי וחבטח בימיני ובגבורתי ימין יי עושה היל וכאלו אמר לא תצטרך לצאת למלחמה כי ימין יי תלחם בעבורך והוא ית' ישית אויביך הדום לדגליך ומ"ש משה עורך ישלה יי מציון הוא כמו ישלה עורך מקדש ומציון יסעך מהילים כי לפי ששם שכנת יי כדכתיב מהילים קל"ז כי בחר יי בציון אוה למושב לו. ומ"ש עמך נדבת ביום הילך ר"ל אע"פ שלא תלך למלחמה עמך יתנדבו להלחם בעבורך. ומ"ש אתה כהן לעולם על דברתי מלכי צדק הרצון בו אתה תהיה מלך וכהן כל ימך כמו שהיה מלכי צדק מלך בירושלים וכהן לאל עליון שני נכאסים י"ד ומלכי צדק מלך שלם הוציא לחם ויין והוא כהן לאל עליון ולפיכך מצינו שכאשר העלה דהע"ה העולות והשלמים בגורן ארונה היבוסו כתיב שמואל בסופו ויעתר יי לארץ ותעצר המגפה מעל ישראל הפוך שאול המלך אשר בהעלותו פריסטר des höchsten Gott's, wie 1. B. M. Schalem brachte heraus Brod und Wein.

⁷⁶ יי שמואל ו' יושבי נוב" ל"ל יושבי נוב" דו"ק. (ד"ז)

bern nur zeitweilige gewesen, und von vorn herein nur geboten bis zur Zeit Jesu des Nazaräers; bald nach dessen Erscheinen aber seien diese in der Lehre Moscheh's verzeichneten Gebote aufgehoben worden und andere an deren Stelle getreten; so antworten wir hierauf: Wir haben bereits Cap. 29 diesen Einwand auf das Genügendste widerlegt, sowohl durch die Worte der göttlichen Lehre und der Propheten, als auch durch die Worte ihres eigenen Evangeliums und mancher ihrer eigenen Gelehrten, weshalb eine nochmalige Wiederholung nicht noth thut. Du aber, einsichtiger Leser! wolle deine Aufmerksamkeit diesem Capitel zuwenden, und erkenne auf weissen Seite die Wahrheit ist.

Capitel 41.

„Ich sah im Gesichte der Nacht, und siehe, im Gewölke des Himmels kam es wie der Sohn eines Menschen, und gelangte bis zu dem betagten Alten, und wurde ihm vorgeführt.“ Daniel 7, 13.

Die Christen führen diesen Vers als Beweis für ihren Glauben an, und sagen: hier hat Daniel geweissagt, der Messias werde Gott sein; denn wäre der Messias ein Mensch, wie andere Menschenkinder, wie ihr der Meinung seid, wie könnte er mit den Wolken des Himmels kommen?

Antwort Auch dieser Beweis ist ungegründet; denn wenn die h. S. sagt: „siehe, im Gewölke des Himmels kam es wie der Sohn eines Menschen,“ so ist die Sache nicht einfach aufzufassen, der Messias-könig werde wirklich mit den Wolken des Himmels kommen, indem ja von einem prophetischen Traume die Rede ist. Und daß dies so dem Daniel im prophetischen Traume erschienen, ergiebt sich aus der angeführten Stelle selbst, da es heist: „Ich sah im Gesichte der Nacht, und siehe, im Gewölke des Himmels kam es wie der Sohn des Menschen.“ Demnach aber wie wollen sie eine als Traum erwähnte Sache zum Beweise anführen, ohne die Deutung ja in der Deutung deutlich ausgelegt, daß bald nach dem Untergange der vier Reiche, ein dauerhaftes Reich werde verliehen werden den Heiligen des Höchsten, worunter die israelitische Nation zu verstehen ist, wie geschrieben steht ebend. (B. 18): „Und empfangen werden das Reich di: Heiligen des Höchsten; und werden besitzen das Reich

רק ומניות כי לא נצטוו רק עד זמן ישו הנוצרי כי מיד אחר בואו בטלו המצות הכתובות בתורת משה ובאו מצות אחרות תחתיהן. התשובה כבר ביארנו בפי"ט סתירת זאת הטענה בביאור מספיק הן מדברי התורה והנביאים ע"ה הן מדברי הא"ג שלהם הן מדברי קצת מחכמיהם וע"כ אין צורך לשנותם כאן. ואחה המעיין שים לבך ועינדך אל הפרק ההוא ותכיר עם מי האמת:

פרק מא

חזה הוית בחזוי ליליא וארו עם ענני שמיא כבר אנש אתה הוא ועד עתיק יומיא מטהוקדמוהי הקריבוהו דניללני ומה שמביאים ראייה לאמונתם מזה הפסוק באמרם הנה נבא הניאל שהמשיח יהיה אלוך שאם יהיה משיח אדם כשאר בני אדם לפי דעתכם איך יבא עם ענני שמיא. התשובה גם ראייה זאת בטלה כי באמור הכתוב וארו עם ענני שמיא כבר אנש אתה הוא אין להבין הדבר כפשוטו שיבא המלך המשיח עם ענני השמים לפי שהוא מאמר חלום נבואי והנה הדבר מוכח ממקומו שכן נראה לדניאל בחלום הנבואי מ"ש חזה הוית בחזוי ליליא וארו עם ענני שמיא כבר אנש אתה הוא וא"כ היאך רוצים להביא ראייה מדבר הנאמר בחלום בלתי עיין אל פתרון חלום ההוא כי הנה בפותרונו הוא מבואר שאחר אבדן הדי מלכויות מיד הנתן מלכות קיימת לקדושי עליון שהם אומת ישראל כדכתיב שם ויקבלון מלכותא קדישי עליונין ויהסננו מלכותא עד עלמא ועד עלם

dieses Traumes zu berücksichtigen? Es wird bald nach dem Untergange der vier Reiche, ein dauerhaftes Reich werde verliehen werden den Heiligen des Höchsten, worunter die israelitische Nation zu verstehen ist, wie geschrieben steht ebend. (B. 18): „Und empfangen werden das Reich di: Heiligen des Höchsten; und werden besitzen das Reich

unendliche Kraft Gottes bezeichnet werde, wie Ps. 118, 16: „Die Rechte des Herrn erhaben, die Rechte des Herrn erringet Sieg;“ 2. B. W. 15, 6: „Deine Rechte, Herr, verherrlicht durch Kraft, deine Rechte Herr, zerschmettert den Feind.“ Und weil die Kraft des Menschen sich vorzugsweise in der rechten Hand zeigt, darum pflegt die h. S. auch beim Menschen die Kraft durch den Ausdruck, die Rechte zu bezeichnen, z. B. Ps. 144, 11: „Und deren Rechte ist eine Rechte der Lüge;“ d. h. ihre Kraft und Stärke ist Lüge. Nach ihrer (der Christen) Auffassung wären die Worte: „sitze zu meiner Rechten!“ einfach zu nehmen; dann wäre es aber unmöglich, daß der Sohn zur Rechten des Vaters sitze. Der Sohn, der zufolge ihrer Meinung, eine göttliche und körperliche Natur in sich verbindet, sollte zur Rechten der Gottheit sitzen, die durchaus nichts Körperliches an sich hat, das ist eine Unmöglichkeit. Verstehet man aber unter Rechte die göttliche Kraft, wie dieser Ausdruck in den Prophetenworten diese Bedeutung wirklich hat, so ist es allerdings möglich, zur Rechten Gottes zu sitzen, d. h. seiner unendlichen Kraft zu vertrauen, die dem Gerechten und Frommen beisteht. Ueberdies läßt sich nur sagen: „sitze zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße;“ zu dem, der der Rechten und der Hilfe bedarf; ein Gott aber bedarf ja der Hilfe nicht. Ferner wie läßt sich sagen: „Du bleibst Priester ewiglich;“ zu einer Gottheit, da doch unter Priester derjenige verstanden wird, der vor Gott den Dienst verrichtet, und Opfer darbringt; Gott aber bringt keine Opfer dar. Endlich wie wird hier gesagt: „Der Herr hat geschworen, und wird sich nicht bedenken;“ da er nach ihrer Meinung sich allerdings anders bedacht hat, indem er von Anfang geboten, von Fleisch und Blut Opfer zu bringen, was er später mit Brod und Wein vertauscht haben soll; und gleichwohl steht geschrieben 1. Schem. 15, 29: „Denn er ist nicht Mensch, um zu bereuen;“ ferner im Wochenabschnitte Balak: „Kein Menschensohn, daß er bereue“ (4. B. W. 23, 19), was alles zu erkennen giebt, daß Gott seine Meinung nicht ändert. Wollte jemand einwenden, das in der Lehre Mosche's vorzunehmende Gebot, von Fleisch und Blut Opfer zu bringen, ingleichen auch die anderen Gebote, wie die Beschneidung, der Sabbath und dergl. seien keine ewige, son-

תכלית שני תהילים קי"ח ימין יי רוממה ימין יי עושה חיל וכתוב טו"ו ימינך יי נאדרי בכח ימין יי הרעץ אויב ולפי שכחו של אדם נראה יותר בצד ימין ע"ב הכתוב מכנה הכח בשם ימין אפילו בבני אדם כאמרו תהילים קנ"ד וימינם ימין שקר ר"ל כחם וגבורתם שקר והנה אם יפרשו לפי כוונתם מאמר שב לימיני כפי משמעות הנה יהיה בלתי אפשר לכן לשיבת האב"י⁷) ובן שמחובר מאלקות ונשמות לפי דעתם ישב לימין אלקות שאין בו נשמות זהו מה שא"א אבל אם יהיה הימין גבורתו ית' כפי הוראות מאמרי נבואה או יהיה אפשר לשבת בימינו ית' ר"ל לבטוח בגבורתו הבלתי תכלית לצדיקים והחסידים. ועוד לא יאמר שב לימיני עד אשית אויביך הדום רגליך אלא למי שצריך לימינו ולעזרתו ואלוקי אין צריך לעזרה וכן אך יאמר אתה כהן לעולם על אלקות כי הכהן הוא המשרת והמקריב לפני אלקים זאלק לא יקריב ועוד אך יאמר נשבע יי ולא ינחם אחר שלפי דעתם נחם שמתהלה צוה להקריב בשר ודם ואחר כך החליפם ביין ולחם וכתוב טו"ו כי לא אדם הוא להנחם וכן בפרשי בלק ובן אדם ויתנחם ר"ל שהשיי לא ינחם. ואם ישעון המועץ ויאמר כי מה שצוה בתורת משה הקרבת הקרבנות בשר ודם וגם שאר מצות כנון מילה ושבת וזולתם אלו המצות לא היו נצחיות

(7) יי מננוקס "לישיבת האב"י כ"ל "לשבת לימין האב"י. (77)

dieser Könige wird der Gott des Himmels errichten ein Reich, das in Ewigkeit nicht erschüttert wird f. f." d. h. das Erstehen des Messias-Königs, nämlich des fünften Reiches, wird vom Gott des Himmels ausgehen, vermöge dessen besonderer Vorsehung und auf übernatürlichem Wege, nicht wie das Erstehen jener vier ersten Reiche, die von der Erde ausgegangen, d. h. bloß auf natürlichem Wege entstanden sind. So sagt Daniel 7, 3: „Und vier große Thiere entsteigen dem Meere,“ was dort gedeutet wird (B. 17): „Vier Reiche werden erstehen von der Erde;“ von dem fünften Reiche hingegen sagt er: „Und siehe, im Gewölke des Himmels kam es, wie der Sohn eines Menschen.“ D. h. jene vier Reiche werden dem Meere entsteigen, das sich auf Erden befindet, während das fünfte Reich mit den Wolken des Himmels kommen wird; ferner vergleicht er, nachdem er jene vier Reiche mit Thieren verglichen hat, das fünfte Reich mit einem Menschen, um zu erkennen zu geben, so wie der Mensch einen höhern Rang als die andern lebendigen Wesen einnimmt, und sie beherrscht, so wird auch der Messias-König einen höhern Rang als die übrigen Könige der Erde einnehmen und sie beherrschen. Was aber die Christen ferner als Beweis anführen: wäre der im Pentateuch und den Propheten verheißene Messias nicht Gott, wie sagt die h. S. von ihm ebend. (B. 14): „Seine Herrschaft eine ewige Herrschaft, die nicht aufhört, und sein Reich wird nicht zu Grund gehen?“ So beweist dieser Beweis, durchaus nichts, indem der Sinn ist, daß das Reich des Messias-Königs ihm und seinen Kindern nach ihm ohne Unterbrechung ewiglich verbleiben wird, mit andern Worten, dies Reich wird nicht wieder auf Andere übergehen, wie es von den frühern vier Reichen auf Andere übergegangen ist, was auch Daniel 2, 45 geschrieben steht: „Und dessen Herrschaft wird keinem andern Volke überlassen.“ Ja, die spätern Worte Daniels 7, 27: „Und alle Herrschaften werden ihm dienen und gehorchen,“ stehen ihnen entgegen, indem viele Nationen dem Jesu weder dienen noch gehorchen, nämlich die israelitische Nation, die verschiedenen imaelitischen Nationen und noch viele andere in vielen Gegenden der Erde. Wollte jedoch der Christ einwenden, daß der Ausdruck alles (כָּל) bisweilen nur eine besonders große Menge bezeichne, wie: „Und

לעלמין לא תתחבל וגו' הרצון בו תקומת המלך המשיח והיא מלכות ההמישי תהיה מאת אלקי השמים ע"ד ההשגחה הפרטית ובדרך שינוי הטבע לא כתקומת הדי מלכויות הראשונות שהיו מן הארץ ר"ל בדרך טבע לבר. והוא אמרו דניאל ז' וארבע חיון דברבין סלקן מן ימא ופתרונו שם ארבע מלכין יקומון מן ארעא ועל מלכות החמישית הוא אומר וארו עם ענני שמיא כבר אנש אתה הוא והרצון בו כי אלו הדי מלכויות תעלינה מן הים שהוא בארץ והמלכות ההי תבא עם ענני שמיא ואחר שדימה הדי מלכויות לחיות דימה מלכות ההי לאדם להודיע שכפי מעלות האדם וממשלתו על הב"ה כן תהיה מעלת וממשלת המלך המשיח על שאר מלכי האדמה. ומה שטוענין הנוצרים כאמרם שאם המשיח המיוחד בתורה ובנביאים לא יהיה אלוך איך אמר עליו הכתוב שם שלמנה שלמן עלם הי לא יעדה ומלכותה די לא תתחבל. אין טענתם טענה כי הכוונה בזה שמלכות המלך המשיח יהיה לו ולבניו אחריו בלי הפסק עד עולם ר"ל שלא תתעתק לאחרים כמו שנעתקה המלכות מדי מלכויות הקודמות ברכתיב דניאל ז' ומלכותה לעם אחרן לא משתבך ומ"ש אחר כך דניאל ז' וכל שולטניא לה יפלתון וישתמעון זה הדבר עומד כנגדם כי רבים מהאומות אינם עובדים ושומעים לישו והם האומה הישראלית ואומת ישמעאלים בארצותם בנויהם ואחריהם רבים בקצות הארץ. ואם ישמעון הטוען הנוצרי יאמר שמלת כל לפעמים האמר ע"ד הפלגת הרבוי

von Ewigkeit zu Ewigkeit." Ferner ebend. (V. 26, 27): „Und Gericht wird gehalten, und die Herrschaft ihm entzogen, daß er vertilgt und ausgerottet werde immerdar. Und das Reich und die Herrschaft und die Gewalt des Reiches unter dem ganzen Himmel wird dem Volke der Heiligen des Höchsten gegeben, dessen Reich ein ewiges Reich, dem alle Herrschaften dienen und gehorsamen werden.“ Wenn hier gesagt wird: „in Gewölke des Himmels;“ so soll damit angedeutet werden, er werde nicht kommen durch menschliches Bestreben und Kraft, sondern durch den Willen Gottes und dessen Verhängniß, gerade wie die regenbringenden Wolken nicht durch den Willen und das Bestreben der Menschen aufsteigen, sondern nur durch den Willen und Beschluß Gottes, wie geschrieben ist Jirm. 14, 22: „Können die nichtigen Götzen der Heiden regnen lassen, oder sind es die Himmel, die Regengüsse geben? Bist du es nicht Herr, unser Gott, du, auf den wir hoffen, denn du hast alles dies gemacht?“ Es wird ferner angedeutet, daß nachdem er einmal sich zeigen wird, sein Gehen nicht mehr faunselig sein, sein Kommen sich nicht verzögern werde, so wie die Wolken nachdem sie sich einmal am äußersten Punkte des Horizontes gezeigt, nicht weiter zögern, sondern mit ganz vorzüglicher Geschwindigkeit aufsteigen. Ähnlich Jes. 19, 1: „Siehe, der Herr fährt einher auf leichtem Gewölke, und kommt nach Mizraim;“ ein prophetisches Bild der außerordentlichen Schnelligkeit seines Kommens, um das Strafverhängniß über Mizraim zu bringen. Ebenso Jirm. 4, 13: „Siehe, wie Wolken zieht er heran, wie Sturmwind sind seine Wagen, schneller als die Adler sind seine Kofse.“ Jes. 60, 8: „Wer sind die, die wie eine Wolke daherkommen, und wie die Tauben zu ihrem Schlage?“ dasselbe sagt Jes. ebend. (V. 22): „Ich, der Herr, werde es zu seiner Zeit schnell vollführen.“ Dem entsprechend heißt es beim Traum des Nebukadnezar Dan. 2, 33: „Du sahest es an, bis sich losriß ein Stein nicht durch Hände, und schlug das Bild an seine Füße f.“; dies will sagen, daß der Stein sich nicht durch Menschenhände und Kraft losriß, sondern durch die Kraft Gottes und dessen Verhängniß. Diewegen heißt es auch ebend. in der Traumdeutung: „Und in den Tagen

עלמיה ועוד כתיב שם ודינא יתיב ושלטניה יהעדון להשמדה ולהובדה עד סופא ומלכותא ושלטנא ורבותא די מלכות תחות כל שמיה יהיבת לעם קדישי עליוני מלכותה מלכות עלם וכל שלטניא לה יפלהון וישתמעון. ובאמרו עם ענני שמיה רומן בו שלא יבא בהשתדלותי האר' וכחו אלא ברצון האל ית. ונורתו כמו שעליית עננים הממטירים אין דרך להעלותם ברצון והשתדלות בני אדם אלא ברצונו ונורתו ית' כדכתיב ירמיה' 7: היש בהבלי הגוים מנשמים ואם השמים יתנו רביבי' הלא אתה הוא יי' אלקינו ונקוה לך כי אתה עשית את כל אלה. ורמז ג"כ שאחרי הראותו לא יסבבו בלכתו ולא תתאחר ביאתו כמו שהעננים אחר שיראו בקצה הארץ לא יתאחר ביאתם אבל תהיה עלייתם בתכלית המהירות. וכמהו יסעיה' י"ט הנה יי' רוכב על עב קל ובא מצרים הוא משל בבואו⁽⁷⁾ רמז לרוב המהירות להביא הגזירה עליהם. וכן ירמיה' ד' הנה כעננים יעלה וכסופה מרכבותיו קלו מנשרים סוסיו וכן יסעיה' ס' מי אלה כעב תעופינה וכיונים אל ארבותיהם והוא מה שאמר יסעיה' ס' אני יי' בעתה אחישנה וכן הוא אומר בחלום נבוכדנצר דניאל ב' הוה הוית עד די התנורת אבן די לא בידין ומחה לצלמא על רגלוהי וגו' ר"ל שהיה האבן נגור לא בידי האדם וכחו אלא בכח יי' ונורתו והוא שאמר שם בפתרונו וכיומיהון די מלכיא אינון יקים אלה שמיה מלכו די

Dem entsprechend heißt es beim Traum des Nebukadnezar Dan. 2, 33: „Du sahest es an, bis sich losriß ein Stein nicht durch Hände, und schlug das Bild an seine Füße f.“; dies will sagen, daß der Stein sich nicht durch Menschenhände und Kraft losriß, sondern durch die Kraft Gottes und dessen Verhängniß. Diewegen heißt es auch ebend. in der Traumdeutung: „Und in den Tagen

(7) נב"ב ח"ב נבואתי.

Ebend. (B. 25): „Und wird Worte wider den Höchsten austreiben und die Heiligen des Höchsten verderben, und damit umgehen zu ändern die Zeiten und das Gesetz, und sie werden ihm Preis gegeben werden eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit.“ Ebend. 8, 24: „Und er wird mächtig werden, aber nicht durch seine Macht, und er wird wunderbares Verderben anrichten und glücklich sein in seinem Thum, und wird verderben die Mächtigen und das Volk der Heiligen.“ Ebend. 12, 7: „Daß nach einer Zeit, Zeiten und einer halben Zeit, und wenn vollends gebrochen sein wird die Macht des heiligen Volktes, alles dies vollbracht sein wird.“ Auch Simon Budny, der jüngste christliche Uebersetzer gesteht in seinem Commentar zu diesem Verse zu, daß unter heiliges Volk die israelitische Nation gemeint sei, was wir bereits Cap. 6 bemerkt haben. Und so wie die israelitische Nation die Heiligen Gottes genannt werden, so wird auch Gott an vielen Stellen in den Propheten, der Heilige Israels genannt, von denen ich wieder einen Theil anführen will. Jes. 12, 7: „Denn groß ist in deiner Mitte der Heilige Israels.“ Ebend. 37, 23: „Und hebest in die Höhe deine Augen gegen den Heiligen Israels.“ Ebend. 41, 14: „Ich helfe dir, spricht der Herr und dein Erlöser, der Heilige Israels.“ Ebend. (B. 15): „Du aber wirst frohlocken in Gott, des Heiligen Israels dich rühmen.“ Ebend. 47, 4: „Unser Erlöser, Herr Jehaoth ist sein Name, Heiliger Israels.“ Firm. 50, 29: „Denn gegen Gott hat sie gefrevelt gegen den Heiligen Israels.“ Wir finden ferner, so wie Gott der höchste Gott genannt wird, weil er der Gott aller Götter und der Herr aller Herren ist, so wird auch der israelitischen Nation das Prädicatum höchst beigelegt, weil Gott sie zur höchsten aller Nationen der Erde gemacht hat, wie geschrieben steht, S. B. 26, 19: „Und dich zu machen zur höchsten über alle Nationen, die er geschaffen zum Ruhm, zum Namen und zur Verherrlichung und daß du seiest ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gotte, wie er verheißet. Ebend. 28, 1: „So wird der Herr, dein Gott, dich machen zur höchsten über alle Nationen der Erde.“ Aus allen diesen Beweisen leuchtet ein, daß die Worte: „und empfangen werden das Reich die Heiligen des Höchsten,“ sich auf die israelitische Nation, und nicht auf Jesum beziehen, wie die Christen meinen, denn der Ausdruck: die Heiligen des

ימלל ולקדישי עליונין יבלא ויסבר להשניה זמנין ודה ויתיהבון בידה עד עדן ועדנין ופלג עדן ועס ח ועצם כחו ולא בכחו ונבלאות ישחית והצליח ועשה והשחית עצומים ועם קדושים. ועס י"ג כי למועד מועדים והצי ובכלות נפץ יד עם קדש תכלינה כל אלה כאשרנס סימן בודני המעתיק האחרון לנוצרים הודה כביאורו ע"ז הפסוק כי עם קדוש הוא אומת ישראל כאשר בארנו בפ' ו' וכמו שאומת ישראל נקראו קדושי אל כן הקביה נקרא קדוש ישראל בהרבה מקומות מדברי הנבואה ואזכור מקצתם יבעים י"ג כי גדול בקרבך קדוש ישראל וכן עס ל"ז ותשא מרום עיניך אל קדוש ישראל וכן עס ג"ח אני עורתך נאם י' ונואלך קדוש ישראל וכן עס ואתה תניל ב"י בקדוש ישראל תתהלל וכן עס מ"ז נואלנו י' צבאות שמי קדוש ישראל וכן י"מ י"א כי אל י' ודה אל קדוש ישראל וכן מצינו כמו שנקרא הש"י אל עליון לפי שהוא אלקי האלקים ואדוני האדונים כן נקראת אומת ישראל עליון לפי שנתנם הש"י עליון על כל נויי הארץ כדכתיב דברים כ"ו ולחתך עליון על כל הגוים אשר עשה לתהלה ולשם ולתפארת ולהיותך עם קדוש ל"י אלקיך כאשר דבר ובתיב עס כ"ח ונתןך י' אלקיך עליון על כל נויי הארץ הנה מכל אלה הראיות יראה כי באמרו ויקבלון מלכותא קדישי עליונין מדבר על אומת ישראל ולא על ישו כפי דעת הנוצרים כי מאמר קדישי

dich zu machen zur höchsten über alle Nationen, die er geschaffen zum Ruhm, zum Namen und zur Verherrlichung und daß du seiest ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gotte, wie er verheißet. Ebend. 28, 1: „So wird der Herr, dein Gott, dich machen zur höchsten über alle Nationen der Erde.“ Aus allen diesen Beweisen leuchtet ein, daß die Worte: „und empfangen werden das Reich die Heiligen des Höchsten,“ sich auf die israelitische Nation, und nicht auf Jesum beziehen, wie die Christen meinen, denn der Ausdruck: die Heiligen des

alle Länder kamen nach Mizraim," 1 B. N. 41, 57; „Und alles Gut seines Herrn war in seiner Hand," ebend. 24, 10; so antworten wir hierauf: es ist allerdings wahr, daß der Ausdruck alles bisweilen nur einen größeren Theil bezeichnet, und zwar nachdem sich dies aus dem Sinn der Schriftverse ergibt, denn da, wo es unmöglich ist, ihn auf die Gesamtheit zu beziehen, da beziehen wir ihn auf einen größeren Theil; aber im vorliegenden Falle ist es klar, daß die Gesamtheit der Reiche gemeint sei, wie deutlich erhellt aus den Worten zu Anfang dieses Verses: „Und das Reich und die Herrschaft und die Gewalt der Reiche unter dem ganzen Himmel wird gegeben dem Volke der Heiligen des Höchsten;" ferner oben Daniel 2, 44: „Das wird zermalmen und zernichten alle diese Reiche, es selbst aber wird bestehen in Ewigkeit," ebenio Jes. 60, 12: „Denn jedes Volk und Reich, das dir nicht dient, wird zu Grunde gehn." Für meine ausgesprochene Behauptung, daß unter den Worten: „Und empfangen werden das Reich die Heiligen des Höchsten," die israelitische Nation zu verstehen sei, habe ich Beweise aus dem Pentateuch, den Propheten und Hagiographen, von denen ich einen Theil anführen will. 2. B. N. 22, 30: „Und heilige Leute sollt ihr mir sein, und Fleisch auf dem Felde, Zeriffenes sollt ihr nicht essen, dem Hunde sollt ihr es vorwerfen." 5. B. N. 7, 6: „Denn ein heiliges Volk bist du dem Herrn, deinem Gotte, und erwählt hat dich der Herr, dein Gott, ihm zu sein ein Volk des Eigenthums aus allen Völkern auf der Oberfläche des Erdbodens." Ebend. 14, 2: „Denn ein heiliges Volk bist du dem Herrn, deinem Gotte, und dich hat erwählt der Herr" f. f. Ebend. (B. 21): „Ihr sollt nicht essen alles Gefallene, dem Fremden in deinen Thoren sollst du es geben, daß er es esse, oder es verkaufen dem Ausländer, denn ein heiliges Volk bist du dem Herrn deinem Gott, du sollst nicht kochen das Böcklein in der wird man sie heiliges Volk, Erlösete des Herrn" f. f. Daniel 7, 21. 22: „Ich hatte gesehen, daß das so gestaltete Horn einen Kampf begann mit den Heiligen, und sie überwunden, bis da kam der betagte Alte, und Necht verschaffte den Heiligen des Höchsten, und die Zeit da war, daß die Heiligen das Reich in Besitz nahmen."

כמו וכל הארץ באו מצרימה נרלסית נ"א וכל טוב ארוננו בידו סס כ"ד והדומים להם נשיב ונאמר האמת שמלת כל לבעמים נאמרת על הרוב כפי מה שיובן ממשמעות הכתובים כי במקום שא"א לפרשו על הכלל נפרשהו על הרוב אבל בזה המקום הענין מבואר שהוא אומר על כלל המלכויות כאשר זה מבואר ממ"ש שם בהתהלל זה הספוק ומלכותא ושלטנא ורבותא די מלכות תחות כל שמיא יהבית לעם קרישי עליונין וכן ממ"ש עליו למעלה דניאל צי הרק ותסף כל אילן מלכותא והיא תקים לעלמיא וכן אמר ישעיה ס' כי הגוי והממלכה אשר לא יעברוך יאברו וגו' ומה שאמרתי כי באמרו ויקבלון מלכותא קרישי עליונין רומז לאומת ישראל הנה יש לי ע"ז ראיות מהתורה ומהנביאים וכתובי ואזכור קצתם סמות כ"ג ואנשי קדש תהיון לי ובשר בשדה טרפה לא תאכלו לכלב תשליכון אותו וכן דנדים ז' כי עם קדוש אתה ליי אלקך ובך בהר יי אלקך להיות לו לעם סגולה מכל העמים אשר על פני האדמה. וכן דנדים י"ד כי עם קדוש אתה ליי אלקך ובך בהר יי וגו' ושם לא תאכלו כל נבלה לגר אשר בשעריך תתננה זאכלה או מכר לנכרי כי עם קדוש אתה ליי אלקך לא תבשל גדיבהלב אמו ונישעיה ס"ג וקראו להם עם הקדש נאולי יי וגו' ודנדיאל ז' הוה הויה וקרנא דכן עבדא קרב עם קדישין ויכלה להון עד די אתה עתיק יומיא ודינא יהב לקדישי עליונין וזמנא מטה ומלכותא ההסנו קדישין וסס ומלין לצד עלאה מותר מילח." Jes. 62, 12: „Und ueneren

Erwiderung. Auch die Wichtigkeit dieser Behauptung leuchtet klar ein, aus dem Zusammenhang dieses Verses mit den Versen in dessen Nähe; denn ebend. heißt es zu Anfang (B. 24): „Siebenzig Jahrwochen sind bestimmt über dein Volk und deine heilige Stadt, um zu tilgen den Frevel und zu beenden die Sünden und zu sühnen das Vergehen und herbei zu führen ewige Gerechtigkeit und zu unterseigneln Gesicht und Weissagung und zu salben das Allerheiligste.“ Unter 70 Jahrwochen sind die 490 Jahre gemeint von der Zerstörung des ersten Tempels bis zur Zerstörung des zweiten, nämlich 70 Jahre, welche Israel im babylonischen Exil zugebracht hatte, und 420 Jahre, die Dauer des zweiten Tempels. Will Daniel die Verheißung des Propheten Jeremias gesehen hatte, daß Gott die Israeliten nach 70 Jahren wieder bedenken werde, wie geschrieben steht, Jerem. 29, 10: „Denn so spricht der Herr: nach Verlauf von 70 Jahren in Babel will ich euch bedenken s. f.“ so war er der Meinung, daß sie in diesen 70 Jahren alle ihre Sünden abgüßten, und nicht mehr nötig haben werden in die Verbannung zu wandern, wie der Prophet sagt, Klagel. 4, 22: „Ein Ende hat deine Sünde, Tochter Zions, er wird dich nicht mehr in die Verbannung schicken.“ Als er daher Cap. 7 die vier Thiere im Traume sah, und daß das vierte, welches das römische Reich bedeutet, Israel sehr hart bedrücken, und Letzteres Ersterem Preis gegeben sein werde eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit, da konnte er den Sinn dieser Zeiten nicht verstehen, und von seinen Gedanken aufgeschreckt, verwahrte er die Sache in seinem Herzen, um zu sehen, was sich ereignen und wie die Verheißung seines Traumes mit der dem Jeremias gewordenen Verheißung stimmen werde; denn von dem andern, nach der Zerstörung des zweiten Tempels bevorstehenden Exil hatte er keine Wissenschaft, und deswegen sagt er ebend. zu Ende der Erzählung des prophetischen Traumes (7 28): „Mich, Daniel, beunruhigten meine Gedanken sehr, meine Farbe veränderte sich, und ich bewahrte die Sache in meinem Herzen.“ Ingleichen als er in der zweiten Erscheinung Cap. 8 „die Zerstörung des beständigen Opfers sah, und das Heiligthum und Heer werde zertreten werden bis Abend, Morgen, Zweitausend und Dreihundert,“ da verstand er allerdings auch den Sinn dieser Zahl nicht; aber gleich-

als die Erwiderung. Auch die Wichtigkeit dieser Behauptung leuchtet klar ein, aus dem Zusammenhang dieses Verses mit den Versen in dessen Nähe; denn ebend. heißt es zu Anfang (B. 24): „Siebenzig Jahrwochen sind bestimmt über dein Volk und deine heilige Stadt, um zu tilgen den Frevel und zu beenden die Sünden und zu sühnen das Vergehen und herbei zu führen ewige Gerechtigkeit und zu unterseigneln Gesicht und Weissagung und zu salben das Allerheiligste.“ Unter 70 Jahrwochen sind die 490 Jahre gemeint von der Zerstörung des ersten Tempels bis zur Zerstörung des zweiten, nämlich 70 Jahre, welche Israel im babylonischen Exil zugebracht hatte, und 420 Jahre, die Dauer des zweiten Tempels. Will Daniel die Verheißung des Propheten Jeremias gesehen hatte, daß Gott die Israeliten nach 70 Jahren wieder bedenken werde, wie geschrieben steht, Jerem. 29, 10: „Denn so spricht der Herr: nach Verlauf von 70 Jahren in Babel will ich euch bedenken s. f.“ so war er der Meinung, daß sie in diesen 70 Jahren alle ihre Sünden abgüßten, und nicht mehr nötig haben werden in die Verbannung zu wandern, wie der Prophet sagt, Klagel. 4, 22: „Ein Ende hat deine Sünde, Tochter Zions, er wird dich nicht mehr in die Verbannung schicken.“ Als er daher Cap. 7 die vier Thiere im Traume sah, und daß das vierte, welches das römische Reich bedeutet, Israel sehr hart bedrücken, und Letzteres Ersterem Preis gegeben sein werde eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit, da konnte er den Sinn dieser Zeiten nicht verstehen, und von seinen Gedanken aufgeschreckt, verwahrte er die Sache in seinem Herzen, um zu sehen, was sich ereignen und wie die Verheißung seines Traumes mit der dem Jeremias gewordenen Verheißung stimmen werde; denn von dem andern, nach der Zerstörung des zweiten Tempels bevorstehenden Exil hatte er keine Wissenschaft, und deswegen sagt er ebend. zu Ende der Erzählung des prophetischen Traumes (7 28): „Mich, Daniel, beunruhigten meine Gedanken sehr, meine Farbe veränderte sich, und ich bewahrte die Sache in meinem Herzen.“ Ingleichen als er in der zweiten Erscheinung Cap. 8 „die Zerstörung des beständigen Opfers sah, und das Heiligthum und Heer werde zertreten werden bis Abend, Morgen, Zweitausend und Dreihundert,“ da verstand er allerdings auch den Sinn dieser Zahl nicht; aber gleich-

als die Erwiderung. Auch die Wichtigkeit dieser Behauptung leuchtet klar ein, aus dem Zusammenhang dieses Verses mit den Versen in dessen Nähe; denn ebend. heißt es zu Anfang (B. 24): „Siebenzig Jahrwochen sind bestimmt über dein Volk und deine heilige Stadt, um zu tilgen den Frevel und zu beenden die Sünden und zu sühnen das Vergehen und herbei zu führen ewige Gerechtigkeit und zu unterseigneln Gesicht und Weissagung und zu salben das Allerheiligste.“ Unter 70 Jahrwochen sind die 490 Jahre gemeint von der Zerstörung des ersten Tempels bis zur Zerstörung des zweiten, nämlich 70 Jahre, welche Israel im babylonischen Exil zugebracht hatte, und 420 Jahre, die Dauer des zweiten Tempels. Will Daniel die Verheißung des Propheten Jeremias gesehen hatte, daß Gott die Israeliten nach 70 Jahren wieder bedenken werde, wie geschrieben steht, Jerem. 29, 10: „Denn so spricht der Herr: nach Verlauf von 70 Jahren in Babel will ich euch bedenken s. f.“ so war er der Meinung, daß sie in diesen 70 Jahren alle ihre Sünden abgüßten, und nicht mehr nötig haben werden in die Verbannung zu wandern, wie der Prophet sagt, Klagel. 4, 22: „Ein Ende hat deine Sünde, Tochter Zions, er wird dich nicht mehr in die Verbannung schicken.“ Als er daher Cap. 7 die vier Thiere im Traume sah, und daß das vierte, welches das römische Reich bedeutet, Israel sehr hart bedrücken, und Letzteres Ersterem Preis gegeben sein werde eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit, da konnte er den Sinn dieser Zeiten nicht verstehen, und von seinen Gedanken aufgeschreckt, verwahrte er die Sache in seinem Herzen, um zu sehen, was sich ereignen und wie die Verheißung seines Traumes mit der dem Jeremias gewordenen Verheißung stimmen werde; denn von dem andern, nach der Zerstörung des zweiten Tempels bevorstehenden Exil hatte er keine Wissenschaft, und deswegen sagt er ebend. zu Ende der Erzählung des prophetischen Traumes (7 28): „Mich, Daniel, beunruhigten meine Gedanken sehr, meine Farbe veränderte sich, und ich bewahrte die Sache in meinem Herzen.“ Ingleichen als er in der zweiten Erscheinung Cap. 8 „die Zerstörung des beständigen Opfers sah, und das Heiligthum und Heer werde zertreten werden bis Abend, Morgen, Zweitausend und Dreihundert,“ da verstand er allerdings auch den Sinn dieser Zahl nicht; aber gleich-

höchsten," steht ihnen entgegen. Auch aus den Worten zu Ende der Erscheinung und deren Erklärung Cap 7, 27: „Und das Reich und die Herrschaft und die Gewalt der Reiche unter dem ganzen Himmel wird gegeben dem Volke der Heiligen des Höchsten," geht deutlich hervor, daß von der israelitischen Nation die Rede sei. Das Wort עליונין (höchst) läßt sich auf zweifache Weise erklären; entweder es bezieht sich auf Gott, und wäre dann zu nehmen wie די רוח אלקין קדישין בה (in welchem der Geist des heiligen Gottes ist, Daniel 4, 5) כי אלקים קדושים הוא (denn er ist ein heiliger Gott, (Jehoschua 24, 19); und קדישין עליונין hieße: „die Heiligen des höchsten Gottes," oder es bezieht sich auf die israelitische Nation, und hieße dann: „die Heiligen der israelitischen Nation," deren Individuen die Höchsten über alle Nationen genannt werden, das heißt die Frommen unter ihnen;ool) denn dann werden die Sünder verschwinden von der Erde, und die Auctosen nicht mehr sein. pp) So sagt Prophet Jes. 4, 3: „Und wird sein, wer übrig ist in Zion und zurückbleibt in Jeruschalajim wird heilig genannt. Ferner ebend. 60, 21: „Dein Volk, lauter Gerechte, besitzen auf ewig das Land." Dies genügt zur Zurückweisung dieses Beweises, und ist eine wahrheitsgemäße, mit den Aussprüchen der h. S. übereinstimmende Erwiderung, die nur ein Thor und Querkopf bestreiten wird. —

Capitel 42.

„Nach 62 Jahrwochen wird ausgerottet ein Gesalbter, und ist nicht für es, und die Stadt und das Heiligthum zerstört das Volk des kommenden Fürsten, daß es ein Ende nimmt, wie durch eine Fluth, und bis an's Ende des Krieges die verhängte Verheerung." Daniel 9, 26.

Die Christen führen diesen Vers als Beweis für ihren Glauben an, indem sie behaupten: Prophet Daniel hat hier prophetisch verkündigt, der Messias, nämlich Jesus werde erschlagen werden, wie geschrieben steht: „Ausgerottet wird der Gesalbte (משיח) und ist nicht mehr;" wäre dies nicht, von welchem Gesalbten sonst spräche die h. S.?

עליונין עומד לנגדם וכן מ"ש בסוף המראה ופירושה סימן די ומלכותא ושלטנא ורבותא די מלכוות תחות כל שמיא יהיבת לעם קדושי עליונין בעניינה מתכאד היטב שעל עם ישראל הוא מדבר וא"כ מלת עליונין הוא תתפרש על ב' פנים אם על האל ית' ויהיה עניינו כענין די רוח אלקין קדישין ביה וכן בי אלקים קדושים הוא. ויהיה פירוש קדישי עליונין קדישי אל עליון ואם על אומת ישראל יהיה בו הטעם לקדושת⁸⁰) האומה ישראלית הנקראים עליונים על כל הנעים ור"ל צדיקים שבהם כי או יתמו חטאים מן הארץ ורשעים עוד אינם וכן אמר הנביא ישעיה די והיה הנשאר בציון והנוותר בירושלים קדוש יאמר לו וכתב עס ס' ועמד כלם צדיקים לעולם יירשו ארץ וזהו השיעור מספיק בתשובת זאת הראייה והוא תשובה אמיתית מסכמת עם מאמרי הכתוב אשר לא יחלוק רק סכל ומתקעש:

פרק מב

ואחרי השבועים ששים ושנים יכרת משיח ואין לו והעיר והקדש ישחית עם נניד הבא וקיצו בשטף ועד קץ מלחמה נהרצת שממות דניאל ט'. ומה שהנוצרים מביאים ראיה לאמונתם מזה הפסוק באמרם הנה דניאל הנביא הודיע כנבואתו שהמשיח ר"ל ישו יהרג בדרכי יכרת משיח ואין לו⁸¹) על איזה משיח הכתוב מדבר כן. התשובה

⁸⁰) ו"ל כוונתו ב"ס לקדושי. ⁸¹) כלן לניד להטוף כוונתו ב"ס: ואם לא כן. והנה נדוקים משיח ואין לו כן. וז"ל במאמרי כ' משיח ואם לא כן, והמשיח חשב ששטן הסתור ואין לו כחלק עם ואם לא והנה כן, וח"כ כחלק כן עם כן והנה.

welches eins ist mit der Dauer von einer Zeit, Zeiten und einer halben Zeit, welche er (Daniel) in seinem Traume zuerst gesehen hatte. Er (Daniel) kannte weder den Anfangspunkt besagter Zahl noch deren Endpunkt; auch der Engel hatte die Absicht nicht, ihm das Verständniß der Endzeit dieser Zahlen zu eröffnen, sondern sagte ihm bloß in Betreff der Zahl 2,300 daselbst (8, 26): „Was in der Erscheinung von Abend und Morgen gesagt worden, ist Wahrheit; du aber halte geheim das Gesicht, das auf entfernte Zeiten zielt;“ ferner in Betreff der einen Zeit, Zeiten u. s. w. zu Ende des Buches (ebend. 12, 3): „Denn verborgen und versiegelt bleiben die Worte bis zur Zeit des Endes.“ Die Absicht war nur mitzutheilen, daß die lange Dauer dieses Exils dazu dienen sollte, zu tilgen den Frevel des Götzendienstes, zu beenden die Sünde der Unkeuschheit und zu sühnen das Vergehen des Blutvergießens, wie auch sonstige Vergehungen, damit sie nicht mehr nöthig hätten, wie bisher ins Exil zu wandern, denn erst von jener Zeit spricht der Prophet Klagef. 4, 22: „Ein Ende hat deine Sünde, Tochter Zions, er wird dich nicht mehr in die Verbannung schicken,“ und heißt es Jesekiel 22, 15: „Ich werde dich zerstreuen unter Völker, dich zerstreuen in Länder und deine Unreinheit fort-schaffen von dir,“ wie wir Cap. 6 und 7 erklärt haben. Wenn der Prophet sagt: „ewige Gerechtigkeit,“ so meint er damit, nachdem die Sünden vollständig gesühnt sein werden, wird eine ewige Gerechtigkeit herbeigeführt. So sagt auch Jes. 51, 8: „Doch meine Gerechtigkeit wird ewig dauern, und meine Hilfe für alle Geschlechter,“ und hat er die Zeiten des Messias im Sinn, von welchem die h. S. sagt, Zirm. 23, 5: „Ich werde erstehen lassen dem David einen gerechten Sprößling, der wird regieren als König, und wird ihm gelingen, und wird üben Recht und Gerechtigkeit auf Erden.“

ושלש מאות שנה והוא ימי המשך ערן ועדנין ופלג ערן שראה בחלומו בתחילה אבל לא הבין התחלה המספר ולא ידע סופו וגם המלאך לא הבינו זמן קין אלה שני המספרים רק על מספר אלפים ושלש מאות אמר שם ומראה הערב והבוקר אשר נאמר אמת הוא ואתה סתים החזון כי לימים רבים ועל קץ מועד מועדים אמר בסוף הספר כי סתומים וחתומים הדברים עד עת קין רק להודיע לו שאורך זמן זה הגלות יהיה לכלה פשע עיו ולהתם הטאת גלוי עריות ולכפר עון שפיכות דמים וזולתם מהעונות כדי שלא יוסיפו לגלות עוד כבתחלה כי על זמן ההוא אמי הנביא איכס ד' תם עונך בת ציון לא יוסיף להגלותך וכתב נימקלל כיז והפיצותי אותך בגוי וזריתך בארצות והתמותי שמאתך ממך כאשר בארנו בפרק ו' וז' ומיש הנביא צדק עולמים הרצון בו כי אחרי שיכפרו העונות לגמרי יובא צדק עולמי הוא מיש יסעיס יאל וגדקתי לעולם תהיה וישועתי לדור דורים שהכוונה היא לימות המשיח אשר עליו אמר הכתוב ימיה כיז והקימותי לדור צמה צדיק ומלך מלך והשכיל ועשה משפט וגדקה בארץ וכתב יסעיס יאל ושפט בצדק דלים והיה צדק אזור מתניו ולזה גם כן לימות המשיח אומת ישראל בכללה תהיה צדיקים כדכתב יסעיס ס' ועמך כלם צדיקים וכתב סס ס' וקרא להם אילי הצדק וכתב מהיליס עיני יפרח בימיו צדיק ויקרא לירושלים

Es heißt ferner Jes. 11, 4: „Und er wird richten mit Gerechtigkeit die Armen.“ (B. 5): „Und wird sein Gerechtigkeit der Gürtel seiner Lenden.“ Daher wird auch in den Zeiten des Messias die israelitische Nation insgesamt aus Gerechten bestehen, wie geschrieben ist, Jes. 60, 21: „Und dein Volk, allesamt Gerechte,“ ferner ebend. 61, 3: „Man wird sie nennen Stämme der Gerechtigkeit,“ ferner Pl. 72, 7: „Blühen wird in seinen Tagen der Gerechte.“ Auch wird Jeruschalajim genannt werden; Wohnung der Gerechtigkeit, heiliger Berg,

wohl stieg der Zweifel in seinem Herzen auf, wenn die Zeit des damaligen Exils bis zu Ende dieser Zahl dauern sollte, welche Zahl nothwendig Jahre bedeuten müsse, da es von ihr dort heißt (28. 26): „Du hatte geheim das Gesicht, das auf entfernte Zeiten zielt;“ sodann könnte die Verheißung des Jirmejah von nur 70 Jahren nicht richtig sei? — Die Erklärung des Ausdrucks: „bis Abend, Morgen,“ ist, bis jener Abend herbeikommen wird, von welchem gesagt worden, Secharj. 14, 7: „Und wird sein zur Zeit des Abends, da wird Licht sein;“ d. h. zur Zeit der Finsterniß der Noth, da wird sich das Licht der Errettung zeigen, wie geschrieben steht: „Eine Zeit der Noth ist es für Jakob, und aus ihr wird es errettet werden,“ Jirm. 30, 7, wie es auch vom Tage der Zerstörung umgekehrt heißt: „Ich werde jünger machen die Erde am Tage des Lichtes.“ Amos 8, 9. Demzufolge nun gedachte Daniel in seinem Herzen, vielleicht könnte die Rudellosigkeit des Volkes daran schuld sein, daß dies Exil sich bis zum Ende von 2300 Jahren hinziehen müsse, und dadurch fand er für nöthig, zu Gott zu beten, um den Zorn abzuwenden (Cap. 9). Dies aber veranlaßte, daß es Gott für nöthig fand, ihm durch den Engel mitzutheilen, die Sache verhalte sich nicht so, wie es ihm scheine, daß nämlich im babylonischen Exil die Iraeliten nicht gehörig von ihren Sünden rein geworden, sondern nur das Vergehen der Erlassjahre abgeüßt hätten, die sie nicht gefeiert, während sie im Lande Iraels wohnten. Zwar werde sich die Verheißung des Jirmejah zur bestimmten Zeit erfüllen; allein in Folge der andern Vergehen, Verbrechen und Sünden, welche Irael begangen, seitdem sie in das gelobte Land gekommen, bis zu ihrem Auszuge aus demselben, und für welche sie im babylonischen Exil keine Vergebung erlangt, theils wegen Kürze der Zeit, theils weil sie wieder von neuem gesündigt, sei der Beschluß von Gott gefaßt worden, zuvörderst in Bezug auf die israelitische Nation, daß sie nach 70 Jahrwochen in ein lang dauerndes und hartes Exil wandern solle, unter Votmäßigkeit des vierten Thieres, nämlich der Römer, und demnachst in Bezug auf die heilige Stadt, daß sie zerstört sein solle bis nach Ablauf der Zahl von 2300 Jahren,

המספר⁸²) ההוא אמנם נסל ספק כלבו כחשבו אם אורך זמן הגלות ההיא אשר היו בה עד תשלום זמן המספר שהוא מספר שנים בהכרח ממה שנאמר עליו שם ואתה סתום ההזון כי לימים רבים הנה לא יצדק ייעוד הנביא ירמיה שהיא לעי שנה ופירושו עד ערב בקר עד שיבא אותו הערב שני והיה לעת ערב יהיה אור זכנים י"ד ר"ל בעת חשך הצרה תהיה אור הישועה כדכתיב ועת צרה היא ליעקב וממנה יושע ירונים לו וההפוך נאמר על יום החורבן והחשכתי לארץ ביום אור עניים י' ולכן אמר דניאל כלבו אולי בשביל רשעת העם תתארך זו הגלות עד תשלום אלפים ושלוש מאות שנה ולפיכך הוצרך להתפלל אל יי' להשיב אף והחמה ולזה הוצרך השם להודיע ע"י המלאך שאין הדבר כן כמו שחשב שבגלות בכל לא נטהרו כראוי מעונותיהם כי לא נתכפר להם רק עון השמטות אשר לא שבתו בשבתם על אדמת ישראל וכי עכ"ז ייעוד ירמיה הנביא יתקיים בבא עתו אמנם בעבור שאר עונות ופשעים וחטאים אשר חטאו ישראל מיום כניסתם לארץ עד צאתם ממנו שלא נתכפרו בגלות בכל אם לקוצר הזמן ההוא ואם לסבה שהוסיפו לחטוא עוד נחתם גור הדין מאת הש"י על האומה ישראלית אחרי שבועים שבועים לבא בגלות ארוכה וקשה בידי החיה הרביעית שהם הרומיים ועל עיר הקדש שתהיה חרבה עד תשלום מספר האלפים

⁸² (השנה מרחשוון המספר נס"ל המכוון מרחשון).

auch das Allerheiligste, nämlich der Altar, werde gesalbt werden, um darauf Ganzopfer darzubringen und Blut zu sprengen, wie es von der dereinstigen Erlösung heißt, Jecheskel 43, 27: „Und so diese Tage abgelaufen sind, vom achten Tage an und weiter, sollen die Priester bereiten auf dem Altar euere Ganz- und Friedensopfer, und ich werde Wohlgefallen an euch haben, spricht der Herr, Gott.“ Nun theilt die h. S. jene siebenzig Jahrwochen, welche 490 Jahre ausmachen, in drei Zeitabschnitte. Der erste Zeitabschnitt besteht aus sieben Jahrwochen oder 49 Jahren, von der Zerstörung des ersten Tempels an, bis zum Beginn des Baues des zweiten Tempels, welcher im ersten Jahre des Coresch, Königs von Persien stattfand, der den Söhnen Jehudah's die Erlaubniß ertheilt, von Babel nach Jerusalem zu ziehen, den Tempel aufzubauen, und die heiligen Geräthe wieder dahin zurückzubringen. Das ist es, was er (Daniel ebend. B. 25) sagt: „Auch wisse und merke, vom Ausgange der Verheißung, wieder aufzubauen Jerusalem bis zum Gesalbten, dem Fürsten, sind sieben Jahrwochen.“ Der Engel hat nämlich dem Daniel mitgetheilt, daß vom Ausgange der Verheißung, d. h. von der Zeit an, da Zirnejah diese Verheißung gesprochen, also von der Verbannung des Bithijahu bis zum Gesalbten, dem Fürsten, das ist Coresch, werden sieben Jahrwochen oder 49 Jahre sein. Er nennt den Coresch Gesalbten und Fürsten, weil es von ihm Jes. 45, 1 heißt: „So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, dem Coresch“ f. f., und später ebend. (B. 13): „Er soll meine Stadt bauen und meine Verbannte entlassen“ f. f. Der zweite Zeitabschnitt vom Beginn des Tempelbaues bis zum Beginn der Zerstörung, nämlich bis zur Zeit, da Kaiser Vespasian und dessen Stieffohn Titus das Land Israels mit Krieg überzogen, umfaßt 62 Jahrwochen oder 434 Jahre. Das ist es, was er ebend sagt: „Und zwei und sechzig Jahrwochen, da wird wieder Drangsal der Zeiten.“ Das will sagen, nach den erwähnten sieben Jahrwochen werde ein Zeitpunkt eintreten, während dessen der Bau des Gottestempels gestört werden wird, weil Nechum der Kanzler und Schimschaj der Schreiber an Coresch feindlich schreiben, wodurch der Bau des Tempels bis volle

sehr ist. Das ist es, was er ebend sagt: „Und zwei und sechzig Jahrwochen, da wird wieder Drangsal der Zeiten.“ Das will sagen, nach den erwähnten sieben Jahrwochen werde ein Zeitpunkt eintreten, während dessen der Bau des Gottestempels gestört werden wird, weil Nechum der Kanzler und Schimschaj der Schreiber an Coresch feindlich schreiben, wodurch der Bau des Tempels bis volle

שהוא המזבח להעלות עליו עולה ולזרוק עליו דם כפי מה שכתוב על ימי הנאולה העתידה יחזקאל י"ג ויכלו את הימים והיה ביום השמיני והלאה יעשו הכהנים על המזבח את עולותיכם ואת שלמיכם ורצאתי אתכם נאמ"י אלקים. ואלה השבועים שבעים שהם ת"ץ חלק הכתוב לשלשה חלקים. החלק הא' שבועים שבעה שהם מ"ט שנים שהיו מהורבן בית ראשון עד התחלת בנין בית שני שהיתה בשנה ראשונה לכורש מלך פרס שנתן רשות לבני יהודה לעלות מבבל לירושלים ולבנות הבית ולהשיב כלי הקודש בתוכו והוא אמרו וחרע ותשבט מן מוצא דבר להשיב ולבנות ירושלים עד משיח נניד שבועים שבעה ר"ל שהודיע המלאך לדניאל כי ממוצא דבר בלומר מעת שדבר ירמיה דבר זה שהוא מנלות צדקיהו עד משיח נניד והוא כורש שבועים שבעה שהם מ"ט שנה וקרא לכרש משיח ונניד דכתוב יסעיה מ"ה כה אמר יי למשיחו לכרש ונו ועליו אמר שם הוא יבנה עירי וגלותי ישלח ונו. והחלק הב' והוא התחלת הבנין עד התחלת ההורבן שהוא זמן ביאת אספסיאנוס קיסר וטיטוס בן אשתו על א"י למלחמה עברו שבועים ששים ושנים שהם תליד שנה והוא אמרו שם ושבועים ששים ושנים תשוב ונבנתה רחוב וחרוץ ובצוק העיתים ר"ל שאחר השבעה שבועים שוכר יבא זמן אחר שיחבטל בנין בית ד' לפי שרחום בעל טעם ושמישי ספרא כתבו לכרש שטנה ונחבטל בנין הבית עד מלאות לחורבת ירושלים שבעים שנה ר"ל שהוא

Item 31, 23; ferner: „Der Herr, unsere Gerechtigkeit,“ ebend. 33, 16; ingleichen wird der Messias mit dem Namen: „Der Herr unsere Gerechtigkeit“ belegt werden, ebend. 23, 6, weil zur Zeit desselben die Gerechtigkeit Gottes für uns stets fortbauern wird; auf ähnliche Weise hat unser Lehrer Moschese den Altar genannt: „Der Herr, unser Panier,“ 2. B. M. 17, 15, wie wir dies bereits Cap. 19 bemerkt haben. Wenn er (Daniel) ferner sagt: „zu unter-siegeln Gesicht und Weissagung,“ so ist der Sinn, „zu kräftigen Gesicht und Weissagung, weil die Bekräftigung einer Beschreibung durch Untersiegelung bewirkt wird, darum bedient er sich anstatt bekräftigen des Ausdrucks untersiegeln; ähnlich: „Und ihre Zucht untersiegelt er,“ Job. 33, 16, d. h. er wird ihnen kräftige Züchtigung bereiten, auf die Weise wie: „Aur daß sich nicht stärken euere Züchtigungen,“ was sagen will, auf daß euere Leiden nicht stärkere Kraft erlangen. Un-möglich läßt sich hier die Bedeutung von verschließen annehmen; denn nachdem die Sünden gesühnt, und die ewige Gerechtigkeit herbeigeführt sein werden, so werden ja die prophetischen Gesichte verbreiteter und die Weissagung häufiger und in stärkerem Grade vorhanden sein, als sie zur Zeit des ersten Tempels gewesen, wie geschrieben ist, Joel 3, 1: „Und es wird sein nachher, da werde ich ausgießen meinen Geist über alles Fleisch, und werden weis-sagen euere Söhne und Töchter“ f. f. Weil zur Zeit des Erlös weder ein Prophet noch Jemand, der irgend welche Erkenntniß hat, vorhanden sein wird, darum verheißt er, daß zur Zeit der dereinstigen Erlösung die Weissagung häufig sein und die prophetischen Gesichte in der israelitischen Nation kräftig zunehmen werden. Wenn er weiter sagt: „und zu salben das Allerheiligste,“ weil auch dieser allheilig genannt wird, vorschreibt, wie es 2. B. M. 40, 10 heißt: „Und du sollst salben den Ganzopferaltar und alle seine Geräthe, und heiligen den Altar, auf daß der Altar sei ein Allerheiliges.“ Weil in den Tagen des Erlös hören werden, darum verheißt er, daß in den Tagen der Erlösung, nach Sühnung der Sünden, Herbeiführung der ewigen

גם כן נוה צדק הר הקודש ירמיה ל"א וכן י"י צדקינו טס ל"ג ושמו של משיח יקרא ג"כ י"י צדקינו ירמיה כ"ג לפי שבימיו יהיה צדיק⁸³ י"י לנו קיים תמיד והוא ע"ד שקרא מרעיה למובח י"י ניסי טמות י"ז כאשר בארנו בפי י"ט. ומ"ש ולהתום חזון ונביא הרצון בו ולחזק חזון ונביא לפי שחזוק השטר הוא בחתימה ע"כ במקום לחזק אומר להתום וכמוהו ובמספרם יחתם ליוז ל"ג ר"ל מוסריהם יחזק והוא בדרך פן יחזקו מוסריכם יטעיה כ"פ שפי פן יהיו יסוריהם חזקים וא"א לפרשו מל. סתימה כי אחר שיתבפרו העונות ויובא צדק עולמים אז יהיה חזון נפרץ ותרבה ותתחזק הנבואה יתר ממה שהיתה בזמן בית הראשון כדכתיב יולל נ והיה אחרי כן אשפוך את רוהי על כל בשר ונבאו בניכם ובנותיכם וגו' ובעבור שבזמן הגלות אין עוד נביא ולא אתנו יודע עד מה לפיכך אמר שבימי הנאולה העתידה תרבה הנבואה ויתחזק החזון באומת ישראל. ומ"ש ולפשוה קודש קדשים הרצון בו על מובה העולה לפי שנקרא גם קדש קדשים ואמר בו הכתוב לי משיחה כפי מה שכתוב טמות מ' ומשחת את מובה העולה ואת כל כליו וקדשת את המובה והיה המובה קדש קדשים ולפי שבימי הגלות יושבת ובה זמנחה מהמובה לפיכך אמר שבימי הנאולה אחר שיכופרו העונות ויבא צדק עולמים ותרבה הנבואה ימשה ג"כ קדש קדשים so versteht er hierunter den Ganzopferaltar, und die h. S. bei demselben eine Salbung, „Und du sollst salben den Ganzopferaltar Schlacht- und Speiseopfer vom Altar auf-

⁸³ י"ל כמו נביא צדק.

Sinn ist: es wird für dein Volk kein König mehr aus Israel vorhanden sein, weil sowohl „Stadt als Heiligtum zerstören wird das Volk des kommenden Fürsten,“ nämlich das Volk des Titus, welches die Stadt und den heiligen Tempel zerstörten. Die Zerstörung wird des Titus Volk zugeschrieben, weil Titus selbst, während der ganzen Belagerungszeit, sie (die Juden) zum Frieden einlud, und den Willen nicht hatte, die Stadt und den heiligen Tempel zu zerstören, sondern nur, daß sie das Joch der Römer auf sich nehmen, wie aus dem Werke Joseph, Sohnes Gorjons, deutlich zu ersehen. Darum sagt er (Daniel) dort (B. 27): „Und wird stark anstreben ein Bündniß mit den Großen (לרבים) eine Jahrwoche.“ Die Meinung ist nicht, er werde wirklich ein Bündniß mit ihnen schließen, sondern er werde sich stark bestreben und darauf dringen, sie zu einem Friedensbündnisse einzuladen, wenn sie Willens sein sollten, ein solches einzugehen; und wird dies in der letzten Jahrwoche statthaben, mit welcher die 70 Jahrwochen zu Ende gehen. Das Wort: לרבים bedeutet, „mit den Großen“ der Juden, die ihm (dem Titus) bekannt gewesen; deswegen ist auch das Lamed mit Kamez punktiert. qq) Dieselbe Bedeutung hat ורבי הכולך (die Großen des Königs) Firm 41, 1. Er sagt ferner (Daniel): „Und in der Hälfte der Jahrwoche,“ d. h. in der Hälfte dieser erwähnten letzten Jahrwoche, „wird er veranlassen einzustellen Schlacht- und Speiseopfer.“ Man wird nämlich im heiligen Tempel Schlacht- und Speiseopfer einstellen und keine Opfergaben mehr darbringen, in Folge der Heftigkeit des Krieges und der Belagerung, welche Titus verschärfen wird, weil die Juden kein Friedensbündniß mit ihm eingehen wollen. Du siehst nun, daß die h. S. bezeugt, der Gesalbte werde ausgerottet werden — d. h. Agrippa, der letzte, zur Zeit der Tempelzerstörung regierende König der Juden, werde umgebracht werden — nach Verlauf von 69 Jahrwochen, nämlich der 7 früher und 62 später erwähnten Jahrwochen, also in der letzten Jahrwoche, gegen deren Ende der Tempel von den Römern zerstört worden, wie wir auseinandergesetzt haben. Mithin können sie, (die Christen) unmöglich diesen Vers auf Jesum, den Nazaräer, beziehen, da sie selbst angeben, dieser sei 42 Jahre vor der Tempelzerstörung gehängt und gekreuzigt worden

רבים והרצון בו שלא יהיה לעמך עוד מלך מישראל לפי שגם העיר והקדש ישחית עם נגיד הבא והוא עמו של טיטוס שהשחיתו העיר והמקדש ויחם ההשתתה לעמו כי טיטוס עצמו כל ימי המצור היה קורא להם לשלום ולא היה רוצה בהשחתת העיר והמקדש אך שיתנו צווארם תחת עול הרומיים כמבואר בספר יוסף בן גוריון והוא אשר אמר שם והגביר ברית לרבים שבוע אחד ואף הרצון בו שיעשה עמם ברית אבל שיהיה מגביר ומפציר לקרוא אותם לברית שלום אם יהיו רוצים לקבלה ויהיה זה בשבוע האחרון שבו נשלמו השבועים שבעים ופירוש לרבים לגדולי היהודים הידועי לו לפיכך נקמץ הלמד והוא מל' ורבי המלך ירמיה נ"ח ומ"ש חצי השבוע ר"ל בחצי זה השבוע האחרון שהזכיר ישבית זבה ומנחה ישבית גם הובת והמנחה מבית המקדש שלא יקריבו עוד קרבנות מפני כובד מלחמה והמצור שהנביר עליהם טיטוס על שלא היו רוצים לקבל ממנו ברית שלום. הנך רואה שהכתוב מעיד שהמשיח יכרת ר"ל שנהרג אנריפס המלך האחרון של היהודים המושל בזמן התורבן אחר עבוד ס"ט שבועים שהם ז' שבועים הקודמים וס"ב שבועים המאוחרים. מהם ר"ל בשבוע האחרון אשר כסופו נחרב הבית ע"י הרומיים כאשר בארנו. א"כ אי אפשר להם לפרש זה הפסוק על ישו הנוצרי לפי שהם עצמם אומרים שנתלה ונצלב מ"ב שנה קודם התורבן וא"כ לא גכרת אחרי הששים ושנים שבועים רק אחרי

gehindert werden wird. Diese Hinderung des Baues dauerte 21 Jahre, nämlich 3 Jahre unter Coreisch, 16 Jahre unter Achaschwerosch, und 2 Jahre unter Darjameisch. Nachher bauten sie wieder, und brachten auch den Bau des Tempels glücklich zu Stande, worauf sie fortfuhren die Straßen und die Häuser der Stadt zu bauen, die wüßt lagen, ingleichen die Mauer und den Graben, nämlich die Festungsgraben rings herum. Gleichwohl aber fanden sie sich während der ganzen Dauer des zweiten Tempels — also während der 62 Jahrwochen oder 434 Jahre — vom Anfange des Baues, bis zum Anfange der Zerstörung, im Drangsal der Zeiten, sowohl wegen der Anfeindung jener Feinde, welche Widerfacher Jehudahs und Binjaminis genannt wurden, die sie in ihrem Baue gestört hatten, als auch wegen der Anfeindung der andern Feinde Israels, der Griechen und Römer und der Anfeindung der Söhne Jehudah's unter einander. Der dritte Zeitabschnitt vom Eintreffen des Vespasian bis zu Ende der Zerstörung, umfaßt eine Jahrwoche oder 7 Jahre, während welcher Zeit sie von Vespasian und dessen Stiefsohn Titus hart bedrängt und belagert wurden bis zur Zerstörung des Tempels. Die h. S. bekundet durch die Worte: „Und nach 62 Jahrwochen wird ausgerottet der Gesalbte, und ist nicht für es,“ daß, während dieses dritten Zeitabschnittes, nämlich der letzten Jahrwoche oder der 7 Jahre in welcher die Römer Jeruschalajim bekriegten, der Gesalbte werde erschlagen werden; und ist hierunter Agrippa, letzter König von Jehudah und dessen Sohn, König Monbas gemeint, welche Vespasian drei und ein halbes Jahr vor Zerstörung des Tempels umbringen ließ, wie aus dem Werke Josephs Sohnes Gorjons, Cap. 77 und dem Sepher Hatabbalah von R. A. B. D. bald nach Anfang deutlich zu ersehen. Die Worte: „und ist nicht für es,“ beziehen sich zurück auf das Entferntstehende, nämlich auf das Wort: עַמְךָ „dein Volk,“ das oben vorkommt (B. 24). Nähnlich: „Und sie richteten die Wohnung auf, bis sie kamen,“ 4. B. M. 10, 21; wo sich die Worte: „und sie richteten die Wohnung auf,“ nicht auf die in der Nähe erwähnten Rehatzim beziehen, sondern auf die früher erwähnten Söhne Jerichon's und Merari's; hingegen aber die Worte: „bis sie kamen,“ beziehen sich auf die Rehatzim u. dergl. m. Der

ימי ביטול מלאכת כיא שנה דל גי שנים של כורש ומיו שנים של אחשוורוש ובי שנים של דריוש ואז בנו והצליחו בבנין הבית והן שבו לכנות הרחוב ובתי העיר אשר היו חרבים ובנו גם כן החומה עם ההרוין והיא החפידה אשר סביבותיהם ועכו כל ימי עמידת בית שני שהם שבועים ששים ושנים ר"ל תל"ד שנים מהתחלת הבנין עד התהלת החורבן היו בצוק העיתים משנאת האיבים הנקראים צרי יהודה ובנימין המשביתים אותם ממלאכתם ובן משנאת שאר שונאי ישראל שהם יונים ורומיים ומשנאת בני יהודה קצתם לקצתם. זהחלק הנ הוא מביאת אספסיאנוס עד סוף החורבן שבוע שהוא שבע שנים שהיו במצור ובמצוק מידי אספסיאנוס ומישום בן אשתו עד שהחריבו הבית והנה במ"ש הכתוב ואחרי השבועים ששים ושנים יכרת משיח ואין לו הודיע שבתלק הנ הזה שהוא השבוע האחרון והם היו שנים שהיו הרומיים גלחמים על ירושלים יהונ משיהוהוא אנריפס המלך האחרון ליהודה עם מונבו מלך בנו שהם אספסיאנוס וימיתם גי שנים ומחצה קודם חורבן הבית כמבואר בספר יוסף בן גוריון בפרק ע"ז ובספר הקבלה להרא"ב ד"ל קרוב להתהלת הספר. ומה שאמר ואין לו מלח לו שבה אל הרחיק והיא מלח עמך הנזכרת למעלה וכמותו והקימו את המשכן עד בואם נמוכר י שאינו אומר והקימו את המשכן על הקהתים הסמוך אל על בני גרשון ובני מררי אשר הזכיר בתחילה אבל עד בואם אומר על הקהתים וכיוצא בהם

denn nach ihrer Meinung hätte es heißen sollen: „Und 69 Jahrwochen;“ wozu eine Trennung zwischen den 7 Jahrwochen und den 62, da sich auf beide Zahlen zusammen die Worte; „wird wieder aufgebaut Straße und Graben,“ beziehen? Auch hätte es heißen sollen: **ושבעים שבועה** und 7 Jahrwochen) mit **וַאֲמַר**, wenn hier der Anfang eines (neuen) Satzes wäre, wie sie annehmen. rr) Zwar machen sie gegen unsere Weisen, welche die Worte: „den Gesalbten, den Fürsten,“ auf **Corestsch**, hingegen: wird ausgerottet der Gesalbte,“ auf **Agrippa** beziehen, die Einwendung und sagen: dies sei unwichtig, sondern die **h. S.** verstehe unter den Worten: „wird ausgerottet ein Gesalbter,“ denselben, **Gesalbten** und **Fürsten**,“ der früher erwähnt worden, nämlich **Jesum** den **Nazaraer**. Auch wenden sie ferner ein: wie wäre es möglich, daß die **h. S.** den **Agrippa** einen **Gesalbten** nenne, da er ein **Nachfolger** gewesen, und **Gemeinschaft** mit den **Römern** gemacht, ingleichen da er nicht mit dem **Salböl** gesalbt worden? So weit ihre irrthümlichen Worte. Allein wir antworten ihnen. Es ist nicht zu verwundern, daß unsere Weisen den Ausdruck, „**Gesalbten** und **Fürsten**“ auf **Corestsch**, hingegen, „wird ausgerottet ein **Gesalbter**,“ auf **Agrippa** beziehen, da doch beide Menschen und **Könige** gewesen. Wohl aber ist Ursache, sich zu verwundern über die **christlichen** Gelehrten, welche den Ausdruck „**Fürst**“ das erste Mal (**Daniel 9, 25**) auf den, der ihrer Meinung nach **Gott** ist, und denselben Ausdruck das zweite Mal (ebend. **B. 26**) auf **Titus** beziehen. Auch finden wir nirgends, daß **Gott** **נָגִיד** genannt werde, sondern ist dies eine Bezeichnung für einen unter Menschen zum **Obern** Eingesetzten. Hätte übrigens die **h. S.** mit den Worten: „wird ausgerottet ein **Gesalbter**,“ den früher erwähnten **Gesalbten** und **Fürsten** gemeint, wie sie es auffassen; so hätte sie sagen sollen: „wird ausgerottet **הַנָּגִיד** **הַמְּשִׁיחַ**“ (der **Gesalbte** und **Fürst**) mit dem bestimmenden **הַעִיר**, weil von einem bereits erwähnten die Rede ist, wie es heißt **וְהָעִיר** (die **Stadt** und das **Heiligtum**) mit dem bestimmenden **הַעִיר**, weil schon früher erwähnt worden: „über deine heilige **Stadt**“ (ebend. **B. 24**.) Ingleichen finden wir nirgends, daß **Agrippa** **nachlos** gewesen. Wenn er **Gemeinschaft** mit den **Römern** gemacht, so wurde er dazu **gezwungen** durch die **Räuber** und **Bösewichte**

וּשְׁנֵי תְּשׁוּבָה וּנְבִנְתָהּ וְגו' וְגַם זֶה הַפִּירוּשׁ אֵין לוֹ טַעַם שְׁלֹמֵי סְבִרְתָּהּ הִיא לוֹ לְכַתּוּב וּשְׁבֻעֵי שָׁמַיִם וְתַשְׁעָה וְלִמָּה עָשָׂה חִילוֹק בֵּין הַזֵּי שְׁבֻעִים אֶל הַשָּׁמַיִם וּשְׁנַיִם כִּיּוֹן שְׁעַל כֻּלָּם יִחַד אָמַר תְּשׁוּבָה וּנְבִנְתָהּ רַחוּב וְחַרוּץ וְעוֹד שֶׁהִיא רְאוּיָה שִׁיאָמַר וּשְׁבֻעִים שְׁבֻעָה עִם וַיִּזְוֹ אִם הוּא תַחֲלַת הַמְּאֹמֵר כְּדַבְרֵיהֶם וְזֶה שֶׁהֵם טוֹעֵנִים לְחַכְמֵינוּ שֶׁפִּירְשׁוּ מִשִּׁיחַ נְגִיד עַל כִּרְשׁ וְיִכְרַת מִשִּׁיחַ עַל אַנְרִיפֶס בְּאִמְרָם שֶׁאֵינוֹ כֵּן רַק הַכְּתוּב אָמַר יִכְרַת מִשִּׁיחַ עַל הַמְּשִׁיחַ הַנְּגִיד שֶׁהוּכָר בְּתַחֲלָה וְהוּא יִשׁוּ הַנּוֹצְרִי וְעוֹד אֹמְרִים אֵין אִפְשָׁר שִׁיקְרָא הַכְּתוּב אֶת אַנְרִיפֶס מִשִּׁיחַ אַחַר שֶׁהִיא רִשְׁעָה וְנִתְחַבֵּר עִם הַרֹמִיִּים וְכֵן אַחַר שֶׁלֹּא נִמְשָׁח בְּשֶׁמֶן הַמְּשָׁחָה עַיִן דְּבָרֵי טַעֲוֹתָם. נִשְׁיָב לָהֶם אֵין לְחַמּוֹה אִם פִּירְשׁוּ חַכְמֵינוּ מִשִּׁיחַ נְגִיד עַל כִּרְשׁ וְיִכְרַת מִשִּׁיחַ עַל אַנְרִיפֶס שֶׁהוּוּ שְׁנִיחָם אֲנָשִׁי מַלְכִּים אֲבָל יִשׁ לְחַמּוֹה עַל חַכְמֵי הַנּוֹצְרִים שֶׁהֵם פִּירְשׁוּ נְגִיד הַרְּאִשׁוֹן עַל אֵלּוֹק לְפִי דַעְתָּם וְנְגִיד הַשְּׁנִי עַל שִׁטּוֹם וְאִנְהֵנו לֹא מְצִינוּ בְּשׁוּם מְקוֹם שִׁיקְרָא אֵלּוֹק נְגִיד אֲבָל הוּא שֶׁם עַל הַמְּמוֹנָה שֶׁבְּכַנִּי אָדָם וְאִם הִיתָה בּוֹנָה הַכְּתוּב בְּאִמְרוֹ יִכְרַת מִשִּׁיחַ עַל הַמְּשִׁיחַ הַנְּגִיד שֶׁהוּכָר בְּתַחֲלָה לְפִי דַעְתָּם אִו הִיא לוֹ לֹאמַר יִכְרַת הַמְּשִׁיחַ הַנְּגִיד בְּהַא הַיְדִיעָה לְפִי שְׁנוֹכֵר כְּבַר כְּמִשׁ וְהַעִיר וְהַקֹּדֶשׁ בְּהַא הַיְדִיעָה לְפִי שְׁנוֹכֵר בְּתַחֲלָה וְעַל עִיר קֹדֶשׁ וְכֵן לֹא מְצִינוּ בְּשׁוּם מְקוֹם שֶׁהִיא אַנְרִיפֶס רִשְׁעָה וְאִם נִתְחַבֵּר לְרֹמִיִּים זֶה הִיא בְּהַכְרָה עֲבוּר הַפְּרִיצִים וְרִשְׁעֵי עֲמָנו כְּאִשֶׁר כָּתַב יוֹסֵף

הַמְּשִׁיחַ (der **Gesalbte** und **Fürst**) mit dem bestimmenden **הַעִיר**, weil von einem bereits erwähnten die Rede ist, wie es heißt **וְהָעִיר** (die **Stadt** und das **Heiligtum**) mit dem bestimmenden **הַעִיר**, weil schon früher erwähnt worden: „über deine heilige **Stadt**“ (ebend. **B. 24**.) Ingleichen finden wir nirgends, daß **Agrippa** **nachlos** gewesen. Wenn er **Gemeinschaft** mit den **Römern** gemacht, so wurde er dazu **gezwungen** durch die **Räuber** und **Bösewichte**

er wäre also nicht nach Verlauf von 62, sondern von 56 Jahrwochen ausgerottet worden gemäß der richtigen Meinung, daß die 70 Jahrwochen mit der Zerstörung des ersten Tempels beginnen und mit der Zerstörung des zweiten Tempels sich endigen, wie wir bereits erklärt haben. Uebrigens ist denen, welche die Schriften der Christen aufmerksam nachlesen, bekannt, daß Letztere über Anfang und Ende besagter Jahrwochen durchaus nicht im Klaren sind, sondern nimmt der Eine so, der Andere so an, ohne sich auf irgend einen festen Grund zu stützen, wie dies der christliche Gelehrte Martin Cziechowitj in seinem Werke, betitelt Dialog, Seite 170 bezeugt. Deswegen sind sie auch über die Zeit der Kreuzigung Jesu, des Nazaräers, getheilter Meinung. Manche behaupten, er sei 42 Jahre vor Zerstörung des zweiten Tempels gekreuzigt worden, woraus nothwendig folgen würde, er sei 75 Jahre vor der Zerstörung geboren, indem sie annehmen, seine Kreuzigung habe, als er 33 Jahr alt gewesen, statt gefunden. Andere hingegen behaupten, er sei 101 Jahr vor der Zerstörung geboren, wonach von seiner Kreuzigung bis zur Zerstörung noch 68 Jahre bleiben würden qq1) Rechnest du aber nach, so wirst du finden, daß dies gegenwärtige Jahr, nämlich das Jahr 5375 nach Erschaffung der Welt, zugleich als das 1547. Jahr nach Zerstörung des zweiten Tempels und das 1615. nach der Geburt Jesu, des Nazaräers, angenommen wird. Hieraus würde folgen, Jesus sei 68 Jahre vor Zerstörung des Tempels geboren, und würden von seiner Kreuzigung bis zur Zerstörung 35 Jahre oder 5 Jahrwochen bleiben. Dem sei jedoch wie ihm wolle, so stimmt keine einzige dieser Zahlen im Gerینگsten mit der h. S. überein.

Hierzu kommt außerdem, daß si: den Satz: „bis zum Gesalbten, dem Fürsten, 7 Jahrwochen,“ auf Jesum beziehen, während dieser nicht in dem ersten 7 Jahrwochen, sondern erst 400 Jahr später geboren worden. Um nun dieser Schwierigkeit zu entgehen, verbinden sie die 7 Jahrwochen mit den 62 Jahrwochen und erklären, als ob es hiesse: „7 Jahrwochen und 62 Jahrwochen, da wird wieder aufgebaut f. f.“ Aber auch diese Erklärung ist abgeschmackt,

המשים וששה שבועים כפי הדעות האמיתיות שהתחלה העי' שבועים שהיא מחורבן בית ראשון וסופם חורבן בית כאשר שני ביארנו וידוע למעיניינים בספרי נוצרים שהם אין להם ידיעה ברורה בהתחלה אלו השבועים ולא בסופם כי זה אומר בכה וזה אומר בכה בלתי שום יסוד שישענו עליו כאשר מעיד על זה ההכם מרמין צחוויין הנוצרי בספר דיאלגו שלו דף ק"ע לפיכך הם חולקים גם בזמן צליבת ישו הנוצרי כי קצתם אומרים שנצלב מ"ב שנים קודם החורבן הבית שני א"ב והחייב שנולד ע"ה שנים קודם החורבן לפי שאומרים שבן ל"ג נצלב וקצתם אומרים שנולד ק"א שנים קודם החורבן א"ב ישאר מצליבתו עד החורבן ס"ה שנה. אכן לפי השבון המצא כי השנה הזאת שהיא שנת ה' אלפי שעי"ה לבריאת העולם היא שנת אלף ותקמ"ו לחורבן בית שני והיא שנת אלף תר"טו ללידת ישו הנוצרי⁸⁴) נמצא אז שנולד ישו ס"ה שנים קודם חורבן הבית אי"ב ישאר מצליבתו עד החורבן ל"ה שנה שהם המשה שבועים. ועכ"פ אין שום אחד מאלו המספרים מסכים עם הכתוב כלל. מצורף לזה כי הם מפרשים מאמר עד משיח נניד שבועים שבעה על ישו והוא לא נולד בו שבועים הראשונים כ"א ת' שנה אחר כך וכדי לצאת מזה הספק מחברים שבועים שבעה עם שבועי' ששים ושנים ומפרשים כאלו אמר שבועים שבעה ושבועי' ששים

⁸⁴) נס"ח נסנס ספרנו נזכ"ל: שנת ה' שני"ג לב"ע והיא שנת אלף ותקמ"ה לחורבן בית שני והיא שנת אלף ותקצ"ג ללידת ישו הנוצרי.

nen Worten der Propheten nicht anzutreffen. —

Antwort. Die in diesem Vorwurfe namentlich aufgeführten Bücher und noch andere derselben Art, die wir nicht angenommen haben, sind keine prophetischen Worte, sondern eines Theil derselben haben Christen verfaßt und willkürlich erdichtet, um sie als Beweis für sich zu brauchen, wie z. B. die beiden letzten Bücher, die sie Esra zuschreiben, ferner ein Buch, welches sie dem Baruch, Sohne Neriah's, zuschreiben und andere. Ein anderer Theil hinwieder hat Juden zu Verfassern, wie z. B. das Buch Tobiah, Jehudith, Jeschuah, Sohn Sirach's u. a. m. Deswegen als die neuern, christlichen Gelehrten sahen, daß in der alten, in Krakau gedruckten Bibel, unter die Worte der Propheten, die Worte von Männern gemischt worden, die nicht den Rang der Propheten erlangt hatten, haben sie, um vom Heiligen das Unheilige zu scheiden, alle Bücher der Propheten s. N. gesammelt, besonders zusammengestellt, und mit dem Namen prophetische Bücher bezeichnet. Diese wirklich prophetischen Bücher sind sämmtlich auch von uns angenommen. Hernach sammelten sie Schriften christlicher Männer, welche diese im Interesse ihrer Religion verfaßt, ferner einiger jüdischer Männer über profane Gegenstände, wie Morat, Wissenschaft, Geschichte, stellten solche wieder abgesondert zusammen, und bezeichneten sie mit dem griechischen Worte Apokrypha, was unächte Schriften bedeutet, wie dies aus der Vorrede zur Bibel hervorgeht, gedruckt in polnischer Sprache in Brzese in Lithaven, ingleichen aus der in Wisnies (?) gedruckten Bibel, welche die Uebersetzung des neuesten Uebersetzers, Simon Budny, enthält. So habe ich auch in der neuerlichst in polnischer Sprache, zu Krakau gedruckten Bibel — wiewohl in derselben ebenfalls die prophetischen Bücher vermischt mit den apokryphischen abgedruckt sind — in der Vorrede zum vierten Buche, welches sie dem Esra zuschreiben, angemert gesehen, daß die frühern unter ihnen dieses Buch nicht angenommen hatten, weil es der Schriftgelehrte Esra nicht geschrieben.

ואינם נמצאים בתוך ספרי הנבואות הכתובות בלשונכם. התשובה. הספרים הנזכרים בזאת המענה והנלוים עליהם אשר לא קבלנום אינם דברי נבואה אבל הם קצתם הברום הנוצרים וכדום מלבם לסיוע להם כמו אותם הבי ספרים האחרונים אשר הם מיהסים לעזרא וכן ספר אחד שמייחסים אותו לברוך בן נדיה וזולתם. וקצתם הברום היהודים כמו ספר טוביה וספר יהודית וספר יהושע בן סירא וזולתם ולפיכך חכמי הנוצרים האחרונים בראותם בבובליאה הקדומה הנדפסת בעיר קראקא כי דברי הנבואה מעורבין עם דברי אנשים שלא הגיעו למדרגת הנבואה וכדי להבדיל בין קדש לחול קבצו כל ספרי הנביאים ע"ה ושמו באגודה אחת וקראום בשם הנבואה. ואלה הספרים שהם ספרי נבואה כלם מקובלים אצלינו. ואחר כך אספו חיבורי אנשים נוצרים שהכירו לעזר לרתם וכן חיבורי קצת אנשים יהודים אשר חברום בדברים בעלמא הן בדברי מוסר והכמה הן בדברי ספורים ושמו אותן ג"כ באגודה אחת בפני עצמה וקראום בלי וון אפוכריפא ר"ל דברים בלתי מאמתים כאשר זה נודע בהקדמה אשר כתבו על ספר ביבליאה הנדפסת בלשון פולוניה בעיר בריסקא דליטא וכן בביבליאה הנדפסת בעיר ניסמרש שהיא העתקת המעתיק האחרון שימן בודני. וכן גם כן בביבליאה הנדפסת מחדש בלי פולוניה בעיר קראקא אע"פ שגם בה הדפיסו ספרי נבואה בערבוביא עם ספרי אפוכריפא ראיתי כתוב בהקדמה הכתובה על ספר הרביעי אשר מייחסים אותם לעזרא שקדמוניהם לא קבלו הספר ההוא להיותו כתוב בלתי מעזרא הסופר.

unseres Volkes, wie Joseph, Sohn Gorrions, in seinem Werke schreibt. Auch finden wir ja, daß den Coreisch, der ein Götzendiener gewesen, die h. S. gleichwohl einen Gesalbten nennt, wie Jes. 45, 1: „Also spricht der Herr zu seinem Gesalbten, zu Coreisch.“ Und ist er (Marippa) auch nicht mit dem Salböl gesalbt worden, so wird Coreisch, obgleich ebenfalls nicht mit dem Salböl gesalbt, dennoch Gesalbter genannt, weil jeder König und Auserwählte mit dem Namen Gesalbter bezeichnet wird. So werden auch die Propheten und Auserwählten Gottes, wie z. B. Abraham, Sijchak und Jakob mit dem Namen Gesalbter bezeichnet, obschon sie nicht mit dem Salböl gesalbt worden, wie Ps. 105, 15: „Berühret nicht meine Gesalbten und silget meinen Propheten kein Leid zu!“ Prophet Jeschajah sagt von sich selbst, Cap. 61, 1: „Weil der Herr mich gesalbt hat.“ Die Meinungen der Christen über diesen Gegenstand hat bereits ganz ausführlich der gelehrte R. Sijchak Abarbanel s. A. in seinem Commentar zum Buche Daniel, betitelt: „Quellen des Heils“ (מעיני הישועה) widerlegt; doch habe ich nicht Alles anführen wollen, aus Furcht zu weitläufig zu werden. Mit hin gereicht auch dieser Einwurf ihnen weder zur Unterstützung, noch zum Nutzen, sondern im Gegentheil zur Beschämung, wie dir gezeigt worden. Hierdurch sind wir zu Ende mit unserer Antwort, auch auf diesen, ihren Beweis, und ist dies eine Antwort, die allseitig mit den Aussprüchen der h. S. übereinstimmt, was nur ein Streitsüchtiger und Querkopf in Abrede stellen wird. ss)

Capitel 43.

Manche unter den christlichen Gelehrten machen uns den Vorwurf und sagen: Warum wollet ihr Juden nicht alle Worte der wahren Propheten annehmen? Prophet Esra hat 4 Bücher geschrieben; ihr aber habt nur zwei davon angenommen, die bei euch das Buch Esra und das Buch Nechemjah heißen, das dritte und vierte Buch aber habt ihr nicht angenommen. Ebenso habt ihr auch das Buch Tobiah, Jehudith, Weisheit Schelomoh's, Jeschua, Sohn Sirach's, genannt Ecclesiasticus und noch andere Bücher, die in unsere Bibel aufgenommen worden, nicht angenommen, und sind sie zwischen den in eurer Sprache geschriebenen

בן גוריון בספרו. ועוד הרי מצינו שכרש היה עובר ע"ז והכתוב קורא אותו משיח כדכתיב ימעים וי"ס כה אמר יי למשיחו לכורש. ואם בעבור שלא נמשח בשמן המשחה הנה גם בורש לא נמשח בשמן המשחה נקרא משיח בי כל מלך ונבחר נקרא משיח כאשר נקראו גם הנביאים ובחירי האל ית' כנון אברה' יצחק ויעקב בשם משיח אע"פ שלא נמשחו בשמן המשחה ברכתיב סהלים ק"ס אל תגעו במשיחי ולנביאי אל תרעו וישעיה הנביא אמר על עצמו סיון מ"ל יען משח יי אותי. וכבר האריך בסתירת דעות הנוצרים בזה הענין החכם ר' יצחק אברבנאל ו'ל בפירושו לספר דניאל הנקרא מעייני הישועה ולא ראיתי להזכיר את בולן מיראת האריכות. הנה גם בן הטענה הזאת להם לא לעזר ולא להועיל כי לבושת וגם לחרפה כאשר הראית לדעת. ופה נשלמה תשובתינו גם לזאת הראייה שלהם והיא חשובה מסכמת מכל צד עם מאמרי הכתוב אשר לא יוכל להכחיש רק עקש ופתלתול:

פרק מג

ומה שטוענין קצת מהבני הנוצרים באמרו למה אחם היהודים אינכם מקבלים כל דברי הנביאים האמתיים כי הנה עזרא הנביא כתב ד' ספרים ואתם קבלתם לכד ב' מהם שנקראו אצליכם ספר עזרא וספר נחמיה אבל ספר הגי' והד' לא קבלתם וכן ספר טוביה וספר יהודית וספר חכמת שלמה וספר יהושוע בן סירא הנקרא אקלוסאסטיקוס וזולתם מהספרים הכתובים בכיבליא שנגנוא קבלתם

אבל ספר הגי' והד' לא קבלתם וכן ספר טוביה וספר יהודית וספר חכמת שלמה וספר יהושוע בן סירא הנקרא אקלוסאסטיקוס וזולתם מהספרים הכתובים בכיבליא שנגנוא קבלתם

Erzählungen, die im Buche Josippon vorkommen, wie auch die dort vorkommenden Kriege der Chaschmonäer bis zu Ende des Buches, wie dies dem aufmerksamen Leser dieser Bücher bekannt ist. Du wirst nunmehr die Ursache einsehen, weshalb jene Bücher, in griechischer Sprache Apokrypha genannt, von uns nicht angenommen worden sind; und somit ist auch dieser Vorwurf von Grund aus zurückgewiesen.

Nunmehr will ich anfangen, einen kleinen Theil der Einwürfe aufzuzeichnen, die ich meinerseits den christlichen Gelehrten gemacht habe.

Capitel 44.

Ich bediente mich gegen die Christen folgenden Einwurfs. In Zukunft, zur Zeit des wahren Messias, wird in der ganzen Welt nur ein Glauben und eine Religion bestehen. So heißt es Jes. 45, 23: „Bei mir schwöre ich, aus meinem Munde geht Gerechtigkeit, ein Wort, das nicht zurückgeht, daß mir sich beugen wird jedes Knie, schwören jede Zunge.“ Ferner Bephanjah 3, 9: „Alsdann werde ich verwandeln die Sprache der Völker in eine geläuterte, daß sie alle anrufen den Namen des Herrn, ihm dienen einmüthig.“ Auch ihr Christen glaubet dies, da es Joh. Cap. 10, 16 heißt, „daß ein Hirt und eine Heerde sein werde,“ d. h. es werde in Zukunft nur eine Religion und ein König in der ganzen Welt vorhanden sein. Da nun dieser Satz, sowohl von uns als von euch für wahr erkannt wird, so thut es jetzt mir noch noth, aus den Worten der Propheten s. N. zu erkennen und zu erweisen, welche von den drei gegenwärtig in der Welt vorhandenen Religionen, in der Zukunft fortbestehen werde, ob nämlich die Religion der israelitischen oder der christlichen oder der jischmaelitischen Nation, weil es eine nothwendige Folge ist, daß wenn eine derselben in der ganzen Welt bestehen bleibt, die beiden andern aufhören müssen. Nun finden wir aber in den Worten der Propheten s. N. viele Verse, welche darauf hinweisen, daß

וכן מלחמות בני חשמונאי הנזכרים שם ער סוף הספר כאשר זה ידוע למעיניינם בספרים ההם. הרי אתה הראית לדעת הסבה אשר בעבורה אלו הספרים הנקראים בלשון יון אפוכריפא אינם מקובלים אצלינו. ובוהו במלה גם הטענה הזאת עד שנעקרה מעיקרה:

ומעתה אהל לכתוב מעט מזעיר מהמענות אשר גם אנכי מענתי לחכמי הנוצרים

פרק מד

מענתי לנוצרים (נה"ס⁸⁵) שלעתיד בזמן המשיח האמיתי תהיה אמונה אחת ודת אחת בכל העולם כדכתיב יסעיה נ"ה. בי נשבעתי יצא מפי צדקה דבר ולא ישוב כי לי חכרע כל בוך חשכע כל לשון. ובתיב לפניה ג' כי אז אהפוך אל עמים שפה ברורה לקרוא כלם בשם יי לעבדו שכם אהר. ואפילו אתם נוצרים מאמינים כן לפישכתוב ביאן פרק י' פסוק ט"ז שיהיה עדר אחד ורועה אחד שהרצון בו בזמן העתיד תהיה אמונה אחת ומלך אחד בכל העולם. ואהר שהענין הזה מאומת ומקובל ממנו ומכם עכשיו צריכין אנהנו לדעת ולהוכיח ג"כ מדברי הנביאים ע"ה איזה מני דתות הנמצאות כהיום בעולם תשאר קיימת לעתיד לבא ר"ל אם דת האומה הישראלית או דת האומה נוצרית או דת האומה הישמעאלית כי יתחייב שאם תשאר ותתקיים אחת מהם בכל העולם שהשתיים האחרות תתבטלנה. והנה מצינו בדברי הנביאי ע"ה פסוקים רבים מורים לקיום

⁸⁵ (ס' כן נוסף נכ"ס ז'ה"ל: מצינו בדברי הנביאים.

Der einsichtige Leser dieser Bücher, Apokrypha genannt, muß übrigens zu der Uebersetzung gelangen, daß diese zum größten Theil Lüge und Erdichtung enthalten, denn im dritten Buche, welches sie dem Esra zuschreiben, findet sich sonst nichts als Einzelnes aus 2. Chr vom Anfang des Cap. 35 bis zu Ende des Buches, worauf alles andere dem Buche Esra entnommen ist, während im vierten Buche, ebenfalls dem Esra zugeschrieben, Alles Lüge und Erdichtung ist, angeblich, als wären prophetische Erscheinungen dem Esra erschienen, in denen auch Jesu des Nazaräers Erwähnung gethan wird. Demgemäß widersprechen die Vorreden in Beziehung auf die apokryphischen Bücher ihren (der Christen) Worten, indem jene bekunden, daß die Bücher, Apokrypha genannt, bloße Schriften gewöhnlicher Menschen sind, und nicht Prophetenworte, gleich den ältern Büchern, die sie gar wohl als Prophetie bezeichnen; und nun vollends jene Vorrede, welche deutlich besagt, daß dieses vierte Buch [dem Esra zugeschrieben] der Schriftgelehrte Esra gar nicht geschrieben habe. Ebenso zu Ende des Buches, welches sie dem Baruch, Sohn Neriah's zuschreiben, heißt es in dem Briefe, von welchem sie sagen, daß ihn Prophet Jermejah an die Exulanten gesandt, daß sie sich im babylonischen Exil viele Jahre, gegen sieben Generationen aufgehalten, was eine ausgemachte Lüge ist, da doch über sie verhängt worden, im babylonischen Exil nur 70 Jahre zu bleiben. Ferner heißt es in der Erzählung der Zerstörung des Bel und der Tödtung des Drachen, daß Daniel, aus diesem Grunde, nämlich weil er den Bel zerstört und den Drachen erschlagen, in die Löwengrube geworfen worden, und daß er bis zum siebenten Tage in der Grube geblieben, was wieder völlig lägenhaft ist, indem die h. S. im Buche Daniel 6 deutlich die Ursache mittheilt, weswegen Daniel in die Löwengrube geworfen worden, ohne irgend eine andere Ursache zu erwähnen. So theilt sie auch dort mit, daß Daniel in der Löwengrube nur eine Nacht geblieben. Das Buch aber genannt, enthält nur die Erzählung des Buches bei ihnen das zweite Buch der

ע"כ המעיין בספרים הנקראים אפוקריפא ידע ויבין כי רובם שקר וכזב כי בספר שלישי שמייחסים לעזרא אין בו דברים אחרים רק מדברי הימים ב' מהתחלת סימן ל"ט עד סוף הספר ואחר כך הכל מספר עזרא אבל בספר הרביעי שמייחסים גם כן לעזרא הכל שקר וכזב כאלו נראה ממראות ונבואות לעזרא ובתוכם זוכר ג"כ את ישו הנוצרי זא"כ ההקדמות הכתובות על ספרי האפוקרופא סותרות דבריהם כי הם מייעדים בי הספרים הנקראים אפוקריפא הם חבורי אנשים ולא דברי נבואות כמו הספרים הקודמים אשר קראו בשם הנבואה והפדטם ההקדמה האומרת שהספר הרביעי הזה לא כתבו עזרא הסופר כלל וכן בסוף הספר אשר מייחסים אותו לברוך בן גדיה בנוסח הספר שאומרים ששלח ירמיה הנביא לאנשי הגולה כתב כי היו בגלות בבל שנים רבות עד שבעה דורות. וזהו שקר נמור כי לא נגזר עליהם להיות בגלות בבל רק שבעים שנה וכן בסיפור שבירת בל והרינת התנין כתוב כי דניאל לזאת הסכה ר"ל על אשר שבר את בל והרג את התנין הושלך לבור אריות והיה בבור עד יום השביעי וזה שקר מעיקרו כי הכתוב הודיע בבירור בספר דניאל ו' הסיבה אשר בעבורה הושלך דניאל לבור האריות ולא לשום סבה אחרת וכן הודיע שם שלא נתעכב דניאל שם בבור אריות רק לילה אחת. ובספר הנקרא אצלם ספר ראשון של מכבי אין בו רק סיפור מלחמות בני השמינאי וכן בספר הנקרא אצלם ספר שני של מכבי רוב דבריו המעיניו מספורים הנוכריים בספר יוסיפון

בא"ת, bei ihnen das erste Buch der Makkabäer genannt, enthält nur die Erzählung der Kriege der Makkabäer, in gleichen das Buch bei ihnen das zweite Buch der

Jahr 375 des sechsten Jahrtausends; ss 2) Von dem Tage der zukünftigen Erlösung ab hinaus gegen — verheißt der Prophet — werde da hinein (nach Jerusalem) kein Unbeschnittener und Unreiner mehr kommen, nämlich auch nicht einmal Einer von den gedachten beiden Nationen, und zwar zu keiner Zeit mehr. So sagt auch Prophet Joel 4, 17: „Jerusalajim wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr betreten.“ Unter der Beschreibung Fremde sind besaate beide Nationen, nämlich Edom und Zischmael gemeint, welche dasselbe beherrscht hatten, vom Tage der Zerstörung an, bis zur künftig bevorstehenden Erlösung. Von denselben Nationen sagt auch Prophet Jeschajah 66, 17: „Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, dem Einen räch in der Mitte; die da essen das Fleisch vom Schwein, vom Gräuel und der Maus, allesamt werden sie verschwinden, spricht der Herr.“ Da heißt, der Prophet sagt: „Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, dem Einen räch in der Mitte“ von den Kindern Zischmaels, denselben, denen er früher den Namen unrein beigelegt hat. Er sagt der heiligen und reinen, bedient sich also der Form des Dithpael; weil sie sich äußerlich heilig zeigen und sich reinigen dadurch, daß sie — ihrer Gemüthsheit gemäß — den Körper fünf Mal täglich baden, während sie in der That nicht rein sind, sondern unrein und beschmutzt durch ihre bösen Handlungen und lasterhaften Leiden-schaften; ja zumal, da sie alles Unreine genießen, was nicht ihre äußerliche Reinigung? Wehlich Spr. Ehel. 13, 7: **יש מרעושו** was bedeutet: „Mancher zeigt sich reich;“ aber er ist es nicht wirklich, sondern hat gar nichts.“ „Mancher hingegen zeigt sich arm;“ aber er ist es nicht wirklich, sondern „hat viel Vermögen.“ Dergleichen Belege sind viele, weil es eine der Eigenthümlichkeiten der Dithpael-Form ist, etwas zu bezeichnen, von dem man den Schein annimmt, ohne es wirklich zu haben. Hierauf sagt er (der Prophet): „Die da essen das Fleisch vom Schwein, vom Gräuel und der Maus,“ von den Kindern Edoms oder den Christen, die Schweinefleisch genießen, was die Zischmaeliten nicht genießen. Er sagt ferner:

שהוא שנת שיעה" (לפדע אלא השיעו).
 (ומיום הנאולה העתידה ואילך ייער הנביא
 שלא יבא פה עוד ערל וטמא וילאף לו
 אהר משתי האומות האלה כל ימי עולם.
 וכן אמר יחזקאל הנביא די והיתה ירושלים קדוש
 וזרים לא יעברו בה עוד וזרזים הם שתי
 אלה האומות שהם אדום וישמעאל שהיו
 באים ומושלים עליה מיום החורבן עד בא
 יין הנאולה העתידה ועליהם אמר נ"ב הנביא
 פשע סין המתקדשים והמטהרים אל הננות
 אחר אחד בתוך אוכלי בשר החזיר והשקין
 והעכבר הריוסופונאם הנקרוואה שהנביא
 אמר המתקדשים והמטהרים אל הננות אחר
 אחד בתוך על בני ישמעאל אשר קראום
 קודם בשם טמא ואמר המתקדשים והמטהרים
 שבני התפעל לפי שהם מראים עצמם קדושים
 ומטהרים בהחיצת גופם לפי מנהגם הי' בעתם
 ביום זה; אינם טהורים אלא טמאים הם
 זשמונפים במעשיהם הרעים ותאותיהם
 הזנונות ובפדע אחר שהם אוכלים כל טומאה
 שה' תועיל טהרתם מבחוץ וכמוהו עסלי י"ג יש
 מתעשר ואין כל מתעשר והון רב אשר
 הרצון בו יש מראה את עצמו עשיר ואינו
 כן כי אין לו כל וכן יש מראה עצמו רש
 ואינו כן כי יש לו הון רב ואחרים רבים מלבד
 אלה שהן מסנוולת בנין התפעל להראות בעצמו
 דבר שאין בו ואחר כך אמר אוכלי בשר
 החזיר והשקין והעכבר על בני אדום שהם
 הנזעזעים האופלים בשר החזיר כי הישמעאלים

שנת שנה ימי שהיא שנה ת"ג שנה וכו' שהיא שנת שני ג.

die Religion der Israelitischen Nation mit ihren Anhängern fortbestehen, hingegen die anderen Religionen mit ihren Anhängern aufhören werden. So steht geschrieben in den Weissagungen Jes. 52, 1: „Auf! Auf! kleide dich in deine Macht Zion, kleide dich in deine Prachtgewänder Jeruschalajim, heilige Stadt, denn nicht fürder soll in dich kommen ein Unbeschnittener und Unreiner.“ Du siehst, daß die h. S. mit der Benennung unbeschnitten die christliche Nation bezeichnet, weil sie nicht beschnitten sind, mit der Benennung unrein, die jüchmaelischen Nationen, die zwar beschnitten, aber unrein sind, sowohl durch Verführung menschlicher Leichname ss 1), als auch durch ihre tadelswerthen Sitten, obgleich sie sich bemühen, durch ein stinmatiges Baden ihres Körpers täglich rein zu erscheinen. Der Prophet erwähnt besonders diese beiden Nationen, nämlich Eom und Jischmael, weil diese beiden Reiche sich Jeruschalajims bemächtigt und daselbst regiert haben; ja, von der Tempelzerstörung an bis jetzt um dasselbe Krieg führen, und sich solches wechselweise einander entreißen. Denn als Titus, der Heerführer der Römer, das Land Israels unterworfen und Jeruschalajim zerstört hatte, im Jahre 3828 nach Erschaffung der Welt, blieb es in der Gewalt der Römer, unter Botmäßigkeit der Kaiser 560 Jahr. Später als der neue Glaube Mohameds, des Propheten der Jischmaeliten, entstanden, rotteten sich die Araber, Abkömmlinge Jischmaels, zusammen und unterwarfen sich das Land Israels 474 Jahre. Hierauf zur Zeit des Papstes, genant Urban II, versammelten sich Christen aus den Reichen Frankreich, England und Italien, nahmen das Land Israels ein, und behaupteten sich 88 Jahr darin, bis endlich im Jahre 4950 der König von Egypten mit einem mächtigen, aus Jischmaeliten bestehenden Heere, wieder in das Land Israels einfiel, und es den Christen abnahm, wo es alsdann 425 Jahr unter der Gewalt des Königs von Egypten verblieb, bis auf den heutigen Tag, d. i. das

דת האומה הישראלית עם קיום שומריה ולאבדן שאר הדתות עם העדר שומריהן כתיב בנבואת יסעיה כ"ג עורי עורי לבשי עווק ציון לבשי בגדי תפארהך ירושלים עיר הקודש כי לא יוסיף יבא בך עוד ערל וממא הנך רואה שהכתוב קורא בשם ערל את האומה הנוצרית לפי שאינם נמולים ובשם ממא את האומה הישמעאלית שאע"פ שהם נמולים הם ממאים לנפש אדם ובמדותיהם המגונות ומראים עצמם שהורים ברהיצת גופם המש פעמים ביום והזכיר שתי אלו האומות שהם אדם וישמעאל לפי ששתי המלכות האלו ההויקו בירושלים ומלכו בה ושתיהן נלחמות עליה מיום ההורבן ועד עתה וזה כובש אותה מזה כי מיטום שר צבא הרומיים כאשר כבש את א"י וההריב את ירושלים בשנת ג"א תת"כ ליצירה היתה אחר כך נכבשת ביד הרומיים בהנהגת הקסרים תק"ם שנה. ואחר כך כאשר נתחדשה אמנת מהמט נביא ישמעאלים נתקבצו הערביים מבני ישמעאל וכבשו את א"י תע"ד⁸⁶) שנה ואחר כך כימי אפיפיור הנקרא אורבנו השני נאספו הנוצרים ממלכות צרפת ואנגלשירא ואיטליא וכבשו את א"י פ"ה⁸⁷) שנים ההויקו בה ואח"כ בשנת ד' אלפים ושי מאות והמשה⁸⁸) שנים בא מלך מצרים בחיל כבד מהישמעאלים על א"י וילכדו אותה מידי הנוצרים והתי תחת יד מלך מצרים תכ"ה שנה עד היום הזה

⁸⁶) כפ"ח תע"ן. ⁸⁷) כפ"ח ע"ך. ולי נראה שם לעולם הנסחא תע"ן ככל הנסחא פ"ה שכל סוף לעולם הנסחא תע"ך ככל הנסחא ל"ל פ"ח. שכל ע"ה ודאי חזי מוכון אל סבון המהבך וזוק. (ד"ר). ⁸⁸) כהכח ל"ל כמו כפ"ח וחמשים כוונן, והווליל ללור כלסון הסכס והלגעמיל עעתיק והכנס כמו גמאל לפני ולל חלי ולל הכניס. (ד"ר).

Jahr 375 des sechsten Jahrtausends. ss 2) Von dem Tage der zukünftigen Erlösung ab hinzugehen — verheißt der Prophet — werde da hinein (nach Jeruschalajim) kein Unbeschnittener und unreiner mehr kommen, nämlich auch nicht einmal Einer von den gedachten beiden Nationen, und zwar zu keiner Zeit mehr. So sagt auch Prophet Joel 4, 17: „Jeruschalajim wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr betreten.“ Unter der Bezeichnung Fremde sind besaete beide Nationen, nämlich Edom und Zischmael gemeint, welche dasselbe beherrscht hatten, vom Tage der Zerstörung an, bis zur künftig bevorstehenden Erlösung. Von denselben Nationen sagt auch Prophet Jeschajah 66, 17: „Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, dem Einen nach in der Mitte; die da essen das Fleisch vom Schwein, vom Gräuel und der Maus, allesamt werden sie verschwinden, spricht der Herr.“ Da sieht, der Prophet sagt: „Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, dem Einen nach in der Mitte,“ von den Kindern Zischmaels, denselben, denen er früher den Namen unrein beigelegt hat. Er sagt der Propheten, bedient sich also der Form des Pithpael, weil sie sich äußerlich heilig zeigen und sich reinigen dadurch, daß sie — ihrer Gewohnheit gemäß — den Körper fünf Mal täglich baden, während sie in der That nicht rein sind, sondern unrein und beschmutzt durch ihre bösen Handlungen und lasterhaften Leidenschaften; ja zumal, da sie alles Unreine genießen, was nützt ihre äußerliche Reinigung? Wehlich Spr. Schel. 13, 7: **יש מתעשר** **יש מתעשר** was bedeutet: „Mancher zeigt sich reich,“ aber er ist es nicht wirklich, sondern hat gar nichts: „Mancher hingegen zeigt sich arm,“ aber er ist es nicht wirklich, sondern „hat viel Vermögen.“ Dergleichen Belege sind viele, weil es eine der Eigenthümlichkeiten der Pithpael-Form ist, etwas zu bezeichnen, von dem man den Schein annimmt, ohne es wirklich zu haben. Hierauf sagt er (der Prophet): „Die da essen das Fleisch vom Schwein, vom Gräuel und der Maus,“ von den Kindern Edoms oder den Christen, die Schweinefleisch genießen, was die Zischmaeliten nicht genießen. Er sagt ferner:

שהיא שנת שעה"ה⁶⁶) למרץ אלף השישי. (מיום הנאולה העתידה ואילך ייעד הנביא שלא יבא זה עוד ערל וטמא וילאפי לו אהר משתי האומות האלה כל ימי עולם. וכן אמר ואלל טגיל ד' והיתה ירושלים קדש וזרים לא יעברו בה עוד וזורים הם שתי אלה האומות שהם אדום וישמעאל שהיו באים ומושלים עליה מיום החורבן עד בא זמן הנאולה העתידה ועליהם אמר ג"כ הנביא יסעיס כ"ו המתקדשים והמטהרים אל הגנות אהר אחד בתוך אוכלי בשר החזיר והשקין והעכבר יהיו יסופו נאם הנדרואה שהנביא אמר המתקדשים והמטהרים אל הגנות אהר אחד בתוך על בני ישמעאל אשר קראום קודם בשם טמא ואמר המתקדשים והמטהרים מבנין התפעל לפי שהם מראים עצמם קדושים ומטהרים ברחיצת גופם לפי מנהגם היפעמים ביום והם אינם טהורים אלא טמאים הם ומטונפים במעשיהם הרעים ותאותיהם המנונות ובפדט אהר שהם אוכלים כל טומאה טה תועיל טהרתם מבחון וכמוהו «סלי י"ג יש מתעשר ואין כל מתרושש והזן רב אשר הרצון בו יש מראה את עצמו עשיר ואינו כן כי אין לו כל וכן יש מראה עצמו רש ואינו כן כי יש לו הזקרב ואהרים רבים מלבד אלה שהן מסנוולת בנין התפעל להראות בעצמו דבר שאין בו ואהר כך אמר אוכלי בשר החזיר והשקין והעכבר על בני אדום שהם הנוצרים האוכלים בשר החזיר כי הישמעאלים

⁶⁶) בעקום תב"ה שנת וכו' שהוא שנת שעה"ה כמלל בס"ל ת"ג שנה וכו' שהיא שנת שנ"ג

die Religion der Israelitischen Nation mit ihren Anhängern fortbestehen, hingegen die anderen Religionen mit ihren Anhängern aufhören werden. So steht geschrieben in den Weissagungen Jes. 52, 1: „Auf! Auf! kleide dich in deine Macht Zion, kleide dich in deine Prachtgewänder Jeruschalajim, heilige Stadt, denn nicht fürder soll in dich kommen ein Unbeschnittener und Unreiner.“ Du siehst, daß die h. S. mit der Benennung unbeschnitten die christliche Nation bezeichnet, weil sie nicht beschnitten sind, mit der Benennung unrein, die jischmaelitischen Nationen, die zwar beschnitten, aber unrein sind, sowohl durch Berührung menschlicher Leichname ss 1), als auch durch ihre tadelswerthen Sitten, obgleich sie sich bemühen, durch ein fünfmaliges Baden ihres Körpers täglich rein zu erscheinen. Der Prophet erwähnt besonders diese beiden Nationen, nämlich Edom und Jischmael, weil diese beiden Reiche sich Jeruschalajims bemächtigt und dasselbst regiert haben; ja, von der Tempelzerstörung an bis jetzt um dasselbe Krieg führen, und sich jedes wechselseitig einander entreißen. Denn als Titus, der Heerführer der Römer, das Land Israels unterworfen und Jeruschalajim zerstört hatte, im Jahre 3828 nach Erschaffung der Welt, blieb es in der Gewalt der Römer, unter Botmäßigkeit der Kaiser 560 Jahr. Später als der neue Glaube Mohameds, des Propheten der Jischmaeliten, entstanden, rotteten sich die Araber, Abstammlinge Jischmaels, zusammen und unterwarfen sich das Land Israels 474 Jahre. Hierauf zur Zeit des Papstes, genannt Urban II, versammelten sich Christen aus den Reichen Frankreich, England und Italien, nahmen das Land Israels ein, und behaupteten sich 88 Jahr darin, bis endlich im Jahre 4950 der König von Egypten mit einem mächtigen, aus Jischmaeliten bestehenden Heere, wieder in das Land Israels einfiel, und es den Christen abnahm, wo es alsdann 425 Jahr unter der Gewalt des Königs von Egypten verblieb, bis auf den heutigen Tag, d. i. das

דת האומה הישראלית עם קיום שומריה ולאברן שאר הדתות עם העדר שומריהן כתיב בנבואת יסעיס כי עורי עורי לבשי עורך ציון לבשי בגדי תפארתך ירושלים עיר הקודש כי לא יוסף יבא בך עוד ערל וטמא הנך רואה שהכתוב קורא בשם ערל את האומה הנוצרית לפי שאינם נמולים ובשם טמא את האומה הישמעאלית שאע"פ שהם נמולים הם טמאים לנפש אדם ובמדותיהם המגוננות ומראים עצמם טהורים ברהיצת גופם המש פעמים ביום והוכיח שתי אלו האומות שהם אדום וישמעאל לפי ששתי המלכויות האלו ההזיקו בירושלים ומלכו בה ושתיהן נלחמות עליה טיום ההורבן ועד עתה וזה כובש אותה מזה כי טיטוס שר צבא הרומיים כאשר כבש את א"י והחריב את ירושלים בשנת ג"א תתיכח ליצירה היתה אחר כך נכבשת ביד הרומיים בהנהגת הקסרים תק"ם שנה. ואחר כך כאשר נתחדשה אמונת מהמט נביא ישמעאלים נתקצו הערבים מבני ישמעאל וכבשו את א"י תע"ד⁸⁷) שנה ואחר כך בימי אפיפיור הנקרא אורבנו השני נאספו הנוצרים ממלכות צרפת ואנגלטיה ואיטליא וכבשו את א"י, פ"ה⁸⁸) שנים ההזיקו בה ואח"כ בשנת ד' אלפים ושי מאות וחמשה⁸⁹) שנים בא מלך מצרים בחיל כבד מהישמעאלים על א"י וילכדו אותה מידי הנוצרים ותהי תחת יד מלך מצרים תכ"ה שנה עד היום הזה

⁸⁶) נפ"ח תע"ן. ⁸⁷) נפ"ח ע"ה. ולי נראה שחס לאעלה הנסחא תע"ן נכאן הנקסח פ"ה חבל אום למעלה הנקסח תע"ד נכאן בהפכח ל"ל פ"ח. חבל ע"ה ודאי אינו נכאון אל תכאון הנהבד וזק. (ד"ד.) ⁸⁸) בהפכח ל"ל כונו נפ"ח וחמשים כוונן, והנולח לאור כלשון הפסס וחגמיייל כעמיק והרנס כונו צנאל לעני ולח חלי ולח הכניס. (ד"ד).

ferntern hingegen allmonatlich und die noch weiter entfernten alljährlich. Da nun die Worte der Propheten uns belehren, daß alle übrig gebliebenen Völker dereinst, in jener zukünftigen Zeit, gen Jeruschalajim ziehen werden, um der Sabtathe und Neumonde willen und um das Hüftenfest zu feiern, so geht daraus deutlich hervor, daß in Zukunft die Religion der israelitischen Nation auch von allen, um die damalige Zeit übrig gebliebenen Völkern wird angenommen und gehalten werden. Auch die Worte der Weissagung Secharj. 8, 23: „So spricht der Herr Gebaath: in jenen Tagen, da werden ergreifen zehn Männer aus allerlei Zungen der Völker und festhalten den Zipfel eines jüdischen Mannes und sprechen: wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, Gott ist mit euch, deuten darauf hin, daß in Zukunft die jüdische Religion fortbestehen werde. Ferner geben die Worte ebend. 9, 7: „Ich werde wegräumen das Blut aus ihrem Munde, die Gräuel aus ihren Zähnen und werden auch sie bleiben unserem Gotte f. f.“ zu erkennen, daß selbst jene der Nation der Weltlichthum angehörigen Völker, welche gewohnt gewesen, Blut, Gräuel und unreine Thiere zu genießen, solches in jener Zukunft nicht mehr genießen werden; wie dieß der jüngste Uebersetzer der Christen bezeugt, der gelehrte Simon Buduy, in seinem Commentar zu diesem Verse im Buche Secharjah, wo er sich in einer Randbemerkung wie folgt ausdrückt: „Sie werden das Blut und die andern im göttlichen Geseze verbotenen Gräuel nicht essen; der Prophet will gleichsam sagen, sie werden sich meinem Volke anschließen.“ So weit derselbe. Wir haben diesen Gegenstand bereits in Cap. 15 und 35 dieses Theils erwähnt. Ingleichen durch die Worte ebend. 14, 9: „Und sein wird der Herr ein König über der ganzen Erde, an jenem Tage wird der Herr sein Einer und sein Name Einer,“ verkläret der Prophet, daß in den messianischen Zeiten nach den Kriegen mit Gog und Magog, alle Völker erkennen und wissen werden, Gott allein sei König über der ganzen Herrschaft auf sich nehmen, wodurch

Jerusalem Mdi חדש בחדשו והיותו רחוקים מהם יעלו מדי שנה בשנה. ואחר שדברי הנביאים מורים שכל הגוי הנשארים או בזמן העתיד יהיו עולים לירושלמי לשבתות ולהדשים ולחוג את חג הסוכות וראה בבירור שלעתיד תהיה דת האומה ישראל מקיימת ומקיבלת אפילו מהגוים כלם הנשארים או בזמן ההוא. וכן מה שכתוב שם בנבואת זכריה מ' כה אמר יי צבאות בימים ההמה אשר יחזיקו עשרה אנשים מכל לשונות הגוי והחזיקו בכנף איש יהודי לאמר נלכה עמכם כי שמענו אלקים עמכם מורה כי לעתיד תהיה דת יהודית קיימת וכן ממה שכתוב סס ט' והסרות רמיו מפיו ושקצו מבין שניו ונשאר גם הוא לאלקינו ונזמר מודיע שאפילו הגוים ההם מאומת פלשתים שהיו רגילים לאכול דם ושקצים ובעלי חיים השמאים לא יאכלום בזמן העתיד כאשר העיד על זה המעתיק האחרון לנוצרים ההכם שימן בודני בספר זכריה בבאיורו על זה הפסוק בנליון באמרו שלא יאכלו הדם ושאר שקצים המזוהרים בתורה וכאלו אמר שיהיו לאהדים עם עמי עכ"ל וכבר זכרנו מזה הענין בפ' ט"ו ובפ' ל"ה מזה החלק. וכן ממה שכתוב סס י"ד והיה יי למלך על כל הארץ ביום ההוא יהיה יי אחד ושמו אחד הודיע הנביא שבימות המשיח אחד מלחמות גוג ומגוג יכירו וידעו כל הגוים שהש"י הוא המולך לבדו בכל העולם ומאז והלאה יקבלו גם הם עול מלכותו ית' עליהם ואז יהיה יי לבדו למלך על כל הארץ כמו שהוא ית' עתה נקרא מלך ישראל לבד כדכתיב יעשיה כ"ד כה אמר יי

Welt; sie werden von da ab das Hoch sein er alsdann ganz allein König über der ganzen Erde sein wird, da er jetzt nur König Israels heißt, wie geschrieben steht Jes.

„allesammt werden sie verschwinden;“ das heißt, die Fiskmaeliten und Christen werden einst gemeinschaftlich verschwinden bei Gelegenheit der Kriege mit Gog und Magog. Er erwähnt auch hier des Unterganges dieser beiden Reiche, weil sie zu jener Zeit überaus mächtig in der Welt sein werden, indem sie das vierte Reich sind in den Erscheinungen Daniels; und werden beide nur für ein Reich betrachtet, weil keines von ihnen allein die Weltherrschaft gehabt. Hingegen von der israelitischen Nation sagt der Prophet ebend (V. 20) „Und sie werden bringen alle euere Brüder, aus allen Völkern, als ein Geschenk dem Herrn, auf Rossen und auf Wagen, auf Säpfen und Maulthieren und Schnellfüßern, zu meinem heiligen Berge, Jeruschalajim, spricht der Herr, so wie die Söhne Israels darbringen das Speiseopfer, in reinem Gefäße, in das Haus des Herrn.“ D. h. die in fernen Inseln übrig gebliebenen Völker, die nicht zu Felde gegen Jeruschalajim mit Gog und Magog gezogen, sobald sie hören werden von dem Sterben, mit welchem Gott alle Völker heimsuchen wird, die sich gegen Jeruschalajim versammelt hatten, und sehen werden das Zeichen, das er unter ihnen thun wird, wie es ehend. (V. 19) heißt: „Und ich werde unter ihnen ein Zeichen thun; — dies Zeichen aber bespricht Prophet Ezechias 14, 12: „Die Augen werden schwinden in ihren Höhlen, und die Zunge wird schwinden in ihrem Munde“ — alsbald werden sie dann die Kinder Israels unter großer Ehrenbezeugung heimbringen, ss 3) als ein Geschenk für Gott, nach dem heiligen Berge und Jeruschalajim. In Beziehung auf jene Völker, die nach den Kriegen mit Gog und Magog übrig bleiben, und sich Gott anschließen werden, ihm zu dienen und den Namen des Herrn zu lieben, ihm Knechte zu sein, sagt auch der Prophet daselbst (Kef. V. 23): „Und es wird sein Monat bei Monat, Schabbath bei Schabbath, wird kommen alles Fleisch anzubeten vor mir, spricht der Herr.“ Und lautet die Weissagung Ezech. 14, 16: „Und die übrig bleiben von allen Völkern, die gezogen wider Jeruschalajim, die werden hinaufziehen Jahr bei Jahr, um anzubeten vor dem König, dem Herrn Zebaoth und zu feiern das Fest der Stützen.“ Du ersiehst hier, wie die h. S. bezeuget, daß alle Völker in der Nähe Jeruschalajims dahin allsabbathlich ziehen werden, die mit

אינם אוכלים אותו ומיש יהדיו יסופו ר"ל שהישמעאלים והנוצרים או יסופו יהדיו במלחמות נוג ומגוג והזכיר בזה המקום ג"כ אבדן ב' אלה המלכות לפי שהן נוברות בעולם בזמן ההיא והיא מלכות הרביעית במראות דניאל ושתייהן נחשבות למלכות אחת לפי שלא שלטה אחת מהן לברה בעולם. אמנם על אומת ישראל הנביא אומר שם והביאו את כל אחיכם מכל הגוים מנחה ליי בסוסים וברכב ובעבים ובפרדים ובכרכרות על הר קדשי ירושלים אמר יי כאשר יביאו בני ישראל את המנחה בכלי טהור בית יי ר"ל שהגוים הנשארים באיים רחוקים שלא עלו למלחמה על ירושלים עם נוג ומגוג בשמעם המנפה אשר ינוף יי את כל העמים אשר צבאו על ירושלים ובמראות האות אשר ישים בהם שני שם ושמתו בהם אות ונומר והאות היא אשר אמר זכני סכניל י"ד ועיניו תמקנה כחוריהן ולשונו תימק בפייה יביאו בני ישראל בכבוד גדול מנחה ליי להר הקודש ולירושלים וכן גם על הגוים הנשארים אחר מלחמות נוג ומגוג הגלויים אל יי לשרתו ולאהבה את שם יי להיות לו לעבדים אמר הנביא שם והיה מדי חדש בחדשו ומדי שבת בשבתו יבא כל בשר להשתחות לפני אמר יי ובמבואת זכניס י"ד כתיב והיה כל הנותר מכל הגוים הבאים על ירושלים ועלו מדי שנה בשנה להשתחות למלך יי צבאות ולחזן את חג הסוכות. הנך רואה שהכתוב הודיע שכל הגוים הקרובים לירושלים יעלו מדי שבת בשבתו והרחוקים מהם יעלו אמר יי ויהיה מדי שבת בשבתו והרחוקים מהם יעלו

44. 6. „Also spricht der Herr, der König Israels und dessen Erlöser, der Herr Zebaoth: ich bin der Erste, und bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott;“ weil gegenwärtig die israelitische Nation allein das Joch der göttlichen Herrschaft auf sich genommen; während die andern Nationen zur Zeit noch die erschaffenen Wesen, sowohl der höhern als untern Nationen, anbeten; wer aber ein anderes Wesen außer Gott anbetet, der ist als Einer anzusehen, der Gott leugnet und dessen Königswürde in Abrede stellt. Ebenso heißt Gott jetzt nur Gott Israels, wie geschrieben steht ebend. 45, 15: „Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, du Helfer!“ wo hingegen es von der Zukunft heißt ebend. 54, 5: „Dein dein Gemahl wird sein dein Schöpfer, Herr Zebaoth ist sein Name, und dein Erlöser. Der Heilige Israels, Gott der ganzen Erde wird er genannt werden;“ das will sagen, es wird dann kein Mensch mehr in der Welt sein, der nicht anerkennt wird; daß der Herr allein Gott sei und keiner sonst außer ihm, und wird auch kein anderer Glaube und kein anderes Geleß in der ganzen Welt bestehen, als der Glaube an Gott und dessen Geleß. Ja, durch die Worte: „an jenem Tage wird der Herr sein Einer und sein Name Einer,“ verkündet er, (Sacharja), gerade wie jetzt; Gott ist Einer und sein Name Einer, aber nur allein im Munde der israelitischen Nation, ebenso wird Gott in Zukunft Einer sein und sein Name Einer auch im Munde aller Völker, d. h. es wird in der Welt nirgends mehr ein zweifaches Prinzip angenommen werden, wie die Griechen und ihr Anhang, Manichäer genannt, glauben, und ebenfowenig eine Dreieinigkeit, wie die Christen glauben. Dasselbe sagt der heilige Sänger, König David s. N. Ps. 86, 9: „Alle Völker, die du geschaffen, werden kommen und anbeten vor dir, o Herr, und verehren deinen Namen.“ D. h. es wird eine Zeit herbeikommen, wo alle Völker, die du geschaffen hast, es erkennen und einsehen werden, daß du Herr es bist, der sie erschaffen, und sie werden darum vor die anbeten und vor keinem sonst, sie werden nur deinen Namen verehren, aber keinen vom Weibe geborenen oder sonst ein erschaffenes Wesen, sei es von den Geschöpfen der Ober- oder Unterwelt, wie die Nationen der Welt gegenwärtig thun und bis zu jener Zeit fortwährend thun werden. Du wirst auch noch viele andere Weise in den Worten der

מלך ישראל וגאלו יי צבאות אני ראשון ואני אחרון ומבלעדי אין אלקים לפי שהאומה ישראלית הם לבדם המקבלים עליהם עול מלכותו ית' אבל שאר האומות בזמן הזה עדין הם עובדים לנכבדים מעלה הומטה והעובד לוולתו הוא בופר בו ומכחיש מלכותו ית' וכן הוא ית' נקרא עתה אלקי ישראל בלבד כדכתיב גם יי אכן אתה אל מסתתר אלקי ישראל מושיע אבל על העתיד כתיב גם יי ב' בועליך עושיך יי צבאות שמו וגאלך קדוש ישראל אלקי כל הארץ יקרא ד"ל שלא יהיה עוד אדם בעולם שלא יכיר כי יי הוא אלקים אין עוד מלבדו ולא תהיה אמנה ותורה אחרת בכל העולם רק אמנה השני ותורתו. וכן ממ"ש ביום ההוא יהיה יי אחד ושמו אחד הודיע כי כמו שהוא ית' עתה אחד ושמו אחד כפי אומת ישראל לבד קן יהיה לעתיד אחד ושמו אחד גם כפי כל האומות ד"ל שלא תהיה עוד בעולם עתה רשיות כאמנת יונים וסיעתם הנקראים מינים וכן אמנת השילוש כאמנת הנוצרים והוא אשר אמר המשורר הדעה חסילים פיו כל גוים אשר עשית יבואו וישתחוו לפניך יי ויבכדו לשמך ד"ל שיבא זמן שכל הגוים אשר עשית יכירו וידעו כי אתה יי עשיתם וישתחוו לפניך יי ולא לפני וולתך וכן יבכדו לשמך לבד ולא לשום ילוד אשה ולא לשום נכבד מהנכבדים העליונים ואו התחתונים כאשר עושים אומות העולם עתה ויעשו עד הזמן ההוא וכן תמצא מסוקים אחרים הרבה כדברי

bis zu Jesu 14 Generationen angenommen; und hat er dies gethan, um seine Anhänger käuflich zu können, und ihnen gleichsam bemerkbar zu machen, daß diese Generationen sich wohl nicht durch einen bloßen Zufall nach einer bestimmten Zahl gliedern, nämlich nach dreimal 14 Generationen, sondern durch eine besondere Fügung der göttlichen Vorsehung wie diese Absicht auch aus den Worten des Matthäus daselbst hervorgeht. (S. Matth. 1, 17.)

Du findest ferner ebend. im erwähnten Cap., daß Matthäus sagt: „Jesus sei von einer Jungfrau geboren worden, damit erfüllt werden die Worte des Propheten: „Siehe! eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und wird nennen seinen Namen Immanuel.“ Du siehst wie er diesen Vers als Beweis für seinen Glauben anführt, ohne daß solcher ihm im Geringsten nützen kann, indem dieser Vers dem König Achas gesagt worden, damit er sich vor den beiden Königen, die gegen Jeruschalajim zu Felde gezogen, nicht fürchten solle, wie dies dort, am angeführten Orte, im Buche Jes. 7, deutlich zu ersehen ist. Würde aber dieser Vers sich auf Jesum beziehen, nach der ungereimten Meinung des Matthäus, was für ein Zeichen böte dem Achas ein Ereigniß, das nicht in dessen Tagen, sondern erst später als 500 Jahr nach dessen Tode statthaben soll? und wie soll das Herz des Achas, in Folge dieses Zeichens, Muth fassen, da er dasselbe nicht mit eigenen Augen sehen wird? — Du findest übrigens die Erklärung dieser Weissagung mit einer Nachweisung des Irrthums der Christen bezüglich derselben, ausführlich erörtert im 21. Cap. dieses ersten Theils. Du findest ferner ebend. Matth. Cap. 2, 14. 15: „Joseph stand auf, nahm in der Nacht den Knaben und seine Mutter, und zog nach Egypten, und dort hielt er sich bis zu Herodes Tode auf, daß erfüllt wurde, was von dem Herrn durch den Propheten gesagt ist: Aus Egypten habe ich meinen auch dieser Vers nicht das Geringste für ihren Glauben beweist, da in demselben Prophet Hosesa, im Namen Gottes, von der Gesamtheit Israels spricht, wie geschrieben steht: „Da Israel ein Jüngling war, liebte ich ihn, und aus Mizraim rief ich meinen Sohn;“ ähnlich heißt es im Pentateuch 2. B. W. 4, 22. 23: „Und du sollst sagen dem Pharao: So spricht der Herr: mein erstgeborener Sohn ist Israel

יד דורות ועשה כן כדי שיוכל להטעות הנמשכים אחריו וכאלו הוא מודיע להם שלא באו אלו הדורות במספר מיוחד ר"ל נ' פעמים בי"ד דורות במקרה רק בהשגחה האלקית מיוחדת כאשר הענין מובין שם מדברי מטיאש. וכן תמצא שם כפ הנזכר שם מטיאש אמר שנולד ישו מבתולה לקיים דברי הנביא הנה העלמה הרה ויולדת בן וקראת שמו עמנואל הנך רואה איך שהוא מביא ראיה לאמונתו מזה הפסוק אע"פ שאין לו ממנו עוד כלל לפי שזה הפסוק נאמר לאהו המלך שלא יפחד מבי המלכים הבאים על ירושלים כאשר הענין מבואר שם במקומו בספר יסעיה ז' ואם היה זה הפסוק אומר על ישו כפי סברת מטיאש הנבערה מה אות היה זה לאחז דבר שלא יהיה בימיו אלא אחר מותו יותר מת"ק שנה ואיך יתחוק לבו של אחז בזה האות אחר שלא יראה האות בעיניו אמנם ביאור ענין הנבואה הזאת עם הוראות טעות נוצרים בזה הענין תמצא בביאור מספיק בפ' כ"א מזה החלק הא'. וכן תמצא שם במטיאש פ' ב' ויקם יוסף ויקח את הנער ואת אמו כלילה וירד למצרים ויהי שם עד מות הורדוס כדי שיתקיי" מ"ש האל ע"י נביאו וממצרים קראתי לבני הוטע י"ח. הנך רואה שנים מזה הפסוק אין להם שום עור לאמונתם כי זה הפסוק אמרו הושע הנביא מפי הש"י על כלל ישראל כדכתיב כי נער ישראל ואהבתו וממצרים קראתי לבניו והוא מה שכתוב בתורה טעום ד' ואמרת אל פרעה כה אמר יי בניו Sohn gerufen.“ Hos. 11. Du siehst, daß auch dieser Vers nicht das Geringste für ihren Glauben beweist, da in demselben Prophet Hosesa, im Namen Gottes, von der Gesamtheit Israels spricht, wie geschrieben steht: „Da Israel ein Jüngling war, liebte ich ihn, und aus Mizraim rief ich meinen Sohn;“ ähnlich heißt es im Pentateuch 2. B. W. 4, 22. 23: „Und du sollst sagen dem Pharao: So spricht der Herr: mein erstgeborener Sohn ist Israel

ches hinzu; bisweilen lassen sie wieder Manches aus, was ihnen entgegensteht, bisweilen auch führen sie Etwas als Beweis für ihren Glauben an, und geben es als Prophetenwort aus, während es in den prophetischen Büchern gar nicht anzutreffen ist; ja bisweilen begehen sie sogar Zerthümer bei gleichgültigen Anführungen, ich meine bei Dingen, die mit einem Beweise für ihren Glauben gar nichts gemein haben, und führen prophetische Stellen ganz anders an, als sie in den prophetischen Büchern vorkommen. Alles dies aber beweist, daß ihre Lehre nicht von Gott, sondern von leeren, leichtfertigen und unwahrhaften Männern abgefaßt ist, die nicht einmal in den Worten des Pentateuchs und der Propheten gehörig bewandert waren, geschweige denn, daß sie den richtigen Sinn derselben genau erfaßt hätten, und wird die Wahrheit dieser Behauptung sich ganz klar zeigen, wenn wir dieser Bibelverse gehörigen Ortes, bei Besprechung der Worte des Evangeliums im zweiten Theil dieses Buches erwähnen werden; hier will ich nur einen Theil auführen.

Du findest zu Anfang des Evangeliums, bei Aufzählung des Geschlechtsregisters Jesu, Matth. Cap. 1 V. 8: „Joram zeugte den Usiah.“ Wir finden solches aber nicht in den Worten der Propheten; denn 1. Chr. 11, 12 heißt es: „Dessen Sohn war Joram, dessen Sohn Achassah, dessen Sohn Joasch, dessen Sohn Amazjahu, dessen Sohn Harjah, dessen Sohn Jotham.“ Der hier erwähnte Harjah ist Usiah, der Vater Jothams, denn er hatte zwei Namen. (S. 2. Rön. Cap. 15). Du erkennst, daß Matthäus drei Generationen ausläßt, nämlich Achassah, Joasch, Amazjah, was du schon jetzt einsehen mußt, aber noch deutlicher einsehen wirst, wenn du die Aufzählung sämtlicher Generationen nachliest 2. Chr. vom Anfang des Cap. 22 bis Cap. 26. Jeder Einsichtige aber wird erkennen, daß Matthäus diese drei Generationen absichtlich ausgelassen hat, und zwar weil wir in den Worten der Offenbarung von Abraham bis David 14 Generationen finden, hingegen von David bis Jeshofakim 17; darum hat er diese drei Generationen ausgelassen, um eine mit der frühern Zahl übereinstimmende zu erzielen, nämlich 14 Generationen. Ebenso hat er willkürlich vom babylonischen Exil

גורעים ממאמרי הנבואה דברים שהן כנגדם ולפעמים כותבים דבר לראייה לאמונתם באמרם שהוא דבר נבואי והדבר ההוא אינו נמצא בספרי נבואות כלל וכלל וכן לפעמים אפילו בדברי ספורים ר"ל בדברים שאין לראייה לאמונתם הם טועים בכתבם מאמרים נבואיים בחילוף מה שנכתבו בספרי הנבואה וכל זה ממה שיורה שתורתם אינה אלקית אבל היא הנחית מאנשים ריקים ופוזחים סופלי שקר אשר לא היו בקיאים כלל בדברי התורה והנביאים וכ"ש ביריעת כוונת מאמריי כאשר אמות זה הענין מתבאר הטיב כאשר נזכיר הפסוקים ההם במקומם בדברי האיג בחלק הבי מזה הספר ואזכיר מקצתי. הנה תמצא בהתחלת האיג בסיפור ייחוס ישו במשיאש פיק אי פסוק הי יורם הוליד את עוזיהו ולא מצינו כן בדברי הנביאים כי דנזכי סייעס ל גי כתוב יורם בנו אחזיה בנו יואש בנו אמציהו בנו עוזיה בנו יותם בנו כי עזריה הנזכר פה הוא עוזיהו אבי יותם ושני שמות היו לו הנך רואה שמשיאש חסר גי דורות שהם אחזיה יואש אמציה כאשר ראית וכאשר תראה עוד באר הטיב אם תעיין בסיפורי הדורות כלם דנזכי סייעס גי מהתחלת סימן כיב עד סימן כ"ו וידוע לכל משביל שמשיאש חסר אלו גי דורות בכוונה לפי שמצינו בדברי הנבואה מאברהם עד דוד י"ד דורות ומדוד עד יהויקים י"ז דורות לפיכך חסר אלו גי דורות כדי להשוות המספרים עם מספר הדורות הקודמים י"ד דורות וכמו כן ברו מלבם⁹⁰ לכתוב מגלות בבל עד ישו

⁹⁰ נניקיס ברו מלבם ג"ל כמו כ"פ ח ברת מלכו.

und hasse deinen Feind." Du siehst, wie hier Matthäus aus bloßer Willkühr zum Worte Gottes hinzugezogen, was Gott gar nicht geredet, denn nirgends im Pentateuch und in den Worten der Propheten finden wir geschrieben: „hasse deinen Feind!" Ja, wir finden das Gegentheil, 2. B. M. 23, 4. 5: „So du triffst den Ochsen deines Feindes oder seinen Esel irrend, so sollst du ihm denselben zurückführen. So du siehst den Esel deines Hassers erliegend unter seiner Last, hüte dich, ihn zu verlassen, sondern hilf ihm abpacken." Ferner 3. B. M. 19, 17. 18: „Hasse nicht deinen Bruder in deinem Herzen; zurechtweisen sollst du deinen Nächsten, auf daß du nicht seinethalben Schuld auf dich ladest. Du sollst nicht rachgierig sein und Born nachtragen den Söhnen deines Volkes, sondern sollst lieben deinen Nächsten wie dich selbst, ich, der Herr." Endlich finden wir in den Spr. Schel. 25, 21: „Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brodt, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser." Noch findest du Cap. 23 B. 35, daß Matthäus sagt: „Ihr habet den Secharjah, Sohn Berechjah's erschlagen, zwischen dem Tempel und dem Altare." Du siehst, daß er auch hier eine Lüge ansagt, entgegen den prophetischen Worten, indem man nur den Secharjah, Sohn des Priesters Jehojada, erschlagen hat, wie dies deutlich aus 2. Chr. 24 zu ersehen ist. Zwar will der jüngste Uebersetzer, Simon Budny, dort bei Uebersetzung der Chronik in einer Handbemerkung diese Schwierigkeit beseitigen, indem er sagt, Jehojada und Berechjah seien eine und dieselbe Person, die zwei Namen gehabt; allein hierin ist er im Irrthum; denn Secharjah, Sohn des Priesters Jehojada, wurde zur Zeit des Zousch, Königs von Jehudah, erschlagen, 254 Jahr vor Zerflörung des Tempels, wo hingegen Secharjah, Sohn Berechjah's, um das zweite Jahr des Darjamesch, nämlich des Artachschapth, Sohnes der Sitzer, geweissagt hat, welches das siebzigste Jahr nach Zerflörung des Tempels gewesen. Folglich liegt zwischen der Ermordung des Priesters Secharjah und der Weissagung des Secharjah, Sohnes Berechjah's, ein Zeitraum von 324 Jahren; und ist es mithin unmöglich, daß beide eine und dieselbe Person gewesen, oder auch, daß der eine Mann zwei Namen gehabt habe, da wir nirgends finden, daß Priester Jehojada, Berechjah geheissen, wie der Uebersetzer Simon Budny

שמטיאש הוסיף מלבו על דבר השם אשר לא דבר יי כי לא מצינו בשום מקום בתורה ודברני נבואה כתוב ותשנא את שונאיך. אלא מצינו ההיפוך שנות כ"ג כי תפנע שור אויבך או חמורו תועה השב תשבנו לו כי תראה חמור שונאך רובץ תחת משאו וחדלת מעזוב לו עוזב תעזוב עמו. וכן מצינו ויקרא י"ט לא תשנא את אחיך בלבבך הוכח תוכיח את עמיתך ולא תשא עליו הטא לא תקום ולא תשור את בני עמך ואהבת לרעך כמוך אני יי וכמו כן מצינו בספר וסלי כ"ה אם רעב שונאך האכילהו לחם ואם צמא השקהו מים. עוד תמצא שם פ' כ"ג פסוק ל"ה אמר מטיאש הרגתם את זכריה בן ברכיה בין האולם למזבח. הנך רואה שגם בזה שקר העיד בחילוף דברי הנבואה כי לא הרגו רק זכריה בן יהודע הכהן כאשר מבואר בדברי סוויס 3 כ"ד והמעתיק האחרון שימון בודני תירץ שם בהעתקתו בדברי הימים בגליון באמרו כי יהודע וברכיה איש אחד היה ונקרא בבי שמות זה לו לשעות כי זכריה בן יהודע הכהן נהרג כימי יואש מלך יהודה קודם חורבן הבית ר"ל שנה אבל זכריה בן ברכיה התנבא בשנת שתים לדריוש הוא ארתהשסתא בן אסתר. והיא היתה שנת ע' לחורבן הבית הרי לך מהרינת זכריה הכהן עד נבואת זכריה בן ברכיה שכי"ד שנה. וא"כ אינו מן האפשר להיות שניהם איש אחד או שני השמות לאיש אחד כי לא מצינו בשום מקום שקרא יהודע הכהן בשם ברכיה בדברי המעתיק שימון בודני. וכמו כן

Ich aber fage dir: entlasse meinen Sohn, daß er mir diene.“ Noch findest du ebend. im erwähnten Cap. V. 16 bis 18: „Da sandte Herodes hin, und ließ zu Beth-Lechem und der ganzen Umgebung alle Knaben von zwei Jahren und darunter tödten. Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Simejah gesagt worden: Nachel weint um ihre Kinder, und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, denn sie sind nicht mehr.“ Du wirst sehen, daß auch dieser Vers durch- aus Nichts für sie beweist, ihnen weder nützen noch frommen kann, sondern ergießt sich ihr Irthum klar aus den bald darauf folgenden Versen, welche lauten: „Und sie werden heimkehren aus Feindes Land;“ und später: „heimkehren werden die Kinder in ihr Gebiet“ (Stm. 31, 16, 17), daß näm- lich in der h. S. nur die Liebe sei von solchen, die in Feindes Land vertrieben, nicht aber von solchen, die getödtet worden. Jene Vertriebenen aber sind die zehn Stämme, die insgesamt mit dem Namen Ephraim benannt werden; weil ihr erster König Zerobeam dem Stamme Ephraim entsprossen, welcher Letztere zu den Söhnen Nachels ge- hört, weswegen auch der Prophet sagt: „Nachel weint um ihre Kinder.“ Wären hier — in Gemäßheit ihrer ungereimten Auffassungsweise — die zu Beth-Lechem in Jehudah erschlagenen Kinder gemeint; wa- rum sollte Nachel um sie weinen, da sie doch nicht ihre, sondern der Leah Kinder sind; so hätte es denn nach ihrer Auffassung heißen sollen: „Leah weint um ihre Kin- der.“ Die Erklärung dieser Weissagung mit dem Nachweise des Irthums der Chris- ten bezüglich dieses Verses, findest du ge- nügend erörtert im 28. Capitel dieses ersten Theils. Noch findest du zu Ende des er- wähnten Capitels: „Und da er angekommen, wohnte er in der Stadt, Namens Nazareth, daß erfüllt wurde, was durch den Propheten gesagt ist: „Man wird ihn Nazareth hei- ßen.“ Du siehst, es habe hier dem Mat- thäus etwas Lügenhaftes geträumt, indem er willkürlich einen Beweis für seinen Glauben erfinden, und einen Satz angeführt, als ob ihn die Propheten ausgesprochen, da doch dieser Satz sich in den Worten der Propheten f. N. gar nicht vorfindet. Noch findest du ebend. Cap. 5. V. 43: „Ihr habt gehört: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

בְּכֹרֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַר אֵלַיךְ שְׁלַח אֶת בְּנֵי וַיַּעֲבֹדֵנִי עוֹד תִּמְצָא שָׁם בְּפִי הַנוֹכַר וַיִּשְׁלַח הַדּוֹרְלוֹם וַיְהָרוּן כָּל הַיְלָדִים הַנּוֹלָדִים מִשְׁתֵּי שָׁנַיִם וּמִטָּה בְּבֵית רַחֵל וּבְכָל גְּבוּלֵים אוֹ נַחְקִיִּים מֵאֵמֶר יִרְמִיָּה הַנְּבִיא רַחֵל מִבְּכַה עַל בְּנֵיהָ מֵאֲנָה לְהִנָּחֵם עַל בְּנֵיהָ הֵנָּךְ רֹואֵה שָׁנָם זֶה הַפְּסוֹק אֵינָה מוֹדָה עַל רְאִיֵּיהֶם כִּלְל וְהוּא לָהֶם לֹא לְעוֹר וְלֹא לְהוֹעִיל וּשְׁעוֹתָם מִבּוֹאֵר מִהַפְּסוֹקִים הַסְּמוּכִים אַחֲרָיו שְׁנֵי וּשְׁבוּ סְאֲרֵץ אוֹיֵב וְאִתְּכִי אָמַר וּשְׁבוּ בְּנִים לְגְבוּלֵם כִּי עַל הַגּוּלִים לְאֲרֵץ אוֹיֵב הִכְתוּב מִדְּבַר לֹא עַל הַנְּהַרְגִים. וְהַגּוּלִים הֵם עֲשֵׂרֶת הַשְּׁבַטִים הַנִּקְרָאִים כִּלְל בְּשֵׁם אֶפְרַיִם לְפִי שְׁמֹלֶכֶם הָרֵאשׁוֹן יִרְבַּעַם הִיָּה מִשְׁבַּט אֶפְרַיִם שֶׁהוּא מִבְּנֵי רַחֵל לְפִיכֵךְ אָמַר רַחֵל מִבְּכַה עַל בְּנֵיהָ זֶאֱמַר הִיתָה הַסְּבֵרָה כְּפִי כּוֹנְנָתָם^(*) הַנִּבְעָרָה עַל יְלָדֵי בֵּית לָהֶם יְהוּדָה הַנְּהַרְגִים לְמַה תִּבְכֶּה רַחֵל עֲלֵיהֶן וְהֵם אֵינָם בְּנֵיהָ רַק בְּנֵי לֵאָה זֶהִיָּה רֵאוּי לְכַתּוּב לְפִי כּוֹנְנָתָם לֵאָה מִבְּכַה עַל בְּנֵיהָ וּכְיֵאוֹר הַנְּבּוֹאָה הוּאֵת עִם הוֹרֵאוֹת טְעוֹת הַנּוֹצְרִים כּוֹה הַפְּסוֹק תִּמְצָא בְּיֵאוֹר וּמִסְפִּיק בְּסֶרֶךְ כִּי הַזֶּה הַחֶלֶק הָאֵל עוֹד תִּמְצָא שָׁם בְּסוֹף פִּי הַנוֹכַר וּיבֹא וְיֵשֶׁב בְּעִיר נְצוּרוֹת בְּדֵי שִׁתְּקִיִּים מִה שְׁנֵי עֵי הַנְּבִיאִים שִׁקְרָא שְׁמוֹ נְצוּרִי. הֵנָּךְ רֹואֵה שָׁנָם שֶׁקֶר הֵלֵם מְטִיאֵשׁ בִּי בְדָה מִלְּבוֹ רֵאִיָּה לְאֱמוּנָתוֹ לֹאֹמַר דְּבַר כֵּאלוֹ הַנְּבִיאִים אֲמָרוּהוּ וְהֵמָּאֹמַר הוּא בְּלִתי נִמְצָא בְּדְבָרֵי הַנְּבִיאִים עִיָּה כִּלְל עוֹד תִּמְצָא שָׁם פִּי הַפְּסוֹק מִנִּי שְׁמַעְתָּם וְאֵהֲבַת לְרַעַךְ כְּמוֹךְ וְחִשְׁנָא אֶת שׁוֹנֶאךְ. הֵנָּךְ רֹואֵה

(*) „נִקְסוֹס הַסְּבֵרָה כְּפִי כּוֹנְנָתָם“ כִּי הַיְהוּדָה כְּפִי סְבֵרָתָם“ וְסוֹף הַסְּבֵרָה

Hier hast du den Beweis. Therach war 70 Jahr alt, als er den Abraham zeugte (1. B. M. 11, 26), und Abraham war 75 Jahre alt, als er aus Charan zog (ebend. 12, 4); mithin war Therach, beim Auszuge des Abraham aus Charan 145 Jahr alt. Nun betragen aber sämtliche Lebensjahre des Therach 205 Jahr (ebend. 11, 32); folglich lebte nach dem Auszuge des Abraham aus Charan, Therach noch 60 Jahr, und war unser Vater Jizchak bereits 35 Jahr alt, als Therach starb. Und wenn auch die h. S. den Tod des Therach früher anführt als den Auszug des Abraham aus Charan, so ist dies Gebrauch in der h. S. früher einen Gegenstand ganz zu beendigen, und dann erst mit einem andern Gegenstand anzufangen. So finden wir, führt die h. S. den Tod Abrahams vor der Geburt des Esau an (ebend. 25, 8); und doch waren Esau und Jakob bereits 15 Jahr alt, als Abraham starb; denn Abraham war 100 Jahre alt, als er den Jizchak zeugte (ebend. 21, 5), Jizchak 60 Jahr, als er diese (Esau und Jakob) zeugte (ebend. 25, 26); sämtliche Jahre Abrahams aber betragen 175 Jahre (ebend. B. 7); Dergleichen Beispiele giebt es viele. Du findest ferner ebend. im erwähnten Cap. 14—16: „Da schickte Joseph hin und ließ seinen Vater Jakob und alle seine Angehörigen nach Egypten kommen, fünf und siebenzig Personen. Jakob und unsere Väter zogen nach Egypten, und sind daseibst gestorben. Sie wurden nach Sichem gebracht, und in die Grabstätte gelegt, welche Abraham um Geld gekauft hatte von den Söhnen Chamors, des Sohnes Sichems.“ Auch diese Erzählung enthält durchweg offenbare Irrthümer, sowohl in der Kräfauer als Brzefcer Ausgabe. In der Misinrer (?) Ausgabe steht zwar 70 Personen, aber dies ist eine Emendation, die der Uebersetzer Simon Budny willkürlich gemacht hat; dies also ist ein Irrthum. Zweitens, Jakob ist nicht in Sichem begraben, sondern in der Höhle Machpelah in Chebron (1. B. M. 50, 13). Drittens, die Väter, nämlich die Stämme sind in Mizraim begraben worden mit Ausnahme von Joseph, der in Sichem begraben worden, in jenem Stück Feldes, das Jacob gekauft von den Söhnen Chamors, des Vaters Sichems, um 100 Kesitah (2. B. M. 13, 19. Jeshosua 24, 32). Viertens, Abraham kaufte nicht Sichem, sondern die Höhle Machpelah (1. B. M. 23). Fünftens, Abraham kaufte Letz-

ם' שנים וזה לך האות כי תרה בן עי שנה הוליד את אברהם ואברהם בן עי שנים יצא מהרן הנה בצאת אברהם מהרן היה תרה בן קמ"ה שנה אבל כל ימי תרה היה ר"ה שנים גמלא א"ב שאהרי יציאת אברהם מהרן היה תרה ס' שנים וכבר היה יצחק אבינו ל"ה שנים במות תרה ומה שהכתוב הקדים מיתת תרה ליציאת אברהם מהרן כן הוא מנהג הכתוב למיין ענין אחד ואחר כך מתחיל ענין אחר כאשר מצינו שהזכיר הכתוב מות אברהם קודם לירת עשו וכבר היו עשו ויעקב בני ט"ז שנה כמות אברהם כי אברהם בן מאה שנה הוליד את יצחק ויצחק בן ס' שנה בלדת אותם וכל ימי אברהם היו קע"ה שנים. ורבים ביוצא באלה. עוד תמצא שם בפרק הנזכר פסוק י"ד וישלה יוסף ויקרא את אביו את יעקב ואת כל משפחתו למצרים בע"ה נפשות וירד יעקב ואבותינו למצרים וימותו שם ויוליכם לשבם ויקברו בקבר אשר קנה אברהם בכסף מבני המור בן שכם. גם זה המאמר כולו טעות מפורסמת הן בדפוס קראקא הן בדפוס בריסקארק בדפוס ניסמרש כתיב ע' גפשות והמעתיק שימון בודני הקנו מלבו והוא טעות אחת. הטעות השנית שיעקב לא נקבר בשכם רק במערת המכפלה בחברון. הגי' שהאבות ר"ל השכמים נקברו במצרים זולת יוסף שנקבר בשכם בחלקת השרה אשר קנה יעקב מבני המור אבי שכם במאה קשיטה. הדי' שאברהם לא קנה את שכם רק מערת המכפלה. הדי' שאברהם לא קנה אותה מבני

dies annimmt. So findest du auch, Markus Cap. 2, 25, 26, daß Jesus zu den Pharisäern sprach: „Habet ihr niemals gelesen, was David that, als er in Noth war, und ihn und seine Gefährten hungerte, wie er zur Zeit des Priesters Ebiathar in das Gotteshaus ging und die Schaubrotte aß, welche doch nur allein die Priester essen dürfen, und wie er auch seinen Gefährten davon gab.“ Hier siehst du, hat auch Markus sich geirrt, und eine lügenhafte Angabe gemacht, den Worten der Offenbarung entgegen, denn dieses Ereigniß fand zu Priesters Achimelech und nicht zu Ebiathar's Zeit statt, wie geschrieben ist I. Schem 21, 2: „David kam nach Nobeh zum Priester Achimelech f. f.“; Ebiathar aber war ein Sohn Achimelech's, wie es ebend. heißt 22, 20: „Es entrann ein Sohn Achimelech's, Sohnes Achitub's dessen Name war Ebiathar.“ Auch war David damals allein gekommen zu Achimelech, und besand sich Niemand bei ihm, wie es ebend. heißt: „Warum bist du allein und Niemand mit dir?“ Wenn David daselbst zu Achimelech sagte: „Die Burschen habe ich hinbeschrieben an einen gewissen Ort,“ so sprach er nur so, um ihn mit Worten abzufertigen. So sagt er ja auch dort: „Der König hat mir eine Sache aufgetragen f. f.“ ähnlich I. Schem. 27, 10: „Gegen den Sünden Jehudah's und gegen den Sünden des Jerachmeeli,“ wie dies denen, welche an angeführten Orte im Buche Schemuel nachlesen, klar werden wird. So findest du auch Johannes Cap. 13, 34: „Jesus sprach zu seinen Jüngern: ich gebe euch ein neues Gebot, daß ihr einander lieben sollt.“ Auch dies ist unwahr, daß nämlich die Nächstenliebe ein neues Gebot ist, da Gott solche geboten, im Gesetze Moses's, mit den Worten: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ (3. B. M. 19, 18). Du findest ferner apostelgesch. 7, 4: „Er (Abraham) zog ably aus dem Chaldäischen Lande, und ließ sich in Charan nieder. Von da führte er ihn, nach dem Tode seines Vaters, in das Land, welches ihr jetzt bewohnet. Auch dieser Vers enthält einen offenbaren Irrthum, denn unser Vater Abraham zog aus Charan während sein Vater noch lebte. Ja nach dem Auszuge des Abraham aus Charan, lebte Therach zu Charan noch 60 Jahre

תמצא במר קוש פ' ב' פסוק ביה אמר ישו לפרושים הלא קראתם מה עשה דוד בהיותו רעב הוא ואנשיו אשר היו אתו אשר בא לבית יי בזמן אביתר הכהן ואכל לחם הפנים ויתן גם לאנשים אשר אתו מהלחם ההוא אשר היה אסור לאכול לשום אדם וזליתו למהנים. הנך רואה שגם מר קוש טעה בזה הענין והעיד שקד בחלוק דברי הנבואה. כי זה הענין היה בזמן אחימלך הכהן ולא בזמן אביתר כדכתיב שמואל א' כ"א ויבא דוד נובה אל אחימלך הכהן וגומר אבל אביתר היה בנו של אחימלך כדכתיב טס כ"ג וימלט בן אחר לאחימלך בן אחיטוב ושמו אביתר. ואז בא דוד לבדו אל אחימלך ולא שום אדם אתו כדכתיב שם מדוע אתה לברך ואין איש הנערי יודעתי אל מקום פלוני אלמוני אמר בן להעבירו בדברים וכן אמר שם המלך צוני דבר וגומר וכמוהו שמואל א' כ"ז על נגב יהודה ועל נגב הירדמאל כאשר זה הענין מבואר למעיינים במקומו בספר שמואל. וכמו כן תמצא ביאן פ' י"ג פסוק ל"ד אמר ישו לחלמידיו מצוה חדשה אני נוהן לכם שתהיו אוהבים זה את זה. גם זה הדבר אינו אמת ד"ל שתהיה אהבת אדם את חבירו מצוה חדשה אחר שצוה עליה הש"י בתורת משה באמרו ואהבת לרעך כמוך. וכן תמצא באקמא אפוסטולורום פ' ז' פסוק ד' ואהרי יציאתו מארץ מצרים ישב בהרן ומשם אחרי מות אביו הוליכו לארץ הזאת אשר אתם יושבים עליה. גם זה המאמר טעות מפורסם להם כי אברהם אבינו יצא מהרן בעוד אביו חי ואף אחרי צאת אברהם מהרן היה תרח בהרן

Felsen des Vergernisses den beiden Häusern Israels, zum Neze und Fallstrich den Bewohnern Jerusahalajims." Ebend. 28, 16. heißt es: „Darum also spricht der Herr, Gott: Sieh, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten, köstlichen Eckstein, fest und gegründet; wer glaubt, sei nicht voreilig." Ebend. (Paulus an die Römer) Cap. 10, 11 findest du ebenfalls: „Denn die Schrift sagt: Ein Fieber, der an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.“ Ingleichen findest du im ersten Sendschreiben des Petrus Cap. 2, 6: „Deswegen heißt es in der Schrift: „Siehe, ich lege in Zion einen auserlesenen schätzbaren Eckstein, wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.“ Du wirst einsehen und bemerken, wie sie die Verse verfälschen, um einen Beweis für ihren unrichtigen Glauben heranzubringen. Du findest ferner ebend. Cap. 10, 6—8: „Die Schrift sagt: Sprich nicht in deinem Sinn: Wer steigt zum Himmel auf, um nämlich Jesum von da herabzuholen? Oder: wer steigt in die Unterwelt hinab, um nämlich Jesum heranzuholen von den Todten? Was sagt hingegen die Schrift: Nahe ist das Wort dir, in deinem Munde und deinem Herzen. Dies ist nämlich das Wort des Glaubens, das wir predigen.“ So weit Paulus. Sieh nur, du einsichtiger Leser, wie Paulus die Verse verdeckt, und die Augen der Leichtgläubigen, die das Licht der göttlichen Lehre nicht selbst gesehen haben, zu blenden sucht; denn sogar der Christ, so er nur diese angeführten Verse nachliest, wird alsbald die von Paulus hineingelegte falsche Deutung erkennen, und es inne werden, daß die h. S. von dem umfassenden Gebote der Buße spricht; denn nachdem sie 5. B. R. 80, 10 sagt: „So du zurückkehren wirst zu dem Herrn, deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele,“ fährt sie alsbald fort: „Denn dieses Gebot, das ich dir heute gebiete, es ist nicht verborgen von dir und nicht fern; es ist nicht im Himmel, daß du sagest: wer will für uns und es uns hören lassen, damit wir es thun,“ (ebend. B. 11. 12)? Der Sinn dieser Sätze ist, daß uns Gott die Wichtigkeit des Gebotes der Buße mittheilt, und daß sie gleichwohl leicht zu erlangen sei. Während nämlich sonst werthvolle Dinge gewöhnlich schwer zu erlangen sind; so sei doch das Gebot der Buße — ungeachtet ihre

ליושב ירושלים וחס כ"ח כתוב לכן כה אמר יי אלקים הנני יסר בציון אבן אבן בוחן פנת יקרת מוסד מוסד המאמין לא יחיש. וכן תמצא שם פרק י פסוק י"א כי הכתוב אומר אל המאמין אליו לא יבוש וי"כ תמצא בכתב ראשון של פטיר פרק ב פסוק וי ע"כ רמו הכתוב הנני יסר בציון אבן בוחן פנת יקרת המאמין אליו לא יבוש הנה תראה ותבין איך הם מוויפים הפסוקים להביא ראייה לאמונתם המשובשת. עוד תמצא שם פרק י פסוק וי הכתוב אומר אל תאמר בלבבך מי יעלה השמימה הרצון בו להוריד את ישו ממרומים וכן מי ירד למעמקים הרצון בו להעלות את ישו מהמתים אבל מה אומר קרוב אלך הדבר בפ"ך ובלבבך היא דבר האמונה אשר אנהנו מדברים עכ"ל. אתה המעיין תראה איך פויל מעוות הפסוקים ומעור עיני הפתאים אשר לא ראו אור התורה האלקית כי אפילו איש נוצרי כאשר יעיין באלו הפסוקים מיד יבין זיוף הוראותיו וידע כי הכתוב מדבר במצות התשובה שהיא מצוה מוללת כי אהר שאמר דברים לי כי חשוב אל יי אלוקיך בכל לבבך ובכל נפשך מיד אמר כי המצוה הזאת אשר אנכי מצוך היום לא נפלאת הוא ממך ולא רחוקה הוא לא בשמים הוא לאמר מי יעלה לנו השמימה ויקחה לנו וישמענו אותה ונעשנה הרצון באלו מאמרים שהשיי הודיע לנו גודל מצות התשובה עם קלות מציאותה לפי שהדברים יקרי הערך הם קשי ההשגה תמיד אבל מצות התשובה אעפ"י שגודל מעלתה ויקרתה מ"מ

tere nicht von den Söhnen Chamors, sondern von Ephron, dem Chittäer (ebend) Sechstens, das Stück Feldes in Shechem kaufte Jakob, aber nicht Abraham. Siebentens, anstatt: „von den Söhnen Hamors, des Sohnes Sichems,“ muß es heißen, „des Vaters Sichems,“ wie dies klar zu ersehen aus 1. B. M. 33, 49-50 und aus Schoschua zu Ende. Du findest ferner in dem Sendschreiben des Paulus an die Römer 9, 24-26: „Die er uns nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden berufen hat. Wie er auch bei Hosesas spricht: Ich will die nicht mein Volk waren, mein Volk nennen, die Nichtgeliebte, Geliebte. Und wird sein, da, wo zu ihnen gesagt wurde: ihr seid nicht mein Volk, wird zu ihnen gesagt werden: Kinder des lebendigen Gottes.“ Sieh, wie Paulus hier die Heiden zu verblenden sucht! Diese müssen glauben, die Heiden seien früher mit der Benennung: Nicht mein Volk, Nichtgeliebte bezeichnet worden, werden aber später mit der Benennung: Mein Volk, Geliebte bezeichnet werden. Wer jedoch im Buche Hosesa Cap. 1. 2 nachliest, wird einsehen, daß der Prophet nur die israelitische Nation im Sinne gehabt. Diese (die Israeliten) nämlich, so lange sie von Gott abweichen, werden: Nicht mein Volk, Nichtgeliebte, sobald sie aber zu Gott zurückkehren, Söhne des lebendigen Gottes, Geliebte genannt werden; denn so heißt es: „Und wird sein die Zahl der Kinder Israels, wie Sand am Meere, der weder gemessen noch gezählt wird; und anstatt, daß zu ihnen gesagt worden: ihr seid nicht mein Volk, wird zu ihnen gesagt werden: Söhne des lebendigen Gottes“ (Hos. 2, 1). Es heißt ferner ebend. (B. 3): „Saget euren Brüdern: Mein Volk! und euren Schwestern: Geliebte!“ Es bedarf hierbei keiner Weitläufigkeit, indem Jezer, der das Buch Hosesa vom Anfang bis Cap. 3 liest, die Sache von selbst einsehen muß. Du findest ferner ebend. im erwähnten Cap. B. 33: „Wie geschrieben steht: Sieh, ich lege in Zion einen Stein zum Anstoß und einen Felsen zum Mergeriß. Wer aber an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.“ Du siehst, daß er auch diesen Vers falsch angeführt hat, außerdem daß er ihn aus zwei verschiedenen Versen zusammengesetzt; denn Jes. 8, 14 heißt es: „Er wird sein zum Heiligthum — doch auch ein Stein des Anstoßes und ein

חמור רק מעפרון החתי. הו' שהלקת השדה אשר בשכם יעקב קנה אותה ולא אברהם. הו' שאמר מבני חמור בן שכם היה לו לומר אבי שכם כאשר זה מבואר בספר נלאסית ל"ג ובסימן מ"ט ונ' ובספר יהושע בסופו. וכן תמצא בכתב פויל לרומיים פ' ט' פסוק כ"ד כי הוא קרא אותנו לא לבד מהיהודים אלא גם מהגוים כאשר כתיב בהושע אקרא לא עמי עמי ולא רהמה רהמה והיה במקום אשר יאמר לא עמי אתם יאמר להם בני אל ה'. הנך רואה איך פויל מעוור עיני הערלים בדבר זה כי הם חושבים שאומות העולם נקראו קודם בשם לא עמי ובשם לא רהמה ואחר כך יקראו בשם עמי ובשם רהמה אבל ט' שיקרא בספר סוטע ט' ונ' יבין שלא כיון הנביא רק לאומת ישראל כי בגשותם מאהרי יי' נקראו לא עמי ולא רהמה אבל בשוכם אלוי ית' יקראו בני אל חי ודוחמה בדכתיב והיה מספר בני ישראל כהול הים אשר לא ימר ולא יספר והיה במקום אשר יאמר להם לא עמי אתם יאמר להם בני אל חי וכתיב עס אמרו לאחיכם עמי ולאחותכם רוחמה ואין צריך להאריך בענין זה כי הענין מובן מעצמו לכל מי שיקרא מהתהלת הספר הושע עד ס' ג'. עוד תמצא שם בפ' הנוכר פסוק ל"ג כאשר כתוב הנני יסד בציון אבן נגף וצור כבשול כל המאמין אלוי לא יבוש. הנך רואה שגם בזה הפסוק שקר העיר אע"פ שערבבו טב' פסוקים כי כתוב נישעיה ט' והיה לפרדש ולאבן נגף ולצור כבשול לשני בתי ישראל לפה ולמוקש

worden. Du wirst aber dergleichen noch mehr in den Büchern des Evangeliums finden, welche wir aus Furcht zu weit-schweifig zu werden, hier nicht angeführt haben; doch ist Einiges von diesen und ähnlichen Stellen bereits in diesem ersten Theile erwähnt worden, und werden wir noch Einiges im zweiten Theile dieses Buches erwähnen, bei Gelegenheit unserer Kritiken über die Bücher des Evangeliums. Wohl habe ich gesehen, daß Manche unter den christlichen Gelehrten auf einen Theil dieser gewaltigen Schwierigkeiten aufmerk-sam geworden, und haben sie sich bestrebt, dieselben zu lösen; aber ohne etwas aus-richten zu können. Ingleichen habe ich eine Stelle aus Martin Luthers in Lateinischer Sprache gesehen, welche Simon Vudny in seinem Commentar zum Evangelium angeführt und in die polnische Sprache über- setzt hat. Martin Luther spricht sich wie folgt aus: „Was die Beweise aber betrifft, welche die Verfasser des Evangeliums an- führen, wie z. B. von der Geburt der Jungfrau, dem Weinen der Rachel, dem Aufe des Sohnes aus Egypten und andere ähnliche Beweisstellen, die im Evangelium vorkommen; so sind sie wohl gut zur Er- innerung, jedoch nicht zur Controverse.“ So weit Luthers. Hierauf bemerkt Simon Vudny: „Der Sinn dieser Stelle ist, daß diese und ähnliche Beweisstellen nur allein für den Christen zur Erinnerung gut sind, aber nicht um sie als Controverse gegen die Juden zu brauchen, weil die Juden aus den Worten der Propheten nachweisen werden, daß diese mit den besagten Bibelversen den Sinn durchaus nicht verbunden haben, welche die Verfasser des Evangeliums hineinlegen wollen.“ tt)

Capitel 46.

Einwurf gegen die Christen. Wir fin- den in den Worten der Propheten die Ver- heißung, daß die den Israeliten feindsich- gesinnten Völker, welche ihnen Noth und Drangsal bereiten, dereinst eine große Strafe von Gott werden zu erleiden haben; und hat auch diese Verheißung sich bereits

מאמרים מווייפים המחוללים מהם כפי מה שהראית לדעת וזולת אלה תמצא בספרי הא"ג אשר לא הזכרנום כאן ליראת האריכות וכבר הזכרו קצת מהמאמרים עם הדומים להם בזה החלק הא' וקצתם נזכרו ג"כ בהלק השני מזה הספר בכלל טענותינו על ספרי הא"ג וכבר ראיתי שקצת מהכמי הנוצרים הרגישו בקצת מאלו הספיקות העצומות ויחתרו להשיבן אל יבשת התרוצים ולא יכולו. וכן ראיתי מאמר אחד למרטין לוסרד בל לטון אשר הזכרו שימון בורני בפירושו אשר עשה על הא"ג ותרגמו בלי פלוגיא ואמר זה הלי מרטין לוסר אמנם הראיות אשר הביאו כותבי הא"ג מלידת העלמה ובבית רחל וקריאת הבן מצרוע וראיות אחרות הדומות להן הנזכרים בא"ג הנה הן טובים להזכיר ולא להתווכח עכ"ל. וכתב שימון בורני המכוון מזה המאמר הוא שהראיות ההן והדומות להן טובות הן להזכיר לבד לנוצרי ולא להתווכח עם היהודים כי היהודים יוכיחו מדברי הנביאים שלא כוונו הנביאים באותם הפסוקים כפי סברת כותבי הא"ג כלל וכלל:

פרק מו

טענה לנוצרים הנה מצינו בדברי הנביאים שהגוים שונאי ישראל הצורדים והמציקים להם יענשו עונש גדול מאת הש"י וכבר נתאמתו דבריהם שלא ראינו שום מלך וארון שהיה צורך ליהודים או מציק ומזיק להם שימלט מקצפו של הש"י כי אע"פ שהוא ית' מייסר ומכה אותם בעבור עוונותיהם

בבארהיית, indem wir keinen König und Herrscher gesehen, der die Juden schwer angefeindet oder hart bedrängt und beschädigt hätte, und ganz frei vom Zorn Gottes ausgegangen wäre. Denn obschon Gott die Ju-

Wichtigkeit und ihr Werth so groß — sehr leicht zu erlangen, wie es dort heißt: „Dem die Sache ist dir sehr nahe, mit deinem Munde und deinem Herzen es zu üben“ (ebend. B. 14). Das will sagen, daß die Buße mit vom Bekenntnisse des Mundes und der Reue des Herzens abhängt; wie dies jedem Einsichtigen bekannt ist. Desgleichen findest du in dem Sendschreiben an die Hebräer Cap 10, 8 angeführt: „Opfer und Gaben verlangst du nicht; mir aber hast du einen Leib bereitet.“ Sieh acht, wie es die Verse verfälscht, denn im Buche der Ps. 40, 7 heißt es, Opfer und Gaben verlangst du nicht; Ohren hast du mir geböhrt. f. f. Das bezieht sich auf den Gehorsam gegen Gott, welchen Gott besonders beabsichtigt, wie geschrieben steht bei der Offenbarung am Berge Sinai 2. B. M. 19, 5: „Und nunmehr, wenn ihr gehorchen werdet meiner Stimme, und beobachten meinen Bund; so werdet ihr mir sein ein liebes Eigenthum von allen Völkern, denn mein ist die ganze Erde.“ So heißt es auch Jerem. 7, 22; 23: „Dem ich habe nicht mit euren Vätern gesprochen und ihnen geboten, an dem Tage, da ich sie geführt aus dem Lande Mizraim ob dem Ganzopfer und Schlachtopfer; sondern das habe ich ihnen geboten und gesprochen: Gehorchet meiner Stimme.“ Ferner 1. Schem. 15, 22: „Hat der Herr Gefallen an Brand und Schlachtopfern wie am Gehorchen der Stimme des Herrn? Siehe, Gehorchen ist besser denn Schlachtopfer, Aufmerken besser, denn das Fett der Widder.“ Die Opfer sind jedoch ein Heilmittel gegen die Krankheit des Ungehorsams; denn würde man nicht sündigen, so würde man auch nicht nöthig haben, ein Opfer zu bringen, gerade so wie der Mensch, wenn er nichts Schädliches gegessen hat, keiner Spezereien und Heilmittel bedarf. Jener Fälscher aber hat beabsichtigt mit den Worten: „Mir aber hast du einen Leib bereitet“, daß nämlich der Leib Jesu anstatt der Gaben und Opfer dargebracht worden, wie er dies dort B. 10 des erwähnten Cap. ausspricht. Dies ist ein Theil der prophetischen Stellen, welche die Verfasser des Evangeliums, um sie als Beweis für ihren Glauben anzuwenden, bald der Meinung der Propheten entgegen erklärt, bald verfälscht und entstellt haben, wie dir gezeigt

קלה ההשגה מאד כדכתיב שם כי קרוב אליך הדבר מאוד בפיו ובלבבך לעשותו ר"ל שענין החשובה תלוי בודויה הפה ובחרטת הלב כאשר זה ידוע למבוגים. וכן תמצא כתוב בכתב שלוח ליהודים בפ' פסוק ח' אומר ובה ומנחה לא הפצת אבל נוף יצרת לי הנך רואה איך הוא מייקף הפסוקים כי כחוב בספר סהלים ו' זבת ומנחה לא הפצת אונים פהית לי ונוי הרצון בו לשמוע בקולי ית' כי זה הוא המכוון מאתו ית' כדכתיב במעמד הר סיני טמום י"ט ועתה אם שמוע תשמעו בקולי ושמרתם את בריתי והייתם לי סגולה מכל העמים כי ליכל הארץ וכן הוא אומר זירמיה ז' כי לא דברתי את אבותי ולא צויתם ביום הוציא אותם מארץ מצרים על דברי עולה וזבה ב"א את הדבר הזה צויתי אותם לאמר שמעו בקולי וכתוב טמום ח' עין החפץ ליי' בעולות ובהים כשמוע בקול יי' הנה שמוע מזבח טוב להקשיב מחלב אילים אבל הקרבנות הם רפואה למדוי הסרכנות כ"א לא היו חוטאים לא היו צריכים להביא קרבן כי בשלא יאכל אדם דבר שיזיקנו מה צורך לו בשמים ורפואות והמייקף ביון בכתבו אבל נוף יצרת לי להביא ראיה לאמונתו המשובשת שנופו של ישו נקרב תמיד⁹² זבת ומנחה כאשר הודיע שם בפסוק העשירי מפרק הנוכר. אלו הם קצת ממאמרי הנבואה אשר כותבי הא"י מביאים מהם ראיות לאמונתם בחילוף כוונת הנביאים וכן קצת

⁹² יכלה צנעקוס תמיד ליל תמוך וזו"ק. (ד"ר)

gebracht werden, wohingegen man auf ähnliche Weise in Spanien und Frankreich verfährt, woselbst man wieder mit ungewöhnlichen Todesarten alle Genossen und Anhänger der Glaubenslehre Martin Luther's umbringt, auf eine Weise, daß die Nachrichten davon haarsträubend sind. Alles dies aber hat sie für ihre Schuld betroffen, weil sie in diesen drei Reichern, das Blut der israelitischen Nation in Menge vergossen, in Folge von falschen Beschuldigungen, grausamen Edicten und Glaubensverfolgungen, bis sie diese Nation endlich aus ihren Ländern gejagt, so daß kein Einziger zurückgeblieben. Nicht also verführen sie in den andern Ländern, in denen wir Juden uns aufgehalten, woselbst sie diejenigen, welche die Juden mißhandeln und beschädigen, züchtigen und bestrafen, hingegen aber die Juden durch Schutzbriefe unterstützen, damit Lektore in ihren Ländern ruhig und friedlich sollen wohnen können; denn die Könige und Fürsten dieser Länder — Gott wolle ihr Glück gedeihen lassen — sind Freunde der Milde und Gerechtigkeit, darum erlauben sie sich gegen die in ihren Ländern wohnenden Juden keinerlei Unrecht und Gewaltthat, deswegen aber läßt auch Gott Frieden und Ruhe zwischen ihnen walten, so daß selbst die Genossen verschiedenartiger Glaubenmeinungen einander nicht anfeinden, wie du dies zur Zeit sehen kannst. Was jedoch diese Verse betrifft, die in den Worten der Offenbarung angetroffen werden, und die bestimmen und verheißen daß die Israel feindlich gesinnten Völker, welche dasselbe verfolgen, mißhandeln und beschädigen, dereinst eine harte Strafe von Gott werden zu erleiden haben, so sind es folgende. In Pentateuch, 5. B. M. 7, 15: „Und abwenden wird der Herr von dir jede Krankheit, und alle böse Sünden Mizraims, die du kennst, wird er dir nicht auflegen, sondern geben auf alle deine Feinde.“ Ebd. 30, 7: „Und geben wird der Herr dein Gott, alle diese Flüche auf deine Feinde und Haßer, die dich verfolgt haben.“ In den Propheten. Jes. 41, 11, 12: „Siehe, es werden sich schämen und zu Schanden werden, Alle, die dir zürnen, sie werden sein wie Nichts und untergehen, die mit dir hadern. Du wirst sie suchen und nicht finden, die wider

ספרד וצרפת שהורגים במיתות משונות לכל המאמינים והנמשכין אחרי הוראת מרטין לותר אשר השומע השמועה היא תסמר שערת בשרו וכל זאת להם תחת עונותם כי באלו הגו' מלכויות הנזכרות שפכו דמים רבים של אומת ישראל בעלילות שקר ונזירות ושמדות עד אשר נרשום מארצותם ולא נשאר בהם עד אחד מה שלא נעשה כן בכל שאר ארצות אשר אנחנו היהודי מתגוררים בארצותם ומסירים ונעניסיסהמרעים והמזיקים להם ומחזיקים ידי היהודים בכתבי קיומיהן כדי שיוכלו לשבת בארצותם בשלום ושלוח כי מלכי אלו הארצות ושריהם השי' ירבה שלומם הם אוהבי חסד ומשפט לפיכך אינם עושים עול וחמס' ליהודים המתגוררים בארצותם לפיכך נתן השי' שלום ושלוח ביניהם ואפילו המאמינים אמונות הלוקות אין צוררים קצתם לקצתם כאשר אתה רואה היום ואמנם הפסוקים הנמצאים באמריהנבואה המורים והמייעדים שהגוים אויבי ירושלים⁹³ ושנאו הרודפים אחריהם והמרעים והמזיקים להם יענשו עונש גדול מאת השי' אלו הם. בתורה דברים ז'. והסיר יי' ממך כל חולי וכל מדוי מצרים הרעים אשר ידעת לא ישימם בך ונתנם בכל שונאיך וס' לי ונתן יי' אלקיך את כל האלות האלה על אויביך ועל שונאיך אשר רדפוך. ובנביאים יסעיס יי' הן יבושו ויכלמו כל הנחרים בך יהיו כאין ויאבדו אנשי ריבך תבקשם ולא תמצאם

der Herr dein Gott, alle diese Flüche auf deine Feinde und Haßer, die dich verfolgt haben.“ In den Propheten. Jes. 41, 11, 12: „Siehe, es werden sich schämen und zu Schanden werden, Alle, die dir zürnen, sie werden sein wie Nichts und untergehen, die mit dir hadern. Du wirst sie suchen und nicht finden, die wider

den um ihrer Sünden willen züchtigt und strafft, so will er doch nicht, daß Andere sie arg mißhandeln; und darum pflegt er über diejenigen, die sie mißhandeln, wunderbare, ungeahnte Strafen zu verhängen, wie er auch mit Pharao, Sancherib, Nebuchadnezar, Haman und Andern gethan. Und haben auch die Kinder Israels vor Gott gesündigt und schwer gestreift, und sind deswegen in Feindes Land vertrieben worden; so heißen sie dennoch Gottes Volk und Erbtheil; und hat er sie nicht verstoßen, um sie gänzlich aufzureiben, sondern um sie zu züchtigen und zu demüthigen, auf daß sie zu ihm zurückkehren; und so hat er denn auch seinen Bund mit ihnen nicht gebrochen, sondern heißt ihr Gott an jedem Orte, wo sie sich befinden, wie geschrieben steht 3. B. R. 26, 44: „Und gleichwohl, wenn sie sein werden im Lande ihrer Feinde, werde ich sie nicht verstoßen und nicht verächtlich machen, um sie aufzureiben, meinen Bund zu brechen mit ihnen, denn ich bin der Herr, ihr Gott.“ Haben sie sich veründigt im Ueberschuß des Reichthums und Glückes, zur Zeit der Herrschaft, da sie sich in ihrem eigenen Lande befanden, da haben sie ja dafür gebüßt Maaß für Maaß, indem sie das gute Land verloren, und von der Herrschaft zur Knechtschaft, von der Höhe zur Niedrigkeit, vom Reichthum zur Armuth herabgesunken sind. Sie sind hievon in Wahrheit zu vergleichen Manchem von den Beamten eines menschlichen Königs, der Verweser eines Landes ist. Wenn ein Soldat auch aus irgend einer Ursache sein Land und Erbgut einbüßt, so büßt er deswegen seine Ehre und seinen Rang nicht ein, sondern heißt Beamter des Königs bis zum Tage seines Todes. Allerdings dem König steht es frei, ihn, wenn er sich gegen ihn vergeht, für sein Vergehen zu strafen und zu züchtigen; sollte aber ein Anderer es sich einkommen lassen, ihn ohne königlichen Befehl und Verordnung zu mißhandeln, so würde der König erzürnt und empört, Jener gewiß züchtigen und Rache wirt und lesen auch mit eigenen Augen Christen, wie in England, in der Zeitzeit ja; noch bis auf den heutigen Tag, an allen Geistlichen des römischen Papismus, so wie überhaupt an alle Genossen und Anhänger dieses Glaubens große Strafgerichte verübt, (t 1) und sie mit ungewöhnlichen Todesarten um-

מי"מ אינו רוצה שיכום אחרים וע"כ מענש המכים אותם עונש נפלא אשר לא ישוער כאשר עשה לפרעה ולסנהרב ולנבוכדנצר ולהמן ווולחם כי אע"פ שבני ישראל הטאו מלפני השי" והרבו לפשוע והגלו לארץ אויביה עב"ו הם נקראים עמו ונחלתו של השי" כי לא מאסם לכלותם לגמרי רק ליסרם ולענותם כדי שישבו אליו ולכן לא הפר בריתו אתם לפי שהוא ית' נקרא אלוקיהם בכל מקום שהם כדכתיב ויקרא כי וואף גם זאת בהיותם בארץ אויביהם לא מאסתים ולא געלתים לכלותם להפר בריתו אתם כי אני יי אלוקיהם ואם חטאו מרוב העושר והטובה בזמן המלכות בהיותם על ארצם הרי לקי מדה כנגד מדה שהפסידו את הארץ הטובה זיירו ממלכות לעבדות וממעלה אל השפלות ומעושר אל העוני והם באמת דומים לאחד מעבדי המלך בשר ודם ומאילי הארץ כי איש כזה אע"פ שיפסיד מסיבה מהסיבות ארצו ונחלתו מי"מ לא יפסיד כבודו ומעלתו כי יקרא עבדו של מלך עד יום מותי והרשות ביד המלך ליסרו ולהכותו אם יחטא לו כדי רשעתו אבל אם יבא אדם אחר ויכה אותו בלתי רצונו ונזירתו הלא ייסרהו המלך בחזק אפו וחמתו ויקח ממנו נקמתו כאשר באונינו שמענו ובעינינו ראינו ספורים גדפים בספרי הנוצרים איך בארץ אנגלטרס נעשו נקמו גדולות באלו הזמנים ועוד היום הורגים במיתות משונות כל כומרי אמונת פו פישט דרומי וכל המאמינים והנמשכים אחר האמונה ההיא וכנגדן עושין כמו כן בארצות an ihm vollstrecken lassen. Demgemäß hören gedruckte Nachrichten, in den Schriften der Christen, wie in England, in der Zeitzeit ja; noch bis auf den heutigen Tag, an allen Geistlichen des römischen Papismus, so wie überhaupt an alle Genossen und Anhänger dieses Glaubens große Strafgerichte verübt, (t 1) und sie mit ungewöhnlichen Todesarten um-

über das Volk des Herrn Zebaoth.“ Gegen Ende des Buches; „Siehe, ich werde zermalmten alle deine Unterdrücker um dieselbe Zeit, und retten die Hinfälligen, und sammeln die Verstoßenen, und sie machen zum Preis und Ruhm in allen Landen, wo man sie schmähet.“ Eschaj. 1, 15: „Und in großem Zorne zürne ich auf die stolzen Völker, daß sie, wo ich nur wenig zürnte, das Elend förderten.“ Ebed. 2, 12, 13: „Denn so spricht der Herr Zebaoth — nach dem Ruhme hat er mich gesandt zu den Völkern, die euch berauben, denn wer euch berührt, der berührt den Apfel seines Auges. — Denn siehe, ich erhebe meine Hand über sie, und sie werden eine Beute werden derer die ihnen gebient; und ihr sollt wissen, daß der Herr Zebaoth mich gesandt hat.“ In den Hagiographen, Ps. 79, 6: „Schütt' aus deinen Grimm über die Völker s. s. denn sie verzehren Jakob und verwüsten seine Wohnungen.“ Ps. 83: „Gott schweige nicht!“ dieser ganze Psalm. Ähnliche Stellen findest du im Jecheskel Cap. 25, 26, 35, von Anfang bis zu Ende; ferner Cap. 36 von Anfang bis „es ward das Wort des Herrn zu mir,“ wie folgt (B. 16). Lies diese Stellen gehörigen Ortes nach, denn ich wollte sie nicht abschreiben, um nicht zu weitschweifig zu werden.

Capitel 47.

Einwurf gegen die Christen. Es läßt sich an sie die Frage stellen: Ihr behauptet: die Juden haben an Jesum, den Nazaräer Strafgerichte geübt, nämlich allerlei Martern und Kreuzigung; wie? haben sie Alles, was sie an ihm verübt haben, mit seinem Willen gethan oder wider seinen Willen? — Wird nun der Christ antworten: sie haben ihm dies mit seinem Willen gethan; so erwidern wir: wer nach dem Willen Gottes thut, gewiß, der findet Gunst in dessen Augen, weswegen auch jeder Mensch verpflichtet ist, sich zu bestreben, nach dem Willen Gottes zu thun, wie König David s. A. im Buche der Ps. 40, 9 sagt: „Nach deinem Willen zu thun, mein Gott, verlangt mich.“ Ferner ebend. 143, 10: „Lehre mich zu thun nach deinem Willen!“ Ferner Stra 10, 11: „Nunmehr leget Bekenntniß ab vor dem Herrn, dem Gott eurer Väter, und thut nach seinem Willen!“ Ueberdies da es sein eigener Wille gewesen, warum war

עם יי צבאות. ובסוף הספר הנני עושה את כל מעניך בעת ההיא והושעתי את הצולעה והנדהה אקבץ ושמתיים לתהלה ולשם בכל הארץ בשחם ונזכרתי ל' וקצף גדול אני קוצף על הנזי השאננים אשר קצפתי מעט והמה עזרו לדעה. וסס נ' כי כה אמר יי צבאות אחר כבוד שלהני אל הנזים השוללים אתכם כי הנזוע בכם נזוע בבבת עינו כי הנני מניף את ידי עליהם והיו שלל לעבדיהם וידעתם כי יי צבאות שלחני. ובכתובים מסילים ע"ט שפוך חמתך על הנזים ונזי כי אבל את יעקב ואת נזוהו השמו ומזמור פ"ג אלקים אל דמי לך בכללו וכן תמצא כיוצא באלה המאמרים גם בנבואות יזקאל כ"ה וכ"ו ול"ה מתחלתם עד סופם וכן כמין ל"ומתחלתו עד ויהי דבר יי אלי לאמר עיין שם במקומם בי לא רצייתי לכותבם מיראת האריכות:

פרק מז

מענה לנוצרים יש לשאול מהם מה שאתם אומרים שעשו היהודים לישו הנוצרי שפטים כנון עונים וצליבה אם מרצונו עשו לו כל מה שעשו או משלא רצונו. אם ישוב נוצרי ויאמר מרצונו עשו לו נאמר הלא העושה רצון האל הוא מוצא חן בעיניו לפיכך חייב כל אדם להשתדל לעשות רצון האל ית' כמ"ש דה"ע"ה בספר מסילים יי לעשות רצונך אלהי חפצתי ועוד אומר סס קמ"ג למדני לעשות רצונך וכתוב נצחל יי ועתה תנו תורה ליי אלהי אבותיכם ועשו רצונו. מצורף לזה אחר שהיה רצונו בכך א"כ למה היה מתעצב ומתחנן לאל קודם

Anding werden, die dich bekriegten." Eben-
 47, 5, 6: "Sitz stumm und schleiche im
 Dunkeln, Tochter Kasdim's, denn nicht
 fürder wird man dich nennen Gebieterin
 der Reiche. Ich zürnte auf mein Volk,
 entweihte mein Erbe, und gab es in deine
 Hand; du aber schenktest ihnen Ein Erbar-
 men, auf den Greis legtest du dein sehr
 schweres Joch." Eben- 49, 26: "Und ich
 werde verzehren lassen deine Quader ihr
 eigenes Fleisch, und wie im Moste sollen sie
 sich im eignen Blute berauschen, und er-
 kennen soll alles Fleisch, daß ich der Herr,
 dein Retter und dein Erlöser, der Starke
 Jakob's." Firm. 2. 3: "Heilig ist Israel
 dem Herrn, ein Erstling seiner Frucht, Alle
 die es verzehren, werden ihre Schuld büßen,
 Unglück wird sie treffen, spricht der Herr."
 Eben- 10, 25: "Schütt' aus deinen Grimm
 über die Völker, die dich nicht erkannt,
 über die Stimme, die deinen Namen nicht
 genannt; denn sie zehren an Jakob, ja,
 zehren es auf, und verderben es, und ver-
 wüsten seine Wohnungen." Ein ähnlicher
 Vers ist Ps. 79, 6. Eben- (Firm.) 30, 16:
 "Südwahr, Alle, die dich verzehren, werden
 verzehrt werden, und deine Dränger alle
 in die Gefangenschaft ziehen, und deine
 Blünderer der Blünderung anheimfallen;
 und alle deine Räuber werde ich dem Raube
 hingeben." Joel 4, 2: "Da werde ich zu-
 sammenbringen alle Völker, und hinabfüh-
 ren in das Thal Jehoschaphat, und sie dort
 vor Gericht ziehen ob meinem Volke und
 Eigenthum Israel, das sie zerstreuet unter
 Völker, inder: sie sich in mein Land ge-
 theilt s. f. die nachfolgenden Verse bis:
 denn der Herr hat geredet." Eben- zu
 Ende des Buches; "Mizraim wird zur
 Wüste werden und Edom zur Einöde, ob
 der Gewaltthat gegen die Söhne Jehudah's,
 deren unschuldiges Blut sie vergossen haben
 in ihrem Lande." Obadj. 1, 10: "Ob dem
 Frevel gegen deinen Bruder Jakob wird
 Schande dich bedecken, und du wirst aus-
 gerottet werden auf immer" s. f. die
 nachfolgenden Verse bis zu Ende des Buches.
 Zephani. 2, 9, 10: "Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr Zebaoth, der Gott
 Israels, Moab soll wie Sedom werden, und die Söhne Ammons wie Amorah, eine
 wuchernde Kesseltaube und eine Salzgrube und ewige Wüstenei. Der Ueberrest mei-
 nes Volkes soll sie erben und die übrigen meiner Nation sollen sie besitzen. Sol-
 ches soll ihnen werden für ihren Hochmuth, weil sie lästerten und sich groß machten

אנשי מצתך יהיו כאין וכאפס אנשי מלחמתך
 וסס מ"ז שבי דומם ובאי בחשך בת כשדים
 כי לא תוסיפי יקראו לך גברת ממלכות
 קצפתי על עמי הללתי נחלתי ואתם בידך
 לא שמת להם רחמים על זקן הכבדת עולך
 מאוד וסס מ"ט והאכלתי את מונגך את בשרם
 ונעסם דמם ישכרון וידעו כל בשר כי אני
 יי מושיעך וגואלך אביר יעקב וזירמיני כי
 קדש ישראל ליי ראשית תבואתה כל אוכליו
 יאשמו רעה תבא אליהם נאם יי. וסס י
 שפוך המתך על הגוים אשר לא ידעוך ועל
 משפחות אשר בשמך לא קראו כי אכלו
 את יעקב ואכלהו ויכלהו ואת נהוה השמו.
 וכן הוא נחמילים ע"ט וסס ל' לכן כל אוכליך
 יאכלו וכל צריך כלם בשבי ילכו והיו שוסיך
 למשיסה ופל בוויך אתן לבו. וניולל ד
 וקבצתי את כל הגוים והורדתים אל עמך
 יהושפט ונשפטתי עמם שם על עמי ונחלתי
 ישראל אשר פורו בנוים ואת ארצי חלקו
 עם שאר הפסוקים הסמוכים לו עד כי יי
 דבר. ושם בסוף הספר מצרים לשממה תהיה
 וארום למדבר שממה תהיה מחמס בני יהודה
 אשר שפנו דם נקיא בארצם. ובעובדיה
 מחמס אחיך יעקב תכסך בושה ונכרת לעולם
 עם שאר הפסוקים הסמוכים לו עד סוף הספר.
 ונלפני כי אני נאם יי צבאות אלקי
 ישראל כי מואב כסדום תהיה ובני עמון
 כעמורה ממשק חרול ומכרה מלה ושממה
 עד עולם שארית עמי יכזום ויתר נוי ינחלום
 ואת להם תחת גאונם כי הרפו ויגרילו על
 הנאמרים

alle guten Werke für alle Christen ausgeübt, daß er sie alle gerechtfertigt und ihre Seelen, damit sie nicht zur Hölle fahren, erlöst habe, sowohl durch seine guten Werke als auch durch sein Leiden und sein Blut. Demnach bedürfte kein Christ mehr irgend ein gutes Werk zu üben; ja, wenn sie sogar alles Böse thäten, so würde ihnen dies nicht schaden, um zu bewirken, daß sie zur Hölle fahren, da Jesus sie bereits erlöst hat. Wir finden jedoch im Evangelium eine Stelle, die diesem Glauben widerspricht, die nämlich besagt, daß die Werke Jesu nur den Gerechten zu Gute kommen; den Ungerechten hingegen durchaus nicht zum Nutzen gereichen. So schreibt Paulus in seinem ersten Sendschreiben an die Korinther Cap. 6, 9: „Wisset ihr nicht, das Ungerechte an Gottes Reich keinen Theil haben werden?“ und spricht er sich hierüber im nachfolgenden Verse weitläufig aus. Da nun den Ungerechten, die kein eigenes Verdienst haben, das Verdienst eines Andern nichts nützt, und die Gerechten, die eigenes Verdienst haben, durch ihr eigenes Verdienst selig werden, und des Verdienstes eines Andern nicht bedürfen, wie auch die frühern Gerechten, die vor Jesu gewesen, selig geworden sind, so hat Jesus keinem einzigen Menschen genützt; folglich leben diejenigen, die da hoffen, durch das Verdienst Jesu selig zu werden, in einer falschen Hoffnung. Sollte jedoch der Christ einwenden, Jesus sei gekommen, um die Seelen zu erlösen, die zur Hölle gefahren, in Folge der Sünde Adams, des ersten Menschen; so erwidern wir ihm: wir haben bereits durch vollstän- dige und klare Beweise im ersten Cap. dieses Theiles nachgewiesen, daß die Seelen der Gerechten und Propheten keineswegs zur Hölle gefahren — fern sei dieser Gedanke — und in Folge der Sünde Adams, des ersten Menschen, gestraft worden sind; und haben wir auch alle ihre Beweise auf das Hinreichendste widerlegt, was man dort nachlesen wolle.

Capitel 49.

Sinwurf gegen die Christen. Man muß sich außerordentlich über euch wundern, daß ihr Jesu, dem Nazareer mit festem Glauben anhänget, während ihr weder seinen Worten noch den Worten seiner Apostel

נוצרי עשה כל הפעולות הטובות בעד כל הנוצרים וכי הצדיק את נפשותם מרדת שחת בפעולותיו הטובות ובעניו ובדמו. א"כ אינו צריך לשום נוצרי לעשות שום פעולה טובה ולא עוד אלא אפילו יעשו כל הפעולות הרעות לא יזיק להם להורידם לגיהנם אחר שישו כבר פדאם ממנו הנה מצינו בא"נ מאמר מתנגד לאמונה זאת ר"ל שמורה פעולת ישו לא הועיל רק לצדיקים אבל לרשעים אין מהם תועלת כלל כמו שכתוב פויל בכתבו האי לקורינטו כפי וי פסוק ט' באמרו הלא ידעתם שהרשעים לא ירשו מלכות שמים והאריך בזה הענין שם בפסוק הבא אחריו ואחרי שהרשעים שאין להם זכות עצמם לא תועילם זכות בלתם והצדיקים אשר יש להם זכות יהיו נושעים בזכות עצמם ולא יצטרכו לזכות זולתם כמו שהיו נושעים הצדיקים הראשונים שהיו קודם ביאת ישו נמצא א"כ ישו לא הועיל לשום אדם מהם וא"כ המיחלים להושע בזכות ישו תוחלתם נזככה. ואם ישיב הנוצרי ויאמר כי ישו בא לפדות מניהם הנפשות שהיו יורדות שם בעון אדם הראשון נאמר לו כבר הוכחנו כראוי נמדות וברורות כפי יא מזה החלק שגמשות הצדיקים והנביאי לא ירדו למכמורת גיהנם היו ולא נענשו בעון אדם הראשון כלל ובשלנו נ"כ כל ראיותיהם בביאור מספיק יעוין שם:

פרק מט

מענה לנוצרים יש לתמוה תמיה גדולה עליכם כי אתם מאמינים בישו נוצרי

אמונה חזקה אבל אינכם מאמינים לרכיו

אמונה חזקה אבל אינכם מאמינים לרכיו

er betrübt, und betete zu Gott, bevor er ergriffen worden; daß er diesen Kelch an ihm vorübergehen lasse, wie geschrieben ist Matth. 26, 39, wie folgt: „Darauf ging Jesus ein wenig weiter, warf sich auf sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater! wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ Auch nachdem er ergriffen worden, rief er mit lauter Stimme: „Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?“ Ebd. Cap. 27, 46, Diese Worte beweisen auch außerdem, daß der Vater und der Sohn nicht eine Person sind, da der Wille des Vaters mit dem Willen des Sohnes nicht übereinstimmt. Wird aber der Christ antworten: sie haben, was sie an ihm verübt, ihm wider seinen Willen mit Gewalt gethan: dann erwidern wir: Ist dies der Fall, wie kannst du ihn Gott nennen, da er Qualen wider seinen Willen erdulden muß, und nicht im Stande ist, sich aus der Gewalt seiner Feinde zu befreien? wie soll er denen helfen, die ihm vertrauen, da er sich selbst nicht helfen kann gegen die Gewalt seiner Feinde? Sieh nur unser Lehrer Moscheh s. N. weil er nur mit Gott sprach, strahlte die Haut seines Angesichtes so, daß ganz Israel und sogar sein Bruder Ahyon sich fürchteten zu ihm zu treten, bis sie Moscheh rief, weswegen er auch vor sein Angesicht eine Bedeckung legte, wie 2. B. N. 34, 33 geschrieben steht. War nun eine solche Furcht vor Moscheh, der nur ein Knecht Gottes und dessen Prophet gewesen, so mußte vor dem, den ihr Gott nennt und ihm den Namen der Gottheit zuschreibt, eine weit größere Furcht obwalten. Um wie viel mehr erst, wenn er wirklich Gott gewesen, wie ihr dies behauptet und glaubt; wie kam es, daß Menschenkinder sich vor ihm nicht fürchteten, sondern ihn ergriffen, mißhandelten und verwundeten, ja, ihn sogar durch eine ungewöhnliche Todesart ums Leben brachten? Bei ähnlicher Veranlassung heißt es von dem Fürsten von For, Jeschekel 28, 9: „Wirst du da noch sagen: Ich bin ein Gott vor deinem Würger? ja du bist ein Mensch und kein Gott in der Hand deines Todtschlägers.“

Capitel 48.

Einwurf gegen die Christen. Ihr seid des Glaubens, daß Jesus, der Nazärer

שנתפס שיעביר ממנו הכוס ההוא כדכתיב במשיאש פרק כ"ו פסוק ל"ט וזה לשונו וכאשר עבר ישו מעט מהם נפל על פניו ויתחנן ויאמר אבי אם יהיה מן האפשר שיוסר זה הכוס ממני אבל לא כאשר אני רוצה אלא כאשר אתה רוצה עב"ל. וכן אחר שנתפס צעק בקול גדול ויאמר אלי אלי למה עזבתני כדכתיב שם פי כ"ו פסוק מ"ו וזה המאמר ג"כ מוביח שהאב והבן אינו אחד אחר שאין רצון האב כרצון הבן. ואם ישיב הנוצרי ויאמר שלא מרצונו אלא בעל כרחו עשו לו מה שעשו אזי נאמר לו א"כ איך אתה קורא אותו בשם אלקים אחר שהוא סובל יסורים בהכרח ולא יכול להציל עצמו מיד אויביו ואיך יציל הבושתים בו והנה אמילו מרע"ה בדברו עם הש"י קרן עור פניו עד שהיו יראים כל ישראל אפי' אהרן אחיו מנשת אליו עד שקרא אליהם משה ולפיכך היה נותן על פניו מסוה כדכתיב שמות ל"ד ואם היה המורא הגדול כזה למשה שהיה עבר יי ונכניאו למי שאתם קוראים אותו בשם אלקים ומייחסים לו שם אלקות יתחייב להיות לו מורא יותר גדול על אחת כמה וכמה אם היה הוא אלקים כפי דבריכם ואמונתכם איך בני אדם לא יראו ממנו אבל החויקו בו והכחוה ופצעוהו עד שהרגוהו במיתה משונה ועל כיוצא בו נאמר על נניד צור יזקקל כ"ס האמר תאמר אלקים אני לפני הורגך ואתה אדם ולא אל ביד מחללך.

פרק מח

מענה לנוצרים הנה אתם מאמינים שישו

den Noth f. f.;" f. Lukas 6, 29, Matth. 5, 39. Auch diese Lehre habe ich nicht gesehen, daß irgend ein Christ sie irgendwie ausüben sollte. 5, Jesus nannte seine Mutter: Frau; f. Joh. 2, 4: „Jesus sprach zu seiner Mutter: Frau, was geht das mich und dich an?“ Ebd. Cap. 19, 26: „Jesus sagte zu seiner Mutter: Frau, siehe deinen Sohn!“ Ihr aber glaubet das Gegentheil, daß nämlich Marie, auch nachdem sie den Jesus geboren, noch eine Jungfrau gewesen. 6, Wir finden, das Verbot des Blutgenusses sei eine von den Vorschriften, welche von vorn herein dem Noah, dessen Kindern und allen Nachkommen desselben befohlen worden; alle Völker aber sind Nachkommen des Noah. Später hat die israelitische Nation insbesondere wieder überaus verschärfte Verbote, hinsichtlich des Blutgenusses, an vielen Stellen im göttlichen Gesetze, erhalten. Auch die Apostel Jesu haben einstimmig und einmützig dieses Verbot anerkannt und angenommen, und zwar um solches auch auf das nachdrücklichste allen ihren Anhängern, sogar unter heidnischen Nationen einzuschärfen, sich des Genusses des Blutes und der erstickten Thiere zu enthalten; f. Apostelgesch. Cap. 15. B. 20, 29, und Cap. 21, B. 25. Ihr Christen aber haltet dieses Verbot keineswegs, sondern genießet Blut und erstickte Thiere, und achtet nicht auf das Verbot der Apostel und deren Lehren. Es giebt dergleichen noch Vieles, das ich aber hier nicht angeführt habe, aus Furcht, zu weitschweifig zu werden.

Capitel 50.

Einwurf gegen die Christen. Ihr behauptet, daß euer Evangelium ein neues, von Jesu, dem Nazarder, euch gegebenes Gesetz sei, anstatt des Gesetzes Mose's: mithin steht es euch nicht an, zu demselben etwas hinzuzuthun, oder davon hinwegzunehmen, wie geschrieben steht im Gesetze Mose's und wir auch in eurem Evangelium finden zu Ende der Traumgeschichte Johannes, in eurer Sprache Apokalypse

ו' פסוק כ"ט ובמשיאש פרק ה' פסוק ל"ט נם ההוראה הזאת לא ראיתי שום נוצרי שיקיים אותה כלל וכלל הה' ישו קרא את אמו בשם אשה כדכתיב ביאן פרק ב' פסוק ד' אמר ישו לאמו מה לי ולך אשה ובפי י"ט פסוק כ"ו אמר ישו לאמו אשה הנה בנך אבל אתם מאמינים ההפוך ר"ל שמרים אפילו אחר שילדה ישו היתה בתולה. הנה הנה מצינו שאכילת דם אזהרה⁹⁴ מצוה אחת מהמצוות שנצטוו בהן מתחילה נה ובניו וכל זרעו וכל האומות הן זרע של נה ואחר כך אומת ישראל בפרט הוזהרו ג"כ באזהרות עצומות מאכילת דם בהרבה מקומות בתורה האלקית ואפילו שלוחי ישו בעצה ובהסכמה אחת קיימו וקבלו עליהם האזהרה הזאת להזהיר ג"כ באזהרה קיימת נם לכל הנלוים אליהם מהאומות הנכריות שלא לאכול הדם ונהגים מבי"ה כדכתיב באקטא אפוסטולורום פ' ט"ו פסוק כ' וכ"ט ובפי כ"א פסוק כ"ה אבל אתם הנוצרים אינכם מקיימי ואת האזהרה כלל ואוכלים הדם והנחנקים מהב"ת ואינכם חוששים לאזהרת השלוחים ולהוראותיה.⁹⁵ ויש עוד ענינים אחרים כיוצא באלו אשר לא הזכרתי כאן ליראת האריכות:

פרק נ

מענה לנוצרים הנה אתם אומרים שהא"ג שלכם הוא תורה חדשה נתונה לכם מישו ניצרי תמורת תורת משה א"כ אין ראוי לכם להוסיף עליו ולא לגרוע ממנו כאשר כתוב בתורת משה וכן מצינו בא"ג שלכם בסוף הלומות יואן הנקרא בלשונכם

⁹⁴ צנקוס "שאכילת דם אזהרה" צ"כ "שאזהרת אכילת דם." ⁹⁵ כאן נוסף צ"כ ח"ה צ"כ: "כאשר האשים את הנוצרים על זאת החכם הנוצרי שימון בודני בספרו הנקרא אוברונא ברף ס"ו ורף ע' ע"ש." ע"כ

Glauben beimeffet; ingleichen nehmet ihr seine Lehren und die Lehren seiner Apostel in vielen Dingen nicht an. 1, Er nennt sich nirgends: Gott, sondern nennt er sich: Menschensohn; Mensch, wie im Evangelium an vielen Orten erzählt wird, ihr aber legt ihm die Gottheit bei, und nennt ihn Gott, was er euch nicht geboten hat. 2, Sagt Jesus: „Denket ja nicht, ich sei gekommen um das Gesetz und die Propheten aufzuheben, ich bin nicht gekommen sie aufzuheben, sondern sie in Erfüllung zu bringen: denn eher würden Himmel und Erde vergehen, als daß der kleinste Buchstabe vom Gesetze verginge f. f.“ f. Matth. 5, 17—19. Ebenso Lukas 16, 17: „Eher wird Himmel und Erde vergehen, als daß nur ein Pünktchen des Gesetzes wegfalle.“ Ihr aber glaubt das Gegentheil, nämlich daß das Gesetz Moses' bereits aufgehört habe, und das Gesetz Jesu an dessen Stelle getreten sei. 3, Als der reiche Mann Jesum fragte: „Was muß ich Gutes thun, damit ich das ewige Leben erlange?“ da antwortete ihm Jesus: „Willst du Seelenheil, so hüte die Gebote: Du sollst nicht tödten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, kein falsches Zeugniß geben, ehre deinen Vater und deine Mutter, und liebe deinen Nächsten, wie dich selbst;“ wie Matth. 19, 16 f. f. erzählt wird. Hieraus ist zu ersehen, wie Jesus, durch diese seine Antwort, bekundet, daß der Mensch kein Seelenheil erlangen könne, ohne Beobachtung der im Gesetze Moses' verzeichneten Gebote: ihr aber glaubet das Gegentheil, ihr behauptet nämlich, daß die Seelen kein Heil erlangen durch Beobachtung der Gebote des Gesetzes, sondern nur dadurch allein, daß der Mensch an Jesum glaubt. Auch dessen fernere Antwort an ihn (nämlich an den Reichen, ebend. B. 21): „Willst du vollkommen sein, so gehe, verkaufe das Deinige und gieb es den Armen!“ enthält eine Lehre, von der ich nicht gesehen habe, daß irgend ein Christ sie angenommen und ausgeübt hätte. 4, Jesus sprach zu seinen Jüngern: dem, der dich auf einen Backen schlägt, halte auch den andern hin, und dem, der dir den Oberrock nimmt, dem wehre nicht

ולדברי שלוחיו כלל וכן אינכם מקבלים הוראותי והוראות שלוחיו בהרבה ענינים. האי' שהוא אינו קורא את עצמו בשם אלקים בשום מקום אלא קורא את עצמו בשם בן אדם ובשם איש כמוזכר בא"ג במקומות רבים אבל אתם מיחסים לו האלקות וקוראים אותו בשם אלקים מה שלא צוה אתכם. הב' שישו אמר לא תחשבו שבאתי לבטל התורה והנביאים לא באתי אלא לקיימן כי אע"פ שיבוטלו השמים והארץ מ"מ אפילו אות אחת מהתורה לא תבוטל אלא תקיים וכיו' כמוזכר במטיאש פ"ה פסוק י"ו וי"ח וי"ט וכן בלוקש פ' י"ו פסוק י"ג כתוב יותר קל שישתנו השמים והארץ משתפול אפי' נקודה אחת מהתורה עכ"ל. אבל אתם מאמינים ההפוך ר"ל שתורת משה בטלה כבר ובאה תורת ישו תחתיה. הג' כאשר שאל האיש העשיר את ישו באמרו מה אעשה מהמעשים הטובים כדי שיהיו לי חיים נצחיים והשיב לו ישו אם תרצה ההצלחה הנפשית שמור המצוה לא תרצה לא הנאף לא תננוב לא תענה עדות שקר כבר את אביך ואת אמך ואתהב' לרעך כמוזכר במטיאש פ' י"ט פסוק י"ו הנת רואה שישו בתשובתו זאת הודיע שא"א לאדם להושע תשועה נפשית בלתי שמירת המצות הכתובות בתורת משה אבל אתם מאמינים ההפך ר"ל שאתם אומרים שאין תשועה לנפשות בשמירת מצות התורה אלא כאשר יאמין האדם בישו לבד וכן מה שהשיב לו עוד אם תרצה להיות תמים לך מכור נחלתך ופזר לעניים זאת ההוראה לא ראיתי שום נוצרי שיקבל ויקיים אותה בלל. הדי' אמר ישו לתלמידיו למכה אותך על הלחי האחת תן לו גם השנית ומי אשר

לוקח מלבושך החיצוני תן לו ואל תמנע ממנו גם הפנימי וכיו' כמוזכר בלוקש פרק

beten, ihnen zu vergeben, wie geschrieben ist Lukas Cap. 23, V. 34: „Da sprach Jesus: Vater! vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ Die Bösen eueres Glaubens aber thun aus Willkühr hinzu, was ihnen nicht geboten worden, und handeln seinem Willen entgegen, indem sie uns hassen und Rache an uns nehmen, in Folge lügenhafter und fasscher Beschuldigungen, ab schon wir kein Unrecht begangen. Dasjenige hinwegnimmet, was ihr von den Worten des Evangeliums hinwegnimmet, d. h. was ihr nicht haltet, ist Folgendes. 1, Jesus hat euch geboten, euer Gut und alles eurige zu verkaufen und den Armen zu geben, s. Matth. 19, 16. Lukas 18, 22; ich habe aber keiner Christen gesehen, der dies gethan hätte. 2, Jesus hat euch geboten und gesagt: „Liebet eure Feinde, thut wohl denen, die euch hassen, segnet die euch fluchen, und betet für die, so euch Gewalt antun! Dem, der dich auf einen Backen schlägt, halte auch den andern hin, und dem, der dir den Oberrock nimmt, dem mehrer nicht den Rock f. f.“ s. Lukas 6, 27—29. Matth. 5, 39. Ihr aber haltet auch dieses Gebot keinesweges. 3, Sämmtliche Apostel Jesu haben einstimmig und einmüthig verboten, weder Blut noch erstickte Thiere zu genießen, s. Apostelgesch. 15, 20. Cap. 21, 25; ihr aber haltet dieses Gebot keinesweges, sondern geniehet Blut und erstickte Thiere, und beobachtet nicht die Verbote der Apostel und ihre Lehren, wie wir bereits im vorigen Capitel erwähnt haben. Da wir nun mit klaren Beweisen nachgewiesen, daß ihr zu den Worten des Evangeliums sowohl hinzuthut, als auch davon hinwegnimmt; so würde ich gern wissen, wodurch ihr gedenket von den heftigen Flüchen am Schlusse des Evangeliums frei ausgehen zu können!

Dies ist ein Theil der Einwürfe, die wir dem Glauben und den Behauptungen der Christen entgegensetzen. Die nach übrigen Einwürfe hingegen, die wir ihnen zu machen haben, sind zum Theil bereits in

עוד בקש מהאל יתי שישלח להם כדכתיב בלוקש פ' כ"ג פסוק ל"ד אמר ישו אב סלח להם כי אינם יודעים מה הם עושים אבל רשעי אמונתכם מוסיפים מדעתם מה שלא נצטוו ועושים הפך רצונו ששונאים אותנו ונוקמים נקמתו ממנו בעלילת שקר וכוב על לא חמס בכפינו. ואמנם הדבריו אשר אתם גורעים מדבריו הא"ג ר"ל שאינכם מקיימין אותם אלו הם. הא' כי ישו צוה לכם למכור גהלתכם וכל מה שיש לכם ולמור לעניים כדכתיב במטיאש פ' י"ט פסוק י"ו ובלוקש פ' י"ח פסוק כ"ב ואני לא ראיתי שום נוצרי שיעשה כן. הב' ישו צוה לכם ואמר אהבו אויביי ועשו טובה לשונאיכם ברבו את המקללים אתכם והתפללו בעד החוטאים אתכם. למכת אוחד על הלחי האחת תן לו גם השנית והלוקה מלבושך החיצוני אל המנע ממנו גם הפנימי וכו' כדכתיב בלוקש פ' ו' פסוק כ"ו ובמטיאש פרק ה' פסוק ל"ט ואתם אינכם מקיימים גם את זאת הצוואה כלל. הג' שלוחי ישו כלם בעצה ובהסכמה אהת הוהירו שלא לאכול דם והנחנקים מב"ה כדכתיב באקסאאמוססלורום פרק ט"ו פסוק כ' ובפרק כ"א פסוק כ"ח ואת אינכם מקיימים ואת האזהרה כלל וכלל ואוכלים הדם והנחנקים מהב"ה ואינכם מקיימים וחוששים לאזהרת השלוחים והוראותיהם כאשר הוכרנו בפרק הקודם. ואחר אשר הוכחנו בראיות ברורות שאתם מוסיפין על דברי הא"ג ונורעין מהם א"כ מי יתן ואדע במה תוכלו לפי דעתכם להנצל ולהמלט מהקללות הנמצאות הכתיבות בחתימת הא"ג:

אלו הן קלט ונהטענות אשר לחמנו טוענים לנולכים נגד אמונתם ודנניהם חכן טלר הטענות אשר לחמנו ג"כ טוענים כנגדס כנר הם כלולות ועווכרות נתוך דנני תסונתנו

genannt, welche das Ende und den Schluß aller Bücher des Evangeliums ausmachen; denn daselbst verflucht er (Johannes) mit heftigen Flüchen, wer nur irgend Etwas zu den Büchern des Evangeliums hinzuthut oder davon hinwegnehmen wird, wie dies dort am angeführten Orte ganz deutlich ausgesagt ist. Wir sehen jedoch, daß ihr wohl an vielen Stellen hinzuthut und hinwegnimmet, d. h. daß ihr Manches thut, was auch Jesus nicht geboten hat, und hingegen wieder nicht thut, was euch von ihm und seinen Aposteln geboten worden. Dasjenige, was ihr willkürlich zu den Worten des Evangeliums hinzuthut, ist folgendes: 1. Finden wir im Evangelium nicht die geringste Hinweisung auf den Glauben der Dreieinigkeit, so wie ihr ihn heut zu Tage glaubet, sondern finden wir daselbst im Gegentheil manche Hinweisungen, die den Glauben der Dreieinigkeit zurückweisen, wie wir bereits Cap. 10 erwähnt haben und in unsern Kritiken über das Evangelium an den geeigneten Orten noch erwähnen werden. 2. Finden wir nirgends, daß sich Jesus Gott genannt hätte; sondern schreibt er vielmehr die Gottheit und die unendliche Kraft und das Vermögen Gott zu, sich aber nennt er den Menschensohn und Abgesandten Gottes, wie auch dies im obenerwähnten Cap. auseinandergesetzt worden; ihr hingegen thut zu seinen Worten hinzu, und nennt ihn Gott. 3. Jesus hat nicht geboten, Statuen und Bilder zu machen, um sie zu verehren, sondern vielmehr auf das Nachdrücklichste dagegen gewarnt, ja er hat sogar seine Jünger und Apostel vor dem Genuße der den Götzen geopferten Thiere gewarnt; ihr aber macht Statuen und Bilder, verehret sie und betet sie an. Wollte Jemand einwenden, die Statuen und Bilder seien nur zum Andenken an die heiligen Männer und Frauen gemacht worden, nicht aber um sie anzubeten; so kannst du das sagen von den Gebilden aus Metall oder aus Holz und Stein, allein du kannst nicht in Abrede stellen, daß ihr die Gebilde aus Brodt (Hostie) verehret und anbetet, und von jedem einzelnen behauptet, daß es euer Gott sei. 4. Jesus hat auch nicht geboten, die Juden zu hassen und an ihnen Rache zu nehmen, sondern hat vielmehr Gott ge-

אפוקליפסיס זהם בסוף וחתימת כל ספרי הא"י כי שם מקלל בקללות נמרצות את המוסף על ספרי הא"י את הנורע מהם אפי' דבר אחד כאשר זה העניין מבואר שם במקומו באר הטיב. והנה אנהנו רואים שאתם מוסיפין עליו ונורעין ממנו במקומות רבים דיל שאתם עושין מה שלא צוה אתכם ואינכם עושים מה שנצטויתם ממנו ומשלוחיו והדברים שאתם מוסיפין מלבכם על דברי הא"י הם אלו. הא' כי לא מצינו בא"י שום הוראה לאמונת השילוש כפי מה שאתם מאמיני' היום אבל מצינו שם כמה הוראות סותרות אמונת השילוש כאשר הזכרנו פרק י' ועוד נזכרים בטענות על דברי הא"י במקומותיהם. הב' שלא מצינו בשום מקום שקרא ישו את עצמו אלוך אבל הוא מייחס האלקות והכח והיכולת הבלתי בעל תכלית אל האל ית' וקרא את עצמו בן אדם ושלוחו של אל יתברך ובאשר מבואר בפרק הנזכר ואתם מוסיפין על דבריו וקוראין אותו אלוך. הג' ישו לא צוה לעשות עצבים ופסילים להשתחוות להם אלא אלה הוהיר בזה באזהרות גדולות ואפילו הביח הנזכרים לפסילים הוהיר לתלמידיו ושלוחיו מאכילתם ואתם עושים עצבים ופסילים ועובדים ומשתחווים להם. ואי' שהעצבים ופסילים הם נעשים לזכר הקדשים והקדשות ולא להתפלל אליהם תוכל לומר בן על עצבי המתנות ועל פסילי עץ ואבן אבל לא תוכל להכחיש שאתם כורעים ומשתחווים לפסילי הלהם ומתפללים אליהם ואומרים על כל אחד ואחד מהם שהוא אלוקים. הדי' ישו לא צוה לכם לשנוא את היהודים ולנקום נקמתו מהם אלא

Zweiter Theil.

Ich will nun beginnen, den zweiten Theil dieses Buches zu schreiben, welcher den Nachweis der Unrichtigkeit der Aussprüche der Verfasser des Evangeliums enthält, wie ich in meiner Vorrede versprochen habe. Wisse, einsichtiger Leser, daß ich den größten Theil dieser Aussprüche nach der Uebersetzung des jüngsten Uebersetzers, Simon Budng, angeführt habe, der die Bibel für die Christen in unserer gegenwärtigen Zeit übersezt hat, nämlich im Jahre 1572 nach christlicher Zeitrechnung, weil diese Uebersetzung richtiger ist, als die der Uebersetzer, die vor ihm gewesen.

Einleitung.

Der Verfasser spricht; Es ist allbekannt, daß die Christen behaupten, das Evangelium sei ein neues Gesetz, welches ihnen von Jesu, dem Nazaräer, gegeben worden; aber wir finden nirgends im Evangelium ausgesprochen, daß Jesus ein neues Gesetz gegeben habe; sondern im Gegentheil, daß er selbst geboten, alle im Gesetze Mosche's verzeichneten Gebote zu beobachten, und von demselben gesagt habe, daß es ein ewiges, immer fortdauerndes sei, welches zu keiner Zeit aufgehoben werden könne, wie wir Cap. 19 auseinandersezt; und haben wir zugleich alle Beweise, welche die Christen für sich über diesen Gegenstand anführen, in Cap. 19, 20, 24, 29 und 30 des ersten Theiles dieses Buches, gestügt auf der Wahrheit gemäße Gegenbeweise widerlegt. Es ist außerdem auch bekannt, daß das Evangelium erst zur Zeit des Kaisers Constantin,

ועתה אחל לכתוב

החלק השני

מן הספר:

שהוא בהודאת ביטול מאמרי כותבי הא"ג
כאשר יעדתי בהקדמתי וראוי שתדע
אתה המעיין שהעתקתי רוב אלה המאמרים
מהעתקת המעתיק האחרון שימון בודני אשר
העתיק הביבליא לנוצרים בזמנינו זה ר"ל
בשנת אלף ותמש מאות ושבעים ושתיים
למנינם והוא היותר צודקת מהעתקת
המעתיקים אשר לפניו:

הצעה

אמר המחבר ידוע ומפורסם לכל שהנוצריי
אומרים שהא"ג הוא תורה חדשה
נתונה להם מישו הנוצרי אבל אנחנו לא
מצינו בשום מקום באון גליון שיאמר
שנתן ישו תורה חדשה אמנם מצינו ההפוך
שהוא בעצמו צוה לשמור המצות הכתובות
בתורת משה ואומר עליה שהיא נצחית קיימת
לעד לעולם ושאי אפשר לה להבטל בשום
זמן מהזמנים כאשר בארנו בפ"ט וכן כל
הראיות שהנוצרים מביאים לדבריהם בזה
הענין כבר בטלנום בראיות אמיתיות בפרק
י"ט ובפ"כ וביד וכ"ט ול' מהחלק הראשון

מנה הספר וידוע ג"כ שא"ג נכתב בימי הקיסר

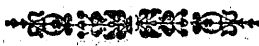
unsern Antworten auf ihre Angriffe enthalten und angeführt, zum Theil werden wir sie im zweiten Theil dieses Buches anführen, in unseren Kritiken über die Worte des Evangeliums, wie die einsichtigen Leser sehen werden. Diese aber wollen es mir nicht zur Last legen, daß ich eine und dieselbe Stelle aus den Worten der Propheten und der Verfasser des Evangeliums an zwei, drei oder auch mehr Orten citirt; denn ich habe dies nicht gethan, in der Absicht, diese Stellen unnötiger Weise zu wiederholen, sondern habe ich eine Stelle an einem Orte citirt, um irgend Etwas zu beweisen, und dieselbe Stelle auch wieder an einem andern Orte, um wieder Etwas Anderes zu beweisen, wie dies gar wohl einsichtigen und nachdenkenden Lesern klar werden wird.

לענותיהם והאחרות מכיר אותם בחלק הצי
 וזה הספר נעשותיו על דברי הא"ג כאשר
 תחנה עיני הנועיינים ואל יאשינוני הנועין אם
 הצאתי ונאמר אחד ונדברי הכניאים ונדברי
 כותבי הא"ג צדי וקוונות או צדי ויותר כי לא
 הצאתים להכפיל הנואורים שלא לנורך אלא
 הצאתי ונאמר אחד ונקום אחד להוכיח עיני
 אחד ולאותו הנאמר נעלנו הצאתי גם כן ונקום
 אחרי"ם^ט כאשר יתבאר לנושכילים ולנועיינים
 היטב ודוק:

Beendigt worden ist somit nun dieser Theil
 der erste,
 Mit Hilf' des Schöpfers, der da ist der Letzte
 und der Erste.

ובזה נשלם החלק הראשון:
 בעורת האל הבורא אחרון וראשון:

^ט (כלן לרד להקים כמו עס"א: "להוכיח עיני אחר").



Matthäus.

מטיאויש

I. Cap. 1. zu Anfang führt er das Geschlechtsregister Jesu, des Nazardäers, an, und leitet die Abkunft Josephs, des Mannes der Maria, von Schelomoh, Sohn Davids her. Er schließt das Geschlechtsregister mit den Worten: „Elihud zeugte Esasar, Esasar zeugte Nathan, Nathan zeugte Jakob, Jakob zeugte Joseph den Mann Marien's, von welcher Jesus, genannt Christus, geboren ward. Also sind von Abraham bis auf David in allem vierzehn Geschlechtsfolgen; vierzehn Geschlechtsfolgen von David bis zur Wegführung nach Babylon und vierzehn Geschlechtsfolgen von der Wegführung nach Babylon bis auf Christus.“ Soweit Matth. (B. 15—17) hingegen finden wir Lukas zu Ende des dritten Cap. das Geschlechtsregister Jesu in anderer, mit der in Matth. verzeichneten, nicht übereinstimmender Weise; denn letzterer leitet die Abkunft Joseph's, des Mannes der Maria, von Nathan, Sohn Davids her, und führt an: „Jesus sei ein Sohn Josephs, dieser ein Sohn Eli's, dieser ein Sohn Matthat's, dieser ein Sohn Lewiz, dieser ein Sohn Mechi's f. f.“ Ferner finden sich nach der Angabe des Matth. von unserem Vater Abraham bis auf Jesum, den Nazardäer, 42 Geschlechtsfolgen, nach der Angabe des Lukas hingegen 56 Geschlechtsfolgen. Endlich findet sich hier in Matth. im Geschlechtsregister des Hauses David ein gewaltiger Irrthum, indem er anführt: „Joram zeugte Usijah“ (B. 8) wobei er drei Geschlechtsfolgen ausläßt, nämlich Achasjah, Joach, Amazjah, wie deutlich zu ersehen I. Chr. Cap. 3, was sich auch bei der Geschichtserzählung 2. Chr. Cap. 22 f. f. findet. Es scheint, er (Matth) habe vorsätzlich diese drei Geschlechtsfolgen ausgelassen, um nach dreimal 14 Geschlechtsfolgen abtheilen zu können; denn dreimal 14 macht 42 Geschlechtsfolgen. Uebrigens selbst diese beiden unrichtigen Geschlechtsregister beziehen sich nur auf Joseph, gehen aber den Jesus nichts an; denn da sie (die Christen) behaupten, daß Joseph Marien niemals erkannt habe, weder vor der Geburt Jesu, noch nachher, so kann das Geschlechtsregister des Joseph dem Jesus durchaus nicht zu

א פרק א' בהתחלתו כתב סיפור ייחוס ישו הנוצרי ומיחס את יוסף בעלה של מרים לשלמה בן דוד ומסיים הייחוס באמרו אליהוד הוליד את אליעזר אליעזר הוליד את מתן מתן הוליד את יעקב יעקב הוליד את יוסף בעל מרים אשר נולד ממנה ישו הנקרא משיח כלל הדורות מאברהם עד דוד י"ד דורות ומדוד עד גלות בבל י"ד דורות ומגלות בבל עד משיח י"ד דורות עכ"ל. אבל בלוק ש בסוף פ' ג' מצינו שכתב ייחוס ישו באופן אחר בלתי מסכים למה שכתב במטיאויש כי הוא מייחס את יוסף בעלה של מרים לנתן בן דוד ואומר כי ישו בן יוסף בן עלי בן מתת בן לוי בן מלכיוכו ונמצא כפי סיפור מטיאויש מאברהם אבינו עד ישו הנוצרי מ"ב דורות אכל כפי סיפור לוק אש תמצא כ"י) דורות וכן תמצא כאן במטיאויש טעויות מפורסמת בתוך ייחוסו בית דוד כי כתב שם יורם הוליד את עזריהו הרי חסר ג' דורות שהם אהזיה ויאש אמציה כאשר תראה באר היטב נד"ס ח' סימן ג' וכן בסדר הספורים נד"ס ז' סימן כ"ג תמצא בן. ונ"ל כי בכוונה חסר ג' אלו הדורות כדי שיהיה לחלק לנ"י פעמים י"ד דורות כי ג"פ י"ד הוא מ"ב דורות ושני הייחוסים המשובשים ההם אינם אלא ליוסף ולא לישו כי הם אומרים שמעולם לא ידע יוסף את מרים לא קודם לידת ישו ולא אח"כ ולפי זה אין ייחוס יוסף מועיל לישו כלום וייחוס מרים

mehr als 300 Jahr nach dem Tode Jesu, niedergeschrieben worden, wie wir Cap. 2, des ersten Theils angeführt haben. Da aber dieses, nach ihrer Meinung neue Gesetz, zur Zeit Jesu noch gar nicht niedergeschrieben gewesen, wie könnte derselbe ihnen solches gegeben haben? So schreibt auch der Uebersetzer Hieronymus in seiner Vorrede zu den Büchern des Evangeliums, daß Markus und Lukas Dinge geschrieben, die sie von Andern gehört haben. Es scheint, er wolle hierdurch zu erkennen geben, daß diese beiden ihre Evangelien lange Zeit nach dem Tode Jesu geschrieben, weil sie zur Zeit Jesu noch gar nicht auf der Welt gewesen. Allein deswegen ist ihr Zeugniß auch ein zweifelhaftes und unglaubwürdiges, weil sie Zeugniß abgelegt über Dinge, die sie nicht mit eignen Augen gesehen hatten und mit zuverlässiger Wissenschaft wissen konnten, sondern nur vom bloßen Hörensagen. Einen klaren Beweis für das Gesagte liefert der Umstand, daß die Verfasser der Bücher des Evangeliums sich theilweise einander widersprechen, und in ihren Worten, an vielen Stellen und in vielen Dingen nicht übereinstimmen. Hierzu kommt, daß ihre Worte sich an vielen Stellen, nicht gleichlautend mit den Worten der Propheten s. A. erklären lassen, und daß sie sogar die Bibelverse, die sie als Beweis für ihre Worte und ihren Glauben anführen, anders citiren als dieselben in den Propheten vorkommen, und einen andern Sinn hineinlegen, als der Zusammenhang an Ort und Stelle besagt, wie wir manches bereits in dem frühern Cap. namentlich Cap. 45. des ersten Theils auseinandergesetzt haben, und manches Andere noch in diesem zweiten Theil, und zwar jeden Gegenstand an geeigneter Et ue, auseinandersetzen werden. Dies Alles aber beweist, daß das Evangelium, welches die Christen das Gesetz Jesu nennen, nicht, wie sie behaupten, ein göttliches Gesetz ist, sondern ein solches, das von ununterrichteten und leichtfertigen Männern ausgegangen, die weder mit den heiligen Schriften noch mit dem richtigen Sinne der Schriftverse vertraut gewesen. Hieraus ergiebt sich, daß sie nicht im Besitze der Wahrheit sind, sondern ein unzuverlässiges Erbe von ihren Vätern überkommen haben.

קום סנטיין לאחר שי' שנה למיתת ישו כאשר בארנו בפרק ב' מהחלק הא' א"כ אחר שהתורה החדשה לפי דעתם לא היתה כתובה עדיין בימי ישו איך היה נותן להם וכן החכם ידו נימוס המעתיק בהקדמתו על ספרי הא"נ כתב שמרקוס ולוק ש כתבו דברים אשר שמעו מאחרים ונראה שכוונתו בזה המאמר היא להודיע שאלו השניים כתבו הא"נ אחרי זמן דב למיתת ישו לפי שלא היו עדיין בעולם בזמן ישו לפיכך גם עדותן מסופקת ואינה אמיתית אחרי שהם מעידים בדברים שלא ראו בעיניהם ולא ידעו בידעיה נאמנה רק לשמוע אוזן לבד והראייה האמיתית ע"ז הענין שכותבי ספרי הא"נ קצתם סותרים דברי קצתם. ואינם מסכימים זה עם זה בדבריהם בהרבה מקומות וענינים. מצורף לזה שדבריהם אינם מתפרשים עם דברי הנביאים ע"ה ברוב מקומות ואפילו הפסוקים שהם מביאים לראיות לדבריהם ולאמונתם כותבים אותם בחלוף סמם שהם כתובים בדברי הנביאים וכן בהפך הכוונה שנאמרו עליה במקומו כאשר בארנו קצת בפרקים הקודמים ובפרט בפרק מ"ה מהחלק הא' ויתבאר קצתם ג"כ בזה החלק הבי' כל דבר ודבר במקומו. וכל זה מורה שא"נ שקוראים אותו הנוצרים תורת ישו אינה תורת אלקית כדבריהם אלא היא הנהיית מאנשים רקים ופוחזים שלא היו בקיאים בספרי חקדש ובכוונת הפסוקים א"כ נראה מזה שאין האמת אתם וכי שקר נחלו מאבותם:

von ununterrichteten und leichtfertigen Männern ausgegangen, die weder mit den heiligen Schriften noch mit dem richtigen Sinne der Schriftverse vertraut gewesen. Hieraus ergiebt sich, daß sie nicht im Besitze der Wahrheit sind, sondern ein unzuverlässiges Erbe von ihren Vätern überkommen haben.

Lukas habe jedoch ihr Geschlechtsregister mit dem Namen ihres Vaters Joseph begonnen, weil Gatte und Gattin gleichsam nur einen Leib ausmachen, wie 1. B. 2, 24 geschrieben steht: „Und verbindet sich mit seinem Weibe, daß sie werden zu einem Fleische.“ vv) Dies schreibt auch Martin Czichowik in seiner Schrift, betitelt Dialog S. 153, nachdem er die früher angegebene Beseitigung zurückgewiesen. Allein auch die Unrichtigkeit dieser Beseitigung muß Jedem einleuchten, der Lukas Cap. 3 nachliest, indem von dort deutlich hervorgeht, daß des Lukas Absicht keine andere gewesen, als das Geschlechtsregister Jesu nach Joseph zu führen. Wäre es so, wie sie vorgeben, daß er das Geschlechtsregister der Mutter führt, so hätte er schreiben sollen: „Jesus ein Sohn der Maria, diese eine Tochter Elis, vv I) dieser ein Sohn Matthat's f. f.“ dadurch hätte er die Sache klar dargestellt, mit Vermeidung jedes Irrthums. Was sollte auch den Lukas genöthigt haben, nicht also zu schreiben? Denn wenn sie angeben, daß Gatte und Gattin gleichsam einen Leib ausmachen, wie es in der h. S. heißt: „Und verbindet sich mit seinem Weibe, daß sie werden zu einem Fleische;“ so ist dies nur in Rücksicht auf gegenseitige Liebe und Annäherung, aber nicht in Rücksicht auf das zu führende Geschlechtsregister, denn auch nicht an einem einzigen Orte haben sie irgend einen Beleg dafür, daß man das Geschlechtsregister der Frau auf ihren Ehemann angewendet hätte. Ja, um den Christen, welche diese Beseitigung vorgebracht haben, jedes Mittel zu nehmen, den Mund aufzuthun und jeden Stützpunkt, wird sogar dort in jenem ganzen Cap. der Namen der Maria nicht ein einziges Mal erwähnt.

2. Cap. 1, 22 wird berichtet, daß Jesus von einer Jungfrau geboren worden: damit erfüllt würde: „Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären und wird ihn nennen Immanuel. So weit Matth. Merke es wohl, du einsichtiger Leser, daß ich bereits in vielen Capiteln im ersten Theile dieses Buches bemerkt habe, wie die Christen die Gewohnheit haben, in ihrem Evangelium, wie in sonstigen Schriften als Beweis für ihre Behauptungen und ihren Glauben manche Verse der Propheten heranzubringen, die für ihre Meinungen gar nicht sprechen. So führen sie auch an gegenwärtiger Stelle den Vers: „Darum giebt der Herr euch ein Zeichen: siehe, eine Jungfrau wird schwang-

לפי שהבעל עם אשתו במדרגת גוף אחד בדכתיב כלסטים נ' ודבק באשתו והיו לבשר אחד כן כתב מרטיין צחויין בספר דיאלוגו שלו בדרך קניג אחר שבטל החשובה הקודמת. גם בזאת החשובה מכואר בטולה לכל מי שיעיין בלוקש פ' ג' כי ישם מודיע בכירור כי לוקש לא כיון אלא להודיע ייחוס ישו מיוסף ולפי דעתם שאומרים שייחוס מאמו היה לו לכתוב ישו בן מרים בן) עלי בן מתת וכו' ואז היה מודיע העניין בכירור בלתי פעות וזה) היה הכרח ללוקש שלא לכתוב בן ומיש שהבעל עם אשתו למדרגת גוף אחד בדכתיב ודבק באשתו והיו לבשר אחד זהו לענין אהבה והקורבה לא לענין הייחוס כי אין להם שום עדות בשום מקום שיכתוב ייחוס האשה ע"ש בעלה וכדי שלא יהיה פתחון פה והוכחה לנוצרים המשיבים ואת החשובה לא נזכרשם מרים באותו פרק כלל:

ב פרק א פסוק כ"ב אומר שנולד ישו מבתולה לקיים הנה העלמה הרה וילדת בן זקראת שמו עמנואל עכ"ל. דע לך אתה המעיין כי כבר כתבתי בפרקים רבים מהחלק הא' מזה הספר שמנהג הנוצרים בא"ג ובשאר ספריי שלהם להביא ראיות לדבריה ואמונתם מקצת פסוקי הנביאים אשר אינם מורים על אמונתם כלל כאשר הם מביאים גם כזה המקום פסוק לכן יתן לכם אות הנה העלמה הרה וילדת בן

י"י לכם אות הנה העלמה הרה וילדת בן ומעלה ודבק באשתו והיו לבשר אחד זהו לענין אהבה והקורבה לא לענין הייחוס כי אין להם שום עדות בשום מקום שיכתוב ייחוס האשה ע"ש בעלה וכדי שלא יהיה פתחון פה והוכחה לנוצרים המשיבים ואת החשובה לא נזכרשם מרים באותו פרק כלל:

Gute Kommen. Nun iſt aber das Geſchlechtsregister der Maria Ihnen nicht bekannt, mithin haben dieſe Geſchlechtsregisterſchreiber ſich ganz nutzlos abgemüht; ſie haben — ſo zu ſagen — ſich in die Tiefen mächtiger Waſſer gefenkt, und gleichwohl nichts als Scheiben mitgebracht. Zwar habe ich geſehen, daß manche Chriſtliche Gelehrte dieſe Schwierigkeit zu beſeitigen ſuchen, indem ſie die Miſicht aufſtellen, daß Lukas und Matthäus ſich gar nicht widerſprechen ſondern geben beide ein und daſſelbe Geſchlechtsregister an, da beide den Serubabel, Sohn Schealthiels, anführen; wenn ſie jedoch in einigen Namen nicht übereinſtimmen, ſo liegt es nur daran, daß bekanntlich die Männer vornehmer Abkunft und hohen Ranges unter den Hebräern zwei und auch drei Namen zu haben pflegen, wie z. B. Schealomoh und Zebidjah, Niſja und Maſjah, Jehojachin und Jehonjah; ſoweit dieſe Gelehrten. Allein es iſt klar, daß dieſe ihre Beſeitigung unrichtig iſt, weil er (Lukas) ja den Nathan anführt, der ein Bruder des Schealomoh geweſen. nu) und ob auch beide den Serubabel, Sohn Schealthiels, anführen. ſo ſiehſt du gleichwohl, daß die Zahl der Geſchlechtsfolgen nicht ſtimmt; denn nach Matth. ſind von David bis Serubabel 18 Geſchlechtsfolgen, nach Lukas hingegen ſind von David bis Serubabel 23 Geſchlechtsfolgen, ferner ſind von unſerem Vater Abraham bis Jeſu, dem Nazaräer; nach Matth. 42 Geſchlechtsfolgen, nach Lukas hingegen 56 Geſchlechtsfolgen. Würden nun beide ein und daſſelbe Geſchlechtsregister angegeben haben, mit bloßer Verwechslung der Namen, ſo hätte doch bei ihnen die Zahl der Geſchlechtsfolgen übereinſtimmen müſſen. Hierzu kommt, daß wir zwei und drei Namen nicht bei Allen, ſondern nur bei Einigen antreffen. Siehſt du nicht, daß von unſerem Vater Abraham bis auf König David ſ. N. in den Angaben beider, weder eine Veränderung hiñſichtlich der Namen, noch der Zahl der Geſchlechtsfolgen vorkommt? — Nachdem ſie die Unrichtigkeit dieſer Beſeitigung einſehen, haben einige Chriſtliche Gelehrte wieder eine andere erſonnen, und zwar: Matth. habe das Geſchlechtsregister des Joſeph, Lukas hingegen das Geſchlechtsregister der Maria angegeben, die ebenfalls von der Abkunft Davids, aber

ניכ בלתי נודע אצלם. אי"כ לשוא טרחו כותבי היוחסים ההם כי צללו במים אדירים והעלו חרס בידם וכבר ראיתי לקצת חכמי הנוצרי" שמשיבים לזאת הקושיא באמרם כי לוקש אינו פותר דברי מטיאוש אלא שניהם מודיעים ייחוס אחד כי שניהם כתבו את זרובבל בן שאלתיאל ואם אינם מסכימים בקצת השמות הוא לפי שזה מפורסם וידוע באנשי הייחוס והמעלה מהעברים שיש להם בבי ובני שמות כמו שלמה וידידיה עזיהו עזרי יהויכין יכניה. ע"כ דבריהם. אבל תשובתם זאת מכוארת הבטול לפי שכתב את נתן אחיו של שלמה ואם שניהם זכרו בייחוסם את זרובבל בן שאלתיאל תראה שאינו מכוון במספר הדורות כי לפי מספר מטיאוש מדוד עד זרובבל י"ח דורות ולפי סיפור לוקאש מדוד עד זרובבל כ"ג דורות וכן מאברהם אבינו עד ישו נוצרי לפי ספור מטיאש מ"ב דורות²) ואם היו שניהם מספרים בחלוקה שמותם ייחוס אחד היו הדורות בשוים במספר אחד: מצורף לזה שלא מצינו בבי וגי שמות כולם רק בקצתם הלא תראה מאברהם אבינו עד דהמע"ה לא נשתנו שמות הדורות וגם לא נתחלק מספרם כסיפורי שניהם וקצת מחכמי הנוצרים בראותם בטול התשובה הזאת ברו מלבם תשובה אחרת והיא זאת ש מ ט י א ש הודיע ייחוס יוסף אבל לוקש הודיע ייחוס מרים שהיתה ג"כ מורע רוד צנתן בנו והתחיל לייחוס בשם יוסף בעלה

der Namen, noch der Zahl der Geſchlechtsfolgen vorkommt? — Nachdem ſie die Unrichtigkeit dieſer Beſeitigung einſehen, haben einige Chriſtliche Gelehrte wieder eine andere erſonnen, und zwar: Matth. habe das Geſchlechtsregister des Joſeph, Lukas hingegen das Geſchlechtsregister der Maria angegeben, die ebenfalls von der Abkunft Davids, aber

Auch in Hinsicht auf diesen Vers ist ihr Irrthum klar; denn in diesem Verse spricht der Prophet Hirschel im Namen Gottes, von Israel wie dort geschrieben steht 11, 1: „Da Israel ein Jüngling war, da liebte ich ihn, und aus Mizraim hatte ich meinen Sohn gerufen.“ So heißt es auch Pentateuch 2. B. M. 4, 22, 23: „Und sollst sagen zu Pharaoh: „So spricht der Herr: mein erstgeborener Sohn ist Israel! ich lasse dir sagen, entlasse meinen Sohn, auf daß er mir diene.“

5. Cap. 2, 16–18. „Da sandte Herodes, und ließ zu Bethlehem und in der ganzen Umgegend alle Knaben von 2 Jahren und darunter tödten. Da wurde erfüllt was durch den Propheten Jeremias gesagt worden (31, 15): „Rachels beweint ihre Kinder, will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, denn sie sind nicht mehr.“ So weit Matth.

Sie führen diesen Vers als Beweis für sich an, ohne den Sinn des Propheten zu verstehen, wie dies ihre Gewohnheit auch mit andern Versen ist. Ihr Irrthum zeigt sich klar aus den bald darauf folgenden Versen, welche lauten: „Sie werden wieder heimkehren aus dem Lande des Feindes.“ Auch später heißt es: „Und heimkehren werden die Kinder in ihr Gebiet.“ Denn aus diesen Versen geht deutlich hervor, daß die h. S. von Solchen rede, die in Feindes Land vertrieben, nicht aber von Solchen, die erschlagen worden. Die hier gemeinten Vertriebenen sind die zehn Stämme, die insgesammt mit dem Namen Ephraim bezeichnet werden, weil ihr erster König Jerobeam aus Ephraim abstammte, welcher Letztere zu den Söhnen Rachels gehört. Würden hier — wie es ihre ungerühmte Ansicht ist — die zu Beth-Lechem in Jerubab erschlagenen Kinder gemeint sein, warum wird Rachel, als ihretwegen weinend angeführt, da es doch nicht ihre Kinder sind, sondern der Leah Kinder; so hätte diese weinen sollen? Die Erklärung dieser Weissagung mit dem Nachweise ihres Irrthums in Bezug auf dieselbe findest du ausführlich im Cap. 28 des ersten Theils.

6. Cap. 2 zu Ende. „Und da er angekommen, wohnte er in der Stadt, Namens Nazareth, daß erfüllt wurde, was durch die Propheten gesagt ist: Man wird ihn Nazareth heißen.“ So weit Matth.

גם בזה הפסוק טעותם מבוארת כי זה הפסוק אמר הושע הנביא מפי השם על ישראל כדכתיב טס י"ח כי נער ישראל ואהבהו וממצרים קראתי לבני והוא מה שכתוב בתורה שמות די ואמרת אל פרעה כה אמר יי בני בכורי ישראל ואומר אליך שלח את בני ויעבדני:

ה פרק ב' פסוק ט"ז וישלח הוררום ויהרונ את כל הילדים הנולדים משתי שנים ומטה בבית לחם וככל גבוליה ואז נתקיים מאמר ינניס ליה רהל מבכה על בניה טאנה להנח על בניה כי איננו עב"ל. גם מזה הפסוק מביאים ראיה לדבריהם בלתי הבנת כוונת הנביא כמנהגם בשאר הפסוקים. והנה טעותם מבוארת מהפסוקים הסמוכים אחריו כדכתיב ושבו מארץ אויב. ואחר כך כתיב ושבו בנים לגבולם לפי שנראה בבירור מאלו הפסוקים כי על הגולים לארץ אויב הכתוב מדבר ולא על הנהרגים. והגולים הם עשרת השבטים הנקראים בכלל בשם אפרים מפני שמלכם הראשון ירבעם היה מאפרים שהוא מבני רהל. ואם היתה הכונה לפי סברתם הנבערה על ילדי בית לחם יהודה הנהרגים למה חכמה רהל עליהם והם אינם בניה רק בני לאה והיה לה לבכות. וביאור ענין הנכואה הזאת עם הזראות טעותם בזה הענין תמצא באריכות בפ' כ"ה מהחלק הא':

ו פרק ב' בסופו ויבא וישב בעיר הנקראת נצורת כרי שיתקיים מה שני ע"י

הנביאים שיקרא שמו נוצרי עכ"ל. גם בזה

ger sein, und einen Sohn gebären," Jes. 7, 14, — welcher Vers zu Achas, dem Könige von Jehudah gesagt worden, zum Wahrzeichen, damit er sich vor den beiden, zur Befestigung Jeruschalajims heranziehenden Königen nicht fürchte — für sich als Beweis an, daß Jesus von einer Jungfrau geboren worden. Würde aber dieser Vers sich auf Jesus beziehen — wie es ihre ungereimte Ansicht ist — was für ein Wahrzeichen wäre für Achas eine Begebenheit, die erst lange Zeit nach seinem Tode, ja, mehr als 500 Jahr später statthaben soll; wie soll das Herz des Achas sich ermutigen durch dies Wahrzeichen, das sich in seinen Tagen gar nicht bewähren wird? — Die Erklärung dieser Weissagung mit dem Nachweise des Irrthums der Christen in Bezug auf dieselbe findest du ausführlich im Cap. 21 des ersten Theils, weshalb ich Solches hier nicht noch einmal anführen will.

3. Cap. 1 zu Ende. „Joseph nahm sie als sein Weib zu sich; doch hatte er sie nicht erkannt, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren, und diesen gab er den Namen Jesus.“ So weit Matth.

Aus den Worten: „Doch hatte er sie nicht erkannt, bis sie geboren,“ scheint hervorzugehen, daß er sie, nachdem sie geboren, wohl erkannt habe; ingleichen scheint aus den Worten: „Ihren erstgeborenen Sohn,“ hervorzugehen, daß sie noch andere Kinder gehabt habe; denn er (Jesus) konnte doch nur erstgeboren genannt werden in Bezug auf seine Brüder, die nach ihm geboren wurden, nämlich Jacob, Joseph, Simon und Judas, wie Matth. gegen Ende des dreizehnten Capitels schreibt. Aber dies steht mit ihrem Glauben im Widerspruch, da sie glauben, daß Joseph die Maria weder vor, noch nach der Geburt Jesu erkannt habe. Ferner warum hat er (Joseph) ihm (Jesu) nicht den Namen Immanuel gegeben, wie, ihrer Meinung nach, seinetwegen vom Propheten Jes. bestimmt worden ist; denn diesen seinen wirklichen Namen finden wir an keiner einzigen prophetischen Stelle

4. Cap. 2, 14. 15. „Joseph stand auf, nahm in der Nacht das Kind und seine Mutter und entwich nach Egypten; und dort hielt er sich bis zu Herodes Tode auf, daß erfüllet wurde was von dem Herrn durch den Propheten gesagt ist, da er spricht: „Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen.“ So weit Matth.

יטעם ז' אשר נאמר לאות לאחו מלך יהודה שלא יפחד משני המלכים הבאים להלחם על ירושלים הם מביאים לראייה להם להודות בי ישו נולד מבחולה ואם היה זה הפסוק נאמר על ישו כפי סברתם הנבערה מה אות היה זה לאחו דבר שהיה ימים רבים אחר מותו יותר מה"ק שנה ואיך יתחזק לבו של אחו בנו האות אשר לא יהיה בימיו: וביאור הענין הנבואה הייא עם הוראות טעות הנוצרי בזה הענין תמצא באריכות בפרק כ"א מההלך הא' ע"ב לא ראיתי להכפיל המאמרים כאן:

ג פרק א' באופן ויקח יוסף את אשתו ולא ידעה עד ילדה את בנה הבכור ויקרא את שמו ישו עכ"ל. הנה מאמרו ולא ידעה עד אשר ילדה נראת שאחר הלידה ידעה ומאמרו את בנה הבכור נראה כי היה לה בנים אחרים כי לא יקרא הבכור אלא בצרוף אחיו הנולדים אחריו והם יעקב יוסף שמעון ויהודה כאשר כתב מטיאוש סוף פרק י"ג וזה הדבר סותר לאמונתם שמאמיני שלא ידע יוסף את מרים לא קודם לידת ישו ולא אחרי כן. וכן למה לא קרא שמו עמנואל כאשר הועד עליו הנביא ישעיה לפי דעתם. כי זה השם שלו לא מצינו בשום מקום נבואה שיקרא כך למשיח:

ד פרק ב' פסוק י"ד ויקם יוסף ויקח את הנער ואת אמו בלילי וירד למצריי זהו שם ער מות הורודוס כדי שיתקיים מאמר השי"ע ינביאנו ומצרים קראתי לבני עכ"ל.

als Benennung des Messias!

was durch den Propheten Jes. gesagt worden (Cap. 9, 1, in unsern Bibeln 8, 23): Das Land Sebulon und das Land Naphthali längs dem Meere, jenseits des Jordan, das Galiläa der Heiden." So weit Matth.

Einsichtiger Leser, lies dies an Ort und Stelle nach, so wirst du sehen, wie er die Worte der Weissagung entstellt, indem er einen Theil der Worte des Verses anführt, einen andern Theil aber wieder ausläßt, um dadurch einen Schein von Beleg zu geben, solchen Worten, die weder Beleg, noch Stützpunkt bieten; denn dort heißt es: „Denn unermüdet ist der sie drängt. Das erste Mal verfuhr er gelinde im Lande Sebulon und im Lande Naphthali, aber das letzte Mal drückte er schwer längs dem Meere, am Ufer des Jordan, den Kreis der Heiden.“ Die h. S. spricht von den feindlichen Bügen des Königreiches Assur gegen das Land Israels, und bekundet: Obschon Tiglath Pileser, König von Assur, das erste Mal das Land Sebulon und Naphthali ausgetrieben (2. Kön. 15), so dünkte doch diese Noth Israel nur gering, aber weit schwerer das letzte Mal, als Sancherib alle festen Städte Sebulah's mit Krieg überzog, sie einnahm, und nur noch Jerusalem allein übrig blieb. (2. Kön. 18, f. f. Jes. 36, f. f.) Da er (Sancherib) von Anfang das ganze Land Israels, nach dessen Grenzen ringsum eingenommen hatte, wird das Meer und der Jordan erwähnt, welche zu den Grenzen Palästina's gehören und zugleich auch den Heiden von Palästina zur Grenze dienen. Dies ist der Sinn der Worte: Kreis der Heiden, d. h. Grenze der Heiden, nämlich des ganzen Bezirkes der Belisathim. Nachdem aber Sancherib gegen Jerusalem zum Kriege herangezogen war, und es belagerte, zog in einer gewissen Nacht ein Engel Gottes aus, und erschlug im Lager von Assur 185,000 Mann tapferer Krieger; und dadurch geschah es (Jes. 9, 1): „Das Volk, das im Finstern gewandelt,“ nämlich Sebulah und Benjamin, die sich in der Finsterniß der Noth befanden, als Sancherib gegen Jerusalem herangezogen war, „die schaueten nun das Licht“ der großen Errettung durch die Niederlage seines Lagers: denn die Errettung wird durch Licht bezeichnet, wie: „den Juden war Licht.“ Esth. 8. 16. Damals (Jes. 9, 2): „Wachtest du groß das Volk,“ nämlich das

zoboln und nפתלי כרי שיתקיים מה שנאמר עיי ישעיה הנביא סימן ט' ארץ זבולן וארץ נפתלי דרך הים עבר הירדן גליל הגוים עכ"ל אתה המעיין עיין זה במקומו ותראה איך הוא מעות דברי הנבואה שמוכר קצת ממאמרי הפסוק ועוזב קצתם כדי להעזר בדבר אשר הוא לא לעזר ולא להועיל לפי שכתוב שם כי לא מועף לאשר מוצק לה כעת הראשון הקל ארצה זבולן וארצה נפתלי והאחרון הכביר דרך הים עבר הירדן גליל הגוים והכתוב מדבר על עליית מלכות אשור על ארץ ישראל והודיע אע"פ שתגלת פלאסר מלך אשור בעת הראשון הגיה את ארץ זבולן וארץ נפתלי היתה הצרה היא נחשבת קלה בעיני ישראל אבל האחרון הכביר והוא סנהריב כאשר עלה על כל ערי יהודה הכבדות ויתפשם ולא נשארה רק ירושלים לברה ולפי שכבש בתחילה כל א"י לנבולותיה סביב לפיכך הזכיר הים והירדן שהם מגבולות א"י והם ג"כ גבולות הגוים שכא"י והוא אמרו גליל הגוים ר"ל גבול הגוים. ר"ל כל גלילת פלשתים. וכאשר בא להלחם לירושלים ויהן עליה אז כלילה ההוא יצא מלאך יי ויהן במהנה אשור קפ"ה אלף איש גבורי היל ואז העם ההולכים בהשך ר"ל יהודה ובנימן שהיו בהושך הצרות כבוא סנהריב על ירושלים ראו אור התשועה גדולה במפלת מהנהו. כי התשועה נקראת אורה כמו ליהודי היתה אורה לסמך ט' ואז הרבית הגוי והוא בית ישראל ר"ל הגדלת מעלתם בין הגוים. לא „Das Volk, das im Finstern gewandelt,“ in der Finsterniß der Noth befanden, als die schaueten nun das Licht“ der großen Errettung durch die Niederlage seines Lagers: denn die Errettung wird durch Licht bezeichnet, wie: „den Juden war Licht.“ Esth. 8. 16. Damals (Jes. 9, 2): „Wachtest du groß das Volk,“ nämlich das

Hier hat wohl Matthäus einen lügenhaften Traum gehabt, da diese Worte an keiner einzigen Stelle in den Propheten zu finden sind.

7. Cap. 4 zu Anfang. „Jetzt wurde Jesus vom Geiste in die Wüste geführt, daß er vom Teufel versucht wurde. Und als er 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte, hungerte es ihn demnächst. Da trat der Versucher hinzu, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brod werden. Er antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Nicht vom Brodte allein lebt der Mensch, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes geht. Hierauf nahm ihn der Teufel in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so stürze dich hinunter; denn es steht geschrieben: Er hat seinen Engeln Befehl gegeben; und auf den Händen werden sie dich tragen, daß du deinen Fuß nicht stoßest an einen Stein. Jesus sprach zu ihm: Es steht wieder geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott nicht versuchen. Hiernach führte ihn der Teufel auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Pracht, und sprach zu ihm: Dies Alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. Da sprach Jesus zu ihm: Weg von mir, Satan! denn es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott anbeten, und ihm allein dienen. So weit Matth., dasselbe findest du auch Lukas Cap. 4 zu Anfang.

Aus allen diesen Versen erhellet, daß Jesus nicht, wie sie vorgeben, Gott gewesen, denn wie wird auch der Satan Gott versuchen wollen, und sich nicht vor seinem Schöpfer fürchten, da er doch nur eines seiner Geschöpfe ist. Ja, wie wäre es auch möglich, daß ein Geschöpf seinen Schöpfer wider dessen Willen, nach einem Orte hinführe, den es selbst will? — Solche Dinge widerstreben dem Verstande, wie dem gesunden Sinne jedes Einsichtigen, und sind nichts, als bloße Erfindungen ununterrichteter, leichtfertiger Männer, denen keine Weisheit innewohnt.

8. Cap. 4, B. 13 — 15. „Und Jesus nahm seinen Aufenthalt zu Kapernaum, einer Stadt am Meere an den Grenzen Sebulon und Naphthali, daß erfüllt wurde,

הדבר שקר חלם משיאש כי לא נמצא דבר זה בדברי הנביאים בשום מקום כלל:

ז פרק ד' בהתהלתי או הורד ישו אל המדבר מהרוח כדי שינסה אותו השטן וכאשר צם מי יום ומי לילה וירעב או קרב אליו השטן ויאמר לו אם בן אלקים אתה אמור לאבנים שיהיו לחם והוא השיב ואמר כתוב כי לא על הלחם לבדו יחיה האדם. כי על כל מוצא פי יי' יהיה האדם. ואזלקחו השטן והוליכו לעיר הקודש והעמידו על ראש תקרת בית המקדש ואמר לו אם בן אלקים אתה הפל עצמך לארץ למטה לפי שכתוב כי מלאכיו יצוה לך על כפים ישאונך פן תגוף באבן רגליך א"ל ישו אבל עוד כתיב לא תנסו את יי' אלקיכם ועוד לקחו השטן והעלהו אל הר גבוה מאוד והראה לו כל ממלכות העולם וכבודם ויאמר לו את כל אלה אתן לך אם תקור ותשתחוה לי וזו אמר לו ישו לשטן לך אחרי כתיב את יי' אלקיך תירא ואותו תעבוד עכ"ל. ותמצא אלו המאמרים גם בלוקש פ"ד בהתהלתי. הנה מכל אלו המאמרים יראה שישו לא היה אלוך כדבריהם כי איך השטן ינסה לאלקים ואיך לא יירא מבוראו בהיותו גברא מנבראיו איך יהיה מן האפשר ג"כ שהנברא יכריח ג"כ את בוראו ויוליכו למקו אשר ירצה על כרחו זה הדבר לא יסבלהו השכל ולא דעת שום משכיל ואין זה כי אם דברי בריוים מלבם של אנשים רקים ופוחזים אשר אין להם חכמה כלל:

ח פרק ד' פסוק י"ג ויבא ישו וישב בכפר נחום הסמוך לים אשר בנבולות

Vater, Fürst des Friedens," haben wir bereits mit vollkommener Deutlichkeit in Cap. 21 des ersten Theils erklärt.

9. Cap. 4; V. 18, 19. „Als Jesus längs dem galiläischen See wandelte, sah er zwei Brüder, Simon, mit dem Zunamen Kaiphas und seinen Bruder Andreas das Netz in den See werfen, denn sie waren Fischer. Und er sprach zu ihnen: Kommt mit mir, ich will euch zu Menschenfischern machen.“ So weit Matth. S. Lukas Cap 5, V. 10; „Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, von jetzt an, sollst du Menschen fangen.“ So weit Lukas.

Gieb Acht, einsichtiger Leser, wie hier zufällig dem Munde Jesu Worte der Wahrheit entfahnen, indem er zugesteht, all sein Trachten gehe dahin, Menschen zu fangen, wie man die Fische des Meeres fängt; und gerade so wie die mit dem Netze eingefangenen Fische bald sterben, so können auch die mit seinen Netzen eingefangenen Menschen jenseits das Seelenleben durchaus nicht leben.

10. Cap. 5, V. 17—19. „Denket ja nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben: ich bin nicht gekommen, sie aufzuheben, sondern sie in Erfüllung zu bringen. Denn wahrlich! ich sage euch: Eher würde Himmel und Erde vergehen, als daß ein Buchstabe oder ein Punkt vom Gesetze verginge, sondern erfüllt werde. Darum, wer nur eines dieser kleinsten Gebote entkräftete, und die Leute so lehrte, der würde der kleinste im Himmelreiche sein; wer aber die Gebote übt und Andere so lehrt, der wird groß im Himmelreiche sein.“ So weit Matth. Ebenso Lukas Cap. 16, V. 17: „Eher wird Himmel und Erde vergehen, als daß nur ein Bünktchen des Gesetzes wegfalle.“ So weit Lukas.

Diese Worte widersprechen ihrem Glauben und ihren Behauptungen, daß das Gesetz Moses' bereits aufgehört habe, und das Gesetz Jesu an dessen Stelle getreten sei, weswegen sie das Gebot der Beschneidung aufgehoben und die Taufe an deren Statt eingeführt haben. Aehnlicherweise haben sie die Feier des Sabbatftages aufgehoben, und feiern statt dessen den Sonnt-

יעין אל גבור אבי עד שר שלום כבר פישנו
כאר היטב בפרק כ"א מהחלק הראשון:

מ פרק ד' פסוק י"ה. וכאשר התהלך ישו
על שפת הים הגליל וירא את
שני אחים את שמעון המכונה כיפה ואת
אנדר אחיו שהיו משליכים מכמורת ביט
כי היו דייגים ויאמר להם לכו אחרי אעשה
אתכם דייגי אנשים עכ"ל. וכן בלוק ש פרק
ה' פסוק י' אומר ויאמר ישו לשמעון אל
תירא כי מעתה תהיה מצודד אנשים עכ"ל.
אתה המעיין תראה איך יצא מפיו של ישו
דבר אמת במקרה כי הורה שכל כוונתו הוא
לצודד אנשים כמו שצדו דני הים. וכמו
שהדנים הנאספים במכמרת מיד מתים כן
האנשים הנלכדים ברשתותם איא להם להיות
חיים חיי הנפשיים כלל:

י פרק ה' פסוק י"ז אל תחשבו שבאתי
לבטל התורה או הנביאים לא באתי
לבטל כי אם לקיים אני אומר לכם כי אע"פי
שיבוטלו השמים והארץ מ"מ אפילו אות
אחת או נקודה אחת מהתורה לא תבוטל
אלא תקוים ע"כ כל מי שיבטל אפי' מצוה
אחת מן הקטנות וילמד לאחריים לעשות כן
הוא יקרא קטן במלכות שמים אבל מי
שיעשה המצות וילמד לאחריים לעשותן הוא
יקרא גדול במלכות שמים עכ"ל. וכן בלוק ש
פרק י"ז פסוק י"ז ויתר קל שיהליפו השמים
והארץ משתפול אפילו נקודה אחת מהתורה
עכ"ל. הנה אלו הדברים הם הפך אמונתם
ודבריהם שאומרים שתורת משה כבר בטלה
ובאה תורת ישו במקומה. ולפיכך בטלו
מצות מילה וקבעו שמד תחתיה וכן בטלו
שביתת יום השבת ושובתים תחתיו ביום

ihm Ansehen zwischen Völkern; „verliehst ihm große Freude, denn sie freueten sich vor dir“, im heiligen Tempel, als sie für dieses große Wunder Preis und Dank abstatteten, ebenso „wie sie sich freueten, da sie die Beute des Lagers von Aschur theilten, und wie die Menschen sich zur Zeit der Ernte zu freuen pflegen. Das Wort לא (nämlich in dem Satze הגדלת השמחה לא) ist geschrieben mit Aleph (nicht) und wird gelesen mit Waw (ihni) nämlich mit Waw in Bezug auf Israel, aber mit Aleph in Bezug auf die Feinde. Der Prophet fährt fort (ebend. V. 3): „Denn sein lastend Joch und die Geißel für seine Schulter,“ nämlich die vom König von Aschur ausgingen, „hast du zerbrochen wie am Tage Midjans;“ d. h. ganz so wie du auch das Joch Midjans vom Nacken Israels zerbrochen, durch die Kriege Gideons, denn auch diese (die Midjaniten) fielen allesammt in einer Nacht durch die gewaltige Kraft Gottes, der ihre eignen Schwerdter gegen einander lehrte, wodurch Israel eine große Errettung zu Theil geworden. (S. Richt. 7. Der Prophet fährt fort (ebend. V. 4): „Denn bei allen,“ nämlich andern Schlachten, „ist Geräusch und Getümmel;“ das will sagen, diese Schlacht wird nicht wie andere Schlachten sein; denn in allen andern streiten die Krieger mit Getümmel, „und wälzen die Gewänder sich in Blut;“ in dieser Schlacht aber wird weder Getümmel, noch Schwerdt oder Blut zu gewahren sein, sondern „ein Brand wird entstehen, ein Verzehren des Feuers,“ dies bezieht sich auf die Niederlage, die der Engel Gottes unter Aschur angerichtet, wo ihnen die Seele im Leibe verbraunt worden. Der Prophet fährt ferner fort (ebend. V. 5): „Denn ein Kind ward uns geboren, ein Sohn uns gegeben, die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;“ dies bezieht sich auf Chiskijah, König von Jehudah, weil in dessen Tagen diese wunderbare Errettung Israel zu Theil geworden. Diese Weissagung zur Zeit der Regierung des Königs Achas verkündet, will andeuten, daß jenes große Wunder, nämlich die Niederlage Sancheribs, durch das Verdienst des Kindes wird veranlaßt werden, das uns bereits geboren, des Sohnes der uns bereits gegeben worden; denn als Achas an die Regierung kam, war sein Sohn Chiskijah schon 9 Jahr alt. Die Worte: „Es nannte seinen Namen der wunderbare Rath, mächtige Gott, ewige

הגדלת השמחה כי שמהו לפניך שמחה בב"ה כאשר נתנו שבח והודאה על הנס הגדול הזה כמו שהיו שמחים בעת שהלקו שלל מחנה אשור וכמו שאנשי העולם שמחי בעת הקציר ומה שכתוב מלת לא באלף וקרי בויו ר"ל בו כנגד ישראל ובא כנגד האויבים ואח"כ אמר כי את עול סבלו ואת מטה שכמו ר"ל של מלך אשור החתות כיום מדין ר"ל כמו שחתת את עול מדין מעל צווארי ישראל במלחמות נדעון שאף נפלו יחדיו בלילה אחת מכה השם הם נבורתו) כי שם חרב איש ברעהו ונעשתה תשועה גדולה לישראל. ואחר כך אמר כי כל ר"ל שאר מלחמות סאון סואן ברעש. ר"ל שלא תהיה זאת המלחמה כשאר מלחמות. כי כל שאר ילחמו הלוהמים ברעש ואז תהיינה שמלות מנוולות בדמים אבל זאת המלחמה לא תהיה בה לא רעש ולא חרב ודמים אלא נהייתה לשרפה מאכלת אש ר"ל שהכה בה מלאךי' ונשרפו נשמותם בנופותם. ואמר אחר כך כי ילד יולד לנו בן נתן לנו ותהי המשרה על שכמו על חוקיה מלך יהודה לפי שביטיו נעשה נס התשועה הזאת לישראל. והנבואה הזאת נאמרה בזמן מלכות אחז. והרצון בה שהנס הגדול הזה ר"ל מפלת סנהריב יהיה בזכות הילד היולד לנו והבן אשר כבר נתן לנו כי במלוק אחז כבר היה חוקיה בנו בן ט' שנה ומ"ש ויקרא שמו פלא

(7) י'י ספאלער טענט וכל': שאף הם נפלו יחדיו בלילה אחד מכה השם וגבורתו.

Nach diese Worte stehen mit ihrem Glauben, daß er (Jesus) Gott sei, in Widerspruch. Wäre er Gott gewesen, wie sie behaupten, warum nannte er sich selbst: ein Sohn des Menschen? Nunmehr aber, da er von sich selbst Zeugniß gegeben, daß er ein Menschensohn sei, ist es nicht gebühlich, Vertrauen auf ihn zu setzen, wie geschrieben steht, Ps. 146, 3: „Vertrauet nicht den Fürsten, dem Sohne des Menschen!“ Nehlich Firm. 17, 5: „Verflucht sei der Mann, der vertrauet auf Menschen f. f. Ferner, wäre er Gott gewesen, wie sie behaupten, warum sagte er, daß er keinen Ort habe, da er ja die ganze Welt haben mußte, wie es Ps. 24, 1 heißt: „Gott gehört die Erde, und was sie füllet, die Welt mit denen die darin wohnen.“

13. Cap. 10, V. 34, 35. „Bildet euch nicht ein, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwerdt. Denn ich bin gekommen, zu trennen den Sohn von seinem Vater, die Tochter von ihrer Mutter, die Schwiegertochter von ihrer Schwiegermutter.“ So weit Matth. Du findest dasselbe auch Lukas Cap. 12, V. 51.

Durch die Worte, die er gesprochen, daß er nicht gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen, sondern das Schwerdt, mußt du einsehen, daß er nicht Messias gewesen; denn von dem erhofften Messias heißt es Scharj. 9, 10: „Er wird gebieten Frieden den Völkern.“ Von der messianischen Zeit sagt die h. S. Jes. 2, 4: „Ein Volk wird wider das andere kein Schwerdt erheben f. f.“ Ebenso Micha 4, 3: „Ein Volk wird wider das andere kein Schwerdt erheben f. f.“ Ungleich hat er (Jesus) durch die Worte: „zu trennen den Sohn von seinem Vater,“ zu erkennen gegeben, daß er nicht Messias gewesen; denn zur Zeit des erhofften Messias wird der Prophet Elijah kommen, von welchem gesagt worden: „Er wird zuwenden das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern.“ Mal. zu Ende.

14. Cap. 10, V. 40. Jesus spricht zu seinen 12 Aposteln: „Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, nimmt den auf der mich gesandt hat.“ So weit Matth.

ט' פסוק נ"ז. גם זה המאמר כותר אמונתם שמאמינים שהוא אלקים. ואם היה הוא אלקים כדבריהם למה היה קורא עצמו בן אדם ואחר שהוא מעיד על עצמו שהוא בן אדם אין ראוי לבטוח בו כדכתיב תהילים קנ"ו אל תבטחו בנדיבים בבן אדם. וזכרוננו י"ז כה אמר יי ארור הגבר אשר יבטח באדם וגומר וכן אם הוא אלקים כדבריהם למה אמר שאין לו מקום והלא כל העולם שלו הוא כדכתיב תהילים כ"ד ליי הארץ ומלואה הבל ויושבי בה:

יג פרק י' פסוק ל"ד. אל תחשבו שבאתי לשלוח שלום בארץ לא באתי רק לשלוח חרב וכן באתי להפריד בן מאביו וכת מאמה וכלה מחמותה עב"ל. ותמצא זה העניין צוד בלוקש פ' י"ב פסוק נ"א הנך רואה ממ"ש שלא בא לשלוח שלום בארץ רק לשלוח חרב הודיע שלא היה משיח. כי על המשיח המקווה נאמר זכריה ט' ודבר שלום לגוים וגו. ועל הזמן ההוא הכתוב אומר ישעיה ז' לא ישא גוי אל גוי חרב וגומר וכן ״ניכס ד' לא ישא גוי אל גוי חרב וכו' וכן ממ"ש להפריד בן מאביו וכו' הורה ג"כ שלא היה משיח כי בזמן המשיח המקווה יבא אליה הנביא אשר נאמר עליו והשיב לב אבות על בנים ולב בנים על אבותם ונלכתי נסופו:

יד פרק י' פסוק ט' אמר ישו לי"ב שלוחו מי שמקבל אתכם מקבל אותי ומי שמקבל אותי מקבל אותו אשר שלחני עב"ל.

tag; ja, sie haben überhaupt alle im Gesetze enthaltenen Gebote, deren strenge Verbindlichkeit sich aus diesem göttlichen Gesetze ergibt, abgestellt, und nur von den Reuschheitsgesetzen manche beibehalten und wieder manche nicht. Ferner haben sie nur noch manche Vernunftgebote beibehalten, wie z. B. die Verehrung von Vater und Mutter, Nächstenliebe und Mildthätigkeit, ingl. die Verbote des Diebstahls, Raubes, Ehebruchs, Blutvergießens und anderer ähnlicher, deren Verbindlichkeit die Vernunft anerkennt, und welche selbst die Heiden, die eines Gesetzes ermangelten, schon vor dem Auftreten Jesu beobachtet hatten. Wir haben hierüber bereits ausführlich in Cap. 19 des ersten Theils gehandelt.

11. Cap. 5, V. 43. „Ihr habt gehört, daß es hieß: Liebe deinen Nächsten, und hasse deinen Feind.“ So weit Matth. In diesem Verse, siehst du, hat Matth. falsches Zeugniß abgegeben, denn wir finden weder im Pentateuch, noch in den Propheten irgendwo: Hasse deinen Feind, sondern vielmehr das Gegenteil. So heißt es 2. B. M. 23, 4, 5: „So du triffst den Ochsen deines Feindes oder dessen Esel irreud, so führe ihn denselben wieder zu. So du siehst den Esel deines Puffers erliegend unter seiner Last, so hütle dich, ihn zu verlassen, sondern hilf ihm abpacken.“ Ferner 3. B. M. 19, 17, 18: „Hasse nicht deinen Bruder in deinem Herzen; zurechtweisen sollst du deinen Nächsten, auf daß du nicht seinethalben Schuld auf dich ladeist. Du sollst nicht rachgierig sein und Zorn nachtragen den Söhnen deines Volkes, sondern sollst lieben deinen Nächsten, wie dich selbst. Ungleich finden wir in den Spr. Schel. 24, 17: „Fällt dein Feind, so freue dich nicht; stürzt er, so frohlocke nicht dein Herz!“ Eben. 25, 21: „Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod; durstet ihn, so tränke ihn mit Wasser!“

12. Cap 8, V. 19, 20. „Es kam aber ein Schriftlehrer, der zu ihm sagte: Lehrer, ich will dir folgen, wohin du auch gehen magst. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat keinen Ort, wo er das Haupt hinlege.“ So weit Matth. Dasselbe findest du auch Lukas Cap. 9, V. 57.

הראשון וכן כטלו כלל המצות התוריות אשר חיובן נודע מן התורה האלקית. זולת קצת מן העריות שנוהרין בהן ובקצתן אינם נוהרים. וכן זולת קצת מצות שכליות כגון בכבוד אב ואם ואהבת הריע ונתינת הצדקה ואוהרת גניבה וניזילה וניאוף ושפיכות דמים וזולתן אשר השכל נזוד חיובם ואפילו הגוים אשר היו מחוסרי דת קודם ביאת ישו היו נוהרי בשמירתם. וכבר הארכנו בזה העניין בפרק י"ט מהחלק הא:

יא פרק ה' פסוק מ"ג. שמעתם מה שנאמר ואהבת את רעיך ותשנא את שונאיך עכ"ל. הנך רואה שגם בזה הפסוק שקר העיר מטיא ש כי לא מצינו כתוב בתורה וגם לא בנביאים בשום מקום ותשנא את שונאיך. אלא מצינו ההפך כי כתיב טמות כ"ג כי תפגע שור אויבך או חמורו תועה השב תשבנו לו כי תראה חמור שונאך רובץ תחת משאו והדלת מעווב לו עווב תעווב עמו ובן ויקרא י"ט לא תשנא את אחיך בלבבך הוכה תוכיח את עמיתך ולא תשא עליו הטא לא תקום ולא תטור את בני עמך ואהבת לרעך כמוך אני י"י וכן מצינו מטלי כ"ד בנפול אויבך אל תשמה ובכשלו אל ינל לבך. ובן טס כ"ה אם רעב שונאך האכילו להם ואם צמא השקהו מים:

יב פרק ה' פסוק י"ט. ויבא חכם אחד ויאמר לישו אני אלך אהריך לכל מקום אשר תלך ויאמר ישו אליו לשועלים יש חסירות ולעופות השמים יש קינים אבל אני בן אדם אין לי מקום להשים את ראשי עכ"ל. ותמצא זה ג"כ בלוקש פרק

אשר תלך ויאמר לישו אני אלך אהריך לכל מקום אשר תלך ויאמר ישו אליו לשועלים יש חסירות ולעופות השמים יש קינים אבל אני בן אדם אין לי מקום להשים את ראשי עכ"ל. ותמצא זה ג"כ בלוקש פרק

16. Cap. 12, 32. „Wer wider den Sohn des Menschen spricht, dem wird vergeben werden; wer aber wider den heiligen Geist spricht, dem wird es weder in dieser noch in der künftigen Welt vergeben.“ So weit Matth. Eine ähnliche Stelle findet sich Luk. 12, 10.

Durch diese Stelle bezeugen sowohl Matthäus als Lukas beiderseits, daß Jesus nur ein Menschensohn sei, und nicht Gott; sie bezeugen ferner deutlich, daß der Sohn und der heilige Geist nicht eins sei. Mit hin sind die drei nicht eins, wie sie in Gemäßheit ihres willkürlich erfundenen Glaubens annehmen, was den Vernünftigen einleuchten muß.

17. Cap. 13, 55. 56 wird angeführt, daß die Juden in Bezug auf Jesus gesprochen, „Ist er nicht des Zimmermannes Sohn? Ist nicht seine Mutter Maria? Und seine Brüder Jakob, Joseph, Simon und Judas? Sind nicht auch seine Schwestern alle bei uns?“ Dasselbe findet sich Matth. 6, 3.

Dies widerspricht ihrem Glauben, daß Joseph Marien weder vor der Geburt Jesu noch nachher erkannt habe; von wem wären demnach diese Brüder und Schwestern gezeugt worden?

18. Cap. 15 von Anfang bis zu Ende des B. 21. „Als die Pharisäer seine Jünger anlagten, daß diese essen ohne sich die Hände zu waschen, sprach Jesus zuletzt zu erstehen: Nicht was durch den Mund hineinkommt, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Munde herauskommt.“ Dasselbe findet sich auch Markus 7 vom Anfang bis B. 24.

Auch hier spricht er Tand, häuft Worte ohne Ueberlegung; denn wäre es wahr, daß Alles, was in den Mund hineinkommt, den Menschen nicht verunreinige, warum hat Gott in seinem Geheze verboten, Unreines zu essen und gesagt, 3. B. M. 11, 43: „Ihr sollt euch an ihnen nicht verunreinigen, denn ihr werdet durch sie unrein;“ und ferner (B. 44): „Ihr sollt eure Seelen nicht verunreinigen;“ woraus doch hervorgeht, daß die unreine Speise gar wohl Körper und Seele verunreinige. Ist dies aber, wer will die Keckheit haben seinen (Gottes) Worten entgegen zu treten, ihm

מז פֶּדֶק י"ב פסוק ל"ב מי שידבר הבר כנגד בן אדם וכופר לו אבל מי שידבר נגד רוח הקודש לא יכופר לו לא בעולם הזה ולא בעולם הבא עפ"ל ותמצא זה המאמר נ"כ בלוק ש פרק י"ב פסוקי הנה בזה המאמר מטיאש ולוקש שניהם הוכיחו כי ישו הוא בן אדם ולא אלקים. וכן הוכיחו בבירור שאין הבן ורוח הקודש אחד. אי"כ אין הג' אחד כפי אמונתם הברוייה מלבם כאשר זה ידוע למבינים:

זו פרק י"ג פסוק ג"ה כותב אמרו היהודים בעבור ישו והלא הוא בן חרש עזים והלא שם אמו מרים ושם אחיו יעקב ויוסף ושמעון ויהודה ואחיותיו הלא הן בלן אצלינו ותמצא זה נ"כ במרקוש פרק ו' פסוק ג' הנה גם זה הדבר סותר לאמונתם שמאמינים שלא ידע יוסף את מרים לא קודם ליתת ישו ולא לאחר כן. אי"כ ממי נולדו אלו האחים והאחיות:

זה פרק ט"ו מתחלתו עד סוף פסוק כ"א כאשר האשימו הפרושים את תלמידיו שאכלו בלי נטילת ידים א"ל בסוף דבריו מה שנכנס בפי האדם אינו מטמא אותו אלא היוצא מפיו. וכן תמצא זה הענין במרקוש פ"ו מהתחלתו עד פסוק כ"ד. גם בזה הכל יפצה פיהו בבלי דעת מילין יכביר. כ"א היה הדבר הזה אמת שהנכנס בפי אדם לא ישמאו א"כ למה השם הזהיר בתורה שלא לאכול הטמאי באמרו ויקרא י"ח ולא תטמאו בהם ונטמאתם בהם. וכן לא תטמאו את נפשותיכם אשר נראה מזה שהמאכל הטמא מטמא את הנוף זאת הנפש וא"כ מי הוא זה ואיזהו אשר מלאו לבו לסתור את דבריו ולנזור אומר הפך מאמרו ולהתיר את

Die Chriſten leiten von dieſem Ausſpruche den Glauben her, daß Jeſus mit dem, der ihn geſandt, eins ſei; demnach aber würde auch folgen, daß die Apoſtel mit Jeſu, der ſie geſandt, eins ſeien. So wie ſie nun glauben, daß die drei eins ſeien, ſo müſſen ſie nothwendigerweiſe auch glauben, daß funfzehn eins ſeien. Eine ähnliche Stelle findeſt du Johannes Cap. 10, V. 38, welche du einſehen wolteſt.

15. Cap. 11, V. 13, 14 ſagt Jeſus „Alle Propheten und das Geſetz haben geweiffagt bis auf Johannes. Und wenn ihr es faſſen wollet, ſo iſt er der Elias, der kommen ſoll.“ So weit Matth. Nehmlich ſagt Jeſus, Lukas Cap. 16, V. 16: „Geſetz und Propheten gehen bis auf Johannes f. f.“

Durch die Worte: „Alle Propheten und das Geſetz haben geweiffagt bis auf Johannes,“ beabſichtigt er auszuſprechen, daß das Geſetz und die Weiſſagungen nicht ewig ſeien, ſondern nur zeitweilig, und zwar nur bis zur Zeit des Johannes, der zu einer Zeit mit Jeſu geweſen. Jeſus ſelbſt aber hat dieſer Meinung, Matth. Cap. 5, V. 17, durch die Worte widerſprochen: „Denket ja nicht, ich ſei gekommen, um das Geſetz und die Propheten aufzuheben f. f.“ Wir haben bereits die Widerlegung dieſer Meinung in Cap. 19, Th. 1 dieſes Buches auseinander geſetzt. Außerdem widerſprechen auch diejenigen Weiſſagungen, welche bis jetzt noch nicht in Erfüllung gegangen ſind, und zur Zeit des wahren Meſſias in Erfüllung gehen ſollen, dieſer Meinung, wie z. B. die Einſammlung der zehn Stämme, die Kriege mit Gog und Magog, die Spaltung des Oelberges und andere Weiſſagungen mehr, die wir Cap. 7, Th. 1 angeführt haben. Die Behauptung, daß Johannes der Elias ſei, der kommen ſoll, findet ihre Widerlegung durch Joh. Cap. 1 V. 21, woſelbſt es heißt: Sie fragten den Johannes: „Biſt du Elias?“ Er ſprach: Ich bin es nicht. Sie fragten ferner: Biſt du der Prophet?“ Er antwortete: Nein.“ Dieſe Widerlegung haben wir bereits Cap. 39, Th. 1 erörtert.

הנה הנוצרים מזה המאמר מאמינים שישו עם שלוחיו דמיון אחד. ואחר שהם כבר מאמינים על השילוש שהוא אחד יתחייב שיאמינו כמו כן על הישו שהוא אחד זכיוצא) בזה העניין תמצא ביאן פרק י" פסוק ל"ח ע"ש:

מו פרק י"א פסוק י"ג אמר ישו כל הנביאים והתורה נבאו עד יוחנן ואם תרצו לקבלו הוא אליהו אשר היה עתיד לבא עכ"ל. וכן בלוקש פרק י"ו פסוק ט"ז אמר ישו התורה והנביאים עד יוחנן וכו'. ומ"ש שכל הנביאים והתורה עד יוחנן נבאו כוונתו בזה המאמר שהתורה והנבואות לא היו נצחיות רק זמניות עד זמן יוחנן שהיה בזמנו של ישו. והנה ישו עצמו סותר את דבריו זאת הדעת בדכתיב במ"ש ישו פרק ה' פסוק י"ז במ"ש אל תחשבו שבאתי לבטל התורה והנביאים וכו' וכבר ביארנו סתירת זאת הדעת בפרק י"ט מהחלק הא' מזה הספר. וכן הנבואות אשר לא נתקיימו עדיין ועתידות להתקיים בזמן ימות המשיח האמית' סותרות זאת הדעת כגון קבוץ עשרת השבטים ומלחמות גוג ומגוג ובקיעת הר הזתים וזולתם מהנבואות אשר הזכרנו כפ' ז' מהחלק הא'. ומ"ש על יוהנן שהוא אליהו אשר היה עתיד לבא תמצא סתירתו ביאן פרק א' פסוק כ"א במ"ש שאלו מיוחנן אם אתה אליהו ויאמר איננו אליה ועוד שאלוהו אם אתה נביא דאמר אינני נביא. וכבר בארנו ענין זאת הבתירה בפרק ל"ט מהחלק הא':

ע) במקום שלוחיו דמיון וכו' עד וכיוצא ככתב כס"ח ח"ב ז"ל: שולחו אחד. א"כ יתחייב שגם שלוחיו עם ישו השולח אותם יהיו אחד. ואחר שכבר הם מאמינים השלוש שהוא אחד יתחייב שיאמינו כמו כן על המיו שיהיו אחד וכיוצא וכו'. ונסתחל ז' ככונה.

Moscheh's unmöglich selig werden könne. Ueberdies widersprechen die Worte bei Matth: „Gehe, verkaufe dein Eigenthum, und gib es den Armen;“ bei Markus und Lukas: „Verkaufe Alles was du hast, und theile es unter die Armen, einem Grundsatze ihrer Religion. Sie behaupten nämlich, deswegen habe Jesus neue Vorschriften gegeben, damit man sie leicht halten könnte, das Gesetz Moscheh's hingegen sei aufgehoben worden, weil die darin enthaltenen Gebote so schwer sind, daß sie kein Mensch gehörig halten kann; siehe Apostelgesch. Cap. 15 von Anfang bis V. 12, ferner Sendschreiben Paulus an die Galater Cap. 7, 32. ww) Nun gebietet aber das Gesetz Jesu, sein Eigenthum und Alles, was man hat, den Armen zu geben, während das Gesetz Moscheh's nur gebietet, den zehnten Theil vom Ertrage des Eigenthums wegzugeben; wo also das Eigenthum selbst ganz mit noch neun Theilen des Ertrages dem Eigenthümer verbleibt. Dieser Umstand aber beweist, daß das Gesetz Moscheh's nicht durch seine Gebote schwer zu halten sei, wie sie vorgeben, sondern sich mit dem Heil unseres Körpers, wie mit dem unserer Seele ganz wohl vertrage, wie wir bereits Cap. 19 Th. I. dieses Buches auseinandergesetzt. Beryl. noch Lukas Cap. 6, 27.

20. Cap 20, 23 spricht Jesus zu seinen Jüngern, den beiden Söhnen des Zebedäus: „Aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken das steht nicht bei mir, euch zu geben, außer denen, welchen es von meinem Vater bestimmt ist. So weit Matth. Dasselbe findet sich auch Mark. Cap. 10, 40.

Da der Sohn weder die Gewalt noch die Erlaubniß hat, seinen Willen auszuführen, sondern dies allein bei dem Vater steht, so geht daraus hervor, daß der Vater und der Sohn nicht eins sind, wie sie behaupten, weswegen denjenigen, die wird. xx)

תורת משה. ומ"ש במט"א ש לך מכור נחלתך ותן צדקה לעניים ובמרקוש ובלוקש כל מה שיש לך מכור ופנה לעניים זה הדבר סותר יסוד דתם. כי הם אומרים שעי"כ נחחדשו דתי ישו להיות קלות השמירה ובטלה תורת משה להיותה כבירה במצותיה עד כי אין שום אדם שיוכל לשמור אותה כהנוהג ברכתיב באקמא אפוסטולורום פרק ט"ו מהתתלתו עד פסוק י"ב וכן כתב פ"ל לגלמי פרק ז' פסוק ל"ב. ⁷) והנה תורת ישו גוזרת לתת נחלתו וכל מה שיש לו לעניים אבל תורת משה גוזרת לתת מעשר לבד מתבואת הנחלה ונשארת לבעליה הנחלה כולה עם ט' חלקים תבואה. וזה הענין מורה שתורת משה אינה כבירה במצותיה כרבריהם אבל היא באה לתועלת גופותינו ונפשיותינו כאשר בארנו בפרק י"ט מהחלק הא' מזה הספר וכיוצא בזה הענין תמצא בלוקש פרק ז' פסוק כ"ו ע"ש:

ב פרק כ' פסוק כ"ג אמר ישו לתלמידיו לשני בני זבדיאוש אבל לתת לכם לשבת בימיני ובשמאלי אין ברשותי אלא לאותם אשר הוכן להם מאבי עכ"ל. ותמצא זה האמאריניכ בלוקש ⁷) ובמרקום פרק ז' פסוק ט' הנה אחר שאין כח ורשות בידי הכן לעשות רצונו אלא ביד האב לבדו א"כ מודיע שאין האב והבן אחד כרבריהם ולזה יבושו הבושהים בו:

לקטתן vertrauen, Beschämung zu Theil

⁷) "פרק ז' פסוק ל"ב." זה ודאי ט"ס כי הנחה פ"ל לגלמיים אין זה כ"א ו' פקקים. ובס"א חקק ר' חולם גם פ"ד אין לו כ"א ל"א פקקים. וחולי כונה הנחמד על פ"ה פסוק ח' כי סס עכנה מיל חל עקנה עשה גסס עול עבדות. ולמאשר שכתב ח"ג אשר לפניו היה פסוק. זה פסוק ל"ג עקק ז' והסס וזאגנייל עמתיק לפי מנו ולח הכניסה. (ד"ר). ⁸) בס"א הנה בלוקש ח"ג.

zu widersprechen, und zu erlauben, was er verboten hat? Ja, würde die unreine Speise die in den Mund hineinkommt, den Menschen nicht verunreinigen, warum haben die Apostel den Genuß des Erstickten und des Blutes verboten? (Apostelgesch. Cap. 15.) So hat auch Adam, der erste Mensch, sich durch nichts anderes verfürdigt, als durch Essen. Es ist etwas Bekanntes, daß sogar Wein und sonstiges beauschendes Getränke, wenn es in zu großer Menge durch den Mund in den Menschen kommt, ihn verunreinige, wovon Noach und Lot ein Beispiel geben. Hinwieder aber, wenn aus dem Munde des Menschen Worte des lebendigen Gottes kommen, Gottes Lob und Preis, oder Worte der Weisheit und Sittenlehre, oder sonst Worte, die für das menschliche Leben notwendig sind, so verunreinigen sie den Menschen nicht, fern sei der Gedanke! Wir haben uns hierüber bereits Cap. 15 Th. I. dieses Buches weitläufig ausgesprochen. Ueberdies, warum essen die Christen noch heutigen Tages nicht, ohne sich die Hände zu waschen, und richten sich nicht nach dem Gebrauche Jesu und seiner Jünger. Eine der angeführten ähnliche Stelle findet sich noch Lukas 11, 37. f. f.

19. Cap. 19, 16—21. „Es trat Jemand zu Jesu, und sprach: Guter Lehrer! was muß ich Gutes thun, damit ich das ewige Leben erlange? Jesus antwortete ihm: „Was nennst du mich gut? Keiner ist gut, als der einzige Gott. Willst du aber die Seligkeit, so halte die Gebote: Du sollst nicht tödten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, kein falsches Zeugniß geben, ehre Vater und Mutter, und liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. Er sprach noch ferner: Willst du vollkommen sein, so gehe, verkaufe dein Eigenthum und gieb es den Armen f. f. Du findest dasselbe Markus 10, 21 und Lukas 18, 22, woselbst es heißt: „Verkaufe alles was du hast, und theile es unter die Armen.“ f. f.

Du wirst einsehen, daß er (Jesús) durch die Worte: „Warum nennst du mich gut? Keiner ist gut, als der einzige Gott,“ zu erkennen gegeben, daß er nicht Gott sei, wie sie glauben. Ferner hat er durch die Worte: „Willst du aber die Seligkeit, so halte die Gebote“ f. f., zu erkennen gegeben, daß man ohne Beobachtung der Gebote des Gesetzes

אשר אסרו ואם לא היה מטמא המאכל הטמא הנכנס בפי אדם למה האפוסטלי אסרו הנחנקים והדם והנה אדם הראשון לא חטא בשום פעולה ב"א באכילה וידוע כי אפי' יין ושכר שיכנסו בפי האדם יותר מדי יטמאוהו כאשר הועד מנה ולוט. וכאשר יצאו מפי האדם דברי אלקים היים והלול והוראות לו ית ודברי חכמה ומוסר ושאר דברי ההכרחיים לחיי האדם לא יטמאוהו ח"ו וכבר הארכנו בענין זה במרק ט"ו מחלק הא' מזה הספר. וכן למה הנוצרים עוד היום אינם אוכלים בלא נטילת ידים. ואינם מתנהגים בזה כמנהג ישו ותלמידיו. ותמצא כיוצא בזה הענין בלוקש פרק י"א פסוק ל"ו:

יט פרק י"ט פסוק ט"ז בא איש אחד ואמר לישו המלמד הטוב מה אעשה מהמעשים הטובים כדי שיהיה ליה חיים הנצחיים והשיב לו ישו למה אתה קורא אותי טוב אין טוב אלא אל אחד. ואם תרצה התשועה הנפשית שמור המצוות לא תרצה לא תנאף ולא תגנב ולא תענה עדות שקר כבר את אביך ואת אמך ואהבת לרעך כמוך עוד אמר אם תרצה להיות תמים לך מכור את נחלתך וחתן צדקה לעניים וכו'. וכן תמצא במרקוש פרק י' פסוק כ"א ובלוקש פרק י"ח פסוק כ"ב כתיב כל מה שיש לך מכור ופזר לעניים וכו'. הנך רואה כי מה שאמר למה אתה קורא אותי טוב אין טוב אלא אל אחד בזה המאמר היכיה שהיא אינו אלקים כאשר הם מאמינים. וכן מ"ש אם תרצה התשועה נפשית שמור המצוות וכו' הוכיח שא"א להושע בלתי שמירת מצות

Zeitraum von 324 Jahren. zz) Demnach hat Simon Budny durch diese seine Berichtigung nichts ausgerichtet, weil hier ein Verthum ist, der sich nicht berichtigen läßt.

23. Cap. 26, 6. „Da sich Jesus zu Bethanien, im Hause Simons des Aussätzigen befand, kam eine Frau zu ihm, die in ihrer Hand ein Glas mit kostbarem Wasser hielt, welches sie ihm auf das Haupt goß.“ Markus 41, 3: „Als er zu Bethanien, im Hause Simons des Aussätzigen war, kam eine Frau mit alabastrernem Gefäße voll sehr kostbarem Nardenöls, sie machte eine Oeffnung in das alabastrerne Gefäß, und goß das Del über das Haupt Jesu.“ Luf. 7, 37: „Eine Frau brachte ein alabastrernes Gefäß mit Del, stellte sich hinter Jesum, nach seinen Füßen hin, und salbte seine Füße mit Oele,“ ebend. V. 46 spricht Jesus zum Hausherrn: „Du hast mein Haupt nicht mit Del gesalbt: diele aber hat meine Füße mit kostbarem Del gesalbt.“ Joh. Cap. 12, 3: Nun nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, und salbte damit die Füße Jesu“ f. i. Sieb acht, einrichtiger Leser! wie die Evangelien-schreiber bei Erzählung einer und derselben Begebenheit, mit einander nicht übereinstimmen, woraus hervorzugehen scheint, daß sie nicht Wahrheit berichten.

24. Cap. 26, 39. „Darauf ging Jesus ein wenig weiter, warf sich auf sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch mir vorüber: doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ Dasselbe findet sich auch Markus 41, 35 und Lukas 22, 41. Auch dies steht im Widerspruch mit ihrem Glauben, daß Jesus der Nazareer, aus freiem Willen für sie die Leiden und das

רנ"ד⁹) שנים. א"כ שימון בודני בחיקונו זה לא הועיל כלום כי הוא טענת אשר לא יוכל לחקן:

כג פרק כ"ו מסוקו ובהיות ישו בביתניאה בבית שמעון המצורע באה אליו אשה אחת וכידה כלי זכוכית עם מים יקרים והריקה המים על ראש ישו ובמרקוש פרק י"ד מסוק ג' ובהיות ישו בביתניאה בבית שמעון המצורע באה אשה אחת וכידה כלי אלבסתר עם שמן שפיקנרדי יקר מאוד ותחוב¹⁰) חור בכלי אלבשטר והריקה השמן על ראש ישו. ובלוקוש פרק ז' פסוק ל"ז אשה אחת הביאה כלי אלבסטר עם שמן ועמדה אחרי ישו אצל רנליו ומשחה רנליו בשמן. עוד שם פסוק מ"ו אמר ישו לשמעון בעל בית אתה אפילו בשמן זית לא משחת את ראשי והיא משחה בשמן יקר את רנליו וכו'. וב"אן פרק י"ב פסוק ג' מרים לקחה משקל פונט שמן שפיקנרדי יקר מאד ומשחה רנליו ישו וכו' אתה המעיין ראה איך כותבי הא"ג כמפרם ענין אחד אינם מסכימים זה עם זה בהכריהם. ומה נראה כי שקר בפייהם:

כד פרק כ"ו פסוק ל"ט. וכאשר עבה ישו מעט מהם נפל על פניו ויתחנן ויאמר אמי אם יהיה מן האפשר שיוסר זה היום ממני אבל לא כאשר אני רוצה אלא

כאשר אתה רוצה. ותמצא זה הדבר ג"כ במרקוש י"ד פסוק ל"ה ובלוקוש פרק כ"ב פסוק מ"א. גם זה הדבר הפך אמונתם שהם מאמינים שישו הנוצרי ברצונו נתן לענוי

⁹) רנ"ד הוא נ"ו ספק ט"ס ול"ל שב"ד כי כ"ד וע' עולה ט"ד וכו"ה צח"א פניה ע"ט. ובס"א כ"ב רנ"ו צנקוס רנ"ד וכן לנעלה זכוכים צן יהודע כהנר רנ"ן טסה קודם החורבן. והוא כנו כן טענה לזכוכה כי לאשר זכוכים צן זכוכים ההנצל ע' טנה אחר חרצן הזיה בהכחה ונהיגה זכוכה צן יהודע עד גבולא זכוכים צן זכוכים יס ע' טנה וזהו מחורבן הזיה כחורבן. וטוסף עוד טעפסר זה עלנו לנעלה צח"א יס העמטר שב"ד. וגם צזה לא הכניס והאגנייל. (ד"ר.) ¹⁰) צנקוס ורח"ב צ"א ורח"ב.

21. Cap. 20, 28. Jesus sagt zu seinen Jüngern: „wie auch der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen“ f. f. Dasselbe findet sich auch Markus 10, 45.

Hier bekundet Jesus von sich selbst, daß er nicht Gott sei, und dies aus zwei Ursachen: Erstens weil er sich Menschensohn nennt, und zweitens weil er dienen soll und nicht bedient werden. Sogleichen bekundet er von sich, daß er nicht Messias gewesen; denn vom Messias-König heißt es in der h. S. Scharjah 9, 10: „Er wird herrschen vom Meer bis Meer, vom Strome bis zu den Enden der Erde.“ Ferner Ps. 72, 11: „Es werden sich beugen vor ihm alle Könige, alle Völker ihm dienen.“ Endlich Daniel 7, 27: „Und alle Reiche werden ihm dienen und gehorchen“

22. Cap. 23, 35 heißt es: Ihr habt den Scharjah, Sohn Berechjahs getödtet, zwischen dem Tempel und dem Altare.“ So weit Matth.

Auch dies ist ein offenkundiger Irrthum, denn nur den Scharjah, Sohn des Priesters Jehojada hatte man getödtet, wie aus 2. Chr. 24, 20 erhellt. yy) Der christliche Gelehrte Simon Budny in seiner Uebersetzung der Chr. zur Stelle versuchte diesen Irrthum durch die Annahme zu berichtigen, daß Matth. diesen selben Scharjah einen Sohn des Berechjah nenne, weil Letzteres ebenfalls einen Namen des Jehojada gewesen sei, indem des Scharjah Vater Jehojadah auch den Namen Berechjah geführt habe. So weit derselbe. Aber dies ist seinerseits wieder ein Irrthum; denn wir finden nirgends, gemäß der Angabe des Simon Budny, den Priester Jehojadah mit dem Namen Berechjah benannt. Auch ist es unmöglich, daß Scharjah, Sohn des Priesters Jehojada und Scharjah, Sohn Berechjah's eine und dieselbe Person sei; denn Scharjah, Sohn Jehojadah's, ward in den Tagen des Joasch, Königs von Jehudah getödtet, 254 Jahr vor Zerstörung des ersten Tempels, während Scharjah, Sohn Berechjah's, während des zweiten Jahr des Darjavech oder des Arthaschast, Sohnes der Esther, geweißt ward zur Zerstörung des Tempels. Mithin ist zwischen dem Priester Jehojadah und der Weissagung

בא פרק כי בסוק כיה אמר ישו לתלמידיו כאשר לא בא בן אדם שיעבדו לו אבל בא לעבוד וכו' ותמצא זה הכתוב ל"ב במרקו שפרק יי בסוק מ"ה הנה ישו הודיע על עצמו שהוא אינו אלוהים אלא סבנה הא שהוא בן אדם והב שהוא עובד אינו נעבד. וכמו כן הודיע על עצמו שלא היה ל"ב משיח לפי שעל המלך המשיח הכתוב אומר זכריה וימשלו מים ערה ים ומנהר עד אפסי ארץ. וכן חסילים ע"כ וישתחוו לו כל מלכים כל גוים יעבדוהו. וכן אמר הנהל ה' וכל שלמניא ליה יפלחו וישתמעו:

כב פרק כ"ג בסוק ל"ה אמר הרגתם את זכריה בן ברכיה בין האולם ולמזבח עכ"ל. גם בזה טעות מפורסם כי לא הרגו חק את זכריה בן יהוידע הכהן כאשר מבואר בר"ה ב' כ"ד. והחכם הנוצרי שימן בודני בהעתקתו שם בר"ה חשב לתקן זאת הטעות באמרו שממילא קורא את זכריה זה בנו של ברכיה וזה השם הוא אחד משמותיו של יהוידע כי גם שם ברכיה היו קוראים את יהוידע אביו עכ"ל. וזה לו למעות כי לא מצינו בשום מקום שיקרא את יהוידע הכהן בשם ברכיה כדברי שימן בודני וכן אינו מן האפשר להיות זכריה בן יהוידע הבטן זכריה בן ברכיה איש אחר. כי זכריה בן יהוידע נהרג בימי יואש מלך יהודה קודם חורבן בית ראשון רנ"ד שנים אבל זכריה בן ברכיה התנבא בשנת שתים לדרוש הוא ארבעה שנים בן אסתר והיא היתה שנת ע' להורבן הבית הרי לך מהריגת זכריה בן יהוידע הכהן עד נבואת זכריה בן ברכיה

hat, nämlich im stebzigsten Jahre nach Zerstörung des Scharjah, Sohnes des Scharjah, Sohnes Berechjah's, ein

Stäben, weil der Hirt die Schafe mit einem Stabe in der Hand zu leiten pflegt. Er sagt daß er, um Israel zu weiden, zwei Stäbe genommen habe, und deutet dadurch an, ihre (Israels) Leitung werde nicht eine stets gleichmäßige sein, sondern verschieden, je nach ihren Handlungen. Wenn er sagt: „den einen nannte ich Lieblich,“ so ist lieblich ein bildlicher Ausdruck für die Herrschaft des Serubabel und Nechemjah, die vom Hause Davids abstammten; verderblich hingegen ist ein bildlicher Ausdruck für die Regierung der Abkömmlinge der Schachmoneäer, die sich eigenmächtig zu Königen aufgeworfen, ohne zum Königthum berechtigt zu sein, weil sie nicht zu den Nachkommen des Königs David f. A. gehörten. Sie werden durch חבלים bezeichnet, was die Bedeutung von Verderben hat, wie מחבלים כרמים (die verderben die Weinberge) Hohes Lied 2, 15. Ihre Strafe war auch Maasß für Maasß, daß Gott ihren Knechten Gewalt verlieh, sie auszurotten und sich an ihrer Statt zu Königen empor zu schwingen. Der Ausdruck: „Geräthe eines thörichten Hirten,“ ist eine Anspielung auf diese Regierung der Knechte, nämlich des Herodes, seiner Söhne und Enkel, welche bis zur Zerstörung des Tempels die Regierung inne hatten. Wenn der Prophet jedoch sagt (Scharj. ebend. B. 8): „Ich vertilgte die drei Hirten in einem Monat; so bezieht sich dies auf die Propheten, die ebenfalls Hirten genannt werden, indem ein Hirt auch Unterhirten zu haben pflegt; und sind hier Chaggai, Scharjah und Maleachi gemeint, die zu einer Zeit, nämlich zu Anfang des zweiten Tempels geweissagt haben, und sind alle drei in einem Monat gestorben. Nach ihnen war keine Weissagung mehr in Israel, weil die Israeliten keine Strafgeden annehmen, und Gott vertilgte die erstern um der Sünden der letztern willen. So heißt es weiter: „Ich ward ihrer überdrüssig, nämlich der Israeliten, weil auch sie gegen mich Widerwillen hatten. Der Prophet fährt fort (B. 9): „Und ich sprach: ich will euch nicht mehr weiden f. f.“ d. h. nach dem Hinscheiden der besagten drei Hirten, nahm ich mir vor, mein Angesicht von euch abzuziehen; ich hatte den Willen nicht mehr, euch von den, wegen eurer Sünden euch treffenden Leiden zu erretten, sondern sprach: „Was sterben soll, sterbe, was vertilgt werden soll, werde vertilgt, und die übrig blei-

צאן¹) במקל שבידו ואמר כי לדעות את ישראל לקח בי מקלות לרמוז בזה כי הנהנתם לא יהיה בענין אחר רק ינהיגם לפי מעשיהם. ומיש לאחד קראתי נועם ונוי נועם הוא משל לנשיאת רובבבל ונחמיה שהיו מבית דוד וחובלים הוא משל למלכות בני השמונאי שמלכו מעצמם ולא היה להם משפט המלוכה לפי שלא היו מורע דהע"ה ונקראו חובלים מלי השחתה כמו מחבלים כרמים טיר הסיכים כי ולפיכך היה עונשם מדה כנגד מדה שהמשיל הק"ב עלהם את עבדיה והם הכריהם ומלכו תחתם וכלי רועה אוילי רמו למלכות העבדים שהם הורדוס ובניו ובני בניו שמלכו עד הרבן הבית אכן מה שאמר ואנחיד את שלשת הרועים בירה אחד הנביאים נקראו גם כן רועים לפי שמנהג הרועה להיות תחת ידו רועים קטנים. ואלו הם הגי זכריה ומלאכי שנבאו בזמן אחד ר"ל בהחלת ימי בית שני ובירה אחד מתו שלשתן ואחריהן לא היה נבואה בישראל לפי שלא קבלו ישראל תוכחות הבחידים השם בעונותיהם של ישראל והוא אמרו ותקצר נפשי בהם ר"ל בישראל לפי שנם נפשם קצה בני ומ"ש ואומר לא ארעה אתכם ונוי ר"ל שאחר פטירת גי הרועים האלה אמרתי להסתיר פני מכם ולא רציתי עוד להציל אתכם מהצרות הבאות עליכם בעונותי. רק אמרתי המתה תמות והנכחדת

עונותי. רק אמרתי המתה תמות והנכחדת

(1) במקום הרועה את צאן כוונתו כי הרועה לנהוג את צאן

Kreuz auf sich genommen habe, um für ihre Seelen Verzeihung zu erwirken. Wäre es aus freiem Willen geschehen, wie sie vorgeben, warum war er betrübt, bevor er ergriffen worden, und betete zu Gott, daß er den Kelch ihm vorübergehen lasse. Auch nachdem er ergriffen worden, rief er mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Siehe Matth. 27, 46. Die angeführte Stelle beweist zugleich, daß der Vater und der Sohn nicht eins seien, da der Willen des Sohnes mit dem des Vaters nicht übereinstimmt. Wir haben diesen Gegenstand bereits Cap. 47. Th. I. dieses Buches besprochen.

25. Cap. 27, V. 9. „So würde erfüllt der Ausspruch des Propheten: Sie nahmen 30 Silberlinge, den abgeschätzten Preis, der abgeschätzt worden von den Kindern Israels, und gaben es für den Adler eines Töpfers, wie mir der Herr befohlen.“ So weit Matth. Hier hat Matth. wieder aus der h S. falsch citirt, nach seiner oftmaligen Gewohnheit; denn in Secharj. 11, 12, 13 findet sich nur: Sie wogen mir meinen Lohn 30 Silberlinge. Da sprach der Herr zu mir: wief es dem Töpfer f. f. (ויצר). Gleichen hat er diesen Vers als Beweis für seinen Glauben angeführt, ohne den Sinn zu verstehen, den der Prophet mit diesem Ausspruche verbindet, wie dies auch in Ansehung anderer Aussprüche der Prophetie, bei ihm der Fall ist; und geht die Wahrheit dieser Behauptung gar wohl aus den, diesem Verse vorangehenden und nachfolgenden Versen, hervor. Die Absicht der Weissagung in diesem Cap. geht nämlich dahin, mitzutheilen, wie die Kinder Jehudas' von Gott, während der ganzen Dauer des zweiten Tempels, bis zu dessen Zerstörung, werden geleitet werden. Der Prophet nennt die Zeitgenossen des zweiten Tempels: Schlachtschafe, weil sie ihren Feinden zum Abschachten, nach Uebertretung des göttlichen Gebotes, überlassen werden. Der Prophet sagt dort (V. 7.): „Ich nahm mir zwei Stäbe, den einen nannte ich: Lieblich und den andern nannte ich: verderblich. (והובלתי)“ Das Nehmen der Stäbe ist nicht im buchstäblichen Sinne, sondern als prophetisches Gleichniß aufzufassen. Er vergleicht nämlich die Volksführer mit den

ולצליבה בעדם כדי לכפר על נפשותם. ואם היה רצונו בכך כדבריהם אי"כ למה היה מתעצב קודם שנתפס ומתהנן לאל שיעביר ויסיר הכוס ממנו וכן אחר שנתפס צעק בקול גדול ואמר אלי אלי למה עזבתני כדכתיב שם ב"מ ט"א ש פרק כ"ז פסוק מ"ו. וזה המאמר הוכיח ג"כ שהאב והבן אינו אחד אחר שאין רצון הבן כרצון האב וכבר בארנו הענין בפרק מ"ז מהחלק הא' מזה הספר:

כה פרק כ"ז פסוק ט' או נתקיים מ"ש הנביא ויקחו שלשים כסף מהיר הנערך אשר העריכו מבני ישראל ויתנו אותם על שדה יוצר כאשר צוני יי עכ"ל. הנה נס פה שקר העיד מ"א ש על הכתוב כמנהגו כפעם בפעם כי לא נמצא כן בזכריה י"ח רק וישקלו את שכרי שלשים כסף ויאמר יי אלי השליכוה אל היוצר וכו' וכן מביא ראייה לאמונתו מזה הפסוק כלתי הבנת כוונת הנביא בזה המאמר כמנהגו בשאר מאמרי הנבואה כאשר אמות זה הענין מתבאר הטיב מהפסוקים הקודמים והמתאחרים מזה הפסוק כי כוונת הנבואה בזאת הפ' היא להודיע איך יהיו בני יהודה מונהגים מאת השי' כל ימי משך זמן בית שני החורבן' וקרא אנשי בית שני צאן ההרנה כי נתונים הם להרוב ביד שונאיהם כשעוברים על מצות יי ומ"ש שם ואקה לי שני מקלות לאחד קראתי נעם ולאחד קראתי חיבלי לקיחת המקלות אינה כששומה אבל היא משל נבואיי והמשיל המנהיגים למקלות לפי שדרך הרועה את

(1) שני החורבן ל"ל כ"ו נ"א שני עד החורבן.

bedeutet wird hierdurch, daß nur die 30 Gerechten allein von den oben erwähnten Drangsalen bewahrt werden, nämlich vor Pest, Schmerz und Hungersnoth, die über die Muthlosen jenes Zeitalters verhängt worden; weil Erstere unter dem Schirm des Allerhöchsten weilen, im Schatten des Allmächtigen sich bergen, gleichsam in der Verwahrung des Gottestempels und dessen Schatzkammern verwahrt sein werden. Wenn der Prophet sagt: **אל היוצר אדר היקר**, so bezieht das Wort **אל** sich auch hinunter, nämlich: **אל היוצר אל אדר היקר** (legte den Lohn beim Schatzmeister in der Pracht herrlichkeit nieder) welcher letztere Ausdruck eine Bezeichnung des Gottestempels ist, wie sich der Prophet nachher deutlich ausspricht: „Ich legte sie im Hause des Herrn beim Schatzmeister nieder.“ Die Worte: **אשר יקרתי מעליהם** bedeuten: „Ich habe mich selbst hoch gehalten, und bin, um ihrer bösen Handlungen willen, von ihnen gewichen.“ Der Prophet fährt fort (B. 14): „Und ich zerbrach meinen zweiten Stab, verderblich.“ Eine biblische Bezeichnung des Unterganges der Priesterregierung, welche unterging, als die Liebe und Eintracht zwischen ihnen aufhörte, nämlich zur Zeit des Hyrtan und dessen Bruder Aristobulus; denn damals theilten die Söhne Sehubah's und Benjamin's mit den aus den andern Stämmen Israels unter ihnen Befindlichen sich in zwei Partheien, zz 1) welche Partheiung die Veranlassung zum Untergange ihrer (der Chaschmonäer) Regierung wurde. Er sagt weiter (B. 15): „Nimm dir das Geräthe eines thörichten Hirten.“ Eine biblische Bezeichnung der Regierung des Herodes und dessen Nachkommen. Die h. S. vergleicht ihn mit einem thörichten Hirten, weil er mit weit offenen Ohren, den Einflüsterungen böser Verläumdung zugänglich war, und zwar derart, daß er seine Gemahlin und Kinder unschuldigerweise hinrichten ließ,

ובי שומר האוצר הרצון בזה שאלו השלישים צדיקים לבדם יהיו נשמרים מהצרות הנזכרות ר"ל מדבר ומחרב ומרעב המיועדות לבא על רשעי הדור ההוא לפי שיהיו יושבים בסתר עליון ובצל שדי יתלוננו והרי הם כאלו נשמרים במשמרת בית יי ובאצרותיו ומ"ש אל היוצר אדר היקר אל זה מושך עצמו ואחר עמו ר"ל אל היוצר אל אדר היקר והוא שם כנוי לבית יי כאשר ביאר אחר כך באמרו ואשליך אותו בית יי אל היוצר ומ"ש אשר יקרתי מעליהם נכבדתי בעצמי וסרתי מעליהם לרוע מעשיהם. ומ"ש ואנדע את מקלי השני את החובלים זה משל לעקירת מלכות הכהנים שנעקרה מלכותם בזמן שהופרה האהבה והאחוה ביניהם בזמן הורקנוס ואריסטובלוס אהיו שאונחלקו בני יהודה ובנימין עם הנלוים אליהם משאר שבטי ישראל לשני מחלוקת והמחלוקת היתה סבה לעקירת מלכותם. ומ"ש קח לך בלי רועה אוילי הוא משל למלכות הורדוס ובניו המשיליהו הכתוב לרועה שומה לפי שהיה רחב און ומקבל לשון הרע עד שהרג את אשתו ובניו על לא המס בכפיהם רק לרכילות המלשינים וכתוב וסלי"ד פתי יאמין לכל דבר וכן שפך דם נקי לרוב בישראל. ווי"ד אוילי כו"ד אכורי. ומ"ש הוי רעי האליל עוזבי הצאן זהו אנריפס שהלך לרומי והעלה את אספסיאנוס ומיטום בן אשתו על ירושלים ולבסוף קצף עליו אספסיאנוס וימת

lediglich in Folge der falschen Anklage von Verleumdern. Es heißt aber Sprüchw. 14, 15: „Ein Thör glaubt all' Ding.“ Auch außerdem hat er (Herodes) viel unschuldiges Blut in Israel vergossen. Das Jod in **אוילי** ist wie das Jod in **אכורי**. Wenn er endlich sagt (B. 17): „Wehe über den nichtigen Hirten, der die Heerde verläßt!“ so bezieht sich dies auf Agrippa; der sich nach Rom begeben, und den Vespasian und dessen Stiefsohn Titus veranlaßt, gegen Jeruschalajim zu ziehen. Jedoch zuletzt wurde Vespasian über Agrippa aufgebracht,

ben mögen freffen Eines das Fleisch des Andern" vor Hunger. Er fährt fort (B. 10): „Und nun nahm ich meinen Stab lieblich und zerbrach ihn, um aufzulösen meinen Bund ꝑ. ꝑ.“ Dies ist eine bildliche Andeutung auf den Tod Serubabels und Rechemiah's, wodurch die Liebe schwand und der Bund aufgelöst war zwischen ihnen und den Königen von Persien, welche damals über alle Völker regierten. Er fährt fort (B. 12): „Und ich sprach zu ihnen: Ist es gut in eueren Augen, so gebet mir meinen Lohn, wo nicht, so unterlasset es.“ Es ist dies das Wort Gottes, das er ihnen durch die Propheten sagen läßt, und ist der Sinn gleichsam: Gefällt es euch in den Wegen Gottes zu gehen, so gehet, wünschet, so unterlasset es. Die Worte: „gebet mir meinen Lohn,“ sind zu verstehen: da ich euch weide, so gebet meinen Lohn, mit andern Worten: Erfüllet meine Gebote, und dies wird mir zum Lohn dienen für alles Gute, das ich euch erwiesen habe. Wo nicht, so unterlasset es; d. h. werdet ihr es unterlassen, meine Gebote zu hüten, so werde ich euch nicht weiden, und euch kein Gutes erweisen. So finden wir, hat auch Gott zum Propheten Jecheschel gesprochen, Jechesch. 2, 7: „Mögen sie gehorchen, oder es unterlassen.“ Es ist dies ähnlich wie: „Leben und Tod habe ich dir vorgelegt.“ 5. B. M. 30, 19. (Prophet Secharjah fährt fort.) „Und sie wogen mir meinen Lohn, 30 Silberlinge. Auch dieser Satz ist nicht buchstäblich zu nehmen, sondern ist ein prophetisches Gleichniß, das sich auf 30 Gerechte bezieht, welche die Gebote Gottes übten und in Israel, in jenem Zeitalter, nach dem Ableben Serubabels und Rechemiah's, vorhanden gewesen. Der Prophet vergleicht die Gerechtigkeit mit Silber, hebräisch כסף ähnlich mit כוסף (Sehnsucht) in Ansehung, daß deren Seelen stets nach den Höfen des Gottestempels Sehnsucht fühlten. Und so sagt er später (B. 13): „Ich nahm die 30 Silberlinge, und legte sie in dem Hause des Herrn beim Schatzmeister (רוצץ) nieder.“ Es ist ihm nämlich im prophetischen Gesichte so vorgekommen, als ob er auf Befehl Gottes die Silberlinge genommen und in das Haus Gottes, beim Schatzmeister niedergelegt hätte. רוצץ steht für האוצר da die Buchstaben ארוצץ unter einander verwechselt werden, und bedeutet Schatzmeister. Ange-

החדד והנשארות תאכלנה אשה בשר רעותה ברעב. ומ"ש ואקח את מקלי את נועם ואנדע אותו להפיר את בריתי וגומר זה משל לפליטה¹³) ורובכל ונחמיה או נכרתה האהבה זהוהר הברית אשר היתה ביניהם ובין מלכי פרס שהיו מולכים או על כל העמים ומ"ש ואומר אליהם אם טוב בעיניכם הבו שכרי ואם לא חדרלו דבר יי הוא שאמר אליהם עיי הנביאים הרצון בו כאלו אמר אם טוב בעיניכם ללכת בדרבי יי לכו ואם לא חדרלו זמעם הבו שכרי הוא כאלו אמר כיון שאני דועה אתכם הבו שכרי ר"ל קיימו מצותי זהוהר יהיה שכרי על כל הטובות אשר עשיתי לכם ומ"ש ואם לא חדרלו ר"ל אם תחדלו מלקיים מצותי גם אני לא ארעה אתכם ולא אטיב לכם. וכן מצינו שאמר הקב"ה ליחזקאל סגניא ז' אם ישמעו ואם יחדלו והיא בדרך החיים והמות נתתו לפניך דברים ל' וישקלו את שכרי שלשים כסף גם זה המאמר אינו כפשוטו רק הוא משל נבואיי על שלשים צדיקים מקיימי מצות השיי שנמצאו בהם באותו הדור אחרי פטירת ורובכל ונחמיה ומה שהמשיל הצדיקים לכסף הוא מל כוסף להיותם נפשותם נכספות תמיד להצרות בית יי והוא אמרו ואקחה שלשי הכסף ואשליך אותו בית יי אל היוצר ר"ל שכן היה נראה לו במראה הנבואה שהוא היה לוקח הכסף בצווי השיי ומשליכו בבית יי אל היוצר. והיוצר כמו האוצר כי אותיות אה"י מתחלפין.

¹³ יי שנמקום לפליטה ל"ל לפטורח. (ד"ר).

Himmel und auf Erden gegeben." Auch hier hat er zu erkennen gegeben, daß er nicht Gott gewesen; denn derjenige, dem die Gewalt von einem andern gegeben wird ist nicht Gott, indem des Schöpfers ganz allein das Reich und die Gewalt ist. Er ist es, der sie fortgiebt, aber die Gewalt von keinem Andern erhält. Wollte der Christ einwenden: sein Vater habe ihm die Gewalt gegeben und kein Anderer; so antworten wir ihm: Mithin sind es zwei, Einer der giebt und Einer der nimmt; sie aber behaupten ja, der Vater und der Sohn seien eins. So weit über Matthäus,

Markus.

28. Cap. 2, 25, 26. „Jesús sprach zu den Pharisäern: Habet ihr niemals gelesen, was David that, als ihn und seine Gefährten hungerte, wie er zur Zeit des Oberpriesters Sbjathar in das Gotteshaus ging, und die Schaubrotte aß, welche doch nur allein die Priester essen dürfen, und wie er auch seinen Gefährten davon gab? So weit Mark. Dasselbe findet sich Matth. Cap. 12, 3, und Lucas Cap. 6, 3.

Hier siehst du, wie Markus und seine Genossen sich geirrt haben, denn dieses Ereigniß hatte zur Zeit des Priesters Achimelech und nicht des Sbjathar statt, wie geschrieben steht 1. Schem. 21, 2: „David kam nach Nobach zum Priester Achimelech f. f.“ Sbjathar aber war ein Sohn des Achimelech, wie es ebend. 22, 20 heißt: „Es entrann ein Sohn Achimelechs, Sohnes Achitubs; dessen Name war Sbjathar f. f.“ Auch war David damals allein gekommen zu Achimelech, und befand sich Niemand bei ihm, wie es ebend. heißt: „Warum bist du allein und Niemand mit dir?“ Wenn David daselbst zu Achimelech sagte: „Die Burschen habe ich hinbeschieden an einen gewissen Ort;“ so sprach er nur so, um ihn, wie es gerade der Augenblick erforderte, mit Worten abzufertigen. So sagte er ja auch dort: „Der König hat mir eine Sache aufgetragen. Ähnlich ist 1. Schem. 27, 10: „Gegen den Sülden Jesubach's und gegen den Sülden des Zerachmeeli und des Keni;“ wie dies denen, welche an angeführten Orte im ersten Buche Schemuels nachlesen, ganz klar werden wird.

השמים ועל הארץ. והנה גם פה הודיע שהוא לא היה אלוה כי מי שממשלתו נתונה לו מאחר אינו אלוה אבל הבורא לו לבדו הממלכה והממשלה והוא הנותן ובלתי מקבל הממשלה מאחר. ואם יאמר הנוצרי שאביו נתן לו הממשלה ולא אחר נשיב לו אם כן יהיו שנים ר"ל האחד נותן והאחד מקבל אבל הם אומרים שהוא והבן אחד. ע"ב דברי מטיאוש:

מרקוש

בח פרק ב פסוק כ"ה אמר ישו לפרושים הלא קראתם מה עשה דוד בהיותו דעב הוא ואנשים אשר אתו אשר בא לבית יי בזמן אביהר הכהן גדול ואכל לחם הפנים ונתן גם לאנשים אשר היו אתו מהלחם ההוא אשר היה אסור לאכול לשום אדם ולת לכהנים לברם ע"כ. ותמצא זה המאמר נסכן במטיאוש פרק י"ב פסוק ג' וב לוקש פרק ו' פסוק ג' הנך רואה שגם מרקוש עם חבריו טעה. כי זה הענין היה בזמן אחימלך הכהן ולא בזמן אביהר כדכתיב שמואל ה' כ"א ויבא דוד נבה אל אחימלך הכהן ונו'. אבל אביהר היה בנו של אחימלך כדכתיב טס כיצ וימלט בן אהר לאחימלך בן אחישוב ושמו אביהר ונו'. ואז בא דוד לבדו אל אחימלך ולא היה שום אדם אתו כדכתיב שם מדוע אתה לבדך ואין איש אתך. ומ"ש דוד לאחימלך ואת הנערים יודעתי אל מקום פלוני אלמוני אמר כן להעבירי בדברים כפי צורך שעה וכן אמר שם המלך צוני דבר. וכמוהו שמואל כ"ז על נגב יהודה ועל נגב הירחמאלי ועל נגב הקני כאשר זה הענין יתבאר הישב למעיניי במקומו בספר שמואל א':

und ließ ihn, so wie dessen Sohn Monbas drei und ein halb Jahr vor Zerstörung des Tempels umbringen. In Folge des Aufses, welcher zwischen König Agrippa und den ruchlosen Parttheihauptern ausbrach, ward der Tempel zerstört, wie aus Josephon erhellt. Dies ist in Kürze die Erklärung dieser Weissagung. Nachdem dir nun Gott dies Alles kundgethan, wirfst du einsehen, daß der Vers: „Sie wogen mir meinen Lohn, 30 Silberlinge,“ nicht im geringsten zu Gunsten der Christen spricht, weil er nicht buchstäblich zu nehmen ist, sondern als prophetisches Gleichniß, gleich andern ähnlichen, prophetischen Gleichnissen, und wie wir erklärt haben. Über selbst zugegeben, dieser Vers sei buchstäblich zu nehmen, nach Ansicht der Christen, so können sie denselben doch nicht auf das Verkaufsgeld Jesu, des Nazaräers, und dessen Preis beziehen; wie dies die Meinung des Matthäus ist, da in dieser Weissagung weder vom Gelde eines Verkaufes oder Kaufes, noch von einem Preise die Rede ist, sondern von einem Lohne, und ist mithin der Lohn gemeint, den wir angegeben haben. Hierzu kommt, da der Prophet zu Israel im Auftrage Gottes gesprochen: „Gebet mir meinen Lohn,“ und diese alsbald den Lohn gewogen, 30 Silberlinge, und den Propheten eingehändigt; so geht hieraus hervor, daß sie dies im Auftrage Gottes gethan haben; folglich mißte diese Handlung ihrer als Tugend und Verdienst angerechnet werden; der Verkauf Jesu aber ist ja, nach der Christen Meinung ein sehr schweres Verbrechen. Und andererseits, ist der Verkauf ein schweres Verbrechen, wie wird Gott gebieten, ein Verbrechen zu begehen? Einer solchen widersinnigen Ansicht kann kein Vernünftiger beistimmen.

26. Cap. 27, 46. „Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme, schreiend: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen?“ Dasselbe findet sich auch Markus Cap. 15, 34.

Auch hier hat er zu erkennen gegeben, daß er nicht Gott gewesen, sondern ein Mensch, wie andere Menschen, die Gott in ihrer Noth anrufen.

27. Cap. 28, 18. „Jesus sprach zu seinen Jüngern: Mir ist alle Gewalt im

אֲתוֹ וְאֵת מוֹנְבוֹ בְּנֵי לְפִי חָרַב נִי שָׁנִים וּמַחְצָה קוֹדֶם חָרַב הַבַּיִת וּמִסַּבַּת הַשְּׂנָאָה שְׁנַתְעוֹרְרָה בֵּין אֲגִרִיפָס הַמֶּלֶךְ וּבֵין הָרִשְׁעִים שְׂרֵי הַפְּרִיצִים נִחְרַב הַבַּיִת כְּאֲשֶׁר נִתְבָּאֵר כְּיוֹסִיפּוֹן זֶהוּ פִירוּשׁ הַנְּבוּאָה הַזֹּאת לְפִי כְּוֹנֵת הַקְצוֹר. וְאַחֲרֵי הוֹדִיעַ אֶלְקִים אוֹתָךְ אֵת כֹּל זֹאת תֵּרְאֶה כִּי אֵין שׁוֹם סְיוֹעַ לְדַבְרֵי הַנּוֹצְרִים מִפְּסוּק וְיִשְׁקְלוּ אֵת שְׂכָרִי שְׁלֹשִׁים כֶּסֶף לְפִי שְׁהוּא אֵינוֹ כְּפִשׁוּפוֹ אֲלָ מִשֶּׁל נְבוּאֵי כִשְׂאָר מִשְׁלֵי נְבוּאָה כְּאֲשֶׁר בִּיאֵרְנוּ וְעַם הַהִשְׁלָמָה אִפִּילוֹ הִיָּה הַפְּסוּק כְּפִשׁוּפוֹ לְפִי סִבְרַת הַנּוֹצְרִים עַכְשָׁיו אֵין לָהֶם לְפָרֵשׁ זֶה הַפְּסוּק עַל דְּמֵי מְבִירַת יִשׁוֹ הַנּוֹצְרִי וּמַחֲזִירוֹ לְפִי דַעַת מְטִיאֹשׁ אַחֵר שְׁאֵין בּוֹזֵאת הַנְּבוּאָה דְּמֵי מִכְר אוֹ קִנְיִן וּמַחֲזִיר רַק שְׂכָר וְהוּא הַשְּׂכָר אֲשֶׁר בְּאֵרְנוּ. מְצוּרָה לֹא אַחֵר שֶׁהִנְבִּיא אָמַר לְיִשְׂרָאֵל בְּצוּוֹי הַשֵּׁי הַבּוֹ שְׂכָרִי וְהֵם מִיד שְׁקְלוּ אֵת שְׂכָרִי שְׁלֹשִׁים כֶּסֶף וַיִּתְּנוּ לִיד חֲנֻבִיא זֶה הַדְּבַר מוֹרָה שְׁעָשׂוּ כֵן בְּמִצְוַת יְיָ אִם כֵּן הַמַּעֲשֶׂה הַהוּא יִחְשַׁב לָהֶם לְצַדִּיקָה וְלוֹכוֹת אֲבֵל מְבִירַת יִשׁוֹ לְפִי דְבַרְיָהֶם הִיא עוֹן פְּלִילִי. וְאַחֵר שְׁהוּא עוֹן פְּלִילִי אֵיךְ יִצוֹה הַשֵּׁם לַעֲשׂוֹת עֲבִירָה שְׁהִיא הַמְּבִירָה זֹאת הַדַּעַת הַנְּבַעֲרָה לֹא יִקְבֹּלָה דַּעַת שׁוֹם מִשְׁכִּיל:

כּוֹ פִּרְק כִּזׁ פְּסוּק מ״ו וַיְהִי בַשְּׁעָה הַחֲשִׁיעִית קָרָא יִשׁוֹ בְּקוֹל גְּדוֹל בְּאִמְרוֹ אֵלַי אֵלַי לְמָה עֹזְבַתְנִי וְתַמְצֵא זֶה הַמְּאִמֵּר נִם כְּמִרְקוֹשׁ פִּרְק מ״ו פְּסוּק ל״ד. וְהִנֵּה גַם פֶּה הוֹדִיעַ שְׁהוּא לֹא הִיָּה אֶלּוֹק אֲלָ הִיָּה כְּשֵׁאֵר בְּנֵי אָדָם הַקּוֹרְאִים לֹאֵל בַּעַת צַרְתָּם:

כּוֹ פִּרְק כ״ח פְּסוּק י״ח אָמַר יִשׁוֹ לְתַלְמִידָיו נִתְּנָה לִי הַמַּמְשָׁלָה כֹּלָה עַל

den Baum gebieten sollen, der Natur entgegen Feigen zu tragen, wenn er wirklich die Kraft gehabt, nach Willkühr die Natur zu verändern, wie dies seine Anhänger glauben. Ein Christ, gegen welchen ich diesen Einwurf äußerte, antwortete mir: Es ist ausgemacht, daß diese Stelle nicht einfach, sondern allegorisch genominen werden müsse. So wie ihr Juden noch heutigen Tages in manche Verse des Pentateuchs und der Propheten einen allegorischen Sinn hineinlegt, so sagen wir, daß auch diese Stelle einen allegorischen Sinn habe; und zwar ist der Sinn folgender: Jesus ist gar nicht zu einem Feigenbaum hingegangen, sondern ist Alles nur bildlich gemeint, und bezieht sich auf Israel, welches mit einem Feigenbaum verglichen wird, wie dies in den Worten der Propheten in manchen Stellen der Fall ist. So wird es auch mit einem Weinstock verglichen z. B. (H. 80, 9): Einen Weinstock hast du aus Mizraim verpflanzet.“ Bezogene Stelle will also sagen: Jesus ist zu Israel gekommen, z. 2) wie dies von den Propheten vorher bestimmt worden, Israel aber wollte ihn nicht annehmen, weil sie keine Frucht hatten, worunter die Weisen zu verstehen sind. Als er nun sah, daß sie ihn nicht annehmen wollten, fluchte er ihnen und sprach: „Feigenbaum! nimmermehr soll Jemand von dir eine Frucht essen!“ D. h. es soll nie mehr in Israel irgend ein Weiser angetroffen werden. So weit dieser. Ich antwortete hierauf: Unmöglich kann der Sinn, den ihr in diese Stelle hineinlegt, richtig sein, da derselbe den Worten der Propheten widerspricht. In jenen Zeiten nämlich, zur Zeit des Messias, soll die Erkenntniß und Weissagungsgabe in hohem Grade, bei allem Fleische angetroffen werden, wie es in der Weissagung Joels Cap. 2, 27. 3, 1 heißt: „Ihr sollt erkennen, daß ich in der Mitte Israels bin, daß ich der Herr euer Gott bin und keiner sonst, und mein Volk wird nie zu Schanden werden. Und nachher werde ich ausgießen meinen Geist über alles Fleisch, und werden weis sagen euere Söhne und euere Töchter f. f.“

להובישה בחנם וללא תועלת והיה לו למוזה על האילן שיתהפך לתאנים לתועלתו ולהשביע רעבוננו אם היה כה בידו לשנות הטבעי כרצונו כפי מה שמאמינים הנמשכים אחריו. זאת הטענה הטענת לנוצרי אחד והשיב לי בוודאי אין זה כפשוטו אבל צריך כונה כמו שאתם יהודים אומרים כוונות עוד היום על הפסוקים מתורה ומנביאים כך אנו אומרים שזה המאמר צריך כוונה והכוונה היא שישו לא הלך מעולם לתאנה רק אמר הכל דרך משל על ישראל שנמשלו לתאנה כמו שנאמר ברברי הנביאים בכמה מקומות וגם נמשלו לנפך כמו שנאמר נפך מצרים תסיע ור"ל בא לישראל כמו שהועד מדברי הנביאים וישראל לא רצו לקבלו בעבור שלא היה להם פרי ר"ל חכמים. וכשראה שלא רצו לקבלו קילל אותם ואמר תאנה לא יאכלו עוד ממך פרי לעולם ר"ל שלא ימצאו בישראל עוד שום חכם אחד ע"כ. והשבתי לו על זה א"א להיות הכוונה שאתם מכוונים זה המאמר זאת הכוונה היא נגד דברי הנביאים. כי בימים האלה בזמן המשיח ירבה הדעת והנבואה על כל בשר כמו שנאמר כנבואת יואל כי יודעתם כי בקרב ישראל אנו ואנו אל קיכם ואין עוד ולא יבושו עמי לעולם והיה אחרי כן אשפוך את רוחי על כל בשר ונבאו בניכם ובנותיכם וגו'. וכן בהרבה מקומות אבל אתם אומרים להפך שישו המשיח לפי דברונכם הכדויים לא מצא כלל חכם בישראל אם כן בוודאי הכל שקר מה שאתם בורים מלבכם ע"כ:

Ähnliche Stellen sind noch an vielen Orten. Ihr aber wöllet nun das Gegentheil behaupten, daß Jesus der Messias, zufolge euerer erdichteten Annahme, keinen Weisen in Israel gefunden habe. Darum ist sicherlich Alles unwichtig, was ihr willkürlich erdichtet habet. So weit ich.

29. Cap. 3, 31—35. „Nun kamen seine Mutter und Brüder; sie standen draußen, schickten zu ihm und ließen ihn rufen, das Volk saß um ihn her; man sagte ihm: Siehe! deine Mutter und deine Brüder sind draußen und fragen nach dir. Er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? Und indem er die im Kreise um ihn her sitzenden Schüler ansah, sprach er: Sehet da meine Mutter und meine Brüder! Denn wer den Willen Gottes thut, der ist mein Bruder, mir Schwester und Mutter.“ So weit Markus. Dasselbe findet sich auch Matth. Cap. 12 zu Ende und Lukas Cap. 8, 19 f. f.

Aus dieser Stelle ist zu ersehen, daß seine Mutter und Brüder, als sie wahrnahmen, daß er die Einfältigen im Volke zu berücken und zu verführen suche, nicht in das Haus hineingehen wollten, sondern ihn herausrufen ließen um diesem Gebahren Einhalt zu thun. Er aber hörte auf sie nicht, und wollte nicht zu ihnen hinausgehen, so wie sie auch auf ihn nicht hörten. Als fernerer Beweis für diese Behauptung dient, was Johannes Cap. 7, 5 erzählt wird, daß selbst seine Brüder nicht an ihn glaubten.

30. Cap. 11, 12—14. „Am Morgen, da Jesus von Bethanien abgegangen war, hungerte ihn. Er sah von weitem einen Feigenbaum, der Blätter hatte, und ging darauf zu, um Feigen zu pflücken; als er aber hinkam, fand er keine Feigen, sondern nur Blätter; denn es war nicht die Feigenzeit. Da rebete Jesus ihn an und sprach: Nimmermehr soll Jemand von dir eine Frucht essen!“ So weit Markus. Dasselbe findet sich Matth. Cap. 21, 18. f. f.

Auch diese Stelle beweist klar, daß Jesus nicht Gott ist, ja, daß er niemals auch nur einen göttlichen Geist besessen habe; denn wäre er Gott gewesen, wie die Christen behaupten, oder hätte er auch nur einen göttlichen Geist besessen, wie hätte er nicht wissen sollen, daß der Feigenbaum keine Feigen habe, schon bevor er noch zu ihm hingekommen? Zumal da damals nicht die Feigenzeit gewesen, so würde auch der gewöhnlichste Mensch nicht zum Feigenbaum hingegangen sein, um ihn ohne Ursache und Nutzen zu schmähen. Jesus hätte vielmehr

כט פרק ג' פסוק ל"א ויבאו אחיו ואמו ובעמדם בחוץ שלחו אליו לקרוא לו והמון העם היו יושבים סביבותיו ויאמרו אליו הגה אמך ואחריך בחוץ דורשים אותך והשיב להם באמרו מי אמי ואחי ויבט כנגד תלמידיו היושבים סביבו ויאמר הגה אלה אמי ואחי העושה רצון האל הוא אחי ואחותי ואמי ע"כ. ותמצא זה הענין גם כן במטיאוש סוף פרק י"ב ובלוקש פרק ה' פסוק י"ט הנך רואה מזה המאמר שאמו ואחיו בראותם שהוא מסית ומדיח הפתאים בעם לא רצו להכניס לבית ההוא אלא שלחו לקרוא לחוץ כדי למנוע מהמעשה ההוא והוא לא שמע בקולם ולא רצה לצאת אליהם כאשר גם הם לא שמעו בקולו. והראייה על זה מה שכתוב ב"אן פרק ו' פסוק ה' כי גם אחיו לא היו מאמינים בו: ל פרק י"א פסוק י"ב ויהי בבקר כאשר יצא ישו מבית ניא וירעב וירא מרחוק תאנה ועליה עלים ויבא ללקוט תאנים ואחרי בואו אליה לא מצא תאנים כי אם עלים בלבד לפי שלא היה אז זמן התאנים ויען ישו ויאמר אליה שלא יאכלו עוד ממך פרו לעולם ועד ע"כ. ותמצא זה הענין גם כן במטיאוש פרק כ"א פסוק י"ח הגה גם זה המאמר מוכיח בכיורו שלא אלקים הוא ושאפילו רוח אלקים אין בו ולא היה בו כ"א היה הוא אלקים כפי דבריהם או אם אפילו היה בו רוח אלקים אך לא היה יודע שאין תאנים בתאנה קודם בואו אצלה וכברט שלא היה אז זמן תאנים אפילו הדיוש שבאנשים לא היה הולך אל התאנה

solten; warum erzählte sie ihnen nicht, was — nach Lukas — ihr seinetwegen vom Engel vor der Schwangerschaft war verkündet worden? Ferner, warum gebot der Engel, man solle dessen Namen Jesus nennen, da doch Gott durch den Propheten Jeschajah vorherbestimmt, dessen Namen Immanuel zu nennen, nach Matth. Cap. 1, 22? Und warum hat ihm Gott nicht den Thron Davids gegeben, wie der Engel seiner Mutter zugesagt, denn er hat weder auf dem Throne Davids gesessen, noch irgendwie über Israel geherrscht, wie wir Cap. 21, Th. I, dieses Buches auseinanderzusetzen haben? Und wie kann David der Vater Jesu genannt werden, da Jesus nicht von Joseph gezeugt worden, und dieser Letztere es war, der — ihrer Meinung nach — vom Hause Davids abstamme, was wir wieder Cap. 1 Th. I, dieses Buches auseinanderzusetzen haben? Uebrigens wenn es hier heist: „Sein Reich werde ohne Ende sein;“ so finden wir, daß Paulus diesem Ausspruche, in seinem ersten Sendschreiben an die Corinthher Cap. 15 von B. 24—29 widerspricht, indem er sagt: „Daß in zukünftiger Zeit Jesus das Reich Gott, dem Vater, zurückgeben, und sich selbst ihm unterwerfen werde.“ Du wirst einsehen, daß dieser Ausspruch beweise, das Reich Jesu werde kein ewiges, sondern nur ein zeitweiliges sein; denn so wie er das Reich seinem Vater zurückgibt wird doch sein Reich — selbst nach ihrer Meinung und ihrem Glauben — ein Ende haben. Und da wir nun aus ihren eigenen Worten bewiesen haben, daß — sogar nach ihrer Meinung — das Reich Jesu ein Ende nehmen werde, das Reich Gottes aber nicht; so geht nothwendig hieraus hervor, daß der Vater mit dem Sohne nicht eins sei.

33. Cap. 2, B. 7. „Es begab sich, als sie daselbst waren (in Beth-Lechem), war die Zeit voll, daß sie gebären sollte. Sie gebar ihren erstgebornen Sohn f. f.“

Aus dieser Erzählung scheint klar hervorzugehen, daß Maria den Jesus geboren, nachdem die Tage der Geburt ganz vollständig gewesen, nämlich wie andere Gebärerinnen, zu 9 Monaten. Wir finden anherdem ebend. Cap. 1, B. 39, daß Maria, aus ihrer Verwandtin Elisabeth begeben,

לחם מה שהיה מבושרת עליו מהמלאך קודם ההריון לפי דברי לוקש וכן למה צוה המלאך לקרוא שמו ישו אחר שהיה מיועד מפי השם ע"י ישעיה הנביא לקרא שמו עמנואל לפי מה שכתוב ממיאש פרק א' פסוק כ"ב. ולמה לא נתן האל לו את כסא דוד כאשר הבטיח המלאך לאמו כי לא ישב על כסא דוד ולא משל בישראל כלל כאשר ביארנו בפרק כ"א מהחלק הא' מזה הספר ואיך יקרא דוד אביו של ישו אחר שלא נולד ישו מיוסף שהיה מבית דוד לפי דעתם כאשר ביארנו בפרק א' מהחלק הא' מזה הספר וכן מ"ש שלא יהיה קץ למלכותו הנה מצינו שמויל סותר זה המאמר בכתבו הראשון לקורנינטי פרק ט"ו מפסוק כ"ד עד כ"ט באמרו כי בנזמן העתיד ישיב ישו המלכות אל האל אביו וגם עצמו יהיה נתן אליו הנך רואה שזה המאמר מורה שמלכות ישו לא תהיה נצחית רק זמנית כי כאשר ישיב המלכות לאביו אז יהיה קץ למלכותו אפילו לפי דעתם ואמונתם ואחר אשר הוכחנו מדבריהם שישו יהיה קץ למלכותו אבל האל אין קץ למלכותו אפילו לפי דעתם אם כן יתהייב שהאב והבן אינו אחד:

לג' פרק ב' פסוק ו' ויהי בהיותם שם בבית לחם וימלאו ימיה ללדת ותלד את הבכור וכו' הנה מזה המאמר נראה בבירור שמרים ילדה את ישו אחר שמלאו ימיה ללדת כשאר היוולדות מתשעה חדשים. וכן מצינו שם בפרק הראשון פסוק ל"ט שמרים אחרי שהרתה הלכה לבית אלישבע קרובתה ותשב עמה ג' חדשים ואחר כך שבה אל

nachdem sie schwanger geworden, sich in daß bei derselben drei Monat geblieben, und

31. Cap. 13, 32. „Jesus sprach zu seinen Jüngern: Von jenem Tage oder jener Stunde weiß Niemand; auch die Engel im Himmel nicht; auch nicht der Sohn, sondern nur der Vater.“ So weit Markus.

Tu wiſt einsehen, einſichtiger Leſer, wie er hier einen deutlichen Beweis liefert, daß der Sohn nicht Gott ſei, da er nicht die Zukunft weiß. So weit über Markus.

Lukas.

32. Cap. 1, 26 f. f. wird erzählt, daß der Engel Gabriel, als Abgeſandter Gottes zu Maria, einer Jungfrau, verlobt mit Joſeph, aus dem Hauſe Davids gekommen ſei, und ihr verkündet habe: Sie werde ſchwanger werden, und einen Sohn gebären, der ſie Jeſus nennen ſoll. Dieſer Sohn werde heilig ſein, und ein Sohn Gottes genannt werden; auch werde ihn Gott den Thron ſeines Vaters David geben, er werde über das Haus Jakobs ewig regieren, und ſein Reich ohne Ende ſein. So weit Lukas.

Du wiſt einsehen, daß dieſe Erzählung nicht mit anderen Erzählungen des Evangeliums übereinstimmt, ſondern dieſe einander widersprechen. Zwei Dinge aber, die einander widersprechen, können zugleich nicht wahr ſein, ſondern iſt das Eine wahr, ſo iſt das Andere unwahr. Ich will nämlich ſagen: ſollte die Erzählung des Lukas wahr ſein, daß der Jungfrau Maria vom Engel verkündet worden; ſie werde einen heiligen Sohn gebären, der mit dem Namen, Sohn Gottes werde benannt werden u. ſ. w.; warum hat ſie und ihre Söhne, nämlich die Mutter Jeſu und deſſen Brüder nicht auf deſſen Stimme und Lehren gehört? Es hätte ſich für ſie geſchickt an der Spitze des Volkes zu ſitzen, die ſich verſammelt hatten, um deſſen Worte zu hören; ſie aber wollten nicht einmal in das Haus gehen; woſelbſt er die Einfältigen zu berücken ſuchte, ſondern ſchickte und ließen ihn herausſtufen, um deſſen Gebahren Einhalt zu thun, was aus den eigenen Worten Jeſu zu erkennen iſt, wie Markus Cap. 3, 31 geſchrieben ſteht. Ferner, warum glaubten ſeine Brüder nicht an ihn, was Johannes, Cap. 7, 5 ſteht? Und warum ſagte ihnen ihre Mutter Maria nicht, daß ſie an ihn glauben

לא פרק ייג פסוק ליב אמר ישו לתלמידיו אותו היום והשעה אין מי שידוע לא המלאכים שבשמים ולא הבן אלא האב לברו עכ"ל. אתה המעיין תראה איך הוכיח ככאן בבירור שהבן אינו אלוה כיון שאינו יודע עתידות. ע"כ דברי מרקוש:

לוקש

לב פרק א' פסוק כ"ו אומר שבא המלאך נבריא שליה מהאל למרים בעודה בתולה מאורשה מיוסף שהיה מבית דוד ובישר לה שתהר ותלד בן ותקרא את שמו ישו וכן הבן יהא קדש ויקרא בן אלקים זמן יתן לו האל כסא דוד אביו וימלוך על בית יעקב עד העולם ולא יהיה קץ למלכותו עכ"ל. הגה תראה שזה המאמר אינו מסכים עם שאר מאמרי האיג אבל הם סותרים זה את זה. ושני דברים הסותרים לא יצדקו יחד אלא אם יצדק האחד יכוב האחר ור"ל אם היה זה המאמר של לוקש אמת שהיתה למרים בתולה מבשרת מהמלאך שתלד בן קדוש אשר יקרא שמו בן אלקים וכיו אם כן למה היא ובניה ר"ל אמו של ישו ואחיו לא היו מקשיבים לקולו ולהוראותיו והיה להם ראוי לשבת בראש העם הנקבצים לשמוע את דבריו אבל הם לא רצו אפילו להכנס לבית ההוא אשר היה בו מסית הפתאים אלא שלחו לקראו לחוץ למנעו מן המעשה ההוא כאשר זה נודע מדברי ישו עצמו כדכתיב במרקוש פרק נ' פסוק ל"א. וכן למה אחיו לא היו מאמינים בו כדכתיב ב"אן פרק ו' פסוק ה' ולמה מרים אמם לא אמרה שיאמינו בו ולא הנידה

Maria von Schelomoh, Sohn Davids, abstammen und beschließt das Geschlechtsregister mit den Worten: „Elihud zeugte Elasar, Elasar zeugte Nathan, Nathan zeugte Jakob, Jakob zeugte Joseph, den Mann Maria's, von welcher Jesus geboren ward &c. Ferner finden sich dort, nach der Aufzählung des Matthäus, von unserm Vater Abraham bis auf Jesus, den Nazaräer, 42 Geschlechtsfolgen, hier aber, nach der Aufzählung des Lukas, 56 Geschlechtsfolgen. Wir haben diese Widersprüche bereits Matth. Cap. 1, weitläufig besprochen! siehe daselbst. Nun läßt sich an sie die Frage stellen: welcher Joseph war der Mann Maria's, Joseph, Sohn Elis, Sohn Mathath, Sohn Lewis, wie Lukas, oder Joseph, Sohn Jakobs, Sohn Mathans, Sohn Elasars, wie Matth. angiebt? Hältst du die Angaben des Lukas für wahr, so mußt du das Zeugniß des Matth. als un wahr verwerfen, und wieder umgekehrt. Ungleiches findest du, daß Lukas das Geschlechtsregister beginnt mit den Worten: „Jesus war ein Sohn Josephs, Sohn Elis f. f.“ und dasselbe beschließt mit den Worten: Sohn Enosch, Sohn Scheths, Sohn Adams, Sohn Gottes.“ Aus diesen seinen Worten scheint hervorzugehn, daß Jesus deswegen von ihnen Gottes Sohn genannt werde, weil er von Adam abstamme, welcher von Gott herrührt und ein Geschöpf seiner Hand gewesen, was denen deutlich werden wird die des Lukas Worte genau nachlesen.

36. Cap. 4, V. 17-21. „Man gab dem Jesus das Buch des Propheten Jesaias; da er das Buch öffnete, fand er oben die Stelle, wo geschrieben steht: des Herrn Geist ist über mir; deswegen hat er mich gesalbt, daß ich den Armen predige; gesandt hat er mich zu heilen, die gepreßten Seuzens sind, den Gefangenen Loslassung, den Blinden das Sehen zu predigen; Geseffelte in Freiheit zu setzen und das huldreiche Jahr des Herrn anzukurufen. Und als er das Buch wieder geschlossen hatte, gab er es seinem Diener. Nun hob er an zu ihnen zu reden: Heute ist erfüllt diese Schriftstelle vor euren Ohren!“ So weit

Schriftstelle vor euren Ohren!“ So weit

Du wirst sehen, daß die Christen auch durch diese Stelle irre geleitet werden indem die Schriftverse hier anders angeführt sind, als sie in Jes. 61 geschrieben stehen.

בעלה של מרים לשלמה בן דוד ומסיי הייחוס באמרו אליהוד הוליד את אלעזר אלעזר הוליד את מתן מתן הוליד את יעקב יעקב הוליד את יוסף בעל של מרים אשר נולד ממנו ישו וכולי ונמצא שם כפי ספור מטיאש מאברהם אבינו עד ישו הנוצרי מ"ב דורות. אבל פה כפי סיפור לוקש תמצא ג' דורות. וכבר הארכנו בענייני אלה הסתירות במטיאש פרק א' ע"ש. ויש לשאול מהם איזה יוסף היה בעלה של מרים אם יוסף בן עלי בן מתת בן לוי כדברי לוקש או יוסף בן יעקב בן מהן בן אלעזר כדברי מטיאש ואם תאמין לדברי לוקש תכזיב עדות מטיאש וכן להיפך וכן תמצא שלוקש מתחיל הייחוס באמרו שישו בנו של יוסף בן עלי וכו' ומסיים באמרו בן אנוש בן שת בן אדם בן האל אם כן נראה מדבריו שלפיכך נקרא ישו בפיהם בן אלקים שנוולד מאדם שהיה של האל ויצור כפיו כאשר זה ידוע למעיינים היטב בדבריו:

לו פרק ד' פסוק י"ז ויתנו לו לישו ספר ישעיה הנביא ופתח הספר וימצא

המקום שהיה כתוב בו רוח יי עלי יען משח אותי לבשר עגוים שלחני לחבוש לנשברי לב לקרוא לשבויים דרוור ולעורים ראיית עינים ולנשברים פקח קוה לקרוא שנת רצון ליי ויסנוה הספר ויתן לנערו ואחר כך התחיל לומר אליהם היום הזה נתקיים הכתוב באזניכם עכ"ל. הנה תראה איך הנוצרים טועים גם כזה המאמר כי מזכיר הפסוקים בהילוף מה שכתוב ג' פעמים ס"א כי הוסיף לעזר אמונתו

המקום שהיה כתוב בו רוח יי עלי יען משח אותי לבשר עגוים שלחני לחבוש לנשברי לב לקרוא לשבויים דרוור ולעורים ראיית עינים ולנשברים פקח קוה לקרוא שנת רצון ליי ויסנוה הספר ויתן לנערו ואחר כך התחיל לומר אליהם היום הזה נתקיים הכתוב באזניכם עכ"ל. הנה תראה איך הנוצרים טועים גם כזה המאמר כי מזכיר הפסוקים בהילוף מה שכתוב ג' פעמים ס"א כי הוסיף לעזר אמונתו

dann wieder nach ihrer Heimath zurückgekehrt sei. Hinwieder aber wirst du finden, daß ihr Kalender in dieser Rücksicht mit dem Evangelien-schreibern nicht übereinstimme, denn jener setzt den Tag der Empfängniß Maria auf den achten des Monats Tebeth, in ihrer Sprache Dezember genannt, den Tag der Geburt Jesu auf den 25. desselben Monats. Demnach aber wäre zufolge den Kalenderschreibern, zwischen der Empfängniß, und der Geburt nur ein Zwischenraum von 17 Tagen. Zwar geben einige Christen vor, der 8. Dezember sei der Tag der Empfängniß, wo Marias Mutter ihre Tochter Maria empfangen habe; allein dann hätten die Christen diesen Tag, der Mutter der Maria Empfängniß, und nicht Maria Empfängniß nennen sollen. Und außerdem warum sollten die Christen die Empfängniß der Mutter der Maria feiern, welche eine natürliche, und nicht die Empfängniß der Maria, welche — nach ihrer irrigen Meinung — eine wunderbare gewesen?

34. Cap. 2, B. 33. „Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm geredet ward.“ Ebend. B. 43. „Lieb der Knabe in Jerusalem, ohne daß es seine Eltern wußten.“ Ebend. B. 48. „Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Kind! warum hast du uns das gethan? Siehe! dein Vater und ich haben dich schmerzlich gesucht.“ Ebend. Cap. 4, B. 22 heißt es, daß man von ihm sagte: „Ist dieser nicht Josephs Sohn?“ Ferner heißt es Joh. Cap. 1, B. 45: „Es ist Jesus, Josephs Sohn von Nazareth,“ Ebend. Cap. 6, B. 42: „Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, dessen Vater und Mutter wir kennen?“ So weit diese.

„Du siehst, daß alle diese Stellen ihnen entgegen stehen und dem Grundsatz ihres Glaubens, daß Jesus ohne Vater geboren worden, widersprechen.“

35. Cap. 3, B. 23 beginnt er mit dem Geschlechtsregister Josephs, den er von Nathan, Sohn Davids, abstammen läßt; dies widerspricht aber dem, welches Matth. Cap. 1 vorgefunden wird. Hier nämlich lautet das Geschlechtsregister: „Jesus, Sohn Josephs, Sohn Elis, Sohn Mathats, Sohn Lewis, Sohn Malkis f. f.“ Matthäus

ביתה ותמצא שהקלנדר שלהם אינם מסכימים כזה הענין עם כותבי הא"ג אלא קובעים יום הריונה של מרים בח' לטבת הנקרא בלשונם דיצעמבר ויום לידתו של ישו בכ"ה אם כן לפי דעת כותבי הקלנדר אין בין ההריון ללידה רק י"ז ימים. ומה שאומרים קצת מהנוצרים שבחדש דיצעמבר היא יום הריון אמה של מרים למרים בתה אי"ב היה להם לנוצרים לקרוא אותו יום הריונה של אם מרים ולא הריונה של מרים ועוד למה יזכירו הנוצרים הריונה אמה של מרים שהיה בדרך הטבע ולא יזכרו הריונה של מרים שהיה בדרך פלא לפי דעתם המשובשת:

לך פרק ב' פסוק ל"ג והיו אביו ואמו תמהים על המאמרים הנאמרים עליו עוד שם פסוק מ"ג וישאר הנער בירושלים ויולדיו לא ידעו ושם פסוק מ"ה ותאמר אמו אליו אתה הנער מה זאת עשית לנו הנה אביך ואני בכאב לב בקשנך עכ"ל. וכן שם פ"ד פסוק מ"ב כתיב שאמרו בעבורו והלא הוא בן יוסף. וביאן פרק א' פסוק מ"ה כתיב מצאנו את ישו בן יוסף מנצורט. ושם פ"ו פסוק מ"ב והלא הוא ישו בן יוסף אשר אנחנו מכירים את אביו ואת אמו ע"כ הנך רואה שגם אלו המאמרים עומדים כנגדם והורסים פנת אמונתם שמאמינים שנולד בלא אב:

לה פרק ג' פסוק כ"ג מתחיל לכתוב ייחוס יוסף לנתן בן דוד והוא סותר למה שנמצא במטיאש פרק א' כי יחוס פה ישו בן יוסף בן עלי בן מתת בן לוי בן מלכיה וכו' אבל במטיאש מייחס את יוסף הנהגה לנתן בן דוד ויהוא סותר למה שנמצא במטיאש פרק א' כי יחוס פה ישו בן יוסף בן עלי בן מתת בן לוי בן מלכיה וכו' אבל במטיאש מייחס את יוסף הנהגה לנתן בן דוד ויהוא סותר

vielmehr über den einen Backenstreich mit den Worten: „Warum schlägst du mich?“ Ferner finden wir Apostelgesch. Cap. 23, V. 2, als der Priester befahl, dem Paulus einen Backenstreich zu geben, hielt er ihm ebenfalls nicht den andern Backen hin sondern fluchte ihn vielmehr, und sprach: „dich wird Gott schlagen!“ f. f. Ueberties steht die angeführte Stelle ihnen entgegen, und befindet sich im Widerspruche mit einer Grundsatz ihrer Religion. Sie behaupten nämlich, das Gesetz Jesu sei leicht zu halten, nun konnte aber selbst Paulus, der einer der treuesten Anhänger Jesu gewesen, dessen Gebot nicht halten, wie sollten dies also dessen andere Anhänger können? Ähnliches findest du Matth. Cap. 19, V. 21, f. daselbst.

38. Cap. 11, V. 37—41. „Jesus setzte sich zur Mahlzeit bei einem Pharisäer, ohne sich vor dem Essen die Hände zu waschen. Dieser befragte ihn deswegen, worauf Jener antwortete: Ihr wuschet die Schüsseln und Becher von außen rein; aber das Innere ist voll aller Bosheit. Weh, ihr Thoren! hat nicht der, welcher das Aeußere gemacht, auch das Innere gemacht? Es wäre besser, ihr gebet Almosen von dem, was ihr habet, dann wird euch Alles rein sein“ f. f.

Du wirst einsehen, daß diese Worte weder Geschmack, noch Sinn haben. Es ist übrigens zum Verwundern, warum diejenigen, die an ihn glauben, und in seinen Fußstapfen wandeln, sich gleichwohl die Hände waschen, wenn sie sich zur Mahlzeit setzen, während es sich doch gebührt hätte, daß sie seinen Gebrauch angenommen hätten. Eine ähnliche Stelle findet sich Matth. Cap. 15.

39. Cap. 16 wird erzählt, daß der arme Lazarus nach seinem Tode, im Schooße unseres Vaters Abraham f. U., Freuden genoß, während der Reiche, der in dieser Welt Freuden genossen hatte, nach seinem Tode, in der Hölle Qualen erleiden mußte, und daß zwischen ihnen eine große Entfernung und ungeheure Klüft gewesen, so daß zwischen den beiden Orten gar kein Uebergang vorhanden war.“ f. f.

Durch diese Erzählung bekundet er (Lukas) daß Abraham und Lazarus sich nicht

אפילו על הכאה האחת באמרו למה מכה אתה אותי וכן מצינו באקטא אפוסטלרום פרק כ"ג פסוק ב' כאשר נזר הכהן להכות את פויל על הלחי לא נתן לו לחיו שנית אלא קללו באמרו האל יכה אותך וכולו והנה זה הרבר עומד כנגדם וסותר יסוד דתם שאומרים שתורת ישו קלת השמירה והנה פויל שהיה נאמן ביתו של ישו ולא יכול לקיים מצותו אם כן שאר מאמיניו איך יוכלו לקיים. ותמצא כיוצא בזה במשיאש פרק י"ג פסוק כ"א ע"ש:

לח פרק י"א פסוק ל"ו וישב ישו לסעוד אצל פרוש אחד ולא נטל ידיו קודם אכילה ויתמה הפרוש וישאלהו על זה והוא אמר אתם רוחצים קערות וכוסות מבחוץ אבל תוככם מלא מכל מיני הרעות או הסכלים הלא מי שעשה החיצונות הוא עשה גם התוכיות יותר טוב שתתנו צדקה מה שיש לכם והכל יהיה טהור לכם וכולי הנך רואה שאלו הדברים אין להם מעם ולא ריח והתמיה מן המאמינים בו ההולכים בעקבותיו למה רוחצים ידיהם כשיושבים לסעוד כי מן הראוי להם להתנהג כמנהגו ותמצא זה הענין ג"כ במשיאש פרק ט"ו: למ פרק ט"ו כותב סיפור לזריש העני שהיה מתענג אחרי מותו בחיקו של אברהם אבינו ע"ה וכי הרשע שהיה מתענג בחיי העולם הזה היה מעונה אחרי מותו בניהם¹⁷) מרחק גדול ותהום רבה עד כי אין שום מעבר בין שני המקומות ההם וכו'. הגה בזה הספר הודיע שאברהם ולזריש

¹⁷) י"י עסקי כלן ובי בנייהם. (7"י)

So hat er (Lukas) zur Unterstützung seines Glaubens, die Worte: „den Blinden das Sehen,“ hinzugesetzt, was dort in Jes. gar nicht steht, während er die Worte, die ihnen entgegen sind, nicht angeführt hat, wie z. B.: „Und einen Tag der Rache unserem Gott, um zu trösten alle Trauernden, zu verleihen den Trauernden Zions, und ihnen zu geben Schmutz statt Asche, Freudenöl statt Trauer, ein glänzendes Gewand statt eines betrübten Gemüthes,“ bis zu Ende des Cap., aus welchen Worten klar hervorgeht, daß diese Ver e sich keinesweges auf Jesus beziehen, sondern Prophet Jeschajah sie von sich selbst aussagt. ab) Wenn er sagt: „Mich hat der Herr gesalbt;“ so ist dies zu verstehen: erwählt und beauftragt; ähnlich: „Sollst du salben zum Propheten an deiner statt.“ 1. Kön. 19, 16; ferner: „Tastet nicht an meinen Gesalbten!“ Ps. 105, 15. Er will damit sagen, daß Gott ihn beauftragt und gesandt, um den Kindern Israels, welche dereinst lange Zeit sich im Exil befinden werden, diese Tröstungen zu verkünden, auf daß sie die Hoffnung auf Erlösung nicht aufgeben mögen; wenn sie diese Tröstungen finden, welche aus dem Munde Gottes durch dessen Propheten niedergeschrieben worden. Die Söhne des Exils nennt der Prophet: Gedrückte, Solche, die gepreßten Herzen sind, Gefangene, Gefesselte und Trauernde Zions; denn so heißen sie wirklich, und leuchtet die Wahrheit des Gesagten völlig klar ein, sowohl aus diesem Cap. selbst, als auch aus den angrenzenden Cap. früher und später,

37. Cap. 6, B. 27—29. „Liebet eure Feinde; thut wohl denen die euch hassen; segnet, die euch fluchen, und betet für die, so euch Gewalt thun. Dem, der dich auf einen Backen schlägt, halte auch den andern hin, und dem, der dir den Oberrock nimmt, dem wehre nicht den Rock!“ f. f. Dasselbe findet sich auch Matth. Cap. 5, B. 39.

Ich habe nicht gesehen, daß irgend ein Christ dieses Gebot erfüllt hätte; ja, Jesus selbst hat darin nicht gehandelt, wie er Andere gelehrt hat. So finden wir Joh. Cap. 18, B. 22, als ihm Jemand einen Backenstreich gab, hielt er ihm nicht den

und leuorim raiit einim ma שאינו כתוב שם בישעיה. ולא הזכיר המאמרים אשר כנגדם כנון ויום נקם לאלקיני לנחם כל אבלים לשום לאבלי ציון לתת להם פאר תחת אפר שמן ששון חחת אבל מעטה תהלה תחת רוח כחה עד סוף הפרשה ההיא אשר מהם נראה בכיורו כי אלה הפסוקים לא נאמרו על ישו כלל אלא הנביא ישעיה אמרם על עצמו ואמרו משה יי אותי הרצון בו בחר ומנה וכמוהו תמשח לנביא התחתי אנכיס ה' ייט וכן אל תגעו במשיחי מהלכס ק"ה והרצון בזה שהש"י מנהו ושלוו לבשר כאלה הנחמות את בני ישראל העתידים להיות בנלות זמן ארוך שלא יתאשו מן הגאולה במצאם אלה הנחמות כתובות מפי יי על ידי נביאיו וקרא בני הגלות ענוים ונשברי לב שבויים ואסורים ואבילי ציון כי כן שמש באמת כאשר אמרת זה הענין מבואר בפרשה ההוא וכן בפרשה הסמוכה אליה מלמעלה ומלמטה באר היטב:

לו פרק ו' פסוק כ"ו אהבו את אויביכם ועשו טובה לשונאיכם ברכו את המקללים אתכם והתפללו בעד החומסים אתכם למכה אותך על הלחי האחת תן לו גם השנית והלוקה מלבושך ההיצוני אל תמנע ממנו גם הפנימי וכו' ותמצא זה הענין נ"כ במשיאש פרק ה' פסוק ל"ט. ואת המצוה לא ראיתי שום נוצרי שיקיים אותה כי אפילו ישו עצמו לא היה מתנהג כמו שהיה מלמד לאחרים כי הנה מצינו ביאן פרק י"ח פסוק כ"ב כאשר הכה אותו איש אחד על הלחי לא נתן לו לחיו השנית אלא נתרעם

andern Backen hin, sondern beflagte sich

Einst machte ich gegen einen Christen diesen Einwurf geltend. Dieser antwortete mir, daß wir auch bei den Propheten Fälle finden, wo sie die Wahrheit verleugneten. So z. B. hat Prophet Echemuel dem Schäl gegenüber leugnen wollen, indem er vorgegeben, er gehe Opfer bringen, während er hin ging, um David zu salben; ebenso hat Johannes geleugnet, daß er Elias sei, obgleich er in Wahrheit Elias gewesen. Allein ich erwiderte ihm: Hieron ist kein Beweis, weil es sicher ausgemacht ist, daß Prophet Echemuel nicht gegen David geleugnet, zu dem er abgesandt gewesen, sondern nur gegen einen Andern, wie z. B. Schäl. ab 1) Wäre es demnach, wie ihr vorgebt, daß Johannes — fern sei der Gedanke — Elias gewesen, so hätte er nicht gegen Israel leugnen sollen, an die doch seine Sendung gehen mußte, wie dies die Propheten befehlen.

42. Cap. 2, B. 4. „Jesus sprach zu seiner Mutter: „Frau, was geht das mich und dich an?“ Ferner ebend. Cap. 19, B. 28 „Als nun Jesus seine Mutter dastehen sah, und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter! Frau, siehe deinen Sohn! So weit Joh.

Auch hier siehst du einen Widerspruch ihres Glaubens, daß nämlich Maria, auch nachdem sie den Jesus geboren, noch eine Jungfrau gewesen. Wäre es, wie sie vorgeben, warum sprach sie ihr Sohn nicht Jungfrau an, sondern Frau, was auf eine Person hindeutet, die von einem Manne erkannt worden, wie zu ersehen ebend. Cap. 4. B. 21 und Cap. 8 B. 10.

43. Cap. 2, B. 18—20. Die Juden sprachen zu Jesu: Was für ein Zeichen weist du uns auf, weil du solche Dinge thust? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Zerstört diesen Tempel und in drei Tagen will ich ihn wieder aufbauen. Da sprachen die Juden: An diesem Tempel ist 46 Jahre gebaut worden; und du willst ihn in drei Tagen aufbauen? So weit Johannes.

Es ist nicht möglich, daß die Juden dies zu ihm gesagt haben, denn der Tempel zur Zeit Jesu war, nach der Meinung der

וכן מענתי לנוצרי אחד ואת השאלה והשיב לי ע"י כי מצינו גם בדברי הנביאים שכיחשו בדברים כמו שמואל הנביא שהיה רוצה לכהש נגד שאול לומר שהולך לקרב קרבנות והוא הלך למשוח את דוד. גם כן יאן היה כהש שהיה אליהו אבל באמת היה אליהו והשבתי לו מזה אין להביא ראיה כי בידוע ששמואל הנביא בודאי לא כיהש כנגד דוד אשר היה מושלח אליו רק מאחר היה כיהש כמו משאול אם כן אם יהיה כדבריכם שיאן היה ח"ו אליהו לא היה לו לכהש כנגד ישראל אשר היה שלוח אליהם כמו שנאמר בדברי הנביאים:

מב פרק ב' פסוק ד' אמר ישו לאמו מה לי ולך אשה וכן שם בפרק י"ט פסוק כ"ו ובראות ישו את אמו ואת תלמידו אשר אהבו שהיה עומד שם אמר לאמו (1) הנה בנך עכ"ל. הנך רואה שגם זה הדבר סותר אמונתם מה שמאמינים שמרים אפילו אחר שילדה את ישו היתה בתולה. ואם היה כדבריהם למה לא קראה בנה בשם בתולה וקראה בשם אשה שמורה על הכעולה מאיש כאשר תראה שם פרק ד' פסוק כ"א ובפרק ה' פסוק י':

מג פרק ב' פסוק י"ה אמרו היהודים לישו איזה מופת אתה מראה לנו שאתה עושה כן השיב ואמר להם ישו ערו בית המקדש הזה ואכנהו בני ימים ויענו היהודים ויאמרו לו הבית הזה בנינו למ"ו שנים ואתה רוצה לבנות בשלשה ימים ע"כ. זה הדבר שאמרו לו היהודים אינו מן האפשר כי ב"ה

(1) מסר כאן מינה אשה וכן הוא בלשון עס וסנן, וסמכס וחלגנייל כעתיק לפי חנו ולא כדגיש. (7"ד)

in der Hölle befanden, woraus nothwendig hervorgeht, daß schon vor dem Erscheinen Jesu, die Gerechten nicht zur Hölle fuhren, sondern nur allein die Nichtlosen. Dies aber widerspricht einem Grundsatz ihrer Religion und ihres Glaubens, wonach sie glauben, daß die Gerechten sämmtlich, in Folge der Sünde Adams, des ersten Menschen, zur Hölle fuhren, bis Jesus erschien, und durch seinen Tod ihre Seelen vom Verderben erlöste. Wir haben übrigens diese Meinung bereits weitläufig Cap. 11, Th. 1 dieses Buches widerlegt.

40. Cap. 23, V. 34: „Da sprach Jesus: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ So weit Lukas.

Auch diese Stelle steht im Widerspruch mit einem Hauptglaubens-Grundsatz der Christen, indem diese behaupten, daß Gott über die Juden deswegen große Strafen verhängt, weil sie Jesum gemartert haben; somit aber hätte Gott dessen Fürbitte nicht angenommen, und den Juden nicht vergeben. Sollte der Christ aber sagen, daß Gott dessen Fürbitte wohl angenommen, und den Juden vergeben habe, so können auch die Juden nicht sein et wegen bestraft worden sein. So weit über Lukas.

Johannes.

41. Cap 1, V. 21. Die Priester und Leviten fragten ihn: Bist du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Sie fragten ferner: Bist du der Prophet? Er sprach: Ich bin es nicht.“ So weit Johannes.

Du findest eine dieser widersprechende Stelle in Matth. Cap. 11, V. 13, 14 wo selbst Jesus sagt: „Alle Propheten und das Gesetz haben es verkündigt bis auf Johannes. Und wenn ihr es fassen wollet, so ist er Elias, der kommen soll.“ Ferner sagt Jesus ebend. Cap. 17, V. 12, 13: „Elias ist schon gekommen, sie haben ihn aber nicht anerkannt, sondern thaten mit ihm, was sie wollten. Auf ähnliche Weise wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden müssen. Da merkten seine Jünger, daß er von Johannes dem Täufer gesprochen.“ Die Ursache dieses Widerspruchs haben wir bereits mit genügender Deutlichkeit, Cap. 39, Th. 1 dieses Buches auseinandergesetzt; s. das.

לא היו בניהנם ויתחייב מזה שהצדיקים לא היו יורדים לניהנם אפילו קודם ביאת ישו רק הרשעים לבדם אם כן המאמר הזה סותר יסוד דתם ואמונתם שמאמינים שהצדיקים כולם היו יורדים לניהנם כעון אדם הראשון ער אשר בא ישו ופרה משחת נפשם במיתתו. וכבר הארכנו בסתירת הדעת הזאת בפרק י"א מהחלק הראשון מזה הספר:

מ פרק כ"ג פסוק ל"ד אמר ישו אבי סלה להם כי אינם יודעים מה הם עושים עכ"ל. זה המאמר גם כן סותר פנת אמונת הנוצרים שאומרים שהאל ענש היהודי בעונש גדול על שעשו שפטים בישו א"כ לא קבל האל את בקשתו ולא סלה להם. ואם יאמר הנוצרי שנתקבלה בקשתו מהאל ית' וסלה להם א"כ היהודים לא נענשו בעבורו. עד כאן מדברי לוקש:

יא

מא פרק א' פסוק כ"א וישאלו הכהנים והלויים מיאן אם אתה אליהו ויאמר אינני אליהו וישאלו עוד אם אתה נביא ויאמר אינני נביא עכ"ל. הנה תמצא סותר לזה במשיאוש פרק י"א פסוק י"ג אמר ישו כל הנביאים והתורה נבאו עד יאן ואם תרצו לקבל הוא אליה אשר היה עתיד לבא וכן שם פרק י"ז פסוק י"ב אמר ישו כי אליהו כבר בא ולא הניחיהו אלא עשו לו כרצונם וכן בן אדם יסבול מהם אז הבינו תלמידיו כי על יאן הטובל הוא אמר ע"כ. וכבר בארנו סבת זאת הסתירה בכירור מספיק בפרק ל"ט מהחלק הא' מזה הספר ע"ש.

47. Cap. 8, V. 3.—11. „Die Phariseer brachten eine im Ehebruch ergriffene Frau vor Jesu, und befragten ihn: Wißt du der Meinung, daß wir sie steinigen sollen, wie Moses uns befohlen hat im Gesetze? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, der sei der erste, der den Stein auf sie wirft. Endlich befreiete er sie vom Tode“. Du siehst, daß diese Ansicht der Ansicht des göttlichen Gesetzes schnurstraks entgegen ist, in welchem gesagt wird: „Du sollst ausräumen das Böse aus deiner Mitte“, (5. B. M. 13, 6.) Ja, sie ist sogar der Ansicht der menschlichen Gesetze schnurstraks entgegen, welche ebenfalls bestimmen, das Böse durch den Tod der Sünder hinwegzuräumen, weswegen selbst die Christen, wiewohl sie an Jesum glauben, dennoch hierin seiner Ansicht nicht folgen, sondern die Ehebrecher und Ehebrecherinnen auf verschiedene Weise hinrichten lassen. Und in der That, nach der Ansicht Jesu müßten nothwendig die Gerichte aufhören, wodurch sodann alle Ordnung und die stattlichen Verbände sich auflösen, und das Verderben des Menschengeschlechtes befördert werden würde, was dem Einsichtigen einleuchten muß.

48. Cap. 8, V. 40. „Nun aber trachtet ihr mir nach dem Leben, dem Menschen, der euch Wahrheit lehrte, die ich von Gott gehört“

Hier siehst du, sagt Jesus von sich selbst aus, daß er nicht Gott, sondern Mensch sei. So sagt auch Paulus von ihm in seinem Sendschreiben an die Römer, Cap. 5, V. 15: „Durch die Gnade eines einzigen Menschen, Jesu Christi, sich reichlich über viele verbreitet“. Ungleiches nennt sich Jesus selbst an vielen Stellen den Sohn des Menschen, während wir auch nicht eine einzige Stelle finden, wo er sich, wie dies die Christen glauben Gott genannt hätte, was wir bereits Cap. 10, Th. 1 dieses Buches erörtert haben.

49. Cap. 11, V. 16. „Ich habe auch noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stalle sind; auch die muß ich herbeiführen, und sie werden meiner Stimme folgen, und es wird eine Herde und ein Hirte sein.“

מז פרק ה' פסוק ג' הביאו הפרושים לפני ישו אשה שמצאוה מנאפת ושאלו אותו אם אתה גוזר שנרנום אותה באבנים כפי מה שגזר לנו משה בתורתו והוא השיב ואמר להם מי שלא הטא מכם ירנום עליה אבן בתהלה ואחר כך עשה אותה הפשית מן המיתה. הנך רואה שהוראה זאת היא הפכית להוראות התורה האלוקית שנאמר ובערת הרע מקרבך. וכמו כן היא הפכית אפילו להוראות הדתות הנימוסיות שגם הם גוזרות לבער הרע בהריגת החוטאים. ולפיכך אפילו הנוצרים המאמינים בו אינם מתנהנים כפי הוראתו אלא הורנים המנאפים והמנאפות במיתות משונות אבל כפי הוראות ישו יתחייב ביטול כל בתי דינין ויבא לקלקל הסדר וקבוץ המדיני ולהשחת מין האדם כאשר זה ידוע למבינים:

מז פרק ה' פסוק מ' ועתה אתם מבקשים להמית אותי את האדם המרבר עליכם דבר אמת אשר שמעתי מאת האל. הנה תראה שישו מודיע על עצמו שהוא אינו אלוה אלא הוא אדם. וכן אמר עליו פויל בכתבו לרומיים פרק ה' פסוק ט"ו בחסד אדם אחד ישו המשיח הושפע לרבים. וכן ישו בהרבה מקומות קורא את עצמו בן אדם ולא מצינו בשום מקום שיקרא את עצמו אלוה כפי מה שמאמינים הנוצרים כאשר בארנו בפרק י' מהלק הא' מזה הספר:

מז פרק י' פסוק ט"ו אמר ישו עוד צאן אחרות יש לי אשר אינן מהמכלה הזאת גם אותן יצטרך לי להביא ויאזינו לקולי ויהיו עדר אחד ורועה אחד. אתה

Christen, derjenige, den König Herodes erbaut hatte, welcher König jedoch in allein nicht länger als 37 Jahre regierte, was aus der Schrift des Joseph, Sohn Gorjons, Cap. 65 erhellt, und wurde auch dieser von Herodes erbaute Tempel in acht Jahren erbaut, was ebenfalls aus gesagter Schrift Cap. 55 erhellt. Mithin ist die Zahl 46 Jahr, in den Worten des Evangelien-schreibers ein ausgemachter Irrthum. ad

44. Cap. 6, V. 38. „Denn ich bin vom Himmel gekommen“, nicht um meinen Willen zu thun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“ So weit Joh.

Hat er mit den Worten: „Denn ich bin vom Himmel gekommen“, das Herunterkommen der Seele gemeint, so kommt ja die Seele eines jeden Menschen von dort herunter, hat er aber den Körper gemeint, so widersprechen die andern Evangelien-schreiber seinen Worten, namentlich Lukas, welcher Cap. 2, V. 7 schreibt, daß seine (Jesu) Mutter ihn in Bet-Lechem geboren, und in eine Krippe gethan habe. Ferner giebt er durch die Worte: „Nicht um meinen Willen zu thun sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat“, zu erkennen, daß der Sender mit dem Abgesandten nicht eins sei, da der Wille des Abgesandten mit dem des Senders nicht übereinstimmt.

45. Cap. 7, V. 5. „Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn“. So weit Joh.

Du siehst, daß seine eigenen Brüder, seiner Mutter Söhne, nämlich Jakob, Joseph, Simon und Juda, die Matth. Cap. 13, V. 55 erwähnt werden, nicht an ihn glaubten, weil diese besonders seine Rathschläge und Falschheit kannten, und wußten, daß er Unwahrheit im Munde führe. Wir haben bereits hiervon bei Lukas Cap. 1 gesprochen; s. das.

46. Cap. 7, V. 15. „Die Juden wunderten sich über Jesum und sprachen: Wie verstehst du diese so die Schrift da er doch nicht studirt hat?“ So weit Joh.

Auch dies ist un wahr, denn Jesus, der Nazarder war ein Schüler des Rabbi Jehoshua, Sohnes Perachjah's, und entfloß mit diesem nach Alexandrien in Egypten Gelehrten jenes Zeitalters bezeugen, die es

שבזמן ישו היה בנין הורדוס המלך לפי דעת הנוצרים אשר כל ימי מלכותו לא היו רק ל"ז שנים כמבואר בספר יוסף בן גוריון פרק ס"ה וכן ב"ה ההוא אשר בנה הורדוס נבנה לשמנה שנים כאשר מבואר גם כן בספר ההוא פרק נ"ה אם כן מספר מ"ו שנים מעות נמור בדברי הכותב:

מד פרק ו' פסוק ל"ח כי ירדתי מן השמים לא לעשות רצוני אלא רצון אותו אשר שלחני עכ"ל. הנה במה שאמר כי ירדתי מן השמים אם כיון אל ירדת הנשמה הנה נשמת כל בני אדם משם יורדת. ואם כיון אל הנוף הנה שאר כותבי הא"ג סותרים את דבריו ובפרט לוקש במה שכתוב פרק ב' פסוק ו' כי אמו ילדתו בבית לחם באבוס הבתמות ומה שאמר לא לעשות רצוני אלא רצון אותו אשר שלחני מורה שהשולח עם השליח אינו אחד שאין רצון השלוה כרצון השולח:

מה פרק ו' פסוק ה' כי גם אחיו לא היו מאמינים לו עכ"ל. הנך רואה כי אפילו אחיו בני אמו ר"ל יעקב ויוסף ושמעון יהודא הנוכרים במציאש פרק י"ג פסוק נ"ה לא היו מאמינים לו לפי שהיו מכירים יותר תחבולותיו וזיופו ויודעים כי שקר בפיו וכבר הזכרנו בלוקש פרק א' ע"ש: **בו פרק ו' פסוק ט"ו** ויתמהו היהירים מישו באמרם אך הוא יודע ספר בהיותו בלתי מלומד ע"כ. גם זה הרבר אינו אמת כי ישו הנוצרי היה תלמידו של רבי יהושע בן פרחיה ועמו ברח לאלכסנדריה של מצרים מפני יאני המלך כאשר העידו עליו בתלמוד הכמי אותו הדור כאשר ראוהו בעיניהם: vor König Jamnäs, was im Talmud die mit eigenen Augen gesehen.

„Und das Reich und die Herrschaft und die Gewalt des Reiches unter dem ganzen Himmel wird dem Volke der Heiligen des Höchsten gegeben, dessen Reich ein ewiges Reich, dem alle Herrschaften dienen und gehorchen werden. Dasselbe steht im Pentateuch 4 B. N. 24, 17: Ich sehe ihn, noch ist er nicht, erblicke ihn, aber nicht nahe; ein Stern tritt hervor aus Jacob, ein Scepter erhebt sich aus Israel, zerschmettert die Gebiete Moabs, zermalmt alle Söhne des Scheth.“ Auch diesen Gegenstand haben wir bereits Cap. 1 und 6 Th. I dieses Buches besprochen.

50. Cap. 10, B. 30 spricht Jesus: „Ich und der Vater sind Eins. So weit Joh.

Gestützt auf diesen Ausdruck glauben die Christen und behaupten, daß der Vater mit dem Sohn eins sei. Sollte der Sinn dieses Ausspruches wirklich sein, daß der Vater mit dem Sohn eins sei, wie es die Christen verstehen und glauben, so müßte nothwendigerweise, nach dem was Markus Cap. 13, B. 32 geschrieben steht, Jesus sich selbst widersprechen, denn dort sagt Jesus: „Von jenem Tage oder jener Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht, auch nicht der Sohn, sondern nur der Vater.“ Dieser Ausspruch aber beweist, daß der Vater mit dem Sohne nicht eins sei; da der Sohn dasjenige nicht weiß, was der Vater weiß. Martin Czichowij in seinem Buche, betitelt „Abhandlung dreier Tage“ S. 60 schreibt: „Wenn auch Jesus gesagt hat, Ich und mein Vater sind beide eins; so geht hieraus noch nicht hervor, daß Vater und Sohn ein und dasselbe Wesen sein müssen.“ Derselbe sagt ferner: „Es giebt eine ähnliche Stelle, daß Paulus und Apollo beide eins seien, ohne daß daraus folgt, daß Paulus und Apollo beide ein Mann gewesen, sondern Paulus war ein Mann für sich und Apollo ein Mann für sich.“ Ist nun der Sinn des angeführten Ausspruches, wie ihn Martin Czichowij verstanden, so folgt aus demselben nicht, daß Vater und Sohn nur ein Wesen ausmachen. Ist der Sinn hingegen, wie ihn die

תחת כל שמיא יהיבת לעם קדישי עליונין מלכותה מלכות עלם וכל שלטניא ליה יפלחון וישתמעון והוא מה שכתוב בתורה צדדנך כ"ד אראנו ולא עתה אשורנו ולא קרוב דרך כוכב מעקב וקם שבט בישראל ומהין פאתי מואב וקרקר כל בני שת. וכבר ביארנו מזה הענין בפרק א' ובפרק ו' מהחלק הראשון מזה הספר:

ג פּרָק י פּסוק ל' אַמר ישו אִני ואבִי שְׁנִינוּ אַחַד עִכְ"ל. הַנּוֹצְרִים מִזֶּה הַמֵּאֵמֶר מֵאִמִּינִים וְאִמִּרִים שֶׁהָאֵב וְהַבֵּן אַחַד. הֵנָּה אִם תְּהִיָּה כּוּוֹנֵת הַמֵּאֵמֶר הַזֶּה שֶׁהָאֵב וְהַבֵּן אַחַד לְפִי הַבְּנֵת הַנּוֹצְרִי וְאִמּוֹנָתָם עַל כֵּן¹⁶ תִּמְצֵא שִׁישׁוּ עֲצָמוֹ סוֹתֵר מֵאֵמְרוֹ זֶה כְּדֹכְתִיב בְּמִרְקוֹשׁ פֶּרֶק י"ג פּסוק ל"ב. כִּי אִמֵּר ישו אִתּוֹ הַיּוֹם וְאִתּוֹתָ הַשְּׁעָה אֵין מִי שִׁיּוֹדֵעַ לֹא הַמְּלֹאכִים וְלֹא הַבֵּן אֱלֹא הָאֵב לְכַדוֹ הֵנָּה זֶה הַמֵּאֵמֶר מִזֶּה שֶׁהָאֵב וְהַבֵּן אִינֵם אַחַד אַחֵר שֶׁהַבֵּן אִינֵו יוֹדֵעַ מִזֶּה שֶׁהָאֵב יוֹדֵעַ. וְכֵתֵב מִרְטִין צְהוּוּיין בְּסִפְרוֹ הַנִּקְרָא מֵאֵמֶר ג' יָמִים בְּדָף ס' בְּאֵמְרוֹ כִּי מִזֶּה שֶׁאִמֵּר ישו אִנִּי ואבִי שְׁנִינוּ אַחַד אִינֵו מֵהֵיבִי שִׁיּוֹדֵעַ הָאֵב וְהַבֵּן עֲצָם אַחַד וְאוֹמֵר הֵנָּה כִּיּוֹצֵא כּוֹת הַמֵּאֵמֶר כֵּתֵב פּוּיל וְאִפּוּלוֹם שְׁנִינֵהֶם אַחַד וְלֹא יְחִיב מִזֶּה הַמֵּאֵמֶר שִׁיּוֹדֵעַ פּוּיל וְאִפּוּלוֹם שְׁנִינֵהֶם אִישׁ אַחַד כִּי פּוּיל הִיָּה אִישׁ אַחַד וְאִפּוּלוֹם אִישׁ אַחֵר. לְפִיכֵן אִם תְּהִיָּה כּוּוֹנֵת זֶה הַמֵּאֵמֶר לְפִי מִזֶּה שֶׁהַבֵּן מִמְּנוֹ מִרְטִין צְהוּוּיין הֵנָּה אִו לֹא יִתְחַיֵּב מִזֶּה הַמֵּאֵמֶר שִׁיּוֹדֵעַ אֵב וְהַבֵּן אַחַד בְּעֲצָם וְלְפִי מִזֶּה שֶׁמִּבִּינִים הַנּוֹצְרִים מִמְּנוֹ הֵנָּה אִם כֵּן ישו הִטִּיָּה דְבָרִים כְּלָפִי

Christen verstehen, so hat Jesus das höchste

¹⁶ י' ע"ל ע"ב כלפי חיצוֹת על כְּרֹחַךְ וְהַמְעִמִּיק עִם וְקָרָא עַל כֵּן. (ד"ר).

Siehe, hier sind wie durch Zufall, Worte der Wahrheit aus seinem Munde gekommen, indem er gelehrt, daß in Zukunft nur eine Religion und auch nur ein König sein werden, was die Propheten f. A. ebenfalls bezeugen; denn so heißt es Jes. 45, V. 23: „Bei mir schwöre ich, aus meinem Munde geht Gerechtigkeit, ein Wort, das nicht zurückgeht, daß mir sich beugen wird jedes Knie, schwören jede Zunge.“ Ferner Zepphanjah 3, V. 9: „Alsdann werde ich verwandeln die Sprache der Völker in eine geläuterte, daß sie Alle anrufen den Namen des Herrn, ihm dienen einmützig.“ Willst du nun aus den Worten der Propheten genau wissen, welche von den Religionen in Zukunft wird bestehen bleiben, so findest du Jes. 52, 1: „Auf! Auf! kleide dich in deine Macht Zion, kleide dich in deine Prachtgewänder Jeruschalajim, heilige Stadt, denn nicht fürder soll in dich kommen ein Unbeschnittener und Unreiner.“ Ebend. 66, 17: „Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, dem Einen nach in der Mitte; die da essen das Fleisch vom Schwein, vom Gräuel und der Maus, allesamt werden sie zu Grunde gehen, spricht der Herr.“ Ebend. kurz darauf: „Und es wird sein Monat bei Monat, Schabbath bei Schabbath, wird kommen alles Fleisch anzubeten vor mir, spricht der Herr.“ Ferner Scharj. 9, 7: „Ich werde wegräumen das Blut aus ihrem Munde, die Gräuel aus ihren Zähnen“ f. f. Ebend. 14, 16: „Und die übrig bleiben von allen Völkern, die gezogen wider Jeruschalajim, die werden hinaufziehen, Jahr bei Jahr, um anzubeten vor dem König, dem Herrn Zebaoth, und zu feiern das Fest der Hütten.“ Dergl. Verse giebt es noch viele, aus denen hervorgeht, daß in Zukunft nur eine Religion bestehen werde, und zwar die israelitische. Wir haben diesen Gegenstand bereits weisäufig und klar Cap 44, Th. 1 dieses Buches abgehandelt. Daß aber in Zukunft nur ein König und zwar aus der israelitischen Nation sein werde, findest du Daniel Cap. 2, 44: „Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels errichten ein Reich, Herrschaft keinem andern Volke überlassen alle diese Königreiche, es selbst aber wird

הראה אך יצא מפיו דבר אמת במקרה כי הורה כי לעתיד תהיה דת אהת ויהיה גם כן מלך אחד כפי עדות הנביאים ע"ה כי הנה כתוב זיטעים ו"ה בי נשבעתי יצא מפי צדקה דבר ולא ישוב כי לי תכרע כל ברך תשבע כל לשון וזלפניי ג' כתוב כי אז אהפוך אל העמים שפה ברורה לקרא כלם בשם יי לעבדו שכם אהר. ואם תרצה לדעת בכירור מדברי הנביאים איזה מהדתות תשאר קיימת לעתיד לבא תמצא כתוב זיטעים י"ב עורי עורי לכשי עוך ציון לבשי בנדי תפארתך ירושלים עיר הקדש כי לא יוסיף יבא כך עוד ערל וטמא ושם סימן ס"ו המתקדשים והמטהרים אל הננות אחר אחר בתוך אוכלי בשר החזיר והשקץ והעכבר יחדו יסופו נאם יי ושם בסמוך והיה מדי חדש בחדשו ומדי שבת בשבתו יבא כל בשר להשתחות לפני אמר יי וזכריה ע"י והסרתי דמיו מפיו ושקוציו מבין שניו ונוי וטס י"ד והיה כל הנותר מכל הגוים הבאים לירושלים ועלו מדי שנה בשנה להשתחות למלך יי צבאות ולהגות את חג הסוכות ופסוקים רבים כאלה אשר מתכאר בהם כי לעתיד תהיה דת אהת והיא דת ישראלית. וכבר הארכנו בכירור זה הענין בפרק מ"ד מהחלק א' מזה הספר. אמנם על היות מלך אחד מאומת ישראל בזמן העתיד תמצא ברניאל סימן ז' וביזמון די מלכיא אנון יקים אלה שמיא מלכו די לעלמין לא תתחבל ומלכותה לעם אהרן לא תשתבק תדק ותקף כל אילן מלכותא והיא תקום לעלמיא. עוד טס ז' ומלכותא ושלטנא ורבותא די מלכות

das in Ewigkeit nicht erschüttert und dessen wird; zermalmen und zernichten wird es bestehen in Ewigkeit. Ferner ebend. 7, 27:

zum Sinnlichen, welches der Erde entstammt, verleiten lasset, Unrecht im Gericht auszuüben; darum wird enere Seele dahinsterven wie der Mensch, nämlich der Körper, und wird nicht in ihre Wohnung, in die Oberwelt gelangen, um da mit den Engeln, welche Götterwesen und Söhne des Höchsten genannt werden, Umgang zu pflegen. Ja, ihr werdet fallen, wie einer jener Fürsten, die mit tyrannischer Hand Gewaltthat üben. Allen Kennern der hebräischen Sprache ist bekannt, daß in den prophetischen Schriften die Engel **אלהים** (=göttliche Wesen) und **בני אלהים** (=Söhne Gottes) genannt werden; denn das Wort **אלהים** ist ein vieldeutiges Wort, und bezeichnet überhaupt jeden Aufseher, Richter und Führer. So wird es ursprünglich von Gott gebraucht z. B.: „Im Anfange erschuf **אלהים** (=Gott)“ (1. B. M. 1, 1) ferner von den Engeln z. B.: „Wir müssen sterben, denn **אלהים** (=einen Engel) haben wir gesehen;“ da es doch schon früher heißt: „Da wußte Manoach, daß es ein Engel des Herrn war. Richter 13, 21, 22; ähnlich: „Und das Haus Davids wie **אלהים** (=göttliche Wesen) wie ein Engel des Herrn vor ihnen,“ Secharj. 12, 8; und ferner: „Beim einstimmigen Jubel der Morgensterne und da jauchzten alle **בני אלהים** (=Söhne Gottes) Job 38, 7. Es wird aber auch von menschlichen Richtern gebraucht, z. B.: Bis vor die **אלהים** (=Richter) soll kommen die Sache beider, wen die **אלהים** (=Richter) verurtheilen, soll es zweifach seinem Nächsten bezahlen“ 2. B. M. 22, 8. Ferner: Zwischen **אלהים** (=Richtern) richtet er.“ Bf. 82, 1. Dergleichen Festweise finden sich in den prophetischen Schriften mehr; und haben wir der Vieldeutigkeit dieses Wortes bereits Cap. 9, Th. 1 dieses Buches Erwähnung gethan. Uebrigens findest du im angeführten Bf. selbst alle drei von uns erwähnten Bedeutungen. Wenn es zu Anfang des Bf. heißt: „**אלהים** steht in der Gemeinde Gottes;“ und wieder zu Ende: Auf! **אלהים** richte die Erde!“ so ist hierunter Gott gemeint. Wenn es ferner heißt: „Zwischen **אלהים** richtet er;“ so sind die Richter; und wenn es endlich heißt: „Sch sprach: Ihr seid **אלהים**;“ so sind die Engel gemeint, wie wir bereits erklärt haben. Diese letzte Bedeutung von den vielen, kommt vor in dem, was Gott zu Moiseh gesprochen: „Siehe ich habe dich gesetzt zum **אלהים** für Pharaoh.“ 2. B. M. 7, 1. Der Sinn

רוצה שאתם כהיותכם נמשכים אחרי תאות החומר שהוא מאדמה לעשות עול במשפט תמות נפשכם כאדם שהוא נוף ולא תעלה אל מעונה העליון להיות לה מהלכים בין המלאכים הנקראים אלקים ובני עליון וכן תפלו כאחד השרים אשר ידם תקיפה לעשות חסם. וידוע לכל יודעי הלי העברית כי בדברי הנבואה המלאכים נקראים בשם אלקים ובני אלקים כי שם אלקים שם משותף ונאמר לכל משניה ושופט ומנהיג וע"כ נאמר בתהלה אל הש"י כמו בראשית ברא אלקים ונאמר על המלאכים כמו מות נמות כי אלקים ראינו אחר אמרו אז ידע מניה כי מלאך יי הוא טופטים י"ג וכן ובית דויד כאלקים כמלאך יי לפניהם זכריה י"ג וכן ברן יחד כוכבי בוקר ויריעו כל בני אלקים חיוז ליה ונאמר גם על הדיינים מבני אדם כמו עד האלקים יבא דבר שניהם אשר ירשעון אלקים ישלם שנים לפרעה סגנות כ"ג וכן בקרב אלהים ישפוט ספילים פ"ג והרבה כיוצא באלה בדברי הנבואה וכבר הזכרנו זה השתוף בפרק ט מהתלק האי הנה בזה המזמור לבר תמצא כל מיני השתוף מהשלשה אשר הזכרנו. כי באמרו בהתהלת המזמור אלקים נצב בעדת אל וכן בסוף המזמור קומה אלקים שפטת הארץ הרצון בהם על הש"י ובאמרו בקרב אלקים ישפוט הרצון בו על הדיינים. ובאמרו אני אמרתי אלקים אתם הרצון בועל המלאכים כאשר בארנו ומוה מין מן השתוף מ"ש הש"י למשה ראה נתתיך אלקים לפרעה סגנות

אלהים und wieder zu Ende: Auf! **אלהים** richte die Erde!“ so ist hierunter Gott gemeint. Wenn es ferner heißt: „Zwischen **אלהים** richtet er;“ so sind die Richter; und wenn es endlich heißt: „Sch sprach: Ihr seid **אלהים**;“ so sind die Engel gemeint, wie wir bereits erklärt haben. Diese letzte Bedeutung von den vielen, kommt vor in dem, was Gott zu Moiseh gesprochen: „Siehe ich habe dich gesetzt zum **אלהים** für Pharaoh.“ 2. B. M. 7, 1. Der Sinn

Wesen gelästert, indem er sich selbst den Namen Gott beigelegt, was dem Menschen nicht geziemt: deswegen aber hat er zur Strafe auch das eingeblüht, was er wirklich befehlen, nämlich das menschliche Leben. So finden wir bei Nebuchadnezar, weil er gesagt: „Ich ersteige die Wolfshöhe; will gleich sein dem Höchsten,“ wurde zur Strafe ihm gesagt: „Zur Hölle mußt du fahren zur tiefsten Gruft“ Jes. 14, 14, 15, und ferner: „Dich wird man von den Menschen ausstoßen,“ Daniel 4, 22. Ingleichen der Fürst von Tyr, weil er gesagt: „Ich bin ein Gott und sitze auf einem Sitze Gottes,“ heißt es von ihm; „Wirft du wohl sagen, ich bin ein Gott vor deinen Bürgern? du bist ein Mensch und kein Gott in der Hand deines Todtschlägers.“ Jerem. 28, 2, 9.

51. Cap. 10, B 33–36. „Die Furchen antworteten und sprachen zu Jesu: Um der guten Werke willen wollen wir dich nicht steinigen, sondern wegen der Lästerung, weil du, ein Mensch, dich selbst zum Gotte machst. Jesus antwortete ihnen: Steht in euerem Gesetze nicht geschrieben: ich habe gesagt, ihr seid Gott? Wenn es nur die Gott nennt, an welche der Ausspruch Gottes erging, und die Schrift nicht verworfen werden kann; und von mir, den der Vater geweiht und in diese Welt gesandt hat, sagt ihr, daß ich lästere, weil ich gesagt habe, „Ich bin Gott!“ So weit Joh.

Du siehst, wie er (Jesus) sich hier durch Worte zu entschuldigen sucht, die ihm weder etwas nützen, noch frommen können; denn er bringt einen Beweis von dem Verse: „Ich sprach: Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten allzumal.“ Ps. 82, 6. Diesen Ps. aber hat der heilige Sänger durch göttliche Inspiration abgefaßt, um die Richter zu warnen, daß sie nicht ungerecht richten sollen. Die Erklärung des Verses ist wie folgt: Ich hielt dafür, ihr werdet den Engeln gleichen, und allesamt, wie die Söhne des Höchsten, Fortbestand und Fortdauer haben von Seiten der Gemeinschaft zwischen euch mit den Engeln und Söhnen des Höchsten durch die Seele von oben; denn wer nach Wahrheit Recht spricht, gleicht gewissermaßen einem Engel Gottes. „Doch wie der Mensch sterbet ihr“ f. i. d.

מִזְלָה בִּיחּוּס עֲצָמוּ לְשֵׁם אֱלֹקוֹת מִה שְׂאִינוּ בַחַק הָאָדָם לְפִינֶךָ הִיָּה עֹנֵשׁוֹ לְהַפְסִיד אֶפְּלוֹ מִה שְׁהִיָּה בַחִיקוֹ וְהֵם הַהִיִּים הַאֲנוּשִׁים כְּמוֹ שִׁמְצִינוּ בְּנִבְכּוֹדֵנָצַר כִּי עַל אֲמָרוֹ אֵעֲלֶה עַל בְּמַתִּי עַב אֲדַמָּה לְעֵלְיוֹן נַעֲנֵשׁ בְּמָה שֶׁנֶּאֱמַר לוֹ אֲךָ אֵל שְׂאוֹל תּוֹרֵד אֵל יִרְכְּתִי בּוֹר יִטְעִים י"ד וְכֵן וְלֶךְ תִּרְדִּין מִן אִנְשָׁא דִּנְיָאֵל דִּי וְכֵן נִגִּיד צוֹר אֲשֶׁר אָמַר אֵל אֲנִי מוֹשֵׁב אֱלֹקִים יִשְׁבַּתִּי נֶאֱמַר עֲלִי הָאֲמֹר תֹּאמַר אֱלֹקִים אֲנִי לִפְנֵי הוֹרֵגֶךָ וְאַתָּה אָדָם וְלֹא אֵל בִּיד מַחֲלִילֶךָ וְתִזְקָאֵל כ"ח:

נא פרק י' בסוק ל"ג השיבו היהודים ואמרו לישו אין אנחנו רונמים אותך באבנים על מעשים טובים אלא על הירופים ונידופים שאתהבהויותך אדם עושה את עצמך אלוך וישו השיב ואמר להם הלא כתיב בתורתכם אני אמרתי אלקים אתם ואם קרא בשם אלקים אותם אשר היה להם דבר אלקים ואין מזה הפסד לכתובים אני אשר קדשני ושלחני האב לזה העולם אתם אומרים שאני מהרף ומגדף על שאמרתי אני האל עכ"ל. הנך רואה איך הוא מתנצל בדברים אשר אינם לו לא לעזר ולא להועיל כי מביא ראיה מפסוק אני אמרתי אלקים אתם וכני עליון כלכם הנתוב בספר סהילים פ"ג שהמזמור ההוא אמר המשורר ברוח הקודש להזהיר הדיינים שלא ישפטו עולה ופי' הפסוק הוא אני השבתי כמלאכים אתם וככני עליון כלכם בעלי קיום והתמדה מצד השתוף שיש לכם עם המלאכים ובני עליון בנשמה העליונה כי הדן דין אמת כמלאך יי' צבאות הוא לפיכך סמך עליו ואמר אכן כאדם תמותון וגו' ר"ל אכן אני. Allein bald darauf sagt der Sänger: „Sed et ego scio, quod etiam vos de aere

Matth. Cap. 28, V. 18 sagt Jesus: „Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben.“ So weit derselbe.

Wir finden hinwieder, daß Jesus selbst diesen Aussprüche widerspricht. So sagt er Matth. Cap. 13, V. 32: „Von jener Stunde weiß Niemand; auch die Engel im Himmel nicht, auch nicht der Sohn, sondern nur der Vater.“ Hierdurch hat Jesus zu erkennen gegeben, daß die Wissenschaft der Zukunft, welche dem Vater eigen ist, dem Sohne nicht gegeben worden. Wenn es nun ferner Matth. Cap. 20, V. 23 heißt, Jesus habe zu seinen Jüngern, den beiden Söhnen des Zebedäus gesagt: „Aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken, das steht nicht bei mir, euch zu geben, außer denen, welchen es von meinem Vater bestimmt ist;“ so hat er auch zu erkennen gegeben, daß die Erlaubniß, nach seinem Willen zu thun, ihm nicht vom Vater gegeben worden. Wenn es wieder Matth. Cap. 8, V. 19 heißt, Jesus habe zu dem Manne gesagt, der ihm folgen wollte: „Die Füchse haben Gruben und die Vögel in der Luft Nester; aber ich, der Sohn des Menschen, habe keinen Ort, wo ich das Haupt hinlege,“ so hat er noch zu erkennen gegeben, daß ihm Gott, der Schöpfer der Welt, Nichts gegeben, nicht einmal einen Ort auf Erden, um sein Haupt hinzulegen. Wenn es endlich Joh. Cap. 14, V. 28 heißt, Jesus habe zu seinen Jüngern gesagt; „Denn mein Vater ist größer als ich;“ so hat er noch zu erkennen gegeben, daß der Vater die Größe, die er besitzt, ihm nicht gegeben habe. Wir finden außerdem in dem Sendschreiben an die Hebräer Cap. 2 V. 7, 8: „Du giebst ihm Gewalt über deiner Hände Werke, hast Alles gelegt ihm zu Füßen, was angeht, daß er ihm Alles unterworfen, ohne Etwas auszuschießen; aber jetzt freilich sehen wir noch nicht, daß ihm Alles unterworfen ist.“ So weit derselbe. Wohl mußst du einsichtiger Leser! aus diesen angeführten Stellen erkennen und begreifen, wie die Aussprüche der Evangelien-Schreiber einander widersprechen.

54. Cap. 13, V. 34 sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebet einander!“ So weit Joh.

כ"ח פסוק י"ה אמר ישו נתונה לי הממשלה כלה על השמים ועל הארץ עכ"ל הנה מצינו כי ישו עצמו סותר אלו המאמרים באמרו במרקוש פרק י"ג פסוק ל"ב ואותה השעה אין מי שיודע לא המלאכים שבשמים ולא הכן אלא האב לבדו. הנה ישו באמרו זה הודיע שירידעת העתידות אשר האב יודע לא נתונה לכן וכן מה שכתוב במשיאש פרק כ' פסוק כ"ג שאמר ישו לחלמידיו לשני בני זבידיאוש אבל לתת לכם לשבת בימיני ובשמאלי אין ברשותי אלא לאותם אשר הוכן להם מאבי הודיע גם כן שהרשות לעשות רצונו לא היתה נתונה בידו מהאב. וכן ממה שכתוב במשיאש פרק ה' פסוק י"ט שאמר ישו לאיש הרוצה ללכת אחריו לשעלים יש חפירות ולעופות השמים יש קנין אבל אני בן אדם אין לי מקום להשים את ראשי הודיע כמו כן שלא נתן לו האל הכורא עולם כלום אפילו מקום אחד בארץ להשים ראשו. וכן ממה שכתוב עוד ביאן פרק י"ד פסוק כ"ה שאמר ישו לחלמידיו כי האב יותר גדול ממני הודיע גם כן שהגדולה אשר יש לאב לא היתה נתונה לו ממנו וכן מצינו פכתב השלוח ליהודים פרק ב' פסוק ו' כתב תמשילוהו במעשה ידיך כל שתי תחת רגליו מה שמורה שנתן לו הכל בלתי השאיר כלום אבל עכשיו עדיין אין אנחנו רואין שיהיה הכל נתון לו עכ"ל. ואתה המעיין תראה ותבין מאלו המאמרים אך מאמרי הא"ג סותרים קצתם את קצתם:

גד פרק י"ג פסוק ל"ד אמר ישו לחלמידיו מצוה חדשה אני נוהן לכם שתהיו אוהבים זה את זה עכ"ל. גם זה הדבר אינו

ist: sieh' ich habe dir in Aufsehung Pharaos den Rang eines Engels gegeben. Wie der Engel die Worte Gottes dem Volke vermittelt des Propheten mittheilt, so sollst auch du dem Pharaoh die Worte meiner Sendung vermittelt deines Bruders Aharon mittheilen; und demgemäß heißt es: „Und Aharon dein Bruder wird dein Prophet sein.“ Allein die Evangelistenschreiber, weil ihnen die Vieldeutigkeit der Wörter nicht bekannt gewesen, haben sich in den Worten der Propheten, an vielen Stellen und in vielen Dingen, allerlei Irrthümer zu Schulden kommen lassen was namentlich bei den bezogenen Versen der Fall ist, wo sie אלהים durch Gott übersetzt haben; und ist dies denen, die ihre Bücher nachlesen, bekannt.

52. Cap 10, V. 38. Damit ihr einsehet und glaubet, daß mein Vater in mir ist und ich in ihm.“ Ebend. Cap. 14, V. 11. „Glaubet mir, daß ich in meinem Vater und mein Vater in mir sei.“ Ebend. V. 20 sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Alsdann werdet ihr einsehen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir seht, und ich in euch bin.“ Ebend. Cap. 17, V. 21—23: „Damit alle eins seien, wie du, Vater! in mir, und ich in dir; daß auch sie in uns eins sein mögen; damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast Auch die Heiligkeit, die du mir gegeben, habe ich ihnen gegeben, damit sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen eins werden.“ So weit Joh

Gestützt auf diese Stellen, glauben die Christen, daß der Sohn mit dem Vater eins sei, und führen solche als Beweis für die Dreieinigkeit an, obschon der dritte hier nicht erwähnt ist. Allein nach ihrer Meinung müßten sie nothwendig, zufolge dieser Stellen, auch an eine Fünfeinigkeit glauben, nämlich an die Dreieinigkeit mit den 12 Aposteln. Nehuliches findest du Matth. Cap. 10, V. 40 f. das.

53. Cap. 13, V. 3. „Obschon Jesus schon wußte, daß ihm der Vater Alles gegeben f. f.“ Ebend. Cap. 16, V. 15.: „Alles, was der Vater hat, ist mein f. f.“

ז' אשר הרצון בו ראה שמתיך כמעלת מלאך לפרעה וכמו שהמלאך מדבר דברי יי אל העם באמצעות נביא כן אתה תדבר אל פרעה דברי שליחותי באמצעות אהרן אחיך והוא אמרו ואהרן אחיך יהיה נביאך. ואמנם כותבי הא"ג להעדר ידיעתם שתופי השמות הם טועים בדברי הנבואה בהרבה מקומות ועניינים ובפרט בזה המאמר אשר אנהנו בו שתרגום אלקים אתם בשם האל ית' כאשר זה ידוע למעיינים בספריהם:

גב פּרַק י' פּסוק ל"ח לַמַּעַן תִּדְעוּ וְתֹאמְרוּ (י) כִּי אֲנִי בִי וְאֲנִי בּוֹ. וְכֵן שֵׁם בְּפָרֶק י"ד פּסוק י"א תֹאמְרוּ לִי כִּי אֲנִי בְּאָבִי וְאֲבִי בִּי. וְשֵׁם בְּפּסוק כ"י אָמַר יֵשׁוּ לְתַלְמִידָיו בְּיוֹם הַהוּא תִּדְעוּ אֶתֶם כִּי אֲנִי בְּאָבִי וְאַתֶּם בִּי וְאֲנִי בְּכֶם. וְכֵן שֵׁם פָּרֶק י"ו פּסוק כ"א כְּדֵי שִׁיְהִיו כֻּלָּם אֶחָד כְּאִשֶׁר אֶתֶּה אֲבִי בִּי וְאֲנִי בְּךָ וְשֵׁנָם הֵם בְּנוֹ יֵהִיו אֶחָד כְּדֵי שִׁיאֲמִינוּ אֲנִשֵׁי הָעוֹלָם כִּי אֶתֶּה שְׁלַחְתָּנִי וְאֲנִי הַהוּד אִשֶׁר נָתַתִּי לִי נָתַתִּי לָהֶם כְּדֵי שִׁיְהִיו אֶחָד כְּאִשֶׁר גַּם אֶנְהֵנוּ אֶחָד אֲנִי בָהֶם וְאַתֶּה בִּי כְּדֵי שִׁישְׁלַמוּ בְּאִי עִבְלִי. הִנֵּה הַנּוֹצְרִים מְאַלְּוּ הַמֵּאֲמָרִים מֵאֲמִינִים שֶׁהֵבֵן עִם הָאֵב אֶחָד וּמְכִיאִים רְאִיהִ מְהֵם לְאַחֲדוֹת הַשִּׁילּוּשׁ אֵעִיִּי שֶׁלֹּא נִזְכַּר הַשִּׁילּוּשִׁי וַיִּתְחַיֵּב אֵם כֵּן מְאַלְּוּ הַמֵּאֲמָרִים לְפִי דַעְתָּם שִׁיאֲמִינוּ כְּמוֹ כֵּן עַל אַחֲדוֹת יֵשׁוּ (י) שֶׁהֵם הַשִּׁילּוּשׁ עִם הַיֵּיב שְׁלוֹחִים. וְכִיוֹצֵא בּוֹ הָעֵנִיִּין תִּמְצֵא בְּמֵיֵאֵשׁ פָּרֶק י' פּסוק מ' ע"ש:

גב פּרַק י"ג פּסוק ג' יֵשׁוּ בְּהִיוֹתוֹ יוֹדֵעַ כִּי הָאֵב נָתַן לוֹ הַכֵּל וְכוּי עוֹד שֵׁם פָּרֶק ט"ו פּסוק ט"ו אָמַר יֵשׁוּ לְתַלְמִידָיו כֵּל מִה שִׁישׁ לֵאב שְׁלִי הוּא וְכוּי וּבְמֵיֵאֵשׁ פָּרֶק

(17) נַמְקוֹס וְתֹאמְרוּ לִי וְתֹאמְרוּנו. (ד"ד). (18) נַמְקוֹס וְשֵׁן לִי לְהַמִּין עֵינַי לְעֵיל סִי י"ד. (ד"ד).

57. Cap. 19, V. 15. „Da antworteten die Priester und sprachen: Wir haben keinen König als nur den Kaiser.“ So weit derselbe.

Diese Stelle beweist, daß schon vor Jesu Kreuzigung die römischen Kaiser über Israel regierten. Jener eben bemeldete Kaiser war Tiberius, der den Pilatus über Jeruschalaim gesetzt hatte, was aus Lukas Cap. 3 zu Anfang hervorgeht; und widerlegt diese Stelle die Behauptung der Christen, daß die Juden in Folge der durch die Kreuzigung Jesu begangenen Sünde, ihr Reich eingebüßt haben. Wir haben bereits besagte Behauptung und deren Widerlegung Cap. 3, Th. 1 dieses Buches angeführt, s. daselbst.

58. Cap. 20, V. 17. „Jesús sprach zu Maria Magdalena: Mähre mich nicht an! denn noch bin ich nicht aufgefahren zu meinem Vater; gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen, ich fahre auf zu meinem Vater und zu euerem Vater, zu meinem Gott und zu euerem Gott.“ So weit derselbe. Auch durch diese Stelle hat er (Jesu) zu erkennen gegeben, daß er nicht, wie die Christen behaupten, Gott, sondern der Gott Israels sein Gott sei, und daß ferner nicht nur er allein Gottes Sohn heiße, sondern sei er wie die andern Söhne Israels, die alle Gottes Söhne heißen, was geschrieben steht 5. B. R. 14, 1: „Söhne seid ihr des Herrn, eueres Gottes. So weit über Joh.

נן פרק י"ט בסוק ט"ו השיבו הכהנים ואמרו אין לנו מלך וזלת הקיסר עכ"ל. הנה זה המאמר מורה שקודם צליבת ישו כבר היו קסרי רומי מושלים על ישראל וזה הקיסר הוא טיבריאוס אשר הפקיד את פילט על ירושלים כאשר מבואר בלוקס פרק ג' בהתהלתו וזה הדבר תשובה לטענת הנוצרים שאומרים כי היהודים בעבור הפא צליבת ישו אבדו מלכותם וכבר כתבנו זה הטענה עם תשובתה פרק ג' מהחלק הא' מזה הספר ע"ש:

נח פרק כ' בסוק י"ז אמר ישו למרים מגדלנא אל הגעי בי כי עדיין לא עליתי אל אבי אבל לבי אל אחיי ותאמרי להם כי אני עולה אל אבי ולאביכם לאלקי ולאליכם עכ"ל. הנה גם בזה המאמר הודיע שהוא אינו אלקים כדברי הנוצרים וכי אלקי ישראל הוא אלוקיו וכי הוא לבדו לא נקרא בן אלקים אלא הוא כשאר בני ישראל הנקראים בני אלקים כדכתיב דברים י"ד בנים אתם ליהי אלקיכם וגו'. עד כאן מרברי יאן:

Das Buch der Apostelgeschichte, verfaßt von Lukas, von ihnen *acta apostolorum* genannt.

59. Cap 1, V. 6, 7 „Die Versammelten fragten Jesum und sprachen: Wirst du uns das Königreich Israel wieder herstellen? Er aber antwortete ihnen und sprach: Euch kommt es nicht zu, Zeiten und Zeiteumstände zu wissen, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat.“

Hieraus ersieht du, wie die Fragenden durch diese ihre Frage zu erkennen gegeben, das Königreich Israels werde in Zukunft,

פפר מעשה השלוחים אשר כתבו לוקס הנקרא בלשונם אקמא אפוסטולורום:

נח פרק א' בסוק ו' ויתקבצו השלוחים וישאלו את ישו לאמר אם עכשיו אתה מתקן מלכות ישראל והשיב להם ואמר אין ראוי לכם לדעת הזמנים והעיתים אשר שם האב ברשות עצמו. הנך רואה שהשואלים בשאלתם זאת הודיעו שמלכות ישראל התוקן

Dies ist wieder unwahr, daß nämlich die Nächstenliebe ein neues Gebot sei, indem Gott bereits dieselbe im mosaischen Gesetze geboten hat. 3. B. N. 19, 18: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, ich, der Herr.“ Was sogar Matth. Cap. 19, B. 19 und Cap. 29, B. 39 angeführt wird.

55. Cap. 17, B. 3 sagt Jesus zu Gott: „Das ist aber das ewige Leben, daß sie erkennen dich, den einig wahren Gott, und den, welchen du gesandt hast, Jesus, den Messias.“ So weit derselbe. Aus dieser Stelle erfiehet du, daß Jesus selbst eingestehet, daß nur der einig Gott allein der wahre Gott sei, und daß er sich nicht, wie die Christen glauben, den Namen Gott beilegt, sondern nur den Namen des Messias, der, seiner Meinung nach, von Gott gesandt worden. So finden wir auch, schreibt Paulus im ersten Sendschreiben an seinen Schüler Timotheus, Cap. 1, B. 17 wie fol.: „Aber ihm, dem ewigen Könige, dem Unsichtlichen, dem Unsterblichen, dem Unvergänglichem, dem einzigen Gott sei Ehre und Preis in ewige Ewigkeit! Amen.“ Auch hier aus den Worten des Paulus erfiehet du, daß Gott unsterblich und unsichtbar ist, der einig Gott, dem allein Ehre und Preis gebühret, und Keinem sonst. Within ist Jesus nicht Gott, wie die Christen behaupten.

56. Cap. 18 zu Anfang wird erzählt: „Als Judas Iskarioth mit Kriegsknechten kam, um Jesus zu greifen, ging ihnen Jesus entgegen und fragte sie: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Da sprach er zu ihnen: Ich bin Jesus von Nazareth. Judas, sein Verräther stand auch dabei.“ So weit Joh. Hingegen Matth. Cap. 26, B. 47, Mark. Cap. 14, B. 43, Lukas Cap. 22, B. 47 wird erzählt, daß Judas den Kriegsknechten ein Merkzeichen gegeben, als sie kamen, Jesum zu greifen, und gesagt: „Aber ich küßten werde, den greifet!“ und sie thaten also. Hieraus erfiehet du, einsichtiger Leser, wie das Zeugniß des Johannes mit den Worten der eben erwähnten drei Zeugen nicht übereinstimme, was denen, die ihre Worte nachlesen, klar werden muß.

בעדותו עם דבריו הנ"ל עדים הנכתבים לעיל כאשר זה הענין מבואר היטב למעיניכם בדבריהם:

אמיתי ר"ל שתהיה אהבת אדם את חבירו מצוה הדשה אחר שציה עליה הש"י בתורת משה כדכתיב ויקרא י"ט ואהבת לרעך כמוך אני י"י כדכתיב במאשיאש פרק י"ט פסוק י"ט ובפרק כ"ב פסוק ל"ט:

גה פרק י"ז פסוק ג' אמר ישו אל האל והחיים הנצחיים הם כדי שיכירו אותך לבדך אלקי האמיתי ואותו אשר שלחת את ישו המשיח עב"ל הנך רואה מזה המאמר שישו עצמו הודה כי אלקי האמיתי הוא האל האחד לבדו ואין קודא את עצמי בשם אלקים כפי מה שמאמינים הנוצרים רק בשם משיח שלוח מהאל לפי דעתו. וכן מצינו שכתב פויל בכתבאחד לטומיטאוש תלמידו פרק א' פסוק י"ז ו"ל אבל מלך העולם הבלתי מת והבלתי נראה האל האחד כבוד והוד עד עולמי עד אמן. הנך רואה גם מדברי פויל שהאל ית' הוא בלתי מת ובלתי נראה הוא האל האחד אשר לו לבדו יאות הכבוד וההוד ולא לזולתו אם כן ישו אינו אלוך כדברי הנוצרים:

גו פרק י"ח בתחלתו אומר כאשר בא יודש אסקריוטא עם אנשי חיל לתפוס את ישו יצא אל אנשי החיל וישאלם לאמר את מי אתם מבקשים ויאמרו לו את ישו הנוצרי וא"ל אני ישו הנוצרי ואו יודש המוסר אותו היה עומד אצלם עד כאן. אבל מטיאש פרק כ"ו פסוק מ"ו ומרקיז פרק י"ד פסוק מ"ג וכן לוקש פרק כ"ב פסוק מ"ו כתבו כי יודש נתן סימן לאנשי חיל כבואם לתפוס את ישו באמרו את מי אנשק אותו תפשוהו ויעשו כן והנה תראה אתה המעיין כי יאן אינו מטכים בעדותו עם דבריו הנ"ל עדים הנכתבים לעיל כאשר זה הענין מבואר היטב למעיניכם בדבריהם:

Nun betrogen aber sämmtliche Lebensjahre des Therach 205 Jahr (ebend. 11, 32); folglich lebte, nach dem Auszuge des Abraham aus Charan, Therach noch 60 Jahr, und war unser Vater. Sijachal bereits 35 Jahr alt, als Therach starb. Und wenn auch die h. S. den Tod des Therach früher anführt, als den Auszug des Abraham aus Charan (ebend.), so ist dies Gebrauch in der h. S., früher einen Gegenstand ganz zu beendigen, und dann erst mit einem Andern anzufangen. So finden wir, führt die h. S. den Tod Abrahams vor der Geburt des Jakob und Esau an (ebend. 25, 8); und doch waren Jakob und Esau bereits 15 Jahr alt, als Abraham starb; denn Abraham war 100 Jahr alt, als er den Sijachal zeugte (ebend. 21, 5), Sijachal hingegen wieder war 60 Jahr alt, als er sie (Esau und Jakob) gezeugt (ebend. 25, 26), sämmtliche Jahre Abraham's aber betragen 175 Jahr (ebend. B. 7). Dergleichen Beispiele giebt es viele. Auf ähnliche Weise führt die h. S. den Tod Sijachal's früher an, als den Verkauf Joseph's, 1. B. N. 35, 20, obgleich damals Sijachal noch lebte. Wollte berechnen! Das Lebensalter Sijachal's betrug 180 Jahr. (ebend. B. 28), und zu 60 Jahren hatte er den Jakob gezeugt, (ebend. 25, 26). Nun zeugte Jakob den Joseph zu 90 Jahren, das macht zusammen 150 Jahr; und als er 17 Jahre alt gewesen, wird Joseph verkauft, (ebend. 37, 2). Das macht 167 Jahr; folglich mußte Sijachal damals noch leben. ad.

67. Cap. 7, B. 7. „Aber auch das Volk, dem sie dienen werden, will ich richten, sprach Gott; und nachher sollen sie ausziehen und mir dienen an diesem Orte.“ So weit derselbe.

Auch aus diesem Verse kannst du erkennen, daß die Apostel Jesu und Evangelien-schreiber, weber im Pentateuch, noch in den Propheten bewandert gewesen, denn die angeführte Stelle findet sich nicht so im Pentateuch, sondern heißt es 1. B. N. 15, 14: „Aber auch das Volk, dem sie dienen werden, will ich richten; und nachher sollen sie ausziehen mit großem Gut.“ Allein dieser Schreiber hat aus Unwissenheit, die Hälfte dieses Verses mit der Hälfte eines andern

כל ימי תרת היו ר"ה שנים נמצא אם כן שאחרי צאת אברהם מחרן חיה תרת ס' שנים וכבר היה יצחק בן ליה שנים במות תרת. ומה שהקדים הכתוב מיתת תרת לציאת אברהם מחרן כן הוא מנהג הכתובים לסיים ענין אחר ואחר כך מתחיל ענין אחר באשר מצינו שהזכיר הכתוב מיתת אברהם קודם לידת יעקב ועשו וכבר היה יעקב ועשו בני ט"ו שנים במות אברהם כי אברהם בן מאה שנה הוליד את יצחק ויצחק בן ששים שנה בלדת אותם וכל ימי אברהם קצ"ה שנה ורבים בניצא באלה. וכן מיתת יצחק הזכיר הכתוב קודם מכירת יוסף ובאותו הפעם היה עוד יצחק חי אם תרצה לחשוב שנותיו של יצחק שהיו ק"ב שנים וכן ס' שנה הוליד את יעקב ויעקב בן ששנים¹⁹) שנה הוליד את יוסף והו ק"מ²⁰) וכן י"ז שנה נמכר יוסף והו קנ"ז²¹) שנה אם כן היה יצחק עוד חי באותו הפעם:

סב פרק ו' פסוק ו' וגם את הנני אשר יעבדו דן אנכי אמר יי' ואחר כך יצאו ויעבדו לי על המקום הזה עב"ל. הנך רואה גם מזה הפסוק ששלוחי ישו וכותבי האיג' לא היו בקיאים בתורה ובנביאים כי לא נמצא כן בתורה רק כתיב בראשית ט"ו וגם את הנני אשר יעבדו דן אנכי ואחרי כן יצאו ברבוש גדול. אבל זה הכותב מהערר ידיעתו החלוק חצי זה הפסוק בחצי פסוק

¹⁹ ח"ב בראשית ט"ו, ט"ו, כ"ג. ט"ס מ"ה. ט"ס מ"ז (כ') ולא היה יעקב בן ק"ב. ח"ב בבראשית היה בן ל"א לשלוחי יוסף. וטע' פס"י בראשית ל"ה פ'ע. ²⁰ ח"ב ק"נ. ²¹ ח"ב ק"ס ז', והחסד והחגב"ל סעמיק בלשך עלא ולא חלי ולא הכניס בכל זה. (ד"ר).

im Widerspruche mit der Meinung der Christen, wieder hergestellt werden, und wie der Antwortende durch seine Antwort seinerseits zu erkennen gegeben, er sei nicht der erhoffte Messias, gemäß der Meinung derer, die an ihm glauben, weil er nicht gesagt, daß er der Wiederhersteller sei. Er hat ferner zu erkennen gegeben, daß kein Mensch das Ende dieses Exils, bis die Zeit kommen wird, wissen könne, außer Gott dessen Vernunft unerforschlich ist.

60. Cap. 3, B. 34 f. f. „Da trat der Patriarch und Lehrer Rabbi Gamaliel auf und sprach zu den Juden wegen der Apostel Jesu: „Lasset sie! ist ihre Absicht und ihr Unternehmen Menschenwerk, — d. h. aus eignem Antriebe — „so wird es in kurzer Zeit von selbst zerstört werden; ist es hingegen Gottes Werk,“ — d. h. der Wille Gottes und sein Beschluß — „so wird es nicht können zerstört werden, sondern wird bestehen; ihr aber würdet euch dem Willen Gottes und seinem Beschlusse widersetzen.“ Als Beweis führt er den Theudas und Judas, den Galiläer, an, die aus eigenem Antriebe aufgestanden waren, ohne daß es der Wille und der Beschluß Gottes gewesen, und die in kurzer Zeit mit sämtlichen Anhängern, schmähslich untergegangen sind. So weit derselbe. Gestützt auf diese Stelle machte ein Vornehmer, von den Anhängern Martin Luthers, einen Einwurf gegen mich geltend. Dessen Einwurf und die Erwiderung darauf habe ich bereits ausführlich Cap. 4, Th. 1 dieses Buches angeführt, s. daselbst, denn ich will dasselbe hier nicht noch einmal wiederholen, aus Furcht zu weitläufig zu werden.

61. Cap. 7, B. 4. „Nachdem er (Abraham) gezogen aus dem chaldäischen Lande, ließ er sich in Charan nieder. Von da führte er (Gott) ihn nach dem Tode seines Vaters in das Land, welches ihr jetzt bewohnet.“

Auch diese Stelle enthält einen offenbaren Irrthum, denn unser Vater Abraham zog aus Charan, während sein Vater noch lebte. Ja, nach dessen Auszuge aus Charan lebte Therach zu Charan noch 60 Jahr. Hier hast du den Beweis. Therach war 70 Jahr alt, als er den Abraham zeugte (1. B. M. 11, 26), und Abraham war 75 Jahr alt, als er aus Charan zog (ebend. 12, 4): mithin war Therach damals 145 Jahr alt

לעתיד לכא הפך דעת הנוצרים והמשיב הודיע בתשובתו שלא היה הוא המשיה המקווה כדעת מאמיניו אחר שלא אמר שהוא המתקן. וכן הודיע כי קץ זאת הנלות איא לשום אדם לדעת מתי יבא עתו וזלת חאל אשר אין חקר לתבונתו:

ם פרק הי פסוק ל"ד. ויקם הנשיא והמלמד רבי גמליאל ויאמר ליהודים בעד שלוחי ישו הניחו להם אם עצתם ופעולתם פעולה אנושית ר"ל מרצון עצמם אוי תבוטל בזמן מועט ואם הוא פעולה אלקית ר"ל מרצון האל וגוירתו אוי איא להבטל אלא סופה להתקיים ואתם תהיו מתנגדים לרצון האל וגורתו והביא ראיות ע"ז מטיאדום ויהודה הגלילי אשר קמו מרצון עצמם בלתי רצון האל וגורתו אשר אברו בזמן מועט וכל הנלוים אליהם ספו תמו מן בלהות עכ"ל. בזה המאמר טען אלי שר אחד מאמונת סיעת מרטין לותר וכבר כתבתי דברי טענתו ותשובתו עליה באר היטב בפרק ד' מההלך האימוה הספר ע"ש כי לארציתי פה להכפיל המאמרים ליראת האריכות:

סא פרק ז' פסוק ד' ואחרי צאתו מארץ כשדים ישב בחרן ומשם אחרי מות אביו הוליכו לארץ הזאת אשר אתם יושבים עליה. הנה גם בזה המאמר טעותם מפורסמת כי אברהם אבינו יצא מחרן בעוד אביו חי ואף אחרי צאתו מחרן היה תרח בחרן ס' שנה וזה לך האות כי תרח בן עי' שנה הוליד את אברהם ואברהם בן ע"ה שנה יצא מחרן אז היה תרח בן קמ"ה שנה אבל

dies Alles klar zu sehen aus 1. B. M. 23, 33, 49 und 50 und aus Jehoschuah zu Ende. Alles dies aber beweist die Unbekanntschaft der Jünger und Apostel Jesu mit den Worten des Pentateuchs und der Propheten. Wir haben dieser Irthümer bereits Cap. 45, Th. 1 dieses Buches Erwähnung gethan.

64. Cap. 7, B. 43 werden als Beleg zwei Verse aus Amos ganz anders als sie dort vorkommen, angeführt. Sie werden nämlich angeführt: „Ihr nehmet das Gezeil Molochs und das Gestirn Kephon eures Gottes, Bilder, die ihr euch machtet, um sie anzubeten. Noch über Babylon hinaus will ich euch verbannen“ So weit ders. Aber so findet es sich nicht in der h. S. sondern: Ihr traget den Siccuth, euren König, den Kivun; euer Gößenbild, den Rochab, euren Abgott, die ihr euch machtet. Noch über Damascus hinaus will ich euch verbannen“ (Amos 5, 26, 27). Du siehst, wie die Worte ganz anders angeführt sind, als die Prophetenworte lauten. So du die Uebersetzung des Amos von Simon Buby nachlesen willst, wirst du die Wahrheit einsehen.

65. Cap. 8. „Es war daselbst ein Zauberer, Namens Simon, der die Juden durch seine Zauberkünste verführte, und sich für einen großen Mann ausgab. Alle, die ihn sahen, staunten über ihn sehr, und hielten ihn für einen Gottesmann, weil er sie seit langer Zeit durch seine Zauberkünste verführt und behört hatte.“ So weit daselbst. So habe ich auch in dem polnischen abgefaßten Buche der Zeitbegebenheiten, von ihnen die große alte Chronik genannt, S. 129 gefunden, daß Simon durch seine Zauberkünste Todte lebendig gemacht habe, weswegen man ihn für einen Gott hielt f. f. Von hier wäre ein Beweis, daß auch die Wunder Jesu durch Zauberkunst verrichtet wurden, und ihn deswegen die Einfältigen, die in ihrer Einfalt ihm anhängen, für Gott hielten, wie du heut siehst. Ähnliches findest du auch Cap 28, B. 3 f. f. desselben Buches (Apostelgesch.); f. das.

66. Cap. 10, B. 11 — 16 steht geschrieben: „Peter habe gesehen, daß sich vom Himmel allerlei Arten von vierfüßigen

זה מבואר בספר בראשית כ"ג ול"ג ומ"ט וני ובספר יהושע בסופו. וכל זה מורה להעדר ידיעת תלמידי ישו ושלוחיו ברברי התורה והנביאי וכבר הזכרנו הטעויות האלה בפ"מ"ה מהחלק הראשון מזה הספר:

סד פרק ו' פסוק מ"ג הביאו לראיה ב' פסוקים מנבואת עמוס בחילוף ממה שהם כתובים במקומם כי כתב ולקחתם את אוהל של מולך וכוכב של ראפן אלהיכם צלמים אשר עשיתם להשתחות להם והגלתי אתכם מהלאה לבבל עכ"ל. אבל לא נמצא כן בכתוב רק ונשאתם את סכות מלככם ואת כיון צלמיכם כוכב אלוקיכם אשר עשיתם לכם והגלתי אתכם מהלאה לדמשק וגו' הנך רואה איך כתב דברים בחילוף הכרי הנבואה וכאשר תעיין בעמוס בהערתק שימון בודני אז תכיר האמת:

סה פרק ה' ויהי שם אחד מכשף ושמו שמעון והדיה את היהודי בכשפיו באמרו שהוא אדם גדול והרואים אותו היו תמהים מאוד והיו הושבים אותו אדם אלקי לפי שהיה מיסית ומדיח אותם בכשפיו וזן רב עד כאן. וכן מצאתי בספר ד"ה בלי פולגיא אשר נקרא בלשונם קרוניקו הגדולה הישנה בדרך קכ"ט שהיה שמעון בכשפיו טחיה מתים וחשבוהו לאלק וכו' הנה גם מכאן ראייה גם לאותות ישו שהיו נעשים בכשוף ולפיכך הכתאים הנפתים אהריו חשבוהו כמו כן לאלק כאשר אתה רואה היום. ותמצא כיצא כזה הענין גם כן בפרק כ"ח פסוק ג' מזה הספר ע"ש:

סו פרק י' פסוק י"א כתוב שראה בישר שנפלדו מן השמים מכל מיני היות

verwechfelt und daher geschrieben: „und nachher sollen sie ausziehen und mir dienen an diesem Orte,“ was er aus den Worten Gottes zu unserem Lehrer Moſcheſ. 1. A. entnommen, 2. B. M. 3, 12: „Wenn du das Volk wirſt aus Mizraim geführt haben, ſollt ihr Gott dienen auf dieſem Berge,“ und wird ſich dies Allen, welche dieſe Stellen genau nachleſen, als klar erweiſen.

63. Cap 7, B 14, 16. „Da ſchickte Joſeph hin und ließ ſeinen Vater Jakob und alle ſeine Angehörigen nach Egypten kommen, fünf und ſiebzig Perſonen. Jakob und unſere Väter zogen nach Egypten, und ſind daſelbſt geſtorben. Sie wurden nach Sichem gebracht und in die Grabſtätte gelegt, welche Abraham um Geld gekauft hatte von den Söhnen Hamors, des Sohnes Sichems.“ So weit derſelbe. Du wirſt einſehen, daß auch dieſe Erzählung offenbar Irrthum enthält, ſowohl in der Uebersetzung als in der Uebersetzer Ausgabe. In der Kiſinerer Ausgabe ſteht zwar ſiebenzig Perſonen; aber dieſe iſt eine Emendation, die der Uebersetzer Simon Budny willkürlich gemacht, wie er dergleichen Emendationen auch anderſwo vorgenommen hat; dieſes alſo iſt ein Irrthum, indem es 1. B. M. 46, 27 heißt: „Alle Perſonen des Hauſes Jakobs, die in Mizraim zuſammengetroffen, waren ſiebenzig. Joſeph und ſeine beiden Söhne ſind unter den ſiebenzig mitgezählt. So ſteht auch 5. B. M. 10, 22: „Mit ſiebenzig Perſonen zogen deine Väter nach Mizraim hinab.“ Zweiter Irrthum. Jakob iſt nicht in Schechem begraben, ſondern in der Höhle Machpelah zu Chebron. (1. B. M. 50, 13). Dritter Irrthum. Die Väter, nämlich die Stämme, ſind in Mizraim begraben worden, mit Ausnahme Joſephs, der in Schechem begraben worden, in jenem Stück Felde, das Jakob gekauft von den Söhnen Chamors des Vaters Schechems um 100 Keſtah (2. B. M. 13, 19, Jeſoſchuah 24, 32). Vierter Irrthum. Abraham hat nicht Schechem gekauft, ſondern die Höhle Machpelah, (1. B. M. 23), und auch dieſe nicht von den Söhnen Chamors, des Sohnes Schechems, ſondern von Ephron dem Chittäer (ebend.). Fünfter Irrthum. Das Stück Felde in Schechem kaufte Jakob, aber nicht Abraham. Sechster Irrthum. Anſtatt „von den Söhnen des Chamor, des Sohnes Schechems,“ muß es heißen; „des Vaters Schechems,“ wie

אחר וכתב ואחד כן יצאו ויעברו לי על המקום הזה והוא לקחו ממ"ש הש"י למרע"ה טעום ג' בהוציאך את העם ממצרים תעבדון את האלקים על ההר הזה כאשר זה מבואר לכל המעיינים במקומותיהם:

סג פרק ו' פסוק י"ד וישלח יוסף ויקרא את אביו את יעקב וכל משפחתו למצרים בע"ה נפשות וירד יעקב ואבותינו למצרים וימותו שם ויוליכונו לשכם ויקברום בקבר אשר קנה אברהם בכסף מבני חמור בן שכם עכ"ל הנך רואה שגם זה המאמר טעותו ומפורסמת הן ברפוס קראקא הן ברפוס מריסק דק ברפוס ניסויש כתוב ע"י נפשות והמעתיק שימון בודני תקן מלבו כאשר גם תקן בשאר מקומות והוא טעות אחת כי כתוב נלחמים ע"ו כל הנפש לבית יעקב הבאה מצרימה שבעים ויוסה עם שני בניו היו בכלל ע' וכן דגרים י' בשבעים נפש ירדו אבותי מצרימה. והטעות הב' שיעקב לא נקבר בשכם רק במערת המכפלה אשר בחברון. והטעות הג' שהאבות ר"ל השבטים נקברו במצרים. וזולת יוסף שנקבר בשכם בחלקת השדה אשר קנה יעקב מאת בני חמור אבי שכם במאה קשיטה והטעות הד' שאברהם לא קנה את שכם רק את מערת המכפלה בחברון ולא קנתה מבני חמור בן שכם אלא מאת עפרון החתי. והטעות הה' שחלקת השדה אשר בשכם יעקב קנה אותה ולא אברהם. והטעות ו' שאמר מבני חמור בן שכם היה לו לומר אבי שכם כאשר כל

und auch dieſe nicht von den Söhnen Chamors, des Sohnes Schechems, sondern von Ephron dem Chittäer (ebend.). Fünfter Irrthum. Das Stück Felde in Schechem kaufte Jakob, aber nicht Abraham. Sechster Irrthum. Anſtatt „von den Söhnen des Chamor, des Sohnes Schechems,“ muß es heißen; „des Vaters Schechems,“ wie

nig salbte, nicht nah an 20 Jahre sollte gewesen sein, weil kurz darauf die h. S. denselben mit den Eigenschaften eines erwachsenen Mannes bezeichnet, indem es 1. Schem. 16, 18 heißt: „Ich habe gesehen einen Sohn Ischai's aus Beth-Lechem, der versteht zu spielen und ist ein tapferer Held und Kriegsmann, ein Sachverständiger und wohlgestalteter Mann, und der Herr ist mit ihm.“ Als aber David nach dem Tode Schäus zur Regierung gelangte, war er erst 30 Jahr alt, wie 2. Schem. 5, 4 geschrieben ist; folglich hat, nach dieser Rechnung, Schäus bis an den Tag seines Todes nicht einmal 10 Jahr regiert. Möglich auch, daß er eine noch weit geringere Anzahl von Jahren regiert hat, wie der gelehrte Verfasser des Buches Scharim Abschn. 3, Cap. 25 schreibt; s. das.

68. Cap. 13, V. 33 wird erzählt, daß Paulus, als Beweis, daß Jesus Gottes Sohn sei, den Vers Ps. 2, V. 7 angeführt: „Er (Gott) sprach zu mir: Du bist mein Sohn, ich habe dich heute gezeugt.“ Dieser sein Beweis ist ein Irrthum, indem David diesen ganzen Ps. in Folge heiliger Inspiration auf sich selbst verfaßt hat, und zwar zu Anfang seiner Regierung, als er vernommen, daß sich Völker wider ihn versammelt hatten, was 2. Schem. Cap. 5, 17 erzählt wird: „Als die Belischthim hörten, daß man den David zum König über Israhel gesalbt, da zogen alle Belischthim hinauf, um den David aufzusuchen.“ Wenn er (der Psalmist V. 2) sagt: „Wider Gott und seinen Gesalbten;“ so nennt er sich selbst einen Gesalbten Gottes, wie es auch an einem andern Orte heißt: „Der Gesalbte des Gottes Jakobs.“ (2. Schem. 23, 1). Und da es der Wille und der Befehl Gottes gewesen, daß David zum König gesalbt worden; so lehnt sich Jeder, der sich gegen das Königthum Davids auflehnt, dadurch gegen Gott auf. Ähnlich 4. B. M. 26, 9: „Diese, Dathan und Abiram, waren die Berufenen der Gemeinde, die sich wider Moseh und Aharon auflehnten von dem Anhange des Korach, da sie sich auflehnten wider den Herrn.“ Er sagt weiter (der Psalmist V. 6): „Ich habe eingesetzt meinen König;“ d. h. den König, der von mir ausgegangen, den ich zum Könige gemacht habe, wie Gott gesprochen 1. Schem. 16, 1: „Ich will dich senden zu Ischai aus Beth-Lechem: denn ich habe

לך שנים לפי שבסמוך הכתוב מתאר אותו כחארי איש גדול בשנים שנאמר שמואל יי' הנה ראיתי בן לישי בית הלחמי יודע נגן ונבור חיל ואיש פלחמה ונבון דבר ואיש חזק וי' עמו. והנה דוד במלכו אחרי מות שאול לא היה רק בן ל' שנה כדכתיב שמואל צ' סימן ה' אם בן לא מלך שאול אפילו עשר שנים עד יום מותו לפי זה החשבון. ואפשר שמלך גם פחות מזה המספר כאשר כתב החכם בעל ספר העקרים מאמר ג' פרק ג'ה ע"ש:

סח פרק י"ג פסוק ל"ג אומר כי פויל מביא ראייה על ישו שהוא בן אלקים ממה שכתוב מהילים צ' אמר אלי בני אתה אני היום ילדתיך. והנה ראייתו זאת לו למעות כי המזמור ההוא כלו אמרו דוד ברוח הקודש על עצמו מתחלת מלכותו בשמעו שנתקבצו נזים עליו כדכתיב שמואל צ' סימן ה' וישמעו פלשהים כי משחו את דוד למלך על ישראל ויעלו כל פלשת' לבקש את דוד ומיש על יי' ועל משיחו קרא את עצמו משיח יי' כמו שנאמר גם בן במקום אחר משיח אלהי יעקב בהיותו רצונו ונורתו של הש"י שנמשה דוד למלך הנה המתנגד למלכות דוד מתנגד אל הש"י וכמוהו כנדבר כי הוא דתן וואבירם קרואי העדה אשר הצו על משה ועל אהרן בעדת קרה בהצותם על יי' ומ"ש ואני נסכתי מלכי ד"ל המלך שלי צי אני המלכותי כאשר אמר יי' שמואל יי' אשלחך אל ישי בית הלחמי כי ראיתי

zu Ischai aus Beth-Lechem: denn ich habe

Thieren, Vögeln und Kriechendem herab-
senken, worauf er eine Stimme hörte, die
zu ihm sprach: Auf! schlachte und is! Pe-
trus antwortete: Ich darf Unreines nicht
essen. Da rief ihm die Stimme zum zwei-
ten Male zu: Was Gott für rein erklärt,
das halte du nicht für unrein f. f." Du
findest dasselbe Cap. 11; B. 6 f. f. Ferner
Paulus in seinem ersten Sendschreiben an
die Korinther Cap. 10, B. 25: „Alles, was
auf dem Fleischmarke verkauft wird (esset)“
Zugleich schreibt Markus Cap. 7, B. 15,
das Jesus zu den Pharisäern gesagt habe:
„Nichts, was in den Mund des Menschen
hineinkommt, kann ihn verunreinigen, son-
dern was von ihm ausgeht.“ Wir haben
diese Behauptung bereits Cap. 15, Th. 1
und in diesem zweiten Theile Matth. Cap.
15 widerlegt, weswegen ich das Gesagte
hier nicht noch einmal wiederholen will;
lies daselbst nach, so wirst du die Wahrheit
einsehen.

67. Cap. 13, B. 21 spricht Paulus
zu den Israeliten: „Da Israel einen Kö-
nig verlangte, gab ihnen Gott Saul, den
Sohn des Kisch, aus dem Stamme Bin-
jamin, welcher 40 Jahr regierte.“

Du wirst einsehen, daß Paulus auch mit
diesem Ausspruche im Irthum ist, indem
Schäul keineswegs so lange Zeit regiert
hat. Bevor er sich durch die Angelegenheit
mit Amalek versündigt, regierte er nur zwei
Jahre, wie 1. Schem. 13, 1 geschrieben
steht: „Ein Jahr war Schäul an der Re-
gierung, und zwei Jahr regierte er;“ was
besagen will: nachdem, vom Anfange der
Regierung Schäuls an, von der Zeit näm-
lich, da er von dem Propheten Schemuel
gesalbt worden war, bis zur Erneuerung
seiner Aufnahme zum König von Seiten
ganz Israels, ein Jahr abgelaufen war,
da wählte sich Schäul 3,000 Mann aus.
Hierauf regierte er zwei Jahr mit Bewilli-
gung von ganz Israel, bis er sich durch
die Angelegenheit mit Amalek versündigte,
wo er dann wie gestorben betrachtet wor-
den, weil ihn ein Geist Gottes beunruhigte,
weswegen ihm auch die Jahre seiner fer-
neren Regierung nicht angerechnet wurden, und Prophet Schemuel über ihn trauerte.
Um dieselbe Zeit übertrug Gott die Sendung diesem Propheten, den David zum
König zu salben. Nun ist es unmöglich, daß David damals, als man ihn zum Kö-

עופות ודמשים ושמע קול אומר לו קום
שחוט ואכול והשיב פיו לא אוכל לאכול
השמאים ושמע קול עוד אומר מה שטיהר
האל לא תטמא אותו וכו'. וכן תמצא בפרק
י"א פסוק ו' ועוד תמצא בכתב פויל לקורנישי
פרק י' פסוק כ"ה כל מה שמוכרים במקולין
ומרקוש פרק ו' פסוק ט"ו כתב שאמר ישו
לפרושים מה שיכנס בפי אדם אינו מטמא
אותו אלא היוצא מהפה. וכבר כתבנו סתירת
זה המאמר בפרק ט"ו מהחלק הראשון. וכן
בזה החלק הב' במטיאש פרק ט"ו. ע"כ לא
רציתי גם כן פה להכפיל המאמרים ואתה
ע"ש ותכיר האמת:

עז פרק י"ג פסוק כ"א אמר פויל לישראל
כאשר שאלו ישראל מלך ונתן
להם האל את שאול בן קיש משבט בנימין
אשר מלך מ' שנה. הנך רואה שבזה המאמר
זעה פויל כי לא מלך שאול זמן רב כזה.
בי קודם שחטא בדבר עמלק לא מלך רק
ב' שנים נדכתיב סגולל ח' י"ג בן שנה שאול
במלכו ושתי שנים מלך אשר הרצון בו כי
מתהלת מלכותו של שאול מעת שנמשה
עיי שמואל הנביא עד שנתחדשה לו המלוכה
מכל ישראל נשלמה שנה אחת ואז ברר לו
שואל שלשת אלפי איש מישראל ואחר כך
מלך שתי שנים בהסכמת כל ישראל עד
שחטא בדבר עמלק ונחשב כמת כי רוח
אלקים היתה מבעתו. ע"כ לא נמנו לו שני
מלכותו וע"כ התאבל עליו שמואל הנביא
ובו בפרק שלהו י"י למשוח את דוד למלך
וא"א שלא היה דוד אז במשחו למלך קרוב

die Worte: „Fordere von mir, und ich gebe Völker f. f.“ stehen ihnen entgegen; denn wäre er Gott, was hätte er auch nöthig, von einem Andern zu fordern? Ist dann nicht die ganze Welt sein? Es erweist sich mithin klar, daß dieser Vers, den Paulus als Beweis für ihren Glauben angeführt, ihm weder etwas nützen noch frommen kann.

69. Cap. 13, V. 35 wird erzählt, Paulus habe als Beweis für ihren Glauben die Stelle angeführt Ps. 16, 10: „Du wirst nicht zulassen, daß dein Frommer die Verwesung sehe.“ Er (Paulus) hat anstatt [השחתה] Verwesung [השחתה] Demgemäß fährt er fort: „David hat nach seinem Tode wohl die Verwesung des Körpers gesehen; jener hingegen, den Gott aus seinem Grabe auferweckt, hat die Verwesung nicht gesehen.“ So weit derselbe.

Der jüngste christliche Uebersetzer, Simon Budny, an der angeführten Stelle, im Buche der Ps., hat nicht **השחתה**, sondern **שרח** gelesen, was mit Grube oder Gräben zu erklären ist. Hier hast du glaubhafte Beweise, daß **שרח** nicht von **השחתה** herzuleiten ist; wie Paulus gethan. Ps. 94, 13: „Bis gegraben wird dem Nuchlosen **שרח**“ (=die Grust).“ Ferner Spr. Eshel. 26, 27: „Wer da gräbt **שרח** (=eine Grube), der stürzt in den **שרח** (Grube), den er bereitet.“ Der Ausdruck graben und aushöhlen stimmt ja nicht zu **השחתה** (Verwesung), sondern zu **שרח** und **בור** (=Grust, Grube). **שרח**, **בור**, **שואל** und **קבר** sind synonyme Wörter; deswegen heißt es (in dem ersten Satze des Verses): „Du lässest meine Seele nicht **לשואל**“ (und dann im zweiten Satze parallel) zu sehen **שרח**.“ Der Sinn dieses Verses ist: Ich weiß, du wirst meine Seele nicht in Gemeinschaft des Körpers zur Grube fahren lassen, sondern sie bei dir aufnehmen, da ich ein frommer Mann bin. Du wirst nun einsehen, daß dieser Vers, aus welchem die Christen einen Stützpunkt für ihren Glauben machen wollen, von ihnen unrichtig und irrthümlich aufgefaßt worden ist.

70. Cap. 15, von Anfang bis V. 12 wird erzählt, daß einige Männer aus der Secte der Pharisäer aufgestanden, welche behauptet hatten, daß die zur Religion Jesu

ממני ואתנה גוים ונוי זה הדבר נ"כ עומד כנגדם כ"א הוא אלקים למה היה מצטרך לשאול מאחר והלא כל העולם שלו הוא אם כן יראה בכיורו שזה הפסוק אשר הזכיר פויל לסיוע לאמונתם הוא לו לא לעזר ולא לחועיל:

מט פרק י"ג פסוק ל"ח אמר שפויל הביא ראיה לאמונתם ממה שכתוב מסילים מ"ז לא תתן חסידך לראות שחת והוא במקום שחת כתב השחתה ואומר כי דוד אחרי מותו ראה השחתה בנופו אבל הוא אשר השם העיר אותו מקברו לא ראה השחתה עכ"ל והנה המעתיק האחרון לנוצרים שימון בודני במקומו בספר תהילים לא כתב השחתה רק שחת אשר פירושו בור או הפירה. והנה לך עדים נאמנים שאין שחת מל' השחתה כדברי פויל ממה שכתוב מסילים י"ד עד יכרה לרשע שחת וכן נשלי כיו כורה שחת בה יפול וכן מסילים ז' בור ברה ויהפרהו ויפול בשחת יפעל כי לא יאמר כל כרייה וחפירה על השחתה רק על שחת ובור. ושחת ובור ושואל וקבר הם שמות נרדפים ע"כ אמר כי לא תעזוב נפשי לשאול לראות שחת ושעם זה הפסוק הוא ידעתי כי לא תעזוב נפשי לרדת שחת עם הנוף אלא תקחנה אליך לפי שאני איש חסיד הנך רואה שזה הפסוק אשר הנוצרים עושים סמך לאמונתם הוא להם למעות ולמכשול:

ע פרק ט"ו מהתחלתו עד פסוק י"ב מספר אך שקמו קצת אנשים המאמינים

לכת הפרושים ואמרו בעד הגוים הנכנסים

mitr unter seinen Söhnen einen König aus-
 erschen.“ Er sagt weiter (der Psalmist):
 „auf Zion, meinem heiligen Berge;“ denn
 dieses war die Königsstadt, und hieß auch
 die Stadt Davids. Er sagt weiter (Der
 Psalmist Ps. 7): „Der Herr sprach zu mir:
 du bist mein Sohn! ich habe dich heute
 gezeugt.“ Auch hierunter meint David sich
 selbst; denn wer sich gehorsam dem Dienste
 Gottes hingiebt, der wird dessen Sohn ge-
 nannt, weil sich die Söhne gehorsam der
 Stimme ihres Vaters fügen; ähnlich 2. B.
 M. 4, 22: „Mein erstgeborener Sohn
 Israel;“ ferner 5. B. M. 14, 1: „Söhne
 seid ihr des Herrn, eueres Gottes;“ inglei-
 chen Hof. 2, 1: „Wird zu ihnen gesagt
 werden: Söhne des lebendigen Gottes.“
 Er sagt weiter: „Ich habe dich heute ge-
 zeugt;“ weil er an dem Tage, als ihn der
 Prophet Schemuel gefaßt, wie nen gebo-
 ren worden, indem er sich in einen andern
 Menschen umgewandelt, wie es 1. Schem.
 16, 13 heißt: „Da nahm Schemuel das
 Delhorn und salbte ihn in Mitte seiner
 Brüder, so gerieth der Geist des Herrn
 über David, von demselben Tage an und
 darüber.“ Der Ausdruck: „ich habe dich
 gezeugt.“ beweist für sie nichts; denn
 ähnlich heißt es 5. B. M. 23, 18: „Den
 Ort, der dich gezeugt, hast du vergessen.“
 Er sagt weiter (der Psalmist Ps. 8): „For-
 dere von mir, und ich gebe Völker dir
 zum Erbtheil f. f.“ und so heißt es 2.
 Schem. 8, 1: „David schlug die Philis-
 thin, und demüthigte sie f. f.“ Ferner
 ebend. B. 2: „So wurden die Moabiter
 dem David unterthan, und mußten ihm
 Geschenke bringen.“ Ebend. Ps. 13: „Und
 ganz Edom ward David unterthan.“ Das-
 selbe war der Fall mit den Söhnen Ammons
 und andern Völkern der Nachbarländer
 des Landes Israel, welche alle dem David
 unterthan wurden. Und gerade deswegen
 können die Christen diesen Ps. nicht auf
 Jesus den Nazaräer beziehen, weil er ja
 an keinem einzigen Orte Herrscher gewesen,
 sondern im Gegentheil von Andern beherrscht
 worden, welche ihn, gleich dem Geringssten im Volke, zum Tode verurtheilt haben. So
 sagt er auch von sich selbst Matth. Cap. 20, B. 28: „Wie auch der Sohn des Menschen
 nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen f. f.“ woraus hervor-
 geht, daß Jesus nicht der Messias gewesen, wie dies seine Anhänger behaupten. Auch

בבניו לי מלך ואמר על ציון הר קדשי כי
 היא עיר המלוכה ונקרא גם עיר דוד ומ"ש
 יי אמר אלי בני אתה אני היום ילדתך אמר
 דוד גם כן על עצמו כי כל השומע לעבודת
 האל יקרא בנו לפי שהבנים נשמעים לקול
 אביהם וכמוהו סמוס ד' בני בכורי ישראל
 וכן דניס י"ד בנים אתם ליי אלקיכם וכן
 סוטע צ' יאמר להם בני אל חי ומ"ש אני
 היום ילדתך ר"ל ביום שנמשה ע"י שמואל
 הנביא כאלו בו ביום נולד כי נהפך לאיש
 אחר כדכתיב שמואל אי ט"ו ויקח שמואל
 את קרן השמן וימשה אותו בקרב אחיו
 ותצלח רוח יי אל דוד מהיום ההוא ומעלה
 ואין להם טענה ממ"ש ילדתך כי כמוהו
 דניס ל"ג צור ילדך תשי. ומ"ש שאל
 ואתנה נים נחלתך וגו' דבוק אל הפסוק
 שלמעלה ר"ל והוא אמר אלי גם כן שאל
 ממני ואתנה נים נחלתך וגו' והוא מ"ש
 שמואל צ' מ' ויך דוד את הפלשתים ויכניעם
 וגו'. וכן שם ותהי מואב לדוד לעבדים נושאי
 מנחה ועוד שם ויהי כל אדום עבדים לדוד
 וכן גם בני עמון וזולתם מנויי הארצות אשר
 בקצוות ארץ ישראל היו עבדים לדוד. ע"כ
 אין להם לנוצרים לפרש זה המזמור על ישו
 הנוצרי כי הוא לא היה מושל בשום מקום
 כלל אבל אחרים היו מושלים בו כי דנוהו
 למיתה כאחד הפחותים שבעם. וכן הוא העיד
 על עצמו במשיאש פרק כ' פסוק כ"ח באמרו
 כאשר לא בא כן אדם שיעבדו לו אלא בא
 לעבוד וכו' ועם זה יתבאר שישו לא היה
 משיח כפי סברת מאמיניו וכן ממ"ש שאל

wenig habe ich gesehen, daß ein einziger Christ den folgenden Geboten nachgekommen wäre die Jesus geboten: „Dem, der dich auf einen Backen schlägt, halte auch den andern hin! Und dem, der dir den Oberrock nimmt, dem wehre nicht den Rock!“ Luk. Cap. 6, V. 29. Konnten doch sogar Jesus selbst und sein Apostel Paulus diesen Geboten nicht nachkommen, wie wir Lukas im angeführten Cap. nachgewiesen haben.

71. Cap. 15, V. 17 führt der Apostel Jakobus einen Vers aus dem Propheten Amos, als Beleg für seine Meinung, ganz anders an, als die Worte dieses Propheten lauten. Er führt ihn nämlich folgendenmaßen an: „Damit die übrigen Nationen Gott suchen und alle Völker, die nach meinem Namen genannt werden; so spricht der Herr, der alles dies ausführt.“ Aber in Amos 9, 12 findet sich eine solche Stelle nicht, sondern: „Damit sie den Ueberrest Edoms und alle Völker in Besitz nehmen, weil über sie mein Namen genannt wird; so spricht der Herr, der dies ausführt.“ Der Sinn ist: die Israeliten werden den Ueberrest Edoms und alle Völker in Besitz nehmen, deswegen, weil über sie mein Name genannt wird, d. h. über die Israeliten. Ebenso heißt es im Pentateuch 5. B. M. 28, 10: „Und sehen werden alle Nationen der Erde, daß der Name des Herrn genannt wird über dich und werden sich vor dir fürchten.“ Lies diese Verse am gehörigen Orte nach, so wirst du die Wahrheit einsehen.

72. Cap. 15, V. 20 und 29 steht geschrieben, daß die Apostel einstimmig die Götzenopfer Speisen, die Unzucht, erstickte Thiere und das Blut verboten haben. So steht es in der Krakauer und Brzeszner Ausgabe, in der Niskwizer (?) Ausgabe hat der Uebersetzer, Simon Budny, die erstickten Thiere ausgelassen. Sämmtliche Christen aber beobachteten dieses Verbot nicht, sondern essen sowohl erstickte Thiere, als auch Blut, was wir Cap. 15 und 50, Th. 1 dieses Buches bereits besprochen haben; f. da.

73. Cap. 16, V. 1 wird erzählt, Thimoteus, ein Jünger des Paulus, sei der Sohn einer israelitischen Frau gewesen, die den Glauben Jesu angenommen; sein Vater aber war ein Grieche,

ויקיימנה. וכן המצות שצוה ישו באמרן למכה אותך על הלחי האחת תן לו גם השנית והלוקח מלבושך החיצוני אל תמנענם הפנימי וכו' כדכתיב בלוקש פרק ו' פסוק כ"ט לא ראיתי שום נוצרי שיקיימנה ואפילו ישו עצמו ופיו שלוחו לא יכלו לקיים כאשר בארנו בלוקש פרק הנוכרי:

עא פרק ט"ו פסוק י"ז יא קוב השליח הביא פסוק אחד מנבואת עמוס לראייה לאמונתו בהילוף דברי הנבואה והוא שכתב בזה הלשון למען ידרשו שאר העמים את יי וכל הגוים מאותם אשר נקרא שמי נאם יי עושה כל זאת אבל נעמוס ט' לא נמצא כן רק למען ידרשו את שארית אדום וכל הגוים אשר נקרא שמי עליהם נאם יי עושה זאת. והרצון בזה שישאל ידרשו את שארית אדום וכל הגוים לפי שנקרא שם יי עליהם ר"ל על ישראל והוא מה שכתוב בתורה וזכרם כ"ס וראו כל עמי הארץ כי שם יי נקרא עליך ויראו ממך ואתה תעיין הפסוקים במקומם ותביר האמת:

עב פרק ט"ו פסוק ב' וכ"פ כתוב שהשלוחים בעצה ובהסכמה אחת אסרו זבחי הפסילי וגלוי עריות והנהנקים מבעלי היים והדם ותמצא בן ברפוס קראקא ובדרפוס בריסק אבל ברפוס ניסויש המעתיק שימון בודני לא כתב הנהנקים. והנה הנוצרים כלם אינם מקיימים זאת אזהרה ואוכלים הנהנקים והדם כאשר בארנו כפרק ט"ו וגי מההלך הראשון מזה הספר עיין שם:

עג פרק ט"ו פסוק א' כתב טימושיאוש תלמידו של פויל היה בן אשה ישראלית אשר היתה מאמנת לישו ואביו היה

befehrten Heiden nicht eher selig werden können, bis sie beschnitten würden und das Gesetz Moses beobachten. Hierauf versammelten sich die Apostel und die Ältesten und entspann sich zwischen ihnen ein großer Wortwechsel, bis Petrus aufstand, gegen sie das Wort nahm, und mit folgenden Worten schloß: „Wie könnt ihr nun den Schultern der Jünger ein schweres Joch aufbürden, das weder wir, noch unsere Väter zu tragen vermochten? Vielmehr glauben wir durch die Gnade Jesu, des Messias, allein selig zu werden, wir so wie sie.“ So weit derselbe.

Durch diese Worte widerspricht Petrus den Worten Jesu, welcher zu dem Reichen gesagt: „Willst du selig werden, so halte die Gebote: Du sollst nicht morden, nicht ehebrechen, nicht stehlen f. s.“ wie Matth. Cap. 19 geschrieben steht; durch welche Worte Jesus bekundet, daß man ohne die Beobachtung der im Gesetze Moses's enthaltenen Gebote unmöglich selig werden könne. Wenn er (Petrus) überdies die Gebote im Gesetze Moses's, als ein schweres Joch bezeichnet, das weder er, noch seine Väter zu tragen vermocht; so haben wir bereits Matth. im eben erwähnten Cap. nachgewiesen, daß die Gebote Jesu weit schwerer sind, als die Gebote im Gesetze Moses's. Jesus nämlich gebot dem Reichen, sein Eigenthum und alles Seinige zu verkaufen und als Almosen den Armen zu geben, während das Gesetz Moses's nur gebietet, den Rechten als Almosen zu vertheilen, wonach also das Eigenthum selbst mit neun Theilen des Ertrages dem Eigenthümer verbleibt. Auf ähnliche Weise schreibt auch Paulus an die Galater, Cap. 4 zu Ende: „Bei der Freiheit, womit der Messias uns befreiet hat, bleibet standhaft, und lass'et euch nicht wieder ein Zwangs-Joch auflegen! Du siehst, daß auch Paulus das Gesetz Moses's ein Zwangs-Joch nennt; in Wahrheit aber ist es wohl ein härterer Zwang, sein Eigenthum und alles Seinige zu verkaufen, um es den Armen zu vertheilen, als die bloße Vertheilung des zehnten Theiles vom Ertrage; so wie ich auch noch keinen einzigen Christen gesehen habe, der dieses Gebot auf sich genommen hätte, und ihm nachgekommen wäre. Obenso

לדת ישו שלא יוכלו להיות נושעים חשועה נפשית אם לא יהיו נמולים ושומרים תורת משה וכי או נתקבצו השלוחים והראשים והיתה ביניהם מחלוקת גדולה עד שקם פיטר לדבר כנגדם ואמר בסוף דבריו עתה למה אתם כותפים עול כבד על צוארי החלמידים אשר אנחנו ואבותינו לא יכלנו שאתו אותם²²) אבל אנחנו מאמינים כי בחסדי ישו המשיח לבד היו נושעים ואנחנו עכ"ל. הגה פיטר באמרו זה סותר מאמרי ישו שאמר לאיש העשיר אם תרצה חשועה נפשית שמור המצות לא תרצח לא תנאף לא תננוב וכי כדכתיב במטיאוש פרק י"ט. כי ישו בזה המאמר הורה שא"א להושע בלתי שמירת מצות תורת משה. וכן מה שקרא למצות תורת משה עול כבד אשר הוא ואבותיו לא יוכלו שאתו כבד בארנו במטיאוש פרק הנזכר שמצות ישו הן יותר כבדים ממצות תורת משה. כי ישו צוה לאיש העשיר למכור נחלתו וכל אשר לו לתת צדקה לעניים אבל תורת משה נזרזת לתת מעשר לבד בצדקה ונשארת הנחלה עם מי חלקי תבואה לבעלה. וכיוצא בזה הענין גם כן כתב פייל לנלטי בפרק די בסופו ז"ל באותו החופש אשר המשיח עשה אותנו הפשים תעמורו ועוד בעול ההברח לא תאסרו הנך רואה שגם פייל קורא תורת משה עול ההכרח. אבל כפי האמת יותר מוכרח המוכר כל נחלתו וכל מה שיש לו לתת לעניים מהנותן מעשר תבואתו ולפיכך לא ראיתי שום נוצרי שיקבל זאת המצוה

²² חינוך אוחם נכלים מיומרה. (ד"ר).

wenig habe ich gesehen, daß ein einziger Christ den folgenden Geboten nachgekommen wäre die Jesus geboten: „Dem, der dich auf einen Backen schlägt, halte auch den andern hin! Und dem, der dir den Oberrock nimmt, dem nehme nicht den Rock!“ Luk. Cap. 6, V. 29. Konnten doch sogar Jesus selbst und sein Apostel Paulus diesen Geboten nicht nachkommen, wie wir Lukas im angeführten Cap. nachgewiesen haben.

71. Cap. 15, V. 17 führt der Apostel Jakobus einen Vers aus dem Propheten Amos, als Beleg für seine Meinung, ganz anders an, als die Worte dieses Propheten lauten. Er führt ihn nämlich folgendermaßen an: „Damit die übrigen Nationen Gott suchen und alle Völker, die nach meinem Namen genannt werden; so spricht der Herr, der alles dies ausführt.“ Aber in Amos 9, 12 findet sich eine solche Stelle nicht, sondern: „Damit sie den Ueberrest Edoms und alle Völker in Besitz nehmen, weil über sie mein Namen genannt wird; so spricht der Herr, der dies ausführt.“ Der Sinn ist: die Israeliten werden den Ueberrest Edoms und alle Völker in Besitz nehmen, deswegen, weil über sie mein Name genannt wird, d. h. über die Israeliten. Ebenso heißt es im Pentateuch 5. B. M. 28, 10: „Und sehen werden alle Nationen der Erde, daß der Name des Herrn genannt wird über dich und werden sich vor dir fürchten.“ Lies diese Verse am gehörigen Orte nach, so wirst du die Wahrheit einsehen.

72. Cap. 15, V. 20 und 29 steht geschrieben, daß die Apostel einstimmig die Götzenopferspeisen, die Anzucht, erstiakte Thiere und das Blut verboten haben. So steht es in der Kratauer und Brzeszer Ausgabe, in der Niswizer (?) Ausgabe hat der Uebersetzer, Simon Budny, die erstiakten Thiere ausgelassen. Sämmtliche Christen aber beobachten dieses Verbot nicht, sondern essen sowohl erstiakte Thiere, als auch Blut, was wir Cap. 15 und 50, Th. 1 dieses Buches bereits besprochen haben; s. das.

73. Cap. 16, V. 1 wird erzählt, Thimotheus, ein Jünger des Paulus, sei der Sohn einer israelitischen Frau gewesen, die aber war ein Griech.

ויקיימנה. וכן המצות שצוה ישו באמרו למכה אותך על הלחי האחת תן לו גם השנית והלוקח מלבושך החיצוני אל תמנענם הפנימי וכו' כדנתיב בלוקש פרק ו' פסוק כ"ט לא ראיתי שום נוצרי שיקיימנה ואפילו ישו עצמו ופویل שלוחו לא יכלו לקיים כאשר בארנו בלוקש פרק הנזכר:

עא פרק ט"ו פסוק י"ז יא קוב השליח הביא פסוק אחד מנבואת עמוס לראייה לאמונתו בהילוקף דברי הנבואה והוא שכתב בזה הלשון למען ידרשו שאר העמים את יי וכל הגוים מאותם אשר נקרא שמי נאם יי עושה כל זאת אבל נעמוס ט' לא נמצא כן רק למען ידרשו את שארית אדם וכל הגוים אשר נקרא שמי עליהם נאם יי עושה זאת. והרצון בזה שישראל ידרשו את שארית אדם וכל הגוים לפי שנקרא שם יי עליהם ר"ל על ישראל והוא מה שכתוב בתורה דנדים כ"ח וראו כל עמי הארץ כי שם יי נקרא עליך ויראו ממך ואתה תעיין הפסוקים במקומם ותביר האמת:

עב פרק ט"ו פסוק כ' וכ"ט כתוב שהשלוחים בעצה ובהסכמה אחת אסרו ובהי הפסילי וגלוי עריות והנהגים מבעלי חיים והדם ותמצא בן בדפוס קראקא ובדפוס בריסק אבל ברפוס ניסויש המעתיק שימון בודני לא כתב הנחנקים. והנה הנוצרים כלם אינם מקיימים זאת אזהרה ואוכלים הנחנקים והדם כאשר בארנו בפרק ט"ו ו' מהתלק הראשון מזה הספר עיין שם:

עג פרק ט"ז פסוק א' כתב מימושיאוש תלמידו של פויל היה בן אשה ישראלית אשר היתה מאמנת לישו ואביו היה

היה וכן ה'ב פ"ע

befehrten Heiden nicht eher selig werden können, bis sie beschnitten würden und das Gesetz Moses beobachteten. Hierauf versammelten sich die Apostel und die Ältesten und entspann sich zwischen ihnen ein großer Wortwechsel, bis Petrus aufstand, gegen sie das Wort nahm, und mit folgenden Worten schloß: „Wie könnt ihr nun den Schultern der Jünger ein schweres Joch aufbürden, das weder wir, noch unsere Väter zu tragen vermochten? Vielmehr glauben wir durch die Gnade Jesu, des Messias, allein selig zu werden, wie so wie sie.“ So weit derselbe.

Durch diese Worte widerspricht Petrus den Worten Jesu, welcher zu dem Reichen gesagt: „Willst du selig werden, so halte die Gebote: Du sollst nicht morden, nicht ehebrechen, nicht stehlen f. f.“ wie Matth. Cap. 19 geschrieben steht; durch welche Worte Jesus bekundet, daß man ohne die Beobachtung der im Gesetze Moses's enthaltenen Gebote unmöglich selig werden könne. Wenn er (Petrus) überdies die Gebote im Gesetze Moses's, als ein schweres Joch bezeichnet, das weder er, noch seine Väter zu tragen vermocht; so haben wir bereits Matth. im eben erwähnten Cap. nachgewiesen, daß die Gebote Jesu weit schwerer sind, als die Gebote im Gesetze Moses's. Jesus nämlich gebot dem Reichen, sein Eigenthum und alles Seinige zu verkaufen und als Almosen den Armen zu geben, während das Gesetz Moses's nur gebietet, den Bekehrten als Almosen zu vertheilen, wonach also das Eigenthum selbst mit neun Theilen des Ertrages dem Eigenthümer verbleibt. Auf ähnliche Weise schreibt auch Paulus an die Galater, Cap. 4 zu Ende: „Bei der Freiheit, womit der Messias uns befreit hat, bleibet standhaft, und lassset euch nicht wieder ein Zwangsjoch auflegen! Du siehst, daß auch Paulus das Gesetz Moses's ein Zwangsjoch nennt; in Wahrheit aber ist es wohl ein härterer Zwang, sein Eigenthum und alles Seinige zu verkaufen, um es den Armen zu vertheilen, als die bloße Vertheilung des zehnten Theiles vom Ertrage; so wie ich auch noch keinen einzigen Christen gesehen habe, der dieses Gebot auf sich genommen hätte, und ihm nachgegeben wäre. Ebenso

לדת ישו שלא יוכלו להיות נושעים תשועה נפשית אם לא יהיו נמולים ושומרים תורת משה וכי או נתקבצו השלוחים והראשים והיתה ביניהם מחלוקת גדולה עד שקם פיטר לדבר כנגדם ואמר בסוף דבריו עתה למה אתם כותפים עול כבד על צוארי החלמידים אשר אנחנו ואבותינו לא יכלנו שאתו אותם²²) אבל אנחנו מאמינים כי בחסרי ישו המשיח לבד היו נושעים ואנחנו עכיל. הגה פיטר באמרו זה סותר מאמרי ישו שאמר לאיש העשיר אם תרצה תשועה נפשית שמך המצות לא תרצה לא תנאף לא תזנוב וכי כדכתיב במטיאוש פרק י"ט. כי ישו בזה המאמר הודה שאיך להושע בלתי שמירת מצות תורת משה. וכן מה שקרא למצות תורת משה עול כבד אשר הוא ואבותיו לא יוכלו שאתו כבד בארנו במטיאוש פרק הנזכר שמצות ישו הן יותר כבדים ממצות תורת משה. כי ישו צוה לאיש העשיר למכור נחלתו וכל אשר לו לתת צדקה לעניים אבל תורת משה נזרת לתת מעשר לבד בצדקה ונשאת הנחלה עם מ' חלקי תבואה לבעלה. וכיוצא בזה הענין גם כן כתב פיול לנלטי בפרק ד' בסופו ז"ל באותו החופש אשר המשיח עשה אותנו חפשים תעמודו ועוד בעול ההכרח לא תאסרו הנך רואה שגם פיול קורא תורת משה עול ההכרח. אבל כפי האמת יותר מוכיח המוכר כל נחלתו וכל מה שיש לו לתת לעניים מהנותן מעשר תביאתו ולפיכך לא ראיתי שום נוצרי שיקבל זאת המצוה

(22) הינם אותם נלטי מיוזמה. (17)

könne? so gebot Jesus ihm nicht, an ihn zu glauben, sondern die im Gesetze Moses enthaltenen Gebote zu beobachten, was Matth. Cap. 19, V. 16. Mark. Cap. 10, V. 17 und Luk. Cap. 18, V. 19 geschrieben steht.

76. Cap. 28, V. 3—6 wird erzählt: Als den Paulus eine Schlange in die Hand biß, ohne ihm Schaden zu thun, dachten diejenigen, die dies sahen, er sei Gott. So weit das.

Du siehst, wie hier deutlich erzählt wird, daß auf gleiche Weise wie bei Jesu, auch bei Paulus einfältige Menschen sich dem Irrthum hingaben, ihn für Gott zu halten. Ähnliches findet sich oben Cap. 8; f. das.

Des Paulus Sendschreiben an d. Römer.

77. Cap. 5, V. 14: „Herrschte der Engel des Todes, von Adam an bis auf Moses, über die, welche auf dieselbe Weise wie Adam, der erste Mensch, gesündigt hatten.“ In einer andern Lesart heißt es: „Auch über die, welche nicht gesündigt hatten. f. f.“

Durch diese Worte hat Paulus angedeutet, daß die Vorschrift: „Ihr sollet beobachten meine Satzungen und Rechte, die der Mensch ausübe, auf daß er durch sie lebe,“ 3. B. R. 18, 5 ein geeignetes Mittel zu Abhilfe sei gegen das, was über Adam, den ersten Menschen, verhängt worden! „Denn an dem Tage, so du davon issest, mußt du sterben.“ 1. B. R. 2, 17. Und will Paulus zu verstehen gehen: wenn Adam, der erste Mensch, dadurch, daß er gegen den Befehl Gottes widerspänstig gewesen, sich des Seelentodes schuldig gemacht; so können dagegen die Kinder Israels durch Ausübung der im mosaischen Gesetze enthaltenen göttlichen Gebote des Seelentodes wieder theilhaft werden; und dies ist es, was er sagt, „daß der Engel des Todes von Adam bis auf Moses geherrscht habe.“ Dies widerspricht aber dem Glauben der Christen, daß der Tod sich bis auf Jesum erstreckt habe. Wir haben diesen Gegenstand bereits weitläufig Cap. 11, 26. I dieses Buches behandelt.

78. Cap. 9, V. 24—26. Die er nicht allein aus den Juden, sondern auch aus

בעד תשובה נפשית לא צוה להאמין בו רק צוה לו לשמור המצות הכתובות בתורת משה כדכתיב במשיאוש פרקי"ט פסוק מ"ז וזבמרקוש פרקי"י פסוק י"ז כלוקש פרק י"ח פסוק י"ט: עו פרק כ"ה פסוק ג' אומר כאשר נשך הנהש את יד פויל ולא הויקו חשבו הרואים אותו שהוא אלוך עיב הנך רואה שנים בבאן הודיעו בבירור שהפתאים הנפתים אחר ישו נפתו גם אחר פויל לקרוא כמו כן אלוך ותמצא כיצא בזה העניין למעלה בפרק ה' עיין שם:

כתב פויל לרומים

עו פרק ה' פסוק י"ד מלאך המות מלך מאדם עד משה על החוטאים בדמיזן חטא אדם הראשון אבל בנוסחא אחרתא כתיב גם על בלתי חוטאים וכי. והנה בזה המאמר רמז פויל כי מצות ושמרתם את חקותי ואת משפטי אשר יעשה האדם זחי בהם ויקלל י"ח היא תקון מיוחד למה שנאמר לאדם הראשון כי ביוי אכלך ממנו מות תמות כלפסית צי ור"ל את²³) אדם הראשון במרותו את פי י"י נתחייב מיתה נפשית בני ישראל בעשותם את מצות י"י הכתובות בתורת משה יוכו לחיים נפשיים והוא אמרו שמלאך המות מלך מאדם עד משה וזה המאמר סותר אמונת נוצרים שמאמינים המות עד ישו וכבר הארכנו בזה הענין בפרק י"א מהחלק הא' מזה הספר: עה פרק ט פסוק כ"ד כי הוא קרא אותנו לא לבד מהיהודים אלא גם

bereits weitläufig Cap. 11, 26. I dieses

Diese Erzählung macht die Mittheilung, daß die israelitische Frau, welche den Glauben Jesu angenommen, nicht zu den züchtigen ehrfamen Frauen gehört habe, sondern eine Buhlerin gewesen sei, da sie eine Verbindung mit einem unbeschnittenem Griechen eingegangen war.

74. Cap. 16, V. 3 wird erzählt, daß Paulus seinen Jünger Timotheus beschnitt haben.

Diese Begebenheit widerspricht ihrem Glauben, daß die Beschneidung ein zeitweiliges, nur bis zum Auftreten Jesu zu beobachtendes Gebot sei, indem du siehst, wie Paulus, nachdem schon Jesus den Tod erlitten, noch die Beschneidung des Timotheus vorgenommen habe. Ja, du siehst hier, daß diese Handlung des Paulus mit seinen eignen Worten in Widerspruch stehe, da er sich im ersten Sendschreiben an die Korinther, Cap. 7, V. 18 dahin ausdrückt: „Wer unbeschnitten ist, der solle sich nicht beschneiden lassen.“ Demnach warum beschnitt er seinen Jünger, der unbeschnitten gewesen? Ungleiches schreibt er in seinem Sendschreiben an die Galater Cap. 5, V. 1: „Ich sage euch: wenn ihr euch beschneiden laßt, so wird euch der Messias nichts nutzen: vielmehr bezeuge ich Jedem, der sich beschneiden läßt, daß er verpflichtet ist, das ganze Gesetz zu halten.“ So weit derselbe. Ist dies aber der Fall, warum hat er ihn beschnitten, da ihm nun der Messias nichts nutzen wird; und hat er ihn beschnitten, warum befahl er ihm nicht, die Gebote zu halten? Paulus selbst war doch beschnitten, nun, warum hielt er nicht die Gebote des mosaischen Gesetzes, und lehrte sogar noch Andere, sie nicht zu halten? Und wiederum, warum vollzog er das Gebot der Beschneidung an seinem Jünger Timotheus, nachdem, ihrer Meinung nach, dasselbe nicht mehr an der Zeit gewesen?

75. Cap. 16, V. 30, 31 fragt der Kerkermeister den Paulus und Silas, was er thun müsse, um selig zu werden? Worauf sie ihm antworteten: „Glaube an Jesum, den Messias, so wirst du und dein Haus selig werden.“ So weit dasselbst.

Du siehst hier, wie die Unterweisungen dieser Apostel mit denen Jesu nicht übereinstimmen; denn als der Reichthum des Jesus

איש יוני ע"כ. הנה בזה המאמר הודיע כי האשה הישראלית המאמנת לישו לא היתה מן הנשים הצנועות הכשרות רק היתה קרשה אחר שנודווגה לאיש ערל מהיונים:

עד פרק ט"ז פסוק ג' כי פויל מל את טימוטיאוש תלמידו הנהזההדרבר

סותר לאמונתם שמאמינים שהמילה היתה מצוה זמנית ער בא ישו לבר. והנך רואה כי פויל אחר שהומת ישו מל את טימוטיאוש.

ועוד תראה שפעולתו של פויל סותרת לאמרו שאמר בכתב א' לקורינטי פרק

ד' פסוק י"ח כי מי שהיא ערל לא ימול את עצמו אם כן למה מל את תלמידו שהיה

ערל וכן כתב בכתבו לגלטי פרק ה' פסוק א' אומר אני כי אם תמולו אזי המשיח לא

יועיל לכם כלום ומעיד אני לכל אדם הנימול שיהיה מחויב לעשות כל מצות התורה ע"כ.

אם כן למה מל אותו אחד שהמשיח לא יועיל לו. ואחר שמל אותו למה לא צוה

לו לשמור המצות. והנה גם פויל עצמו היה נמול ולמה לא היה מקיים מצות תורת משה

ונם היה מורה לאחרים שלא לקיימן. ולמה אם כן קיים מצות המילה בטימוטיאוש תלמידו

אחר עבור זמנה לפי דעתם:

עה פרק ט"ז פסוק ל' אמר שומר בית הסהר לפויל ולמילה מה יצטרך

לו לעשות כדי שנושע תשועה נפשית והם השיבו לו תאמין בישו המשיח ותהיה נושע

אתה וביתך ע"כ. והנה תראה כי אלו השלוחים אינם מסכימים בהוראותיהם עם הוראות ישו.

כי כאשר שאל איש העשיר לישו הוראה

דieser Apostel mit denen Jesu nicht übereinstimmen; denn als der Reichthum des Jesus um Unterweisung bat, wie er selig werden

Gen findest du im ersten Sendschreiben des Petrus Cap. 2, V. 6: „Deswegen heißt es in der Schrift: Siehe, ich lege in Zion einen außerlesenen, schätzbaren Eckstein, wer an ihn glaubet, wird nicht zu Schanden werden.“ Wenn du, einsichtiger Leser, diese Verse an Ort und Stelle in Jes. nachliest, wirst du einsehen und inne werden, wie sie diese Verse verfälscht haben, um sie als Beweis für ihren Glauben zu gebrauchen, was sie auch mit andern Prophetenworten zu thun, zur Gewohnheit haben.

80. Cap. 10, V. 6—9, „Die Schrift sagt: Sprich nicht in deinem Sinn: wer steigt zum Himmel auf, um nämlich Jesum von da herabzuholen? oder: wer steigt in die Unterwelt hinauf, um nämlich Jesum herauf zu holen von den Todten? Was sagt hingegen die Schrift: Nahe ist das Wort dir, in deinem Munde und deinem Herzen. Dies ist nämlich das Wort des Glaubens, das wir predigen. Denn bekennest du Jesum mit deinem Munde und glaubst du in deinem Herzen, daß Gott ihn von den Todten auferweckt hat, so wirst du geboren sein.“ So weit derf.

Sieh' mir, du einsichtiger Leser, wie Paulus die Verse verdreht, um die Augen der Leichtgläubigen, die das Licht der göttlichen Lehre nicht selbst gesehen haben, zu blenden; denn sogar der Christ, so er nur diese angeführten Verse im Pentateuch, an Ort und Stelle nachliest, wird alsbald die Lügenhaftigkeit der Worte des Paulus und die hineingelegte falsche Deutung erkennen, und es inne werden, daß die h. S. von dem wichtigen Gebote der Buße spricht. Nachdem sie 5. B. M. 30, 10 sagt: „So du zurückkehren wirst zu dem Herrn, deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele,“ fährt sie alsbald fort: „Denn dieses Gebot, das ich dir heute gebiete, es ist nicht verborgen von dir und nicht fern; es ist nicht im Himmel, daß du sagest: wer will für uns in den Himmel steigen, und es uns holen, und uns hören lassen, damit wir es thun? (Ebenb. V. 11, 12. Der Sinn dieser Sätze ist, daß uns Gott die Wichtigkeit des Gebotes der Buße mittheilt, und daß sie gleichwohl leicht zu erlangen sei, während sonst werthvolle Dinge sehr schwer zu erlangen sind; und darum heißt es dort: „Denn die Sache ist dir

תמצא בכתב ראשון של פיטר פרק ב' פסוק ו' עינ רמו הכתוב הנני יסד בציון אבן בוחן פנת יקרת המאמין אליו לא יבוש. ואתה המעיין כשתעיין אלו הפסוקים במקומם בישעי או תראה ותבין איך הם מו"יפים הפסוקים להביא ראייה לאמונתם המשובשת כמנהגם בשאר דברי מאמרי הנבואה:

פ פרק י' פסוק ו' הכתוב אומר אל תאמר כלבבך מי יעלה השמים הרצון בו להוריד את ישו ממדומים וכן מי ירד למעמקים הרצון להעלות את ישו מהמיתם אבל מה אומר קרוב הדבר אליך מאד בפך ובלבבך הוא דבר אמונה אשר אנחנו מדברים כיא מודה בפך לישו ותאמין כלבבך כי האל החייהו מהמיתם או תהיה נשמר עכ"ל. אתה המעיין תראה איך פויל גם כן פה מעוות הפסוקים כרי לעור עיני הפתאים אשר לא ראו אור תורה האלקית כי אפי' איש נוצרי כאשר יעיין באלו הפסוקים בתורה במקומן מיד יבין שקרות דבריו וזיוף הוראותיו וידע כי הכתוב מדבר במצות התשובה שהיא מצוה כוללת כי אחר שאמר דברים ל' כי תשוב אל יי' אלקיך בכל לבבך ובכל נפשך מיד אמר כי המצוה הזאת אשר אנכי מצוך היי' לא נפלות הוא ממך ולא רחוקה הוא לא בשמים הוא לאמר מי יעלה לנו השמים ויקחה לנו וישמענו אותה ונעשנה אשר הרצון באלה המאמרים שהשיי הודיע לנו נודל מעלת מצות התשובה עם קלות מציאתה לפי שהדברים יקרי הערך הם קשי ההשגה מאד כדכתיב שם כי קרוב אליך הדבר מאד

den Heiden berufen hat, wie es auch bei Hoseas heißt: Ich will dir mein Volk nennen, die nicht mein Volk waren, und die Nichtgeliebte, die Geliebte. Und wird sein anstatt, daß zu ihnen gesagt worden: Ihr seid nicht mein Volk, wird zu ihnen gesagt werden: Kinder des lebendigen Gottes.“ So weit ders. Du kannst hier sehen, einsichtiger Leser, wie Paulus durch diese Worte die Augen der Unbeschnittenen und Einfältigen, die sich von ihm täuschen lassen, zu blinden sucht, indem diese Worte den Aufchein haben, als wären die Heiden früher: Nicht mein Volk, Nichtgeliebte genant worden, während sie nachher werden: Mein Volk, Geliebte, genant werden. Wer aber im Buche Hosea 1 und 2 aufmerksam nachliest, wird inne werden, daß der Prophet lediglih die israelitische Nation im Auge gehabt, daß diese nämlich, so lange sie von Gott abweichen: Nicht mein Volk und Nichtgeliebte heißen; sobald sie aber zu ihm zurückkehren: Kinder des lebendigen Gottes und Geliebte heißen werden; denn so heißt es dort: „Und wird sein, anstatt daß zu ihnen gesagt worden: ihr seid nicht mein Volk, wird zu ihnen gesagt werden: Kinder des lebendigen Gottes.“ (Hos. 2, 1). Ferner ebend. (V. 3): „Nennet euere Brüder: Mein Volk, euere Schwestern: Geliebte.“ Ich will mich hierbei nicht lange aufhalten, weil die Sache Jedem, der von Anfang des Buches Hos. bis Cap. 3 aufmerksam nachliest, von selbsteinleuchten muß.

79. Cap. 9, V. 33: „Wie geschrieben steht: Steh' ich lege in Zion einen Stein zum Anstoß und einen Felsen zum Vergerniß. Wer aber an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.

Du siehst, wie auch hier Paulus falsch angeführt, außerdem, daß er zwei verschiedene Verse zusammengesezt hat; denn Jes. 8, 14 heißt es: „Er wird sein zum Heiligtum, doch auch ein Stein des Anstoßes und ein Felsen des Vergernisses Fallstrich den Bewohnern Jeruschalajims.“

spricht der Herr Gott: Sieh', ich lege in Zion einen Grundstein einen bewährten, köstlichen Eckstein, fest und gegründet; wer glaubet, sei nicht voreilig.“ ae.

Ebend. (Paulus an die Römer) Cap. 10, V. 11 findest du wieder: „Denn die Schrift sagt: Ein Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.“ Inglei-

כהגוים כאשר כתוב בהושע אקרא ללא עמי עמי ולא רוחמה רוחמה והיה במקום אשר יאמר להם לא עמי אתם יאמר להם בני אל הי עכ"ל. הנך רואה אתה המעיין איך פויל מעור עיני הערלי וכל הפתאים הנפתים אחריו בדברים האלה המורים כאלו הנוים היו נקראים מקדם בשם לא עמי ובשם לא רוחמה וכי אחר כך יקראו בשם עמי ובשם רוחמה אבל המעיין בספר סוטע ח' ז' יבין שלא כיון הנביא רק לאומת ישראל כי הם בנטותם מאחרי יי נקראים לא עמי ולא רוחמה אבל בשוכם אליו יה' יקראו בני אל הי ורוחמה כדכתיב שם והיה במקו אשר יאמר להם לא עמי אתם יאמר להם בני אל הי. וכתוב עוד שם אמרו לאחיכם עמי ולאחותיכם רוחמה. ולא רציתי להאריך בזה הענין כי הענין מובן מעצמו לכל מי שיעיין מהתחלת ספר הושע עד סיומו נ:

עט פרק ט' מסוק ל"ג כאשר כתיב הנני יסד בציון אבן ננף וצור מכשול וכל המאמין אליו לא יבוש הנך רואה שנם בזה הענין שקר העיר פויל אע"פ שערבבו משני פסוקים כי כתיב ניטעיסה והיה למקדש ולאבן ננף ולצור מכשול לשני כתי ישראל לפח ולמוקש ליושב ירושלים וסס כי כתיב לכן כה אמר יי אלקים הנני יסד בציון אבן אבן בוהן פנת יקרת מוסד מוסד המאמין לא יחיש וכן תמצא שם פרק י' פסוק י"א כי הכתוב אומר כל המאמין אליו לא יבוש וגם

den beiden Häusern Israels, zum Neß und Ebend. 28, 16 heißt es: „Darum also

Engels

verboten sei, wenn nicht aus dem göttlichen Gesetze; denn im Evangelium findet sich hierüber nicht das geringste Verbot, sondern im Pentateuch steht 3. B. M. 18, 8: „Die Blöße des Weibes deines Vaters sollst du nicht aufdecken; es ist die Blöße deines Vaters.“ Ebend. 20, 11: „Wenn ein Mann das Weib seines Vaters beschläft, die Blöße seines Vaters hat er aufgedeckt; sie sollen Beide getödtet werden; Blutschuld ist an ihnen.“ Ferner 5. B. M. 27, 20: „Verflucht sei, wer das Weib seines Vaters beschläft f. f.“ Wüthlin, da Paulus den, der seines Vaters Weib genommen, nicht nach dem Verbote des Evangeliums für des Todes schuldig erklären konnte, sondern nach dem Verbote des Gesetzes, und da er sogar über den Uebertreter eines einzelnen Verbotes dieses Gesetzes Strafe verhängt hat; so hat er zuvörderst dadurch zu erkennen gegeben, daß auch die Christen von den im mosaischen Gesetze enthaltenen, unter Todesstrafe stehenden Geboten nicht frei seien, und demnach, daß sie Jesus nicht von dem Fluche des Gesetzes erlöst habe, was aber seiner ausgesprochenen Meinung, in seinem Sendschreiben an die Galater Cap. 3, V. 13. entgegen ist.

84. Cap. 6, V. 3 sagt Paulus: „Wisset ihr nicht, daß wir sogar über Engeln richten werden?“ f. f.

Auch die Nichtigkeit dieser Behauptung liegt klar zu Tage, da sogar der Größte unter den Propheten sich vor den Engeln gefürchtet hat. Und was sollte auch Paulus zwischen ihnen zu richten haben, da sie keine Wesen sündlicher Art sind, die da sündigen, und vor Gericht gezogen werden?

85. Cap. 7, V. 18—20. „Wer beschnitten ist, mache sich keine Vorhaut; wer unbeschnitten ist, der beschneide sich nicht; denn die Beschneidung ist nichts und die Vorhaut nichts sondern die Beobachtung der göttlichen Gebote. Jeder bleibe bei der Vorschrift, an die er sich gehalten hat f. f.“ Ungleiches heißt es in seinem Sendschreiben an die Galater Cap. 5, V. 3: „Ich bezeuge Jedem, der sich beschneiden läßt, daß er verpflichtet ist, das ganze Gesetz zu halten.“

Diese Sätze gereichen den Christen zum Vorwurfe, welche die Juden durch Ueberrredung, wie durch Zwangsmittel zu verleiten suchten, ihre unrichtige Religion und ihren unwahren Glauben anzunehmen.

ומנן היה יודע איסורו אם לא מהתורה האלקית כי בא"י לא נמצא על זה שום הוראה כלל אבל כתב בתורה ויקרא י"ט ערות אשת אביך לא תגלה ערות אביך היא וס' כ"ו איש אשר ישכב את אשת אביו ערות אביו נלה מות ימתו שניהם דמיהם בם. וכן דברים כ"ו ארור שוכב עם אשת אביו וגו' ואם כן שלא גזר פויל להרוג הנושא את אשת אביו מהוראות האיג' רק מהוראות התורה ואחר שהוא מעניש את העובר מצוה אחת ממצות התורה אם כן הודיע שאפילו הנוצרים אינם חפשים ממצות הכתובות בתורת משה תחת עונש מיתה אם כן הודיע שלא פדה אותם ישו מקללות התורה לפי דעתו אשר כתב בכתבו לנלטי פרק נ" פסוק י"ג:

פד פרק ו' פסוק ו' אמר פויל הלא ידעתם כי אנחנו נשפוט גם המלאכים וגו' הנה זה המאמר מבואר ביטולו כי אפילו הגרול שבנביאים היה מתירא מן המלאכים ומה ישפוט פויל ביניהם אחרי שהם אינם בעלי חומר לחטוא ולכא במשפט:

פה פרק ו' פסוק י"ח האיש הנמול לא יעשה עצמו ערל ומי שהוא ערל לא ימול את עצמו כי המילה אינה כלום והערלה אינה כלום אבל השמירה מצות האל כל איש יתמיד בדתו אשר הוא נוהג בו וכולי וגם כן בכתבו לגלטי פרק ה' פסוק ג' ומעיד אני לכל אדם הנמול שמחויב לעשות כל מצות התורה. אלו המאמרים הם טענה לנוצרים בעבור שהם מפתים ומכריחי את היהודים לקבל דת השקרית ואמונתם הכוזבת:

Herzen es zu üben." (Ebenb. B. 14). Das will sagen, daß die Buße nur vom Bekennnisse des Mundes und der Reue des Herzens abhängt, wie dies jedem Einsichtigen bekannt ist.

81. „Und gleichwohl wird das ganze Israel gewahrt werden, wie geschrieben steht: Aus Zion wird der Ketter kommen, und Jakob von seiner Gottlosigkeit befreien.“ So weit ders.

Du siehst, wie er/auch in diesem Verse die Worte des lebendigen Gottes verbreht hat, um daraus einen Beleg für seinen Glauben zu machen; denn so finden wir sie nicht in den Worten des Propheten, sondern heißt es Jes. 59, 20: „Und kommt wird für Zion ein Erlöser, und für sie, so sich bekehren von der Sünde in Jakob, spricht der Herr.“ af.

82. Cap. 16, B. 20. „Der Gott des Friedens wird schnell zertreten den Satan unter euern Füßen.“ So weit daselbst. Ferner in seinem ersten Sendschreiben an die Thessalonicher, Cap. 2, B. 18: „Daher hatten wir beschlossen, zu euch zu kommen — ich Paulus nämlich — aber Satan hat mich verhindert.“ Durch diese Worte hat Paulus bekundet, daß Satan auch nach dem Tode Jesu, zur Zeit des Paulus, noch gelebt, und über die Apostel und Anhänger Jesu Gewalt ausgeübt habe. Dies widerspricht aber dem Glauben der Christen, wonach die Worte: „Der soll dir das Haupt zertreten,“ 1. B. R. 3, 15 sich auf Jesum beziehen sollen, der den Satan getödtet hat, welchen Gegenstand wir bereits Cap. 12, Th. 1, dieses Buches auseinandergesetzt haben.

Des Paulus erstes Sendschreiben an die Korinther.

83. Cap. 5, B. 1 f. f. beschuldigt Paulus die christlichen Bewohner der Stadt Korinth des Lasters der Unzucht, weil Einer von ihnen das Weib seines Vaters genommen und erklärt denselben des Todes schuldig.

Da aber Paulus durch alle seine Worte und Lehren, die Christen von allen im mosaischen Gesetze enthaltenen Geboten frei erklärt hat, wie konnte er sie wegen Uebertretung eines Verbotes der Keuschheitsgesetze als schuldig erklären? Woher wußte er überhaupt, daß eine solche Handlung

בפיך ובלבבך לעשותו ר"ל שענין התשובה הלוי בודוי פה ובחרטת הלב כאשר זה ידוע למבינים:

פא פרק י"א פסוק כ"ו ואפילו כן כל ישראל יהיה נשמר כאשר כתיב וכן לציון נואל ויסיר פשע מיעקב ע"ל. הנך רואה שנים בזה הפסוק הפך דברי אלקים חיים לעשות בו סמך לאמונתו כי לא מצינו כן בדברי הנבואה רק כתיב זימעה כיט ובה לציון נואל ולשבי פשע ביעקב נאם יי:

פב פרק ט"ו פסוק כ"י ואלוכי השלום יכתת השמן תחת דגלכם במהרה ע"ל.

וכן בכתבו הראשון שכתב לטיס ולונקי פרק ב' פסוק י"ח אמר בעבור זה היינו רוצים לבא אליכם אני פויל אבל מנעני השמן. הנה פויל באלו המאמרים הודיע שהשמן אפילו אחרי מות ישו בזמנו של פויל עדיין היה חי ומושל על שלוחי ישו ועל המאמינים בו וזה הדבר הפך אמונת הנוצרים שהם מאמיני שנאמר הוא ישופך ראש נלחטים בו רומזו לישו שהוא המית השמן כאשר בארנו זה הענין בפרק י"ב מהחלק הראשון ומההספר:

בתב הראשון של פויל לקורינטי

פג פרק ח' פסוק א' פויל מאשים הנוצרים יושבי עיר קורינטי בעד הטא גילוי ערוה על כי אחד מהם נשא אשת אביו ונזר להרנו והנה פויל בכל דבריו זהוראותיו עשה אותם הפשים מכל מצות הכתובות בתורת משה א"כ למה מאשים אותם על בטול לאו אחד מאמרי ערוה

פד פרק י"ג פסוק י"ג פויל מאשים הנוצרים יושבי עיר קורינטי בעד הטא גילוי ערוה על כי אחד מהם נשא אשת אביו ונזר להרנו והנה פויל בכל דבריו זהוראותיו עשה אותם הפשים מכל מצות הכתובות בתורת משה א"כ למה מאשים אותם על בטול לאו אחד מאמרי ערוה

Seine Worte: „Der Messias hat uns vom Fluche des Gesetzes erlöst,“ stimmen nicht mit der Wahrheit überein, indem es durchaus nur durch Beobachtung der Gebote möglich ist, den im Gesetze enthaltenen Flüchen zu entgehen, nicht aber durch Abschaffung der Gebote, wie dies die Ansicht der Christen ist. Doch gilt das Gesagte nur für die Kinder Israels denen das göttliche Gesetz geboten worden; die andern Völker hingegen, denen es nicht geboten worden, und die das Joch der Beobachtung der Gebote nicht übernommen, die sind auch ohne Erlösung frei von den Flüchen des Gesetzes, wie sie auch an dem darin verheißenen Segen keinen Theil haben. Durch die Worte: „Da er für uns zum Fluche geworden,“ ist seinem Munde zufällig eine Wahrheit entfahren. Die Worte aber: „Denn es steht geschrieben: Verflucht ist, wer am Holze hängt,“ enthalten einen irthümlich angeführten Vers, denn es hätte heißen sollen: „Denn eine Geringschätzung Gottes ist ein Gesenfter,“ wie 5. B. N. 21, 22 geschrieben steht.

90. Cap. 3, B. 16. „Nun sind dem Abraham Verheißungen gegeben und seinem Nachkommen. Es heißt nicht: Und seinen Nachkommen, sondern in der Einzahl, worunter der Messias gemeint ist.“ So weit derselbe.

Nach hier ist er im Irrthum, weil es in der heiligen Sprache gebräuchlich ist, sich des Wortes Nachkommen in der Einzahl zu bedienen. Sein Irrthum geht deutlich hervor aus den Worten des Pentateuch's 1. B. N. 13, 15: „Denn das ganze Land, welches du siehst, werde ich dir geben und deinem Nachkommen auf ewig.“ Bald darauf heißt es: „Ich werde machen deinen Nachkommen, wie den Staub der Erde,“ was sich auf die israelitische Nation, und nicht, wie dies seine alberne Meinung ist, auf Sessum bezieht. Ferner ebend. 15, 5: „Und er führte ihn hinaus und sprach: Siehe gen Himmel und zähle die Sterne, ob du sie zählen kannst? Und er sprach zu ihm: Also wird dein Nachkommen sein!“ Erdlich ebend. 15, 13: „Und er sprach zu Abram: Du sollst wissen, daß dein Nachkommen ein Fremdling sein wird in einem Lande, das nicht ihnen gehört.“ Dergleichen Stellen findest du an vielen Orten; aber auch die angeführten genügen schon den Einsichtigen.

תלוי עין עב"ל. מה שאמר כי המשיח פדה אותנו מקללות התורה המאמר בלתי מסכים לאמת כי א"א להנצל מהקללות הכתובות בתורה אלא בשמירת המצות לא בכשולן כדעת הנוצרים. וזה לבני ישראל אשר נצטוו בתורת האלקית. אמנם אומות העולם אשר לא נצטוו בה ולא נכנסו בעול עשיית המצות הם פטורים מקללות התורה אפילו בלי פדיון וכן אין להם חלק ונתלה בכרכות הכתובות בה. ומ"ש אחרי השארן מקולל בעבורינו יצא אמת במקרה מפיו. אבל מ"ש כי כתוב מקולל כל תלוי על עין טעה בלשון הפסוק והיה לו לומר כי קללת אלקים תלוי כדכתיב דברים כ"א:

צ פרק ג' פסוק י"ו לאברהם נאמרו הבטחות ולזרעו ולא נאמר ולזרעיו אלא בלשון יחיד אשר הוא המשיח עב"ל. גם בזה המאמר טעה כי מנהג ל' הקודש לדבר על זרע בלי יחיד וטעותו מבואר מ"ש בתורה זכאסית י"ג כי את כל הארץ אשר אתה רואה לך אתננה ולזרעך עד עולם. וסמוך ליה ושמתו את זרעך כעפר הארץ שהכוונה בו על אומות ישראל ולא על ישו כפי סברתו הנבערה. וכן סס ט"ו כתיב ויוצא אותו החוצה ויאמר הבט נא השמימה וספור הכוכבים אם תוכל לספור אותם ויאמר לו כה יהיה זרעך. ועוד סס ט"ו ויאמר לאברהם ידוע תדע כי נר יהיה זרעך בארץ לא להם וכן תמצא במקומות רבים. אלא שגם באלה די למבינים.

zu ihm: Also wird dein Nachkommen sein!“
zu Abram: Du sollst wissen, daß dein Nachkommen ein Fremdling sein wird in einem Lande, das nicht ihnen gehört.“ Dergleichen Stellen findest du an vielen Orten; aber auch die angeführten genügen schon den

86. Cap. 10, V. 8. „Lasset uns nicht Unzucht treiben, wie Manche von Jenen Unzucht getrieben haben, weshalb an einem Tage drei und zwanzig Tausend Menschen umkamen.“

Auch hier steht du, hat er sich geirrt; er hätte sagen sollen, vier und zwanzig Tausend, wie 4. B. R. 25, 9 geschrieben steht: „Und es waren die in dieser Seuche starben vier und zwanzig Tausend.“

87. Cap. 15, V. 54, 55. „Da wird in Erfüllung gehen, was geschrieben steht: Verklungen ist der Tod im Sieg! Wo ist dein Stachel, Tod? Wo ist dein Sieg, o Hölle?“

Hier siehst du wieder, wie er zwei Verse ganz anders anführt, als sie in den Propheten vorkommen, um sie als Beleg für seinen unwahren Glauben zu gebrauchen; denn so finden sie sich in den Worten der Propheten nirgends, sondern im Buche Jes. 25, 8 heißt es: „Er hat vernichtet den Tod auf ewig,“ und Hes. 13, 14: „Wo sind deine Qualen, Tod, wo ist deine Vernichtung, Hölle?“ Wer diese Verse an Ort und Stelle aufmerksam nachliest, wird die Wahrheit einsehen.

Des Paulus Sendschreiben an die Galater.

88. Cap. 1, V. 18, 19. „Drei Jahre nachher begab ich mich nach Jerusalem, um Petrus zu sehen und blieb fünfzehn Tage bei ihm; von den andern Aposteln aber sah ich keinen außer Jakobus, dem Bruder Jesu.“ So weit derselbe.

Hier giebt Paulus zu, daß Jakobus, ein Bruder Jesu, einer von dessen Aposteln gewesen, womit er jedoch den Worten Johannes Cap. 7, V. 5 widerspricht, daß auch dessen Bruder nicht an ihn glaubten. Wir haben diesen Gegenstand bereits am gehörigen Orte erörtert, ingleichen Lukas Cap. 1. und Markus Cap. 3. Du einsichtiger Leser, lies die angeführten Cap. nach, so wirst du zur Einsicht gelangen, welche von den beiden widersprechenden Nachrichten die richtige ist.

89. Cap. 3. V. 13 sagt Paulus: „Der Messias hat uns vom Fluche des Gesetzes erlöst da er für uns zum Fluche geworden, denn es steht geschrieben: Verflucht ist, wer am Holze hängt.“

פּו פּרַק י פּסוק ח' וּכְדִי שְׁלֵא נִטְמָא בְּנִלְוֵי עֲרִוּת כְּמוּ שְׁנִטְמָאוּ קִצְתָּם זִימְלוּ בְיוֹם אַחַד כִּינֵי אֱלֹהֵי הַנֶּךְ רוּאָה שְׁנַם בּוּה הַמֵּאֵמֵר טַעָה כִּי הִיָּה לוֹ לּוֹמֵר כִּיֵּד אֱלֹף כִּרְכַתִּיב נְזוּדֵנִל כִּיָּה וְיִהְיֶה הַמֵּתִים בְּמִנְפָּה אֲרַכְעָה וְעִשְׂרִים אֱלֹף:

פּו פּרַק ט"ז פּסוק נ"ד כְּדִי שִׁיתְקִיִּים דְּכֵר הַנִּכְתָּב נְבִלַע הַמוֹת עַד נִצְחוֹן אִיָּה הַמוֹת עוֹקֵץ שֶׁלֶךְ אִיָּה שְׁאוּל נִצְחוֹן שֶׁלֶךְ. הַנֶּךְ רוּאָה גַם פֶּה אִיךְ כְּתָב בִּי אֱלוֹ הַפְּסוּקִים בְּחִילוֹף דְּבָרֵי הַנְּבוּאָה כְּדִי לְהַבִּיא סִיוַע לְאֲמוֹנָתוֹ הַכּוֹזֶבֶת כִּי לֹא מְצִינוּ בְּשׁוּם מְקוֹם בְּדְבָרֵי הַנְּבוּאִים רַק כְּתוּב בְּסִפֵּר יִטְעִיָּה כִּיָּה בְּלַע הַמוֹת לְנִצְחָה וְנִסְטַטַּע יִיג אִהִי דְּבָרִיךְ מוֹת אִהִי קִטְבְּךְ שְׁאוּל. וְהַמְעִיֵּן אֱלֹהֵי הַפְּסוּקִים בְּמִקּוֹמוֹתַם יִכִּיר הָאֵמֶת:

כתב פויל לגלתי

פֶּה פּרַק א' פּסוק י"ח וְאַחַר כֵּךְ אַחַר שְׁלֵשׁ שָׁנִים הִלְכְּתִי עוֹד לִירוּשָׁלַיִם לְרֵאוֹת אֶת פִּיטֵר וְהִיָּיתִי אֲצִלוּ פִּיֹו יָמִים אֲבַל אִישׁ אַחַר מֵהַשְׁלוּחִים לֹא דֵאִיתִי רַק אֶת יַעֲקֹב אַחִיו שֶׁל יִשׁוּ עַפִּ"ל. הִנֵּה פּוֹיֵל בְּמֵאֵמְרוֹ זֶה מוֹדָה שִׁיעֲקֵב אַחִיו שֶׁל יִשׁוּ הִיָּה אַחַד מֵשְׁלוּחָיו זֶה סוֹתֵר לְמַה שְׁאֵמֵר יֵאָן פּרַק ז' פּסוק ה' כִּי גַם אַחִיו לֹא הָיוּ מֵאֲמִינִים לוֹ. וְכִבֵּר בְּאַרְנֵנוּ זֶה הָעִנִּין שֶׁם בְּמִקּוֹמוֹ וְכֵן בְּלוֹקֵשׁ פּרַק א' וּבְמִרְקוֹשׁ פּרַק ג' וְאַתָּה הַמְעִיֵּן תֵּרָאָה בְּאוֹתָן הַפְּרָקִים וְתִבִּין אִיָּה יִצְרַק מִשְׁנֵי הַסּוֹתֵרִים. פְּטָ פּרַק ג' פּסוק י"ג אֵמֵר פּוֹיֵל כִּי הַמְשִׁיָּה טָדָה אוֹתָנוּ מִקְּלָלוֹת הַתּוֹרָה אַחֲרֵי הַשְׁאָרוֹ מְקוֹלָל בְּעֻבְרֵינוּ כִּי כְּתוּב מְקוֹלָל כֹּל

recht geworden, als er seinen Sohn zum Opfer brachte?" (R. 21.) „Auf ähnliche Art ist auch die Hure Rachab durch ihre Werke gerecht geworden, weil sie die Rundschafter verbarg und auf einem andern Wege entkommen ließ. Denn so wie der Körper ohne Seele todt ist, so ist auch der Glaube ohne die Werke todt.“ (R. 25, 26) So weit derselbe.

Wir finden jedoch, daß Paulus dieser Meinung widerspricht, zuvörderst in seinem Sendschreiben an die Römer Cap. 3, R. 20, woselbst er sagt, daß durch die Werke des Gesetzes kein Mensch vor Gott gerecht werden könne. Ferner ebend. R. 28: „Wir halten dafür, daß der Mensch gerecht werde durch den Glauben, nicht durch Werke des Gesetzes.“ So stellt er auch den Glauben höher als die Werke in seinem Sendschreiben an die Galater Cap. 2, R. 16 mit den Worten: „Wir überzeugten uns, daß der Mensch nicht durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesum.“ Er sagt ferner ebend. zu Ende des Cap: „Wenn durch das Gesetz Gerechtigkeit erlangt wird, so ist der Messias vergebens gestorben.“ Ähnliche Behauptungen stellt er ebend. Cap. 3. auf von Anfang bis zu Ende. Ebenso finden wir in dem Sendschreiben an die Hebräer Cap. 11, daß der Schreiber den Glauben höher stellt als die Werke, indem er sagt, daß Abraham durch seinen Glauben seinen Sohn zum Opfer gebracht (R. 17); und ferner ebend., daß die Hure Rachab durch ihren Glauben dem Tode entgangen weil sie die Rundschafter verborgen und in Frieden fortgeschickt. (R. 31.)

Du siehst, wie die Aussprüche der Apostel nichts Zuverlässiges enthalten, indem der Eine den Worten des Andern widerspricht. Das göttliche Gesetz aber ist mit den Worten des Paulus sicherlich in Widerspruch, da 5. B. R. 6, 25 geschrieben steht: „Und als Verdienst wird uns angerechnet, so wir beobachten auszuüben alle diese Gebote f. f.“

Sendschreiben an die Hebräer.

94. Von diesem Sendschreiben ist der Absender nicht bekannt, daher behaupten manche endlich, Paulus sei der Absender,

את בנו לעולה וכן רחב הזונה זכתה במעשיה שהסתירה המרגלים ותשלח אותם בדרך אחרת כי כאשר נוקף בלי רוח הוא מת כן אמונה בלי מעשים היא מתה עכ"ל. והנה מצינו שפویل סותר זאת הדעת בכתבו השלוח לרומיים פרק ג' פסוק י"ט באמרו כי במעשי מצות התורה לא יצדק שום אדם לפני האל. וכן שם פסוק כ"ח אמר פוסקים אנתנו כי באמונה יצדק איש בלתי מעשה מצות התורה. וכמו כן משבח האמונה יותר מהמעשים בכתבו אשר כתב לגלמי פרק ב' פסוק ט"ו באמרו ידענו שלא יצדק איש במעשה התורה אלא באמונת ישו. עוד אמר שם בסוף הפרק אם תהיה צדקה באמצעות התורה אזי המשיח לשוא מת. וכן שם פרק ג' מהתחלתו עד סופו כתב כיוצא באלה המאמרים וכמו כן מצינו בכתב השלוח ליהודים פרק י"א כי הכותב הכתב משבח האמונה יותר מהמעשי ואומר כי אברהם באמונתו העלה את בנו לעולה ואומר שם כי רחב הזונה באמונתה גוצלה מן המות על הסתירת המרגלים ושלחה אותם בשלום. הנך רואה איך השלוחים אין בפייהם נכונה. כי האי סותר דברי חבריו והתורה האלקית סותרת דברי פויל כבירור כדכתיב דניס וי ויצדקה תהיה לנו כי נשמור לעשות את כל המצוה הזאת וגו':

כתב השלוח ליהודים

צד זה הכתב איננו ידוע ממי הוא שלוח עייכ אומרים קצת הנוצרים כי שלחו לוקש וקצת אומרים כי אפולוס שלחו קצתם אומרים כי פויל שלחו כמוזכר שם

manche Christen, Lukas, manche Apосто und wie dies in der Vorrede zu diesem Schrei

Des Paulus Sendschreiben an die Epheser.

כתב פויל לאיפיו

91. Cap. 4, V. 8. „Darum heißt es: Du bist emporgestiegen, hast Gefangene gemacht. Gaben gespendet den Menschen.“ So weit derselbe.

צא פרק ד' פסוק ח' על כן אמר עליה למרום שבית שבי בכאן כתב פויל לאדם עכ"ל. הנך רואה שגם בכאן כתב פויל הפך מאמר המשורר הדיעה כדי להביא סיוע לאמונתו. כי המשורר לא כתב נתת מתנות לאדם רק לקחת מתנות באדם כאשר תראה צמחילים ס"ח ע"ש:

Hier siehst du, citirt Paulus wieder anders, als der heilige Sänger König David s. A. hat, um einen Beleg für seinen Glauben anzubringen; denn der heilige Sänger schreibt nicht: „Du hast Gaben gespendet den Menschen,“ sondern: „Du hast Gaben erhalten unter Menschen;“ wie Ps. 68, 19 zu ersehen.

כתב הא' של פויל לטימלוניקי

Des Paulus erstes Sendschreiben an die Thessalonicher.

צב פרק ב' פסוק י' אמר פויל אחם עדים וגם האל איך שאנחנו בחסידות ובצדקה ובלי דופי היינו לכם למאמינים עכ"ל הנך רואה איך פויל נכשל בלשונו ונשתבש ברעיונו בדבר פשוט אשר אפילו המון עם הנוצרים נשמרים מהכשל בכיוצא בו. כי הקדים הנבראים אל הבורא ית' בדבורו באמרו אתם עדים וגם האל והיה לו להקדים האל ולומר האל ער וגם אתם עדים. ומה השבש תקח ראיה גם לשאר מאמרו ובעבור ש פויל היה מתנשא ומתחכם בלשונו בכל כוהו ואונו להסית ולהכשיל הכסילים הנמשלים לנמלים ולשפנים*) השפילו נאונו ונאותו כי נענש במכשול לשונו ער כי יגלה קלונו לעיני גדולים וקטנים:

92. Cap. 2, V. 10 sagt Paulus: „Ihr und Gott seid Zeugen wie gewissenhaft und gerecht und tadellos wir uns gegen euch, die ihr glaubet betragen haben.“ So weit derselbe.

Sieh nur, wie Paulus hier mit seiner Sprache gefehlt, mit seinen Gedanken sich veründigt hat; und zwar ist die Sache so einfach, daß sogar die niedrigen Klassen der Christen sich vor einen solchen Fehler in Acht nehmen. Er hat nämlich in seinen Worten die Geschöpfe dem Schöpfer vorangestellt und gesagt: „Ihr und Gott seid Zeugen.“ Er hätte aber Gott voraussetzen und sagen müssen: „Gott ist Zeuge und auch ihr seid Zeugen.“ Von diesem Fehler kannst du auf seine übrigen Worte schließen. Eben weil Paulus sich uberhob und auf seinen Ausdruck die grotmoglichste Sorgfalt wendete um die Vernunftlosen bereben und verleiten zu können, darum kam er durch diesen seinen Hochmuth und Muthwillen zu Falle, und verundigte sich zur Strafe, durch seinen Ausdruck dergestalt, daß er offenbar beschämt dasteht vor Groß und Klein.

כתב יקוב

צג פרק ב' מפסוק ע"ד סוף הפרק משבח המעשים יותר מהאמונה באמרו אמונה בלי מעשים מתה היא בעצמה והלא גם אברהם אבינו זכה במעשיו כאשר העלה

Sendschreiben des Jakobus.

93. Cap. 2, von V. 14 an bis zu Ende des Cap. stellt er die Werke höher als den Glauben, indem er sagt: „Der Glaube, wenn er keine Werke hat, ist an und für sich todt.“ (V. 17.) „Ist unser Vater Abraham nicht durch seine Werke ge-

*) סמכות הנמשלים לנמלים ולשפנים נלחם מיעומו. (ד"ר).

*) סמכות הנמשלים לנמלים ולשפנים נלחם מיעומו. (ד"ר).

der irgendwie gesündigt, noch Unrecht gethan hat; wie können sie demnach den besagten Vers auf ihn beziehen? Ebenjowentig ist die Angabe wahr, daß die Worte: Es beten ihn an alle Engel Gottes," sich auf Jesum beziehen, indem die h. S. mit den Worten: Es beugen sich vor ihm alle Götter" (Ps. 97, 7), den Sinn verbindet: vor Gott. Das Wort ihm geht nämlich auf das kurzvorher stehende: „Vor dem Herrn der ganzen Erde." (Ebd. V. 5,) zurück, was aus dem Inhalte, an besagten Orte, klar hervorgeht. Ungleiches ist, in des Schreibers Beweise von dem Verse: „Dein Thron, Gott immer und ewig" (Ps. 45, 7), wofelbst dieser das Wort „Gott" apostrophirend in die andere Sprache überträgt, als ob es geheßen hätte: „Dein Thron, du Gott" f. f. die Wahrheit nicht auf seiner Seite. Die Erklärung des Verses ist vielmehr: „Dein Thron, ein Thron Gottes" f. f. Aehnlich: „Und die Weissagung Deds, der Prophet," 2 Chr. 15, 8, wo ebenfalls zu ergänzen, als ob es geheßen hätte: „Und die Weissagung, eine Weissagung Deds des Propheten." Der Sinn ist nach Art der Worte: „Und Schelomo setzte sich auf den Thron Gottes;" 1. Chr. 29, 23, weil nämlich Gott als der König von Israel und Israel als das Volk Gottes bezeichnet wird, so läßt sich sagen, daß, wer auf dem Throne des Reiches Israel sitzt, auf dem Throne Gottes sitze. Dieser Psalm bezieht sich übrigens auf den Messias-König, den Gott aus den Nachkommen König Davids s. A. wird erstehen lassen; dieser wird König sein über ganz Israel, und sein Reich wird keine Unterbrechung erleiden, sondern wird er selbst regieren und nach ihm sein Sohn und Enkel und so fort bis in Ewigkeit. Dies besagen die Worte: „Dein Thron, Gott, immer und ewig." Von ihm [dem Messias] sagt Prophet Daniel s. A. 2, 44: „Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels errichten ein Reich das in Ewigkeit nicht erschüttert und dessen Herrschaft keinem Andern Volke überlassen wird; zermalnen und zernichten wird es alle diese Königreiche, es selbst aber wird empfangen werden das Reich die Heiligen Ewigkeit zu Ewigkeit." Diesen Gegenstand Th. 1. dieses Buches deutlich auseinander

כל ימי חייו לא הטא ולא העוה כלל. אם כן איך יוכלו לפרש זה פסוק עליו וכן במה שכתוב שעליו נאמר השתחוו לו כל מלאכי אלקים אין האמת אתו כי באמר הכתוב השתחוו לו כל אלקים הרצון בו אל אלקים ית' כי מלת לו שבה למה שאמר קודם לכן בסמוך מלפני ארון כל הארץ כאשר הענין מבואר היטב במקומו וכן מה שהביא ראיה מפסוק כסאך אלקים עולם ועד ותרנם בלשונם מלת אלקים לנוכה כאלו אמר כסאך אתה אלקים אין האמת אתו. גם פירוש הפסוק הוא כסאך כסא אלקים וכמוהו והנבואה עודד הנביא ד"ס"ג ט"ו שהוא כמו והנבואה נבואת עודד הנביא. והוא כענין וישב שלמה על כסא יי' ד"ס"ג ט"ב כי בעבור שהשיי נקרא מלך ישראל וישראל נקראו עם יי' ע"כ היושב על כסא מלכות ישראל נקרא יושב על כסא יי' וזה המזמור נאמר על מלך המשיח אשר יקימנו השיי מזרעו של דוד המלך ע"ה ויהיה מלך על כל ישראל ולא יהיה הפסק למלכותו אבל ימלוך הוא ובנו וכן בנו אחריו עולם. והוא מה שאמר כסאך אלקים עולם ועד. ועליו אמר דניאל הכניא ע"ס"ג ובימימהוון די מלכיא אנון יקים אלה שמיא מלכו די לעלמין לא תתחבל ומלכותה לעם אחרן לא תשתביק תדק ותטף כל אלין מלכוותא והיא תקום לעלמיה וכן סס"ז ויקבלו מלכותא קדישי עליונין ויחסנון מלכותא עד עלמא ועד עלם עלמיה כאשר ביארנו זה הענין באר היטב בפרק ג' ובפרק מ"א מהחלק הא' מזה הספר. וכמו כן במה שהזכיר

ben erwähnt wird. Du siehst also, daß sie in ihren Behauptungen nicht übereinstimmen, sondern der Eine so, der Andere so spricht. Auch wirst du außerdem finden, daß Simon Budny in seiner Schrift, betitelt „Thron“ Seite 47 schreibt, dieses Sendschreiben sei in früheren Zeiten bei den Christen nicht anerkannt gewesen.

95. Cap. 1, B. 5—9. „Denn zu welchem von den Engeln sagte er je: Du bist mein Sohn, ich habe dich heute gezeugt? Und ferner: Ich will sein Vater und er soll mein Sohn sein? Ja, als er seinen erstgeborenen Sohn in die Welt eingeführt, sprach er: Es beten ihn an alle Engel Gottes. Von den Engeln spricht er: Er macht Geister zu seinen Boten, zu seinen Dienern stammend Feuer. Von seinem Sohne hingegen: Dein Thron, o Gott, immer und ewig, gerechtes Szepter das Zepter deines Reiches. Du liebst Gerechtigkeit und haßest Ungerechtigkeit; darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Mitgenossen.“ So weit derselbe.

Du wirst einsehen, daß dieser Schreiber in Ansehung der angeführten Verse, in offenbare Irrthümer verfallen ist; denn was den Beweis betrifft, den er für Jesum von dem Verse herabringt: „Gott sprach zu mir: Du bist mein Sohn, ich habe dich heute gezeugt;“ so haben wir bereits zu Cap. 13, B. 33 der Apostelgeschichte dargethan, daß König David s. A. diesen Vers, wie überhaupt den ganzen Psalm, in Folge heiliger Inspiration von sich selber ausgesagt, weswegen er also den Christen nicht den geringsten Beweis bietet. Auch in Ansehung des für Jesum angeführten Beweises von dem Verse: „Ich will sein Vater und er soll mein Sohn sein“ (2. Schem. 3, 14), ist er in Irrthum, weil Gott diesen Vers über Schelomoh zu David gesprochen hat. Die sichere Bestätigung dafür, daß dieser Vers sich nicht auf Jesum beziehen könne, — und zwar selbst nach christlichen Begriffen — ist, weil es zu Ende desselben Verses heißt: „Nun glauben bekanntlich die Christen, daß Jesus durch seine ganze Lebenszeit we-

בהקדמת הכתב. הנך תראה איך הם אינם מסכימים בדבריהם כי זה אומר בכה וזה אומר בכה ותמצא שכתב שימון בודני בספרו הנקרא אוב רינו דף מ"ז כי זה הכתב לא היה מקובל בימים הקדמונים באומות הנוצרים: צה פרק א' פסוק ה' כי מתי אמר לאיזה מהמלאכים בני אתה אני היום ילדתיך וכן אני אהיה לו לאב והוא יהיה לי לבן וכן בהביאו בנו בכורו אל העולם אמר השתהו לו כל מלאכי האלקים ואל המלאכים כמו כן הוא אומר עושה מלאכיו רוחות משרתיו אש לזהט ולבנו גם כן הוא אומר כסאך אלקים עולם ועד שבט מישור שבט מלכותך אהבת צדק והשנא רשע על כן משחך אתה אלקים אלקיך שמן ששון מחבריך עכ"ל. הנך רואה איך טעה הכותב באלו הפסוקים טעויות מפורסמות כי מה שהביא ראייה על ישו מפסוק י"ג אמר אלי בני אתה אני היום ילדתיך כבר בארנו בפרק י"ג פסוק ל"ג מאקטא אפוסטלוס ל"ג כי זה הפסוק עם המזמור ההוא כלו אמר דהע"ה ברוח הקודש על עצמו. ע"כ אין להם לנוצרים ממנו שום ראייה כלל ע"ש. וכן מה שהביא ראייה על ישו מפסוק אני אהיה לו לאב והוא יהיה לי לבן גם זה לו לטעות כי זה הפסוק אמרו הש"י על שלמה ל"ג. והעד הנאמן על זה שלא נאמר על ישו זה הפסוק אפילו לדעתם ממיש בסוף הפרק²⁴) ההוא אשר בהעוותו והוכחתיו בשבט אנשים ובננועי בני אדם. וידוע שהנוצרים מאמינים שישו

Verses heißt: „So daß, wenn er Unrecht Menschenruthen und mit Schlägen der Erden-

²⁴) זנקוס הפרק ל"ג הפסוק. (ד"ה).

fung sein gedacht, indem du ihn begünstigst und mit einer höhern, reinen fortbauenden, aus der Welt der Engel herstammenden Seele beschenkt hast, daß du ferner auf ihn achtest, indem du stets die Augen deiner Borschung über ihm walten lässest? Durch diese höhere Seele hast du ihn den höhern Engeln ähnlich gemacht. Du hast allerdings denselben ihnen ein Wenig nachgesetzt, da dessen Körper aus einer gemeinen, schlechten und vergänglichen Materie zusammengesetzt ist, während die Engel Vernunftwesen ohne Materie sind; gleichwohl aber hast du ihn durch diese Seele mit Herrlichkeit und Würde gekrönt, indem du ihm Gewalt gegeben über die Werke deiner Hände, d. h. über alle Geschöpfe der Unterwelt, was eben die Worte besagen: „Du hast Alles gelegt zu seinen Füßen,“ denen hinterher die Erklärung folgt: „Das Schaf, die Rinder allesammt, wie auch die Thiere des Feldes, den Vogel des Himmels und die Fische des Meeres.“ (B. 7—9.) Dasselbe ist bereits bei der Geschichte der ersten Schöpfung kund gegeben durch die Worte: „Wir wollen machen einen Menschen in unserm Ebenbilde, in Aehnlichkeit mit uns, daß sie herrschen über die Fische des Meeres, über das Geflügel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde“ (1. B. M. 1, 26); was wir Cap. 10 Th. 1 dieses Buches bereits besprochen haben. Es ist dir nun gezeigt worden, daß die Christen für Jesum von jenen Versen, welche der Sendschreiber in diesen beiden Cap. anführt, nicht den geringsten Beweis haben.

97. Cap 8, 8 führt er als Beweis für ihr Evangelium die Worte Num. 31, 31 an: „Siehe! es werden Tage kommen, spricht der Herr, da schließe ich mit Israel einen neuen Bund.“ Da ich bereits auf das Deutlichste die Widerlegung dieses Beweises, wie auch die Erklärung vom Sinn dieser Weissagung Cap. 29 Th. 1. dieses Buches gegeben habe, so will ich, aus Furcht vor zu großer Weiterschweifigkeit das Gesagte nicht wiederholen, und beliebe man

ונתת בו נפש עליונה וזכה וקיימת מעולם המלאכים. וכן פקדתו במה ששמת עיני השגחתך עליו תמיד ובנשמה העליונה ההיא עשית את האדם דומה למלאכים העליונים הסרתו מעם מהם להיות גופו מחובר מחומר שפל עכור ונפסד אבל המלאכים הם שכלים נברלים מחומר ועכ"ז בעבור הנשמה ההיא בכבוד והדר תעטרנה כי המשלתו במעשה ידיך שהם כל נבראי מטה והוא אמרו כל שחה תחת רגליו. כאשר מבואר באמרו אחר כך צונה ואלפים כלם וגם בהמות שרי צפור שמים ודגי הים והוא מה שהודיע במעשה בראשית באמרו נעשה אדם בצלמנו כדמותנו וירדו בדגת הים ובעוף השמים ובהמה ובכל הארץ כאשר בארנו בפרק י' מהחלק הא' מזה הספר והנה הראתך שאין לנוצרים שום ראיה על ישו מאלו הפסוקים אשר הזכיר זה הכותב בבי' אלו פרקים:

צו פרק ה' פסוק ה' מביא ראיה לא"י שלהם ממה שכתוב זירמיה ל"ח הנהימים באים נאם יי' וכרתי בישראל ברית חדשה. הנה בהיות שנכר כתבתי סתירת זאת הראייה באר היטב עם ביאור כוונת הנבואה הזאת בפרק כ"ט מהחלק הא' מזה הספר ע"כ לא רציתי בו להכפיל המאמרים מיראת האריכות רק יעוין שם. עוד אמר שם פסוק י"ג כי באמרו ברית חדשה הודיע כי הראשונה בלוייה ומה שהיא בלוי וישן הוא קרוב להפסד. הנה תראה אך זה הכותב בסכלותו מייחס בלייה והפסד לרברי הש"י

nur dort nachzulesen. Er sagt ferner ebend. Bunde spricht, so hat er kund gethan, daß und verjährt ist, das ist seinem Ende nahe.“ Weise den Worten und Geboten Gottes

seinem Beweise von dem nachfolgenden Verse: „Du liebst Gerechtigkeit und hassst Ungerechtigkeit, darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbt f. f.“ wo er wieder das Wort: „Gott“ apostrophirend überträgt, als ob es geheißen hätte: „Dich, der Du Gott bist,“ und wobei seine ganze Absicht darauf, hingeht, dem Jesu Göttlichkeit beizulegen; denn der richtige Sinn dieses Verses ist: „Darum salbte dich Gott, welcher dein Gott ist.“ Auf ähnliche Weise: „Denn dieser Gott, unser Gott auf Ewig,“ Ps. 48, 15: ferner: „Höre, mein Volk, ich rede, Israel, ich zeuge unter dir. Gott, dein Gott bin ich.“ Ebend. 50, 7.

96. Cap. 2, 7 bringt er wieder einen Beweis auf Jesum von dem Verse: „Du hast ihn nur wenig nachgesetzt den Engeln, und ihn mit Herrlichkeit und Würde gekrönt.“ (Ps. 8, 6.) Ebend. V. 9 sagt er, „daß Jesus nur wenig den Engeln nachstehe So weit derj.

Hier siehst du, wie die Worte des Sendschreibers sich widersprechen, denn im frühern Cap. hat er den Jesus groß gemacht, und ihn höher gestellt als die Engel Gottes, so daß er behauptet, es sei von demselben gesagt worden: „Es beten ihn alle Engel Gottes; in diesem Cap. hingegen macht er ihn klein, und setzt ihn den Engeln nach, indem er sagt, daß Jesus nur wenig den Engeln nachstehe, wie geschrieben ist: „Du hast ihn nur wenig den Engeln nachgesetzt;“ in diesem Falle aber ist es unmöglich, daß die Engel den Jesus anbeten sollten, da er doch weniger ist als sie. Uebrigens hat dieser Sendschreiber muthwillig den Sinn dieses Psalmens verfehlt, dadurch, daß er ihn auf Jesum, den Nazareer bezieht, was dem heiligen Sänger gar nicht in den Sinn gekommen ist. Die Erklärung dieser Worte ist vielmehr: Mit den Worten: „Wenn ich setze deine Himmel, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du eingesetzt“ (Ps. 8, 4), will er sagen: Wenn ich diese großen und fortdauernden Schöpfungen ansehe und betrachte, verwundere ich mich, und spreche bei mir selbst: „Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, der Erbensohn, daß du auf ihn achtest?“ (V. 5.) D. h. da der Mensch ein geringes Geschöpf ist, heute hier und morgen schon im Grabe wie kommt es, daß du bei dessen Erschaf-

לו לראייה בפסוק הבא אחריו והוא אהבת צדק ותשנא רשע עלכן משחך אלקים אלקיך ונני ותרגם כמו כן מלת אלקים לנוכה כאלו אמר גם כן אתה אלקים וכל כוונתו היא ליחס האלקות לישו גם פה הבל יפצה פיהו כי הרצון בו ע"כ משחך אלקים אשר הוא אלקיך וכמוהו כי זה אלקים אלקינו עולם ועד מסילים נ"מ. וכן שמעה עמי ואדברה ישראל ואעידה בך אלקים אלקיך אנכי מסילים כ:

צו פרק ב' פסוק ו' הביאו ראייה גם כן על ישו מפסוק ותחסרהו מעט מאלקים וכבוד והדר תעטררהו ושם בפסוק מ' אמר שישו מחוסר מעט מהמלאכים עכ"ל. הנה תראה איך מאמרי זה הכותב סותרים זה את זה כי בפ' הקודם הנדיל את ישו והעדיפהו על מלאכי אלקים עד שאמר כי עליו נאמר השתחוו לו כל מלאכי אלקים. אבל בזה הפרק הקטינו ופחתו מהמלאכים באמרו שישו היה מחוסר מעט מהמלאכים בדכתיב ותחסרהו מעט מאלקים וא"כ אינו מן האפשר שישתחוו לו המלאכים לישו אחר שהיה מחוסר מהם והנה כוונת זה המזמור החטיא זה הכותב בודון לבו לפרשו על ישו הנוצרי מה שלא כיוון אליו המשורר מעולם אבל הפירוש הזה כאלה הפסוקים הוא באמרו כי אראה שמך מעשה אצבעותיך ירת וכוכבים אשר כוננת הרצון בו כי כאשר אני רואה ומסתכל באלו הכריות הנדולות והקיימות אני תמה ואומר בלבי מה אנוש כי תוכרנו וכן אדם כי תפקדנו ר"ל אחר שהאדם הוא בריה קטנה והיום בכאן ומחר בקבר איך זכרתו בכריאתו במה שחוננת אותו

selbst B. 10 des erwähnten Capitels zu erkennen giebt durch die Worte: „Durch diesen Willen sind wir in Folge der Opferung des Leibes Jesu, des Messias, mit einem Male geheiligt.“ Wir haben diesen Gegenstand bereits Cap. 45 Th. I. dieses Buches besprochen. ag.

Das Buch der Traumgeschichte Johannis, von ihnen Apokalypse genannt.

99. Cap 7, 5 f. f. führt er die zwölf Stämme Israels in folgender Ordnung auf: Jehudah, Ruben, Gad, Issachar, Menascheh, Schimon, Levi, Sissachar, Sebulon, Joseph und Benjamin.

Du siehst, daß er den Stamm Dan aufzuführen vergessen und an dessen statt den Stamm Menascheh aufgeführt hat, obgleich dieser in dem bereits aufgeführten Stamm Joseph mit inbegriffen ist. Hieraus geht hervor, daß der Schreiber dieser Traumereien nicht einmal gewußt, die Stämme genau mit Namen aufzuzählen, was selbst Schulkinder zu wissen pflegen. Dieser Umstand beweist wieder, daß die Schriften des Evangeliums keine, unüberlegte Männer zu Verfasser gehabt haben, welche nicht einmal in den einfachen, in den heiligen Büchern vorkommenden Dingen bewandert gewesen, was wir übrigens bereits Cap. 45 Th. I. dieses Buches, wie auch in unserer Einleitung zu diesem zweiten Theil und in vielen Capiteln desselben Theils nachgewiesen haben.

100. Cap. 22, 18. 19 zu Ende und Schluß des Evangeliums schreibt er: Sieh! ich bezeuge Jedem, der die Worte der Weissagung dieser Bücher hört: wenn Jemand etwas hinzusetzen wollte, dem wird Gott zulegen die Plagen, die in diesen Büchern geschrieben sind, und wenn Jemand etwas von den Worten der Weissagung dieses Buches hinwegnehmen wollte, dem wird Gott nehmen seinen Antheil von dem Buche des Lebens und der heiligen Stadt und den Zusicherungen, die in diesen Büchern geschrieben sind.“ So weit ders.

Du wirst einsehen, daß auch diese Worte ihren entgegengesetzten, da sämtliche Christen

הודיע שם בפסוק י' מפרק הנזכר באמרו באיזה רצון נתקדש עם הקרבנות⁽²⁵⁾ גוף ישו המשיח פעם אחת. כבר הוזכרו זה הענין בפרק מ"ה בחלק ב'⁽²⁶⁾ מזה הספר:

ספר חלומות יאן הנקרא בלשונם אפוקליפסים

צמ פרק ה' פסוק ז' הוכיר י"ב שבטי ישראל בזה הסדר יהודה ראובן נד אשר נפתלי מנשה שמעון לוי יששכר וכולן יוסף ובנימן. הנה תראה כי לא זכר שבט דן וישכחהו כי הכנים שבט מנשה במקומו אע"פ שהוא נכלל בזכרון שבט יוסף. ומכאן נראה כי הכותב החלומות והתבלים אפילו מנין השבטים בשמותם לא היה יודע בכירור מה שאפילו תינוקות של בית רבן ידעו וזה הענין מורה גם כן שגם כל מאמרי הא"ג כתבו אנשים דיקים ופוחזים שלא היו בקיאים אפילו בדברים הפשוטים הנכתבים בספרי הקודש כאשר הוכחנו בפרק מ"ה מהחלק הא' מזה הספר וכן בהצעותינו על החלק ה' הזה ובפרקים רבים גם כן מזה החלק:

ק פרק כ"ב פסוק י"ה והוא סוף וחתמת האיג פתח כי הנני מעיד לכל השומע דברי נבואות אלה הספרים אם יוסיף על הדברים יוסיף עליו האל המכות הכתובות באלה הספרים וכן מי שיגרע מדברי ספר נבואה הזאת יגרע האל חלקו מספר החיים ומעיר הקודש ומהבטחות הכתובות בספרים אלו עכ"ל. הנך רואה שגם אלה הדברים עומדים כנגדם כי הנוצרים כלם מוסיפים על

⁽²⁵⁾ יראה שנתקדש באיזה רצון נתקדש עם הקרבנות ל"ב בזה הרצון נתקדש עם הקרבנות. (ד"ד). ⁽²⁶⁾ ל"ב בחלק א' והמסך והלגמזייל חגס באשך ונלא ולא סרגיס.

Veraltung und Verjährung zuschreibt, und wie er die Worte des heiligen Sängers Ps. 111, 7. 8 vergessen hat: „Seiner Hände Werk Wahrheit und Recht, ohne Wandel alle seine Gebote. Unterstützt immer und ewig, eingerichtet nach Wahrheit und Recht.“ Ingleichen die Worte Jesch. 40, 8: „Gras verdorret, Blume welkt; aber das Wort unsers Gottes besteht in Ewigkeit.“

98. Cap. 10, 5 führt er als Beweis für ihren Glauben, aus dem Buche der Psalmen die Worte an: Opfer und Gaben verlangst du nicht; mir aber hast du einen Leib bereitet.“

Sieh hier, wie dieser Sendschreiber die Verse verfälscht, denn Ps. 41, 7 steht geschrieben: „Opfer und Gaben verlangst du nicht; Ohren hast du mir geböhrt; Brand- und Sündenopfer heischest du nicht.“ Der Sinn ist: Du hast mir Ohren geböhrt, um Deiner Stimme zu gehorchen; denn dies ist es, was Gott eigentlich beabsichtigt, wie er bei der Offenbarung am Berge Sinai gesprochen 2. M. 19, 5: „Und nun, wenn ihr gehorchet meiner Stimme, und wahren meinen Bund; so sollet ihr mir sein ein liebes Eigenthum vor allen Völkern; denn mein ist die ganze Erde.“ So heißt es auch Jirm. 7, 22. 23: „Denn ich habe nicht mit euren Vätern gesprochen und ihnen geboten; an dem Tage, da ich sie geführt aus dem Lande Mizraim, ob dem Brandopfer und Schlachtopfer; sondern das habe ich ihnen geboten und gesagt: gehorchet meiner Stimme, so will ich euch ein Gott sein, und ihr sollt mir ein Volk sein.“ Ingleichen 1. Schem. 15, 22: „Hat Gott denn Gefallen an Brand- und Schlachtopfern, wie am Gehorchen der Stimme des Herrn? Siehe, besser ist Gehorsam denn Opfer. Aufmerken besser denn das Fett der Widder.“ Die Opfer sind nur ein Heilmittel gegen die Krankheit der Sünde, dergestalt, daß, wenn man nicht gesündigt hätte, man auch nicht nöthigt wäre, Opfer zu bringen, gerade wie wenn der Mensch nichts Schädliches genossen hat, er auch der Heilmittel nicht bedarf. Augenscheinlich hat dieser Sendschreiber diesen Vers absichtlich verfälscht, indem er geschrieben: „mir aber hast du einen Leib bereitet,“ um dadurch einen Beleg für seinen irrthümlichen Glauben zu haben, daß nämlich der Leib Jesu geopfert worden, um die Stelle der Gaben und Opfer zu vertreten, wie er auch da-

umצותיו ושכה המאמר המשורר תהילים קיא מעשי ידיו אמת ומשפט נאמנים כל פקודיו סמוכים לעד לעולם עשויים באמת וישר. וכן מאמר ישעיה ״ני יבש הציר נבל ציץ ודבר אלקינו יקום לעולם״:

צח פרק ״ פסוק ה' הביא ראיה לאמונתם מספר תהילים כאמרו כתוב זה זבח ומנחה לא תפעת אבל גוף יצרת לי הנה תראה איך הכותב מויהף הפסוקים כי כתיב תהילים ״זבח ומנחה לא תפעת אונים ברית לי עולה וחטאה לא שאלת והרצון בו אונים ברית לי לשמוע בקולך כי זה הסכוון מאת הש״י כמ״ש במעמד הר סיני סגנון ״ני ועתה אם שמוע תשמעו בקולי ושמרתם את בריתי והייתם לי סגולה מכל העמים כי לי כל הארץ. וכן הוא אומר ירמיה ז' כי לא דברתי את אבותיכם ולא צויתים ביום הוציא אותם מארץ מצרים על דברי עולה וזכה כ״א את הדבר הזה צויתי אותם לאמר שמעו בקולי והייתי לכם לאלקים ואתם תהיו לי לעם. וכתוב סגולת ה' ט״ו החפץ ל״י בעולות וזבחים כשמוע בקול ״י הנה שמוע טובה טוב להקשיב מהלב אלים: אבל הקרבנו' הם רפואה למדוי החטא כי אם לא היו הוטאים לא היו צריכין לקרבן להביא. כיון שאם לא יאכל אדם דבר שיויקנו לא יצטרך לסמים ונראה שזה הכותב זיף זה הפסוק ככוונה כי כתב אבל גוף יצרת לי להביא סמך לאמונתו המשובשת שגופו של ישו נקרב תמורת זבח ומנחה כאשר

dieser Sendschreiber diesen Vers absichtlich verfälscht, indem er geschrieben: „mir aber hast du einen Leib bereitet,“ um dadurch einen Beleg für seinen irrthümlichen Glauben zu haben, daß nämlich der Leib Jesu geopfert worden, um die Stelle der Gaben und Opfer zu vertreten, wie er auch da-

Anmerkungen.

a) Zu Th. 1. Cap. 2. Einer Sage nach ist Petrus und Paulus zu Rom umgebracht worden, doch kann die Jahreszahl 75 die unser Verf. hat, nicht richtig sein, weil Nero bereits im Jahre 68 umgekommen ist. S. Mosheim Kirchengesch. 1. B. S. 94. Anm. t.

b) Zu Th. 1. Cap. 2. Laurentius, Diaconus zu Rom, hatte die Kirchenschätze in Verwahrung. Er weigerte sich entschieden, diese Schätze anzuliefern, und ward qualvoll auf einem Roste verbrannt. Doch soll diese Begebenheit nicht unter Decius, sondern 257 unter Valerianus vorgekommen sein. Mosheim Kirchengesch. 1. B. S. 325. Anm. h.

c) Zu Th. 1. Cap. 2. Arius, Presbyter zu Alexandrien, zur Zeit Constantins, des Großen, lehrte abweichend in Bezug auf das Dogma der Trinität, und wurde auf der allgemeinen Kirchenversammlung zu Nicäa (im Jahre 325) als Ketzer verdammt. Allein die Lehre des Arius gewann gleichwohl einen großen Anhang. Constantin schenkte nach kurzer Frist den Arianern seine Gnade, und rief den Arius aus dem Exil zurück; aber noch entschiedener traten mehrere der Nachfolger Constantins auf die Seite der Arianer, Ueberbleibsel der arianischen Secte haben die spätesten Zeiten noch aufzuweisen gehabt. Mosh. Kirchengesch. 1. B. S. 549 ff. 2. B. S. 342. 4. B. S. 563 und 605. Vergl. Allg. Gesch. von Kottke 4. B. S. 221. ff.

d) Zu Th. 1. Cap. 2. Der im Texte vorkommende — augenscheinlich der polnischen Sprache angehörige — Name ist uns unbekannt. Ohne Zweifel aber ist hier die Rede von Adalbert, Bischof zu Prag, der sich zu den Preußen begeben hatte, um das Christenthum zu predigen, und von ihnen im J. 997 ermordet worden.*) Mosheim Kirchengesch. 2. B. S. 346.

e) Zu Th. 1. Cap. 2. Wir haben zwar in der Uebersetzung hier die Lesart des Textes beibehalten, bemerken jedoch, daß sie jedenfalls unrichtig erscheint. Die Griechen haben bekanntlich in früher Zeit das Christenthum angenommen, aber auch von den Polen und Russen wird berichtet, daß deren Bekehrung gegen Ende des zehnten Jahrhunderts erfolgt sei. (S. Mosheim Kirchengesch. 2. B. S. 267 ff.) Die Bekehrung der Litthauer hingegen hat zu Ende des vierzehnten Jahrh. stattgefunden. (ebend. S. 798.) Es scheint also am gerathensten der Wolfschen Lesart zu folgen und anstatt הַרְבֵּי רִשְׁוֹנָה mit Wagenseil אִרְוִי zu emendiren. Die Uebersetzung würde lauten: „Die russische und pol-

*) Ich habe hinterher gehört, daß im Polnischen Adalbert mit Woytech bezeichnet werde.

zu den Worten des Evangeliums hinzuthun, indem sie den Sonntag feiern, was weder Jesus noch seine Apostel geboten haben. Nicht minder nehmen sie ab, indem sie sich vom Genuße des Blutes und der erstickten Thiere nicht zurück halten, obgleich ihnen die Apostel dies verboten, wie Apostelgesch. Cap. 15, 20 und 29 geschrieben steht. Wir haben diesen Gegenstand bereits Cap. 3 Th. I. dieses Buches ausführlich behandelt s. das. Und somit ist zu Ende was ich in diesem zweiten Theil mir zu schreiben vorgenommen habe, unter Beistand des einen Gottes, zu dem kein zweiter, welcher der Erste ist und der Letzte, und außer ihm kein Gott.

Es strömen meine Lippen Lob dem, der in den höchsten, uralten Himmeln thronet, dem Gott, der mich mit Kraft gegürtet zu diesem Kampfe, dem Kampfe für das Gottesgesch. um der Wahrheit Glanz zu verschaffen und die Lüge zurückzuweisen, um das Wahrhafte, die richtigen Meinungen zu verbreiten und die unrichtigen zu widerlegen durch klare, wahrheitsgemäße, von den Propheten, wie von der Vernunft bekräftigte und wohl begründete Beweise, wie ich es mir vorgenommen hatte, so daß er mich das Glück hat erleben lassen, dieses Buch zu beschließen und zu vollenden. Ebenso wolle er mich glücklich erleben lassen die Verheißungen seiner Propheten: „Alsdann werde ich verwandeln die Sprache der Völker in eine geläuterte, daß sie Alle anrufen den Namen Gottes und ihm dienen einmüthig.“ „Und sein wird der Herr ein König über die ganze Erde, an selbigem Tage wird der Herr sein Einer und sein Name Einer.“

E n d e .

דברי הא"ג כי שובתים יום הראשון לשבוע מה שלא צוה ישו ולא שלוחיו. וכן נורעים מהם כי אינן נוהרין מאכילת הדרם והנהנקים מבעלי חיים כפי מה שנצטוו מהשלוהים כדכתיב באקטא אפוסטלוס פרוק מ"ו פסוק כי וכ"ט. וכבר הארכנו בזה הענין פרוק ג' מהחלק הראשון מזה הספר ע"ש:

ומה נשלם מה שייעדתי לכתוב בזה החלק השני בעזר האל האחד ואין שני לו הוא הראשון והוא האחרון ומבלעדיו אין אלקים:

תבענה שפתי תהלה לרוכב בשמי שמי קדם האל המאזרני חיל למלחמה הזאת במלחמה של תורה להופיע האמת ולמתור השקר ולהודיע האמת והדעת הצודקת ולבטל הכוזבת בראיות ברורות ואמתיות נבואיות ושכליות הבנויות לתלפיות כאשר היה עם לבבי עד אשר זכני לגמור ולהשלים הספר הזה כן יזכני למה שהבטיחנו ע"י נביאיו כי אז אהפוך אל עמים שפה ברורה לקרא כלם בשם יי' לעבדו שכסם אחד והיה יי' למלך על כל הארץ ביום ההוא יהיה יי' אחד ושמו אחד:

תם ונשלם שבח לאל
בורא עולם



will. Diese Art zu schließen scheint mir nicht nur unphilosophisch, sondern sogar dem Geiste des Evangeliums zu widersprechen. Was haben Jesus und die Apostel mit mehrerem Nachdruck einzuschärfen gesucht, als daß man vom Zeitlichen nicht auf das Ewige schließen soll? Könnten wir nicht alle bürgerliche Vortheile und Vorzüge genießen, wenn wir, wie unsere Brüder in Portugal und Spanien gethan, nur heucheln wollten? Lebten jene, und leben ihrer viele nicht noch in dem blühendsten Wohlstand, in bürgerlicher und politischer Ehre? Und die von uns zur mohamedanischen Religion übergegangen, haben gewiß ihren Religionszustand um nichts verbessert, desto mehr aber ihre zeitlichen Umstände. Sie mögen heucheln oder in Wahrheit türkisch gesinnt sein, so steht ihnen der Weg zu den ersten Ehrenstellen offen. Und von der anderen Seite, lebt nicht ein großer und gewiß nicht verächtlicher Theil der Christenheit selbst hier in bürgerlicher, dort in kirchlicher Unterdrückung. Wie lange haben unter ihnen nicht die wenigen Edlen unter dem Joche des Aberglaubens und der Heuchelei seufzen müssen? bis es der Vorsehung gefallen, ihnen glücklichere Zeiten zu bescheiden. Und in diesen glücklicheren Zeiten selbst, was dünkt ihnen von derjenigen Religion, die in Europa die mächtigste und ausgebreitete ist? Was würde das Reich der Wahrheit wohl gewinnen, wenn es den Missionaren (von der einen Seite Jesuiten und von der andern Herrnhuter) gelänge, alle Heiden dazu zu machen, was sie selbst sind? Nein, diese Art aus den unerforschlichen Wegen der Vorsehung auf ihre Absicht zu schließen kann ich nicht zulassen.

Das sonderbarste ist, daß man christlicher Seits alles mögliche thut, diese Argumentation nicht verloren gehen zu lassen. Man hält uns sorgfältig unter dem Drucke, um uns desto siegreicher widerlegen zu können. — — — — — (Moses Mendelsf. ges. Schriften. Leipzig 1844. 5 B. S. 513. 514.)

k) Zu Th. 1. Cap. 6. נשמעו ob schon niph'al bedeutet hier ohne Zweife „gehörchen,“ wie ישמעו לי (2. Schem. 22, 45. Ps. 18, 45.) Im Talmul häufig, wie נשמעים לקבנים הגדולים (Moseh Hachchanah 25, 2.) u. a. a. O. m.; so auch zu Ende dieses Capitels: אישר לא יהיו נשמעים לישראל. Wagenseil hat diese Stelle mißverstanden und daher ganz unrichtig übersetzt. Er übersetzt nämlich: ita ut nulla olim fama de iis amplius ad gentem Israeliticam perventura sit, d. h. „so, daß von ihnen keine Nachricht mehr zur israelitischen Nation gelangen wird.“ Mich dünkt die Unrichtigkeit dieser Uebersetzung bedarf keiner nähern Auseinandersetzung.

k 1. (Th. 1. Cap. 6.) Wagenseil übersetzt יאריכו ימים עם ut pro ducturi sint homines aetatem cum domino. Ich vermag nicht den Sinn dieser Uebersetzung zu finden. Es scheint ihm nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein, daß יאריכו ימים hier lange leben bedeutet; auch scheint er nicht gewußt zu haben, sich hier den Sinn des Wörtchens עם zu erklären.

k 2. (Th. 1. Cap. 7.) Die Annahme unseres Verfassers ist die der rabbinischen Tradition. Hiermit stimmen alle mir bis jetzt bekannt gewordenen jüdischen Erklärer des Pentateuch überein, nur Herr Dr. Philippson macht eine

nische Nation haben diesen Glauben gegen das Jahr 1000, die Litthauer erst gegen 1400 ihrer Zeitrechnung und später angenommen ff.

f) Zu Th. 1. Cap. 2. Die Manichäer sind eine Secte, welche im dritten Jahrhundert entstanden und ihr Entstehen einem Perser, Namens Manes, zu verdanken hat. Dieser versuchte die Religion der Magier mit der christlichen zu verschmelzen, und trotz seinem schrecklichen Ende — es heißt, ein persischer König habe ihn schinden lassen — und seiner abgeschmackten und ungeheuerlichen Lehrrsätze, gewann er einen großen Anhang. Ungeachtet der härtesten Verfolgungen konnte diese Secte, viele Jahrhunderte hindurch, nicht gänzlich ausgerottet werden, und bis auf die spätesten Zeiten haben sich noch Ueberreste erhalten. (S. Mosheim Kirchengesch. 1. B. S. 379 ff. Num. i. ebend. 2. B. S. 253 ff.) Daß die Manichäer Schlangen, Bäume und Steine angebetet hätten, habe ich nicht gefunden, wohl aber, daß sie Sonne und Mond angebetet haben. (Ebend. 1. B. S. 386. Num. k.)

g) Zu Th. 1. Cap. 2. Siehe Num. zu Cap. 19.)

h) Zu Th. 1. Cap. 4. Siehe Abodah Sarah 54, 2. Doch wird besagte Aeußerung dort nicht dem H. Gamliel, sondern den in Rom anwesenden Ältern zugeschrieben.

i) Zu Th. 1. Cap. 5. Wir können die Aeußerung nicht unterdrücken, daß es befremden muß, auf das Argument, von den gedrückten, zeitlichen Verhältnissen der Bekenner auf die Unrichtigkeit des Bekenntnisses zu schließen, oder deutlicher von dem zeitlichen Drucke der Juden darauf, daß sie in Folge ihrer Religion unter dem Fluche Gottes stehen, gerade bei Christen zu stoßen. Ganz abgesehen von sonstigen Entgegnungen findet sich Matth. 5, 10: „Selig, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden; für sie ist das Himmelreich.“ Ebend. 19, 23: „Es hält schwer, daß ein Reicher ins Himmelreich komme“ ff. Vergl. Mark. 10, 23—25. Ferner 1. Petr. 2, 19: — „Denn das erwirbt Gnade, wenn man mit Gott ergebenem Bewußtsein Widerwärtigkeiten erduldet und unverdient leidet“ ff. Aehnliche Stellen sind im n. Test. viele. Der Stifter ihrer Religion, ihr Herr und Meister selbst, hat stets in niedrigen, zeitlichen Verhältnissen gelebt, hat schwer gelitten, und — ihrer Meinung nach — einzig und allein durch sein Leiden das große Werk ihrer Erlösung vollendet und für alle Zeiten den Segen auf die Welt gebracht; und doch sobald es die Juden gilt, wendet sich das Blatt, und wird von zeitlichen Leiden ohne Weiteres auf Fluch geschlossen. —

Wir können es uns nicht versagen, dem geehrten Leser einen Brief unsers trefflichen Mendelssohn an einen Pastor Hesse mitzutheilen, so weit er unsern Gegenstand hier bespricht. Er lautet:

„Wären ihre Anmerkungen mir einige Wochen früher in die Hände gekommen, vielleicht hätte ich einige derselben nicht unbeantwortet lassen können; das Argument z. B. von unserm bürgerlichen Elend auf die Unwahrheit unserer Religion, — ich erstaune, daß man dieses noch immer geltend machen

fogar als eine bedeutend geringere im Vergleich mit den anderen Stämmen Israels. Der Stamm Menaschē, der geringste an Zahl, zählte 32200 Mann im Alter von 20 Jahren und darüber (4. M. 1, 35), der Stamm Levi aber zählte nur 22300 männliche Individuen im Alter von einem Monat und darüber (ib. 3, 39 vgl. Bam-Rabbah Cap. 5). Nur, meint er, streite im hohen Grade mit der Wahrscheinlichkeit, daß eine Familie der Rehathim beim Auszuge aus Egypten nur 9 Männer zählt, während ein Jahr später die andern 3 Familien 8591 Männer zählen. S. Ph. hilft sich mit oben angeführter Hypothese; allein was ist damit gewonnen? Begreife dies, wer kann! Wir können es nicht. Und wären noch so viele Mittelglieder ausgefallen, immer bleibt das Mißverhältniß unerklärlich: Wie kommt es, daß eine Familie nur 9 Männer zählt, während die drei anderen 8591 Männer zählen und dies zur selben Zeit? — — Immer muß in der einen Familie entweder die Vermehrung wunderbar geringer oder die Sterblichkeit wunderbar größer gewesen sein, als in den anderen Familien.

Von all dem jedoch abgesehen, läßt sich die Hypothese des S. Ph. schlagend widerlegen und die Tradition begründen. Wollen wir die hl. Schrift nicht geradezu der Lüge zeihen, so ist Moseh, von mütterlicher Seite jedenfalls ein Enkel Levi's, 2. M. 2, 1 heißt seine Mutter בת לוי. Doch könnte man dies mit Abkömmling erklären, aber 6, 20 heißt es wieder ויקח עמרם את יוכבד רודתו. Will man auch hier drehen, nun so heißt es deutlich 4. M. 26, 59 יוכבד בת לוי אשר ילדה אותה ללוי במצרים „Jochebed, Tochter Levi's, welche dem Levi geboren worden in Mizraim.“ Uns dünkt, hier stehe es klar genug. (*Nun וצא והשוב! Fest steht, Levi war 43 Jahr als er nach Egypten kam. (Joseph war damals 39 Jahre (1. M. 41, 46, ib. 45, 6) Levi aber war 4 Jahr älter, da alle Kinder Jacobs außer Benjamin während 7 Jahre geboren wurden. Joseph war der Letzte). Alt wurde Levi 137 Jahr (2. M. 6, 16); folglich lebte er in Egypten 94 Jahr. Fest steht ferner, Moseh war beim Auszuge aus Egypten 80 Jahr (2. M. 7, 7.) Waren nun die Israeliten 430 Jahre in Egypten, so liegt zwischen dem Tode Levi's und der Geburt Moseh's ein Zeitraum von 256 Jahren. Gesezt nun Jochebed sei erst am Todestage des Levi geboren worden, so mußte sie 256 Jahre alt werden und etwa an ihrem Todestage den Moseh gebären; das ist fährwahr baarer Unsinn. Waren aber die Israeliten, wie die Tradition angiebt, nur 215 oder 210 Jahr in Egypten, so liegen zwischen dem Tode Levi's und der Geburt Moseh's nur 41 oder 36 Jahre, so braucht Jochebed bei der Geburt Moseh's, wenn sie dem Levi etwa in seinem 123. Jahre geboren worden, 55 oder 50 Jahre alt gewesen zu sein, was gar wohl angeht. Ist sie dem Levi später geboren worden, so kann sie bei der Geburt Moseh's noch jünger gewesen sein. Das Alter Levi's bei der Geburt Jochebed's kann — in damaliger Zeit

*) Hiermit finden wir auch S. Ph. einverstanden (Vgl. dessen Erläuterung zu 2. M. 2, 1.)

Ausnahme. In der Erläuterung zu 2. M. 12, 40 (die israelitische Bibel von Dr. L. Philippson, Leipzig 1844) heißt es wie folgt: „Die einfache Beachtung des Textes, verglichen mit der 1. M. 15, 13 gibt den Aufenthalt der Sifr. in Egypten auf 430 Jahre an. Hiergegen streiten nun völlig die genealogischen Angaben; denn ff. Die Tradition hat daher längst angenommen, daß die 430 Jahre von dem Zeitpunkte an zu rechnen, in welchem dem Abraham der Druck seiner Nachkommen im fremden Lande geoffenbart worden ff. und 215 Jahre während des Aufenthaltes der Sifr. in Egypten verfloßen, was zusammen 430 Jahre macht. Hier fragt es sich nur, welchen Werth haben die genealogischen Angaben? Wir wollen dies an einem Beispiel zeigen. Nach 6, 18 hatte Kehath 4 Söhne. Der älteste, Amram, hatte 2 Söhne, Ahron und Moseh, die zusammen 6 Söhne hatten, so daß also Amram's Familie beim Auszuge aus Egypten höchstens 9 Männer faßte. Nun zählten aber ein Jahr darauf nach 4. M. 3, 27 sämtliche Kehathiter 8600 Männer, so daß hiernach die eine Familie 9, die anderen 3 Familien 8591 Männer zählten, und das während derselben Zeit — ein baarer Unsinn. Aber noch mehr, der andere Bruder Sizar hat nach 6, 21 nur 3 Söhne ff., so daß Sizar's Familie nur 4 Männer faßt und der vierte Bruder Uziel hat 3 Söhne, wo also die genealogischen Angaben durchaus mit den eigenen Zahlenangaben in den grellsten Widerspruch treten ff. So sehen wir, daß selbst bei einer Annahme von 215 Jahren die genealogischen Angaben nicht ausreichen, so daß auf sie kein Gewicht gegen die klare Bestimmung des Textes gelegt werden kann, sondern angenommen werden muß, daß viele Mittelglieder vergessen worden waren, und nur die Stammabtheilung im Gedächtnisse fest und unverrückt geblieben, weshalb die späteren Geschlechter, mit Uebergehung der vergessenen, unmittelbar an die ersten Stammväter gerückt wurden.“ So weit Herr Philippson. Daß die be- regte Stelle ihre Schwierigkeit hat, steht längst fest; die Hypothese des H. Ph. jedoch kann nicht befriedigen. Zuwidererst ist nicht einzusehen, warum dem H. gerade die Zahlenangaben klare Bestimmung des Textes heißen und nicht auch die genealogischen. Es ist ausgemacht, daß nicht alle Nachkommen eines Stammvaters in der hl. Schrift aufgezählt werden können und daß häufig der größte Theil verschwiegen wird; aber wo gesagt ist בני בלוי oder הוליר oder והלר וז, da ist wohl klar gesprochen. Hier ein Vergessen und Ausfrüden annehmen heißt sicherlich auch gegen die klare Bestimmung des Textes verfahren. Uebrigens tritt uns mehrfach die Mittheilung von 3 Generationen während des Aufenthaltes in Egypten entgegen: יהודה, פריץ, הצרון, כלב, ferner קהת, עמרם, משה, ferner מכיר, גלעד, חבר, צלפחד (4. M. 27, 1) und endlich die Bestimmung von vorn herein ישובו הנה ורור רביעי (1. M. 15, 16.) Hinwieder bringt schon ראביץ zur St. verschiedene Zahlenangaben, die dunkel sind. Und, die Hypothese zugegeben, wie so beseitigt sie die angeregte Schwierigkeit? H. Ph. gesteht selbst zu, daß die Vermehrung der Israeliten in Egypten nicht mit der Wahrscheinlichkeit streite. Die Vermehrung der Leviten erscheint

das Wort (אלהים) ausgesagt von Gott u. s. w. Wagenfeil jedoch übersetzt: de his, inquam, omnibus istud nomen vere enunciat. Nempe de Deo praedicatur etc. zu Deutsch, „Von diesen Allen wird diese Benennung wirklich gebraucht. Sie wird von Gott ausgesagt“ u. s. w. Lange blieb diese Uebersetzung mir ein Räthsel. Wenn ich jedoch nicht irre, hat W. ועל כלם וע"כ in aufgelöst, hat auch das erste Mal נאמר gelesen und לכתהלה nach oben bezogen,

nämlich לכתהלה נאמר כלם ועל כלם. Aus dem Wörtchen לכתהלה konnte er nicht klug werden; er hat es daher auf gut Glück mit vere übersetzt und demzufolge die Stelle gedeutet: „Von allen diesen (sc. obigen Bedeutungen) wird diese Benennung (sc. אלהים) wirklich gebraucht.“ Die Unrichtigkeit dieser Auffassung bedarf wohl keiner weiteren Ausführung.

l) Zu Th. 1. Cap. 10. In diesen hebräisch angeführten Schriftversen steht das Subject im Plural, das Prädikat im Singular.

l 1. (Th. 1. Cap. 10.) Die Stelle הוא כיון כי מיותר הוא בצלמו כי מה הוא בצלמו כי מיותר הוא כיון übersetzt Wagenfeil sehr sonderbar: nam omnino verba, secundum imaginem suam aliquid amplius notant, quia praecesserat jam ad similitudinem suam, itaque etc. d. h. „Denn allerdings bedenten die Worte nach seinem Bilde etwas mehr, da ja bereits vorherging nach seiner Ähnlichkeit, daher ff. W. hat den Sinn so aufgefaßt: da bereits בדמותו vorangeht, welches sich auf die Form bezieht, so muß בצלמו etwas mehr — etwas Vornehmeres, mithin die Vernunft, bezeichnen. Er scheint die oben citirten Textesworte gedeutet zu haben: „Denn was kann בצלמו anders bezeichnen, als ein Mehreres, da ff.“ מיותר erklärt er mit mehr, nicht mit überflüssig, wie mich dünkt, gewiß ganz falsch.

m) Zu Th. 1. Cap. 10. Der Verf. tritt hier der Auffassung von צלם und דמות, als Bezug nehmend auf die menschliche, äußere Form, entgegen welche Auffassung dem christlichen Dogma von der Menschwerdung Vorschub leisten würde. Vergl. Maim. Moreh Nebuchim Th. 1. Cap. 1.

n) Zu Th. 1. Cap. 10. Wollte man sich frict an die mitunter vorkommende Ausdrucksweise der h. S. anklammern, so könnte man möglicherweise sogar zu der barocken Annahme gelangen, Gott müsse etwas weibliches sein, denn Moscheh selbst, von dem es heißt: „Der Herr sprach mit Moscheh von Angesicht zu Angesicht“ ff. (2. B. M. 33, 11.) sagt zu Gott: ואם ככה את

לי עושה (4. B. M. 11, 35). את aber ist fem. Es verdient wohl auch bemerkt

zu werden, wie die Dogmen der Dreieinigkeit und Menschwerdung zu weitgreifenden, unabsehbaren Consequenzen sich führen lassen. Können drei eins sein, so auch hundert; demnach könnte Jemand sich einfallen lassen, dem Olymp das Wort reden zu wollen. Ferner kann Gott Mensch werden, so könnte er auch Thier, Pflanze und was sonst werden. Quasi Belegstellen werden zu

weniger befremden. War doch auch Jacob bei der Geburt Binjamins jedenfalls gegen 100 Jahr alt und vielleicht darüber. (*Und ob auch Abraham seine Verwunderung ausdrückt, daß er mit 100 Jahren Nachkommen erzielen soll (1. M. 17, 17) so geschah dies sicherlich vorwiegend in Rücksicht auf das Alter seiner Frau Sarah. (Vgl. Ibn Esra und Mendelssohn's Biur z. St.) Wir glauben dieser Beweis gegen die Hypothese des H. Ph. sei **רַחֵם שְׂאֵן עָלֶיהָ הַשּׁוֹבֵר**.

Außerdem ist der Widerspruch zwischen den genealogischen Angaben und der Zahl der Kehathim — beim Lichte besehen — so gar arg nicht. Daß Amram's Familie beim Auszug höchstens 9 Männer fasste, ist unrichtig. H. Ph. hat Pinchas, Sohn Eleasars, vergessen und wer hat ihm gesagt, daß nicht alle Söhne Ahyrons bereits Kinder, zum Theile auch Kindeskinder gehabt haben? — Denn, wie bereits erwähnt, daß nicht alle Nachkommen in extenso aufgezählt werden können, sondern wohl nur die bedeutendsten oder die am längsten gelebt oder die zahlreichste Nachkommenschaft erzielt haben u. s. w.***) das ist ausgemacht. So werden Frauenzimmer gar nicht gezählt; doch wird ausnahmsweise Mirjam und Serach erwähnt. So werden die Kindeskinder Moscheh's gar nicht erwähnt, wir finden sie aber 1. Chr. 23, 16, 17 und zwar als sehr zahlreich. Die Nachkommen Chebron's stehen hier gar nicht, hingegen 1. Chr. 23, 19. Bei den anderen Familien kommen dort oft andere Namen vor; auch sieht man dort, wie häufig nur einer unter der Bezeichnung **וְרֵאשִׁית** angeführt wird. Es ist daher kein Zweifel, daß jedenfalls bei vielen Kehathitischen Familien viele Männer nicht namentlich aufgeführt worden. Auch möglich, daß die Familie Amrams unverhältnißmäßig mehr weibliche Nachkommen erzielt, als die anderen Familien, wodurch der grelle Widerspruch, den H. Ph. finden will, um Vieles geschwächt wird, zumal wenn man bedenkt, daß H. Ph. die Zahl der Kehathim auf 8600 Männer ungenau angegeben, indem die Leviten **בְּבָנֵי וּמְעַלְלָהּ**, also auch Säuglinge gezählt wurden.

k 3. (Th. Cap. 8.) Die Worte **וְהָיָה כִּכְל תְּבוּצוֹת** übersetzt Wagenfeil: *atque hi postremi inter omnem dispersam Judaeorum multitudinem se norunt*, was gar keinen Sinn gibt. In seinem Manuscript stand **וְדַעְוִין**. Er hat dies, wie es scheint, als praet. genommen und ist ihm nicht eingefallen, daß es **וְדַעְוִין** heißen müsse.

k 4. (Th. 1. Cap. 9.) Im Texte steht **וְעַיִן נֹאמֵר לְכַתְּחֵל נֹאמֵר עַל** וְעַיִן ff **וְעַיִן** ist aufzulösen in **עַל כֵּן**, das erste **נֹאמֵר** ist l. pers. plur. fut. kal. und zu punktiren **נֹאמֵר**, das zweite **נֹאמֵר** ist part. Niphal und zu punktiren **נֹאמֵר**, das Wörtchen **לְכַתְּחֵל** gehört zum Nachstehenden. Die Uebersetzung:

„Darum sagen oder behaupten wir: Von Anfang“, ursprünglich, wird es (sc.

*) Vergl. Nachm. Comm. zu 1. B. M. 44, 15.

**) Vergl. Kaschi zu 4. M. 26, 24. 36.

q) Zu Th. 1. Cap. 11. Weil nämlich Paulus dem Tode nur bis Moses Gewalt einräumt, also nur bis zur Zeit der göttlichen Gesetzgebung.

r) Zu Th. 1. Cap. 11. Der Verfasser scheint hier jedoch im Sinne des Paulus zu sprechen, da er für sich oben behauptet, daß מות המת gar nicht Seelentod bedeute.

s) Zu Th. 1. Cap. 11. Hier scheint der Verf. seine Erklärung auf den Parallelismus zu gründen. Psalm 49. steht parallel מות ירע, Jesaja 38. מות יהללך.

t) Zu Th. 1. Cap. 14. לֹא יִסֹר שֶׁבֶט יְהוּדָה. (1. B. M. 49, 10). Luther übersetzt: „Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme, und denselben werden die Völker anhangen.“

Christlicher Seits wird Schiloh auf den Messias bezogen, und nunmehr bewiesen, daß der Messias bereits und zwar in Jesus gekommen sein müsse, indem der gegenwärtige Vers die Weissagung enthält, die Herrschaft Jehudah's werde bis zum Erscheinen des Messias dauern und dann aufhören. Dies ist buchstäblich eingetroffen. Die Herrschaft Jehudah's hat bis zur Erscheinung Jesu gedauert, und seit damals bis auf den heutigen Tag aufgehört; wäre der Messias noch nicht erschienen, wie konnte die Herrschaft Jehudah's schon aufhören? — Jüdischer Seits wird mit Recht unter anderm angewendet, die Herrschaft Jehudah's hat ja schon mit der Zerstörung des ersten Tempels, also mehr als 400 Jahr vor Jesus aufgehört. Will man entgegenen, dies sei kein Aufhören, sondern nur etue Unterbrechung gewesen, da während der Zeit des zweiten Tempels Jehudah wieder zur Herrschaft gelangt sei; nun selbst dies zugegeben, so dürfte der gegenwärtige Zustand der Juden auch nur eine Unterbrechung sein, indem der wahre Messias zur Zeit sich zeigen und alsdann Jehudah wieder zur Herrschaft gelangen wird; denn ob die Unterbrechung eine kürzere oder längere Dauer hat, das kann wohl an der Sache selbst wesentlich nichts ändern. Ueberdies würde, so aufgefaßt, die patriarchalische Weissagung den spätern Weissagungen, welche mit dem Eintritte der messianischen Zeit den Juden Glück und Herrschaft verkünden, geradezu widersprechen weshalb der Ausdruck bis ff. in unserm Verse wohl keineswegs dahin zu deuten sein kann, daß nachher die Herrschaft aus Jehudah weichen werde, sondern etwa wie 1. B. M. 28, 15 עַד כִּי יִבְרַךְ אֶת יִשְׂרָאֵל, wo Gott sicherlich auch später den Jacob nicht zu verlassen gedachte, vergl. 5. B. M. 7, 24.

Inzwischen haben jüdische Ausleger diesen Vers auch anders erklärt. Ibn Esra bietet zwei Erklärungen. Erstens שילה ist wie gewöhnlich Eigennamen der Stadt, in welcher eine Zeit lang die Stiftshüte sich befand, יבנה bedeutet untergehen, sinken, wie וְכָבַד הָרַשָּׁמַיִם. Der Stamm Jehudah behauptete stets ein gewisses Uebergewicht in Israel. Er war z. B. der erste bei den Zügen in der Wüste, 4. B. M. 10, 14, beim Hinziehen zum Bekriegen des Kenaniten, Richter 1, 2 u. f. w.; jedoch zum Königthum gelangte er erst um die Zeit

finden sein, etwa: „Der Herr, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer.“ (5. B. M. 9, 3). „Mich verließen sie, die Quelle lebendigen Wassers.“ (Jerm. 2, 13). Sonne und Schild ist Gott.“ (Ps. 84, 12). Vom Messias: „Ein Reis entspringt aus dem Stamme Jischai's und ein Zweig erblüht aus seinen Wurzeln.“ (Jes. 11, 1.) Vergl. Jos. 5, 12. 14., Amos 3, 8. u. dgl. m.

n 1. (Th. 1. Cap. 10.) Wagenfeil hat gelesen **מִמֶּנּוּ שֵׂאֲרֵי דְבָרִים** und übersetzt: si quis ea coacervare velit d. h. „Wenn Jemand diese (sc. Stellen) in Menge zusammenhäufen will.“ Er hat, abgesehen von der ganz schiefen Auffassung, **מִמֶּנּוּ** mit **מִי** verwechselt.

n 2. (Th. 1. Cap. 10.) **עַם הַיּוֹתָם נִבְרָלִים בְּעַצְמָם** „Obgleich sie (diese drei) ihrem Wesen nach verschieden sind“ d. h. drei, der Person nach verschieden, seien gleichwohl eins, bekanntlich das christliche Dogma der Dreieinigkeit; der Glaube daran widerstrebt der Vernunft. Wagenfeil hat den Sinn dieser Stelle höchst barock aufgefaßt. Er übersetzt: quoniam secum ipsa pugnat d. h. „weil diese (sc. opinio) mit sich selbst streitet.“ Er erklärt also **נִבְרָלִים בְּעַצְמָם** im **Streite** oder **Widerspruch** mit sich selbst. Wer hebräisch und rabbinisch versteht, weiß, daß **נִבְרָל** diese Bedeutung nicht hat.

o) Zu Th. 1. Cap. 11.) Verf. scheint hier dem möglichen Einwande be-
gegnet zu wollen, daß körperlicher Tod nicht gemeint sein könne, weil die Drohung lautet, Adam werde an dem Tage seines Essens sterben, während doch der körperliche Tod an diesem Tage nicht erfolgt ist.

o 1. (Th. 1. Cap. 11.) Hier läßt Wagenfeil den Verf. gerade das Gegentheil von dem sagen, was er sagen will **וְעַם כָּל זֶה אִי שִׁירָה מֵרָחֵק גִּיב** **לְמִיתָה הַנֶּפֶשׁ מֵהוֹרָאתָ הַשָּׁכֵל**. W. übersetzt also: nihilominus, suadente sic iudicio intellectus, **libens affirmavero**, quod hic simul mors animae inclusa intellegatur, d. h. „Nichts desto weniger will ich zufolge dem Urtheil des Verstandes geru zugeben, daß hier Seelentod inbegriffen zu verstehen sei.“ Er scheint, anstatt **אִי**, wie gewöhnlich, in **אִי אֶפְשֶׁר** aufzulösen, es in **אִי אֶפְשֶׁר** aufgelöst zu haben.

p) Zu Th. 1. Cap. 11. Die Worte **בְּלִי מִשְׁחָה** im Texte gehö-
ren zweifelhaft zusammen, und **בְּלִי** bedeutet Verwefung, Vernichtung, wie Jes. 38, 17. **תְּלַמִּידָיו** ff. bildet den Nachsatz. Wagenfeil hingegen übersetzt: Quoniam vero existimant, ipsum solum morte sua animas patriarcharum ac posterorum eorundem tam praeteritorum quam futurorum, sine discipulis, apostolis ac sequacibus suis ab interitu liberasse, cum autem hi quoque mandato Romanorum aliarumque gentium occisi sint, quales quantosque isti suis suppliciis in libertatem asserverunt. Er hat **בְּלִי** durch **ohne** übersetzt, mit **תְּלַמִּידָיו** ff. verbunden und erklärt: Jesus habe allein ohne Beihülfe seiner Jünger u. das Erlösungswerk ausgeführt. Wir glauben, jeder Einsichtige werde zugeben, daß diese Auffassung eine abgeschmackte sei und der Satz dadurch verunstaltet werde, ohne daß wir es erst näher ausführen.

deutet; nur es adverbialisch brauchen zu können, hätte es לֵךְ heißen sollen. Die Erklärung des N. S. v. M. kann nur wenig befriedigen, indem es gezwungen erscheint, daß Schiloh für Schechem stehen soll; nicht minder gezwungen erscheint die erste Erklärung des Ibn Esra, weil es ohne Beispiel ist, daß יבא in Bezug auf eine Stadt untergehen, sinken bedeute. Ueberhaupt scheint קרת עמים allerdings eine größere Völkermasse bezeichnen zu wollen, als bloß Israel allein, was auch gegen die zweite Erklärung des Ibn Esra geltend gemacht werden kann, und läßt sich ferner nicht leugnen, daß sämtliche Thargumim, Talmud und Midraschim שילה auf den Messias beziehen.

Ich biete hiermit eine andere Erklärung, die mich ziemlich einfach und angemessen dünkt, und wundere ich mich, sie bis jetzt noch nirgends gefunden zu haben. שילה erkläre ich mit Messias, $\text{וְיָ$ mit bis, und räume auch ein, daß der Ausdruck bis hier die nachfolgende Zeit ausschließt; nur weiche ich in Erklärung der Wörter שׁוֹב und מִקְרָב von den mir bekannten Erklärungen ab. Der Ausdruck שׁוֹב kommt in der Bedeutung Scepter in der h. S. höchstens 8, hingegen in der Bedeutung Stab, Ruthe, Zuchtruthe mehr als 28 mal vor, wovon sich jeder Bibelfundige leicht überzeugen wird; ich nehme es auch hier in der Bedeutung von Zuchtruthe. מִקְרָב Gesetzgeber in Rücksicht auf das geoffenbarte Gesetz, wird von Gott gebraucht, Jes. 33, 22, von Mesch, 5. B. M. 33, 21. Nach der Theilung des Reiches unter Neschabeam, ward der Theil der bei Davids Nachkommen anhielt, nach dem Stamme Jehudah allein benannt, 1. Kön. 12, 20. 2. Kön. 17, 18 u. a. a. D. m., theils weil der Stamm Jehudah die überwiegende Mehrzahl ausmachte, theils weil das Besitzthum Binjamins, welches auch zum Reiche Jehudah gehörte, vom Besitzthum des Letzteren eingeschlossen gewesen, weshalb auch nach Wegführung der seitdem verschollenen zehn Stämme, wie nach dem Exil, mit Recht der Name Jehudah und Jehudim dem gesammten, bekannten Ueberreste verblieb, wie dies in den spätern, biblischen Büchern und namentlich im Buche Esther durchweg der Fall ist. Der Patriarch Jakob verkündet weislegend das Geschick Jehudah's bis ans Ende der Tage. B. 8. 9. enthält das Bild der Auszeichnung und Herrschaft Jehudah's zur Zeit des Tempels, B. 10. bespricht die Zeiten des Exils. Schwer wird die Zuchtruthe des Druckes auf Jehudah lasten, welches gleichwohl bei seinem göttlich geoffenbarten Gesetze aushält*); und dieser Druck wird nicht eher weichen, bis endlich der wahre Messias aus dessen Nachkommen erstet, dem sich viele Völker anschließen, wo dann ein allgemeiner Weltfrieden herrschen, und allem Druck ein Ende machen wird. B. 11. 12. enthalten eine bildliche Schilderung der messianischen Zeiten. Und nun nur noch Weniges über einiges Einzelne in unserm Verse. מִבֵּין רַגְלָיו gilt für eine Bezeichnung der Nachkommenschaft, mit Hinweisung auf מִבֵּין

*) Möglicherweise läßt sich auch מִקְרָב Gewaltstab, Herrscherstab, s. 4. B. M. 21, 18. auffassen, und auf die Gewaltherrschaft nichtjüdischer Herrscher über Jehudah im Exil beziehen, und wäre dann dem שׁוֹב ganz parallel.

als die Stiftshütte Schiloh verlassen hatte, durch David aus dem Stamme Jehudah. Der Sinn wäre demnach, die Herrschaft, d. h. dieses Uebergewicht wird von Jehudah nicht weichen, „bis daß Schiloh abnehmen wird,“ d. h. bis die Stiftshütte Schiloh verläßt, „sodann werden zu ihm sich Völker sammeln,“ d. h. dann erst wird Jehudah durch David zum Königthum gelangen, wo sich Völker in Unterwürfigkeit um ihn schaaren werden. Für diese Erklärung spricht Ps. 75, woselbst es heißt: „Er verläßt die Wohnung zu Schiloh“ ff. (V. 60), und dann später, „er erwählt seinen Knecht David“ (V. 70). Zweitens יהוה herzuweisen von יהושלם 5. B. N. 28, 57 bedeutet hier Sohn, das He ist Suffigum, und steht anstatt Waw, wie dies öfter der Fall ist. Der Sinn: „Das Uebergewicht wird von Jehudah nicht weichen,“ wie oben „bis daß dessen Sohn kommt, zu dem sich Völker sammeln. Unter dem Sohn ist David gemeint aus dem Stamme Jehudah's, mit welchem für diesen Stamm erst das Königthum beginnt. Der Ausdruck bis schließt die nachfolgende Zeit nicht aus, wie bereits erwähnt worden. N. Scheinmel ben Mir erklärt יהוה als Eigennamen der Stadt. Mit David begann für Jehudah das Königthum über ganz Israel und dauerte ungetheilt fort, bis Rechabeam sich nach Schechem begab, woselbst sich ganz Israel versammelt hatte, um ihn als König anzuerkennen. Seine dort geäußerten harten Worte jedoch bewirkten, daß ganz Israel bis auf den Stamm Jehudah, sich von ihm lossagte, und von da ab blieb auch die Herrschaft über Israel getheilt. 1. Kön. 12. Schechem war unweit Schiloh, wie aus vielen Stellen der h. S. erhellt, und war ein freier Platz zwischen beiden Städten, geeignet zur Versammlung einer großen Volksmasse, wie dies sowohl für die damalige Versammlung, als auch früher für den Zusammenfluß Israels bei der Stiftshütte erforderlich war. Jakob sprach früher: „vor dir neigen sich die Kinder deines Vaters“ (V. 8), also ist die Rede von der Herrschaft über das gesammte Israel. Er fährt nun fort: „Das Scepter wird nicht weichen von Jehudah“ ff. d. h. die Herrschaft wird ungetheilt fort dauern, bis er (Jehudah nämlich in seinem Nachkommen Rechabeam) nach Schiloh kommt, und zu ihm sich Völker sammeln“; denn von da ab wird er nur über einen Theil Israels herrschen. Dieser Erklärung folgt Mendelssohn*). Andere beziehen Schiloh auf den Messias, erklären aber יך nicht mit bis, sondern mit ewig, und übersetzen. „Nicht weichen wird das Scepter von Jehudah, noch der Gesetzgeber von seinen Söhnen auf ewig; denn kommen wird der Messias“ u. s. w. Mit dem Erscheinen des Messias wird auch die Herrschaft wieder hergestellt werden und ewig dauern.

Letztere Erklärung ist einfach und schön; doch läßt sich dagegen geltend machen, daß יך kein Abverbium, sondern ein Nomen ist und Ewigkeit be-

*) Chiskuni erklärt ähnlich, doch supplirt er vor יהוה das Wörtchen ויש, und bezieht es auf den Propheten Achijah aus Schiloh, der dem Jerobeam die Theilung des Reiches und dessen Selangung zum Thron über die zehn Stämme vorherverkündigte, 1. Kön. 11, 29. ff. und wäre zu übersetzen: „bis der Schilonite kommen wird.“

gefälligkeit eine unverständliche Stelle aus Sopher Jezirath und aus Sohar, und macht endlich dem Vater des Juden in Hinsicht auf dessen Erklärung die Priorität streitig, indem er diese Erklärung bereits vor vielen Jahren in einem jüdisch deutschen Vocabular, betitelt Beer Moscheh und in einer Schrift betitelt Rebod Sachachamim will gelesen haben. Der Jude antwortet hierauf zwar empfindlich, aber doch in angemessener Weise, daß den Commentatoren in Bezug auf Bibelauslegung jederzeit der freieste Spielraum gestattet worden, und wer eine neue zutreffende Erklärung bietet, nicht nur nicht zu tadeln, sondern sehr zu loben ist. (*Wir erfahren noch von ihm, daß R. Bedai die oben angeführte Erklärung des Wortes η mit „ewig“ seinem Lehrer, wie auch dem Dufelos zuschreibt, indem Dufelos mit η übersezt, und streicht er deswegen das Wörtchen η nach η . Es folgt noch eine zweite Antwort des Mittangelius, von welcher jedoch der Schluß fehlt, und die durchaus nichts von Belang enthält.

Basnage (Histoire des Juifs T. V. Liv. V. Chap. IV.) bringt eine weitläufige Abhandlung über das Orakel Jakobs überhaupt und unsern Vers insbesondere, die jedoch durchaus nichts von Belang enthält, was erwähnt zu werden verdiente. Jetzt, meint B., unterliege es keinem Zweifel mehr, daß das Orakel sich in Jesus erfüllt habe, weil mit dessen Erscheinen die Herrschaft Jehudah's aufgehört hat, und die Vernichtung dieser Herrschaft noch immer fortdauert. Die Herßdrung des ersten Tempels dauerte nur 70 Jahr und war eine bloße Unterbrechung; ein Zustand hingegen, der schon länger als 1700 Jahr dauert, kann nicht eine Unterbrechung genannt werden. In der That solche willkürliche Voraussetzungen verdienen gar keine Widerlegung. Ueberhaupt ist Unterbrechung sicherlich ein relativer Begriff. Selbst ein großer Zeitabschnitt kann doch jedenfalls im Vergleiche mit einem ungleich größern für eine bloße Unterbrechung gelten. Der Psalmist sagt vom ewigen Wesen: „Denn tausend Jahr sind in deinen Augen, wie der Tag, der gestern vergangen und wie eine Nachtwache.“ (Ps. 90, 4.) Nun, wer sagt Herrn B., daß die wirklich messianischen Zeiten, nach ihrem Eintritte, nicht eine solche ausgedehnte Dauer haben werden, daß im Verhältnisse zwei Jahrtausende und darüber recht wohl als bloße Unterbrechung werden gelten können? — Unsern oben gemachten Einwurf, daß nach christlicher Auffassung, das patriarchalische Orakel den messianischen Weissagungen der Propheten widerspreche, scheint B. gar nicht geahnt zu haben. Jenen andern Einwurf jedoch, den auch unser Verf. hat, daß ja während des ganzen zweiten Tempels das Scepter nicht bei Jehudah angetroffen worden, indem die Makkabäer Priester aus dem Stamme Levi und die Herodianer Ausländer gewesen, sucht er durch die Annahme zu beseitigen, daß das Orakel nicht vom Königthum spreche, sondern von einer Präponderanz des Stammes Jehudah über alle andern Stämme, sowohl in zeitlicher als religiöser Hinsicht, und diese, meint er, habe allerdings auch

*) Hinterher fand ich auch diese Erklärung im Rizzachen des R. Lipman, welcher bereits im 15. Jahrhundert lebte und schrieb.

רנליה, 5. B. M. 58, 57. רנל bedeutet aber auch Tritt, Spur vergleiche 1. B. M. 30, 30. 2. B. M. 11, 8. Richter 8, 5, und kann auch hier bedeuten, von Jehudah's „Tritten“ oder „Spur“, nämlich da, wo er angetroffen wird. Für die Erklärung des שילה in der Bedeutung von Messias finden sich mannigfache Hypothesen. Einige leiten es wie Ibn Esra von בשליה her, da der Messias ein Sohn d. h. Nachkomme Jehudah's sein wird, Andere von rad. שלה, und erklären Ruhe-Friedensstifter. Die Rabbiner nehmen שילה für שלו und erklären שהמלכות שלו, „dem das Scepter ge-

bührt,“ was Gesenius anführt, und zum Vergleich auf Jesesk. 21, 32 hinweist. Ich halte mich an die rabbinische Annahme, was auch, da manche Manusc. שלו haben ziemlich nahe liegt, erkläre jedoch שלו einfach, der ihm (nämlich dem Jehudah) Angehörige, d. h. von ihm Abstammende. Die Worte ומחיו רנליו bilden gleichsam einen eingeschlossenen Satz. Nach meiner Erklärung würde die Uebersetzung lauten:

„Nicht weichen wird die Zuchttruthe von Jehudah, — und (gleichwohl) nicht der Gesetzgeber von zwischen seinen Füßen (s. v. als Nachkommen oder Spur) — bis kommen wird der ihm (dem Jehudah nämlich) Angehörige, zu dem sich Völker sammeln.“

Nach dieser Erklärung würde gegenwärtige Weissagung den Beweis liefern, daß der wahre Messias noch nicht gekommen sei; denn in diesem Falle müßte der Druck, der gegenwärtig auf Jehudah lastet, bereits aufgehört haben.

Diese Zeilen, von mir bereits vor Jahren niedergeschrieben, sind in Liebermanns Kalender auf das Jahr 1856 abgedruckt worden. Damals kannte ich weder den Wagneseil (Tela ignea Satanae), noch die jüdische Geschichte von Basnage, und hielt meine Erläuterung für ganz neu. Aber Mendelssohn sagt irgendwo, daß wer etwas ganz Neues sagen will, beinahe etwas ganz Ungereimtes sagen muß, und wie ein alter Weltweiser geklagt hat, soll das Ungereimte selbst bereits zu seiner Zeit von noch ältern Weltweisen erschöpft gewesen sein. Ich habe nunmehr in Wagneseil (Carminis R. Lipm. confutatio) S. 327. ff. bezüglich der Auslegung unseres Verses Fragmente eines hebräischen Briefwechsels aus dem Jahre 1642 gefunden zwischen einem ungenannten jüdischen Gelehrten aus Amsterdam und einem jüdischen Conuertiten, Namens Johann Stephan Wittangelius. Der Jude erklärte im Namen seines Vaters wie ich שבט mit Zuchttruthe, hält diese Erklärung für die beste aller Erklärungen, ohne sie doch dort des nähern auszuführen. Wittangelius — wie es scheint — stärker in Anmaßung und in Schimpfreden als im Widerlegen, ergeht sich in außerordentlicher Breite, und macht geltend, daß die überwiegende Mehrzahl der jüdischen Commentatoren das Wort שבט mit „Scepter,“ „Herrschaft“ erklärt, weswegen er den Juden, der eine andere Erklärung bietet, der ärgsten Kezerei beschuldigt und mit groben Schmähungen überhäuft; er citirt außerdem noch mit vieler Selbst-

schick Jehudah's bis ans Ende der Tage umfasse, zerfällt dieser Einwurf für jeden Einsichtigen selbstverständlich in Nichts. Die Erklärung unsers Verf. ist im wesentlichen die der alten Rabbinen.

u) Zu Th. 1. Cap. 15. כִּלְיוֹת הַמּוֹנֵעַ übersetzt Wagenseil mit etiam citra jussum superioris. Es ist unbegreiflich wie er כִּלְיוֹת mit jussum übersetzen konnte.

u 1.) (Th. 1. Cap. 15 ad vocem „verbotene Thiere enthalten.“) Nicht nur die Speisegesetze werden von Andersglaubenden angegriffen, sondern das sogen. Ceremonialgesetz überhaupt, deutlicher, die sich nicht dem Sittengesetz zuzählenden in der hl. Schrift enthaltenen, gebotenen und verbotenen Handlungen und Satzungen. Nicht nur Andersglaubende, sondern auch Genossen des mosaischen Glaubens haben sich häufig gegen die in der mosaischen Lehre vorgeschriebenen religiösen Gebräuche und Thathandlungen bittere Ausfälle erlaubt und keinen Anstand genommen, deren Verbindlichkeit in Abrede zu stellen. Die Ursache ist leicht einzusehen, weil die Ceremonialgebote vorzugsweise dem irdischen Streben und Weltfinn hindernd entgegentreten, ohne daß bei oberflächlicher Betrachtung ihre Nothwendigkeit oder Nützlichkeit einleuchtet. Glaubenssätze, welcher Art immer, sind höchst bequem, indem in Bezug auf sie weder Opfer noch Anstrengung, ja nicht einmal wirklicher Glaube erforderlich ist, sondern das bloße Vorgeben des Glaubens genügt; denn welcher Sterbliche vermag in die innersten Falten des menschlichen Herzens zu schauen? Moralische Pflichten erfordern zwar Opfer und Anstrengung, aber ihre Nothwendigkeit für die menschliche Gesellschaft leuchtet auf den ersten Blick ein, welches Beides bei den religiösen Bräuchen und Handlungen selbstverständlich nicht der Fall ist. Schon die Ultrabinen sprechen sich über die Anfeindungen der Ceremonialgebote, wie über die Ursache dieser Anfeindungen mit der ihnen eigenthümlichen, bedentamen Kürze aus: הַשָּׂטָן וְאוֹרֵי מוֹנֵי אֵת יִשְׂרָאֵל מֵהַמְצוּה הַזֹּאת וְמֵה שְׁעַם יֵשׁ בָּהּ „Satan und die Andersglaubenden höhnen Israel, welche Bewandtniß hat es mit diesen Gesetzen und welche Ursache liegt ihnen zu Grunde?“ Was unter Satan zu verstehen, erhellt aus einer andern Stelle: הוּא הַשָּׂטָן הוּא יָצַר הָרַע „Satan, Weltfinn und Todesengel bedeuten Ein und Dasselbe.“ Nach dem Erwähnten kann es uns nicht Wunder nehmen, daß heutzutage, in einer Zeit, in welcher so Viele die materiellen Interessen obenan stellen und dem Egoismus und Weltfinn göttliche Ehre erweisen, das Ansehen der Ceremonialgebote immer mehr sinkt und die Zahl ihrer Widersacher sich häuft. Verf. hat sich nicht die Aufgabe gestellt, in Einzelheiten einzugehen und jedem Gebote irgend einen mutmaßlichen Vernunftgrund unterzulegen. Er hat sich vielmehr die Aufgabe gestellt, im Allgemeinen darzuthun, daß ganz abgesehen von der Autorität des Glaubens auch die Vernunft einsteht, wie eine Religion in Verbindung mit einem würdigen Ceremonialgesetze überhaupt und mit dem israelitischen insbesondere vollkommener, d. h. geeigneter sei, unser wahres Heil zu befördern, als eine Religion ohne ein solches Gesetz. Hieraus ergibt sich, daß,

während des zweiten Tempels, bis zu dessen Zerstörung, stattgefunden. Die Wahrheit dieser Annahmen sucht er wie folgt zu begründen. Von allen andern Stämmen kehrte Jehudah mit Inbegriff Binjamins, der ihm zugezählt wird, allein aus Chalbäa zurück, besetzte sich in der Hauptstadt Jerusalem, und gab der ganzen Nation und der ganzen Ausdehnung des heiligen Landes seinen Namen. Alle andern Theile der Nation mußten Jehudah gleichsam alle Jahr eine gewisse Huldigung darbringen, indem sie in dessen Tempel beten, auf dessen Altäre opfern kamen. Dort befand sich auch das Sanhedrin, von welchem alle Anordnungen für die gesammte Nation, wo immer nur Theile derselben sich befanden, ausgingen, und dieses Uebergewicht über die andern Stämme dauerte fort bis zur Zeit Jesu. Um diese Zeit schon herrschte Herodes, selbst nicht jüdischem Stamme entsprossen, in völliger Abhängigkeit von Rom, und später ward Judäa vollständig römische Provinz. Das Sanhedrin verlor das Recht, über Leben und Tod zu entscheiden, welches es doch stets unter egyptischer und syrischer Herrschaft besessen hatte. Das Uebel nahm immer zu, bis endlich Jerusalem zerstört worden, womit alle Vorzüge des Stammes Jehudah's aufhörten, indem eine allgemeine Zerstreuung stattfand. Seit damals hat der Stamm Jehudah nicht nur kein Uebergewicht, sondern ist nicht einmal gekannt, und dieser Zustand dauert fort und fort. Zwar giebt man vor, die Stämme Jehudah und Binjamin befänden sich im Occident, namentlich rühmen sich die spanischen Juden der Abstammung von Jehudah, allein mit Ausnahme einer höchst unsichern Tradition, haben sie für ihr Vorgeben nicht den geringsten Beweis. Dies der Hauptinhalt des weitläufigen Raisonnements des Herrn B., dessen Sichtigkeit und Willkürlichkeit zu sehr in die Augen springt, als daß es noth thun sollte, dasselbe ausführlich anzuführen und zu besprechen. Unbegreiflich erscheint die Behauptung, daß man nicht wisse, wo der Stamm Jehudah anzutreffen sei, da ja beim babylonischen Exil die zehn Stämme längst verschollen gewesen, und daher außer einigen Priestern und Leviten nur Binjamin und in überwiegender Mehrheit Jehudah nach Babylon auswanderten, weshalb nothwendig jezt alle Juden, wo sie immer sich befinden, nicht zu den andern Stämmen, sondern nur zu Jehudah zählen, und auch nach ihm benannt werden müssen, wie bereits oben bemerkt worden. Nicht minder unbegreiflich erscheint daher auch die angebliche Präponderanz Jehudah's über die andern Stämme, während des zweiten Tempels durch den Tempel, Sanhedrin u. s. w. Das wäre ja eine Präponderanz Jehudah's über Jehudah selbst. Gegen die verschollenen zehn Stämme aber hat Jehudah selbst zur Zeit noch eine Präponderanz in so fern jene spurlos verschwunden sind, dieses aber sich erhalten hat. B. führt schließlich auch den obbezeichneten Briefwechsel zwischen Mittangelius und dem Juden aus Amsterdam an. Gegen des Letzteren Erklärung macht er geltend, daß eine Unglücksverkündigung für Jehudah sich schlecht schicken in einem Orakel, das diesem Stamme hohes Glück prophezeit. Nach unserer oben angegebenen Erklärung, daß die Weissagung das ganze Ge-

telbar zur Beförderung seiner moralischen Wohlfahrt benutzen kann, wie z. B. Liebe gegen Gott, den Nächsten und die Tugend, Haß gegen das Laster, Neid zur Erweckung des Racheifers bei verdienstlichen Handlungen u. s. w. Treffend bemerken die Rabbinen: „Gott sah Alles, was er geschaffen, und siehe, es war sehr gut. (1. B. M. 1, 31.) Hierunter ist auch der Trieb zum Sinnlichen gemeint.“ Sollen jedoch die Begierden und Leidenschaften für uns wirklich heilbringend sein, so dürfen wir nie vergessen, daß sie nur Mittel zum Zweck, nie der Zweck selbst sind, so müssen wir jenen hohen Zweck unserer geistigen Bervollkommnung nie aus dem Auge verlieren und der Mittel uns nur bedienen, insofern sie zur Erreichung desselben unentbehrlich sind. Thun wir das Gegentheil und sehen die Mittel für den Zweck an, so gehen wir dadurch zum Theil der wahren Glückseligkeit verlustig; und leider begehen wir oft diesen Mißgriff, leider läßt sich der Mensch oft von der Heftigkeit seiner Begierden und Leidenschaften hinreißen, um nur für die Erde mit ihren Gütern und Genüssen Auge und Ohr zu haben, das Höhere und Göttliche hingegen auf unverzeihliche Weise zu vernachlässigen. Wohl wäre es der Allmacht leicht gewesen, uns das Vermögen zu benehmen, unsere Triebe zu unserem Nachtheile zu gebrauchen, allein damit wäre es um die freie Wahl der moralischen Handlungen geschehen gewesen, welche deren höchstes Verdienst ausmacht. Eine freiwillige Beherrschung unserer irdischen Triebe, eine Bezähmung der Begierden und Leidenschaften ist zur Erstrebung der Glückseligkeit unumgänglich nothwendig, dies lehrt die Vernunft, dies bestätigt die Offenbarung; aber wie schwer ist eine solche! Welch' ein großer Schritt ist von der Ueberzeugung der Nothwendigkeit einer Handlung bis zur Handlung selbst! Wie oft halten wir uns von Pflichten überzeugt, ohne jedoch die Gewalt zu haben, dieser Ueberzeugung zu folgen; ja, nicht selten handeln wir solcher Ueberzeugung zuwider, bereuen es und wiederholen unsern Fehltritt, sobald es wieder auf eine solche Handlung ankömmt; und dies ist besonders der Fall mit Bezähmung der Begierden und Leidenschaften. Wir sehen die Nothwendigkeit der Bezähmung ein, sind fest dazu entschlossen und lassen uns doch jedesmal wieder von ihnen fortreißen und zu Fehltritten veranlassen. Das beste Mittel bleibt hier, unserer Schwäche durch häufige Uebung zu Hilfe zu kommen, oder deutlicher unserer Einsicht und unserem Willen Gelegenheit zu verschaffen, wirklich in Handlung überzugehen und sich in der Kunst der Beherrschung der irdischen Triebe thatkräftig zu üben. Es erscheint ein Bedürfniß, uns von früher Jugend an stets oder zu bestimmten Zeiten Aufopferungen und Entbehrungen vorzuschreiben, damit wir uns frühzeitig und oft an die Unterjochung der irdischen Triebe gewöhnen und es uns durch Uebung unserer Kräfte immer leichter werde, jedesmal und aus eigenem Antriebe den Anforderungen der Vernunft und der Offenbarung Gehör zu geben und dem Ueberhandnehmen der Sinnlichkeit zu wehren. Nun, denn, diesem Bedürfnisse entspricht ein großer Theil des israelitischen Ceremonialgesetzes wirklich; so z. B. mögen die Speiseverbote mitunter dazu dienen, uns an Unterdrückung

wenn es wirklich der höchsten Vollkommenheit gefallen, eine Religion zu offenbaren, sie sicherlich die vollkommenste und daher auch ein Ceremonialgesetz offenbart haben wird. Was die Ursache der Wahl oder der vorgeschriebenen Ausübungsweise der einzelnen Vorschriften betrifft, das können wir getrost im Vertrauen auf die Allweisheit des Gesetzgebers dahin gestellt sein lassen und bietet unsere Unbekanntschaft mit diesen Ursachen durchaus keinen vernünftigen Grund, irgend welches Gebot zu desavouiren, indem wir ja auch in der physischen Welt mit den Ursachen so sehr vieler Erscheinungen unbekannt sind.

Ein aufmerksamer Blick auf das israelitische Ceremonialgesetz oder auf die Gesamtheit der aus Geboten und Verbotten bestehenden, in der mosaïschen Lehre vorgeschriebenen religiösen Satzungen zeigt uns, daß eine gläubige Beobachtung derselben geeignet sei, unsere höhere oder moralische Glückseligkeit in zwiefacher Rücksicht zu befördern, erstens als Schutzmittel gegen Verirrungen und Fehltritte und zweitens als Förderungsmittel mancher Vollkommenheiten.

I. Als Schutzmittel gegen Verirrungen und Fehltritte.

A. Durch Gewöhnung an Bezähmung der sinnlichen Begierden und Leidenschaften.

Die Leidenschaften und Begierden nach irdischen Gütern und Genüssen sind dem Menschen von dem allgütigen Anordner aller Dinge in der heilsamsten Absicht zuertheilt worden. Da die Allweisheit für gut befunden, den Menschen hieher auf Erden zu setzen, damit er hier eine Zeit lang in Gesellschaft anderer Wesen seiner Art an seiner Bervollkommnung arbeiten und sich dadurch zu seiner wahren Glückseligkeit jenseits genügend vorbereiten solle, so ist es nothwendig gewesen, dem Menschen einen reichen Vorrath von Liebe zur Erde und deren Gütern und Genüssen in's Herz zu legen und ihn von dieser Liebe zu dem lebhaften Bestreben anregen zu lassen, sein Dasein hienieden auf alle nur mögliche Weise und mit Ueberwindung aller sich entgegenstellenden Schwierigkeiten zu erhalten und zu verlängern. Diese Liebe und dieses Bestreben muß um so lebhafter und kräftiger sein, je mehr es gerade zur Beförderung der menschlichen Bervollkommnung unvermeidlich ist, daß nicht mannigfache Widerwärtigkeiten und Anfeindungen gegen den Menschen ankämpfen und ihm das irdische Dasein verleiden. Es ist nicht minder nothwendig gewesen, daß der Mensch viele Begierden nach manchen, wenn auch entbehrlichen Bequemlichkeiten und irdischen Genüssen habe, die er ohne fremde Beihülfe nicht zu befriedigen im Stande ist, damit er gezwungen werde, die Gesellschaft seiner Mitmenschen aufzusuchen, auf daß er dann, gestärkt durch ihre Mitwirkung und Hand in Hand mit ihnen, muthiger und schnelleren Schrittes seinem wahren Zwecke entgegenstreiten könne. Dergestalt ist das ganze Heer von Begierden und Leidenschaften dem Erdensohne zur Beförderung seiner irdischen Wohlfahrt, als des Mittels zur Erstrebung seiner wahren Glückseligkeit verliehen worden, des Vortheils nicht einmal zu gedenken, daß er alle diese Begierden und Leidenschaften auch unmit-

bald so und bald anders wahr sind, deren Wahrheit nämlich durch Zeit und Umstände Abänderungen erleiden, wie z. B. die Begriffe von Recht und Unrecht, Gut und Böse und dergl. m. Diese letzte Gattung von Wahrnehmungen ist bei dem Menschen besonders dem Irrthum ausgesetzt, weil Gemüthsstimmung, Mangel an Fähigkeit und andere Umstände den Denker verhindern, den richtigen Vorzug des Denkbaren vor dem Denkbaren zu entdecken, unter zweien Wegen, die vor ihm liegen, den wahren aufzufinden und den falschen zu vermeiden. Es bedarf hierüber keiner Weitläufigkeit, denn wer wird nicht schon die Erfahrung des Irrthums an sich selbst gemacht haben? Wer wird es nicht bei sich selbst gewahr worden sein, daß er heute sich von irgend etwas überzeugt gehalten, das er morgen als unwahr verworfen und später wieder angenommen, und daher das eine oder das andere Mal ohne Zweifel geirrt habe? Und eben diese Anlage zum Irrthum machen sich die menschlichen Leidenschaften zu Nutze, indem sie die Vernunft durch allerlei Künste und Lockungen mit mächtiger Gewalt auf Abwege mit sich fortreißen, wo dann die Vernunft die zügellosen Wünsche der Leidenschaften durch Scheingründe beschönigt und billigt und ihnen nicht nur kein Hinderniß in den Weg legt, sondern vielmehr ihrer Befriedigung das Wort redet. Wie gefährlich aber für uns sind die Verirrungen der Vernunft und die daraus fließenden Handlungen, wie viel gefährlicher, als die Verirrungen der bloßen Leidenschaften. Den Leidenschaften, wenn die Vernunft nicht mit befangen ist, pflegen wir starken oder doch schwachen Widerstand zu leisten, wir pflegen, die von ihnen veranlaßten Fehltritte, nach gestillter Lust zu bereuen und ernste Entschließungen zur Besserung zu fassen, wir suchen gewöhnlich jene Fehltritte zu verbergen und machen uns kein Verdienst daraus, Andere zu denselben zu verleiten. Mit den Verirrungen der Vernunft hingegen ist es gerade umgekehrt. Wir leisten den von ihnen veranlaßten Fehltritten nicht nur keinen Widerstand, sondern bestreben uns vielmehr, sie zu begehen, weil wir sie für recht halten; wir bereuen sie nicht, sondern sind vielmehr stolz darauf, wir tragen sie öffentlich zur Schau, halten Andersdenkende für unwissend, und machen uns ein Verdienst daraus, sie zu belehren und zu unserer Handlungsweise zu verleiten. Diese Unzulänglichkeit der Vernunft für sich allein ist sicherlich eine der vorzüglichsten Ursachen, die die Allweisheit bewogen, ihr in Rücksicht des höchsten menschlichen Zweckes, durch die Offenbarung zu Hilfe zu kommen und ihr den wahren Weg des Heils zu zeigen. Da jedoch die Offenbarung nicht für alle Zeiten jedem Individuum, was es unter allen Umständen für sein Heil zu thun und zu lassen habe, vorschreiben kann, sondern sich mit allgemeinen Vorschriften begnügen muß, so bleibt noch immer ein großer Theil seiner Handlungsweise der Einsicht und Vernunft eines jeden einzelnen Menschen überlassen, dem es übrigens obliegt, nach Anleitung der Offenbarung zu urtheilen und zu handeln, und zwar mit äußerster Vorsicht und Behutsamkeit, mit steter Erinnerung an die Beschränktheit und Unzulänglichkeit der Vernunft, um nicht durch Uebereilung und Anmaßung in Irrthümer und Fehltritte zu verfallen.

der übermäßigen Lüsterheit in Speise und Trank zu gewöhnen, um besser dem Laster der Völlerei widerstehen zu können; ebenso müßen die Verbote, keine Kleidung aus Mischung von Wolle und Leinen zu tragen, keinen Umgang mit diesem oder jenem Weibe zu pflegen, das Gebot, uns der eigenen Gattinnen zu Zeiten zu enthalten und die Gebräuche ihrer Reinigung, sowie die Gebote, am Sabbath und den Festtagen keinerlei Arbeit zu verrichten, mitunter gegen Ueppigkeit, Mißbrauch des Geschlechtstriebes und Habsucht gerichtet sein und f. f. An diese Bestimmung des Ceremonials dürften unsere Alten gedacht haben, wenn sie sagen: „Woraus ist zu entnehmen, daß man nicht sprechen solle, mir ekelt vor dem Genuße der unerlaubten Thiere, ich möchte kein Kleid aus vermischten Gattungen, kein verbotenes Weib, sondern, ich möchte wohl, aber der himmlische Vater hat es mir untersagt? Weil es heißt: ich habe euch von den Nationen abgesondert, auf daß ihr mein seid.“ (3. B. M. 20, 26). Eure Absonderung geschehe nur in meinem Namen, ihr müßt euch vom Verbotenen nur zurückhalten, um das Joch des himmlischen Gesetzes zu tragen.“ (Talkut zu 3. B. M. 6, 26.)

Sehr wahr, weil derjenige, der kein Gelüsten zu haben vorgibt, die Absicht nicht hat, seine Begierden zu bezähmen und ihm daher die Ausübung des Gebotes nicht so heilbringend werden kann, als dem, der wohl ein Gelüsten verspürt, solches irdische Gelüsten aber aus Ehrfurcht vor dem Höheren überwindet und sich dadurch zur Erstrebung seiner Vollkommenheit tüchtiger macht.

B. Durch Gewöhnung, gegen die Vernunft auf der Hut zu sein.

Wenn die Verirrungen der Begierden und Leidenschaften unserer wahren Wohlfahrt überaus nachtheilig werden können, so können es die Verirrungen der Vernunft noch weit mehr. Wohl ist die Vernunft der Gottesfunke, um dessentwillen der Mensch in der heiligen Schrift der so schönen Benennung des Ebenbildes Gottes gewürdigt worden, wohl ist sie ihm eine vorzügliche Rathgeberin in zeitlichen und göttlichen Dingen; und könnte er sich ihrer Leitung allein überlassen, wenn sie frei von jeder Beschränkung und nicht dem Irrthum ausgesetzt wäre. Frei von jeder Beschränkung aber ist die Vernunft sowohl als jede Vollkommenheit nur beim Urquell aller Vollkommenheit, dem Schöpfer aller Dinge, nicht aber beim Menschen oder bei irgend einem geschaffenen Wesen anzutreffen. Die Vernunft des Menschen, als eines beschränkten Wesens, hat ihre Beschränkungen und Grenzen an und für sich, die sie nicht überschreiten kann; es gibt Gegenstände, die außer ihrem Bereiche liegen, über die sie durchaus kein sicheres Urtheil zu fällen im Stande ist. Allein selbst bei den Gegenständen, die in ihrem Bereiche liegen, gibt es allerdings Wahrnehmungen, die für sie von der höchsten Evidenz sind, die sie stets nur so und nicht anders sich vorstellen kann, wie z. B. die sogenannten selbstgewissen Axiome, aber auch manche andere von geringerer Evidenz, die so und anders denkbar und auch

wirken muß. Mangel an Ergebung oder Ungeduld und Unzufriedenheit sind schon an und für sich ein Uebel, und müssen also, wenn sie zu anderen Leiden hinzutreten, den unangenehmen Zustand des Leidenden bedeutend vermehren, während im Gegentheil Ergebung oder Geduld und Zufriedenheit, besonders der beseligende Gedanke, daß unser hartes Geschick, als eine Fügung der Allgüte, gewiß zu unserem Heile unentbehrlich sei, ohne Zweifel das Drückende unseres Zustandes jedenfalls mildern und erleichtern müssen. Uebrigens pflegen Ungeduld und Unzufriedenheit eine Aufregung und Unruhe in uns hervorzurufen, welche uns verhindern, über die Mittel zur Abhilfe von Leiden mit erforderlicher Ueberlegung nachzudenken und solche gehörig anzuwenden, während Geduld und Zufriedenheit gewöhnlich von einer gewissen Gemüthsruhe begleitet werden, welche uns zu Leiden gar wohl geschickt macht. Ungleich höher jedoch ist der Nutzen der Ergebung für die Beförderung des ewigen Wohles anzuschlagen. Denn wenn es wahr ist, daß kein Mensch von Ungemach und Leiden verschont bleibt, wenn es nicht minder wahr ist, daß des Menschen ewiges Wohl oder höchste Glückseligkeit in der Liebe zu Gott besteht, so ist es ebenso wahr, daß Mangel an Ergebung diese höchste Glückseligkeit hindern und Ergebung solche befördern müsse, indem Mangel an Ergebung oder Unzufriedenheit störend in die Liebe zu Gott eingreifen muß, weil wir keinen Gegenstand zur Zeit, da wir mit ihm unzufrieden sind, im eigentlichen Sinne des Wortes lieben können, Ergebung hingegen oder Geduld und Zufriedenheit aus Vertrauen zur Allgüte, stets mit der Liebe zu Gott in der schönsten Harmonie bleibt. Hiernach läßt sich einsehen, warum — nach Behauptung der Talnuthisten, was auch die heilige Schrift und die Erfahrung bestätigt — die göttliche Vorsehung zuweilen, während sie gewöhnliche Menschen verschont, gerade die tadelfreiesten und frömmsten Individuen mit Ungemach und Leiden heimsucht, nicht etwa zur Strafe, sondern lediglich aus Liebe, um dadurch deren höchste Glückseligkeit zu bezwecken und wie so dergleichen Heimsuchungen zur Erreichung solchen Zweckes geeignet seien?

Wenn, wie oben erwähnt, unsere höchste Glückseligkeit in der höchsten Liebe zu Gott besteht, so können wir erstere nur erlangen, indem sich uns Gelegenheit bietet, letztere an den Tag zu legen und indem wir diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Die Liebe steigt immer höher, je schwerer sie aus wird, je mehr Hindernisse sie siegreich überwindet, und Hindernisse der Liebe zu Gott sind ganz besonders Ungemach und Leiden. Wer diese siegreich überwindet, wer trotz derselben in ungetrübter Liebe zu Gott ausharret, der hat einen hohen Grad dieser Liebe bekundet und demnach einen hohen Grad der Glückseligkeit erlangt, je stärker die siegreich überwundenen Leiden, desto höher der Grad der Liebe und der Glückseligkeit. Nun läßt sich eine siegreiche Ueberwindung besagter Hindernisse mit Grund der Wahrscheinlichkeit sicherlich nur von den frömmsten, vielfach bewährten Gemüthern erwarten, nur ihnen gegenüber also dürften diese Hindernisse sich als heilsam beweisen, dem gewöhn-

Wie schwer muß uns jedoch jene Vorsicht und Behutsamkeit werden, wenn wir uns durch die Ueberredungskunst der Vernunft auf das Deutlichste überzeugt halten, wie schwer muß uns die Erinnerung werden, daß unsere Vernunft dem Irrthum unterworfen ist, wenn wir die Wirksamkeit der Vernunft stets auf das Ueberzeugendste in uns wahrnehmen, den Irrthum hingegen nur selten bemerken und nur selten daran erinnert werden! Man könnte sagen, das Dasein einer Offenbarung überhaupt genüge, um uns die Schwäche der Vernunft in's Gedächtniß zu rufen, aber mit nichten, da, abgesehen von den religiösen Thathandlungen, den מצוות, der größte Theil der geoffenbarten Vorschriften der gesunden Vernunft gar wohl zugänglich ist; ja, deshalb könnte die Offenbarung sogar Manchen in der Meinung bestärken, daß man jedenfalls in allen Fällen, wofür keine absoluten geoffenbarten Vorschriften da sind, sich ohne Bedenken den ersten Eingebungen seiner Vernunft überlassen dürfe und müsse. Weit leichter hingegen müssen uns diese heilsame Vorsicht und Behutsamkeit werden, wenn wir uns im Besitze von Erinnerungsmitteln sehen, die gleichsam von Zeit zu Zeit nachdrücklich den Warnungsruf an uns ergehen lassen, daß die Vernunft unzulänglich sei und daß es dieserhalb höchlich noth thue, vor Uebereilung und Umaßung ganz besonders auf der Hut zu sein. Was aber sind die Ceremonialgebote, die religiösen Satzungen und Bräuche und gerade diejenigen, deren Ursachen wir am wenigsten zu begreifen im Stande sind, was sind sie anders — sage ich — als solche Erinnerungsmittel, die uns an die Unzulänglichkeit unserer Vernunft jederzeit und auf das Nachdrücklichste erinnern müssen? Wir üben im Leben bald diese, bald jene Handlung, welche die Allweisheit uns als verdienstlich vorgeschrieben, und gleichwohl sind diese Handlungen unserer Vernunft ein Räthsel, wäre sie geneigt, dieselben für gleichgiltig und geringfügig anzusehen. Diese Wahrnehmung muß uns jedesmal an die Kurzsichtigkeit und Unzulänglichkeit unserer Vernunft erinnern, muß uns vorsichtig und behutsam in unseren Urtheilen machen und uns dadurch vor Uebereilung und Umaßung und den daraus fließenden Irrthümern und Nachtheilen im Leben möglichst bewahren.

II. Als Förderungsmittel mancher Vollkommenheiten.

A. Durch Gewöhnung an Ergebung in den Willen Gottes.

Die Ergebung in den göttlichen Willen oder das Ertragen der Hindernisse uns heimsuchenden Widerwärtigkeiten, als eine Schickung der Allgüte, mit Geduld und ohne Murren, ist eine dem Menschen zur Beförderung seines zeitlichen wie ewigen Wohls unentbehrliche Tugend. Zur Beförderung seines zeitlichen Wohls, weil es augenscheinlich im Plane des Weltenregierers liegt, den Menschen, während seiner irdischen Zeit, mehr oder minder von Widerwärtigkeiten und Leiden heimsuchen zu lassen, indem Niemand, ohne Ausnahme, von denselben ganz frei bleibt. Es liegt aber auf der Hand, daß in einem Zustande der Leiden Ergebung wohlthätig, Mangel an Ergebung nachtheilig

Allein so nothwendig die Tugend der Ergebung ist, so schwer ist sie. Vernunft und Offenbarung nögen uns ihre Wichtigkeit noch so dringend ans Herz legen, unser Wille, ihnen Gehör zu geben, mag noch so ernst sein, der Ungeklüm der schmerzlichen Empfindung pflegt uns doch gewöhnlich, wie die tägliche Erfahrung lehrt, zu Ausbrüchen der Ungeduld und Unzufriedenheit gewaltsam fortzureißen. Wenn irgend, so bedarf es besonders in Rücksicht der Tugend der Ergebung einer gewissen Uebung, um sich mit ihr vertrauter zu machen. Sollen und dürfen wir auch nicht mit eigenen Händen Leiden herbeischaffen und an unserem zeitlichen Unglück arbeiten, so sollen und dürfen wir doch, aus Liebe zu Gott, uns kleinere oder größere Opfer ansetzen, uns kleineren oder größeren Unannehmlichkeiten aussetzen, um uns in der schweren Kunst der Belämpfung unangenehmer Empfindungen zu üben, wodurch wir dereinst, wenn es noth thun wird, mit mehr Sicherheit vom Leichtern zum Schwereren, von Ueberwindung unangenehmer Empfindungen zur Ueberwindung von Leiden und Schmerzen werden übergehen können; und gar wohl können uns solche Opfer und Kämpfe zur Beförderung unseres Heils von der Allweisheit vorgeschrieben worden sein. Und in der That enthält das israelitische Ceremonialgesetz eine Anzahl solcher Vorschriften, geeignet, uns mit der Tugend der Ergebung vertrauter zu machen. Man betrachte z. B. das Gebot der Beschneidung. Ein zärtlicher Vater, eine noch zärtlichere, zaghafte Mutter gewinnt, und oft nach langer Kinderlosigkeit, oder nachdem ihr der Tod mehrere Kinder geraubt, mit Lebensgefahr einen Sohn, und gibt dieses zarte, acht Tage alte Kind, das sie um alle Schätze der Welt keiner Verletzung aussetzen würde, mit Standhaftigkeit und Ergebung in den göttlichen Willen der schmerzhaften Operation der Beschneidung preis. Der Art ist ferner das Erlaß- und Jubeljahr, wo die Furcht vor Hungernoth zu überwinden ist, das dreimalige Erscheinen jährlich alles Männlichen in Jerusalem, wo man das Theuerste, Weib und Kind und greise Eltern, wenig beschirmt vor Feindeshand, zurücklassen und für ihr Leben und Wohlfeyn zittern mußte und noch andere ähnliche Gebote mehr.

B. Durch nachdrückliche Erinnerung an den Himmel und Gewöhnung an thatkräftiges Handeln.

Es ist eine schon oft gemachte Bemerkung, daß die Sinne und das Sinnliche über den Menschen eine stärkere Gewalt üben, als die Vernunft und überhaupt Alles, was den Geist angeht. Die Ursachen liegen nicht fern. Die Sinne sind beim Menschen, schon in frühesten Zeit, in reger Thätigkeit, schon

Erbarmen fühlt und es nicht noch unglücklicher wissen möchte, als es schon ist. Dieser Idee entspricht das Gleichniß von einem Eigenthümer zweier ihm werth gewordenen lebendiger Hausthiere. Beider Bestimmung ist Lasttragen. Dennoch betadet der Eigenthümer von Gefühl besonders das starke, weil dies dadurch nur um so tüchtiger und kräftiger wird, verschont hingegen das schwächere, weil er, ganz abgesehen von seinem Nutzen und Schaden, mit der Schwäche seines Thieres Erbarmen und Mitleid hat, und es nicht durch übermäßige Anstrengung zu Tode martern will.

lichen Menschen hingegen dürften sie leicht überaus gefährlich werden; weil zu vermuthen steht, sie werden eher Sieger bleiben, als besiegt werden, mit andern Worten, sie werden eher eine Abnahme der Liebe zu Gott oder Murren gegen die göttliche Schickung, d. h. Unheil, als ein Ansharren in Liebe oder Ergebung, d. h. Glückseligkeit zur Folge haben. Deswegen aber ist es der allerhöchsten Güte, welche alle ihre Kinder liebt, angemessen, Leiden und Ungemach, als schwere Prüfung, gerade über den würdigsten, sittlich stärksten Theil des Menschengeschlechts zu verhängen, um ihm Gelegenheit zu bieten, seine Kraft zu üben und zu bewähren, eben weil zu erwarten steht, daß er die Prüfung bestehen und sie ihm zum Heil gereichen werde, den gewöhnlichen schwächeren Theil hingegen, von welchem ein Gleiches nicht zu erwarten steht und dem solche Prüfung hohe Gefahr droht, damit so lange zu verschonen, als sie nicht unumgänglich nothwendig ist.*)

*) Vielleicht dürfte an diese unsere Betrachtung der Midrasch gedacht haben: *ה' צדיק יבחן ורשע ונוי א"ר יונתן היוצר הזה אינו בודק כנקנים מרועים שאינו מססיק להקיש עליהם אהת עד שהוא שוברם ומה הוא בודק בקנקנים יפים שאפילו מקיש עליהם כמה פעמים אינו שוברם, כך אין הקב"ה מנסה אלא את הצדיקים שנאמר ה' צדיק יבחן א"ר אלעזר משל לבעל הבית שהיו לו בי פרות אהת כחה יפה ואהת כחה רע על מי הוא נותן את העול לא על אותה שכחה יפה כך אין הקדוש ברוך הוא מנסה אלא את הצדיקים שנאמר וכי (בראשית רבה ל"ב ל"ד נ"ה).*

Der Herr prüft den Frommen ff. (Ps. 11), hierauf bemerkt R. Jonathan: „Der Meister macht keine Probe mit schlechten Krügen, denn kaum schlägt er einmal an, so zerbricht er sie, sondern er macht die Probe mit guten, an die er noch so oft schlagen kann, ohne sie zu zerbrechen, gerade so prüft der Heilige, gelobt sei er, nur die Frommen, wie es heißt: der Herr prüft den Frommen. R. Eleazar stellt ein Gleichniß auf mit einem Eigentümer von zwei Kühen, die eine stark an Kräften, die andere schwach, welcher legt er die Last auf? nicht wahr, der starken? gerade so ff.“ Wenn der Meister die Proben mit guten und nicht mit schlechten Krügen macht, so geschieht dies selbstverständlich nicht etwa aus Mitleid und Schonungsgefühl gegen Lektüre, die, als lablose Dinge, keine solche Gefühle erregen können, sondern im Interesse des Meisters, weil Erstere die Probe halten und dadurch zu dessen Lobe und Nutzen beitragen, Letztere hingegen dessen Ruf gefährden werden. Aehnlich meint der Rabbi, wird der Fromme geprüft, weil er zumeist die Prüfung besteht, und dadurch zur Verherrlichung und Freude seines Schöpfers beiträgt; der Frevler hingegen wird verschont, um nicht, wie vorauszusetzen durch die Prüfung zu noch tieferem Abfalle vom Herrn verleitet zu werden und ihn, der das Böse hat, noch mehr zu erzürnen. R. Eleazar ist jedoch der Frage: „Warum Fromme leiden und Frevler frei ausgehen?“ mit schärferem Blicke gefolgt und ihrer Erörterung näher gekommen. Nicht gleich dem selbstsüchtigen, menschlichen Meister denkt Gott nur an sich selbst bei seinen Prüfungen. Nein, auch hier wie überall ist Alliebe gegen seine Geschöpfe die Triebfeder seines Handelns. Bervollkommnung ist die Bestimmung des Menschen und sein Heil. Daher aus Liebe sendet der Herr dem Frommen Prüfungen zu, weil sie ihm, da er bestehen und mithin vollkommener werden wird, zur Erreichung seiner Bestimmung förderlich sind. Eben aus Liebe aber verschont er den Bösen, weil zu befürchten steht, daß der Schwache unterliegen und sich von seiner Bestimmung noch mehr entfernen könnte, weil er, der Herr, für sein schwaches Geschöpf

werden, aus höheren Rücksichten gewisse, den zeitlichen Interessen fremde Handlungen zu bestimmten Zeiten durchaus zu üben, um dadurch besser die schwere Kunst zu erlernen, rasch und thatkräftig die Hand an's Werk zu legen, wo es höhere Pflichterfüllung, wo es die Erstrebung unserer eigentlichen hohen Bestimmung gilt. Entsprechen aber die israelitischen Ceremonialgebote jenen eben erwähnten beiden Erfordernissen nicht? Sind nicht z. B. die תפילין am Gewande, die כִּתְרוֹת , die täglich um Haupt und Hand gewunden werden, solche an sinnliche Gegenstände geknüpft Erinnerungsmittel, die ein gläubiges Gemüth täglich, ja stündlich auf das Anschaulichste an den himmlischen Gesetzgeber und sein Gesetz, an Offenbarung, Vorsehung, eine Menge damit verbundener ewiger Wahrheiten und überhaupt an seine hohe Bestimmung und Pflichterfüllung erinnern können und müssen? Dieselbe Bewandniß hat es mit der an der Thürkloppe befindlichen מזוזה , die uns jedesmal beim Ein- und Ausgehen ein anschauliches Erinnerungsmittel werden kann und so mit allen ähnlichen Geboten; der Unterschied besteht hauptsächlich darin, daß diese zu dieser, jene zu jener Zeit ihre Erinnerung anbringen. Sind nicht ferner diese Gebote, deren Ausübung uns zu dieser oder jener Zeit durchaus obliegt, zugleich die besten Mittel, uns zu gewöhnen, unsere Trägheit zu besiegen und unsere Thatkraft für die Vollziehung des göttlichen Willens und der höheren Pflichten zu üben und zu stärken? Gewiß, sie sind es, und völlig gerechtfertigt erscheint demgemäß die Regel unserer weisen Lehrer: $\text{לעולם יעסוק אדם בתורה ובמצות}$ „Immerhin möge der Mensch sich mit dem Gesetze und den Gebotausübungen, wenn auch in uneigentlicher Absicht (d. h. in Rücksicht auf Ehre, Nutzen u. s. w.) beschäftigen, weil er durch solche Ausübung endlich doch zur Ausübung in eigentlicher Absicht gelangen wird.“ (Pesachim 50.) Die Gebotausübungen, selbst in uneigentlicher Absicht, wiewohl zu tadeln, haben doch den unläugbaren Nutzen, daß sie die Ausübenden oft an hohe Wahrheiten und Pflichten erinnern und ihn gewöhnen, für die Erfüllung des göttlichen Willens thatkräftig Hand an's Werk zu legen; es steht leicht zu erwarten, daß diese Erinnerungen endlich ihren Zweck erreichen werden, ihn auf das Ungenügende seiner bisherigen Handlungsweise und sein wahres Heil aufmerksam zu machen; und ist dies der Fall, wie viel leichter muß es ihm dann durch seine Vorübungen werden, thatkräftig an seinem wahren Heil zu arbeiten.

C. Durch Bewirkung der Nationalität in religiöser Beziehung.

Der Mensch wird von Natur unabweislich zur Geselligkeit mit seinem Nebenmenschen, zum Austausch von Dienst und Gegendienst angetrieben; vereinzelt, allein ist er weder im Stande seine zeitliche, noch ewige Wohlfahrt zu begründen; dies lehrt genugsam die Erfahrung aller Zeiten, und liegt eine nähere Erörterung außer dem Bereiche unserer gegenwärtigen Untersuchung. Ist es

das Kind wird von der Natur mächtig angetrieben, den Anforderungen des Hungers, Durstes und anderer sinnlichen Bedürfnisse zu begegnen, die Sinne sind ferner beinahe ununterbrochen thätig und dringen sich dem Menschen fast unabweislich auf, während Vernunft und Geist in der Kindheit noch halb im Schummer liegen und erst im reiferen Alter zu einer gehörigen Wirksamkeit erwachen, und auch dann noch mehr unterbrochen auftreten und sich minder gewaltig äußern. Zudem liegt auch das Sinnliche uns weit näher, indem hier auf Erden alle Gegenstände um uns her sinnlicher Art sind, und es kann uns daher wenig in Verwunderung setzen, wenn die Sinne ein entschiedenes Uebergewicht erlangen und es ihnen gelingt, den Menschen vom Höheren, wenn ich so sagen darf, vom Himmel, wo sie Fremdlinge sind, ab- und zur Erde, wo sie heimisch sind, niederzuziehen. Vernunft und Offenbarung haben schön lehren, daß unsere eigentliche Bestimmung darin bestehe, höherer Pflichten zu warten und daß wir deshalb die Sinnenlust möglichst bezähmen und uns sinnliche Genüsse, so weit sie entbehrlich, versagen müssen; wir sind damit einverstanden, und gleichwohl pflegt die Sinnlichkeit uns unzählige Male zu unterjochen und uns zu verleiten, ihr zu Liebe jene Pflichten gar nicht oder sehr schlecht zu üben. Wie oft pflegt das Streben nach irdischen Gütern und Genüssen oder auch nur die Freude über Erlangung derselben, wie oft pflegen wieder drückende Sorgen, fehlschlagende Hoffnungen, ja, das Gewühl des Geschäftslebens unser ganzes Wesen so zu erfüllen, daß für alles Andere kein Raum bleibt, daß wir für alles Andere gleichsam weder Aug noch Ohr haben! Und wenn auch zuweilen ein geistiger Funken in unserem Gedächtnisse aufglimmt, wenn wir auch zuweilen im Gewühl des irdischen Treibens uns flüchtig an unsere hohe Bestimmung erinnern, wie schwer hält es, den Funken zur Flamme anzufachen, wie schwer hält es für den, dem solche Erinnerungen selten kommen, denselben Dauer und Uebergewicht zu verschaffen, wie leicht verwischen sich nicht solche seltene Erinnerungen wieder aus dem Gedächtnisse! Wir bedürfen öfterer Erinnerungsmittel, um von Zeit zu Zeit die Erinnerung an unsere hohe Bestimmung in unserem Gedächtnisse aufzufrischen; und zwar bedürfen wir solcher Mittel, die an sinnliche Gegenstände geknüpft sind, damit sie, selbst sinnlicher Natur, geeignet seien, sich unserem Hange zur Sinnlichkeit mit genügender Lebhaftigkeit entgegenzustellen. Aber auch solche Erinnerungen allein genügen nicht, und lassen noch immer eine Lücke auszufüllen. Wir müßen von unseren höheren Pflichten noch so sehr überzeugt, an sie noch so oft erinnert werden, bis zur Handlung bleibt immer noch ein großer Schritt zu thun übrig. Wenn wir auch den festen Vorsatz gefaßt haben, das sinnliche Interesse dem höheren aufzuopfern, diese eber jene moralische oder religiöse Pflicht zu üben, es fehlt uns häufig an gehöriger Thatkraft. Wir zaudern und verschieben und darüber geht der schickliche Moment verloren, oder wir gehen träge und lässig zu Werke und thun, was wir thun sollen nur halb. Die Thatkraft bedarf der Übung und es kann daher nur von außerordentlichem Nutzen sein, wenn wir bestimmt

heiten und Diejenigen, welche solche mit ihm theilen, lieb, er wirt daran unter ihm Unbekannten bald den ihm Aehnlichen erkennen und gewöhnlich nicht anstehen, sich demselben zu nähern und eng anzuschließen und von den Andern mehr fern zu bleiben. Die Kraft der nationalen Bande haben wir am besten Gelegenheit wahrzunehmen an der Freude, die der Mensch zu empfinden pflegt, wenn er, nach einem nicht gar zu langen Aufenthalt in fremden Ländern, bevor er noch mit den dortigen Einwohnern völlig zusammengeschmolzen, unvermüthet auf einen Landsmann stößt. Wenn aber nationale Eigenheiten unserer Wohlfahrt förderlich sind, welcher überwiegende Vorzug muß nicht vor den gewöhnlichen, von selbst entstehenden, solchen eingeräumt werden, die uns eine göttliche Offenbarung vorschreibt? Die von selbst entstehenden können albern, ja, schädlich sein, für die Würde und Nützlichkeit der geoffenbarten bürgt ihre Göttlichkeit, die von selbst entstehenden, in unseren Augen weniger theuer, weniger sorgsam von uns bewacht, sind mehr veränderlich und können daher den Knoten der nationalen Verbindung nicht so fest schürzen, wie die geoffenbarten, die durch ihre Göttlichkeit in unseren Augen hohen Werth erlangen und über deren Erhaltung wir ihrem Werthe gemäß, auf das Sorgsamste wachen müssen. Und nunmehr, was kann dem Israeliten mehr zur Bewirkung der Nationalität dienen, als das israelitische Ceremonialgesetz, als die vorgeschriebenen religiösen Satzungen und Brände und zwar gerade diejenigen, die ihm am räthselhaftesten vorkommen, am wenigsten begreiflich sind, weil gerade sie national, gerade sie Eigenheiten bleiben und von Andern nicht werden nachgeahmt werden? Und für wen mußte Nationalität zum größeren Bedürfnisse werden, als für den Israeliten, der, lange Zeit Sklave in Egypten, dem Wohnsitze des Thierdienstes und der schändlichsten Abgötterei, mit einem Male hervortrat mit ganz neuen, damals unerhörten Lehren und Ansichten von der Gottheit und deren Willen, während alle Welt noch im tiefsten Schlafe des Aberglaubens lag, und der diese Lehren und Ansichten hinführen sollte in ein Land, dessen Bewohner ebenfalls der Abgötterei und den schändlichsten Lastern fröhnten? Mußte man nicht unter solchen Umständen fürchten, für jene beseligenden, aber auch damals ganz ungewöhnlichen Lehren und Ansichten, war nicht ein Mißfall zu den gewohnten Ideen zu befürchten? Waren nicht die Anfeindungen aller Welt gegen diese Lehren voranzusehen, und konnte sowohl der Verführung, wie der Anfeindung ein stärkerer Damm entgegengesetzt, konnte sowohl der Israeliten religiöses, wie bürgerliches Heil besser geschützt werden, als durch strenge Nationalität, d. h. durch enge Verbindung untereinander und Abgeschlossenheit von ihren Widersachern, und mußten sie diese Nationalität nicht schon nach dem Orte ihrer Bestimmung mitbringen, oder hätte es Zeit gehabt, bis dieselbe von selbst entstanden, wären sie nicht früher mit den Landeseinwohnern zusammengeschmolzen?*)

*) Meines Erachtens dürfte dieser Zweck der Mizwoth mit kurzen Worten in folgender Midraschstelle, die den Commentatoren zu schaffen macht, angedeutet sein:

jedoch unsere Absicht, der Gesellschaft wirklich nützlich zu werden, so müssen wir uns wohl hüten, unsere Wirksamkeit nicht gar zu weit, nicht auf alle oder doch auf einen sehr großen Theil unserer Mitmenschen ausdehnen zu wollen. Nur der allumfassende Geist allein vermag seiner Wirksamkeit eine allumfassende Ausdehnung zu geben; das beschränkte Wesen hingegen muß, seiner Beschränktheit gemäß, bescheiden in seiner Sphäre verbleiben; geht es anmaßend über diese hinaus, so wird es sicher seine Wirksamkeit zu sehr zersplittern und ihr dadurch alle Kraft und allen Werth rauben. Wer es sich z. B. einfallen läßt, gegen alle Welt wohlthätig, dienstfertig sein zu wollen, der wird es in Wahrheit gegen Niemanden sein können. Wir müssen daher beflissen sein, uns unserer nächsten Umgebung eng anzuschließen, wir müssen den Ort unserer Entstehung oder wohin wir durch die Wirkungen des Geschicks geführt werden, als einen Fingerzeig von der Vorsehung ansehen, dort unsere Wirksamkeit in Kraft zu setzen und von dort aus nach den naheliegenden und nicht nach den entferntesten Richtungen. So haben wir zunächst auf unseren Familienkreis wohlthwendig zu wirken, dann auf einen abgeschlossenen Theil unserer Umgebung, unsere Nation, unser Vaterland, und haben wir uns an dieses eng und wohlwollend anzuschließen, um durch solche Verbindung mehr Kraft zu gewinnen und dadurch böswilliger Anfeindung besser widerstehen, unser gemeinsames Heil besser befördern zu können. Ja, nur auf diese Weise wird es uns gewissermaßen möglich, von unserem Standpunkte aus, der Gesamtheit der Gesellschaft zu nützen, indem wir als ein thätiges Glied der Kette unseres Staates diesem Staate und dieser wiederum als ein thätiges Glied der Staatenkette der Gesamtheit nützlich werden kann. Um uns jedoch unserer Umgebung enger und mit mehr Wohlwollen anschließen zu können, genügt es nicht, daß wir die Nothwendigkeit einzusehen und uns durch Vernunftgründe deutlich zu machen im Stande sind. Abgesehen davon, daß Vernunftgründe keine Jedem zugängliche Mittel sind, ist auch die kalte, zögernde Vernunft wenig geeignet, unser Herz zu rühren und ihm warme, lebhaftere Gefühle des Wohlwollens einzusößen. Es bedarf eines allgemeinen und wirksamen Mittels, um uns regere Theilnahme und lebhafteres Interesse für diejenigen, die uns näher stehen, einzuhauchen, und wirklich hat die Natur für dieses Bedürfnis Sorge getragen durch die Vorliebe für Alles, was mit unserer Handlungsweise und unserem Thun und Lassen übereinstimmt und die Entfernung von Allem, was davon abweicht, welche beide Triebe sie uns eingepflanzt. Es bilden sich in dem einen Landstriche, außer der gemeinschaftlichen Sprache, stets durch Klima, Lebensart und andere lokale Umstände gewisse nationale Eigenheiten, gewisse Volksthümlichkeiten, welche den Bewohnern dieses Landes mehr oder minder zur Natur werden, in anderen Landstrichen finden sich wieder andere abweichende, und sind diese nationalen Eigenheiten durchaus nur in zufälligen, nicht aber in vernünftigen Ursachen zu suchen, weil sie im letzteren Falle nicht national bleiben, sondern allgemein werden müßten, da die Vernunft sich überall gleich bleibt. Ein Jeder gewinnt nun seine Eigen-

der Nachsatz. Der Sinn: Moseh erfüllte nur die Gebote, die ihm außerhalb des gelobten Landes zu Händen kamen, nicht aber die an dieses Land gebundenen, weil sie ihm nicht zu Händen gekommen, da er ja dieses Land gar nicht betrat. So haben wir auch übersetzt. Wagenseil hingegen übersetzt: non tamen universa adimplevit praecepta, sed sola ea quarum occasio illi obtingebat. Nimirum extra terram Israelis constitutus erat, ideo praecepta quorum usus illi regioni alligatus, neutiquam implevit ff. zu deutsch: „er hat jedoch nicht alle Gebote erfüllt, sondern nur die, zu welchen sich ihm Gelegenheit bot. In der That befand er sich außerhalb des Landes Israel, darum hat er die Gebote, deren Beobachtung an jene Gegend gebunden, niemals erfüllt“ ff. Unbegreiflicher Weise hat er den ersten Satz mit באו לירו abgeschlossen und בהיותו לירו zu dem Nachfolgenden gezogen. Daß dadurch die ganze Construction ungelent und namentlich das Wörtchen אבל unerklärbar wird, hat ihn nicht im Geringsten geirrt.

u 3.) (Th. 1. Cap. 16.) Der Sinn dieses Passus ist: der Nachdruck im B. 15 des Cap. 28, 5. B. M. sei nicht auf das Wörtchen כל, sondern auf לא השמע בקול ה' אלהיך zu legen. Nicht dem, der nicht alle Gebote beobachtet, wird der Fluch angedroht, sondern dem, der die Gebote nicht beobachtet aus verstocktem Unglauben oder Trotz, weil er sich nicht für verpflichtet hält, der Stimme Gottes zu gehorchen. Die Worte אשר הרצון בו bedeuten: „wovon der Wille i. e. der Sinn ist.“ Wagenseil hat hier den Sinn total mißverstanden; der Unterschied, den der Verf. hier macht, ist ihm durchaus nicht zum Bewußtsein gekommen. Er construirt: שאם לא ישמע בקול ה' אשר הרצון בו und übersetzt: in illum qui non obedit voci Domini quam servandam promulgavit d. h. „gegen den der nicht gehorcht der Stimme Gottes, welche er zu befolgen bekannt gemacht hat.“ Er erklärt also אשר הרצון בו „welche er (Gott) gewollt.“ Welcher Unsinn! Er ist daher genöthigt, das darauf folgende לא ישמע בלאו ff. von dem Früheren los zu trennen und zu übersetzen: Quique praecepta nec custodit ff.

u 4.) (ibid.) Die Worte לא להועילתו übersetzt Wagenseil neque ea re proprium, was mir völlig unverständlich ist.

v) Zu Th. 1. Cap. 17. Daß im zweiten Tempel die aufgeführten Dinge nicht vorhanden gewesen, darüber s. Joma 21, 2. Dort ist Salbööl nicht aufgeführt, hingegen Midrasch rabba zum Hohelied s. v. אם הומה steht Salbööl, während שזינה ausgelassen ist. Unser Verfasser hat beide Stellen benutzt.

w) Zu Th. 1. Cap. 17. Die Worte im Texte hier: ולצאת מטהת ירו weiß ich nicht zu deuten. Weder auf Gott noch auf Cyrus bezogen geben sie einen Sinn. Wagenseil übersetzt: ad serviendum ibi Domino et vivendum suis auspiciis, was ich weder den Worten anpassen, noch auch mir erklären kann. Ich habe daher diese Worte unübersetzt gelassen. Vielleicht soll es heißen לצאת ולא ff.; und bezieht sich auf Cyrus, er gab ihnen Erlaubniß,

Für wen, sage ich endlich, war und ist Nationalität ein größeres Bedürfnis, als für den Israeliten, da das allsehende Auge von Auegim an vorhersehen mußte, daß Israel dereinst, zur Strafe seiner Vergehungen, wie zur Verbreitung göttlicher Wahrheit, in alle Länder, nach allen Richtungen hin, werde geschleudert werden, daß es daselbst mit mancherlei Drangsal wegen seiner Religion, mit Versuchungsmitteln werde zu kämpfen haben? Es ist unvermeidlich, daß nicht der Israelit die Eigenheiten des Landes, in welches er eingewandert, hätte annehmen sollen; ja, es ist sogar für seine eigene zeitliche Wohlfahrt unentbehrlich, weil er sich sonst nicht thatkräftig genug an sein neues Vaterland angeschlossen haben würde. Wären aber die Israeliten nicht endlich auch in religiöser Hinsicht mit ihrer Umgebung zusammengeschmolzen, hätten sie sich nicht im besten Falle alles Nationalinteresses gegen ihre Glaubensbrüder in fremden Ländern entäußert? Und wie schwer wäre es ihnen dann geworden, sich einander zu trösten, über religiöse Pflichten zu belehren und gemeinschaftlich über das Wesentliche der Religion, ihren kostbarsten Schatz, zu wachen; und wie sehr würde dieser Schatz auf dem Spiele gestanden haben, wenn ihnen nicht eine religiöse Nationalität vorgeschrieben wäre, die ihnen über Alles theuer sein muß und die sie um keinen Preis ablegen dürfen? Diese nationalen Eigenheiten oder religiöse Nationalität mußte um so räthselhafter und unbegreiflicher sein, da sie zu keiner Zeit und in keinem Lande, wohin Israel vertrieben worden, auf dieselbe Art zum Vorschein kommen sollte. An diesen nationalen Eigenheiten erkennen wir bald den über Meere herkommenden Glaubensbruder, wir schließen uns an ihn an, trösten und belehren ihn und nehmen Belehrung von ihm an; durch diese Eigenheiten bleibt unser Interesse auch für die fernern Glaubensbrüder rege und es wird uns leichter, vertrauensvoll und gemeinschaftlich an der Erhaltung unserer Religion zu arbeiten, selbst wenn uns weite Räume trennen.

u 2.) (Th. 1. Cap. 16.) מ"מ לא קיים כלל המצות רק אותן אשר באו לידו בהיותו בח"ל אבל המצות הנוהגות בארץ וכו' Es liegt auf der Hand, daß die Worte אבל המצות zum Vorhergehenden gehören, mit אבל beginnt

אמרת ה' צרופה וגו' וכי מה אכפת ליה להקב"ה למי ששוחט מן הצואר או מן העורף הוי לא נתנו המצות אלא לצרף בהן את הבריות (ב"ר פ' מ"ד.)

Der Midrasch nimmt hier rad. צרף in der Bedeutung von „verbinden,“ „anschließen,“ in welcher Bedeutung sie bekanntlich im Talmud häufig vorkommt. Die Uebersetzung wäre demnach: „Was kann dem Heiligen, gelobt sei er, daran gelegen sein, ob Jemand vom Halse oder vom Nacken zu schlachten anfängt? In der That, die Gebote sind nur in der Absicht gegeben worden, um dadurch die Menschen zur Verbindung (zur engeren Anschließung) zu bringen.“ Die Gebote nämlich werden, sowohl für Ausübende und Nichtausübende Kennzeichen und Unterscheidungspunkte, wodurch Jeder Diejenigen, die ihm ähnlich sind, erkennt, und sich um dieser Ähnlichkeit willen, enger an dieselben anschließt. Deswegen vielleicht hat der Midrasch den Ausdruck מצות und nicht תורה, weil nur von den Ceremonialgeboten die Rede ist; deswegen בריון überhaupt und nicht nur ישראל.

einen Tempel zu bauen, jedoch unter der Bedingung, sich seiner Herrschaft nicht zu entziehen.

w 1.) (Th. 1. Cap. 18.) כִּי יִיא וַיִּתְבָּא עוֹר. „Wie wir bereits Cap. 11 erklärt haben und wird dies noch einmal erklärt werden bei Besprechung des Evangeliums“ ff. Verf. verweist hier auf Th. 2. No. 77. Wagenseil hat die letzten Worte, die er übersetzt: his consona tradit in novo Testamento Paulus ff., völlig mißverstanden, wie leicht ersichtlich.

w 2.) (ibid.) עַם הַיּוֹתֵךְ נוֹשֵׁעַ בְּה'. Das Wörtchen עַם hat hier, wie häufig im spätern Rabbinischen die Bedeutung von „nebenher, außerdem,“ nämlich außerdem daß dir Heil in Gott wird, wird er dir auch Schild sein. Wagenseil hat komischer Weise statt עַם gelesen עַי und übersetzt: **populum qui per Dominum servatur.**

x) Zu Th. 1. Cap. 18. Der Verf. will hier sagen: bei Moscheh heiße es nur einfach עַם נוֹשֵׁעַ בְּה'. Daß hierunter ewiges Seelenheil gemeint sei, erhelle besonders aus Jes. der denselben Ausdruck hat und deutlich erläutert תְּשׁוּעָה עוֹלָמִית, was ewiges Seelenheil bedeutet.

y) Zu Th. 1. Cap. 19. Wir haben die Angabe, daß erst gegen 500 Jahr nach der christlichen Zeitrechnung von einem Papste die Feier des Sabbath's auf den Sonntag verlegt worden, im Zemach David nicht finden können,*) wohl aber in Ifkarim von R. Joseph Albo, Abschnitt 3. Cap. 25., und zwar in der deutschen Uebersetzung letzterer Schrift durch die Doctoren Schlesinger Frankfurt a. M. 1844, welche die ältern Ausgaben des Ifkarim benützt hat; denn in der uns vorliegenden hebräischen Ausgabe fehlt diese Stelle, wie überhaupt der größere Theil des Cap. 25., welcher eine Polemik gegen das Christenthum enthält. So viel sich aus einer Uebersetzung schließen läßt, scheinen die Einwendungen unsers Verfassers gegen den Sonntag mit denen des Ifkarim wörtlich übereinzustimmen, und mithin der ganze Passus diesem entlehnt zu sein. Christlicher Seits wird behauptet, der Sonntag sei schon von den Aposteln zum Gottesdienste und zur Feier eingesetzt worden. Diese Behauptung wird mit Geschick von obbenannten Uebersetzern des Ifkarim in einer Anmerkung zu Cap. 25. zurückgewiesen, weshalb wir nicht unterlassen wollen, solche, mit nur wenigen Auslassungen hier wiederzugeben. Sie lautet:

„In dem, was Albo gegen das Institut des Sonntags einwendet, hat er, wenn auch nicht in allen Einzelheiten, doch im Ganzen vollkommen Recht. Daß der Sonntag nicht von Jesus selbst als Feiertag eingeführt worden, bedarf auch gegen die Strenggläubigsten keines Beweises. Er wollte das Gesetz nicht umstoßen; und hätte er gewollt, was hätte er mit dem Sonntag für den Sabbath dann verbessert gehabt? Der Sonntag soll aber schon von den Aposteln als der Tag des Herrn anerkannt gewesen sein! Dieses beweist man,

*) Wir haben später im Zemach David die Angabe gefunden, daß die Verlegung des Sabbath's auf den Sonntag um das Jahr 328 n. Chr. 3. stattgehabt haben solle, bei Gelegenheit der nicäischen Kirchenversammlung.

nachher mit Dienstag schließen. Deutlich spricht dies zum Ueberflusß Raschi aus in seiner Erklärung z. St., welche ebenfalls in unseren Editionen weggefallen ist. Sie lautet: **יום נוצרי ההולך במעומו של אותו האיש שצוה להם** לעשות להם יום איד באחד בשנת z. Mischnah A. S. C. 1. M. 3., dessen Worte in unseren Editionen übrigens ebenfalls corrumpt worden. Vgl. Maim. Jod. H. H. Akum C. 9 § 4. Nun aber geht obige Stelle von Schemuel aus, der notorisch ein Zeitgenosse des R. Jehuda Hanassi, des Verf. der Mischnah, war und letzterer lebte gegen Ende des 2. und zu Anfang des 3. Jahrhunderts n. Chr. Es steht mit-hin fest, daß damals die Feier des Sonntags bereits eingeführt gewesen und zwar scheinen die Worte Schemuels darauf hinzuweisen, daß er dies als eine schon allgemein bekannte Thatsache voraussetzt*.)

y 2.) (Th. 1. Cap. 19.) Wagenseil übersetzt **כי בכל ייעור** et simul ac controversia aliqua enascitur d. h. „sobald irgend eine Streitigkeit entstand.“ Ich vermag diese Uebersetzung nicht zu begreifen.

z) Zu Th. 1. Cap. 21. **ז. St. מכלול יופי** erklärt sich noch deutlicher; **היא בעולה בלי ספק כי אמר אחריו כן דרך אשה מנאפת וכו' שאינה נכרת** **הבעלה בה אבל בנחולה נכרת המעשה בלי ספק**. Er weist mit Recht darauf hin, daß im besagten Verse von lauter Dingen die Rede sei, die keine Spur zurücklassen, was auch V. 18 ausdrücklich sagt. **עלמה** wird gebraucht, um die Mannbarkeit zu bezeichnen. Würde aber **עלמה** nur Jungfrau bedeuten, so wäre es selbstredend etwas sehr Verkehrtcs, hier gerade dieses Wort zu gebrauchen.

aa) Zu Th. 1. Cap. 21. Der Verfasser weist — allerdings kräftig — die christliche Auffassung des Wunderzeichens der Almah in Rücksicht auf die Zeit zurück, in welcher die Verheißung dieses Wunderzeichens stattgehabt; allein es verdient bemerkt zu werden, daß diese Auffassung überhaupt, ganz abgesehen von irgend einer Zeit, unstatthaft ist. Uebernatürliche Wunder, welche doch den Zweck haben, die Göttlichkeit einer Sendung oder Verheißung zu beweisen und den Glauben daran zu bewirken, müssen augenfällig, deutlich wahrnehmbar sein; das Uebernatürliche und Wunderbare muß evident und klar erkannt werden können. Facta, die sich ganz natürlich zeigen, und bei denen das Uebernatürliche und Wunderbare so man den Glauben daran nicht mitbringt — durchaus nicht wahrgenommen werden kann, eignen sich keineswegs für den Zweck, die Göttlichkeit einer Sendung oder Verheißung zu beweisen; und unmöglich kann die Allweisheit einen solchen Zweck mit ihnen verbunden haben. Dies liegt auf der Hand, und wird wohl kein Vernünftiger in Abrede stellen. Ist dies aber der Fall, wie läßt sich das Wunderzeichen der Jungfräulichkeit der

*) Vergl. noch Thaanith 27, 2. (scil. **מזענין** לא **מ"ט** **בשבת** **מ"ט** **לא** **מזענין**), worauf R. Sochanan antwortet: **מפני הנוצרים**, was Raschi erklärt: **יום טוב** **שעושו אותו יום טוב** **שלהם**. In unseren Editionen sind auch diese Stellen ausgefallen. R. Sochanan war ein Zeitgenosse Schemuels.

Wahl der Sabbath. Den Heiden mußte ohnedies der Sonntag eben so jüdisch vorkommen.

Resumiren wir das bisher Bringebrachte, so finden wir in dem Sonntag bis auf Konstantin den Großen herab ein nicht geheiligtes, aus sehr heterogenen Veranlassungen allmählig sich bildendes Institut zur feierlichen Versammlung der Gläubigen. Erst unter Konstantin dem Großen (a. 321.) finden wir den Sonntag durch öffentliche, kaiserliche Edicte, als Ruhetag angeordnet. Das Concil von Laodicea ist das nächste und erste kirchliche Zeugniß für die Sonntagsfeier, und da zeigt es sich, daß man noch sehr am Sabbath hielt, indem es heißt: „man darf nicht judaisiren und am Sabbath ruhen, sondern muß an diesem Tage arbeiten und den Tag des Herrn ehren, indem man womöglich an ihm christlich ruhe.“ Ist nun bei Albo das Datum von 500 Jahren zwar ungenau, so ist dies nicht weiter zu berücksichtigen, da sein Zweck, die späte Einführung des Sonntags zu urgiren, vollkommen gerechtfertigt ist.“

So weit jene Anmerkung. Wir gestatten uns nur hinzuzufügen, daß selbst nach Konstantins Verordnung, noch die Feldarbeit am Sonntag verrichtet werden durfte, und wurde diese erst durch Kaiser Leo, welcher gegen Ende des fünften Jahrhunderts regierte, verboten. (S. Mosheim Kirchengeschichte B. 1. S. 529 Anm. c.) Vielleicht dürfte dieser Umstand zu der Angabe von 500 Jahren Anlaß gegeben haben.

y 1.). (Th. 1. Cap. 19.) Hiuterher glauben wir jedoch zu der Uebersetzung gelangt zu sein, daß die Feier des Sonntags jedenfalls bereits zu Anfang des 3. nachchristl. Jahrhunderts bei den Christen allgemein verbreitet gewesen sein muß. Den Beweis hiefür bietet der Thalmud. S. Abodah Sarah 6, 1 und 7, 2 רמור רי ההליפא בר אמרימי אמר שמואל יום א' לדברי רי שמעל לעולם אמר רי ורי. Die alten Codices haben anstatt יום א' die Lesart יום נוצרי — unzweifelhaft die richtige — die jedoch später aus Furcht vor Unfeindungen entfernt, resp. in die gegenwärtige un geändert worden, wie dies ja bekanntlich mit vielen thalmudischen Stellen der Fall ist. יום נוצרי bedeutet der Nazaräer tag d. h. der Feiertag der Nazaräer. Daß dort vom Sonntag in jeder Woche die Rede ist, geht unwiderleglich hervor aus den Worten des Thalmuds l. c. ואי ס"ד הן ואירדו האיפא רי והי דשרי. Der Thalm. ist nämlich im Zweifel, ob bezüglich der mischnischen Vorschrift, sich des Verkehrs mit Nichtjuden 3 Tage vor deren Feiertagen zu enthalten, der Feiertag selbst unter diesen 3 Tagen mitzuzählen sei oder nicht. Die Lösung wird versucht, gestützt auf die Behauptung Schemmel's, daß nach R. Jischmael, der das Verkehrsverbot auch auf 3 Tage nach besagten Feiertagen ausdehnt, in Rücksicht auf den Nazaräer tag der Verkehr stets, die ganze Woche verboten sei. Wäre nun der Feiertag selbst mitzuzählen — schließt der Thalm. — so müßte ja jede Woche Mittwoch und Donnerstag für den Verkehr offen bleiben. Hieraus resultirt aber unzweifelhaft, daß der Nazaräer tag Sonntag sein muß, weil nur in diesem Falle die zwei Tage vorher mit Freitag beginnen und die zwei Tage

machen," vgl. 2. Schem. 15, 31. Wagenseil hat jedoch nicht וּתְלִיזוּ, sondern וּתְלִיזוּ gelesen und nicht סָפַל, sondern סָכַל und hat den Nachsatz mit וּרְדָה

begonnen. Er übersetzt demgemäß: *Equomodo enim is Admirabilis et Conciliarius vocaretur, cujus consilia stultus Discipulus pernoscebat* d. h. „Wie sollte er Wunderbarer und Rath genannt werden, da sein thörichtester Schüler seine Rathschlüsse kannte?“ Warum aber sollte unser Verf. hier diesem Schüler das Epitheton „thöricht“ geben? Auch hätte er statt des part. praes. וּרְדָה das praeter. וּרְדָה setzen müssen.

gg) Zu Th. 1. Cap. 22. Das Cap. vom leidenden Knechte Jes. 53 ist eine von den christlichen Belegstellen aus dem alten Testament, worauf die Christen sehr viel, vielleicht das meiste Gewicht legen; und sind sie daher besonders bemüht, die christliche Auslegung zu unterstützen, und jeden Einwurf dagegen, wie auch jede andere Auslegung zu entkräften und zurückzuweisen. So haben wir aus der jüngsten Zeit einen ausführlichern Tractat vor uns, (betitelt die Lehre und Erklärung des 53. Cap. des Propheten Jesaja v. A. M'Caul Dr. theol. u. s. w. Frankf. a. M. 1851) der ganz allein die Besprechung dieses Cap. in christlichem Sinne und zwar den Juden gegenüber, zum Vorwurfe hat. Um dieses letztern Umstandes willen, erlauben wir uns auf diesen Tractat näher einzugehen, und dies um so mehr, als er auch unsern Verfasser citirt, und zurückzuweisen sucht. Der Verfasser des Tractats faßt die Einwürfe gegen die christliche Auslegung des beregten Capitels unter drei Gesichtspunkte zusammen:

- I. sei die christliche Lehre von der Versöhnung im Allgemeinen und besonders wie sie in Jes. Cap. 53 enthalten sein soll, eine unbegründete.
- II. beziehe sich das Cap. 53 nicht auf den Messias und
- III. zumal nicht auf Jesus.

Er bespricht jeden Punkt der Reihe nach. Wir wollen ihm Schritt vor Schritt folgen, uns jedoch bemühen, möglichst kurz zu sein, und nur das wichtigste zu besprechen.

- I. Es wird behauptet, die christliche Lehre von der Versöhnung sei unbegründet.

H. M'Caul findet es unbegreiflich, wie ein Israelit die Lehre von der Versöhnung bestreiten kann, die überall im a. Test. den rabbinischen Schriften und jüdischen Gebeten zu finden ist.

a. Im a Test. finden sich die Institutionen der Opfer, des Priesterthums des Allerheiligsten und Versöhnungstages, was alles ohne die Lehre von der Versöhnung keine Bedeutung hat. Man macht die Einwendung, das mosaische Gesetz will Versöhnung durch das Blut der Thiere, während die christliche Lehre einen unschuldigen, sündenfreien Menschen die Strafe für einen Schuldigen leiden läßt, was der Gerechtigkeit Gottes widerspricht.

Almah begreifen? Geben wir einmal diese wunderbare Jungfräulichkeit zu, so konnte ja kein Mensch, mit Ausnahme etwa der Jungfrau selbst, — so er den Glauben daran nicht mitbrachte — davon überzeugt sein. Dies Wunder war also durchaus nicht geeignet, die Göttlichkeit der Sendung Jesu oder einer sonstigen Verheißung zu beweisen, und hätte ganz zwecklos stattgefunden, was der Allweisheit unwürdig ist; und wie konnte es auch der Prophet ein Wunderzeichen nennen? — Nicht leicht aber wird wohl Jemand die barocke Annahme belieben, der Prophet habe mit dem Wunderzeichen nur die Jungfrau selbst im Auge gehabt.

bb) Zu Th. 1. Cap. 21. Dies ist die Erklärung des Seder Nam. S. Maschi z. St.

cc) Zu Th. 1. Cap. 21. R. David Kimchi, berühmter Grammatiker und Exeget des 12. Jahrhunderts.

dd) Zu Th. 1. Cap. 21. Bei den ersten Namen kommt **El-Ha**, bei den spätern **Jah=7** vor, was im Hebräischen Gott bedeutet; der letzte Name **Zurischaddai** bedeutet: mein Hort=Allmächtiger.

ee) Zu Th. 1. Cap. 21. Der Controverspunkt hier kann nur dem deutlich werden, der den hebräischen Urtext versteht. Es heißt nämlich: **ויקרא שמו בלא יועין ונ**. Christlicher Seits wird angenommen, das Subject zu **ויקרא** fehle, und übersetzt: „man nannte ff.“, oder es wird Gott supplirt; dann sind sämmtliche im Verse vorkommende Epitheta Bezeichnungen des Kindes. Der Verf. jedoch nimmt **בלא** u. s. w. bis **שלום** für Subject zu **ויקרא**, und bezieht diese Epitheta auf Gott, und vindicirt nur das letzte Epithet dem Kinde. Die Uebersetzung ist demnach: „Der Wunderbare, Rath ff. nannte dessen Namen Friedensfürst.“ Diese Erklärung hat auch Maschi z. St. Hieronymus hat willkürlich emendirt **ויקרא** statt **ויקרא**, wodurch der ganze Satz passivisch

wird, und übersetzt werden muß: „sein Name wurde genannt: Wunderbarer ff.“, wo dann sämmtliche Epitheta selbstverständlich sich durchaus auf das Kind beziehen müssen. Uebrigens erklären Andere **עך נבור אבי עך** als status constructus, und übersetzen: „Rath des mächtigen Gottes des ewigen Vaters,“ wonach die Epitheta ohne alle Schwierigkeit auf das Kind bezogen werden können.

ff) Zu Th. 1. Cap. 21. Hieronymus, ein gelehrter und fruchtbarer christlicher Schriftsteller des vierten Jahrhunderts, hat eine lateinische Uebersetzung des alten Testaments geliefert, welche der bei den katholischen Christen recipirten Uebersetzung, genannt Vulgata, zu Grunde liegt.

ff 1.) (Th. 1. Cap. 21.) **איך יקרא שמו בלא יועין ויודע ותלמידו סכל** וצמו. Der Vorderatz erstreckt sich bis **ותלמידו**, mit diesem Worte beginnt der Nachsatz. Der Sinn: „Wie konnte er „wunderbarer Rath,“ also Wissender genannt werden, da sein Schüler seinen Rath zu Schanden gemacht?“ **סכל** ist **סס** zu lesen, also praeter. Piel und bedeutet „vereiteln,“ „zu Schanden

ad a. Allerdings bekennt sich der Israelit zur Lehre von der Versöhnung, jedoch wie die h. S. sie ausdrücklich gelehrt hat, durch thierische Opfer, verbunden mit Buße und Besserung, was dabei die Hauptsache ist, nicht aber durch die Tödtung eines unschuldigen, sündenfreien Menschen statt des Schuldigen, einmal weil dies der Gerechtigkeit Gottes zuwider ist, und fürs andere weil dies eine Sünde ist, und Sünde durch Sünde nicht gesühnt werden kann, wie dies bereits unser Verf. N. Isaak Cap. 11 bemerkt hat.

ad b. H. M'Caül meint: Was der Gerechtigkeit Gottes angemessen sei, läßt sich nicht durch die Vernunft sondern nur durch die h. S. feststellen; es muß also bewiesen werden, daß der Grundsatz des stellvertretenden Leidens der h. S. widerspreche, und dann wolle er selbst ihn aufgeben. Wohl an denn! wir wollen zeigen, wie dieser Grundsatz von der h. S. als ungerecht bezeichnet wird, und sind wir erstaunt über die Verblendung, daß man dies nicht sieht. Die Tödtung eines unschuldigen Menschen ist ein Mord, und heißt es in den Zehngeboten ausdrücklich: „Du sollst nicht morden.“ (2. B. M. 20, 13 5. B. M. 5, 17.) Ferner: „Der ahndet die Sünden der Väter an den Kindern ff. (nämlich) bei denen so mich hassen.“ (2. B. M. 20, 5 5. B. M. 5, 9.) „Väter sollen nicht getödtet werden für Kinder, und Kinder nicht getödtet werden für Väter; Jeder soll sterben für seine Sünde.“ (5. B. M. 24, 16.) „Aber die Kinder der Todtschläger tödtete er nicht, wie geschrieben ist im Buche der Lehre Mose's, da der Herr geboten und gesagt: Väter sollen nicht getödtet werden ff.“ (2. Kön. 14, 6. Vergl. 2. Chr. 25, 4.) „In jenen Tagen wird man nicht mehr sagen: die Väter haben saure Trauben gegessen und den Kindern werden die Zähne stumpf, sondern Jeder soll für seine Sünde sterben.“ (Jirm. 31, 29. 30.) „Die Seele, die gesündigt hat, die stirbt! Der Sohn büßt nicht für die Sünde des Vaters, und der Vater büßt nicht für die Sünde des Sohnes.“ (Jech. 18, 20.) Ferner nach beregtem Grundsatz kann ein Menschenopfer nicht gar sündhaft erscheinen, was zum Ueberflusse H. M'Caül in c. deutlich sagt. Es heißt aber 5. B. M. 18, 10: „Niemand sei unter dir zu finden, der seinen Sohn oder seine Tochter durch das Feuer führt.“ Vergl. 3. B. M. 18, 20. Ebend. 20, 1. 5. B. M. 12, 31. 2. Kön. 17, 17. Jirm. 7, 32. Ebend. 19, 5. Ebend. 32, 35. Jech. 23, 37. 39. Ps. 106, 37. 38. Ist hier auch die Rede von Menschenopfern, den Götzen geweiht; so wird doch gewiß jeder Unbefangene zugestehen, daß am stärksten die Sündhaftigkeit des Menschenopfers betont wird; ja, an einigen dieser Stellen geschieht nicht einmal der Götzen ausdrücklich Erwähnung.

Alein H. M'Caül bringt ja auch für den Grundsatz Belege aus der h. S. heran. Wir wollen sehen. Er sagt vorerst: Bei thierischen Opfern werde auch ein unschuldiges Thier statt eines schuldigen Menschen getödtet; und dies könnte auch als ungerecht bezeichnet werden.

Dieser Einwurf ist — gelind gesprochen — kindisch und schwerlich ernst gemeint. Fast alle Völker des Erdbodens halten es für erlaubt, ein Thier

b. Was in Bezug auf Gott Gerechtigkeit sei, resultirt allein aus der Offenbarung. Kein erschaffenes Wesen kann sich a priori einen abstracten Grundsatz in Betreff der göttlichen Gerechtigkeit aufzustellen. Soll das Princip des Leidens des Unschuldigen für den Schuldigen mit der göttlichen Gerechtigkeit in Widerspruch sein, so muß dies heißen, es sei mit dem geoffenbarten Worte in Widerspruch. Kann dies bewiesen werden — sagt H. M'Caul — so sei er bereit, dieser Lehre zu entsagen; doch dies sei nicht der Fall. Wir sehen dieses Princip in den mosaïschen Opfern. Ein unschuldiges Thier wird statt eines schuldigen Menschen getödtet. Man sagt, es sei ein großer Unterschied zwischen Thier und Mensch. Wohl! aber Ungerechtigkeit bleibt Ungerechtigkeit, ob gegen Mensch oder Thier. Ueberdies begegnen wir diesem Princip auch in Bezug auf die Menschen. Wie viele Millionen unschuldiger Kinder haben für die Sünde, die Adam begangen, die Todesstrafe erlitten! Dasselbe Princip waltet in der Sündfluth und mehreren Fällen der Geschichte Israels vor. Man betrachte die Geschichte Achans! Weil er sündigte, litt die ganze Gemeinde eine Niederlage und 36 Personen verloren das Leben. Ferner David sündigte in Rücksicht auf Bathseba und Uriah; ihm ward verziehen und seinem unschuldigen Kinde die Todesstrafe angesetzt. Endlich war unter David drei Jahre Hungersnoth. Gott that kund, es sei dies um Schaül's willen, der die Gibeoniter getödtet hatte. David wollte die Gibeoniter versöhnen. Sie verlangten die Auslieferung von sieben Söhnen aus dem Hause Schaül's, um sie zu tödten, was auch geschah (2. Schem. 21.) Hier leidet Israel Hungersnoth für eine Sünde, die sie nicht begangen, und geschieht eine Versöhnung nicht durch den Tod des Uebertreters, sondern seiner Nachkommen.

c. Ueberdies wird bei diesem Einwurf, was erst fraglich ist, vorausgesetzt. Man sagt, Gott könne kein unschuldiges Menschenopfer annehmen, weil es ungerecht ist, und er keine Menschenopfer fordert. Dies aber ist gerade die Frage. Wir sagen, Gott habe seine Absicht, auf Einen die Sünde Aller zu legen, in Jes. 53 klar bekundet; und so lange nicht bewiesen worden, daß wir den Sinn mißverstanden, kann kein allgemeiner Beweis das Wort Gottes beseitigen. So wahr es ist, daß Gott verboten, die Kinder den Götzen der Cananiter zu weihen, so kann diese Wahrheit doch nicht eine andere klare Stelle des Wortes Gottes zu nichte machen. Auch hat Gott ein Menschenopfer von Abraham gefordert. Hätte Abraham für unmöglich gehalten, daß Gott ein Menschenopfer fordere; so hätte er gesagt: dies ist nicht die Stimme Gottes, oder Isaac würde sich widersetzt haben.

d. Endlich stößt man auf die Lehre von der Versöhnung auch in den jüdischen Gebeten, und sagen die Rabbinen, daß der Tod der Gerechten versöhne gleich den Opfern. (Meeb Ratan 28, 1.)

So weit Herr M'Caul.

Wir antworten hierauf:

liche Verflüchtigung war ebenfalls eine Strafe; und darum heißt es: „Weil du ff. wird auch dein Sohn ff.“ Daß die dem David gebührende Todesstrafe seinem unschuldigen Kinde auferlegt worden, davon steht kein Wort; das hat H. M'Gaul willkürlich hineingeedeutet. Anders verhält es sich jedoch mit den Gibeonitern. Zwar daß die Israeliten Hungersnoth litten für eine Sünde, die sie nicht begangen, sehen wir nicht. Sie konnten leiden um ihrer eignen Sünden willen; sie mochten bereuet haben, und Gott wollte Gnade für Recht ergehen lassen, aber nicht eher bis das Unrecht an den Gibeonitern gesühnt worden. Schwierig hingegen bleibt die Tödtung der sieben Nachkommen Schäuls wegen einer Sünde, die dieser ihr Vorfahr begangen. Allerdings adäquat mit der christlichen Verfühnungslehre ist dieser Fall nicht. Hier leidet kein Unschuldiger, damit der Sünder, welcher Schäul war, frei ausgehe. Die Todesstrafe wird nicht als Sühnung für Gott, sondern für die Gibeoniter angegeben. Ja, Gott hatte die Tödtung nicht ausdrücklich geboten, sondern nur zu erkennen gegeben, man solle die Gibeoniter um jeden Preis zufrieden stellen. Diese aber, ein Volk heidnischen Ursprungs, hegten die schändliche Sitte der Blutrache unter sich, wie noch heute viele Völker, und wollten sich nicht zufrieden geben, bis sie blutige Rache an den Nachkommen-Schäuls genommen; Darum heißt es: „Die Gibeoniter waren nicht von den Söhnen Israels.“ (2. Schem. 21, 2.) David willigte nur mit Widerstreben ein, machte den Gibeonitern Vorstellungen und Anerbietungen, aber erfolglos; auch wurden die Unglücklichen nicht von den Israeliten, sondern von den Gibeonitern getödtet; was alles aus der Geschichtserzählung deutlich hervorgeht; jedoch deswegen kann immer nicht geläugnet werden, daß durch die Auslieferung der Nachkommen Schäuls, hier, nach dem Willen Gottes, gestattet wurde, Kinder für die Sünden der Eltern zu tödten, was den oben angeführten Worten des göttlichen Wortes geradezu widerspricht. Allein hier lesen wir von keinem Gebote, keiner Regel, sondern von einer vereinzeltten Begebenheit, welche einmal, zu einer Zeit vorgekommen. Es ist dies ein einzelner Ausnahmefall, den es Gott gefallen hat zuzulassen. Warum es ihm gefallen? dies bleibt der menschlichen Kurzsichtigkeit ein Räthsel; aber selbstredend kann eine solche Ausnahme keineswegs die oben angeführten, deutlich ausgesprochenen Verbote entkräften. Daß hier eine Ausnahme stattgefunden, bemerken schon die Talmudisten mit den Worten: „Aber es steht doch geschrieben: es sollen nicht getödtet werden Väter für Kinder?“ Hierauf antwortet R. Chija, Sohn Abba's: „Besser, man verlegt einen Buchstaben des Gesetzes, damit nicht der Name Gottes öffentlich entweiht werde;“ was Raschi dahin erklärt: „Die Heiden würden sagen, Israel habe, ohne es zu ahnden, hilflosen Proselyten Unrecht zufügen lassen.“ (S. Jebamoth 79, 1.) Der Talmud bezeichnet also diesen Fall als eine Verletzung des Gesetzes. Wir mögen den Grund des Talmuds gelten lassen oder nicht; so hat jedenfalls hier eine Abweichung von der Regel stattgahabt; und eine solche löst die Regel nicht um. Daß aber an einem unschuldigen Menschen;

zu tödten, um sich dessen als Nahrungsmittel zu bedienen, die h. S. gestattet dies ausdrücklich (1. B. M. 9, 3. 5. B. M. 12, 20 ff.), ja, sogar ein Thier zu seinem bloßen Nutzen oder Vergnügen zu tödten gilt nicht für unrecht; und es sollte unrecht sein, ein Thier als Opfer darzubringen, um dadurch dem Menschen das kostbarste Gut, die Versöhnung, zu erwirken? — Er fährt fort: Auch bei Menschen walte dieser Grundsatz vor. Wie viele Millionen unschuldiger Kinder haben für die Sünde Adams die Todesstrafe erlitten! Nein! nicht für, sondern durch die Sünde Adams. Adam hat gesündigt, ist aus dem Zustande der Unschuld hinausgetreten. Dadurch hat er die menschliche Natur überhaupt in eine sündhafte und deswegen sterbliche umgewandelt. Nunmehr sterben alle Menschen ohne Ausnahme — selbst die nicht gesündigt haben — und daher auch Kinder, zur Zeit wenn es die Allweisheit für gut findet, aus Gründen, die der kurzsichtige Mensch nicht einzusehen vermag, wie er zumweist die Ursachen jeder einzelnen Erscheinung auf Erden nicht einzusehen vermag. Keineswegs aber leiden die Kinder für Adam, die Unschuldigen für den Schuldigen, d. h. wird ihnen statt seiner Strafe zu Theil, die er hätte erleiden sollen; und können wir hier den Grundsatz des Stellvertretenden Leidens, mit welchem allein wir es hier zu thun haben, durchaus nicht finden. So geschieht es häufig, daß Aeltern, durch ausschweifendes Leben, den Keim zum Siechthum ihrer spätern Nachkommen legen. Läßt sich deswegen sagen, daß diese Nachkommen für ihre Aeltern leiden? — Selbstverständlich ist nunmehr auch der Einwurf von der Sündfluth und ähnlicher Fälle beseitigt. Die Geschichte mit Achan? Abgesehen davon, daß auch hier nicht Israhel für, sondern durch Achan litt, wer sagt Herru M'Gaul, daß jene 36 sich den Tod und Israhel die Niederlage nicht durch eigene Schuld zugezogen? Heißt es doch ausdrücklich: „Israhel hat sich versündigt, und haben meinen Bund übertreten, den ich ihnen geboten; auch haben sie genommen von dem Verbannten und gestohlen und verhängnet und gethan in ihre Geräthe.“ (Jehosch. 7, 11.) Alle mochten schuldig sein in einem gewissen Grade, die 36 in höherm und Achan in höchstem Grade. Darum ward er aufgespart, um förmlich gerichtet zu werden, und daß Israhel an ihm ein Beispiel nehme, sich vor dem Verbannten zu hüten. Auch die Geschichte mit dem Kinde Davids beweist nicht das Geringste. Herr M'Gaul sagt zwar: „Hier litt ohne allen Zweifel der Unschuldige für den Schuldigen.“ Was aber berechtigt ihn zu dieser Behauptung? — David hatte gesündigt; der Prophet Nathan wies ihn zurecht, und drohte ihm Strafen an. Da berente David, und Gott, dem Neuvollen stets gnädig, vergab auch ihm ohne alle Opfer und Stellvertretung. Gott hatte auch aus Gründen, seiner Allweisheit allein bewußt, beschlossen, das in Sünde gezengte Kind von der Welt zu nehmen. Er ließ nun dem David verkünden: Weil du berenest, so wird dir in so fern vergeben, daß du nicht sterben wirst, aber andere dir angedrohet. Strafen werden nicht ausbleiben und auch der neugeborne Sohn wird dir sterben. Diese Schmerz-

Verf. R. Itzhak folgt, beziehen es nicht auf den Messias, wohl aber auf die messianische Zeit.

II. Sie verstehen unter dem leidenden Knechte Gottes das gesammte Israel in der Gefangenschaft, namentlich die Frommen und Gerechten.

S. M'Caül, nachdem er vorerst noch zwei jüdische Auslegungen besagten Cap. kurz erwähnt, macht gegen erstere Auslegung folgende Einwürfe:

a. Der Prophet redet Israel unter dem Bilde eines Weibes an, 51, 17, 18. ferner 52, 2, hierauf legt er dies Bild bei Seite, und redet das Volk als Volk an; Cap. 54, 1. kehrt er zum vorigen Bilde wieder zurück. Es scheint eine große Härte, daß der Prophet vom Weibe zum Manne und vom Manne zum Weibe übergehe, und durchweg dieselbe Person meine.

b. Im Texte steht, die Person trage die Sünde Anderer (V. 5.); die Juden aber leiden nicht für die Sünden Anderer, sondern für ihre eigenen. Kimchi weicht zwar aus, und meint, daß dies die Nationen sagen werden, ob schon es nicht der Fall ist. Allein einmal ist dies eine reine Erfindung, daß die Nationen hier sprechen, der Prophet sagt kein Wort davon; und fürs zweite sagt Gott selbst (V. 11): „Er trägt ihre Sünden;“ d. h. er trägt die Sünden Anderer. Sünde tragen, ist eine priesterliche Verrichtung, s. 4. V. M. 18, 1. und paßt nicht auf Israel.

c. Im Texte wird dem leidenden Knechte die Sanftmuth eines Lammes zugeschrieben, der Alles trägt und leidet ohne Widerstand, ohne nur den Mund aufzuthun; auch dies läßt sich auf die jüdische Nation nicht anwenden. Die Geschichte bezeugt, daß so lange sie Kraft hatte, sie bitteren und blutigen Widerstand leistete; und war dies der Fall während der ersten sieben Jahrhunderte. Hierzu eine Anzahl Belege.

d. Diese Auslegung ist eine Abschweifung von den, von den Juden angenommenen Meinungen; denn in den jüdischen nicht lehrstreitigen Büchern ist diese Prophezeiung auf den Messias bezogen. Folgen Citate aus den Sohar, Thargum Jonathan, Talmud, Bialut, R. M. Alfisch und zweien den Festgebeten einverleibten Pijutin.*)

*) Diese Pijutin sind 1. ברח דורי עד שפוח קץ מחוה u. s. w. aus Jozer für den ersten Tag Peschach. 2. אז מלפני בראשית u. s. w. aus Mufaf für den Versuchungstag. Wir bemerken hier beiläufig, daß S. M'Caül eine Stelle aus Mabaranel falsch übersezt. Die Stelle lautet: השאלה הראשונה היא לדעת על מי נאמרה הנבואה הזאת כי הנה חכמי הנוצרים פרשוה על אותו האיש שתלו בירושלים בסוף בית שני שהיה לדעתם בן האלה ית' שנתגשם בכטן העלמה כמו שמפורסם בדבריהם ואמנם יונתן בן עוזיאל תרגמה על משיח העתיד לבא וזה ג"כ דעת חז"ל. בחרבה ממדרשותיהם. S. M'Caül übersetzt: „Die erste Frage ist zu wissen, auf wen diese Prophezeiung gesagt wurde, denn siehe, die Weisen der Nazaräner haben sie auf jenen Mann ausgelegt, den sie gegen Erde des zweiten Tempels hängten, welcher, ihrer Meinung nach, der Sohn des hochgelobten Gottes war, der im Leibe der Jungfrau die menschliche Natur angenommen, wie es in ihren Worten erklärt wird, und

auf Geheiß Gottes, die einem Sünder gebührende Todesstrafe stellvertretend wäre vollzogen worden, damit dieser Sünder frei ausgehe, dafür spricht nicht einmal ein einziges Beispiel.

ad c. Aber Abraham und Isaak haben Menschenopfer für möglich gehalten! Es ist bemerkenswerth daß gerade Abraham der Gewährsmann des H. M'Caül, des Letztern Ansicht ganz entgegen, so rationell gedacht, daß er sich erküht hat, a priori Gott Vorschriften der Gerechtigkeit zu machen, und das als ungerecht zu bezeichnen, was der Vernunft weit weniger widerstrebt als Menschenopfer. In Bezug auf Sodom und Amorah sagt er: „Fern sei es von dir, dies zu thun, zu tödten den Gerechten mit dem Ungerechten, daß der Gerechte gleich sei dem Ungerechten. Fern sei es von dir! Der Richter der ganzen Erde sollte nicht Gerechtigkeit üben? (1. B. M. 18, 25.) Und Menschenopfer sollte Abraham für gerecht gehalten haben? — Nimmermehr! Aber was sollte Abraham beginnen? Gott hat ihm seinen ausdrücklichen Willen prophetisch mitgetheilt; und prophetische Mittheilungen sind für den Propheten ohne Zweifel von solcher Evidenz, daß sie durchaus keinem Bedenken Raum gestatten. Wir, die wir keine Propheten sind, haben von solcher Evidenz keinen deutlichen Begriff. Dasselbe mochte auch mit Isaak der Fall sein. Es war ihnen unmöglich zu sagen: „dies ist nicht die Stimme Gottes,“ und sie mußten sich fügen; jedoch die Folge hat gelehrt, daß der Befehl nur eine Prüfung gewesen, und daß Gott an Menschenopfern kein Gefallen hat.

ad d. Daß man in den jüdischen Gebeten auf die jüdische Lehre von der Versöhnung stößt, d. h. durch Buße und thierische Opfer, kann nicht verwundern, auf die Lehre der Versöhnung nach christlicher Anschauung stößt man nicht. Und wenn die Rabbinen sagen, daß der Tod der Gerechten versöhne gleich den Opfern, so weiß sicherlich H. M'Caül recht gut, obschon er es nicht merken läßt, daß hier von keiner Stellvertretung die Rede ist, d. h. von einer Todesstrafe, die an dem Gerechten vollzogen wird anstatt des Sünders, sondern nur davon, daß der Verlust des Gerechten durch den Tod in der Regel von dessen Umgebung so schmerzlich empfunden wird, daß diese dadurch zu Buße und Besserung des Wandels bewogen wird, was allein Versöhnung erwirkt und auch der Hauptzweck der Opfer ist, wie schon oben erwähnt worden. Wie könnte dies auch anders sein, da die von H. M'Caül citirten Stellen an den Tod Mirjams und Ahrons anknüpfen; diese aber sind sicherlich für sich selbst und nicht für Andere gestorben, da sie in sehr hohem Alter gestorben. Ahron war 123 Jahr alt; Mirjam mußte noch viele Jahre älter sein. —

Hätten wir bewiesen — und wir glauben es zu haben — daß die christliche Versöhnungslehre mit den Worten Gottes in Widerspruch ist; so kann Cap. 53 Jes. diese Lehre nicht enthalten, dies Cap. mag sich übrigens auf den Messias beziehen oder nicht. Die meisten, jüdischen Exegeten, deuten auch unser

ad c. Wir geben Alles zu; so gesteht doch Herr M'Caule, daß bereits seit zwölf Jahrhunderten Israel die schwerste Unbill und Knechtung mit Ergebung und Lammsgeduld trägt. Nun, da passen die Worte des Propheten gar sehr wohl auf diese lange Zeit. Der Prophet giebt ja keine nähere Zeit an. Auch das Lamm duldet aus Schwäche, und würde sich wehren, wenn es die Kraft hätte. Selbst Jesus, auf den die Christen die Worte beziehen, wünschte, nach ihrer eignen Erzählung, der Kelch möge ihm vorbeigehen; (Math. 26, 39. Mark. 14, 36. Luk. 22, 42) und als man ihn schlug, fragte er, sich beklagend: „Warum schlägst du mich?“ (Joh. 18, 23.)

ad d. Jeder, der mit dem rabbinischen Schriftthum vertraut ist, weiß, daß Exegese und Midrasch himmelweit verschieden ist. Die Bibelerklärungen und Auslegungen der Agada sind durchaus nicht strict als einfacher Schriftsinn aufzufassen. Die Agabisten selbst sind weit entfernt, dies zu fordern, sondern sind sich wohl bewußt, daß der einfache Schriftsinn ein anderer sei. Ihre Absicht war nicht eigentlich die Exegese, sondern vielmehr, moralische und religiöse Betrachtungen und Wahrheiten allgemeiner zu verbreiten, für sie größere Beachtung und eine bequeme Handhabe zu schaffen, um sich ihrer leichter er-

von Gott erhalten, die Offenbarungslehre und wahre Gotteserkenntniß allen Völkern zu bringen, über den ganzen Erdball zu verbreiten. Im Glück, im eignen Lande war es seiner Mission nicht gewachsen, sondern ließ sich vom Beispiel irrgläubiger Völker zur Sünde verleiten. Um Israel daher die Ausführung seiner Mission zu ermöglichen, sand es die Allweisheit für gut, dasselbe in alle Welt zu zerstreuen, und dort leiden zu lassen. Gerade im Leiden ermannt Israel sich, und hält fest zu Gott und seiner Lehre. Die Völker, unter denen es leidet, werden durch dasselbe mit der wahren Gotteserkenntniß und Offenbarungslehre bekannt, und wenden sich denselben immer mehr und mehr zu. Demnach genau genommen leidet Israel durch und für die Sünde der Völker, nämlich um sie sündenfrei machen, um ihnen wahres Heil und Heilung von Wahn und Irrglauben bringen zu können. — **מְכַבְּרֵינוּ** heißt auch Kränkung, Schmerz, die wir Andern bereiten. Wir übersehen demgemäß: (B. 4.) „Fürwahr! unsere Kränkung,“ d. h. die wir ihm bereitet hatten, „unsere Schmerzen duldete er, da hielten wir ihn für einen Geplagten, von Gott geschlagen und gemartert.“ (B. 5.) „Aber er ward verwundet ob unsern Verbrechen, zermalmt ob unsern Sünden; die Zucht trifft ihn auf daß wir Heil (oder Vollkommenheit) erlangen, durch seine Wunde wird Heilung uns.“ D. h. er muß leiden, weil wir Sünder sind, um seine Mission in Rücksicht auf uns erfüllen zu können. **תְּכַבְּרֵנוּ** kann auch Gesellschaft, Verbindung heißen; dann wäre zu übersetzen: „und durch Verbindung mit ihm uns Heilung werde.“ Der folgende Vers erklärt sich noch deutlicher: (B. 6.) „Da wir Alle gleich dem Schafe in die Irre gingen, ein Jeder uns unsres Weges wendeten, da ließ der Herr begegnen durch ihn der Sünde von uns Allen.“ Er ward unserer Sünde entgegen gestellt, um von ihm das Gegentheil, Gotteserkenntniß und Offenbarung zu lernen. Ganz ähnlich sind die Worte Gottes B. 11 aufzufassen; „Durch das Leid seiner Seele, das er sieht, bek er sich sättigt, wird, mit seiner Erkenntniß, er, der Gerechte, mein Knecht, zutreten der Gerechtigkeit Viele; und so duldet er ob ihren Sünden.“ Er leidet — streng genommen — durch ihre Sünde, um nicht — wie bereits erwähnt worden — durch seine Berührung mit der Sünde, selbst abtrünnig zu werden, wo er dann seine Mission; welche damit besteht, Viele zur Gerechtigkeit zu führen, nicht würde erfüllen können.

So weit Herr M'Caul.

Wir antworten:

ad a. Jeder Bibelfundige weiß, es komme oft vor, daß der Prophet von einem und demselben Gegenstande unter verschiedenen Bildern spricht, ja, sogar bald in der Einzahl, bald in der Mehrzahl, bald in dieser, bald in einer andern Person. So z. B. Cap. 52 selbst B. 1. 2. die zweite Person sing. fem. B. 3 plur. masc. B. 4—7 wird von Israel in der dritten Person sing. masc. gesprochen, B. 7. 8. wieder zweite Person sing. fem. B. 11. 12. wieder plur. masc. Ueberdies ist es nicht einmal wahr, daß beide Bilder sich auf einen und denselben Gegenstand beziehen. Unter dem Bilde eines Weibes wird ausdrücklich Zion und Jeruschalajim angeredet, ein sehr angemessenes und häufig vorkommendes Bild, weil Land und Stadt gleichsam als die Mutter der dahin Gehörigen angesehen wird. Ganz folgerecht geht der Prophet Cap. 52. B. 13 von der Mutter zu den Kindern, dem Volke Israel, über, und kommt Cap. 54 zu der Mutter wieder zurück.

ad b. Kimchi's Erklärung, der sich auch unser Verfasser angeschlossen, daß hier die Nationen sprechen, hat ihren guten Grund. Der Einwurf des Herrn M'Caul, daß der Prophet kein Wort davon sagt ist sonderbar. Wie ist es denn nach der christlichen Auslegung? Cap. 52. B. 13. sind unstreitig Worte Gottes; sie können es sein bis zu Ende des Cap., aber weiter unmöglich; oder wird Herr M'Caul dies bestreiten? Nun, wer spricht denn diese Worte von Cap. 53 an ff. wenn nicht die Nationen? — Ueberdies nach der Erklärung unsers Verfassers giebt dies der Prophet wirklich ausdrücklich an mit den Worten: כן ייה ניום רבים (s. dessen Erklärung). B. 11 erklärt unser Verfasser auf die Zukunft, die messianische Zeit. Damals wird Israel — nicht etwa durch stellvertretendes Leiden — sondern durch seine Gerechtigkeit und die unter Völker verbreitete Gotteserkenntniß ihnen Vergebung der Sünden erwirken. In der That aber ist es nicht einmal wahr, daß עון כבד auf priesterliche Verrihtung hindeute; s. עונותיהם כבדו Klagel. 5, 7. Auch נשא עון, נשא hat häufig diese Bedeutung nicht; vergl. 2. B. M. 10, 17; 32, 32. 3. B. M. 5, 1. 17; 24, 15. 4. B. M. 18, 22. u. a. m.*)

wirklich hat Jonathan ben Uziel sie auf den Messias, der da kommen sollte, ausgelegt, und dieses ist gleichfalls die Meinung der Weisen ges. Abd. in vielen ihrer Midrachim“ Nach dieser Uebersetzung gewinnt es den Anschein, als ob Jonathan und die Weisen mit der christlichen Auslegung einverstanden wären. Allein anstatt: und wirklich ff muß es heißen; aber Jonathan b. Uziel hat sie auf den Messias, der erst in Zukunft kommen soll, ausgelegt, und dieses ist ff.“

*) Es ist übrigens durchaus nicht nöthig, die bewegten Verse auf Versöhnung und stellvertretendes Leiden zu beziehen. Wir würden sie, wie folgt, erklären. Israel ist das Volk der Offenbarung. Wäre es mit andern Völkern nicht in Berührung gekommen, es wäre dem Gesetze trenn geblieben, und hätte nicht zu leiden gebraucht. Allein es sollte und mußte mit Völkern in Berührung kommen, denn seine Bestimmung ist ein Priesterreich zu sein (2. B. M. 19, 6), d. h. es hat die hohe Mission

Was nun vollends die Pijutim betrifft, welches jüngere, poetische Stücke sind, die an gewissen Tagen in die älteren Gebete eingeschaltet werden, so berühren uns diese noch weniger; und möchte es scheinen, Herr M'Caul habe es mit diesem Argumente weniger ernst gemeint, sondern mehr auf Effectmacherei abgesehen. Jeder Unterrichete weiß, daß es eine eigenthümliche Manier der Verfasser der Pijutim ist, sich zur Ausschmückung dieser letztern besonders häufig der mannigfachsten Midraschim zu bedienen, ohne deswegen den Midrasch für etwas mehr als Midrasch anzusehen; und daß diese Eigenthümlichkeit unter Andern eine Ursache ist, weswegen sich zu allen Zeiten gewichtige Stimmen gegen die Beibehaltung der Pijutim erhoben haben. Der Usus hat diese Stimmen nicht beachtet, theils aus Achtung für die Namen der Verfasser, theils aus Rücksicht auf die überwiegenden Vorzüge dieser Gebetsstücke, ohne jedoch deswegen mit allen Einzelheiten einverstanden zu sein. So leiden manche Pijutim an Härten des Styls, an Dunkelheiten des Ausdrucks, so führen sie zuweilen Geseßbestimmungen an, der endgültigen Norm (Halachah) entgegengesetzt; es wäre kindisch, den Schluß zu ziehen, daß die Väter alles dies vollkommen billigen, und ihnen daraus einen Vorwurf zu machen. Wie sehr häufig wenden die Pijutim Bibelverse sinnreich aber in ganz anderer Bedeutung an, als die Verse an Ort und Stelle haben. Will man im Ernste behaupten, daß die Väter diese Bedeutung überall, auch an Ort und Stelle, adoptiren? Keineswegs! Man betet die Pijutim, weil man sich mit dem Wesentlichen ihres Inhalts einverstanden weiß; was jedoch nur Beiwerk ist, damit nimmt man es nicht genau. Ganz ähnlich verhält es sich mit den als Beleg angeführten Pijutim. Ihr wesentlicher Inhalt ist Gebet um das Erscheinen des Messias und der messianischen Zeit; hiermit sind die Väter einverstanden. Eine Exegese des Cap. 53 in Jes. hat der Paitan — trotzdem er Ausdrücke aus jenem Cap. benutzt hat — nicht liefern wollen, und denkt kein Mensch hieran. Ja, wollte man die Consequenzerei in der Weise des Herrn M'Caul weit treiben, man könnte zuletzt fast jedes Gebet anfechten. Nicht selten z. B. werden in Gebeten Anthropomorphismen gebraucht, spricht man von Aufgang und Untergang der Sonne. Könnte hier nicht Jemand fragen: Ist es wohl redlich, sich im Gebete zu Gott solcher Ausdrücke zu bedienen, und sie in Schule und Wissenschaft als unstatthaft zurückzuweisen?*)

*) Wir haben eben nicht in Abrede stellen wollen, daß die Ausdrücke der erwähnten Pijutim sich auf den Messias beziehen, weil wir dies in der That für unerheblich halten; wollen jedoch hier flüchtig bemerken, daß selbst diese Behauptung nicht streng erwiesen ist. In dem ersten Pijut ist der Messias mit keinem Worte erwähnt. Die Ausdrücke aus Jes Cap 52 und 53 können eben so, wie an Ort und Stelle, auf Israel und die messianische Zeit bezogen werden. Im zweiten Pijut steht allerdings משיח צדקנו; aber es heißt ja: „unser Messias ist von uns gewichen.“ Die Rede ist also von einem Solchen, der bereits da gewesen und jetzt nicht mehr da ist; der wahre Messias aber wird ja, nach jüdischen Begriffen, erst erwartet, und ist noch nicht da gewesen. Deswegen sahen sich die Commentare genöthigt, die Stelle auf König Joschiah zu beziehen. Beliebt

innern zu können; und darum knüpfen sie leicht hin an Bibelstellen an, ohne es genau zu nehmen, häufig ohne sich an den Zusammenhang zu binden; ja, sie geben oft von einer und derselben Bibelstelle die verschiedenartigsten Auslegungen. Daß die Agadisten sich bewußt waren, ihre Auslegung sei nicht einfacher Schriftsinn, beweist der Grundsatz: „Bei keinem Schriftverse darf der einfache Sinn aufgegeben werden.“ אין מקרא יוצא מידי פשוטו (Sabbath 63, 1.) Ferner: „Man lehrt nicht nach der Agada.“ אין מורין מן האגדות (Jerus. Chagigah 1.) „Man lernt nicht von der Agada“ אין למדין מן האגדות (Jerus. Beah 1.) Hiermit sind die orthodoxesten Lehrer einverstanden. So R. Scherira Gaon (citirt im Menorath Hammaor von R. S. Abohab): „Fene Dinge, die aus Schriftversen, als Midrasch und Agada hergeleitet werden, sind bloß muthmaßlich aufgestellte Meinungen.“ הני מילי דנפקו מפסוקי מדרש ואגדה אומנא גיגרה. R. Nissim Gaon (citirt in En Jacob zu Berachoth 59, 1.): „Dies Alles ist agadisch; hiervon wie von ähnlichen Dingen sagen die Rabbinen: man legt kein Gewicht auf die Worte der Agada.“ הא מלתא דאגדה ובה ובכל דרמי לה אמרי רבנן אין סומכין על דברי אגדה. Vergleiche R. S. b. Abereth z. St. ingl. Berach. Cap. 5 u. N. m. R. Schelomoh Duran (Milchemeth Mizwah, Leipzig 5616, S. 8) sagt sogar: „Wer sie nicht glauben will, begeht keine Sünde; wer jedoch darüber nachdenken will, um den verborgenen Sinn aufzufinden, thut ein verdienstliches Werk.“ מי שלא ירצה להאמינם אין עליו עון אשר חטא והרוצה להתבונן בו ולבא עד תכונתו הנחשבו שברו אתו ופעולתו לפניו. Auch Kaschi unterscheidet an unzähligen Stellen, die nicht lehrstreitig sind, zwischen einfachem Schriftsinn und Midrasch mit den Worten: „Dies ist der einfache Sinn, der Midrasch hingegen“ u. s. w. Gesezt also alle Agadisten ohne Ausnahme hätten Cap. 53 auf den Messias bezogen, so beweist dies nicht das geringste gegen die abweichende Exegese, zumal letztere auf starken Stützen beruhet, wie oben erörtert worden. Ja, gerade in Bezug auf den Messias äußert Maim. (Melachim 12, 2): „Man solle den diesen Gegenstand behandelnden Agadoth und Midraschim nicht viel Aufmerksamkeit schenken und hohe Wichtigkeit beilegen;“ und hat er dort gewiß am wenigsten an den Lehrstreit gedacht. Allein zum Ueberflusse wollen wir Herrn M^cCaül zeigen, daß jedenfalls einige alte Lehrer, die an keinen Lehrstreit gedacht, gleichwohl besagtes Cap. nicht auf den Messias bezogen haben. Sanhedrin 99, 1. sagt R. Hillel: „Israel hat keinen Messias zu erwarten, da er ihnen in den Tagen des Chistial geworden.“ אין משיח לישראל שכבר אכלוהו בימי חזקיהו. Er kann also jedenfalls Jes. Cap. 53 nicht auf irgend einen nachchristlichen Messias bezogen haben. R. Joseph das. weist zwar dessen Behauptung nachdrücklich zurück, aber gestützt auf Secharj. 9, 9; giebt also zu, daß unser Cap. nichts beweise. Ferner Sotah 14, 1. wird B. 11. gar auf Mosch angewendet. Gewiß wird der emsige Sucher noch andere ähnliche Stellen finden.

den sichtlich gebraucht. Welcher Grund ist zu läugnen, daß $\gamma\tau$ eben so gebraucht werden mag?

Indeß ist die Behauptung, daß $\gamma\tau$ die natürliche Nachkommenschaft bedeuten muß, nicht wahr. Es wird gebraucht von dem Erstgeborenen des Bruders des Gatten, nachdem der Gatte ohne Nachkommen gestorben. (S. 1. B. M. 38, 8. 5. B. M. 25, 6.) Hier ist das Kind nicht der natürliche Nachkomme des Gestorbenen. Ferner Jes. 57, 4. wird es sichtlich gebraucht: $\gamma\tau$ $\gamma\tau$ „Same der Lüge.“ Mal. 2, 15: $\gamma\tau$ $\alpha\lambda\eta\iota\mu$ „Göttlicher Same,“ auch Ps. 22, 31. Endlich 1. B. M. 3, 15. können wir nicht die natürliche Nachkommenschaft des Versuchers verstehen.

ad e. Wird zur Beantwortung eine Stelle aus dem neuen Test. nämlich Apof. 7. 9. 10. angeführt.

ad f. Er betet zu Gott als Mensch. M. Sizhat denkt, daß, wenn er Gott ist, es ein Widerspruch zu sagen, daß er bete; aber der Messias vereinigt beide Naturen. Jes., der hier vom Messias, als von einem Knechte spricht, der betet, erklärt Cap. 9., daß er Gott ist. Die Schwierigkeit ist nicht durch uns entstanden, sie findet sich im ganzen alten Test. vor.

So weit Herr M'Caul.

Wir antworten hierauf unserseits:

ad a. Fürwahr eigenthümlich! Wenn wir dem Herrn auch versichern, der Fall sei durchaus kein verzweifelter; er glaubt uns doch nicht. Würde sich die Verheißung des langen Lebens auf das menschliche, unsterbliche Leben nach dem Tode jenseits beziehen, wie Herr M'Caul anzunehmen beliebt; so glauben wir ja, daß jedem Menschen, namentlich jedem Frommen, ein solches unsterbliches Leben zu Theil werde; welchen Vorzug würde diese Verheißung dem Messias gewähren? — Herr M'Caul selbst weist die Auslegung Abrahams, daß Cap. 53 sich auf König Joschiah beziehe, deswegen zurück, weil der Ausdruck $\gamma\tau$ $\alpha\lambda\eta\iota\mu$ nicht auf Pestern passe, indem Joschiah, 39 Jahr alt, gestorben. Aber Joschiah war einer der frömmsten Könige; warum will Herr M'Caul hier den Ausdruck nicht auf das jenseitige, unsterbliche Leben beziehen? Allein er hat ganz recht, hierin wäre ja gar keine Auszeichnung für den Knecht Gottes; auch verträgt sich die ganze Fassung des Cap. besser mit einer Auslegung auf das irdische Leben, als auf das jenseitige, was jeder Unbefangene gewiß zugeben wird. Ist dies jedoch, so kann aus denselben Gründen, besagter Ausdruck auch nicht auf das unsterbliche Leben Jesu jenseits bezogen werden.

ad b. Daß es keine Schwierigkeit habe, sich Gott als Knecht zu denken, giebt Herr M'Caul zu; doch sucht er diese Schwierigkeit durch Autorität eines Citats aus dem neuen Test. zu beseitigen. Er scheint jedoch zu vergessen, daß er zu seinen jüdischen Brüdern spricht. Für gläubige Christen, welche die christlichen Urkunden für göttlich halten, können solche Citate volle Beweiskraft haben, nicht aber für die Juden, welche die Göttlichkeit dieser

Können wir dabel stehen bleiben, daß Cap. 53 sich überhaupt nicht auf den Messias beziehe, so versteht sich von selbst, daß es sich nicht auf Jesus beziehe. Wir wollen auch letztern Punkt nur berühren in so fern er unsern Verfasser N. Nizchak angeht. Dieser behauptet (im gegenwärtigen Capitel) Cap. 53 könne,

III. nicht auf Jesus angewendet werden:

a. Weil es vom leidenden Knechte heißt: „Er werde lange leben;“ Jesus aber ist, 33 Jahr alt, getödtet worden. Das lange Leben kann auch nicht seiner Gottheit zugeschrieben werden, weil sich langes Leben überhaupt nicht Gott beilegen läßt, der doch ohne Anfang und ohne Ende ist.

b. Wie sollte Gott Knecht genannt werden?

c. Es heißt: „Er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.“ Jesus aber ist wie der Niedrigste des Volkes verurtheilt worden.

d. Es heißt: „Er wird Samen sehen;“ Jesus ist aber ohne Kinder gestorben. Samen kann nicht auf Schüler bezogen werden, weil Schüler nirgends Samen genannt werden. Sie werden Kinder (בָּנִים) genannt aber nie Samen (זָרַע). Letzteres wird nur von der natürlichen, leiblichen Nachkommenschaft gebraucht.

e. Wer sind die Vielen und Starken, welche zu Jesus gehören, und mit welchen er Bente theilt?

f. Es heißt: „Er betet für die Frevler.“ Zu wem betet er, da er — nach ihrer Meinung — selbst Gott ist?

Hierauf erwiedert Herr M'Caül:

ad a. Das lange Leben bezieht sich nicht auf die Gottheit Jesu, sondern auf dessen Menschheit. Jesus ist jung gestorben, aber seine Menschheit erstand wieder vom Tode, und lebt ewig fort. Auf dieses unsterbliche Menschheitsleben deutet der Ausdruck langes Leben. Ps. 21, 5 erklärt selbst N. David nicht langes Leben (יָמֵי אָרוֹן) mit zukünftigem Leben (יָמֵי חַיֵּי). Dieser Einwurf ist also, nach dem Zeugniß der Juden selbst ohne Gewicht; und würde nie gemacht worden sein, wenn der Fall nicht ein verzweifelter wäre.

ad b. Er wird „Knecht“ genannt in Absicht auf seine Menschheit, ob schon er auch wahrer Gott ist. (wird citirt Paulus a. d. Phil. 2, 5. u. s. w. Die Schwierigkeit ist nicht größer als 1. B. M. 31, 11. ff., wo ein Engel Gottes, als der Gott, den Jakob in Beth El angebetet, dargestellt wird.

ad c. Er wird verachtet beim Leben, erhöht nach dem Tode, was nicht zu läugnen ist, daß er von Vielen und Mächtigen geehrt und angebetet wird.

ad d. Gesezt זָרַע komme nirgends im figürlichen Sinne vor, folgt hieraus, daß es nicht im figürlichen Sinn vorkommen könne? בְּנֵי יִשְׂרָאֵל wer-

man dies nicht, so bleibt die Stelle jedenfalls dunkel. Wir zweifeln nicht, daß jeder unpartheische Textkundige uns beipflichten wird.

ad f. Allerdings halten wir dies für einen großen Widerspruch. Jesus mußte dann zu sich selbst beten. Die Schwierigkeit ist allerdings nur durch die Christen entstanden; sie findet sich nirgends im alten Test. vor. Ueber Jes. Cap. 9. s. das vorhergehende Cap. dieses Buches.

Es ist demnach Herrn M'Caul nicht einmal gelungen, diese Einwürfe zurückzuweisen. Da außerdem — nach christlicher Anschauung — die Gottheit, Menschwerdung und Auferstehung unentbehrliche Erfordernisse des Messias sind und unzweifelhaft wunderbarere als bloßes stellvertretendes Leiden, während gleichwohl von diesen in Jes. Cap. 53 auch nicht eine Spur aufzufinden ist; so ist dies ein Beweis mehr, daß ihre Stütze auf dieses Cap. allen Faltes entbehrt. Ja, noch mehr, deswegen, wie in Erwägung, daß — trotz dem Auftreten Jesu — noch bis zur Zeit eine Menge messianischer Verheißungen nicht eingetroffen sind, was in frühern Capiteln dieses Buches gezeigt worden, ginge es — wenn wir von anderweitigen, oben erwähnten Gründen absehen wollten — gar wohl an, die christliche Auslegung ganz zu adoptiren, d. h. mehrbesagtes Cap. auf den Messias zu beziehen; und dennoch mußte es einleuchten, daß gerade Jesus dieser Messias nicht gewesen sein kann.

hh) Zu Th. 1. Cap. 22. Von צורק ליה bis zur detaillirten Erklärung des Capitels ist die Verbindung der Sätze locker und der Zusammenhang mir nicht ganz klar geworden. Ich mußte übersetzen so gut es gehen wollte.

ii) Zu Th. 1. Cap. 22. נוה im Kal spritzen, נשף im Kal fließen; beide rad. bedeuten also eine Bewegung des Flüssigen, darum im Hiphil eine Bewegung des Flüssigen veranlassen, fließen lassen; figürlich die Rede fließen lassen oder sprechen. So erklärt auch R. Dawid Kimchi.

ii 1.) (Th. 1. Cap. 22.) Verf. sagt: Israel wird sich in die Beute der Feinde theilen אשר שללו והממן אשר שללו „zum Ersatz für die Beute, welche diese Feinde [ihm so oft ungerechter Weise] abgenommen hatten.“ Er fährt demgemäß fort ובוואת בוזיהם „Sie [Israel] werden [nunmehr] plündern ihre Plünderer“ i. e. diejenigen, die früher sie geplündert hatten. Wagenf. jedoch übersetzt: in vicem spoliatorum ac opum, quas eis praedones abstulerunt d. h. „anstatt der Beute und des Vermögens, das ihnen die Räuber abgenommen hatten.“ Er hat also אשר שללו ובוואת בוזיהם zusammengelesen und בוזיהם als Subjekt genommen. Das Wörtchen את, Zeichen des Objectes, hat ihn nicht geirrt.

ii 2) (ib.) שהגוים היו מהזיקים אותו בחוקת רשע. Die rad. חוק im Hiphil auf eine Person angewendet hat im Rabbinischen sehr oft die Bedeutung: von Jemand mit Gewißheit annehmen, ihn für etwas halten, wie z. B. ראה רבהו לן באבנה דהאי רבהו קתוב 26, 1. und a. a. D. m.; demnach zu übersetzen: „die Völker hielten ihn für einen Frevler.“ Wagenf. hat die Stelle total mißverstanden. Er übersetzt: Gentiles manus ei injiciebant suspicantes eum impium esse d. h. „die Heiden legten Hand an ihn, da sie glaubten, er sei ein Frevler.“ Er scheint ביד חוקה von מהזיקים

Urkunden durchaus nicht anerkennen. — — Er hätte sich um solche Beweise bemühen müssen, die auch für Juden Beweiskraft haben. Wenn Herr M'Caul jedoch meint, die Schwierigkeit sei nicht größer als 1. B. M. 31, 11; so irrt er gewaltig. Dort spricht der Engel, als Abgesandter Gottes, im Namen Gottes, was in der h. S. sehr häufig vorkommt. Er ist also keineswegs Gott und Engel zugleich. S. hierüber ausführlich Albo Ifkarim Abschn. 2. Cap. 28.

ad c. Wir haben bereits ad a. bemerkt, wie die Fassung des Cap. 53 darauf hindeutet, daß vom Knechte Gottes, während seines irdischen Lebens, die Rede sei.

ad d. Die Bemerkung unsers Verfassers M. Sizhat über ורע ist eine feine und wohl begründete. Herr M'Caul kann keinen Unterschied finden zwischen ורע und בן ילד, בכור. Der liegt auf der Hand. ורע von rad. ורע säen weist deutlich auf eine natürliche Erzeugung durch Samen hin.

Und wenn Herr M'Caul die Behauptung des M. Sizhat der Unwahrheit zeihet, so spricht er selbst Unwahrheit. Kein einziges seiner Citate widerlegt die Behauptung, in keinem einzigen hat ורע einen figurlichen Sinn. 5. B. M. 25, 6 steht gar nicht ורע. 1. B. M. 38, 8 heißt es: והקם ורע לאהרן. Hier bezieht sich ורע keineswegs auf den verstorbenen Bruder, sondern auf den noch lebenden. „Stelle auf“ oder „erziele einen Samen,“ eine Nachkommenschaft, die dein Samen sein wird, „für deinen Bruder,“ d. h. die deinem Bruder zu Gute kommen soll. Das ist ganz klar und einfach. Jes. 57, 4 spricht unbezweifelt von menschlicher Nachkommenschaft durch natürliche Zeugung, wie jeder Kundige sieht. Der stat. constructus ורע שקר zeigt nur die Eigenschaft an; es ist so viel als ורע משקר „lügnerischer Samen.“*) Ähnlich בני חלוקה, אנשי אמת, אנשי חיל, בני חלוקה u. dergl. m. Dieselbe Bewandniß hat es mit Mal. 2, 15 wie wieder jeder Kundiger zugeben muß. Daß das Wort mit אלהים in Verbindung gebracht worden, ist wieder nur um dadurch ausgezeichnete, göttliche Eigenschaften anzudeuten, was sehr häufig vorkommt, wie ארזי אל, אצבע אלהים, נפתולי אלקים, הררי אל u. a. m. Zu Ps. 22, 31 bedarf es gar keiner Bemerkung, und fast eben so wenig zu 1. B. M. 3, 15. Wird auch eine allegorische Deutung der Schlange als Versucher nicht abgewiesen, so soll doch dadurch der einfache Sinn der Erzählung nicht aufgegeben werden; s. Aben Esra z. St. vergl. Ifkarim Abschn. 3 Cap. 21. Geseht aber man wolle auch dies, so stellt doch immer d. h. S. den Versucher unter dem Bilde der Schlange dar; was Wunder also, wenn sie, diesem Bilde conform, den Ausdruck ורע braucht?

ad e. Verweisen wir auf unsere Worte ad b.

*) Auch kann hier שקר mit איש שקר erklärt werden; vergl. Sprichw. 17, 4. שקר כוזב וזון, was auch Luther übersetzt: „Ein Falscher u. s. w. Vergl. Dan. 9, 23 Jes. 41, 24. Ps. 109, 4 u. a. m.“

Reinigung ihre Schlacken zu läutern' ff. Er hat also לוכן von שיער getrennt, beginnt mit שיער einen ganz disparaten Satz und erklärt, als ob כן יעד stände. Die Unrichtigkeit dieser Auffassung leuchtet ein; namentlich wären dann die Worte וירוע אצלו ganz unpassend, wie jeder Einsichtige zugeben wird.

II 2) (Th. 1. Cap. 27.) לשום להם שם ושארית בארץ übersetzt Wagenfeil: ut nomine aliquo et reliquiis in illa regione fruantur, wovon ich mir den Sinn nicht recht zu erklären weiß; namentlich scheint die Uebersetzung von בארץ mit in illa regione nicht zutreffend. ארץ bedeutet hier Erde, nicht Gegend.

II 3) (Th. 1. Cap. 29.) In Rücksicht auf die Wichtigkeit des Gegenstandes kann ich mir es nicht versagen, an diesem Orte einen größeren Aufsatz einzureihen, überschrieben „die Religion Israels und die anderen Religionen.“ Zwar ist dieser Aufsatz ursprünglich nicht für dieses Werk geschrieben; aber da sein Inhalt genau hierher paßt, mag er hier eine Stelle finden:

Mit dem Namen Religion bezeichnen wir den Glauben an einen allerhöchsten Schöpfer aller Dinge und den Ausdruck der menschlichen Verehrung dieses allerhöchsten Schöpfers oder die Art und Weise wie der Mensch diese Verehrung kundgibt, mit andern Worten, den Glauben an Gott und die Gottesverehrung, den Gottesdienst. Wir sind gewohnt zu unterscheiden zwischen Vernunftreligion und geoffenbarter Religion. Unter Vernunftreligion verstehen wir die Erkenntniß Gottes und seine Verehrung durch Vernunftgründe, indem wir nämlich durch aufmerksame, vernünftige Betrachtung des Weltalls zuvörderst auf einen allerhöchsten Weltenschöpfer und demnächst auf dessen Willen und die Art der Verehrung desselben schließen, unter geoffenbarter Religion hingegen die Erkenntniß Gottes, seines Willens und seiner Verehrung, durch die absolute unmittelbare Mittheilung Gottes selbst, indem es ihm gefallen zu gewissen Zeiten, gewisse Menschen, vorzugsweise vor andere zu würdigen, ihnen sich zu offenbaren, d. h. ihnen zu erscheinen, um ihnen Mittheilungen über sich selbst, seinen Willen und seine Verehrung zu machen, mit der Aufgabe, die geoffenbarten Mittheilungen ihren Zeitgenossen zu verkündigen, um solche nachher durch Ueberlieferung von Geschlecht zu Geschlecht fortzupflanzen. Die Vernunftreligion resultirt mithin aus uns selbst, sie ist jederzeit in uns anzutreffen und muß von uns aufgesucht und aufgefunden werden, die geoffenbarte Religion hingegen ist ein Gegebenes, das uns von außen her zukommt, und zwar nur zu gewisser Zeit zukommt. Der gegenwärtig bekannten, vornehmsten geoffenbarten Religionen gibt es Drei: die mosaische oder israelitische, die christliche und die muhamedanische. Jede dieser Religionen gibt sich für die beste, mit anderen Worten, für diejenige, welche ihre Bekenner des größtmöglichen, ewigen Heils oder der Glückseligkeit theilhaft macht; dennoch waltet ein Unterschied ob. Die beiden letzteren sind exclusiver Art, halten sich für allein seligmachend, d. h. sie behaupten, daß kein Mensch, wosfern er sich nicht zu ihnen bekennt, ewiges Heil erlangen könne; nicht also die erstere. Diese gesteht allen Menschen ewiges Heil zu, auch denen,

herleiten zu wollen und mit „Gewalt anthuen“ zu erklären, was ganz falsch ist und hat דרוק nie diese Bedeutung.

ii 3) (ib.) Diese angeführten Stellen sind ein Theil eines längeren Gebetes, das ich in dem Schriftchen צבי לקטי gefunden habe, mit der Bestimmung, es am Schlusse des Nilah-Gebetes am Veröhnungs-Tage zu recitiren.

ii 4) (Th. 1. Cap. 24.) בוכותנו וצדקותנו המסופקת „der zweifelhaften“ von ספק Zweifel. Wagenfeil übersetzt: ab insigni probitate ac justitia nostra, also insigni = מסופקת = außerordentlich = ausgezeichnet. Er hat das Wort unbedingt mit מספקת i. e. genügend, zureichend verwechfelt; ein ganz artiger Schutiger.

ii 5) (Th. 1. Cap. 25.) In den Ausgaben steht irrthümlich המעינים statt המעיים. Das Wort המעינים hat eigentlich gar keinen Sinn. Wagenfeil übersetzt: rationibus aliquibus verisimilibus. Was hat auch המעינים mit verisimilis gemein?

ii 6) (ib.) Unbegreiflich ist mir Wagenfeil's Uebersetzung von על דברי super verbis siccitatum: „über die Worte der Dürre.“ Sollte er nicht gewußt haben, daß על דברי eine eigenthümliche Redensart ist und „wegen“ bedeutet?

kk) Zu Th. 1. Cap. 26. Verf. scheint hier den Ausdruck Welt zu gebrauchen, weil עולם bei den Rabbinen auch Welt bedeutet.

kk 1) (Th. 1. Cap. 26. S. 173.) מהפץ הני הזה heißt ohne Zweifel „gehört zur dritten Art oder Bestimmung“; hier bedeutet nämlich עולם eine zwar endliche, aber nur Gott bekannte Zeit. Unbegreiflich ist mir die Uebersetzung Wagenfeils: aliquo istorum trium modorum ff. d. h. „mit einer von diesen drei Arten.“ Dann hätte ja Verf. den genauen Sinn des angeführten Verfes gar nicht angegeben; auch hätte es selbstverständlich heißen müssen: מהפנים הני האלה.

ll) Zu Th. 1. Cap. 26. Hiermit ist gemeint 2. B. M. 21, 6., woselbst es vom ibrischen Knechte heißt: „und er soll ihm dienen auf ewig,“ was die rabbinische Tradition mit vollstem Rechte nur bis zum Jubeljahr erklärt, wo alle Isracliten frei wurden, s. 3. B. M. 25, 10. Keinesfalls kann hier selbstredend der Ausdruck ewig streng genommen werden. Vergleiche Iffarim Abschn. 3. Cap. 16.

ll 1) (Th. 1. Cap. 27.) רק מאם והשליכם לזמן שיער וירוע אצלו ית' will sagen, Gott habe Isracl nicht für immer verworfen; sondern nur für eine gewisse, von ihm bestimmte und ihm allein bekannte Zeit und zwar zu dem Zwecke, sie dadurch zu läutern u. s. w.; לזמן שיער gehört also zusammen. Wagenfeil jedoch übersetzt: tantum sprevit abjecitque eos ad tempus; sic enim constitutum visumque est Deo B. mundare ad puritatem scorias ipsorum, d. h. „er hat sie nur verschmäh't und verworfen auf eine Zeit; denn so ist es bestimmt und beliebt worden von Gott bis zur

angestammten Glauben zu bestärken und dadurch vom Uebertritte abzuhalten, wir wollen die Proselyteumacherei, die uns von anderer Seite her bedroht, abwehren; und gewiß, dies wird uns kein Willigdenker verargen.

Und nun zur Sache! Es will uns bedünken: Hier sind der hauptsächlichsten Gründe, welche der vorzugsweißen Wahrhaftigkeit und Unabänderlichkeit der israelitischen Religionslehre das Wort reden, und zwar:

- A. Ihr Alterthum.
- B. Die Uebereinstimmung der Mehrheit.
- C. Ihre Vernunftgemäßheit.
- D. Die Oeffentlichkeit ihrer Offenbarung.

A. Ihr Alterthum.

Der Mensch ist gewohnt, dem Alter mit Ehrfurcht zu begegnen, von dem hohen Alter, der langen Dauer eines Dinges auf dessen hohen Werth zu schließen. Ist doch die ewige Dauer des Allerhöchsten eine seiner vorzüglichsten göttlichen Eigenschaften, und soll ein Schriftsteller des Alterthums sich geäußert haben: „Das Alte ist werthvoll, denn es steht Gott näher!“ Wenn nun irgend ein Gegenstand ungewöhnlich lange fortdauert und in ungeschwächter Kraft, dem gefräßigen, zerstörenden Zahne der Zeit trotz, so gilt dies für ein Zeugniß von dieses Gegenstandes hoher Bedeutung und Wichtigkeit; und wenn er erst durch eigene Kraft fortdauert, ohne sichtbaren Beistand und ohne Stütze von außen her, ja, wenn er gar von heftigen Kämpfen und Anfeindungen bedroht wird und gleichwohl denselben nicht unterliegt, sondern unüberwunden und stark aus dem Kampfe geht, so hält man dies für einen Beweis von seiner mächtigen Lebensfähigkeit, für einen Finger Gottes, mit deutlicheren Worten, für einen Beweis von dem besonderen Schutze Gottes, der über diesem Gegenstande waltet.

Blicken wir nunmehr auf die geoffenbarte Lehre Israels! Seit ihrem Entstehen ist sie von anderen Völkern bekämpft und angefeindet worden, weil sie besonders zur Zeit ihres Entstehens ein Protest gegen alle Völker gewesen, die allesammt zu jener Zeit der Vielgötterei und dem Gözendienste fröhnten und weil noch überdies ihre Gebote schwer zu beobachten sind und so manches Opfer, manche Entbehrung erheischen. Eines sehr bedeutenden menschlichen Beistandes, einer mächtigen Stütze von außen her hatte sie sich schon damals nicht zu erfreuen, indem ihre Anhänger, die israelitische Nation, im Vergleich mit andern Nationen nie eine überaus mächtige oder gar welterschütternde gewesen. Ihre Erhaltung schon damals für längere Zeit muß befremden; aber dieses Befremden steigert sich über die Maßen und diese Erhaltung wird nahezu unbegreiflich, seitdem Israels Volk sein Land und seine staatliche Selbstständigkeit eingebüßt hat und sich im Exil befindet. Seit fast zwei Jahrtausenden schweift Israel in der Irre umher, verstreut und verstreuet nach aller Welt Enden, umringt von millionen Feinden und Widersachern, die ihm häufig schweres Leid zuge-

die sich nicht zu ihr bekennen, vorausgesetzt, daß sie nicht solchen Grundjäzen huldigen, welche der menschlichen Gesellschaft schädlich werden können. Die israelitische Religion spricht den schönen humanen Satz aus: „Die Frommen aller Völker können des zukünftigen Lebens theilhaft werden;“*) und als solche Fromme werden alle die noachidischen Gebote beobachtenden Individuen angesehen, welche Gebote mit den Gesetzen der Natur und der Patriarchen übereinstimmen.***) „Das Gesetz Israels ist nur ein Erbtheil der Gemeinde Jakobs;“ (5. B. M. 33, 4) es beansprucht nur Verbindlichkeit, für die, so im Gesetze geboren sind.

Wer nicht im Gesetze geboren ist, für den beansprucht es auch keine Verbindlichkeit, verlangt durchaus nicht, sich ihm unterzuordnen.***). Hieraus erhellt zur Genüge, daß die Israelitische Religion ganz und gar aller Befehrungsfucht fern steht. Was sollte sie auch hierzu veranlassen? Sie hat es ja nicht nöthig, beim Anblicke von Andersglaubenden wie andere Religionen bedauernd auszurufen: Wie schade um diese Menschenseelen, die dem Verderben, der ewigen Verdammniß anheim fallen sollen! und kann daher getrost abwarten, bis es einem Andersglaubenden gefällt, sich, aus eignem Antriebe ihr zuzuwenden. Ist es doch sogar Vorschrift, den Andersglaubenden, der aus eignem Antriebe Profelyt werden will, dringend abzumahnern und vor einem übereilten Schritte zu warnen, weswegen auch die Behauptungen der Ununterrichteten oder Böswilligen, welche gerade das Israelitenthum der argen Profelytenmacheret beschuldigen, völlig falsch und aus der Luft gegriffen sind.****) Dies vorausgeschickt, dürfte es auffallend erscheinen, daß wir im Gegenwärtigen uns die Aufgabe gestellt, die Israelitische geoffenbarte Religion mit den andern Religionen zu vergleichen und die Gründe darzulegen, welche nach unserm Dafürhalten der Wahrhaftigkeit und Unabänderlichkeit der erstern, vorzugsweise vor den letztern, das Wort reden. Allein unsere Absicht ist keineswegs der Angriff, sondern bloße Abwehr. Wir wollen durchaus nicht die anderen Religionen angreifen, um deren Bekenner in ihrem Glauben wankend zu machen und zu uns herüberzuziehen; wir wollen nicht Profelyten machen. Fern sei der Gedanke! Wir wollen nur die Wahrung unserer eigenen Religion; wir wollen nur den Angriffen und Anfeindungen der Andersglaubenden gegen unsere Religion entgegenwirken, um die Schwachen und Schwankenden unter uns selbst in ihren

*) Sanhedrin 105, 1. Maimonides Hil. Tschubah Cap. 3 § 5. Hil. Melachim Cap. 8 § 11.

**) Maim. Hil. Melachim Cap. 8 § 11. Der Hauptgebote der Noachiden sind 7: 1) Enthaltung von Götzendienste, 2) von Gotteslästerung, 3) Mord, 4) Unzucht, 5) Raub, 6) Genuß abgerissener Stücke von lebendigen Thieren, 7) Beobachtung der Handhabung der Gerechtigkeit. S. Sanh. 56, 1. Maim. H. Melachim Cap. 9 § 1.

***). Sanh. 59, 1. Maim. H. Melachim Cap. 8 § 10. Vgl. Nischmath Chajim von Menasche ben Israel. Abschnitt 2 Cap. 7.

****). Zevamoth 47. Maim. H. Issure Biah Cap. 13 und 14. Vgl. Mendelssohn, gesammelte Schriften. (Leipzig 1843.) B. 3 S. 43 ff. ingl. S. 75 ff.

zogen.“*) Ein späterer spricht noch bezeichnender: „Bei Erforschung der Wahrheit da wollen die Stimmen gewogen und nicht gezählt werden.“ Und darum haben wir auch mit Bedacht nur von zweifelhaften Fällen gesprochen. Wer nicht zweifelt, wer seiner Sache gewiß ist — und stehe er auch vereinzelt da — den kann die Menge nicht kümmern, der darf selbst um des Urtheils einer ganzen Welt willen, nicht die sicher erkannte Wahrheit mit der Lüge vertauschen. Demgemäß aber bedarf unsere geoffenbarte Lehre, die Lehre Israels, des Zugeständnisses der Mehrheit gar nicht. Wir sind ja nicht in Zweifel, wir wissen ja mit Gewißheit, daß unser heiliges Gesetz unabänderliche, göttliche Wahrheit, göttliche Offenbarung ist, wir wissen es durch das sichere, maßgebende Zeugniß von Millionen unserer Alvorderen, welche die göttliche Erscheinung mit eigenen Augen gesehen, die göttliche Stimme mit eigenen Ohren gehört haben; und Offenbarung ist eine Thatsache, eine Begebenheit, die an Zeit und Ort gebunden ist, und die von einem Abwesenden unmöglich anders als durch glaubhaftes Zeugniß erkannt werden kann. Wie? In der Urzeit da waren alle Völker Götzendiener, da stand Israel mit seiner reinen Gotteslehre, mit seinem Einheitsglauben ganz allein da. Wie — fragen wir — hätte Israel seine Lehre, seinen Glauben aufgeben, hätte es dem Urtheil der Menge weichen sollen? Welcher Vernünftige zweifelt heute daran, daß Israel damals im Besitze der Wahrheit, alle Völker im Besitze der Lüge gewesen? Allein in der Jetztzeit haben die Dinge sich anders gestellt, in der Jetztzeit können wir auch die Stimme der Mehrheit für uns in Anspruch nehmen. Gesezt, wir wären im Zweifel, wie die Sachen jetzt liegen, spricht die Mehrheit für uns. Was — hören wir mit Verwunderung ausrufen — sind nicht die Andersglaubenden noch heut die überwiegende Mehrheit? Ist es nicht eben die Mehrheit, auf welche sich diese gerade Israel gegenüber berufen? Gemach keine Ueberstürzung! Lasset uns prüfen, mit Ruhe und Besonnenheit prüfen! Nicht wahr, bei Beachtung der Mehrheit können die götzendienerischen Nationen durchaus nicht in Betracht kommen, die sind ja, wie bereits erwähnt, entschieden im Irrthum. Wir haben es nur mit den zur Zeit bekannten Hauptreligionen zu thun, dem Glauben der Christen und Mohammedaner. Diese sind geläuterte Religionen und ihre überaus zahlreichen Anhänger sind ausgezeichnet durch Weisheit und Wissen, stehen auf einer hohen Stufe der Bildung und Gesittung. Aber auch bei den Urtheilen dieser ist auf Unbefangenheit Rücksicht zu nehmen. Ein befangenes Urtheil wiegt gar leicht.

Nun denn, befragen wir die Anhänger des Christenthums über die geoffenbarte israelitische Lehre, Sie werden antworten: diese sei allerdings göttliche Wahrheit, göttliche Offenbarung, aber nur für eine gewisse Zeit, bis auf den Stifter ihres Glaubens. Dieser sei gekommen, jene Lehre zu verbessern, zu vervollständigen; und nunmehr sei für immer ihr eigener Glaube an die Stelle

*) Sopher Sachinuch Mizw. 78. Vergl. Scharim v. R. J. Ubo Abschn. 3 Cap. 23

fügt, es an Gut und Leben bedroht haben; und diese Bedrohten sind Ihren Widersachern wehrlos Preis gegeben, in ihrer Wehrlosigkeit außer Stande, ihre Religion durch Gewalt der Waffen oder zeitliche Macht irgendwie zu unterstützen oder gar zu verbreiten; und diese Bedrohten könnten all' ihrem Leid augenblicklich ein Ende machen, sobald sie sich entschließen wollten, ihre Religion aufzugeben; und dies thun sie nicht, die israelitische Religion dauert fort. Ist dies nicht unbegreiflich, aller menschlichen Berechnung zuwiderlaufend? Noch mehr! Die mächtigsten, weltbeherrschenden Völker früherer Zeiten, die Israel und dessen Lehre angefeindet, die auf beide mit der äußersten Geringschätzung herabgesehen und vermeint haben, beiden den Garanz zu machen, wie die Aegypter, Assyrier, Babylonier, Perser, Griechen und Römer, sie mit ihren Religionen sind sammt und sonders längst vom Erdball verschwunden, kaum gedenkt man ihrer in der Weltgeschichte; Israel hingegen, die Verächten, Schwachen mit ihrer Offenbarungslehre, bestehen nach wie vor lebenskräftig fort, ja letztere hat, genau genommen, noch mehr Boden gewonnen, als früher. Wie unbegreiflich, wie überaus wunderbar! —

Aber wendet man vielleicht ein: „Sind nicht inzwischen neue mächtige Religionen entstanden, die ihrerseits bereits lange Zeit bestehen, sich weithin verbreitet haben und eine sehr große Menge von Anhängern zählen?“ Wohl wahr! Allein abgesehen davon, daß jene Religionen sich keines so hohen Alters rühmen können, wie die israelitische, welche schon nahe an viertehalb Jahrtausende sich erhalten hat, so erfreuen sich die Anhänger der ersteren Religionen der Fülle der zeitlichen Macht und des zeitlichen Glückes, so haben diese Anhänger diese ersteren durch Gewalt der Waffen, durch Feuer und Schwert verbreitet, wie die Weltgeschichte lehrt, was mit der letzteren niemals der Fall gewesen. Darum gewiß, das hohe Alter der israelitischen Offenbarungslehre, ihr unbegreiflicher, wunderbarer Fortbestand, trotz der gewaltigen, entgegenstehenden Hindernisse, ist ein Finger Gottes, mit anderen Worten, ist für jeden Unbefangenen ein Beweis, daß Gott diese Lehre fort und fort vorzugsweise begünstigt, ihr fort und fort nahe steht und seinen besonderen Schutz angedeihen läßt.

B. Die Uebereinstimmung der Mehrheit.

In zweifelhaften Fällen pflegt der Mensch sich nach der Entscheidung der Mehrheit zu richten. Wohl gemerkt! Wenn es sich um Erforschung der Wahrheit handelt, da ist es nicht gerathen, sich allemal nach der Mehrheit zu richten. Die Erforschung der Wahrheit bedarf des Scharfsinns und der Thätigkeit, bedarf des begabten Denkers und Forschers, seltene Erscheinungen, die in der Regel nur die Minderheit unter den Menschen, nicht die Mehrheit aufzuweisen hat. So spricht einer unserer älteren Schriftsteller die bezeichnenden Worte: „Ein winziges Häuflein von Weisen überwiegt einen Haufen leerer Menschen und wenn auch groß an Zahl, wie die, welche aus Egypten ge-“

die Behauptung aufstellen, daß Alles, was die Vernunft billigt, Wahrheit, was sie irgend mißbilligt Unwahrheit sei. Fern sei der Gedanke! Die tägliche Erfahrung lehrt zur Genüge, daß die menschliche Vernunft gar häufig dem Irrthum und der Täuschung ausgesetzt sei, weshalb wir ihr nur mit der größten Vorsicht folgen dürfen, weshalb ja eben in Dingen der Religion eine unmittelbare, göttliche Offenbarung notwendig geworden. Allein es ist wohl zu unterscheiden zwischen Vernunftserkenntnissen und Vernunftserkenntnissen. Es ist zu unterscheiden zwischen den Urgesetzen des Denkens, den selbstgewissen Vernunftserkenntnissen (Axiomen) und den Vernunftschlüssen, Hypothesen u. s. w. Die selbstgewissen Erkenntnisse sind bekanntlich solche, welche der Schöpfer ursprünglich dem Denksystem eines jeden Menschen eingepflanzt. Jeder Mensch ohne Ausnahme kann sich, so lange sein Denkvermögen gesund ist, gewisse Dinge durchaus nur so und unmöglich anders vorstellen, ohne daß er weiß, sich hiervon Rechenschaft zu geben, wie z. B. daß das Ganze größer ist als sein Theil, daß zwei Dinge, die einem dritten gleich sind, auch einander gleich sein müssen. Hierhin gehört besonders der Satz des Widerspruchs, daß nämlich Ja und Nein, irgend eine Aussage und das gerade Gegentheil zugleich von einem und demselben Gegenstande, zu einer und derselben Zeit unmöglich wahr sein können. Diese Sätze können nicht bewiesen werden und bedürfen keines Beweises, weil sie jeder Mensch mit gesunder Vernunft von selbst einsieht, weil ihm das Gegentheil unvorstellbar ist, undenkbar. Hier ist Irrthum und Täuschung für ihn unmöglich. Anders verhält es sich mit den Vernunftschlüssen. Das sind aufgebaute Sätze, solche, die auf sinnlicher Wahrnehmung oder anderen Grundlagen beruhen und erst hinterher gefolgert werden. Die kann sich die menschliche Vernunft gar wohl anders vorstellen, oder gar Hypothesen, das sind nutzmaßliche, willkürliche Sätze. Die bedürfen allerdings des Beweises, bei ihnen ist Irrthum und Täuschung möglich, ja sogar nicht ungewöhnlich. Dies wohl erwogen, behaupten wir: die menschliche Vernunft ist die oberste Richterin in göttlichen Dingen, in Rücksicht auf die Urgesetze des Denkens. Wir wollen keine Vernunftreligion, aber eine vernünftige Religion, eine vernunftgemäße; wir wollen damit sagen eine solche, die Nichts lehrt, was unvorstellbar, undenkbar ist, was den Satz des Widerspruchs aufhebt.

Nachdem wir uns hierüber verständigt, wollen wir diesen Maßstab an die uns bekannten Religionen legen. In der Urzeit trieben die Menschen Vielgötterei, ja sogar Menschen- und Thierdienst, und schrieben diesen Göttern unbeschränkte Macht zu und Unendlichkeit. Sie verehrten sie als höchst vollkommen und dichteten ihnen zugleich Untugenden und Laster an, wie Jeder weiß, der einigermaßen mit der heidnischen Götterlehre vertraut ist. Der Begriff der Vielheit bedingt notwendig Beschränktheit irgend welcher Art. Viele Wesen, unbeschränkt, unendlich heißt eine beschränkte Unbeschränktheit, das ist ein Widerspruch in sich selbst, ist undenkbar. Aehnlich verhält es sich mit einer späteren Religion. Sie lehrt einen einzigen Gott, der aus drei verschiedenen

jener getreten. Befragen wir ferner die Anhänger Mohammed's; sie antworten ganz in ähnlicher Weise: die israelitische Lehre sei göttliche Offenbarung, aber nur bis auf Mohammed. Dieser größte aller Propheten sei gekommen, an die Stelle jener besagten Glaubenslehre seinen d. h. ihren eigenen Glauben einzusetzen. Beide bemühen sich, für ihren Glauben Belegstellen aus der heiligen Schrift heranzubringen. Selbstredend ist ihr Zeugniß für die Lehre Israels ein völlig unbefangenes; für ihren eigenen Glauben ein befangenes.*) Befragen wir weiter die Anhänger des Christenthums über die Lehre Mohammed's; sie bezeichnen solche als eitel Täuschung und Erdichtung. Ein Aekhullisches geschicht von den Anhängern Mohammed's in Rücksicht auf die wichtigsten Hauptlehren des Christenthums.*)

Dies vorausgeschickt, lasset uns den Schluß ziehen! Es kann dies nicht mehr schwer halten. Für die Göttlichkeit und Wahrhaftigkeit unserer, der israelitischen Lehre, sprechen übereinstimmend mit uns die Anhänger beider Religionen, und hier ist ihr Urtheil ein unbefangenes; welsch' eine immense, achtungsgebietende Mehrheit! Dafür, daß unsere Lehre aufgehoben und zwar zu Gunsten einer späteren, göttlich geoffenbarten Lehre, sprechen einzig und allein die Anhänger dieser selben Lehren; die Anhänger der anderen Lehre in Uebereinstimmung mit uns sind hiermit nicht einverstanden, stellen dies in Abrede. Also wohl gemerkt, dagegen spricht eine Mehrheit, dafür eine Minderheit, und eine befangene Minderheit; denn ein Urtheil in der eigenen Sache gilt für ein befangenes. Gesezt wir hätten keine sonstige Gewißheit, wir wären im Zweifel, was zu thun, wer sollte für uns maßgebend den Ausschlag geben? Könnten wir dem bloßen Zweifel das durch allgemeines Zugeständniß Feststehende opfern? Könnten wir um der ungewissen Glaubenslehre einer Minderheit willen eine gewisse — weil allgemein anerkannte — Glaubenslehre aufgeben?**) Gewiß! Daß können wir nicht. Wir können von unserer Glaubenslehre nicht lassen; wir können nicht weichen und nicht wanken.

C. Ihre Vernunftgemäßheit.

Die Vernunft des Menschen ist die oberste Richterin in göttlichen Dingen. Wir bitten sehr, man wolle uns nicht mißverstehen; keineswegs wollen wir

*) Es ist uns keineswegs unbekannt, daß der Koran und seine Anhänger den Stifter des Christenthums als Propheten anerkennen; aber gleichwohl desavouiren sie entschieden die hauptsächlichsten Dogmen der christlichen Lehre, namentlich die Trinität, die Göttlichkeit des Stifters und dessen Anbetung, die Menschwerdung, die Erlösung durch dessen Leiden und Tod. Der Koran spricht sich an vielen Stellen nachdrücklich und unzweideutig hierüber aus. Vergl. Koran (übersetzt von Ullmann Bielefeld 1857) Sure 5 S. 42 Sure 5 S. 86. Sure 17 S. 289 u. a. a. D. m.

**) Annäherndes findet sich zu Anp. des Antwortschreibens des Cosaren-Königs Josephs an H. Chasdal, abgedruckt im Cosari mit einem Comm. des G. Brecher: (Prag 1838) Vergl. Cosari Abschnitt 1. § 4—10, ferner *וְיָרֵךְ* v. Wagensfeld S. 143 ff.

Ist und nicht Alles wissen kann, das können wir uns vorstellen, das ist für uns gar wohl denkbar.

D. Die Oeffentlichkeit ihrer Offenbarung.

Diese Oeffentlichkeit der Offenbarung ist für uns von der äußersten Wichtigkeit. Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, daß es vor Jahrtausenden dem Allerhöchsten gefallen, auf Sinai sein heiliges Gesetz, von uns die Thorah genannt, in eigener Majestät unter mächtigen Wundern zu offenbaren, nicht etwa heimlich, vor wenigen Menschen, sondern mit der größten Oeffentlichkeit, vor Millionen unserer Alvorderen. Sie Alle haben mit eigenen Augen gesehen die große, göttliche Erscheinung, haben mit eigenen Ohren gehört die Stimme Gottes, wie sie verkündet die zehn Worte, wie sie ausdrücklich bezeichuet unserer Lehren Mofcheh, als Sendboten, um Israel von Gott die vollständige Fortsetzung der göttlichen Lehre zu überbringen, mit den unzweideutigen Worten: „Geh, sage ihnen: ihr lehret zurück in eure Zelte; du aber bleibe bei mir und ich will dir mittheilen alle Gebote, Gesetze und Rechte, die du sie lehren sollst.“ (5. B. M. 5, 30. 31.) Das Hören und Sehen unserer Alvorderen war ein prophetisches, über allem Zweifel erhabenes, eine Wahrnehmung, augenscheinlicher; als selbst die sinnliche Wahrnehmung. Wenn wir von einer solchen Augenscheinlichkeit uns keinen deutlichen Begriff machen können, so ist die Ursache die, daß wir eben keine Propheten sind. So kann der Blindgeborene sich keinen Begriff machen von der Augenscheinlichkeit des Gesichtsinnes; und doch ist kein Zweifel, daß eine solche vorhanden ist. Hierin sind Alle einverstanden, die sich zu einem Offenbarungsglauben bekennen und daher eine Prophetie statuiren müssen. Die große, öffentliche Offenbarung auf Sinai ist eine Geschichtswahrheit, beglaubigt durch das Zeugniß von Millionen unbescholtener Ohren- und Augenzeugen. Eine Geschichtswahrheit aber beruht einzig und allein auf Menge und Glaubwürdigkeit der Zeugen und kann in anderer Weise nicht bewiesen werden, wie wir bereits oben angedeutet haben. Wer daher die sinaitische Offenbarung in Abrede stellen, die Zeugnisse dafür verwerfen und andere Beweise verlangen wollte, es ist als ob er in Abrede stellen wollte, daß jemals ein Pharaoh, ein Mofcheh oder — um ein näher liegendes Beispiel anzuführen — daß jemals ein Napoleon gelebt habe. Der ist ein Böswilliger oder ein Querkopf, mit dem ist nicht zu streiten. Ist dies nun richtig — wie es richtig ist — so liegt es auf der Hand, so lange sich Gott nicht von Neuem herbeiläßt, sich ganz in derselben Weise zu offenbaren, wie ehemals auf Sinai, in eigener Majestät, ebenso öffentlich, ebenso wunderbar, um sein früher geoffenbartes Gesetz selbst wieder aufzuheben, so lange können wir davon nicht das Allergeringste aufgeben. Und stände auch ein Mann auf, noch so ausgezeichnet, bis jetzt noch so unbescholten, noch so glaubwürdig, und gäbe vor, Gott sei ihm erschienen und habe ihm die Sendung aufgetragen, das frühere Gesetz aufzuheben und ein anderes an dessen Stelle einzuführen: wir können, wir dürfen ihm nicht Gehör geben. Wie wäre auch

Persouen besteht (Dreieinigkeit) das heißt Einheit und Vielheit zugleich. Sie lehrt einen höchst vollkommenen Gott, der sich verkörpert und Mensch geworden, der wie ein Mensch sinnlich gelebt und gelitten hat und endlich gestorben ist; das heißt höchst vollkommen und unvollkommen zugleich; das ist ein Widerspruch in sich selbst, ist undenkbar.

Aber — dürfte man einwenden — wie so ist erwiesen, daß dasjenige, welches der menschlichen Vernunft undenkbar scheint, auch in Wahrheit nicht sein könne? Die menschliche Vernunft ist schwach und kurzsichtig, und kann auch hierin irren. Wohl wahr! Wir sind auch weit entfernt, Anderen unsere Ueberzeugung aufdrängen zu wollen; allein was uns betrifft, wir können uns unmöglich zur Annahme von Sätzen entschließen, die der menschlichen Vernunft undenkbar erscheinen. Auch widerstrebt es uns anzunehmen, die Allgerechtigkeit, Allgüte und Allweisheit werde einen Menschen erschaffen, mit einem Denksystem, nach welchem er irgend einen Satz sich unmöglich denken kann, von dessen gläubiger Annahme sie gleichwohl sein ewiges Heil abhängig macht.

Wie ganz anders verhält es sich mit unserer Religionslehre! Sie enthält keine einzige Lehre, die einen Widerspruch enthielte, undenkbar wäre. Sie lehrt die entschiedenste, strengste Einheit Gottes ohne die allergeringste Trübung, sie lehrt die höchste Vollkommenheit Gottes ohne den allergeringsten Makel, den allergeringsten Flecken. Sie spricht allerdings von Wundern d. h. von ungewöhnlichen Erscheinungen in der Natur, wo es der Allmacht gefallen hat, zu Zeiten den Lauf der Natur zu hemmen, abzuändern; aber Wunder enthalten nichts Undenkbares, keinen Widerspruch in sich. Welcher Vernünftige sieht nicht ein, kann nicht denken, daß es dem allmächtigen Schöpfer leicht gewesen wäre, den Lauf der Natur von vorn herein nach anderen, abweichenden Gesetzen zu bestimmen; und was sollte hierin später seiner Allmacht Schranken setzen? Und sehen wir nicht mit eigenen Augen, wie die Natur zuweilen ausnahmsweise von ihrem gewöhnlichen Laufe abweicht?*) Sie schreibt allerdings, als zu unserem ewigen Heil erforderlich, Gesetze vor, deren Zweckmäßigkeit wir mit unserer Vernunft nicht einzusehen vermögen. Aber ist etwa die Zweckmäßigkeit dieser Gesetze undenkbar? Wie Vieles sieht denn die menschliche Vernunft ein von dem, was nach dem Plane der Allwissenheit sicherlich zweckmäßig, ja, nothwendig sein muß? Wie Vieles sieht denn die menschliche Vernunft überhaupt ein? Schweben nicht über uns im Luftraume Welten ohne Zahl, deren Bestimmung, deren Zweckmäßigkeit wir nicht kennen? Sehen wir nicht täglich auf Erden in unserer nächsten Nähe gar viele Geschöpfe, deren Dasein uns unnütz, ja schädlich dünkt? Wie Manches ist uns ein unauflöseliches Räthsel an uns selbst? Daß unsere Vernunft als die eines endlichen Wesens schwach, beschränkt

*) Vgl. Cosari von R. Nehudah Halevi Abschn. 1 § 67 — 89 und besonders ausführlich Idarim von R. Josef Albo Abschn. 1 Cap. 22, Abschn. 3 Cap. 25. Vgl. ferner Mendelssohns ges. Schriften (Leipzig 1843) B. 3 S. 130 ff., ingl. S. 162—164 ff.

er nicht zum Abfall von der göttlichen Lehre oder zur Abstellung irgend welcher Vorschriften derselben anfordert. Thut er dies aber, so wird gebeten, auf ihn nicht zu hören, auf seine Zeichen und Wunder nicht zu achten; denn — sagt die heilige Schrift — „der Herr, euer Gott, will euch nur prüfen, zu erkennen, ob ihr wirklich liebet den Herrn, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und eurer ganzen Seele.“ (5. B. M. 13; 4.) Daß Gott die Wunder eintreffen läßt, geschieht nur als Prüfung der Anhänglichkeit an seiner Lehre.*) Was können für uns also die Wunder jener Religionsstifter beweisen? Und hätten diese Wunderthäter die größtmöglichen Wunder gethan, hätten sie alle Todten erweckt, die, seit Menschen gedenken, gestorben sind, hätten sie mit einem einzigen Brode alle Bewohner des Erdballs gespeist, was weiter? Wir können sie demungeachtet nicht als Sendboten von Gott anerkennen, unsere Religion aufzuheben und eine neue an deren Stelle einzuführen. Mögen diese einfachen, nicht aus Gehässigkeit und Bekehrungssucht gegen Andere hervorgegangenen Worte dazu beitragen, die Bekenner der Religion Israels in ihrem angestammten Glauben zu bestärken und vor Abfall zu bewahren!

ll 4) (Th. 1. Cap. 32.) והדררשה לאל היא התשובה ומ"ט כאשר מציו בנבואה ישעיה. Die Abreviatur bedeutet ומעשים טובים und gehört ohne Zweifel zu התשובה. Wagenseil scheint jedoch diese Abreviatur in ומה טעם aufgelöst zu haben. Er trennt sie daher von dem Worte התשובה; und übersetzt sie mit **quippe sic** und zwar in folgender Weise: illud quaerere autem Deum in poenitentia consistit. **Quippe sio** ubi Es. etc. Das Unrichtige dieser Auffassung leuchtet ein.

ll 5) (ibid.) במקום משופע bedeutet „an einem abschüssigen Orte.“ Zweifellos ist hier משופע von dem rabbinischen שפוע = schief, abschüssig herzuleiten, wie jedem Einsichtigen einleuchten muß. So hat auch R. D. Kimchi 3. St., welchem der Verf. seine Erklärung fast wörtlich entnommen hat, במקום מדרון statt משופע. Wagenseil übersetzt jedoch in loco effusionis. Er scheint משופע von שפוע Ueberfluß, reichliche Ergießung hergeleitet zu haben, was hier selbstredend gar keinen rechten Sinn zuläßt. Ein artiges Quiproquo.

mm) Zu Th. 1. Cap. 34. Anfangsbuchstaben für Rabbi Abraham ben Dawid, berühmter spanischer Gelehrter des 12. Jahrhunderts. (Sepher ha'abalab ist eine jüdische Chronik von Moses bis auf die Zeit des Verfassers.) Er starb als Märtyrer.

nn) Zu Th. 1. Cap. 34. Rab und Schmuel zwei berühmte, talmudische Lehrer des dritten Jahrhunderts nach der christl. Zeitrechnung. Die hier angeführte Stelle findet sich in Baba bathra 3, 1.

nn 1) (Th. 1. Cap. 35.) ואין להם להלות ההלות לכותבי הספרים שלנו. Der Sinn ist klar. Die Christen lesen anstatt נושע = einer, dem

*) Vgl. Maim. Hil. Jessode Sathorah C. 8, inq. ausführl. Scharim von R. Jos. Albo Abschn. 1 Cap. 18, Abschn. 3 Cap. 19, ferner Meindelssohn, geistl. Schriften (Leipzig 1843) 3. B. S. 65, 66, it. 121, 122, it. 355 ff. (Jerus. geg. Ende.)

anzunehmen, der Subgriff der höchsten Wahrheit und Unwissenheit werde heimlich durch einen Sendboten widerrufen, was er mit der größten Doffentlichkeit und zwar selbst entschieden und ohne alle Einschränkung geboten hat? Wohl an denn! Hieraus ergibt sich für uns unabweislich: unsere Lehre, die Lehre Moscheh's, ist unzweifelhaft eine von Gott gegebene; dafür zeugt unwiderleglich die überaus wunderbare, mit der größten Doffentlichkeit stattgehabte göttliche Erscheinung auf Sinai. Und ob auch später Männer erstanden, welche behauptet, Gott sei ihnen erschienen mit dem Auftrage, diese Lehre aufzuheben und eine neue einzuführen; da diese Männer nicht im Stande sind, sich erweislich einer öffentlichen Offenbarung zu rühmen, ganz in ähnlicher Weise, wie die sinaitische, ja, da sie selbst nur behaupten, Gott sei ihnen allein erschienen oder doch nur im Beisein einzelner, weniger Menschen; so können wir unmöglich ihre Angaben beachten, dürfen wir ihren Worten keinen Glauben beimessen, keine Folge geben.

Aber, sagt man, die Bekenner der späteren Religionen behaupten, die Stifter ihrer Religionen haben ihre göttliche Sendung durch mannichfache, bedeutende Wunder bekräftigt, die sie vor vielen glaubwürdigen Zeugen ausgetilbt, deren Zeugniß nicht zu verwerfen ist. Durchaus nicht, das wollen wir auch keineswegs! Wir wollen immerhin diese Wunder auf Zeugniß gläubig annehmen; aber was können für uns Wunder zu Gunsten der göttlichen Sendung eines Propheten beweisen? Abgesehen davon, daß die bezeugten Wunder sich mit denen unseres Lehrers Moscheh weder in Hinsicht der Menge noch der Zeitdauer noch der Doffentlichkeit messen können, beruht die Sendung unseres Lehrers gar nicht auf Wundern, sondern auf der ausdrücklichen, Allen vernehmlichen Erneuerung Gottes. Wunder beweisen nicht zur Genüge; denn Wunder sind nicht untrüglich. Darum obschon Moscheh sich bereits durch eine große Menge der bedeutendsten, von ihm vollführten Wunder ausgezeichnet hatte, stützte Gott gleichwohl die Beglaubigung von dessen Sendung an Israel nicht auf diese verübten Wunder, sondern darauf, daß er, Gott, ihn, den Moscheh, im Beisein der gesammten Nation ausdrücklich zum göttlichen Sendboten an dieselbe einsetzen werde, weshalb es ausdrücklich in der heiligen Schrift heißt: „Und der Herr sprach zu Moscheh: siehe, ich werde zu dir kommen in einer dichten Wolke, damit das Volk höre, wie ich zu dir rede und auch dir glaube ewiglich.“ (2. B. M. 19, 9.) Wenn wir dessen ungeachtet einem Propheten Gehör geben, der sich auf Zeichen und Wunder oder Vorherverkündigung der Zukunft stützt, so geschieht dies nur in Folge eines positiven Gebotes der heiligen Schrift, welches lautet: „Einen Propheten aus deiner Mitte, von deiner Brüdern, wie ich bin, wird der Herr, dein Gott, dir erstehen lassen, ihm sollst du Gehör geben.“ (5. B. M. 18, 5.) Es ist gerade so, wie wir dem Zeugnisse zweier Zeugen hohes Vertrauen schenken, weil die heilige Schrift es geboten, obschon wir wissen, daß ein solches Zeugniß nicht untrüglich ist. Aber diese selbe heilige Schrift schreibt vor, dem Propheten nur Gehör zu geben, so lange

Hilfe wird מושיע = Helfer, Heiland. Verf. behauptet, diese Lesart sei eine Interpolation christlicher Seite, weil ihnen מושיע besser für ihren Messias paßt, dem sie Göttlichkeit zuschreiben. Das Gegentheil anzunehmen, daß nämlich ursprünglich מושיע gestanden und מושיע eine Interpolation jüdischer Seite sei, erscheine widersinnig, weil hiefür kein Grund abzusehen, indem sich der Ausdruck מושיע recht wohl auf einen Menschen anwenden lasse, wie dies in Obadj. der Fall. Die streng wörtliche Uebersetzung des Passus würde lauten: „Sie (die Christen) haben nicht anzuhängen die Abänderung (i. e. Interpolation) an unsere Bücherabschreiber; denn“ ff. Wagenfeil jedoch übersetzt: sed utique ipsorum potestati relictum non est, **nostros libros** interpolare. Quin si etc. d. h. „Aber sicherlich ist es ihrer Gewalt nicht überlassen, unsere Bücher zu verfälschen. In der That, wenn“ ff. Er scheint erklärt zu haben ואין להם „es kommt ihnen nicht zu“ (i. e. steht ihnen nicht frei) להלות החלוקה „eine Abänderung anzuhängen“ לכותבי ספרים שלנו „unseren Büchern.“ Welch ein abscheulicher Stil wäre das! Und was will er mit dem Wörtchen כותבי anfangen? Auch gibt das Wörtchen כו gar keinen Sinn, und weil er sich nicht zu rathen weiß, übersetzt er es wohl oder übel mit quin. Es ist zu verwundern, wie Wagenfeil diese Stelle so abgeschmackt auffassen konnte.

nn 2) (ib.) ואם מהפסוקים המאוחרים ממו. In allen Editionen steht ועי, was aber falsch ist. Es muß dafür ואם gelesen werden, und es bezieht sich auf die Worte des Verf. zu Anfang des Capitels. Dort behauptet Verf., der richtige Sinn des Verses ergebe sich והמאוחרים מקשר הפסוקים הקודמים aus dem Zusammenhange mit den vorhergehenden und nachfolgenden Versen. Dies zu erweisen fährt er fort מהקדומים d. h. „wenn“ oder „sei es“ von den vorhergehenden, worauf er diese Verse nach seiner Auffassung erklärt bis zu den Worten בפסוק הסמוך לו. Hierauf geht er zu den nachfolgenden Versen über mit den einleitenden Worten המאוחרים „und sei es von den nachfolgenden Versen“ ff. Wagenfeil ist es jedoch nicht zum Bewußtsein gekommen, daß hier ואם zu lesen sei, auch hat er sich der Worte ואם מקודמים zu Anfang nicht erinnert; darum konnte er den Sinn nicht finden und übersetzt er in seiner Rathlosigkeit: ceu versu quoque proximo aliisque sequentibus innuitur (?) d. h. „wie sich auch aus dem nächsten Verse und den andern nachfolgenden ergibt.“ Er hat die Worte מהפסוקים ועי ff. mit den voranstehenden בפסוק הסמוך לו verbunden, anstatt sie von einander zu trennen. Daß nach dieser Auffassung das 1 von ועי und das 2 von מהפסוקים ganz unstatthaft ist, hat ihn nicht geirrt.

nn 3) (Th. 1. Cap. 36.) ר"ל גדולי יהודה אמרו בלבם. Der Sinn dieses Passus ist: Verf. hat bereits zu Anfang des Capitels erklärt, daß ein Theil von dem außerhalb Jeruschalajim wohnenden Jehudah von den Feinden gezwungen werden wird, sich an der Belagerung von Jeruschalajim zu theiligen. Er fährt nun fort: גדולי יהודה אמרו בלבם כשהיו בין אויביהם „Die Großen Jehudah's [außerhalb Jeruschalajim] werden in ihrem Herzen,

qq 1) (Th. 1. Cap. 42.) Mitunter stößt man auf eine fast Staunen erregende Gedankenlosigkeit Wagenseils. Die Codices hatten: וקצתם אומרים שנוהר ק"ע שנים. Jeder irgend aufmerksame Leser sieht sogleich, daß hier eine Correctur nöthig ist. Anstatt ק"ע muß es heißen ס"ק, weil sonst die Rechnung, daß von der Kreuzigung bis zur Tempelstörung 68 Jahre verfloßen, nicht stimmen und zwar nur 69 Jahre nicht stimmen würde. Wagenseil hat die kleine Mühe des Nachrechnens gescheut und ohne Weiteres beide Zahlen stehen lassen.

rr) Zu Th. 1. Cap. 42. Luther übersetzt: „Von der Zeit an, so ausgehet der Befehl, daß Jerusalem soll wiederum gebauet werden, bis auf Christum, den Fürsten, sind 7 Wochen und 62 Wochen, so werden ff.“ Demnach ginge der Satz fort bis השוב, und die zweite Schwierigkeit, die der Verf. erhebt, fielen weg; allein dann beginnt ein neuer Satz mit השוב, und hätte es, wie leicht einzusehen, wieder heißen sollen והשוב.

ss) Zu Th. 1. Cap. 42. Unser Verf. ist mit nur geringen Abweichungen der Erklärung Raschi's gefolgt. Wir werden später sehen, was gegen diese Erklärung geltend gemacht wird.

Der französische Schriftsteller Basnage hat in seinem Werke Histoire des Juifs, tome V. chap. V. (Haag 1716) eine weitläufige Abhandlung über die 70 Jahrwochen Daniels, in welcher er sich bemüht, die Richtigkeit der christlichen Auslegung darzuthun und die dagegen vorgebrachten Einwürfe zu beseitigen, hingegen aber die rabbinische Auslegung, der auch unser Verf. folgt, zurückzuweisen.

Er sagt (das. II.): Daniel habe prophezeit, „es werden sieben Wochen und zwei und sechzig Wochen sein von dem Worte oder dem Befehl zurückzukehren und aufzubauen Jerusalem bis zum Gesalbten, dem Fürsten. Nach diesen 62 Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden, nicht aber für sich. Er wird stärken den Bund Vielen eine Woche, und inmitten dieser Woche wird er aufhören machen Opfer und Speisopfer. Hierauf vermittelst der abscheulichen Flügel, welche die Verheerung bis zur Vernichtung verursachen, wird die Verheerung losbrechen über die Verheerten.“

Hier ist die Rede vom Gesalbten, und wird die Zeit seiner Ankunft angegeben, seines Amtes und Todes am Ende von 69 Wochen. Er wird ausgerottet werden in der Mitte der siebzigsten Woche. Man giebt den Zweck seines Todes an: er ist nicht für ihn. Endlich wird Jerusalem mit gänzlicher Verheerung bedroht, herbeigeführt durch die abscheulichen Adler, nämlich die Römer, welche Speisopfer und Opfer abschaffen werden, derart, daß sie nie mehr statthaben.

Basnage meint (das. III.), es sei ein Wunder, daß ein so klares Orakel so verschiedene Auslegungen gefunden habe. Er führt nunmehr mehrere dieser Auslegungen an, und weist sie zurück. Sie verdienen auch in der That nicht, daß wir uns bei ihnen aufhalten. Endlich gelangt er zu seiner eignen Aus-

nn 5) (Th. 1. Cap. 37.) וַיִּצְאָתָם ist nom. mit suff. und correspondirt mit dem vorhergehenden נִאוּלָה. Wagenfeil, der in seinem Manuscript וַיִּצְאָתָם gehabt, ist nicht auf den Einfall gekommen ein gehörigen Ortes zu suppliren, weswegen er וַיִּצְאָתָם für ein Verbum gehalten und mit atque exhibitis d. h. „und ihr werdet ausgehen“ ff. übersetzt hat. Daß es lächerlich sei, anzunehmen, Verf. werde gerade hier die israelitische Nation apostrophiren, während er doch im ganzen Capitel von ihr in der dritten Person spricht und daß überhaupt diese Apostrophe hier ganz ungeschickt erscheint, ist ihm nicht zum Bewußtsein gekommen.

nn 6) Th. 1. Cap. 38.) כַּמְשַׁפְּטֵי הַגּוֹיִם הַמְתוֹקְנִים שְׁבָהֶם übersetzt Wagenfeil: ac inter eas *recepta jura*, also מְתוֹקְנִים mit *recepta*, wohl von תָּקַן = anordnen, einrichten. Einige Linien später übersetzt er מְתוֹקְנִים mit *moratiores* von תָּקַן = zurechtmachen, gut einrichten. Die erste Uebersetzung ist unrichtig, die andere richtig; aber auch diese schielend, insofern er מְתוֹקְנִים auf die Heiden statt auf die Rechte bezieht, weil er *moratiores* und nicht *moratiores* hat.

oo) Zu Th. 1. Cap. 40. In der Wolfschen Collation sind nach den Worten מְעַשֵׂר מִכָּל, also in der Uebersetzung nach den Worten: „Zehnten von Allem.“ einige Sätze eingeschaltet, welche, übersetzt, wie folgt, lauten: „Diese Antwort richtet sich nach der Meinung der Nazaräer, welche annehmen, daß in dem Sage: Du bleibst כָּהֵן ewiglich, das Wort כָּהֵן einen Opferpriester bedeuete, ferner daß in dem Sage: עַל דְּבַרְתִּי מַלְכִי צֶרֶק, Malki „Zedek, König von Schalem gemeint sei. Allein dem wahren Christum „zufolge bezeichnet כָּהֵן auch einen Fürsten und Befehlshaber, obchon er „nicht zu den Nachkommen der Priesterschaft gehört, wie: „Die Söhne Davids waren כְּהֹנִים,“ 2. Schem. 8, 18, wofür 1. Chr. 18, 17 steht: „Die „Söhne Davids waren die Ersten um den König; ähnlich: „Er führt כְּהֹנִים „in Irre,“ Job. 12, 19, worunter Fürsten und Große gemeint sind. In „gleichen in dem Sage עַל דְּבַרְתִּי מַלְכִי צֶרֶק ist der Sinn: du bist ein gerechter König; das Job in מַלְכִי ist paragogisch, wie das Job in דְּבַרְתִּי.“

oo 1) (Th. 1. Cap. 41.) Wagenfeil hat auch diese Stelle ganz confus aufgefaßt und kann ich aus seiner Uebersetzung derselben nicht ganz klug werden.

pp) Zu Th. 1. Cap. 41. Da das Wort עֲלֵינֵינוּ im Plural steht und man daher Anstand nehmen könnte, es als Eigenschaftswort auf Gott zu beziehen; darum führt der Verfasser Analogien an, wo, sich auf Gott beziehende Eigenschaftswörter pluraliter gebraucht werden, oder — meint er — man bezieht es wirklich nicht auf Gott, sondern auf die Israeliten, in Rücksicht ihrer Eigenschaft als die Höchsten der Nationen, und erklärt עֲלֵינוּ die Heiligen s. v. a. die Gerechten unter den Höchsten, d. h. den Israeliten; weil zu jener Zeit alle Israeliten gerecht und fromm sein werden.

qq) Zu Th. 1. Cap. 42. לְרַבִּים mit Ramez anstatt לְהַרְבִּים. Das Ramez zeigt an, daß das bestimmende He (ה"א הרדיעה) fehlt; also gewisse, bestimmte Große.

bestimmten Zeitpunkt. Im 19. Regierungsjahre Tibers ward Jesus getödtet, und drei Jahr und etliche Monat vorher hatte er sein Lehramt begonnen (Luk. 3, 1), also mit Anfang der von Daniel bezeichnuten 70. Jahrwoche. Die Rechnung stimmt genau.

(Das. XIII.) Die größte Schwierigkeit bietet das Ende der letzten Woche; Da, prophezeit Daniel, werde die Verheerung vermittelst der abscheulichen Flügel losbrechen, worunter die Adler zu verstehen sind der Römer, welche unter Titus Jerusalem zerstört haben. Allein dieses große Ereigniß fand nicht drei und ein halb Jahr nach dem Tode Jesu statt.

(Das. XV.) Hierauf läßt sich erwidern: Daniel hat mit den 70 Wochen nur eine runde Zahl aussprechen wollen. Der 70. Woche wird Erwähnung gethan, weil sie die Amtsausübung und den Tod des Messias in sich schließt. Später — verkündet der Prophet — wird die Verheerung hereinbrechen, wie dies auch der Fall gewesen; die Zeit, die Jahrwoche genau, wann sie hereinbrechen wird, anzugeben, war seine Absicht nicht; und deswegen geht es recht wohl an, die Zerstörung Jerusalems noch einige Zeit hinauszuschieben.

(Das. XVI. ff.) Die Juden hingegen mögen die Rechnung der 70 Wochen anfangen von welcher Zeit sie wollen; es ist ihnen unmöglich einen Messias zu zeigen vor der Zerstörung Jerusalems. Basnage führt nun die Meinung der Rabbinen an, daß es nur vier persische Könige gegeben habe, was sich mit seiner Rechnung unmöglich vereinigen läßt; er widerlegt jedoch diese Meinung ausführlich. Er kommt endlich zu der rabbinischen Auslegung der 70 Wochen, welche auch unser Verf. adoptirt hat, und welche unter den Gesalbten, der ausgerottet werden wird, den König Agrippa verstanden wissen will, der mit seinem Sohn Monobas einige Jahre vor Zerstörung Jerusalems durch Vespasian getödtet worden. Dieses Factum, sagt er (XXI.), ist falsch. Agrippa hatte nie Kinder, und ward keineswegs von Vespasian getödtet, sondern lebte noch lange Zeit nach der Zerstörung Jerusalems friedlich in Rom, woselbst er sich der Gunst des Titus zu erfreuen hatte. Gewährsmänner sind Josephus und die profanen Geschichtschreiber; und erweist sich daher diese Auslegung als völlig unhaltbar.

Dies der gedrängte Inhalt der Abhandlung des Basnage.

Wir wollen und können keineswegs in Abrede stellen, daß die Auslegung dieses Schriftstellers zutreffend und sinreich sei. Sie ist die Beste christlicher Sätze, die uns bekannt geworden; namentlich ist der Calcul nahebei präcis. Gleichwohl ist auch diese Auslegung entschieden unhaltbar. Eine Schwierigkeit hat — wie oben mitgetheilt worden — Basnage selbst gefühlt, und, nach seiner Weise, wenn auch etwas gezwungen, zu beseitigen gesucht. Allein dies ist in der That die am wenigsten wichtige; und es ist auffallend, wie gerade die wichtigern ihm entgangen sind. 1) Erscheint nach seiner Erklärung unbegreiflich, warum Daniel die 7 Jahrwochen von den 62 trennt, und nicht vielmehr sagt: „vom Ausgange des Wortes neun und sechzig Wochen,“ da sie ja zusammen

legung, die wir uns bemühen wollen, möglichst kurz, aber tren und deutlich wiederzugeben.

Er schickt voraus (daf. VII.)

Erstens spricht Daniel augenscheinlich vom Messias, dem Führer des Volkes u. s. w., da er ihm nicht nur den Namen Messias beilegt, sondern auch viele andere herrliche Titel, die dessen Heiligkeit und Macht bekunden. Demnächst bezeichnet Daniel genau die Zeit, mit welcher man die Rechnung zu beginnen hat. Es ist dies die Zeit zur Publicirung eines Befehls zur Wiederherstellung Jerusalems. Unter diesem Befehl ist der zu verstehen, welchen Artaxerxes, mit dem Beinamen Langhand, auf Veranlassung des Nehemias ergehen ließ im zwanzigsten Jahre seiner Regierung, und welchem Befehl zufolge Jerusalem vollständig wieder aufgebauet worden.*) Zwar hatte Cyrus lange Zeit früher auch einen Befehl gegeben, aber dieser betraf nur den Tempel; und war überhaupt der Befehl des Artaxerxes der letzte und beste, der keinen andern sonst nöthig machte. Siebzig Jahrwochen machen 490 Jahr. Mithin mußte der Messias erscheinen 483 Jahr nach der Prophezeiung Daniels und ausgerottet werden in der Mitte der letzten Woche, d. h. drei und ein halb Jahr, nachdem er mit Ausübung seines Amtes begonnen. Es thut also noth, vom zwanzigsten Regierungsjahre des Artaxerxes an bis zum Tode Jesu 486 Jahr aufzufinden, was vielen Theologen schwierig scheint.

Basnage geht nun weitläufig an die Berechnung. Für uns jedoch genügt es vollkommen, die Quintheffenz mitzutheilen (daf. X.):

Artaxerxes Langhand trat die Regierung an, als Themistokles sich nach Persien flüchtete. Dies berichtet Thucydides mit ausdrücklichen Worten. Dies geschah im zweiten Jahre der 77. Olympiade. Dieser Fürst erließ den Befehl zur Wiederherstellung Jerusalems im 20. Jahre seiner Regierung, d. i. zu Ende der 81. Olympiade. Er lebte nachher noch acht oder neun und zwanzig Jahr, denn er schickte eine Gesandtschaft nach Lacedämon im sechsten Jahre des peloponnesischen Krieges, d. i. das letzte Jahr der 88. Olympiade. Anfang und Ende der Regierung dieses Fürsten ist durch die heidnischen Schriftsteller bekannt und genau begränzt durch diese beiden Facta: 1) Die Flucht des Themistokles an den persischen Hof. 2) Die Gesandtschaft dieses Fürsten im 6. Jahre des peloponnesischen Krieges.

(Daf. XI.) Vom Tode des Artaxerxes (88. Olympiade) bis zum Tode Alexanders, des Großen, welcher in der 114. Olympiade erfolgte, vergingen 103 Jahr. Diese und 29 Jahr, welche Artaxerxes noch nach Erlaß seines Befehls gelebt, machen zusammen 132 Jahr.

(Daf. XII.) Vom Tode Alexanders bis zum 19. Regierungsjahre Tibers rechnen die heidnischen Chronologen 354 Jahr. Diese mit obigen 132 Jahren machen zusammen 486 Jahr, mithin den für die Ausrottung des Messias

*) Nehem. 2.

Was nun die Auslegung unsers Verfassers betrifft, so ist der dagegen erhobene Einwand, den auch Basnage vorbringt, daß Daniel ausdrücklich sich des Ausdrucks מֶלֶךְ bedient, durchaus von keinem Belang, indem schon unser Verfasser genügend nachweist, daß מֶלֶךְ zur Bezeichnung von Königen, Priestern, Propheten und Patriarchen gebraucht wird. Ja, es läßt sich in der h. S. keine einzige Stelle nachweisen, wo der Ausdruck מֶלֶךְ entschieden auf den zukünftigen Messias bezogen werden müßte. Auch der Einwand von den persischen Königen wäre noch nicht völlig entscheidend, in so fern auch unter den profanen Geschichtschreibern große Meinungsverschiedenheit über die Zahl der persischen Könige herrscht. Entscheidend jedoch ist der Einwand von Agrippa, indem sich allerdings die übereinstimmende Behauptung unparteiischer Schriftsteller aus jener Zeit, daß Agrippa lange nach Zerstörung Jerusalems in Rom noch gelebt habe, durch die bloße Angabe des ohnehin nicht zuverlässigen Zosippen nicht entkräften läßt. Demgemäß muß zugegeben werden, daß מֶלֶךְ דָּוִד ב. 27 auf Agrippa nicht anzuwenden ist. Nun ließe sich zwar die Auslegung unsers Verfassers dennoch beibehalten, und — da, wie gesagt, מֶלֶךְ König bedeutet — könnte man, anstatt Agrippa, den römischen Kaiser Nero substituiren, auf dessen Veranlassung der Zerstörungskrieg gegen Jerusalem begonnen worden, und der bekanntlich ungefähr im Jahre 68 nach christlicher Zeitrechnung, d. i. zwei Jahr vor Zerstörung Jerusalems, also in der 70. Jahrwoche nach unsers Verfassers Calcul, eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Er hat keine Nachkommen hinterlassen, und ließen sich sogar hierauf die Worte: וְאֵין יָרֵד beziehen und übersetzen: „wird ausgerottet der Gesalbte, der Niemand hat.“ Der Sinn wäre: obchon Nero, der Urheber des Krieges getödtet wird, ohne Nachkommen zu hinterlassen; so wird doch der Krieg nicht aufgehoben, sondern fortgeführt und die Stadt zerstört werden u. s. w. Angemessener und natürlicher ließe sich erklären מֶלֶךְ als Individuum für die ganze Gattung (Synecdoche), was eine gewöhnliche Redefigur ist. „Es wird ausgerottet werden der Gesalbte,“ nämlich der König und Hohepriester, anstatt Königthum und Hohepriesterthum, „da die Stadt und das Heiligthum zerstört wird ff.“ denn so lange nicht eine vollständige Verheerung über Israel hereingebrochen, kann man noch immer der Hoffnung Raum geben, das Aufhören des Königthums und Hohepriesterthums werde nur eine kurze momentane Unterbrechung sein, wie dies schon früher der Fall gewesen. Wir kennen auch noch andere Auslegungen, von denen — wir ge-

Spur einer Andeutung. Ja, noch mehr, wären die Opfer mit dem Tode Jesu wirklich überflüssig geworden, warum hat es die göttliche Vorsehung nicht gefügt, daß sie alsbald thatsächlich aufgehört haben? warum ließ sie deren überflüssige, längere Dauer zu, zumal dieser Umstand geeignet ist, die gegnerische Behauptung zu unterstützen, daß die Opfer damals nicht überflüssig geworden? —

In der That was für gewaltsame Verdrehungen der Verse der h. S. erlauben sich diese Herren, sobald es gilt, diese Verse ihrem Kram anzupassen!

gehören? eine Schwierigkeit die bereits unser Verf. angeregt hat. 2) Beginnt nach seiner Erklärung mit dem Worte וַיָּבֵן ein neuer Satz, wie jeder Kundige einsieht. Demnach hätte das verbindende וַאֲנִי nicht wegbleiben, sondern hätte es heißen sollen וַאֲנִי וַיָּבֵן . (Vergl. die vorhergehende Ann.) 3) Er erklärt ausdrücklich zu verschiedenen malen, daß die Worte: „er wird stärken den Bund Vielen eine Woche,“ sich auf den Messias beziehen, auf dessen Bund mit den Menschen, nämlich auf den Beginn von dessen Mission und dessen Tod in der 70. Jahrwoche: die Worte hingegen: „die Stadt und das Heiligthum wird zerstören das Volk des Fürsten, das kommt ff.“ bezieht sich unstreitig auf Titus und die Römer. Wie kommt es aber, daß B. 26 beginnt mit dem Tode des Messias in der 70. Woche, schließt mit der viele Jahre später eintretenden Zerstörung Jerusalems, während B. 26 wieder zum Messias und der 70. Woche zurückkehrt, um wieder mit der Zerstörung Jerusalems zu schließen? — — 4) „Er wird stärken den Bund Vielen, eine Woche,“ bezieht Basnage, wie gesagt, geständlich auf den Messias in der 70. Jahrwoche; hingegen: „und inmitten dieser Woche wird er aufhören machen Opfer und Speisopfer. Hierauf vermittelt der abscheulichen Flügel, welche die Verheerung ff.“ bezieht er geständlich auf die gänzliche Verheerung Jerusalems durch die Römer, welche die Opfer für immer abschaffen, wie alles Dies oben angeführt worden. Aber Wie? Die Zerstörung Jerusalems und Abschaffung der Opfer durch die Römer fand ja — zufolge des Calculs des Basnage — nicht in der Mitte der 70. Woche statt, sondern unzweifelhaft mindestens 30 und mehrere Jahre später, gegen das Jahr 70 nach der christlichen Zeitrechnung. Oder was will Basnage mit den Worten: $\text{וַיָּבֵן הַשְּׁבִיעִי}$ u. s. w. anfangen? Wir wissen es nicht. Diese Schwierigkeit allein macht unsers Dafürhaltens seine Anslegung total zu Schanden; und nimmt es Wunder, daß sie ihm nicht zu Bewußtsein gekommen.*)

*) Jüngst kam mir ein Missionsblättchen zur Hand, in welchem eine Abhandlung über die 70 Jahrwochen des Daniel in Kürze aber genau die Erklärung des Basnage wiedergab, und zwar mit vieler Ostentation, ohne jedoch des eigentlichen Urhebers dieser Erklärung im geringsten Erwähnung zu thun. Diese Abhandlung weicht nur von Basnage hierin ab, daß sie die Worte Daniels 9, 27: „und inmitten dieser Woche wird er aufhören machen Opfer und Speisopfer,“ dahin interpretirt, daß durch den Tod Jesu in der Mitte der 70sten Woche, das Opfer und Speisopfer, womit alle Arten von Opfer sollen bezeichnet werden, aufhören wird.“ Zur Begründung dieser Interpretation wird fortgefahren: „Als er sich für uns opferte auf Golgatha, am Stamme des Kreuzes, hat er mit diesem einen Opfer, das gültig ist für alle Zeiten, auch alle andere Opfer überflüssig gemacht und aufgehoben.“ Der Verfasser besagter Abhandlung scheint diesen unsern Einwurf von $\text{וַיָּבֵן הַשְּׁבִיעִי}$ ff. gefühlt zu haben, und will ihn durch seine wunderliche Interpretation beseitigen; allein welcher Unverstand! Von allem Sonstigen abgesehen, straft ja der bloße, einfache Wortlaut des Verses der h. S. entschieden diese Interpretation Lügen. Wie konnte Daniel sagen: „inmitten der siebzigsten Woche werden die Opfer aufhören,“ da diese noch nahe an vierzig Jahre länger thatsächlich fortgebauert haben? — Von Ueberflüssigmachen findet sich in unserm Verse auch nicht die leiseste

„mit Geschmack und Weltweisheit zur Auslegung der Bibel schreitten, schon so manche Stellen aufgeben, die man sonst für sehr beweisend gehalten. Ich meines Theils nehme mir die Freiheit, diese Streitigkeiten über die Auslegung mancher Schriftstellen als ein gelehrtes Spielwerk zu betrachten, und mich selbst damit zuweilen zu belustigen. Aber Gott sei meiner Seele gnädig! ich kann mir den Grund meiner ewigen Seligkeit unmöglich aus den räthselhaften Träumen Daniels herausziffern, oder aus der erhabenen Poesie eines Propheten herauscommentiren. Diese Schriften sind zur Erweckung des Herzens, aber nicht zur Belehrung des Verstandes geschrieben.“ (Mendelsf. ges. Schriften. Leipzig, Brockhaus 1843. 3. Band S. 133.)

tt 1) Th. 1. Cap. 46.) אַךְ בָּרַץ אֱנֹלְטִירָא נַעֲשׂוּ נִקְמַת גְּדוּלוֹת בָּאֵלוּ הַיּוֹמִים וְעוֹד הַיּוֹם. Wagenseil übersetzt: quam insigniter olim in Anglia Deus ultus sit persecutiones nostras atque ipsa hac die ff. d. h. „Wie außerordentlich ehemals in England Gott unsere Verfolgungen gerächt hat und auch an diesem Tage ff.“ Daß Gott unsere Verfolgungen gerächt hat, davon steht im Texte kein Wort. Weil בָּאֵלוּ הַיּוֹמִים dem וְעוֹד הַיּוֹם entgegengesetzt ist, hat W. jenes mit olim wiedergegeben, was jedoch ganz unrichtig erscheint. Die Lostrennung Englands vom Papste geschah 1533. Die Verfolgung der Papisten konnte erst später eintreten und unser Verf. soll 1594 schon gestorben sein. Woher also die Berechtigung für olim? בָּאֵלוּ הַיּוֹמִים bedeutet auch in der That „in diesen [i. e. gegenwärtigen] Zeiten, — anderen Falles hätte es בּוֹמִים שְׁעָבְרוּ heißen müssen — וְעוֹד הַיּוֹם „ja, noch heutigen Tages,“ nämlich an dem Verf. schrieb.

uu) Zu Th. 2. 1. Der Sinn ist nämlich: Matthäus führt Joseph auf Schelomoh, Sohn Dawids, Lukas hingegen auf Nathan, Sohn Dawids, zurück. Diese beiden aber können nicht identisch sein, da wir 2. Schem. 5, 14 ausdrücklich finden, Nathan und Schelomoh seien Brüder, zwei verschiedene Söhne Dawids gewesen.

vv) Zu Th. 2. 1. Dem Widerspruch im Geschlechtsregister Jesu wird christlicher Seits auch heute nicht anders begegnet als in der von unserm Verfasser angegebenen Weise. Es liegt vor uns eine Schrift vom Jahre 1846, welche den Widerspruch dadurch zu beseitigen sucht, daß Lukas das Geschlechtsregister der Maria enthalte, was die zweite Beseitigung ist, die unser Verf. anführt. Nur vermeidet diese Schrift die Absurdität, daß Mann und Weib ein Leib sei, und urgirt statt dessen, daß „Joseph Sohn Eli,“ hier so viel heißen solle wie Schwiegersohn, indem zu Zeiten Schwiegersöhne und Schwiegertöchter schlechtweg Söhne und Töchter genannt worden. Darum eben bediente sich Lukas nicht wie Matthäus des Ausdrucks zeugte, sondern Sohn. Als Beleg wird auf die rabbinische Meinung hingewiesen, welche unter „Töchter Jakobs,“ 1. B. M. 37, 35 dessen Schwiegertöchter verstanden wissen will, „indem man seinen Schwiegersohn, Sohn, seine Schwiegertochter, Tochter zu nennen pflegt.“ (Bereschith rabbah Cap. 84). Also, wo es nicht anders

stehen aufrichtig — jede gezwungen ist, und mehr oder minder Schwierigkeit bietet. Wozu uns aber mit Anstrengung von Auslegungen abmühen, was für uns rein überflüssig ist? Christlicher Seits wird behauptet, die fragliche Weissagung Daniels beziehe sich auf den Stifter des Christenthums; und will man solche deswegen als Beweis für das Christenthum gegen uns benutzen. Die christlichen Ausleger, die dies behaupten, haben ihren Beweis zu verfechten; sie müssen alle Pfade ebnen, alle Schwierigkeiten aus dem Weg räumen, die sich ihrer Behauptung entgegenstellen. Für unsern Zweck genügt es vollkommen, die Unrichtigkeit solcher Auslegungen darzuthun. Wenn wir keine bessere zu bieten im Stande sind, was thut das? So ist die Daniel'sche Weissagung eine der dunkeln Stellen mehr, auf welche wir in der h. S. dann und wann stehen, und welche weder Juden noch Christen genügend zu erklären wissen.

ss 1) (Th. 1. Cap. 44.) **הם טמאים לנפש אדם ובמדותיהם הזנוות** übersetzt Wagenfeil: tamen animos moresque pollutos habet d. h. „so haben sie doch verunreinigte Seelen und Sitten.“ Er scheint in **טמאים לנפש אדם** den Sinn hineingelegt zu haben „sie verunreinigen die Menschenseele,“ was uns jedoch ganz unstatthaft dünkt.

ss 2) (ib.) **לברט אלה הששי** übersetzt Wagenfeil post expletum sextum millenarium d. h. „Nach Ablauf des sechsten Tausend.“ Er hat hier in seiner Gedankenlosigkeit die Jahreszahl nur um ein ganzes Tausend zu hoch gegriffen.

ss 3) (ib.) **יביאו בני ישראל** wird übersetzt: tum offerent Israelitae d. h. „dann bringen die Israeliten,“ also die Israeliten als subj. genommen, was ganz falsch ist. Die Israeliten werden nicht bringen, sondern von den Völkern gebracht werden, was unlängbar aus dem kurz früher allegirten Verse hervorgeht, denen diese Worte zur Erläuterung dienen.

tt) Zu Th. 1. Cap. 45. Als hieher gehörig möge eine Stelle aus einem Briefe Mendelssohns an den Erbprinzen von Braunschweig-Wolfenbüttel hier ihren Platz finden. Sie lautet:

„Ich habe sie gelesen; die Stellen alle in a. L., auf welchen die Wahrheit jenes Glaubens beruhen soll, mit Aufmerksamkeit und mehr als ein mal im Zusammenhange gelesen. Wie unaussprechlich elend wäre das Schicksal der Menschen, wenn von der Auslegung dunkler Stellen in einem Buche, das vor undenklichen Zeiten, in einer fremden, jetzt todten Sprache für ein bestimmtes Volk in Asten geschrieben worden, die ewige Glückseligkeit des ganzen menschlichen Geschlechts abhängen sollte. Ich glaube, die Sprache des Grundtextes so gut als irgend ein Neuerer zu verstehen, denn sie ist gleichsam meine zweite Muttersprache. Mir scheinen diese Stellen alle nicht die geringste Spur eines Beweises zu enthalten. Hat mich ein Vorurtheil geblendet, oder ist es an dem? Die Auslegungen der Theologen von diesen Stellen haben mir an vielen Orten offenbar falsch und an den übrigen höchst gezwungen und willkürlich geschienen. Zu meinem Troste finde ich, daß die neuern Exegeten, die

Sohn gewesen wären. Es wird hierüber ferner auf Maim. Jod Chafakah Th. 2 hingewiesen.

Hier hat der Verfasser dieser Schrift sich einen argen Schmitzer zu Schulden kommen lassen. In Kidduschin ist die Rede davon, daß Blutschande mit dem Leben bestraft werde, selbst an solchen Personen, deren Blutverwandtschaft nicht streng durch Zeugen erwiesen werden kann, sobald sie nur in der allgemeinen Meinung stets für Blutsverwandte gegolten, und man nicht anders weiß. Hierauf wird erzählt, daß eine Frau nach Jerusalem gekommen, mit einem Kinde auf dem Arm, sie habe dies Kind, als ihr eigenes groß gezogen, weswegen die allgemeine Meinung sie stets für Mutter und Sohn gehalten; und demgemäß ist ihr sträflicher Umgang mit dem Leben bestraft worden, ob schon man nicht die sichere Ueberzeugung hatte, daß sie wirklich Blutsverwandte seien. Sie wurden also nur verurtheilt, in der Voraussetzung, daß sie wirklich Mutter und Sohn seien; hätte man aber sicher gewußt, daß sie einander fremd sind, ja, hätte diese Frau nur die allgemeine Meinung nicht veranlaßt, sondern bei ihrem ersten Auftreten mitgetheilt, daß sie nicht die wirkliche Mutter des Kindes sei, so wäre auch ihr sträflicher Umgang keineswegs als Blutschande verurtheilt worden. Dies ist jedem Schüler klar, der im Talmud Bescheid weiß, und ihn zu lesen versteht. Maim. (H. Jßure Biah, Cap. 1. § 20) hat deswegen ausdrücklich die Worte: והגדילו בהזקת שרוא בנה, zu deutsch: „welches Kind sie groß gezogen, in der allgemeinen Voraussetzung, daß es ihr Sohn sei“ u. s. w.; diese Worte hat auch Raschi z. St. Hieraus aber folgt gerade das Gegentheil von dem, was die Schrift urgiren will, nämlich daß da, wo die allgemeine Meinung nicht für die Blutsverwandtschaft von Erzieher und Zögling spricht, oder wo es gar ausgemacht ist, daß sie nicht blutsverwandt sind, sie auch nicht als solche bestraft werden. Da nun die Anhänger Jesu es für eine ausgemachte Sache halten, daß derselbe nicht der Sohn Josephs gewesen; so kann ihn auch, nach rabbinischen Grundsätzen, die Abstammung Josephs nicht zu Gute kommen. Der Ausspruch der Rabbinen, daß wer ein Kind erzieht, als dessen Vater gelte, hat lediglich die moralische Seite im Auge, um das Kind zur kindlichen Dankbarkeit und Verehrung gegen den väterlichen Wohlthäter zu verpflichten, keineswegs aber haben sie an sonstige Consequenzen gedacht, so wenig wie bei dem ähnlichen Ausspruche: „Wer den Sohn seines Nächsten im Gesetze unterrichtet, dem rechnet es die h. S. an, als hätte er ihn gezeugt.“ (Sanhedrin 19. 1.)

Endlich bemüht sich diese Schrift noch selbstständig darzuthun, daß Jesus vom Stamme Dawids gewesen sein müsse, weil seine Zeitgenossen ihn dafür hielten, wie im n. Test. vielfach erzählt wird, und seine Feinde nie widersprochen haben. Als das gemeine Volk und die Jünger ihn für den Messias hielten, als Pilatus so schwer von dessen Schuld zu überzeugen war, als die Feinde alle Kräfte aufboten, um ihn zu stürzen, als sie später nach Entschuldigungsgründen für dessen Verurtheilung suchten; warum bedienten sie sich nicht

angeht, da müssen selbst die sonst arg gemißhandelten Rabbinen herhalten. Wie sehr unzulänglich auch diese Ausflucht ist, liegt auf der Hand. Abgesehen davon, daß über den Ausdruck Töchter im allegirten Verse auch andere Erklärungen im Schwange sind, selbst von Seiten der Rabbinen, und daß nebenher hier doch mindestens eine Tochter Jacobs mit inbegriffen ist, sind auch die nähern Umstände ganz verschiedener Art. Bei Jakob ist es selbstverständlich höchst gleichgültig wer diejenigen waren, die ihn trösteten, ob Töchter oder Schwiegertöchter, und es ist wenig von Belang, daß der Ausdruck ungenau ist. Ganz anders aber verhält es sich mit der Führung eines Geschlechtsregisters; da ist es allerdings von der größten Wichtigkeit, ob das Register nach dem Vater oder der Mutter geführt wird; und deswegen thut es durchaus noth, jede Ungenauigkeit im Ausdrucke zu vermeiden, um dadurch jedem Irrthum und Einspruch vorzubeugen, zumal bei einem Geschlechtsregister von so hoher Bedeutung, durch welches die Abstammung des Messias von Dawid nachgewiesen werden soll. Wir können nicht anders als uns der Redeweise unsers Verfassers bedienen. Wäre des Lukas Absicht gewesen, das Register der Mutter zu führen, so hätte er schreiben müssen entweder: „Jesus, ein Sohn der Maria, diese eine Tochter Eli's,“ oder doch: „Jesus, ein Sohn Josephs, dieser ein Schwiegersohn Eli's,“ um jedem Irrthum vorzubeugen. Was sollte ihr auch genüthigt haben, nicht also zu schreiben? Unmüßlich konnte er es sich verhehlen, daß hier Ungenauigkeit die nachtheiligsten Folgen haben müsse. Es ist überdies wohl zu beachten, daß in dem Geschlechtsregister des Lukas 75 mal der Ausdruck Sohn vorkommt; dieser ist 74 mal genau, und bedeutet einen wirklichen Sohn, ja, von 34 mal ist es streng erwiesen, daß er einen wirklichen Sohn bedeutet, nämlich von Adam bis Dawid, da wir aus der h. S. wissen, daß von wirklichen Söhnen die Rede sei, und nur ein einziges mal soll er ungenau sein und Schwiegersohn bedeuten, und zwar gerade an der Stelle, wo Genauigkeit am meisten noth gethan hätte!! — Für die Unzuverlässigkeit der Register spricht ferner noch der Umstand, daß beide die Namen Serubabel, Sohn Schealthiels anführen, und während das eine sie von Schelomoh, Sohn Dawids abstammen läßt, läßt sie das andere von Nathan, Sohn Dawids abstammen. Will man diesen Widerspruch heben, so muß man wieder zu einem andern Nothbehelf schreiten, nämlich daß es zwei verschiedene Serubabel, Sohn Schealthiels gegeben habe.

Besagte Schrift will auch den Einwurf unsers Verfassers beseitigen, daß die Abstammung Josephs von Dawid dem Jesus nicht zu Gute kommen könne, und wieder müssen die Rabbinen herhalten. Midrasch rabba nämlich stellt den Grundsatz auf, daß wer ein Kind erzieht, Vater genannt wird, und daß man nach diesem Grundsatz streng gehandelt habe, erhellt aus Kidduschim 80, 1. Dort wird erzählt: Eine Frau habe einen Knaben erzogen, welcher, nachdem er herangewachsen, seine Erzieherin beschlafen. Der höchste Gerichtshof verhängte über sie die Strafe der Steinigung, als ob sie wirklich Mutter und

Es bedarf erst nicht vieler Worte, um jeden unbefangenen Einsichtigen auf das Gewaltthätige und Gezwungene dieser Erklärung aufmerksam zu machen. Wäre dies, hätte es dann nicht einfach heißen können: „Aber das Sitzen ssondern denen, die es verdienen?“ Jedenfalls hätte es heißen müssen: „denen es von mir bestimmt ist,“ oder doch: „von mir und meinem Vater.“ Wie kommt es, daß er von der Befugniß, über die Ehrenstellen zu entscheiden, was doch die eigentliche Macht ist, sich gänzlich ausgeschlossen, und sie lediglich dem Vater zugeschrieben hat? —

Die Stellen, welche besagte Schrift zum Beweise anführt, daß Jesu Gewalt und Macht zugeschrieben wird, nämlich Lukas 22, 29. 30. Matth. 19, 28. ferner Matth. 28, 18. 11, 27. Joh. 3, 35. 5, 22, 23. Kol. 1, 15—19, beweisen sonst nichts als die Wahrheit der Behauptung unsers Verfassers, daß im n. Test. viele Widersprüche anzutreffen sind.

yy) Zu Th. 2. 22. Auffallenderweise findet sich derselbe Irrthum im Thargum zu Klugel. Cap. 2. Vers 20.

zz) Zu Th. 2. Cap. 22. Im Texte vor uns steht 254, was jedoch ohne Zweifel unrichtig ist, und 324 heißen muß, denn 254 und 70 macht 324. So steht auch Th. 1. Cap. 45. Auch dies ist Wagenseil entgangen.

zz 1) (Th. 2. Cap. 25.) שאו נחלקו בני יהודה ו בנימין עם הנלוים אליהם. משאר שבטי ישראל לשני מהלקות. Wagenseil übersetzt: tum enim filii Judae et Benjaminitae cum iis qui illis adhaerebant, separarunt se a reliquis tribubus Israelis, ut duae fierent factiones d. h. „denn damals trennten die Söhne Juda's und Binjamins mit ihren Anhängern sich von den übrigen Stämmen Israels, so daß sie zwei Parteien bildeten.“ Er trennt also הנלוים אליהם von שבטי ישראל. „Die Söhne Jehudah's und Binjamins trennten sich (נחלקו) von den übrigen Stämmen,“ (משאר שבטי) was aber ganz falsch ist. Wer die Geschichte kennt, weiß, daß damals eine Parteiung unter den Juden erfolgte, indem die Einen es mit Hyrcan, die Andern mit Aristobul hielten, aber keine Parteiung nach gesonderten Stämmen. Ja, eine solche Parteiung war damals gar nicht möglich, indem die zehn Stämme während des zweiten Tempels sich gar nicht im heiligen Lande befanden, sondern nur Jehudah und Binjamin mit einzelnen wenigen Zurückgebliebenen von den andern Stämmen. Darum ist אליהם mit שבטי ישראל zusammen zu verbinden und der Sinn ist: die Söhne Jehudah's und Binjamin's und die mit ihnen Verbundenen [i. e. unter ihnen Befindlichen] aus den übrigen Stämmen Israels theilten sich לשני מהלקות in zwei Parteien.“

zz 2) (Th. 2. Cap. 30.) ור"ל בא לישראל. Der Sinn ist: nachdem jener gelehrte Christ bewiesen, daß Israel zuweilen mit dem oder jenem Fruchtbaume verglichen werde, geht er zur Auseinandersetzung seiner allegorischen Auffassung der beregten Stelle über: ור"ל „diese Stelle will sagen בא לישראל, er (Jesus) sei zu Israel gekommen“ d. h. er sei nicht zu einem wirklichen Feigenbaume, sondern zu Israel, das unter dem Bilde dieses Baumes zu ver-

des einfachen Mittels nachzuweisen, daß er nicht von Dawid abstamme, wodurch sie ohne Weiteres bewiesen hätten, daß er ein Betrüger sei, der sich einer falschen Abstammung rühme, und daß er nicht Messias sein könne? Weil sie wußten, daß er wirklich von Dawid abstamme.

In der That, welcher Unverstand! Die Feinde Jesu, wie alle Zeitgenossen hielten ihn für einen wirklichen Sohn Josephs. Joseph mochte allerdings von Dawid abstammen; was ließ sich also von der Davidischen Abstammung gegen Jesum beweisen? Ja, gesetzt selbst die Abstammung Josephs war nur ein zweifelhaftes unverblühtes Gerücht, was ließ sich unternehmen, so lange man nicht im Stande war, die Falschheit dieses Gerüchtes auf das klarste zu beweisen? Ganz anders aber verhält es sich mit der spätern Zeit, welche behauptet, daß Jesus nicht der Sohn Josephs gewesen. Diese kann, wie mehrfach erwähnt worden, die Abstammung Josephs für Jesum nicht in Anspruch nehmen, und für sie fällt daher selbstredend auch die Berufung auf die Feinde und Zeitgenossen weg. — — Unser Verfasser wird überdies von der eben erwähnten Beweisführung gar nicht berührt. Er hat es hier nur mit dem Nachweise der Unzuverlässigkeit der Evangelisten zu thun, indem ihre Angaben einander widersprechen u. s. w.; im übrigen aber könnte er sogar zugeben, daß Jesus von Dawid abstamme, da doch nicht Jeder deswegen, weil er von Dawid abstammt, auch Messias sein muß.

vv) (Th. 2. Cap. 1.) Im Texte steht irthümlich הי בן statt הי בן , was gewiß jeder aufmerksame Leser bemerken muß. Wagenseil jedoch übersetzt gedankenlos frisch weg *filii Eli*. So hat er auch die in diesem Capitel vorkommenden irthümlichen Zahlen nicht berichtigt.

ww) Zu Th. 2. 19. Galater Cap. 7 B. 32. Das Sendschreiben an d. Gal. hat im ganzen nur 6 Capitel. Vielleicht ist Cap. 5. B. 1 gemeint, denn dort bezeichnet Paulus die mosaischen Gebote, als ein Sclavenjoch. Vielleicht auch hatte unser Verfasser eine Ausgabe des Evangeliums vor sich, in welcher Vers 1 des 5. Cap. der 32. Vers des 4. Capitels war, und soll es heißen Cap. 4. Vers 32. Wagenseil hat frisch fort übersetzt, ohne etwas zu merken.

xx) Zu Th. 2. 20. Mehrermähnte Schrift von 1846 sucht diesen Einwurf auf folgende Weise zu beseitigen. Diese Stelle spricht Jesu keineswegs die Gewalt ab, das Sigen zu seiner Rechten u. s. w. zu vergeben, sondern im Gegentheil wird ihm hier gerade die Gewalt zugesprochen — freilich mit der Beschränkung, dies nur denen zu geben, denen es vom Vater bestimmt ist, das soll heißen, nur denen, die für fähig gehalten werden. Ehrenstellen aber nicht willkürlich vertheilen, sondern nur an die Fähigen ist kein Mangel an Macht, sondern eine Eigenschaft der göttlichen Weisheit, welche die Bitte versagt, die sie nicht fähig gewähren kann. Dies der kurze Inhalt der Beseitigung.

was allerdings gerade nicht das glänzendste Hebräisch ist. Wagenfeil übersetzt: certum enim est Samuelem Prophetam nulla dissimulatione usum esse apud Davidem, ad quem fuerat missus, postquam coram Saule rem occultasset d. h. „denn es ist sicher, daß Prophet Samuel sich keiner Täuschung bedient hat gegen David, an den er gesendet worden, nachdem er vor Saul die Sache verheimlicht.“ Er hat also וראו wie וראו erklärt und daß — dies selbst zugegeben — die Wörtchen פך und נכח nicht nur müßig dastehen, sondern gar keinen Sinn geben, hat ihn nicht geirrt. Gewiß eine ganz kopflose Auffassung.

ac) Zu Th. 2. 43. Nach Josephus 2. 20 soll ja 46 Jahr an dem Herodianischen Tempel gearbeitet worden sein.*)

ad) Zu Th. 2. 61. Im Texte steht: „Jakob zeugte Joseph zu 80 Jahren, das macht zusammen 140 Jahr, und als er ff. das macht 157 Jahr,“ was aber sicherlich ein Irrthum ist; denn als Joseph vor Pharaoh stand, war er 30 Jahr alt, (1. B. M. 41, 46) und 9 Jahr darauf, also als Joseph 39 Jahr war, zählte Jakob 130 Jahr (ebend. 41, 53. 45, 6. 47, 9.); folglich ist es unläugbar, daß Jakob bei der Geburt Josephs 91 Jahr zählen mußte. Die von mir im Texte vorgenommene Correctur ist daher unzweifelhaft, und der Beweis des Verfassers verliert dadurch nichts; denn die Rechnung rückt sich um 11 Jahr, so daß Sizahat beim Verkaufe Josephs 168 Jahr alt war, und mithin nachher noch 12 Jahr lebte. Daß der Verfasser bei der Zengung Josephs die runde Zahl 90 statt 91 hat, ist unerheblich. Vergleiche Maschi zu 1. B. M. 35, 29. Wagenfeil übersetzt wie im Texte ohne Anstoß zu nehmen.

*) Ich habe dies Herrn Jost nachgeschrieben, welcher Geschichte des Judenthums und seiner Secten S. 323. von dem Herodianischen Tempel schreibt: „Er (Herodes) erlebte deren Beendigung nicht,“ wozu Jost das Num. 1. bemerkt: „Nach Jos. 2, 20 ward 46 Jahr daran gearbeitet.“ Ich hielt dies Citat für Josephus, und war damals nicht in der Lage, den Josephus selbst nachzulesen. Später jedoch fand ich in Josephus Alterthümer Buch 15. Cap. 14. zu Ende, die deutliche Angabe, daß Herodes den ganzen Tempel in acht Jahren hergestellt hat, ganz wie unser Verf. im Namen des Kossippon angiebt. Es wird dort bei Gelegenheit erzählt, wie erfreut das Volk gewesen, ein so großes Werk in so geringer Zeit beendigt zu sehen und daß eine Einweihungsfeierlichkeit stattgehabt. Ich bin nunmehr zu der Ueberzeugung gelangt, daß in obbezeichneter Ann. sich ein Druckfehler eingeschlichen. Anstatt: „Nach Jos“, muß es heißen; „Nach Joh“, nämlich Johannes, und hat H. Jost eben auf unsere Stelle des Evangelisten Johannes hingewiesen. Es erscheint allerdings auffallend, daß H. Jost mehr Gewicht auf eine angebliche Aeußerung legt, die ein Evangelist gelegentlich anführt, als auf ein streng geschichtliches Factum, erzählt von Josephus; allein H. Jost hat wirklich die Marotte, den christlichen Urkunden fast unbedingt zu vertrauen. So schreibt er bei anderer Gelegenheit ebend. S. 304 von den christlichen Urkunden: „Aber wir haben keinen Grund, die Treue des Berichtes in Zweifel zu ziehen.“

Ich glaube jedoch, daß hierin nur wenige einsichtige Leser dem Herrn Jost beistimmen werden.

Nachtrag zu den Anmerkungen.

ah) Zur Borr. d. Herausg. Die hierauf bezügliche Stelle des Briefes lautet in worttreuer Uebersetzung: „Wie ich höre, findet sich in Breslau die Schrift חוק אמונה. Es dürfte zweckmäßig sein, wenn Sie Sich bemühen wollten, den hebräischen Text mit deutscher Uebersetzung, und zwar mit deutschen Lettern zum Drucke zu befördern, damit auch das weibliche Geschlecht und die größere Masse darin lesen können. Vielleicht wird es ihnen auch möglich, diese Schrift mit mancher Zugabe zu bereichern.“

(שמעתי שנמצא בברעסקל ספר נקרא חוק אמונה אולי טוב אם יתאמץ להעלותו בדפוס בלשון העברי ובלשון לעז כדי שיקראו נ"כ נשים וההמונים ובנוסף שלהם. ואולי ימצא מעבית להוסיף דברים כאשר תשיני ידו.)

ai) Zur Borr. d. Herausg. Herr Geiger sagt, daß im gedruckten Texte der Verfasser als ein Krafauer bezeichnet werde, was ich jedoch nicht finde.

ak) Zur Borr. d. Herausg. Ich habe gegen die Berichtigungen Ungers und den Karäismus des Verfassers nicht das mindeste; vielmehr scheinen die oben angeführten Gründe dafür auch mir sehr gewichtig. Der Werth der Schrift wird dadurch in meinen Augen durchaus nicht geschmälert, gemäß den schönen Worten unserer Alten: כל האומר דבר חכמה אפילו באומות העולם נקרא חכם und האמת ממי שאמרו הכם. Wenn jedoch H. Geiger diese Berichtigungen aus unserm Texte selbst nachzuweisen vermeint; so sei mir, in aller Bescheidenheit, die Bemerkung verstattet, daß mich diese Nachweisungen nicht zu überzeugen vermögen. H. G. argumentirt (Anm. 14): 1) Daß der Verfasser nicht ein Krafauer gewesen, weil er an 4 Stellen die Krafauer Bibeln nennt, und niemals dabei sagt: „hier“ oder „in unserer Stadt,“ wie sonst üblich. Ferner 2) daß die Jahreszahl 1615 unrichtig sei, weil er die von Simon Budny 1572 angefertigte Uebersetzung „in dieser unserer Zeit“ angefertigt (Th. 2. Einl.), so wie die zweite Krafauer von 1574 „neuerdings gedruckt“ nennt (Th. 1. Cap. 43.) 3) Weil er Th. 1. Cap. 4 die Dauer des Mohammedanismus bis zu seiner Zeit auf ungefähr 1000 Jahr angiebt; 1593 ist = 1001 der Hefschra, 1615 aber = 1024. 4) Weil es doch höchst seltsam wäre, wenn ein Schriftsteller des 17. Jahrhunderts sagte (das.), das Christenthum bestehe nun fünfzehn hundert Jahre und darüber. 5) Daß der Verfasser ein Karäer gewesen, weil er zur Widerlegung der Erbsünde (Th. 1. Cap. 11.) sich des Verses bedient, 5. B. M. 24, 16: „Eltern sollen nicht um der Kinder ff.“ Ein Talmudgläubiger würde sich wohl erinnert haben, daß der Talmud der Stelle den Sinn giebt, Eltern sollen nicht auf das Zeugniß ihrer Kinder gerichtet werden und umgekehrt. Endlich 6) weil er Cap. 27 die christ-

ae) Zu Th. 2. 79. Der Verfasser eines Commentars zu den Episteln Paulus an die Römer (hebr. Berlin bei Böw 1853 anonym) krümmt und windet sich ohne Erfolg, um das Citat des Paulus zu rechtfertigen. Es verlohnt nicht der Mühe darauf einzugehen. Die Verse: „wer glaubt, wird nicht zu Schanden werden,“ finden sich so in der Septuaginta. S. Num. ab.

af) Zu Th. 2. 81. Obbenannter Commentar theilt wieder mit, daß dies die Lesart der Septuaginta ist. S. Num. ab.

ag) Zu Th. 2. 98. Im Texte steht „Th. 2.,“ was aber unrichtig ist. Wagenseil hat auch diesen Irrthum nicht bemerkt.



Nachtrag zu den Anmerkungen.

ah) Zur Borr. d. Herausg. Die hierauf bezügliche Stelle des Briefes lautet in worttreuer Uebersetzung: „Wie ich höre, findet sich in Breslau die Schrift חוק אמונה. Es dürfte zweckmäßig sein, wenn Sie Sich bemühen wollten, den hebräischen Text mit deutscher Uebersetzung, und zwar mit deutschen Lettern zum Drucke zu befördern, damit auch das weibliche Geschlecht und die größere Masse darin lesen können. Vielleicht wird es ihnen auch möglich, diese Schrift mit mancher Zugabe zu bereichern.“

שמעתי שנמצא בברעסלוי ספר נקרא חוק אמונה אולי טוב אם יהאמץ להעלותו בדפוס בלשון העברי ובלשון לעז כדרי שיקראו י"ב נשים וההמונים ובנופן שלהם. ואולי ימצא מעב"ת להוסיף דברים כאשר תשיג ידו.

ai) Zur Borr. d. Herausg. Herr Geiger sagt, daß im gedruckten Texte der Verfasser als ein Krakauer bezeichnet werde, was ich jedoch nicht finde.

ak) Zur Borr. d. Herausg. Ich habe gegen die Berichtigungen Ungers und den Karäismus des Verfassers nicht das mindeste; vielmehr scheinen die oben angeführten Gründe dafür auch mir sehr gewichtig. Der Werth der Schrift wird dadurch in meinen Augen durchaus nicht geschmälert, gemäß den schönen Worten unserer Alten: כל האומר דבר חכמה אפילו באומות העולם נקרא קבל האמת ממי שאמרו הכם. Wenn jedoch H. Geiger diese Berichtigungen aus unserm Texte selbst nachzuweisen vermeint; so sei mir, in aller Bescheidenheit, die Bemerkung verstattet, daß mich diese Nachweisungen nicht zu überzeugen vermögen. H. G. argumentirt (Anm. 14): 1) Daß der Verfasser nicht ein Krakauer gewesen, weil er an 4 Stellen die Krakauer Bibeln nennt, und niemals dabei sagt: „hier“ oder „in unserer Stadt,“ wie sonst üblich. Ferner 2) daß die Jahreszahl 1615 unrichtig sei, weil er die von Simon Budny 1572 angefertigte Uebersetzung „in dieser unserer Zeit“ angefertigt (Th. 2. Ciu.), so wie die zweite Krakauer von 1574 „neuerdings gedruckt“ nennt (Th. 1. Cap. 43.) 3) Weil er Th. 1. Cap. 4 die Dauer des Mohammedanismus bis zu seiner Zeit auf ungefähr 1000 Jahr angiebt; 1593 ist = 1001 der Hedschra, 1615 aber = 1024. 4) Weil es doch höchst seltsam wäre, wenn ein Schriftsteller des 17. Jahrhunderts sagte (das.), das Christenthum bestehe nun fünfzehn hundert Jahre und darüber. 5) Daß der Verfasser ein Karäer gewesen, weil er zur Widerlegung der Erbsünde (Th. 1. Cap. 11.) sich des Verses bedient, 5. B. M. 24, 16: „Eltern sollen nicht um der Kinder ff.“ Ein Talmudgläubiger würde sich wohl erinnert haben, daß der Talmud der Stelle den Sinn giebt, Eltern sollen nicht auf das Zeugniß ihrer Kinder gerichtet werden und umgekehrt. Endlich 6) weil er Cap. 27 die christ-

ae) Zu Th. 2. 79. Der Verfasser eines Commentars zu den Episteln Paulus an die Römer (hebr. Berlin bei Pöw 1853 anonym) krümmt und windet sich ohne Erfolg, um das Citat des Paulus zu rechtfertigen. Es verlohnt nicht der Mühe darauf einzugehen. Die Verse: „wer glaubt, wird nicht zu Schanden werden,“ finden sich so in der Septuaginta. S. Anm. ab.

af) Zu Th. 2. 81. Obbenannter Commentar theilt wieder mit, daß dies die Lesart der Septuaginta ist. S. Anm. ab.

ag) Zu Th. 2. 98. Im Texte steht „Th. 2.,“ was aber unrichtig ist. Wagenheil hat auch diesen Irrthum nicht bemerkt.



trotz der ausdrücklichen göttlichen Versicherung, sich gefürchtet um der Sünden willen. (שְׂמָחַ יָגִיד הַחַטָּא) Schon Maim. Einleitung zur Mischnah bemerkt diesen Widerspruch, und sucht ihn zu beseitigen. Weitläufiger spricht hierüber R. Eliah Misrachi zu Raschi 1. B. M. 32, 8, der jedoch eben bemeldete Stelle im Maim. übersehen zu haben scheint.*) Vergl. Maim. 5. Befode Hathorah 10, 4 und R. Abraham di Boton in Pechem Mischnah das. Ueberaus weitläufig spricht hierüber R. Is. Arama in Akedath Nizchak Absch. 96. Dieser gelangt dort in des R. E. b. Gerschon und R. Chasdai Namen, besonders aber für sich selbst zu dem Resultate, daß auch prophetische Glückverheißungen, Sünden halber, unerfüllt bleiben können. Vergl. außerdem R. Schem. Edeles (הַדוּשׁ אַגְרוֹת) zu Berachoth 4, 1.

Anderseits bleibt es sicherlich höchst auffallend: Unser Verfasser citirt häufig rabbinische Autoren, wie Jossippon sehr oft, Arama, Abarbanel Th. 1 Cap. 7 und 42. R. A. b. D. Th. 1 Cap. 34 und 42. R. Binjamin Tudela Th. 1 Cap. 8. Rimchi Th. 1 Cap. 21. Idarim Th. 2. 67. Er citirt ferner Seber Olam Suta Th. 1 Cap. 14. Rab und Schemuel Th. 1 Cap. 34 den Talmud Th. 2. 46. Sein Schüler nennt die Talmudisten: „unsere heiligen Lehrer“ (רְבוֹתֵינוּ הַקְדוּשִׁים) (Vorr. d. Schülers), er selbst nennt sie: „unsere Lehrer s. A.“ (רְבוֹתֵינוּ עֵיךְ) (Vorr. d. Verf.), „unsere Weisen s. A.“ (הַזֵּרִי) (Th. 1 Cap. 6 und 22); er citirt auch christliche Autoren, aber nicht einen einzigen karäischen Autor. Ja, er führt — nach seiner eignen Angabe — sephardische Gebete an (Th. 1 Cap. 22), und keine karäische. Ist dies nicht überaus seltsam????)

Wenn der Verfasser ein Karäer war, so wüßte ich hiefür keine andere Ursache anzuführen, als daß es ihm sehr darum zu thun gewesen, seinem Werke bei den Rabbaniten Eingang zu verschaffen; darum hat er, um diese nicht zurückzuschrecken, geüffentlich seinen karäischen Standpunkt ihren Augen entzogen.

Bei Gelegenheit will ich noch auf einen kleinen Irrthum aufmerksam machen, der — wenn ich nicht etwa selbst irre — in mehrerwähntem Aufsatze

*) Vergl. Nachm. Comm. 1. B. M. 15, 2, 7, ferner ס' הַתְנוּךְ M. 30 gegen Ende.

*) Der Ausdruck lautet wörtlich: כְּחַלְתָּנוּ כְּחַלְתָּנוּ אֲנַחְנוּ הַיְהוּדִים אֲמֹרִים חֲמִיד כְּחַלְתָּנוּ, zu Deutsch: „Und so sprechen wir Juden s. s. stets im Gebete“ s. s. Er spricht also für sich, und die Seinigen. Das Gebet aber ist ein rabbinisches. Ferner sind seine Erklärungen der Bibelverse rabbinischen Exegeten, großentheils R. D. Rimchi entnommen, ja, häufig schreibt er Einzelnes aus dessen Commentar wörtlich aus, mit den dort manchmal vorgesundenen polemischen Andeutungen. (Vergl. Cap. 22, 28, 31, 33, besonders 36 und a. n.) während er keinen einzigen karäischen Bibelerexeten auch nur erwähnt.

Somit wieder jedoch thut S. Dr. Geiger (im 12. B. D. Zeitschrift d. Deutschen morgenl. Ges. 1858 Nachschr. v. 13. Juli S. 731) einer ihm zugesandten handschriftlichen Sammlung liturgischer, karaitischer Dichtungen Erwähnung, in welcher Gedichte unsers R. Nizchak, versehen mit dem Akrostichon von dessen Namen, vorkommen und wo er אֲמֹנָה בעל ס' חוּק אֲמֹנָה genannt wird. Man wird wahrlich stutzig und weiß nicht, wofür sich entscheiden?

liche Behauptung bekämpft, die Juden hätten keinen Grund, den prophetischen Verheißungen zu vertrauen, weil alles dort verheißene Gute nur bedingungsweise ausgesprochen sei, nämlich wenn sie fromm seien, sie sich aber durch ihre Sünden die Erfüllung dieser Verheißungen verschert hätten; bei seiner Polemik dagegen gedenkt der Verfasser nicht des rabbinischen Kanons, daß eine Prophezeiung, die Gutes verheißt, selbst bedingungsweise ausgesprochen, doch eintreffen müsse (אמילו על תנאי אינו תור), was sicher ein Rabbanite mit großem Nachdruck betont hätte.

Ich glaube erwidern zu können ad 1). Abgesehen von der Schwäche des Beweises, beweist er nur, daß der Verfasser kein Krakauer gewesen, ich habe aber bereits bemerkt, daß unser gedruckter Text keineswegs eine Anbeutung enthalte, der Verfasser, sondern nur der Schüler sei ein Krakauer gewesen, was noch immer der Fall sein könnte. ad 2) Die Entfernung des Jahres 1593 von 1615 erscheint nicht so groß, daß dadurch die angeführten Ausdrücke unstatthaft werden sollten. ad 3) In diese Beweisführung kann ich mich nicht finden. Die Hebschra datirt, wie bekannt, seit 622 der christl. Zeitrechnung. Der Calcul des Herrn Weiger scheint richtig, wenn von Jahren der mohammedanischen Zeitrechnung die Rede ist, welche nur einfache Mondjahre kennt. Da aber unser Verfasser höchst wahrscheinlich von jüdischen oder christlichen Jahren sprechen dürfte, so würde sich die Sache ganz anders stellen. 1593 wäre = 971, 1615 = 993 nach der Flucht Mohammeds; und dies — wenn es etwas beweisen kann — spräche selbstverständlich gerade zu Gunsten des gedruckten Textes. — ad 4) Der Verfasser bemerkt hier ausdrücklich, daß er eine Disputation mit einem vornehmen lutherischen Christen gebe, und führt dessen Worte an. Wenn also auch das Werk im 17. Jahrhundert beendigt worden; so konnte immer diese Disputation noch im 16. Jahrhundert und zwar sogar noch vor 1593 statt gehabt haben, wo alsdann der Ausdruck weiter nicht seltsam wäre; zumal da der Verfasser in der Vorrede ausdrücklich erzählt, er habe die gehaltene Disputation zur Erinnerung niedergeschrieben. ad 5) Hierin kann ich mich wieder nicht finden. Der Verfasser bedient sich b. B. M. 24, 16 nicht zum Beweise gegen die Erbflünde, sondern nur dafür, daß im Hebräischen der Ausdruck מות nicht nur Tod sondern auch sonstige Strafen bedeute. Da aber in dieser Beziehung selbstredend kein Unterschied ist, ob der Vers einfach oder nach talmudischer Auffassung erklärt wird, wozu wäre es auch nöthig gewesen, erst der talmudischen Erklärung zu erwähnen? — ad 6) Einmal kann doch der Verfasser in einer Polemik, dem Christen gegenüber, sich auf keinen rabbinischen Canon stützen, und fürs andere ist dieser so genannte Canon auch nicht unbedingt und über jeden Einspruch erhaben. Der besagte rabbinische Satz stützt sich auf Berachoth 7, 1: כָּבֵד מִפִּי הַקְּבִיָּה נִבְרָא שֵׁנָה שֵׁנָה מִפִּי הַקְּבִיָּה, ferner Schabbath 55, 1: מְעוּלָם לֹא יֵצֵאת מִדֶּרֶךְ לְשׁוֹבֵה אֲפִילוֹ עַל תְּנַאי תוֹרָה מוֹבָה וְכוּ'. Dem widersprechen aber gerade die vom Verfasser Cap. 27 angeführten Worte Sirm. 18, ferner Berachoth 4, 1, wo es heißt, Jakob habe,

und möchte mir vielmehr das Urtheil erlauben, daß der Uebersetzer mit dem Genius der hebräischen Sprache nicht zu sehr vertraut gewesen zu sein scheine, und er daher auch seinen Autor nicht immer recht verstanden habe. Als Beleg meiner Behauptung will ich nur eine Stelle aus dieser Uebersetzung anführen. Sie lautet: „Nachdem nun unsere heilige Lehre männiglich offenbahr ist, wie dann unsere Rabbini insonderheit Pentateuchum, Prophetas et Hagiographos libros in Wahrheit hoch rühmen, und den andern Schriften vorziehen; so habe ich alle diese Sprüche, welche streitig, und zwischen uns und Ihnen (den Nazarenern) bewährt mit den Zeugnissen Pentateuchi, Prophetarum et Hagiographorum ad indicandum veritatem, ex quibus demonstrationes nostrae sunt petitae.“ Es ist dies die Uebersetzung von **ובהיות דברי** (וכן) **חורנו הקדושה וכו'** bis **להביא ראיות עליהם** in der Vorrede des Verfassers. Jeder einsichtige Leser, der hebräisch versteht, wird wohl eingestehen, daß die Stelle überhaupt falsch aufgefaßt ist, und in der Uebersetzung gar keinen Sinn giebt, insonders aber ist zu beachten daß **בעלי ריבנו**, zu deutsch, unsere Gegner mit unsere Rabbini übersetzt worden, was in der That ein Schnitzer ersten Ranges ist.

an) Zu der Borr. d. Herausg. Herr Geiger bemerkt ganz richtig (S. 44 und Anm. 20) daß für die Amsterdamer Ausgabe noch eine andere Abschrift vorgelegen haben muß, weil eine Stelle einen Zusatz hat, der bei Wagenseil fehlt, und nicht aus Conjectur gemacht werden konnte. Wenn er aber ferner sagt, daß er mit Ausnahme dieser einen Stelle, bei sorgfältiger Musterung, eine weitere Benutzung dieser Abschrift nicht wahrgenommen habe, so scheint er diese Musterung nur mit dem Werke selbst, wo sich allerdings keine sonstigen Abweichungen finden, nicht aber mit den Vorreden vorgenommen zu haben; denn in letztern finden sich mehrere Abweichungen von Wagenseil, die ebenfalls ihr Dasein keiner Conjectur zu verdanken haben können.

Ich bin ausserdem zufällig zu der Ueberzeugung gelangt, daß noch eine Ausgabe unsers **נ"ח** existire. Ich habe nämlich anfänglich lehnweise ein Exemplar in 12. Amsterdam 1705 gehabt, und konnte gleichwohl die Citate des Herrn Geiger niemals an angegebenen Orte auffinden. Später schaffte ich mir selbst ein Exemplar an, woselbst die Citate zutrafen. Hierdurch aufmerksam gemacht, verglich ich beide, und sah, daß Ersteres 120, das Andere 124 Blatt stark war. Bei genauerer Vergleichung ergab sich, daß in beiden der Inhalt jeder einzelnen Zeile vollkommen gleich ist, nur hat das eine Exemplar auf jeder Seite eine Zeile mehr als das andere, wodurch zuletzt ein Ersparniß von vier Blatt erzielt wird. Ich gewahrte ferner, daß das schwächere Exemplar das weniger correcte ist. Wahrscheinlich ist Letzteres ein Nachdruck des Erstern, und an einem Orte gedruckt, wo die Censur den Druck nicht erlaubt haben würde, weshalb man wohl genöthigt war, die neue Ausgabe in

Herrn Geiger entschläpft ist. Er führt dort S. 25 und Num. 7 aus den Zusätzen zum ח"ה im Ungerschen Codex (Wolf B. H. IV. 710) an: Ein Christ habe gegen einen gewissen Nachman genannt Jakob Belciz behauptet, in den ersten Worten der h. S. sei schon die Dreieinigkeit ausgedrückt, nämlich im Worte ברא von בראשית ברא, dessen einzelne Buchstaben, als Wortanfänge betrachtet, בן רוח אב bezeichnen. Will man, erwiederte Jakob, solchen Spielereien Raum geben, so diene der ganze erste Vers zur vollen Widerlegung eures Glaubens. Denn hört wie ich ihn nun lese: בני ראש אמונה שארית ישראל תמימים (בראשית) בניו רודפי אמת (ברא) אלוה לא היה ישו מאשת (אלהים) איש תולדתו (את) הלא שמץ מיתח ישו מעיד (השמים) וכי אלוה (תלוי (ואת) הימות אדם רוח צה (הארץ) H. Geiger übersetzt: „Söhne des ersten Glaubens, treuer Nest Israels, ihr Wahrheitsforscher merket auf! Nicht war Jesus ein Gott, geboren vom Weibe, eines Mannes Same war er; dafür zeugt ja sein schimpflicher Tod, kann ein Gott gehängt werden? stirbt als Mensch der reine Geist?“ Aus dieser Uebersetzung geht deutlich hervor, H. Geiger habe das Wort מאשת von איש getrennt; dann aber ist איש תולדתו unverständlich, und hätte jedenfalls מאשה heißen sollen; in איש תולדתו kann ich mich gar nicht zurecht finden und mit der Uebersetzung in Einklang bringen. Mir scheint jedoch unzweifelhaft איש תולדתו zusammenzugehören: „von einer Frau, die eines Mannes gewesen, ward er geboren;“ und mochte ihm besonders daran gelegen haben, אישה nachdrücklich zu betonen. — — Gleichzeitig erlaube ich mir auf eine — wie mich dünkt — noch merkwürdigere und frappantere Stelle im alten Mizachon aufmerksam zu machen. Ein Apostat — wird dort erzählt — habe bemerkt: וְלוֹ שְׁלֵה יבֵא enthalte in den Anfangsbuchstaben ישו. Hierauf sei zu antworten: Will man dies, so müsse man die Anfangsbuchstaben des ganzen Verses bis dahin verfolgen, und wolle man nur das Wörtchen לא zu Anfang vollständig nehmen. לֹא יִסֹר שְׁבֵט מִיְהוּדָה וּמְחֻקֵּק מִבֵּין רַגְלָיו עַד כִּי יִבֵּא שְׁלֵה וְלוֹ

al) Zu der Borr. d. Herausg. Diese Angabe dürfte wohl auf einem Irrthum beruhen und von einer Verwechslung mit dem bald zu erwähnenden Aharon ben Gabriel herrühren.

am) Zu der Borr. d. Herausg. Wolf giebt eine Probe von dieser Uebersetzung und zwar die Uebersetzung der beiden Vorreden des ח"ה. Aus dieser Probe sieht man, daß die Uebersetzung ungefähr halb deutsch und halb lateinisch ist. Wolf bemerkt hierüber: Entweder hat der Ex-jüdische Uebersetzer lateinisch geschrieben oder ein anderer Gelehrter hat dessen Arbeit durchgesehen, und ihn hierbei unterstützt; und meint Wolf, letztere Conjectur verdiene den Vorzug, da die Uebersetzung sich dem Genius der deutschen Sprache mehr nähert, als man von einem als Juden Geborenen erwarten sollte. Ich lasse die Aeußerung, was den Genius der deutschen Sprache betrifft, dahin gestellt,

Druckfehler.

Text.

⊗.	1.	⊗.	4.	מרחבי ft. מרחבי.	⊗.	135.	⊗.	8.	דרעש ft. הרעש.
"	3.	"	11.	וצאות ft. יוצאות.	"	136.	"	9.	לסני ft. לפני.
"	8.	"	2.	גוברת ft. גוברת v. u.	"	145.	"	20.	אמו ft. אמר.
"	20.	"	2.	כיריהו ft. יוכיריהו.	"	159.	"	20.	כיסורים ft. ביסורים.
"	30.	"	5.	יחוסו ft. יחוסו v. u.	"	163.	"	21.	ותקרב ft. ותקרב.
"	36.	"	3.	7 ^ו ft. 7 ^ז .	"	164.	"	2.	כממא ft. כטמא v. u.
"	66.	"	21.	עליכם ft. ויליכם.	"	174.	"	22.	חשבתי ft. השבתי.
"	66.	"	22.	ואכלה ft. ואכלה.	"	180.	"	8.	והן ft. וכן v. u.
"	66.	"	26.	ענראה ft. ונראה.	"	206.	"	8.	לעבאם ft. לעבאך.
"	66.	"	31.	לאימות ft. ד' אימות.	"	212.	"	27.	שהמקום ft. המקום.
"	66.	"	32.	וזרעו ft. לזרעו.	"	227.	"	6.	גסיצה ft. נפיצה.
"	83.	"	3.	במוהו ft. כמוהו v. u.	"	242.	"	24.	ברככיב ft. כרכתיב v. u.
"	96.	"	12.	ימות ft. ימות.	"	269.	"	5.	אל ft. כל.
"	98.	"	14.	בו ft. כך.	"	272.	"	21.	מוחי ft. מוחו.
"	116.	"	5.	מדם ft. מדם.	"	321.	"	5.	בישראל ft. מישראל.
"	131.	Ann.		זולמ ft. זולת.	"	325.	"	24.	פכתב ft. בכתב.
"	134.	"	3.	דהיא ft. ההיא.	"	349.	"	15.	ככא ft. כסא.
"	134.	"	18.	רמלידו ft. רמלידו.	"	351.	"	5.	מעם ft. מעט.

Uebersetzung und Anmerkungen.

⊗.	3.	⊗.	1.	v. u. Zeltbewohner ft. Zeltbewohnt.	⊗.	184.	⊗.	17.	Gebet ft. webet.
"	27.	"	2.	Glauben ft. Klauen.	"	190.	"	10.	das ft. daß.
"	27.	"	36.	Gedanken ft. weanken.	"	260.	"	5.	v. u. dir ft. die.
"	27.	"	2.	wenig ft. Denig.	"	274.	"	5.	Reiche ft. Reiche.
"	32.	"	27.	werden ft. erden.	"	286.	"	4.	v. u. eingesehen ft. einsehett.
"	45.	"	38.	daß ft. das.	"	318.	"	7.	besagter ft. gesagter.
"	103.	"	2.	v. u. das ft. daß.	"	328.	"	6.	ihn ft. ihm.
"	106.	"	31.	Seden ft. Suben.	"	350.	"	28.	nach ihn fehlt an.
"	111.	"	14.	Deuteronem ft. Deuterronem	"	372.	"	2	Bölkeri ft. Bülkeri.
"	114.	"	1.	v. u. Deuteronem ft. Deuterronem.	"	386.	"	26.	ישמעל ft. ישמעאל.
	122.	"	29.	den ft. dem.	"	386.	"	32.	ואודיהו ft. ואודיהו.
	122.	"	33.	den ft. dem.	"	388.	"	1.	v. u. ספל ft. ספל.
"	171.	"	32.	gegen ft. wegen.	"	389.	"	2.	ספל ft. ספל.
"	173.	"	34.	Haus ft. aus.	"	410.	"	27.	Das ft. Daß.
					"	413.	"	11.	unf. re Lehrer ft. unserer Lehren.

Minder erhebliche Fehler wolle der gen. Leser selbst verbessern.

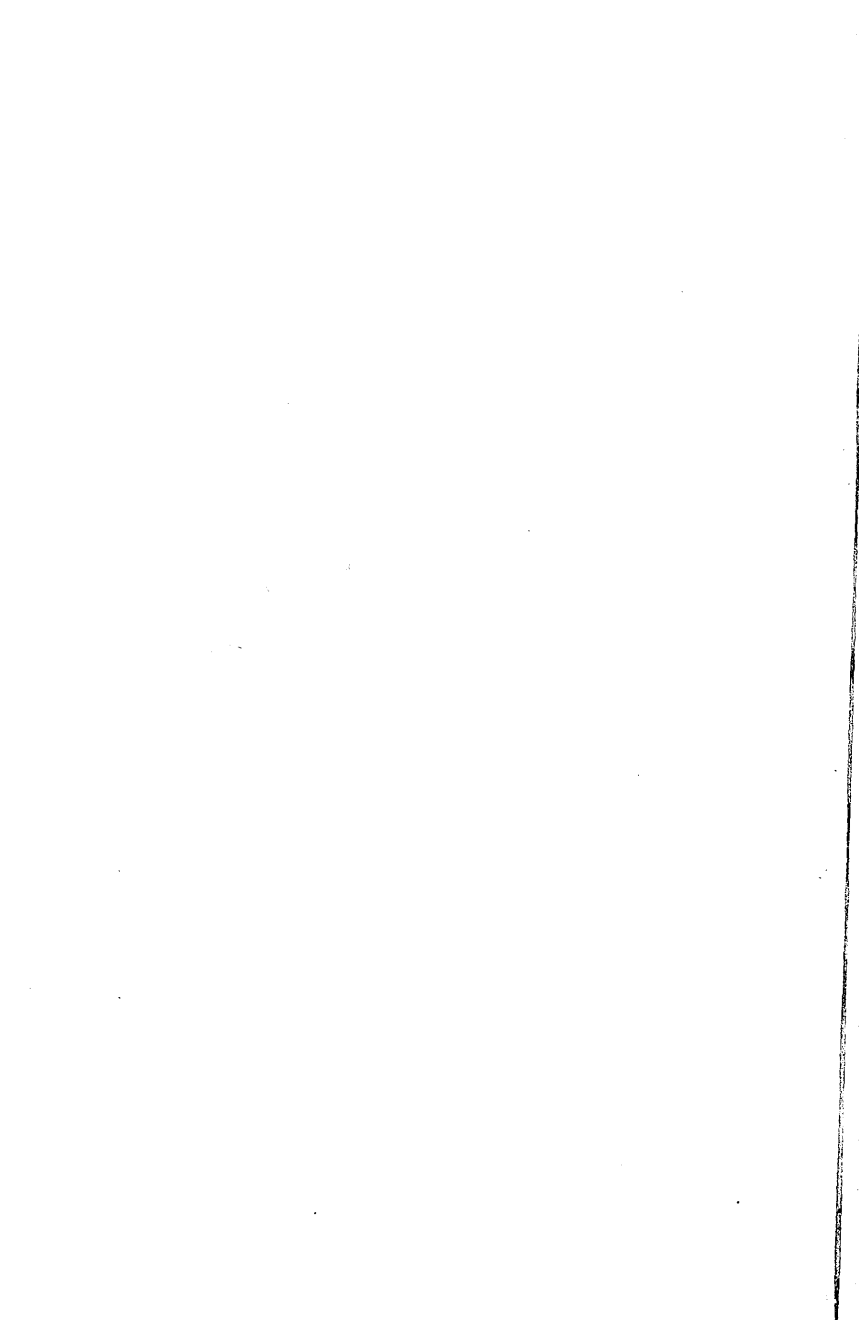
Ort, Jahreszahl u. s. w. möglichst der Amsterdamer zu assimiliren, damit jene für diese gelten könne.

aa) Zu der Borr. d. Herausg. Ein Freund in London hat mir später mitgetheilt: Der Name des Uebersetzers war Moses Mocatla, ein sehr reicher, alter, jedoch zu literarischen Arbeiten untüchtiger Mann. Es sind nur wenige Exemplare für Freunde gedruckt worden, und auch diese haben sich meist schon verloren, und sind nicht aufzutreiben.

Im Jahre 1857 ist der hebräische Text des N^o 7 in Leipzig bei L. Schnauf in 12. neu edirt worden. Auch diese Edition giebt alle zahlreichen Fehler der frühern Editionen wieder.

Schließlich noch die Bemerkung, daß die Angabe im Cataloge der Seminarbibliothek (Jahresbericht des jüdisch-theologischen Seminars zu Breslau, 1870) die Handschrift No. 114 sei N^o 7, eine irrthümliche ist. Es ist eine Handschrift polemischen Inhalts, jedoch nicht N^o 7.





Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.

UNIVERSITY OF CHICAGO



44 758 438

BM	TROKI
590	Befestigung im glauben.
.T8	
	1673126
Ja15'52	R Harris
Ja20'52	615 1/2 Duendel
Ja29'52	u reviewed
Fe13'52	
Fe13'52	Harris # 22
De18'52	

1673126

~~ORIENTAL INSTITUTE~~

BM

590

.T8

SWIFT LIBRARY

